

D. Martin Luthers Werke



Kritische Gesamtausgabe

36. Band

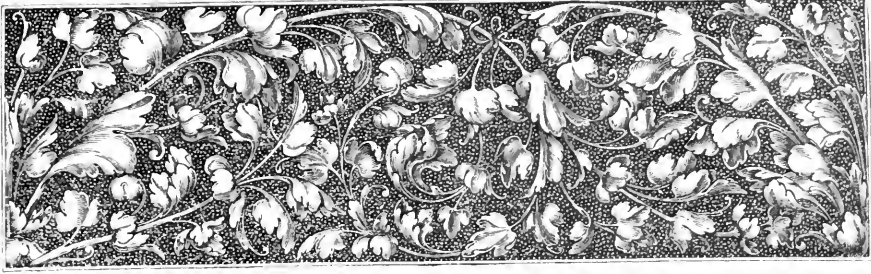


Weimar

Hermann Böhlau's Nachfolger

1909

9953 1 /
7/11/09



V o r w o r t.

Der vorliegende Band bringt in der Fortsetzung der Predigtreihe die Predigten des Jahres 1532. In höherem Maße, als wir es sonst gewohnt sind, finden wir zu den handschriftlichen Überlieferungen auch gedruckte Predigten, vor allem findet sich hier die große und wichtige Predigtreihe über 1. Kor. 15, siebenzehn Predigten, in denen Luther in umfassender Weise seine Ansichten über Tod, Auferstehung, Verklärung usw. darlegt, und die durch ihren sachlichen Inhalt sowie durch die Kraft und poetische Schönheit der Darstellung mit zu den wertvollsten Predigtleistungen Luthers gehören.

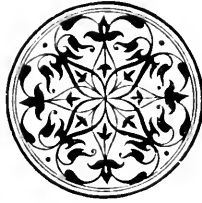
Die Herausgabe der Predigten unsers Jahrganges lag wiederum in den Händen G. Buchwalds, von dem auch der Text der Einleitung herrührt, die germanistischen Beschreibungen sowie die fortlaufenden Lesarten und eine Reihe anmerkender Zusätze stammen, wie auch sonst immer, von D. Brenner, die Bibliographie der einzelnen Predigtgedruckte wiederum von J. Luther. Im zweiten Teile des Bandes hat auch hier Dr. R. Pechel die Korrekturen mitgelesen.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei — auch für spätere Predigtbände — besonders bemerkt, daß die gegebenen Anmerkungen sich auch auf den Varianten- und Lesartenapparat mitbeziehen, so daß Nummerungszeichen, die im Texte nicht gefunden werden, im Apparate usw. gesucht werden mögen.

Luthers Predigtthätigkeit beginnt von jetzt an abzunehmen; wir werden daher jetzt öfters auch längere Zeiträume als ein Jahr in einem Bande zusammenfassen können; nur die Abwesenheit Bugenhagens 1537 ff. bedeutet noch einmal eine Steigerung. Die Predigten der Jahrgänge 1533/34 werden zusammen vielleicht nur einen Band füllen, ihr Erscheinen ist für Anfang 1910 in Aussicht genommen.

Berlin, Juni 1909.

Karl Drescher.

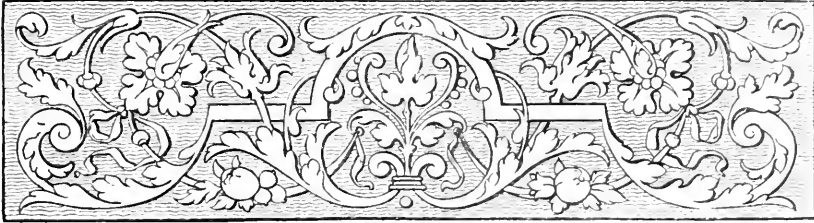




I n h a l t.

	Seite
Vorwort	III
Predigten des Jahres 1532, herausgegeben von G. Buchwald und D. Brenner (die Bibliographien von J. Luther).	
Einleitung	VII
Terte	1
Davon schon im 16. Jahrhundert gedruckt:	
Nr. 2. Wie das Gesetz und Euangelion recht grundlich zu unter- scheiden sind, Gal. 3	8
Desgleichen nach der Wittenberger und Jenaer Gesamt- ausgabe	24
Nr. 3. 4. Was Christus für ein konig und wie es umb sein konig- reich gethan sey, Micha 5	50
Desgleichen nach der Wittenberger und Jenaer Gesamt- ausgabe	65
Nr. 35. 36. Zwo Predigt über der Leiche des Kurfürsten Herzog Johans zu Sachsen:	
Die erste Predigt	237
Die Ander Predigt	255
Nr. 37. 38. Von dem Verloren Schaf, Luc. 15	270
Nr. 51. Summa des christlichen Lebens, 1. Timoth. 1	352
Etliche schöne Predigten aus der 1. Epistel S. Johannis Von der Liebe, gedruckt 1533	416
Das 15. Capitel der 1. Epistel S. Pauli an die Corinthher 1532/33, gedruckt 1534	478
Nachträge und Berichtigungen	697





Predigten des Jahres 1532.

Von den alten Predigtverzeichnissen *A* (Zwickau), *B* (Zwickau), *C* (Weimar), die uns die Predigtthätigkeit Luthers seit Weihnachten 1522 am leichtesten übersehen lassen, ist Bd. 10³ S. IX ff. ausführlich gehandelt. Es genügt hier, darauf zu verweisen.

Die Predigten des Jahres 1532 liegen zumeist in handschriftlicher Überlieferung, und zwar bis Mitte April fast durchgängig in doppelter, von da ab nur in einfacher vor. Es kommen folgende Handschriften in Betracht:

1. (R) Handschrift Bos. q. 24^b der Universitätsbibliothek zu Jena, beschrieben *Unsre Ausg.* Bd. 34², 569 f.

Von unserm Jahrgang enthält diese Handschrift Nr. 1—28. 30—50. 52—55, sowie sämtliche Predigten über 1. Joh. 4, 16 ff. und über 1. Kor. 15.

2. (R) Handschrift Bos. q. 24^g der Universitätsbibliothek zu Jena.

Dieser von Körer geschriebene, noch in seinem alten Einband befindliche Kodex, der „Duodecimus Tomus“ seiner Sammlung, umfaßt 268 Blätter, bezeichnet a, 1—266, das letzte Blatt unbezeichnet; leer Bl. 1^b, 199, 200, 266^a, das letzte Blatt.

Bl. a^a steht eine gedrängte Inhaltsangabe des Bandes.

Bl. a^b Übersicht über die in der Kirche gehaltenen Predigten.

Bl. 1^a Übersicht über die Hauspredigten.

Bl. 2^a—93^b stehen die in der Kirche gehaltenen Predigten.

Bl. 93^b—110^b Auslegung von Matth. 2—9, auf Bl. a^a bezeichnet als „Enarratio quorundam [darüber: 5. Janu: 34. anni] cap. in Matth. per DD Luth.“ Vgl. Köstlin-Kaverau, *Luther* 5 2, 425 f.

Bl. 111^a—196^a stehen die im Hause gehaltenen Predigten.

Bl. 196^a—196^b Passio Christi in 6 partes distribuenda [am Rande: 34.] = Erlangen, op. var. arg. 7, 397 f.

Bl. 196^b—197^a. 34. Misericordia domini = Erlangen, op. var. arg. 7, 402 f.

Bl. 197^b—198^b. Quorum remisieritis peccata = Erlangen, op. var. arg. 7, 399—402.

Bl. 201^a—264^b. Melanchthons Auslegung von Röm. 8—16 (begonnen 21. November 1532, beendet 16. Mai 1533). Vgl. Corp. Ref. 28, 42 unter 29. Januar 1532.

Bl. 265^a—265^b. Lunae in hebdomade passionis. Durchstrichen.

Bl. 265^b. Die martis in hebdomade passionis. Durchstrichen.

Bl. 266^b. Übersicht über die Hauspredigten.

3. (R) Handschrift Bos. o. 17^D der Universitätsbibliothek zu Jena.

Diese Handschrift enthält fast ausschließlich Luthersche Psalmenauslegungen, darunter auch die, welche von Veit Dietrichs Söhnen aus Nachschriften ihres Vaters im Jahre 1559 herausgegeben worden sind (Erlangen, op. ex. 17, 1 ff.), und viele andere. Sie wird ausführlich in dem Bande unserer Ausgabe zu beschreiben sein, der Luthers Auslegung der Psalmen auf der Koburg enthält. Vgl. Kößlin-Kawerau, Luther⁵ 2, 219 f.

Von unserm Jahrgang enthält diese Handschrift nur Nr. 29.

4. (N) Codex Solger 13 der Stadtbibliothek zu Nürnberg. Genau beschrieben in unserer Ausg. Bd. 27, XVIII f. XIX ff. Vgl. auch Bd. 29, XIII; 30, 1; 32, X; 34², 571.

Von unserm Jahrgang enthält diese Handschrift Nr. 1—9. 12. 14. 15. 18.

Am Ende der letzten Predigt vermerkt der Schreiber: „Haec transcripsi ex M. Georgio Smalcing“ (vgl. unten S. 175, 8).

Von diesen handschriftlich erhaltenen Predigten erschienen auch im Druck Nr. 2—4. 35—38, die über 1. Joh. 4, 16 ff. und die über 1. Kor. 15. Nur im Druck liegt vor Nr. 51.

Luthers Predigtthätigkeit des Jahres 1532 weist mehrfache Unterbrechungen auf. Die Lücke zwischen dem 14. Januar und dem 11. Februar erklärt sich durch Luthers Erkrankung, über die Veit Dietrich uns ausführlich berichtet. Vgl. Küchenmeister, Dr. Martin Luthers Krankengeschichte S. 71 f. Kößlin-Kawerau, Luther⁵ 2, 264. Am 31. Januar fühlt er sich noch so schwach, daß er einen Brief von einem andern schreiben läßt und nur unterschreibt (de Wette 4, 333 f.; Enders 9, 146). Und noch am 10. Februar hören wir: D. Martinus Luther dicebat se unam et alteram septimanam ita ex capite laborasse, ut omnino scribere non potuisset (Kolbe, Anal. S. 202 N. 1; vgl. auch de Wette 4, 349). Nachdem Luther dann am 11. und 18. Februar wiederum gepredigt hatte, begab er sich am 19. Februar zu dem kranken Kurfürsten nach Torgau. Dieses Datum läßt sich daraus erschließen, daß die in Erlangen, op. ex. 17, 249 ff. mitgeteilte Auslegung des 41. Psalm (nach Dietrichs Angabe: Hunc psalmum Torgae exposuit, cum princeps aegrotaret) in der oben erwähnten Handschrift Bos. o. 17^D Bl. 179^a die Überschrift „die 20. feb.“ trägt. Nach de Wette 4, 342 beabsichtigte Luther am 28. oder 29. Februar zurückzukehren, „wo Doctor Brück wird Urlaub kriegen“. Ob er länger in Torgau weilte oder ob ihn nach seiner Rückkehr nach Wittenberg Krankheit — er klagt auch in Torgau über sein Befinden (de Wette 4, 342; Enders 9, 155) — muß dahingestellt bleiben. Fest steht nur, daß er erst am 10. März die Wittenberger Kanzel wieder betrat. Aber bereits nach dem 31. März muß er die Predigtthätigkeit wieder abbrechen. Bis dahin hat er gepredigt, obwohl er am 23. März auf die Frage,

ob er morgen und am Karfreitag predigen würde, antwortet: „Ego sum victus, ich bin ein bettris, edo, bibo, dormio, sed nihil possum legere, scribere et praedicare; ich leb nur der welt zu verdries“ (Tischreden nach Schlaginhausen, herausgegeben von Preger, Nr. 171), obwohl er am 28. März dem Kurfürsten klagt: „Mein Haupt ist noch ein wenig dem Feinde alles Gutes und Gesundheit unterworfen, der tut mir zweifeln einen Ritt durch mein Hirn, daß ich weder schreiben noch lesen kann“ (de Wette 4, 347), und endlich am 2. April an Ansdorf schreiben muß: „Satis diu tacui, sed fuit in causa capitis mei aegritudo, quae plus mense integro impedivit me ab omni officio scribendi, legendi et docendi“ (Gunders 9, 162). Vgl. auch Luthers Tischreden nach Schlaginhausen, herausgegeben von Preger, Nr. 203. 223. 230. Bis zum 9. Juni predigt er ein einziges Mal in der Stadtkirche (14. April), vom 12. Mai bis 2. Juni sonntäglich in seinem Hause. Auch jetzt war es seine leidende Gesundheit, die ihn am regelmäßigen Predigen hinderte. In einem am 20. Mai Bungenhagen diktirten Briefe an Spalatin muß er immer noch sagen: „Ego nunc ferias ago interim ita volente Deo“ (Gunders 9, 190).

Am 9. Juni nahm Luther, allerdings auch jetzt noch in beschränktem Maße, seine Predigtthätigkeit wieder auf. „Praedicavit heri vesperi“, schreibt Röver am 10. Juni an Roth (Buchwald, Zur Wittenberger Stadt- und Universitätsgeschichte Nr. 115), „id quod in 8 hebdomadibus non fecit“. Von jetzt ab bis zum 11. August predigt er nur im Hause, und zwar vormittags nach dem öffentlichen Gottesdienste, und nachmittags in der Stadtkirche. Noch am 13. Juni hören wir von Klagen über seine Gesundheit. Er schreibt an Ansdorf: „Quod non scripsi ad te, hoc fuit in causa: capitis mei valetudo, quae precibus vestris paulatim recuperatur, ego enim de viribus naturalibus desperavi“ (Gunders 9, 195 f.). Am 24. Juni kann er endlich an denselben Freund schreiben: „Ego tandem precibus vestris vertigine et mali capitis aegritudine sum liberatus“ (Gunders 9, 199).

Der Tod des Kurfürsten und die Anwesenheit seines Nachfolgers Johann Friedrich in Wittenberg veranlaßten Luther zu einer Reihe von Predigten in der Schloßkirche vom 18. August bis zum 6. September. Sonntag, den 18. August, hielt er dem heimgegangenen Landesherrn die Leichenpredigt über 1. Theß. 4, 13 ff. und am folgenden Donnerstag, den 22. August, setzte er die Behandlung dieses Textes fort. Am nächsten Tag aber trat er ein in die Reihenpredigten über das Lufasevangelium, einsetzend bei Kap. 15. Er predigte hierüber noch am 24. August, dann am folgenden Sonntag (13. nach Trin.) über das Sonntagsevangelium, endlich am 4., 5. und 6. September wiederum über das Lufasevangelium (Kap. 16, 1 ff.).

Bis an Weihnachten heran (22. Dezember) predigt dann Luther wiederum nur im Hause, mit einer Pause zwischen dem 13. Oktober und 10. November, vormittags und nachmittags in der Stadtkirche. Erst am ersten Weihnachtsfeiertag besteigt er deren Kanzel, seit dem 28. März zum ersten Male, wieder im Hauptgottesdienste.

Drei Predigten unseres Jahrgangs sind außerhalb Wittenbergs gehalten: Nr. 29 am 15. Juli in Preßich, Nr. 33 am 8. August in Niemeß und Nr. 51 am 24. November (vermutlich!) in Wörlitz.

Die Predigttexte sind in der Regel die betreffenden Sonn- und Festtagsperikopen. In vier Predigten (Nr. 7—9. 12. 33) behandelt er die Taufe. Von den Reihenpredigten über das Lufasevangelium ist bereits oben die Rede gewesen. In

fünf Nachmittagspredigten (vom 9. Juni bis 28. Juli) behandelte er 1. Joh. 4, 16 ff., in 17 Nachmittagspredigten (vom 11. August bis 27. April 1533) das 15. Kapitel des ersten Korintherbriefes. Die Wahl des Textes Psalm 65 für seine Predigt in Preßlich mag in Rücksicht auf die bevorstehende Ernte erfolgt sein. Daß er in Niemeck ohne jede Begründung über die Taufe predigt, legt die Vermutung nahe, daß seine Predigt durch eine Taufe (im Hause des Cordatus?) veranlaßt worden ist. (Vgl. Tischreden, herausgegeben von Preger, Nr. 473.) Die Predigt in Wörlitz war in ihrer Veranlassung von Bedeutung für die Reformation im Anhaltischen und behandelte deshalb auf Grund von 1. Tim. 1, 5 ff. die eine, praktische Seite evangelischen Christentums und bildete „eine schöne Probe davon, wie Luther neuen Anhängern seiner Lehre statt heftiger oder triumphierender Polemik vielmehr das schickteste wärmste Zeugnis über den Weg des Heiles und ein echt christliches Leben vortrug“ (Köstlin-Kawerau, Luther ³ 2, 287).

Übersicht über die Predigten des Jahres 1532.¹

die circumcis. (18)	1	RN	1. Jan. vorm.	Luk. 2, 21	1
a prandio ep: gal: 3: (20)	2	RNDr	1. „ nachm.	Gal. 3, 23 ff.	8
die Epip: (23)	3	RNDr	6. „ vorm.	Matth. 2, 1 ff.	43
a prandio (26)	4	RNDr	6. „ nachm.	Fortsetzung	54
do: 1 post Epiph: de coniugio (28)	5	RN	7. „ vorm.	Joh. 2, 1 ff.	80
A prandio (30)	6	RN	7. „ nachm.	Fortsetzung	90
do: 2: de baptif: (33)	7	RN	14. „ vorm.	Von der Taufe	96
a prandio autor baptif: (35)	8	RN	14. „ nachm.	Fortsetzung (Matth. 3, 1 ff.)	102
do: quinquagesima (37)	9	RN	11. Febr.	Fortsetzung	111
do: innocuit mat: 4 (40)	10	R	18. „	Matth. 4, 1 ff.	118
do: letare (42)	11	R	10. März vorm.	Joh. 6, 1 ff.	122
a prandio de Christi baptif: (45)	12	RN	10. „ nachm.	Von der Taufe (Schluß)	126
do: palmarum (47)	13	R	24. „ vorm.	Passions- geschichte	134
a prandio i. e. in vesp: an: Mariae (49)	14	RN	24. „ nachm.	Luk. 1, 26 ff.	137
a prandio diej annunciatio: (51)	15	RN	25. „ nachm.	Jes. 7, 12 ff.	145
die cenae dominj (54)	16	R	28. „	Vom Abendmahl	153
die pasce a prandio (57)	17	R	31. „ nachm.	Christi Auferstehung	159
a prandio dominicae misericordia domini (60)	18	RN	14. April nachm.	Joh. 10, 12 ff.	164
die Lunae in feriis pentecof: (63)	21	R	20. Mai	Joh. 3, 16 ff.	180H ²
dominicae do: exaudi domi suae (65)	19	R	12. „ nachm.	Joh. 15, 26 ff.	175 H
[Sermo domi habitus a caena die pentecostes (66)] ³	20	R	19. „ nachm.	Joh. 14, 23 ff.	177 H
do: Trinitatis (69)	22	R	26. „	Joh. 3, 3 ff.	184 H

¹) Wir haben das Verzeichnis B zugrunde gelegt, weil hier die Predigten über 1. Joh. 4, 16 ff. und 1. Kor. 15 nicht wie in A zusammengestellt, sondern an dem betreffenden Tage verzeichnet sind, also B die bessere Übersicht gewährt. ²) H = Hauspredigt. ³) Fehlt AB.

domi meae do: 1: post trinitatis a prandio (71)	23	R	2. Juni	Luf. 14, 26 ff.	187 H
do: 2: post trinitatis ep: 1 Ioh: 4. (74)	(1)	R Dr	9. " nachm.	1. Joh. 4, 16	416
do: 3: a prandio (76)	(2)	R Dr	16. " nachm.	1. Joh. 4, 16	430
do: 4. domi suae (79)	24	R	23. " "	Luf. 6, 36 ff.	191 H
die Iohannis baptistae domi (82)	25	R	24. " "	Luf. 1, 68 ff.	196 H
do. 5. in aedibus suis (86)	26	R	30. " "	Luf. 5, 1 ff.	201 H
do. 5. a prandio 1. Ioh: 4. (90)	(3)	R Dr	30. " nachm.	1. Joh. 4, 17	442
de visitationis domi suae (92)	27	R	2. Juli	Luf. 1, 39 ff.	207 H
do: 7: domi suae (97)	28	R	14. " "	Matth. 8, 1 ff.	214 H
[Ps. LXV. 15. Julij 1532 In pretzsch] ¹	29	R	15. " "	Psalm 65	217
do: 8. a prandio (99)	(4)	R Dr	21. " nachm.	1. Joh. 4, 17	454
do: 8. Mane domi suae ante praef: (102)	30	R	21. " vorm.	Matth. 7, 15 ff.	219 H
do: 9: de mammone domi (105)	31	R	28. " "	Luf. 16, 8 ff.	223 H
a prandio in templo (106)	(5)	R Dr	28. " nachm.	1. Joh. 4, 18	463
do: 10. domi suae (109)	32	R	4. Aug.	Luf. 19, 42	224 H
de baptif. die Iouis in Numeck de bap: (111)	33	R	8. " "	Von der Taufe	228
do: 11. a prandio 1. Cor: 15. (114)	(1)	R Dr	11. " nachm.	1. Kor. 15, 1 ff.	478
do. 11. mane domi suae (117)	34	R	11. " vorm.	Luf. 18, 9 ff.	233 H
do: 12 in domo arcis 1. Tef: 4. (119)	35	R Dr	18. " "	1. Thesf. 4, 13 ff.	237
in funere die Iouis 22. augusti alius sermo	36	R Dr	22. " "	Fortsetzung	255
ducis Sa-					
xoniae 1. Tefs. 4: (124)					
23. augusti in arce (127)	37	R Dr	23. " "	Luf. 15, 1 ff.	270
Luc: 15: 24. Augusti ex eodem euangel. (131)	38	R Dr	24. " "	Fortsetzung	287
do. 13. in arce Beati oculi (134)	39	R	25. " "	Luf. 10, 23 ff.	304
Luc: 15.					
Luc. 16: in arce	40	R	4. Sept.	Luf. 16, 1 ff.	309
Luc: 16. Quarto septemb: luc: 16.					
māmō Mamō (138)					
5. septem: ex eodem euangel. (141)	41	R	5. " "	Fortsetzung	314
[6. Septembris] ²	42	R	6. " "	" "	319
do: 15. nemo potest seruire duobus (148)	43	R	8. " vorm.	Matth. 6, 24	323 H
do: 15. a prandio in templo 1. cor: 15. (151)	(2)	R Dr	8. " nachm.	1. Kor. 15, 8 ff.	507
do: 16. Viduae filius resuscitat. (154)	44	R	15. " "	Luf. 7, 11 ff.	327 H
Dominica 17 a prandio	(3)	R Dr	22. " nachm.	1. Kor. 15, 12 ff.	523
eadem dominica mane domi suae (158)	45	R	22. " vorm.	Luf. 14, 1 ff.	329 H
in festo angelorum domi mane (161)	46	R	29. " "	Matth. 18, 5 ff.	333 H
1. Cor: 15. do: 19. a prandio in templo (165)	(4)	R Dr	6. Oct. nachm.	1. Kor. 15, 15 ff.	533
mane eadem domi: ³ domi suae (169)	47	R	6. " vorm.	Matth. 22, 34 ff.	338 H
do: 20. a prandio in temp: (172)	(5)	R Dr	13. " nachm.	1. Kor. 15, 20 ff.	543
do. eadem mane domi suae (175)	48	R	13. " vorm.	Matth. 22, 1 ff.	342 H
do: 21. a prandio in templo (178)	(6)	R Dr	20. " nachm.	1. Kor. 15, 23 f.	555
do: 22. a prandio in templo (182)	(7)	R Dr	27. " nachm.	1. Kor. 15, 23 f.	567

¹) Fehlt AB, da diese Predigt nicht in Bos. q. 24^b steht. ²) Fehlt A, aber nicht B. ³) Nach A am 18. Sonntag n. Trin. Vgl. Einleitung zu dieser Predigt.

	do: 23. a pran: in templo (186)	(8)	R Dr	3. Nov. nachm.	1. Kor. 15, 26 f.	578
	do: 24. a prandio in templo (189)	(9)	R Dr	10. " nachm.	1. Kor. 15, 28 f.	591
	do: eadem mane domi suae (193)	49	R	10. " vorm.	Matth. 9, 18 ff.	346 H
1. cor. 15.	do: 25. a prandio in templo (196)	(10)	R Dr	17. " nachm.	1. Kor. 15, 30 ff.	605
	Mane in aedibus suis loh: 6: (199)	50	R	17. " vorm.	Joh. 6, 1 ff.	349 H
	[Summa des christlichen Lebens] in Wörlich	51	Dr	24. " (?)	1. Tim. 1, 5 ff.	352
	a prandio do: 1. aduentus 1. cor: 15 (201)	(11)	R Dr	1. Dez. nachm.	1. Kor. 15, 33 f.	618
	Mane domi suae (205)	52	R	1. " vorm.	Matth. 21, 1 ff.	375 H
	Do: 2. 1. Cor: 15 a prandio (208)	(12)	R Dr	8. " nachm.	1. Kor. 15, 35 ff.	631
	Mane domi suae (210)	53	R	8. " vorm.	Luf. 21, 25 ff.	379 H
	Do: 3. mane domi suae (213)	54	R	15. " vorm.	Matth. 11, 2 ff.	383 H
	Do: 4. a prandio 1. Cor: 15 (217)	(13)	R Dr	22. " nachm.	1. Kor. 15, 36 ff.	638
	Mane domi suae loh: 1 (220)	55	R	22. " vorm.	Joh. 1, 19 ff.	387 H

33 Conciones Lutheri viri dei, quas habuit Anno 1533

Die Natali Christi (2)	56	R	25. Dez. vorm.	Luf. 2, 1 ff.	391
a prandio (5)	57	R	25. " nachm.	Luf. 2, 10 ff.	395
die Stephani (8)	58	R	26. " vorm.	Fortsetzung	399
a prandio (10)	59	R	26. " nachm.	Fortsetzung	402
die Iohan: loh: 1 (14)	60	R	27. " "	Joh. 1, 1	407
Dom: post natal: Christi (17)	61	R	29. " "	Fortsetzung	412

Hierzu kommen noch folgende Predigten über 1. Kor. 15, welche dem Jahre 1533 angehören:

Dominica 2. post Ep.	(14)	R Dr	19. Jan. nachm.	1. Kor. 15, 36 ff.	649
Prima Feb:	(15)	R Dr	1. Febr. nachm.	1. Kor. 15, 44 ff.	661
A prandio diei Lunae in feriis x.	(16)	R Dr	14. April nachm.	1. Kor. 15, 54 f.	676
Dominica Misericordia domini	(17)	R Dr	27. " nachm.	1. Kor. 15, 56 f.	685

Einleitung zu den einzelnen Predigten.

1.

1. Januar 1532.

Predigt am Tage der Beschneidung.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 18^a—20^b, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 416^a—417^b.

2.

1. Januar 1532.

Predigt am Tage der Beschneidung, nachmittags.

Diese Predigt liegt uns handschriftlich vor in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 20^b—23^a, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 417^b—419^b. Sie erschien vereinigt mit der Predigt über Micha 5, 1 (unten Nr. 3 teilweise und Nr. 4) noch in demselben Jahr im Druck unter dem Titel:

A „Wie das Geseze || vnd Euāgelion recht gründlich zuuntercheiden sind. || D. Mart. Luthers || predigt. || Item, was Christus vnd || sein Königreich sey, Aus || dem Propheten Michea || Capit. v. geprediget. || Wittemberg M. D. xxxij. ||“ Mit Titelseinfassung, Titelrückseite leer. 14 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittemberg || durch Hans Weis. || M. D. XXXII. ||“

Vorhanden: Knaake'sche Sammlung; Berlin (Luth. 6431), Greifswald, Hamburg, Heidelberg, Jena, Leipzig II., Marburg, Wernigerode, Wittenberg; London. Hier steht unsere Predigt auf Bl. 2^a—B 2^a.

B „Wie das Geseze || vnd Euāgelion recht gründlich zuuntercheiden sind. || D. Mart. Luthers || predigt. || Item, was Christus vnd || sein Königreich sey, Aus || dem Propheten Mich. || Cap. v. geprediget. || Wittemberg M. D. xxxij. ||“ Mit Titelseinfassung, Titelrückseite leer. 14 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittemberg || durch Hans Weis. || M. D. XXXII. ||“

Verhältnis zu *A*: Verschiedener Satz auf Bogen A—C, gleicher Satz auf Bogen D.

Vorhanden: Knaake'sche Sammlung; Dresden, Wittenberg, Wolfenbüttel. — Erl. Ausg. ² 18, 136 Nr. 1 (ungenau).

C „Wie das Gesez || vnd Euangelion recht gründlich zu unterscheiden sind. || D. Mart. Luthers || predig- || Item, was Christus vnd seyn || Königreich sey, Aus dem || Propheten Mich. || Cap. v. geprediget. || M. D. xxxij. ||“ Mit Titelseinfassung, Titelrückseite leer. 10 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruckt zu Nürnberg || durch Künigund || Hergotin. ||“

Vorhanden: Knaake'sche Sammlung; Berlin (Luth. 6434), Heidelberg, Wernigerode, Wittenberg; London. — Erl. Ausg. ² 18, 136 Nr. 2.

In den Gesamtausgaben: Wittenberg 4 (1551), 509^a—512^a und 512^b—515^a; Jena 5 (1557), 520^b—525^a und 525^b—529^a; Altenburg 5, 947—952 und 952—956; Leipzig 11, 414—419 und 12, 157—161; Walch¹ 9, 410—427 und 10, 1381—1394; Walch² 9, 798—811 und 10, 1148—1165; Erlangen¹ 19, 234—247 und 41—52; Erlangen² 18, 136—168 und 169—189.

Die Weisſchen Drucke *A* und *B* geben wie andere von ihm unlösbar Rätsel auf. Auffällig ist schon, daß der mittlere Bogen *C* nur zwei Blätter hat, dann, daß Bogen *D* beiden Ausgaben gemeinsam ist. Daß Bogen *A*, *B*, *C* in *B* jüngerer Satz sind, scheint daraus hervorzugehen, daß hier einzelne Verbesserungen (Umlaut, Endungs=*e*) sorgfältig durchgeführt sind. Ob die Textänderungen in *B* Verbesserungen des Autors sind, läßt sich nicht entscheiden. Wahrscheinlicher ist, daß *B* auf einer genaueren Lesung des Manuskriptes beruht.¹ Daß beide Drucke auf das Manuskript zurückgehen, ist daraus zu schließen, daß die Formvarianten außerordentlich zahlreich sind. Noch merkwürdiger ist, daß durchweg oberdeutsche Formen begegnen (mer, ju, jr, kommen, höher, handeln, -lein, herfür, dornach, -igkeit), in Bogen *D* aber ganz besonders (sonder, diser, sicht, wor!). Oberdeutsche Färbung haben Weisſche Drucke der Jahre 1528—32 auch sonst, was z. T. bestimmt daraus zu erklären ist, daß Weis Stüchſche Drucke nachdruckt. Immer läßt sich das nicht erweisen und man möchte fast annehmen, daß er einen oberdeutschen Setzer beschäftigt. Warum ist aber gerade der letzte Bogen besonders stark oberdeutsch? Ist er vielleicht der Rest einer ersten Auflage, Bogen *A*—*C* aber (woran die Beschränkung von *C* auf zwei Blätter deutet) nur in der zweiten stark veränderten Auflage vorhanden?

C (Münzberg) ist nach *B* gedruckt.

Wir geben den Text nach *A* mit den Lesarten. Die sprachlichen Abweichungen werden im folgenden zusammengefaßt.

B (Wittenberg) verglichen mit *A*.

1. Vokale. 1) Umlaut: e > a frageſt; i > e ſchwermerey; o > ö überkeit, erlöſet (und ∞), höher, könneſt, frömmigkeit, ∞ in noten, wollen, Göttlich, frolich, König, hort; u > ü Süde, gründlich, beſchützen, würde, fürchten, würgen, lügen, geſchmückt, führen; ∞ ſunde (oſt), ſult, ſunder.

2) o > u Munch, für, erwürgen, ∞ ſonſt; e > i widder, ∞ welch (öſter); i > ie dieſer, verſieren, unterſchied, gedienet, ſpielen, liecht, regieret, viel.

3) unechtes h in ihe, rhür, rhoe; mher > mehr, nhemen > nemen.

4) unbetontes e hinzugefügt: ſchande, ich ſcheide, waſſche, thue, bringe, erhalte, ſtücke, balde, ferne, daſſelbige, geſeße (∞), ehe (priusquam), geringe, leute; eingefügt in thuen, welches, ſtuel, neheſt, verleureſtu; ∞ herr.

¹ Dies gilt aber vielleicht nicht für unſer *A* > unglück *BC*. S. 20, 29 unglück ſcheint falſche Konjekturen.

II. Konsonanten: $d > t$ tritt, ∞ stad, blindheit, $p > b$ Papst (< Pabst); hoher $>$ höher, $g > h$ nehest, -ikeit, -igheit; Doppelkonsonant: odder, zusammen (und ∞), errettet, ∞ fromigkeit, tomen.

III. Vor- und Nachsilben: zuvorsicht $>$ zuversicht; -lein $>$ -lin.

IV. Konjugation: wöllen $>$ wollen, konnest $>$ könnest. Deklination: die arme (pauperes) $>$ armen.

V. Wortformen: fur $>$ vor.

VI. Wortwahl: dorst $>$ dorfft (Verb.).

C (Nürnberg) verglichen mit *B*.

I. Vokale. 1) Umlaut: $e > ä$ vätter, jätlich; $o > ö$ sönderu (Verb.), gehört, bischöffe, böße, nöten; $u > ü$ Fürst, Münch, künnest, dafür, frümigkeit, sünfft, zürnen; $eu > au$ verlaugnet, geglaubt, sanget.

2) $i > e$ weder, stecke, welch; $o > u$ kumen, kumpt, frumen, genummen, künden, gestürkt, sündern, ∞ forcht; $o > a$ war (verus), darnach; i und ie geschieden, doch unterschiedlich, unterschieden; u und $ü$ geschieden.

3) unechtes h fehlt: mer, seer.

4) unbetontes e fällt: künig, schwer, das gemein, der leiblich, geseh, todts, mechtigst (< -est).

II. Konsonanten: $d > dt$, t jr seyt, schwerdt, schwert, wirdt, wirt, trol, überwint; $b > p$ gepürt, gepoten, gepaut, geprancken, Pawr; befehl $>$ befech, nehest $>$ nechst, höher $>$ höher; $g > k$ uberschwinglich, junkfrau. Doppelkonsonant vereinfacht: widerumb, gottlose, fodert, oder, teufel, treflich, müter, ∞ lautter, vatter, vätter, flettern, statt, verzweiffeln, Herr, müssen, genummen.

III. Nachsilben: -ikeit $>$ -igheit.

IV. Deklination: Umlaut in bischöffe; der glaube $>$ glauben, ein seufft $>$ seufftes. Konjugation: Umlaut in wöllen, wölt, künde, kündt (Part.), konde $>$ künde, solst $>$ solt.

V. Wortformen: dann, nit, nun, heyt, zusam $>$ zusammen, sonder, hernider (< ernider), selbes $>$ selber; predigt $>$ predig, unterschied $>$ unterschied, Betleem $>$ Betlehem (auch *AB*).

Die Wittenberger und die Jenaer Gesamtansgabe bringen diese Predigten (Nr. 2, 3 teilweise und 4) in einer von dem Urdruck sowie voneinander derartig abweichenden Gestalt, daß wir nach dem Vorgange der Erlanger Ausgabe uns entschließen mußten, diese beiden Rezensionen gesondert zum Abdruck zu bringen.

3.

6. Januar 1532.

Predigt am Epiphaniastage.

Diese Predigt liegt uns handschriftlich vor in Röhrs Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 23^a—25^b, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 419^b—422^a. Nach Röhrs Vorlage fand die Predigt Aufnahme in die Hanspostille Erl. Ausg. ²4, 201—214. Teilweise, und zwar von unten S. 50, 16 an, wo die Behandlung

des Spruches Micha 5, 1 einsetzt, ist die Predigt, vereint mit der Nachmittagspredigt dieses Tages (unten Nr. 4), noch in demselben Jahre im Druck erschienen. Vgl. oben unter Nr. 2.

Irrtümlich läßt Matthesius in seiner „10. Predigt von der Historien Luthers“ (herausgegeben von Löfche S. 227) Luther im Jahre 1532 „vom Könige Christo und seinem ewigen und geystlichen Königreich) auß dem Propheten Micha vil schöner predigt thun, welche diß jar auch in Druck gefertiget sein.“

4.

6. Januar 1532.

Predigt am Epiphaniastage, nachmittags.

Diese Predigt liegt uns handschriftlich vor in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 25^b—28^a, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 422^a—423^b. Nach Hörsers Vorlage fand die Predigt Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. 2 4, 214—223.

Über die Einzeldrucke usw. vgl. oben zu Nr. 2 und 3.

5.

7. Januar 1532.

Predigt am 1. Sonntag nach Epiphaniäs.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 28^a—31^a, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 423^b—426^b.

6.

7. Januar 1532.

Predigt am 1. Sonntag nach Epiphaniäs, nachmittags.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 31^a—33^a, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 426^b—428^b.

7.

14. Januar 1532.

Predigt am Sonntag nach Erhardi.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 33^a—34^b, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 428^b—430^a.

Vgl. Luthers Tischreden (Förstemann-Windjeil) Bd. 4 S. 514 f.

8.

14. Januar 1532.

Predigt am Sonntag nach Erhardi, nachmittags.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 34^b—37^a, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 430^a—432^a.

9.

11. Februar 1532.

Predigt am Sonntag Quinquagesimä.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 37^a—39^b, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 432^a—432^b.

Beachtenswert sind in dieser Predigt die Auslassungen Luthers über die von römischer Seite heftig angegriffenen Säkularisationen S. 112, 17 ff. Vgl. Enders, Luthers Briefwechsel Bd. 8, 336. Übrigens hatte am 4. Februar der Kurfürst ihm und seiner Familie das Augustinerkloster verschrieben. Vgl. a. a. O. Bd. 9, 148 ff.

10.

18. Februar 1532.

Predigt am Sonntag Inuokavit.Erhalten in Hörer's Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 39^b—42^a.

11.

10. März 1532.

Predigt am Sonntag Lätare.Erhalten in Hörer's Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 42^b—44^b.

12.

10. März 1532.

Predigt am Sonntag Lätare, nachmittags.Erhalten in Hörer's Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 44^b—47^a, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 433^a—435^b.

13.

24. März 1532.

Predigt am Sonntag Palmarum.Erhalten in Hörer's Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 47^a—49^a.

14.

24. März 1532.

Predigt am Palmsonntag, nachmittags.Erhalten in Hörer's Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 49^a—51^a, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 435^b—437^a.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 6, 335—345.

15.

25. März 1532.

Predigt am Tage Annunciationis Mariä, nachmittags.Erhalten in Hörer's Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 51^a—53^b, sowie in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 438^a—440^a.Am Vormittag predigte Justus Jonas (Nachschrift der Predigt in Cod. Solg. 13 Bl. 437^a—438^a).

16.

28. März 1532.

Predigt am Gründonnerstag.Erhalten in Hörer's Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 54^a—57^a.

17.

31. März 1532.

Predigt am Ostertag, nachmittags.Erhalten in Hörer's Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 57^a—60^a.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 1—17.

18.

14. April 1532.

Predigt am Sonntag Misericordias Domini, nachmittags.Erhalten in Hörer's Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 60^a—63^b, sowie nach einer Nachschrift Georg Schmalzings in dem Nürnberger Cod. Solg. 13 Bl. 440^a—442^b.

19.

12. Mai 1532.

Predigt am Sonntag Graudi, nachmittags (im Hause).Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 65^a—66^b.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 168—175.

20.

19. Mai 1532.

Predigt am Pfingsttage, nachmittags (im Hause).Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 66^b—68^b.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 203—212.

21.

20. Mai 1532.

Predigt am Pfingstmontag (im Hause).Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 63^b—65^a.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 212—222.

22.

26. Mai 1532.

Predigt am Sonntag Trinitatis (im Hause).Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 68^b—71^a.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 236—247.

23.

2. Juni 1532.

Predigt am 1. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 71^a—73^b.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 275—285.

24.

23. Juni 1532.

Predigt am 4. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 79^a—82^b.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 294—305.

25.

24. Juni 1532.

Predigt am Tage Johannes des Täufers (im Hause).Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 82^b—85^b.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 6, 364—377.

26.

30. Juni 1532.

Predigt am 5. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 85^b—89^b.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 321—334.

27.

2. Juli 1532.

Predigt am Tage Mariä Heimsuchung (im Hause).Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 92^a—97^b.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 6, 395—413.

28.

14. Juli 1532.

Predigt am 7. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 97^b—99^b.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 368—376.

29.

15. Juli 1532.

Predigt über Psalm 65, gehalten in Preßsch.Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17^d Bl. 144^{a-b}.

Nach Lingke, Luthers merkwürdige Reisegeschichte S. 213 f. hatte der Erbmarschall Hans von Löber auf Preßsch Luther gebeten, bei der Taufe seines am 8. Juli 1532 geborenen Sohnes Pate zu stehen. Dieser Aufenthalt Luthers in Preßsch wird mit der Erfüllung dieser Bitte in Zusammenhang stehen. Vielleicht bezieht sich auch die Tischrede in Schlaginhausens Aufzeichnungen (herausgegeben von Preger) Nr. 445 auf diesen Aufenthalt.

30.

21. Juli 1532.

Predigt am 8. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 101^b—104^b.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 376—384.

31.

28. Juli 1532.

Predigt am 9. Sonntag nach Trinitatis.

Nach den Verzeichnissen A und B im Hause gehalten.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 104^b—105^b.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 393—401.

32.

4. August 1532.

Predigt am 10. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 109^a—111^a.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 409—419.

33.

8. August 1532.

Predigt in Niemeß.Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 111^a—114^a.

Über diesen Aufenthalt Luthers in Niemeß ist sonst nichts bekannt. Vgl. nur oben S. X. Am 7. August war Luther noch in Wittenberg (vgl. Enders, Luthers Briefwechsel Bd. 9, 220). Am 11. August predigte er wieder in seinem Hause.

34.

11. August 1532.

Predigt am 11. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 116^b—117^b.Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 5, 425—432.

Predigt am 12. Sonntag nach Trinitatis.

Am 15. August hatte ein schwerer Schlagfluß den Kurfürsten Johann während eines Jagdaufenthalts zu Schweinitz auf das Sterbelager geworfen. Tags darauf fanden Luther, Melanchthon und Schurf den Sterbenden bereits ohne Bewußtsein. Noch am Abend des 16. August wurde der Kurfürst von seinem Leiden durch den Tod erlöst. Am Sonntag darauf, am 18. August, wurde seine Leiche in der Schloßkirche zu Wittenberg beigelegt (vgl. Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 2, 262).

Als Tag der Beisetzungs, bei der Luther die Leichenpredigt hielt, wird uns von Melanchthon (Corp. Ref. 2, 608; Brief an Spalatin vom 20. August: „Die dominico proximo hic ingenti publico luctu Principem optimum Ducem Iohannem sepelivimus: Quod scire te arbitror. — Lutherus in funere concionem habuit de remissione peccatorum sane luculentam. Ego dixi etiam *λόγος ἐπιτάφιος*, quem excudi curavi“), ebenso von Schlaginhausen (Tischreden Luthers. Herausgegeben von Preger. Nr. 465: „Haec scripsi inter prandendum post pompas funebres dominica XII., quae 18. Augusti, ubi sepeliebamus electorem Saxoniae Iohannem“) Sonntag, der 18., dagegen in der akademischen Ankündigung der Leichenfeier (Corp. Ref. 2, 607), sowie von Spalatin (Meuschen 2, 1129: „Die Lunae inter horam primam et secundam matutinam Wittebergam deportabatur, ubi mox in Basilica proxime ad latus fratris Friderici Electoris sepultus est. Nulla mora erat, quia corpus iam foetorem contraxerat. Tum Doctor Martinus insignem sermonem funebrem, doloris, quem ex tristissimo Electoris obitu ceperat, testem habuit. Neque adeo sibi temperare potuit, quominus lacrymae quasi puero caderent“) Montag, der 19. August, angegeben. Rörer, der hier wie sonst in seinen Datierungen als zuverlässiger Gewährsmann zu gelten hat, nennt den 12. Sonntag nach Trinitatis. Wir werden also die Beisetzungs des Kurfürsten sicher auf den 18. August zu legen haben.

Luthers Predigt wurde von mehreren nachgeschrieben; außer Rörer, dessen Nachschrift uns in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24^b Bl. 119^a—123^a vorliegt, sicher auch von Schlaginhausen (vgl. S. 242 zu Zeile 4).

Die Predigt erschien zugleich mit der folgenden (Nr. 36) im Druck. Die treue Übereinstimmung des Drucks mit Röchers Nachschrift, insbesondere in den von Röcher deutsch überlieferten Stellen, läßt vermuten, daß der Druck auf Grund dieser Nachschrift erfolgt ist. Daß auch Schlaginhausens, vielleicht auch Anderer Nachschriften benutzt wurden, legt uns Röchers Bemerkung (S. 242 zu Zeile 4) nahe.

Die beiden Predigten (35 und 36) erschienen in folgenden Ausgaben:

A¹ „Zwo Predigt vber der || Leiche des Kürfur-|| sten Herzog IO=|| HANES zu || Sachßen. || D. Mart. Luthers || Wittemberg. || M D XXXII. ||“ Mit Titelseinfassung, Titelseite leer. 24 Blätter in Quart, letztes Blatt leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittemberg, durch || Nickel Schirlenh, im jar || M D XXXII. ||“¹

¹) In den Verarten ist A¹ und A¹¹ unterschieden, um nicht, wie es sonst in unsrer Ausgabe geschieht, durch A¹ und A² eine bestimmte Andeutung über das zeitliche Verhältnis der beiden Drucke zu geben.

Lesarten: A^{2a} 2 „Kurfürsten“, B^{1a} 3 „|| und macht“, C^{1a} 1 „|| Daß er also“, D^{1a} 4 „zutrösten ||“, E^{1a} 4 „er jensst, || odder.“

Vorhanden: Knaake'sche Sammlung; Berlin (Luth. 6401), Dresden, Hamburg, Wernigerode, Zwickau. — Erl. Ausg.² 18, 190 Nr. 1.

A² Beschreibung wie oben, aber neuer Satz auf Bogen A—C, gleicher Satz auf Bogen F; also Zwitterdruck zu A¹.

Lesarten: A^{2a} 2 „Kurfürsten“, B^{1a} 3 „|| macht“, C^{1a} 1 „|| lich, Daß er also“, D^{1a} 4 „zu trö=||sten“, E^{1a} 4 „erjensst, od||der“.

Einige Exemplare haben im Rustoß auf Blatt A^{2b} den Druckfehler „neugen“ statt „siengen“.

Vorhanden: Knaake'sche Sammlung; Hamburg, Zwickau; London.

B „Zwo predig vber d Lei=||che des Kurfürsten || Herzog Johans || zu Sachsen. || D. Mart. Luthers. || M D XXXII. ||“ Titelseite leer. 16 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruckt zu Nürnberg, im jar 1532. ||“

Druck von Johann Stüchß in Nürnberg.

Vorhanden: Knaake'sche Sammlung; Berlin (Luth. 6404), Dresden, Heidelberg, Wernigerode, Wittenberg; London. — Erl. Ausg.² 18, 190 Nr. 2.

C „Zwo Predigt || vber der Leiche des || Kurfürsten Herzog || JOHANS zu || Sachssen. || D. Mart. Luth || Wittenberg. || M D XXXIII. ||“ Mit Titelseinfassung, Titelseite leer. 24 Blätter in Oktav, letztes Blatt leer. Am Ende: „Gedruckt zu Witten=||berg, durch Nickel || Schirlentz, || im jar || M D XXXIII. ||“

Vorhanden: Berlin (Sq 2202), Dresden, Wittenberg, Wolfenbüttel.

D „Zwo Predig über der || Leiche des Kurfür=||sten Herzog Jo=||HANS zu || Sachssen. || D. Mart. Luthers || Wittenberg. || M. D. XXXIII. ||“

Mit Titelseinfassung, Titelseite leer. 20 Blätter in Quart, letztes Blatt leer. Am Ende: „I Getruckt zu Straßburg, bey Jacob || Frölich, im Jar M. D. xxriij. || * + * ||“

Vorhanden: Knaake'sche Slg.; Heidelberg. — Erl. Ausg.² 18, 190 Nr. 3, wo der Druck nur nach einer Briefstelle des Nic. Gerbellius an Johann Schwebel vermutet wurde.

In den Gesamtausgaben: Wittenberg 1 (1539, in beiden Auflagen dieses Jahres), Abt. II, CVII^a—CXI^b und CXI^b—CXVI^a; Wittenberg 1 (1551), 436^a—440^a und 440^b—444^b; Jena 5 (1557), 510^a—515^b und 515^b—520^b; Altenburg 5, 972—978 und 978—983; Leipzig 12, 227—233 und 233—238; Walch¹ 12, 2630—2649 und 2648—2663; Walch² 12, 2072—2085 und 2086—2099; Erlangen¹ 18, 359—372 und 372—384; Erlangen² 18, 189—205 und 206—220.

Die zeitliche Aufeinanderfolge der Drucke ist durchaus nicht sicher festzustellen. Der Wittenberger Druck A zeigt neben den mitteldeutschen Formen auffällig viele vorwiegend oberdeutsche (immer, nimmer, jemmerlich, fromme, kommen, bekümmern, verdammen; jür, hinjürt, taußet, traumet, schuldig,

würfft, Haupt, gelitten, untereinander, heraus, jr, jm u. a., daß man glauben möchte, er sei nach einer oberdeutschen Vorlage gedruckt. *B* kann das nicht gewesen sein, denn hier finden sich gerade die Formen *jm*, *jr*, *ju* ohne *h* gar nicht, steht ferner verdammen, wo *A* verdammen zeigt. An sich wäre ein erster Druck von Stüchs in Nürnberg um 1530 nicht auffällig. Es müßte dann außer *B* noch ein späterer Druck *B*² angeführt werden, in dem ein Teil der Formen aus Luthers Manuskript durch Nürnberger Formen (*jm*, *jr*, verdammen uff.) ersetzt worden wäre. Da immerhin die Möglichkeit besteht, daß das Manuskript nicht von Luther, sondern etwa von Röser geschrieben war, lassen wir den Wittenberger Druck als Urdruck gelten. Ob nun Vogen *U—G* in der Form von *A*¹ oder von *A*² den ersten Satz darstellen, ist wieder nicht ganz sicher festzustellen. Gewöhnlich nimmt man an, der an Druckversehen reichere Satz sei der ältere (hier also die sehr leichtfertig gesetzten Vogen *U—G* von *A*²). Aber es ist recht wohl denkbar, daß zu dem im Überschuß gedruckten Vogen *F* die Ergänzungsbogen *U—G* sehr rasch neu hergestellt wurden und daß hierdurch die Flüchtigkeit des Setzers zu erklären ist. Hierfür spricht aber, daß in *A*² der Umlaut von *o* und *u* viel gleichmäßiger durchgeführt ist als in *A*¹, was sonst nur in späterem Satz beobachtet wird. Jedenfalls ist *B* näher mit *A*¹ verwandt¹ (siehe, Herre *A*¹*B*: nie, *h* *GER* *A*²), auch *C* und *D* sind nach *A*¹ gesetzt; aber Kreuzungen von Lesarten finden auch in *C* und *D* statt.

Wir geben also den Text nach *A*¹ und fassen hier die sprachlichen Abweichungen zunächst von *A*¹ und *A*², dann die von *A*¹ und *B*, von *A*² und *C*, *A*¹ und *D* zusammen. Es sei hier besonders hervorgehoben, was für alle Schriften gilt, daß die Abweichungen nur zum geringsten Teil ständig und regelmäßig durchgeführt sind; wo dies der Fall, wird es besonders hervorgehoben. Im übrigen kehren die Nachdrucke immer wieder zu den Formen der Vorbilder zurück.

*A*² verglichen mit *A*¹.

I. Vokale. *o* > *ô* größste, grösser, schön, kömpt, tröstlich, Röm(er), ∞ wollen; *u* > *û* künde, süsse, rüstung, rhümen, betrübt, brüder, gefüret, rücket, ∞ nur (immer), tugend, hinfurt (= *B*), Kurfürst, Kurfürst; haubt > heubt; *e* fällt weg: selbs, Herrn, Herr; ∞ solches, funde, andere, geschmucket, geglaubet; *h* fällt in nie (*A*¹ nie = *B*), ∞ ihene; sie worden (Druckf.?) > wurden; freunde > frunde.

II. Nachsilben: -ikeit > -igkeit.

III. Konjugation: wöllen > wollen, kömpt > kömpt.

B (Nürnberg) verglichen mit *A* (*A*¹, wo nicht anders bemerkt).

I. Vokale. 1) Umlaut: *o* > *ô* vögel, ermördet, Mörder, Mönche, grösser, Römer, tödtet, ∞ kömpt; *u* > *û*, *ü* für, fürucken, süß, süßst, süßstehen, dürr, rüstung, darüber, süß, grün, süren; ∞ tugend, Kurfürst, nur, rucken, gezuckt, dunket, suchet; *eu* > *au* haubt, glauben;

2) *u* > *o* thon, forcht; *o* > *a* wa, kleinat; *i* und *ie*, *u* und *û*, *ü* und *ü* sind meist geschieden (nicht aber *ei* und *ai*).

¹) Auch dies würde mit dem Stammbaum

B		wohl vereinbar sein.
A		

3) h ist eingeschoben: ihu, ihm, ihr, ihene, iha; ∞ weyrauch.

4) unbetontes e fehlt in freund, thut, getröst, fewrs, gelaubstu, selbst, ∞ Creaturen, gehet, Herren; e > i wenigste.

II. Konsonanten: d > dt, t wirdt, wirt; gt > ct zucker, ∞ hengler, h > ch schmechlich; Doppelsonnant vereinfacht in fodern, wider, oder, etlich, Got, Gotes, Mutter, in, herlich, alt, treflich, vernunft, sal, ∞ man (Bron.), böß.

III. Vor- und Nachsilben: g > ge- gelaubst; -ideit > -igkeit, -iglich > -iglich, -lin > -lein.

IV. Konjugation: thun > thon, kómpft > kompt (nicht immer), wollen > wóllen.

V. Wortformen: yß > yeß, yht, sonder, drumß > darumb, furhanden > vorhanden, nit; was > waz, yglich > yedlich, yderman > yederman; elfft > eilfft, predigt > predig, troppf (Krankheit) > tropp; verdammen > verdannen (!), seilen > selen, ruffen > rúffen, súchen > suchen.

C (Wittenberg) verglichen mit *A*.

I. Vokale. 1) Umlaut: o > ó größest, höher, hóhe, kómpft, Mórder, ∞ wollen, schon (Adj.); u > ú für, fürtan, hüllen, schuldig, lúgerlich, dúrre, rúcken, gezúckt, júren, brúder, betrúbt, grúnen, búchsen, ∞ tugend, wurfft, hinfurt, Kurfúrst, nur, gerúckt, júßest; au > eu heubt, teuffet;

2) o > u bekúmmern, ∞ geroch; a > o do;

3) h fällt in Vorrede;

4) unbetontes e fällt: die werck, sagt, heißt, stirbt, ∞ Herre, solche funde, geziret, gestellet; ehern (spicae) > ehren.

II. Konsonanten: d > dt kóndte; Doppelsonnant vereinfacht in nimer, fomen (auch ∞), Got.

III. Konjugation: kómpft (ófter als *A*), wollen.

IV. Wortformen: núr (ófter als *A*), also > alse; unternander > untereinander, ruge > ruhe.

D (Straßburg) verglichen mit *A*¹.

I. Vokale. 1) Umlaut: e > á prächig, unzállich, námlích, mánnlich, táglich, schándtlich, járlích, lácherlich, fúrgánger, lámblin, blátlin, schláffer, háben (= heben), schámen, verkláren, gráber, Váter, hánde, ángsten, hátte; e > a erkantnúß; e > ó hör, schóppfen, gelóßcht; — o > ó vermócht (Part.), ermórdet, Mórder, óberst, Rómer, hóher, die hóhe, tóbdten, Mónche; u > ú, ú dúrr, für, hinfurt, fürtan, fúnff, fúnfft, fúnder, kúnde (Zndif.), rúftung, úbel, grún, brúder, rhúmen, rúffen, Barfúßer, húter, ∞ tugend, nur, Kurfúrst, dundet, gezúckt; — eu > au glauben, haubt, ersaufft, raumet; eu > áu ungláubig.

2) o > u genummen, frummer, kummen (regelmáßig), sunst, Súnn, Summer, ∞ forcht; o > a da, waffen; i > ú wúrd (immer); eu > eü; u und ú, i und ie gleichmáßig geschieden, nicht immer ú und ú.

3) h fällt nur in nie, ye, Vorrede.

4) Unbetontes e fällt weg in es gelt, sein (suos), traur, braucht (< et),
feyr, ~ anderen, eweren.

II. Konsonanten: d > t, dt endlich, niemant, tugent, verbrant,
und so oft nach -n, gelitten, todt, seydt, würdt, schändtlich, Schwertdt,
t > d under; — p > b gebocht; g > gt flugt's, wegt.

Doppelkonsonant ist vereinfacht: Mütter, beth, wider, oder, welt, alt,
~ kummen, genummen, hymmel, Summer, jämmerlich, stumm, mann,
männlich, unnd, Girtte.

III. Nachsilben: -igkeit > -keit (frumkeit), -iglich > -igklich, -ber-
lich > -barlich.

IV. Deklination: die erden (Nomin.), den würmern > würemen.
Konjugation: lest > laßt, kompt, kômpt > kumpt, Umlaut in wölkte,
wöllen, vermöcht, (hätte A hette und hatte), sind > seind.

V. Wortformen: yeht, nun, nit, sonder (nicht immer), uß, nür
> nur, biß > bih, halben > halb; yegklich, yederman (nicht immer);
unmeslich > vomeslich (zweimal!), getroßt > getröst, elendiglich > elengt-
lich; Predig, unterschied > -sheit, die Passio > der Passio; foddern
fordern, anruffen > anruffen.

36.

22. August 1532.

Predigt auf dem Schlosse zu Wittenberg.

Auf Wunsch des Kurfürsten Johann Friedrich predigte Luther am 22. August
früh 9 Uhr in der Schloßkirche (vgl. Schlaginhausen, Tischreden Nr. 478). Diese
Predigt, in der Luther den Text der Leichenpredigt vom 18. August weiter behan-
delte, ist uns erhalten in Mörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 123^b—127^a. Sie
erschien zugleich mit jener im Druck (vgl. Nr. 35).

37.

23. August 1532.

Predigt auf dem Schlosse zu Wittenberg.

Die Anwesenheit des Kurfürsten in Wittenberg veranlaßte Luther, in die
Reihenpredigten über das Lukasevangelium einzutreten, und zwar behandelte er in
denselben (Freitag, 23., Sonnabend, 24. August, Mittwoch, 4., Donnerstag, 5., und
Freitag, 6. September) Kap. 15 und 16 des Lukasevangeliums. Mörser hat uns
diese Predigten sämtlich handschriftlich überliefert. Die erste findet sich in Bos. q. 24^b
Bl. 127^a—130^b. Die ersten beiden Predigten erschienen im folgenden Jahre im
Druck in folgenden Ausgaben:

A „Eine Pre- digt, Vom ver- loren Schaf, Duce. xv. || D. Mart. Luth. || Zu
Wittenberg, fur dem Churfürsten zu || Sachsen, Herzog Jo- || hans
Fridrich zc. || gepredigt. || M. D. XXXIII. ||“ Mit Titelseinfassung, Titel-
rückseite leer. 24 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende:
„Gedruckt zu Wittenberg, || durch Hans Lufft. || M. D. XXXIII. ||“ —
Das Impressum steht Blatt F 4^a Zeile 28 ff.

Vorhanden: Berlin Luth. 6592), Hamburg, München H.; London.

B „Eine Pre=||digt, Vom ver=||loren Schaf. Luce. xv. || D. Mart. Luth. || Zu
Wittemberg, für || dem Churfursten zu || Sachsen, Herzog Jo= || hans
Fridrich x. || gepredigt. || M. D. XXXIII. ||“ Mit Titeleinfassung, Titel=
rückseite leer. 24 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende:
„Gedruckt zu Wittemberg, durch Hans Lufft. || M. D. XXXIII. ||“ —
Das Impressum steht Blatt F 4^a Zeile 29 f.

Vorhanden: Berlin (Luth. 6591), Hamburg, Jena, München H., Stuttgart;
London. — Erl. Ausg. ² 13, 56 (einziger Druck).

Latiniſch in:

„ENARRATI||ONES DOCTISSIMAE || & lectu utilissima Doctoris Mar||
tini Lutheri incōparabilis The||ologi, in Quintā, Sextum, || & Septimum
capita || Matthæi pro con||cionibus pro||nūciatæ || & || exceptæ. || Per
Vincentium Obſopæum in lati||num sermonem traductæ. || *Huganoæ,*
ex Officina Sceriana. || M. D. XXXIII. ||* Mit Titeleinfassung,
Titelrückseite leer. 180 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende:
„*Huganoæ, ex officina Sceriana.* || M. D. XXXIII. || *Menſe*
Auguſto. || [Druckerzeichen] ||“ — Bl. 162^b—174^a.

Vorhanden: Berlin (Luth. 6387), Marburg, Wernigerode, Wolfenbüttel; London.

Abgedruckt: Erlangen ² 13, 56—89.

Welcher von den zwei Drucken der Urdruck ist, läßt sich kaum entscheiden. Wo *A* richtigere Formen als *B* bietet, kann dies auf engerer Anlehnung an das Manuskript beruhen, es kann aber auch umgekehrt *A* Fehler eines ersten Druckes (*B*) korrigiert haben. Die Unterschiede sind sehr gering. Wir legen *A*, den sorgfältigeren Druck, zugrunde. Hier folgen die wenigen Formabweichungen von *B*.

I. Vokale. *o* > *ô* wöllen (auch ∞), ∞ horeſtu, fromkeit; *û* > *u* ſunder, furchten, ſchuldern, rucken (einmal); *u* > *o* kōnde, from; freundin > fründin. — Unbetonte *e* sind ab= oder ausgefallen in leut, wûrm, Geſeh, lang; ſorgten, ∞ beſchmeiſſet.

II. Konsonanten: *d* > *t* gelt.

Doppelsonnant vereinfacht: wider (auch ∞), zwischen, ſauſen.

III. Deklination: freunde (Alt. Pl.) > freunden. Konjugation: hetten > hatten, kündte > kōndte.

IV. Wortformen: Geſehē > Geſeh̄te (einmal), heraus > eraus̄.

38.

24. Auguſt 1532.

Predigt auf dem Schloſſe zu Wittenberg.

Vgl. die Einleitung zu Nr. 37. Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. q. 24^b Bl. 130^b—134^a.

39.

25. Auguſt 1532.

Predigt am 13. Sonntag nach Trinitatis, in der Schloſſkirche gehalten.

Erhalten in Rörers Nachſchrift Bos. q. 24^b Bl. 134^a—138^a. Die Predigt iſt
j. T. verarbeitet in der Predigt der Kirchenpoſtille Erl. Ausg. ² 14, 20 ff.

40.

4. September 1532.

Predigt auf dem Schlosse zu Wittenberg.

Vgl. die Einleitung zu Nr. 37. Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 138^a—141^a.

41.

5. September 1532.

Predigt in der Schloßkirche zu Wittenberg.

Vgl. die Einleitung zu Nr. 37. Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 141^b—144^b.

42.

6. September 1532.

Predigt in der Schloßkirche zu Wittenberg.

Vgl. die Einleitung zu Nr. 37. Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 145^a—148^a.

43.

8. September 1532.

Predigt am 15. Sonntag nach Trinitatis.

Nach dem Verzeichniß A im Hause gehalten.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 148^b—150^b.

Die Predigt wurde aufgenommen in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 6, 31—40.

44.

15. September 1532.

Predigt am 16. Sonntag nach Trinitatis.

Nach dem Verzeichniß A im Hause gehalten.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 153^b—155^b.

Die Predigt wurde aufgenommen in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 6, 50—57.

45.

22. September 1532.

Predigt am 17. Sonntag nach Trinitatis.

Nach dem Verzeichniß A im Hause gehalten.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 158^a—160^b.

Die Predigt wurde aufgenommen in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 6, 63—71.

46.

29. September 1532.

Predigt am Michaelistage (im Hause).

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 161^a—165^b.

Die Predigt wurde aufgenommen in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 6, 431—444.

47.

6. Oktober 1532.

Predigt am 19. Sonntag nach Trinitatis.

Nach den Verzeichnissen A und B im Hause gehalten.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 168^b—172^a.

Die Predigt wurde aufgenommen in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 6, 80—90.

Wir hatten geglaubt, diese Predigt entsprechend der Überschrift und der Perikope dem 18. Sonntag n. Trin. zuweisen zu sollen, müssen uns aber doch schließlich für den 19. Sonntag n. Trin. entscheiden, weil wir sonst für den 29. September zwei Frühpredigten erhalten würden und weil das Predigtverzeichnis B sie am 19. Sonntag n. Trin. gehalten sein läßt. Es darf wohl angenommen werden, daß die ursprüngliche Überschrift „Dominica XIX.“ um der Perikope willen in „Dominica XVIII.“ geändert wurde, wie ja auch die Predigt in der Hauspostille eine Predigt vom 18. Sonntag nach Trinitatis vertritt.

48.

13. Oktober 1532.

Predigt am 20. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 175^a—178^a.

Die Predigt wurde aufgenommen in die Hauspostille Erl. Ausg. ²6, 122—132.

49.

10. November 1532.

Predigt am 24. Sonntag nach Trinitatis.

Nach den Verzeichnissen A und B im Hause gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 193^a—195^b.

Die Predigt wurde aufgenommen in die Hauspostille Erl. Ausg. ²6, 216—225.

50.

17. November 1532.

Predigt am 25. Sonntag nach Trinitatis.

Nach den Verzeichnissen A und B im Hause gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 199^a—200^b.

Die Predigt wurde als Predigt für den Sonntag Lätare aufgenommen in die Hauspostille Erl. Ausg. ²4, 363—370.

51.

24. November 1532.

Summa des christlichen Lebens, aus S. Paulo 1. Timoth. 1. neulich gepredigt.

Im November 1532 folgte Luther mit Melanchthon und Cruciger einer Einladung der drei Fürsten von Anhalt nach Wörlitz, wo damals auch der Kurprinz Joachim von Brandenburg als deren Gast bei einer großen Jagd sich aufhielt. Gelegentlich dieses Besuches hat Luther in Wörlitz auch gepredigt. Da er am 17. November noch in Wittenberg war, am Sonntag, den 24. November, aber wieder die Rückreise angetreten hat (Enderß, Luthers Briefw. Bd. 9, 238), so darf diese Predigt wohl auf diesen Sonntag gelegt werden. Nach Luthers eigener Erzählung (Tischreden, herausgegeben von Förstemann, Bd. 2, 373) „waren nicht zehn Bauern in der Kirche ohne die drei Fürsten und ihr Hofgesinde“. Auch Georg Helt scheint ein Zuhörer der Predigt gewesen zu sein (Georg Helts Briefwechsel, herausgegeben von Clemen, S. 41). Vgl. Köflin-Kawerau, Luther Bd. 2, 287; Westphal, Zur Erinnerung an Fürst Georg den Gottseligen zu Anhalt. 1907, S. 16; Buchwald, D. Martin Luthers Predigten im Juli 1534 zu Dessau gehalten. 1909, S. 5 f.

Luthers Aufenthalt und Predigt in Wörlitz veranlaßte Herzog Georg von Sachsen zu einem scharfen Schreiben an Georg von Anhalt (Dresden, Antonii

— 17. Januar — 1533; gedruckt in Georg von Anhalt, Predigten und Schriften. Wittenb. 1577. Bl. 388^a): „Ist auch Martin Luther bey ewern Bruder zu Wörllich geweest vnd von sich selber komen, so ist zuermuten, er hab das beginnen wollen, so er langest geübet, damit sein leherisch Secten gesterckt werd, Ist er gefordert, hats auch ein böß ansehen, denn sich nicht zuermuten, ewr Bruder zu zubekeren oder besser zu machen, prüfft [sic] dieweil viel andere es nicht zu thun vermocht, vnd ist viel mehr zu besorgen, es sey aus einem zweifel geschehen, vnd möcht das daraus erfolgen, wie S. Peter geschach, do Christus vnser Erlöser zu erhielt vnd sprach: modicae fidei. quid dubitasti. Denn so wenig eine Kobl mag weiß schreiben, so wenig mag man sich an Luther der warheit erkunden, denn er ist ein vordreher der Warheit, Eid vnd gelöbde vnd ein Lügener, wie kan ein Lügener an vermischung der lügen die warheit sagen, Darumb ich auch ein groß Argument daraus nemen möcht, das Luthers Secten bey ewern Brüdern vnd den ewrn eingerissen.“

Caspar Cruciger gab die Predigt noch im Dezember aus seiner Nachschrift heraus. Da Luther „dieselbige Predigt las, verwundert er sich, wie er also geredt hätte, und lobete M. Caspar Crucigers Geschicklichkeit, der seine Wort und Art zu reden also auffahen und begreifen könnte, und jagte: Ich halt, er hats besser gemacht, denn ichs geprediget habe“ (Tischreden Bd. 2, 373). Schon am 2. Januar 1533 versendet Luther die Predigt an Hausmann (Enderß, Briefwechsel Bd. 9, 260: „Sermo Wurlicii a me habitus excusatus est, quem hic mitto“). Sie erschien in folgenden Ausgaben:

- A „Summa || des Christlichen || lebens, aus S. Paulo. || 1. Timothy. 1. ||
Newlich gepredigt || durch. || D. Mart. Luth. || Wittenberg. || 1533. ||“
Mit Titleinfassung, Titelrückseite leer. 24 Blätter in Quart. Am Ende:
„Gedruckt zu Wittenberg || durch Joseph Kug. || ANNO. M. D. XXXIII. ||“

Der Druck muß in großer Eile hergestellt sein, denn er enthält eine Menge Druckfehler. Einige derselben scheinen in allen Abzügen geblieben zu sein, z. B. Blatt B 4^b 3. 13 „heß“ statt „herß“, C 3^a 11 „meinem“ st. „meinem“, C 3^b 11 „regiment“ st. „regiment“, D 2^b 8 v. u. „Hieremas“ st. „Hieremias“, D 3^a 16 „straffen“ st. „straffen“, C 2^a 3 „hulffe“ st. „hulffe“, F 2^a 4 „Rechtstul“ st. „Rechtstul“. Andere sind während des Druckes verbessert; so findet sich Blatt B 2^a 3. 2 v. u. „mit || der wird sichs zeit wol finden“ neben „mit || der zeit wird sichs wol finden“, B 3^a 2 v. u. „|| der Summa vnd endliche meinung des Gesetzes sei-|| len sie gar, predigen vnd wasschen die weil, zum || [falscher Kustos] kyrchen ||“ neben „|| der Summa vnd endliche meinung des Gesetzes sei|| len sie gar, predigen vnd wasschen die weil, zum kyrchen || [richtiger Kustos] fenster ||“, D 1^a 5 v. u. „reinickeit“ neben „reinickeit“, D 2^a 20 „vmb Gottes wil- ten . . . sol|| len“ neben „vmb Goites wil|| len . . . sol|| ten“, D 2^b 9 „volokmen“ neben „volkomen“, D 3^a 8 „inr“ neben „fur“, 1 v. u. „ausleffen müssen“ neben „ausleffen müssen“, D 4^b 3 „ob nicht alles gethan“ neben „ob ich nicht alles gethan“, 17 „vnb“ neben „vnd“, 18 „zum Creutz || kriechen“ neben „zum Creuz || kriechen“ und schließlich die Signatur auf Bl. B 2^a „A ij“ neben „B ij“.

Vorhanden: Knaake'sche Sammlung; Berlin (Luth. 6551 und 6551^a), Dresden, Heidelberg, Jena, Leipzig, Nürnberg St., Stuttgart, Wittenberg; London. — Gl. Anz. 2 18, 271 (einziger Druck).

- B „Summa des Christlichen le-|| bens, aus S. Paulo. || j. Timothy. j. ||
Newlich gepredigt || durch || D. Mart. Luth. || 1533. ||“ Mit Titlein-
fassung, Titelrückseite bedruckt. 16 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Am Ende: „¶ Gedruckt zu Nürnberg durch ¶ Künigund Bergotin. ¶ 1533. ¶“

Vorhanden: Knaaſche Sammlung; Heidelberg, Wittenberg.

Späterer Druck:

D. Martini Lutheri Recht Evangelische Summa Des Christlichen Lebens, hrsg. von Io. Ulrico Schwenkel. Halle 1723. — Erl. Ausg. ² 18, 271.

Lateinisch in:

„ENARRATI¶ ONES DOCTISSIMAE ¶ & lectu utilissimæ Doctoris Mar¶
tini Lutheri incōparabilis The¶ ologi, in Quinta, Sextum, ¶ & Septimum
capita ¶ Matthæi pro con¶ cionibus pro¶ nūciatæ ¶ & ¶ exceptæ. ¶ Per
Vincentium Obsopœum in lati¶ num sermonem traductæ. ¶ *Haganœ,*
ex Officina Seceriana. ¶ *M. D. XXXIII.* ¶“ Mit Titelseinſaffung,
Titelrückseite leer. 180 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende:
„*Haganœ, ex officina Seceriana.* ¶ *M. D. XXXIII.* ¶ *Menſe*
Auguſto. ¶ [Druckerzeichen] ¶“ — Bl. 141^b—153^b. — Vgl. oben S. XXVII.

In den Gesamtausgaben: Wittenberg 1 (1539, in beiden Auflagen dieses Jahres), Abt. II, CXXVIII^a—CXXXVII^b; Wittenberg 1 (1551), 456^a—466^a; Jena 6 (1557), 33^b—46^a; Altenburg 6, 33—44; Leipzig 11, 448—461; Walch ¹ 9, 522—563; Walch ² 9, 882—913; Erlangen ¹ 19, 296—328; Erlangen ² 18, 270—304.

Druck *B* (Nürnberg) ist von *A* abgeleitet. Die meisten Druckfehler sind corrigiert (doch z. B. den S. 372, 30 für der ist stehen geblieben); die Formen sind ziemlich stark geändert, wie die folgende Zusammenstellung zeigt.

B (Nürnberg) verglichen mit *A*.

1. Vokale. 1) Umlaut: e > ä väter; > ö schöpffer, schöpffen; > a arbeit; o > ó wörtlin, köstlich, tröpfjeln, möchtest, völlig, Götlich, hören, trösten, blöb, böz, zußören, frölich, höchst, größtest; ∞ mörd (Druckf.?) > mord; u > ú (selten ü): drüber, für, dafür, würde, dürffen, erzürnen, thür, dürr, Fürst, kúris, gepürlich, stúck, stúcket, kúndt, schúttet, súllen, uberdrússig, unnúh, múd, rhúmen, stúl (Plur.), betrúbt, hütten, ∞ múß (Muße), funde, darumb; eu > au verſaumen, hauptstúck, laufft, glaubt.

2) i und ie, u und ú geschieden; o > u sunst, frummer, frúmer, frúmkeit, kumen, kumpt, genumen, kúnnen, kúndt, Múndch, gunst, gúnstig, Múndch; búsen; ∞ dörffen (einmal); nach (nec) > noch.

3) Unbetontes e fällt sehr häufig: ich hab, thú, móg, kein, ein, múd, stund, tag (Plur.), Múndch (Plur.), er veracht, ab, das best, angenehm, die múß, Gepots, newz, gehört, schaffte (< schaffete, Konjunktiv), still messe (< stille).

4) Stummes h fehlt in mer, ye, lon, steet, geen, ∞ ihene, múhe > mhú; auch beſolen > beſolhen, schewet > schewhet.

II. Konsonanten: d > dt, t gewandt, geredt, handtwerck, freundlich, wirdt, wirt, wert, geliten; t > th rathen, ∞ tand; b > p oft, z. B. gepot, gepunden, geporgt, pauv, prun, haupt; g > gt -igklich; h > ch nechst, höchst. Doppelsonnant vereinfacht: oder, wider, fodern, tadeln, Got, Götlich, verdamen, gepoten, steter, mitler, die pfar, ∞ ymmer, nimmer, frumme, Vatter, zweiffel, hütten (caveant).

III. Vorsilben: nis > nus.

IV. Konjugation: Umlaut in können, ich kündt, ich hab kündt, wölle, wöllen, wölte, sölltest; möge > müge, mügen.

V. Wortformen: dann, nun, heh, nit, sonder, eraus > herauß, jur > vor; yederman, jeglich, yemand, sollich; trefflich > treffenlich, predigt > predig, wercktag > wercktag, born > prun, bornlin > prunlin; ich henge > hange.

52.

1. Dezember 1532.

Predigt am 1. Adventsounntag (im Hause).

Erhalten in Hörers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 204^b—208^a.

Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ²4, 1—9.

53.

8. Dezember 1532.

Predigt am 2. Adventsounntag (im Hause).

Erhalten in Hörers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 210^b—213^b.

Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ²4, 23—30.

54.

15. Dezember 1532.

Predigt am 3. Adventsounntag (im Hause).

Erhalten in Hörers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 213^b—217^a.

Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ²4, 46—57.

55.

22. Dezember 1532.

Predigt am 4. Adventsounntag (im Hause).

Erhalten in Hörers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 220^b—223^b.

Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ²4, 66—74.

56.

25. Dezember 1532.

Predigt am Weihnachtstage, vormittags.

Erhalten in Hörers Nachschrift Bos. q. 24^g Bl. 2^a—5^a.

Diese Predigt fand teilweise (S. 391, 2 bis S. 392, 17) Aufnahme in die Dietrichsche Hauspostille Erl. Ausg. ²1, 51—54.

57.

25. Dezember 1532.

Predigt am Weihnachtstage, nachmittags.

Erhalten in Hörers Nachschrift Bos. q. 24^g Bl. 5^a—7^b.

58.

26. Dezember 1532.

Predigt am Stephanstage, vormittags.Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^s Bl. 7^b—10^b.Diese Predigt wurde teilweise verarbeitet in die Dietrichsche Hauspostille Erl. Ausg. ² 1, 72—76 (= Unfre Ausg. S. 399, 11—400, 26); a. a. O. S. 69—70 (= Unfre Ausg. S. 402, 7—20).

59.

26. Dezember 1532.

Predigt am Stephanstage, nachmittags.Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^s Bl. 10^b—14^a.Diese Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 4, 117—129.

60.

27. Dezember 1532.

Predigt am Tage Johannes des Evangelisten.Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^s Bl. 14^a—17^a.

61.

29. Dezember 1532.

Predigt am Sonntag nach Weihnachten.Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24^s Bl. 17^a—20^b.**Etliche schöne Predigten aus der ersten Epistel S. Johannis.
Von der Liebe.**

An fünf Sonntagen der Trinitatiszeit 1532 predigte Luther, stets nachmittags, über 1. Joh. 4, 16—21. Die uns erhaltenen Nachschriften Rörers gestatten uns deren genaue, bisher unmögliche Datierung.¹ Es liegen uns in der Senaer Handschrift Bos. q. 24^b folgende Predigten über diesen Text vor:

1. Bl. 74 ^a —76 ^b .	2. Sonntag nach Trinitatis.	9. Juni
2. Bl. 76 ^b —79 ^b .	3. " " "	16. "
3. Bl. 90 ^a —92 ^a .	5. " " "	30. "
4. Bl. 99 ^b —101 ^b .	8. " " "	21. Juli
5. Bl. 105 ^b —108 ^b .	9. " " "	28. "

Diese Predigten gab Caspar Cruciger aus seinen Nachschriften (vgl. Mathejus X. Predigt) dem Wunsche eines Zuhörers, des Rathsherrn Gregor Berndt in Görlik entsprechend im Jahre 1533 mit folgendem Widmungsbrief heraus:

[Bl. A 2] Dem Erbarn und fürsichtigen Gregorio Berndt,
Rathsherrn zu Görlik, meinem günstigen freund.

Gnad und fröde von Gott durch Christum. Erbar fürsichtiger, günstiger herr und freund, Nach dem jr oft und viel mich gebeten umb die predigten unjers lieben Vaters D. Mart. Luth. von der Christlichen Liebe gethan, so jr

¹) Vgl. auch folgenden handschriftlichen Vermerk in dem Exemplar des British Museum (3905. bb. 24) in London. Hier steht auf dem Titelblatt: „Diesse Predige hab ich Doctor Hessz selbst gehört von Docto Martino. da ich zw wittenberge ware Anno 1532 Meße Junio.“

selbs alhie gehöret und sonderlich gefallen dazu habt, und fur nötig achtet auch andern mit zu teilen, Hab ich auff solch ewer bitt und beger die selbigen predigten zu samen gefasset und euch zugefallen und andern (so es begeren) zu dienst lassen ansetzen, Denn ich hoffe, sie sollen vielen nützlich sein, desto stercker zu der rechten Christlichen liebe zu reitzen und auch denen das Maul zu stopffen, die nicht auffhören, widder die unjern zu schreyen, als Iere und halte man nichts von der liebe und guten wercken. Hiemit Gott befohlen, Wittenberg, prima Maji. M. D. xxxij.

Caspar Creuziger.

Ausgabe:

„Ettliche schöne Predigten, Aus der ersten Epistel S. Johannis. Von der Liebe. D. Mart. Luth. M. D. XXXII. “ Mit Titelseinfassung, Titelrückseite leer. 44 Blätter in Quart, die drei letzten Seiten leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittenberg durch Joseph Klug. “

Einige Exemplare lesen Bl. A 2^a 3. 26 „Caspar Creuziger.“, die meisten aber „Caspar Creuziger.“

Vorhanden: Knaake'sche Sammlung; Berlin (Luth. 6561), Dresden, Göttingen, Hamburg, Heidelberg, Jena, Leipzig II., München II., Stuttgart, Wernigerode, Wittenberg; Kopenhagen, London. — Erl. Ausg. 2 18, 304 (einziger Druck).

Spätere Ausgaben: von Johann Jacob Rambach, Jena bei Joh. Friedr. Ritter 1720, 1725, 1729, 1741.

In den Gesamtausgaben: Wittenberg 1 (1539, in beiden Auflagen dieses Jahres), Abt. II, CXLIX^a—CLXVI^b; Wittenberg 1 (1551), 466^b—483^b; Jena 6 (1557), 46^a—66^a; Altenburg 6, 45—65; Leipzig 11, 635—657; Walch¹ 9, 1252—1321; Walch² 9, 1674—1727; Erlangen¹ 19, 358—412; Erlangen² 18, 304—361.

Wir geben oben Hörers Nachschrift, darunter Creuzigers Ausgabe.

Das 15. Capitel der Ersten Epistel S. Pauli an die Corinthher. 1532 33.

Am Nachmittag des 11. August 1532 begann Luther auf der Kanzel das 15. Kapitel des 1. Korintherbriefs anzulegen. Nicht weniger als siebenzehn Predigten hat er — nach Creuzigers Angabe (s. u.) „deren ettliche auffm Schloß“ — darüber gehalten, die letzte am 27. April 1533. Hörer hat sie sämtlich nachgeschrieben. Es sind folgende:

1.	Bos. q. 24 ^b	Bl. 114 ^a —116 ^b .	Dominica XI. a prandio	11. August	1532
2.	„	Bl. 151 ^a —153 ^b .	A prandio Dominicae XV.	8. September	„
3.	„	Bl. 155 ^b —158 ^a .	Dominica 17. a prandio	22. „	„
4.	„	Bl. 165 ^b —168 ^b .	Dominica XIX.	6. Oktober	„
5.	„	Bl. 172 ^a —175 ^a .	Dominica XX. a prandio	13. „	„
6.	„	Bl. 178 ^a —182 ^a .	Dominica XXI. a prandio	20. „	„
7.	„	Bl. 182 ^a —186 ^a .	A prandio Dominicae 22.	27. „	„

8.	Bos. q. 24 ^b	Bl. 186 ^a —189 ^a .	Dominica 23. a prandio	3. November 1532
9.	" "	Bl. 189 ^a —193 ^a .	Dominica 24. a prandio	10. " "
10.	" "	Bl. 195 ^b —198 ^b .	Dominica 25. a prandio	17. " "
11.	" "	Bl. 201 ^a —204 ^b .	Dominica 1. Adventus	1. Dezember "
12.	" "	Bl. 208 ^a —210 ^a .	Dominica 2. adventus	8. " "
13.	" "	Bl. 217 ^a —220 ^a .	Dominica 4. adventus	22. " "
14.	" "	Bl. 223 ^b —227 ^a .	Dominica 2. post Ep.	19. Januar 1533
15.	" "	Bl. 227 ^a —230 ^b .	Prima Feb: 33.	1. Februar "
16.	Bos. q. 24 ^g	Bl. 29 ^b —32 ^b .	Aprandio diei Lunae in feriis x.	14. April "
17.	" "	Bl. 32 ^b —37 ^a .	Dominica Misericordia domini	27. " "

Erst durch Hörers Aufzeichnungen konnte die bisher irrige Datierung dieser Predigten (vgl. Köstlin-Kawerau, Luther 2, 285; Helts Briefwechsel S. 57) berichtigt werden.

Caspar Creuziger gab die Predigten in ziemlich freier Bearbeitung heraus. Hörers Nachschriften sind, wie Spuren von des Herausgebers Hand daselbst beweisen, dabei mit benutzt worden. Er widmete die Ausgabe dem Kurfürsten Johann Friedrich mit folgendem den Predigten vorangesehten Widmungsbrief:

[Bl. 1^b] Dem durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten und herrn, Herrn Johans Fridrich, des heiligen Römischen Reichs Erzmarschalch und Kurfurst etc., Herzogen zu Sachsen, Landgraven jnn Thüringen und Marggraven zu Meissen, meinem gnedigsten Herrn.

Gnad und freide von Got durch Christum, unsern Herrn. Durchleuchtigster, Hochgeborner Fürst, gnedigster herr, Nach dem ich erfahren aus glaubwürdigen sagen, wie die predigten des Ehrwürdigen herrn D. Martini Luthers, so er aus dem xv. Capitel j. Corinth. von der aufferstehung der todten alhie zu Wittemberg, auch deren ettliche auffm Schloß fur E. K. F. G. getan, von vielen guten leuten begert und nachfragen gehabt, auch E. K. F. G. selbs sie zulesen willen und gefallen haben sollen, Bin ich desto mehr verursacht, die selbigen, auffß beste ich sie habe mögen lassen, durch den [Bl. 2^a] druck auszulassen, Und damit sie desto mehr leute zu lesen bewegen, hab ich sie E. K. F. G. zu unterthenigem dienst zu schreiben und mit der selbigen E. K. F. G. namen zieren und ansehnlicher machen wollen, Bitte derhalben untertheniglich, E. K. F. G. wolten solchs jr gnaden gnediglich lassen gefallen, Denn es auch schier not sein wil, bey der undankbarn welt, das wort Gottes auff allerley weise fur zu bringen und zu schmücken, damit sie ja keine entschuldigung furwenden möge, als sey es nicht auffß aller vleißigst und mit allerley weise, die faulen herzen zu locken und zu reihen furgetragen, Christus Ihesus, unser Herr, stercke sein angefangen werck jnn E. K. F. G. hercz, beide, zu erhöhung seines heiligen worts und zu seligem, fridlichen regiment. AMEN.

E. K. F. G.

Unterttheniger

Caspar Creuziger D.

Der Erstdruck der Predigt trägt die Jahreszahl 1534. Er ist aber wohl bereits gegen Ende des Jahres 1533 erschienen (vgl. Helts Briefwechsel S. 55, 57).

Ausgaben:

A¹ „Das XV. Capitel der Ersten Epistel. S. Pauli An die Corinthher. Von der Auferstehung der todten. Gepredigt vnd ausgelegt durch D. Mar. Luth. Wittenberg. M. D. XXXIII.“ Mit Titeleinfassung, Titelfrückseite bedruckt. 142 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende (Bl. m 4^a 3. 1 ff.): „Gedruckt zu wittenberg durch Joseph Klug. M. D. XXXIII. Correctur. [8 Zeilen]“

Das Wort „Correctur“ im Impressum wurde zunächst in „Correchur“, dann in das richtige „Correctur“ geändert. Ferner stand auf der Rückseite des Titelblattes Zeile 1 zuerst „durchleuchig sten“, das später in „durchleuchtig sten“ geändert wurde. Der Kustos auf der Rückseite des Titelblattes war zuerst verdruckt als „druck“ (= A¹) und wurde später in „druck“ (= A²) geändert. Lesart (s. die Bemerkung zu B) Bl. M 1^a 3. 4 „glaubens, von der Auferstehung der todten“.

Vorhanden: Knaakische Sammlung; Berlin (Luth. 6741 und 6741^a), Hamburg, Heidelberg, Leipzig u., Marburg, München 5. und 11., Stuttgart, Wittenberg, Wolfenbüttel; Kopenhagen, London. — Erl. Ausg. 51, 70 Nr. 1 und 2.

A² Beschreibung wie A¹. Aber am Ende nach dem Impressum: „Correctur. [5 Zeilen]“ Bogen i und k neuer Satz (vgl. unten S. 674), daher sind auch die beiden Druckfehler des Bogen i im Text bereits verbessert, und somit in der „Correctur“ fortgelassen.¹

Vorhanden: Berlin (Luth. 6742). — Erl. Ausg. 51, 70 Nr. 1.

B Titel wie A. Mit Titeleinfassung, Titelfrückseite bedruckt. 142 Blätter in Quart, letztes Blatt leer. Am Ende (Bl. m 3^b 3. 25 f.): „Gedruckt zu wittenberg durch Joseph Klug.“

Der für die Ausgabe A offenbar erst zuletzt gedruckte, keine Buchstabenfigur tragende Einleitungsbogen ist für die Ausgabe B sogleich mitgedruckt. Dieser Bogen ist daher in A und B von dem gleichen Satz (Blatt 1^b 3. 1 in B natürlich verbessert „durchleuchtig sten“), der gesamte Text hingegen, d. i. Bogen M—3 und a—m, ist neu gesetzt; vgl. u. a. auf Blatt M 1^a 3. 4 f. „glaubens von der Auferstehung der todten“.

Vorhanden: Knaakische Sammlung; Berlin (Luth. 6743), Dresden, Gotha, Hamburg, München 11., Wolfenbüttel; Kopenhagen. — Erl. Ausg. 51, 70 Nr. 3.

C „Das XV. Capitel der Ersten Epistel. S. Pauli An die Corinthher. Von der Auferstehung der todten. Gepredigt vnd ausgelegt durch D. Mar. Luth. Wittenberg.“ Mit Titeleinfassung, Titelfrückseite leer. 228 Blätter in Oktav, die drei letzten Seiten leer. Am Ende: „Gedruckt zu Magdeburgk durch Hans Walthher. M. D. XXXIII.“

Vorhanden: Berlin (Luth. 6746), Wolfenbüttel.

Niederdeutsch:

„Dat XV. Capitel der Ersten Episteln S. Pauli An de Corinthher. Van der Opstandinge der doden. Geprediget vñ vtgegelegt dorch D. Mar. Luthher. M. D. XXXIII.“ Mit Titeleinfassung, Titelfrückseite leer. 140 Blätter in Oktav, letztes Blatt leer. Am Ende: „Gedrückt iho Magdeborg dorch Michel Lothher. Anno etc. 1534.“

Vorhanden: Berlin (Luth. 6754), München 11.; Kopenhagen.

¹) Stimmen A¹ und A² überein, so ist im Textabdruck (S. 478 ff.) die Kollektivbezeichnung A gesetzt.

Lateinisch:

„HOMILIAE || *CHRISTIANISSIMAE ET* || lectu dignissimae in decimum quintum || caput prioris epistolae diui Pauli ad Co-||rinthios de resurrectione mortuorū || Doctoris Martini Lutheri theo-||logi excellentissimi. || EIVSDEM HO || *MILIAE IN DECIMUM* || *septimum caput S. Ioannis de preccatione || Christi.* || *HALAE SVEVORVM* || *ex officina Petri Brubachij Anno Do-||mini M. D. XXXVIII.* || *Mense Martio.* ||* Titelfrückseite leer. 232 Blätter in Octav.

Vorhanden: Berlin (Luth. 6757), München II.

„DE RESVR || RECTIONE MORTV || *ORVM, IN XV. CAPVT PRI* || oris Epistolae Diui Pauli ad Corin-||thios, Homiliae Christianissimae, & || lectu dignissimae Doctoris || *MARTINI LV= || THERI.* || *Εἰ γὰρ πιστεύομεν, ὅτι Ἰησοῦς ἀπέθανεν καὶ || ἀρέστη, οὕτως καὶ ὁ θεὸς τοὺς κοιμη-||θέντας διὰ τοῦ Ἰησοῦ, ἄξει σὺν || αὐτοῖς.* || *FRANCOFORTI EX OF=* || ficina Petri Brubachij || *ANNO XLVI.* ||* Titelfrückseite bedruckt. 172 Blätter in Octav, letzte Seite leer. Vorletzte Seite: Druckerzeichen (Januskopf).

Vorhanden: Stuttgart, Wittenberg.

Späterer Abdruck:

„Herrn D. Martin Luthers fürtreffliche Erklärung des XV. Cap. der I. Epistel Pauli an die Corinthier, Worinnen die selige Hoffnung der Christen Die Auferstehung der Todten . . . bezeuget wird, Mit einer Vorrede herausgegeben von Christoph Matthäo Seideln. Berlin, Christoph Gottlieb NICOLAI, 1721.“

In den Gesamtausgaben: Wittenberg 1 (1539, in beiden Auflagen) Abt. II, Blatt XXI^a—LXXXIII^a; ebenda 1 (1551), 353^a—413^a; Jena 6 (1557), 221^b—291^b; Altenburg 6, 260—333; Leipzig 10, 337—416; Walch¹ 8, 1144—1397; Walch² 8, 1084—1273; Erlangen 51, 70—275.

Der Urdruck *A*¹ ist während des Druckes durchgesehen und verschiedentlich gebessert worden (*A*²). Von *A*² stammt *C* (vgl. z. B. unten S. 653. 675. 680. 686), das sich sehr enge an die Vorlage hält, aber nicht wenige Flüchtigkeiten aufweist. Von *A*¹ ist *B* abgedruckt (s. unten S. 653. 675. 680. 686), wurde aber, wie es scheint, vom Herausgeber selbst durchgesehen und an manchen Stellen verändert. In der sprachlichen Form sind *B* und *C* in fast beispielloser Treue dem Urdruck gefolgt. Hier ist deshalb nur sehr wenig zusammenzustellen.

B (Wittenberg).

I. Vokale. 1) Umlaut: o > ó könne, köndte, können, wölle, möge, vermögen, köstlich, Götlich, gewöulich, mörder, örtern, kömisch, frölich, schönere, töricht, törlisch, höher, hören, böse, tödten, doch auch ∞ ó > o können, mogen, möcht, fromkeit, grösser, horen; u > ú für, fürgeben, fürnemlich, erfür, dürfft, würgen, fürchten, thüren, würde, mündlich, sündlich, Sünde, jünger, fünff, künde, krümmen, sprüche, lügerlich, lügen, lügenstraffen, rüstung, wüste, unnúß, über, húbsch,

Jüdisch, stüct, klügelt, gefügt, hüte, prüfen, süßen, natürlich, geübt; oft auch umgekehrt: $\ddot{u} > u$ grundet, vernunftig, kunstig, Sunde, erfüllet, hurste, durfft, furchten, unnütze, gerhümet, musset, gute, trubsal.

2) $o > u$ kundten; $i > e$ segeln; $ie > i$ ligen (iacere).

3) Unbetontes e abgefallen: er fall, hab ich, fest, thut; öfter ∞ Iente, funde, beweifunge, newe, leibe, keine (nullam), geplaget, erzeiget; e vertauscht: bawern ($<$ bawren), handelt; $e > i$ viehische.

4) $iene > ihene$.

II. Konsonanten: $d > t$ balt, verterben, golt, ∞ schneiden, schild, Doppelkonsonanten vereinfacht: herligkeit, etlich (∞ ettwas), geisern, wede, oder, Saduceer, geliden, beten, ∞ wedder, woll.

III. Deklination: $in > iuen$, des fleisch $>$ fleisches (auch ∞), ebenso des texts, wesens. Konjugation: foudte $>$ kundte, wolle $>$ wölle (einmal), geben $>$ gegeben.

IV. Wortformen: furhin $>$ vorhin, foddern $>$ fordern; ehern (Ähren) $>$ ehren, kyrchhoff $>$ kyrchoff.

C (Magdeburg) verglichen mit A.

I. Vokale. 1) Umlaut: $o > ö$ bekömern, plöchlich; $u > ü$ Fürsten, durch (!mehrmals), unschuldiglich, sünde, warumb, ∞ verkundigen; $eu > au$ Tauffel (einmal).

2) $u > o$ dorch (einmal); $ie > i$ dinst, krigen, regiren, vihes, ∞ niemer; $ei > e$ enig, enerkey, eigentlich, melich, ∞ weinig; alte Längen: verzwiueln, Carthuser, frund.

3) Unbetonte e oft hinzugefügt: unde, alse, ungelicke, denne, das einige, nichtes, eines, gehlinges, schlechteß, gerucket; ∞ machts ($<$ machets) new (Plur.).

4) h fällt in auffersteung, mer, geeret.

II. Konsonanten. $d > t$, dt sint, jemandt; $g > c$ vergencklich; n fällt in vornufft, vernünftig, zukünftig, Frackreich. Doppelkonsonant vereinfacht: zapeln, wider (auch ∞); ∞ ligen (mehrmals).

III. Vorsilben: $g >$ ge gelieder (auch ∞), ungelücke; $ver >$ vorvornufft. Nachsilben: $-lin >$ $-lein$ (einmal).

IV. Deklination: die armen $>$ arme (Adjekt.), $iuen >$ iun ; die ribben $>$ ribbe, des text $>$ texts.

V. Wortformen: drumb $>$ darumb; zofodderst $>$ zofordderst, zum ersten $>$ zum esten; Euangelium $>$ Euangelion, ordnung $>$ ornung (einmal), der troß $>$ troßt, tröpflin $>$ tröfflin, körnlin $>$ körlin, heubtgedanke $>$ heutigedanke (einmal), riech $>$ ribbe, speculieren $>$ spiculieren, foddern $>$ foddern, propffen $>$ proffen, verdannen $>$ verdammen (selten).

Wir geben oben Mörers Nachschrift, darunter Crucigers Bearbeitung.



Predigt am Tage der Beschneidung.

R] Die Circumeisionis.

Duo sunt in hoc Euangelio. 1. de Circumeisione, wo die her kompt, quae eius vis, 2. de Circumeisione, quam Ieib Christus in suo corpore, quod statim a nativitate et se sub legem dat, cui nihil
5 debet und wirrfts unter sich, das kein recht zc. zu ihm hat. Hoc traetabimus, quod Lucas 'Iesus', quod nomen annunciatum. Si tantum hoc ant. 2, 21 possemus discere imo per totam vitam, quod nomen kunds et quomodo hiesse, satis. Es sol heißen Jesus. Qui intelligit reete hoc nomen, Is magnus Christianus, doctor und groffer trefflicher man. Sed quia doetrina
10 communis, ideo omnes novimus, utinam zc. 'Jesus' auff deudsch 'heyland' vel 'helffer'. Die alten deudschen S(an)ctos 'gehulffen'¹⁾, ut in Hessen. Hoc

2 nach Circumeisione steht quid sit sp 6 über Lucas steht Euangelista sp nach annunciatum steht ab angelis sp Communis[imum] nomen est in ore omnium r 10/11 Jesus bis helffer unt Iesus r 11 S(an)cti Gehulffen r

¹⁾ Vgl. Rothelfer *DWtb.* 7, 939.

N] IN DIE CIRCUMCISIONIS.

'Et postquam consummati sunt dies octo, ut circumeideretur.' ant. 2, 21

Duo in hoc Euangelio. 1. de Circumcisione, unde veniat et quae eius
15 efficacia. 2^o quod Christus mox post nativitatem suam legem subiit. Do myt er gereydt¹⁾ anhebt dem gesetze yn die schanze zugreyffen.²⁾ Sed hic loquitur de nomine Christi, ut angelus praedixit. Si hodie in tota nostra vita discerem, wie das lybe kyndleyu hyffe, sufficeret. Es sol Hiesus heißen, qui hoc novit, est magnus doctor. Hiesus idem est,
20 quod Heylandt, helffer, sicut dicimus 'Gehulffe'. Hoc nomen non est inane

12/13 ro 12 Luce 2 ro r 14 quae e aus quis 15 suam über (eius) legem e aus legis 16 anhebt über (angreyfft) 20 Nomen Iesus efficacissimum affert secum significantiam ro r

¹⁾ gereydt vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 518, 21. ²⁾ dem gesetze yn die schanze zugreyffen vgl. *DWtb.* 8, 2165, wo ein weiterer Beleg aus Luther, ähnlich 'jemandem die Schanze brechen' vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 16, 15, 26.

R] verbulum. quod dicitur 'heiland', non est ein lofer namen, qui buchstab tregt, ut nomen Clemens papa, sub eo est der leidlige Teuffel. Sic multi bona nomina habent et tamen ne tutel. Ideo aliter inspiciendum nomen, quod det in persona iberſch>wenglich, in persona, quod deut. Hic wiege hoc nomen recht wol et discet, ut non sit lediger buchſtab, ut meum et tuum. 5
 sed sit nomen, quod bring mit ſich reichlich und iberſch>wenglich personam, ut puerulum bene inspiciamus et non aliter, quam sit Hëlffer und Heyland. Est ein großer jamer, quod natura nostra jo ſaul, undanckbar, taceo, quae ſteckt in omnibus necesſitatibus mortis, et tamen non potest gewarten der hülffe bei dem x. Ideo magnum nomen und ſchwer et impossibile, ut 10
 1. Cor. 12, 3 capiatur per humanam naturam. Si ea mit ihm umbghet, fert sich ihm
 ſuchſ ab. Sie Paulus dicit: 'Nemo potest dicere Iesum', omnes, qui non in spiritu sancto dicunt, die ſprechen Anathema. Qui non habent spiritum sanctum, non dicunt Iesum, sed ein verſuchſ ding, non modo in dem teufel. Hoc monstrabimus exemplis. 1. inspicie mundum cum suis praedicatoribus 15
 et persecutoribus: quare nos persequitur et praedicationem? propter nihil aliud quam, quod vocamus hunc puerum Iesum, ut Matth. 'a peccatis', 20
 2. Matth. 1, 21 morte x. Hanc doctrinam confitemur. Ideo mundus greiffſt uns an

6 sich (personam) nach personam steht quae a peccatis liberat sp 10/11 schwer bis mit unt über ut capiatur per steht Ideo bene dicit Pau. 1. Cor. 12, sp 12 1. Cor. 12. Dicere Anathema Iesum r 16 propter über nihil 17 Matth. 1. r

N] et literale verbum, sicut Papa dicitur Clemens, et tamen est severissimus sathan, drumb müssen wir diesen namen efficaciter ansehen, quod nomen habet 20
 in se uberrime, das er bedeutet, wir müssen den nhamen recht wol begreiffen, Es jndt nicht ledige buchſtaben ut in meo et tuo nomine, sed affert secum virtutem. Summa: Hoc certo scias, Das er seye ein hëlffer und heylandt. Nam impudencia est, quod natura nostra, quae indiget adminiculo, et tamen non potest expectare auxilium a salvatore vero. Ideo illud nomen rationi 25
 1. Cor. 12, 3 est incomprehensibile, Quia 'nemo potest dicere Hiesus nisi in spiritu'. Alii omnes dicunt Anathema. Summa: Der name wyrdt nicht genandt ab impiis, sed sathanam vocant. Videte mundum persequentem nos. Quid persequuntur quam, quod nos hunc puerum praedicamus salvatorem, mediatorem, ideo nos mundus persequitur. Verum est: ipsi nominant nomen externo ore, sed in 30
 corde est illis sathan, quia eius doctrinam heresin damnant, quia volunt suas iusticias, non Hiesum. Illi pro certissimo dicant: In nomine tuo, dulcis

24 Impudencia humani cordis indigentis auxilio et tamen non implorantis saluatorem ro r 26 über nemo steht 1 Coriuth [ro] 12 (schwarz) unten am Seitenrande steht Efficacia nominis Iesu scilicet Esse saluatorem IESVS IHS ro 28 Mundus et Papistae (mund) Iesum anathema dicunt ro r 31 heresin (app) 32 über dicunt steht inci- piunt ro

R] potentia, sapientia, sanctitate. Ideo est in eorum ore Iesus Teufel, quia scribunt et praedicant, quod ista doctrina sit damnata &c. quae uert non saluari per bona opera et seducit homines, daß heißt, ut Paulus: non possunt aliter dicere quam Iesum Anath[ema i. e. ein verdampft, verflucht, teufflich] ding. Haec est praedicatio Papistica, et tamen praedicant hoc nomen. Et praesertim Barfusser gesetzt hyn die sonu und mit grossen buchstablen geschmückt und sich zu küss und an alle thurn. Quid? ipse in papir geschriebe[n], et tamen quicquid Iesus, ist der Teufel, cor affectum. Sic qui am meisten rhumen Jesum Christum, sind eitel Teufel und machen Teuffel drauß. Ideo vides, quanta scientia, ut quis noverit hunc puerum nomen Iesum i. e. ut vera fide in corde halt pro Salvatore. Omnes Monachi praedicant contra hoc nomen et quaecunque doctrina et vita heißt in so, Jesus ist ein fluch. Lassenß geschhehen, quod Iesus vocatur ut tu Petrus, sed hoc non admittunt, quod persona ordinata, quae a peccatis helffe, quam et hoc admittunt. Sed quando infertur: Si puer, ergo vestra bona non, da stofft sichß. Volunt, quod sinat nos opera facere, per quae gratiam mereamur. Ideo nolunt Christum bleiben Iesum. Sed ipsi simul volunt. Ideo statim est Teufel. Ideo 1. vides, quam kostlich sit hoc nomen et quod totus mundus sese opponat illi. 2. inuenies, quam difficulter quisque in

1 eorum durchstr. sp vor Teufel steht in cordibus sp 2 über wert steht mehre(t) sp 4 ein bis verflucht unt 6 vor gesetzt steht haben hoc nomen sp 7 nach thurn steht gemact sp 10/11 Ideo bis Salvatore unt 11 fide(s) 12 nach nomen steht et viuunt sp nach vita steht citat Iesum sp so erg zu also sp 13 vor Jesus steht der sp über Jesus steht name 14 nach peccatis steht morte sp 15 über infertur steht schließen sp 16 non über da 17 nach volunt steht esse Iesus sp 19 2. r

N] 20 Iesu, et monachi scripserunt magnis literis IHS hyn die sonne, buchser, thuren &c. et tamen cogitauerunt: Hiesus est diabolus et anathema. Summa: qui creberrime illud nomen gloriantur, pro anathemate estimant. Ergo magna ars appellare Hiesum, scilicet eum credere salvatorem, mediatorem. Omnes monachi eum appellant Anathema. Tantum eum appellant, ut me Martinum 25 appellant, vim huius nominis non credunt, sed suis operibus ascribunt. Nam si dicimus: si Christus est salvator, tu non eris, sed non hoc paciuntur, sed dicunt: Christus quidem debet incipere, nos perficere. Er solß nicht alleyne thun, nos eciam operemur. Ita videtis hoc exemplo Hiesum anathema et iudicem appellari.

30 2. exemplum. Quilibet cor suum examinet, an credet illud nomen, quod praedictum ab angelo, quod per sacerdotem impositum et in ecclesia

20/24 Papiste gloriantur externe nomen Iesu et tamen ex corde id persequuntur quia non credunt eum saluatorem ro r 27 nach nos steht autem sp 30 (b) an 31 Eciam in pijs consciencie non certo credunt de nomine Iesu ro r

R] corde suo possit dicere, quod vocetur Iesus. Angelus prius praedixit, postea venit Maria et vocat, et postea praedicatum per orbem terrarum, et tamen ego kan̄ nicht in̄ cor bringen, quod sit Iesus, quia ratio kempff̄t und streit̄ et non vult hoc nomen lassen faren. Et sic Satan in corde facit mihi iudicem und stoͤckmeister, ut conscientia schrecke fur ihm, ut clava¹ et non potest persuadere sibi, quod Iesus dicitur. Paulus Ro. 'Invenio in meis membris.' Si etiam dico: non est aliud hilff̄ und trost̄ quam kind, tamen Cor non potest tam perfecte. In nostra persona et corde videmus, quod in mundo videmus, quod in Monachis, quod Iesus sō schwerlich kan̄ x. est brevis praedicatio, et qui audit, putat statim se scire. Est heiland ab omnibus peccatis, schrecken, tod. Ja hinder sich², quando ad treffen³, quando sol̄s da fur halten, quod sit helffer, cor sic affectum: Awe, est carnifex, sic vixisti, peccasti, da kan̄ ich nicht sehen prae ista temp[or]e et aquis, quod puer sit et vocetur. Et tamen in suo nomine sthet, quod a peccatis x. et tamen respicit tantum peccatum: sic feci. Et si eciam opera bona inspicio, dico: O es̄ ist nicht gnug, und beiz̄ mich cum peccatis. Sed hic scriptum, quod peccata sind gefast in hoc nomen. Si peccata hic, bene, sō hor̄ ich

1 über postea steht die Circumcisionis sp 2 Maria c aus Monachus cum sua regula über vocat steht vt habet Euangelium sp Acto 4 r 5 ut c in quasi sp nach clava steht insectetur sp 6 Ro. 7 David r 7 vor kind steht iste sp 8 nach perfecte steht credere sp 8/9 In bis Iesus unt 9 Iesus r 10 vor ab steht hilff̄t sp 12/15 Awe bis bona unt 12 über carnifex steht accusat te apud patrem sp Phil. 1. Ro. 7. 1. Cor. 2 2. Cor. 1. Matth. 1. r 15 opera (contra)

¹) ut clava sehr häufig bei Luther z. B. *Unsre Ausg. Bd. 16, 239, 26/27* gleich als weren die Egypter mit feulen hinter inen her *S. 418, 26/27* hielten Gott fur einen stoͤckmeister und scharfrichter der mit einer feulen hinter ihn stunde. ²) hinder sich (*unten Z. 24*) vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 318, 1.* ³) quando ad treffen (*unten Z. 24*) vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34, 277, 10 u. ö.*

N] propagatum, noch sol̄ meyne ehgne vernunfft darwider streben, quae ex Christo facit diabolum et indicem. Non potest persuaderi hunc esse salvatorem. Ita Paulus luctatus est: 'Ego invenio in carne mea' x. q. d. Eciam si sciam hunc puerum esse salvatorem, tamen non possum satis credere. In hoc exemplo eciam exprimitur, daß w̄hrs sō schwerlich kunnen lernen. Brevis et facilis est praedicatio de nomine Hiesu. Quilibet se satis putat didicisse. Ja hynder sich. Wen̄s zum treffen kumpt, sō w̄hls n̄rgent fort, tunc iudico eum iudicem et punientem deum. Do kan̄ ich yn den tentacionibus disputyren cum peccato, cum tamen in illo nomine Gracia et salus sit depicta. Noch heb̄ ich an und beysse mich myt meynen s̄unden¹, welche alle diser namen gefasset hat. Q. d. Ist̄ s̄unde da, daß ist recht. Ibi est salvator, qui

24 unten an Seitenwande steht VSVS NOMINIS IESV INTER PAPISTAS ro 27 Nomen Hiesu gratiam et salutem in se habet et peccata absorbet ro r

¹) beysse mich myt meynen s̄unden (*oben Z. 16*) vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 70, 16.*

R] wol, quod non vis esse peccator. Audis, cur vocetur Iesus? non ut iuuet den g^roß^en heiligen, qui pro se sunt Iesus, sed peccatores. Sed meam blödⁱck^eleit so stark^e sentio, quod obliuiscor Iesu. Ideo non leit am reden, sed am brauch. Ut dicere possis: scio me nihil unquam böni fecisse, sit, wie denn? legisti etiam Euangelium? quod puer est Circumcⁱsus et vocatus Iesus? Si ex animo cred^eres, diceres tibi, quod Iesus aufert peccata. Die wort gelten. Qui locum posset maioribus literis scribere quam Barfüßer et facere splendorem drum^b, du kanst die buch^staben nicht g^roß gnug machen: quaelibet litera est maior t^oto mundo. Ideo disce, ut sit tam magnum nomen, ut prae illo nihil videre scias bönum, tantum Iesus, quia fassen istae lⁱterae omnium hominum peccata ab inicio. Daß mochten buch^staben sein, in quibus gestoffen omnia peccatorum peccata totius mundi. Si hoc possem discere, ut quando mecum disputaret Satan vel homo, ut semper dicere possem: daß kind heißt Jesus. Monachi, multum praedicatis de cappis, gurtel. Ego halt von einem kindlein, daß heißt Jesus. Als daß ist ein treck¹ mit urlaub. Si volo saluari, a peccatis liberari, hic in Euangelio puer heißt Jesus und laß nur g^roß werden &c. Sed experire: inuenies, quam difficile homini, daß er den namen so fasse, quia Paulus ad Romanos et Röm. 7, 18 ff. Galatas, quod spiritus et claro, daß ich daß nomen nicht so fassen kan, ut Gal. 5, 17

1 Quos iuuet ro 3/4 Ideo bis brauch unt 9 quaelibet litera est maior 14 vor Monachi steht o vos sp 15 über von bis daß (1.) steht Anabapⁱtistae mundus de suis operibus sp daß (2.) c in quod vos praedicatis sp 16/17 in bis laß unt 16 nach Euangelio steht ostenditur sp 18 nach difficile steht sit sp er (ein) über so steht ein sp 19 Gal. 5 r

1) ist ein treck vgl. *Unsre Ausg. Bd. 10², 513 zu S. 234, 13.*

N] 20 debet auxiliari peccatoribus, nicht monachis, qui non indigent, sed conscienciis afflictis, die dörr^en es. Ideo hoc non satis praedicatum, sed hic opus est in lucta, ut dicamus: scio me peccatorem, et non possum saluari. Aber teuffel, hastu auch hm Euangelio geles^en Hiesum esse saluatorem? Wer mir die buch^staben g^roß gnug hⁿs hercz künde schreiben ut monachi in solem. Es kan nicht g^roß gnug geschriben werden, et prima litera maior est toto mundo, diabolis. Es ist eyn k^urz^er buch^stabe und wort, attamen omnia peccata absorbet. Ideo dicitur saluator, daß er die s^unde wyl weg nemen. Si hoc possem discere et dicere: Iesus est saluator, von dem kindleyn halbe ich, Non credo Cappam et opera tua esse Iesum. Sunder daß kindleyn sol 25 Jesus heissen. Laß nur den namen burnen¹ und leuchten hm hercz^en. Et videbis, quam difficile sit hoc credere. Nam Caro et spiritus luctantur, die

26 über diabolis steht omnibus sp 29/30 Nostra caro Christum non potest apprehendere saluatorem ro r

1) burnen *mitteldeutsch wie 'bernen' statt mhd. brinnen = brennen.*

R] velim, et tamen sol so groß sein, ut omnium hominum corda repleret a principio. Bernhardus interdum frigt ein blick¹, qui cor meum consolatur, et puto, ich wolß ghen lassen per totum corpus et memb[ra, sed statim caro hengt sich an haß et impedit. Sed das haben wir zuvor, das nur caro nicht gar halt den sieg, ut apud Barjuffer, ibi Iesus rein und gar ex corde, Et 5
 come in os und papir, Et sic ore et papy[ro laudatur et corde blasphematur. Si etiam non perfecte credimus et non cessat Adam, ut tamen spiritus den sieg behalt. Si non est totum cor, ist mir leid, velim, quod totum sic affectum esset, oportet dem Teufel ein wenig ein zol geben. Ideo bene nota hunc textum, quod kindlein heißt heiland, quid? qui a peccatis. Sic 10
 legitur de Ignatio, quando mortuus, hat man in corde suo gefunden mit gulden buchstaben 'Jesus' durch auß.² Apostoli haben ein fortiorem fidem. Ego didici a iuventute, quod Iesus muß ein stockmeister sein, et inspeximus pro carnifice, ideo Sanctos invocavimus ꝛ. et peregrinatum et sic hundert Salvatores facti et Maria ein heiland: Besone den Son, fac, ut sit pro- 15
 picius ꝛ. Angelus dicit: Nein, Er wil nicht die muter haben. Non dicitur Maria. Non ideo dicitur Iesus, ut eum verjoneßt per matrem, Catha[rinam.

2 Bernardus r 5 vor ut steht von sic maledicimus sp 11 Ignatius r 12 nach
 buchstaben steht gesch[rieben sp 13 Iudex habitus Christus r 15 über Salvatores steht
 14³ sp unter ut steht Iesus sp

1) frigt ein blick d. i. sah hell, klar. 2) Unten Z. 26 ff. Vgl. Realenzykl. f. prot.
 Th.³ 9, 49. 3) Gemeint die vierzehn Nothelfer.

N] lassen nicht den namen so groß achten, quod maius est toto mundo et peccatis. Ita Bernhardus conqueritur se non posse satis credere: quando incipit credere, so hengt sich das fleisch an haß, cum qua luctandum est¹, 20
 den wir haben vyl ansechtung wider den namen. Hoc satis est, si saltem vicerimus carnem et caro non vincat, sicut in Monachis, qui hoc nomen scripserunt parietibus et expulerunt ex cordibus. Summa: wenn das fleisch 25
 gleych sperret, ut tantum spiritus victoriam habeat. Laß das fleisch sich sperren und den teuffel murren, attamen illud nomen debet crescere. Das 25
 kyndtleyn heißt heilandt. Ita legitur de sancto Ignacio, qui cum mortuus esset, inventum est nomen aureis literis inscriptum in corde Hiesus. Sed sub Papatu didicimus eum esse tortorem, iudicem, ideo infinitos salvatores, Mariam, Annam, Petrum ꝛ. effinximus. O liebe mutter, besone mich myt 30
 dehnem kynde, das kyndt ist zornig, non videntes hunc textum. Er wyl 30

24 über das steht sich sp 25 über ut steht uide sp 26 unten am Seitenrande
 steht Etsi caro luctetur credere Hiesum esse salvatorem attamen spiritu et fide vincenda est
 caro ro 27 In corde Ignacii Nomen Ihesus inscriptum ro r 30 Sub Papatu Iesus
 tortor et iudex praedicabatur ro r

1) Vgl. z. B. Sermo de miseria humana und Sermo de pugna spirituali primus
 (opera. Basil. 1566. S. 1756 ff.).

R] Ipse vult te propiciare, a quo? a peccatis. Non potes ei maiorem cultum
 facere. Sic alii non ein größere leßternug, quia Anathema vocant. Et man
 fan nicht höher leßtern quam quod hunc Salvatorem dicamus Teufel. Sie
 ceontra max[imus honor, quando pro Salva[tor. Was ist leichter zu thun:
 5 si cogitas tecum: quisque eius sol ꝛ. dictum, sed non statim in corde ver=
 bracht. Max[imus cultus, ut eum halst in corde, quod sit Salvator, es kost
 widder müße, erbeit, glegt noch gut, tantum ut cor persuasum ꝛ. Angelus
 hats recht thun, das wer der recht Gottes dienst et 'Corde' Ro. X. tum gratias ^{Röm. 10, 10}
 age ei, liebe ihn, habe freude an ihm, das ist das beste und reinste opffer,
 10 ideo non est, quod Christus iudex, qui terreat et peccata manifestet, non
 est Christus, quauquam sol sein gegen den, die hart, störrig. Sed nobis
 dicendum: Si peccatum adest, territa conscientia, non crede hoc esse
 Christum, thust ihm unrecht, diabolus gibt dir ein, ut eius nomen in corde
 extinguat. Ipse Iesus dicitur, non propter te aliud nomen ꝛ. Iesus in corde
 15 sol freude machen, conscientiam trösten, et iudicem fingas, Et venientem ad
 iudicium? Haec est nostra praedicatio per totum annum, aliter atque aliter,
 tamen als da hin gericht, ut fassen friden in hunc puerum, Er sol heißen
 heyland, et qui aliter de eo cogitat, sciat unrecht, et quiet[um fit herz, dieis
 puerum irasci mihi sed mea est ratio und der heidige Teufel, qui voluit ꝛ.

1 über propiciare steht patri reconciliare et iunare sp Verus cultus r 2 1. Cor 12 r
 3 über Salvatore[m] steht puerum sp 8 nach Gottes dienst steht das wer Ro X r
 11 nach störrig steht sein sp 13 über Christum steht Iesum sp 15/16 iudicem bis
 iudicium unsicher 18 nach et steht tamen sp

N] 20 selber heylandt seyn und helfen von deynen sünden. Non est Maria salvator.
 Nam sicut Monachi eum anathema appellantes die thun yn die große schande,
 heißen yn unsern teuffel und feyndt, Ita econtra summa gloria Christi eum
 credere dominum et salvatorem. Das haben wir von herzen gerne und ist
 not, tamen non possumus certo credere eum esse Heylandt. Ibi non opus
 25 est infinitis operibus, saltem ut cor tuum vincas illum esse Iesum. Das
 war recht. 'Corde creditur ad iusticiam.' Nam si hunc credimus, tunc ^{Röm. 10, 10}
 gaudemus, diligimus et letamur et gratias agimus ꝛ. Ideo non cogitamus
 Christum iudicem et tortorem. Das ist nicht Christi officium. Tale opus
 pertinet ad impios, ut terreatur. Si autem es pius, noli terri, quia non
 30 est Christus. Er ist der ganze welt also geneuet, non propter te mutabit
 nomen. Ipse venit peccatoribus, non vult arundinem quass[atam confringere. ^{Matth. 12, 20}
 Haec est nostra doctrina perpetua, ut discatis hunc puerum appellatum
 Hiesum. Er sol selbst helfen. Qui aliter cogitat, non recte facit. Et
 dicamus: Herz, du leugest, quod Christus sit iudex, sed sathan et meus

R] das recht ampt ghet, quod nos red[imat a morte, peccato, diabolo. Das heist sein rein abgemalt hunc Salvatorem, quod dicatur Salvator. Qui hoc crederet et genna flecteret, Melius coleret quam Barfusser, ob ich interdum blod bin und erschrocken, ist culpa carnis et meae blodigkeit, et dicendum: Puer ist nicht recht genennet, reete nomina. Sic Angelus, Mose, pater celestis et spiritus sanctus vocavit eum et tota scriptura. 5

N] Adam mihi ita imponit. Ipse est salvator meus. Er wyl myr helfen von der welt, todt, teuffel, sünde. Et impios puniet. Qui ita hoc nomen venerari posset, esset alius monachi. Esto, quod aliquando timeamus. Es ist unser s fleisch schuld, quae obducit mihi nubem vor dise sonne. Meyn, Meyn, 10 Das kyndt ist nicht recht. Rennet myr seynen Namen, quod dicitur Hiesus. Hoc est gaudium consciencie meae, do bey wyl ich bleyben.

9 über alius steht homo sp 11/12 Das bis bleyben unt ro 12 unten am Seitenrande In eos qui Iesum iudicem praedicant et sanctos intercessores implorauerunt ro

2.

1. Januar 1532.

Predigt am Tage der Beschneidung, nachmittags.

A.

(Nach R, N und den Einzeldrucken.)

R] A prandio.

Gal. 3, 23 ff. Haec Epistola ist ein wenig zu hoch pro communi hauffen, quia non praedicatur hic, quid faciendum, und ghet tantum eos an, qui Christiani, et tamen, quia tempus gibt, non abiicienda et praedicanda praecipue unserm 15

13 Gal. 3. r

N] Vesperi Epistola ad Gal. 3.

Gal. 3, 23 ff. Haec est epistola pro vulgo sublimis. Non hic docetur, quid faciendum, sed ad spiritualia tendit, ideo secundum ordinem de illa praedicemus unserm

17 ro

Dr] [Bl. 21j] Auß der Epistel Pauli zu den Gal. am dritten Capitel. 20

Gal. 3, 23–29 **E**he denn aber der glaube kam, wurden wir unter dem geseze verwaret und verschlossen auff den glauben, der da solte offenbaret werden. Also ist das gesez unser zuchtmeister gewesen auff Christum, das wir durch den glauben gerecht wurden, Nu

R] Herr Gott zu lob und ehr. Haec est Pauli meining, quod in Christianitate sollen beide a praedicatoribus et Christianis ein gewisser unterschied gelernet inter fidem et legem vel gepoten und Euangelio. Sicut etiam scribit ad Timotheum: *Siehe zu, ut recte seces, quia est maxima scientia, quam nos 2. Tim. 2, 15*
 5 Christiani debemus scire, et qui non novit, nunquam grundlich certus, quid Christianus fur ein anderer sind Iudaeis, heiden, quia in isto discrimine leit̄ gar miteinander. Ideo vult Paulus, ut in Christianitate bene discernantur ista duo, Lex et Euangelium, es ist beides a deo: Lex a deo

4 II Timo II r 8 LEX et EVANGELIUM r beides (turg)

N] hergot zu lob und ehre. Haec est sententia Pauli, quod in ecclesia debet esse certum discrimen inter legem et Euangelion, inter praecepta et promissiones. Ideo iubet Thimotheum verbum recte secare. *Wer die kunst 2. Tim. 2, 15*
 10 nicht kan, nunquam certo iudicet, discernet Christianum ab aliis hominibus. Ideo Paulus vult illa bene discerni. Es ist beydes gotes wort. Lex data a deo per angelos, Euangelion eciam est verbum dei. Sed ibi latet vis, ut

10 De discrimine legis et Euangelij ro r 11 secare über (sectare) 13 14 Lex bis dei unt ro

Dr] 15 aber der glaube komen ist, sind wir nicht mehr unter dem zuchtmeister. Denn jr seid alle Gottes kinder durch den glauben an Christo Ihesu. Denn wie viel ewer getaufft sind, die haben Christum angezogen. Sie ist kein Jude noch Grieche, Sie ist kein knecht noch freier, Sie ist kein man noch weib, Denn jr seid
 20 alzumal einer inn Christo Ihesu. Seid jr aber Christi, so seid jr Abrahams samen und nach der verheissunge erben.

**Wie das Gesetz und Euangelion recht grundlich zu unterscheiden sind,
 D. Martini Luthers predigt.**

Sant Pauls meining ist diese, das inn der Christenheit sol beide, von
 25 den Predigern und Christen ein gewisse unterscheid geleret und gefasset werden zwischen dem gesetz und glauben, zwischen dem gebot und Euangelion, Wie er denn solches auch dem Timotheo befiehlt, das er vleissig zusehe und das wort der warheit recht teile r. Denn dis ist die höchste kunst inn der Christenheit, die wir wissen sollen, und wo man auch die nicht weis, so
 30 kanstu nicht grundlich gewis werden, welcher ein Christ vor einem Heiden oder Juden sey, Denn inn dieser unterscheid ligt es gar, Darumb dringt Sant Paulus so hart darauff, das diese zwo lere inn der Christenheit wol von einander gescheiden werden. Beides ist Gottes wort, Das Gesetz odder die zehen gebot, welches von Gott durch die Engel gegeben ist, Und das

R] per angelos et E[uangelium a deo. Ideo discerne und leit die ganze macht¹, und mengs nicht yn einander. Si hoc, tum alterum amittitur vel ambo, ut in papatu nemo novit, quid E[uangelium unterschiedlich a lege vel gesez unterschiedlich gegen das E[uangelion, quia eorum fides est, quae tantum credit de lege, diligit deum, proximum non occidit &c. quando hoch⁵ komen, so komest da hin. Das ist noch nicht geredt Christianum zu machen, quanquam recht ist et utrumque dei verbum, nullum damnandum, sed man solz unterschieden. Sicut hoc dei est verbum: 'Honora' et 'Vos patres,

² 2. Thes 2, 12;
Eph. 6, 4

8/11, 1 4 praeceptum Col. 3. r

¹) leit die ganze macht *sehr häufig bei Luther z. B. Unsrer Ausg. Bil. 2, 749, 31; 6, 304, 26; 7, 329, 6; 649, 34; Poachs Slg. 3¹, 69.*

N] bene discernamus, ne confundamus, ut sub Papatu, ubi aut unum aut ambo perire necesse est, si confundantur. Nam sub Papatu non potuerunt¹⁰ discernere fidem ab lege, habuerunt Turcicam fidem. Also, also mustu leben, ita docent, si optime docent. Das ist aber nicht recht. Verum est: utraque doctrina dei verbum est, sed tamen discernenda. Sicut hic utraque sunt eiusdem dei verbum: honora parentes. 2. Tu pater, nym dich deynen fynder an, si pater filius esse vellet et filius pater et mulier vir et vir¹⁵

11 lege über (Euangelio) Sub Papatu omnia confuse docta sunt ror 12/13 Verum bis utraque un ror 14 2. (Tu fili sis ob) Eiusdem legis opera diligenter discernenda multo magis hae due doctrine ror

Dr] Euangelion, welches auch Gottes wort ist, Aber hie ligt die macht dran, das man die zwey wort recht unterschiede und nicht jnn einander menge, sonst wird der eines verloren sein, wo anders nicht alle beide.

Unter dem Bapstumb hat der Bapst mit alle seinen geleerten, Cardineln, Bischoffen und hohen schulen noch nie gewußt, was Euangelion oder gesez²⁰ sey, Ja noch nie ein mal geschmeckt oder jnn jren büchern vermeldet, was das Euangelion gegen dem gesez oder was das gesez gegen dem Euangelion unterschiedlich sey, Darumb ist jr glaube ein lauter Turcken glauben von den gezeihen, welcher allein glaubt: Du solt nicht stelen, nicht tödten &c., wenn sie auch außs höchste komen, Aber es ist nichts geredt, wie man Christen werden²⁵ sol, wiewol es recht ist, und ist keins zu verdammen, Aber man mus sie unterscheiden.

Gleich wie das Gottes wort ist: Du solt dein vater und mutter ehren, Und widerumb: Ihr Väter, zihet ewre kinder auff jnn Gottes forcht &c. Beides ist Gottes wort, wenn sie aber jnn einander gemengt [Bl. Aij] werden,³⁰ so wird der son wollen vater, der vater wollen son sein, die mutter tochter, die tochter mutter wollen sein, Das sol ni nicht sein, sondern es neme sich des der vater an und jhens der son, so ist's recht geteilet. Item einer hausmutter gebürt

R] educate', utrumque dei verbum. Si velim hñ ein ander mengen, wird der
 son der vater et econtra. Item materfam[ilias] habet verbum Tit. 2. Si 2. Tit. 2, 3 ff.
 maritus lies sein officium s[ibi] et ageret officium uxoris. Ideo sol mans
 unter[sch]eiden. Quisque vid[er]eat, quid sibi dens praeceperit x. Sie Muntzer
 5 fecit, qui leg[er]at in Reg[um] libris: David eduxit gladium et occidit 2. Sam. 4, 12
 impios, Iosua 31, hoc verbum habens s[ur] zu et dicebat: et nos oportet 3. Jos. 12, 7 ff.
 Reg[es] et principes x. quia David et patres, qui bellarunt in vet[er]e
 te[st]amento, ded[er]unt exemplum. Das mangelt hñm, quod verbum dei non

2 Tit. 2. r 4 Muntzerus r 6 nach 31 steht reges sp nach s[ur] steht ex sp

N] maritus esse vellet, omnia confunderentur. Ideo quilibet in suam vocacionem
 10 respiciat et opera discernat. Ita Munczerus fecit, qui legit Davidem, Hosiam 2. Sam. 4, 12
 occidisse reges, argumentavit: Also müssen wir auch würgen illorum exemplo. 3. Jos. 12, 7 ff.
 Ipse non potuit recte secare verbum dei. Er ist noch nicht David. Quia
 David et Iosua mandatum est, das sie krigen und morden, Wir ist gebotten
 zu predigen uff der Ganczel, solde es bliben seyn. David habebat gladium
 15 defendendi, non Munczerus. Meyn, also muß mans nicht brewen.¹ Das
 hat yn gemangelt, non solum legem et Euangelion possunt discernere, sed

12 Munczerus non recte secavit uerbum ro r

1) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 432, 1.*

Dr] die kinder geben, seugen und auffzuziehen x. Einem Chman juns hans zu
 sorgen und schicken, und nicht der kinder warten x. Wenn nu diese beide
 fur eins wolten sein oder wolte jr eins beides sein, was wurde hieraus fur
 20 ein wußt wild wesen folgen? Darumb so sehe ein jeder, was jm Gott jun
 diesem oder jhenem stand, jun diesem oder jhenem stück geboten hat, so wird
 er nicht jren.

Denn was bracht Muntzer jun den jamer anders, denn da er hette
 gelesen jun büchern der König, wie der David die gottlosen mit dem s[ch]wert 2. Sam. 4, 12
 25 geschlagen, wie Josue die Cananiter und andere gottlose völder erschlagen 3. Jos. 12, 7 ff.
 hette x. Das wort funde er und daraus schlus er: Wir müssen jm auch
 also thuen, die König und Fürsten jm regiment unterdrucken, denn hie haben
 wir des ein exempel x. Was mangelt hie Muntzer anders, denn das er das
 wort nicht recht unterschiede, Nemlich also: David hat gekriegt, Aber bin ich
 30 auch David? Das wort, welchs den David hat heißen kriegen, gehet mich
 nicht an, Im ist geboten zu kriegen, die könige zuerschlagen, Wir ist geboten
 zu predigen, Auff der Ganczel solt Muntzer das Euangelion gepredigt haben,
 Nach dem befeh[el] Christi: 'Gehet hin jun alle welt und predigt das Euangelion Mat. 16, 15
 35 allen creaturen', Denn David ist gesagt: Du solt die fromen schützen, die bösen
 mit dem s[ch]wert straffen und fride erhalten x. Wenn David solchs nicht

R] recte discernere. David fecit. Num ego David? Num ghet mich das
 verbum auch an, quod David et Iosuae praeceptum, ut occidant reges, alii
 Matth. 18, 19 bella? Mihi praeceptum, ut praedicem: 'Ite et praedicate.' Ad David:
 Tu habes gladium, straff die bösen und schuß die fromen. Si volo vnu ein
 ander fochen¹ und ein brey ex omnibus operibus machen, das ist ein kunst. 5
 Ideo ist ein hohe kunst non solum discernere legem ab Euangelio, sed etiam
 in lege opera. Hoc loquor ad exemplum, quam stultum est, quando dicitur:
 Es ist Gots wort. Est unterschiedlich, non est einerley. Das wort Gots
 Rom. 13, 1 ff. (?) trifft mich nicht: du solt büßen Ro. XIII. Item hoc: pare filios, sed
 mulieres. Sic mulieres non betrifft: praedica, administra sacramenta. Sed 10

7 über loquor steht dico sp

¹) vnu ein ander fochen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 17¹, 327, 26, wo weitere Verweise; auch 34¹, 420, 28/29.*

N] etiam in lege non possunt opera et mandata discernere. Es ist eyn toll
 ding gloriari: verbum dei, verbum dei. Illud est discriminatim loquutum.
 Illud verbum: Defende subditos, Pare liberos, non ad me pertinet. Sed
 praedicare ad me pertinet. Viel mehre ist hie, wen man eyn gesetz gegen
 das ander helt, do ist do von nothen unterschieden, was sey Euangelion, quid 15

14 me über (nos) unten am Seitenrande steht De discrimine legis et Euangelij
 Verbum dei recte secundum alioquin erit secundum prouerbium Omnia unus puluis terra
 uia zónis ro 15 unterschieden] vn scheyden

D] thuen wolte und ich wolt mich des schwerds gebrauchen und also alles durch
 einander mißchen, das würde ein köstliche kunst sein, die auch die few und
 küe wol kunden.

Darumb sage ich abermal, das es jeer ein hohe kunst ist, das Euangelium
 und gesetz recht von einander sondern, Ja das noch wol jnn den gesetzen von 20
 nöten ist zuthuen, ein gesetz von dem andern zuscheiden nach jrem sonderlichen
 brauch, da man dennoch noch nicht darnach thuet, wo sie auch schon nu unter-
 schieden sind. Ein toll ding istz, zu sagen: Es ist Gottes wort, Gottes wort.
 Gottes wort ist nicht einerley, sondern unterschieden, Denn dis wort Gottes:
 beschutze die fromen, straffe die bösen, betrifft mich nicht, Odder dis wort: 25
 Du solt kinder geben, kinder zeugen, das trifft die weiber allein, Widder-
 umb betrifft die weiber nicht: du solt predigen, die Sacrament reichen zc.

Von diesen stücken wissen unsere schwermer gar nichts wider active noch
 effective, ja noch speculative darzu nicht, wie man ein gesetz gegen das ander
 helt, da einz gleich so wol ein gesetz als das ander ist. Ist es nu da von 30

26 betrifft BC 30 Istz BC

R] hoc Sch[wermerei etiam nesciunt speculative, taceo active. Si igitur una lex gegen das ander seht, das von noten ist in legibus, ut discernantur, und mus sehen auff die personas, drauff's gericht ist, multo magis hic opus, ut discernatur inter legem et Euangelium. Qui bene, est doctor und sehe
 5 oben an, et non est possibile, ut hoc dis[erimen sciatur, nisi adsit s[piritus sanctus. Ideo simpliciter ad hoc dis[erimen gehort s[piritus s[anctus, sonst bleibt ununterschieden, solus Christianus, non Papista, non Sch[wermereus, praesertim wens trifft materiam et causam materiale[m]. Lex est, quae verbum dei est et praecipit nobis aliquid facere und joddert von uns.
 10 Formali causa ist's nicht schwer, sed finali, da ghe ich hin durch et quaecumque lex praecipit aliquid a nobis fieri, ut mulier Tit. 2. habet suam Tit. 2. 3 ff. legem. Sic servus habet suam legem. Sic ancilla suam befeh. Et

8 Causa materialis r 10 Formalis finalis r

N] lex. Wer das kan, der ist wol eyn grosser Doctor. Nam impossibile est hoc scire sine spiritu sancto. Der gehort simpliciter zu dem unterschiedt,
 15 alioquin erit confusio, ut Papistae et swermerei facimt. Praecipue cum sit in causa materiali et subiecti, cum dicitur: Lex est verbum praecipiens et prohibens. Das ist leichtlich geredet, sed in finali causa est difficilis. Illae variae leges praecipientes die gehen uns an pro condicione vocacionis. Uxor, servus, ancilla et quaelibet persona habet suam legem. Communis lex est

14 Discernere legem ab Euangelio opus est spiritus sancti ro r 17 über caussa steht et formali sp 19 Diversae leges diversis personis ro r

Dr] 20 noten, das man sie unterschiede und die person ansehe, darauß's gericht ist, Wie viel mer ist hic ein unterschied zu machen zwischen dem gesetz und Euangelio, Darumb welcher die kunst wol kan, den sehe oben an und heisse in ein Doctor der [Bl. 24] heiligen schrift, denn on den heiligen geist mag diese unterschied nicht verstanden werden, Ich erfare es jnn mir selbst und sehe es
 25 auch teglich jnn andern, wie schwere es ist, Der heilig geist gehort zu dieser unterschied, denn kein Papist, kein falscher Christ, kein schwermere kan diese zwey von einander scheiden, besonder in causa materiali et in obiecto.

Das Gesetz sol das heissen, das Gottes wort und gebot ist, das uns gebent, was wir thun sollen, und joddert werck von uns, Solchs ist leicht
 30 in causa formali, aber in causa finali ist's fast schwere, Die gesetz, welche unjer werck joddern, sind mancherley, Gib, welchs du wilt, so bedents etwas zuthuen, Als das weib sol der kinder warten, den hauswirt lassen regieren zc., das ist jr gebot, Ein knecht sol seinem herren gehorsam sein und was mehr

R] ^{Matth. 25, 35 ff.} communis lex omnium: dilige proximum, thu im gut Matth. 25. Das heißt legem abgecirceft¹ und gemeßten ab Euangelio, lex, quae nos facit &c. Euangelium et fides non exigunt nostra opera nec iubent facere, quia haec pertinent in jens Regnum. sed iubet nos accipere und lassen uns nehmen, ut patiamur salubriter. Non est tuum opus. Ut quod baptizor, non feci bjonum nec meins wercks, sed dei, qui baptizat et offert tibi. Das heißt deum empfangen. Das ist ein eigentlicher unterschied Euangelii et legis, quae urget, ut faciam. Per Euangelium vocor zur spende und offertur mihi donum. In omnibus causis wissen wirs, Efficiente et formali, sed materiali &c. quia Euangelium non est aliud quam promissio et donum, ich sol den sack her

1 Communis lex r 2,3 Euangelium fides r 6 baptizor r 7 Diserimen legis et Euangelij r 10 den über sack

1) abgecirceft (unten Z. 12. 20) DWtb. 1, 159, wo kein Beleg aus Luther.

N] supra haec omnia. Dilige proximum, benefac illi &c. Das heißt das gesetz abgecirceft ab Euangelio. Das uns heißt thun, Euangelion nihil mandat et exigit, Es heißt nur nehmen und lassen geben, scilicet promissione dei. Das schenck ich dir, do kan ich nichts zu thun, Ut baptizari aliquem non est opus meum, sed dei donum et opus, ders thut und schenck. Summa: per legem exigitur, Durchs Euangelion werde ich zur spende geruffen. Illud

11 Dilige bis Das unt ro Communis lex ro r 12/15 Das bis schenck unt ro 13 Sicut dare et accipere diferunt ita lex et Euangelion ro r

D] zu eines knechts ampt gehört, Ein magd hat auch jren besellh, Aber das gemeine gesetz uber uns allen ist, das wir unsern nehsten lieben, helfen und raten, so in hungert, speis ju, ist er nacket, kleide ju, und was des gleichen mehr ist, Das heißt das gesetze recht abzirckeln und vom Euangelio abmessen, Nemlich das gesetz ist, welches auff unsere werck dringt.

Das Euangelium oder der glaube ist, welcher nicht mjere werck joddert, heißt uns nicht thuen, sondern heißt uns nemen und uns lassen geben, das wir etwas leiden, das ist, das Gott verheißt und leßt dir sagen: dis und das schenck ich dir, du kauft oder hast nichts dazu gethan, sondern es ist meines wercks, Als die Tauffe hab ich nicht gemacht, ist nicht meines, sondern Gottes werck, welcher zu mir sagt: halt her, ich tauß dich und wassch dich von alle deinen junden, nim sie an, sie sol dein sein, Dis heißt das geschenck empfangen. Und dis ist die unterschied des gesetz und Euangelij, Durch das gesetz wird gesoddert, was wir thun sollen, dringt auff unser werck gegen Gott und dem nehsten. Im Euangelio werden wir zur spend gesoddert, was wir empfangen sollen.

Diese unterschied ist auch hieraus zu mercken, das Euangelium ist ein lauter geschenck, gab und heil, welches uns nur den sack heißt her halten und

31 den sack heißt C

R] halten.¹ Maxima differentia nemen und geben. Qui dat frustra, ibi nihil facio, sed accipio et sino mihi dare. Econtra quando facio aliquid, laboro, ibi non accipio, sed meum opus, in quo exerceor et alteri servio. Ipsa formali einſ̄ promis[it], alterum praecepit, alterum dat, ſoddert. Ut lehenherr
 5 leihet Edelman gut, ibi donum. Quando reiſet, ibi thut er, die ſind weit von einander geſcheiden. Daſ ſolt du verſtthen in causa formali, quando venit in spiritu. Satjan leiſtſ nicht bleiben in causa formali et finali. Quando non fit, quod lex exigit, desperat. Econtra Euangelium offert Christum theſaurum,

3 nach opus steht facio sp 5 nach leiſet steht ein sp vor gut steht ein sp nach reiſet steht in bellum z. 7 in über causa

1) den ſack her halten nicht bei Wander. Vgl. Unſre Ausg. Bd. 34², 330, 3; 413, 19.

N] discrimen ita notate. Euangelion est donum, do ſol ich uffhalten. Den
 10 magna est differentia inter Nhemem und geben. Quando accipio, nihil facio. Quando laboro, tunc non accipio. Daſ eyne iſt promiſſio, aliud praeceptum. Illud dat, illud exigit. Wie eyn lehenherr gibt eynem edelman eyn gut, hoc est opus principis. Deinde cum ille ministraverit myt pferden, do thut er waſ. Daſ iſt de caussa finali. Wenſ hns geiſtliche wert kumpt, daſ geſetz,
 15 tunc exigit, terret, si non fecerimus, habemus malam conscienciam. Econtra

12 über Wie eyn steht Similitudo ro 15 terret über si (nihil) habemus Legis opus ro r

Dr] unſ laſſen geben, Daſ geſetz aber nimpt und ſoddert von unſ, Nu ſind iſe die zwey, nemen und geben, von einander geſondert, Denn wenn mir etwas geſchenck wird, ſo thue ich nichts dazu, ſondern neme und entpfahē etwas und laſ mirſ geben, Widerumb wenn ich ein bauer odder ackerman bin, ſo
 20 diene ich einem andern und ein ander nimpt von mir, Also wird daſ geſetz und Euangelium formali cauſa unterſchieden, Eines iſt verheiſſung, daſ ander gebot, Eines gibt, daſ ander nimpt und ſoddert. Gleich als wenn ein Fürſt oder lehenherr einem Edelman ein gut ſchenck odder leihet, da thut der Edelman nichts, iſt nicht ſein werck, ſondern deſ Fürſten geſchenck, Wenn er aber
 25 ſeinem herrn zu dienſt odder zuhoſe reiſt, als denn thuet er etwas, Also ſind auch dieſe zwo lere weit von einander zuſcheiden, aber jm geiſt, Denn der teuffel hat [Bl. B1] hie daſ herzeleid, leiſt unſ in materiali und finali cauſa nicht bleiben, Daſ geſetz heiſt diſ und daſ thun, daſ iſt formalis cauſa, Geſchichts nu nicht, ſo werden enghwer¹ ſchelcke darauſ odder die gar verzweifeln, Daſ
 30 Euangelium ſagt dir: Christus iſt dein ſchak, dein geſchenck, deine hülf, troſt

19 mirſ] mir C 29 entzwer] entweder C

1) enghwer Nebenform von entweder (bes. thuring.) vgl. Unſre Ausg. Bd. 9, 621, 8; 12, 454, 22; 14, 362, 16.

R] da wil cor nicht dran, durt kan̄ bald scheiden, 1. promiss[i]onem, alterum praeceptum, dare, accipere, sed quando alieni consciencia gerurt et in mortis periculo, peste, paupertate, ignominia, das̄ er er̄ch̄rre, Ibi lex dicit: tu damnatus, hoc exigo a te, non habes. Ibi lex cum terret, ut desperet. Ibi Christiani sollen flug sein, ut scheiden recht inter legem et Euangelium, 5 praesertim in materiali causa et finali. Tum dicere debeo: lex quidem exigit, sed non mus̄ gemengt sein, et non dicere, quod iste terror mihi venit ex Euangelio. alioqui amitto utrumque. Sic facit Satan, qui miscet ista 2, ut homo non possit Euangelium auff̄ einen sonderu ort ansehen et legem etiam. Sed Satan treibt h̄mer in legem, ut cor meum non possit videre 10

1 cor cor steht das̄ sp 6 Materialis
finalis causa legis r

N] euangelion praedicat donum, do wyl das̄ hercz nicht hinan. Facile loquitur quilibet, sed in tentacione, hm treffen agonis. terroris, paupertate tunc dicit lex: Du bist verloren. Tu hoc non fecisti. Was̄ solde doraus den todt folgen? Sie scheide, wer do scheiden kan inter legem et Euangelion, et die: 15 Lex quidem exigit, sed non est opus Euangelii, sed legis, ibi non est confundendum. Sathanas autem hoc facit, treibt hm Euangelio und jeght und

16 unten am Seitenrande steht Causa finalis legis et Euangelij longe diuersissima In dialectica qui bene distinguit bene soluit et docet multo magis in Euangelio 20

Dr] und Heiland, wenn nu das̄ hercz auff̄ diese wegcheiden¹ kompt, so wil es nicht hinan, kan diese zwey, verheissen und gebieten, geben und joddern nicht scheiden, Aber wenn das̄ gewissen recht getroffen wird, das̄ es die jund recht fult, jnn todes noten stiekt, mit krieg, pestilenz, armut, schand und der gleichen 20 beladen wird, und als denn das̄ Gesez jnn deinem gewissen spricht: Du bist verloren, das̄ und das̄ jodder ich von dir, du hast es nicht odder kanst es nicht thun, wenn es also hierein schlecht, so erschreckt es den menschen zutod, drit jn mit fussen, das̄ er mus̄ verzweifeln, wer nu scheiden kan, der scheid, 25 denn hie ist scheidens not.

Sie her gehört nu, das̄ S. Paulus leret, das̄ ein Christ sol ein unterscheid machen zwischen dem Gesez und Euangelio, zuvoraus in finali und materiali causa und dem gesez also wissen zubegegnen, Das̄ gesez joddert, aber es mus̄ nicht allein joddern und gemengt sein, als gehört es juns̄ Euangelium, jnnst wirkt beide, gesez und Euangelium verliren, wie denn iht der teuffel 30 die schwirmerey und reine lere jnn einander mengt und wirfft, zutreibt und zumartert die schwachen herzen damit und leßt sie widder gesez noch Euangelium auff̄ ein sonderu ort ansehen, da treibt er und jecht sie jnn das̄ gesez, hat ein

¹) auff̄ diese wegcheiden kompt vgl. Wandler 4, 1860, dort kein Beleg aus Luther.

R] discrimen. Wen da ging recte secare verbum dei, tum gewunen, ut homo
 dicat: Mi diabole, Num non est aliud verbum quam lex? Si mixtum, nolito
 hunc deum, Tu solt mir den brey nicht ynn einander mengen. Ego sum
 peccator et iniustus et damnatus, das hab sein recht. Est et aliud verbum,
 5 quod dicitur Euangelium, quod praedicat remissionem peccatorum. Ideo
 mus ich so handeln, o Satan, ut non ynn ein ander Koch utrumque.¹ Deus 2
 verba: 1. est lex, ibi verloren, 2. qui non satisfecit legi, invocet Christum
 et accipiet remissionem peccatorum. Da leit die untercheid am meisten,

¹) Vgl. oben S. 12, 5.

N] menget. Er wyl mich nicht meher den uffs gesetz freyben, tacet Euangelion.
 10 Si ibi possem discernere et dicere: Liber teuffel, Nonne duo sunt verba?
 Ist nichts den gesetz alda? Neyn, teuffel, du mußt uns den brey nicht ruren
 yneinander.¹ Verum est legem non misceri. Es ist nicht gut. Sed aliud
 est verbum gratiae et doni. Das hat Christus erworben. Also mußt mans
 lencken. Es ist noch eyn ander wort, scilicet Euangelion, das spricht: si quis
 15 legem non impleverit, kriech unter den Christum, neme yn an. Ego sepius
 praedicavi. Es leßt sich leichtlich myt wortten scheid, sed in re et lueta

10 Quomodo Sathane respondendum qui legem tantum urget *ro r*

¹) den brey yneinander ruren (vgl. oben Z. 3; unten Z. 21) d. h. Gesetz und Euange-
 lium mit einander vermischen. Nicht bei Thiele und Wander, fehlt auch bei Dietz.

Dr] ney sürgepant, das heißt, was ich thun und lassen sol, das also das herbe
 kein untercheid finde, Wenn ichs aber recht wuste zu teilen, so hetz nicht not,
 so kond ich sagen: Ist denn nicht mehr denn nur ein wort das gesetze? Nein,
 20 nein, spricht das gesetz, du mußt her halten, Es ist geboten, Je, liebes gesetz,
 ist denn so gar ein prey und jnn ein ander gekocht? wir wollen den selbigen
 Gott nicht haben, der nicht mehr denn gesetz geben kan, das wisse, Mir mirs
 nicht jnn ein ander, wir machen hie ein untercheid, Das gesetz beschuldiget
 mich, Ich hab bis und das nicht gethan, ich sey ungerecht und ein sunder,
 25 jnn Gottes schuld register, das ist ein wort, wilchs mir meine schuld rechet,
 Aber ich hab auch ein anders, das heißt das Euangelium, welches uns Gottes
 guade, vergebung der sunden und ewiges leben schenckt, entbindet und für uns
 bezalet, und solches hat Christus gethan, Darumb mus man sie beide recht
 wissen zu lencken und handeln, und nicht also jnn ein ander kochen.

30 Got der hat zwey wort, einz ist das gesetz, darunter ich stück und verloren
 bin, Das ander ist das Euangelion, das, wer jnn sunden unter dem gesetz
 odder im tod stückt, dem gesetze nicht gnug gethan hat, der ruff Christum an,
 so wird jm vergebung der sunden geschenckt, die sol er annehmen. Hierin ligt
 nu die untercheid, die leßt sich wol predigen odder mit wortten scheiden, aber

19 ein] nur ein BC 20 Je] J BC

R] verbis statim discernitur, sed quando zum treffen kompt.¹ Pap|istae et Sch|wermeri non norunt nec in me video. Est communis scientia et nihil facilius quam dicere Enangelium esse aliud quam legem. Hieronymus multa de haec, sed tam multa ut cecus.² Vocat legem cere|mo|nialem in vet|ere, Sed novam legem betten, fasten, Mo|nich und Nonnen werden. Das heist 5
lex et E|uangelium hui ein ander geworffen.³ Nec Pap|istae sciunt. Non ideo lex abrog|ata, quod non sino me Cir|cumcidi, ich mus hin ein reiffen in X praecep|ta, quae must halten, sed unter|scheiden. Non sic must X praecep|ta halten, ut E|uangelium unterghen et econtra, es mangelt, ut discer|nas recte. Non sic praedicandum, quod nulla sit potestas et non sic regatur, 10

2 norunt über (vident)

¹) quando zum treffen kompt vgl. oben S. 4, 11. ²) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 289, 4.*

³) Zu dieser Vermischung vgl. z. B. *Hieron. op. ed. Migne 7 Sp. 370.*

N] non possumus. Hoc experior in suermeriis et in meipso. S. Hieronymus multa scribit de discrimine, nihil autem certi novit. Appellat novam legem humanas tradiciones, Veterem legem Circumcisionem. Er hat sich wol bethan.¹ Nein, lex nondum est abrogata, si non circumcisor. Man musz 15
hu den decalogum greiffen, non illum reiicimus. Wyr müssen beydes halten, das das ander nicht untergehe. Non ita praedicandum, ut politia pereat. Non ita regnandum, ut pereat religio. Quilibet in sua funcione maneat.

11 Divus Hieronymus vor r 14 vor si steht etsi sp rh

¹) sich wol bethan vgl. *Unsre Ausg. Bd. 18, 161, 36.*

D] lest sich ubel treffen, Die Papisten und schwermer wissenz gar nicht, so sehe ichz auch an mir und jun andern, die auch auffz best [Bl. B ij] davon wissen zu reden, wie schwer dise unterschid zu treffen ist, Die kunst ist gemein, bald istz geredt, 20
wie das gesetz ein ander ding sey denn das Euangelium, S. Jeronimus hat auch viel davon geschriben, aber wie ein blinder von der farbe, Das gesetz nennen sie, Das man sich mus beschneiden, opffern, dis und das nicht essen &c. Darnach machen sie aus dem Euangelion ein new gesetz, welchs da leret, wie man beten und fasten sol, wie du ein monch odder Ronne werden solt odder 25
jun die kirchen gehen &c. Das heissen sie unterscheiden, ja es heist viel mehr jun ein ander geworffen, Denn sie wissen selbs nicht, was sie waschen.

Darumb wil S. Paulus solchs leren, das du vil höher kommen must, denn wie man sich beschneiden odder nicht beschneiden sol &c. Wir müssen je noch die zehen gebot halten, Aber die selbigen recht wissen abzufondern, Denn 30
du solt das gesetz nicht also haben, das damit das Euangelium untergehe, Du solt auch das Euangelium nicht also halten, das das gesetz untergehe, Gleich wie man nicht predigen mus, das kein oberkeit odder kein predigstul sey,

R] ut nemo praediceat. Quisque faciat suum officium, magistratus et peccator, keiner schlahe sich yn des andern officium. Sed mihi gehört zu predigen, consolari consciencias perturbatas, alteri regim, das kan ich nicht thun. Contra magistratus kan nicht predig warten, studirn et homines consolari.
 5 Sie hic giltz unterscheiden. Si mengtz ut Pappistae, tum nec est Bischoff nec princeps, ist als yn einander gemengt. Si invenis te iun treffen, disce, quod deus non solum dederit legem, sed ein hoher vjrbum, Euangelium scilicet, et quando die ij aneinander stoßen, quando recte discrevi legem et Euangelium, welchen sol ich folgen, cum utrumque verbum sit? nempe sicut
 10 Paulus dicit: 'Antequam.' Sol einz weichen, sol das geringer weichen, et Gal. 3, 23 quando Euangelium et lex an einander ringen, sprech ich: ade, melius negare

N] Meum opus est praedicare, baptizare, consolari. Tuum est regere, pmire Du solst nicht predigen. Ich sol nicht regiren. Es gilt wol unterscheiden. Papiſten findt wider hndt noch ruden¹, hndt wider Bischoff noch jurſten,
 15 nullum opus faciunt. Ergo disce discernere in tentacione, quod deus non tantum legem, sed alicuius verbum, scilicet Euangelii dedit. Lex quidem terret, Euangelion letum facit. Cui credendum? Das gesez sol reuimen, den es ist geringer. Quamvis eiusdem dei verba, attamen dissimilia. Unum maius, aliud minus. Si Euangelion adest, dicam: Ade, gesez, melius est

13 sol über nicht 17, 18 Lex Euangelio cedere debet ro r

¹) wider hndt noch ruden vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 32, 28; zu den dort angeführten Stellen noch Unsre Ausg. Bd. 30, 93, 23, 24; Tischr. Bd. 2, 111.*

Dr] 20 sondern man unterscheid sie, das ein jeder nach seinem ampt thu, die Oberkeit nach jrem landrecht so fern sich das selbig erstreckt, Ein prediger nach seinem predigampt, In des burgermeisters ampt schlag ich mich nicht, sonder scheid mich von jm, wie winter und sommer, denn mein ampt ist predigen, tauffen, die seelen gen himel pringen, die arne betrubte herzen trosten zc.
 25 Den andern aber gebürt den Friden erhalten, auff das die kinder jnn Gottes furcht und zucht auffgezogen werden, Widderumb so kan der Jurst odder Burgermeister des predigens nicht gewarten, studiren odder die leut trosten, Also gilt es recht unterscheidens, nicht wie der Pabst, der wedder hund noch rüd, wedder Jurst noch bischoff ist, tregt ein blatten und kolben zu seinem
 30 eigen schandeckel, des gleichen auch seine Bischoff thun, die widder bischoff noch Jursten sind.

Also aber soltu jm thun, wenn du dich im treffen findest, so lerne, das nicht allein das gesez von Got gegeben ist, sondern noch vil ein hochers wort, wilchs ist das Euangelium, Wenn sie nu beide, das gesez und Euangelium
 35 auff einander stoßen, Das gesez sind mich einen hunder, Das Euangelium spricht: dein sund sollen dir nicht schaden, sonder solst selig sein, beides ist

R] legem quam E[uan]gelium relinquere. Sicut etiam fit in legib[us], ut deus: non abutendum nomine dei, parentes: abnega E[uan]gelium, vel princeps, quid hic faciendum? Ibi lex dicit: oportet, daß solt lieber vater und muter erzüurnen, quia daß hochste gepot sol meister bleiben. Multo magis hic, quando lex vult auferre Christum et E[uan]gelii promis[s]iones obteneb[r]rare. Ge ich daß thue, wil ehe legem cum omnib[us] operibus verlassen. Ja ich hab nicht g[ut]s gethan, bene, sed ideo non captum teneb[is] me, ut E[uan]gelium non vid[eam]. Sive non fecerim sive fecerim, laß ich dich umb sorgen. Si vero

N] negare legem quam Euangelion. Videte dispensari in legibus, maius minus abrogat. Non licet parentibus et magistratui obedire contra deum. Daß hoche[st]e, scilicet deum confiteri, sol hie meyster seyn. Ita si lex mihi Christum evacuare vult, relinquam et fugiam ad Christum. Esto, quod non fecerim tua opera. O lex, thue du sie. Ob ichs gleych nicht gethan habe, do sey daß gesez vor. Si vis autem me ad Christum ducere, So wyl ich dir

10 unten am Seitenrande steht Si summæ leges cum infimis dispensant multo magis (lex) Euangelion cum lege dispensat ro 14 daß über gesez Legi obediendum quatenus est pedagogus in Christum ro r

D] Gottes wort, wilchem wil ich hie folgen? daß lert dich Sanct Paulus. Wenn der glaub kompt, spricht er, so sind wir nicht mehr unter dem zuchtmeister, hört daß gesez auff und sol hie daß gesez als daß geringer wort dem Euangelio reumen. Sein ist, daß gebot und Euangelium, aber sie sind nicht gleich, ein ist nidriger, daß ander höher, ein schwacher, daß ander stercker, ein geringer, daß ander gröffer, Wenn sie nu mit einander ringen, so folge ich dem Euangelio und sag: Ade, gesez, es ist besser daß gesez nicht wissen denn daß Euangelium verlassen.

Denn gleich wie es im gesez ist, wenn Gott ge[st]. B[iij] beut: Du solt meinen namen nicht mißbrauchen etc. Und dein Fürst odder deine Eltern gebieten dir: du solt Gott odder sein Euangelium verleugnen, Alhie spricht Gott: Ehr meinen namen, Und daß gesez: Du solt Gott mehr lieben denn deinen negsten, hie sol ich ehe daß geringste gebot (den gehorsam der menschen) denn daß höchste gebot der erften taffeln (wiltches sol der andern meister sein) lassen untergehn, Also viel mehr mus solches hie gehalten werden, wo daß gesez wil unlick¹ machen, daß ich Christum, sein geschenck und Euangelium verlassen sol, so las ich viel mher daß gesez faren und sprech: liebes gesez, hab ich die werck nicht gethan, so thu du sie, ich wil mich umb deinet willen nicht zumartern, gefangen nemen odder unter dir halten lassen und also des Euangelion nicht

17 geringer] geringste C 28 wiles A 29 unlick] unglück C 32 willen] wegen C

1) unlick (in C nicht verstanden) vielleicht Druckfehler für unlieb (Substantiv) mhd. = Lieblosigkeit, Haß, wüthlich gegen das Evangelium; jedenfalls ist der Sinn: wenn das Gesetz das Evangelium verdrängen will; vgl. oben Z. 12 evacuare. [O. B.]

R] vis facere, quod dir gepurt, volo lib[er]enter te pati, quia doces me diligere deum, ho[m]ines, parentes. Si vero non manes in tuo circulo¹ et vis, ut amittam, quod deus donavit, Ge ich das domum ließe jaren, wolt ehe zc. Istud dis[er]imen lib[er]enter vellet nos docere Paulus, eum dicit: Ad hoc
 5 servivit lex, hat uns gefangen, gewonnen. Filius, filia est zu fassen hae lege, 4. praecepto, marita, maritus: non adul[ter]eris. Ideo lex treibt uns und jod[er]t, ut non mutwillig leben, sed so lang, donec veniat fides. Quando E[van]gelium notum et docet Christum, dicendum: lex, heb dich weg, nolo ideo terreri, quia non feci opera, econtra fides dat mihi celestem doctrinam
 10 et dicit: Venite zc. illis sol lex nicht anhaben, hat genug gest[ir]ckt und plöck[er]t²,

¹) manes in tuo circulo *vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 105, 20.*

²) gest[ir]ckt und plöck[er]t

vgl. Unsre Ausg. Bd. 12, 684, 3.

N] folgen, l[ib]es gesez. Si autem vis ultra Christum ascendere et me ad negationem Christi negare, do w[ir]dt nichts außs. Ideo hic Paulus dicit legem pedagogum in Christum. Es hat uns jehu gefangen genommen. Den k[un]der, Man, weyp sollen gefangen jeyn legibus, ut obediant, ne adulterentur.
 15 Das sol bleyben usque ad Euangelion. Veniente lege dicam: Heb dich, gesez, ego non sum tuus captivus. Sed fides dat mihi celestem consolacionem.

15/16 Lex usque ad Christum *ro r*

Dr] gewar werden, hab ich sie gethan odder nicht gethan, da las ich dich, gesez, fur sorgen, droh du dich und reum mir aus meinem herzen, ich wil dich darin nicht wissen, Wenn du aber das thun und haben wilt, das ich hie auff erden
 20 sol from sein, das wil ich geren thun, Aber wo du mir wilt klettern¹ und hinein brechen, das ich das verlieren sol, das mir geschenck ist, da wil ich dich viel lieber nicht wissen, denn das geschenck lassen jaren.

Diese unterjheid wil uns S. Paulus hie leren, da er spricht: Das gesez hat dazu gedinet, das es uns gefangen hat genomen zc., denn man mus
 25 es auch haben, die kinder und roe leut damit zu fangen und zwingen, Als ist das: Du solt dein vater und dein mutter ehren, Du solt nicht ehebrechen, Nicht stelen, nicht todten zc., denn es mus gebunden und unter dem gesez gefangen sein, damit es uns jungen helt, treibt und jodderet von uns, auff das wir nicht mutwillig leben, Aber das sol so lang weren, bis das Euangelium
 30 offenbar und erkand wird, wie wir jnn Christum glauben sollen, Also denn sprich ich: gesez, heb dich, ich wil nicht lenger von dir jnn meinem herzen gefangen sein, das ichs vertrauen solte, das ich dis und das gethan habe, odder

¹) klettern in N und R als *hd.* klettern = steigen aufgest, es müste also an Übersteigen der Schranken gedacht werden, wenn es nicht, wie öfter bei L. (s. DWib.) einfach bedeutet 'sich überheben'. [O. B.]

R] und gebe dem raum, ut Euangelium s̄then, quod affert gratiam dei. Statim discernuntur secundum nomen. Verheißung dat, lex foddert, und leicht an den fruchten, lex sol schrecken. Sed in materia da es sol ghen in cor und sol erzeigen, quod donum sey. Ibi discet, wens an einander stoß in tuo corde und sol dir geben, vide, sed er umb schlagen: Gott hat noch ein verbum geredt, da er nicht mit mir recht, sed spilt mit mir der gnaden. Si non feci etc. quando hoc venit, sol sich das lex trollen ex conscientia et tamen manere, ut veterem Adam zwingen, ut externe obediat. Das heist recht

5 vide (et nolo)

N] Omnes, qui sunt contriti cordis, non debent esse sub lege, sed sub Christo. Also muß das gesetz raum geben. Ergo vult Paulus discernere legem prae-
cipientem, Euangelion promittentem. Ita in fructibus discernuntur. Unum terret, alterum consolatur. Sed nemo non potest Euangelio credere nisi afflicta conscientia. Do hats muhe, wen wyr mit dem gesetz disputirn, tunc mox ad Christum currendum et dicere: Got hatt noch eyn wort geredet, scilicet remissionem peccatorum in Christo. Man ichs nicht thun, so wyl
er myrs scheiden. Haec libertas debet manere in conscientia. In corpus et
externum Adam ponenda est lex.

13 16 wen bis scheiden unt ro Non est disputandum cum lege sed ad Christum currendum ro r

Dr] ver zweifeln, das ich nichts gethan habe, Der glaube gibt mir hie ein himlische predigt, welche ist das Euangelium, damit das gesetz den zuschlagenen herzen nicht mehr anhaben sol, es hat guug gemartert und gestoekt und sol nu dem
Euangelio raum geben, welches uns Gottes guad und barmherzigkeit schenckt.

Solches wil S. Paulus jnn die Christenheit bilden und ist zwar nach den worten und jrer art und an fruchten bald zu unterscheiden, denn es ist zweierley, nhemen und geben, schrecken und frolich machen, das gesetz foddert von uns, schrecket, Das Euangelion aber gibt uns und troestet, Aber solchs darnach jnn us zu scheiden, das man es dafur halt, wenn sie auff einander im gewissen stoßen, das du denn die zwei recht scheiden und sagen konnest, Du wollest die zwey wort ungemengt haben und ein jedes an sein ort, In jua materia, das gesetz fur den alten adam, das Euangelion fur dein armes
gewissen, Das zu thun ist sehr schwer, sonderlich wenn das gesetz das gewissen wil einnehmen, das man [Bl. 24] zur verheißung greiffe und du als denn nicht mit dir jnn recht fallest, alda las es ja nicht bleiben, denn das wer das Euangelium verleugnet, sondern muß herumb schlagen, das Gott auch ein Euangelium hab, darin er nicht mit dir nach dem rechten spilen wil, sondern nach

K) discernere. Lex ſol nicht das wort allein ſein, ſed es ſol noch ein verbum da zu komet. Ideo concludit: Impossibile, ut per eam ſalvemur, ideo muſ etwas anders komet. Si per opera ſalvammur, tum hetſ das verbum gethan, quod dicitur lex. Ideo muſ etwas hoherſ thun, quod est uber opera, legem.
 5 Es iſt zu hoch und gehort uher yun die ſchul.

1 über wort steht recht sp

N) 'Usque ad fidem', quasi dicat: Es iſt dohyn gefeczt, ſcilicet ad Euangelion, Es hat unſ verwaret und verſchloſſen, Es iſt aber nicht drauſ worden. Ergo conclude: Non sumus probi, iusti per legem, opera. Hettens werck ſollen thun, ſo hettes gotes gefecz gethan.

8/9 Ergo bis gethan unt ro

Dr) 10 ſeiner guaden umb Chriſtus willen mit dir handlen, das er alles, was du nicht gethan haſt, dir auß guaden vergeben und, was du nicht thun kanſt, das alles dir ſchenken wil.

Alſo ſol das geſez allein auff die euſſerliche zucht dringen und das kemmaerlein, darin das Euangelium wonen ſol, zu Friden laſſen, wie er ſpricht:
 15 Eh denn der glaub kam, waren wir from, unter dem geſez beſchloſſen, aber es war ein ſchalckſ frommikeit, Darumb ſol noch zu dem geſez und uber das geſez ein ander wort kommen, nemlich das Euangelium, welckſ unſ jnn ein frembde frommigkeit ſetzt, die auſſer unſ und allein jnn Chriſto iſt, Derhalben iſtſ unmuiglich, das wir durch das geſez ſolten gerechtigt werden,
 20 denn es iſt vormals wol mehr verſucht worden, was es außricht, Darumb ſo iſtſ auch unlaugberlig, das niemand durch die werck from und gerecht werd, denn ſo es muiglich wer, ſo wer es vorlengest geſehen, Darumb ſo gehort hiezu ein anders und hoherſ, wilckſ iſt das Euangelium und der glaub an Chriſtum, wie gehort iſt.

21 unlaugberlig] unglauclich C

B.

(Nach der Wittenberger und der Jenaer Gesamtausgabe.)

W] Ein Sermon von unterschied des Gesetzes und Euangelij,
aus der Epistel S. Pauli Gal. III.

Gepredigt durch D. Mart. Luthj.

Anno 1532.

Gal. 3, 23–29

Ehe denn aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetze
verwaret und verschlossen auff den Glauben, der da solte
offenbaret werden. Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen
auff Christum, das wir durch den Glauben gerecht wurden. Nu
aber der Glaube komen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zucht-
meister, Denn jr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an
Christo Ihesu. Denn wie viel ewer getaufft sind, die haben Christum
angezogen. Sie ist kein Jude noch Grieche, Sie ist kein knecht noch
Freier, Sie ist kein Man noch Weib, Denn jr seid allzumal einer
in Christo Ihesu. Seid jr aber Christi, so seid jr auch Abrahams
samen und nach der Verheiffunge erben.

M] Zwei kurtze tröstliche Sermon D. M. L. von jm gepredigt.

Anno M. D. XXXII.

I.

Über die wort S. Pauli Gal. 3.

von unterschied zwischen dem Gesetz und Euangelio.

Gal. 3, 23 ff.

Ehe denn aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetze
verwaret und verschlossen auff den Glauben, Der da solte
offenbaret werden, Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen
auff Christum, Das wir durch den Glauben gerecht wurden' etc.

19/20 Hievon liß mehr vñ reichlicher, Eben ober diese Epistel, Galat. 3 am newen Jarst-
tage, in der Kirchen Postill, vñ in der Auslegung ober die Epistel zum Galatern.¹ r

¹⁾ Vgl. Erlangen, Deutsche Schriften 2. Aufl. Bd. 7, 294 ff.; Unsre Ausg. Bd. 2, 527 ff.
Comment. in Gal. cur. Irmscher, Erl. 1884. II, 103 ff.

W] **S**anct Paulus meinnung ist diese, das in der Christenheit sol beide, von Predigern und Christen, ein gewisse Unterscheid geleret und gefasset werden zwischen dem Gesetz und Glauben, zwischen dem Gebot und Euangelium, Wie er denn solchs auch dem Timotheo befihlet, Das er vleissig 2. Tim. 2, 15
 5 zusehe und das wort der warheit recht teile etc. Denn dis ist die höchste Kunst in der Christenheit, die wir wissen sollen, und wo man auch die nicht weis, so kanstu nicht gründlich gewis werden, welcher ein Christ für einem Heiden oder Jüden sey, Denn in dieser Unterscheid ligtz gar.

Darumb dringt S. Paulus so hart darauff, das diese zwo lere in der
 10 Christenheit wol von einander gescheiden werden. Beides ist Gottes wort, Das Gesetz oder die zehen Gebot, welches von Gott durch die Engel gegeben ist, Und das Euangelium, welches auch Gottes wort ist. Aber hie ligt die macht an, das man die zwey Wort recht unterscheide und nicht in einander
 15 menge, sonst wird der eines verloren sein, wo anders nicht alle beide.

Unter dem Papstumb hat der Papst mit alle seinen Gelernten, Cardinelen,
 Bischoven und Hohen Schulen noch nie gewußt, was Euangelium oder Gesetz sey,

2/3 Unterscheid zwischen Gesetz vnd Euangelio. r 10 Christenheit 11 Gesetz. r
 12 Euangelium. r 15 Papisten können Gesetz vnd Euangelium nicht unterscheiden. r

J] **S**anct Paulus meinnung ist diese, Das in der Christenheit sol beide, von
 Predigern und Zuhörern, ein gewisse Unterscheid geleret und gefasset
 werden zwischen dem Gesetz und Euangelio, zwischen den Wercken und dem
 20 Glauben, Wie Er denn solchs auch Timotheo befihlet, Da er ihn vermanet, 2. Tim. 2, 15
 das Wort der Warheit recht zu teilen etc. Denn diese Unterscheid zwischen dem Gesetz und Euangelio ist die höchste Kunst in der Christenheit, Die alle
 und jede, so sich des Christlichen Namens rühmen oder annemen, können und
 wissen sollen. Denn wo es an diesem Stuck mangelt, Da kan man einen
 25 Christen für einen Heiden oder Jüden nicht erkennen, So gar ligtz an dieser
 Unterscheid.

Darumb dringet S. Paulus so hart drauff, Das diese zwo Leren,
 nemlich des Gesetzes und Euangelij, bey den Christen wol und recht von
 einander gescheiden werden, Beides istz wol Gottes wort, das Gesetz oder die
 30 zehen Gebot und Euangelium. Dieses anfenglich im Paradies, Jenes auff dem
 Berge Sinai von Gott gegeben, Aber da ligt die macht an, Das man die
 zwey Wort recht unterscheide, Und nicht in einander menge, Sonst wird man
 weder von diesem noch von jenem rechten Verstand wissen noch behalten
 können, Ja da man meinet, man hab sie beide, wird man keins haben.

Unter dem Papstumb hats also zu gangen, Das weder Papst noch alle
 seine Gelernten, Cardinal, Bischove und Hohen Schulen niemals gewußt haben,

20 2. Tim. 2. r 22 Höchste Kunst der Christen, das Gesetz recht unterscheiden vom Euangelio. r

W] Ja noch nie ein mal geschmeckt oder in jren Büchern vermeldet, was für unterschied sey zwischen dem Gesetz und Euangelio. Darumb ist jr glaube ein lauter Türcken glaube von den Gesetzen, welcher allein gleubt: 'Du solt nicht stelen', 'nicht tödten' etc., wenn sie auch außs höchste komen, Aber es ist nichts geredt, wie man Christen werden sol, wiewol es recht ist, und ist keins zu verdamnen, Darumb mus man diese zweierley wort wol unterscheiden. 5

2. Moie 20, 12

Eph. 6, 4

Gleich wie das Gottes wort ist: 'Du solt dein Vater und Mutter ehren', Und widerumb: 'Jr Vater, ziehet ewre kinder auff in Gottes fürcht' etc. Beides

7 Du solt deinen Vater etc. ehren. 7

1] Was Euangelium oder Gesetz were, Ja habens noch nie geschmeckt oder in allen jren Büchern vermeldet, wie eins vom andern zu scheiden were, Wie des Gesetzes lere vom Euangelio solt oder könne gescheiden werden, Darumb ist jr Glaube, wenn sie auch außs höchste komen, ein lauter Türcken glaube, Der allein auff dem blossen Buchstaben des Gesetzes und eufferlichem thun und lassen stehet, Als: Du solt nicht tödten, nicht stelen etc. Meinen also, es sey dem Gesetz guug geschehen, Wenn man nur mit der Faust nicht tödtet, Noch jemand das seine stielet, und so fort an, Ja sie haltens dafür, Es sey solche eufferliche frömkheit ein Gerechtigkeit, die für Gott gilt etc. 15

Aber solche lere und glauben, Ob gleich die Werck gut und von Gott geboten sind, ist falsch und unrecht. Denn das Gesetz jodbert viel ein höhere Gerechtigkeit, denn die auff eufferlichen tugenden und Frömkheit stehet. Dazu wird das Euangelium von Gnade und Vergebung der Sünden gar dadurch nider geschlagen. Denn wiewol nicht stelen, nicht tödten recht ist und durchs Gesetz erfordert wird, So ist doch nicht mehr denn ein Heidnische frömkheit, Die des Gesetzes gerechtigkeit nicht erreicht, Viel weniger ist vergebung der Sünden, Davon das Euangelium leret und prediget. 25

Est darumb hoch von nöten, Das diese zweierley Wort recht und wol unterscheiden werden, Das, wo das nicht geschicht, kan weder das Gesetz noch Euangelium verstanden werden, Und müssen die Gewissen in Blindheit und Irthum verderben. Denn das Gesetz hat sein ziel, Wie weit es gehen und was es ansrichten sol, Nemlich bis auff Christum, Die unbusfertigen schrecken mit Gottes zorn und ungnad, Desgleichen hat das Euangelium auch sein sonderlich ampt und Werck, Vergebung der Sünden betrübten Gewissen zu predigen. Mögen darumb diese beide on verjelschung der lere nicht in ein ander gemenget, Noch eins für das ander genomen werden, Denn Gesetz und Euangelium sind wol beide Gottes wort, Aber nicht einerley lere. 30

2. Moie 20, 12

Eph. 6, 4

Gleich wie das Gottes wort ist: 'Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren', Und widerumb: 'Jr Vater ziehet ewre kinder auff in Gottes fürcht' etc. 35

W]ist Gottes wort, Wenn sie aber in einander gemeuet werden, so wird der
 Son wöllen Vater, der Vater wöllen Son sein, die Mutter Tochter, die
 Tochter Mutter wöllen sein, Das reimet sich jeer ubel, Sondern der Vater
 thue, was jm Gott auffgelegt und befolhen hat, desgleichen halte sich der
 5 Son auch seines Berufßs, so istß denn recht geteilet.

Item, einer Hausmutter gebüret, Kinder zu geben, zeugen und auff
 zu ziehen ꝛ. Einem Eheman für sein Haus und Gesind zu sorgen und jnen
 trewlich für zustehen, nicht Kinder zeugen, warten ꝛ. Wenn nu eins dem
 andern in sein befolhen Ampt greiffen wolt oder wolt jr eins beides sein,
 10 was würde hieraus für ein wußt wild wesen folgen? Darumb so sehe ein
 jeder, was jm Gott in seinem Stand oder Beruf, in diesem oder jenem stück
 geboten hat, so wird er nicht jren.

Item was bracht Münker in den grewlichen jamer anders, denn da er
 hatte gelesen in Büchern von den Königen, wie David die Gottlosen mit dem
 15 schwert tod geschlagen, wie Josue die Cananiter und andere gottlose Völkter
 im Land Canaan wonend umbgebracht hatte? ꝛ. Das wort fand er und
 schlus daraus: Wir müssen jm auch also thun, die weltlichen König und
 Fürsten im Regiment unterdrucken, denn hie haben wir des ein Exempel ꝛ.

13 Thomas Münker. David. Josua. r

J]ber weil es nicht von einerley Ampt und Personen geredt ist, Was würde
 20 wol für Unordnung drans folgen, Wens mit dem schein, Das es alles Gottes
 Wort were, in einander geworffen solt werden? Da würde der Son wöllen
 Vater, Der Vater wöllen Son sein, Die Mutter Tochter, Die Tochter Mutter.
 Dis aber reimet sich ubel, ist auch nicht zu leiden. Darumb sol der Vater
 thun, was jm von Gott auffgelegt und befohlen ist, Desgleichen halte sich
 25 der Son auch seines Berufßs, So istß denn recht unterschieden und ausgeteilet.
 So auch gebürets einer Hausmutter Kinder zu geben, zeugen und auff-
 zuziehen, Einem Eheman für sein Haus und Gesinde zu sorgen und jnen
 trewlich fürzustehen, nicht Kinder zugeberen, reinigen, wiffchen und warten etc.
 Wenn nu eins dem andern sein befohlen Ampt greiffen wolt, Oder jr eins
 30 beides sein, Was würde hieraus für ein wild wußt wesen werden? Darumb
 mus man das wort recht unterscheiden, Auff das ein jeder seinen Beruf und
 Ampt verstehe, Da bey bleibe und nicht weiter fare, So wird er nicht jren.

Was bracht Thomas Münker in den grewlichen jamer anders,
 denn das er in den Büchern von den Königen hat gelesen, Wie David
 35 die Gottlosen mit dem Schwert todt geschlagen, Wie Josua die Cananiter,
 Hethiter und andere gottlose Völkter im Land Canaan wonend umbbracht
 hette etc. Das wort fand er, Und schlusse daraus, wir müssen jm auch also

33 Thomas Münker. r

W! Was mangelt hie Münzer anders, denn das er das Wort nicht recht unterschiede, nemlich also: David hat gekriegt, Aber bin ich auch David? Das Wort, welches den David hat heißen kriegen, gehet mich nicht an, Ist im geboten zu kriegen, die Könige zu erschlagen, Mir ist geboten zu predigen, Auff der Canzel solt Münzer das Euangelium rein gepredigt haben nach 5
 Mat. 16, 15 dem befehl Christi: 'Gehet hin in alle Welt und predigt das Euangelium aller Creaturn.' Denn zu David ist gesagt: Du solt die Fromen schützen, die Bösen mit dem schwerd straffen und friede erhalten zc. Wenn nu David solches anstehen liesse, und ich wolt das Schwerd führen und also alles durch-einander mengen, Was würde das für ein löblich Regiment und grosse kunst 10
 sein, die auch die Sew und Kie wol kündten.

Darumb sage ich abermal, das es seer ein hohe kunst ist, das Euangelium und Gesetz recht von einander sondern oder unterscheiden, Ja das auch wol in den Gesetzen von nöten ist zu thun, ein Gesetz von dem andern zu unterscheiden nach jrem sonderlichen brauch, da man dennoch noch nicht darnach 15
 thut, wo sie auch schon nu unterschieden sind.

12 Hohe kunst der Christen. r

1) thun, Die Könige, Fürsten im Regiment unterdrücken, Denn hie haben wir des ein Exempel.

Was mangelt hie Münzer anders, denn das er das wort nicht recht unterscheidet und sein rechnung so machet: David hat wol gekriegt, Bin Ich 20
 aber auch David? Das wort, das David hat heißen kriegen, gehet mich nicht an, Ist im geboten zu kriegen, die Könige zu erschlagen, So ist mir zu predigen geboten, Dabey solts Münzer haben bleiben lassen und auff der Canzel das 25
 Mat. 16, 15 Euangelium rein nach dem Befehl Christi ('Gehet hin in alle Welt und prediget das Euangelium aller Creaturn' etc.) gelernt haben, So were er nicht 25
 in solche schreckliche Lere und Aufrhur geraten. Denn zu David und nicht zu Münzer ist gesagt: Du solt die Fromen schützen, die Bösen mit dem Schwerd straffen und Friede erhalten etc. Wenn aber David solchs anstehen liesse und unterwünde sich priesterlichs Ampts, und ich wolt das predigen fallen lassen und das Schwerd führen und so alles durch einander mengen, 30
 Was würde das für ein löblich Regiment und grosse kunst sein? Die auch Sewe und Kie wol kündten.

Darumb sage ich abermal, Das ein seer hohe kunst ist, das Gesetz und Euangelium recht von einander zu scheiden, Weil es auch in den Geboten (Die doch alle unter dem einen wort 'Gesetz' begriffen werden) von nöten ist 35
 zu thun, und eins von dem andern abzuschneiden, wo man nicht wil, Das alles durch einander, Ja uber und uber gehen sol, Weil es noch feil und mangel hat, Da alles recht und wol unterschieden wird.

W] Darumb ist ein große Torheit, das man fürgeben wil: Es ist Gottes wort, Gottes wort. Gottes wort ist nicht einerley, sondern unterschieden, Denn dis wort Gottes: 'schütze die Fromen, straffe die Bösen' betrifft mich nicht, Oder dis wort: 'Du solt Kinder geberem, Kinder zeugen', das trifft die
 5 Weiber allein, Widerumb gehet die Weiber nicht an: 'Du solt predigen, die Sacrament reichen' &c.

Von dieser unterschied wissen unsere Schwermer gar nichts, weder active noch effective, noch speculative nicht, wie man ein Gesetz gegen das
 10 ander helt, da eins gleich so wol ein Gesetz als das ander ist. Ist es nu da von nöten, das man sie unterschiede und die Person ansehe, daraußs gerichtet ist, Wie viel mehr ist hie ein unterschied zu machen zwischen dem Gesetz und Evangelio.

Darumb, welcher die Kunst wol kan, den setze oben an und heiße in einen Doctor der heiligen Schrift, denn on den heiligen Geist ist unmöglichkeit,
 15 diese unterschied zu verstehen. Ich erfare es in mir selbst und sehe auch teglich in andern, wie schwere es ist. Der heilige Geist mus hie Meister und Lerer sein, on welchen sie kein Mensch auff Erden lernen kan, Darumb vermag kein

8/9 Ein Gesetz gegen das ander halten. r

J] Darumb ist ein großer unverständ, ja Thorheit, Das man fürgeben wil: Es ist Gottes wort, Gottes wort, Darumb ist recht etc. Ja, Gottes
 20 wort ist nicht einerley, Sondern unterschieden, Das Gesetz ist ein ander Wort denn das Evangelium, So sind die Gesetze oder Gebot auch nicht einerley. Denn dis wort Gottes: Schütze die Fromen, Straffe die Bösen gehet mich nicht an, wie auch dis wort: Du solt Kinder geberem, zeugen, wissen, warten etc. die Weiber allein betrifft, Widerumb: Du solt predigen, die
 25 Sacrament reichen Nicht Weib, Sondern Mans personen, die dazu beruffen sind, zugehöret.

Von diesem unterschied wissen unser Schwermer gar nichts, weder active noch effective noch speculative, Wie man ein Gesetz gegen das
 30 andern helt, Das eins gleich so wol ein Gesetz ist als das ander, Ist aber in Gesetzen von nöten, Das man sie von einander scheidet und die Personen, darauß sie gerichtet sind, recht ansehe, Wie viel mehr ist unterschied zwischen dem Gesetz und Evangelio zu machen? Darumb, welcher diese Kunst, das Gesetz vom Evangelio zu scheiden wol kan, Den setze oben an und heiße in einen Doctor der heiligen Schrift, Denn on den heiligen Geist ist unmöglichkeit
 35 diesen unterschied zu treffen. Ich erfare es an mir selbst, Sehe es auch teglich an andern, Wie schwer es ist, Die Lere des Gesetzes und Evangelij von einander zu sondern, Der heilige Geist mus hie Meister und Lerer sein, Oder es wird kein Mensch auff Erden verstehen noch lernen können. Darumb vermag

W] Papist, kein falscher Christ, kein Schwermer diese zwey voneinander zu scheiden, sonderlich in causa materiali & in obiecto.

Das Gesetz sol das heissen, das Gottes wort und gebot ist, da Gott uns gebent, was wir thun sollen, und foddert werck von uns. Solches ist leichtlich in causa formali, Aber in causa finali istz seer schwer. Die Gesetze, so von wercken reden, die Gott von ein jeden foddert, sind mancherley, Nime, welchs du wilt, so erinnert dasselbe einen jglichen Menschen, was jm Gott aufgelegt und von jm foddert, Als das Weib sol der Kinder warten, den Hauswirt lassen regieren u. das ist jr gebot. Ein Knecht sol seinem Herrn gehorsam sein, und was mehr zu eines knechts ampt gehört. Ein Magd hat auch jren befehl.

Matth. 22, 39

Aber das gemeine Gesetze, das uns Menschen alle betrifft, ist: 'Du solt deinen Nehesten lieben als dich selbst', jm in seiner not, wie sie nu furfelt, raten und helfen. Hungert ju, so speise ju, Ist er nacket, so bekleide ju, und was desgleichen mehr ist. Das heisst das Gesetze recht abzirckeln und vom Euangelio abmessen, nemlich, das Gesetz ist, welches auff unsere werck bringet.

1 voneinander 3 Gesetze. r

J] kein Papist, kein falscher Christ, kein Schwermer diese zwey von einander zu teilen, Sonderlich in causa materiali & in obiecto.

Durchs Gesetz sol anders nichts verstanden werden denn Gottes Wort und Gebot, Darin er uns gebent, Was wir thun und lassen sollen, und unsern gehorsam oder werck von uns foddert, Solches ist leicht zuverstehen in causa formali, Aber in causa finali seer schwer. Die Gesetze aber oder Gebote, So von Wercken reden, Die Gott von ein jeden in sonderheit nach Natur, Stand, Ampt, Zeit und andern Umbstenden mehr foddert, sind mancherley, Daher sie auch einem jeden Menschen sagen, Was jm Gott seiner Natur und Ampt nach aufgelegt hat und von jm foddert, Als das Weib sol der Kinder warten, Den Hauswirt regiren lassen etc. Das ist ihr Gebot, Ein Knecht sol seinem Herrn gehorsam sein, Und was mehr zu eines knechts ampt gehört, Gleicher weis hat ein Magd auch jren Befehl. Das gemeine Gesetze aber, Das uns Menschen alle betrifft, ist dis: 'Du solt deinen Nehesten lieben als dich selbst', Im in seiner not, wie die furfelt, raten und helfen, Hungert ju, So speise ju, Ist er Nacket, so kleide ju, und was desgleichen mehr ist, Das heist das Gesetz recht abzirckeln Und vom Euangelio abmessen, Nemlich, Das das Gesetze heisse und sey, Welchs auff unser Werck bringet.

Matth. 2, 39

19 Was Gesetz sey. r

W] Das Euangelium oder der Glaube ist, welcher nicht unser werck foddert, heißt uns nicht thun, sondern heißt uns nemen, Da thun wir nichts, sondern empfangen und lassen uns geben, so uns geschenck und dargeboten wird, das Gott verheisset und dir sagen leßt: Dis und das schenck ich dir. Als die
 5 Tauffe hab ich nicht gemacht, ist nicht mein, sondern Gottes werck, welcher zu mir sagt: Halt her, Ich teuffe dich und wassche dich von alle deinen sunden, nim sie an, sie sol dein sein. Dis heißt das geschenck empfangen. Und ist die unterscheid des Gesezes und Euangelij: Durch das Gesez wird gefoddert, was wir thun sollen, dringt auff unser werck gegen Gott und dem Rehesten.
 10 Im Euangelio werden wir zur spend oder zum reichen Almosen gefoddert, da wir nemen und empfangen solten.

Diese unterscheid ist leichtlich hieraus zu mercken: Das Euangelium beut uns an Gottes gab und geschenck, hülffe oder heil, heißt uns nur den sack herhalten¹ und uns lassen geben. Das Gesez aber nimyt und foddert
 15 von uns. Nu sind je die zwey, nemen und geben, seer weit von einander

1 Euangelium. 2 Tauffe. 3 Geseze. Euangelium. 4 Nemen. Geben. 5

¹) den sack herhalten (unten Z. 34) vgl. oben S. 15, 1.

J] **D**agegen das Euangelium oder der Glaube ist solche Vere oder wort Gottes, Das nicht unsere Werke foddert noch gebent uns etwas zu thun, Sondern heißt uns die angebotene Gnad von vergebung der Sünden und ewiger Seligkeit schlecht annemen und uns schencken lassen. Da thun
 20 wir ja nichts, Sondern empfangen nur und lassen uns geben, Was uns durchs Wort geschenck und dargeboten wird, Das Gott verheisset und dir sagen leßt: Dis und das schenck ich dir etc. Als in der Tauffe, Die ich nicht gemacht, noch mein Werck, Sondern Gottes Wort und Werck ist, spricht er zu mir: Halt her, Ich teuffe dich und wassche dich von allen deinen Sünden, Nim sie
 25 an, Sie sol dein sein. Wenn du dich nu so teuffen leßest, Was thustu mehr, denn das du solch gnaden Geschencke empsehest und annimpst? So ist nu der Unterscheid des Gesezes und Euangelij diese: Durch das Geseze wird gefoddert, was wir thun sollen, Dringet auff unser Werck gegen Gott und den Rehesten, Im Euangelio aber werden wir zur Spend oder zum reichen
 30 Almosen gefoddert, Da wir nemen und empfangen solten Gottes Huld und ewige Seligkeit.

Dieser Unterscheid ist leichtlich hieraus zu mercken: Das Euangelium beut uns an Gottes Gab und Geschenck, Hülffe oder heil, Heißt uns nur den Sack her halten und uns lassen geben, Das Gesez aber gibt
 35 nichts, Sondern nimyt und foddert von uns. Nu sind je die zwey, Geben

16 Was Euangelium sey 27 Unterscheid des Gesezes und Euangelij. 2

W]gefondert, Denn wenn mir etwas gescheneckt wird, so thue ich nichts dazu, sondern neme und empfahē es und lasse mirs geben, Widerumb, wenn ich in meinem Veruff ansrichte, was mir befolhen ist, Item rate und helffe meinem Nehesten, so empfahē ich nichts, sondern gebe einem andern, dem ich diene.

Also wird das Gesez und Euangelium formali causa unterscheiden, Dieses verheisset, das ander gebent, Euangelium gibt und heisset dich nemen, Gesez foddert und sagt: Das soltu thun. Gleich als wenn ein Fürst oder Lehenherr einem Edelman ein Gut scheneckt oder leihet, da thut der Edelman nichts, ist nicht sein werck, sondern des Fürsten gescheneck, Wenn er aber seinem Herrn zu dienst odder zu hofe reiszet, als denn thut er etwas.

Also sind diese zwo lere weit von einander zu scheiden, aber im Geiſt, Denn der Teufel hat das herzkleid, leſt uns in materiali und finali causa nicht bleiben. Das Gesez heisset dis und das thun, das ist formalis causa, Geschichts nu nicht, so werden entweder Heucheler daraus oder, die gar verzweiveln. Das Euangelium sagt dir: Christus ist dein schatz, dein gescheneck,

13 Gesez. r 15 Euangelium. r

J] und nemen, seer weit von einander gescheiden, Denn wenn mir etwas gescheneckt wird, So thu ich nichts dazu, sondern neme und empfahē es und lasse mirs geben, Widerumb wenn ich in meinem Veruff ansrichte, was mir befolhen ist, Item rate und helffe meinem Nehesten, So empfahē ich nichts, Sondern gebe einem andern, dem ich diene. Also wird das Gesez und Euangelium formali causa unterscheiden, Dieses verheisset, Das ander gebent. Euangelium gibt und heisset nemen, Gesez foddert und sagt: Das solt du thun. Gleich als wenn ein Fürst oder Lehenherr einem Edelman sein Gut scheneckt oder leihet, Da thut der Edelman nichts, Ist nicht sein werck, Sondern des Fürsten gescheneck, Wenn er aber seinem Herrn zu Dienst oder zu Hofe reitet, Als denn thut er etwas.

Also sind diese zwo lere weit von einander zu scheiden, Aber im Geiſt. Denn der Teufel hat das Herzkleid anzurichten, Leſt uns in materiali und finali causa nicht bleiben, Leſtets wol geschehen, Das man etwas thue oder wircke, Fürct aber von dem, Davon uns geboten ist, auff ein anders, Als ein höhers und bessers, Dergleichen thut er auch in causa finali, Weiset jmer vom rechten Ziel zum falschen, Als dazu das Gesez gegeben sol sein. Das Gesez heisset dis und das thun (Als: Du solt nicht stelen, nicht morden etc. Und redet von solchem thun, das aus dem Herzen und Geiſt hergeheth), Das ist formalis causa. Geschichts nu solch Werck nicht, So werden entweder Heuchler daraus, Die das Geseze vom eusserlichen thun verstehen, Und wenn sie solch thun oder Werck haben, Achten sie sich für unschuldig und gerecht, Oder, die gar verzweiveln.

W] dein Heiland, hülf und trost, Wenn nu das herz auff diese wegscheide kömpt, so wil es nicht hinan, kan diese zwey, Verheiffung und Gebot, geben und foddern, nicht scheiden.

Aber wenn das Gewissen recht getroffen wird, das es die sünde recht
 5 fület, in todes nöten stickt, mit krieg, pestilentz, armut, schand und der gleichen unglück beladen wird, und als denn das Gesez in deinem gewissen spricht: Du bist des tods und verdampt, Dis und das foddere ich von dir, das hastu nicht gethan noch vermocht zu thun, Wenn es also herein schlecht, so erschreckt es den Menschen zu tod, tritt in mit süßen, das er mus verzweiveln, Wer
 10 nu scheiden kan, der scheide, denn hie ist scheidens zeit und not.

H Zeher gehöret nu, das S. Paulus sagt: 'Ghe denn der Glaube kam, worden wir unter dem Geseze verwaret und verschlossen' etc. Darumb sol ein Christ ein unterscheid machen zwischen dem Gesez und Euangelio, werck und Glauben, sonderlich in finali und materiali causa, Und

13/14 Unterscheid zwischen dem Gesez und Euangelio. r

J] 15 Das Euangelium aber tröstet und sagt: sihe da, Christus ist dein Schatz, dein Geschenk, dein Heiland, Hülf und Trost. Wenn nu das Herz auff diese wegscheide zwischen das Gesez und Euangelium kömpt, Und hie Gnade, dort Schuld, hie Verheiffung, dort Gebot, Hie geben, dort foddern sihet, Da wil es nicht hinan, Sondern praltet zu rück, Kan weder das Gesez
 20 ubertwinden noch die Gnad ergreifen, Ursach: Es kan diese zwey Wort, Gesez und Euangelium nicht von einander scheiden.

Wo nu das Gewissen recht getroffen wird, Das es die Sünde recht
 25 fület, in todes nöten stickt, mit krieg, Pestilentz, armut, schande und dergleichen unglück beladen wird, Und als denn das Gesez spricht: Du bist des Todes und verdampt, Dis und das foddere ich von dir, Das hastu nicht gethan noch vermocht zuthun, Wo das Gesez (sage ich) also herein schlegt und schreckt den
 30 Menschen mit Todes und Hellen angst und verzweivelung, Da ifs denn hohe zeit, Gesez und Euangelium von einander scheiden zu wissen Und ein jedes an seinen Ort zu weisen, Hie scheide, wer scheiden kan, Denn hie ist scheidens zeit und not.

H Zeher gehöret nu, das S. Paul sagt: 'Ghe denn der Glaube kam, wurden wir unter dem Geseze verwaret und verschlossen' etc. Das ein Christ wisse Unterscheid zu machen zwischen dem Geseze und Euangelio, Werck und Glauben, Sonderlich in finali und materiali causa, Und dem Gesez

W] dem Gesetze also wissen zu begegnen, Das Gesetz jodderet, Aber es hat seine bestimpte zeit, sagt S. Paulus, Wenn der Glaube kömpt, sol es auffhören, nicht weiter joddern, schrecken und verdamnen. Wer darauß nicht wol achtung hat, verlieret das Euangelium und kömpt nimermehr zum Glauben, Wie denn jzt der Teufel in einander mengt durch die Schwermer, Gesetz und Verheißung, Glaube und werck, zumartert und treibt die armen Gewissen und leßt sie weder Gesetz noch Euangelium recht unterschiedlich ansehen, Da treibet und jechet er sie in das Gesetz, spannet ein neß für, das heißt: Das sol ich thun und lassen. Unterscheide ich hie nicht wol Mojen und Christum, so bin und bleibe ich gefangen, kan nicht frey und los werden, sondern mus verzweiveln. 5 10

Wenn ichs aber recht wüste zu teilen, so hetz nicht not, so künde ich jagen: Hat denn Gott nur einerley wort des Gesetzes? Ja, sagt das Gewissen, wo nicht Glaub ist an die Verheißung, Da dringt denn das Gesetz bald drauß: Dis und das ist dir geboten, das hastu nicht gethan, darumb mustu herhalten. Da its denn hohe zeit, das der Glaube leuchte und dem Gesetze 15

J] also begegne: Du jodderst wol viel und steckest in jchweer verdammis, die, So nicht geben können, Aber weißtu auch, Wie weit dein Regiment gehen sol? Hastu vergessen, das es eine bestimpte zeit hat, Wie S. Paulus sagt: Wenn der Glaube kömpt, sol es auffhören, Nicht weiter joddern, schrecken noch verdamnen. 20

Wer das nicht weiß noch achtung drauß haben wil, Der verlieret das Euangelium und kömpt nimer zum Glauben, Wie denn jzt der Teufel durch die Schwermer in einander menget Gesetz und Verheißung, Glaube und werck, und zumartert die armen Gewissen, Leßt sie weder Gesetz noch Euangelium recht unterschiedlich ansehen, Treibet und jechet sie in das Gesetz, Spannet ein Neß für, das heißt: Das sol ich thun und lassen. Unterscheide ich hie nicht wol Mojen und Christum, So bin ich und bleib gefangen, Kan ich nicht frey und los werden, Sondern mus verzweiveln. 25

Wenn ich aber das Gesetz und Euangelium recht wüßte zu teilen, So hetz nicht not, So künde ich jagen: Hat denn Gott nur einerley Wort, als nemlich das Gesetz, gegeben? Hat Er nicht auch das Euangelium von Gnade und vergebung der Sünden predigen heißen? Ja, spricht das Gewissen, Wo nicht Glaub ist an die Verheißung, Da dringet das Gesetz bald drauß: Dis und das ist dir geboten, Das hastu nicht gethan, Drum mustu herhalten. In solchem Kampff und Todes angst ist hohe zeit und not, Das sich der Glaube ermane und mit ganzer macht ersir breche und dem Gesetz unter die 30

28 Ich¹ scheint zu viel. r

30 In Todes angst ist zeit, das sich der Glaub ermane. r

1) Bezieht sich auf das ich nach Kan.

W] begegne: Ey liebes Geſetz, Iſts denn ſo gar gemenget und in einander gekocht? Wir wollen den ſelbigen Gott nicht haben, der nicht mehr denn Geſetze geben kan, das wiſſe, Menge mirs nicht in einander. Wir machen hie ein unterſcheid, Das Geſetz beſchuldiget mich, Ich hab diß und das nicht gethan, ich ſey
5 ungerecht und ein Sünder, in Gottes ſchuld Register, Das iſt ein wort, welches mir meine ſchuld rechet.

Aber ich hab auch ein ander wort, das heißt das Euangelium, welches uns Gottes gnade, vergebung der ſunden, ewige gerechtigkeit und leben ſchencket, uns frey und loß ſpricht von deinem ſchrecken und verdammis und tröſtet mich,
10 alle ſchuld ſey bezalet durch den Son Gottes, Iheſum Chriſtum ſelbs. Darumb muß man beide wort recht wiſſen zu lencken und handeln und nicht also ineinander kochen.

Gott der hat zweierley wort, Eins iſt das Geſetz, darunter ich ſtick und

13 Gottes wort iſt zweierley. r

J] Augen trette und im getroßt zuſpreche: Ey, liebes Geſetz, Biſtu allein Gottes
15 wort? Iſt das Euangelion nicht auch Gottes wort? Hat denn die Verheißung ein ende? Hat Gottes Barmherzigkeit auffgehört, Oder ſind die zwey, Geſetz und Euangelium oder Verdienſt und Gnad nu mehr in einander gemenget und gekocht, ein ding worden? Wir wollen denn Gott nicht haben, Der nicht mehr kan denn Geſetz geben, Das wiſſe gar eben, So wollen wir
20 auch das Geſetz mit dem Euangelium unvermenget haben. Darumb laſſe uns dieſen Unterſcheid ungetwehret und ungehindert frey gehen, Das du auff pflicht und recht bringeſt, Das Euangelium auff eitel Gnade und Geſchenk uns weiſe.

Darumb wenn mich das Geſetz beſchuldiget, Ich hab diß und das nicht gethan, Ich ſey ungerecht und ein Sünder in Gottes ſchuld Register geſchrieben,
25 Muß ich bekennen, es ſey alles war, Aber die Folge: Darumb biſtu verdampft, Muß ich nicht eindreuen, Sondern mich mit ſtarckem Glauben wehren und jagen: Nach dem Geſetz, Welchs mir meine ſchuld rechnet, bin ich wol ein armer, verdampfter Sünder, Aber ich appellir vom Geſetz zum Euangelio, Denn Gott hat uber das Geſetz noch ein ander Wort gegeben, Das heißt das
30 Euangelium, Welchs uns ſeine Gnade, vergebung der Sünden, ewige Gerechtigkeit und Leben ſchencket, Dazu frey und loß ſpricht von deinem ſchrecken und verdammis und tröſtet mich, alle ſchuld ſey bezalet durch den Son Gottes, Iheſum Chriſtum ſelbs. Darumb hoch von nöten, Das man beide Wort recht wiſſe zu lencken und handeln, Und vleißig zuſehe, das ſie nicht in
35 einander vermendet werden.

Denn Gott dieſe zweierley wort, Geſetz und Euangelium, eins ſo wol

28 Wenn Geſetz verklagt, ſo tere man ſich zum Euangelio. r
ſeinem r

31 zu deinem ſtick

W) verloren bin, Das ander ist das Euangelium, das, wer in junden, unter dem Gesetz oder im tod sticht und gefangen ligt, dem Gesetze nicht gnug gethan hat, der glaube an Christum und ruffe jn an, So wird jm vergebung der junden geschendct, die sol er mit glauben annemen.

Hierin ligt nu die unterschied, die leyst sich wol predigen oder mit worten scheiden, aber leyst sich ubel treffen, Die Papiisten und Schwermer wissens gar nicht, So sehe ichs auch an mir und andern, die auch auffz beste davon wissen zu reden, wie schwer diese unterschied zu treffen ist. Die Kunst ist gemein, bald its geredt, wie das Gesetz ein ander wort und lere sey denn das Euangelium. 5

S. Hieronymus hat auch viel davon geschrieben, aber wie ein blinder von der farbe ¹, Das Gesetz nennen sie, Das man sich mus beschneiden, opffern, 10

¹¹ Hieronymus [so] r

¹) wie ein blinder von der farbe (unten Z. 32) vgl. oben S. 18, 4.

Als das ander geben hat, Und ein jglichs mit seinem Befehl, Das Gesetz, das vollkomene Gerechtigkeit von jederman foddere, das Euangelium, das die vom Gesetz erfodderte Gerechtigkeit denen, So die nicht haben (das ist: alle Menschen) aus Gnaden schencke. Wer nu dem Gesetz nicht gnug gethan, in Sünde und Tod gefangen ligt, Der wende sich vom Gesetz zum Euangelio, Gleube der Predigt von Christo, Das er warhafftig sey das Lembkin Gottes, das der Welt Sünde tregt, Seinen himlischen Vater versünnet, Ewige gerechtigkeit, leben und seligkeit allen, die es glauben, lauter umbsonst und aus Gnaden schendct, Zu dieser Predigt allein halte er sich, Ruff Christum an, bit umb Gnad und vergebung der Sünden, Gleub fest (denn allein mit dem Glauben wird dis gros Geschend gefasset), So hat er, wie er glaubet. 15

Dz ist nu der rechte unterschied, Und ligt zwar die ganze macht dran, Das man jn recht treffe, Predigen leyst es sich wol oder mit worten scheiden, Zum brauch aber und in die Practica zu bringen, ist hohe Kunst und ubel zu treffen. Die Papiisten und Schwermer wissens gar nicht, So sehe ichs auch an mir und andern, Die auffz beste davon wissen zu reden, wie schwer dieser unterschied sey. Die Kunst ist gemein, Bald its geredt, wie das Gesetz ein ander wort und lere sey denn das Euangelium, Aber Practice zu unterscheiden Und die kunst ins werck zusehen, ist mühe und arbeit. S. Hieronymus hat auch viel davon geschrieben, Aber wie ein Blinder von der Farb. Das Gesetz nennen sie, Das man sich mus beschneiden, opffern, dis und das nicht 20

¹⁷ Gesetz vnd Euangelium von Gott gegeben. r 32 S. Hieronymus hat auch geschrieben von Unterschied des Gesetzes vnd Euangelij, aber etc. r

W] diß und das nicht essen ꝛ. Darnach machen sie aus dem Euangelio ein new Geſez, welches da leret, wie man beten und faſten ſol, wie du ein Mönch oder Nonne werden ſolt oder in die Kirche gehen ꝛ. Und das heißen ſie unterſcheiden, ja es heißt viel mehr ineinander geworffen, Denn ſie wiſſen
 5 ſelbs nicht, was ſie waſchen.

Darumb höre S. Paulum, der leret dich, das du höher komen mußt, denn wie man ſich beſchneiden oder nicht beſchneiden ſol ꝛ. War iſts, die gebot Gottes ſind nicht auffgehoben, das wir nu allerding frey davon weren, ſondern Gott ſoddert von uns, das wirs halten ſollen, Aber ſihe zu, das du
 10 beide wort recht unterſcheideſt, dem Geſeze nicht mehr gebeſt, denn jm gebüret, ſonſt verleureſtu das Euangelium. Auch ſoltu das Euangelium nicht alſo anſehen und davon gedanken haben, das das Geſez untergehe, Sondern laſſe ein jglicheß in ſeinem circkel bleiben.¹

Gleich wie man nicht predigen muß, das kein Oberkeit oder kein Predig-
 15 ſtuel ſey, ſondern man unterſcheide die zweierley Perſon, das ein jeder nach

14 Predigamt. Oberkeit. r

¹) in ſeinem circkel bleiben (unten Z. 34) vgl. oben S. 21, 2.

Jeſſen etc. Darnach machen ſie aus dem Euangelio ein new Geſez, Welchs da leret, Wie man Beten und faſten ſol, Wie du ein Mönch oder Nonnen werden ſolt, Oder in die Kirche gehen etc. Und das heißen ſie Unterſcheiden, Ja, es heißt viel mehr in einander geworffen, Denn ſie wiſſen ſelbs nicht, was ſie
 20 waſchen. Darumb höre S. Paulum, Der leret dich, Das du höher komen mußt, denn wie man ſich beſchneiden oder nicht beſchneiden ſol etc. (Denn das iſt noch alles unter dem Geſez verwaret und verſchloſſen ſein), Nemlich zu dem Glauben an Chriſtum, Dadurch wir Kinder Gottes und ewig ſelig werden, Oder bleiben unter dem Gefengnis und zorn Gottes.

War iſts, Das Geſez oder zehen Gebot ſind nicht ſo auffgehoben, Das wir nu aller ding frey davon werden, Und ſie nicht haben dürfften (Denn Chriſtus hat uns vom Fluch, nicht vom Gehorſam des Geſezes gefreiet), Nein, das wil er nicht, Sondern das wir ſie mit ganghem ernſt und vleiß halten ſollen, Aber, wo wirs gethan haben, nicht drauff trawen, Noch, wo es nicht
 30 gethan, verzweiveln ſollen. Darumb ſihe zu, Das du beide Wort recht unterſcheideſt, Dem Geſez nicht mehr gebeſt, denn jm gebüret, Sonſt verleureſtu das Euangelium, Auch ſoltu das Euangelium nicht alſo anſehen Und davon Gedanken machen, Das das Geſez untergehe, Sondern laſſe ein jglicheß in ſeinem Kreis und Circkel bleiben. Gleich wie man nicht predigen muß, Das
 35 kein Oberkeit oder kein Predigſtuel ſein ſolle, Sondern ſol beiderley, Perſonen und Ampt unterſcheiden, Das ein jgliche bey jrem ampt bleibe Und das ver-

25 Wie ferne wir vom Geſez gefreiet ſein. r

W] seinem Ampt thu, die Oberkeit nach jrem Landrecht, so fern sich das selb erstreckt, Ein Prediger nach seinem Vereampt. In des Bürgermeisters ampt schlag ich mich nicht, sondern scheid mich von jm wie Winter und Sommer, Denn mein ampt ist predigen, teuffen, die Seelen gen Himmel bringen, die arme betrübtte Herzen trösten etc. Der Oberkeit aber gebüret frieden zu erhalten, auff das die liebe Jugend in Gottes furcht und zucht auffgezogen werde, Widerumb, so kan der Fürst oder Bürgermeister des predigens nicht gewarten, studieren oder die Leute trösten. 5

Also gilt es recht unterscheidens, nicht wie der Papsjt, der weder hund noch rüde¹, weder Fürst noch Bischoff ist, tregt ein platten und kolben² zu seinem eigen schanddeckel, desgleichen auch seine Bisschove thun, die weder Bisschove noch Fürsten sind. 10

Also aber soltu jm thun, wenn du dich im treffen findest, So lerne, das nicht allein das Gesetz von Gott gegeben ist, sondern noch viel ein höherz Wort, welchs ist das Euangelium. Wenn sie nu beide, das Gesetz und Euangelium auff einander stossen, Das Gesetz findet mich einen Sünder, beschuldiget und verdampt mich, Das Euangelium spricht: Deine sünde sollen dir nicht schaden, sondern du solt selig sein, Beides ist Gottes wort, Welchem wil ich aber hie folgen? 15

¹) weder hund noch rüde (unten Z. 28/29) vgl. oben S. 19, 14. ²) kolben d. h. kahler Kopf vgl. DWth. 5, 1608 unter c, a, wo ein weiterer Beleg aus Luther.

J] sorge, Die Oberkeit nach jrem Landrecht, So fern sich das erstreckt, Der Prediger nach seinem Vereampt, In des Bürgermeisters ampt schlahe ich mich nicht, Sondern scheid mich von jm wie Winter und Sommer. 20

Denn mein Ampt ist prediger, teuffen, die Seelen gen Himmel bringen und arme, betrübtte Herzen trösten etc. Der Oberkeit aber gebüret Frieden zu erhalten, Auff das die liebe Jugendt in Gottes Furcht und Zucht auffgezogen werde, Dagegen kan sie nicht, weder Fürst noch Bürgermeister des predigens gewarten, studieren oder die Leute mit Gottes wort trösten. Also gilt es recht unterscheiden, Nicht, wie der Papsjt thut, Der weder Hund noch Rüde, weder Fürst noch Bischoff ist, und wilz doch beides unter sich haben, Tregt Kappen und Platten zu seinem eigen schanddeckel, Desgleichen thun seine Bisschove, Die auch weder Bisschove noch Fürsten sind, Also soltu ihm aber thun, Wenn du dich im treffen findest, Das dich das Gesetz verdamnen wil, So wisse, das nicht allein das Gesetz von Gott gegeben ist, Sondern auch, Das viel ein höher Wort ist, das liebe Euangelium von Christo. Wenn sie nu beide, das Gesetz und Euangelium auff einander stossen, und das Gesetz findet mich einen Sünder, beschuldiget und verdampt mich, Das Euangelium aber spricht: Sey getrost, Dir sind deine Sünde vergeben, Du solt selig sein. Beides istz Gottes Wort, Welchem aber sol ich hie folgen? Das leret dich 25 30 35

W] Das leret dich aber S. Paulus: 'Wenn der Glaube kömpt' (spricht er), so sind wir nicht mehr unter 'dem Zuchtmeister', So höret das Geseß auff, Denn es sol und mus als das geringer wort dem Euangelio stat geben. Beide sind Gottes wort, das Geseß und Euangelium, Aber sie sind nicht
 5 beide gleich, eins ist niedriger, das ander höher, eins schwächer, das ander stercker, eins geringer, das ander größer, Wenn sie nu miteinander ringen, so folge ich dem Euangelio und sage: Ade Geseß, Es ist besser das Geseß nicht wissen, denn das Euangelium verlassen.

Denn gleich wie es im Geseß ist, wenn Gott gebent: 'Du solt meinen
 10 Namen nicht misbrauchen' etc. Und dein Fürst oder deine Eltern gebieten dir, Du solt Gott oder sein Euangelium verleugnen, Allhie spricht Gott: Ehre meinen Namen, Und das Geseß: Du solt Gott mehr lieben denn deinen Nehesten, Hie sol ich das geringste gebot (den gehorsam der Menschen) ehe denn das höchste gebot der ersten Tafeln (welches sol der andern Meister sein)
 15 lassen untergehen.

WZel mehr mus solches hie gehalten werden, wo das Geseß mich dengen wil, das ich Christum, sein geschenck und Euangelium verlassen sol, Da las ich viel mehr das Geseß faren und spreche: Liebes Geseß, hab ich die werck nicht gethan, so thu du sie, Ich wil mich umb deinet willen nicht zu tod

12 Gott sol man mehr gehorchen denn den Menschen. 7

J] 20 S. Paulus, Wenn der Glaube kömpt (spricht er), So sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister, So höret das Geseß auff, Denn es sol und mus als das geringer Wort dem Euangelio stat und raum geben. Beide sind Gottes wort, das Geseß und Euangelium, Aber sie sind nicht beide
 25 gleich, Eins ist nidriger, das ander höher, Eins schwächer, das ander stercker, Eins geringer, das ander größer, Wenn sie nu mit einander ringen, So folge ich dem Euangelio und sage: Ade Geseß, Es ist besser das Geseß nicht wissen denn das Euangelium verlassen.

Denn gleich wie es im Geseß ist, Wenn Gott gebent: Du solt meinen Namen nicht misbrauchen etc. Und ein Fürst oder deine Eltern gebieten dir:
 30 Du solt Gott oder sein Euangelium verleugnen, Allhie spricht Gott: Ehre meinen Namen, Und das Geseß: Du solt Gott mehr lieben denn deinen Nehesten, Hie sol ich das geringste Gebot (den Gehorsam gegen Menschen) faren und untergehen lassen, Und das höchste Gebot der ersten Taffeln (Welchs sol der andern aller Meister sein) halten Und dem allein gehorsam sein, Viel
 35 mehr mus nu solchs da gehalten werden, Da das Geseß mich dringen wil, Das ich Christum, sein Geschenck und Euangelium verlassen sol, Da las ich viel mehr das Geseß faren und sprich: Liebes Geseß, Hab ich die Werck nicht gethan, So thue du sie, Ich wil mich umb deinet willen nicht zu tod martern,

W) martern, gefangen nemen oder unter dir halten lassen und also des Euangelij vergessen, Hab ich gesündigt, unrecht gethan oder nicht gethan, da las ich das Gesetz für sorgen, Drol du dich und las mir mein herz zu frieden, Ich wil dich darin nicht wissen.

Wenn du aber das jodderst und haben wilt, das ich hie auff Erden sol from sein, das wil ich gerne thun, Aber wo du mir wilt hinein klettern und brechen, das ich das verlieren sol, das mir geschenck ist, Da wil ich dich lieber nicht wissen denn das Geschenck lassen faren.

Diese Unterscheid wil uns S. Paulus hie leren, da er spricht: Das Gesetz hat dazu gedienet, das es uns gefangen hat genomen etc. Denn man mus es auch haben, die Kinder und rohe Leute damit zu fangen und zwingen, Als da ist: 'Du solt deinen Vater und deine Mutter eheren', 'Du solt nicht ehebrechen', 'Nicht stelen', 'Nicht tödten' etc. Denn der alte Mensch mus gebunden und unter dem Gesetze gefangen sein, damit es uns innen helt, treibt und joddert von uns, auff das wir nicht mutwillig leben.

Aber das sol so lang weren, bis das Euangelium offenbar und erkand wird, wie wir an Christum glauben sollen, Als denn spreche ich: Gesetz, heb dich, ich wil nicht lenger von dir in meinem herzen gefangen sein, das ich vertrauen solte, das ich dis und das gethan habe, oder verzweiveln, das ichs

J) gefangen nemen Oder unter dir halten lassen Und also des Euangelij vergessen. Hab ich gesündigt, unrecht gethan oder nicht gethan, Da las ich dich, Gesetz für sorgen, Drol du dich Und las mir mein Herz zu frieden, ich wil dich darin nicht wissen.

Wenn du aber das jodderst und haben wilt, Das ich hie auff Erden sol from sein, Das wil ich gern thun, Aber wo du mir da hinein wilt klettern und brechen, Das ich das verlieren sol, Das mir geschenck ist, Da wil ich dich viel lieber gar nicht wissen denn das geschenck faren lassen. Diesen Unterscheid wil uns Paulus leren, Da er spricht: Das Gesetz hat dazu gedienet, Das es uns gefangen hat genomen etc. Denn man mus es auch haben, die Kinder und rohe Leute damit zu fangen und zwingen, Als da ist: Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren, Du solt nicht Ehebrechen, nicht stelen, nicht tödten etc. Denn der alte Mensch mus gebunden und unter dem Gesetze gefangen sein, Damit es uns innen helt, treibt und joddert von uns, Auff das wir nicht mutwillig leben, Aber solcher zwang und gefengnis sol nicht lenger werden, bis das Euangelium offenbar und erkand wird, Wie wir an Christum glauben sollen, Als denn sprech ich: Gesetz, heb dich, ich wil nicht lenger von dir in meinem Herzen gefangen sein, Das ich vertrauen solt, Das ich dis und das gethan habe, Oder verzweiveln, das ichs nicht gethan

W] nicht gethan habe, Der Glaube gibt mir hie ein himlische Predigt, welche ist das Euangelium, auff das das Gesetz den betrübten und zerشلagenen Herzen nicht mehr anhaben sol, es hat gnug gemartert und gestöck, Darumb solz nu dem Euangelio raum geben, welches uns Gottes gnad und barmherzigkeit
5 anbeut und schenket.

Solches wil S. Paulus in die Christenheit bilden, und ist zwar nach den Worten und jrer art und an Früchten bald zu unterscheiden, Denn es ist zweierley, nemen und geben, schrecken und frölich machen. Das Gesetz töddert von uns und schrecket, Das Euangelium aber gibt uns und tröstet. Aber
10 solches darnach in usu zu scheiden, das man es da für halte, wenn sie auff einander mit Gewissen stoßen, das du denn die zwey wort recht scheiden und jagen könnest: Ich wil die zwey wort ungemenet haben und ein jedes an seinen ort in sua materia, das Gesetz für den alten Adam, das Euangelium für mein blödes, erschrocken gewissen.

15 Das nu zu thun ist jeer schwer, sonderlich, wenn das Gesetz das gewissen wil einnemen, Da sehe denn zu, das du die Verheißung ergreiffest und das Gesetz nicht laßest regieren in deinem Gewissen, und du also in das

9 Nemen. Gebn. r

J] habe, Der Glaube gibt mir hie ein himlische Predigt, Welche ist das Euangelium, Auff das das Gesetz den betrübten und zerشلagenen Herzen nicht mehr
20 anhaben könne noch solle, Es hat gnug gemartert und gestöck, Darumb soltu nu dem Euangelio, Welchs uns Gottes Gnad und barmherzigkeit anbeut und schenket, raum geben.

Solchs wil S. Paulus in die Christenheit wol einbilden, Und ist zwar den Worten und jrer art nach auch an Früchten (was ein jedes von diesen
25 beiden wircke oder ausrichte) bald zu unterscheiden, Denn es ist zweierley, Nemen und geben, Schrecken und frölich machen, Das Gesetz töddert von uns und schrecket, Das Euangelium aber gibt uns und tröstet. Aber solchs darnach in usu zu scheiden oder ins werck zu bringen, Wenn diese beide wort, Gesetz und Euangelium im Gewissen auff einander stoßen, Das du als denn sie
30 recht scheiden und jagen könnest: Ich wil die zwey Wort ungemenet, Sondern ein jedes an seinen Ort gewiesen haben in sua materia: Das Gesetz für den alten Adam, Das Euangelium für mein blödes, erschrocken Gewissen, Denn ich bedarff jzt keines Treibers zu guten Wercken, Viel weniger kan ich sein Anklag leiden, Nach dem ich von eigenem Gewissen allzuhart, Nicht allein
35 verklagt, sondern überweist bin, Sondern bedarff Trosts und hülf aus dem Euangelio von Ihesu Christo.

Dz nu zu thun ist jeer schwer, Sonderlich, wenn das Gesetz das Gewissen wil einnemen, Da sehe denn zu, Das du die Verheißung ergreiffest Und das Gesetz nicht laßest die oberhand gewinnen noch regieren in deinem
40 gewissen, Und dadurch ins Gericht kömpft, Denn da were das Euangelium

W] Recht fallest, Denn da were das Euangelium verleugnet. Sondern du mußt herumb schlagen¹, das Gott auch ein Euangelium habe, darin er nicht mit dir nach dem Rechten spielen² wil, sondern nach seiner gnaden umb Christus willen mit dir handeln, Das es alles, was du nicht gethan hast, dir aus gnaden vergeben, und was du nicht thun kannst, das alles dir schenken wil. 5

Also sol das Gesez allein auff die eufferliche zucht dringen und das Kemmerlein, darin das Euangelium wonen sol, zu frieden lassen, wie er spricht: 'Ehe denn der Glaube kam, waren wir (from) unter dem Gesez beschloffen.' Aber es war ein schalktsfromkeit, Darumb sol noch zu dem Gesez und uber das Gesez ein ander Wort komen, nemlich das Euange- 10
lium, welchs uns in ein frembde frömkeit setzt, die auffser uns allein in Christo ist, Derhalben istz unmöglich, das wir durch das Gesez solten gerecht werden, denn es istz vormals wol mehr versucht worden, was es ausricht.

Darumb so istz auch unleugbar, Das kein Mensch durch des Gesezes werck from und gerecht werde, denn so es möglich were, so were es vor leugst 15
geschehen, Darumb so gehört hiezu ein ander und höher Wort, welches ist das Euangelium und der Glaube an Christum, wie gehört ist.

Gott gebe uns gnade und stercke unsern Glauben.

AMEN.

¹) herumb schlagen (*anders unten Z. 20 sich herumb werffen*) so nicht in DWtb. [ergänze 'das Blut' vgl. Bd. 17, 335 A. 1. O. B.] ²) nach dem Rechten spielen (*unten Z. 22/23*) vgl. etwas anders *Unsre Ausg. Bd. 34², 533, 30* [spielen = *verfahren* vgl. DWtb. 10, 2346 Nr. 7^b. O. B.]

J] verleugnet, Sondern du mußt dich herumb werffen und das Gnadentwort oder 20
Euangelium von vergebung der Sünden ergreifen, Das Gott auch hab geboten den Armen das Euangelium zu predigen, Darin er mit dir nicht nach dem Rechten spielen, Sondern nach seiner Gnaden als ein gütiger Vater gegen seinem dürfftigen Kinde handeln wil, Das er alles, was du nicht gethan hast, dir aus Gnaden vergeben, und was du nicht thun kannst, alles dir schenken 25
wil. Also sol das Gesez allein auff die eufferliche Zucht dringen und das Kemmerlein, darin das Euangelium wonen sol, zu frieden lassen. Wie er spricht: 'Ehe denn der Glaube kam, waren wir unter dem Gesez beschloffen', Darumb sol noch zu dem Gesez und uber dem Gesez ein ander Wort komen, Nemlich das Euangelium, Welchs uns in ein frembde Frömkeit 30
setzt, die auffser uns allen in Christo ist, Derhalben istz unmöglich, Das wir durch das Gesez solten gerecht werden, Denn es vormals wol mehr versucht worden, was es ausricht. Darumb ist auch unleugbar, Das kein Mensch durch des Gesezes werck from und gerecht werde, Denn so es möglich were, So were es vor langst geschehen, Darumb gehört hiezu ein ander und höher 35
Wort, Welchs ist das Euangelium und der Glaub an Christum, wie gehört ist, Gott gebe uns Gnade und stercke unsern Glauben, AMEN.

32 Durch das Gesez istz unmöglich gerecht zu werden. r

3.

6. Januar 1532.

Predigt am Epiphaniastage.

Rj Die Epiphaniae, quae erat Sab[batum].

Multa praedicanda de isto festo, nempe Euangelio, de Tauff et mira[culo]. I. tractabimus h[oc] Euangelium, in quo est die herrliche geschicht und offenb[arung], quae facta de eo in Arabia, Morgenlande, ubi
 5 Christus hat wollen offenb[ar] machen et voluit bestetigen ex Ind[aeis] et g[entibus], quod adsit, ut Ind[aei] non sint excusati, quod nescirent, quia cum beschloffen, quod non venturus ut Rex mundi, qui mit bracht, sed so elend, arm, ut etiam natus non haberet locum, quae fuit scandalosus adventus, qui maxime off[en]debat Ind[aeos]. Ideo starck ins wort und predigt gesajt, ne causarentur,
 10 das elend zughet. Verum, sed wird herrlich gepredigt. Ideo deb[er]ebant isti glorioso testimonio credere, quia reimt sich cum loco et tempore. Ibi Simeon, Hanna et magi, angeli, pastores, wird alles außs herrlichste außgeruffen, quod deb[er]ent und sollen erfahren. Et praesertim heid[en] testimonium wird stercker, veniunt in Ierusalem in die konigliche heuptstadt und machen
 15 so ruchb[ar], ut Herodes et totum Ierusalem terreatur. Ergo non possunt d[ic]cere, quod non audissent. Et Rex eos interrogat, ubi scriptum, et indicant beide, cum weise, durch sich selbst et ex Sa[er]a scriptura.¹ Hoc

1 Matth. 2. r 5 über bestetigen steht cum suo sp Ind[aeis] bis excusati unt 17 (h)indicant

¹) Erl. Ausg. 2, 4, 202 hat hierfür: Daß also sie erstlich durch die Schrift, darnach durch sich selbst und zuletzt durch die Weisen überzeugt werden.

Nj IN DIE EPIPHANIE.

‘Cum natus esset Hiesus in Betlehem vico Iudaeae.’

Wir haben vil zupredigen illo festo, primo de Euangelio, Deinde de
 20 baptismo, deinde de aqua vinum facta. Aber wir syndt ungeschickt. Ad Euangelion. Von der offenbarung den weysen in Arabia. Christus confirmaturus suam nativitatem gentes et Iudeos testes accipit, ne Iudaei calumnientur, Er wer heimlich geschlichen kummen, quia destinatum erat
 25 Christum non ut regem mundi, sed pauperrimum venturum, quod eciam Iudeos et nos omnes scandalizat. Sed ne sese excusent Iudei, das es heimlich zugangen were. Attamen credere deberent propter testimonia prophetarum, von dem grossen geschrey angelorum, pastorum, Simeonis, do w[er]dt alls uffs herrlichste außgeschrien. Et praecipue ab illis advenis, qui palam veniunt ad

18/19 ro 19 Mathei 2 ro r 23 unten am Seitenrande steht Christus multis testimoniis suam natiuitatem confirmat ut palam fieret omnibus Iudeis ro 24 heimlich unter geschlichen 26 Iudei etsi scandalizati attamen propter egregia testimonia Christum recipere debuissent ro excusent(ur) 27 über Attamen steht etiamsi offenderentur sp

R] scriptum, ut factum, ut discamus exemplum a magis, daß nicht anderz zu ghehe, quam ut credamus verbo, quia daß k̄ind ist zu elend. Impossibile, quod ratione nicht anlauffen. Sapientia mundi kan nicht in cor fassen, quod puellus, qui non habet locum, sit rex et tam maximus rex, dominus. Ideo wilz gepredigt sein et sic gefast. Et tota vita eius ist bettelei¹, elend, leiden, jamer, schaden und schand. Wo man daß verbum verlieret et inspicias oculis, ut da ligt, amittis Christum: Et praesertim quando Satlan mit zu schlecht et facit ein salischen Christum, ut cadamus in cogitationem et pingamus Christum, quomodo placet, ut Sch[wermeri, Papistae, quia non possunt eum accipere, ut ob oculos ligt, sed faciunt Iudicem und stoc̄kmeister et invocant Mariam, ut ubera, et putant esse Christum, und ist der heidige Teuffel. Nam si omittis verbum et vis extra illud dichten und trachten, seilstu sein, quia Satlan wird ein gepler² vor die nasen. Hoc experti et in eo submersi, quod sic doequimus et viximus. Ego plus fisis de bonitate Mariae quam Christi, inspexi, ut pingitur in iride Iudex. Ideo sic pictus etiam in cordibus ut foris. Et sic seducti et ab[ge]fallen a fide et ab illo eucurrimus, ad quem confugiendum. Tantum arripuimus nudam historiam, quod venerit x. sed cur. Sic ibi Magi veniunt et quaerunt Christum,

1/2 anderz bis quia unt 16 a(d)

¹) bettelei (unten Z. 20); anders *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 453, 14. ²) gepler d. i. Blendwerk vgl. *DWib.* 4, 1, II Sp. 3531, wo weitere Belege aus Luther; vgl. auch *Tischr.* Bd. 3, 233; 4, 499, 558.

N] Herodem, die machens so laut, ut terreatur tota civitas, et deinde ex scriptura exploratur per sapientes. Hoc scriptum est, ut discamus exemplo Magorum, ut verbo credamus. Also muß zugehn. Daß kyndtleyh ist zu gering, quem ratio non potest credere regem, ideo verbo et fide apprehendendum. Hoc videtis in tota vita Christi, daß nichts anderz ist den jammer und betteley, ergo in verbo herendum, alioquin Christum amittemus. Nam si ratione nostra fingimus Christum, sicut suermerii et Papistae faciunt imaginacionibus suis fingentes, amittemus eum. Faciunt Christum indicem et infirmum regem, sie müssen auch was darzu thun. Implorant sanctorum suffragia. Gzeygent die mutter yre bruste dem h̄one. His cogitacionibus vexati sumus. Ich byn der gewest. Plus confidebam in Mariam quam in Christum, quem vidi, ex cuius ore egrediebatur gladius et virga.¹ Wyr syndt von ym geflogen, zu dem wyx solden frischen. Ita fit, quando verbum relinquimus. Do hort man leuthen adder nicht zusammen schlahen.² Tunc manet fumus sine igne³,

²⁶ Papistae et Sacramentarij extra uerbum Christum fingunt ro r ²⁷ über Gzeygent steht do sp ²⁹ vidi e in speculari ut sp

¹) Oben Z. 15. Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 76, 9, wo weitere Nachweise; vgl. auch ebenda S. 531, 27. ²) hort man leuthen adder nicht zusammen schlahen vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 26, 15; 416, 8. ³) fumus sine igne vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 17¹, 96, 1/2.

R] habent etiam cogitationes, quod Rex natus Iudaeorum. Ibi ratio ducit eos usque in Ierusalem, et cogitant sic: Rex Iudaeorum, quid heißt? nempe is in Ierusalem, arce, in pallacio aureo. Ibi Reges cum pediss[e]quis, Et ibi bestelt viri harnisch. Sic pingunt eum. Quando sic vis eum cogitare
 5 speculative, so fastu nicht recht. Ideo ipsi sic cogitantes non inveniunt, quia ibi S[an]c[t]a civitas, Templum et dei habitatio, et tamen ibi non vult inveniri, ubi sua sedes. Ideo solt kurz umb in verbo bleiben, Qui flettern¹ et quaerunt in celo und leßt verbum, bap[tismu]m, Sacramentum, proximum. Es ist war, celum ist sein Tempel und wohnung. Sed non invenies eum,
 10 quia kurz umb solt von kein Gott et Christo wissen quam in verbo. Et nisi manseris in eo, so weißt, quod verlor[n] hast. Lib[er]enter mihi hoc inculcarem et aliis. Omnis malitia diaboli, ut a verbo rapiat. Si non in praedicatione, tamen in corde, ut nicht dran hangen. Nostros Schwermers non possum hin bringen, ut verba in Sacramento ansehen et in parentibus
 15 et principe. Sed simpliciter wie ein kue ein thor.² Sacramentum est hrot und wein. Da haben sie in simpliciter daß opus in oculos gebildet. Ideo ghen her: quid panis et vinum? et si etiam caro, tamen 'caro non prodest'.^{306. 6. 63}

¹) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 16, 179, 19; anders oben S. 21, 20. Vgl. unten Z. 24.* ²) wie ein kue ein thor vgl. *Unsre Ausg. Bd. 33, 687 zu S. 537, 29/30.*

N] historia sine fiducia.¹ Ita illi magi veniunt quaerentes, eciam cogitabant magnum regem secundum rationem, usque pervenissent in Hierusalem.
 20 Putabant eum in Hierusalem in pallacio aureo in maximo apparatu. Eyn tonig der Juden magnus erit. Hanc ideam habuerunt. Aber sie sehen myt hren gedanken. Non inveniunt eum in Regno et Regia sede, templo et cultu dei. Do ist er nicht. Quia non noverunt verbum, Tales eciam fuerunt, qui ascendunt in celum speculationibus relinquentes verbum, oracionem
 25 dominicam et sacramenta. Summa: tu nullum Christum scire debes quam in verbo. Si ex verbo cecideris in racionem, totum amittes. Ich wolde myrs selber gerne hns hercz fassen, quia Sathan studet nos a verbo avocare yn unßere fladernde gedanken.² Ego nunquam potui suermers persuadere, ut verbum dei in sacramentis et baptismo et parentibus inspicerent, tantum
 30 imaginantur ideam externam, wie eyn kue daß new thor, dicentes: Quid est? panis est panis, fleisch ist fleisch, non respicientes in verbum. Et ego si ita volo facere, so wyl ich nichts behalten, wen ich die wort gotes abthele, tunc

20 Vide qualem ideam de Christo magi conceperint ro r 22 in (templo) 23 eciam über fuerunt 25 unten am Seitenrande steht Nisi Christum in verbo apprehenderimus ut hic Magi faciunt totum amittimus ro 27 Wyr sollen uns gar auß wort gewenen ro r

¹) Historia sine fiducia ob sprichwörtlich wie das Vorhergehende? vgl. Goethes: 'Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.' ²) fladernde gedanken vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 382, 15.*

R] Sic Iudaei habent Christum ob oculos facientem miracula et praedicantem: nihil proderat. Sic cum istis. Si vis respicere praedicatorum, parentes, dominum ut habentem carnem et sanguinem, Sed, lieber freund, credas huic verbo: 'Hoc est corpus meum.' Sed dicis: Carnem edere non est. Sed tu audi verbum. Ideo omnis Christi actio ist in wort gefast et in et per verbum vult dare omnia, econtra. Ist kunst, qui triift, der, ut simpliciter bono deo, Christo wiſſe, mache yn, wie du wilt, ſo laut ſein wort: 'Venite ad me' x. et postea nicht anders gewiſſe essent, wie er ſein regiment furt, sed tantum, ut in baptismo. Ideo umb rationem ist ein schlifferrig¹ ding x. Isti ſeilen cogitantes Christum, si est Rex, tum habet regiam Civitatem et arcem. Sed ubi hin komen, omnes cogitationes eorum cassae. Wie hie thut man? Da kompt man zu der schrift. Non in regia Civitate et arce. Sed audi prophetam: 'Tu bethlehem Iuda', 'Ex te' x. Da sthetz, das ist der rechte stern und sonne, quae vere ostendit Christum, et extra istum prophetam non inveniemus, quia Bethlehem fuit ein kue stal gegen Jerusalem, ein klein ſtecklin. Sed promissum, quod ex ſtam David ſol komen Christus. Sed populus sic zertrent per captivitatem Babilonicam, ut non haberet locum suum proprium quaelibet tribus ut antea, sed post Captivitatem ista discretio ward auffhaben. Et war populus gar ein kuch.² Ideo war schwer zu treffen x. Maria et Ioseph de Iuda. Ipsi wonen in Aser, Naphthali

5 tu (alio) 7 von de deo 9 umb über rationem 18 tribus bis ista unt 20 et bis Aser unt

¹) Siehe unten zu Z. 24.

²) d. i. ein Kuchen vgl. Unſre Ausg. Bd. 30, 26, 34.

N] manet testa. Tu autem dic: Liber freundt, bleybe bey dem wort. Summa: omnis fides et condiciones sunt in verbo concepta. Wer das tryift, das ist ein kunst. Nos sciamus, ut dicamus: Bilde dir myr, wie dir wylft. Ego non agnosco eum nisi in verbo et sacramentis. Den es ist ein schlipperich¹ ding umb die vernunft, quae relicto verbo fallitur, sicut illi Magi imaginati sunt. Ist er ein konig, ſo hat er ein schloß et magnum apparatus. Do ſelets gar, wie thut man nue? Do leufft man zur schrift. 'Et tu Bethlehem Iuda, nequaquam minima es' x.

Matth. 2, 6

Das ist der rechte stern und pomer², qui Christum indicat, extra illum prophetam non inventus esset. Nam Bethlehem respectu Hierusalem ist ein fuestal. Promissus erat Christus ex David, sed omnes tribus post captivitatem Babilonicam sunt discerptae. Do ist hie ein ſtuck, dort ein ſtuck, non divisa in tribus 12. Maria et Ioseph de tribu Iuda debuissent habitare in Bethlehem

22 Vera cognicio Christi et omnium rerum in verbo Do bey bleybe wer do kan ro r 24/25 Den bis vernunft unt ro 25 Ratio lubrica ideo ad uerbum currendum ro r 28 ro 30 Nam über Bethlehem 33 Christus ex Bethlehem natus ro r

¹) schlipperich vgl. oben Z. 9 (schlifferrig) vgl. Unſre Ausg. Bd. 34², 59, 6; auch Tischreden Bd. 4, 264 [= schlüpfzig, unverläſſig s. DWtb. schlüpfzig, schlipperich, schlifferrig. O. B.] ²) pomer wohl Schreib- oder Hörfehler für sonne vgl. oben Z. 14.

R] et tamen in Iuda, es war Summa Summarum in ein ander gemengt, drum
 hats unser Herr Gott per prophetas gefast, quauquam miscebantur tribus,
 hie ein stueck Juda und da, tamen sie wil ichs halten, quod ex patria David,
 ubi genitus und gewont, sol her komen Rex, Ex tribu Iuda et Civitate.
 5 Das war den Juden zu trost gefast propter tribuum commixtionem. Et
 tempus iam quoque aderat, quo nascendus. Siehe welche ein ergernis sich
 da hebt. Iudaei norunt locum et indicant Herodji et tamen non credunt.
 Si, issent ad Bethlehem. Et die fremden magi sollen ex regia Civitate
 zihen ghen Bethlehem. Das ist ein lecherlich ding. Si non invenimus in
 10 Ierusalem, in templo, in domo dei sui, qui nos mittit, nusquam invenie-
 mus, non quaeremus in pago, quia ibi quaerendus, ubi deus etc. Et propheta
 weist a Ierusalem, templo et dei habitatione. Si sic se stellt, wird er schwer-
 lich zu finden. Si non in suo regno invenitur et deo suo etc. Ideo mus
 der prophet grosser sein quam Templum zu Jerusalem und darff sagen,
 15 quod in Bethlehem, fuit hereticorum hereticissimus. Nam, dixerunt Iudaei,
 quando veniet, quod templum et dei cultum werde lassen sthen et non hic
 nasci? Sed Templum et dei habitatio met solis nicht thun. Das ist machtig
 ergernis, quod wegfurt suum templum, cultum et eligit dorff, da die baurn.
 Ibi? sollen magi gesagt haben. Et certe mirabiles cogitationes habuerunt:
 20 Nos quaerimus Regem und weisen uns durt hin yn ein fuestal. Num ipsi

1/2 es bis hats unt 15 hereticis[simus] heretij Hereticorum heretissimus r

N] aut Hierusalem, so woneten sie yn Neptali yn wyndel. Attamen deus ita
 disponit, ut nascatur ex Betlehem de tribu Iuda und solt eyn gewissen ort
 haben, scilicet Betlehem, quod est signum Iudeis, quod promissiones dei
 debent certo contingere, das die stadt auch solt erhalten. Praeterea vide,
 25 quantum scandalum hic oritur. Iudei etsi legant prophetam, tamen non
 credunt. Alioquin eciam eo perrexissent. Noch muessen die Magi fort und
 sich nicht ergern. Cum ratio dixisset: si eum non invenimus in Hierusalem
 et templo et domo patris sui, so werden wir werlich uff eynem dorffe nicht
 finden. Aber der prophet weyst uns von dyjen allen, A sacerdocio, a deo
 30 suo, a templo etc. drum wird er schwerlich zw finden seyn. Propheta ist
 do eyn keczer uber alle keczer q. d. Juda, Meynstu, das got seyne stadt,
 regnum, sacerdocium wirt lassen sthen? Respondet: Hierusalem et regnum
 wirdt es nicht thun. Hoc est scandalosum tanta relinquere et in pago
 invenire. Do werden die Magi auch gedacht haben: Ey wir haben unser
 35 reyse wol angelegt, wehjen uns uff eyn dorff yn fue stall, sed haec omnia

22/23 solt bis haben unt ro 22 eyn über gewissen 27 sich nicht c aus nicht sich
 28 unten am Seitenrande steht Duodecim tribus post captivitatem Babylonicam confusae ro
 Prophecia uera est stella ro 30 Siehe wie der prophet von Jerusalem [so] wehjet uff
 betlehem ro r 31 keczer (sed) 35 vor wehjen steht sie sp

R] sol vel nos pro stultis? Sed ex oculis remouent omnes bild, quas ipsi et alii, et quod grauius, Tempulum, totum sacerdotium, quod inter sacerdotes non inueniatur nec in[ter Reges et potestates seculares, sed simpliciter istis omnibus remotis herlich et eunt ghen Bethlehem. Sic nos fecimus. Mundus quaerit Ecclesiam Christianam in concilio, apud Papam et. Sed inueniunt, 5 ut 3 magi Christum Ierusalem. Certum: Papa habet scripturam, Sacramenta, officium. Certe ibi deus et dei templum, et ubi ista, ibi deus, et tamen feist, qui Christum hic quaerunt. Et ghet un[us] cum Episcopis, Papistis ut Magis et. quia magna res, quando quis sol ghen Jerusale[m] komen, ubi Regnum et Sacerdotium, ubi dei habitatio, und sol Gott da nicht finden. 10 Hoc ideo Christus fecit, quia vult un[us] tantum halten cum suo verbo, ut nihil sit: Ecclesia, Ecclesia, patres, patres Sancti non possunt errare. Sed ego possum errare et huc venire, ubi deus est, et tamen eum non inuenire. Ideo kirche, kirch, Tempulum, Priesterthum, Herr¹ Gots volck, ex oculis omnia reumen et audiendum, quid propheta dicit: 'Ex te'. Ideo optimi reges 15 halten sich an[us] verbum, quod eorum siecht und gleichman, und deckt zu omnes ergernis et. maxima gratia: gentes, qui non habuerunt templum, non sacerdotes, non regnum dei, sed fremd ab omnibus legibus, cultu und sollen auff den Michla so geratten und fallen so hart drauff, ut sequantur.

3 ista 4 omnibus c aus omnia 7 über ista steht baptisimus 8 über Papistis steht Ecclesia 14 Herr] Herr

¹) Erl. Ausg. 2 4, 209 hat Priesterthumb, Jerusalem, Gottes Volk, der Redaktor las also statt Herrn 'Jerusalem'.

N] thun sie auß den ougen, scilicet Regnum, sacerdocium. Es hylff wider 20 konigreich noch priesterthumb et. tantum respiciunt in Betlehem. Ita hactenus ecclesiam quaesiuimus Romae, in Comiciis. Ja Hierusalem ist die stadt gotes. Papa est Ecclesia, ist den nicht got da? Respondeo: verum est. Et tamen selet man do, wen man Christum do sihet.¹ Magna res est, quando cogitamus eum fore in Hierusalem, ubi regnum et sacerdocium est, et non 25 inuenire. Ideo hoc fecit Christus, ut nos solos servaret verbo suo. Valeat gloriacio: Ecclesia patris et. illi non possunt errare. Ja Ja, Ego bene possum Christum quaerere in Hierusalem et tamen non inuenire. Summa: Thue weg Hierusalem, kirche, ius principis, sed soli verbo adhere. 'Tu Bethlehem.' Illi verbo obediunt Magi und folgen ihm non respicientes in scandala vana. 30 Magna est gratia gentes illos ita persistere, qui alieni erant a prophetis, templo et sacerdocio und fallen also hart an disen propheten credentes, biß sie un[us] dorff kummen. Dornoch weytter sequuntur maiora scandala. Inueniunt

22 Christus non inuenitur in Hierusalem neque Romae ro r 26 Ideo his suo unt ro hoc über fecit 28 Non ecclesiae et patribus sed uerbo herendum ro r

¹) sihet wohl Schreibfehler für sihet vgl. oben Z. 8 quaerunt.

R] *Ecce contra Iudaei.* Post ad verbum prophetiae habent signum de celo. Sonjt
 ubi veniunt in pagum quaerentes Regem, inveniunt Ioseph, Mariam, illi sind
 ut Betler, nihil vident quam elend und betlei. Ibi iterum ratio dicere
 debebat: num is Rex Iudaeorum? wie stelt man sich gegen ihm? num hic
 5 stein und floß? nihil ei datur nec trunck wasser et tamen in sua regione,
 land. Et das mocht ein zw ruck stoßen. Cur nos credamus, cum eius
 populus nihil honoris ei deferat? Si verum, veniret sanctus sacerdos ꝛ.
 Sed die leut müssen komen, qui omnino nihil sunt ut gentiles et pastores,
 et eum excipere. Das ist ein starker glaube: tantum inspicunt in os
 10 Michae et omnes stand lassen fahren. Ego quoque issem in templum: hic
 habitat deus. Sed deus hat in ihn gehabt, Hoc Sacerdotium et Regnum
 aufgeben und hebt hie an mit der that, quia volebant herlich bauen auff
 ihr konigreich und priestertum und verlassen auff den Tempel, Gott, Moses.
 Ideo wolt er Moses cum templo, Regno et Sacerdotio auff ein hauffen
 15 weg. Summa Summarum: es sol nichts helfen, nec templum, sed tantum
 Christus solus. Si hoc fecit suo Regno, quod ordinauerat, et sacerdotio,
 quod instituerat, Si hoc hin weg gerissen, minus wird er achten unjer klappen
 und platten, quae ipse non ordinavit, sed met invenimus et excogitavimus.
 Si hoc fecero. Si ego non possum te salvare, tum tu te ꝛ. Sed quicquid
 20 es et habes, non volo. Prius cum sua sanctitate omni et Mose non curavi,

13 über Tempel steht Jerusalem 15 es über sol

N] Christum hospitem et mendicum. Do ist nichts eygens, sie sehen eyttel
 betteley.¹ Ita ratio conclusisset: Ist das eyn konig? wie stellet man sich hu
 diesem lande gen ihm? Debet esse rex Indeorum, et suus populus cum
 contemnit? Solde eynen eyn solch Exempel nicht stoßen, ut dixissent: Ego
 25 manebo cum magna multitudine, Cesare, Papa. Si esset rex, tunc populus
 suus eum reciperet. Sed gentes eum recipiunt. Das ist eyn starker puff,
 attamen vident in verbum, sehen nicht uff Hierusalem, templum. Ich hette
 mich auch an Hierusalem gehalten. Sed Christus hic incipit significare, das
 er das konigreich und priestertumb wolde außrotten. Nam ipsi volebant
 30 confidere in Mosen, sacerdotium, templum ꝛ. Hoc non potuit deus ferre.
 Reßß alles hynweg. Si deus suum populum, regnum, sacerdotium, templum
 abrogavit, was wyrdt er unjer klappen, platten et fietas iusticias achten, si
 non voluit suam ordinacionem tollerare? Si tu vis esse per te iustus, so

21 über hospitem steht eynen gast sp 23 gen ihm über Debet 24 dixissent c in dicent
 sicut hodie dicitur sp 25 Vide quanta scandala contemnant Magi herentes verbo ro r
 27 über Ich steht ML sp 28/29 Cur Christus noluit inueniri in Hierusalem ro r 33 Si
 deus suam ordinacionem ferre non potuit multominus nostras fietas iusticias feret ro r

¹) betteley (oben Z. 3) vgl. oben S. 44, 5.

R] multo plus te non curabo, donec venias huc, quod is tantum solus, und stoffen
 hin weg maxima off[endi]cula, quod T[ur]ca, P[ap]a et nos ipsi ander[s] gleuben,
 nec a Civib[us], Rusticis, gei[st]lichen, weltlichen off[endi]cula patimur. Da[s]
 Micha 5, 1 wil der Text: 'Beth[le]hem, minima', et tu vix ein halb tagh gegen ih[r], et
 tamen nolo eam insp[ic]ere, ut perdam fiduciam falsam Sanctorum. Es sol
 sanctitas nec cultu, templo sthen, sed in meipso. Ideo dicit: 'es minima',
 plures te sunt, qui maiores, sed ex te verus veniet, qui dux: ex qua veniet
 der g[r]o[s] mechtig konig. Da[s] ist der frolich text et dat testimonium, quomodo
 inspiciendus, qui sit dux. Da[s] ist widdereinander, sol Herr sein et super
 populum dei et tamen ein Bet[le]ther und der verachtet mens[us] in terris. Da[s]

N] hyn ich nichts. Ego non potui tollerare meam legem, templum x. ad
 iusticiam, multo minus tuam. Esto, quod Papa et nos omnes aliter senciamus,
 attamen oportet nos verbo credere. Ibi nulla est larva personarum et
 loorum. Betlehem ist eyn arm[s] dorfflehn, kaum eyn halbes dach gegen
 Hierusalem. Tamen ego nolo respicere Hierusalem, ut confundam superbos
 oculos. Es sol yn myr allehne stehen.

Micha 5, 1 'Minima' q. d. omnes aliae maiores sunt. 'Ex te orietur mihi
 dux, qui reget populum.' Tu debes esse civitas illa, ex qua maximus
 rex nasci debet. Consolacio est et testimonium, wo fur wyr disen konig
 sollen ansehen, scilicet debet esse rex super populum dei. Er sol eyn her
 seyn und ouch eyn bettler. Reyme dir das zusammen. Qui debet esse rex

17/18 Ex bis populum ro 21 Christus mendicus debet esse rex ro r

Dr] [Bl. 24^b] **Was Christus fur ein konig und wie es und sein
 konigreich gethan sey, auß dem propheten Michea
 am funfften Capittel geprediget.**

Micha 5, 1 Und du¹ Beth[le]hem Ephratha, die du klein bist gegen den
 tausenten jnn Juda, Nus dir sol der kommen, der jnn I[ra]el
 Herr sey, welch[s] aufgang von anfang und von ewig her gewest ist' x.

Diser spruch des Propheten, welchen der heilig Apostel und Euangelist
 Mattheus Cap. ij. einfurt von dem Herren, das er solt im dorff odder
 stetlein Beth[le]hem geboren werden x. zeigt uns an, wie das sein reich ein ander
 ding sein wurd denn der welt odder des teuffels reich, Denn also spricht er:
 Du bist die stat (wie wol viel g[r]o[s]sere und mechtigere jnn Juda sind), auß
 welcher mir der aller gro[s]te konig kommen sol, jnn dir sol mir der rechte
 man und Herzog geboren werden, der ein Herr sey uber mein volck, Sol er
 ein Herr sein uber Gottes volck, so mus sein reich ein G[ott]lich und nicht ein
 weltlich reich sein.

¹ Dem Beginn der gedruckten Predigt entspricht oben Z. 11f. 17ff.

R] stofft sich heer. Mendicus fit dominus, oportet habere potentiam und gelt. Et tamen muß beides sein, Betler muß klein sein und arm et tamen simul ein großer mechtiger konig und herr. Ista dominatio intelligenda non ut tyrannica. Ideo sic propheta pulcherrime pingit, dicit: 'Bethlehem, parva.'
 5 Non ut putes eum tyrannum et timeas, quia ibi non gelt, gut, gewalt, schwerd, pferd, ut videatur aliud Regnum, quod non terribile. Quis enim timeret a puello et mendico? Quia omnes fürchten a potentia dei, cuius potentia ist nicht wol zu leiden. Ideo ibi nihil, nec potentia ꝛ. et tamen est Herr, ergo pauper nach der welt et dives. Für der welt sol er nicht

N] 10 et dominus, non potest esse mendicus. Noch muß seyn Bethlem muß klein seyn. Rex pauper, attamen dominus populi. Ergo bene sciatis, quale sit dominium. Non est thirannus et externus rex, du darffst dich nicht fürchten. Ibi nullus thesaurus, pompa, potencia, sed debet esse aliud regnum, quod non sit timendum. Quia ratio et caro cum audit de potencia, terretur. Und
 15 ist dennoch eyn herr, scilicet spiritu, secundum mundum nihil est. Nach der welt darffst du dich nicht fürchten, quia est pauper, sed dominus est uber

 11 qualis

Dc] Dis ist die predigt, die wir jerlich predigen und hören, und ist der frölichen trostspruch einer, welcher uns zeugnis gibt, wofur wir diesen konig ansehen sollen, nemlich das Christus reich ein reich sey uber Gottis volck,
 20 nicht uber der welt odder des teuffels volck, Denn er sol recht ein Herzog und Herr sein [Bl. C1] uber mein volck, Ein Herr sol er sein und uber Gottes volck und ein betler, ein elend, veracht kindt odder mensch hie auff erden und doch der aller mechtigeste Herr, Keim dise zwei zusamen? stos sie zu sam jun der vernufft? Ein betler ist kein Herr nicht, und der ein Herr ist, muß kein
 25 armer betler sein, muß gelt haben ꝛ. Die wort müssen je war sein, das er ein großer Herr sey uber mein volck und das Bethlehem klein ist.

Denn dis reich ist nicht von einem Tyrannen odder tyrannischem reich zuverstehen, Darumb er auch Bethlehem so gering macht und aus den augen hinweg reißt alles, was Tyrannisch ist, das er nicht ein solcher konig ist, der
 30 trefflich gewaltig sey, dafur sich jederman fürchten und erschrecken muß, denn hie ist kein gelt, schwert, büchsen, gewalt, carthaus ꝛ. Sondern es ist viel ein anders reich, das nicht erschrecklich ist, denn wer solt sich vor einem kindt und armen betler fürchten? Darumb nimpt er hinweg alles, was gewaltig und mechtig ist, Denn wenn man Gottis gewalt nennet, so muß als bald ein
 35 frommes herz dafur erschrecken.

Derhalben so ist alhie kein herschafft odder gewalt und ist doch ein Herr, fast arm nach der welt und uberschwenglich reich nach dem geist, Vor

R] sein, quod tyranniset, sed ein armēs, freundliches kind und betler, et postea ein Herr im geistlichen wesen. Quod est? nempe hoc: vita tod, sund gerechtigkeit worden, lügen vera, bonum malum. Ut a peccatis libereris coram deo et orneris iustitia, a morte, et doneris vita. Durt ist auch ein her, diabolus est dominus in morte, peccatis, nos erschrocken, verzagt zu machen. Das ist sein geistlich regnum. Is est etiam spiritualis Rex et mus den teuffel verjagen, qui dominus in morte, ut vivas, salveris, frolich wirft. Haec eius dominatio, quia non est dominium in terris, ergo mus aliam dominationem haben, ergo habet internam, nempe ut coram¹ from, frolich, selig sey, vel econtra tod sentias, in peccatis maneat. Sed ipse

7 (ober) verjagen 8 über est steht habet 10 sentias fraglich

¹) ob Schreibfehler für corde? vgl. unten Z. 27 im herzen.

N] dich im geistlichen wesen. Geistlich wesen ist, daß do heist leben, tod, sünde, gerechtigkeit. Das ist geistlich regiment, ex morte in vitam, ex peccato in vitam transferre. Econtra sathan est dominus spiritus ex vita mortem, ex iusticia peccatum. Wider den muß sich Christus legen, der muß uns widerumb helfen, scilicet in consciencia. Er hat kein weltliches, sunder innerliches, scilicet ut nos iustificet, pacificet. Er kan uns nicht regiren als

12|13 unten am Seitenrande steht Vide qualis sit Christus dux et quale regnum scilicet non externum neque (dia) sathanicum sed diuinum 16 Regnum Christi spirituale 10 r

Dr] der welt sol er nichts sein, darffts dich nicht für jm fürchten, als solt er tödten und wurgen, sondern ein senfft armēs bettel kindlein, aber ein Herr im geistlichen wesen, das ist das, daß do heist tod, leben, sünde, gerechtigkeit, lügen, warheit, alles gut und alles böses, Das heist geistlich wesen vor Gott, als von sünden erlöset sein und dagegen mit gerechtigkeit geschmückt sein, vom tod erretet und mit dem leben begabet sein, der lügen entnommen und inn die warheit kommen, aus dem reich der finsternis inn das reich des lichts versetzt sein. Dort inn jenem geistlichen wesen ist der teuffel ein Herr, welcher ein herr ist inn der hellen uber sund, tod, erschrecken, verzweiflung, blindheit, die leut uneins zu machen, Diser unser König ist auch ein geistlicher Herr, er mus aber den herrn (welcher ein Herr ist inn sünden und im tod) unter sich werffen und verjagen und an stat der sünden dir helfen, das du im herzen from werdest an stat des todes, das du lebendig werdest, an stat des traurens, das du frolich und selig werdest, Denn er ist nicht ein herr wie inn der welt und auff den schloßern, der die leute mit dem schwerd regiret und mit gesehen from machet.

Die weil er denn kein eusserlich leiblich reich hat, so mus sein reich ein innerliches und geistliches sein, das ist, wie man vor Gott gerecht, lebendig,

R] non potest regere ut is, qui in mortem adigat, quia hoc regnum hat bereit
 sein Herrn, den leidigen Teuffel. Ergo weltlich kan er nicht regieren nec
 geistlich bose, sed bene. Ergo est ein selig quedig reich. Ibi rex. Non est
 mortuorum, peccatorum, h[ö]llischen s[er]u[er]s, sed celorum et beatorum. Ad
 5 hoc mu[ß] ich ein Herrn haben, qui me zu recht bring ad salutem, ad celum,
 eripiat ex morte, peccato, diab[olo]. Da gehört nu zu glauben, ut Mag[is]t[er]
 haben den spruch gefast. Si non, statim pinget iudicem iratum et diab[olum]
 esse, quia hoc est regnum diab[oli] homines terrere, impug[n]are peccatis und
 in die hel da zu. Dominatio sua est gut. Da[ß] gibt der text, und so ein
 10 gutiger her, quod etiam ext[er]num iudicium sit liberum omnib[us] credentib[us].
 Non vult venire, ut damnet, sed liberet. Es gesch[rieben] als, ut eripiat, qui
 patiantur, a malis. Da wer viel da von zu sagen, quomodo da[ß] arme elend
 kindlein tantus dominus sit contra potentis[simum] Sata[nae] d[omi]nium.

11 2 Thef. 1. r

N] eyn konig, der uns erwurge, erschrecke, verdamme. Hoc ad regem sathanam
 15 pertinet. Deinde externe non potest regere, woe wyl er den hyn? scilicet
 habet regnum iusticiae. pacis, salutis &c. do mu[ß] er da[ß] volk h[er]bringen yn
 hymmel vom teuffel. Do gehört zu diesem spruch glau[be]. Nam nisi hunc
 locum prophetae in verbo apprehenderis, mox amittes Christum regem,
 contraria sencies a sathana eum esse tyrannum, iudicem damnantem. Econtra
 20 Micheas dicit: Christus est talis et mitissimus, qui omnibus auxiliabitur
 credentibus. Summa: Christus in extremo iudicio suis non erit iudex, sed
 salvator et ereptor. Da[ß] ist eyn groffer konig contra sathanam. Wer hie da[ß]
 konigreich kunde außstreich[en], der soldt[et] nicht sparen. Aber ich hyn zu schwach.

16 Christi et sathane regnum spirituale inter se tamen pugnant ror

D]r] frölich und selig sey odder vor Gott jnn die hellen fare, jnn sünden und tod
 25 sticken bleibe, Nu aber ist er kein solcher herr, der uns jnn die sünde treib
 odder jnn die hellen stoffe, Denn es ist bereits einer da und da[ß] reich hat
 schon iht seinen herren, welcher ist der teuffel, diweil er denn nicht weltlich
 odder geistlich bose regiren kan, so mu[ß] er geistlich wol regiren, welchs ist ein
 himlisch, gerecht und selig reich, Di[us] B[ea]t[us] G[e]n[er]al[is] ist ein Gott nicht der todten,
 30 sondern der lebendigen, nicht der sünd[er], sonder der gerechten, nicht der hellen
 und des teuffels, sonder ein Gott des himels, da gehört sein volck hin, da[ß]
 er sie dahin bring, erhalt sie bey dem leben, bey der seligkeit und im himel,
 hilfft jn auß sünden und tod &c.

Da gehört nu zu der glaub, der solches fasse und sich genzlich darauff
 35 verlasse, denn wo solche herzhliche zuvorsicht nicht vorhanden ist, so verleurstu

26 bereits] schon BC

4.

6. Januar 1532.

Predigt am Epiphaniastage, nachmittags.

R]

A prandio.

Audistis hodie den spruch p[ro]phetæ, quem Euangelista inducit de domino, quomodo nasci debeat in Civitate Beth[le]hem, et eius regnum sol sein aliud quam mundi et Sathanae i. e. ein Gotlich, freuntlich, quia dicit: er sol dominus sein super populum dei. Haec est praedicatio, quam semper 5
praedicamus, quod Christi regnum sit super, non super diabolum et diaboli populum.

Nu haben die scribae, qui dederunt Herodi responsum, nur textum angezeigt, nec curavit, quia cura eius, ut maneret Rex et istum regem aufrot,

6 super (1.) mit 5 populum durch Strich verb

Vesperi.

10

N]

Audivimus hodie dictum prophetæ introductum a Matheo, quomodo Christus inveniendus sit in Bethlehem, et quomodo eius regnum debeat esse aliud quam mundi aut sathanae. Er sol ein her sein populi dei, de quo regno milies auditis. Nu haben die schriftgelerten dem konige Herodes anzeigung geben. Er hat nicht vil dornach gefragt, quia ipse voluit esse et manere rex 15

10 ro 11 Repeticio ro r

Dr] Christum, so spricht der teuffel zu dir, das Christus mit dir zorne, du mußt sterben, denn Christus sey dein zorniger richter zc. Darumb auch des teuffels reich nichts anders ist denn die leut schrecken, inn die sünde stossen, mit zweiffelung aufsechten, inn die helle jagen, Also kan dir der teuffel Christum abmalen, Der Prophet aber thut jm vil anders, spricht, sein herrschafft sey 20
gut, welche allein hilfft, erretet und tröstet, ist nicht böß, Denn also ein gürtiger her ist Christus, das er auch am jüngsten gericht allen denen beistehn und helfen wird, die sich auff jm haben verlassen, Aber darumb schlecht er hie auch unter die Gottlosen, auff das sein reich fort gehe, die bößen gestrafft und die, so von den bößen leiden müssen, erloset werden, wie wol er ein armer 25
betler ist gegen dem heillosen teuffel, dem bößen reichen konig.

Das ist nu geredt von der natur und art des reichs Christi, was es fur ein konigreich sein sol, nemlich ein reich der gnaden und gottes volcks, Aber ferner zeigt er auch an, was Christus der konig fur ein person sein würde, Darumb so wollen wir den text weiter furen denn die schriftgelerten, 30
welche jm nicht dorsten vor dem konig Herode frey heraus predigen, sondern

R] ut postea infantes. Tantum dixerunt nasciturum in Beth[le]hem. Hoc nos non dixerimus, alioqui nobis cap[itu]la amputaret, sed p[ro]pheta Mich[ai], qui dicit: 'Ex te,' quia ipsi non ausi praedicare hunc textum coram H[er]ode ex ipsorum cap[itu]te. Ideo lassen sie den k[ön]ig Herod[es] und p[ro]phetam zu
 5 jamen, et tamen indicant, quod in p[ro]pheta scriptum, quia stund zu der zeit, quod H[er]odes populum et R[eg]num het unter sich mit g[ro]sser gewalt, ut non auderent mutire. Ideo tantum d[ic]eunt und lassen h[er]en k[ön]ig unter g[eh]en. Sed p[ro]pheta sic dicit: qui populi mei dominus et regnabit super populum meum. Das ist de natura et art regni geredt, quod R[eg]num gratiae et
 10 huius populi, qui dei. Iam ultra indicat, qualem personam wird furen der k[ön]ig. Er sol sein k[ön]ig und herr super meum populum und sein aufgang

10 wird über (sit)

N] q. d. Liber Herodes, quia interrogas de rege nato, invenimus in propheta, quod in Bethlehem nasciturus sit. Das sagen wir nicht, liber Herodes, quia nos occideres, sed propheta dicit. Nos non aliter scimus quam te esse
 15 regem. Sed propheta aliter dicit. Nam eo tempore Herodes in illos superavit. Sie durfften nicht muessen¹⁾, ideo interrogati respondent frigide. Propheta mortuus autem respondet Illum ducem fore &c. Ibi indicat naturam regni, scilicet esse regnum graciae.

Sequitur propheta, Qualis debeat esse persona regis. 'Et egressus
 20 eius ab initio et diebus eternitatis.' Hoc non dixerunt Herodi neque

13 14 Vide quam frigide respondeant scribe Herodi *ro r* 14 (eos) nos 19/20 Et bis eternitatis *ro*

¹⁾ nicht muessen (unten Z. 29) vgl. Wander 3, 745 Nr. 2. Auch sonst bei Luther z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 16, 416, 30.

D] zogen den kopff auß der schlingen¹ und liessen Herodem und den Propheten zusammen, Als wolten sie sagen: Du fragst uns, wo der new geborn konig sol geboren werden, wir jagens nicht, sonder der Prophet jagts, denn es ist also inn dem Propheten Michea geschrieben, zum selben weisen wir dich, du
 25 mochtest uns junst erworgen, Wie wol Herodes nicht gros darnach fraget, denn er stund auff dem wahn, er wolt konig bleiben und disen wol ausrotten, wie er denn an den unschuldigen kindlein beweist hat, Denn zur selbigen zeit hatte Herodes das reich unter jm mit grosser gewalt, das niemand widder ju reden odder muessen dorfft, Darumb so antworten sie jm allein auß dem
 30 Propheten und thun nichts anders darzu, Aber der Prophet ist nu tod, darffs reden, Das Christus ein konig und Herr sey, welcher uber sein volck regiren

30 nicht A darffs] er darffs BC

¹⁾ zogen den kopff auß der schlingen vgl. Wander 2, 1522 Nr. 548 und *Unsre Ausg.* Bd. 10², 302, 24; auch sonst bei Luther z. B. *Tischr.* Bd. 3, 409.

K] Der ist her gewesen vor den tagen an, ehe die tag geweest der glanzen welt. Hoc non dixerunt Herodi nec seiverunt nec crediderunt eum esse hanc personam. Propheta dicit: erit dominus in hac Civitate Beth[le]hem, das mus nicht anders und kan nicht anders sein. Beth[le]hem est Civitas und ein weltlich, eusserlich ding, quae visa. Ideo hat müssen geboren werden ut 5
 volck, das mus auch zu ghen, ut sit homo, qui habet carnem et sanguinem. Addit propheta: 'und sein aufgang ist, ehe denn die tag sind gewesen der glanzen welt' i. e. von ewigkeit i. e. iste Rex non erst geboren, da er zu Beth[le]hem ist aufgangen, er ghet da erfur quidem, das ist 1 aufgang. Sed 10
 habet alium, qui fuit ab aeterno und vor der zeit, eh die tag genennet seind. Si enim dicitur ein aufgang ex Beth[le]hem, ergo et alter fuit egressus.

N] intelligentes neque credentes Christum esse deum. Das kan nicht anders seyn. Nam Bethlehem est civitas externa, ideo ille rex Christus ut homo natus est, et quia debet esse rex Israel, ideo hominem esse oportuit et tamen addit: 15
 'Und seyn aufgang ist geweest, ehe die tag von anfang' q. d. Rex ille non tunc primo natus est in Bethlehem. Er hat sunst noch eynen außgang von ewigkeit doher. Nam si hoc dici debet nativitas: 'Exibit ex te', tunc eciam illud dicitur Nativitas: 'Egressus eius', Aufgang auß Bet-

13 Christum esse deum über Das kan 14 est (2.) (ut alius homo) 17 ille über
 16 Rex 18 Nam (dicit) Christi duplex natiuitas r r 19 illud über dicitur

Dr] sol, und des außgang ist geweest vor den tagen odder ehe denn die tage der welt waren. Solchs haben sie selbs nicht verstanden noch geglaubt noch dem konig Herodes angezeigt. 20

Denn das Christus der konig jnn der stat Bethleem solt geboren werden, das mus ja also und kan nicht anders sein, Denn Bethleem ist ein stat, die man vor augen gesehen hat, und ein weltlich, leiblich, eusserlich ding, Darumb 25
 so hat diser konig müssen geboren werden wie ein mensch und hat müssen [W. 21] ein mensch sein wie andere menschen, die jnn der stat geboren werden, Und zu dem, das er ein Herr über das volck Israel sein sol, mus es zugehn gleich wie mit einem andern konig, der ein mensch ist, der fleisch und blut hat.

Uber doch thut der Prophet hinzu, das sein außgang ist, ehe denn die 30
 tage der ganzen welt gewesen sind, Als wolt er sagen: Diser konig ist nicht erst geboren worden, da er zu Bethleem ist außgangen, Wor istz: zu Bethleem gehet er herfur, das ist ein außgang, er hat aber noch einen andern außgang, der von ewigkeit gewesen ist, und ehe man je einen tag hat mögen nennen, denn das er spricht: 'Mus dir sol mir auß gehen der Herzog', das ist: jnn 35
 dir sol er geboren werden, und sein außgang ist von ewigkeit, das ist: von ewigkeit ist er geborn, Ein 'aufgang' nennets der Prophet, und sie deutens

R] Das außgehen zu Beth[le]hem heißt ein kind von Beth[le]hem geboren, ut: unde tu? ex Wit[te]berga, Lipsia. Ex beth[le]hem exhib[et] i. e. nascetur. Sed quaere: wo kompt er mher her? Non tantum ex Beth[le]hem, sed ehe denn die i. e. ehe ein tag geweest, ehe himel und erd[er] gesch[affen]. Das leßt sich nicht nennen.
 5 Ex Beth[le]hem venit per matrem, et ante dies in ewig[ke]it, ubi non dies fuit und man nicht kund tag und nacht zelen. Das mocht Herod[us] nicht ver[st]hen nec dignus. Et solchen narrn sol man nicht sagen, sed tantum de leiblichen gepurt. Iam habetis p[ro]phetam, qui dicit, quod nascetur in Beth[le]hem und sol geboren sein, ehe die welt gemacht ist. Das ist der H[er]r und konig
 10 super meum populum, qui nascetur tempore Herod[is] ut verus ho[m]o ex v[ir]gine Mar[ia], et tamen is verus ho[m]o sol auch heißen geporn vel außgangen vor der welt, ehe die tag sind geweest. So sol man un[ser]n h[er]r

N] lehem i. e. er ist zu Beth[le]hem geboren. Dornoch frage man weytter, Wan er meher her kompt i. e. Ante creacionem mundi et dierum fuit. Von Beth[le]hem ist herkommen durch die Mutter. Ab eterno venit prius divinitate. Hoc non intelligere debuit Herodes, den jenen geburen nicht muscaten¹⁾, sed tantum de externa nativitate. Do hat er guug neque illud curat. Scriptura igitur docet eum natum in Beth[le]hem, et tamen egressus x. Der sol zwute

1) den jenen geburen nicht muscaten vgl. Thiele unter Nr. 76: Wander 4, 7 Nr. 21.

Der selbst also, das auß Beth[le]em odder zu Beth[le]em außgehen, heißt, das dis
 20 kind zu Beth[le]em sol geboren werden, Gleich wie man sagt: wo bistu her, odder wo komptu her? das ist: bistu da geboren? Also auch: von Beth[le]em sol er kommen, das ist: er wird alda geboren werden.

Aber wo kompt er mehr her? sol er allein auß Beth[le]em kommen? nein, jondern ehe dan je ein tag ist gewesen odder ehe himel und erden waren, da
 25 ist er bereit geweest, Das neun mir, aber es leßt sich nicht nennen, Durch die mutter Mariam ist er auß Beth[le]em kommen und ist auch geweest jnn ewig[ke]it, da man nicht zeit noch stund zelen kund, da widder tag noch nacht gewesen sind.

Dis stück hat Herodes nicht sollen vor[st]ehn, ist's auch nicht werd gewesen,
 30 denn was sol einer jaw ein muscaten¹⁾, solchen narren sol man allein antworten von der leiblichen geburt, Er hat gehört, das ein konig solt geboren sein, aber wo, das hat er nicht gewußt, Die schriftgeleerten aber sagen: zu Beth[le]em, da bey lassen sie es bleiben. Zu Beth[le]em wird er geboren und wird auch geboren, ehe die welt gemacht ist, Diser ist der konig und h[er]r
 35 uber mein volck, ein warer mensch von einer mutter, die ein jungfratu ist, und ist ein konig jnn der stat Beth[le]em zur zeit Herod[is] geboren und dennoch

1) Vgl. oben Z. 16.

- R] g|ott leren. Est natus homo et tamen natus deus. Da wil die w|elt tol und toricht druber werden, quod is hab|et 2^{em} nativitatem, a virg|ine leib|lich worden mensch, et nativitatem vor der w|elt. Ibi non mulier, ehelich stand nec sol nec luna. Unde ergo natus? Ergo mu| er von G|ott sein gewest, quia nihil fuit praeter deum. Si ratio cred|eret, mu|t sie so sch|iefen zc. 5
quia cogitur eum prius fuisse quam mundum. Ist jemand ergo ante mundum gep|oren, ergo ex deo natus und mu| selber G|ott sein, quia omnis creatura est gemacht et ipse ante natus. Hic est ille R|ex. Si tantum fuisset homo
- N] gebort haben: vor der welt, ehe die tage gewest seyn et deinde ex Maria. Das ist: er ist eyn geborner mensch und eyn geborner got. Si quis hoc 10
credere posset eum duas habere nativitates. Quomodo primo natus est, eum nulla mulier neque muudus fuit? Ist er geboren vor der welt, ergo ex deo natus est. Hoc oportet concludere racionem in piis. Ich glaub, das got sey sch|epp|er h|mels et terrae, et ante omnia fuit. Ist ymandts vor der welt geboren, so mu| von got geboren seyn und selber got seyn. Das ist der konig. 15
Si tantum homo fuisset, a sathana fuisset absorptus. Nam mirabilius est,

11/12 Christus ab inicio a diebus eternitatis ro r 14/15 der bis seyn (2.) unt ro
15 so über mu|

- D] wird diser warer mensch genennet, das er auch geboren und aufgangen sey vor der welt odder vor den tagen, Das ist unser Herr und also sol man in lernen fennen, und also gehen die spruch, Das er zugleich ein mensch geboren sey und auch ein Gott. 20
- Sie wil nu die welt und vernu|t doll und toricht werden und bald, wenn sie hort, das diser konig zwo geburt habe, das er ein warer mensch von einer Jungfraw leiblich geboren und warer Gott vor der welt sey, klugelt sie und denckt: von wem ist er denn geboren? so doch vor der welt kein weib noch man, kein ehstand, wedder sonne noch mond gewesen sind, sondern gar nichts, von wem ist er denn geboren, da noch nichts gewesen ist? hieraus wil folgen, das er auch von Gott geboren sey, die weil vor der welt nichts ist denn Gott [Bl. Tij] allein. Also ist die vernu|t hie gefangen und mu| sch|iffen, wenn sie gleubt, das ein Gott sey, der himel und erden geschaffen hab, das der selbe Gott vor der welt gewesen sey, So nu jemandts vor der welt geboren 30
ist, wie der Prophet hie von Christo zeuget, der mu| gewis von Gott geboren sein und mu| von noten Gott sein, denn zwischen Gott und der creatur ist nichts denn allein Gott, Nu ist je die welt ein geschopff. Darumb so mu| diser konig vor allen creaturen auch ein warer Gott sein, Denn so er allein ein mensch wer von einer jungfraw geboren, het er uns nichts konden helfen, 35

R] et natus ex virgine, het uns nichts geholfen, et Satan nos devorasset. Et deus fecit ex Adae costa, ist so wol wunder et plus quam, quod ex virgine. Es reimt sich viel weniger, quod ex costa fiat mulier, quam feminam gestare puerum. Ideo het unser herr Gott wol lassen kunnen geporen werden ex
 5 virgine, ut creavit Adam ex luto, et virgo peperit. Sed non tantum parit filium, sed is fuit ante mundum natus et iterum nascitur. Ideo mundus, peccatum, Satan victus, quia se gehengt an die person, et nisi fuisset verus deus, het ihn hin gericht ut Johannem Baptistam. Diabolus tot homines occidit, Adam et omnes. Ibi venit zimtermans jon et meint, ich werd ihn
 10 nicht wurgen x. Sed divinitas mocht nicht sterben, nicht verlammt werden,

N] quod Evam ex costa Adae fecerit, quam quod Christum ex Maria produxerit. Es ist noch leychter Mariam geboren, den Evam auß eyner ryben, Adam auß eynem erden floß zumachen. Ideo nativitas Christi ex Maria non tam miraculosa est quam prima nativitas, scilicet divina. Si Christus merus
 15 homo fuisset, so hette yn der teuffel weg geblassen. Sed quia ab inicio fuit, do muß der teuffel herhalten. Der hat von Anfang Adam et omnes usque

11/12 Creacio Hene et Ade plus mirabilis quam Christi natiuitas 20 r

D] wer gleich so wol vom teuffel gestressen worden als wir, denn das vermocht der teuffel wol.

Denn hat Gott kundt Evam aus des mans rieb schaffen, welches ein
 20 grösser wunderwerk ist denn ein jungfrawen zu einer mutter machen (denn alhie ist es mehr gleicher und stimpf bas zu, das ein weibs bild einen leib tragen sol, denn das aus einer rieb ein weib werden sol, sintemal ein weib junst natürlich ein frucht tregt) solt er denn nicht auch das vermügen, das diser jon von einer jungfraw geboren würde, diweil er Adam aus erden und
 25 Evam aus Adams rieb gemacht hat, welchs viel wunderbarlicher ist, denn das ein jungfraw sol schwanger werden und einen Son tragen, Aber dis ist das größte wonder werk, das all andere ubertrifft, das ein jungfraw nicht allein einen Son tregt, sondern ein solchen jon, welcher auch vor der welt anfang ist geboren.

30 Darumb da sich der teuffel, der tod und die sünde an disen menschen gelegt haben, sind sie überwunden, denn wenn er allein ein lauter mensch gewesen wer, so hetten sie in hinweg gerissen, wie uns alle, diweil er aber nicht allein ein mensch ist, sonder auch ein solche person, die vor der welt gewesen ist, Darumb so ist der teuffel alhie jun seiner eigen kunst gefangen,
 35 Denn also gedacht er: also viel menschen von Adam und Eva kommen sind, hab ich alle mit einander getödtet, und hie kompt eines armen zimtermans jon, der wil regiren und König sein, ich wil in auch tödten wie die andern, Aber dise person kond und mocht nicht sünd haben noch sterben, kond nicht

R] et tamen nußt sterben, verdampt und zu ein sunder werden. Ideo legt sich Sat[an] p[er] peccato, morte an die person, da her gewan ista persona nata ex v[ir]gine: ego natus ante mundum, antequam quicquam esset. Daß wil der p[ro]phet preißen, quod is R[ex] hab[et] 2 außgeng vel gepurt, Et tamen una persona. 'Ex te veniet dominus.' Qualis? qui sit Beth[le]hem natus i. e. qui 5 verus homo et deus et tamen una persona, non 2, quia fließt sie ynneinander.¹ Idem, qui natus in Beth[le]hem, illius egressus est ab initio, ut dicitur. Non solum M[ar]ia est mater eius, qui natus, sed qui ante welt geporn a patre in ewigkheit, et mater in tempore, und zusamen gepackten mensch und Gott. Ipsi non intell[ex]erunt nec man nimpt sichs an. Noster troß, quod hab[et] 10

¹) fließt sie ynneinander dem Sinne nach dasselbe wie unten Z. 9. 18. 33 zusammenbacken.

N] ad Christum erbourget. Do kumpt filius fabri, den wyl er vuch freissen, crucifigit eum, sed ille non potuit mori. Do mußte daß ehß brechen.¹ Nam Christus natus est, antequam peccatum, mors, sathan esset. Die hengen sich an ihn, die noch ihn seyn. Ideo bene notate die ij außgenge. Primo qui egreditur ex Bethlehem et ab initio egressus, et tamen est unica et eadem 15 persona. Ita Maria non solum est mater hominis Christi, sed eciam illius, qui ante mundum natus est, vom vater yn ewigkheit, von der mutter yn der zeyt. Ita haec persona compacta est ex duabus naturis. Daß ist unßer

14 ihn (ehr) unten am Seitenrande steht Explicacio diuinitatis Christe ante creationem mundi orti qua sola sathane restitit. Er hetteß junß gewurget wie die anderu menschen ro 15,16 Unica eademque persona duplices egressus habet ro r

¹) Do mußte daß ehß brechen vgl. Wander 1, 799/800 Nr. 9. 25. 26.

Dr] untergehen noch unrecht haben, beclaget odder verdampt werden und muß doch sterben und verdampt werden. Also mit allen listen und dücken legt sich der 20 teuffel an dise person, Aber hiemit ubertwind dise person solches alles, daß sie geboren ist vor der welt, ehe sund, leben, tod, teuffel odder je etwas gewesen ist, Darumb daß sich die selbigen nu an mich hängen, da werden sie nichs angewinnen, sonder viel mehr ubervunden werden.

Also hat diser König zweierley außgang, der erste von Gott dem vater 25 jnn ewigkheit vor der welt, der ander, daß er von der jungfrawen jnn der welt außgangen ist, welcher ein Herr und zu Bethleem geborn ist und auch vor der welt geborn ist, daß ist: ein einige person, nicht zwo person, und doch warer Got und mensch, Das also Maria die jungfraw nicht allein ein mutter ist des fleisch und bluts, des, [Bl. D iij] den sie gefeuget und genehret hat, sondern auch 30 des, der vor der welt geboren war, denn es ist eben die selbige person, die vor der welt vom vater jnn ewigkheit und von der jungfraw jnn der welt geboren ist, und also zusam gebacken ein person warer Gott und mensch.

R] R[egnum, qui non solum homo, sed r. 1. fasse 1. aufgang, postea 2. ut propheta. Hoc semper dico et adhuc. 1. de leiblich nativitate de matre et virgine. Postea speculor weiter de Gottlichen gepurt, qluanquam altera prius facta ante mundum. Hodie dixi, qui vult sine pericul[o speculari, in
 5 praesepe vid[er]at¹, et hic incipe, ut filium virg[ini]s natum in Beth[leh]em agnoscatur, postea an dem kindle[in] wird der text her fließen et docet, qualis filius matris. Est R[egn]um ante secula. Sic wirds nach ein ander her folgen ut in propheta. 1. noli specula[ri], quomodo mundum reg[er]at, Sodoma subvers[um], quomodo istum ver[se]hen, so wirstu den hals brechen ut der hofe

¹) Vgl. oben S. 44, 3ff.

N] 10 trocz. Wyr sollen aber den ersten aufgang divinam vorhyn fassen, deinde eciam alia credenda. Primo autem incipiendum in humanitate et ab illa ad divinitatem ascendendum. Noli alta speculari, freuch yn die krippen et incipe agnoscere Christum natum puerum, so wirstu seyn aufsteygen und der text wyrdt d[er]s selber anzeygen, quod ipse sit ante secula natus. Si autem
 15 inceperimus a divinitate, a creacione, de praedestacione, de potencia divinitatis, so wirstu den hals erab sturzen.¹ Du hebst oben an vom dache,

10 aufgang (humana) vorhyn über (for) 12/13 Ab humanitate Christi ad divinitatem ascendendum ro r

¹) den hals erab sturzen auch sonst bei Luther z. B. Tischreden Bd. 1, 165. 167.

Dr] Darumb so ist das unser trocz und unser rhum, das wir wissen, das diser konig nicht allein ein mensch ist, sonder auch warer Got, Aber doch furnemlich sol man da anheben und den ersten aufgang, das er zu Bethleem
 20 geboren wird, zum ersten fassen und darnach auch den andern aufgang, Also predigt ju der Prophet und wir auch himmerdar, das die leibliche geburt von der mutter und jungfrawen sol die erste sein, und das man darnach erst von der ewigen geburt speculari, wie wol sie ehe gescheen ist denn die leibliche, Denn du solt mir Gott zu friden lassen, Gott mit deinem tichten und
 25 speculariren on schaden und fahr nicht erkennen, es sey denn das du dich zur krippen haltest und zum ersten die geburt von der jungfrawen recht ansehest, den selben Son der jungfrawen, der jr an den brüsten jenet, welcher zu Bethleem geboren ist, lern zum ersten recht wol erkennen, bleibstu bey diser mutter son, so wird der text von jm selbs fließen und schliessen, das diser
 30 son sey auch vor der welt geboren, das wird als denn von jm selbs folgen.

Wirstu es aber umbkeren und von Gott anheben, wie er die welt regirt, wie er Sodoma und Gomorra mit hellischem feur verjengt hat, ob er disen odder jenen versehen hat odder nicht, und wirst also an den wercken der hohen Majestet ansehen, so wirstu als bald den hals brechen und vom

R] geist. Non esse das tuch quam grund, sed hie herunter ut p[ro]pheta. Noli
 3ob. 14, 6 seire egressum ante tempus, mundum, sed prius, quia ipse dicit: 'Ego via',
 nemo venit, qui ergo supra incipit speculari de divinitate, quomodo streng
 R[ex] sey und straff, opprimitur a gloria, et fit ei recht. Sed das ist die
 kunst, ut istum R[egem] vere discas und ghe vor hin ghen Beth[le]hem, qui 5
 verus filius Mariae, homo, caro, os meum. Post wird sich selb[st] sein finden
 und der selbig sein M[en]sch ist war Gott ante tempora. 2^{ten} auf[gang] und
 gep[ur]t habet is, et tamen una persona, et si hominem apprehendis, habes

N] antequam fundamenta seieris. Ideo in Christo homine incipe fundamentum,
 ut pervenias ad cognicionem patris. Ideo male faciunt, qui in celos ascen- 10
 dunt. Nam qui scrutatur maiestatem, opprimitur a gloria. Liber, kletter
 nicht¹, hebe an und gehe vor hyn gegen Bethlehem, cum credideris eum
 hominem, tunc sequetur cognicio divinitatis, et dices: und der selbige son ist
 warhafftiger got. Ideo hie unam personam describit, quae duplicem habet

11,12 Non est speculandum in diuinitatem ror

¹) kletter nicht = strebe nicht zu hoch vgl. oben S. 21, 20.

Dr] himel herab gestorht werden, wie Lucifers fall gewesen ist, denn das heist 15
 oben an heben und das tuch haben, ehe du den grund hast, Darumb mustu
 unten anheben und Got lassen machen, was er macht, sprich: ich wil in nicht
 kennen, es sey denn, das ich disen hie erst erkand habe, Denn so gehn die
 3ob. 11, 6 spruch: 'Ich bin der weg, die warheit und das leben,' Item: 'Niemand koimpt
 zum vater denn allein durch mich' und der gleichen mehr ic. Welcher aber 20
 oben an der Gottheit anseheth zu speculiren, wie Gott die welt regirt und als
 ein strenger richter die leut strafft, dem geschicht recht nach dem spruch Salo-
 monis, das, welcher erforschen wil die Majestet, der wird von der herrlichkeit
 also ernidder geschlagen, das ers nicht ertragen kan.

Darumb ist's kunst disen Konig also erkennen, das er warer Gott und 25
 mensch sey, Aber wie ich gesagt hab, heb erstlich an zu Bethleem, sprich: ich
 weis einen konig, der von einer jungfrau geboren ist, der warhafftig mein[er]
 fleisches und bluts ist, Wenn du in also durch die menschheit gefasset hast, als
 denn so glaub auch weiter, so wird sich der text wol finden, das, der von
 einer jungfrau geborn ist, auch von ewigkeit geboren ist, Also wirstu wol 30
 sicher sein unter der hutten des fleisch und bluts dieses menschen, Summa: Es
 ist ein einige person und sind zween aufgang, Die mutter hat einen menschen
 geboren, [Bl. 24] aber nit allein ein bloffen menschen, sonder sie hat auch Gott
 geboren, Darumb welcher disen menschen lestert, der lestert Gott, welcher in
 anbet, der bettet Gott an, wer an in glaubt, der glaubt Gott, wer in an ruret, 35
 der rurt Gott an, wer in schlegt, der schlegt Gott, wer in hort, der hort Gott,
 wer in sicht, der sicht Gott, wer in ehret, der ehrt Gott, des lob und ehr

R] deum. Qui hunc hominem antast, deum, qui eum adorat, deum, qui blasphemat. Ideo Evangelistae haben den spruch hoch geacht, et Indaei, et apud eos wird er getweist sein in grossen ehren, quamquam carnaliter et tantum auff Bethlechem gesehen. Iam sequitur de Juncker Herod[es]. Die kostlichen wort
 5 sehet, wie schendlich werden sie gehandelt, die hoffertigen verachten und der boswicht solz verfolgen. Deus kan die kunst, ut alicui istum textum an nasum, in os lege, ut loquatur de eo, et tamen non intelligit, nescit. Sic hodie noverunt C[ae]sar, R[eg]es, nobiles, principes. In hellisch feuer.¹ Sie funnens jeer wol et H[er]odes intelligit, ut praedicatur, et mittit interim ire
 10 Bethlechem, et ubi x. ach du frommes kreutlein², wie andechtig bistu. Sed inspicie die schendlich, elenden leut, qui das wort haben et noverunt, quod deus dat alicui verbum, et tamen solz nicht riechen. Laudo eum drum. Ratio: quia so stolz et sic contemnunt, ut sepius dixi, quod velim non debere praedicare. Et iterum, qui iam Evangelium habent, thun uns das

8/9 Luc. 8 r

¹) hellisch feuer (unten Z. 21) vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 142, 9.* ²) du frommes kreutlein (unten Z. 22) vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 523, 15; 34², 555, 6; zu den dort angeführten Stellen noch Tischr. Bd. 4, 187.*

N] 15 nativitatem. Quicumque hanc personam tetigerit, crucifixus fuerit et adoraverit, hic deum tangit, crucifigit x. Sequitur:

‘Ite et diligenter interrogate.’ Sehet, wie schendliche diße wort werden verachtet. Ego laudo deum, das er disen text lest also unberuret, das er eynem disen text vor die naßen legt¹, et tamen non debet intelligere.
 20 Ita illi bene noverunt ad unguem², sicut nostri rustici eciam optine callent. Das hellische fetter. Et Herodes dicit: ‘Indicate mihi, ut adorem.’ Gy dw frommes kreutleyn. Magna res est, das got seyn wort yn vor legt, und sollens doch nicht riechen noch schmecken. Ita hodie penitet me praedicare propter ingratitude. Vexant nos Rustici et nobiles. Nos dicimus: Hörestu,
 25 pator x. Audiens et videns non audies et videbis, tu non es dignus, eciam si audias verba et illa gloriari possis, et tamen non debent intelligere. Sie sollens horen und predigen nicht verstehen. Ideo ego gracias ago deo, qui

17 Ite bis interrogate ro 22 Deus superbus qui non vult suum verbum ab omnibus intelligi ro r 26/27 In auditores et gloriosos verbi thrasones qui tamen nihil intelligent ro r

¹) vor die naßen legt sonst gewöhnlich vor die Nase halten vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 534, 27; vor die Nase stellen vgl. Tischreden Bd. 1, 151.* ²) noverunt ad unguem vgl. *Otto, Die Sprichwörter usw. der Römer S. 357.*

D] wir hie mit diser kurzen auslegung auch allein gesucht haben, auff das sein namen allein geheiliget und sein reich gemeret werd von uns an bis zu ewig=

30 feit, AMEN.

R] größte leid, sie haben das regiment und gelt, veyrn jederman et praesertim ꝛ. Sed nos d[i]cimus: du solst nicht kriegen, Audientes non audietis ꝛ. Si etiam habes, audis, vides, greiffst. Et hi habent E[van]gelium: In Beth[leh]em nascetur. Norunt ista verba, sed quae sciunt, non sciunt. So sol unser h[er]r G[ott] mit ih[n] umg[eh]en, ut audientes non audiant et praedicari et non intelligant. Si intelligerent nostri Cives ꝛ. wolt ich nunquam praedicare, sed nunc praedico mihi et meis, qui indigent. Alii kriegen die schalen¹, audiant pulsare.² Ideo talis praedicator gibt suam praedicationem an tag, ut totus mundus audiat, et tamen nemo intelligat nisi pii, die haben p[ro]phetam in ore, aurib[us] et cogitationibus, et tamen ut vacca.³ Ideo noli cogitare: Ego Euangelium habeo ꝛ. Ich wilß wol merken, an hab[er]ent. Si credis ꝛ. Si vero wird stolz ꝛ. tum audisti ut Herodes et loqueris ut Iudei. Sed magi recte audiant et percipiunt. Herodes bleibt ein h[os]w[ic]ht et isti schalck. Das ist wund[er]lich regnum, quod tales hab[er]eat Christus discipulos. Das ist unser trost, sie sind uns sonst uberlegen mit gelt, gut, schalckheit und weisheit et omnib[us], quae in mundo, sed mit dem nicht: nostrum thesaurum solens widder riechen noch schmecken, und lasse sie studirn und lesen etiam diligentis[sime].

¹) die schalen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 397, 7; 34², 12, 6.*

²) audiant pulsare

vgl. oben S. 44, 32.

³) ut vacca vgl. oben S. 45, 15.

N] illis abscondit. Si ipsi scirent et essent ita ingrati, nollem amplius praedicare. Ipsi autem debent audire et tamen non intelligere. Die haben den propheten yn maule, oren, gedanken et tamen non intelligunt. Du kanst nicht, Ich wilß wol merken, an intelligas, scilicet, si bene vixeris et verbum veneratus fueris, si ingratus eris, so hastus gehört, sicut hic Herodes intelligit. Magi autem idem verbum bene intelligunt. Herodes et scribae audiunt et non intelligunt, ita vides varios discipulos eiusdem verbi. Das ist unser trost contra ingratos, scilicet quod non intelligant, non sunt digni huius thesauri, ob sie uns sonst yn der andere gewalt, schalckheit ubertreffen, so müssen sie doch das nicht haben. Das ist unser trost.

21 Ingrati etsi audiant et loquantur de verbo, non intelligunt ꝛo ꝛ

B.

Dieselbe Predigt nach der Wittenberger und Jenaer Gesamtausgabe.

I.

W] Was Christus für ein König,
und wie es umi sein Königreich gethan sey,
Aus dem Propheten Micha am fünfften Capitel,
Gepredigt durch D. Mart. Luth.
5 Anno 1532.

Und du Bethlehem Ephratha, die du klein bist unter den Micha 5, 1
tausenten in Juda, Aus dir sol der komen, der in Israel Herr
sey, Welches ausgang von anfang und von ewig her geweest ist' zc.

10 **D**ieser Spruch des Propheten, welchen der heilige Apostel und
Euangelist Matthæus Cap. ij. einfurt von dem Herrn Christo, das er Matth. 2, 6
solt im Flecklin oder Stedlin Bethlehem geboren werden zc. zeigt uns an,
wie Christi Reich viel ein anders sein würde denn der Welt oder des Teufels
Reich, Denn also spricht er: Du bist die Stad, wiewol viel grössere und
15 in dir sol mir der rechte Man und Herzog geboren werden, der ein Herr

II.

J] Vom Reich Christi über den Spruch Michæ V.

Und du Bethlehem Ephrata, Die du klein bist gegen den Micha 5, 1
Tausenten in Juda, Aus dir sol der komen, Der in Israel Herr
sey, Welchs Ausgang von Anfang und von Ewig her gewesen
20 ist' etc.

Dieser Spruch aus dem Propheten Micha, Den der heilige Apostel
und Euangelist Matthæus 2. Cap. von dem Herrn Christo einfuret, Das Matth. 2, 6
er im Flecklin oder Stedtin Bethlehem solt geboren werden etc. Zeiget uns
an, Wie das Reich Christi viel ein ander Reich denn der Welt oder des Teufels
25 Reich sein würde. Denn also spricht er: Du bist die Stad, ob wol klein,
gering und veracht, Dazu den grössern und mechtigern Stedten
in Juda ungleich bist, Daraus mir der allergroßte König komen
sol, Denn in dir sol mir der rechte Man und Herzog geboren

24 Christi Reich geistlich. r

W) sey über mein Volk. Sol er ein HErr sein über Gottes Volk, so mus sein Reich ein göttlich und nicht ein weltlich Reich sein.

Dis ist die Predigt, die wir jerlich widerholen und hören, und ist der frölichen Trostprüch einer, welcher uns zeugnis gibt, wo fur wir diesen König und sein Reich ansehen sollen, nemlich, das Christus Reich ein Reich sey über Gottes Volk, nicht über der Welt oder des Teufels volck, Denn er sol der rechte Herzog und HErr sein über mein Volk. Ein HErr sol er sein und über Gottes Volk und doch anzusehen als ein Bettler, ein elend, veracht Kind oder Mensch hie auff Erden, doch warhafftig der allermächtigte HErr. Keim diese zwey zusamen, stos sie zusamen in der vernunft. Ein Bettler ist kein Herr nicht, und der ein Herr ist, mus kein armer Bettler sein, sondern mus gelt und gut, ehre und gewalt haben zc. Diese wort müssen ja war sein, das Er ein grosser HErr sey über Gottes Volk und zu Bethlehem geborn zc.

Denn dis Reich ist nicht von einem Tyrannen oder weltlichen Reich zu verstehen, Darumb er auch Bethlehem so gering macht und aus den augen

1) werden, Der über mein Volk HErr sey. Sol er über Gottes volck HErr sein, So mus sein Reich ein göttlich und nicht ein weltlich Reich sein.

Dis ist die tröstliche Predigt von unserm HErrn Christo und seinem Reich, Die wir jerlich widerholen und uns dieselbe ernewen, So uns leret und zeuget, Wofür wir in und sein Reich ansehen sollen, Nemlich für den rechten HErrn oder König über Gottes volck, Und derhalben sein Reich ein geistlich Reich, Nicht über der Welt oder des Teufels Kinder, Sondern über Gottes Volk, Wie das des Propheten wort mitbringen, Da er spricht: Er sol der rechte Herzog und HErr sein über mein Volk. Ein HErr sol er sein Und nicht ein gemeiner, Sondern der allermächtigte HErr, dazu über Gottes Volk, Und doch so bettlich¹ arm, Elend und veracht auff Erden, Das Er nicht habe, da er sein Heubt hinlege.

Diese zwey, HErr oder Herrschafft und Arm oder Armut reime zusamen, Fasse sie mit deiner vernunft zu hauff und mercke auff, So wirstu hören: Ein Bettler ist kein Herr nicht, Und der ein Herr ist, mus kein Bettler sein, Sondern mus Gelt und Gut, Ehre und gewalt haben etc. Nu müssen gleichwol des Propheten wort, Das Er ein HErr sey über Gottes Volk, war sein und bleiben, Des und kein anders², Wie Arm Er jmer mehr sein kan.

H) Zeraus, so der Prophet warhafftig ist, schleust sich nu gewaltig, Das das Reich Christi, Davon er hie redet, nicht ein weltlich, Sondern geistlich, Nicht ein zeitlich, Sondern ein ewig Reich sey, Und darumb von keines Tyrannen oder der welt reich könne noch möge verstanden werden. Daher er

¹) bettlich vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 452, 20; zu den dort angeführten Stellen noch Tischr. Bd. 1, 343. 344.* ²) Des und kein anders vgl. *Unsre Ausg. Bd. 30, 237, 2; auch Bd. 6, 586, 20 21: 15, 415, 34; Tischr. Bd. 1, 144, 512.*

W] hinweg reißt alles, was Tyrannisch ist, Das Er nicht ein solcher König ist, der trefflich gewaltig sey, dafür sich jederman fürchten und erschrecken müsse. Denn hie ist kein leibliche gewalt, herrschafft, gelt, schwert, büchsen, cartthauen zc. Sondern es ist viel ein ander Reich, das nicht erschrecklich ist,
 5 Denn wer solt sich für einem Kind und armen Bettler fürchten? Darumb nimpt er hinweg alles, was gewaltig und mechtig ist, Denn wenn man Gottes gewalt nennet, so mus als bald ein fromes herz dafür erschrecken.

Derhalben so ist alhie kein zeitliche herrschafft oder gewalt, und ist doch ein Herr, fast arm nach der Welt und doch uberschwenglich reich nach dem
 10 Geist. Für der Welt sol er nichts sein, darumb darffstu dich nicht für jm fürchten, als solt er zürnen und würgen, sondern ein jensitt, armes kindlin, Aber doch ein Herr im geistlichen wesen, das ist: ein Herr uber Tod und Leben, Sünde und Gerechtigkeit, Lügen und Wahrheit, uber alles gut und alles

J] auch Bettlehem so gering machet Und aus den Augen hinweg reißet alles,
 15 was groß, herrlich, gewaltig und tyrannisch ist, Das man die gedanken von weltlicher Macht ganz und gar fallen lasse, Und doch Herr oder König sein, fest im Herzen behalte Und stark schliesse, Er werde nicht allein den bloßen Namen König führen, Sondern auch königlich Werk und Ampt allen, die sich an ihn halten, leisten. Denn nach dem allhie des nichts, Daran man für der
 20 Welt einen König kennet, fürhanden ist, Und doch königlicher Titel da stehet, So mus ja dis Reich nicht ein tyrannisch Reich sein, Darin man mit gewalt feret, Das sich jederman fürchte und erschrecke, Denn hie nicht leibliche Gewalt, Herrschafft, Gelt, Schwert, Büchsen noch starthauen sind noch etwas schreckliches, Sondern eitel unvermögen, kein Ansehen, große Armut, unkrafft
 25 und verachtung, Denn wer wolt sich für einem jungen kindlin auff der Mutter schoß in gemeinem Stall, in eitel Armut, frost und ungemach fürchten Oder für jm erschrecken?

Darumb nimpt der Prophet alles hinweg, Was groß, mechtig, herrlich und gewaltig ist oder scheint, Das sich niemand zu fürchten hab für diesem
 30 König und seinem Reich, Nach dem frome Herzen, wenn sie von Gewalt hören, natürlich erschrecken, Sonderlich aber, wenn man von Gottes gewalt redet. Derhalben ist alhie kein zeitliche Herrschafft noch gewalt, und gleichwol ein Herr oder König, Der nach der Welt ein armer Bettler ist, Nach dem Geist aber der allerreichster und mechtigster Herr und König. Für der Welt ist
 35 und sol Er nichts sein, Auff das du dich für jm nicht fürchtest noch fliegest, Als der nicht denn zürnen und würgen könne und wolle, Sondern dich zu jm aller güt und freundligkeit als zu einem armen jensitten kindlin versehen soltest.

Im Geist aber oder geistlichen Wesen sol seine krafft und herrschafft sein uber Tod und Leben, Sünde und Gerechtigkeit, Lügen und Wahrheit, uber

W] böses. Das also seine Herrschafft und Reich ein geistlich, ewig Reich ist für Gott, darin Er, die an Ihn glauben, von Sünden erlöset und dagegen mit gerechtigkeit schmücket, vom Tod errettet und mit ewigem Leben begabet, das sie aus der finsternis und Lügen erlebiget, zum liecht der warheit komen, aus des Teufels Reich in Gottes Reich versetzt werden. 5

Dagegen herrschet der Teufel, spricht S. Paulus, der auch ein Geist ist, aber in der finsternis dieser Welt, Also, das er ein Herr ist in der Hellen, über sünde, tod, schrecken, verzweibelung, blindheit, die Leute uneins zu machen. Dieser unser König aber ist auch ein geistlicher Herr, er muß aber den Teufel (welcher ein Herr ist über Sünd und Tod) unter sich werffen und verjagen 10 und an stat der sünden dir helfen, das du im herzen from werdest und an stat des todes lebendig werdest, an stat des traurens fröhlich und selig werdest, Denn er ist nicht ein weltlicher Herr, viel weniger ein grausamer Tyrann, der die Leute mit dem Schwert regieret oder mit Gesetzen zwinget.

1 Christus herrschafft und Reich. r

J] alles Gut und Böses, Das er also ein geistlicher Herr und König in geist- 15 lichem ewigen Reich für Gott regiere, Und die, so an ihn glauben, von Sünden erlöse, Und dagegen mit Gerechtigkeit schmücke, vom Tode errette und mit ewigem Leben begabe, Damit sie aus der Finsternis und Lügen erlebigt, zum liecht der Warheit komen Und aus des Teufels Reich in Gottes Reich versetzt werden. Denn das Reich ist ein Reich der Gnaden, vergebung der Sünden, 20 ewigs Leben und Seligkeit.

Dagegen hat der Teufel auch ein Reich, ist auch ein Geist, Herrschet 25 Eph. 6, 12 auch, wie S. Paulus Eph. 6. sagt, Aber in der Finsternis dieser Welt. Denn er ist ein Herr in der Hellen, ein Fürst der Welt, ein Stifter der Lügen und Mords, Des Reich und Regiment in Sünden, Tod, schrecken, verzweibelung, Blindheit, Krieg, Blut und ewigem verderben stehet und gehet, wider das Reich Christi, Stiff und ordnung, Dasselb auffzuheben, zu verwüsten oder ja zu hindern. Wider solche schreckliche des Teufels Macht und verderben hat uns Gott diesen unsern König, unsern Herrn Christum und sein Reich ver- 30 heißen und geschenkt, Und zu Bethlehem nach des Propheten wort geboren lassen werden, ein Herrn, Nicht über große Keiserthum oder Königreich, Sondern über Sünd, Tod, Teufel und Helle, Der uns von Teufels reich und grewlicher Tyranny errette, In unter sich werffe und zertrette, Im alle Macht und Gewalt neme Und seine werck, Sünde und Tod in uns zerbreche, Das wir von Sünden los, für Gott from und gerecht Und aus dem Tod zum Leben 35 gebracht, In mit fröhlichem Herzen ewig loben und preisen. Denn er ist nicht ein weltlicher Herr, viel weniger ein grausamer Tyrann, Der die Leute mit Schwert und gewalt regiere oder mit Gesetzen zwinget.

22 Des Teufels Herrschafft in Sünden, Tod etc. r

W| Dieweil er denn kein eufferlich leiblich Reich hat, so mus sein Reich ein himelichs und geistlichs Reich sein, darin die Leute geeret werden, wie sie durch Christum für Gott gerecht, lebendig, frölich und selig sollen werden, Oder wo sie Christum nicht annemen, in jren sünden sterben müssen und in
 5 abgrund der Hellen gestossen werden und ewig verdampft sein. Nu aber ist er kein solcher Herr, der uns in die sünde treib oder in die Hellen stosse, sondern von des Teufels gewalt (so der Sünden und des Todes ursacher ist) durch sein tewres Blut erlöse.

Dieweil denn Christus weder weltlich noch geistlich regieren kan den
 10 Menschen zu schaden, so mus er geistlich zu jrem besten regieren und sein Reich ein himlich, gerecht und selig Reich sein. Darumb er auch ein Gott ist nicht der todten, sondern der lebendigen, nicht der Sünder, sondern der gerechten, nicht der Hellen und des Teufels, sondern ein himlicher König in Gottes Reich, da gehet er auch mit umb, das er sein Volk dahin bring, erhalt
 15 sie bey dem leben, bey der seligkeit und im Himmel, hilfft jnen aus sünden und tod ꝛ.

Du gehöret nu ein fester glaube zu, der solchs fasse und sich genzlich darauff verlasse, Denn wo solche herzhliche zuversicht nicht fürhanden ist, so verleurestu Christum, Und sehet der Teufel an dich, gibt dir ein, das Christus
 20 dein Richter sey, der mit dir zürne und dich verdammen wil ꝛ. Darumb

J| DZweil er denn kein eufferlich leiblich Reich hat, So mus sein Reich ein himlich und geistlich Reich sein, Darin die Leute geeret werden, Wie sie durch Christum für Gott gerecht, lebendig, frölich und selig werden, Oder, wo sie Christum nicht annemen, in jren Sünden sterben müssen Und in abgrund
 25 der Hellen gestossen werden und ewig verdampft sein. Nu aber ist er kein solcher Herr, Der uns in die sünde treibe oder in die Hellen stosse, Sondern der uns von des Teufels gewalt (so der Sünden und des Teufels ursacher ist) durch sein Blut erlöse. Dieweil denn Christus weder weltlich noch geistlich den menschen zu schaden regieren kan, So mus er geistlich zu jrem besten
 30 regieren, und sein Reich ein himlich, gerecht und selig Reich sein. Darumb er auch ein Gott ist, Nicht der Todten, Sondern der lebendigen, Nicht der Sünder (so in jren Sünden unbusfertiglich verharren), Sondern der Gerechten, Nicht der Hellen und des Teufels, Sondern ein himlicher König in Gottes Reich, Dazu ist er in die Welt komen, Da gehet er auch mit umb, Das er sein Volk
 35 aus Sünden und Tod erlöse, Bringe und erhalt bey dem Leben, ewiger Seligkeit und Himmelreich etc.

Du gehöret nu ein fester Glaube zu, Der solchs fasse und sich genzlich drauff verlasse. Denn wo solche herzhliche zuversicht nicht fürhanden ist, Da verleurestu Christum, Und sehet der Teufel an dich, Gibt dir ein, das Christus

W] auch des Teufels Reich nichts anders ist, denn die Leute schrecken, in die Sünde stossen, mit verzweivelung anfechten, in die Helle jagen, Also kan dir der Teufel Christum abmalen.

Der Prophet aber thut jm viel ein anders, spricht, sein Herrschafft sey dahin gericht, das sie allein hilfft, errettet und tröstet, Da hörestu nichts böses, 5
Denn so ein gütiger Herr ist Christus, das er auch am jüngsten gericht allen denen beystehen und helfen wird, die sich auff jm haben verlassen. Aber darumb schlecht er hie auch unter die Gottlosen, auf das sein Reich fortgehe, die bösen gestrafft und die, so von den bösen leiden müssen, erlöset werden, 10
Wiewol es die Welt viel anders anseheth, weil die Gottlosen in freude leben, friede haben und lange zeit ungestrafft bleiben, Widerumb die Fromen teglich gezüchtigt und verfolget werden und jr viel jemerlich umbkomen und ermordet werden.

Das ist nu geredt von der natur und art des Reichs Christi, was es für ein Königreich sein sol, nemlich ein Reich der gnaden unter Gottes volck. 15

14 und] vno

J] dein Richter sey, der mit dir zürne und dich willens sey zu verdamnen, Darumb auch des Teufels Reich nichts anders ist denn die Leute schrecken, In die Sünde stossen, Mit verzweivelung anfechten, in die Helle jagen. So kan dir der Teufel Christum abmalen, Der Prophet aber thut jm viel anders, 20
Spricht, sein Herrschafft sey dahin gericht, Das sie allein helffe, errette und tröste, Denn weil Er mit seinem Reich wider des Teufels Reich verordnet ist, Dazu ein Herr uber und nicht wider Gottes Volck, So kan und mag sein Reich nicht anders denn ein Hülff, Schutz, Rettung und ewiges Trostreich sein, Da hörestu anders nichts denn eitel Herzentrost und Labjal für ver- 25
schmachtetete und geengstete Gewissen, Denn so ein gütiger Herr ist Christus, Das er auch am jüngsten gericht allen denen beystehen und helfen wird, Die sich auff jm haben verlassen, Darumb er auch hie zeitlich unter die Gottlosen schmeißt und schlegt, Auff das sein Reich fortgehe, die Bösen gestrafft und die Seinen, so von Bösen leiden müssen, erlöset werden, Obs wol die Welt und Bösen anders ansehen, Weil die Gottlosen in Freude leben, friede haben 30
und lange zeit ungestrafft bleiben, Dagegen die Fromen teglich gezüchtigt und verfolget werden, Dazu jr viel jemerlich umbkomen und ermordet sind.

Das ist nu geredt von der Natur und Art des Reichs Christi, was es für ein Königreich sein sol, Nemlich ein Reich der Gnaden, Lebens und ewiger seligkeit unter Gottes Volck. Ferner zeigt der Prophet 35
an, was Christus der König in diesem Reich für ein Person sein werde,

1) Ferner zeigt er auch an, was Christus der König für ein person sein würde. Darumb wollen wir diesen Text weiter führen denn die Schriftgelerten, welche in nicht ganz thursten anziehen, lieffen das nötigst stück aus, Denn sie fürchten sich für Herode und zogen also den kopff aus der sählingen.¹ Lieffen also Herodem und den Propheten zusamen, Als wolten sie sagen: Du fragest uns, Wo der newgeboren König sol geboren werden? Das sagen wir nicht, sondern der Prophet sagt es, Denn also stehet im Propheten Micha geschrieben, zu dem weisen wir dich, du möchtest uns sonst ubel lohnen.²

10 Wiewol nu Herodes nicht gros darnach fragte, denn er stund auff dem wahn, er wolt König bleiben und diesen wol auszrotten, wie er denn an den unschuldigen kindlin beweist hatte, Denn zur selbigen zeit hatte Herodes das Reich unter jm mit grosser gewalt, das niemand wider jm reden, ja mucken³ durfft, Darumb antworten sie jm allein aus dem Propheten, das Christus zu Bethlehem im Jüdischen land solt geboren werden, schweigen des, so hernach
15 folget.

Über der Prophet, ob er wol für der Welt tod ist, stehet doch sein zeugnis mit klaren, ausgedrückten worten da, darin er frey bekennet, das Christus ein unsterblicher, ewiger Herr und König sey, der über sein Volk für und für regieren werde, geistlicher, nicht weltlicher weise, welches ausgang

¹) zogen den kopff aus der sählingen (unten Z. 22) vgl. oben S. 55, 21. ²) ubel lohnen (unten Z. 27) vgl. DWb. 6, 1140 unter f. ³) mucken (unten Z. 31) vgl. oben S. 55, 16.

W] 20 Darumb wollen wir diesen Text weiter führen Denn die Schriftgelerten, Welche in auch nicht ganz thursten anzeigen, lieffen das nötigst stück aus, Denn sie fürchten sich für Herode, Und zogen also den kopff aus der Schlingen, Lieffen den Propheten und Heroden zusamen, Als wolten sie sagen: Du fragest uns, Wo der newgeboren König sol geboren werden, Das sagen wir nicht,
25 Sondern der Prophet sagt es, Denn also stehet im Propheten Micha geschrieben: 'Und du Bethlehem' etc. Zu dem weisen wir dich, Du möchtest uns sonst
30 ubel lohnen. Wiewol nu Herodes nicht gros darnach fraget, Denn er stund auff dem wahn, Er wolt König bleiben und diesen wol auszrotten, Wie er denn an den unschuldigen kindlin beweiset hat, Denn zur selbigen zeit hat Herodes das Reich unter ihm mit grosser Gewalt, Das niemand wider jm reden noch mucken durffte, Darumb antworten sie ihm allein aus dem Propheten, das Christus zu Bethlehem im Jüdischen Land solt geboren werden, und schweigen des, so hernach folget.

35 Wer der Prophet, ob er wol für der Welt tod ist, Stehet doch sein zeugnis mit klaren ausgedrückten Worten da, Darin er frey bekennet, Das Christus ein unsterblicher, ewiger Herr und König sey, Der über sein Volk für und für regieren werde, geistlicher, nicht weltlicher weise, Welchs Aus-

W] gewesen sey vor den tagen der Welt, oder ehe denn die tage der Welt waren. Solches haben sie, die Phariſeer und Schrifftgelerten ſelbs nicht verſtanden noch geglaubt noch dem König Herodes können anzeigen.

Denn das Chriſtus, der Jüden König, in der ſtad Bethlehem ſolt geboren werden, das muſt alſo ergehen, wie die Prophecey laut, und nicht anders geſchehen. Denn Bethlehem iſt ein ſtad, die man für augen geſehen hat, und ein weltlich, leiblich, ſichtbarlich gebew geweſen, Darumb hat dieſer König müſſen leiblich geboren werden wie ein ander Menſch und ein warer Menſch ſein wie andere Menſchen, die in der ſtad geboren ſind. Zu dem, das er auch ein Herr über das volck Iſrael ſein ſol, muſ es zugehen, gleich wie mit einem andern König, der ein Menſch iſt, der fleiſch und blut hat.

Uber doch ſetzt der Prophet noch eins hinzu, Das ſein Ausgang iſt von anfang und von ewig her, Als wolt er ſagen: Dieſer König hat nicht angefangen, da er aus Bethlehem iſt komen, War iſts, zu Bethlehem gehet er erfür, Das iſt ein Ausgang, Er hat aber einen andern Ausgang, der von ewigkeit geweſen iſt, und ehe man einen tag hat mügen nennen, Denn das er ſpricht: 'Aus dir ſol mir komen der Herzog,' das iſt: in dir ſol geboren

7 leiblich

J] gang geweſen ſey vor den Tagen der Welt oder, ehe denn die Tage der Welt waren, Solchs haben ſie, die Phariſeer und Schrifftgelerten ſelbs nicht verſtanden noch geglaubt Noch dem König Herodes können anzeigen. Denn das Chriſtus, der Jüden König, in der Stad Bethlehem ſolt geboren werden, Das muſt alſo ergehen, Wie die Prophecey lautet, und nicht anders geſchehen. Denn Bethlehem iſt ein Stad, Die man für Augen geſehen hat, Und ein weltlich, leiblich, ſichtbarlich Gebew geweſen, Darumb hat dieſer König müſſen leiblich geboren werden Wie ein ander Menſch Und ein warer Menſch ſein wie andere Menſchen, die in der Stad geboren ſind. Zu dem, das Er auch ein Herr über das volck Iſrael ſein ſol, Muſ es mit jm gleich wie mit ein andern König, der ein Menſch iſt, der Fleiſch und Blut hat, zugehen.

U]ber doch ſetzt der Prophet noch eins hinzu, Das ſein Ausgang iſt von Anfang und von Ewig her, Als wolt er ſagen: Dieſer König hat nicht angefangen, Da Er aus Bethlehem iſt komen, War iſts, zu Bethlehem gehet er erfür, das iſt ein Ausgang, Er hat aber auch einen andern Ausgang, Der von ewigkeit geweſen iſt, und ehe man einen Tag hat mügen nennen, Denn das Er ſpricht: 'Aus dir ſol mir komen der Herzog,' Das iſt: in dir ſol er mir geboren werden, Er leſſts aber dabey nicht bleiben, Sondern ſpricht

30 Sein Ausgang von Ewigkeit. 7

W) werden. Er leßts aber dabey nicht bleiben, sondern spricht weiter: 'Welches Ausgang ist von ewigkeit', das ist: von ewigkeit ist er geboren, Ein Ausgang nennets der Prophet, und sie selbs deutens also, das aus Bethlehem oder zu Bethlehem ausgehen heiße, das dis Kind zu Bethlehem sol geboren werden.
 5 Gleich wie man sagt: Wo bistu her? oder wo kompstu her? das ist: wo bistu geboren? Also auch: Von Bethlehem sol er komen, das ist: er sol alda geboren werden.

Wer wo kompt er mehr her? sol er allein aus Bethlehem komen? Nein, sondern ehe denn je ein tag ist gewesen oder ehe Himel und Erden
 10 waren, da ist Er bereit gewest. Das nenne mir. Aber es leßt sich nicht nennen. Aus Maria der Mutter ist er geboren und aus Bethlehem komen und ist doch auch gewest in ewigkeit, da man nicht zeit noch stund zelen kund, da weder tag noch nacht gewesen ist.

Dz Stück hat Herodes nicht sollen verstehen, its auch nicht werd gewesen,
 15 Denn was sol einer Saw ein Muscat¹⁾? solchen Narren sol man allein antworten von der leiblichen geburt. Er hat gehort, das ein König solt geboren sein, Aber wo, das hat er nicht gewußt, Die Schriftgelernten aber sagten: Zu Bethlehem, dabey lassen sie es bleiben, Zu Bethlehem wird er geboren und wird auch geboren, ehe die Welt gemacht ist. Dieser ist (spricht Gott durch
 20 den Propheten) der König und HErr über mein Volk, warer Mensch von

¹⁾ Unten Z. 32. Vgl. oben S. 57, 16.

J) weiter: 'Welchs Ausgang ist von Ewigkeit', Das ist: von Ewigkeit ist er geboren. Ein 'Ausgang' nennets der Prophet, Und sie selbs deutens also, Das aus Bethlehem oder zu Bethlehem ausgehen heiße, Das dis Kind zu Bethlehem sol geboren werden. Aber wo kompt er mehr her? Sol er allein
 25 aus Bethlehem komen? Nein, Sondern ehe denn je ein Tag ist gewesen oder ehe Himel und Erden waren, Da ist er bereit gewest. Das nenne mir, Aber es leßt sich weder nennen noch mit Worten ausreden. Aus Maria der Mutter ist Er geboren und aus Bethlehem komen und ist doch auch gewest in Ewigkeit, Da man weder Zeit noch Stund zelen kund, Da weder Tag noch
 30 Nacht gewesen sind.

Dz Stück hat Herodes nicht sollen verstehen, Its auch nicht werd gewesen (denn was sol einer Saw ein Muscaten), Gehöret sich auch nicht, das man solchen Narren nicht anders denn allein von der leiblichen Geburt antworte. Er hat gehöret, Das ein König solt geboren sein, Aber wo, Das
 35 hat er nicht gewußt, Die Schriftgelernten aber sagten: zu Bethlehem, Dabey lassen sie es bleiben. War its, zu Bethlehem wird er geboren, Aber nicht allein, Sondern wird auch geboren, ehe die Welt gemacht ist, Das er also zu gleich zeitlich und auch ewig geboren ist und derhalben warer Gott und Mensch ist.

W] einer Mutter, die ein Jungfrau ist, und ist ein König in der stad Bethlehem zur Zeit Herodis geboren, Und wird doch dieser warer Mensch beschrieben, das er auch geboren und ausgangen sey vor der Welt und von ewigkeit her gewesen ist, Das ist unser HErr, und also sol man in lernen kennen, Also ist dieser Spruch ein starck und klar zeugnis, Das er zu gleich warer Mensch von Maria geboren sey und ewiger warer Gott vom Vater in ewigkeit geboren. 5

HJe wil nu die Welt und vernunfft toll und töricht werden, wenn sie höret, das dieser König, Christus, zweierley geburt habe, das er ein warer Mensch, von der Jungfrauen Maria leiblich geboren, und warer Gott vor der Welt sey, klügelt sie und denckt: Von wem ist er denn geboren? so doch vor 10 der Welt kein Weib noch Man, kein Ehestand, weder Sonne noch Mond gewesen sind, sondern gar nichts, Von wem ist er denn geboren, da noch nichts gewesen ist?

Wer der Glaube helt sich an die wort des Propheten und der gleichen Spruch in der Schrifft, felt nicht mit der vernunfft drein, sondern glaubt, wie die wort lauten, das er nicht allein ein Mensch geboren sey und aus Beth- 15 lehem komen, sondern von ewigkeit her gewesen. Darumb so mus dieser König,

5 gleich

1] Dieser ist, (spricht Gott durch den Propheten), der König und HErr uber mein Volk sein sol, warer Mensch von einer Jungfrauen in der Stad Bethlehem zur zeit Herodis geboren, Und auch geboren oder ausgangen vor 20 der Welt und von ewigkeit her gewest ist, Das ist unser HErr Jhesus Christus, Und also sol man in lernen kennen, Denn dieser Spruch ist ein starck und klar zeugnis von jm, das Er zu gleich warer Mensch von Maria und ewiger warer Gott vom Vater in ewigkeit geboren sey.

HJe wil nu die Welt und Vernunfft toll und töricht werden, 25 Wenn sie höret, Das dieser König zweierley Geburt habe, Das er warer Mensch, von der Jungfrauen Maria leiblich geboren, Und warer Gott vor der Welt her sey, klügelt sie und dencket: Von wem ist er denn geboren? So doch vor der Welt kein Weib noch Man, kein Ehestand, weder Sonn noch 30 Mond gewesen sind, Sondern gar nichts denn allein Gott, Von wem ist Er denn geboren, Da noch nichts gewest ist? So thut die Welt und Vernunfft, Kan und mag auch nicht anders, Der Glaube aber helt sich an die Wort des Propheten und dergleichen Sprüche in der Schrifft, Felt nicht mit der Vernunfft drein, Sondern glaubt, wie die Wort lauten, Das er nicht allein ein Mensch 35 geboren und aus Bethlehem komen sey, Sondern sey auch von ewigkeit her

W] welches ausgang von anfang und von ewig her gewest ist, vor allen Creaturn, auch warer Gott sein, Denn so er allein ein Mensch were, von einer Jungfrauen geboren, hette er uns nicht können helfen von des Teufels gewalt, were gleich so wol vom Teufel hingericht worden als andere Menschen auff
 5 erden, die alle sterben müssen ꝛc.

Sie gibt sich der Glaube aber gefangen, Klügelst nicht, wie es möglich sey, das ein Jungfraw sol einen Son geben, sondern richt sich nach des Propheten wort, 'Denn bey Gott ist kein ding unmöglich' Luc. j. Denn hat er kund Hebam aus des Mans liebe schaffen, welches ein gröffer Wunderwerck
 10 ist, denn ein Jungfrawen zu einer Mutter machen (denn alhie ist es mehr gleicher und stimpt bas zu, das ein Weibz bild einen leib tragen sol, denn das aus einer Lieb ein Weib werden sol, sintemal ein Weib sonst natürlich frucht tregt), Solt er denn nicht auch das vermügen, das dieser Son von einer Jungfrawen geboren würde, dieteil er Adam aus erden und Hebam aus
 15 Adams rieb gebawet hat, welches viel wunderbarer ist, denn das ein Jungfraw sol schwanger werden und einen Son tragen.

Aber dis ist das größte Wunderwerck, das alle andere ubertrifft, das ein Jungfraw nicht allein einen Son tregt, sondern einen solchen Son, welcher auch vor der Welt anfang ist geboren in ewigkeit ꝛc.

J] 20 gewesen, Daraus denn gewis folget, Das dieser König, Welchs Ausgang von Anfang und von Ewig her, vor allen Creaturen gewest ist, mus auch warer Gott sein, Denn so er allein ein Mensch were, von einer Jungfrawen geboren, Het er uns nicht können helfen von des Teufels gewalt, Were gleich so wol vom Teufel hingericht worden als andere Menschen auff Erden, die alle sterben
 25 müssen etc.

Wie das nu möglich sey, Das ein Jungfraw sol einen Son geben, Klügelst der Glaube nicht, Sondern gibt sich gefangen Und richt sich nach des Propheten wort, Der da sagt: 'Aus dir sol mir der HErr komen' etc. 'Denn bey Gott ist kein ding unmöglich' Luce. 1. Denn hat er kund
 30 Hebam aus des Mans Liebe schaffen, Welchs ein gröffer Wunderwerck ist denn ein Jungfrawen zu einer Mutter machen (Denn alhie ist es mehr gleich und stimpt bas zu, Das ein Weibz bild ein kind tragen sol, denn das aus einer Lieb ein Weib werden sol, Sintemal ein Weib sonst natürlich frucht tregt), Solt er denn nicht auch vermögen, Das dieser Son von einer Jungfrawen
 35 geboren würde, Dieteil er Adam aus Erden und Hebam aus Adams Rieb gebawet hat, Welchs viel wunderbarer ist, denn das ein Jungfraw sol schwanger werden und einen Son tragen. Aber dis ist das größte Wunderwerck, das alle andere ubertrifft, Das ein Jungfraw nicht allein ein Son

21/22 Dieser König ist auch warer Gott. r 26 Das ein Jungfraw einen Son gebere, mus mit glauben gefasset werden. r 37/38 Das größte Wunder. r

W] Darumb, da sich der Teufel, der Tod und die Sünde an diesen Menschen gelegt haben, sind sie überwunden, Wenn er aber allein ein lauter Mensch gewesen were, hetten sie in hinweg gerissen wie sonst alle Menschen, Dieweil er aber nicht allein ein Mensch ist, sondern auch ein solche Person, die vor der Welt gewesen ist, Darumb ist der Teufel alhie in seiner eigen Kunst gefangen, 5
Denn also gedacht er: Alle Menschen, so viel von Adam und Heva komen sind, hab ich allzumal getödtet, hie kompt eines armen Zimmermans Son, der wil regieren und König sein, ich wil in auch tödten wie alle andere.

Aber diese unschuldige ewige Person, weil sie on alle Sünde war, hat das Gesetz, die Sünde und der Tod kein gewalt über sie gehabt, Das Gesetz hat sie wol angeklagt als einen Sünder und zum tod verdampt, das er hat sterben müssen, Weil er aber der Fürst des Lebens ist (durch welchen allein alle Gledbigen ewig leben und seligkeit haben) kunde er im tod nicht bleiben 10
Ps. 16, 10 Psal. xvj.

Also legt sich auch der Teufel mit allen listen und tücken an diese Person, Aber hiemit überwindet diese Person solches alles, das sie geboren ist vor der Welt, ehe Sünd, Leben, Tod, Teufel oder je etwas gewesen ist, 15

7 Sons

J] tregt, Sondern ein solchen Son, welcher auch vor der Welt Anfang ist geboren in ewigkeit, Das ist, der auch warer Gott ist, Denn das meinet der Prophet, der da sagt, Sein Ausgang sey von Anfang und von ewig her etc. 20

Darumb da sich der Teufel, der Tod und die Sünde an diesen Menschen, der Jungfrauen Son, gelegt haben, Sind sie angelauffen und überwunden worden, Wenn er aber allein ein lauter Mensch gewesen were, Hetten sie in hinweg gerissen Wie sonst alle Menschen, Dieweil er aber nicht allein ein pur Mensch ist, Sondern auch ein solche person, Die vor der Welt gewesen ist, 25
Das ist: warer ewiger Gott, Darumb ist der Teufel alhie in seiner eigen Kunst gefangen, Da er also gedacht: Alle Menschen, so viel von Adam und Heva komen sind, hab ich allzumal getödtet, Hie kompt eines armen Zimmermans Sohn, Der wil regiren und König sein, Den wil ich wie alle andere auch tödten, Aber es hat weder das Gesetz, Sünde noch der Tod über diese unschuldige ewige Person, Weil sie on alle Sünde war, kein gewalt gehabt, Das Gesetz hat sie wol angeklagt als einen Sünder und zum Tod verdamnet, das er hat müssen sterben, Weil er aber der Fürst des Lebens ist (Durch welchen allein alle Gledbigen ewig leben und seligkeit haben), kund er im Tod nicht 30
bleiben, Psalm 16. 25. 16, 10

Also legt sich auch der Teufel mit allen listen und tücken an diese Person, Aber damit überwindet diese Person solchs alles, Das sie geboren ist vor der welt, ehe Sünd, Leben, Tod, Teufel oder einig Creatur gewesen ist, 35

W) Darumb haben sie an jr nichts schaffen können, sondern weil sie sich an Christo vergeiffen, haben sie herhalten müssen, das sie nu in ewigkeit gefangen seiner füsse schemel sein müssen.

Also hat dieser König zweierley Ausgang, der erste von Gott dem Vater
 5 in ewigkeit vor der Welt, der ander, das er von der Jungfrauen in der Welt
 ausgangen ist, welcher ein Herr über sein Volk ist und zu Bethlehem geboren,
 das ist: eine einige person, nicht zwo personen, und doch warer Gott und
 Mensch, Das also Maria, die Jungfrau, nicht allein ein Mutter ist des fleischs
 und bluts des, den sie gezeuget und generet hat, sondern auch des, der vor
 10 der Welt geboren war, Denn es ist eben dieselbige Person, die vor der Welt
 vom Vater in ewigkeit und von der Jungfrau in der Welt geboren ist und
 also zusamen vereiniget ein Person, warer Gott und Mensch.

Darumb so ist das unser troz und unser rhum, das wir wissen, das
 dieser König nicht allein ein Mensch ist, sondern auch warer Gott, Aber doch
 15 fürnemlich sol man da anheben und den ersten ausgang, das er zu Bethlehem
 geborn wird, zum ersten fassen und darnach den andern ausgang, Also predigt
 ju der Prophet und wir auch jmerdar, Das die leibliche geburt von der Mutter
 und Jungfrauen sol die erste sein, und das man darnach erst von der ewigen
 geburt speculir, wiewol sie ehe geschehen ist denn die leibliche, Denn du solt
 20 mir Gott zu frieden lassen, Gott mit deinem lichten und speculirn on schaden

J) Darumb haben sie an dieser Person nichts schaffen können, Sondern weil sie
 sich haben an Christo vergriffen, haben sie herhalten müssen. Also hat dieser
 König zweierley Ausgang, Der erst von Gott dem Vater in ewigkeit vor der
 Welt, Der ander, das er von der Jungfrauen in der Welt zu Bethlehem
 25 ausgangen ist, Welcher ein Herr über sein Volk ist etc. Das ist ein einige
 Person, Nicht zwo Personen, Und doch warer Gott und Mensch, Das also
 Maria die Jungfrau nicht allein ein Mutter ist des Fleisches und Bluts des,
 Den sie gezeuget und generet hat, Sondern auch des, Der vor der Welt
 geboren war, Denn es ist eben dieselbige Person, Die vor der Welt vom Vater
 30 in Ewigkeit und von der Jungfrauen in der Welt geboren ist, Und also
 zusamen vereiniget eine Person, warer Gott und Mensch.

Darumb so ist das unser Troz und rhum, Das wir wissen, Das dieser
 König nicht allein ein Mensch ist, Sondern auch warer Gott, Aber doch für-
 nemlich sol man da anheben Und den ersten Ausgang, das er zu Bethlehem
 35 geboren wird, zum ersten fassen und darnach den andern Ausgang. Also
 prediget ju der Prophet und wir auch jmer dar, Das die leibliche Geburt von
 der Mutter der Jungfrauen sol die erste sein, Und das man darnach erst von
 der ewigen Geburt speculir, Wiewol sie ehe geschehen ist denn die leibliche.
 Denn du solt mir Gott zu frieden lassen, Wirst ju auch mit deinem lichten

W] und fahr nicht erkennen, es sey denn, das du dich zur Krippen haltest und die geburt von der Jungfrawen recht ansehst, den selben Son der Jungfrawen, der an jren brüsten ligt und feuket, welcher zu Bethlehem geboren ist, lerne zum ersten wol erkennen, Bleibstu bey dieser Mutter Son, so wird der Text von jm selbst fließen und schließen, das dieser Son sey auch vor der Welt 5 geboren, das wird als denn von jm selbst folgen.

Wirstu es aber umbkeren und von Gott anheben, wie er die Welt regiert, wie er Sodom und Gomorrha mit hellischem feur verbrand und umbkart hat, Ob er diesen oder jenen versehen hat oder nicht, Wirstu nu also an den wercken der hohen Majestet ansehen, so wirstu als bald den hals 10 brechen und vom Himmel herab gestürzt werden, wie des Lucifers fall gewesen ist. Denn das heisst oben an heben und das dach bawen, ehe du den grund gelegt hast, Darumb, wiltu recht faren, so mustu unten anheben und Gott lassen machen, was er macht, Sprich: ich wil jn nicht kennen, es sey denn, das ich diesen Son der Jungfrawen hie erst erkand habe. 15

Sob. 14, 6

Sob. 1, 18

Darauff denn diese Sprüche gehen: 'Ich bin der Weg, die Warheit und das Leben.' Item 'Niemand kompt zum Vater denn durch mich.' 'Niemand kennet Gott, der eingeborne Son, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns

10 Maieft

.1] und speculirn on schaden und fahr nicht erkennen, Es sey denn, das du dich zur Krippen haltest Und die Geburt von der Jungfrawen recht ansehst, Den 20 selben Son der Jungfrawen, der an jren Brüsten ligt und feuket, so zu Bethlehem geboren ist, Den (sage ich) lerne zum ersten wol erkennen. Bleibestu bey dieser Mutter Son, So wird der Text von jhm selbst fließen und schließen, Das dieser Son auch vor der Welt geboren sey, das wird als denn von jm selbst folgen. Wirstu aber umbkeren Und von Gott anheben, Wie er 25 die Welt regiere, Wie er Sodom und Gomorra mit hellischen Feur verbrand und umbgekeret hab, Ob er diesen oder jenen versehen hab oder nicht, Wirstu also an den Wercken der hohen Majestet ansehen Und dadurch Gott wollen erkennen und zu jhm komen, So wirstu als bald den Hals brechen und vom Himmel herab gestürzt werden, Wie des Lucifers fall gewesen ist. Denn das 30 heisst oben anheben Und das Dach bawen, ehe du den Grund gelegt hast.

Darumb wiltu recht faren, So mustu unten anheben Und Gott lassen machen, was er machet, und sagen: Ich wil Jn nicht kennen, Es sey denn, das ich diesen Son der Jungfrawen hie erst erkand habe, beides, sein Person und Ampt, Wie mich denn diese Sprüche und dergleichen leren: 'Ich bin 35 der Weg, die Warheit und das Leben.' Item 'Niemand kompt zum Vater denn durch mich. Niemand kennet Gott, Der eingeborne Son, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verkündiget' etc. So aber jemand an der Gottheit ansehst zu speculieren,

Sob. 14, 6

Sob. 1, 18

W] verkündiget' zc. Welcher aber oben an der Gottheit anseheth zu speculiren, wie Gott die Welt regiert und als ein strenger Richter die Leute strafft, dem geschicht ^{Ⓒpr. 25. 27} recht nach dem Spruch Salomonis, das, welcher erforschen wil die Majestet, der wird von der herrlichkeit also ernider geschlagen, das ers nicht extragen kan.

5 Darumb ist's kunst, diesen König also erkennen, das er warer Gott und Mensch sey, Aber, wie ich gesagt hab, heb erstlich an zu Bethlehem, Sprich: ich weis einen König, der von einer Jungfraw geboren ist, der warhafftig meines fleisches und bluts ist. Wenn du in also durch die menschheit gefasset hast, also denn so gleub auch weiter, so wird sich der Text wol finden, das, der ¹⁰ von einer Jungfraw geborn ist, auch von Gott in ewigkeit geboren ist, Also wirstu wol sicher sein, unter der hütten des fleisches und bluts dieses Menschen. Summa: Es ist ein einige person und sind zween ausgang. Die Mutter hat einen Menschen geboren, aber nicht allein einen blossen Menschen, sondern sie hat auch Gott geboren. Darumb welcher diesen Menschen lestert, der lestert ¹⁵ Gott, welcher in anbetet, der betet Gott an, wer an in gleubt, der gleubt an Gott, wer in anrühret, der rühret Gott an, wer in schlegt, der schlegt Gott, wer in höret, der höret Gott, wer in sihet, der sihet Gott, wer in ehret, der ehret Gott, Des lob und ehre wir hie mit dieser kurzen Auslegung auch allein gesucht haben, auff das sein Name allein geheiliget und sein Reich gemehret ²⁰ werde von nu an bis in ewigkeit,

AMEN.

J] Wie Gott die Welt regieret Und als ein strenger Richter die Leute strafft, Dem geschicht nach dem Spruch Salomonis: Welcher erforschen wil die Majestet, Der ^{Ⓒpr. 25. 27} wird von der Herrlichkeit also ernider geschlagen, Das ers nicht extragen kan.

25 Darumb ist's kunst diesen König also erkennen, Das er warer Gott und Mensch sey, Aber, wie ich gesagt habe, heb erstlich an zu Bethlehem und sprich: Ich weis einen König, Der von einer Jungfrawen geborn ist, Der warhafftig meines Fleisches und Bluts ist, Aller ding mir und andern Menschen gleich, Ausgenommen, das er kein Sünder ist, wie wir sind etc. Wenn du in also durch die Menschheit im Glauben gefasset hast, Als denn so gleube weiter, ³⁰ So wird sich der Text wol finden, Das der, so von der Jungfrawen geboren, auch von Gott in Ewigkeit geboren ist. Also wirstu wol sicher sein unter der Hütten des Fleisches und Bluts dieses Menschen Und dadurch zu seinem Erkenntnis recht komen, Summa: es ist ein einige Person und zween Ausgeng, ³⁵ Die Mutter hat einen Menschen geborn, Aber nicht allein ein blossen Menschen, Sondern sie hat auch Gott geborn. Darumb welcher diesen Menschen lestert, Der lestert Gott, Wer in aber anbetet, Der betet Gott an, Wer an in gleubet, der gleubet an Gott, Wer in anrühret, Der rühret Gott an, Wer in schlegt, Der schlegt Gott, Wer in sihet, Der sihet Gott, Wer in ehret, Der ehret ⁴⁰ Gott. Des Lob und Ehre wir hie mit dieser kurzen Auslegung allein gesucht haben, Auff das sein Name allein geheiliget und sein Reich gemehret werde von nu an bis in Ewigkeit, AMEN.

Predigt am 1. Sonntag nach Epiphania.

R] Dominica 1. post Epiph. quae erat 7. Ianu[ar]ii.

Audistis heri, quod auff das gesterige feste begehet die verding¹ den heiligen 3 konigen geschēhen, 2. miraculum in hoc E[ua]ngelio, 3. die Tauff, quia sie scribunt veteres, quod ista facta illo die. Ideo volumus de istis dicere, quia müssen die stücke lernen hñn unß bilden und gewenen, ut herlich 5 halten de bap[t]ismo, et ista doctrina debet manere cum Christianis, ut sciant, qualis thesau[r]us, quem deus dedit. Si etiam wol treiben, tamen sat not. Hoc die dicemus de nuptiis. Audistis quot[annis], qualis status et quando sponsus ꝛ. furt ad ecclesiam, quia leit macht dran, ut illum stand hñn ehren halß, quia hat zw viel schmach und lesterung, ideo bene 10 indiget, daß man hñn preis. Et hic videtis, quod Christus hunc stand sic honoravit, quod 1. miraculum ꝛ. und ist persönlich leiblich hin gangen und hreutigam und bräud geehret. Summa ergo huius Euangelii, daß man ehstand hñn grossen ehren sol halten und verachten eos, qui coniugium condemnant et omnia opera dei. Nec mirum, cum contemnant nomen dei, 15 verbum. Euangelium, taceo, quod istum armen ehstand nicht sollen.

8 De coniugio ꝛ 11 hñn über preis 14 sol über halten 15 über condemnant
steht contemnant sp 16/81, 1 über nicht bis zu steht ein heiligkeit drauß machen est nouum sp
16 nach sollen steht verachten sp

¹) verding wohl auf bestetigen oben S. 43, 5 bez. confirmaturus ebenda Z. 22/23 zu beziehen; also = Zusicherung, vgl. DWtb. 12, 234. [O. B.]

N] DOMINICA II POST NATIVITATIS.

‘Nupeiae factae sunt in Chana Gallileae.’

Audistis heri, ðo begehet man uff das gestrige fest 1. Apparicionem, 2. illud hodiernum miraculum, 3. Baptismum. Haec tria esse uno die facta 20 patres dicunt, ideo de illis dicemus vor diser fastnacht. Oportet nos dicere et docere schon zw halden von der lyben tauff, ut sciamus, quantus thesaurus, etsi bene praedicetur, tamen non magni estimatur. Nunc de coniugio, vom ehelichen leben agemus, quamvis satis audistis et indies nupeias celebratis, tamen extollendus. Den es lygt macht dran, ut hunc statum celebremus. 25 Den er hat viel gebrechen und schandwort. Ita hic Christum suo primo miraculo illum honorasse et praesencia adfuisse. Status Euangelii. Man sol den Ehestandt hñn ehren halßen et cavere die eheshēnder, qui contemnant

17/18 ꝛo 18 IOAN. II. ꝛo ꝛ 19 heri ðo c in hesternā die wie man sp man
durchstr sp über Apparicionem steht Epiphaniā sp 20 esse über (h) 21 patres
dicunt über ideo 23 Nunc über (Hoc) 26/27 Necessarium est coniugii (qui) vxorūꝝ
quia varie impugnatur ꝛo ꝛ 27/81, 14 Status bis illum und ꝛo

R) Den ehestand zu ehren, ut 1. mit der that nicht schenden, ut qui brechen die Ehe. 2. qui impatientes. 3. omnes hurntreiber¹, qui in suo jehwischen ꝛ. das ist mit der that geschendet. Die schand hat unſer Herr Glott verpotten und I unter den X geboten drauff geben: 6. solt zuchtig, 5 keusch sein, und mit deinem weib, e contra. Sie sollen eheſchender sein, non solum Ehebrecher an yhrem eigen leib. Die ander ehr, ut herlich und schon da von hald und gewehne a inventute pueros, ut pro magno thesauro und Kleinot dei halten, ut ein feinen richtigen unterſchied lassen inter hurtleben und eheleben. Verum, es ist schier einſ ut ander, et secundum rationem non 10 potest discerni, sed tam magnum discrimen, quando ehe volck et ꝛ. Et non faciendum ut impii, die ergreifen ehestand bey der last. Der schad ist im paradis widderſaren. Ille nihil videt quam den selbigen schaden et cogitat, es sey ein unzuchtig leben. Is est non solum ein eheſchender in toto mundo,

1 nicht *c in* die ehe *sp* 1. r 4 6. praecep: r 6 leib mit 5 eheſchender durch *Strich verb* 2. r 11 über ut bis ergreifen *steht* funz vnjod² und hanſ jawruffel³ 12 Ille mit 11 hanſ durch *Strich verb* quam über den

¹) hurntreiber *schr oft bei Luther vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 25, 11, wo weiteres vermerkt; dafür auch Hurenjäger z. B. Tischr. Bd. 4, 97.* ²) funz vnjod (N unten Z. 25 und S. 82, 18 hat dafür funz unluft und funz unſtat) wohl nach bekannten Analogien von Luther gebildet; vnjod nicht belegt = Schmutzbrühe, Jauche? Vgl. 'sod(e)' und 'sotte' im DWtb. 10, 1394. 1819. [O. B.] ³) hanſ jawruffel vgl. DWtb. 8, 1925, wo kein Beleg aus Luther.

N) illum. Et non mirum est coniugium contemni, cum verbum et gracia dei 15 contemnatur.

Den ehestandt zu ehren pertinet, das wyh yn myt der that nicht unehren, scilicet adulterio, darnach die ungeduldigen, deinde scortatores, qui fugiunt. Das heyst myt der tat geschendet, quia a deo prohibitum est 6. praecepto: 'Non' ꝛ. Du solst keusch seyn, bey deynem weibe bleyben. Omnes, 20 qui extra coniugium sunt, sind Eheſchender, schenden die ehe an yrem eygen leybe und blut.

Secundus honor: Das man yhn ehrlich und schon halbe vor eyn koſtlich flehnot, ideo pueri asuescendi sint, ut discernant inter scortacionem et coniugium. Nam scortatores eque cubant ac coniuges. At tamen pii debent 25 secernere sicut celum et terram. Nicht wie Hanſ Zauruffel und funcz unluft indicat, apprehendunt coniugium ex mala libidine ex Paradiso. Das ist der schaden durch den teuffel yn unſer fleisch eyngepflanzt, den selbigen schaden

16 über pertinet *steht* primo *sp* 17 über qui *steht* eum *sp* Primus honor coniugij das man yhn myt der tat nicht schenden *ro r* 20 Qui fornicatur in proprium corpus peccat *ro r* 24 Scortacio et coniugium in uerbo sunt dissimiles *ro r* 25 und funcz unluft über indicat 26 apprehendunt *c in* considerant *sp* nach coniugium *steht* tantum *sp* ex (2.) *c in* orta in *sp*

R] taceo corpore suo. Ille tantum respicit die ehe, ubi est x. Si velis talis
 jchelmen sein, mochtstu auch sagen: Si vis bruder unLu[st sein, schilt dich,
 quod habes nasum, per quem egreditur ro[und un[lat. Qualis homo esses,
 si velis totum aspectum verachten propter unicum, du werst ein seine jat. 5
 Sic si impicis totum corpus et vis mit dem jauruffel hin ein w[ülen, videbis,
 quid in ventre. Ein from herz non videt, quid in naso, quid in ventre, sed
 pulchram faciem. Sic isti ehjchender vident tantum den selben schaden, die
 jchendlich brunst, non quod sol unLu[st und ha[ß, neid da jeh, oportet. Sed es
 ist ein wilde boje Lu[st, da[ß der man nicht gern cum 1 uxore. Econtra. Vel
 non potest ducere et aliam respicit und wird seiner feind. Da[ß ist der 10
 schad. Sed die lieb, da[ß man und weib bey einander kunnen bleiben et
 diligere mutuo. Der ehjstand ist wol gefegnet. Ideo discernendum den
 ehjstand von der selbigen brunst, et quanquam sit nobiscum in corpore,
 donec moriamur, tamen istum schaden und brunst hat deus herlich zuteckt
 mit der ehe. Sic discerne die huru und huren Lu[st von der ehelichen Lu[st und 15
 lieb, et ista sit hell, terra, ein unvernunfftig thier und da[ß ein himel. Et
 non fac ut jauruffel¹, qui non vident in matrimonio quam hurn Lu[st. Die

4 über aspectum steht faciem über unicum steht venum 10 ducere fraglich
 15 Hurn Lu[st Ehlich Lu[st r

¹) jauruffel vgl. oben S. 81.

N] jshet funez un[lat und Hans Sauruffel, der wulet dryn, der kan nichts ex
 conugio nhemem den den selbigen schaden a sathana inflato. Ideo merito
 excecatur. Ita nostra ipsorum corpora calumniari possemus: Du hast eyn 20
 schon ange[icht und hast doch eyne na[ße, zwue rymmen von roeze. Si velis
 pulchram faciem propter nasum blasphemare, [o wyrstu eyne feyne jau non
 digna facie. Ita si consideraveris ventrem, tunc invenies stercus, attamen
 corpus ideo non est reiiciendum. Eyn frummes herz jshet alleyne, da[ß do
 schon ist, et turpia tegit. M[ßo thun die ehjchender, qui tantum vident die 25
 unordentliche brunst, non naturalem. Nam et si non fuissent lapsi, habuissent
 tamen naturales affectus. Do ist aber eyn wylde brunst drau[ß worden.
 Pruriunt et alienas volunt, suas negligunt aut proprias volunt. Si dileccio
 coniugalis, da[ß jie beyeinander wollen bleiben, est magnum donum. Ideo
 discernamus coniugium a scortacione et dicimus: Wie wol[ß eyn blo[ße brunst 30
 in corpore nostro permanens usque ad mortem, tamen deus illud tegit myt
 dem ehrlichen ehlichen leben. Da[ß hejst heilich halden, ut discernamus
 hurulu[st a coniugio. Hoc sit infernus, illud sit celum. Non confundamus

18 über jshet steht alleyne sp Hans Sauruffel ro r 20 corpora über calumniari
 21 Qui faciem propter nasum despiciunt et blasphemant ro r 26 nach si steht Adam et
 Heua sp 27 nach affectus steht es wurde on liebe nicht zugegangen seyn sp Wylde
 brunst ro r 31 Deus carnis affectus coniugio honestissimo tegit ro r

R] selbigen brüder unluft las̄ ghen. Gott hat sie zu jerrußel gemacht, sinito
bleiben, die las̄ haben yhrn bescheid. Ipsi schenden dei opus, econtra schendet
sie Gott widder, ut sint jaurußel.¹ Si gassen pleni mußaten², den roß in der
naßen, butter ynn den augen³ und trefc ynn termen. Unde habebō, ut ehestand
5 hoch und tewer acht? quia ratio ist̄ davon et semper spectat tantum, quod inter
huru und büben. Et eoram mundo ist̄ veracht, quia quaelib[et] mulier und
magd fan ein man. Sicut Pap[a]: quisque habet bap[tismum] et Sac[ramen-
tum. Nihil ergo sonderlich̄s. Oportet aliquid sonderlich̄s machen, ut is ein
Barjuller. Ideo cum Ehestand jo communis, ideo non quaeratis. Daß sit
10 omnibus creaturis dei, wen ers̄ zu viel macht, wirds̄ veracht. Quod crescit
quotannis frumentum et sol quotid[ie] oritur, nihil. Item unluft einfer[et] inter
ipsos und muße und erbeit macht ic. ideo habet multas causas, cur contem-
natur. Daß hurnleben ist̄ viel feiner. Deserit scortum, quando vult. Si

3 sie c aus sich 4 (j)trefc 5 (h)acht 8 (ge)machen 10 veracht] gemacht Cur
contemnatur sic coniugium r 11 quotannis über frumentum 13 scortum quando vult
über Deserit Si

¹) jaurußel vgl. oben S. 81, 11. ²) mußaten hier wohl = Kot vgl. Thiele 76 am
Ende. [O. B.] ³) butter ynn den augen vgl. DWtb. 2, 584, wo ein weiterer Beleg aus
Luther [= triefäugig, vgl. DWtb. Augenbutter 1, 805 und Butter 2, bei Dietz. O. B.].

N] sicut die Seurußel, qui tantum in coniugio vident unluft und Hurnluft. Illi
15 sunt sues, non digni cognicione. Laß sie jew̄ bleyben, si non satis habent,
tunc invenient vor den thoren gnug. Ipsi debent esse sues, sollen nicht vil
mußaten sehen¹, sonder ehne morchen² odder zehen. Debent videre den roc̄
in der naßen, den trefc ym hauche.

Wie kumme ich aber darczw, ut honorem et venerer hunc statum? Nam
20 natura est viciata, quod non nisi prurimum videat. Preterea, quia videmus
communem statum, Den eyn itlicher pawer anfahet, ideo nihil est, sicut
baptismus propter communem usum contemptus est. Ita coniugium com-
mune omnibus contemnitur. Daß geschicht allen goteß wercken, si communia
sunt, solis ortum, frugum proventum communem nihil estimat. Tercio kumpt
25 vil unluft, muße, jammer, elende darczw. Summa: multae sunt occasiones,

14 die (Ruffl) unten am Seitenwande steht Scortatores iniquo iudicio tantum
considerant vstionem et mala coniugij, bona illius non vident. Ac si quis propter nasum et
uentrem faciem et totum corpus cauillari (uell) uelit ro Coniugium a scortatione per
uerbum discernendum ro 16 über gnug steht vij den gassen sp Sues non musentis, sed
stercoribus allieuntur ro r 19 aber über darczw Racio quomodo ro r über Nam steht
1 ro 20 (non) est über Preterea steht 2 ro 22 über coniugium steht Eß ist gemeyn ro
Causse eur coniugium contemnatur ro r 24 über Tercio steht 3 ro

¹) Anspielung an das Sprichwort Der Sau gehören keine Muscaten vgl. oben S. 57. 16.
[Muskaten jedoch hier wohl falsch als Gewürz gefaßt, vgl. die Randbemerkung zu Z. 16
und oben Z. 3. O. B.] ²) morchen vgl. DWtb. 6, 2529 Morchel unter c; billlich für
Menschenkot; dort kein Beleg aus Luther: [die Verbindung ehne . . odder zehen = riele,
ein Haufen. K. D.].

R] unam, muß erst behalten und wagen zc. Ideo manet semper in der schmach und mehr und verachtung. Si sol herlich gedanken von ihm fassen, muß ich mich erheben, ut videam, quid deus de eo loquatur, drin mache. Tum invenio in scriptura, quod Masculus et femina sit dei creatura. Si possem credere, quod verum sit, so het ich bereit pulchram cognitionem, quod esset dei opus, geschäfte, et quicquid creavit, ist gut. Non per hominem artificem zimet, sed per verbum dei, cuius imago. Sed hoc non permittit Satjan, ut videamus tanquam creaturam, sed, was ubel dran ist. Postea video eius verbum. Adduxit Evam ad Adam, sunt una caro, Et postea in Euangelio: 'quod deus.' Ergo deus non solum bild geschaffen, masculinum et feminam, sed addit verbum: sie sollen zu samen. Er bringt sie selber zu samen. Adam fand nicht Evam nec e contra. Sed ipse tulit eam ad Adam. Imo dedit ei in cor, ut praedicaret et diceret: 'Haec caro de,' et isti ij sollen sein ein Leib. Illa verba sunt dei et ista inspicienda, quae tam honorant eum, ut über alle ehr ghet auff erden. Regius et principalis stand reichet der ehe das wasser nicht.¹ Ist wol prechtiger. Es ist nichts eum omnibus honoribus in mundo erga ehe, quod deus met dedit Evam ad Adam et Adam fecit eine solche predig. Ibi scriptum, quod vir et mulier sol bey

2 über ihm steht ehestand 4 Verbum dei coniugio r 8 ubel über dran 13 nach de steht carne sp

¹) reicht das wasser nicht (unten Z. 30) vgl. Wander 4, 1827 Nr. 646; auch sonst bei Luther z. B. Tischr. Bd. 3, 20.

N] cur contemnitur. Huruleben ist vil besser, placet, sed coniugium habet molestias et curas. bleybt nimmer yn der schmach. Si illum debeo extollere, so muß ich erst den werkmeyster ansehen, Was er doryn gemacht. 1. in textu invenio Maritum et mulierem esse gotes geschep. Si hoc crederem, mox dicerem: Das ist dennoch gotes werk, non per aurificem et fabrum facta, sed viva creatura a deo facta. Hoc racio non videt, sed turpia tantum videt. 2. Verbum dei est considerandum: 'Hoc os ex ossibus meis, Caro ex carne mea.' 'Quos deus coniunxit, homo non separet.' Do syndet sich das wort zum werke. Deus non tantum creavit, sed et coniungit. Herva sandt nicht Adam angefer in paradiso. Es war nicht ein hurenleben, sed deus bracht sie zu ihm et addit. 'Haec est caro de carne mea' zc. 'Et erunt duo caro una.' Illa verba debent hunc statum super omnes status extollere. Regius et principis status ist wol prechtiger, aber nicht so herlich, sol ym das wasser nicht reychen, Quia deus eum honoravit, coniunxit, hat ein solche herliche predigt darzu gethan, do stehets ym text. Es

21/22 Si bis doryn unt ro 21 Quomodo coniugium sit euehendum ro r 22 A creacione ro r 25 dei über Verbum Hoc bis 27 separet ro 31 extollere über (honore) 32 Deus ipse Adam et Henam coniunxit ro r 32 Et (uerb) creacio et uerbum dei in coniugio consideranda ro r

- R] samen sein. Non solum creavit, sed legts zu samen. Qui ista verba kund
 groß achten und ehe ꝛ. cogitaret: die hat G_lott zusammen geben und sein
 wolgefallen, ut commorentur. Sed hoc non fit, sed hmer mit dem jaw-
 ruffel, der siset seinen treck. Si ehstland nicht wer, quid esset in terris? Et
 5 lieffen ut hurn und huren. Non edificaretur domus, ager, wissen nec sisch,
 gut, gelt, land, quisque curreret ad huren ut hund. Quicquid ergo herlich
 in mundo, quist ex ehe, Regnum, principatus, quia ipsa das heubt. Wer hat
 gezwungen, ut maur umb stad, ut quisque sein weib, kind kund schutzen,
 quare sunt Iuristae cum suis Iuribus? propter ehe, ut cuique suum zuteilen.
 10 Ideo herlich stland, ist der herlich kaiser und konig ist auff erden ꝛ. Ideo
 quisque sol leren hunc statum hoch ehren in dei opere et verbo. Ut dicat:
 Ego ein ehst_ratw, man, meus status ist groesser, herlich_rer, ihener hat mher
 larven, ornatum. Ideo sind die Satwruffel nicht werd, ut videant dignitatem
 huius status, und wie ein sein ding es were, quod in isto statu essent. Ideo
 15 quando vides ein ehe man, st_ratw, si potes oculos aperire, vides te ornatum
 tali corona, schmuck, qualis mundus non habet. Haec os ex ossibus. Vos
 duo mea creatura und mein wolgefalle, quod in isto stand. Quid omnes

5 Imo isti statui dedit totum mundum r 16 Hec os ex ossibus r

- N] sol man und weyp bey sammen seyn, quia deus eos coniunxit. Qui hoc
 videret, diceret: Illi sunt coniugati, hos deus coniunxit, Die sollen beyinander
 20 ligen, wonen, hunder zihen. Hoc ratio und seurruffel non videt.

- Attende, si coniugium non esset, qualis esset confusio in mundo. Nulla
 domus, ager et proprium edificaretur. Es wurde zw gehen wie unter den
 hunden. Summa: Oeconomia, politia, Magistratus ꝛ. ex coniugio veniunt.
 Cur habentur magistratus? scilicet ad defendendum coniugium et proprias
 25 possessiones. Quid sunt Iuristae? ut patroinentur coniugio et eius con-
 dicioni. Summa: der ehstandt ist der kostlichste, herlichste alhie uff erden.
 Ergo veneremur eum in dei opere et verbo et dicamus: sum coniugatus,
 Ich hyn herlicher, kostlicher quam ulla regina, quamvis preciosa. Sed die
 seurruffel sollen diesen standt nicht sehen, sollen den dreck sehen. Ideo si videris
 30 coniugatos apertis oculis, tunc vides eos ornatos corona et gemmis supra
 mundi ornatum. Scilicet: Das ist eyn beyn q. d. deus: Ich got jage dyr das
 weyb und man zw, das sol deyn seyn. Das sol mehyn Creaturichen seyn mihi
 placens. Was ist aller schmuck, aller adel gegen diesen schmuck ehnes ehlichen

18 A deo coniuncti ro r 23 über hunden. Summa steht von ehner zur andern sp

Extra coniugium confusio Oeconomie Politie ꝛ. ro r 25 nach Iuristae steht nisi sp

Magistratus Iuriste et omnes ordinationes pro defendendo coniugio ordinate ro r 26 über
 uff bis 27 Ergo steht Sacerdotalis est diuinus sp 27 verbo über (dicto) 30 über tunc
 steht spiritualibus sp 33 Corona et ornatus coniugij uerbum ro r

R] thesauri omnium Regum gegen dem spruche, quem habent coniuges? Non est aufzureden, wie Gott so reichlich istum statum sequet et suum opus et verbum. Ideo diese ehelich halten, tum selst dir ex animo hurn stand und des Teufels schaden propter deum, qui so herlich gemacht et sic ornavit. Si dei verbum ein schach, sinito hoc thesaurum esse, quod ornatum eius verbo. 5
Deus wil den schaden nicht sehen vor dem gottlichen schmuck, quae dran gehengt, quia creavit et videt suum opus et verbum.

2. vides etiam die ehr drinnen, quod omnes nati in eo. Si quis pro dignitate velit laudare, non haberet sat linguarum. Omnes Reges, principes et Christus met, omnes nos et, qui nos sequentur, ex hoc statu. Die 10
propheten und Lieben heiligen veter haben das recht angesehen und worten recht hoc laudant. Sed Junker Jaurussel¹ bleiblt Saurussel. Non videt, quam ein kostlich ding, quod homo natus im ehelichland, sed bleiblt in seiner hursieb. Quid ego et tu essemus et patres nostri, si der ehelichland nicht wer? Alioqui mußt unser Herr Gott alle mensche gemacht haben ut Adam 15
et Eva, quanquam multi ex scortatione, est x. ob ein schalk ein kleid tregt, das kostlich ist, ideo non mala vestis, et si malus edit, est cibus, qui creatus, ut boni edant. Et sic cum puero, tamen abutuntur x. Sic singt
28. 128. 3 man in psalmis und preist den ehelichland: 'Uxor' x. In veterem testamento praesertim trefflich gepreist et fit maximus fluch, quando ho[mo sine lib]eris. 20

19 Uxor tua sicut vitis r

1) Vgl. oben S. 81. 11.

N] lebenz, scilicet dei opus et verbum esse? Das ist primus honor, dignus explicacione. So solle die huren libe weg, ob gleich in coniugatis die wylde brunst bleiblt, tamen deus eum honorat. Si dei verbum est talis thesaurus, so laß das auch eynen schach seyn, quod ille verbo honoratur. Alii sues maneat sues. Pii sehen den schaden nicht, sed tantum thesaurum verbi et operis dei. 25

2. Si videris fructus illius. Nam coniugium est, per quod omnes gignimur. Quis satis potest explicare totum mundum et praecessores et successores ex coniugio venire? Dese frucht preysen prophetae et Juristen, scilicet quod per coniugium mundus sustentetur. Das thut Jaurussel nicht, bene videt seynen schaden und hurenlust. Non est dignus illo fructu posteritatis. Quid enim ego et tu et patres nostri essent, si non esset coniugium? 30
Deus vult omnes per coniugium nasci, quamvis per scortacionem fit in abusum, ut gignantur liberi. Deus indicat illo, das auß dem ehelichlande geziehen solde. Das kyndt ist drum nicht boße neque scortum, quantum

24 über das steht scilicet coniugium sp 26 A posteritate ro r unten am Seitenrande steht Considerantes uerbum dei uerum coniugij thesaurum cognoscunt ro 27 Posteritas tocins mundi ex coniugio ro r 32 nasci über coniugium Spadones in abusum coniugij gignantur ro r

- R] Da ligt das ander gepot, das unjer her G[ott hoch preijet istum statum et
 1. weret er dem jchender und jauruffel. Ibi laudat viel herlicher et dicit:
 'Honora.' Non potest pater esse nisi vir, et mater nisi mulier, et in una
 persona potest beide sein und jehz den ehestand an den hochsten ort auff erden,
 5 geistlich stand gehort in 1. tabulam in das 3. gepot. Unjer h[err] G[ott] hat
 heller augen quam ein jauruffel. Non dicit, quod homo sit, qui hat ein boje
 lust zu ein weib, sed dicit: is vir est pater, ea mulier, et hoc est meum
 opus. Ego feci p[atrem] et matrem und sol ein kostlich stand, qui non solum
 nuß und fruchtbar, sed herlich. Qui nosset, kund den herlichen stand gros
 10 halten propter 2 praecepta, quae alia commoda et honores nemo potest
 dicere nec angelus. 1. quod unflat und widerlich wejen, ita inspiciunt.
 Si econtra bona enumerarem, viderem semper 10 bona gegen ein bojen.
 Et mußt mir ein halb jar da zu n[eh]men. Ego die furzt ehr angezeigt, quod
 est verbum dei et fructus, quod homines da von geporn werden.
- 15 Dagegen ist der P[ap]st und darum gift yhm, quod sit ein feind der
 ehe. In 1. tabula est satis, soll seiner v[er]eter Gott verachten, mit der messe
 richt er ein neuen Gotdienst an. Ergo est ein versto[re]r beides, G[ott]lich

3 4 praeceptum r 5 3. praeceptum r 13/14 Ego bis werden unt 15 Papa r

- N] homo est, malum, sed abusus malus. Ideo in psalmo 128. praedicatur Ps. 128, 3
 coniunx Eyn weyntraubel. Horrendum signum erit sterile coniugium, sicut
 20 eciam est. Ita videtis Deum in decalogo duobus praeceptis honorari:
 6. prohibet scortacionem et mandat coniugium, in 4. Honora patrem et
 matrem. Do muß vater, mutter, man, weib jehn, quae simul vivere debent,
 und got jecz den ehestandt noch jehnem gebot 1. tabulae am hochsten ort.
 Unjer hergot hat reynner vugen quam jauruffel, qui dicit: Mulier est homo
 25 pruriens post maritum. Deus autem tegit et dicit: Haec mulier est mater,
 die habe ich darzu gemacht und sol kostlich jehn. Si quis hoc videret, haud
 dubio consideraret thesauros infinitos. Do mußten man iij engel gegen eynen
 teuffel jehn. Multi sunt labores, curae in coniugio, sed econtra sunt infiniti
 fructus. Do mußte ich wol eyn halb jar zu haben. Ego tantum hic ostendo
 30 fructum, scilicet ordinacionem dei, deinde posteritatem. Contra hunc thesau-
 rum Daniel describit Papam, das er sol eyn feyndt der ehe jehn. Debet Dan. 11, 37
 contra 2. praeceptum facere et primum, scilicet deum patrem suum non
 reputabit, sol eyn Meß haben, zuftoret gotes dinft. Secundo contempit

18 Vxor nitis abundans ro r 22 Vide quomodo coniugium honoratur duobus prae-
 ceptis decalogi ro r 27 nach infinitos steht coniugii sp 29 nach haben steht si enarrare
 deberem sp Multa plura bona quam mala in coniugio ro r 32 Papa deuastator Religionis
 et Oeconomiae ro r 33 über eyn steht nur sp nach haben steht do myt sp 33/58, 13 unten
 am Seitenrande steht Omnes fructus coniugij recensere infinitus labor ro

R] und weltlich^s reich, G[ottlich^s cum Messe. Postea verbiet die ehe, ex quo
 fließen omnia ex mundo. Et dicit, Glich leben tang nicht, quia qui vult
 colere deum, muß rein sein. Ergo muß der ehest[and unrein sein. Ubi iam
 deus, qui dicit: es vir, mulier, est meus, und zusammen geben et verbum dran
 gehengt et dixi: er sol rein und g[ottlich sein. Papa econtra: est unrein, 5
 unheil[ig, ergo nemo potest habere uxo[rem. So sol man G[ott schlahen.
 Ist das nicht ersch[recklich grenl, lesterung? Dixit non rein et tamen vocavit
 Sacramentum, et iam unrein. Si est Sac[ramentum et tamen unrein, ergo
 est diab[olicum Sac[ramentum. Ipsi ein geistlich person x. den Pabst wolt
 ich gern an sein nasen furen¹, cur is cum unreiner nasen ad altare? Num 10
 non os ein unrein loch, ex quo egreditur unstat, speichel? Sic must ich mit
 den tropffen auch reden: quid habes im hauch? Cur non thustu vor weg hauch,

1) an sein nasen furen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 10², 514 zu S. 279, 5.*

N] coniugium, scilicet omnem Oeconomiam et Politiam, dicit enim: Der ehe-
 standt ist unreyne, non potes deo servire. Ubi manet deus, qui illum 15
 ordinavit? der hat seyn reynes wort dran gehengt. Econtra Papa dicit: Est
 immunda condicio, indigna sacerdoti. Et tamen impudentiss[imi nebulo[nes
 sacramentum appellant et tamen immundum appellant contra se ipsos.
 Summa Papae Calumnia, qui eum dicit immundum. Dem wyl ich so yn die
 nase sehen et dicere: Hore, Papa, non accipis ad altare Nasum et os tuum,
 quod eciam est impurum, quo possis deum defedare et sacramentum? Ita 20
 affers ventrem ad altare plenum stercoreibus. Solche buben und Setzruffel
 und vater aller Sauruffel, qui volunt esse liberi von der unlust. Hoc bene
 videmus in scortacionibus illorum et pollucionibus. Ita Papa est devastator
 Religionis et Politiae. Myt dem ehloßen leben hat er omnia Civilia
 geschwecht, Cum deus tamen coniugium tegit suo verbo. Den so man solde 25
 rechen, tunc sanctissimorum corpora essent reicienda, quia plena stercoreibus.

Preterea dicunt: In vetere testamento debebant esse mundi. Respondeo:
 tamen laverunt pedes et habuerunt suos labores, ideo sunt immundi. Gy dw
 liber han^s wurjt.¹ Dicam beyh handtwerk: beschyft die hende, ergo est
 immundum. Ita uxores ducere esset pollucio sacerdoei. Gy dw liber han^s 30
 wurjt, Ist das drum b[un]de, das man die hende muß waschen, Et ducere
 uxorem? Es kan seyner bey der frawe schlahen, quando ad Chorum debet ire.

13 et (relli) Papa Coniugium immundam condicionem calumniatur quod deus mundum
 testatur ro r 15 hat (druber) 17 Papa coningium sacramentum appellavit et tamen
 immundum statum ro r 18 nach Dem steht Pabst sp 21 Contra Papam qui coniugium
 immundum calumniatur ro r 25 tamen (propter) man (so) 27 nach mundi steht
 ergo sp 28 Coniugium neminem facit immundum ro r 32 Vide in Apolo. fo. 167² ro r

1) han^s wurjt vgl. S. 89, 13. 2) Vgl. *Apologia Conf. Art. XXIII (R. 241).*

13) *antequam eas ad altare?* Solche esel sollen die welt regieren. Ipsi tantum inspicunt die gebrechen und schaden, qui est in der luft, die 1. 3 gepot sol er umbreiffen et cultum dei mit der meß zureiffen. 2. omnia regna sol er zerreiffen, omnia regna, et factus ipse Rex regum et damnavit. Das heist G|ott
 5 in sein ange|icht ge|estert, ge|schendet, qui hunc statum ornat, et si quid un|fletig dran, hab ichs zu dencken. Si wolt rechen deus, tum inveniret in Pap|a ein treckbauch, sed volo, ut orn|etur &c. Sed in vet|ere test|amento war geboten, ut non irent ad ux|orem, cum sacra facere vole|bant, et alia praecepta, quando lab|orabant, ergo des| schneider handw|erck ist nicht recht, quia mu|s die
 10 hend wa|sschen, quando esurit. Sie hic. P|riester haben mu|ssen &c. nisi acciperent ux|orem secum ad temp|lum, tum mu|s man die hend wa|sschen, quando wilt etw|as reinlich|s th|un, et tamen man|s non peccat. Hans wur|st¹, Sawr|ussel j|unds und bl|eiben, quod rein solten sein p|riester, quando eunt ad cultum &c. Ideo disce die ehesch|ender, qui grob schenden mit der
 15 th|at. Postea Pap|istas, qui doctrinam schenden und herzen und halten nichts davon, quos deus schendt wid|derumb, ut sind tausent|mal schendlicher quam

2 1 r 3 2 r 15 herzen wohl Schreibfehler etwa für lestern

¹) Hans wurst s. v. u. Hans Narr, da das Zeichen der Fastnachtsnarren eine lange, dicke, lederne Wurst war. Vgl. Luthers Schrift wider Hans Worst. Zu Hans Narr vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 31¹. 325, 10, wo weitere Verweise.

N) *Ita videtis, quomodo coniugium w|yrdt geschendet a primis, qui tantum vident labores coniugii und die un|lust, volentes illa fugere in infinita cadunt mala. Ego non vellem libenter inveniri in mundicia Monachorum et Monialium.*
 20 Sie haben zehen mol meher un|lust quam coniugati.

Es w|yrdt mir von kap|lan angeze|ygt, wie hr euch eyner neuen gewon|heyt aun|hmet hm uff|bieten, schickt hn eyn ezedelichen uff|n predig|stull et eos non acceditis, g|leich als w|yhr euch unangeze|ygt hm sacke |solten vorken|ffen¹ nondum auditis testibus et signis vestri coniugii. Ideo cum testibus illos
 25 accedite, qui, quando factum sit, deinde vos proclament.

Secundo in nup|ciis adhortor vos matronas et viros, ut iuvenulas et iuvenes in saltacione et choreis non solos relinquatis, sed illos observetis, das| sie es nicht |so wu|ste treyben. Quia Christus et Paulus vult, ut Matronae digna exempla dent, iuvenulos ea doceant. Si non feceritis, vestra culpa
 30 erit. Ich hab|s euch g|ung gesagt. Ich gedenc| euch nicht zu sch|ilden, den ich sehe wol, hr gebt nicht vil druff. Ich w|hl euch gewar|net haben. Ich w|hl

17/18 unten am Seitenrande steht Coniugium propter externas molestias non est immundum sicut officium latosum non ideo immundum &c. ro 21 Exhortacio vom uff|bieten und Hoch|eyten ro r

¹) hm sacke vorkenffen vgl. Thiele Nr. 465.

R] maritus. Non velim lib[er]enter hab[er]e eorum puritatem, X^{cies} maiorem
brunſt habent.

N] meyñ predigen wol verantwortten. Sehet, wie yr ewer Leben vor got verant-
wortten muget.

6.

7. Jannar 1532.

Predigt am 1. Sonntag nach Epiphaniaß, nachmittags.

R]

A prandio.

5

Hodie Audistis de Eſtand, wie daß er ſol ym hoher ehr gehalten,
non tantum thät, ut man fleiſch und zuchtig lebe, ſed fide, ut hohe von yhm
halte propter deum et eius verbum, ut non ſich jemand erger, quando ſind
viel urſach iſtum statum zuverachten. Hoc quoque habemus in Euangelio,
ubi Christus 1. miraculum legt an daß Sacrament, ut vocalverunt, der 10
heiligen Ehe, daß wirß gewehnen et dicamus a iuventute ein heiligen geiſt-
lichen Got[te]lichen ſtand und ein ſolchen heiligen, daß ſeinß gleich non
inveniat in terris. Hoc ideo adiunxi, ut unterſcheiden den eheſtand von
Chriſt[lich]em vel predigtſtand. Der Chriſtlich ſtand ſol ſemper oben uber
ghen, huic nullus comparandus. Quicquid deus ordinavit et suo verbo 15
jegenet, iſt heilig. Si etiam coram mundo est gering und fleiſchlich, tamen
est heilig, quia dei verbum dran hengt. Ideo ſol manß heißen Got[te]lich,
heilig. Et tamen, ut ſit auff erden, quia Christianus ghet weit uber ehe-
ſtand, vater, muter, furſt ſtand. Baptizatus iſt viel unmeßlicher ein hoher
ding quam filius, filia, mulier &c. Et tamen Eheſtand ſol heilig, Got[te]lich 20

18 Christianus r 20 filia erg sp aus lia

N]

Vesperis.

Audivimus vom ehlichen ſtande et de honore eius non solum myt der
thät, ſed eciam cogitacionibus et fide, daß man yhm rüme umb gotes wortß
wylfen, ne quis scandalizetur et tristetur, si invenerit multa mala in illo.
Daß hat yr hie ym Euangelio vuch. Nam Christus primum miraculum 25
exhibet huic statui, daß wvrs gewonen et appellamus eum Eynen heiligen,
geyrtlichen, gotlichen ſtandt, cuius similis non est in mundo. Hoc ideo addo,
ut discernatis coniugium von Prediget odder Chriſten ſtandt, Welcher ſol uben
ſchweben. Omnia quidem sancta sunt a deo ordinata, dicuntur sancta spiri-
tualia propter verbum, etsi per se sint externa, So ferne daß die ſelbige 30
gotliche ehre werde gehalten, ßo ſie uff erden bleybet. Eyn Chriſtlich ſtandt
iſt vil hoher quam coniugium. David.¹ Christianus est sanctum sanctorum

21 ro 26/27 Eynen bis ideo unt ro Definicio coniugij ro r

¹) Was hiermit gemeint ist, ist nicht ersichtlich.

R] heißen, ut templum, Civitas Iero[solymitana, sed Christi sol heißen sanctum
 sanctorum, non est schlecht heilig, sed est das aller größte heilighum, ut
 maneamus huiusmodi klaren unterricht, was heilig und recht heilig ist, was
 5 got[tlich ist und her Got. Si etiam den ehestand hat ein bub, heid, tamen
 est heilig der stand. Umb seins bubischen wegens willen wird nicht drum
 der stand bubisch, bleibt gleichwol heilig und dran ist verbum dei. Sed quia
 communis status und hat herzhleid, viel ungluck. Er bringt alle seligkeit mit
 iste status, et eontra als ungluck. Man kan ein man und weib nicht besser
 10 fangen quam isto statu, ita quod hat viel herzhleid. Das gluck und wolthat,
 quae drin, sithet man nicht, sed contrarium. Ideo dicitur ein armer, elender
 orden, in quo mancher betrubter. Sed cur non respicimus verbum dei? Ibi
 dominus venit ad nuptias, et sponsus est betler und ein solch betler hochzeit,
 ut mater domini incipiat, quae proxima amica. Forte emerunt, inquit ein
 15 legel iij wein et cum hospites am frolichsten, deficit vinum, quia illie non
 cerevisia, ut si hic vix sedissent hospites et non haberent cerevisiam, das
 wer ein rechte Matthees hochzeit.¹ Da werd die mater erschrocken sein ut

1/2 Sanctum sanctorum r 6 stand sp über der 13 domini über incipiat
 16 Matthees über hochzeit

¹) ein rechte Matthees hochzeit (unten N. 29) vgl. Wander 3, 497, wo nur der Beleg
 aus Luther Erl. Ausg. 2 1, 165 [und Z. f. d. Philog. 26, 41f. O. B.].

N] adversus regem politicum quod est sanctum. Christianus est das aller
 hochste heyltumb. Ideo gradus discernamus, was heilig und am aller
 heyligsten ist. Coniugium est sanctum, eciam si impius in ea fuerit. Propter
 20 impios et meretrices non fit malus et meretricius, sed manet sanctus propter
 verbum. Den er ist prechtig propter verbum. Sed nemo vult eam, quia
 habet multas tribulaciones. Den man ehnen nicht baß gefangen nemen quam
 coniugio. Alioquin est liber per se. Es het vil unglug und ist eyn armer
 orden, ubi multi tristes insunt. Hoc verum est, si mala consideraverimus.
 25 Das ist deyn schult, cur non vides bona? Ita hic vides: Christus kumpt
 zur betlichen¹ hochzeit. Mater tamquam consanguinea intercedit. Sie haben
 villeycht ij oder iij legeleyn vol weyns gehat. Ibi fuit vinum, non cerevisia.
 Es ist gleych, als bey uns zum gebratten das vier gebreche. Das mochte
 Mats hochzeit geweist seyn. Do ist groffe not und schande, ita ut afficiatur

17 quod e in ubi tantum sp sanctum e sp in sanctus 17/18 Christianus bis heyltumb unt ro
 Christianismus est sanctum sanctorum ro r 20 unten am Seitenrande steht Quomodo et
 cur matrimonium sanctum sit ro Christianismus et officium praedicandi status sanctissi-
 mus ro 23/24 Coniugium est eyn armer orden ro r 25 non (uenis) 26 über hochzeit bis
 tamquam steht der breitgam ist eyn betler sp 28 nach gebreche steht vnd funte kehns bestimmen sp
 29 Es gehet hic zu wie zu Matthees hochzeit ro r

¹) betlich vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 452, 20.

li) *custodrix*. Sie werden gute zuge gethan haben, quod statim &c. Ibi non solum maxima not, sed etiam schand, quod sponsus, ubi am reichsten sol sein, si perpetuo fuisset, pauper tamen hic. Sie pietum: ubi dominus iste hin kompt, wilß als zu scheitern ghen et praesertim in nuptiis. Daß ist so viel: is status hat jamer. Si tantum wilt darauff ein weib nhemen, ut cogites te habiturum einen guten mut und freud haben, solt bald kauffen, daß dichß gereuet¹, ut fit. Es muß etwas mher da sein, quam tu gefocht hast und eingelegt. Rimb 1, so hubsch sie ist, facile invenies sponsum, et econtra. Sed es leit mher am wachen quam schlaffen, ut deus det talem uxorem, cum qua vivere possis. Es leit am schlaffen am wenigsten, sed am wachen. Machß, wie du wilt, utcumque sit formosa, nisi veniat aliud vinum ex aqua factum, ut deus det tibi in cor, ut eam kunst zu gut halten, etecontra. Daß wird nicht thun groß gut, haus, hoff, schon geperd, sed wird dahin komen: du bist mein nit werd geweest &c. Wer wil hie helffen? Sind zwo hubsche person, et tamen nec freud nec lieb, sed unlust: der Teufel, das faß ist auß &c. da muß die muter komen: Non habet vinum. Es ist die freud gar da hin, haben den wein aufgelegt et volunt gut mut haben. Oportet veniat Christus et faciat ex aqua vinum et te soletur. Dicit: habes quidem ein

¹) solt bald kauffen, daß dichß gereuet *vgl. Wander 2, 1222 Nr. 39; S. 1224 Nr. 90.*

N) *Maria*. Do solde der breutgam am reichsten seyn, do wvrdt er zum betler. Hoc est signum: Ubi Christus est, do wylß gar zw scheitern gehen. Der standt hat jammer und not. Hastu nicht mehr, den daß du eyngesullet hast, non diu habebis. Ita si propter delicias vis coniunx fieri, mox relinques. Es muß etwas mehre do seyn, den du gefocht hast, Eciam si formosam, divitem duxeris. Es wvrdt dir wol anders gehen. Vide, ut talem habeas uxorem, cum qua vivere possis et vigilare. Am schlaffen ligt nicht vil. Summa: sive divitem et formosam duxeris, so wvrdt der weyn nicht lange weren, nisi deus benedixerit aliud vinum, scilicet ut sitis concordēs, patientes, tollerabiles bonorum et malorum. Do wvrdts forma noch reichthumb nicht thun, der weyn wirt balde außseyn, daß faß wvrt klingen.¹ Es ist wider freude noch liebe do noch eintrechtigkeit. Wer sol do helffen? tunc clamamus: Vinum deficit. Es ist die freude auß, wen sie am besten sol seyn. Ibi oportet Christum implorare, qui dicit: Esto bono animo, tu vexaris a sathana, uxore, familia et liberis. Was wylstu machen? So mustu machen:

24 25 Vide bis vigilare *unt ro* Vigilantem non cubantem elige uxorem *ro r* 29 nach klingen steht O der amechtige bube &c. ist meyn nie wert geweest *sp* Vinum deficit Daß faß ist auß *ro r* 32/33 unten am Seitenrande steht Esto formosam et diuitem duxeris nisi deus benedictionem suam addiderit so wvrtß nicht lange weren, daß faß wvrt balde außseyn und wvrt vbel klingen. Nulla aderit concordia *ro*

¹) Anspielung an das oft von Luther gebrauchte Sprichwort Leere Fässer klingen jehr *vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 189, 15; auch Tischreden Bd. 2, 437.*

R] betrub[ten stand. Es be[gr]it dich Sat[an], uxor, gef[ir]nd, quid facies? Sic oportet dicas: dominus insti[tu]it nup[er]tias, placet ei, benedix[it] eum. Si ble[is]t yhn ein fauler wind¹, qui v[ul]t ignem und de[er] rauchen. Es mus nicht al[er]eit tanzen und sp[ri]ngen. Zu ein guten gebratnis gehort ein jalsirig², et disce
 5 et die: Volo libentius hunc statum, quam quod essem Mere[tr]ix, hurbub. Hic enim bloua conscientia possum esse. Hoc non potest Monachus. Imo omnes sind ein[er]s treck[er]s werck, quia ibi merum heilthum, auff erden ist nichts heiliger. Christus nunquam dixit: icher mir den M[on]ach ein et Nonnam, nec Episcopi x. Si vero regnaret Christianam ecclesiam, tum essent
 10 etiam Sancti, aber jonst ist Papa, Episcopi et omnes non sunt tam boni ut die geringst ehe[er]rau in hac Civitate, quia haec est ja heilig und kostlich ding, quia Christus bestetiget die ehe und kan er jonst nirgend hin gheu quam ad nup[er]tias, it non ad temp[er]um, sed patris sui opus jegen, ideo confirmat, ut etiam I miraculo. Ibi fit aqua vinum, ut d[ic]amus: Es ghe, wie saur es
 15 wolle, tamen Sanctus status. Libentius mihi contingit in hoc statu quam in ord[er]ine Carthusianorum, qui hochheilt, der hab eitel trost. Econtra qui contemnunt x. Vide ergo, ut consoleris te, si werdst gefangen, ergo solt dich

3 über yhn steht interdum

¹) ein fauler wind vgl. Wander 5, 250 Nr. 81 Ein fauler wind kann keinen Hals zerbrechen. Ähnlich saurer wind vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 687 zu S. 640, 20. ²) zu ein guten gebratnis gehort ein jalsirig (unten Z. 19/20) vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 169, 35; S. 231, 32; 341, 63, 5.

N] Accede ad Christum et die: Deus hunc statum benedixit. Esto sit difficilis. Wer das jehr wyl haben, hunc oportet fumum habere.¹ Zw eynem gutten
 20 gebratnis gehort eyn jatw[er]s jalschen. Ego magis volo has molestias quam esse Monachus. Si omnes Monachi adessent, nihil essent erga illam sanctitatem. N[ur] erden ist nichts heyliger[er] den coniugium, quia habet verum. Deus nunquam iussit eyne Nonne jehn, Monachum icheren Neque papam ordinare. Omnes illi non sunt pares uni uxori, sie haben nicht das 1000. teyl heyl-
 25 tum[er]s. Quia Christus confirmat eam. Christus kan junst nicht yn die kyrchen gehen, quid facit cum nup[er]ciis? Respondet: Quia opus est patris mei, ideo adsum. Do wyrdt wasser zw weyn, tunc concludimus: Melius est me ferre molestias in coniugio, quam in Monasterio. Ideo quisquis eum ita consideraverit, superabit molestias. Den es ist gote[er] werck. Ideo simus
 30 contenti et concordet et gracias agamus deo de illo statu. Et illa consolacio est necessaria, ut alter coniugum alterum consoletur yn unlust und

18 hunc über oportet (eum) Consolacio in molestijs coniugij ro r 20 über jalschen steht trejstehn sp 23 ordinare c in Coronare sp Christus non Monialem introducit sed nupcias celebrat ro r 24/25 nach heyltum[er]s steht als sie sp 25 eam (der hurntreyber bestetiget sie) 31 Consolacio mutua in coniugibus ro r

¹) Wer das jehr wyl haben usw. (oben Z. 3) vgl. Unsre Ausg. Bd. 341, 396, 25, wo weiteres vermerkt.

R] troſten und fridlich leben et contentum esse et gratias agere, quod sis in isto statu. Quidam werden angeſochten mit boſer luſt und ungleubigem herzen. Sed ſi kanſt rechen, quam ſanctus status, kunnen ſie da mit wheren: Manebo cum viro, iſt eben, als wen mich unſer herr Gott ſelb in arm neme, et verum est: quando maritus amplectitur, deus facit, ghe, wie es wol, tamen certus ꝛ. dan kan kein ehelrecher, hurer, Carthleuſer. Non potest dicere: ich leide, was ich wolle, tamen meus status deo placet. Nec Biſchof, Babſt, einſidler, sed tu ſecure potes dicere: Ego maritus, deus geſtliſtet, zuſamen geben und geordnet. So wird ein doch das leben ein wenig juſ, imo viel, ut se hut vor ehbruch und ungleuben, qui vero est ein ſauruſſel, der hats herz, ghe, beiſſe ſich cum uxore et eontra, et nunquam werden fro, isti non vident, quomodo deus vinum ex aqua.

Multi scripsimus de isto statu, sed non omnes legunt. Dicemus pauca, praesertim mit dem verloben. Sic praedicavimus et adhuc, quod pueri ſollen ſich nicht verloben hinder dem wiſſen parentum, et ubi fecerint, ſols nichts gelten. Olim ſinds schier zugefallen als huren und buben, quia non inspectus iste status ut Sanctus. Ideo dico: ego tua creatura et tu meus creatur. Es iſts ein gottlicher stand und heiliger stand, da geordnet da zu. Non sic ut in papatu, et quidam faciunt. Ipse creavit te, das iſt nicht deiner hend werck, sed suum. Ideo dic: da, ut vel castus maneam vel ut in gaudio vivam in coniugio. Postea nimb dein eltern und gute freund zu rat, Et

I melius vt crucem feras in vite genere quod uosti deo probari r

N] anſetzung adulterii, die kunnen ſich weren und auffhalten et dicere: Ego deo placeo. Si me maritus amplexatur, deus ipse me amplexatur. Das macht eynen ſeynen leychten mut, Es gehe, wie es wol, Got lob, ego scio deo placere. Hoc Carthusianus non potest dicere neque Episcopus, Papa se deo placere, sed dubitant: Ego hoc et hoc feci, sed incertus sum, an deo placuerit. Tu autem potes dicere: Ego sum coniugatus, deo placet, a deo amplexor. So wyrdt eym das leben troſtlich, ut caveat den unluſt und vorwicz. Wer das nicht kan, Iſt eyn ſauruſſel. Ille nullam horam bonam habeat, beiſſe ſich myt ſeynem weybe, quia nolunt aquam fieri vinum. Nos multa scripsimus de coniugio, sed non legitis, ideo nos quaedam repetemus.

Primo myt dem verlobung, ubi praedicavimus. Non esse ambiendum filiis inſciis parentibus. Si fecerint aliter, sit inane. Das hat der Papſt auch zuriffen. Es iſt do zu gefallen sine consilio parentum. Ideo asuescendi pueri, ut primum deus oretur: Liber got, tu me creasti virum ꝛ. Hilff, jegene, Radte, das diſer ſtandt wol gelinge. Non ita temere incedendum ut sub papatu, do es auch geratten iſt, sicut inceptum. Tu autem scis te virum et mulierem ab ipso deo factum, ideo ora, ut te provideat optima coniuge.

32 Vom heimlichem verlobniß ro r unten am Seitenrande steht Summa consolacio in coniugio Deo placere hanc condicionem ro 35 Quomodo orandus deus pro coniugio ro r

R] welt nicht ein schlefferin, sed ein wecherin.¹ Omnes puellae kunnen wol schlaffen. Sed ut hab¹ eas vigilantem, quae tecum possit vigilare, cum qua pacifice vivas. Daß falsche lust nimpt bald ein end. Es mus mher sein quam bey samen schlaffen, sed helffen sorgen, kinder ziehen, ferre omnia mala in peste &c. Postea solt glute freund zu rat nehmen, si non habes eltern. Es kurtz umb, ut occulta matrimonia nihil gelten. Papa mach die ursach gehabt haben. Inveniuntur h¹ omnes verst¹endig, qui non lib¹enter suas virgines weg geben, ut magd dran haben, quia timent se non tam b¹onas ancill¹as acquirere. Diabolus sol ein solchen vater haben. Ein solchen trop sol man zu land außlauffen. Hoc forte fit occasio Pap¹ae, ut omnibus pueris erlaubt hab sich zuverloben. Es sol Gott thun i. e. per eas personas, quas deus ord¹inavit. Seind die freund, qui sunt frumb, daß sind gulden freund, schieben die ehe auff, ut ipsi accipiant bona. Si ita fieret, ghe hin und ruff an p¹far, Consulem, principem, qui geordnet zum regiment, p¹arr ad geistlichen, Consul ad mundanum, princeps utrunque. Et die alten recht haben so gemeint: Tu solt vater und muter ehren, ut te verloben. Si

16 te dich

¹) Vgl. oben S. 92, 9/10.

N] Deinde consule parentes. Deinde personam. Hoc dico: wele dyr nicht eyne schlefferin, hunder eyne rechte wechterin, quae possit tecum convivere et tibi placere in vita. Es ist nicht gar umbß schlaffen gethan, sed convivere, educare liberos, custodire rem privatam, ferre tecum bona et mala. Deinde loco parentum amicos consulere. Den die heymliche libe sol nicht gelden. Esto, quod Papa habeat occasionem, quod multi parentes duri nolint consentire liberis. Den sie wollen die tochter lang haben ut ancillam. Daß siudt ungeschliffene¹ veter et e terra eiiciendi. Sed haec caussa non satis fuit Papae der heymlichen ehe. Deus non vult illud coniugium secretum. Si autem sunt aliqui parentes, vormunden, qui differunt et sperant, wen die ij ougen zu weren, ut deinde ipsi hereditent. Tu si tales habes, implora parriochum, Magistratum, Principem, klage do: So tut myr meyn vater und vormunden. Si illi non auxiliati fuerint, so nym, wen du kanst, wen sie dich verzeumen wollen, wen dyr got waß bescheret hat, Ideo consule parriochum, ille cum parentibus loquetur. Summa: wyl der vater nicht vater seyn, tunc Parriochus et magistratus sint parentes. Do bistu frey vom vater. Ibi pater est diabolus et thyranus nach seynem nutzwillen. Si Parriochus et Magistratus eciam te neglexerit, fac, quicquid potes, quamvis non credo Parriochum et

17 Consulendi parentes ro r 19 nach convivere steht vigilare sp 23 ut ancillam e in loco ancillarum sp In parentes infideles et tutores ro r 24 eiicienda 34/96, 13 unten am Seitenrande steht Parriochus et Magistratus a liberis contra negligenciam parentum innocandus ro

¹) ungeschliffene vgl. D Wb. 9, 596 unter e.

R] nolunt, et vides aliquam, quae dix eben, ito ad p̄far|rer, qui dicit: hoc wer dem kind wol zu thun, da sol der p̄far|rer nicht den patrem an sehen. Si pater non vult, so wollen wir, quia tuum pater non est pater, sed Teufel, obsessus ab eo. Si non vult p̄far|rer, oberkeit thun, thu, was du kauft, sed non puto, quod die oberkeit sol so bose sein, ut non iuvent. Wie man⁵ macht, so ist die welt der Leidige teuffel. Cum audiunt parentes: die kinder sollen sich nicht verloben, segen^s ihre kopff auff. Econtra cum puellis conceditur &c. Sed haec optima via, ut honores parentes, amicos, tutores. Si non, interroga beichtvater, p̄far|rer, ruff den burgermeister, lauchfürst an. Tum potes bona conscientia. Multo plura essent dicenda von den glidern,¹⁰ sibschafften. Ehelich stand sol ein öffentlich stand sein ut praedicatoris, qui sol ein zeugn^{is} haben, quod verus. Sic sponsus, sponsa &c.

N] Magistratum negligentem fore. Ideo dicent: Vater, wollet yr nicht thun, Tunc ego parriochus faciam. Hoc loquimur, quia, cum parentes audiunt filiis non licere, so werden sie unartig et impediunt. Econtra si liberis¹⁵ permittimus ita sine parentibus, tunc suo cerebro eligunt. Drumb suchen wir diß myttel, ut consulatis Parriochum et Magistratum. Hoc satis est, ut pellatis und helfft weren die heymlichen gelubni^s. Es muß ein öffentlicher standt seyn, qui habeat testimonium, das er öffentlich, erlich gesehen sey, sicut Ego: vocacio praedicatoris debet esse manifesta.²⁰

13 Vater (wylst) nach thun steht et consulere liberis den das wol zu thun ist *sp 7h*
18/19 Hic etiam de gradibus prohibitis dicendum esset *r*

7.

14. Januar 1532.

Predigt am Sonntag nach Erhardi.

R] Dominica post Erhardi 14. Ianu|arii.

Audistis, quod hoc festum de 3 Regibus ideo feriemur, ut ista 3 mirabilia dran lernen: 1. de magis, 2. vom ehstand, 3. de baptis|mo. De ehe stand nuper diximus, quod extra spiritualem stand sey kein heilthum so

21 Erhardi über (Circu) 14. Ianu|arii *r* 23 Coniugium *r*

N] DOMINICA III. POST NATI|VITATIS.²⁵

Audistis festum 3 regum ideo ferari, propter haec tria, propter Epiphaniam, 2. propter coniugium, 3. propter baptismum. De primis duobus auditum et de coningii laude, Das auß dijem alßo gepreßbet, quod in terris

25 *ro* 28/27.20 Matrimonium omnes condiciones in terris excellit *ro r*

R] groß und so herrlich zu halten quam coniugium, ut discant homines bene agnoscere honorem und hoch halten ij. mit der that et cogitationibus et corde, ut quisque wol ein bilde contra omnes haereses paplisticas et quae venient, ut, quando vides coniuges, dicas: das ist ein stand, qui hundertmal
 5 tausent besser quam Carthus[i]ani, et bene inculcato, quia indigebis, quia venient Rottae und unflöter, qui nobis werden das man auffsperrren¹ und in grauem roß et in desertum current, ut patres Sancti crexerunt ordines et sic istum statum verrechtig gemacht et hominibus ex oculis gesetzt. Ideo disce bene, ut laudes coniugium in corde super omnes sitht. Es wird dir
 10 not sein et posteris. Es ist schand, quod man sithet an pro carnali stand und wollust, sed qui intus sunt, testimonium dabunt. Quaquam schand, quod Christianum hoc docere debeant, tamen necessarium, quia venient Rottae. Ideo disce in weltlichem regiment nihil gloriosius quam ehestand. Sic nos praedicamus. Cui non placet, der lasse es.

15 3. est baptismus, et de eo loquemur, quia sic ferias agimus, praesertim propter ista 2, umb des weltlichen und geistlichen standes willen, qui dicitur Trauffe, den sol wir auch so herrlich halten, et ut wir halten diem nativitatis, ut discamus Christi nativitatem talem esse, erga quam omnes sunt Tod und junde, et fac discrimen inter eius et nostram, ut caelum et terram, ut nihil

6 werden *rl* 8 über verrechtig steht (werden sie) *sp* 11 über intus steht in coniugio *sp* 18 über erga quam steht in cuius comparatione *sp* 19 über caelum steht inter *sp* oben am Seitenrande steht Hieronymus Post naufragium 2 tabula est penitentia

¹) das man auffsperrren *vgl. Unsre Ausg. Bd. 31², 132, 27.*

N] 20 nihil sit excellencius. Ideo feci, ut hunc, illum venerentur re et facto. Et quilibet sciat, videns coniugem dicat: Das ist ein standt, qui excellit omnes Monachos. Ita debet se munire contra hereticos, Rottenses, sicut saturi sunt, qui griseis tunicis et angelica supersticione incedunt, sicut sub Papatu hunc statum defedarunt. Ideo diligenter nota, das die den ehestandt über alle
 25 stende helst. Erit tibi necessarium. Es ist woll schande adhuc de illo monere, tanquam esset carnalis status libidinis. Hoc bene experti sunt coniuges, an sit libido. Ideo Papa et alii illum defedarunt. Nos illum extollimus, non curamus, cui placeat vel non placeat.

DE BAPTISMO.

30 Sequitur nunc de baptismo. Nam nos volumus illud festum feriari propter haec duo, scilicet des weltlichen und geistlichen standes. Ideo hunc baptismum bene discamus et veneremur. Nam sicut discernimus nativitatem Christi a nostra, also das wir vor der geburt keine andere geburt sehen

24 den über (eynen) 29 *ro* 30/31 Sequitur *lis* geistlichen *unt ro*
 Luther's Werke. XXXVI

R] prae ea videas nec caelum nec terram. Sic vermanen euch, ut inspicia-
 baptismum mit rechten christlichen augen et ut omnia alia nihil sint.
 Quid dedisset aliquis in Papatu, daß man die Tauffe nicht so hette ver-
 geissen? Hieronymus setzt mit dem spruch Tauff hyn winkel und buffe
 instituit.¹ Fuit baptismus quotidie in usu, et nemo Episcoporum eum
 laudavit. 1. disce, quando man de bap[tismo loquitur, quod aliquid novi
 dicitur und herlich, quod mundus non vidit. Et postea nimb alle Cart-
 huser, parfusser, beginen orden et omnes Nonnas, si quid sanctius halt
 Turea ꝛ. omnes diabolli ordines sunt eitel stinckender ꝛ. et baptismus est
 vita aeterna, herlicheyt. Daß ist nicht meum consilium und bit, sed dei
 praeceptum, ut sic laudemus nostrum bap[tismum. Si hoc facis, es armatus
 contra omnes Rottas. Si enim es in hac cognitione, quod baptismus sit
 talis thesaurus, sanctum opus, ut omnes sanctitates Iud[aeorum, gentium et
 ordinum sit trecke², leichtlich kanstu postea raten ein Schwermere: sie soltu
 fasteien, ein graben rocke, es coniunx, nihil facis, oportet deseras omnia und
 sauer sehest et in terra ligen, in desertum ꝛ. Contra istos R[om]tenses kanstu
 dich postea weren. Et dicere: bene v[er]eneritis, mi diabolle, quid affertis nobis
 cappam et laqueum ꝛ. du bringst ein unflat, kot und Teuffels treck, quid
 curo gehorjam und geistlich stand? es ist dir ein Teuffel auff.³ Omnis

1 über Sic steht nos sp 3 aliquis bis nicht unt 4 Hieronymus r 6 loquitur
 über (dicitur) 9 nach eitel steht ein sp h baptismus inestimabilis thesaurus ꝛ. r
 10 11 nicht bis laudemus unt 13 Indicum verum salvo bap[tismo r 14 über Schwermere
 steht qui dicit sp über soltu steht dich sp 19 nach auff steht den topf sp (Sed) Omnis

¹) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 91, 9*, wo weitere Nachweise, zu denen noch *Bd. 7, 257, 9, 10* zu fügen ist. ²) trecke (unten Z. 25) vgl. *Unsre Ausg. Bd. 10², 513* zu *S. 234, 13*.
³) Teuffel auff [den kopf] vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 185, 12/13*.

N] sollem, scilicet spiritualibus oculis. His oculis inspiciamus baptismum, ita ut
 omnia spernamus alia. O quam necessarium fuisset sub principio papatus
 praedicatio baptismi, sed est neglectus. Indies quidem baptizatum est, sed
 est nullis laudibus praedicatum. Primo dicitur, Daß wyr ethwas heilichs
 predigen. Oppone illi omnes ordines sanctissimos. Halbe myr die selbigen
 gegen der tauff. Illi erunt eyn lautter stinckender dreck. Haec est autem
 vita eterna. Ita baptismus est praedicandus et extollendus, ut simus armati
 contra Rottenses, sectas. Nam si in hac cognitione fueris Baptismum esse
 sanctitatem supra omnes sanctitates, tunc potes respondere Suermeriis, qui
 opera et mortificationes docent, Sauer sehen, wusten lauffen, weyb lassen ꝛ.
 Illos potes ita confutare: Bene veneritis, liber teuffel, affertis cappam, plattam
 et sauer sehen, quid ad me illud stercus? Quid est baptismus? Ille dicit:

20 celum a terra r 20/21 Baptismum considerantes omnia alia contemnut ro r
 29 Cognitiono baptismi confutat omnes errores et proprias iusticias ro r

R] rusticus habet, servus, serva baptismum. Ja, quia tam communis, sol's nihil sein. Certe invenitur Rusticus, servus, qui omnia faceret, quae monachus. Non est magnus labor gestare cappam et plattam. Si quis potest ferre lapides, et hoc potest. Et tamen ipsi habens kostlich gehalten. Ideo prae-
 5 dicamus, daß wir baptismum herlich halten und wollen trocken und pochen¹ cum omnibus Sanctis in mundo et non gloriari de laqueo, cappis, sed quod baptizati sumus et baptismum widder ex fur zihen, auß bußen², ut iterum luceat. Ipsi subter scamnum³ und yhr lausjichte kappen erfur zogen. Ideo ergo feriamur baptismum, ut setzen contra daß narrentverck. Putas quidem
 10 esse facilem doctrinam, sed facile recedere facit a bap[tismo Rot[terey] vel tua conscientia et cor. Ideo disce bene hoc discrimen, quod erga bap[tis-
 mum nihil sinas inculcari in cor, quicquid est in mundo, nec coniugium, quia bap[tismus] hoher, quia coniugium ist ein yrdische heiligkeit. Ego sol
 15 kein Carth[euser] halten gegen coniugium, servum, multo magis erga bap[tis-
 mum, qui facit caelestem et aeternam sanctitatem, coniugium ein zeitliche und vergengliche und yrdische, quia placet ei iste status. Sed yrdisch et vergenglich heiligkeit und himelisch et ewigk heiligkeit sein x. Ideo vide-

1 bap[tismus] communis omnibus ideo contemp[tus] r 4/8 Et bis zogen unt 5 (bz) baptismum 7 nach et steht wollen sp 8 nach kappen steht habens sp 12 nach mundo steht nihil ad bap[tismus] sp 13 nach bap[tismus] steht ist sp Coniugium r

¹) trocken und pochen ähnlich Troß und Poch anbieten *Unsre Ausg. Bd. 34², 94, 23.*

²) außbußen auch sonst bei Luther z. B. *Unsre Ausg. Bd. 8, 140, 1.* ³) subter scamnum vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 27, 12.*

N] O baptismus est communis omnibus, ideo nihil est. Neyn propter communitatem non est infirmus. Es ist nicht so groß kunst grau rock, kappe,
 20 platten tragen, uff der erde ligen. Hoc et rustici possunt facere. Contra illas gloriaciones wollen wir auch rumeu, troezen, Nicht yn solben¹, platten, stricken, sed in baptismo, den wollen wir wider außpußen, quem illi defedarunt sub scamnis. Ideo opponemus illud festum de baptismo contra omnes Rottenses. Magna res baptismus et difficillime discitur, mox deficiamus ab
 25 illo ad opera. Ergo nihil praeponas aut eques illi baptismo. Esto: coniugium est sanctissima condicio, tamen nihil est erga illam celestem. Si nullum regem, servum, ancillam equare coniugio, quid illam abominacionem baptismo equarem? Coniugium est ehne yrdische heyligkeit, baptismus sanctitas celestis. Secundum vitae cecitatem erravimus, qui omnes condiciones operum

20 possunt facere über (praedicare) 25 Baptismo nulla condicio quantumuis pia equanda ro r 28/30 Coniugium bis praedicavimus unt ro Baptismi sanctitas et preconium extollendum ro r

¹) solben vgl. oben S. 38, 10.

R] mus, quam caeci, quod ad peregrinationes, coenobia et tot dedimus ad altaria und haben die orden heilig gemacht und die Tauffe nicht gesehen. Sic praedicatum, quando puer 7 annorum, puella 5 annorum, so seis bose, et quando quis peccavit, hat die Tauffe nicht gegolten. Sed Carth[usien]se[m] kloster dedit secundum baptismum. Non est datus baptismus in momentum, sed 5 est ein grosser stand et eternam sanctitatem et celestem dat, quae est super omnes. Die heil[ig]en monachi haben suum ordinem so heilig gehalten. Si transgressi regulam, tamen fuit ordo sanctus et si conversus fuit, econtra in Sancto ordine. Si hoc potest ordo et tamen nihil r. cur non baptismus hoc posset? cum der amechtig Monch kan seinen orden nicht verlieren r.? 10 Ideo Sathan dedit diabolus seiner erlogen, stinckenden Tauffe, was sol die Tauff nicht? qui sol dir sein ein ewiger grosser stand et sanctitas celestis, quia non est hoc tuum opus, dein hoffart ist hie pulcher[is]ima demut, non fecisti, ut Monachus iactat suum opus, sed donatus et ornatus eius spiritu. Ibi bin ich recht eingeseget et ibi das recht kleide angezogen, ut putes te nihil 15 vidisse hub[er]ers, sch[on]ers, grossers und heiligers quam tuum baptismum. Et si ipsi multum iactant, dicas esse diabo[licum] bap[ti]smum, post quae sunt

*1 nach caeci steht fuerimus sp Peregrinatio r 4/5 kloster bis baptismum unt
5 Secundus baptismus monachorum r 8 nach transgressi steht ipsi sp nach conversus
steht a peccato sp Plus tribuerunt monachi ordinibus suis quam bap[ti]smo r 9 nach
ordine steht mansit, Non autem tantum efficaciae tribuerunt bap[ti]smo sp 11 über Tauffe
steht monachali sp 13 hoc e in is sp 14 nach fecisti steht bap[ti]smum sp über donatus
steht a deo sp 15 Ibi bis putes unt Ordo communis omnib[us] r 17 nach iactant
steht suos ordines suum baptismum sp*

N] sanctas praedica[vimus] baptismum denegantes, qui cum vident pueros peccantes deficere a baptismo, et alium baptismum quaerunt. Et ita baptismum putabant tantum ad momentum datum, Cum sit sanctitas celestis supra 20 omnes sanctitates. Impudentes Monachi facientes contra Regulam possunt iterum respiscere: Cur non magis baptismi efficacia potest facere? So sie den stinckenden kappen haben kunnen geben. Si sathan tantas laudes tribuit, quanto magis bap[ti]smo, qui est ohne ewige, hymnliche heyligkeit. Tu non potes eum satis extollere. Non enim est opus tuum, sed donum et ordinatio 25 dei. So hyn ich ehngeseget wurden. Ita asuescas, ut dicas, quod nullum sanctiorem statum habeas quam baptismum. Alii omnes sunt sathanici, sed pia[er] vocaciones, coningium, magistratus gradatim sequuntur. Non autem praedicamus sic: Den tauffstandt den geistlichen standt, atque utinam voca-

*18 nach pueros steht cum ad septimum annum peruenerint sp rh 21 Baptizatis
multo plus poenitentiae locus quam a regula deficientibus ro r 25 nach extollere steht
magis dignus est sp tuum e in nostrum sp Baptismus non satis potest extolli ro r*

1] ordines. quos deus instituit. Ideo feriamur nostrum statum, qui dicitur unſer ſtand und der heilig geiſtlich ſtand, Et utinam poſſemus iſta vocabula iterum in verum uſum bringen et ipſos Monachos ſuis ordinibus ꝛ. Puer, qui baptizatus, eſt Sanctus und geiſtlich, ſponſus iſt heilig, ſed zeitlich hie auff
 5 erden. Sed quod ipſi vocaverunt geiſtlich, iſt nicht war, a Taufſ gefurt, et poſtea verba und ſprach nobis ademerunt, ſchlechtz umbgefert. Eheſtand iſt ein weltlich ſtand ꝛ. Sie haben unz unrecht gethan und geraubt, et dicimus: Der Cartheuser, Barſuſſer, Biſchoffen, Pabſt ſtand iſt weltlich, quia mundus omnes iſtos excogitavit, quia ghet ex ratione, ibi non verbum nec ordinatio
 10 dei, ſed quod ratio excogitavit, iſt recht weltlich, ſoltenz heiſſen weltlich und teuſſlich Stende Franciſci et Carthuser orden, ſed coniugium iſt zeitlich hie ſuper terram Sanctum, Sed baptiſmus iſt ewig, hie und durt, manet, quod hie incipit. Ideo hebe hoch baptiſmum, quam potes, et cauſam, cur, et econtra, cur alios ſtatus viles et diabolicos iudicemus.

15 Ideo germanice redidimus baptiſmum, ut oretis ſimul und zuhort die treſſlichen, ſchonen wort. Sed audio, quod faciatis ut in taberna ꝛ. macht nicht ein ſcherz drauz, quia non eſt. 2. cum ſit tam ſancta res, non petendi

1 über ordines ſteht ſtatus ſp 1/2 instituit bis heilig unt 7 über et dicimus ſteht
 Nos e contra ſp 8 vor Pabſt ſteht deß ſp 10 über ſoltenz ſteht Ideo ſp 11 orden
 mit weltlich durch Strich verb 12 nach durt ſteht heilig ſp

N] bulum 'ſpirituale' in rectum ordinem poſſemus redigere, ſcilicet puerum baptizatum eſſe ſanctum, Ita Coniugatum eſſe ſanctum et ſpiritualem
 20 temporaliter. Sed impii Monachi ſuis larvis tribuerunt et coniugium appellarunt Eyn weltlichen ſtandt. Verte folium¹, laß unz den dybſtal widerholen et dicamus: Papatus, Cardinalis, Monachus iſt weltlich, quia venit ex mundo. Racio illum excogitavit. Nullum hie verbum et ordinacio dei. Ideo illae condicionen ſehndt ſchendtlich getauſt Nomine ſpiritualis, ſed
 25 dicamus: Ordo Franciſci ꝛ. iſt eyn teuſſlich heilig. Summa: coniugium iſt eyn zehntlich heyltumb, Baptiſmus ſpiritualis ſanctitas. Hoc ſatis ſit pro praeconio. Deinde cauſas et raciones illius preconii volumus addere.

Exhortacio.

Exhortacio. Scitis ordinationem Baptiſmi Germanicam, ideo factum
 30 eſt, ut digne audiatis, non clametis ut in tabernis. 2. ſi vultis gebattern

19/20 Quibus condicionibus Nomen ſpiritualis vere conueniat ro r 22/24 iſt bis
 ſchendtlich unt ro 23 dei (nihil) 25/26 Summa bis ſanctitas unt ro 28 ro 29 ordi-
 nationem (Papisticam) unten am Seitenrande ſteht Alle Monchorden ſehndt nicht gehliche
 bunder weltliche ſtende ro 30/102, 7 Geuattern bitten ro r

¹) d. i. Ker daß Blatt um rgl. Unſre Aug. Bd. 34², 317, 2/3; auch oben S. 42, 2.

R] ad compadres ꝛ. non feremus eos, qui in öffentlich[en] schendlichen Leben erjunden werden, non tantum honoremus mit dem wort, sed et that, satis haben geduldet et getragen. Cum te non helst und lebst ꝛ. non accedas. Cui non placet nostrum ministerium, praedicatio et bap[tismus, der laß vel ipse melius doceat, sed quia solt daß ampt vertwesen et respondere pro 5 animabus vestris, ideo secundum verbum vos docemus et baptizamus.

N] bytten, Non honoretis impios et scelestos homines, qui nomine et facto baptismum negligunt. Cavete illos. Wyr werden solche von der tauff weg weyßen. Summa: cui non placet nostra ordinacio et verbum, ille abeat. Wem unser weyße und predigt nicht gefalle, der maches besser. Nostrum est 10 officium et praedicacio ordinare secundum verbum. Si non vis sacramentum utriusque speciei, Curre inter Papistas et accipe unam. Wyr wollen unßer ampt verantwortten. Neminem volumus urgere ad nostram confessionem, wyr wollen ihn nicht todt schlahen, sed in numero Ecclesiae nolumus eum habere. 15

7 homines (si) qui (re)

8.

14. Januar 1532.

Predigt am Sonntag nach Erhardi, nachmittags.

R] A prandio.

Hodie incepimus von der Lieben Tauffe, ut maneret nobiscum in cog-
nitione et vero Christiano intellectu. Et audistis, quod mag[num] discrimen
faciendum et omnia, quae dici possunt heilig vel geistlich. Iam wollen wir
den Text für uns nhemen, qui hoc et plus docet. 20

Matth. 3, 1—17

Sic scribit Matth. c. 3. a principio cap[itis] usque ad finem. Hic est
der Text, qui gehört in die Tauffe, ut sciatur, unde veniat et qui instituerit
et ordinarit, ut desto hoher halten propter Magistrum, quia videtis baptismum

19 nach faciendum steht inter bap[tismus] sp 21 nach 3. steht legit totum cap[ut] sp
Matth. 3. r 22 über qui (2.) steht quis sit sp 23 Auctor bap[tismi] r

N] Hodie incepimus de baptismo, ut nobiscum maneat in una cognicione,
scilicet ut prae omnibus aliis discernatur, was do heilig odder geistlich heyst. 25
Matth. 3, 1—17 Suscipiamus textum Math. 3. 'In diebus autem illis venit Ioannes
baptista praedicans in deserto Iudaeae' ꝛ. legit totum caput. Hic
est unus textuum pertinens ad baptismum. Unde sit, a quo ordinatus, ut

24 (A) hodie 26/27 In bis caput ro

1] non excogitatum humanitus, ut ordo Carthu[s]ianus nec ex eigener audacht
 cordis humani nec confirmatus bullis Papae et Turcae. Hic simpliciter
 scriptus, sed non sic inspiciendus ut mundus, qui hat daß geþpot. Iohan[nes]
 wird vor her geþschicket, qui habet testimonium a domino, quod non Sanctior,
 5 quia dicitur in Euangelio: 'et plus quam propheta' ꝛ. Ille incipit baptizare, ^{Matth. 11, 9}
 et Christus venit et confirmat suo corpore, et vox auditur et columbae specie
 und ghet treifflich. Einen solchen orden und stift zeige mir vel Carthu[s]ia-
 num, qui sic possit pingere et laudare suum statum, ut hic bap[t]ismus ꝛ.
 Es muß rot werden¹, quicquid est sanctitatis, quando confertur cum max[im]a
 10 gloria bap[t]ismi.

1. venit Iohannes baptista et thut ein strich, der ist groß und nimpt
 für sich, quicquid est in Iudaismo, daß mag ein kekerischer, schendscher leter
 heißen, et dicit: 'penitentiam agite' vel omnes mortui und hie her zu mir ^{Matth. 3, 2}
 und laßt euch Tauffen und weisen ad verum virum, vel art est. Daß sind ^{3. 10}
 15 nicht kinder wort.² Et loquitur wol von andern leuten quam Carthu[s]ianis,

3 über scriptus steht textus de bap[t]ismo sp nach mundus steht solet sp nach
 geþpot steht drauß sp nach Iohan[nes] steht baptista sp Ioannes baptista r 6 Christus
 venit et über confirmat nach vox steht patris de caelis sp nach et steht spiritus sanctus
 descendit in sp 11 Praedicatio Ioannis r 12/14 mag bis virum unt 13 Hoc idem
 Christus Ite bap: r 14 nach est steht posita ad radicem arboris sp 15 nach quam
 steht cum sp

¹) d. h. es muß sich schämen; auch sonst bei Luther z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 7, 275, 28.

²) kinder wort Luther liebt die Verbindungen mit kind z. B. *Kinderwerk Poachs Slg.* 3¹, 10; *Tischr.* Bd. 1. 314; *Kinderpiel Poachs Slg.* 3³, 11; *Unsre Ausg.* Bd. 16, 198, 22; *Tischr.* Bd. 1, 146, 3, 44; *Kinderheilige Poachs Slg.* 3¹, 101; *Kindertafel Poachs Slg.* 3¹, 113; *Kinder-
schule, Kinderlehre Unsre Ausg.* Bd. 16, 457, 21 usw. usw.

N] eum magni estimemus propter autorem. Nam bap[t]ismus non est excogitatum
 et fictum ex ratione sicut Monachatus. Non habet bullas Papae et Cesari-
 sed ibi sunt verba dei. Es gilt hie der rechten ganz Joannes, qui prae-
 missus est et sanctiss[imus] hominum, ita ut angelus dicatur. Illum oportet
 20 incipere bap[t]ismum. Hunc suscipit et confirmat Christus proprie corpore.
 Hic videtur spiritus sanctus et auditur vox celestis. Weyße mir eyner ehne
 solche ordenung und eynsetzung, sicut hic bap[t]ismus habet. Omnes humanae
 ordinationes respectu illius stercus necessario sunt.

Primo auditis Ioannem venire cum bap[t]ismo. Nimpt alle Juden vor
 25 sich, seret zu et dicit: Thut buß odder alzumal verloren. Sieher zum rechten
 man, aut peribitis, securis apposita est. Hereticus est magnus. Es syndt ^{Matth. 3, 10}

18 Amplificacio ordinationis bap[t]ismi ro r 19/21 dicatur bis celestis unt ro
 25/26 Thut bis est (1.) unt ro Ioannes sanctissimus Israelitis omnibus poenitentiam prae-
 dicat ro r

R) quia de toto populo Iudaeico loquitur. Et Ioh[annes] dixit sic facte sein et audet dicere: Vos Pharisaei, scribae, Sacerdotes, populi docti et indocti, et in Summa: omnes, Penitentiam, audite, quae dicam, ostendam aliquem, qui vos doceat et baptiset, Et nimpt ih̄n dazu ihr wehrwort, quo se geschmückt: Nos sumus dei populus, filii Abrahae, cultum dei, templum, Circumcisionem 5 und gehen einher in regno spiritali et corporali, quod deus ordinavit per Moysen, was sehlet uns et mangelt? et ultra de Sancta itam et Sanctorum patrum filii, quid mangelt uns, ut salvi fiamus? Nihil quam omnia i. e. vester cultus, Sanctitas ꝛ. seid Abrahams kinder, schlachtet, opfert, seid priester, Leviten: quid curo? Das heist viel auff I bieffen gefast¹, talem 10 populum wegwerffen, qui secundum dei befehl vixit: Et Moyses omnia ordinaverat, ut populus circumcideretur. Istis sol Joh[ann]es predigen, quod sint nihil. Das heisst semel abrogare totum Sacerdotium, legem, cultum cum templo ꝛ. Si hoc recte respicitur, unser Moncherey ist lauter tref.² Si fuissem Iudaeus, hette cornua mea³ ꝛ. heiden hin, her, 15 Joh[ann]es hin, her⁴, deus locutus cum patribus nostris, ich hette gestolhert auff den Abraham und Moysen, und hatte ein grossen grund, quod fuerunt

2 Patrem habemus Abrahami r 3 nach Penitentiam steht agite sp 4 dazu über ihr wehrwort r 5 nach templum steht habemus sp 7 über itam steht sumus sp 8 ut c in quo minus sp Potens est deus ex lapidibus r 12 nach ordinaverat steht iussu dei sp 15 nach het te steht ich sp Monachatus nihil ad legem r über mea steht auffgehebt ꝛ. sp 16 nach loc utus steht est sp

¹) viel auff I bieffen gefast (uten Z. 25) vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 196, 2. ²) tref (uten Z. 27) vgl. oben S. 98, 14. ³) cornua mea [auffgehebt] vgl. Unsre Ausg. Bd. 10², 509 zu S. 105, 15, wo weitere Angaben; dazu Bd. 15, 614, 11. ⁴) hin, her vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 438, 33.

N) hohe wort, non loquuntur von Gartenblättern, sed de toto Israele populo. Videte, quomodo Ioannes sanctissimos omnes confundit et dicit: Denck, thut buß. Er nimpt yn ihre praerogativa und schuecz, qui dicunt: Nos sumus 20 populus dei, cultum dei habemus, circumcidimur et offerimus, versamur in lege Mosi corporali et spiritali, quam a deo recipit. Was mangelt uns ad iusticiam? Respondet: Nichts wunderbarlichs quam omnia q. d. Omnis probitas, religio, cultus nihil valet, sive sitis sancti Pharisaei, Saducaei. Das heist vil uff eynen hyffen geassjet, ita cultum, templum, legem confundere. Den 25 selben sol dyher predigen: Ir seyt nichts. Est ibi abrogacio legis, cultus, templi et omnium ceremoniarum, ergo noster monachatus ist eyn lauter tref. Ego si fuissem Israel, Ich wolde hoch genug gerumet haben. Es hat eynen

18 unten am Seitenrande steht Ordinacio baptismi diuinitus et celitus qualem nulla condicio et ordo habet ro 20, 21 Ioannes omnem praerogatiuum adimit Iudeis ro r 27 ergo (quae) 28 si (essem) Mau Magna est praerogatiua Iudeorum, attamen ad iusticiam nihil ualet quanto magis nostre iusticiae ro r

R] Abrahæ filii, habuerunt eum cultum, templum, quod deus ordinavit und
 gefetzt. Das lies ich mir nicht leichtlich nehmen, ut faciunt et hodie. Ideo
 mit uns iſts gar nichts, quid Carth[ul]sianns potest eum suo Sancto ordine?
 Et quod Papa confirmavit, quid mihi de hoc? si etiam mortuos suscitaret
 5 et faceret miracula, quid tum? Non invenies tantum cultum Sanctorum in
 papatu, mundo, ut Iudæi habebant, et tamen Iohannes dicit: weg, vos
 filii Abrahæ et pulchra arbor, dicam novum tempus. Es ist ein art hie,
 die wil an den selbigen baum, den Gott gepflanzt, und hie ein wurffschauffel,
 wanne¹, die wil euch, qui estis Abrahæ filii. Vos estis vera arbor et estis in
 10 horreo, sed man wil wurffen und die spreu x. i. e. Es ist auß mit euch,
 et scitote, quod totus cultus, quem a Mose habetis, alls gebliet a patribus
 sol nichts gelten, nisi baptizimini. Sic ergo instituitur baptismus, ut omnes
 stende, sie heißen, wie sie wollen, et tantum istos servari, qui veniunt ad
 baptismum, Ut cogitemus herlich von unser Lieben Tauff, Et den trecke²
 15 nicht so hoch seyn Papæ, et nos ipsi haben unser eigen andacht x. Sic ergo
 cogitemus: Si deus potuit im Judenthum arborem umbhawen et spreu ex

2 nach hodie steht in inferiori re papistæ sp 2/4 Ideo bis hoc unt 5 über
 tantum steht vel tam magnum et sanctum cultum sp 8 nach wurffschauffel steht vel
 ein sp Securis ad radicem arboris posita est r 9 nach filii steht fegen sp 10 nach
 spreu steht in ignem sp Cuius ventifabrum in manu eius r 11/12 habetis bis Sic unt
 12 Baptismi gloria r 13 nach wollen steht damnentur sp 15 Stercora papæ r

¹) wanne d. i. ein Gerät zu reinigendem Schwingen; so auch Jes. 30, 24. ²) treck
 vgl. oben S. 98, 14.

N] mechtigen großen beheiff habere Mosen, legem, templum x. Das wolde ich
 mir nicht leichtlich lassen nehmen, sicut adhuc hodie praestant. Noster
 Papatus nihil est erga Iudeorum praerogativam, nihil gloriantur quam
 20 papæ confirmacionem. Esto, quod mortuos suscitarent, nihil esset erga
 Iudeos, qui legem, templum, cultum habent. Weg, weg, Es ist eyn art, die
 wyl an den schonen baum, quam deus plantavit. Ita ist eyn wurffschauffel,
 ders wyl wurffen. Summa: Es ist auß mit euch. Scitote: omnis vestra
 praerogativa nihil valet, nisi ad crucem frichet¹ x. Christum suscipiatis.
 25 Summa: Christus nullas condiciones vult habere. Er wyl umbhawen und
 werffen, tantum illos servare, qui baptisati sunt. Ergo veneremur baptismum
 et non ita adoremus nostra merita. Nam ita concludere debetis: Hat got
 den baum yn Judenthum umbghawen und seyn eygen spreu werffen, quid

20 quod (su) 22 wyl(ē) 23/24 Es bis x. unt ro 24 nisi ad crucem c in Es
 sey den das yr zum kreuze sp 28 (vnd sey) umbghawen nach werffen steht lassen sp

¹) ad crucem frichet vgl. *Unsre Ausg. Bd. 23, 292, zu S. 92/93, 24; zu den dort
 angeführten Stellen noch Unsre Ausg. Bd. 14, 288, 16; S. 426, 1; Pochs Slg. 3¹, 3. 102;
 Tischr. Bd. 1, 39; 2, 13.*

R] horreo suo ꝛ. Ubi manebo cum Cappa Carthusiana? Si hoc non geholffen, quod melius et habuit bjonum fundamentum et dei praeceptum et originem a patribus et prophetis, et tamen venit Iohannes et Christus et hawens weg rein, ubi manebit mea elend arbor, quam ego posui, et spreu? Ideo nihil sol bleiben, quod hominem sanctum facit, quam baptisumus, Si quis 5 aliud inceperit, der sol wissen, quod sit palea, quae ad ignem eternum destinata est, und umbgefelte baum. Sie Iohannes hin frey gerichtet totum populum a deo electum hyn das hellijch feuer hin ein, et nobis wil mans nicht leiden, quod dicimus: Vos Paplistae, quicquid fecistis extra baptismum, ist ij^{us} h[ell]ijchen feuers werd. O zetter, iam abiicit bona opera. Tu 10 loquere cum Iohanne, was kan ich dazu? Iohannes non abiicit mala opera ut furtum, sed eos, qui ieiunarunt, oraverunt et servaverunt decem praecepta, et fuit divina ordinatio, et tamen abiicit, ergo haeticus hereticorum, quod audes nos culpate spreu et quod quotidie schlachten, reuchen hym tempel und lassen uns beschneiten, quod simus spreu und baum, quae cadat. Ich meine, 15 das sey das geistlich leben gestrafft und verdampt, quanquam hactenus tulit hunc cultum, sed iam debebat cessare. Ista erant eis data ut zeitliche heiligkeit, donec ista iustitia veniret. Sic coniugium, filiorum status est

1/3 hoc bis venit unt 1 nach non steht hat sp 4/6 Ideo bis wissen unt 5 Quid remis[sio] peccatorum ꝛ. r 7 nach Sic steht hat sp über hin steht 2 sp über frey steht 1 sp 10 über ij^{us} [d. i. zweifältig] steht dupliciter sp über O zetter steht tum audimus sp 11 loquere c in rede sp 11/13 abiicit bis hereticorum unt 14 über culpate steht arguere sp 16 über tulit steht deus sp

N] ego faciam vestris Missis, Cappis? Illorum opera habent fundamentum et ordinacionem divinam et tamen succiditur: wo wil mein pflanz und werf 20 seyn? Also sol nichts bleyben, das da mache eynen geistlichen menschen, scilicet baptismum. Quicunque vult fidere suis operibus, ille fit arbor succidenda ꝛ. Nur yn^s hellijche feuer geworffen. Hoc nolunt a nobis pati, si dico: Papa, quicquid docueris et feceris extra iusticiam, est damnatum. Do schreyen sie Ceter Mordio.¹ Vos prohibetis bona opera. Rede myt Joannes. Nam ille 25 hic non reiicit apertos flagiciosos tantum, sed summos hypocritas et sanctissimos Iudeos, attamen illos reiicit cum omni cultu et ceremoniis. Illi dicunt: Seyn wyh drumb myt dyjen werken spreu worden? Ioannes dicit: Die zeyt ist auß. Illae ceremoniae et cultus sunt eyn zeytliche heyligkeit usque ad

21 Solus Christianus baptismo efficitur Christianus ro r unten am Seitenrande steht Omnes nisi sint baptizati in Christo sunt arbor succidenda et palea comburenda ro 25 vor Rede steht ego dico sp nach Rede steht dw sp nach Joannes steht drumb sp Ioannes sanctissimos reiicit ro r

¹) schreyen Ceter Mordio (oben R. Z. 10) vgl. Wander 5, 566. Ähnlich Unsre Ausg. Bd. 34¹, 427, 17.

R] status, donec veniat vita aeterna. Fuit sanctus status hic in terris, accipiet finem, quando in die graben kompt. Sic Iudaei habuerunt templum et praecepta, sed quamdiu? donec is veniret vir, is debet abrogare cultum et dicere: aliud adest, ut, quando mortuus maritus, aliud ist da, wo wil nu unjer toll andacht bleiben, quam deus non praecepit? nos caeci extulimus istos ordines, non tantum, ut hic essent Sancti, sed in aeternum. Iudaeorum sanctitas muste weren usque ad Christum, nos econtra. Ideo dicit: est aliud templum, gilt nicht tempel, opffern, Sacerdotem, Levitam esse, Abrahama semen, de prophetarum gebürt, sed veniet, qui vos baptizabit, Er sol einen novum cultum et new geistlichkeit und wesen anrichten, das sol sein Taufje, die sol unjer Circumcisio nova, nativitas, Et faciet veros filios Abrahama et dei, et qui dicantur nec filii, servi, sed dei filii, das sol alia wesen sein et Sanctior omnium Iudaeorum sanctitate, multo plus omnium papistarum erdichte heiligkeit. Ipsi leider haben uns diesen baptismum so verdeckt, ut tantum ihr gelehr.¹ 1. Johannes reißet umb et verdampft, quoniam dei iustitia, erben und nachkommen Abrahama, uber dem, quod vult dare baptismum. Si ideo tam magna res baptismus, ut proprio populo non parcat, non respicit legem Moysi, cur respiceret peregrinationem ad S. Iacobum vel meam pro-

1 vor accipiet steht sed sp 5/6 praecepit bis Sancti unt 7 über econtra steht perpetuo sp über dicit steht Ioannes baptista sp 8 Patrem habemus Abraham r 10/12 novum bis wesen unt 10 vor Taufje steht die sp 10/11 Baptismus Circumcisio Christianorum r 15 über gelehr steht auffgemußt sp umb et über verdampft 17 über populo steht templo sp

¹) gelehr vgl. oben S. 44, 13.

N] Christum. Ita omnis obediencia parentum et opera decalogi non nisi usque ad mortem valent. Nemo dicat: per decalogum iustificor. Ja hynder sich¹, die heiligkeit bleibt hic uff erden. Ita ille sanctus populus usque ad Christum pertinet. Ita omnia opera nostra ex decalogo beschaffen sich yn die erde, non pertinent ad futuram vitam. Valeant insensati Monachi, qui sine fundamento suos cultus perpetuos praedicant. Heyn, Heyn, Es ist andere zeit. Es gilt nicht semen Abrahama, Templum, Cultus ꝛc. Es wurd ehner kummen, der wurd euch teuffen, novum ordinem incipiet. Die sol unjer beschneidung ordnung seyn. Ibi efficiemur sancti et filii dei. Das wesen sol hoher leuchten den aller Juden heiligkeit, multo magis excellit Papisticam sanctitatem, qui tantum externa larva homines deceperunt, sicut et Iudaei magis tribuerunt ex opere operato suis cultibus. Ita hic videtis omnes cultus, sanguinem a Ioanne reiici. Ergo concludamus: Ist got an der tauffe so vil gelegen, ut non respiciat Circumcisionem, legem Mosi ꝛc. quid respiciet mea ficta opera?

19 Lex et eius cultus tantum usque ad Christum ro r 24 Omnes leges cultus (usq) baptismi cedunt ro r 27/28 Das bis qui unt ro 31/32 Ergo bis ficta unt ro

¹) Ja hynder sich vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 318, 1.

K] priam andacht? ut in corde wüchße ein greuel für, da mit wir Gott gedient
 haben et contra baptismum viximus et sic nos heraubt der herlichen bap-
 tismi. Ego libenter velim in me bilden ut vos. Sed caro vult plus respicere
 in opera und andacht nostram quam baptis[mum]. Et Satjan semper reißt
 unß ex Baptismo. 1. patres post Apostolorum tempora ornaverunt Tauffe, 5
 omnes baptizandos in weisse tuch er lassen kleiden und haben lassen gantzer
 acht tag ghen im westerhembd. Per quod unterscheidet, qui Christiani, qui
 non. Et adhuc Quasi modo x. dicitur Dominica in Albis. Voluerunt
 Christianitati einbilden herlicheit der Tauff, haben schneeweis her ghangen
 ein gute zeit, ut recordarentur x. Postea dederunt quidam puello lucem. 10
 Id quod significat adesse novam lucem. Postea narrenwerck. 1. wol-
 gemeinet, ut recte inculcarentur baptismus, quia viderunt futurum, quod
 Satan nos ex isto Christiano intellectu duceret, quid baptizati haberent
 honoris. Nos iterum praedicamus. Nolo incipere istum ornatum: velim, ut
 verbum acciperetur et certius esset quam per signum, quia tandem verget in 15
 malum. 1. est, quod non geringlich Iohann[is] bap[tismum] anseheft, quic-
 quid est Sanctum, sive Iudeorum sive gentium sive a deo sive aliis insti-
 tutum, solß heißen ein abgehatven und ein spreu, ut ad ignem vel tenue,

1 für mit 107, 18 meam durch Strich verb 2 haben rh 5 nach Tauffe steht ein-
 geklammert intellexerunt darüber enim 5/6 Quomodo patres ornaverunt bap[tismum] r
 7 nach westerhembd steht gehen sp 8 Dominica in albis r 9 vor herlicheit steht die sp
 10 über lucem steht cereolum sp 11 nach Postea steht ist ein sp nach narrenwerck steht et
 ipil x. sp 14 praedicamus mit 13 intel lectu durch Strich verb 16/18 1. bis institutum unt
 17 über aliis steht ab sp 18 nach solß steht allß sp ut ad ignem über spreu

N] Das solde unß erschreckt haben gegen unser verdinß. Ego libenter vellem in
 mich und dich bilden. Sed ratio plus respicit ad propria opera quam ad 20
 deum. In agone cum Sathan nos tentaverit, mox curremus ad nostra opera.
 Ideo sancti patres bene excogitarunt, daß sie weisse westerhembde hetten und
 mußten acht tage weisse hüttel tragen. Ita Quasimodogeniti dicitur Dominica
 in albis, Der weissen fontage, ut discernentur baptisati, et deinde ad gloriam
 baptismi, daß sie reine weren. Deinde addiderunt Candelas significantes, 25
 daß wir eyn neues leben und hoßes licht hetten. Sed deinde insensati
 inutilia addiderunt. Wyr konnen nicht groß prangen. Ego libentius vellem,
 ut verbo discernamus ipsum thesaurum, quam ut in externam pompam
 respiciamus. Ergo hic scitote Ioannem non cum vilibus, sed cum omnibus
 iusticiis et divinis ordinacionibus pugnare. Die sollen abgehatven und 30

21 unten am Seitenrande steht Deus propter baptismum suam legem et cultum abrogat
 multo magis hypocritica opera ro 22 westerhembde ro r 24 weisse fontag ro r
 25 Candelas über (lumina) tertje ro r 27 nach Wyr steht aber sp 27/29 Ego bis
 respiciamus unt ro 29 vilibus c in uilissimis sp

R] Carth[usianus hñs he[ll]i[sc]he feur, quicquid est fraternitatum, hñs he[ll]i[sc]h
 feur, et postea der eheman, ehefraw, schuler, praeceptor, knecht, magd hñs
 feur, tantum reservato: Is veniet et baptizabit vos igni et spiritu sancto.
 Sic ehestand est status a deo sanctificatus. Sic schuler, burgermeister ꝛ. sind
 5 feine stende, ut Iudeorum status et sanctior Carthusianorum. Et tamen
 dicendum ad omnes status: Tu consul ꝛ. gedenc[ht] und laß dich tauffen ꝛ.
 veni in novum we[ss]en vel damnaberis. Si nihil promovent isti divini status,
 multominus ꝛ. Vides ex hoc, quam rase[nd], un[s]innig fuerint Pap[ist]ae, qui
 non docuerunt, neq[ue], quid bap[t]ismus sit neq[ue], quid daret, sed docue-
 10 runt, quod Christianitas stunde auff[er] h[er]er he[ll]ig[keit]. Das he[is]t negirt
 Christum et bap[t]ismum. Nemo mansit cum suo Christiano thesauro.
 Omnes sind schel[st] und bo[ss]w[ic]hter und verr[he]ter worden an Christo und
 gafften auff[er] ein andern, qui diceretur geistl[ic]h, et tamen diabolieus et mun-
 danus. Un[s] ist recht gesch[eh]en: quare non inspeximus bap[t]is[mum] et nostrum
 15 Euangelium? Ideo hat un[s]er h[er]r G[ott] zu narrn gemacht, ut das[er] sich viel
 zu tod gemartert haben. Sie wird[s] widder komen. Si non inspexerimus
 Christum et bap[t]ismum, tales iterum ps[eu]dodoctores, qui hin ein stecken hñ
 yrthumb, ut putetur abstinentia carnalis salvari ꝛ. Iam ubi audimus et
 habemus, contemnitur et blasphematur. Sicut tum. Ideo dedit Ind[ac]is

3 vor feur steht he[ll]i[sc]he sp vor reservato steht hoc sp 5 nach status steht erat
 sanctus sp 6 über consul steht princeps sp 8/9 Papistarum doctrina qua obscurarunt
 bap[t]ismum r 9 über quid daret steht vsum baptismi sp 13 nach andern steht stand sp
 15 nach hat steht un[s] sp 17 über ps[eu]dodoctores steht seductores venient sp

N] 20 gewurfft. Do ghet hñs he[ll]i[sc]he feur Omnes Franciscani, Benedictini, Wal-
 fartenbruder, Omnes coningati, Discipuli, praeceptores ꝛ. Alle hñs feur,
 solum unus est, qui baptizare debet et iustificare. Quamvis omnes illae
 condiciones bonae sunt et divinae, tamen illae omnes non sufficiunt, sed
 dicunt: Denc[ht], laß dich treffen. Si hoc non sufficit ad iusticiam, scilicet
 25 inveniri in sancta vocacione, Quid valebit Cappa et Platta? Ach wie gar
 jemma[ss]lich ist die tauff sub Papatu untergdruc[ht]. Nos putabamus fundamenta
 ceclesiae in Monachis et operibus esse. Nemo permansit bey se[iner] Christ-
 lichen ehr, omnes a baptismo defecimus, alias quaesivimus iusticias hñ
 fappen, platten, do hat das[er] tuch und barbyrer he[ll]ffen mu[ss]en. Et merito
 30 nobis contigit, quia tunc non verbum audivimus. Ita nobis contigit. Nisi
 verbum dilexerimus, ßo sollen wir wider hincyn gesteckt werden, werden alle
 narwerk wider kummen. Merito: cur nos spernimus praesencia dona? Dicit

20 nach gewurfft steht werden sp Omnia pertinent in ignem inextinguibilem ro r
 21/22 Alle bis qui unt ro 22 über unus steht Christus ro 26 Baptismus obfuscatu operi-
 bus et iusticiis papisticis ro r 29 he[ll]ffen e aus geholffen 30/31 Nisi bis wir unt ro

R] Cesarem Romanum. Postea dedit eis Turcam et Mahometh. Quibus vero est ernst, habent hic consolationem, quod Johannes her ghet die Tauff zu preisen und herlich zumachen, schlecht er nidder omnia, quicquid non baptizatum. Das gibt der spruch auch: 'Qui crediderit.' Ynn dem selbigen vers *Matth. 16, 16* ist's kurz gesagt, quod hic mit viel worten aufgestrichen. 'Yhr', dem zorn, *Matth. 3, 7* fluch's uberantworten. Postea noch herlicher: 'Ex istis lapidibus.' Er darff Abrahamae filios carnales weg schleudern ut spreu auff den tenne. Nihil est, quia x. und da fur genommen stein, qui non ex Abrahamae, qui in platea i. e. verworffen leute, qui nullam gloriationem habent de Abraham, de templo, cultu: arm heiden, seid, wie heilig yhr seid x. allzumal des helleischen *10* fluer's. Der bauer ist schon yhm holz¹, non hengt art an der wandt, sed der bauer hats schon ynn die hand gespert. Et non est muessig ligen auffm korn, sed gehet daher x. und sol ein ende mit euch haben. Das ist tonitru non contra eras|sa peccata, sed sanetis|sima, optima, quae ordinata a deo. *15*

Luc. 1, 76 Das ist der man, de quo Evangelistae: qui praecedat ante faciem et omnia *15* abiiciat. et omnia dicat nihil, templum x. et tantum baptismum.

2/4 her bis spruch unt 4 Qui crediderit *Mar. 16, r* 6 Potens est deus ex lapidibus x. r 8 x. c in iactatis x. sp nach Abrahamae steht semine sp über platea steht ligen sp 11 über art steht securis sp 12 non est c in ventilator lest ventilabrum nicht sp ligen über muessig 14 über optima steht opera sp 15 Praeconiium Iohannis r 16 ¹dicat ³templum x. ²nihil nach baptismum steht praedictet sp

1) Der bauer ist schon yhm holz ob sprichwörtlich? nicht bei Wander.

N] deus: Si non vultis meum verbum, habete mendacia et Turcam. Vos autem pii consolamini et inspicite baptismum. Nam eum Ioannes Christi baptismum praedicat, So lest er nichts guts seyn, sed dicit: An die tauff syndt *Matth. 16, 16* yhr alle verloren. Hoc continetur in his verbis: 'Qui erediderit et baptizatus fuerit.' Ita hic Ioannes 'Genimina viperarum', hic appellat *20* *Matth. 3, 7* nostra. 'Dico vobis: Ex his lapidibus' q. d. Deus potest hoc semen weck schleudern und steyne uff der gassen ertwelen i. e. verworffene, arme bunder, *25* *2, 10* heyden q. d. Seyt, wie hoch yr seyt und heylig, nihil valet. 'Securis apposita.' Sie henckt nicht an der wandt, sed hat sie yn henden, wyl haten. Ita eciam die wurffschauffel wyl dran. Hic loquitur contra sapientissimos, sanctissimos. So sol man die leuthe zur tauffe schycken, Syne ganzen hauffen weckwerffen, Cultus, templum, lex nihil valet. Alleyne hieher zu der tauffe gelauffen.

17 unten am Seitenrande steht Omnes condiciones quantumvis pie extra baptismum in ignem proiciende ro 19 20 So bis Qui unt ro Joannes lest nichts gut seyn extra baptismum ro r 22/24 Dico bis heylig unt ro Ex lapidibus ro r 25 sed c in er hat (sie) 27 29 So bis gelauffen unt ro Vera praeparacio ad baptismum ro r

9.

11. Februar 1532.

Predigt am Sonntage Quinquagesimä.

R]

Dominica in 5^{ma}.

Incepimus de baptismo praedicare, quia noster labor huc gericht, ut lib|enter articulum s|unnae doct|rinae nostrae bene inculcaremus und auff dem plan¹, quia audimus et videmus, quod Satjan ubique agit, ut is non
 5 maneat purus. Ideo sic praedicamus, ut discatis doctrinam de Sacramento, Euangelio, Tauf|f, item vonn stenden und orden eu|jerlich|s vitae, ut sciatis istos gr|o|s herlich stende und als anders fur nicht|s. Si ea doct|rina in con-
 10 cione et hominibus maneret, bene |c. Non umb sonst dixi, quod omnia alia gering achten |c. Et si non est verbum dei, fur lauter nicht|s |c. quia ubi
 dominus I kirchen bauet, Satan ein Capellen.² Ubi videt Christum bene inculcari et baptismum et Sacra|mentum, richt er auch ein |pil.³ Ut sub
 Papp|a mansit b|ap|tismus, Sic Euangelium Et leiden Christi et puleh|rae cantiones in metten |c. Sed ubi gemeinet, man hab|s am gewi|ssten, venit

4 nach plan steht erhielten sp über is steht S[umma articulus sp 5 doctrinam de rh 7 istos rh nach stende steht sein sp nach nicht|s steht achtet sp 11 nach Sacra|mentum steht pure doceri sp nach |pil steht an sp 12 nach Papp|a steht bene ein- geklammert nach mansit steht quidem sp

¹) auff dem plan [erhielten] derartige Redensarten bei Luther sehr häufig, z. B. auf den Plan bringen *Unsre Ausg. Bd. 2, 245, 29; kommen 6, 285, 5; treten 8, 212, 26; 230, 3; auf dem Plan sein 7, 263, 31 (auch im Lied 'Ein feste Burg'); stehen 7, 265, 1; stürzen 7, 686, 27; vom Plan schöpfen 8, 139, 15; schlagen 8, 141, 21.* ²) ubi dominus I kirchen baut *usv. vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 435, 12.* ³) richt ein |pil [an] oft bei Luther *vgl. Unsre Ausg. Bd. 8, 291, 28; 15, 778, 29; Tischr. Bd. 3, 345.*

N]

Dominica Quinquagesimae.

Incepimus de baptismo praedicare, Chariss|imi amici, eo tendere nostrum laborem, quo articulum iustificacionis recte inculcaremus, quia videtis sathanam uudique accurrere, ut perdat illum articulum, ideo adhortamur vos, ut discatis baptismum, sacramenta et Euangelion et quicquid est, ut eos inspiciatis et illius respectu omnes condiciones nihili estimetis. Nam
 15 nisi verbum dei affuerit, omnia nihili sunt facienda, quia sathan semper ecclesiam vexat, quando videt Christum praedicare, tunc aliud atque aliud incipit. In Papatu mansit baptismus, sacramenta et Euangelion uff der f|anzel, sed quid? do man gemeinet hat, man hab| es am gewi|ssten, ist der Sathan her|eh|n ge|sch|lichen et dixit: Qui missaverit, peregrinaverit |c. Mansit quidem

R) Papa: qui sic ieiunat, missat, it ad Sanctos, fegfeuer. Et tamen mansit bapt[ismus] et Sacra[mentum], sed ein anders erfur bracht. Sie iam wirds unſs widder so ghen, Rot[ite]n[ses] cum libertate sua e[er]nali, Et Sch[wermeri] mit dem Sacra[ment]. Manent interim quidem b[ap]tismus et Sacra[mentum] et E[uan]gelium, et tamen die neben predigt. Sie inter nos erit, wen yhr die stücke nicht für das größte ansehēt zc. Satjan hat das zw vor, quod vergeſſen, quod plagati invocatione S[an]ctorum, ieiunio zc. nemo est, qui dran gedencft. 2. est, quod unſer ſach so sicher und gtwiſs find. Das sind die furtraber des Teuffels, quod putamus nos scire. Non est pericul[os]ior res, quam putat se aliquis scire. Est talis scientia, dicit: Ego disco quotidie, audivi, deus det g[ra]tiam, ut bene in cor zc. Sed ipsi securi. Scharh[an]ſen: Ego tam bene novi in libro legere ut alius praedicare. Du haſtſ so gtwiſs ut al.¹ Ista securitas faciet, ut contemnatur vera doctrina et audiatur novi aliquid. Ideo cupimus, ut in timore ambuletis, quo bey der Iere zc. Iam nostri magni obui[ci]unt scandala, quod homines non fasten, beten, so tretten sie er ein, Et hoc habet magnum ansehen apud vulgus, ipsi in suis ecclesiis pompam zc. Et sonderlichen ghetſ mit den geistlichen guter ubel zu, das werden sie

1 über Papa steht docens sp über it ad steht proficiscitur sp 4 b[ap]tismus
 erg sp zu boni 5 nach E[uan]gelium steht pura sp nach predigt steht thut schaden sp
 6 1. r 8 2. r 9 pericul erg sp in magis periculosa 10 über dicit steht pius sp
 11 nach Scharh[an]ſen steht dicunt sp 12 nach al steht beim schwanz sp rh 15 quod non
 homines fasten

¹) ut al [beim schwanz] in *Luthers Sty. Thiele Nr. 134. Vgl. auch Unsre Ausg. Bd. 17¹, 468, 5; 18, 469, 16; 19, 460, 32; 25, 484, 5.*

N) baptismus, sed ita obfuscatus, ut plane usus illius sit ignotus. Sed alia obtrudit nobis sathan et adhuc magis nobis continget. Rottenses reciderunt a sacramento. Manent quidem sacramenta, textus, baptismus, sed interim suis opinionibus nos seducunt ad sathanam. Si obliti fuerimus eorum, quae sub Papatu passi sumus, so hat der sathan das pantyr.¹ Et nemo est, qui agat deo gracias. 2^{do} quia sumus securi. Illa duo fenestra sunt sathanica. Es ist kein ferlicher dingt, den das eyner sich duncken leſt, Er kan etwas, das er doch nicht kan. Sed est talis sciencia, quod quis dicat: Ich hab woll angefangen, Got helff myr, das ich bestehen mag. Ista securitas tollit E[uan]gelion. Ideo libenter vellem, ne oblivisceretur, sed ut in timore et vigiliis ambulemus. Nam veniunt, qui se scandalizant in nos myt den bonis

25, 26 unten am Seitenrande steht Contra nauseantes uerbum dei ro

¹) hat der sathan das pantyr nicht bei *Wander*, ähnlich das Panier verlieren vgl. *Unsre Ausg. Bd. 18, 192, 10.*

R] auffmügen.¹ Et ipsi auff jener seiten halten Canones erger denn wir, und die geistlichen guter nunquam ita schendlich gebraucht. Et Christi regnum persequuntur mit igne, persecutione. Et tamen venit, man bette, faste nicht et bona spiritualia non elargiuntur ꝛ. Et nos audire debemus, quomodo.
 5 Nos wollens nicht, nunquam tu suspiria hast gelassen, quod regnum Christi ita blasphematur, et quod omnes papistae cum suis sint dieb und reuber. Du lest sie ghen, qui Canones nicht halten und zerreißen regnum Christi. Et venis ad me, quod geistliche guter ꝛ. Et gieng nicht fein zu bey uns et non zucht, das arm kirchlichen mus man ꝛ. Sed dein hur stinck außwendig und
 10 hintwendig hat franzosen, pestilenz und all plag, et tamen illic ex oculis remouventur, ut werden sie from mit yhren et vergessen Christi regnum, quomodo illic schand zureißen ꝛ. und sollen uns allein leren lassen yhre canones. Dicemus: Cum bona papiae eitel huren und buben haben, et illic taces, et schreiest hie, quod ein scharhans ein stück vom kloster, Si te non ansicht,
 15 ubi Christi regnum bleibe et quomodo abutatur Papa in totum, Et wil da zu helfen, ut omnes buben acquirant a papa bona spiritualia. Sed unrecht. Si tu non curas Christi regnum, et Euangelium eius conculeatur pedibus, et vis Canones erhalten. Si eternum non sol hyn ehren sein, tum etiam ridemus in manum², wen eure stinckend canones zu boden. Si dicitis:

2 über nunquam steht sind darüber (haben wir) sp 2/3 vor persequuntur steht illic sp rh 4 quomodo mit 3 faste durch Strich verb 8 nach Et steht dicis es sp 9 nach kirchlichen steht hie sp 11 yhren mit plag durch Strich verb 19 stinckend über canones

¹) auffmügen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 39, 20.* ²) ridemus in manum vgl. unten S. 114, 20.

N] 20 spiritualibus et in canticis ecclesiae. Das müssen des Paptz schalmeien seyn.¹ Sub papatu bona spiritualia peius distribuabantur quam apud nos, quia damnant Euangelion, occidunt, comburant, alunt scorta. Indica mihi unum Canonicum, qui iure possideat suum Canonicatum. Preterea Papa est raptor omnium ecclesiasticarum rerum. Aber nur uber uns muß geschrien
 25 seyn. Das arme mehdleyn hat eyne warezel yn der handt, drumß muß es verjagt und verworffen seyn. Aber yre hur hat Pestilenz, francoisen und S. Belten² darczw, do sihet nymandtß hyn. Sed nos dicimus: Quandoquidem nebulones et scorta bona ecclesiastica acquirunt, ut habeant tres Episcopatus, qualis est Moguntinus episcopus. Ja, sprechen sie, Lutherani faciunt, ut
 30 omnia regna corruant ꝛ. Ja liber, müssen wyh doch von euch leyden, das yr Christum, seyn reych verfolget. Es wyrdt also heysen: si non volueritis Christi regnum, so wollen wyh auch lachen, cum regnum vestrum devastatur.

22/23 Papiste Lutheranos calumniantur oppressores dominiorum ro r 32 (si) cum

¹) schalmeien vgl. *DWtb. 8, 2697, wo kein Beleg aus Luther.* ²) d. i. Pest, Syphilis und fallende Sucht.

R] Hoc facitis vestro Euangelio. Hoc tantum acquirit I eisenfresser¹, illic eitel huren und bußen. Cum ergo audis talem: tu nunquam lachrimam ullam fecisti, quod Papa sic Christi regnum devastat et abutitur ꝛ. Ideo es ein nar und ein parteken hoher adhten quam Euangelion. Si Christianus: das wird dich beissen, quod igni, aqua Euangelium persequeris et dices: 5
recht hin, her, weißheit, Canones hin. Si non possum Euangelium erhalten, so far das auch hin. Si deus et filius non bleiben, quid mihi de Papa cum Cano[n]ibus, Cesare cum omnibus suis Iuristis ꝛ. Tu tantum respicis unser wercklein, sed magnos fructus in Euangelio non. Sed sepe dixi: Impius non dignus ꝛ. tales multos excitabit, Et per from leut dazu et forte etiam 10
per me, Et ideo, ut ex oculis removeat den rechten schack und regnum Christi. Ideo I. disce inspicere bene hunc thesaurum, tum bona erit tibi talis lux et sol, ut non multum videas et cures scandalum, quod nobis imponunt, quod iura zerrissen et quod die gut nicht aufteilet et quod holmines ex zucht geb, ut non leben secundum iura. Was frage ich nach euren schewichten 15
rechten, quando baptismum habeo? Si video blasphemari eum a Papistis et Sacramentum et eterna ꝛ. 'Corpus plus quam esca, anima, quam cibus?'
Matth. 6, 25 Quando vero bene discitis agnoscere Sacramentum et Euangelium, tum wollen wir das best da zu thun, ut Canones serventur, ut bona bene aufgeteilt. Si non, nihil curamus tua iura, imo in manum ridemus.² Rustici 20
male fecerunt vastantes cenobia, sed tamen recht ipsis Papistis geschehen. Es wird nicht helfen das schreiben, sie müssen zu grund gehen, quia non cessant
psi. 2, 10 persequi igni. Dicit: 'Reges intelligite', sieht euch, ihr werdet sonst wol

3 sic] si 19 da zu] dz zu

¹) eisenfresser, dafür auch oft Eisenbeißer bei Luther vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 8, 10; zu den dort angeführten Stellen noch Bd. 18, 172, 22.* ²) in manum ridemus d. i. in die Faust lachen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 235, 17; zu den dort vermerkten Stellen noch Tischr. 3, 308; 4, 117, 209.*

N] Sie frigt eyn scharhans eyn halb Closter, dort frigenß huren und bußen. Ideo quando talis venit, tunc dic: Tu nunquam flevisi, quod regnum Christi 25
sit conculcatum et valde tristaris pro papa et eius bonis. Ego video, das du des Bapsts narre bist. Si deus et filius non debet manere, quid ego eurem Papam et Cesarem? Impius non est dignus, ut videat dei regnum et gloriam, eciam si sit ante oculos. Baptismus talis erit tibi sol, ut nihil videas vom spitter papistarum, quid ego euro iura, si habeo baptismum? 30
Matth. 6, 25 'Corpus plus est quam esca, anima plus quam corpus'. Si Euangelion recte noverimus, so wollen wir dornoch auch das beste thun, kunnen wir nicht weren, so müssen wirs lassen gehen. Deus semel dicit: Ego libenter vellem

29 tibi (sol talis)

R] umbfomen. Nos bene bleiben. Er kan den keiser cum suo regno et iuribus
 umbfomen et alium suscitare. Sie Papam. 'Peribitis de via', et fiet, et ¶i. 2, 12
 videbitis. Ideo discite herrlich zu halten unjfern schatz et cavete illos, qui
 ista exagitant, ut obliti thesauri &c. Ich sehe, daß in principatu Georgii
 5 besser ging, ut non est, tamen dico: laß uns canones vor blatter halten,
 tamen verum thesaurum. Si possum weg thun, bene. Si non possum
 erhalten geistliche guter, quia scharhanfen nicht kriegen, was kan &c. Das sind
 die bachalarei, die es her lernen ex Canonibus bona distribuere. Sed bap-
 tismus est adeo dives ut omnes konige und welt, si etiam hunderttausend.
 10 Ne facias mihi balden ex meo &c. Sed tibi indicabo tuam trabem. Illic Matt. 7, 3 ff.
 blasphematur Euangelium, Christus, baptismus, et non servantur canones.
 Est bald factum, daß man ein ein geplerr für oculos¹ macht, et fit cecus,
 ut non videat Christum, regnum eius Sanctum, et oblivisceris. Inter 100
 vix invenitur, qui possit isti resistere, statim ubi auditur, ist nicht recht.
 15 Certe verum. Siehe, quod homines wild werden und unzüchtig. Et prae-
 sertim die hauen herten die fallen zu, es ist werlich war. Tum fallens zu
 und wollens plegen.² Wir sollen thun, qui &c. et ipsi, qui schell und bof-
 wicht. Tu vero laß volck ein wenig wild, si etiam possem, nolim. Papa
 plus facit schaden mei Christi regno. Ja ich wolt dir helfen contra mei
 20 Christi regnum. Ego sic: Si possum mein herrn Reich verteidigen, libenter.
 Si conquereris: es ghet ubel zu, facimus ut in Apocalypsi, quando destruitur Offent. 18, 20
 Babylon, ridetur. Es ist ein geschmeis des Teufel, daß er kans wol. Sie
 tecum semel aget, nunquam feiret, ut nos blend. Ego libenter velim tales
 praedicores, qui doceant, quid Christus, si manemus apud eum, so sol

6 thun mit 5 canones durch Strich verb

1) geplerr für oculos vgl. oben S. 44, 13. 2) plegen d. i. flicken, vgl. DWb. 7, 1933,
 wo zahlreiche Belege aus Luther.

N] 25 regem meum i. e. filium meum, quem regem feci, manere, ut Psal. 2. dicit: ¶i. 2, 10
 'Et nunc Reges intelligite.' Haec ideo dico, ut sciatis magnificare baptismum,
 sacramenta et Euangelion contra illos gloriosos, qui vident festucas in oculis Matt. 7, 3 ff.
 nostris, qui vociferantur ideo, daß wir die weyle unjers schaczes vergessen.
 Baptismus praeclarior est 100000 mundis. Ego tibi trabem monstrabo,
 30 quia contemnis baptismum et Christum calumniantur. Si possem servare
 Canones, non facerem, quia tuipe non praestas neque Papa ipse. Si ego
 relinquerem verbum dei et tibi ieiunarem et tuis canonibus, hoc iterum
 exemplum est diaboli et suorum. Is diu noctuque laborat, ut nos cecos
 faciat et auferat Christum. Sed si articulum iustificacionis servaverimus,

29 unten am Seitenrande steht Contra Papistas qui suum regnum perditum con-
 queruntur et Christi regnum et verbum pedibus conculcauerunt nunquam penitentes ro

R] sichs das ander auch finden. Si non, Mitte vadere. Si vero das heubtgut verlass[en] und uns mit den bettelstücken¹ plagen ꝛ. Sic papa voluit das Christenheit fassen, per hoc Christus obscuratus et ꝛ. Ideo istz ein wuß ding popululum mit rechts fassen und ordnen, ut non sit scandalum und unzu[cht] sit ut panis. Nisi sint b[oni] praedicatores, qui bene disting[ui]unt
5 inter Christum et verbum eius et ordinationem et ius. Alioqui vulgus felt drein ꝛ. Sed ubi sunt tales praedicatores, qui hoc agunt? Sind so sicher et putant se habere gewiß et non cogitant, quod Satan sine intermissione inveniatur hinderlist ꝛ. et antequam dich versihest, furt dich hin ein, ut nescias, ubi Christus et bap[tismus]. Et si non quis, qui dicat: quid facis ꝛ. las den
10 tref² und bettel³ faren, wilz sichs nicht schicken, halt dich an den, las regnum Christi bleiben, das ander solz allz bringen. Si homo ex corde credit in Christum, tum wil ichs wol lencken mit seinen worten, wie sich berden sollen. Si vero amitto Christum, so mag ich leges, Meister Hansen zu ꝛ. sed nihil officio. Ideo mus man an heben am Euangelio. Nobis mortuis det deus
15 vobis Christus praedicatores, qui ista praedicent diligenter. Ego bin schwach und mocht da hin fallen. Ideo volo vos admonitos, si veniet ein schener ketter, si quid aliud maius facit quam bap[tismus], tum sit tibi susp[icio], bene fust himel und erden mit weisheit. Sie si veniunt: man sol das ding fassen mit zucht und orden, Ist das die groste klag? Ja, quid de Christo et bap[tismo] sollicitus ꝛ. nihil scitis quam Papam schelten et Euangelium et bap[tismus] praedicare, werlich es ist mir leid, quod homines so wild, sed quia non thun wil, las ghen, si bona non bene distrib[ui]untur, interim las uns

2 den über mit

¹) bettelstücken vgl. DWtb. 1, 1732, wo weitere Belege aus Luther. ²) tref vgl. oben S. 98, 14. ³) bettel s. v. a. wertlose Sache, vgl. DWtb. 1, 1726, wo kein Beleg aus Luther, aber auch sonst bei Luther z. B. Unsre Ausg. Bd. 12, 670, 11.

N] tunc omnia salva erunt. Ideo necesse est, ut maneant boni praedicatores, quia recte sciant discernere, ubi sunt autem, qui tali diligencia praedicent?
25 Qui non scit recte docere de verbo dei, et dicat: Si non potes bona ecclesiastica defendere, so las sie faren, vide, ut attendas in verbum et futuram vitam. Wen wir nue todt syndt, so helff ench got, das yr mocht fromme prediger bekummen, qui illa vobis praedicent fideliter, den ich byn hynfellig, ich mochte eyn mall entpfallen. Quando Rottenses dieunt Ordinem
30 in vulgo esse faciendum. Sed primo baptismum et verbum dei erigite, si non, so bistu der teuffel. Incipe primo Hiesum Christum extollere, deinde alia sequentur eommode. Quando sathan te solitarium apprehendit, tunc ita peccata tua amplificat supra celum et terram et dicit: Tu non orasti, non ieiunasti. Pfui dw leidiger teuffel, bistu so heylig worden? Weystu,
35

8] an den Iſſen Jeſum Chriſtum, ut bene discatur, tum manebis in guttem
berichſt, daß dich diabolus nicht wol mit liſten ꝛ. Etiam ſi te ſolum angreißt
in der kamer und todblet. Certe ſol dir ein peccatum ſoli tibi ſurwerffen in
cubili, in lecto ſurwerffen: non ieiunasti ꝛ. oportet damneris. Noch nicht ſo.
5 Sed num ſeis me baptismum, laß unß reden, quid baptiſmus, quid Chriſtus.
Et tum wird er verſchwinden. Ieſus Chriſtus eſt mea ſalus et vita, in eius
nomen baptizatus. Omnis enim habet naturam, daß er ſich leichtlich leiſt das
maul auffſperren.¹ Satjan in corde: werlich iſt nicht recht. Waß frag nach
deinen ſcheibſchten garſtigen rechten ꝛ. Gy du mußt auch das thun, non. Ego
10 habeo Chriſtum, qui verſchlingt omnia. Sie Satjan mit offentlichem waiſſchen
und heimlichen tuſen er ein ſchleicht. Ideo mit der linken hand wil ich gern
mit mehren in rechten, Sed ubi unam cogitationem habes, volo habere
hundert tauſend de baptiſmo. Et non vult aliter nec potest quam disputa-
re de recht peccatis und ſtand, libenter wil ich gern zu ſehen, ſed ut me
15 doceant praedicare Chriſtum, dicam: lieben, bleibt ynn euer ſchul² ꝛ. Sed
baptiſmum verſchlinget recht et quicquid eſt creatum, Teufel und tod. Siehe
daß hab ich nicht wollen predigen, et tamen in mentem.

Iam dicere volui, qui auctor baptiſmi et instituit, quia textus, quod
caeli aperti et columba et vox de celo ꝛ. iſt textus ſol grund und urſach,
20 quare tam eximie de baptiſmo ſentire debeamus et eontra de omnibus
aliis ꝛ. quia der text iſt zu groß, qui ducit in lucem, prae qua nihil poſſumus
videre ꝛ.

7 über ſich ſteht hñm

1) daß maul auffſperren vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 132, 37.* 2) bleibt ynn euer
ſchul ſprichwörtlich?

N] daß ich getauſt hñn? und laß unß yn die tauſſ vorhalten et iusticiam
Chriſti, tunc evaneſcet peccatum et sathan fugiet, tunc habeo remisſionem
25 peccatorum et gratiam. Talis calumniator eſt sathan ſemper peccata nobis
opponens, whyſt unß ſalcz yn die augen¹, ut Chriſti oblivſcamur, den eß
iſt ſeyn griſſ, quod nihil ſciat niſi de peccato diſputare nobiſcum, aber whyr
muſſen hñnen allzeyt die tauſſe vor die naße halten.² Haec nolui vobis
praedicare und hab mich dennoch druber ſchir mude gewaiſchen³, ſed propoſui
30 dictum, Wer meißter ſey der tauſſe et quis eum iſtituerit, und wollen die
ſo groß machen, daß hymmel und erden ſollen ſplitter ſeyn gegen der tauſſe,
daß whyr unß nugen ſchicken yn die zeyt, welche ich beſhar⁴, ſie ſei da, daß
der teuffel ſich wider wurde eyn miſchen myt Rotten und ſecten.

1) whyſt unß ſalcz yn die augen *ähnlich Wander 5, 1694 Nr. 129* Einem Salz in die
Augen ſtreuen. 2) vor die naße halten vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 534, 27.* 3) mude
gewaiſchen d. i. müde geredet. 4) beſhar d. i. befürchte, vgl. *D Wtb. 1, 1246.* Die dort
Sp. 1248 ausgesprochene Vermutung, daß Luther dieses Wort gar nicht zu brauchen ſcheine,
dürfte ſich hierdurch als irrthümlich erweiſen.

10.

18. Februar 1532.

Predigt am Sonntag Invocavit.

R] Dominica Invocavit. 18. Feb[ruarii.

H[oc E]uangelium sol wol leicht sein, sed nos machens selber schwer, quia non lib[enter] aud[unt] etiam audientes, und wird hin furt je lenger je schwerer zu predigen, quia man lest das edle wort fur uber ghen ut Albin. Tamen un[ser]n h[er]r G[ott] zu lob praedicamus, si non fecerimus, tamen ipse. 5

Matth. 4, 1 ff. Ibi propositum exemplum domini, quod 3 tenta[t]ionibus impetitus: mit der armut, feheret und 3. hochfart, Et quod corporaliter eum impetitus, Ideo nemo se admiretur, si diab[olus] eum an[s]icht und etiam fure, quia, quando venit tempus, thut un[s]er h[er]r G[ott] manum ein wenig ab et sinit ei potestatem, et tamen non in malum, sed vult un[ser] besserung drinn suchen 10 und suchen, ut deus laudetur, ut vis verbi et c. Ideo sine dubio ist dem Herren seer bang geweest, non ut nos inspicimus, quia etiam caro et sanguis fuit et eque habuit humanitatem, et illa ist eben so wol getroffen ab ignitis iaculis diaboli, et non habuit alium w[er]er quam scripturam contra eum. Non handelt mit ihm secundum divinitatem, macht, sed humanitatem und 15 lest diabol[um] starcker sein quam ipsum, et tamen mu[ss] er nicht stercker sein, q[ua]nquam proponit potentis[simam] imag[inem], ducit in templum, montem, et tamen dominus schlecht solo verbo. Hoc est exemplum, quod nobis proponitur. Et in hoc est gedeut tentatio totius Christianitatis, quia istae tenta[t]iones sunt scriptae non propter Christum, qui passus, sed omnes 20 Christianos, qui patiuntur und mu[ss]en, ut einen trost da empfangen et discant ex Euangelio, quod omnes tenta[t]iones, etiam maximae in hac persona victae q[ua]nquam fortes in Christianitate, tamen in se non fortes, quia Christus pedib[us] conculcavit.

1. est, ut armut, elend, ut Christianitas fuit ab initio, dum esset inter 25 gentes, da man ihr all plag anlegt, ubi inter Reges, non dabatur panis, sed si habebant, auferebatur, Als der h[er]r Iulianus spilt mit Christianis. Christus Matth. 19, 5 dicit: 'Qui non amittit patrem.' Ut Epistola ad Eb[raeos] laudat captivita- Hebr. 11, 36 ff. tem, crucem. Das ist schwer Christum fateri et fieri mendicum et tamen 30 jahr ihen omni momento, quod ei auferantur bona et in carcerem coniciatur. 1. ergo jamer, not. Das sto[ss]t viel fur den kopff und abtrunnig und lassen Christum faren quam in jahr beggeben. Et horum fuerunt multi, ut historiae indicant, qui Christum negaverunt, quando senserunt not, jamer c. Isti haben

6 tentationes r mit über der 8 se durchstr sp 9 Finis tentationum r
 11/12 Ideo bis et unt Aug[us]t[us]t[us] Christi r 13 ist über eben 14 non habuit über alium
 16 tamen (lest) 19 Tentatio Ecclesiae r 20/26 sed bis man unt 25 nach elend steht
 hunger sp 1. r 27 nach habebant steht eum sp Iulianus r

R| die anfechtung nicht kunnen ertragen. Sic semper Euangelium fert secum
 armut ꝛ. Iam qui sunt arm geſellen, geben ſich nicht zu heiligen ſchriſt,
 quia wer wil daſ gewarten, in Civitate ſtelt man ſich ꝛ. Si rure der ſchar=
 hanz lauſt mit dem meſſer für die pfarr. Item quando weib und kind
 5 nihil habent et ſit bettler, lacht der Schwärmer und Bauer. Ideo cogitate:
 Ich laß hergleid haben. Hoc eſt, quod dicit: 'Si filius' ꝛ. Siehe, wie ſein Matth. 4, 3
 haſtß angefangen, voluisti Christianus fieri et praedicator Euangelii: Iam
 ede, hic lapid[es]. Si mecum mansi[ses], wolt dich zum reichen herrn. Audi
 et doce Christum, laß ſehen, quis dabit biſſen brods. Si habes, auferetur.
 10 Daſ thut einem warlich ſaul.¹ Christus hab[uit] naturalem esuriam, fert der
 ſchalk her et proponit lapidem, cum panem ꝛ. Sic iam: ubi Christiani sunt,
 ſaren die fürſten zu et auferunt bona, et nostri: p[re]ſa[ſ]ſ, predig und neere dich.
 Ideo multos ista res absterret. Ehe ich wolt ſtein freſſen et istam tent[er]-
 ationem freſſen, ehe wil ich bleiben, ubi alii. Ideo gehört ein ſtarcker mut zu.
 15 Ego praedico Euangelium non propter Sch[er]wermers, Bauer, sed Christum:
 propter illum famem patiar et non tentationem, ignominiam fugiam. Si
 morior fame, ipse reducet ad vitam. Sic Christianus oportet se soletur hoc
 loco: 'Non in solo' ꝛ. Da gehorn ſcharff augen et fid[uc]ia firma, ut videre Matth. 4, 1
 possim. Si etiam hanc ecclesiam plenam auro et civitatem fornß, tamen
 20 hinc non vitam etiam momentum. Der ſcheid recht. Ibi maius solatium in
 scriptura. Si unum dimittendum, Ego panem et pecuniam. Ernert auch,
 sed ungewiß, futtert und macht fett. Sed nisi adsit verbum, tum etiam
 naturaliter non nutrit. Hoc solum Christianus facit. Alius dicit: Si pecu-
 niam satis und fornß hab satis, putat se bene ꝛ. ut ille dives in Euangelio.
 25 Vide historiam Luc. 12. Sic loquitur totus mundus. Si etiam hoc ei dicitur, Luc. 12, 19
 nemo curat, si etiam in Euangelio ſthet, nihil curat, etiam ob oculos ſthet,
 quod is dives et congregat et statim moritur. Illos mitte: sunt, qui nihil
 curant Christum. Illi volunt potius diab[oli] ſein cum gut, quam dei mit
 mangel et tentationibus, leiden diab[olum]: 'lapid[es] die' ꝛ. Hat er nicht zu
 30 freſſen, tum ieinnet. Daſ ſind eitel diaboli verba, quae non solum com-
 miserentur, sed ridet etiam. Sic principes, quando expellunt, rident etiam.
 Schad nicht, halt jeſt, laß den fürſten brod freſſen und nicht verbum dei, et
 ego esuriam et tamen vivam, ut illum 40 dies erha[lt]en ꝛ. Sic filios Is[ra]el.
 Vide histo[ri]am. Si kanſt jeſt am wort halten et panis wil nicht komen, ut
 35 tamen venit, tamen tam potens, ut te erhalt. Ista ideo praedico de Christianis,
 quando ista tentatio gängen iſt, tum der mangel nicht ſo groß, et Episcopi hetten

11 über ſchalk steht diab[oli]us sp 12 nach nostri steht dicunt sp 14 über freſſen
 steht auffuren sp 18 Non in solo pane r 20 Matth. c. 11. 6. Si vos mali r
 25 Lucae. 12. r 33 über 40 steht Christum Filij Israel r

1) thut einem ſaul vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 335, 6; auch Tischr. Bd. 2, 38. 292; 4, 523.*

R) wid[der] gelt et magni Reges et principes conversi et pauperes hospitalibus provisi.

Matth. 4, 5, 6

Venit 2. tentatio et in templum ꝛ. et dicit: 'Si dei.' Ibi alia tentatio. Sie stets auffm sal, sol er ab fallen ꝛ. Et satan non stultus, non ducit in aliam, sed Sanctam Civitatem. Bene facis. Si non per tentationem, nu wil ich auch ein theologus werden und schrift furen, et facit domino ein schone predig. 'Angelis suis'. Gy wie sicher kanstu erab fallen, quia aderunt multa milia angelorum. Das ist 2. tentatio. Ubi Christiana ecclesia constitit inn der marter, not, jamer, kamen meine junkerlein, die Schwermur und furten inn die schrift, sed non hin ein, sed oben drauff. Gurt scripturam, sed verfert's doch. Isti fuerunt spiritus, qui ein netw weis angericht zu leben und leren, ut Einsidel, qui fugerunt Christianos status, baptismi statum, herrn, frauen stand. Sic ieiunabo ꝛ. und nhamen solche lere und leben, quae non firmata in scriptura, et tamen flicken's¹ scripturam, ut hic Satjan facit. Filius dei non habebat mandatum, ut descenderet sine gradibus. Sed Satjan: 'scriptum' non wirft ꝛ. Sic isti. Man sol die welt fliehen. Sie Iohannes, man sol sie meiden. Item ieiunandum. Et Christus 40 et Johannes heren und beten. Hui hin ein in desertum und gebet und gefast. Hoc respicit mundus. Sic ergo decepti scriptura, ut hic Christus tentatur, et sicut Christus in der fahr sthet, ut collum breche, sic isti fregerunt collum et collapsi in inferos. Vide textum recte, quid sit welt fliehen. Si est tantum in desertum, tum Christus non recte, qui, ubi maxima turba, et Apostoli. Sic baptismus non gestalt in desertum, sed mitten in civitatem. Das heist Hans narr.² Duxerunt scripturam ut hic diabolus. Sic scriptum in psalmo: 'Ut custodiant te in omnibus viis.' 'Wo du hin ghen solt' omittit. Nos sumus angelis commisi, und sollen unser warten, so ferne, ut ghen in der steigen, qui nobis besolhen. Sed haec non est via Christi, quia non ei commissum. Sic ipsi: Man sol die welt meiden et in desertum ire. Handwerck's leut, rustici ꝛ. sunt weltlich leut. Es ist dir der Teufel auff den kopff.³ Sunt creaturae dei. Sic est meiden mundum dei creaturam meiden. Non sic. Sic non venies in caelum. Ibi angeli non habent beselh, quia non ghest in tuis viis, sed in via et vita, quam tu ertichst und ertwelet: ibi meri diaboli. Si vero in tua via, ut Christianus sum et baptizatus und burger, eheman in domo. Ibi satisfac

24. 91, 11

25

30

3 2. r 4 sol (yhn) 6 über auch ein theologus steht und der sach recht 7 ps 91, r 18 nach heren steht fleid sp 22 nach desertum steht secedere sp nach qui steht fuit sp In Euangelio qui dereliquerit patrem et matrem ꝛ. Sed additur in textu propter me et Euangelii causa r 26 über und steht die sp 30 über meiden steht fugere sp 34 satisfac (fac)

1) flicken's vgl. DWB. 3, 1775; gleichbedeutend mit plegen vgl. oben S. 115, 17.
2) Hans narr vgl. Unsrer Ausg. Bd. 15, 120, 23 u. ö. 3) Teufel auff den kopff vgl. oben S. 98, 19.

R] offitio tuo, crede in Christum und wart deins ampts, tum meide mundum et sis fortis. Quomodo? non abeundum ex domo. Sed sic, ut non per-
 turberis, impatiens fias et dicas: is est raptor, adulter, ego quoque faciam,
 und war fellschen, tum habebo frid et hjonum nachtbar. Das heißt mundum
 5 meiden, ut non stesst, raubst, sed maneat in fide et facias hjonum miseris et
 aliis et patiaris. Welt heißt eitel böshheit diaboli, rauben, stelen, liegen,
 betriegen, hurerey, eheßlrechen. Ista ut vites, non opus, ut in sylvam curras.
 Si solus, sol der teufel hinder dir komen et te facere decies hurer, quam si
 maritus &c. Vicinus wird dir allerley tücke beweisen, et vide totum mundum
 10 sic esse, tum wird dichs verdrießen, tum wird dir der kugel vertrieben, ut
 leßt ehebruch et facias hjonum. Omnes heretici. Sic sol den glauben meistern
 et vitam, et tamen sine verbo dei, quanquam speciem habeat, ut hic dia-
 bolus dominum meistern, wie er Gott vertrawen sol und dienen.

Hæc est 2. tentatio ecclesiae, quae plus nocuit quam egestas, Ut
 15 nostro tempore. Hæc 1. ferenda, sed rottengleister, qui fidem hindern, Et
 iam furen newe weis ein doct[ri]nae et vitae mit grauen huten. Ibi furen
 sie schrifft, quod non sit sacra[mentum] et tantum signum et nihil bap[tismus]
 et Euangelium, selen tum viel, iam etiam. Iam paucis[simi], qui djeunt eum
 domino: 'Non tentabis dominum.' Gieber freundt, affers novam doct[ri]nam, ^{Matth. 4, 7}
 20 quae non in scriptura, und wilt nos furen inn fahr. Das heißt recht Gott
 versuchen, quia heben ein leben an, quae non fundata in scriptura. Ideo non
 credo tibi, scio, quod commiserit angelis me, sed so fern, ut in viis meis.
 Tum sollen sie auff mich warten, quando eo ad sacramentum, praedicationem,
 Si fur mist auffß selb, ut servus. Da ghet der beselß angelorum, non auff
 25 meine gedanken und new erbacht wesen. In vera fide und stand, si per-
 manseris, tum habebis angelos adiutores. Das thut nemo quam Christiani.
 Et praesertim in grandioribus tenta[tionibus], quando furt auff pinnam, tum
 verixt unß peccatis, et est Iurista, qui tum posset d[ic]ere: Tu iactas scrip-
 30 turam, non est vis, ut tentem. Istae duae tenta[tiones] haben ecclesiam wol
 zu rissen.

Uber 3. hat erst gethan den schaden. Hæc est ultima und hat eccle-
 siam Christianam schier gar hin gericht. Ubi libera a primis 2, et armut et
 persequutione, Et ubi sein gefast per patres et Papias, ibi tum tantum cura
 de superbia, potentia, quomodo reges fierent. Ista hat damnum than. Sic
 35 etiam fiet, quia si 1. non vult helfen, accipit 2. Si non, mit hoffart, rhum,
 ehr und reichthum der welt. Das kan nicht auffen bleiben, quando pax,
 homines wollen reich werden. Sic quando ich da hin will komen, ut doceam,
 quomodo furst regir land, tum statim obliviscor, quid bap[tismus], Euange-

1 fugere mundum r 6 mundus r 8 über hurer steht maiorem sp 11/12 Sic
 bis tamen unt 12/13 nach diab[olus] steht wil sp 14 über egestas steht 1. sp 17 Non
 tentabis r 27 nach pinnam steht templi sp 31 hat(ß) 3. r 36 pax (et) 37 reich(e)

R] lium. Da behut uns Gott fur. Horstu, man sol dir non dienen et te non adorare, o Satan, sed seruiendum deo i. e. incedere in verbo eius, ut non in angulum frich ut Rottengeiſter. Inspice verbum, baptizare, discce Euangelium, crede in Christum, accip[e Sacramentum, feuch leben, si indiges uxore, 5
 due. Alii greiffen in ein ander regiment, volunt Episcopi esse et sunt 2. et in 500 jaren non fuit unus Episcopus, qui Euangelium praedicaret, qui baptizaret: die wend geweiht, altar, glocken, non digni fuerunt, quod omittentes officium quam ut gantzelspiel. Ideo non baptizare homines, sed stein und glocken, non praedicare, weihen ein gantz kirchen Euangelio, sed wand. In causa fuit die weltlich ehr et mansit iste labor monachis, die 10
 habens gethan, das mocht Gott erbarmen.

1 über non steht nicht

11.

10. März 1532.

Predigt am Sonntag Lätare.

R] Dominica Letare 10. Martii.

Meine freunde, seitis, quod hatten surgenomen ante carnisprivium praedicare de Lieben Tauff, ut hoc hochw[ir]dig Sacrament und grosse gnad 15
 und barmh[er]zigkeit mocht erkand bleiben und herlich gehalten bey den Christen, sed impeditum 2.

Iam dicemus de Euangelio propter zeit, ut Sontags Euangelia etiam in ieiunio servemus. Hoc Euangelium docet fidem contra virtutem, quae dicitur geiz und hauchjorg, quia inter exter[na] vitia geiz das furnemste stücke und grosse hindernis contra Euangelium, ut audimus Matth. 6. 7.¹ Dominus 20
 vidit, quod würde der geiz das Euangelium dempffen et verbum dei, ut in veter[er]e testamento, quanquam eytel ehr, hoffart, quod quis vult flugling sein und meister, hoc impedit und verstert. Sed est geistlich laster. Inter 25
 externa keinis so hindert Euangelium ut der leidig schendlich geiz, quia, ubi is geret ins volck vel prediger, quando isti beginnen geiztig sein, praedicant, quod h[om]ines lib[er]ter audiunt, quia nolunt in jorg sthen, und grosse hanjien 30
 nolunt audire, nisi quod placet, ideo ipsi coguntur 2. Sie verbum dei wird geschweigt durch den schendlichen Mammon, Et populus wird auch geizig, nihil movetur praedicatione verbi, baptismo. Ideo cum Satan non kan verstoren mit Rottengeistern und flugeler, greiff er an mit geiz, Si vel 30
 praedicatores, vel populus, actum, ut iam videmus, quod non solum prae-

20/21 Anaricia r 23 est über geistlich 24 nach externa steht ist sp nach keinis steht das sp 29/123, 2 verbi bis schon unt 29 über kan steht dz Euangelium sp

1) Wohl Erinnerung an die Wochenpredigten über Matth. 5—7 vgl. Unsrer Ausg. Bd. 32.

R] dicatores occiduntur. Sed inter nos videmus, quod Euangelium außhungert mit yhm brot. Der geiz ist schon bereit im volck. Solt man iht ein p[ar]rher nheren in pago, aedificare domum ut olim, 100 pagi non possent. Q[ui]cquid vivit, praedicat und geistlich regim[en]t hat, neret von dem ubrigen
 5 brocken des Pabsts. Ideo iam avaritia regit in populo, quod non solum lassen ansthen der schuldigen p[er]pflicht ꝛ. quisque cogitat, wie er fur sich scharr. Non ea hilff, quae olim, cum praedicaremus per opera nostra ꝛ. Nur scharren, hoc haben wir erlebt. Videmus ob oculos. Olim ante XII annos non credidissem, si quis dixisset. Olim dedisset unus 20 fl, quod
 10 tantum liberatus a confessione. Sed quo clarior lux, yhe undankbar. Ideo signum, quod dominus wird bald drein schlahen. Si mundus diu stabit, praedicatores erunt avari et praedicabunt, quod placebit, Et donec veniet Turca et dominus schlag drein mit plag und pestilentz. Si diu arguo, praedico, ut isti columnae. In posterum nolo praedicare propter ho[m]ines, sed
 15 deum. Ipsi volunt den Teuffel selber horen, anbeten et dare, quae vult. Ideo venient p[er]fass[en], dies sein nehmen ꝛ. tum dicetis: Si nunc haberemus praedicatorem, darenus, quod ꝛ. Sic nos honoravimus Euangelium, wir haben es recht und redlich ꝛ. Sic futurum, es sey denn, quod non sit deus. Et mundus wilz nicht anders haben. Et non solum dabitis den prediger
 20 gelt, gut, weib und kinder ꝛ. Et deinde dabitis der weltlich oberkeit pro militibus vel construendo aggere, das yhn tret geworffen, ut videatis, das verlorn sey ꝛ. Das wil man haben, ideo fiat ista nostra voluntas in ter[re]is, non in caelo. Cum ergo sit verlorn, q[ui]cquid dicimus, ideo domino praedicamus, den hauffen beselhen wir hin den geistlichen Teuffel und weltlichen
 25 tyrannen. Sed pii habent consolationem Euangelii. Dominus dicit venturam avaritiam, quae volet Euangelium meum dempffen. Sed es sol nicht not haben, hut euch fur dem geiz als fur dem hochsten feind, non intus, sed foris. Videte, quod ich euch wol erneren kan, und nimpt sein Junger zu rat, ut miraculum deste scheinberlich[er] sey. 'Hoc inquit, ut tentaret' ꝛ. debebant
 30 d[ic]ere: quaeris, unde p[an]es, nonne nescis teipsum ex lapidibus posse ꝛ. Sed Philip[us] ghet mit stiefeln und sporn¹ und rumpelt² aus der ratione her: '200 s.' Christus tentat, wie er wil reden, und machts sein freundlich,
 ut ego iam dicerem: Ljieber lippus ꝛ. Credo non nosse, domine, quod

1 nach quod steht man das sp 3/5 domum bis in unt 4 nach neret steht sich sp

Pastores hodie aluntur ex bonis Papae r 7 über olim steht fuit sp 9 über credidissem steht hoc futurum sp 14 ut c in tantum est ac si sp 15 nach dare steht ei sp 21 das (ist) 22 Fiat voluntas r 24 über Teuffel steht i. e. praedicatoribus falsis sp 25/28 consolationem bis nimpt unt 27 Consolatio piorum r 29 Discipuli Consiliarij Iesu r 30 nach p[an]es stcht accipiamus sp 31 über und rumpelt steht in die weisheit Philip[us] r 32 (quomodo) wie über ex steht philippus sp

¹) mit stiefeln und sporn vgl. Wander 4, 852 Nr. 62; vgl. auch Unsre Ausg. Bd. 16, 438, 22, wo weitere Angaben u. ö. ²) rumpelt oft bei Luther z. B. Unsre Ausg. Bd. 33, 255, 35, S. 505, 26.

R) tantum pecuniae habuerit, macht bey 25 ꝑo. Der iſcheffner weiß, istos zelt
 er. Sed nihil, iſt da, sed zu wenig, inspicit magnum hauffen et paucitatem
 pecuniae, praeter mulieres et pueros. Andreas wilß noch besser. Philippus
 Joh. 6, 9 iſt dennoch ein wenig kluger, dicit de 200, iste: '5 panes' ꝛ. Daß iſt ja gar
 ſein freundlich geredt, ſchier geſcherzt und geſpilt ut boni socii, ut videri
 possit, wie ein freundlicher man ꝛ. Er hatß laffen narren, ut cogamur
 dicere esse eitel faufft[mut] ꝛ. ut indicaret ſein ernſtlich jorg, quam pro
 nobis habet. Ipse 1. incipit, antequam oratur, est sollicitus, ut nos discamus,
 Matth. 6, 8 gilt uns, locum Sexto capite Matth[aei], quod illic verbis, hic operibus docet.
 Sicut verba lauten in Matth[aeo], ſo ghen und ſthen eius verba. Ipsi volunt
 audire praedicationem et signa. Sine cura eorum ſelt her, ex 5 panibus,
 ut tot saturentur et XII. Daß heißt wort und werck zu ſamen ſtimmen,
 quod illic ore, hic facit manu. Ideo ut hütten ſur dem leidigen geiß und
 gedechten an das exempel. Si Euangelium amplectimur et pauperes, et
 tamen habemus 5 panes, 2 pisces, 20 ꝑ. Ibi non plus quam. Sed ſihe auff
 Chriſtum. Vide, quid faciat, et respicito verbum et factum Christi. Non
 opus, ut ſchart und fracht, sed ſucht Euangelion. Videbo, ubi edatis, ne
 meum regnum per geiß vastetur. Si Scharhan[ſen] und baur[n] nolunt dare,
 o praedicatores. laß reich ſein und ein forb gulden. Vos ein forb mit brod,
 cum 5 panibus, isti abundabunt, ut XII ꝛ. Econtra qui tot aureos, ſo
 arm, ut posteri non habeant ein ringe.¹ Est dei opus. Magnificat: 'divites' ꝛ.
 et in tempore ꝛ. Sic ghetß ob oculos, quando diu geſchart, geredtß wol, ſo
 ſchmuckt ſich filius, filia drein vel kompt in manus alius ꝛ. Sed wen du dich
 zutod ſorgeß, nihil efficies auro tuo quam is, qui habet 5 panes, et is reich
 ſo ſerne als du mit deinem forb vol gulden. Conclusum: qui regnum dei
 Matth. 6, 33 quaerunt, iis promis[um], quod adiciantur, quia voluntas patris. Et mit
 that beweijet. Daß iſt ein ſeine vermanung und trefflich, liblich exempel,
 quod pingit suis mit freundlichen Worten, ut non geißen. Qui front, leß
 ſich ſtercken und gleybt. Econtra alii ſollen an Leib und ſeel verderben, die
 zu meißen, promittimus eis, die ſollen ſie haben. Et tyranni, qui rauben
 und ſtelen, ſol der Turck kriegen. Des und kein anderß.² Ideo dicitur

1 Aber macht steht 200 denarij sp über iſcheffner steht Judas sp nach weiß steht
 es sp 2/3 nihil bis praeter unt 3 nach besser steht machen denn sp Andreas r 5 Lenitas
 Iesu r 7 quam über pro Cura Christi pro nobis r 8 est] et 9 Matth. 6. r
 11 über signa stelit videre sp vor ex steht et sp nach panibus steht cibit sp 12 nach
 XII steht sportae sp 15 quam mit tamen durch Strich verb 17 nach opus steht est
 inquit sp nach ſucht steht dß sp 19 nach laß steht ſie sp 20,21 Econtra bis hab[ea]nt unt
 20 vor ſo steht ſollen sp 21 nach arm steht werden sp nach ringe steht brodß sp Magni-
 ficat r 23 Sed (che) 24 Pauper aequae ꝛ. r 26 nach mit steht der sp 27/28 Daß
 bis freundlichen unt

¹) ringe [brodß] vgl. DWtb. 8, 989 unter 3 b, wo kein Beleg aus Luther. ²) Des
 und kein anderß oft bei Luther vgl. z. B. Unſre Ausg. Bd. 6, 586, 20; 15, 415, 34; 30, 237, 2;
 Tiſchr. Bd. 4, 144, 522.

R) Mammon ein Gott. Si nolunt credere, experientur 1. quod monet, ne avari ⁊. Inspice signum: num non mirabile opus pro confirmacione fidei, quod talem dominum habemus, qui ex 5 panibus? wie es nur zugegangen ist. Sie habens müssen teilen. Quando Petrus hat geteilt und das brod anff-
 5 geschnitten, semper crevit frustum, ubi ein stück erab geschnitten. Es muß ein ebenteuerlich geschicht gewesen, da es ihu unter henden hat zugenommen, et visibile. Hoc libenter vellet nobis in oculos bilden dominus: potest panem in domo augere, ut nescias, quomodo. Ego etiam sentio. Scio, quod plus vertere, quam habeo.¹ Sic tagloner habet pueros, sol hauszinsze geben et omnia
 10 emere, ubi accipit? Sic semper agit hoc signum, an unterlaß next er. Sed nihil hoc ad hoc signum, quod verum, quod rusticus ob oculos videt, leufft über den agrum hin, wirfft 1 hand vol kornens ⁊. Ibi ein haln, eher und vollig cum granis. Ex harena. Ist eben ein solch wunderwerk, ac si ex lapidie isto. Das korn reimt sich so wenig zum sand ut zum stein. Das
 15 wort ghet: 'Die lapidibus.' Dominus dicit: gedencck, du sand, und gib brod, Matth. 4 3 et ut possit wachsen. Des ist fur unjern augen gang land vol et mundus. Sed quia communis res et omnes habent homines. Istud ergo signum cum 5 panibus nihil ad hoc, quod ex terra lapidosa brod macht. Ibi reimts sich
 20 besser, quod ex hordæaceo pane fiunt alii. Sed hic non reimt sichs, ibi perdit wesen et fit alia creatura und treibt er aus ex terra ein stengel, et nobis zu trost, ut cogitemus, quod velit facere. Sed das hilfft nicht, ist zu gemein. Sic sol communis, omnes bestiae vident. Num wolgethan, quod tam magna mirabilia verachten? Ideo lest unjer herr Gott teurer zeit, pestilenz, mittit
 25 pseudodoctores, qui seducant, qui ocludunt oculos, ut ne minimum donum dei videmus, lauffen ubers korn hin, Et dicimus insuper, quam iam deterius tempus. Iam muß das Euangelium schuld haben, quicquid dir felt und non geschieht ⁊. sed du wirft ein mal mit dem kopff bezalen. Non solum ingratus und geijest, Et si non fiat, ut vis, muß Euangelium schuld. Contemnis Euangelium et fame perdis Euangelicos praedicatores, Et lies dichs
 30 machen, ut vis, und steck dir all boden vol gelts und korns geben et insuper laudaret ⁊. sol da terra nicht dehiscere, blix und donner? Es sol noch besser werden et verbum tum war werden, quod deterius ⁊. Si non curas contemptum, kan er dich auch verachten, quando clamas. Das sol erst ein scherz sein, quod euer gelt vernarrt, sed noch pestilenz et bellum, ista discent vos

1 Mammon r 6 nach gewesen steht sein sp 8 Christus auget quot[idi]e panem r
 10 Hoc signum dominus semper edit r 11 über ob steht conculcat sp 16 ganz über
 land 17 Ex harena crescere frumenta r 18/19 Ibi bis alii unt 19 reimt(s) über
 perdit steht amittit sp 22 Sol r über quod steht nos sp 23 über mittit steht fomen sp
 26 Quicquid hodie mali fit, transfertur in Euangelium r 28 nach ingratus steht es sp
 Et c in Sed sp über non steht dominus sp 29 über Et lies steht unjer herr Gott sp
 33 clamas mit 32 deterius durch Strich verb

¹) Vgl. Luthers Verse: Es gehört gar viel in ein Haus; willst du aber rechnen aus, so muß noch viel mehr gehn heraus, des nimn ein Exempel mein Haus.

R] peiora tempora. Hor, es sol dir widerfahren, ut prophetas. Sic factum istis in Jerusalem, das war geschleiff̃t ut lapis ꝛ. Et tum dicebant: Si iste Iesus non venisset et Apostoli, prius erat florens, Iam in der ass̃hen.¹ Ipse clamabat, ut audirent Euangelium und from würden. Sie Romani fecerunt. Sed Gotti kamen und rissen das Rom in hauffen und bickten² in die stein, 5
ut nesciretur, ubi capitolium, ut vidi.³ Ab eo tempore, quo venerunt Petrus et Paulus et martyres, sed tamen noluitis deum audire in istis Apostolis et martyribus. Iam audistis XII annos Euangelium, libertatem adsecutus und schart fur dich et tuos praedicatores erhungert ꝛ. Iam veniet, quod non velit audire bene, sicut prophetasti. Sed qui pii, habent hic consolationem, 10
alii habent suam prophetiam secundum os suum. Non est culpa Euangelii, sed deiner boßheit. Vobis wil das geweijaget haben, es sey denn kein Gott und Christus kein herr. Nobiles nolunt die fromen. Ipse est sacerdos
ps. 110, 4) ideo manebit. Si non vis eius, habeto diaboli. Die haur̃n et nobiles verachten so hoch das Euangelion, das impossibile sey ꝛ. Pii 15
mogen sich trosten, quod liberentur ut Noe et Loth, und wird Sodom, Gomorra verbrennen ꝛ.

2 Jerusalem r 4 Romani r 5 über die steht alle 14 über eius steht sacerdotium sp

1) in der ass̃hen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 337, 14.* 2) bickten d. i. hacken, vgl. *DWtb. 1, 1809, wo kein Beleg aus Luther.* 3) Erinnerung an Luthers Romreise. Vgl. hierzu *Tischr. Bd. 4, 687f.*

12.

10. März 1532.

Predigt am Sonntag Lätare, nachmittags.

R] A prandio.

Sic audistis, quod baptista Iohannes praecesserat et omnia zu trummern geschlagen, quicquid est extra baptismum et Christum, et totum Iudeorum 20
regnum et sacerdotium cum templo et cultu, sanctitate et quicquid fecerint et vixerint, zu boden gestoffen, per quod hoc docuit, quod nihil valeat, sive sit sapiens ꝛ. extra illum Christum. Cum Iudaei cum suo templo, quod

N] Dominica Letare a prandio.

Impeditus haecenus pergere de baptismo ita, ut alia praedicatione opus, 25
attamen propter dignitatem baptismi pergemus de illo.

Audistis de praecursu Iohannis Baptistae, qui omnia hat zu drummern geschlagen, totum regnum et sacerdotium Israel cum omni dignitate zu boden gestoffen significans extra Christum omnia nihil esse. Wehl die Juden

24 ro r 25 (Statuimus de) Impeditus nach opus steht essem sp

R] deus iussit aedificari, cultu, priestertum, quod gestiff, et quanquam fuerint
Abraham kinder et Christi vettern und freunde, et tamen jols nichts gelten
und art an zc. so durffen wir nicht rhumen, uteunque Sancti, gegen dem man.
Kurf umb: getaufft vel verlorn, sive gentilis, Iudaeus, sive monachus zc.
5 Extra hunc Christum nihil, in eo omnia. Sie audistis, quod fortiter praed-
dicarit Iohannes contra omnia, quae dici possunt sapientia zc. Iam tractabo
textum, quare so ganz herlich detur baptismus, quod iste tam hoch gepreift
sol sein, et omnia econtra zc. Iam audiemus ursach und grund, das unjer
herr G]ot so hoch baptismum heft.

10 'Da Jesus getaufft war.' Hie est textus, quem discere debemus *Matth. 3, 16*
nos Christiani et inculcare, ut recte discamus baptismum inspicere, quia is est
textus, quem Papa, Zensel et quicquid haereticorum mit ernst meint. Gott hat
baptismum so geehrt, als er nicht geehret neque Moysen nec prophetas, quia
ista verba non dixit, cum loqueretur cum M]ose in monte, Et in principio
15 creationis caeli et terrae, ut hic lest sich horen, Ut Mose nihil sit, quia non
audimus ein hoher sprach quam ad Mosen, Et kein hoher werck quam crea-
tionem caeli et terrae. Sed M]oyses nihil ad baptismum, quia, ubi ex
Iordane ascendit, ist ein seer tieff wasser, fleust nicht so flach, also bald

3 nach art steht sey sp 4 über Iudaeus steht siue sp oben am Seitenrande steht
Ex cap. 3. Matthaei 10 Matth. 3. r 12 nach quicquid steht est sp 16 über audimus
ein steht cui dedit X praecepta sp 17 nach ubi steht Christus sp 18 Iordanis r

N] myt hrem tempel, Cultu et sacerdocio a deo instituto et semine Abraham et
20 promissiones habuerunt, weyl das nicht hat sollen gelten, ergo nihil gloriemur
nostris operibus. Summa: seyt getaufft odder verloren. Quisquis fueris
extra Christum, nihil eris, et in ipso omnia. Haec est summa illius praed-
dicacionis Ioannis. Sequitur: Warumb solch herlicheyt der tauff gegeben wyrt,
ita ut omnia respectu illius nihil sint. Do klingt der text auff: 'Und do *Matth. 3, 16, 17*
25 Jesus getaufft war, steyg er balde zc. usque ad finem capitulis.'
Das ist der text, quem discere debemus und yn uns bylden, das wyh die
tauff lernen recht ansehen, quem vexat Turca, sathan zc. Got hat die tauff
also geehret, quo honore neque Moysen neque prophetas et nullum honoravit.
Nam haec verba non audita inicio mundi neque ad Mosen, ut hic indicans
30 nihil esse gegen dysem Christo. Non enim habetis maiorem doctrinam quam
Mose et maius opus condicione mundi. Aber hie wyls anders werden. Baldt
er auß dem wasser steygt, Mox aperietur celum et videtur spiritus sanetus
in specie columbae sedens super Christum. Die taube ist yn ehnem schonen

24/25 Do bis capitulis ro und do Jesus getaufft r 25/26 Hic est filius meus dilec-
tus zc. ro r 29 nach Mosen steht sunt dicta sp Verba dei de Christo ro r 33 specie
über columbae yn über ist

R] diffidit se caelum &c. daß die Tauben herab ist gefaren ynn einem grossen herliche[n] glantz, hub[s]cher, quam videtis blix, et ipsi in caput sedit. Daß
 Joh. 1, 33 zeichen heilt Joh[ann]es gros et alibi iactat: 'Super quem' &c. der sol der recht,
 super quo &c. Non sol tauffen ut Mose, non cum iuribus mundi umbghen,
 ist als nichts. Sed esset, qui baptizaturus igni et spiritu sancto. Daß war 5
 ein zeichen. Aber daß zeichen hort Joh[ann]es mher. Oculis columbam, et
 Matth. 3, 17 vocem: 'Hic filius.' Istam vocem nemo potest exponere. Non dicit: affer
 populo Iudaico ij tabulas 10 praeceptorum. Non dicit: es werden caelum
 et terra, sed aliud hoher[s], mher quam Moses et omnes sap[ie]ntes. Nempe
 'mein lieber Son'. Confer filium et Mos[en] et creationem et creatorem. 10
 Daß heist bap[tism]um gepreiset. Ibi satan hat zu thun, ut non sinat apertos
 oculos et aures, ut recte audiremus et videremus. Er heilt mher de filio
 quam Mose et creatione. Quid bap[tism]us egregii? Ibi ein amechtiger pfaff
 et bap[tisat, et si ubel geredt, adest amme et bap[tisat: nihil communius &c.
 Sed quando papa in corona, hut und mantel, daß ist. Et Rex Angliae 15
 aufsteit sein ring hoc die¹, est aliquid &c. quando schickte rosam² yns deudsch
 lande, Ey ein kostlich ding. Et ein furst ein reyt ynn der bracht. Sed quia

2 über ipsi steht Christo sp 3 über zeichen steht signum sp Ioan. 1. r 6 nach
 Oculis steht vide|bat sp 7 nach vocem steht aurib[us] audiebat sp 12 über Er steht
 pater sp 14 über amme steht obstetrix sp mulier bap: r 15 über mantel steht
 incedit sp nach ist steht magnificum quiddam sp 16 nach quando steht Papa sp

1) Über diese an englischen Hofe geübte Sitte konnte nichts in Erfahrung gebracht
 werden. 2) Die goldene Rose.

N] glencz, grosser majestet herab geflogen. Hoc signum maximi facit Ioannes,
 Joh. 1, 33 quia hoc signum antea accepit, scilicet illum esse, qui verus esset, der solde
 Matth. 3, 17 nicht myt gauckelwerk umbgehen, sed baptizare spiritu sancto et igne. 20
 Deinde aliud signum scilicet audire vocem. 'Hic est filius meus, in quo
 complacui.' Haec verba nemo potest exprimere. Haec non sunt verba
 decalogi saxe. Hic non dicit: fiat celum et terra. Es ist hie noch etwas
 hoher[s] und weytter[s] quam Moses et condicio mundi. Es heyst: 'meyn lieber
 son, in quo complacui.' Hic comparat servum Mosen et filium. Daß heyst 25
 hie die tauff gepreyhet, atque utinam hoc possemus agnoscere. Hic videtis
 magis estimari bap[tism]um celo et terra et Mose. Nos dicimus: Quid est
 bap[tism]us? Eyn amechtiger pfaff und amme kan daß thun. Es ist eyn
 gemeyn ding. Daß ist der teuffel. Si autem Papa sua maiestate baptizaret,
 hoc magnum esset. Si Rex Angliae donaret Ringe auß (ut aiunt). Eyn 30

18 über glencz steht lichten sp Spiritus sanctus de celo ro r 21,22 lius bis
 complacui ro 23 hie über noch 24 über condicio steht creatio sp 25 Hic est
 filius meus in quo complacui ro r 27 Non respicienda est persona baptizantis ro r
 30 donaret e in Zeichen sp

R] bap[tismus tam gering, ut non commendarit deus ipsis met Papae, Cesari, nihil. Nonne miserima res, quod adeo excaecati, ut non discernamus bap-
 [tismum ab eo, qui dat baptismum, quia is, qui baptizat, tantum thesaurum
 dat, da son, Mond, Caesar, imo omnia ein trecke ist. Christus ubi baptizatus,
 5 aperuit caelum, et spiritus sanctus cecidit, quasi nullibi locus in mundo, ubi
 sedere. Et patris vox etc. Ista verba debent discere homines de baptismo
 loqui et cogitare. Non sic intellige textum: 'dilectus' etc. scilicet pro sua
 persona. Sic respicit deus eum pro suo filio, quid mihi? Sic hat man den
 Text lassen liegen. Sic gibt er keinen Trost und freude. Sic non velim heller
 10 pro eo dare. Es heißt i. e. nisi hunc filium, quicquid is facit, loquitur, da
 richt sich totus mundus nach, sol, Mond, himel und erden, Teufel und tod,
 quicquid loquitur, ist mir lieb und gefest mir wol, das es nicht allein ghe
 auff sein person, s[e]l[e]ich und h[il]ut. Christus ist ein gemeiner man. Non
 inspiciendus secundum leib und leben, sed secundum personam et offitium,
 15 propter quod venit. Ibi dicit pater: 'Est filius dilectus', quicquid facit,
 heisset, das ist mir ein wolgeschallen. Haec est maxima herlichkeit, quod
 pater dicit: Is filius lesset sich tauffen, das ist mir von herzen lieb. 'Is
 filius.' Postea dicit: ego sivi me baptizare. Sic omnes alii. Pater ad hos

4 nach trecke steht dagegen sp 5 Apertum est caelum r 6 nach sedere steht
 deberet quam in Christo sp 8 nach Si steht tantum sp Hic est filius meus dilectus r
 9 vor heller steht 1 sp 10/13 nisi bis person unt 12 über loquitur steht filius sp 14 Quo-
 modo Christus inspiciendus r

N] Noße von Rom, das ist ein groß ding. Sed cum deus stultus baptismum
 20 suum non Cesari et Papae commendaverit, nihil est. Nonne hoc est
 sathanicum baptismum discernere a persona? Ut sciam hunc ministrum und
 Amme myr geben thesaurum supra celum et terram. Hic videmus Celum
 apertum et spiritum descendere et quiescere, als junst sehn raum in der welt
 were, deinde vox dei audita. Ne sis tam stultus, quasi haec verba nihil ad
 25 te pertineant ita, ut verba sint mortua, nihil consolans. Quid significat: 'Hic
 est filius meus dilectus, in quo complacui?' Hunc filium nisi, quicquid facit,
 loquitur, do richt sich noch Sonne, monde, hymmel, erden et omnia etc. Quic-
 quid loquitur, mihi placet. Do gehen die wort nicht uff sehn person, sed ad
 nos omnes. Oportet te Christum secundum officium suum inspicere, worumb
 30 er kummen ist. Ille 'est filius, in quo complacui'. Quicquid facit, loquitur,
 placet mihi. Hic est thesaurus immensus. Ille filius baptizatur, das ist myr
 lupp. Deinde dicit: sicut ego baptizatus, ita baptizemini in Nomine patris Math. 28, 19

19 ist e in wer sp 24/25 Ne bis consolans unt ro Verba haec non solum ad
 Christum sed ad nos omnes pertinent ro r 26 filius bis complacui ro 28/30 Do bis
 ist unt ro 29 omnes über nos 30 lins bis complacui ro 31/32 Autoritas et consolatio
 baptismi ro r

R] dicit: Das ist mir lieb, da frigt baptismus die krafft her. Si Christianus agnoscat baptismum, non terretur a diabolo, neminem timeret, sed diceret: sum baptizatus. Sch[wer]mer schelen Tauff, n[em]en verbum da von. Die lest Sat[an] nicht zu, ut videant textum. Nec papa videt nec die herrn des geistlichen rechts, sed legunt ut ein geschwe[re], quae nunc sit mortua, et disputant, quando puer baptizatus vel non, Et lassen die schonen wort isthen. Sed sic die, quod dominus sic dixit ad filium. Et Ioh[annes] audivit et vidit spiritum sanctum in columbae r. und zu warzeichen misit suum spiritum sanctum, sein ganz hercz, sein gnade und willen et dicit: 'Hic est filius', quicquid is facit r. Ideo cum ego baptizatus et veni zu dem herrlichen bad, so heist mein Text so: deus hat gefallen an meiner Tauff, et placet ei propter istum Christum, quia, quicquid loquitur et facit, placet, quia vult filius, ut credam in eum et baptizer, das sol heissen patris voluntas. Istum textum wolt ich gerne so wol mir einbilden ut vobis. Non libenter audio et video, quod istam doctrinam so bald lernet. Et hoc signum, quod nescitur, quod putant homines se scire. Homines putant se etiam scire Euangelium, et si quis deberet discere, hielt er sich fur ein gespot. Ideo quando crederetur corde, so resistes Sat[anae], ut faciunt vere credentes. Sed so frey

1 da (her) 3 vor verbum steht das sp Sectarij r 5 nach legunt steht istum textum sp 7 nach filium steht Tu es sp 8 columbae erg zu collum sp 9 sein bis Hie unt 11/13 mein bis heissen unt 12 über facit steht filius iste sp 15 nach quod steht man sp

N] et filii et spiritus sancti. Das ist got lip, ita procedit baptismi autoritas, ita ut consolari nos possimus in omnibus tentacionibus et dicamus: Ich bin jha getaufft. Valeant Anapaptistae, qui dicunt: Wasser ist wasser. Non sunt digni, ut videant hunc textum. Neque Papistae et Canonistae hoc vident, tantum dixerunt semel factum ante 1530 annos, Christum, baptismum: manent apud historiam, lauffen uber hyn. Sed ita dicendum: Ita dixit deus ad filium suum, ut Ioannes audivit, Celum apertum, spiritum sanctum demissum, hat seyn ganzes hercz, et deinde verba, ut deo placeat baptismus. Ergo cum baptizatus sum, scio propter hunc Christum baptismum deo placere: quia Christus deo placens mihi mandavit, ergo deo placet ex animo. Illum textum mihi et vobis libenter vellem inculcare. Ich vermag nicht, scio vos omnes scire, sed in exercicio seletz weyt. Es ist erbermlich et non libenter video, das mans balde kan, sicut hodie Euangelion omnes perdidicerunt. Trocz, der iczunder leret, wie man glauben solde. Ergo signum est

24 unten am Seitenrande steht Non tantum in personam sed in officium Christi respiciendum ro Autoritas baptismi vnde ro 26 nach hercz steht aufgegoßen sp 27 In Christo baptismus noster deo placet ro r 30 nach omnes steht nimis cito sp 30/31 In sciolos ro r

R] hin ghen et iactare scientiam et fidem et vivere in avaritia, hureret ꝛ. Sed si quis miratur et sentit, quod grōs sey, et libenter fassen et bene inculcare ꝛ. qui zu zeitlich fasset, nihil novit. Es sind verba, quae non volunt scribi, sed erfordern das leben, ut quis possit consistere in peccatis und angst
 5 und kunne sich mit schutzen. Si etiam Satjan es malus et consciencia beist, legam tibi lectionem: An dem filio hat Gott ein wolgefallen ꝛ. quicquid ordinat, ist recht, und gefelt ihm herlich wol. Postea potest dicere: Nullus angelus malus poterit mihi nocere. Petrus non irascetur nec Maria, quia meus baptismus placet deo. Ergo Apostolis, Angelis ꝛ. Si Satjanae non
 10 placet, thue er drein et hengs an halz. Postea sequitur trof. Si caelum et terra, mea peccata, deus et angeli, si possibile, irascerentur, tamen deus non mentietur, sed verax manebit, sed dixit: quicquid ordinaverit Christus, filius, placet ex ordinatione. Is ordinavit baptismum. Iam disceat, qui potest.

Iam vides ex his bap[tismum maiorem caelo, terra ꝛ. quia est filii,
 15 qui aufert Mose, caelum et terram et imposuit, baptismum, dedit et ad hoc vocavit. Sed sic non credo, sihe du mit zu. Si vis magnificare baptismum sic, ut possis facere, quid velis. Hoc permittimus, quod infirmus, sed ut

2 vor fassen steht velit sp 13 filius (quod) 14 vides ba³ p: ex² his

N] neminem cognovisse. Illi vero, qui vere audiunt, in timore vivunt. Securi et praesumptuosi, qui gloriantur, nihil sciunt. So es alfo zughet, das sich
 20 ehner druber verwundert, woldeß geru wol fassen, ibi est inicium cognicionis. Es findt nicht Redewort, funder lebewort, quae possunt stare in vita et morte contra peccatum, sathanam, conscienciam tumultuantem. Respondeo: An dem þone hat got ein wolgefallen: quicquid facit, dicit, deo placet. Sequitur: Ergo nullus angelorum et sanctorum mihi nocebit, quia hic adest
 25 dilectus filius, si illi placet, ergo et angelis, apostolis, prophetis et deo. Si sathanae non placet, þo thue er dreyn und hengs an halz.¹ Ergo irascatur celum, terra, inferi, caro, consciencia, deus ipse et angeli. Quid tunc? Deus tamen verax, qui promisit, quod omnis, qui baptizatur, placeat ille per filium, qui hoc dixit, qui ei placet. Ergo videtis, quantum praestet omnes creaturas
 30 baptismus. Den es ist der þon, qui abrogat Mosen, Celum, terram, inferos. Der þon hat uns zu gefoddert.

Ja, ich lebe nicht dornoch? Do sihe du zu. Tu non debes vivere, sicut tu vis. Convivere potest deus peccatis. Modo non contemnas hunc thesaurum Euangelii et baptismi, convivet alioquin omnibus peccatis. O her,

23 An bis placet unt ro 25 Si (deo) 32 über ich lebe steht mimitice sp Occupacio ro r

¹) þo thue er dreyn und hengs an halz (oben R Z. 10) vgl. Thiele Nr. 89.

R] Euangelium et bapt[is]mum contemnas, nihil. Sey brechlich, wie du wilt, modo kom da nicht hin, ut contemnas sacramentum et baptismum et verbum. Hoc facio. Ja das herzenleid. Si istos non honoras, qui baptizati et qui praedicant, de me non dico, Pfu, das dich Sanct valten ꝛ. et dieis: credo an bapt[is]mum, du glaubst den Teufel. Si recte magnificas baptismum, Non sic conculcares pedibus pastores ut Cives, rustici und Scharhansen, Et dicunt: Ich wil bey der lere bleiben ꝛ. nemo ꝛ. Non est Taufß baptisterium. Sed nos omnes baptizati. Et illos honore affeito, et interim sol dir dein armer pfar[er] ein iustuch¹ sein et sinis eum fame perire et contemnis. Et cogit[as] interim: Ego intel[li]go baptis[mum] et Euangelium. 10
 Unjern herr Gott wirstu nicht tuischen, est sapientior te. Tempore mortis non iuvabunt ꝛ, sed baptismus. Si viderem aliquem incedere super forum nomine principis, certe ich habe das hertlein ab vel propter principem. Si vero giengst hin und hieft ihn ein trollen², du solt wol den haß ꝛ. Sic cum baptismo. Video proximum, qui ornatus Christi veste et circumdatus angelis 15
 Christi, et ego velim eum schelten et contemnere ꝛ. Sic Papa non inspexit baptismum, ut esset inspiciendus, et nos iam fere deteriores Papa et tamen interim dieimus nos Christianos, ja hellijch jemer.³ Wer nu in istam cog-
 nitionem kunde komen, quod tu et ego baptizatus, et nihil in te viderem

2 ut (non) 11 (Tum) Tempore 19/133, 1 fomen bis tum unt

¹) iustuch vgl. *Unsre Ausg. Bl. 34¹, 529, 7.* ²) trollen d. i. Töpel, vgl. *DWb. 2, 1427 unter 5, wo kein Beleg aus Luther; bei Frisch im Wtbch. ist notiert: Troll ein Scheltwort, truncus.* ³) hellijch jemer vgl. *oben S. 63, 8.*

N] das wil ich nicht thun, sed eum honore eum accipio. Das beweyhe. Vide, 20
 quomodo resistant parriochis et ministris contemntes illos. Impossibile est, si baptismum magni facis, quod proximum baptizatum et ministrum contemnas. Tu interim gloriaris: Von der tauß sol mich niemandts reysen? Tu iam decidisti. Non est inspiciendus lapis et aqua, sed persona baptizata et baptizans. Do gilt nicht verachtens. Es gilt hic andere chre. Du darffst 25
 got nicht pochen. Tu in agone non liberaberis tuis diviciis et praesumptione. Ergo eum video aliquam personam sub nomine Ducis Ioannis, illum propter principem honorarem, eciam si vilis esset. Si autem illum velles irridere et illudere et tamen gloriari obedienciam erga principem, Es wyrdt nichts helfen, non crederem. Ita baptizatos et indutos vestibus Christi persequimur, quae 30

20 über eum steht baptismum sp 21/22 unten am Seitenrande steht In Christo filio beneplacito omnia nostra deo placent ergo nihil nocebit ro 23 über Von der steht Mimitice sp Occupacio ro r 24 über Tu steht Respondeo sp nach inspiciendus steht et honorandus sp sed {ord} 25 Veneracio baptismi respicit ad personas baptizatas et baptizantes ro r 27 über Ergo steht Similitudo ro propter {honorem} 28 vilis c in vilissime condicionis sp (Erg) Si

R] mali, tum haberemus simul in corde ehr: mein herr bruder, quia cogita-
remus: is baptizatus est, habet Iesu Christi kleider an et angeli circum eum.
Non sic sinerem fame perire, nudum esse, et non verlächet. Sed quia con-
trarium, signum x. Si vero venirem ynn der bracht Taufß, so mußt du mich
5 wol fürchten et dicere: Gnad Zunder.¹ Sed quia ein armer priester, mendicus
kompt her, nihil est, pauper. Ideo hoc dico, ut inspiciaſtis die groſſe, mechtig
herlichſkeit. Quando baptizatur puer, ſol man mit zuchten und ehren ſthen,
quia adhuc fiunt omnia iſta ſpiritualiter: aperitur caelum et vox auditur x.
Sonſt leufft man hin zu wie die ſew x. et quaedam mulieres halten ſchir
10 ein geſechter drauß, et ideo germanice.² Ipsae achten ſo gering baptismum ut
balneum, quando puerum x. ſol man nicht erzittern, quando iſta praeclara
verba dicuntur, et ibi exercitus angelorum circumſiſtit? Sunt ſigna con-
temptus baptiſmi. Alioqui cum timore et gaudio hic ſtaremus et gl[or]ias
ageremus und kecke und troſtlich wurden. Cum iſte baptiſmus ſit filii
15 baptiſmus et cum iſ ordinariſt eum, iſtß für Gott groſſer quam celum et
terra, ſchweig König, keiſer und fürſten, ut puer ex bap[ti]ſmo veniens ſol ein

3 non über et 4 mußt(u) 7 zuchten bis 8 ſpiritualiter unt 8 iſta (in) 10 über
germanice ſteht vt maiori honore ſp 14 über Cum ſteht dicentes ſp nach filii ſteht dei ſp

¹) Gnad Zunder vgl. *Unſre Auſg.* Bd. 34², 142, 10. ²) Vgl. oben S. 101, 15.

N] ſunt ſigna contempti baptiſmi. Nam ſicut papa contempſit theſaurum
baptiſmi et tamen gloriatur, Ita nos contemnimus peiores illos et gloriamur.

Erga ita dicamus: Ego et tu ſumus baptizati et ſincere vivimus
20 uterque, alter alterum honorat, et dicemus: Do geſet eyner, der iſt getaufft.
Ille habet Chriſtum et deum et angelos ſecum. Hunc aliter cognoscere et
honorarem. Sed quia non fit, nullum eſt ſignum crediti baptiſmi. Si autem
quis veniret potencia et illum cogeremur honorare, daß wer ſchlecht ſach, cum
cogeris. Ergo inſpiciamus magnum theſaurum et baptizatum puerum ſolden
25 wyx myt zuchten und ehren ſthen. Ibi videretur ſpiritus ſ[an]ctus et audiretur
vox ſupra quolibet puero. Sunſt lauffen wyx darzu wie dye ſew, ut quae-
dam mulieres rident cum illo, non putant eſſe aliud quam balneum externum.
Solde daß nicht erzurnen, tanta verba et beneplacitum dei iſta ſpernere et
ridere? Do ſtehet eine arme brechynne¹ et illudit. Sed tremere deberemus.
30 Hilff got, iſtß eyn ſolch badt, quo deus lavat. Chriſtus ipſe lotus eſt et man-
davit. Ergo maior mihi theſaurus erit quam Ceſar, Papa, die ſtercus gegen

20/22 geſet bis ſignum unt ro r Reuerencia erga baptizatos ro r 24/25 baptizatum
puerum c in circa baptiſmum pueri ſp Honorabilis geſtus circa baptiſmum ro r 26 puero
über (populo) 27 cum illo c in apud baptiſmum ſp 29 arme c in anechtige ſp 30/31 nach
mandavit ſteht ut ego lauer ſp 31 Theſaurus baptiſmi ro r

¹) brechynne ein Scheltwort: *Händlin* vgl. *DWtb.* 2, 290, wo kein Beleg aus Luther;
vgl. aber Dietz unter Brädfin.

R] ander feyjer sein quam Turca. Wen man pro baptismo gebe 20 fl, so werē köstlich, sed quia nihil, so vergißt man daß, quod spiritus sanctus ex celo ꝛ. Si quis venit equitans hñn geel sporn, istē köstlicher quam baptismus. Ideo non agnoscimus satis nostrum baptisum et scire debemus, cum baptizati, nos maiorem quam Turcam et celum et terram. Et liegt niher an mir 5
quam an allen principibus ꝛ. quia deus non dixit in principio mundi: 'Hic est filius meus', nec ad Mosen ut hic. Baptizatus ergo sciat se in statu, qui deo placeat. Weiter wie man sol der selbigen nachleben, in posterum pro-
rogabimus.

1 gebe über (daretur) 3 über baptismum steht bonum sp 5 über mir steht
baptisato sp

N] ihm sein. Sed quia baptismus est communis ordinatio et gratuita in vilibus 10
personis, nihil estimatur. Omnes larvas mundi plus estimamus quam thesau-
rum baptismi, cum dicere deberemus: Baptizatus ego maior sum celo et
terra, Cesare, Papa, qui per se non sunt digni, daß sie niher solten, da die
Taufe ist. Ibi enim est verbum dei et spiritus sanctus. Ergo beneplaceat
vobis hic thesaurus baptismi. De effectu illius et vita sequenti postea 15
dicemus.

10 unten am Seitenrande steht In quo consistit reuerencia baptismi. In eos qui se
baptisum reuereri gloriantur et baptizatas personas contumelia afficiunt ro 11 Mundus
baptisum propter vulgatissimum morem et quia est gratuitus et in vilibus personis con-
temnit ro r 16 D D profeccione Torgensi et ualetudine impeditus non potuit materiam de
baptismo perficere¹ r

¹⁾ Zu dieser Unterbrechung der Predigtthätigkeit vgl. die Gesamteinleitung.

13.

24. März 1532

Predigt am Sonntag Palmarum.

R] Dominica Palmarum. 24. Mar[t]ii.

Matth. 21. legit ex Concordantia.¹ 'Lap[ides] clamabunt' ꝛ. Vos scitis, 20
quod istam hebdomadam ein gesetzt haben, ut solten bedenden die gesta,
quae ergangen hac septimana, ut non vergessen werde, quid dominus pro
nobis fecit, und daß ist necess[aria] causa gewesen solch gesetzt zu orden, quia
iuventus wechset da her und Alten non curant. Et fiunt haeretici, ut schier

19 über quod steht d; man sp 20 nach erg angen steht (ist) sp

¹⁾ Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 31², 609 zu S. 229, 3.

R) not, ut iterum ein palm Gjel und schies palm¹, quia non potest dici, quare istis signis und bild ꝛ. Si hoc, tum vergift man Christi. Ideo maneat Christus apud suos. Si non diligenter tractatur diligenter et in domibus postea, sonst wird mans auff der Ganhel nicht erhalten. Tamen nos facimus diligenter officium nostrum, ut non sit culpa. Ex libris et picturis possunt peti, ut excusati simus. Ideo volumus hae septimana loqui de historia passionis et 4. feria anschauen, ut maneat in memoria apud vulgus. Non sic so geschwind und hart reden de fide vel iustificatione, quia hoc fit per totum annum. Iam tempus, ut schlecht hin her leßt simpliciter historiam, ut maneat in corde ꝛ. Ego mit der Tauff auch angefangen, sed bin ungewiß. Iam manebimus bey dem palntag propter Euangelium, qlanquam etiam gehört zu der lieben passion. Pueri sollen halten, quid dominus fecerit hoc die. In Papatu nihil erat quam palm weihen und schiesßen. Es ist ein stück in historia, das lassen wir sthen. Quando intravit, hat man ihn so schon und herrlich empfangen, ut occurreret populus, Junge und alt und geehrt mit lob gesang: Hosanna, Gib heil und sieg, und werden fro, ut verum Regem suum videant, et dabant gloriam und zogen die kleider aus und ließen den Gjel druber, Et ex olivarum et palmarum arboribus et ornabant viam, quas non vident.² Das ist das gepreng. Sed Euangelista rurt und lockt die herzen an, ut historiam bene fassen, et dicit factum, ut ꝛ. qui dicit: 'Exulta' ꝛ. quia habes occasionem dich zu freuen et in omnibus gaudiis zu schweben, quia Rex tuus super azinam ꝛ. et Rex iustus, qui vult homines redimere ꝛ. Si annuncius prius, ut sie sol einreiten ermlich i. e. auff der Gselin, postea auf dem Jungen ꝛ. Arm venit, sed venit cum aller sanftmutigkeit, gnade und barmherzigkeit. Das ist das furnemlichst stück in historia. Das ander mit palm, olenzweygen, singen und loben, sol die freud sein. Si is, qui veniet, sol dich erlosen ex omni jamer, die dich drucket. Sic erat gepoten per Mosen in 2. libro, ut Iudaei quotannis ederent agnum. Sic gings zu, quod 1, 2 vel 3 kamen zusammen ad Ierusalem und luden sich zusammen, als viel ihr kunden ein osterlamb auffessen. Quando solchs solten essen, mustens vor hin X. die Aprilis einstellen und allein usque ad 14. diem, wen der mond vol ist, tum schlachten et edere. Sic Christus venit, und jens hat ihn bedeut, quod decimo die ꝛ. und am dornstag wird er gefangen.

1 nach palm Gjel steht hette sp 9 über ut steht dz man sp 12/14 In bis intravit unt Ceremonia hoc die in papatu seruata r 16 Hosanna r 18 nach druber steht gehen sp nach Et steht ramos sp 20 nach factum steht esse sp über qui steht propheta sp 21 Exulta satis filia Sion r 21 über quia steht quare ? sp 24 Pauper r 29 Nota debet esse etiam historia r 30 Exo XII r 31 nach hin steht agnum sp 33 am bis 136, 1 dies unt

¹) Vgl. Erlangen, Deutsche Schriften Bd. 24², 403f. Enders, Luthers Briefw. Bd. 7, 256 und die Noten 14 (S. 263) und 18 (S. 264). ²) Der Sinn dieser Worte ist unklar.

R] Palmtag ist der 5. dies ante passionem. Hoc voluit erfüllen ꝛ. quia X. die ist paterfamilias et segregat ovem ꝛ. Vides itaque, was für ein reiten geweest, sūt quidem ad königreich, sed quomodo wilß angesehen, ut Agnus zur herrschafft ist komen, qui 14. die mactatur. Sic venit tibi, o Zion, ut agnus, abgeseheidet ab omnibus amicis, und gibt sich ihm die blutstade unter die 5
 morder, pfaffen. Sic reimet sich der Palmtag gegen dem einreiten domini. Et muß ein menlein widder vel hocklein, et anniculus, ein sein zertlichß
 lemlein, daß sein lieblich anzusehen ꝛ. Et quando edebant, mustens schuch
 und geschurct und stebe ꝛ. ut pylgerin. Sic totus populus tum Ierosollymis
 muß her ghen ut pylgerin, et non gekocht, sed gebraten, Et muß nichts über- 10
 bleiben den abent und keine combusta. Ideo histo[r]iae helfen Christum sein
 malen ꝛ. Ipse reitet ein ut Rex, sed gemalt ut Ein lemlein und opferlem-
 lein, osterlemlein, qui est agnus non victurus, sed mactandus, gebraten
 werden von den, die wallen ghen. Et sein, quod sic pingitur Christus. Ideo 15
 iste dies est memoria huius rei. Venit ut rex, sed nulla potencia, sed sicut
 agnus wird gestellt, non ut regat, sed galt ihm sein leben. Sic Christus
 equitavit, ut rex fieret, prius crucifigendus. Hoc voluit spiritus sanctus
 inculcare. Melius vocari potuisset der einzug domini, sed vulgus muß
 euserlich bilden haben. Sed nos oportet discere, quod Christus sich gesondert 20
 und ergeben von dieser welt zuscheiden, Et den feinden ihm die hende geben.
 Iam venit ex praedicationis officio ex omnibus regionibus und wil da leiden.
 Sepe Iero[solymis] praedicavit et saepe hin weg gangen et quotidie 3, sed
 iam eingeben, ut non velit exire, quanquam ad Bethaniam et hortum. Heut
 ist sein leiden an gangen und daß lemlein eingangen. Ideo vult Evangelista, 25
 ut laetemur et canamus. Sicut ipse venit agnus, qui vult peccata mundi
 tragen, bezalen und da mit unser könig und herr werden. Hoc est, quod
 dicit: Gaude, sey nu getroßt und habe ein ꝛ. quia zeit ist komen, quo venit
 tibi Rex und Herr, qui vult te redimere et tua peccata auff sein hals
 nehmen, et dominum habeas, qui te in sanfftmut regier und fure. Hic est 30
 locus, ex quo debemus facere cantium und frolich sein, ut non sic recorde-
 mur passionis Christi, quomodo zusingen 'der arm Judas'¹⁾, und stechen den
 Iudaeis die augen auß. Nos Monachi haben jauer gsehen und mit geweinet,
 daß man betruet werde und zurne cum Iudaeis und bekummer sich, daß er so
 viel gelitten hat. Er darff des mitleiden nicht, quanquam bonum. Sed da
 wirstu ihm den rechten dienst thun, quando inspicis locum prophetae und 35
 wirst dich seins leidens frewen, ut etiam ad Mulieres ꝛ. Ihr habt wol über

6 über morder steht schlechter i. e. sp 7 nach menlein steht sein sp 8 Agnus r nach
 schuch steht anhaben sp Esus agni paschalis r 10 vor gebraten steht sol sp 18 Einzug
 des herrn r 21 über venit steht Christus sp 22 nach quotidie steht istis sp nach 3
 steht diebus sp 26 Exulta ꝛ. r 29 in bis fure unt sanfft: r 32 sich über daß
 36 Luc. 22 r

¹⁾ Der arm Judas vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34*, 8, 32.

R] euch zu weinen, quod estis damnatae et peccatrices. Ideo ipse flet et patitur pro nobis. Et iam incipit, scheidt sich von die sach, ghet ex sacristia ad altare et induit vestes sacerdotales. Hoc crede, et consolationem, et cum libenter da fur danckest und singst, quod inceperit sein konigreich einnehmen, 5 fur mich zu leiden &c. Sed venit arm, sed heist 'Iustus' &c. 'et equitabit' &c. Si credis et accipis, quod tuus Rex, tum non scandalizabit te, quod tam arm venit. Alii econtra. Ut Iudaei cum venirent erschrocken und waren unfinnig, tol und toricht, das man sich nicht drum &c. quis est? quid opus, quod is mendicus tanto cantu inducatur, quod is zimmerknecht sol einfahren super 10 omnes reges et nos. Et nos libenter vellemus, ut intraret cum armis und fuffvolck. Sed qui scandalizatur, non acquirit iusticiam, vitam: quaerent quidem suis operibus, sed non inuenient. Cogita, quod hodie intravit, ut peccata mea erfauffe in suo sanglume, non venit cum clava¹, ut in caput &c. nec venit ut Rex mundi. Sed venit freundlich und sanfftmutig, venit in 15 ephipio, quod est apostolorum mantel, und das pflaster der leute kleider, Et ibi tantum auditur freude, seligheit, frid, gnad und trost. Hoc dictum sit dem jungen und groben volck, nempe quod Christus sey eingezogen ein konig zu werden, Et hat sich vier tag zu vor, et uber den 4. tag hat ers wollen vollenden, ut etiam factum &c.

2/3 ghet bis crede unt 3 nach consolationem steht accipies sp 4/5 pauper r
5 Iustus r 9 einfahren erg sp zu einherfahren 11 qui (se) 13 cum über clava
15/16 quod bis trost unt 18 nach vor steht ein gehest sp

¹) Vgl. oben S. 4, 5.

14.

24. März 1532.

Predigt am Palmsonntag, nachmittags.

R] 20 A prandio, hoc est in vespera Annunciationis Mariae.

Es tregt sich mit zu festum de Conceptione domini nostri Iesu Christi. Dem selb[en] zu ehr, lob und danck volumus etiam hoc Euangelium

20 festum Conceptionis domini r (links) (Vide to[m]mum Anni 38 fol. 104.) r (rechts)

N] IN FESTO ANNUNCIACIONIS.

Hymnus: 'A solis ortu'¹, sed non totus canebatur.

25 Es triift sich gleich myt zu festum von der empfangnis Jesu Christi: Ad gloriam dei et cognicionem huius articuli tractemus hoc euangelion.

23/24 ro 26 vor Ad steht ideo sp Vesperi ro r

¹) Hymnus des Sedulius, von Luther umgedichtet in das Lied: 'Christum wir sollen loben schon.'

R] handel[n], ut is articulus quoque maneat befa[n]d in ecclesia. Sic scribit
 2nf. 1, 26 S. Lucas de hist[oria] huius dici: 'Missus' ꝛ. Hoc fes[tum] celeb[ratur]
 umb de[s] art[ic]ul[is], quem dicimus: Credo in Ie[sum] filium, qui conceptus
 e s[pi]ritu s[an]cto. Dieser i[st]s. Sicut mulieres solent dicere: wen[s] an-
 heben. Da[s] der art[ic]el in Christianitate mu[s] bleiben, contra quem sich 1. sto[ßt]
 Satan, deinde omnes, qui cum Sat[ana] halten, quia nos Christiani dazu
 beruffen, ut cred[amus] eos art[ic]ulos, qui stultis[simi] sunt mundo, quia
 rationi ein to[ß], toricht rede, quod dicatur: Omnes mulieres, quantumcunque
 altae, wie wol der jegen uber sie gangen, ut fruchtbar ꝛ. tamen Maria manet
 ein einzelne persona pro se et tamen fit mater, Et nemo in terris homo dazu
 kompt quam ipsa sola. Da[s] i[st] ridiculum apud rationem et omnes sap[ientes],
 et quo sapientiores, hoc torichter sich¹ druber werden. Germanice i[st]s sein
 geredt: wen ich thue wie die andern, non narre², sed in art[ic]ulis fidei mu[ß]en
 wir hoc sprichwort wissen hnn angululum, sed Ich mach[s] gar wunderl[ic]h
 und selham, da[s] sich andere dran sto[ßen], quod sol glauben, quod Maria sit
 schwanger worden et mater, et nemo wisse da von auff erden, et nemo novit
 quam ipsa. Si plures, 10, quae sic matres: sed quia sola, hoc mirum. Et

1 nach handel[n] steht davon sp 2 Luc. 1. r über celebratur steht begehrt man sp
 3 über filium steht dei sp Conceptus e spiritu sancto r 7/8 Art[ic]uli Christianae fidei
 stultis[simi] r 9 über altae steht magnae sp wie (fern) 9/10 Maria mater et tamen
 virgo r 13/14 wen bis hoc unt Wenn ich thue wie die andern, so narre ich nicht r
 14 über angululum steht winckel sp über gar steht so sol heißen sp 17 über matres steht
 fuissent sp

1) = sic. 2) thue wie die andern, non narre] (unten N Z. 26) Wander 4, 1174
 Nr. 186 vgl. Thiele Nr. 50; Unsre Ausg. 15, 296, 21 u. ö.

N] 2nf. 1, 26 'Missus est angelus Gabriel ad Mariam virginem.' Hoc
 festum celebratur propter articulum: Credo in Iesum Christum ꝛ. conceptum
 de spiritu sancto. Sicut mulieres dicunt: Wen sie anheben. In illo articulo
 deberet offendi totus mundus. Nam nos Christiani fatemur et praedicamus,
 quae sapientiae mundi sunt scandalosa. Nam hoc stultum est ex omnibus
 generacionib[us] et parturientib[us] unam singularem matrem eligi solam, da[s]
 niemandt[s] darzw kumme den sie alleine, sol doch recht naturlich mit got und
 ehren zw gehen. Hoc est scandalosum. Nam proverbium est: wen ich thue
 wie andere, so narre ich nicht.¹ Estque verum in politicis, sed in articulo
 fidei machen wir gar sonderlich[s]. Nos credimus Mariam virginem matrem
 factam huicque soli ita contigisse. Gy liber, si tantum haberet exemplum,

18 Missus bis virginem ro Luce 1 ro r 20 (...) Sicut 25/26 wen bis
 ich unt ro 25 Proverbium ro r 26 Nunquam natura fregit sua cura Virginem, parere
 et virginitate gaudere p[er]ui dich r

R] tamen verum, quod vere virgo ut alia, non fuit lapidacea, lignea, sed nata ut alius homo, fleisch und Blut und sterblich und gebrechlich, habuit ut alia mulier ꝛ. et tamen sol etwas sonderlichs sein und kriegen, quod puerum lactet et gestet, da von nemo weis quam ipsa sola, Istum articulum nos
 5 soli credimus. Ideo sumus stulti. Quando Turcae et Iudaei audiunt, rident, et nostri flugeler ꝛ. Ideo omnia in fide nostra lecherlich, Et hoc lecherlicher, quod angelus dicit, quod non solum hominem, sed deum nasci ꝛ. Ibi nos Christiani stulti, quod credimus, quod ipsa mater pueri, quod est
 10 contra creationem dei, ubi dixit: 'Crescite' ꝛ. Et contra hanc naturam ghet ^{1. 28} der spruch her: Ego mher mich auch, et tamen sine viro. Das ist groß, sed hoc maius, quod angelus dicit, quod filius dei, 'et vocabitur filius altis[simi]', ^{2. 32} und malt talem puerum et fructum, cui caelum et terra zu enge. Lege verba angeli: regnabit hic et non cessabit, sol heilig et filius dei et altis[simi] ^{3. 33} heißen. Das wird erst naturae rationique verrisch: quomodo possibile, quod
 15 filius altis[simi] vocetur et sit vere filius, einß armes kindlein son? Et illa virgo sol den namen haben, et nos credimus, quod is filius, quem concepit, peperit und gepflegt und gewart ut aliae filios, sol heißen verus dei filius. Das stoßt erst sapientiam mundi fur den kopff et offendit maxime Iudaeos. Et si mundus diu stabit, vidēbitis, quid Rot[tenses ꝛ. Et iam bereit

6/7 Et bis sed unt 8 nach mater steht sit sp 9 Crescite et ꝛ. 10 über mher steht cresco sp 12 über malt steht pingit angelus sp Is erat magnus r 15 über kindlein steht weiblin sp 17 über aliae steht matres sp

N] 20 quod aliquot tales essent, credibile esset. Haec autem sola fuit, quae homo fuit, ut nos carnem et sanguinem, gebrechlichkeit und sterblichkeit haben, attamen debet sola esse mater salvatoris prae aliis. Hic est noster articulus, quem docemus. Ideo illudimur a Turca, Iudeis, den ist er eyttel nartheit, eeam nostris sapientibus. Et hoc magis ridiculum, quod dicit eam parituram
 25 filium dei. Nonne hoc ridiculius est Muliereulae credere gravidam esse ^{2. 32} et adhuc virginem? Hoc sonat contra creacionem dei masculi et feminae. Ubi das stehet: Ego, ego sum gravida, sed nullus est masculus. Preterea dicit eum filium dei. Malet yn also, das yn hymmel und erden zu enge sey, eum regnum perpetuum habere et filium altissimi fore. Hoc est ridiculum deum ita se demittere, das er sey ehnes armen weybesbylbes son, Non
 30 alicuius regis, ita ut credamus eum maternis auxiliis indiguise, baden, waschen, zeugen, et ille debet esse filius dei. Cy wie lecherlich ist das, et

21 Contra rationem consuetamque generacionem Maria concipit et parit ro r 26 nach feminae steht Crescite et multiplicamini sp 27/28 unten am Seitenrande steht Articulatorum fidei scandala erga sapienciam rationis ro 29/30 Filium dei hominem nasci ridiculum ro o 31 (Ideo) ita

R] aufstehen¹ und giſt ſehen, ſed laſt unſ dabey bleiben, Et quod iſti articuli ſo ſeſt bezeuget in vet[er]e et novo testa[men]to, ſo wirds gewiſſlich war ſein. Ego kundſ auch wol ſo kluglich verlachen ut ipſi. Et hic invenirent ein ſpiſigen kopff², Si ſo gut were ꝛ. Sed putant, es kund niemand ſo wol verſt[eh]en und verlachen ut ipſi. Sed nos tanti stulti, ut omnes eorum narr-
 5 h[er]en etiam intelligamus, ſed, quia tibi stultum, ideo credimus unſerem h[er]r g[ro]t zu lobe, dir zu troſ. Ego etiam kan z[er]en, quod Mulier alia et virgo, quod non gravida fit a seipsa. Et stultum, si dicerem virginem gravidam a seipsa. Sed habemus me[is]ter supra nos, qui sibi das vorbehalten, qui virum et feminam simul creavit. Er ſchut ſein kunſt nicht auff ein mal
 10 eraus. Non facit ut ihener ſechtmeiſter, qui dicebat ad discipulum: hoc hab ich dich ꝛ. Er hat Adam ex erd kloſ gemacht, ſed Evam ex costa, potuiſſet, ſed noluit. Et potuiſſet Evam primum, Et postea mau und weiſ zuſamen, ut ex huma[no] semine omnes ho[m]ines. Non est gefangen, ut vel
 15 ex erdenkloſ ꝛ. ſed er richt ein ander ſpil an³, das ſolt das 4. Creabo

1 über ſehen steht *seminare sp* 1/2 Et bis ſein unt 2 nach bezeuget steht werden *sp*
 Testimonia articulorum nostrae fidei in vet[er]e et novo testa[men]to r 3 über invenirent
 steht apud nos *sp* 6 nach tibi steht apparet *sp* 9/11 Sed bis ſechtmeiſter unt 9 vor
 meiſter steht einen *sp* meiſter (habemus) 12 Evam sed 1 Adam 2 Eva r 14 huma-
 num genus r 15 nach 4. steht ſein *sp* 4 Iesus Christus

¹) aufstehen (unten Z. 17) in feindlichem Sinne vgl. *DWb.* 1, 478 unter 3, wo weitere Belege aus Luther. ²) ſpiſigen kopff so auch *Unsre Ausg.* Bd. 16, 71, 23. ³) richt ein ſpil an oft bei Luther z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 8, 291, 28; 13, 778, 29; *Tischr.* Bd. 3, 345.

N] vereor, quod Papistae eum confundent, si mundus diucius steterit. Sie ſtechen ih[n] an. Nos autem credamus verbo, irrideamus illorum ridicula. Wens lachens gelde, ſo kunde ichs auch ſo wol als ſie. Ich dorſte wol die wette myt dyr lachen.¹ Wyr h[er]ndt ſolche narren, qui eque novimus, quae
 20 ipſi, et nos bene scimus nostram fidem esse ridiculam. Ich kan auch wol weyßlich ruhmen. Scio bis 5 10 esse. Novi discrimen inter virginem et mulierem. Sed alium habemus magistrum, der ym was zuborbehalten hat prae communi ordinacione. Es iſt eyn ſechtmeiſter, der etliche stude ym vor-
 behyllt. Ida fecit Adam ex terra, Evam autem noluit ita condere, ſed ex
 25 ossibus Adae, cum Adam ex Eva creare posset. Deinde ex semine humano omnes homines condidit. Er iſt drumb nicht gefangen alio modo gignere. Et dicit: Ego filium generabo non secundum generacionem communem.

16 (die) si 18 wol (2.) (ſo wol) In eos qui sapiencia rationis articulos fidei irri-
 dent ro r 19 qui] q̄ 22 hat (qui) 23 Es iſt eyn c in Er thut wie iener *sp* 23/24 nach vor-
 behyllt steht vnd ſchlug ſeynen iunger *sp* 25 cum (Evam) 25/26 Deus non est humanae
 condicionis ritu alligatus, habet praeservatiuam ro r

¹) die wette myt dyr lachen = um die Wette mit dir, d. h. mehr als du lachen.

11] puerum ex virgine semel, mein ordnung der creatur wil ich hie nicht halten, tamen schier die helfft, ut virgo filium. Sic nos Christiani debemus loqui: Secundum rationem istis nerrisch et nostram sapientiam. Sed hie flugheit sub seannum et nihil audiendum, sed dicendum: Gott droben sagt, qui
 5 dedit rationem, der wird etwas mher wissen, qui rationem creavit, kan etwas besser wissen quam ego, et qui oculos in caput gesetzt zc. es mußs creator groffer sein quam creatura, ideo nos in verbum dei captivos demus, nihil zc. deus sinit nobis dicere: meus filius est verus deus et naturalis homo, zeitlich hie geporn von einem rechten naturlichen, quae habet naturalia membra und
 10 pflegt ut alia, allein, das ubernaturlich weis zu ghehet. Das heist gefangen geben in dei verbum. Ibi non potes ergrunden, sicut ipse, sed erjauffen drinen, Ut ipsa s[il]des: Credo i. e. die Jung[er]rau Maria ist mit dem kind schwanger worden, de quo? nirgend von quam a seipsa, quia nemo dazu kommt, quam s[piritus] sanctus. Haec est nostra fides. Et Angelus indicat,
 15 quomodo Maria cum angelo disputat, quia affert nuncium: qua? quia ei eingefallen cogitatio, praesertim isto tempore, da man nicht von Jung[er]rau gehalten, quia venit angelus ut ein sein jung gesel et alloquitur verbis anatoris, et cogitavit: Ego ein armes aischenbrod[el], et ipse dicit pulchra

3 nach hie steht cum sp 9 über naturlichen steht weib sp 10 nach pflegt steht pueri sp nach alia steht mater sp 2. Cor. X. r 12/14 Credo bis s[an]ctus unt 16 nach von steht der sp

N] Accipiam virginem et impregnabo eam spiritu s[an]cto. Verum est secundum
 20 nostram sapienciam, sed stultum. Hic debet captivari, et dicamus: Es ist eyner droben, qui aliud novit. Der vernunfft gechept hat, ist hoher den die vernunfft, potest maiora facere, quam quae nos comprehendimus. Ergo sollen wir uns gegriffen geben et dicere: Huic verbo de concepcione et nativitate Christi credo firmiter, scilicet von eynem naturlichen weybe geborn natura-
 25 liter, sed ex spiritu sancto. Hoc credendum, non investigandum. Ipsi volunt investigare et confunduntur. Nos verbo credamus Christum salvatorem venisse. Wo hebt er an? scilicet Concepcione. Die Zund[er]rau hat von yr selber empfangen. Ideo Maria multum disputavit. Es hat sie vuch wunderlich gedaucht praccipue, cum angelus specie adolescentis eam salutat
 30 myt bulwortten. Sie hat den jungen gesellen verdacht¹, erat castissima. Ipsa dicit: Quomodo hoc contingit, cum virum non nosco, quis hoc credet?

21/22 Der bis nos unt ro 25 ex causa (secundum) 27 Inicium concepcionis mariae incarnacio Christi ro r 28 (mulier) Maria unten am Seitenrande steht Contra sapienciam rationis que articulos fidei irridet et racione deum metiri vult ro 29 Angelus specie adolescentis ro r

¹) verdacht von verdenten d. h. im Verdacht haben, mißtrauen vgl. D Wb. 12, 208 unter 3, wo weitere Belege aus Luther.

R] verba, et pulcher et formosus iuuenis, et dicit me dilectam omnibus et deo.
 2ut. 1, 34 'Quomodo?' inquit. Si mater fieri debeo, quis credet? Istis verbis furet
 er eam in periculum mortis: wird man erfahren, quod schwanger, et interrogor,
 quomodo fans beweisen? Et si deus nicht da wer geweest, lapidata vel com-
 busta, quia sol schwanger sein und sol keinen vater wissen, da gehört sein
 5. Moje 22, 21 und feuer zu, in lege Mosi. Cum ergo nicht ghet zu ut in mundo, ideo timet.
 Dat glossam angelus. Si vis secundum rationem loqui, nunquam eris gravida,
 2ut. 1, 35 et si, oportet mori, sed tu habes ein forteil: 'spiritus sanctus' x. ich wil
 dir den rechten sponsum verkundigen: 'spiritus sanctus veniet' x. et tecum
 erit et videbit, wie er zu wegen bringe, ut gravida x. et deus allerhochst
 Gott x. und so verschaffen, ut Satan et totus nihil possit contra te auff
 bringen. Si ista salutatio contingeret hodie virgini, quam ungleubig x. Eris
 mater, et nemo sciet quam spiritus sanctus, qui thuts, et postea las unfern
 herr Gott sorgen, wer hindern wolle, qua potentia impediatur istam altissimi.
 Et diabolus wirds nunquam gwar werden, quomodo mater sis, et absconditum
 15 erit et coram mundo pro matre wird man dich halten. Iam istis wol sicher
 Maria, et iam istis war worden, quia totus mundus accepit.
 2ut. 1, 36 'Concepit' i. e. heut zu tag ist Maria sein heilige muter, hat mit
 ihm angehoben, et tantum spiritus sanctus cooperavit und hat sie fruchtbar

2 nach debeo steht sine x. sp Quomodo fiet? r mit 141, 15 quia (1.) durch Strich
 verb 3 über er steht angelus sp (man) wird nach man steht es sp nach quod steht
 sim sp periculum mortis x. r 4/6 quomodo bis zu unt 8 nach si steht gravida sp
 9 Spiritus sanctus superueniet r 11/12 und bis contingeret unt 11 nach totus steht
 mundus sp Et virtus altissimi x. r 19 sie c aus sich

N] Si experientur me gravidam, so wyrdt man mich fragen. Unde probabo?
 20 do sol mich der heilige geist in schweiss brengen¹, feuer mußte mich ver-
 brennen. Wie sol das zugehen? Respondet angelus: Si secundum racionem
 vis investigare, nunquam fiet. Sed verum sponsum tibi indico:
 2ut. 1, 35 'Spiritus sanctus superveniet in te, virtus altiss[imi] obum-
 brabit tibi.'

Spiritus sanctus veniet et tecum erit, der wyrdts wol zu wegen
 bringen et virtus altiss[imi] tecum erit, ita ut mundus et sathan nihil contra
 te valebit. Nisi hanc consolacionem habuisset, desperasset. Laß den heiligen
 geist und gotes krafft sorgen, wie es geschehe, und vortedigen coram hominibus.
 Nemo poterit hoc a te investigare. Omnes te quidem erident matrem, sed
 25 nescient, unde fiet. Aber nue weis man, wie es zu gehet. Summa ita
 dicamus: Heute zu tage ist Maria schwanger wurden. Do ist der heilige

24/25 ro 29/30 Modus conceptionis Mariae ro r

¹) in schweiss brengen sonst in Schwweiß führen z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 8, 156, 27;
 16, 386, 9.

R] in illa hora, qua dixit: 'Ecce ancilla.' Nos etiam ridere possumus, sed bleibt ant. 1, 35
dabey. Sic annunciatum a mundi principio. Patriarchae praedixerunt et
prophetae et Apostoli praedicarunt, und drauff getaufft und glauben. Ideo
si in istis novis[imis temporib]us venirent Sch[wermeri], state α . Hoc
5 servit dazu, daß er hebt, da wir anheben, quia voluit nos sanctificare
penitus, quia nos concipimur et nascimur in peccatis omnes ho[m]ines, Reges.
Non concipitur, quicquid in mundo hominum, e s[piritu] s[ancto]. Istum
tit[ulum] et honorem solus Christus, sed in peccatis et sind fleisch und blut,
10 ubi fleisch und blut ist verdorben α . ut quisque sentit, eitel boße lust, hoffart,
daß mundus vol teuffel und besessen mit ungl[auben]. Sic nos nascimur
omnes, quotquot nascimur secundum creationem in 1. libro Mosi. In ista
conceptione et nativitate voluit inveniri, fuit quidem verus homo, sed non
im fluch, ut Satan nihil haberet α . Ideo haben die reinen hende und finger
s[piritus] s[ancti] allein da gewest. Et tamen mater nata e parentibus in
15 peccatis ut nos. Sed tamen s[piritus] s[anctus] effecit, quod is puer e carne
et sang[ui]ne natus, sed non ihm sundlichen fleisch. Fleisch und blut
behalten und warhafftig mensch drauß gemacht, aber die sunde drauß gefeget,
ut sit iam mater einß reines kindeß, qui non mit sunden begiff¹, sed ut
angelus: da mit du schwanger wirft, sanctum vocabitur, quod statim in ant. 1, 35

3 nach praedicarunt steht et nos sumus sp 4/8 Hoc bis solus unt nach hebt
steht an sp Nos impuri r 8 nach sed steht nos sp sind e in sumus sp 9 eitel
(geift) boße 11 über lib[ro] steht nascimur sp 12 quidem fuit 17 über behalten steht
virgo sp 18 über iam steht hinfurt nach ut steht dicit sp

¹) begiff vgl. DWtb. 1, 1295, wo kein Beleg aus Luther, fehlt auch bei Dietz.

N] 20 geht zu kummen und sie befruchtet eo tempore, cum dixit: 'fiat mihi secun- ant. 1, 35
dum verbum tuum.' Hoc credamus et non rideamus. Nam haec fides 1532
annis duravit, do müssen wir bey bleiben, sicut Lucas dicit. Daß dint nue
dazu, daß er anhebt, do wirß anheben. Nos concipimur omnes in peccatis
sub ira dei. Non concipimur a spiritu s[ancto], sunder im sundlichen fleische
25 und blutte. Do ist nichts den gehetz, hoffart, unzucht, allerley bößheit, ut
experientia videmus. Ita nos concipimur omnes. In illa conceptione et
nativitate noluit esse Christus. Nasci quidem naturaliter voluit, sed sine
peccato. Ideo debuit fieri ex spiritu sancto, do müssen feyne sundliche glider
seyn. Haec Maria nata et concepta in peccato. Ist doch also gereyniget
30 a spiritu sancto, ut sit mater eynes reynen kynds, in quo nullum peccatum et
viciu[m] insit. Ideo sanctum vocabitur. Mox concepto ist der son eyttel
heyltumb gewest. Fuit quidem caro illius alba et sanguis rubeus, edit peppe

23 nach anheben steht sed diverso semine sp 24 Nostra concepcio ro r 28 Con-
cepcio Christi ro r 30 (vnd v) ut

R] momento, 1. ubi concepit, ist alle sanctitate. Saugluis ist quidem rot gewest et caro alba und hat den brew gepept und geschrien und geschlaffen ꝛ. sed fides discernit istum puerum ab omnibus, quia ista caro a primo momento ist lauter eitel heilig, quia est Gottes ion.

Hic est communis articulus, quem praedicamus hodie, quod Christus sit verus deus et homo in una persona. Ist unser troß, quem habemus contra angelos et daemones, ut Eb. Non apprehendit angelos, ut factus deus et angelus, sed den sundlichen samen Abrahā, qui fuit homo, fleisch und blut. Non solum, quod nobiscum sit, quod satis esset, ut nobiscum habitaret, sed id factum, quod nos scimus. So nahend ist er uns worden, ut eandem cutem, ossa quam nos ꝛ. Istum troß audit Satan ungerne, quod nostra caro et sanguis sit dei filius, Imo deus regnetque in caelo super omnia ꝛ. Olim cecinerunt Et fuit ein loblich gewonheit, daß man auff die fnie gefallen: Homo factus est. Utinam adhuc servaretur. Es scheint, quod deus mundo sey feind. Tot sinit Rottas esse und mord, ut quis cogitaret tantum donum angelorum. Ideo hat er uns zugefreundet, ut nulli creaturae ueher. Nec sol, luna kompt so nahe. Non solum habemus nobiscum, ut regat ꝛ. sed istz personlich, quod nos scimus. Hoc celebramus et ideo debemus deum loben und dancken, quia per hoc auffgehoben unßer unreinig

1 über 1. steht primo sp Sanctum vocabitur r 7 Eb. 2. r nach factus steht fuisset sp 13/19 ein bis per unt 14 Et homo factus est r 16 über donum steht esse deum sp nach er steht sich sp 18 nach celebramus steht et peragimus sp nach hoc steht ist sp

¹⁾ gepept pappen = wie Kinder essen, vgl. DWb. 7, 1446 unter 1, wo kein Beleg aus Luther; vgl. auch Peppe oben S. 143, 32; Unsre Ausg. Bd. 34², 98, 22.

N] et suxit ubera, sed fides discernit hunc puerum ab aliis durch die liben reyne finger des heiligen g[e]istes. Es ist lautter heyltumb gewest, quia erit filius dei. Das ist nue unßer trocz und hoffart prae angelis, sicut epistola ad Ebraeos gloriatur, Dei filium esse eiusdem carnis et naturae. Er hat keynen engel also ergriffen, þunder hat sich yn die þundliche natur humanam gesteckt. Ita ut non solum nobiscum habitaret, sed est factus, daß wir sollen sünd. Er funde uns nicht ueher kummen. Eandem carnem, ossa ꝛ. Das vordreuff den teuffel, Nostram carnem sedere in celis, esse deum et regere celum et terram. Hunc articulum veneremur. Ideo bene fecerunt in Cantilena 'Patrem omnipotentem'¹⁾, quod flexis genibus cecinerunt: 'Ex Maria virgine.' Summa est consolacio et optimus mos fuit, adhuc bonus. Summa: nulla creatura habebit hanc gloriam, daß sich got so nahe zu yr mache, Ita ut dicamus: Got ist nicht alleyne myt uns, þunder er ist alles, daß wir sündt. Et ita nos liberavit

23 Deus nostram ipsorum carnem suscepit nobis proximus ro r 31/32 Got bis sündt unt ro

¹⁾ Das lateinische Glaubenslied, von Luther ins Deutsche übertragen: 'Wir glauben all an einen Gott.'

R] gepurt. Nos in mundum kriegen ein unſlettige gepurt. Ipse e contra. Ideo wird geſegnet omnis unreine Frucht und wird hyn Taufſ geſteckt et per istam nativitatẽ wirds gereinigt. Utinam pro hoc gratias ageremus: audientes ſemel putamus nos ſcire.

2 nach hyn ſteht die *sp* 4 über ſcire ſteht ſtatim *sp*

N] 5 a conceptione immunda. Nam hic munda et ſancta concepcio et Nativitas noſtram immundiciẽ ſanctificat et mundat, ut in Cateciſmo videtis. Sed nos videmur hæc omnia ſcire et ingratiſſimi ſumus erga tantam graciã.

15.

25. März 1532.

Predigt am Tage Annunciationis Mariã, nachmittags.

R] A prandio diei Annuntiationis.

Heri et hodie audistis hyn dem lieben heiligen Euangelion istum art[ic-
10 culum, quem recte credimus, quod Conceptus e spiritu ſancto, Et quod peragamus hoc feſtum, ideo, ut is art[iculus maneat et agnoscat apud Christianos, qui quotid[ie herwaſſchen¹, et Satjan non quiescit, sed ſemper hoc agit, ut ab omnibus art[iculis nos bringe, quia nullum potest ferre. Ut
15 den tag vollẽnd zu bringen mit danckſagen pro hac misericordia, quod nos miseri hanc gloriacionem habeamus, quod deus aſſumpſerit carnem noſtram. Si etiam nihil aliud, tamen fatemur et laudamus dei misericordiam eoram mundo et diabolo et unſ trõſten, ut maneamus apud istum art[iculum contra diabolum et Rottas. Et iam tractabimus Epistolam, quae pertinet ad hoc Euangelium. Et est de eodem art[iculo, quae ſcribitur Eſa. 7. In hac
20 Epistola auditis fere eadem verba angeli in Euangelio, quae praedicavit

12 über herwaſſchen ſteht *ñ sp* 13 über art[iculis nos bringe ſteht vt in papatu factum *sp* 19 Eſa. 7. r 20/146, 6 in *his* vocabis *unt*

1) herwaſſchen *d. i. rasch* herſagen.

N] A prandio M. L.

Audivimus heri et hodie articulum incarnationis Christi. Ideo celebramus hoc feſtum ad illius articuli memoriam, ne obliviscatur. Non enim ſterit sathan nos ab omnibus articulis deicere. Ad graciaram accionem
25 illius feſti ut gloriemur illam incarnationem, tractemus lacius illum articulum et ita praedicando, audiendo, confitendo Christi laudem praedicemus contra sathanam et Epistolam hodiernam ex Eſaia e. 7. exponemus.

21 *ro* 25 (diei) feſti 27 Epistola Eſaie *ro r*

R] *Mat. 1, 30* i. virgini: 'Ne timeas, Maria', 'Ecce concipies' ⁊c. 'Iesus'. Angelus indicat istis
36 7. 11 verbis hunc diesen propheten, qui dixit. Ecce signum ⁊c. Virgo leiplich
 8. 14 schwanger ⁊c. Et vocab[itur Emanuel. Emma[nuel] propheta adiecit, das erß
 die schelck nicht wissen wolt, quia indigni. Angelus streichtß auß, quid
Mat. 1, 31 Emma[nuel]. Verba angeli sunt glossa huius Emma[nuel], quae est: 'Paries 5
 filium. quem vocabis Iesum.' Propheta: Emmanuel. Sic reimß zw famen
Mat. 1, 32 secundum angelum: 'Erit magnus' ⁊c. Hoc signum dabitur vobis infidelibus
 Iudaeis, quia haec prophetia de virgine hat sich da her gespunnen.¹ Achas
 fuit clend et omnes idola adorabant. Et vix Rex in Iuda, dem Gott so viel
 ungl[ück] und herß[leid] ut isti. Sed quo plus malorum, hoc plus idolat[riae]. 10
 Sicut hodie Papistae. Putabat, si ungl[ück] ⁊c. oporteret ire ad istud idolum,
 aliud. Et gieng ihm viel drauff, ut omnia idola colligeret etiam gentium.
 Ut nostro tempore praedicatur de Christo, quod solus iuvet. Sed sub
 papatu²: Si vacca, Wendelinus, Si franckosen: Jacob, Pestilentz: Rochus,
 Martin, Si arm: Seb[astian], Nobilis Georgium, Si istum propicium, bene 15

5 über quae steht glossa sp 5,6 über Paries filium steht Concipies schwanger
 7/8 oben am Seitenrande steht Certe significat deus, quomodo sit affectus erga nos, cum
 filium suum collocat in gremium virginis. Locus prophete est firmissimum testi[monium]
 Mariam fuisse ante et post partum. Nomen Emmanuel ostendit quid nobis abtulerit virg[inis]
 filius sp 9 idol erg zu idolat: sp Achas r 11 über Putabat steht Achas sp 14 über
 vacca steht male habet S. sp Imuocatio S[anctorum] r

¹) hat sich daher gespunnen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 210, 3.* ²) Zu der folgen-
 den Aufzählung der verschiedenen Heiligen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 1, 412ff.*

N] *36* 7. 12 'Pete tibi signum a domino deo tuo in profundum' ⁊c. In
Mat. 1, 30 hac epistola habetis eadem fere verba, quae angeli sunt. 'Noli timere,
 Maria' ⁊c. His verbis alligat prophetam diu praedixisse signum, scilicet:
 Syne Zundfraw wirt leyplich schwanger seyn, cuius nomen esse debuit
 Immanuel. Hoc nomen nebulones oblitteraverunt, ut nescirent, quid esset 20
 Emanuel. Sed angelus affert glossam i. e. Iesum. Illa enim reymen sich
Mat. 1, 32 zwammen. Ille erit Emanuel, Magnus et filius altis[simi] ⁊c. Hoc sit vobis
 signum, qui estis impii et non vultis audire.

Occasio huius propheciae est: Rex Achas miserrimus idolatra, dem
 schickt got uffß meyste ungl[ück] zw, sed quo magis corripiebatur a deo, eo 25
 magis deficiebat a deo ad idolatriam, sicut sub Papatu factum. Ita ille in
 persecucionibus collegit omnia idola, eciam gentilia. Ita sub Papatu varia
 idolat[ria] erat: pestis, paupertas, fue franckheyt, Edelman habebat patronum
 singularem, Rochum, Erasmus, Wendelinum, Georgium. Deum negligebamus.

16 Pete bis ⁊c. ro 17 habetis über eadem 24 Rex Achas unt ro 25 uffß
 meyste e in viel sp Status huius propheciae ro r 26/27 Achas rex in suis afflictionibus
 ad idola confugebat ro r 27/28 Idola papistica ro r

R] ageret in bello. Tales fuimus ut Achas: in omnibus neces|sitatibus quae-
 sivimus Sanctum vel patrum. Sic ipse: Verus deus, qui Iero[solymis
 habi|tabat, putabat, er kunde ihm nicht helfen. Sic nos in Angu|stianoro-
 rum cenobio Francis|cum, et eos invocabat, et quo plus facieb|at, hie
 5 erger *rc.* ut nos quo plus quaesivimus hülff, ihe weniger *rc.* Nec tamen
 cessabimus. Nec hodie. Nu unser herr Gott erbarmet sich uber diesen
 armen man et misit ei prophetam: Confide, ego te iuvabo contra omnes
 tentationes et pericula. Et elige tibi signum: si sol son schwarz werden vel *3cf. 7, 12*
 stern auff einen hauffen fallen vel ex terra aqua fluat *rc.* tantum sine fidu-
 10 ciam illie und henge dich hie zu Jerus|alem ahn mich, et te iuvabo et prius
 signum ponam sive in terris *rc.* quid ipse Sanctus? Non, sol wol unsern
 herr Gott versuchen, quia lego in lege M|osi: 'Non tentabis' *rc.* Quid tibi *5. 2Moie 6, 16*
 videtur de isto Sancto? Ipsi norunt scripturam zu furen, wens gilt suam
 idololatriam zu behalten. Ach das dich ein gut jar an ghehe¹⁾, du verzwei-
 15 f|elster schaff. Hoc est tentare deum, quando dominus me iubet facere, et
 non facio, et ipse econtra. Si iuberet me deus ire per Albim, non est eum
 tentare. Sed hoc, si dicerem me iturum per Albim pedibus nudis ex devo-
 tione nemine iubente, hoc esset tentare deum, et volo hic dei krafft hin
 20 stellen *rc.* Si Achas dixisset: Vade, prop|heta, Ego volo expect|are signum
 a deo sive e caelo sive in terra, non iubente deo per Esa|iam. Sed quia iam

2 über ipse steht Achas *sp* 7 nach prophetam steht Esa|iam *sp* 8 sol (sol) son
 jon *c* in die sonne *sp* 10 über illie steht in alienos deos *sp* 11 über sol steht *3cf* *sp*
 15 Tentare deum *r*

¹⁾ das sich ein gut jar an ghehe *gewöhnlich* ein gut Jahr haben lassen *vgl. Unsr Ausg. Bd. 31², 421, 28.*

N] Ita Achas negligebat deum in Hierusalem et alios quaesivit und macht's
 ihe lenger, ihe erger¹⁾, sicut sub papatu facimus adhuc hodie. Huins
 miseretur deus, mittit ad eum prophetam, qui dicat: Ich wyl dyr helfen ab
 omnibus adversariis et elige quodcumque signum sive in aqua sive sole,
 25 stellis, dabo tibi. Das bot er yn an, hülffe vorheissen und ihm an hengen,
 versichert sich mit. Quid facit Achas? 'Non tentabo.' Gy eyn heyliger *3cf. 7, 12*
 man, qui dixit: legi in scriptura: 'Non tentabis' *rc.* Da kunnen sie die schrifft *5. 2Moie 6, 16*
 furen zu iherer boßheit und abgotterey. Fñu dich. Hoc non est tentare,
 si deus me vult et mihi promittit, sed est obedire. Ut si me iuberet ambu-
 30 lare Albi, obedirem: sed si sponte facio, sine mandato, tunc tento, den ich
 wyl gotes krafft suchen, und er sol mein warten, und ich nicht seyn. Si
 sponte Achas peciisset signa, tentasset eum, den do keme er zuvor, sed hic

23/24 Promittit deus signum Achas ex misericordia *ro r* 27 dixit (scriptum)
 28/29 Supersticiosa pietas Achas *ro r*

¹⁾ ihe lenger, ihe erger *vgl. Unsr Ausg. Bd. 31², 193, 1.*

R] iubet, deb,ebat facere, sed contrarium facit und furt verbum dei auff seinen
 fal[s]chen verstand et contra deum, quia non est tentare deum voem dei
 audire et obsequi. Ideo war u[n]jer h[err] G[ott] zornig auff den schalk, ut
 iam hodie est zornig, quando praedicamus in Christum credendum, nemo wil
 h[ina]n: behut mich Gott, quod vivam et moriar super nudam gratiam, sed
 opera &c. quia hoc esset deum tentare. Volo priester, M[un]ich &c. Ubi iubet
 me venire per Christum, nolo, econtra per opera &c. Nos heyl[os] Leute non
 possumus fidere super dei misericordia. Ubi iubet fidere et credere, non
 facimus. Econtra, ubi non, eredinus &c. ut quod pro me mortuus, non
 credo &c. nec capit, sed quod prohibet, ne fidam &c. Das ist der schendlich
 versuchte Ahas, qui nobis etiam in cute steckt, ubi cum iubet fidem, non
 vult, ubi prohibet deus, ne adoret et invoet idola sub arbo[r]ibus &c. ibi
 fidit. Ideo u[ber] yhu wird Gott zornig, quia non potest ferre, quod deus
 Se. 7. 13 promittit gratiam und trost et tamen ornat. Ideo dicit propheta: 'Num-
 quid parum' i. e. deb,ebatis da mit zu friden sein, quod so schendlich regirt
 habt mundane. Eitel bu[er]ey und schalkheit treibt yhr und u[ber] mu[st] yhr
 u[n]jern h[err] G[ott] unlustig machen, quod ei non obeditis, Et quo plus
 iubemini fidere, eo minus &c. et quo plus iubemini dare, minus. Ideo wil
 ich dir widder signum geben, quod non postulatis. Ego wil euch fur die
 Se. 7. 14 n[ach]en stellen ein junge me[er], reine me[er]: 'Ecce virgo' &c. So ist im zorn 20

2/3 quia bis G[ott] unt 10 u[ber] &c. steht alienis &c. sp Ahas r 11 nach eum
 steht deus sp 14/15 Nunquid parum est r 16 nach u[ber] steht d[er] sp 20 u[ber] Eo
 steht hic sp Ecce virgo concipiet r

N] dicit: Ego faciam secundum verbum dei et petam, et tamen, reicit a se, der
 verzweyffelte schalk. Non enim est tentare, si iussi fuerimus. Ideo deus
 irascitur propter impietatem. Ita hodie gratuita gracia, fide argumentantur
 deum tentari et incipiunt fidere operibus. Do heben sie recht got an zuver-
 suchen. Ubi vult nos salvare in Christo, nolumus. Ubi prohibet, volumus. 25
 Tales sumus: prohibita facimus, praecepta negligimus. Credimus, ubi non
 est credendum, desperamus, ubi est fidendum. Das ist impius ille Ahas,
 qui non tentando deum tentat deum. Ubi debet petere, non petit. Ubi non
 debet invocare, idola invoet illa. Ideo irascitur deus propter illorum
 impietatem, qui sub fuce pietatis sese occultant. Incipit propheta. Ist
 nicht gnug homines defedare? mu[st]et auch unsern hergot anfechten, was sol ich
 thun? Quo magis docetur, praecipitur, eo minus creditis et facitis. So wil
 ich euch wider eyn zeychen geben, quod veniet tibi non petenti. 30

27/28 Das bis deum unt ro Quomodo tentetur deus ab hypocriticis iusticiarijs ro r
 32/33 unten am Seitenrande steht Ahas et iusticiarij in mandatis dei nolunt obedire neque
 credere ne eum tentent Interim currunt ad idola et propriam iusticiam ro 33 tibi u[ber]
 (a te qui)

R] weiß geredt contra infidèles et consolatione plenum pro futu[r]is fidelib[us].
 Hoc signum sol euch uber den kopff stoßen¹, und solt druber zu trumern ghen.
 Sic praedicabitur, quod virgo pepererit filium, qui vocabitur Emma[n]uel, et
 hoc sol euch toll und toricht machen. Ut ipsi Iudaei nullum articulum de
 5 Christo potuerunt ferre, sic nec istum articulum, quia impossibile eis, quod
 Crucifixus, quod venerit. Za er ist gar verdricklich komen. Iam sinet tibi
 praedicare, quod e virgine x. Es sol dir ein zeychen, dar an du kopff
 solt zu.

Deinde erit praedicator, non ab Aaron, sed Iuda, deinde sol sterben
 10 et resurgere et habebit regnum eternum. Ad hoc quodlibet Iudeus: Mir
 nicht.² Ideo semper usque ad finem mundi erit eis signum in omnibus
 articulis et sic, ut non possint audire nomen Iesu, Mariae, Et ubi audierint,
 non possunt lassen, quin spreyen³ x. Et isthen drauff, quod non erger glaub
 quam haec. Semper fuerunt storrig und knorrig. Ideo wil ichs euch gnug
 15 geben, ut gar toll und toricht werden. Si non vultis signum, ut liberemini
 a Rege Syriae, dabo signum, ut nunquam liberemini. Sic hodie nobis facit
 et praesertim papistis. Cum Euangelium oriretur und man bot hñ an gnad
 und frid x. Ideo wird hñ Gott solche leute schicken, daruber sie toll und

2 über uber steht für sp 5 nach eis steht credita sp 7 nach zeychen steht sein sp
 10 nach Iudeus steht dieit sp 15 nach toricht steht solt sp 15/16 liberemini bis nun-
 quam unt 16/17 hodie bis oriretur unt

¹) uber den kopff stoßen sonst oft vor den kopff stoßen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 217, 14; auch Bd. 6, 319, 13; 7, 410, 11; 16, 357, 25.* ²) Mir nicht (unten N Z. 26) vgl. *Unsre Ausg. Bd. 23, 29, 4; 34², 409, 21.* ³) spreyen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 9, 595, 19; 12, 241, 18; S. 497, 16.*

N] 'Eccc virgo concipiet et pariet filium' x. Irato affectu loquitur *3ei. 7. 14*
 20 hic contra impios, attamen consolacio piorum q. d. Euch impiis wil ich signum
 scandali setzen, scilicet Predicabitur, quod virgo concipiet x. Der text sol
 euch toricht machen. Hoc eciam contigit, quod Iudei non potuerunt ferre
 hunc et alios articulos. Er ist uff allerley weyße kummen, do myt er die
 Juden erger. Primo negant concepcionem in virgine. Respondet Iudeus:
 25 Das wil ich nicht. Deinde dicit eum ex tribu Iuda sacerdotem, non ex Levi
 eum regem fore eternum. Respondet Iudeus: Mir nicht. Ita in omnibus
 offensi ita, ut non audeant appellare neque audire nomen Christi, so erbyttert
 byndt sie, das wir glauben puerum a virgine natum et praecipue Messiam.
 Den storrigen buben hat got das zeychen geben q. d. Si non vultis credere
 30 signo, quod volo nos liberare a Syriis, Dabo vobis signum, das hr nyhmer
 mehr sollet erlöset werden. Ita continget Papistis, quia hactenus noluerunt

20 nach attamen steht est sp Hoc signum impijs scandali loco ponitur pijs
 resurreccionis ro r 24 Iudei in omnib[us] articulis de Christo scandalizantur ro r

R] toricht werden und sich druber stoßen, quod Euangelium claris[sime] dicit. Das heißt, quod hic dicit: 'dab[lo] signum' x. quod Iudei sollen 1 zeichen haben ad offendiculum, quod virgo sine viro, Angelus hats aufgelegt: 'Concipiet', sed leyblich propheta stimppt eum angelo, et angelus sua verba gefast, Nisi quod angelus aufstreichet et dicit virginem illam esse, de qua propheta dixit, et sic deutã: eã sol leyblich sein, Non spiritualiter, ut omnes Christiani sunt gravidi spiritualiter, quia omnes fideles sunt spousae dei und hufen, praesertim secundum vetus Testamentum, sed etiam mater corporalis: 'et paries filium'. Das ist ei magna fiducia, quod h[ic] nicht sol ubel ghen.¹ 'Iesus', propheta: 'Emma[nuel]'. Quomodo? quod Prop[h]eta 'Emma[nuel]' et Gab[ri]el 'Iesus', Angelus legt auß propheten E[sa]ia[s], quid Em[manuel] in se habeat, Nempe dicit Gab[ri]el: 'vocabis Iesus, Erit magnus et altiss[imi] et dabit sedem' x. Das ist Em[manuel]. Angelus utitur pluribus verbis quam prop[h]eta, quia prop[h]eta abscondit Iudaeis, ne seirent, quid esset, quia dixerunt esse matrem Ezech[iae] fuisse illam virginem. Achas war ein heilig man, sed ideo, quia talis der ehren halben, der zeuget den fromen son Ezech[iam]. Ideo dixerunt intelligendam matrem Ezech[iae]. Ema[nuelem] i. e. Ezech[iam]. Et faciunt ex ea virgine ein junges weib[s] person, quia ein fraw, quae 1 vel 2 liberos, heißt wol junge. Alma heißt nicht ein weib[s] person, sed ein magd, quae manbar, sed quae adhuc virgo et nullius viri

23 Iudei bis Concipiet unt 2 dabo signum r 4 über sua steht prophetae sp
 Propheta | Angelus r 5 über virginem steht Mariam sp 9 über Iesus steht Euange-
 lista | Ang[el]us sp Immanuel | Iesus r 12 über altiss[imi] steht filius sp 17/18 Inter-
 pretatio Iud[aeorum] r 19 über liberos steht fider sp Alma r

¹) ubel ghen vgl. unten Z. 27 contra Aborsum (= Abortum) mulierum.

N] Euangelium, habebunt alios praedicatores, doran sie sich stoßen sollen. Ita hic dat Iudeis signum offensionis in virgine gravida.

3ci. 7. 14 'Eccc virgo concipiet' x. Ille articulus tam in propheta quam in angelo est clara, nisi quod Angelus declaret et dicat: Maria, tu es illa virgo, et illa concepcio non debet esse spiritualis, sicut omnium credencium est concepcio, sed est Corporalis concepcio und leybliche geburt. 'Paries': addit consolacionem contra Aborsum mulierum. Quomodo conveniunt Ema[nuel] et Hiesus? Respondeo: Idem est, nam angelus illud exponit eum Magnum et in Domo David 'et regni eius non erit finis'. Angelus plura verba habet quam propheta. Nam propheta sub nomine Ema[nuel] illis occultat hoc sigillum. Achas quidem politice iustus, sed impius idolatra, Erat pater Ezech[iae], et hunc textum trahunt Iudei ad matrem Ezech[iae] et dicunt Almam ehne junge person, sed nihil ad rem. אַחַשׁ heißt eyn magdt manbar,

23 Eccc bis x. ro 24 Corporalis concepcio ro r 31 Achas pater Ezechie ro r
 32 über Ezech[iae] steht pii regis ro

R] ſchuldig i. e. erit virgo, die noch den frank tregt et nondum ein frau wirt, die ſo alt iſt und ſo groß worden, ut tüchtig ein kind zu geben und neern. Virg[lo, quae etiam 60. Ideo nihil Iudei dicunt. ‘Emanuel’ dicitur: ‘Deus 3cf. 7. 14 Nobiscum.’ Hoc nomine verſigelt propheta ſuum textum, ut Iudei non
 5 intel[igerent nec hodie, quia propheta occulit isto nomine. Emmanuel cogitant Iudaei eſſe nomen ut aliud, Isaac, Iacob, Sed Angelus hat das ſchloß, brieff und ſiegel auß gethan et dicit: ‘Vocabis Iesus’ i. e. Heyland. Quid amplius? ‘Erit magnus’ x. Das heißt ‘Gott mit unſ’, quod ſit deus, 2ut 2. 32
 hülffe unſ nicht ſonderlich, ſed Gott mit vel bey unſ, Et ſit nu fort an ein
 10 homo et gehoret hinc unſern ſtand, carnem et sanguinem. Non deus cum deo, Satjana, ſed nobiscum. Si eſt deus nobiscum, quid nos? nos damnati in mortem et morimur, Et in peccatis captivi et ſub Satjana. Noſtrum nomen: diabolus, peccatum, mors und allß unglück mit unſ und Gott fern von unſ. Noſter Titulus ab Adam, quia deus et homo ſo geſcheiden, ergo
 15 ſecundum I. nativatem dicimur nos: Gott ferne von unſ, Et ipſe deus ferne von unſ. Ideo hic vertitur Titulus: non deus contra nos, longe a nobis, non diabolus, unglück, peccatum bey unſ, ſed deus nobiscum, in nobis et ipſe met. Hinc Paulus: ‘Si deus pro nobis.’ Si dicitur Emma- 96m. 8. 31
 [nuel, qui natus ex virgine et conceptus ex ſpiritu ſancto, ‘Quis contra

3 Immanuel r 6 über ut aliud ſteht simplex sp 8 Erit magnus x. r 8,9 Das bis ſonderlich unt 18 Ro. 8. r

N] 20 quae nondum cognovit virum. Es würdt eyne ſeyn, die hi hrem magdum gehet nubilis et apta, Non betula¹. quae potest eſſe ſenex.

‘Emanuel’: ‘Got myt unſ.’ Hoc nomine propheta verſigelt ſeynen text, ut non videant hanc propheciam. Putant eſſe ſignificatum, ſicut Iacob dicitur ‘eyn ubertretter’, ſed angelus addit: Gott myt unſ, Hiejus, Heylandt,
 25 Magnus, filius altisſimi in do[mo Iacob, eternus rex. Das heißt Emanuel. 2ut. 1. 32 f. Si ſolus diceretur deus, nihil conſolaretur. Sed Got myt und bey unſ, unſer fleiſch und blut haben, nicht myt den engeln, hoc conſolatur. Nos autem ſumus damnati, captivi peccato. Nomen noſtrum ab Adae Szunde: tod, teuſſel myt unſ, Got fern von unſ. Deus eſt in celis, nos in inferno,
 30 ſecundum primam nativatem dicitur: Got ferne von unſ und ioh von hhu. Nunc mutatur nomen: Got myt und bey und hi unſ. Sequitur: ‘ſi 96m. 8. 31
 deus pro nobis’, inquit Paulus x. Si ille dicitur Emanuel, ‘quis contra nos?’ nam ſumus illi reconciliati. Tum ſequitur: Szunde, Teuſſel, todt ferne

20 Somnium Iudeorum de Alma ro r 23 über non ſteht Iudei sp Angelus interpretatur nomen Emanuel prius ignotum ro r 24 über ubertretter ſteht ſupplantator sp 26/27 Emanuel ro r 28 Nomen hominis ro r

1) הַבֵּטָח.

R] nos? las auff treten x. Si deus in nobis et in carne nostra, quia natus ex virgine, Ergo sequitur, quod diabolus dicitur fern von uns, Satan, mors, peccatum, et quicquid contra deum, Et quicquid deus, pro nobis: vita, iustitia, gratia. Hoc meint Gabriel et exponit Emma[nuelem, nempe heyland, qui hilffet a morte, peccatis et redim[et] ab ira, Et manet in eternum Rex. 5 und tod fern von euch. Non ut antea, gratia longe a vobis, iam prope adest gratia. Hoc noluit Isaias Iudaeis dicere, quia non digni, sed tamen das bild fur sie gestelt, et dedit Mariam et filium, qui praedicavit, sed sich dran gestoiffen. Hodie. Sic etiam Papa facit cum suo papatu, sed zu lang x. Ideo certus est articulus et non potest fehlen. Non fern von uns, nicht 10 zornig, sed bey, hnn uns und nahend, nempe ex virgine natus, verus homo, Et tamen deus. Das ist Epistola, quae cum Euangelio stimpt, quod habeat einen guten grund, qluanquam Herrisch apud Turcas, Papam et rationem nostram. Ista verba non werden uns liegen. Habemus duos fortes testes, prophetam et Angelum et halten uns istam virginem fur propter fructum. 15 Nam angelus plus commendat fructum quam matrem. Quia sub Papatu habuerunt das herhleid und mher getrieben super matrem quam Emma[nuelem. Nec hodie tam diligentes Emm[anuelem] zu betrachten, ut die Mariae oravimus: Ave Ma[ria] und Rosenkrenz und haben die muter zuehret mit Messen, vigilien et quicquid honorum x. Ex Euangelio accepimus 20

3 pro nobis c in est, nobiscum ut sp 7 nach tamen steht hat Gott sp 10/11 Ideo bis verus unt 15 vor halten steht isti duo sp 16 Papatus r 17 über mher steht plus sp 19 Ave Maria r

N] von uns, Got, gnade, Fridt, heyligkeit bey uns. Das heyst Emanuel. Deinde est rex eternus, sub cuius tutela sumus certi et securi, ut liberati simus. Das hat Esaias den Juden nicht wollen sagen q. d. habebitis signum ante oculos, sed non cognoscitis. Sic papa habet textum sine fide. Ita autem angelus exponit, das wir wissen, das er ist Nicht ferne von uns, funder bey, 25 hn und fur uns, quia nostram carnem a virgine suscipit. Ita videtis angeli nuncium fundari in propheta, ne offendamur, etsi racioni sit ridiculum, quia habemus duos fortissimos testes, prophetam et celestem angelum proponentes nobis virginem propter fructum. Filius longe maius extollitur quam mater, quamvis eciam summam laudem habet, quod illa persona fuerit. Sub papatu 30 tanto encomio matrem laudaverunt et adhuc hodie, quanto nemo nostrum afficit filium. Es ist so vill abgotterey und betens gegangen uffs Ave Maria und gruß, ut nihil supra. Sed iam filio salvatori ne minimum oramus. Olim

24 Sic über (Ita) 25 hn c in uns hn uns sp 30 adhuc (quia) Filius matri
longe praefendus ro r unten am Seitenrande steht EMANVEL Gott $\left. \begin{array}{l} \text{mht} \\ \text{bey} \\ \text{hn} \end{array} \right\} \text{uns ro}$

R] groß angelicum et sivimus totum textum, die recht predigt, enr facta salu-
 tatio et quid debuerit parere, laßt man faren. Ideo istß der leidige Teufel
 geweest in Ave r. non est oratio, sed nur ein freund[licher gruß. Iam præ-
 dicavimus, quid Emma[nuel, kind et fructus nihil est. In Monachatu potuimus
 5 tot Ave r. orare. Iam totus annus elabatur, ut semel g[r]atias agamus der
 lieben frucht, und der Angelus leßt h[ym] so groß anglegen sein et propheta.
 Daß mag ein Teufel sein. Si venerit, werd erß gut machen, ut non plus
 fid[am]us matre quam filio r. Ego libentius velim matrem amittere quam
 filium. Qui solum geredt an die muter, tum sequitur invocatio matris
 10 M[ariae], ubi tum puer? Sed scriptura schneht all matres abe und weist
 ad virg[inem] et de ea ad filium. Ipsa non est Emma[nuel], sed mater dazu,
 ut gestaret istum thesa[urum], qui dicitur Iesus, der groß filius Altis[simi]. Si
 filius honoratur, et mater, quia nihil libentius audit, quam quod Emma[nuel]
 laudatur, quem gestavit. Daß wird h[er] gulder rosenfranz sein et chariss[imus].

3/5 non bis totus unt 10 tum durchstr sp 13 nach quia steht ipsa sp 14 vor
 gulder steht ein sp

N] 15 Mariae tot coronas et rosaria oravimus, nunc oracione ad Christum ita ster-
 timus, ut in toto anno ne semel oremus. Hanc socordiam erga salvatorem
 deus punibit. Ist daß nicht schendlich olim matrem extulisse et filium nunc
 omnino obliterari? Sicut olim fuit, et veniet, ut ad aviam, proaviam et
 Attaviam usque ad Evam proveniamus, et infinitus erit cultus. Hic autem
 20 in propheta demonstratur nobis Emanuel et filius, do gehört die ehre h[un] in
 cuius honore letatur Maria. Der son ist h[er] liber Roßenfranz und guldene
 krone. Ideo hoc festum celebremus graciaram accione.

16 Torpor nostrorum Christum negligenciam qui infinitis laudibus olim Christum ro r
 18 über aviam steht Anna sp über proaviam steht Emerenciana sp 19 über Attaviam
 steht Elizabet sp 22 (Hinc) Ideo

16.

28. März 1532.

Predigt am Gründonnerstag.

R] Die Cenae domini.

Euangelium, quod solet legi hodie, sic sonat: 'desiderio deside-
 25 ravi', ex Luca r. 'Et biberunt ex eo omnes'. Finis. Seitis, nos rei und Mart. 11, 23
 durffens auch wol, quod quotidie hoc festum beghe[n], predigen und hören
 von dem Lieben heiligen sacrament, ut maneat in intellectu et brauch bet

25 nos rei e in quod nos schuldig sind sp 26/154, 1 hören bis studirn unt 27 nach
 in steht vero sp

R) dem jungen volck und groben Leuten, qui sic non studium. Ideo debemus simpliciss[ime] tractare, et non sonderlich kunst ꝛ. Utinam tantum Textus et historia maneret. Satan ist huic Sac[ramento] feind, non potest ferre. Ideo sic sub Papa[re] zugerichtet: alle anguli wol messen, tamen abstulit usum et intellectum. Et hodie zuplagt hoc sacra[mentum] durch die Messerpfaffen und Sacra[ment] schender Et papam et principes, qui non volunt lassen zu recht fomen. Nos gratias aglimus, quod tamen in quibusdam locis hinc einem rechten verstand und brauch ist.

In isto Sacra[mento] duo stücke zu predigen und zu lernen. 1. est Sacra[mentum] an ihm selber in suo wesen, ut credamus, quod sub pane sit verum corpus Christi et vino verus sanguis Christi. Is articulus est hic gegru[n]det in scriptura et impugnatur a Sacra[mentariis] et deinde a multis contemnitur. 1. ergo adest verus sanguis et corpus domini. Ibi claudendi oculi et ratio ꝛ. et faciendum discrimen inter fidem et rationem, deum et hominem, et non commiscendum, ut non fiat eytel ratio drauß. Ratio: quomodo sich reime, quod tam so klein bislein brod sit corpus ꝛ. und tropfflein ꝛ. et quomodo possibile, cum ipse vivat ꝛ. et ubique in mundo ꝛ. Si ratio posset ermessen, non opus fide. Si terra satis lata, non opus haberemus. Si sciremus ermessen, tum so flug essemus ut deus. Sic fac discrimen: ratio ist auff erden, hat ihr zil, maß, wie ferne sie flug sol sein, seit 3 fl esse 3. Non sinit sibi persuaderi, quod dicat ij fl 3, econtra. Sed ꝛ. Item 1 mulier est una, non 3, ex 7 ulnis non facit unam, et econtra. Daß ist rationis weisheit, quam dedit homini, Et fecit eum dominum, daß er rechnen kunne, quod 3 fl plus quam 2, et quod vitulus minor vacca. Aber quando vult klettern hinc himel et audit verbum dei, ubi dicit, quod apud deum est 1 3 et 3 einß, ut 3 person sind ein Gott. Ibi stulta ratio incipit metiri supra ut unten. Ibi possum mit einer handl vinum messen, sic supra. Non reimt sich, ut ynneinander kochen¹ dei sapientiam in caelo cum nostra in terra, Et er solß nicht anderß machen kunnen quam nos hic in terris. Sic cum Rotzengestern ut cum koch und keller. Er kan hinc ein viertelßkandel ein maß Bier ꝛ. Sie hic: hinc einen solchen bißten brod kan ich meinen finger nicht stoßen et

5 nach zuplagt steht er sp 9 1. r 11 vor vino steht sub sp 13 über verus steht 2. sp über corpus steht 1. sp 14 über ratio steht 5 sensus sp über discrimen steht maximum sp 15 nach Ratio steht sollicita est sp Fides || Ratio 16 vor tropfflein steht ein sp 17 über ipse steht Christus sp nach ubique steht distribuatur sp 18 nach opus steht esset sp nach haberemus steht caelo sp 19 tum bis fac unt 21 über econtra steht 3. 2 sp 22/23 Imo nisi verbo dei credis, omnes articulos pro mero ludibrio habebis. Non adfuiti, quando deus creavit ꝛ. r 24 nach vitulus steht sit sp 25 über est steht 2 sp über 1 steht 1 sp über 3 steht 3 sp Ibi ratio sit discipula et sinat se regi supra magistra r 28 ut bis Et unt 29 über er steht deus sp 30 über maß steht stubich sp

¹) ynneinander kochen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 31¹, 320, 415.*

R] wenn sang[ui]nem in calicem fundere i. e. quia ego non possum facere mea
 ratione, sic nec ipse potest. Eorum fundamentum est: ratio non intelligit.
 Ich bin nicht ein solcher großer esel, ego etiam assequi possum, dicere: quo-
 modo schickt sich, quomodo ein stubisch weins fundere in 1 kandel et digitum
 5 uns wort. Sic vis ratione metiri, quod supra te est. Wie kompt unjer
 herr Gott dazu, quod er solt nicht etwas reden kunden, quod ego non
 intelligerem? Sicut deus supra potentiam humanam habet aliam, die unmeßig
 est, Sic habet rationem supra, quae. Ideo Christianus dicat: de Sacra-
 mento halt ich, ut verba dicunt. Ibi, ratio, tace, oculos claude, ne iudices,
 10 sed dic esse verum, quia is dicit verum, qui unmeßlich großer ist sua ratione,
 quam tua, cur vis tuam rationem so hoch achten etc. Sicut si vacca velit dicere:
 hospes non habet aliud zu trincken und essen quam aquam und trestern, quod
 habeat vinum, panem etc. Da weiß sie nicht da von. Si velit dominum
 iudicare ex trestern und stal: Ibi nihil quam stro und hew, ergo nec in domo
 15 alius cibus. Gy ein seine weyse fue wer das. Sic mundus est vaccarum
 stabulum und few kober, et quicquid habemus, est trebern. Si velim de deo
 iudicare secundum meum cibus, tum fieret ut iudicium vaccae et porci. Ideo
 cum Schwer[mer]i veniunt: non scio begreifen, quomodo 3 1 et 1 3. Ob
 ichs schon nicht begreifen kan, tamen isti zu ehren credam, ders wol weiß,
 20 Ein kandel ist ein viertl weins, coram ratione non, sed dei etc. Mein ratio
 ist jaw ratio und kober vernunft. Sic discerne, quod docet ratio, non
 indigemus credere, quod vacca libenter edat stro, gras und hew, quia video,
 und jaw trestern. Ideo aliud, quod video abcircln. Sed hic aliud est, non
 ratio, fides, quae audit verbum, quod non homo excogitavit, sed ex verbo
 25 3. 1. et e contra 2 personae ein natur. Sic brod ist leib et vinum est blut.
 Sed non intelligo: bene, ratio non intelligit, ja, du solt nicht wissen, sinito
 tuam speculationem faren, est praedicatio, quam heist nicht verstanden,
 gewußt, sed crede, quod is, qui kluger und weißheit unmeßlich hoher, non.
 Ideo dic: quanquam in terris non verum, quod brod ist corpus etc. tamen
 30 in caelo verum: quid mea ratio erga dei? ut fundlein und verloischen ffeuer
 erga solem. Nos alioqui solemus deo omnia dare, quod potentior, sed hoc
 non, quod prudentior, mit worten dicitur wol, sed wens zum treffen kompt,

1/2 quia bis fundamentum unt 2 über ipse potest steht non sequitur sp 3 vor
 dicere steht et sp 4 quomodo c in das ich sp fundere c in sol schenken sp 5 über
 wort steht brod sp unjer bis non unt 8 supra mit 7 humanam durch Strich verb quae
 mit 7 unmeßig durch Strich verb 8/9 Ideo bis Ibi unt 11 nach quam steht tu sp
 mihi impossibile vt domum aedificem et ideo velim dicere alteri quoque r 12 nach
 hospes steht meus sp quam aquam über essen 15 über cibus steht habitatio sp 16 über
 few kober steht porcorum hara sp deo c in dei rebus sp 18 scio c in possum sp über
 1 (1.) steht sint sp Vnum tria et tria vnum r 21/22 Sic bis edat unt 22 über indige-
 mus steht opus est über video steht possum sp 23 abcircln (et fel) 24 vor fides
 steht sed sp 25 personae ein natur c in naturae vna persona sp 29 Ideo bis ist unt
 30 über ffeuer steht fundlein sp 31/156, 2 Nos bis sapientior unt

R] *Mat. 16, 16* wollten wir nicht dran, ut, cum dicitur: 'Qui crediderit et baptizatus', Ibi ratio lechset. Cur non credis? tamen est sapientior te. Sic hic, quod dicit panem corpus &c. sol man ihm auch glauben. Et tamen fateris eum prudentiorem te, statim quando zum treffen kommt, venit Schwärmer et dicit &c. ja tibi, sed in caelo. Summa: putamus deum ein floß. Ratio stulta hat im 5 paradys geschmeckt das Leckerbisslein, voluit etiam scire, quid bonum, malum, quodcumque dicit, wilß besser machen, et tum temperiren¹ wir suum verbum, und muß sich sua sapientia noch unjerer ratione lencken. Ideo nemo accipit corpus et sanguinem, quia ratio non comprehendit. Ideo discrimen fac inter fidem et rationem, Et setze ein iglichß in suum locum. Quod secundum 10 naturam habes in terris: Ibi edifica. rege domum &c. Das ghe hin in der ratione. Sed quando venit verbum e caelo, quod non in ratione ortum, ibi tace. Ibi schleichs still geschwigen et dic: Ja, ich glaube, es sey war, das ist caelestis sapientia. Hoc est 1. quod praedicandum hodie &c. ut vulgo possem mit gleichniß et exemplis außstreichen. 15

2. quod hoc corpus et sanguinem sollen handeln und empfangen zu seiner gedechtniß. Seitis fuisse magnam beschwerung ad Sacramentum ire. Papa gepoten beyh bann, gehorsam und straffe, non sepulti in cimiterio. Damit ist populus unlustig gemacht, Ita ut ein gravamen, non begir ad, et si fuisset liberum &c. nemo isset ad Sacramentum, ut hodie, ubi Papae regimen 20 non urget. Et iam 5, 8 annis &c. et iam yderman so roch und bleibet davon. Hoc hinc venit ex isto gravamine, quod Papa homines coegit ut ad bona opera. Et hodie quidam eunt ad Sacramentum, quasi esset maximum gravamen. Nonne plaga, quod nos schewen, das unser heil und trost ist? Iam quidam ita affecti, quasi sol ein schewung geben, quando it ad Sacramentum. 25 Hinc, quod Sacramentum non intelligitur nec usus. Ideo dicit: non bind euch, wie oft hrs thut, sed oportet faciat, et si hoc, sic, ut mei memores. Papa docuit, ut deo faceremus oblationem et ut animae liberarentur in purgatorio. Sic Sacramentum vivis non fuit nuß, sed tantum in purgatorio. Sed hic: ut mein dabey bedencket, quia invenimus apud nos ij^{en} vergessen: 30 1. vulgi, quod nunquam gedendct an den Herren. Er wolt gerne is[tum articulum bey uns behalten, quod pro nobis mortuus, beyde in predig, in ore. Ut hoc impedjatur, hat Satan sein spil, etiam apud pios. Non dico de Papla &c. quia, ubi solt dich neern, facis opera et oblis[eris huius rei, et cor erkalt et non habet lust, ut der artifel so heimlich sein hin fleust, quia mit 35 viel ander ding umb ghen quam cum Sacramento. Propter istud vergessen,

1 baptismus r 4 &c. c in non videtur veram sp 5 hat(ß) 6 Eritis sicut dij r
7 über dicit stehet deus sp über wilß stehet ratio sp 7/8 suum bis Ideo unt 11 nach
terris stehet eo vtere sp 12 Sed bis ibi unt 14 vulgo c aus vulgus 18 vor gepoten
steht hettß sp 27 Hoc facite in mei &c. r 30 1. duplex obliuio r 32 nobis über pro

¹) temperiren *vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 411, 14.*

R]quod teglich stecken in carne et sanguine et 5 ihun teglich zeritreut, fit cor
 storrig, eckel, kalt und lest duncken, er hab mher zw schaffen, Ideo seht er yhn
 das Sacrament und ordnung ein, das sol Guer labe und erquickung sein,
 praesertim cum cor vestrum wird zurstraet sein propter negotia. Itē ad
 5 Sacramentum und holt feuer da und werdet widder warm und halt euch da
 zw, alioqui wird der Herr Jesus Christus widder weg schleichen. Ista est
 periculosa tentatio, quam ego et tu ꝛ. Hodie volo ire ad S[acramentum].
 sed bin nicht geschickt, differam ad Sontag. Sic differtur de una dominica
 in aliam et annum, quia kompt yhe lenger yhe mher ynn die sorge, muhe und
 10 Cmppter 5 sensuum. Ista tentatio ghet zu fursten hoße und uber all zu zoten¹
 et putatur esse gravamen. Sed fit per hoc, ut mei obliviscamini, si hoc
 amitto regimen apud vos, fitis kalt und jaret zum Teuffel. Econtra ir habts
 auch schaden, postea sehet lieber gelt, golt und silber quam me. Et sic fit:
 quo plus praedicatur Euangelium, das man sich ad Euangelium, Sacramen-
 15 tum halten, yhe geiziger, et fit contemptus et ingratitude istorum omnium.
 Putant se legere ex libris. v her des kunnens. Es kan nicht fehlen, quando
 in negotiis terrenis, wird dirx herzh kalt. Hoc ego experior mecum, quod
 cor kalt, hart, unlustig, ideo helffen mich bucher nicht, nec sapit, quod didici.
 Ideo hab ichs da hin gesetzt, cum haec vita sit tale impedimentum, das yhr
 20 euch erholen solt da mit, das yhr ann mich dencket und vergesst huius
 articuli nicht, quod pro vobis mortuus. Das ist ein grobes vergessen vulgi
 und des jungen volcks.

2. ist der hoch gelerten verges[sen]. Novit dominus hoc venturum, wie
 2. art[ikel] gar so schendlich zermartert werden ꝛ. ist zurottet, Papa cum suis
 25 omnibus praedicavit, das wir sollen Messe kauffen und walarten und gefurt
 in opera. Et nos nostris operibus sollen diabolum hin werffen, Sic diabolus
 cum tempore istum articulum penitus aufgerott und hat lassen bleiben Sacra-
 mentum in angulis, sed 'In mei memoriam' delevit. Sed 'pro vobis', 'facite' ꝛ.
 pro animabus in purgatorio. 1. hat er lassen bleiben, quod warhafftig fleisch
 30 und blut, sed das hoch vergessen, abstulit, quod doctrina alia facta in contione
 et fides alia in corde. Nemo de Christo cogitavit, sed quisque auff sein thun.
 Ibi non solum 5 sensus impedient, sed Schwärmer komen, et quisque cor
 infirmum ꝛ. Ideo volo, ut praedicetur, ut sciatis, das gelte mir zw gedenden,
 quod corpus pro vobis ꝛ. Ist das nicht ein leidiger Teuffel gewest, quod

11 mei non obliviscamini über obliviscamini steht meminere sp 15 vor halten
 steht soll sp 17 über terrenis steht versaris sp 21 verg²essen gro¹bes 23 2 r 24 nach
 zermartert steht wurde sp 25 nach gefurt steht insuper sp 27/28 lassen bis delevit unt
 In memoriam mej r 30/31 in contione bis corde unt 32 nach et steht vltra hoc
 quod sp 33 über mir steht von sp 34 nach corpus steht meum sp

¹) ghet zu zoten vgl. *Unsre Ausg. Bd. 33, 681 zu S. 386, 10/11: zu den dort an-
 geführten Stellen noch Bd. 15, 304, 7: 16, 82, 33: S. 357, 14: 30, 163, 8.*

R] omnes legerunt sacerdot[es] 'pro vobis', et tamen nemo intellexit. Et omnino inversum. Haec Missa, bonum opus pro me, te, fratribus gethan. Sic ex Messe fecimus opus, per quod ego tibi et mihi servirem. Et sic inversum, cum tamen contrarium &c. Ista tenebra ist dicke geweest quam pfeiler. Ista verba diximus: 'Accipite' &c. 'hic sanguis', omnes dixerunt, et adhuc in omnibus Missis, et tamen adeo caeci, stulti, et percurrere verba et contrarium facere et dicere opus esse et sacrificium, quod sit hominis opus pro te et ipso factum. Das ist ars diaboli: verba in ore lassen et dicendo et utendo verbis contrarium facere, et hoc novit Christus. Et nihil est cum Missis, wenn man nicht dabei predigt, cur fiat &c. Venio ad Sacramentum meins herrn nicht zu vergessen. Ibi hat er mir ein leze¹, fingerreiff, malzeichen, Et sol empfangen suum corpus, ut audiam verba: 'pro vobis' &c. ut da mich erwerme et maneam in vera fide, ut non discedam, ut libenter diabolus vellet. So istz denn ein trostlichs Sacrament, quando ideo accedo, quando volo ansehen den malchast, ut sciam, quis pro me mortuus, alioqui cum omnibus operibus et sanctitate verloru. Ubi hoc non tractatur, istz verloru, et Satan facit untrostlich Sacrament. Ego etiam gravatim accessi et putavi mea praeparatione &c. Ibi nihil dictum &c. quod ideo accipiendum, ut dominum im gedechtnis behielt und dieneten im mit freuden, quod corpus pro nobis &c. tum non beschwerlich und erschrecklich, sed trostlich, quod sic manet in suo honore et regno et Christiana ecclesia wird erhalten, et mea utilitas, quod me erwerme, quod externam oblivionem per 5 sensus &c. deinde contra doctrinam et pessimas cogitationes diaboli. Sic wird er behalten in gedechtnis ewerlich und interne et noster cultus halten wir rein. Si vero lassens faren, tum fit, ut gar kalt wurdest und erfrierest, et fit ein iberdruß und richts darnach ander ding auß. Das ist bereit ein grosser ehjenichollen in corde, quando sentis, quod bene seis. Sic hoc herr gesehen, quod memoria peritura esset, quanquam apud nos sit adhuc pura doctrina, tamen 1. kompt et putatur, man weiß wol, Ja, lieber giel, non est satis, quod heri edisti panem et laborasti, sic hodie laboras. Ideo solten wir semper gratias agere et laudare eum omnibus membris et 5 sensibus, quod nos redemit suo sanguine &c. Nu wil er etlich tag erwelen, ut istis memoria agatur. Haec 2. 1. quod verum corpus &c. 2. ut accipiamus non ad nostrum gravamen, sed ut eius memores simus, ut ipse maneat in suo regno et nos in fide perseveremus.

1 pro vobis r 8 Ars diaboli r 11 nach leze steht gefassen sp 13 nach da steht mit sp 16 vor verloru steht istz sp 18 vor quod steht sed sp 20 über non steht Sacramentum sp 21 über manet steht Christus sp 27 Sic (tan der) 33 nach memoria steht sui sp

¹) leze *vgl. Unsre Ausg. Bd. 19, 663 zu S. 192, 33.*

17.

31. März 1532.

R) **Predigt am Ostertag, nachmittags.**

Die Paschae a prandio, qui erat ult[imus] Marci.

Mei amici, scitis, quod hodie peragitur den s̄nein art[ic]ul[us] nostrae
 fidei de resur[re]ctione unſers herrn, et quod istud s̄est drumb eingeseht,
 istum articulum zu predigen und den Leuten einzubilden, ut recht wol behalten
 5 und fassen. Ideo volumus etiam dabey bleiben, sicut rei Gott zu loben,
 ehren und predigen. Also betten wir in nostra fide, Et hodie fuit Euange-
 lium, quod Christus mortuus, begraben, nidder gefaren ꝛ. Iam wollen wir
 fur unſ n̄hemem istum articulum, cum sim schwach und die Schwermur.
 Volumus nostram sententiam hinder unſ lassen, quia fuerunt multi, qui
 10 vulnerunt 5 sensib[us] treffen ꝛ. Nempe hoc praecepue, quomodo descen-
 derit ad inferos. Videtis, wie manſ malet an die wand, quomodo descendat
 ad inferos et hat ein Chor kappen an et einen fannen in der hand, Et die
 Teufel wehren sich, sed ipse eiicit, et sic gespielt in ista nocte, quicquid
 huius picturae est, ist recht et placet. Et da bey sol manſ bleiben, quia de
 15 isto descensu ad inferos potest dici 2^{ter}: 1. gar scharff et ut an ihm selbſ
 ist, quomodo descenderit. Da ligt er et sua anima descendit, sed quidam
 doctores dicunt non descendisse secundum animam, sed opus et efficaciam,
 daſ ich daſ sol ausreden meo ore et corde percipere, wie es dem herrn
 gangen hat ihm garten, quomodo sanguinem ꝛ. daſ werde ich lassen, Et ex
 20 quo corde et affectu lachrymet in cruce, non etiam eloquar, sed tantum in
 literis relinquendum. Sic nunquam verbis consequi, quomodo descenderit ad
 inferos, ut textus in ps. 'Non' ꝛ. Si decies Salo[m]one, non adsequeris. Ideo
 las bleiben nec die scharffsinnigen Leute ansehen. Sed sicut pingitur, quod
 25 so flug ut ipsi, qui unſer spotten et dicunt, an fuerit baner papir, thuch,
 et quomodo factum, quod ihm hel nicht verbrand. Sic flugeln sie zu
 hon und spot nostrae fidei. Velim dicere, quid itab und faun et quid thuch
 und die thuer und die Teufel, qui ex aus faren. Sed si propriis verbis

2 über peragitur steht impersonaliter sp Vide To[m]mum Anni 38. fol. 104.¹ r
 5 Gott (den) 8 über Schwermur steht rotten 10 über quomodo steht Christus sp
 11 wie(s) Descendit ad inferos r 12 Pictura r 13 Teufel über wehren nach sie
 steht hat man sp 14 nach bleiben steht lassen sp 15 über ut an steht wie es sp
 17 über non steht cum sp 18 Agonia Christi in horto r 21 über quomodo steht
 potero sp 22 nach decies steht forte sapientior sp ps 16 r 23 nach nec steht
 moneant te sp über Leute steht geister sp 24 nach Ego steht bin sp 26 nach ihm
 steht der sp

¹⁾ Dort steht die Predigt Luthers vom 20. April 1538 (de descensu ad inferos).

R] da von redte, non intelligeres. Ut puer Iesus pingitur, quod tritt auff ein
 4 ^{Matth. 21, 8} schlangen vel ut in deserto: qui inspexit, sanatus. Si solt̄s scherffen und auff
 dichst̄st, wies̄ ergangen were, non possem eloqui nec tu assequi. Ideo bona
 ista signa, ut diabolo gewert werden sua scherffe iacula, et ut retineamur in
 simplicibus bildern, quas quisque simplex fassen kan, ut hoc, quod canitur: 5
 'Der die helle zu brach und den leydigen'¹ ꝛ. Ibi coglitat puer: si hoc, tum
 vicit diabolum et vincivit. Et in veritate sic est, quanquam mit der scherff
 nicht sic wird aufgetruckt, tamen verum, quanquam lautet lecherlich, quod
 sah̄n sol bleyben, cum es hic zeschmelze. Sed wie sol ich ihm thun, quando
 inculcandum ei, qui non potest ergreifen in suo scherff? oportet sic depingam: 10
 Est factum, ac si veniret gygas an ein starck schloß et caperet hospitem.
 Ibi intelligit, qui cepit, factum dominum. Si hoc capio, quod dicitur,
 Christus sit dominus super diabolum und gebunden, gefangen et non hab
 gewalt super se et suos, daß ist an bild et verbis verblendet. Si vero mal
 mit blumen et facio einen sah̄n, ut vulgus intelligat, bene. Sic enim hats̄ 15
 gefast an ein Bild et non fit keßer, sed manet articulus, quod dominus
 descendit ad inferos und die hell gereiniget et Satanam vicerit et redemerit
 captos. Hoc loquor, quia mundus vult iam flug werden in diaboli nomine
 et vult omnia capere, quomodo anima descenderit Christi, quid fecerit, quo-
 modo Satan se gewert. Et postea cogitant: fuit mortuus, in sepulchro 20
 iacuit, forte anima cum deo in caelo fuit.

Ideo haltt dich an deinen glauben, quae dicit: Credo an Christum, an
 den ganzen man, leib, seel, qui descendit ad inferos corpore et anima et
 destruxit inferos, die: Iesus Christus, filius dei, qui? qui est verus dei filius
 et verus homo ex virgine ꝛ. der hats̄ gethan. Ipsius anima non deserta est 25
 in inferis, da gehort der leib auch zu. Die: quomodo zugangen ist, nescio,
 sed hoc scio: er nam die sah̄n und lieff contra ianuam und stieß sie auff
 und 1 diabolus zu dem fenster, alius alio ꝛ. Putas habere inferos ianuam ꝛ?
 Hoc scimus und kunden so scherff davon reden ut vos, quod nullus zimere-
 man fecerit portas, fuerunt, antequam ullus carpentarius ꝛ. non ligno, non 30
 clavis ꝛ. Scio hoc, quod non ianua lignea, non tuchern sah̄n, et velim sein
 verklaren, quid sah̄n ist, sed nolo, ideo, quod satan istis pulchris cogitatio-
 nibus wil aus der ban bringen, mihi melius, ut puer maneam, qui putat
 portam ut aliam et Christum hin an geloffen. Non schadet, quod dir̄s so
 zubilden ist und daß selbige scherff ding ꝛ. tamen manet intelligentia, sive 35

2 nach sanatus steht a morsu ignitorum serpentum sp 3 nach bona steht sunt sp
 6 Der die helle zurbrach ꝛ. r 9 über es steht aes sp 12 nach Ibi steht audiens sp
 nach intelligit steht eum sp 15 facio über (sah̄n) 17 nach und steht hab sp
 23 Descendit ad inferos r 28 über 1 steht ein sp über zu steht siel sp

¹) Aus dem Osterlied: 'Also heilig ist der Tag' (Salve festa dies). Auch sonst von
 Luther zitiert vgl. z. B. Erl. Ausg. ² 5, 23.

R) sit porta ferrea, lignea, **stab**, sed hoc manet: Christus mein herr sive fecerit manu, dorso, capite, **sahn**, tamen ianua auffgestoßen. Hoc autem scio, quod diabolus per eum victus. Ipse diabolus gebunden und gefangen, **hell zubrochen**. Is est textus. Nam qui wolß auffspeculirn, quomodo man **hjn die**
 5 **hell fart**, quanquam Christus Matth. 16. ein wenig rurt et Iacobus, daß ^{Matth. 16, 18; 3af. 2, 1)} **bleib wol verborgen nach dem scharffen verstand**, si etiam loquor, non intelligis. Ideo placet, ut pingatur mit solchem kinderlichen spiel, ut die nasenhanfen¹ druber zu narren machen. Turcae, heiden et Iudaei putant nos tales narren, qui credamus inferos ianuas ligneas &c. Sed tales stulti non sumus &c.
 10 Sed sic dicimus, quod müssenß so maßen vulgo, ut possit intelligere. Hoc est 1. stuch de hoc, quod descendit ad inferna i. e. ipse vicit diabolum et inferos zubrochen, ut nullus Christianus posthac sie² sol vor dem Teufel entseßen. Er hats gethan mit der sahn, ja freylich istam sahn und verßen videbis an jehnem tag. Non fuit ein sahnen, ut nos facimus, sed wollenß
 15 lassen so bleiben. Sed finis cantici: die helle ist zubrochen, der himel auffgethan.³ Si wil scharff da von reden, ist er nirgend hin gefarn &c. Er ist wol am kreuz, grab vel hjm himel blieben, vel noch hoher da von reden.

2. resurrectionem audistis, quod resurlexit a mortuis. Huc pertinet ein starcker, feister glaube, quae starck mache und gut. Die buchstaben sol man
 20 auch mercken et magnis literis signandae: Resurlexit. Una litera sit tam magna ut turris. Hoc oramus non ideo, quod sic factum, ut narramus fabulam, Sed ut machen starck und warhafftig. Hoc appellamus fidem, daß wir uns so gar drein geben, quam quod alias nihil scriptum quam 'resurlexit'. Ibi Magister P[au]lus. Quando scribit de Iesu, ist er hmer hinden
 25 her et dicit: Et resurlexit. Si crederemus, so het wir gut leben und sterben, quia non solum pro sua persona vicit mortem et resurlexit, sed du mußß an einander hengen. So muß den artitel so scharff ansehen posthac, ut omnes außlicß nihil sint, ut, quando vides sepeliri hominem, sepelitur: oculi nihil vident quam sepulchrum, Canticum et verba sunt mors. Qui posset ex
 30 oculis remove et dicere: Non video sepulchrum, sed hortulum pulcherrimum et paradysum, ubi mera vita et nullus mortuus homo. Nam si hoc verum: Resurrexit a mortuis, so haben wir daß beste schon hin weg, Et resurrectio ex sepulchris ist gering, quia erga Christum resurgentem sumus 1 punctulus⁴ und tröpflein. Si ergo Christus, caput nostrum et maximum

5 Matth. 16. r Iacob r 11 Descendit ad inferos r 14 nach sed steht wir sp
 16 über &c. steht sic fides pingit sp 17 über grab steht im sp über noch steht funden sp
 18 2. r 23 quam quod c in quasi sp 24 über Magister steht 2 sp über P[au]lus
 steht 1 sp über hmer steht Rom. 4. sp 29 pictura sepulchri r 31/33 Nam bis resur-
 gentem unt 32/33 quia propter nos ps. 68 r 33/34 1. r

1) nasenhanfen nicht in DWtb. eigene Wortbildung Luthers. 2) = sich. 3) Ob gemeint das Lied 'Also heilig ist der Tag': 'Der die Hölle überwand und den leidigen Teufel darinne band'? 4) Wortbildung Rörers.

R in Christianitate, qui implet caelum, terram, et sol, luna et omnes creaturae nihil r. tum omnes creaturae sunt resurrectionis, quia dicit cor: heubt ist da hin, et resurrectio ist geschehen viel mher quam die helff, quia caput resurrexit, corpus sol hernach.

2. ist noch ein helff geschehen, quae est, quod baptizati et sumus 5 secundum optimum stueck, quod nos sumus etiam auferstanden. Non solum das allerbest geschehen resurrectionis secundum caput, sed etiam nostra omnia surrexerunt, quae baptizata r. et tantum die hulffen sol noch aufersthen, der kern schon auferstanden, ist tantum schal, non das recht stueck und kern. Das sol man nu fast glauben, ut, quando inspicimus hominem infirmum 10 Christianum, et quando sepelitur, ut omnia ex oculis removerem et canerem: 'resurrexit', et cogitarem: das beste stueck ist schon im himel, Christus, et etiam potior pars, mea scilicet anima. Mea anima, ergo corpus est ein schebichter, lausichter belg erga animam, quae non sepelitur, sed iam est in caelo et eterna vita: tantum expectamus, ut der arm belg sequatur. Is das 15 best stueck und kan uns nicht hinder sich lassen. Si resurrexit, hin ist, so mus der, qui dicit: Credo, hin nach. Ipse praecessit, et nos sequemur. Et iam schon angefangen, quia per verbum et baptismum incepimus. Das dinet dazu, contra maximum amblick carnis, quae sepelitur mortua. Non est as, sic stincket ut humanum corpus et vermes. Et man kan kein remedium, 20 quam ut sepeliatur et verbrenne. Et hoc bewegt Paulus, ut dicat: verweßlich, sed herrlich r. das ist werlich scandalum, ut Saxones: meinstu, das ein kerl ynn andern steck?¹ Video istum mortuum, dicitur, ij ellen in terra et sic stinck und so ermerlich² ding umb ein toden leichnam. Sic etiam possem scire. Ipsi tenent pro magna scientia. Si sie mihi indicandum ut oculi r. 25 Et wolt wetten, si zum treffen keme, wolts erger machen und den articulum jemerlicher zurichten quam tu. Vides cadaver verfaulen, et ego r. illud consumi a piscibus. Si volo ratione haec handeln, ut ego versthehe, tum bin ich verlor. Sed dicit textus: Credo i. e. hab ein hoher verstand, quam oculi vident. Sed text heist: Resurrexit, heist nicht: begraben in terra liegen, 30 sed sol nicht so heissen, sed sol oßtern draus werden.

Quomodo facit rusticus, mulier? seheth bonen r. vergiff, ubi foru bleib, non habet cogitationes, obß vermes verffessen. Sed cogitat: ey umb oßtern und pfingsten, ibi ein schoner halu r. non curat, wie es verfaule. Si hic junger bauer, qui nunquam vidisset, diceret: O pater, quid facis? es stultus, 35

2 cor heubt steht das sp 13 scilicet mea anima 15 über arm belg steht alte belg sp 16 über resurrexit steht Christus sp über hin steht auch sp Resurrexit || Credo r 18 über dinet steht e sp 19 über maximum steht horribilem sp Cadaver humanum r über as steht cadaver quod sp 20/21 1. Cor. 15. r 23 nach ynn steht ein sp nach ellen steht tieff sp 21 vor so steht ist sp nach so steht ein sp 34 über schoner steht stengel sp

¹) Diese spöttische Rede kehrt oft in den unten folgenden Predigten über 1. Kor. 15 wieder. ²) ermerlich wohl Schreibfehler für erbärmlich oder jämertlich (vgl. Z. 27).

R) iacis in terram, est verloren und wird verfaulen. Si haberemus panem. Sie quando domino zu sehest, prudens: sol der die Christen lebendig machen, sinit comburi eos? ut is dicit: stultus pater in terram. Pater: claude oculos und laß mich handeln. Sie deus: was drauß werden wird, sinito me curare, 5 sed inspice, quomodo feld auffß hupßcht wird, schon. Sed non video hic, sed quomodo iniicis und verfault? Ja, mi fili, wens so bald sol da sthen, ut iacitur, non opus fide. Sie si vis considerare, quomodo corpus verfaul et a serpentibus. Sie dominus sinit nos auff den winter begraben und verfaulen, sed auff dem Sommer i. e. in die extremo solt er fur faren ut sol, 10 qui iam consumptus igni. Est ein starck ansechtung, quod so jemerlich da hin faren, da heult man und weinet, et nihil videtur, quam quod ob oculos. Si vero cogitas: tu sepulchre x. non sepulchrum, sed ein schoner wurzgarten. Da ligt ein schone neglein, die sol auff oßtern her fur ghen. Si Christi grab ist ledig worden und nicht stincken, sie Christianorum. Huiusmodi cogitationes sollen Christianorum sein. Sie legitur de Agatha¹, ubi 15 capta in Carcerem et ad locum x. dicebat se ire ad saltum i. e. ubi mortua et sepulta x. wie weh geschicht mir i. e. man pfeißt mir ein reihen, ut sol tanzen. Et haben istam resur[rectionem] viel fester eingebild quam nullus rusticus das korn. Utinam ego possem ut rusticus. Sie S. Vincentius², da man ihm so dretwet mit gladio, feuer, tod, quid? O stulti, das ist mir gehoffert.³ Es war ihm spotisch, quod vellet Caesar trogen. Er econtra troget et dicebat Christiano esse ein freud, quia er hat das resurrexit so fest eingebildet und so gewis huius, das sie carcerem, hender nur spotten. Et oportet sciamus dem Teufel so respondirn, quando vult den spies, Sie dicendum: nihil nosti quam imitari morte, canis mihi ein hupßch liedlein und 25 singt ihm ein tanz, meum sepulchrum est pulcherrimus hortulus. Si caput resur[rexit] et vivit, dar an es als ligt und ist droben, mher denn die helffst, feinet halben, Et mea causa etiam mher, quia Christianus est baptizatus et accepit Sacramentum, nur bis auff hulfen, schal und schwarten. Wir wollen gern leiden, das du das klein stücklein, ut sepeliamur. Sicut ergo mit 30

1 nach verloren steht ait sp nach haberemus steht ex eo sp 3 nach terram steht iacit semen sp nach Pater steht filio sp nach claude steht fili sp 4 nach Sie steht dicit sp 5 nach wird steht et sp 6 nach sed steht video sp nach quomodo steht du hic einen beim kopff nimmst sp 7 über iacitur bis quomodo steht Tu dieis Credo in Christum x. qui resurr[exit], Et in resur[rectione] mors sp 7/8 über et bis Sie steht Vnum ex his non conteretur sp 8/9 Hic bonis male est r 11 über oculos steht videtur sp 13 nach neglein steht blume sp 14/15 Cogitationes piorum de morte r 15 S. Agatha r 16 über saltum steht choream sp 19 nach rusticus steht eam spem concipere de resur[rectione] quam ipse de granis tritici sp S. Vincentius r 27 über denn die helffst steht quia secundum animam sp 28 quam mit 27 helffst durch Strich verb

¹) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 12, 382, 20*, wo auch der Nachweis hierfür. ²) Vgl. *Legenda anrea ed. Graesse S. 118*. ³) gehoffert d. i. sich dienstbereit zeigen, schmeicheln; vgl. *DWb. 4, II. 1682* unter 2, wo weitere Belege aus Luther.

R] ihm auferstanden, Sie mortuus wil die hülffen und schalen mit nhemen und ein ganzer mensch widder werde. Sie ex oculis removenda die jemerlich anblick, dafur erjchreft humana ratio. Non respicienda haec, sed quid dicat scriptura. Iam ipse supra, et anima, et corpus tum tam pulchrum ut die liebe sonnen. Quando hoc sciremus, possemus et alios consolari. Das erbgut 5
ist schon da, die hülffen sollen hie nach gehn.

3 über haec steht larna sp 4 über ipse steht Christus sp über supra steht in coelis sp

18.

14. April 1532.

Predigt am Sonntag Misericordias Domini, nachmittags.

R] A prandio dominicae Misericordia domini.

14. Ap[r]ilis.

Hodie audistis, quomodo Evangelium ostendat bonum pastorem et mercenarium, et quae oves, quas bonus pastor agnoscat, Et econtra, quomodo oves agnoscant pastorem bonum &c. 3fts blieben bey dem leßten 10
16 stücke, ubi dicit: 'Oves alias habeo' &c. Iudaei audiebant istam praedicationem, sed omnino non intellegebant, quia ista praedicatio ghet widder etlich magna scandala, quae se erheben de isto officio pastoris, quod se iactant, quia ista praedicatio erat intolerabilis Iudaeis, quod diceret alias esse, quae 15
non pertinent, et tamen vellet eas adducere, non in istud ovile, sed ad se, 19
quia dicit: 'audient vocem meam, Et sic erit unus herd' modo, ovile 'et pastor'. Sicut Ego agnosco, qui sunt ex isto ovili et econtra, Sic isti me agnoscent, qui non habent omnino ovile nec vocem &c. et tamen adducam, ut me agnoscant, ut isti me agnoscent. 20

10 nach oves steht sint sp 12 Alias oves habeo r 12 nach alias steht oves sp
16 über pertinenterent steht in ovile hoc sp 19 über qui steht 1 sp über non steht 3 sp
über omnino steht 2 sp über adducam steht cas sp

N] DOMINICA MISERICORDIAS DOMINI.

Hoc Evangelion ostendit bonum pastorem et mercenarium. Deinde et quae sint oves, quas agnoscat bonus pastor, et quae agnoscant pastorem. 3ob. 10, 16 Postremo addit: 'Alias oves habeo' &c. Quam praedicationem audierunt quidem Iudei, sed omnino non intellexerunt, atque ea est adversa illis 25
peperitque illis magna scandala, ex iactacione scilicet Christi, qua sese praedicat bonum pastorem, id quod intollerabile illis fuit, quod dixerit et alias 3ob. 10, 16 restare oves non huius ovilis, quas velit adducere, non quidem in ovile istud, sed ad se, quia dicit: 'Audient vocem meam. Et sic erit grex unus et pastor unus.' Et sicut ego, inquit, agnosco eos, qui sunt ex hoc ovili, et 30

21 Ioan 10 Ego sum pastor bonus ro r 27 Intollerabilis concio Iudeis ro r

R] Ista fuit praedicatio intolerabilis Iudaeis ut hodie, quando *ixren* Euangelium contra papam et suos. Iudaei enim bene intellexerunt, quod vocabatur se pastorem, quia apud eos etiam praedicator, propheta, *ixrst*, regent sic dicebantur, et hi, qui pertinebant sub eorum regimento, *hieffen ixraff*. Ideo bene intellexerunt, quod dicebat *pastorem* et oves *x*. sed hoc intolerabile, quod dicebat se. Et sat fuisset, quod combustus et e regione propulsus, et tamen dicit se non solum pastorem, sed bonum, et ipsos mercenarios: *da richst cuß hin, denckst, laßst ixren* omnes pastores et regentes et inspicite me. *Ja, lieber*, Nos *hie sithen* in officio, sumus sacerdotes ex Levitico, et deus per Mosen ordinavit: quid iactas te tu, seditiose, *hoßwicht*, et loqueris contra Mosen et deum? qui per Mosen locutus, ut nos essemus Pastores et populus oves, tamen non es ex Levitico ordine, quibus deus commisit *x*. Ideo *wil exß hñ gar nhemen und mit ixhand und unehre, es ist gar zuviel geredt*. 'Ego pastor' et postea: 'bonus.' Et quicquid dictum a deo ad *36b. 10, 12*

1 nach quando steht nos sp 3 pastor r 4 Oves r 5 nach dicebat steht (se)
 6 nach fuisset steht satis culpae sp 7 Bonus r 9 nach Levitico steht genere sp
 nach deus steht nos sp 9/11 Quando Christus et Euangelium aliquid dicunt, apparet
 esse impiissimum et impossibile, sed postea *x. r*

N] 15 ipsi me, ita illi me agnoscent, qui prorsus non habent ovile aut vocem, eos adducam, ut agnoscant me, sicut noverunt me isti, qui iam sunt in ovili.

Ista fuit praedicatio intollerabilis Iudeis, quemadmodum hodie intolerabile videtur, cum agimus Euangelio contra Papam et suos. Iudei sane intelligebant, quid significaret Iesus vocans se pastorem, quia apud eos pastor significat regem, Principem, prophetam, sacerdotem, concionatorem, qui dicebantur pastores Ezech. 34. Pertinentes autem ad regnum et officium eorum *36cd. 31, 23* oves vocabantur. Hoc autem intollerabile illis fuit, quod sese diceret esse pastorem nec hoc modo, verum etiam bonum. Id quod visum illis est supplicio ignis et exilii dignum. Quid autem, quod vocat illos mercenarios, criminis admisit et quanto supplicio dignum? q. d. Eo tendite, ut relinquatis pastores omnes et regentes et me unum respiciatis. Sed quid ille? Vah, inquam, et apage his. Nos in officio sedemus, sumus sacerdotes e tribu Levi, ordinati per Mosen autore deo: quid te iactas, tu seditiose nebulo, ac loqueris contra deum et Mosen? Tu ex Levitarum ordine non es, ut vere sic te iactares. Omnia igitur vult eis auferre Christus nec nisi dedecus calumniam relinquere, plusquam satis peccatum est dicendo: Ego sum pastor, Reliqui omnes sunt mercenarii. Ego bonus, reliqui omnes mali. Atque ita arrogat sibi uni, quicquid deus statuit eum ordine Levitico. Effert

19 Pastor quid *ro r* 22 Oves 24/25 Seditiosa Christi concio *ro r* 25 relinquatis (eos) 28 Quid Christo se pastorem appellanti obijci potuit *ro r*

R] Levit[as, ipse sibi arrogat. Ita se supra Mosen erhebt et, ut ipsi, contra deum und wil abreißen populum a sacerdotibus. Nonne hoc peccatum maiestatis lesae? greiff den pontificibus hnn die kron und regimen, quia dicit: das volck gehört mir zu, et sum ein feiner hirt, vos econtra, seht sich 5 contra totum regnum p[ri]ester, schielt sie ut malos p[ri]astores et ad se trahit q. d. Nemo mit trewen euch meinet¹⁾, nemo iuvat. 'Ego bonus', ad me ergo: iuvabo ꝛ. Ja wil noch wol weiter greiffen et d[ic]eam alium hauff, qui non in isto acervo: illis etiam praedicabo, et audient vocem meam i. e. Istis, qui sunt sub Mose et extra ꝛ. die wil ich zusamen bringen hnn einen hauffen, und sollen mir gleich gelten Iudaei und heyden. Haec fuit intolerabilis praedicatio, quod similes facit Iudaeos et gentes et in nulla re quam 10 in seipso. Iudaei non plus, gentes non minus habebunt i. e. quicquid Mose ordinavit, sol ein ende haben. Iam ghet ein newer hirt an, der ist freundlich, trostlich ꝛ. das heist dem Juidischen volck den kopff abgehauen und all herlichkeit et dicere: in posterum non sitis pastores. Ego der recht, from hirt, 15

1 nach ipsi steht iudicabant sp 3 nach und steht wil sp peccatum laese maiestatis r
5 nach regnum steht der sp schielt c in schilt sp 7 nach Ja steht ich sp 8 Alias oues
habeo r 14/15 nach herlichkeit steht genommen sp 15 nach Ego steht bin sp

¹⁾ mit trewen euch meinet vgl. DWb. 6, 1930 unter e, wo ein weiterer Beleg aus Luther.

N] se supra Mosen et, ut putant illi, supra deum. Vult divellere populum a sacerdotib[us]. An non crimen lesae maiestatis hoc est plectendum gladio? Prorumpit in coronam et regnum pontificum, cum dicit populum ad se pertinere, ut ipse pascat ac regat eum, se esse pastorem bonum ac elegantem, Illos contra mercenarios infidos. Opponit se toti regno et administracioni 20 sacerdotum. obiurgat eos ut malos pastores et trahit ad se populum, ut se audiat q. d. Nemo in fide vobiscum agit, nemo vos iuvat. Ego autem sum bonus pastor. Accedite ad me, ego vos iuvabo. Quin hoc populo non contentus ꝛ. de alio adducendo dicit, qui nunc non sit huius gregis. Huic dicit se praedicaturum, ut audiat vocem eius. Adducam, inquit, in unum 25 gregem eos, qui sunt sub Mose, et eos, qui sunt extra i. e. gentes. Hi omnes coram me equales erunt et tanti gentes, quanti Iudei. O concionem Iudeis intollerabilem, nempe tanto honore ac privilegiis a deo ipso donatis, ut nunc coequari gentibus olim reiectis debeant. Maxime autem fuit intolerabile auditu, quod in se nec ulla alia re coequari debeant nec plus 30 habituros Iudeos nec gentes minus. Item finem habitura omnia, quaecunque per Mosen ordinata sunt. Adesse et incipere novum pastorem eumque iucundum et consolatorium. Hoc est detruncare caput populo Iudaico. Sed

16/17 Summa sedicionis species in Christo ro r 24/25 Gentes in ouile Iudeis equales ducere intollerabile fuit ro r 29 Exequacio Iudeorum et genium crimen lese maiestatis ro r

1] das̄ ghet nu an. Hoc fuit Iudaeis ein unleidlich̄ ergerniſ, quia eorum cogi-
 tatio: Nos a Moſe instituti ſumus, locutus eſt deus cum eo, ergo quicquid
 deus per Moſen commiſit, das̄ muſ̄ iſthen, ergo noſtrum ſacerdotium manebit
 in eternum. Si gentes iſſen erjur̄ fomen, non fiet per iſtum novum
 5] paſtorem, ſed muſten das̄ gſeſ̄ aumhemen, opfferu, viſitare templum Iero-
 ſolymis ut Iudei. Ideo putabant impoſſibile, quod ſimiles Iudaeis fierent,
 niſi circumeiderentur. Sed ipſe trit̄ auff̄ et canit aliud et dicit: Si vultis
 ad deum venire, iſo muſt̄ h̄r̄ hie her und Moſen laſſen̄ ſaren cum cultu et
 templo. Das̄ ergerniſ̄ ligt̄ Iudaeis̄ iun weg, ut nunquam ex auſ̄ funnen
 10] fomen. Si Papa haberet pro ſe, quod Iudaei, quod deus locutus per Moſen
 in monte Sinai und̄ prieſterthum̄ eingeſeht̄ x. Et war̄ hart̄ gepotten, qui
 inobediētes ſacerdotibus, die muſten̄ ſterben. Ideo hatten̄ ſie einen̄ gr̄oſſen̄
 beſehl̄ſſ̄ auff̄ Moſen, quod Papa et Ep̄iſcopi non habent, das̄ ſie eſ̄ iſſen
 machen, ut faciebant. Et tamen dicunt: oportet obediatur̄ papae, muſ̄ die
 15] veter̄ haben̄ et die Canones laſſen̄ ghen. Oportet in externā zucht̄ erēin

1 Persuasio Iudaeorum r̄ nach eorum ſteht̄ erat sp̄ 3 über manebit ſteht̄ ſtabit sp̄
 5 nach ſed ſteht̄ ſie sp̄ 6 putabant (g) nach impoſſibile ſteht̄ fore gentes sp̄ 7 über
 ipſe ſteht̄ dominus sp̄ 11 nach und̄ ſteht̄ hette das̄ sp̄ nach Et ſteht̄ eſ̄ sp̄ nach qui
 ſteht̄ erant sp̄ 13 Papa r̄ 14 vor muſ̄ ſteht̄ man sp̄

N] ego, ait, ſum verus ac bonus paſtor. Iam incipit paſtura mea. Hoc nimi-
 rum grave offendiculum fuit Iudeis, quorum iſtae fuerunt cogitationes. Nos
 certe a Moſe ſumus instituti, cum quo loquutus eſt deus, et neceſſario
 conſiſtunt, quaecunq̄ locutus eſt deus per Moſen ſervum ſuum a ſe
 20] vocatum et miſſum. Erit igitur ſacerdocium noſtrum eternum. Atque ſi
 debeant accedere gentes, id per iſtum non fiet novum paſtorem, ſed oportebit
 eas ſubire legem, ſacrificare, viſitare templum Hieruſalem, ſicut
 nos x. Ob id igitur impoſſibile viſum eſt Iudeis, quod gentes iſpis equa-
 rentur, niſi eciam̄ illae circumeiderentur. At Chriſtus exurgit et canit aliud
 25] dicitque: ſi vultis ad deum venire, ut me audiatis neceſſe eſt et Moſen
 relinquantis cum omni cultu et templo. Hoc offendiculum ſemper remoratur
 Iudeos nec unquam ſe ex illo explicare poſſunt. Si papa pro ſe haberet
 tantum fundamentum, quantum Iudei, quis illi obſtare poſſet? Loquutus eſt
 Moſi deus, ordinavit ſacerdocium, iuſſit occidere eos, qui nolent obedire
 30] ſacerdotibus x. Habent igitur Iudei ſolidum firmumque fundamentum, quo
 carent Papa et ep̄iſcopi, qui tamen uſurpant ſibi poteſtatem quaecunq̄
 figendi et reſigendi, dicunt obedienciam̄ praestandam eſſe papae, patres

19 Vide quantum Iudei ſe gentibus̄ praeferebant ro r̄ 23/24 Equare gentes et
 Iudeos tum blaſphemum tum ſedicioſum accuſatum eſt ro r̄ 24 At bis canit̄ unt̄ ro
 28 Ego ſum Paſtor abrogat̄ legem et omnes iuſticias ro r̄

R. gehen, ut sey gefajft und geordnet, ut hactenus dieti sacerdotes, qui sic externe gefajft find. Sed nos: Lieber Papa, Episcopi &c. das ist nicht, der recht hat, Meister &c. Ibi werdenß auch sol und toricht und verstoßen sie¹ über der predigt, quod dicimus Christianitatem esse aliud quam Papae schaffstal. Mose wenn erß wol macht, erat Circumcisio &c. Sic nos docuimus grawe
 rocke &c. Sed Christus: 'Ego pastor' &c. Mein ampt et omnium aliorum
 discerno weit ab omnibus doctoribus, parochis, Papis, Episcopis, a Iohanne
 baptista. Sie heiffen noch nicht der gute hirt. Moyses hats nicht boße
 gemacht, decem praecepta, discrevit Levitas et sacerdotes et dedit leges
 spirituales et corporales, et tamen non satis. Et kompt her ein solcher treff-
 lichet, grosser troß: 'Habeo alias', quae non circumciduntur, non eunt ad
 Ierus[alem], ad Templum, non servant Mosen. Si non sunt Circumcisi, non
 veniunt ad ovile? Neque sollen hin ein, sed sol ein herd werden. Discrimen

4 über esse steht stand sp 6/7 Officium Christi r 8 Bonus pastor r 11 nach
 alias steht ones sp Alias ones habeo r 13 Pastor || Mercenarius r

1) = sich.

N] audiendos et sequendos, servandos canones, in externa disciplina incedendum secundum decreta et statuta, Eos tantum debere dici sacerdotes, qui externis
 ceremoniis ita sunt ordinati. Atqui cum nos dicimus: Iudei, Papa, Episcopi
 non sunt veri pastores nec veri magistri, tunc in furorem et insaniam ver-
 tuntur et ruunt atque obdurantur supra hac praedicatione, quod dicimus
 Christianismum aliud esse quam ovile seu potius porcile, papae seu eciam
 Mosi. Optimum Mosi erat circumcisio et sacrificia. Optimum Papae est
 vestitus, selectus color, rasura &c. mere ludiera. At Christus 'Ego', inquit,
 'sum pastor'. Officium meum longissime discretum est ab omnium aliorum
 officiis, longe differo ab omnibus pastoribus, parrochis, doctoribus, episcopis,
 Item a Iohanne Baptista eciam vel maximo inter natos mulierum. Nullus
 illorum dicitur priester, konig. Non iniquiter¹ quidem egit Moses, dedit sane
 praecepta bona, distribuit Levitas et officia quaeque, dedit legem et spiri-
 tualem et corporalem seu ecclesiasticam et politicam, at non satisfecit. In
 me vero est thesaurus omnis sapientiae et scienciae. In me inveniet, quic-
 quid quicumque desiderabit. In me complebitur omnis defectus. Non parva
 quidem arrogancia et insultus est, quod dicit Christus: Sunt mihi et aliae
 oves, quae non circumciduntur, non petunt Hierusalem, non visitant templum,
 non servant Mosen. Quid igitur? si non circumciduntur, non veniunt ad
 ovile? Non venient sane, immo non debent venire. Sed erit alius isque
 unus grex, idem omnium status et sors.

19/20 Solus Christus vere pastor bonus ro r 24/25 Nullus sanctorum Pastor dici
 potest vere ro r

1) Eigene Wortbildung des Nachschreibers.

R] est: Ego pono vitam, Mercenarius fugit etc. Ias̄ predigen, qui velit. Ich̄ lasse
 gut sein, Sed nullus pastor movetur, quid mercenarius oves? Ego pastor
 non solum, ut vos Mercenarii potestis dici, sed non boni, tröstlich, hülflich,
 non habetis rat und hülfē, quomodo iuветis oves. Iam ghet auff die Frucht
 5 Euangelii et officii und unterſcheidet ab officio legis. Si discernis, sō fundestus̄
 sō, quod ego bonus pastor, morior et libero eos per mortem. Potes eos,
 Moysen, Iohan[nem] baptistam vocare pastores, merce[narios], sed non possunt
 iuvare oves et animam ponere. Ideo cum sim is, mache novum pastorem und
 herd. Et dico: Moses cum suo ovili non est mortuus pro ovibus. Sic
 10 neque prophetae, Ioh[annes] baptista: mortui quidem, sed non. Das̄ ist̄
 unterſcheid. Quid facit Mercenarius? quando von mir gescheiden sind, So
 fliehen sie, Et tum lupus hat gut machen, quia dispergit i. e. lupus est der
 leidige Teufel, quando is venit über herd vel conscientiam in tentatione vel
 15 morte, sō friist̄ er̄s̄ gewiſſen. Si volo hic rat suchen apud doctorem, ut me
 soletur contra mortem, Ibi non potest iuvare, sed si possem diutius vivere,
 velim sic orare, ieiunare, non furari. Sic mercenarius nihil facit, quam quod

1 nach lasse steht es sp 2 nach quid steht iuuet sp 4 nach ghet steht er sp
 5 nach et steht sui sp nach unterſcheidet steht es sp 6 nach ego steht sim sp 8 nach
 Ideo steht ego sp nach mache steht ich sp 10 non mit 9 pro durch Strich verb 11 über
 quando steht wen̄s sp Mercenarius r 13 nach über steht die sp nach vel steht über
 die sp Lupus r

N] Porro discrimen inter pastorem et mercenarium hoc est: 'Pastor', inquit, ^{30b. 10, 12}
 'bonus ponit animam suam pro ovibus suis, Mercenarius autem fugit'. Prae-
 dicet sane quicumque, attamen nullus unquam pastorum reperietur, qui iuvat
 20 oves. Ego vero solus sum pastor, qui et possum et volo iuvare oves meas.
 Mercenarius quidem potest pastor dici, sed nunquam bonus. Nunquam enim
 talis erit, qui sciat consolari et adiuvere oves. Hoc fatebitur, quisquis novit
 discernere euangelion et officium et fructus eius a lege et officio eius, atque
 is agnoscit vere bonum pastorem, qui dicit: En morior et per hoc libero
 25 vos a morte. Hoc nemo alius potuit nec poterit unquam. Cum itaque
 talis sim, ideoconstituam novum pastorem et novum gregem et dico,
 Mosi, prophetis, Ioanni Baptistae et aliis: Vos eciam mortui, si sitis, tamen
 pro ovili non estis mortui, ut liberaretur ipsum. Mercenarius avulsus a me
 non potest non fugere, atque tunc liberum est lupo, quaecumque vult agendi
 30 inter oves. Lupus est diabolus vel mala conscientia in tentacione aut agone
 mortis, is capit, mordet, vorat, glutit, lacerat, spargit. Tunc igitur si quis
 consilium ac consolacionem quaerat apud Moysen, apud doctores impios, non
 inveniet. Quia et frustra cogitat: Si concederetur mihi longior vita, quam

22/23 Discernens legem ab euangelio potest diiudicare inter pastorem et mercena-
 rium ro r 24/25 Solus Christus dedit animam suam pro ovibus ro r 30 Lupus ro r

R] ^{Mat. 6, 34} sinit animam in peccatis et lupum die schaff fressen ꝛ. Ut Luca: 'ut non habentes pastorem.' Sic sub papatu fuit. Et iterum erit. Tum cursum ad S. Iacobum in armis, is in cenobium. Der wolff der jegst. Sie Papja: si fecisti peccatum, ieiuna. Das ist der mitling, wie lang sthet der prediger, qui sic instruit conscientias? donec lupus venit. Praedicator, qui non scit
 5 praedicare, quam de operibus et lege, der muß lassen verzweiffeln und verderben. Ideo dicit Christus: vos non iuvabitis pro ovibus, non potestis trost geben, helfen und radten. Ideo diabolus hat gut spil¹, ubi non est
^{Mat. 10, 30 ff.} Christi praedicator, ut exemplum in Evangelio auch gibt Luc. 10. sie lieffen yhn liegen. Der barmherzige Samariter trat von seinem weg, verbund ꝛ.
 10 Sie ghen da von, die mitling, serviunt in lege Moses, nehmen yhr Iohn da von. Ego praedicavi von ein waldb Bruder, qui venit ad hominem in novissima neces[s]itate, ut eum solaretur. Vide sermonem in 5^{ma} 2 ꝛ. Darauß wil ich die meinung stellten ꝛ. Ein arm con[s]cientia nimbt solchen trost an: suscepit mortem sponte, quod per hoc remissio peccatorum. Sed post dies
 15 4 vel 5 iste cepit desperare ꝛ. Oportet dicatur, ut bona fiant opera, et mercenarii, qui urgeant legem, sed non satis. Alioqui lupus hat gewonnen.

¹) hat gut spil vgl. DWb. 10, I, 2282 unter 4b.

²) Vgl. Erlangen, Deutsche Schriften Bd. 11², 103.

N] vellem orare, ieiunare, nollem furari, occidere, adulterari, quenquam decipere ꝛ. Ita mercenarius omnis, quisquis non praedicat Christum, nihil facit
 20 quam quod permittit lupo oves lacerandas, relinquit miseras animas in
^{Mat. 6, 34} peccatis. Super hoc malo scribit Marcus Christum affectu misericordiae tectum, quod erant homines velut oves non habentes pastorem. Quid apud nos perfecerunt, qui armati et Cataphraeti pecierunt sepulchrum S. Iacobi? Item qui ingressi sunt monasteria? Sic acti sunt a lupo nihil iuvantibus
 25 mercenariis, nam eciam si iuvare voluerint, tamen non nisi deterius homini
 faciunt impositis operibus ad expianda peccata, ad placandam conscienciam. Hi doctores mercenarii non amplius stant, quam quousque veniat lupus. Tunc enim et ipsi desperantes desperacionibus augent affictos in consciencia magis augent, timentibus iram et iudicium dei magis urgent illa et nos merito dammandos pronunciant, quam consciencias solentur et spem salutis
 30 faciant. Quicumque praedicator non amplius praedicare potest quam legem et opera, eum oportet tandem in desperacionem et interitum ducere se audientes. Atque ideo ait Christus: Vos non iuvabitis oves, non facietis eis consolacionem et spem, non consulētis eis, sed ego. Igitur securum est
 ludere diabolo, ubi non est praedicator Christi. Exemplo sit homo ille, qui
 35

19 21 Ita bis Super unt ro
 31 33 Quicumque bis Christus unt ro
 34 35 Igitur bis Christi unt ro

Mercenarius qui Christum non simere praedicat ro r
 Legis et operum praedicatione non servantur oves ro r

8] Sic die arm dieb vor zeiten auch getroßt, ut dex schmelich tod. Bar[th]uff[er]
 sind recht mitling, qui dem Teufel animas in den raden. Et omnino alia
 pascua, quam de qua Mer[cenarius]. Bonus est, qui animam ꝛ. Hoc nemo
 facit, committit nobis quidem praedicandum, sed sol[us] ipse facere. Ideo wil
 5 ich so hin ein rumpeln¹ in vestrum regnum. Es sol sein Iud[aeus] per Cir-
 c[um]cisionem sich des lupi erwereit nec gentes, quia ibi meri mitling. Ego
 vero wil wheren huic lupo, ut nullam fr[es] nec Iud[aeum] nec gentilem, quia
 mortem wil ich dar zwischen legen inter. Ibi erunt semel concordēs, 1. fide, non
 curantes, an Circumcisi vel non, eant Ieros[olyma] ꝛ. quia das priesterthum sol
 10 nicht mher gelten, hin fort sol[us] heißen: 'Ego bonus pastor.' Ideo bene dis-
 cerne bonum et mer[cenarium] i. e. doctrinam de Christo et prophetarum et
 Mosi, sein h[el]t contra lupum quam Christus, si etiam aliae sint optimaē. Si
 diab[olus] vult te verzagt machen in consciencia, ibi habes lupum: quid facies?
 non ieiuna[bis], cilicium gestabis ꝛ. ut Carth[usianus], donec zittern verghe.
 15 Non, non sic lupo os obturatur et ei dentes eximuntur. Sed da mit: 'Ego

5 über regnum steht doctrina noua 8 über mortem steht meam

¹) hin ein rumpeln vgl. oben S. 123, 31.

N] incidit in latrones Lucae 10. Mercenarii abeunt, serviunt in lege Mosi et Qu[er]. 10, 30 ff.
 accipiunt inde mercedem. Male docentur interficiendi malefici, quod morte
 sua mereantur celum. Condigni mercenarii sunt intrudentes animas in rictum
 lupi. Pascua Christi omnino alia est a pascua mercenarii. 'Bonus', inquit,
 20 'pastor vitam suam dat pro ovibus suis'. Hoc solus ipse facit, non alius,
 nec requirit ab aliis, nisi ut hoc praedicent. Iccirco, inquit, ego irruam in
 regnum vestrum, o Iudei, nova doctrina, et nullus Iudeorum poterit per
 Circumcisionem suam arceere lupum, sed neque gentes quibuscunque cultibus,
 utrunque sunt meri mercenarii. At ego solus arcebo lupum, ut nullam
 25 meorum ovium voret, sive sit Iudeus sive gentilis, nam interponam mortem
 meam, quae vincit diabolum et mortem. Atque ibi erunt concordēs inter se
 oves. Primum fide: non curabunt nec morabuntur, circumcisi sine sint an non,
 nihil morabuntur Hierusalem aut templum. Nam sacerdotii nulla erit deinceps
 autoritas, sed hoc tantum valebit: 'Ego sum pastor bonus.' Ideoque bene
 30 discernere bonum et mer[cenarium] i. e. doctrinam de Christo et doctrinam
 Mosi ꝛ. Nulla enim alia praedicabit contra lupum quam una Christi,
 quantumlibet bona sit alia. Quando igitur anxius es in consciencia et
 trepidas, iam lupo adest, quid facies? num ieiunabis, indueris cilicio, intrabis
 Carthusiam? donec abeat trepidacio? Non, sic profecto non obturabo lupo
 35 rictum et fauces, non sic excucies ei dentes. Sed hoc: 'Ego pono vitam Qu[er]. 10, 15

20/21 Hoc bis praedicent unt r Solus Christus animam suam ponit pro ouibus et
 nos tantum praedicemus ro r 32 Quando lupo adsit et quomodo solo Christo pellatur ro r

R] pono' x. Ideo b[on]us, gutiger, freund[licher], lip[licher], alii sauer, scharff, greulich, qui lassent animas lupo in faucib[us]. Ideo disce hunc p[astorem], qui dicitur guter, s[uff]er, lebend, da das herz gegen lacht et novit se liberum ab omnib[us] legib[us], gravamine con[s]cientiae. Ich kan ein ein s[ei]n wort sagen, das con[s]cientiam lachen machen per hoc, quod posui. Hoc non facitis. 5
 Id non habet vestra praedicatio finem, praesertim in con[s]cientia, und nu her zu mir, 'et erit unus pastor et ovile', ut omnes oves, si volunt con[s]cientiam tutam, istum audiant pastorem, qui dicit: 'Ego posui.' Tantum inspicere, quanta res mea mors, tum dices: laß mich unverzagt, quia is pastor unicus et b[on]us, qui aliter loquitur quam vos, M[os]es, prop[het]en und midling, 10
 priester. Extra Christum lupo vorat omnes, q[ua]nquam sancti. Istam doctrinam semper inculco: nobis mortuis auferetur. Es sollen nicht midlings werck sein, sed pasto[r]is. Wenß allß am letzten end wil zu nicht werden, ibi sola mors Christi erredt vor dem wolff. 'Cognosco meas.' Hoc etiam ridiculum sonat apud Iudaeos. Dicis te esse p[astorem]: ubi sunt tuae 15
 oves? eunt ad Iero[s]olyma, ad sacerdotes M[os]is, et vestrae oves habent

14 Si habes oves, da signum aliquod per quod cognoscantur vt nostrae r

N] meam pro ovibus meis.' Ideo pastor est bonus, clemens, iucundus, suavis, benignus, alii contra sunt austeri, asperi, amari, horrendi, relinquentes animas in faucibus lupi. Tu igitur bene disce pastorem eum, qui dicitur bonus, dulcis, vivus, a quo non trepidet cor tuum, sed norit se per ipsum liberatum 20
 ab omnibus legibus se gravantibus, quique possit iucundum ac suave verbum loqui, ut ridere oporteat conscienciam tuam, nempe hoc: 'Ego pono animam meam pro ovibus' x. Hoc non facitis, Iudei, non habet finem praedicatio vestra saltem in consciencia. Tantum igitur ad me venite omnes 'et erit unus grex et unus pastor'. Quisquis cupit tutam et sinceram conscienciam, 25
 accedat hunc pastorem et audiat eum, Respiciatque, quanta res sit mors eius. Tum dicit lupo: Sine me tranquillum et intrepidum, nam is pastor unicus et bonus, qui aliter loquitur quam Moses, Mercenarii, sacerdotes, posuit animam suam pro me, redemit, iustificavit, salvavit, vivificavit me, non est, quod mihi amplius nocere possit. At extra Christum lupo vorat 30
 omnes, quantumeunque eciam sanctos. Semper igitur inculcanda est haec doctrina, quia diabolus omni studio conatur eam auferre. Nihil proderunt opera mercenarii, sed tantum pastoris, et cum tandem omnia desperata sunt atque nihil superest auxilii, tum sola mors Christi liberat et potenter eripit ac iuvat. Sed forte dicerent Iudei: Tu pastorem te iactas, ubi et quae sunt 35
 oves tuae? possuntne eciam quopiam signo notari ut nostrae, quae petunt

19,20 Solus Christus suavis pastor ro r 22,23 Ego bis x. unt ro 30,32 At bis
 auflerre unt ro 35 ubi (sunt) Note ovium legis ro r

R] suum signum: sunt circumeisae, eunt ad Jeru[salem]. Das ist nicht meum signum, non dans tale. Ut Papa: man sol die Canones halten, ut agnoscantur oves. Man wirds lassen. Per hoc non cognoscendae, per signum Mo[ysi] vel Papae. Sed ego cognosco. Sic meae oves sunt signatae, ut
 5 nemo agnoscat praeter me. Extra Christum non agnoscentur nisi per verbum, Sacramentum, baptismum, attamen kan seilen, quia multi stellen x. Sed das, quod Christus dicit in cor, tu credis, quod mea mors sey gut contra lupi radhen, hoc non video in te. Novus pastor habet talem gregem, quem nemo novit, quam ipse. Ibi felt widder Priester[thum], lex cum suo regno
 10 et Papa. Qui me agnoscit bonum pastorem et possuisse, sunt oves. Hoc vos non nostis. Econtra me noscunt, quia tales oves lassen sich mit kleiner lere abwenden, man bring patres vel concilia. Dicunt: diable, te non audio, nihil scio de tuis legibus, meritis, operibus, sed quod Christus meus bonus pastor et me iuvat, cum nulla lex potuisset. Sic ist das schaff, quae
 15 cognoscit, et econtra. Sic pater etiam cognoscit. Sic Iudaei et gentes werden zu gleich fomen in hoc stuch, ut nihil sciant, lerneu vel audiant quam hoc, quod mors Christi a lupo. Qui hoc, sunt oves Christi. Econtra. Hoc

N] Hierusalem et templum, sacrificant x. Respondet Christus: Non est hoc signum ovium mearum, ego tale signum non do, sed neque, quale dat Papa,
 20 videlicet servandos esse Canones x. non cognoscuntur oves meae per signa aut Mosi aut Papae. Sed 'ego cognosco oves meas et cognoscor a meis'. 306. 10, 14
 Ita notatae sunt oves meae, ut nemo cognoscat eas praeter me. Christiani externe non cognoscuntur nisi penes verbum et sacramenta, quae tamen fallere possunt, nam in his multi se simulant Christianos esse. At hoc,
 25 quod Christus dicit, in cor: Crede mortem meam defensuram te a fauce lupi. Si credis, iam es ovis Christi ipsi soli cognita. Ego hoc in te videre non possum, atque ideo ignota mihi ovis es, nec amplius te novi, quam ex te audio. Equidem falli possum, Christus non item. Novus ergo pastor habet talem gregem, quem nemo novit nisi ipse. Hic concidit sacerdoeium
 30 Leviticum ac Papisticum ac totum regnum utriusque. Quisquis igitur, inquit, agnoscit me pastorem bonum, qui posuerim meam animam pro ovibus meis, is ovis mea est, hunc ego agnosco et ipse me et rursus huius modi ovis mea non facile seducitur nec seduci se patitur falsa aut aliena doctrina seu patrum seu conciliorum, Sed dicit diabolo: Ego te non audiam, Leges tuas
 35 nihil facio, nam nil mihi prosunt. At Christus bonus pastor me iuvat, quod nulla alia res potuisset. Haec est ovis, quae noscit et cognoscitur a me et certo, sicut pater vere et certo cognoscit filium. Ita igitur oportebit et 306. 10, 15

19/20 Papae ovium notae ro r 21/22 Notae et signa ovium Christi ro r 26 Christus solus agnoscit oves suas Nos illas non possumus agnoscere ro r 30/31 Quisquis bis ovibus unt ro

R] contra Iudaeos, praesertim, qui iactabant suam sanctitatem, sacerdotium, et quisque privatim libenter aliquid haberet, quo fideret. Ideo cum homo est turbatus, signum, quod midling da sey, adhuc est in lege, nondum agnoscit, quod Christus sit sein freundlicher, liblicher hirt, qui vitam ꝛ. Si huc venit, deserit cum lupus cum suis dentibus. So viel Christus da ist, so viel ghet der lupus hin weg. Sed mundus ist bald zu flug worden. Sed si inspicis, fiunt hodie novi mercenarii. Sed Christus: ego auferam ab vobis officium et nullus erit pastor praeter me. Sic mus man dich Ieren Christum erkennen. Haec est heresis, quam nemo potest ferre. Hinc diabolus nobis insidiatur. Ideo maneamus discipuliet discamus, quomodo Christus propter nos sich allein unterwindet beide, des hirten et redemptoris ampt. Das gilt uns, et per hoc werd gehen semper. Sic Iudeus non melior, gentes non

7/8 oben am Seitenrande stelt Testimonium spiritus sancti quale sit, indicat hoc Euangelium. Lex erat data cuidam privato populo, nempe Iudaeis deute. 4. Item ps. Non fecit taliter. Sed est talis doctrina quae tradit deum diligere nos eum conditione ꝛ. Ideo nunquam potest consolari hominem, spiritus sancti doctrina docet sine conditione deum diligere Mundum, non sanctos, Iudaeos ꝛ.

N] Iudeos et gentes eo devenire, ut aliud non discant, nisi quod mors Christi eripiat eos e faucibus lupi. Et quotquot hoc noverunt, sunt oves Christi, quotquot ignorant, non sunt oves. Et hoc maxime offendit Iudeos, qui mirum in modum iactabant suam sanctitatem et sacerdotium. Et nunc quoque quilibet libenter priorum meritorum haberet, quibus fideret, tantum in sola Christi morte (quod absurdum esse putant) debeat fidere. Cum ergo turbatus est homo quispiam in consciencia, certum est mercenarium illic regnare et hominem illum adhuc esse sub lege needum agnoscere Christum pastorem suum suavem et benignum, qui posuerit animam suam ꝛ. Quodsi enim hunc agnosceret et ad hunc veniret, facile illum desereret lupus cum dentibus suis. Quantum adest Christus, tantum recedit lupus. Ceterum nunc nimium sapere videtur sibi mundus, at si animadvertas, videbis indies novos suboriri mercenarios. Christus autem dicit: Ego auferam de omnibus vobis officium nec ullus erit pastor praeter me. Ita denum cogemini agnoscere Christum in malum vestrum, dum nolulistis agnoscere in bonum. Haec denique est heresis illa, quam non vult ferre totus mundus. Hinc diabolus insidiatur nobis. Maneamus igitur discipuli et discamus quottidie magis magisque Christum, qualis sit pastor qualiaque pascua eius, quorum sit pastor, quod sola mors eius sit salus nostra ꝛ. Ita Iudeus non erit gentili

13/14 Qui credunt se morte Christi liberatos vere sunt oves ro r 18/19 Vbi consciencia est perturbata ibi Mercenarius regit et lupus prope est ro r 21/23 Quodsi bis suis unt ro 30 Pascua Christi scilicet Mors eius salus mea ro r 31 eius bis Iudeus unt ro

R] geringer, mulier non geringer &c. sed omnia gleich in dem stück. Si te aus dem stücke begibst, so kumst du dem midling heint. Si hoc, tum es desertus.

N] peior nec gentilis illo despeccior aut minus acceptus deo. Mulier non con-
5 tempeior viro nec vir illa praestancior, sed omnes homines in hac caussa sunt equales in una fide. Quisquis vero hinc exiderit, is incidet in manum mercenarii atque tum desertus erit.

Haec transcripsi ex M. Georgio Smalcing.¹

¹) Über Schmaltzing vgl. Buchwald, Geschichte der ev. Gemeinde zu Kötzingen. 1898, S. 72 ff. Enders, Luthers Briefwechsel Bd. 9, 373 f.

19.

12. Mai 1532.

Predigt am Sonntag Exaudi, nachmittags (im Hause).

R] Dominica Exaudi domi suae post caenam.

10 Hoc Evangelium docet de spiritu sancto, de quo credimus, quod sit deus. Aber hie gibt er yhm einen namen und heysst yhn Tröster, da stehet ^{Joh. 15, 26} der sentenz gar ynnen. Wolt yhr Christen sein (inquit) so werd yhr leiden müssen, und wenn man euch nur allein todtet, das were leidlich, aber das man euch also todtet, das ewere todter recht haben und yhr unrecht, das heisst ^{Joh. 16, 2} jehendlich todten. Da wird denn kein trost sein, die wellt wurgt euch als feker, da wird ewr gewissen auch sagen: Ach, ich habz nicht recht gemacht, das yhr also mußt unrecht haben fur der wellt und fur ewerem gewissen.

Weil ich nu das weis, wil ich euch nicht lassen sticken, wil euch nicht also ynn den schlam furen¹, das yhr drinn ersaufft, Sondern wenn kein trost ²⁰ mehr in mundo ist, und yhr erschrocken seid und blöde, wil ich den heiligen geist schicken, der sol Tröster heissen und euch wider all verzagen zusprechen yhm herzen, scilicet: Sey getrost, haltt dich des, das ich dir sage &c.

Da scheiden sich nu die zwene Tröster, der ein weltlich, der sthet darauß, das man sich verlest auff gut, ehr, gewaltt &c. Yhr aber werdet der keines ²⁵ haben, denn es ist nichts gewisses, Es hilfft und Tröstet nicht lenger, bis ein fieber oder Pestilentz kompt, so istz denn schon aufgetröstet, Sondern wenn yhr

9 unt 10 Spiritus sanctus Consolator r 13/14 über und bis ewere steht das man euch nicht allein todte, das wer noch gering, sondern das man euch todte, vnd sie dennoch recht haben und yhr unrecht 17 über fur (2.) steht ynn 19/20 wenn bis erschrocken unt

¹) ynn den schlam furen so auch *Unsre Ausg.* Bd. 8, 217, 18; ähnlich im Schlamm bleiben *Poachs Sly.* 3¹, 109; liegen *Unsre Ausg.* Bd. 9, 609, 17; S. 620, 36; sticken Bd. 15, 613, 31; 30, 105, 11.

R) erschrecket und blöde seid fur den leuten und etwim herzen dazu, so solt ihr einen Tröster haben, Er sagt nicht ein Betruber, quia, wo Tristicia, so wisse, das der Tröster nicht da heim ist, Item er sol Tröster heißen ynn der warheit, Nicht wie ynn der welt trost ist, da es keinen bestand hat &c. das heißt in veritate.

Sie stoßst es sich widder, Quia conscientia dicit: Ja ich fule den Troste nicht, davon du mir sagst, Ich sihe wol, das die welt freude und trost hat, die Christen aber müssen leiden. Dem lieben Johannj schlehet man den kopff abe, Herodes und sein hur, die pandetirn, danht dem heiligen man ein hur den kopff abe. Sie videmus hodie D[ucem] G[eorgium], Ferd[inandum] et alios florere, pios autem premi et affligi. Heißt das trost? Ja, sagt er, da mustu es unterscheiden. Er heißt Tröster ynn der warheit, Ioannem Trosten sie nicht, sed lassen ihn ihm Turm liegen. Aber der heilig Geist sagt ihm yns herke: Hans, lieber Hans, fere dich nicht an das schrecken, du bist das liebe kind, die gang welt verzweifelt wol an dir, Aber ich tröste dich und mein trost ist ein gewisser trost, die welt hat ein falschen trost &c.

Wo nimpt ers denn, der heilig geist? A patre, inquit. Das ist nu de Trinitate ein Text contra Arrianos, den lassen wir iht stehen. Wo mit trostet er aber? de me testificabitur, inquit, q. d. lieber Son, man sangt, schreckt, todtet dich, Aber spiritus sanctus sol zeuge sein von mir, sol dich aufwecken, das du an mich denkst, Er wird dir nicht 1000 Zochimstaler geben, wie die welt, sondern 'von mir wird er zeugen', das du sagest: wens schon alls dahin ghet, weib, kinder, haus, hof, gut, ehr, leib und leben¹, so lebt dennoch der noch droben, der heißt Jesus Christus, der fur mich mensch geborn, gestorben und aufferstande ist, wie es ihm symbolo stehet. Ist das war? wo fur wil ich mich furchten? warlich, der fur mich den tod leidet, der wird mein feind nicht sein, wer einen lieb hat, fur dem darff man sich nicht furchten, wie mein Kläte darff nicht sorgen, das ich sie todtschlage &c. Das heißt 'de me', das schreibt ja mit grossen, dicken buchstaben. Es heißt 'von mir', das er kein andere lere wird bringen, Non Mosen, non alias leges, quia es ist ynn dem allen kein Trost, sondern schrecken und plagen, Aber wenn man 'von mir', der Trost sol nicht fehlen, quia de me loquetur. Hallt nur feste, furcht dich nicht, dencke und sage: Ich glaube an Ihesum Christum, fur mir gestorben &c. gedende, das das war sey, das ist des heiligen geists zeugnis. Er braucht auch ein sonderlichs wort dazu, Sagt nicht: Er wird euch von mir sagen, sondern zeugen, denn man mus ihm glauben, Er wird mich nicht euch fur die

8 Ioh[annes] bap[ti]sta r 10 über D[ucem] G[eorgium] steht Episcopus sp über et alios steht non sunt miseri sp 12 Consolator in veritate r 18 Trinitas r 20 Spiritus sanctus testificatur de Christo r 21 Zochimstaler 23 de me r 26/27 warlich bis furchten mit 34 nach zeugnis eine Lücke im Umfang etwa eines Wortes 35/36 Testificatur r

¹ „Anklang an den Schluß des Liedes 'Ein feste Burg'.

R] nasen stellen¹, das yhrs auch sehet, sondern yhr werdet ein stymme ynn ewren herzen horen, das Ihesus Christus fur euch gestorben sey ꝛ.

Summa summarum: richt euch dar ein, non opes, sed odia mundi portabitis, Item peccatum et mortem, da wird ewer herz komen und sagen: du hast es verdienet, Da werden komen exemplum Eliae, Gomorrhae et Sodomiae, das wird alles schrecken, Aber yhr sollt das wissen, das diß alles auffser mir ist, Wenn yhr aber hören werdet von mir, quod sim pro vobis mortuus, werdet yhr bald schliessen kunnen, das ich euch nicht wil fressen.

'De me', nota contra Rotenses spiritus. Spiritus sanctus Ieret
 10 Christum ynß herz bilden, Satan terret, ostendit peccatum et mortem, Aber spiritus sanctus jagt: Siehe etwas anders an denn das, Kennestu nicht einen man, der Ihesus Christus? von dem stehet so geschriben: Conceptus e spiritu sancto, Natus ex Maria virgine, passus ꝛ. Das heist vox spiritus sancti et praedicatio, was nicht auff den schlage ist², das ist vox Mosi,
 15 Satanae, hereticorum ꝛ. da man nichts von hat denn angst und schrecken ꝛ.

12 über Ihesus steht heißet sp

¹) für die nasen stellen so auch Tischr. Bd. 1, 151 hüufiger vor die Nase halten vgl. Unsrer Ausg. Bd. 34¹, 534, 27. ²) was nicht auff den schlage ist vgl. DWib. 9, 329 unter e, wo ein weiterer Beleg aus Luther. Erlangen, Deutsche Schriften 5², 175 hat dafür Woß auf diesen Schlag nicht lautet vgl. DWib. a. a. O.

20.

19. Mai 1532.

Predigt am Pfingsttage, nachmittags (im Hause).

R] Sermo domi habitus a caena die penthe[costes.

Ir habt heut gehort, was es heiße, das Judas fraget: was ist's denn, das dich unß wilt offenbaren und nicht der welt? da antwort der herr ist drauff und spricht: 'Wer mich liebet, der wird meine wort hallten.' Den Text
 20 sol man wol mercken, wenn man lang speculirt, wo unser Herr Gott ist, so ist's verloren. Sehet auff mich (so spricht er), yhr wolt ymer fladdern¹, wo yhr yhn trefft, Aber da bey wird's bleiben: 'wer mich liebet'. Er sollt sagen: wer an mich gleubet, so vertert ers und jagt: 'wer mich liebet'. Denn er redet auff die meinung, das man muß alle augen abkeren und allein auff
 25 den man sehen, Den glauben muß man vor haben, Ipse enim praesupponit fidem, und darnach sol es folgen, das einem nichts lieblich ist ym himel noch auff erden denn der man.

16 Die penthecostes r 18/19 Creditis in deum, et in me credite r 22 Qui diligit me r

¹) fladdern vgl. Unsrer Ausg. Bd. 30, 112, 12; 34², 316, 13; Tischr. Bd. 1, 7. 26. 91. 162.
 Luther's Werke. XXXVI 12

R] Denn mein wort wird euch jauer werden, so viel tentation werden euch
 fur fallen, das yhr yhm ungedult fallen werdet und sagen bey euch selbst:
 Ey warumb hab ich das angefangen zu predigen? da folgt denn impatientia
 drauß, das man murmurirt. Solz denn so sein, so predige ein anderer auch,
 stehe auch ym der jahr 2c. Darumb sagt er: habt yhr angefangen yhm 5
 glauben und solt dabey bleiben, so mus ich euch vor wolgefallen, das yhr sagt:
 Gott gebe, es gehe, wie es wolle, es ist yhm zu ehren angefangen und nicht
 den leuten, wo solch lieb nicht ist, da wird nicht aus, Quia ich gib nicht gelt
 noch Chronen zu lohn, sondern das ewig leben, So ligt es nu gar daran, das
 yhr lust an mir habt. Sie praesupponit fidem und das man von yhm 10
 gehoret habe. Aber wie haltens wir, das wir da bey bleiben? Tot enim se
 offerunt incommoda et pericula? Die ratio sthet da: wenn yhr gleybet, so
 must yhr mich recht lernen kennen, das yhr jaget: Ihesus Christus ist fur
 mich gestorben, begraben, wider aufferstanden, so mus ers ja nicht bose mit
 mir meinen, Also mus die liebe aus dem glauben fließen, wenn die da ist, 15
 so gehet einer darnach wol hindurch, und wenn sich die welt schon murrisch
 druber stellt, sagt er: wolt yhr nicht lachen, so zurnet, gilt mir gleich so viel.

Nota: 'der mein wort hellt', 'Mein wort', non decem praecepta, sed 'mein
 wort', Ich kan keinen hoheru Trost geben denn mein wort. Wenn yhr mich
 nicht lieb habt, so werd yhrs nicht halten. Das solt yhr aber dagegen haben: 20
 'qui me amat', der sol nicht seyn, denn 'Mein vater wird yhn lieben', das
 ist auff Johanniſch geredt und S. Johannes kunft, das er die leute zum ersten
 zeucht an sich, darnach an patrem. Wenn yhr lust zu mir habt und wolt
 mich fassen, das ich freundlich und barmherzig sey, das vertrauen mus da
 sein, da folgt denn die lieb, und wenn yhr auff mich hoffet, si me amatis, so 25
 sol euch mein vater wider liebhaben, Das ist seer wol geredt, das ein mensch
 sol verlieren all zorn und ungenad unsers herr Gotts, das hin weg sol sein
 sund, Tod, Teufel, helle und alls ungluck, und nichts da sein denn eitel liebe
 des vaterz, allein da mit, quod me amatis. Sie nimpt er alls weg, wer yhn
 lieb hab, den hab der vater auch lieb. 30

Hoc valet in tentatione, wenn man unlustig ist, das man dencke: der
 vater lachet dich igt an, Aber wir dencken das widerspiel, der vater wil dich
 todtschlagen. Sed Christus hic dicit: Non, sed qui me amat, illum quoque
 30b. 14, 23 amabit pater, Er wird auch die liebe beweisen, quia 'veniemus ad eum et
 mansionem' 2c. Er darff ghen himel nicht komen, er bleibe zu Jerusalem, oder 35
 wo er ist, so sol er yhm himel sein, sol es yhm hertzen zum ersten also sulen,
 darnach sol es mit der that er nach folgen. Wohnen heist er das, das unser
 Herr Gott so ynu uns wohne, das alles, was wir thun, reden, dencken,

11 haltens wir *e in* halten wirs *sp* 18 Sermones meos seruabit *r* 22 Pater
 meus diligit eum *r* 26/28 seer bis eitel unt 34 Veniemus ad eum 36 Et mansionem
 apud eum faciemus *r*

R] leiden, ist alls wolgethun, quia hie wohnet Gott, Gott gebe, man trincke, esse, thu, was man wolle, mus es alles das himelreich sein, wer nur die augen auff yhu kan wenden, So wird ein mensch mechtiger den tod, Teufel, donner, bliz ꝛc.

5 'Veniemus ad eum.' Non sic dicit de caelo, quod velit in caelo habitare. sed tantum dicit, es sol seiner fusse schemel sein, die wohnung aber sol sein eins Christen herke, wenn es Christum kan ergreifen, das er fur es gestorben sey ꝛc. Gefellt yhm der Christus, so hats kein nott, Aber man kan mich nicht lieb haben, sagt er, yhr gebt euch denn drein und jaget: Ich wilz nu alles leiden. Hoc si sit, so sol euch mein vater auch liebhaben. Tu
10 veniemus ad eum, das sol denn gnug sein. Das die solten haltten, qui non amant, da wird nicht aus. Sie die meinen, sie seien darumb Christen, das sie kloster einnehmen, das heist noch nicht amare. Die selbigen sehen nicht mich, sondern ein larven an. Sie kein Jurist thuts ex libero animo, das er seine
15 Jura studirt, sed respicit quaestum. Darumb haltten sie mein wort nicht, aufgenommen, so es wol ghet, sonst ist jahr zu gros, wie Almus Spiegel¹ sagt, Darumb das man ynn der jahr stehe, da gehort liebe zu, wer es sol thun aus pflicht oder gelts haben, da wird nicht aus, sondern so sollen wir sagen: Es ist umb seinet willen angefangen, darumb sol es auch so hin aus gehen,
20 es gehe mir drob, wie es wolle ꝛc. Ich bin dem Christo oft feind gewesen, aber wen er liebt, steht hie, den lacht der vater auch an.

'Verbum, quod auditis, non est meum' i. e. wenn yhr mich fasset
und hafft an mir, so dencket nach keinem andern Gott extra me, Mahomet, Turcke, Bapst, Juden ꝛc. haben all des vaters geislet, yhr aber durfft ewr
25 orhen nicht anderstwo hin keren, wenn yhr Gott horen wolt, sondern durch mich gehort oder nimer mehr gehort, und wenn Christus ein freundlich wort redet, da mus Gott der vater, ja auch welt, Teufel, Tod, helle Ja dazu sagen. Ratio: denn es ist nicht mein wort. Das ist gar zu einseitig geredt, das man es nicht erholen kan, Wenn Graßmus oder ein solcher druber kompt,
30 dencket er, es hats ein schlaffer uber tisch geredt, Cicero solt wol anders da von reden. Aber was hie stehet, findet sich denn, wenn die Zuge herghen.² In summa: es ist darumb zu thun, das man den Gott allein habe, sonst feylet man, wenn ein ander Gott ynn ynn kompt, solz nicht gelten, denn er rede durch des mans zunge, so trifft man unjsern herr Gott, und sonst nicht.
35 Sie habebant Iudaei propiciatorium, Aber sie blieben nicht dabei, giengen da

3 über auff steht zu 5 über quod steht aut terra sp 6 über es steht terra sp
über die steht sein sp Cor Christianum est mansio dei r 11 (denn) yhr 14 Iurista r
22 Verbum quod auditis, non est meum r 27 ja e in dazu sp dazu durchstr sp
30 Cicero r 35 Propiciatorium Iudaeorum r

¹) Der Hofmarschall Graßmus Spiegel.
Ausg. Bl. 34², 422, 9.

²) wenn die Zuge herghen vgl. *Unsre*

R] und dort hin et orabant: O himlischer vater ꝛ. Sicut Anabaptistae et monachi nostri: Sancte Francisce, ora pro nobis. Sed Christus hic dicit: hie her, das ist mein wort, du solt kein predigt horen, nichts lesen, leren, lernen, es sol als aus des mans munde gehen. Hanc audite. Putat etiam Papa, quod debeat docere und sol Martin Luther zum Munch und 5
Katharina von B[lor]a zur Nonne machen, das sie un[se]r[er]s H[er]r[en] G[ott]s braud werde, sed hie lauts anders ꝛ.

21.

20. Mai 1532.

Predigt am Pfingstmontag (im Hause).

R] Die lunae in feriis Penthecostes In aedibus meis¹ sub concione P[lo]merani.

Man kan sonst nicht predigen quam de Iesu Christo et fide. Das ist 10
generalis scopus. Macht ein scopum de Christiana libertate, so konipt ihr da von. Ipse abrogat omnia, legem, mortem, peccatum et iram dei et humanam fiduciam, iusticias et sapientiam. Er nimpt viel auff ein hauffen² dominus, 15
3oh. 3, 16 quando loquitur: vitam aeternam habebit et non peribit, si in filium crediderit, tum Tod, Teufel, iustitia, lex, praemia sind hin weg. Ich kunde also 15
5. Moje 4, 24 nicht reden, wenn ich mich solt zureissen. Lex perdit nos, peccata perdunt nos, diabolus, ira dei devorat, deus 'ignis consumens'. Istum ignem et quem vidit Mose, rein aufgeleuchtet, eytel freyheit Christiana. Non perire ist ein 20
groß ding, sed habere vitam aeternam. Cor humanum non potest comprehendere. Ego dedi Theologiam, det vestrum aliquis artificium rethor[ic]um. 20
Es sind recht grandia verba, tragica. Deus deberet irasci et perdere mundum tanquam inimicum atrocissimum, et tamen non hoher amator quam 25
deus, und kein unwirdiger ho[er]w[er]t quam mundus. Die welt liebhaben und ihr etwas guts gunnen est super meam artem. Ich wundscht ihr hel[li]sch 25
feyr und sonderlich, qui deus dicitur, qui novit mundum, et tamen in locum 25
irae dilectionem incomprehensibilem, et ut daret filium et summis modis. Ich kanß nicht erreichen das artificium, Ista magnificas figuras, quod deus, et diligit ꝛ. Satis fuisset, quod mundo ein guten morgen gebotten. Insuper

10 nicht über sonst 12 Scopus Euangelii huius est de libertate Christiana. Christus enim abrogat [mit legem durch Strich verb] r 14 nach quando steht sic sp Abrogatio legis r 15 über Teufel steht peccatum sp praemia e in merita sp 21 über Es bis grandia steht Da ghet grandiloquentia her tragica e aus grandia 22 über mundum bis atrocissimum steht die welt das hellische feuer lassen haben -nach amator steht mundi sp 23 nach deus steht kein hoher affectus ist nicht quo deus potest affici erga mundum quam dilectio sp rh über ho[er]w[er]t steht feind sp vor Die steht Esse deum sp 25/26 deus bis modis unt 26 dilectionem incomprehensibilem et e in dilectione incomprehensibili diligere et sic sp 27 das artificium über Ista nach deus steht thut sp 28 nach mundo steht heite sp

1) Schreibfehler für suis. 2) nimpt viel auff ein hauffen sonst auf einen bisfen
vgl. Unse Ausg. Bd. 31², 196, 2.

R] diligit, Et mundum, das ist obiectum odibilis[simum et inamabile. Das ist werlich. Mundus abutitur ingratis[sime omnibus creaturis et blasphemat deum und legt ihn alle plage an. Das ist dilectio incomprehensibilis et maior igni, quem vidit Mose, et infernali. Quis nunc vult desperare, si deus sic affectus? Ich kans so nicht amplificare, ut est in re, scilicet in mortem daret, donum inaestimabile et modus donandi inestimabilis, Als grandia, da nimpt hin weg jungst gericht, kappen, platten, sive sit Carthusianus sive masculus, ibi omnis differentia personarum weg, hie her auff den Jesum Christum, quem unicum potest praedicare spiritus sanctus, der arm spiritus sanctus weis sonst nichts. Ridetur cytharedus.¹ Sic spiritus sanctus, qui tantum auff einer sehten.² Sed tales regiere sich selbs.

‘Habe[at.] Da ligtz. Faciant alii, quicquid velint, so heits perire. Mosen rein tod, tod geschlagen. Moses perdit et largitor mortem, non vitam, Es leit als auff dem Son, si essen ut deus, wolt ich mich auch breit machen³ mit dem Son, Er mus ihm wol gefallen, kurz umb es solz der Son sein und sonst nichts, Es ist zu mal ein seiner text, Verba lauten so einseitig et tamen so mechtig, maiora quam caelum et sol. Sic hauries uno verbo totum, quod non est deus, Et sol da liegen in charta und leufft druber hin, quasi lutum auff gassen. Es mag heissen aurum Christi in stercore, nobilis[sima marg[ar]ita. ‘Ut omnis’, das heist zc. jemerlich plage, donum superat nostram capacitatem. Si esset furstenthumb, war disputirt man: Es wird erlogen sein, non dabit mihi regnum. Ergo deus non potest dare caelum, wir meinen, wir sind nicht mher werd quam XX gulden. Sed quid homo erga deum comparatus? Ibi vides deum ihm hyn haben, quod homines non velit erturgen und schrecken und betruben, sed vult eis dare vitam et aeternam. Compara vitam cum aliis omnibus donis in orbe terrarum,

1 über odibilis[simum steht das schändliche ding sp 2/3 omnibus bis dilectio unt
3 nach Das steht mus ein fromer Gott sein sp 4 nunc bis deus unt 6 über donandi
steht potuisset aliter donare sp vt daret r 7 über hin steht ex sp nimpt hin weg
omnia zc. r 10 über cytharedus steht qui semper idem et vnicum carmen sp 13 nach
perdit steht hominem sp Vt omnis qui credit in eum habeat zc. r 14 (Sic) si 15 nach
Son steht allein sp sein (kurz umb) Ich wolt ihn Mosen und die propheten geschickt haben
und gesagt hr habtz dennoch noch nicht alles Es solz der Son sein und sonst nichts r 16 über seiner
steht Amplificate vos 16/17 Verba bis caelum unt 17 über maiora bis sol steht sind nicht
zu erreichen vt filium suum vnigenitum 18 über leufft steht man sp 19 über gassen steht
der sp 20 nach heist steht ia geschendft sp vt ille de Ennij poemate⁴ r nach plage steht
bz man bz nicht faffen sol sp 21 nach furst steht (quando sic loqueretur) sp nach furstent-
thumb steht regnum sp war durchstr sp 22 Sumus cupidis[simi gloriae, Cur non zc. r
23 mher über (recht) 24 nach homo steht qui non habet vitam minus eternam sp 24/25 haben
bis betruben unt

¹) Vgl. Wander 3, 183 Nr. 60; Unsre Ausg. Bd. 18, 529, 4. ²) Vgl. Wander 3, 1842 Nr. 43. ³) mich breit machen vgl. Dietz s. v. ⁴) Vgl. Otto, Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer S. 202. Cassiod. instit. I p. 540: Vergilius dum Ennium legeret a quodam quid faceret inquisitus respondit: aurum in stercore quaero.

R] quantum differat a reliquis rebus, quibus utitur vita, ob einer vitam daret pro regno Franciae? Non, nec pro toto mundo, donatur vita, quae est melior opibus mundi et datur a deo aeterna cum summa securitate. Das heißen dona. Wie heil'ose verzweifelte verrh'eter, qui docuimus hominibus per kap[pas et plattas donari vitam. Nec umb sonst acquirimus, oportet 5 mereatur. sed non per nos. Quis hat patrem da zw vermocht, ut daret filium? Es heißt: 'dilexit.' Es sind grandia, wens war were, dicit Doctor Iero¹, qui istum locum posset furen contra exempla irae. Si vita aeterna, 3ob. 3, 18 ergo mors eterna. Antithe[sis, quam ipse opponit: 'Qui non credit' x. Ad iudicium non mittit filium, sed ad salvandum. Moses ist da bereyt. Et 'iam 10 indicatus', non quaeritur, quomodo in fontem fallest, sed ut erigaris x. Ratio: 'quia non credit.' Citel donner[sch]lage.² Non credere thuts gar, sive sit Monach[us, kar]theuser, par[is]suser, est indicatus, 'quia non credit'. 'In nomen', das wil er haben, es ist yhm umb den man zu thun, der heißt fac totum.³ Ich hab den Text ausdermassen lieb. Nomen non videtur, sed 15 auditur, tantum pertinet ad fidem, und das selbig wort solz thun, contra Anabap[tistas, et contemnunt verbum. Audito nomine Iesu Christi sol erschrecken, quicquid in celo et terra impium. Et sol her fur springen und hubffen. Quando Jesus spricht, hat man die welt tod geschlagen. Satan 3ob. 3, 19 sol 100 meil weg fliehen. Iam venit querela. 'Hoc iudicium.' Ist aber 20 das nicht eine plage? Non damnaretur propter peccata, mortem. Hoc solum damnatur, quod non vult amari. Gy dw verfluchte hur, non velle donari, gloriari, amari, non velle vitam, Das istz iudicium. Moses solz sonst wol zu friden lassen. Tales opes habemus et tamen sollen so schendlich veracht werden, et non solum, sed contrarium diligere. Si quis ex errore her gieng, 25

1 über reliquis bis utitur steht ob so gut sey als 1 000 000 r^l sp Sic mensuramus deum donantem et comparamus eum cum homine donante und r mit 181, 23 caelum durch Strich verb 3 nach securitate steht das es nicht seilen sol sp 4 nach verrh'eter steht inimus sp 5 nach acquirimus steht vitam sp 6/7 Ipse non negat adesse iram dei legem mortem et omnia quia r 8 über Iero steht Ionas sp nach eterna steht dz ist meine ich sp Exempla irae r 10 Moses (ist) da ist bereyt 11 über indicatus steht mundus bereit sp über ut bis Ratio steht sicut ille apud Aug[ustinum] dicit sp 12 Quia non credit in nomen x. r sit c in sis sp 13 est indicatus c in indicatus es sp quia c in si sp 15 Text (hab ich) 15/16 non bis solz unt 15 nomen r 16 vor und steht Er wil nicht praesens sein corporaliter, sed man sol yhm allein horen per verbum sp rh 18 nach Et steht econtra sp 18/19 über springen bis Quando steht allez was frolich sol sein sp 19 über man bis geschlagen steht lex et Euangelium praedicatur, quando Christus Iesus dicitur . . . sp 21 mortem c in Moses mußte sie wol ungeheit lassen⁴ sp Hoc est autem iudicium r 22 damnatur c in damnat mundum sp velle über donari 23 nach velle steht habere sp nach vitam steht eternam sp nach solz steht mundum sp 25 et non solum über sed nach gieng steht tolerabile sp

¹) Erlangen, Deutsche Schriften Bd. 5², 217 D. Jeron[ymus]. Schurf? ²) donner[sch]lage vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 380, 26; auch Tischr. Bd. 2, 143. 200; 4, 613. ³) fac totum vgl. Wander 1, 912. ⁴) ungeheit lassen vgl. Unsre Ausg. Bl. 33, 682 zu S. 421, 32, wo weitere Nachweise; vgl. auch Tischr. Bd. 1, 325. 326; 2, 376.

R] sed in despectu fidei, filii, patris, diligere errores, defendere, omnia vertere pro tenebris, das̄ ist̄ so viel gesagt: Es̄ feilt an mir et p̄atre nicht, sed an den leuten, qui nolunt suscipere. Mich̄ wundert, quod non statim post resur[rectionem drein geschlagen x. Non, quod Mose p̄aecepit, sed quod
 5 man den son nicht wil haben, imo persequuntur et simpliciter extinguere volunt. So mußt man den Juden die kappen lausen.¹ Sie nostri Schjwerlmeri. Non est peccatum amplius quam incredulitas, alia sunt herr Simons peccata², ut quando mein h̄enſſichen³ h̄nn den winckel scheußt, des̄ lacht man. Fides facit, ut stercus non feteat. S̄umma S̄ummarum: incredulitas p̄eccatum solum in filium. Deus dilexit, misit lucem, dedit filium. Et x. Istam
 10 altitudinem x. so von grossen sachen so reden. Credo iam Christum esse super Cicelronem et Virgilium, der kan reden. In singulis verbis tanta maiestas, simpliceitas, perspicuitas, gravitas, utilitas, voluptas, quae possunt tradi in rethorica. Illum textum ego valde amo. Sic amplificandus, ut solus
 15 esset et praeterea nihil in mundo, etiam vita nostra nihil. Die Negativa ist̄ feer kostlich gut. 'Non enim misit.' Das̄ ist̄ rethorica, das̄ sich̄ selb̄s exponirt. Amplificatio et Antith̄esis. Vitam eternam dat et non mortem. Ad maiorem confirmationem non solum affirmativam, sed etiam negativam ponit. Omnis homo currit. Universalem negativam wil ich̄ simpliciter heissen Antithesin
 20 in oppositionibus. Quando facio praedicationem, accipio Antithesin, ut hic Christus facit. Vitam aeternam habet et non het. Quando docere sol, Mus man ein Thema n̄hemen sive affirmativum sive negativum. Er machts̄ aufdermassen gut, Gott, qui sumus experterriti, deum timentes. Non misit, ut iudicet. Ideo ne terreamini, quia sol̄s clava nicht ann kopff̄ schlagen, sed ut salvificet.
 25 Eras[mus]⁴: quare missus in terras x. Cum antea fuerint tam bonae gentes x.

1 nach fidei steht Euangelii sp nach defendere steht contra lucem sp 3 dz ext[remo] die so lang aussen bleib̄t r 4 nach Non steht ideo indicatur mundus sp 6/7 p̄ui vn̄s auch an dz wir solche leut sind vnd solchen grossen worten nicht glauben r 8 nach h̄enſſichen steht lenichen x. sp Nomen v̄ti qui praedicatur nostrum donum. Non videtur iam sed nomen eius ḡhet in der welt. In futuro seculo wird der name vnd wort auffhoren et videbimus eum r 10 nach dilexit steht mundum sp 11 altitudinem c in albertudinem sp nach altitudinem steht miror dz er so gar alber redt et tamen sp 12 vor super steht Oratlorem sp rh 13 perspicuitas über (maiestas) über gravitas, utilitas steht hec omnia sunt in summo gradu sp 15 ff. S. Paul het ein ohr drum̄ geben⁵ dz er kein Teufel gefabt hette, Es̄ heift̄ nicht leidh̄aftig gebeissen [so] sed scholops.⁶ Sie Christus war besessen, quando Sat[an] eum fure wo er h̄nn hin haben wolt, das̄ ist̄ nichts, quando captus est, tantum iocus et lusus diaboli r 21 vor docere steht man sp 24 sol̄s c in er wird vn̄s sp (ge)schlagen nach sed steht venit sp

¹) die kappen lausen nicht bei Wander, aber ähnlich 2, 1138 Nr. 28 Einem die Kappe waschen und 2, 1463, 13 den Kolben lausen. ²) herr Simons peccata nicht in DWib. Damit sind gemeint kleine, unbedeutende Sünden. ³) Es ist den Hauspredigten eigentümlich, daß Luther von seinen Familiengliedern spricht vgl. oben S. 176, 28; 180, 6. ⁴) Zu dieser Überschätzung der heidnischen Sittlichkeit vgl. Stichert, Erasmus von Rotterdam. Seine Stellung zu der Kirche und zu den kirchlichen Bewegungen seiner Zeit. 1870. S. 271 ff. ⁵) het ein ohr drum̄ geben vgl. Wander 3, 1128 Nr. 84 A gebe a Uhr und a Oge drum̄. ⁶) οζόλοψ 2. Kor. 12, 7.

R] Qui diligunt tenebras, qui auff ihr iustitiam et sapientiam ꝛ. die künnen nicht leiden lucem. Es ist contra Sanctis[s]imos ꝛ. gesagt, die meretrices ꝛ. thuns nicht. Aber wer weiß, daß er recht gelernt und geprediget hat, der non odit lucem.

Definitio nominis, wir wollen von Christo reden, scire certo, quid vox significet. Quid rei, Christus heißt ein man, Usum vocarem, Aber ich darff nicht reden. 1. dicendum, quid nominis, daß man die leute nicht ihr mache, quid intelligi per verbum deb[leat], rei, ad quid valeat. Vinum, quod crescit, Quid, schade vel nutz, daß hieß ich, quid rei.

Universalia gehören ad finem dialectices. Elenchorum ad principia. 10 Incipiendum ab Individuis, De fidei iusticia sic dicendum ꝛ. Sic alia exempla tractanda. Crescat ab unitate numerus ꝛ. Ipse econtra. Darumb wil ich arborem Porphirianam¹ gar umb feren.

1/3 auff bis gelernt unt 3 nach wer steht da sp 5 Ideo prophetae omnes dicuntur stulti ꝛ. r 6 rei (b₃) heißt Christus rei mit Usum durch Strich verb über ein steht vt habet Euangelium sp Definitio nominis, Rei r 8 über rei steht quid sp 9 nach Quid steht rei sp

1) Vgl. Überweg, Grundriß der Geschichte der Philosophie. 9. Aufl. 1905. II, 170ff.; Eisler, Wörterbuch der philosophischen Begriffe II, 125 unter 'Porphyrischer Baum'.

22.

26. Mai 1532.

R] Predigt am Sonntag Trinitatis (im Hause).

Dominica Trinitatis in aedibus suis.

Non video, cur hoc Euangelium hodie legerint de S. Trinitate, cum 15 nihil ꝛ. Quando loquimur de deo nostris vocabulis, tum fiunt aliena. Trinitas, unitas sunt vocabula mathematica, et tamen non possumus aliter loqui ꝛ. Scopus istius Euangelii est spiritualis generatio et Abrogatio legis q. d. ihr muß ander leute werden, quam hactenus fuistis, daß wirds nicht thun, daß ihr bisher habt than et gelebt, so ghetz nicht zu, wenn ihr ghen 20 himel komen wollt. Quaestio generalis et status causae est: wie sol man selig werden? Daß ist substantia. Dialecticus vocat propositionem. Est autem propositio vere vel false significans indicando i. e. daß ist vel daß its nicht.

309. 3, 3 So hebt er an: Moses thuts nicht, definierts suchs. 'Nisi quis renatus' ꝛ. Hacc est definitio: omnem salvandum oportet renasci. Quicunq[ue] vult 25 salvus fieri, renascatur omnino, vel si non renascetur, non salvabitur. Daß ist propositio vere vel false significans indicando. Quid nos? Quid Moses? quomodo intrabimus in ventrem? Non lege, operibus, viribus humanis, sed

14 suis ro über (meis) 17 Dominica Trinitatis r 17/18 Phil Renasci Terreri erigi verbo dei r 18 Scopus bis Abrogatio unt 20 than erg zu gethan sp 21 über status steht huius Euangelii sp 23 propositio sach r

R] reascentia. Lex non est vitae lex, Vivere est renasci. Disputatio itaq[ue est. an lex iustificet an non? Vel satis sit habuisse Mosen et prophetas ad iusticiam? Non, es gehört dazu renasci. Das wer das heilich feuer, wenn ich umb sonst sol geerbeitet haben ꝛ. Das ist ein rechte fallacia. Renasci. 5 Nicodemus gedenckt ad mulierem et nativitatem carnis (Amphibolia est: Canis in coelo ꝛ. vel das ist Equivocatio). Ego bene distinx: Non ex carne et sanguine, sed ex spiritu et aqua. Wer kan empur schwinnen et ex vento renasci? Wind, inquit Christus, ist wind, wasser ist wasser. 'Sie qui natus est ex spiritu.' Status causae est reascentia. Quaestio est: vel lege 10 vel viribus nostris ꝛ. Renasci oportet. Antithesis hilfft ihm seer. Hactenus fuistis sub lege Moysi. Patres non sic intellexerunt, quod solus Moses salvet. Plus est quaerendum quam Moses. Quid? Reascentia. Da wird er hhr, da kan ratio nicht aus komen, quod extra legem sit salus. Libenter velim, ut deus me respiceret ut bonum virum, qui multa bona 15 fecisset, si vult hoc mihi auferre, tum murmuro. Non, es heißt renasci, immutari totum hominem, der baum muß vor gut werden. Accidens est. 'Nunquid potest homo iterato intrare' ꝛ. Hoc nihil ad rem. Christus dis- 3ob. 3, 4 putat de spirituali reascentia: ipse intelligit de corporali. Absurda igitur fuit ei tota concio. Ioannes hats einzeltig geschrieben et die Juden verirt, 20 das sie so grob gefallen sind, wie solt ich nicht from sein? ꝛ. Ich halte, Nicodemus habe wollen Christum concludirn. Das war warlich ein schon ding. Christus: ego non dico de ventre ut Moses, sed loquor de alia nativitate, quomodo ego intelligam? Si non vis credere, nunquam intelliges, 'quod vidimus, testamur' ꝛ. Ioannes est talis Euangelista, das einem mochte 3ob. 3, 11 25 das herze lachen ꝛ.

'Sicut Moses.' Est sublime Euangelium, sed simpliciter pro pueris 3ob. 3, 14 illud tractabo. Hoc scire debent pueri, quod Christus dicit: 'Sicut Moses' ꝛ. Populus Israel peccaverat, ideo deus abstraxit manum Et Satanam immisit, qui eos afflixit serpentibus, die bißen wie die Carbonekel, die feuer speien, 30 quando afflabantur Iudei, war ihn die hand rot, et cum ita urebantur, hic einer, dort einer, clamabat populus ad Mosen, et Moses ad dominum, 4. Refe 21, 8, 9 dixitque dominus: Erige serpentem. Serpens erat aeneus auff einem psal und war rodtlich sicut ii, qui erant gebißen a serpentibus, die brannen auch also. Serpentes licet abigebantur, tamen revertebantur.

'Sicut Moses' ꝛ. Sie muß Christus an den galgen gedenckt werden. 3ob. 3, 14 Sie bildet uns der frome man fur, gleicher weis die Juden nichts helfen wolt, die gebißen wurden von den schlangen, denn illud unicum, quod intuebantur serpentem aeneum, Sie, inquit Christus, cogor fieri serpens. Vultis salvari, liberari a peccatis, morte, inferno, Satana, quae omnia sunt morsus 40 diaboli, omnia enim haec meruimus et meremur adhuc peccatis nostris, das

5 Amphibolia mit 3 fallacia durch Strich verb 7 über Wer steht Nico[demus sp
26 Sicut Moses exaltavit r 36 über man steht Christus sp

R) wir auch noch sterben müssen, solt ihr da von komen und selig werden, daß euch die sünde ꝛ. nicht verdamme ꝛ. Ir werdet viel weise furnemen, weis ich wol, Muncherey, Pfafferey, Nonnerey ꝛ. sed ille unicus verus est modus, quod cogar exaltari. Ich mus die gestalt annehmen, mus so rodt werden, wie ewr geschwulst ist, Ac si ego essem homo propter vos, qui ea paterer. Ideo 5 tantum modo me inspicite. Wollen wir nu selig werden, so werdens unser werck nicht thun, auch unser martern nicht, sed inspectio serpentis. Sicut Iudaeos nihil curavit, nullum medicamen profuit (ich gleube, daß die Juden werden mancherley erkney versucht haben, sich mit salben geschmirt, mit wasser geleijcht, die gebissenen ynn kalte erden gelegt haben, sed haec nihil profuerunt), sed tantum der anblick serpentis. Also hilfft uns auch niemand von unserm biß denn allein Christus. Aber dis ist ein geistlicher anblick i. e. qui 10 credunt in me, non damnabuntur, sed, ut textus dicit, habebunt vitam aeternam. Hic est verus spiritualis aspectus, quando illum ita intueor, quod credam illum mihi natum, mortuum, resurrexisse propter me, tollentem peccata mea, 15 hat die farbe meus giffts gefurt ans Creuß, aber ihn ihm war kein giff. Illa fides facit, ut omnis, qui credit. Sicut Indei habebunt temporalem vitam intuentes serpentem, Sic credentes spiritualem habebunt et aeternam vitam. Sicut Iudaei variis modis pungebantur, hic in capite, alius in oculis, alius in manu, pede, Sic nos variis modis impugnamur et affligimur a diabolo und 20 haben mancherley giff an uns.

2. pars Euangelii. Cum Nicodemo ist Christus scharff, nam cum sapientibus sapienter loquitur de renascentia. Nicodemus inquit: Ego veni ex utero matris meae, was sol ich machen? Num oportebit me renasci? Ich kan nicht anders werden. Mater mea iam est defuncta, wie kan ich widder 25 ein kind und widder ynn die wiegen gelegt werden? Respondet Christus: Es mus sein, du mußt ein kindlein werden, dich seugen, windlen¹ und tragen lassen. Nicodemus: Quomodo haec possunt fieri? Es gehet auff ein ander 30 weise zu. 'Ex aqua videlicet et spiritu sancto.' Das ist dem Nicodemo ein lecherlich ding, quia aqua non est mulier et spiritus non est vir, und sollen die mein vater und muter werden. Audis, inquit Christus, Oportet haec 35 credi, ratione non apprehendes, quia, 'quod seimus, loquimur' ꝛ. Et dicit de vento. Nescis, unde veniat, wo er her kompt, wo er an hebt et ubi auffhore. Sie ratione homo non potest apprehendere, quomodo illa regeneratio fiat. Verba, quae ego dico, non habent principium, quia nescis, unde veniant et 40 quo vadant, wo ich mit ihn hinaus wil. Sed oportet credere, wenn man wil disputirn, so ist's aus. Sicut Iudaei clausa ratione inspiciebant serpentem

2 die sünde ꝛ. über nicht 10 über ynn kalte erden steht est praesens remedium
12 (Was ist) Aber 16 über kein steht 1 Pet 2 19 modis über variis 33 er (1.) über her
et über ubi

¹) windlen *d. i. in Windeln wickeln*; Schmeller, Bayer. Wörterb. 2, 948.

R] innixi verbo dei, scilicet: qui cum inspexerit, salvabitur &c. Multi procul dubio riserunt Mose cum suo serpente aeneo, habens wollen greiffen und fassen eum alienis medicaminibus, aber sie haben geheilt. Sie ego non deo disputare. Sed qui credit in me, sisset mich an, ille salvatur. Unum est
 5 serpens et renascentia, licet cum Nicodemo altius disputet Christus. Quomodo fiam bonus, iustus? wie man der schlangen losse werde, da gehort allein ein new geburt zu, mein anblick mus thun, Ich mus gehendet werden anß Creutz. Qui haec crediderit, non peribit, sed habebit vitam aeternam. Iudei temporaliter sani facti sine omni humano auxilio, Sie nos aeternaliter salva-
 10 bimur an alle opera et sanetitate. Man mus gleichwol from da neben auch sein, sicut Iudaei operabantur, man must yhrer warten, da sie krank und gebissen worden, sie assen, truncken, musten sich ynn bette legen. Sie oportet etiam nos operari in vita nostra, sed salus ex sola inspectione contigit nobis. Der Juden bette thuts nicht, also auch thuns unser opera nicht. Summa
 15 Summarum: Ille articulus est praecipuus Credere in Iesum Christum et hunc solum inspicere serpentem nostrum.

23.

2. Juni 1532.

Predigt am 1. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).

R] Dominica 1. post Trinitatis.

Auff das wir unßerm h[er]r G[lo]tt dancken, bezalen und unser brod verdienen, volumus legere et audire Euangelium. Denn er spricht, es gefalle yhm
 20 wol, wenn man von yhm predigt und horet. Dis Euan[gelion] ist zu reich und hat zuviel ynn sich fur die Jungen leut. Ideo omnes particulas non poterimus tractare. Sed hie horet man, das Christus den simplicioribus
 furbildet ein gleichnis de patrefamilias, qui invitavit multos, et qui invi- Luc. 14, 16 ff.
 tantur, non veniunt. Ein yeder nimpt fur, was yhm geliebt, das er zu leyst
 25 mus schicken auff die strassen et cogit alienos venire. Isti komen nicht willig. Er mus ein ruten dazu nhemen Et concludit terribiliter. Nu wol an, sie wollen zu meinem abendmal nicht komen, quam ego so kostlich hab zugericht,
 et omnia parata, so sollen sie es nymer mehr schmecken. Das urteil laut
 schrecklich: lasse sie fahren, ich wil yhn widder etwas beweisen, 'non gusta- Luc. 14, 24
 30 bunt' &c. sie haben sich abgefondert und verachtenß, sie sollenß nicht werd sein und nunquam dazu komen. Hanc similitudinem potest vulgus intelligere.

Der herr deutz dazu, quod ille conviva dixit: 'Beatus, qui edit panem Luc. 14, 15
 in regno dei' &c. und zeuchts da hin, wie man das Reich Gottes verstehen sol. Aliud est regnum terrenum, da man den tisch mus decken, essen schaffen. In

17 unt ro 18 2 Iulij r 20 vom 28 schmecken (wil schweigen genießen (taceo
 tosten)) 31 Parabola r

R] regno celorum est alia caena, alius cibus. Da ist ein hausherr, qui facit caenam et magnam, da ist ander essen, trincken, speise in regno dei, da werden viel gebeten und geladen, sed verachten, alii coguntur, also wird neerlich¹ der tisch patrisfamilias voll.

Spiritualiter est Christus ipse caena, Pater in caelis est homo dives et paterfamilias, der hat caenam bereit, fecit Christum nasci, hat yhn lassen wurgen, zurfleisch und zurichten, sicut in caena escae parantur et in coquina ein hun an den spiß steckt, Sicut autem gallina aut alia assatura in veru non affigitur et assatur, ut in veru fixa perpetuo maneat, sed detrahitur et mensae imponitur, daß man davon essen sol und davon gespeiset und satt werde, wachse und zunheme, Sie Christus passus, assatus in cruce, deinde ex veru detractus, ynß grab gelegt, Et hoc ideo factum, daß man die speise, Christum, der ganzen welt furtrage, denn es sol ein reiche kost sein toti mundo, Indaeis et gentibus. Ille cibus sic paratus, zurfleisch, zurhacht et assatus, der wird so angericht et furgetragen. Ubi est congregatio, da ist der tisch, die predigt ist die Schüssel, aufstrager sunt praedicatores. Christus est die speise, qui per os praedicatoris proponitur in mensam, quia ynn der predigt legt mans hin ein, Est tantum in verbo et auditur Invenibus, senibus, doctis, imperitis ꝛ. kriegt einer so viel als der ander in toto mundo, modo crediderit. Est cibus, qui omnes replet et satiat, imo totum mundum. Alle gleubigen essen von dem Christo und ein iglicher kriegt yhn ganz, und bleibt dennoch der Christus ganz, daß geschicht in corporali kophan. Sic proponitur autem, quomodo sit passus pro nobis, sie sollen es essen, sollen dazu komen, nicht aussen bleiben, gern hören, glauben, wie sie yhn das furtragen ꝛ. schüssel i. e. verbum aufstragen, os pastoris gehört dazu und daß man es von herzen glaube, tum cor et anima dicit: haec gallina, kophan ist gebraten, und hebt an zu essen. Praedicatur, video eibum, den gebraten Christum. Ich sol es essen. Ich sol es als gleuben, sicut docetur, wer das alls gleubt, der isset von diesem Christo.

Nu ligt am schmecken. Was gibt die speise, wie schmeckt? Ein gebraten hun gibt ein liblichen geschmack, bringt seel und leib zusammen, stercket den leib. Sie hic: quando credo, so esse ich von Christo, so weidet und stercket sich die seel, schmeckt nach der seligkeit, vita aeterna, remis[sione] peccatorum. Si sumus in morte, peccatis, periculis, In terroribus, fürcht, allerley jamer, daß ist unser hunger und durst, ibi indigemus cibo ꝛ.

1 über hausherr steht deus dominus sp 4 über tisch steht hauß sp 6 über nasci steht ex virgine ꝛ. sp 7 vor wurgen steht leiden und sp rh wurgen (zusch) nach et steht wie man sp 10 und satt über werde 15 furgetragen et angericht 23 über sie steht inuitati sp über es steht 2 sp über sollen (2.) steht 1 sp nicht aussen bleiben über gern hören 28 es über (yhn) über gleubt steht ex corde 30 über gebraten steht recht sp 31 über stercket steht siciat sp 33 über periculis steht peste fame sp Fames r

¹) neerlich vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 502, 5.*
Thiele Nr. 344.

²) bringt seel und leib zusammen vgl.

R] Talibus sapit is cibus, Christus, quando audiunt eum esse passum et esse cibum et credunt, per hanc fidem sol haben remis[s]ionem peccatorum, vitam aeternam &c. Denn der Christus kan den hunger dempffen, durst lesschen, den Teuffel &c. verjagen und vertreiben, das sie nicht kunnen schaden.

5 Tum non poteris quicquam timere, sed habes ein frey, frolich herzh, ut dicas: Christus vivit, is meus est cibus, In eum credo, si vivit, so lasse junde, tod, Teuffel buchen, pro me enim est assatus in cruce, er ist mein Gaphan. Iam proponitur, das heist furtragen, essen, schmecken, quicque der speise geneuht, vivet in aeternum. Sic sol die speise erlosen a morte, ut, qui credit, dem

10 solz zugefagt sein et solz haben, das er nicht sol sterben, ut per fidem sit filius vitae, qui viccrit mortem, ob er schon hñm leibe noch waltet, schadet nicht. Postquam sepultus et corrosus a vermibus est, resurget, und der leib wird wider herfur komen am jungsten tag, Quia Christus vivit, ultra non moritur, der wirds alles lebendig machen. De isto cibo dicit Christus in

15 Ioanne c. 6. ad Iudaeos: 'Caro mea vere est cibus' &c. 'qui edit' i. e. ex corde 30h. 6, 55 f. credit carnem meam pro se traditam, der sol sicher sein, wenn hñm schon der tod friist, sol er wider er fur, so war ich lebe, so sol er auch leben, quamquam moriatur temporaliter, quia me edit, bin hñm hñm und sol die krafft haben, quod non morietur, licet peccatum sentiat, tamen sehe er nur hin auff

20 ad Christum in dextera patris, is est cibus eius perpetuus. Sic in Christo est iusticia, non peccatum, junde hat nichts an hñm, qui ergo habet Christum, is quoque erit iustus per hunc cibum, peccata sollen hñm nicht verflagen neque concitare iram dei adversus eum, quia Christus est cibus noster, si hoc credimus, sollen peccata hin weg sein, etiamsi adhuc sentiam, sihe nur

25 durt hin auff, accipe verbum und lasse die junde darnach boje sein, sie sol endlich nichts aufrichten, quia cibus est maior quam peccatum meum, es heist iusticia Christi. Nie ist er gaudium eternum, non amplius sudat sanguinem, sed eitel lust ist iht an hñm, et est noster cibus. Si itaque sumus derelicti, prostrati, sicht uns etwas an, recurramus ad illum cibum, cum ipse habeat

30 vitam, lust, so wil ichs auch haben, quia respicio in eum et audio, ut proponit Symbolum, quod pro me passus &c. Etiamsi non sentiam und die unlust reget sich, sol darumb aber nicht gewinnen, quia dort in Christo ist ewiger trost, freud, friid, lust, ille est mihi datus, in fide eum habeo, da verlaß ich mich auff et mortuus resurgam. Das heist das groz abendmal,

35 quia non dat uni, 2, 3, sed toti mundo, Et si essent duo aut plures mundi, posset omnes pascere, liberare a peccato &c. et salvare, so ein groz abendmal ist. Corporalis panis ut ein gebraten kophau wehret ein tag biß auff den abend, hilfft nicht lenger bis hñs grabe, das ist eng abendmal, sed haec est

4 über &c. steht tod sp 7 über in cruce steht pro me mortuus sp 10/11 Christus viuus r 11/12 über schadet nicht steht et moriatur sp 13 Ro. 6. r 15 Ioan. 6. r
 21 nichts an über hñm 25 auff mit 19 sehe durch Strich verb 37 biß(her) 38 hilfft über nicht Corporalis cibi vsus &c. r

R] magna, perpetua, durabilis et certa, nutriens, confortans, dans sanitatem, trost, freude, das heißt magna caena, incomprehensibilis est et dat eternum gaudium, vitam, iusticiam, so gewis, als er selbs ista habet et modo ederimus, susceperimus hunc cibum. So neeret man sich in regno dei, das ist ein ander essen, Sie monet nos. das wir den glauben wol uben und fassen, 5 quod Christus sit nostra esca, vita, iusticia, trost, freude, das wil er sein, das wir nicht erschrecken fur tod, sunde, Teufel, quia dicit: Ego sum coena, cibus vester, qui possum illa omnia tollere. Das ist unser trost, quia wir haben sunde, tod fur uns, illa lassen wir unsern herrn Christum fur uns tragen, von ihm essen, ut in tristicia dicamus: Homo Christus ist uner- 10 schrocken, in morbo: Christus wird darumb nicht sterben, In peccato: Christus wird nicht zum sunder und schalk im himel. Bin ich bose, es ist unserm herrn Christo an schaden. Bin ich traurig, er ist frolich, bin ich hungerig, arm, betruibt et. Cum itaque ipse iustus est et ego, schadet es im nicht, so sol mirs auch nicht schaden. Haetenus 1. pars Euangelii. Secundum est, 15 das er klagt, das die leute so verstockt sind, mugen der speise nicht, alium cibum quaerentes, spernunt caenam istam, mugen der predigt nicht. Sind die grossen heiligen, qui non possunt accipere verbum Christi. Habere temporalia, uxores, non est malum, kinder mus man haben, die müssen essen, ergo so mus fue, ochsen, ecker, wissen et. haben, etiam eltern, sed das ist der schade, 20 sie mochten ista omnia habere, modo non negligenter istam caenam. Das ist die klage, quod contemunt. Bene, inquit ille, iis, qui panem edunt in regno caelorum. Ja, respondet Christus, es ist gut, sie weren selig, si non aspernarentur, und wens ihr nur auch thun woltet, Christus ist euch furtragen, wo nhemen wir geste? Den es zugejagt ist, isti nolunt venire. Nim weib, kind, 25 fauffe, verkauffe, was frage ich darnach? sed das istz, quod nolunt venire und nach dem abendmal nicht fragen. Wir wollen das Euangelion horen und dennoch den bauch erneeren, aber umb des bauchs willen das Euangelion nicht fahren lassen. Die geistlichen wollen nicht den gekochten, gebratzen Christum essen, sed ingrediuntur in ordinem sacerum voventes et. wo bleibt Christus? 30 kochen ihn selber speise, kröten, schlangen und ander unzifer, wie die dolen ihren jungen speise bringen, verlassen die ewige, grossen speise. Satis haberent in Christo, sed nolunt venire ad ipsum eum familia, uxore, dicentes: wir wollen zeitlich essen und trincken, Sed volumus interim contemnere et negligere istam caenam et. Ideo laßt euch die welt nicht betriegen, totus mundus 35 audit Euangelium, sed suctet ihren mutwillen iam audito eo mher denn vor.

2 das e in Ideo sp 3,4 über ederimus steht 2 sp 4 über susceperimus steht 1 sp
 5/6 Cibus in regno dei r 6 esca (et) 9 illa lassen e in das sp 10 über tragen steht
 lassen sp 14 schadet mit 13 hungerig durch Strich verb 16 Qui inuitati erant noluerunt
 venire r 18/19 Habere temporalia non est malum r 19 man über haben 20 über
 fue steht man haben sp 24 wens ihr e in wenn ihr es sp 31 Dolent r 35 nach welt
 steht guter, freud, ehr sp

R] Das ist die klag, bleyben bey yhren feynen, raupen, unzifer, sed hutet euch, das yhr die malzeit nicht laisset fur uber ghen. 'Nemo', inquit, 'gustabit' i. e. ^{Luc. 14, 24} sie sollen ewig nun der hellen glut brennen, sollen nicht gestreckt werden, quia nullibi vita, salus, iusticia &c. est, quam in Christo. Hoc amisso jo mus
 5 mors, peccatum, infernus, Ach und weh da bleiben. Summa: sehet euch fur, qui contemnunt verbum, sollen es nymer mher schmecken, sed manebunt in morte &c. Mundus contemnit, sed hoc nobis dicitur, das wir nicht roch
 10 werden, sed credamus in Ihesum Christum, qui nobis praedicatur. Si vera fides in Christum, habet vitam aeternam, Etiam si sentiat peccatum, mortem, tristiciam, tamen habes trost, freud, iusticiam in caelo. Da helff uns der
 hauvater zu per Christum. Amen.

6 über es bis schmecken steht meam iusticiam vitam leticiam sp

24.

23. Juni 1532.

Predigt am 4. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).

R] Dominica 4. post Trinitatis domi suae.

Ut laudemus Christum, volumus Evangelium legere. Christus docet nos suos discipulos et Christianos, wie wir uns gegen einander halten sollen,
 15 quia, quando credidimus et haben den namen, quod simus Christiani et per Christum liberati a morte, peccato, sagt er uns, was er von uns begert, dicens: macht auch ein new leben gegen ewren nehesten, 'Seid barmhertzig sicut ^{Luc. 6, 36}
 pater' &c. Barmh[er]zig heist ein mensch, der gegen seinem nehesten ein warmes herz tregt, das leichtlich mitleiden hat, es mangel yhm an leib, seel, jo jamert
 20 es yhn und dencket, wie man helffe, das heist barmhertzig.

Das solt yhr jo thun, ne sit misericordia talis, qualis est sceleratorum inter se. Die lauthknechte sind mörder und buben, doch gleich wol sind sie barmhertzig unternander. Item huren, buben, morder auch also. Die bose
 25 buben, die rotten machen, haben auch Barm[her]zigkeit &c. sed sie streckt sich nicht weiter denn auff yhr geßellen, jo lang die buberey wheret. Sed vos 'estote misericordes, Sicut pater' &c. Ein diebe ist nicht barmh[er]zig einem, ^{Luc. 6, 36}
 der nicht mit yhm stilt, quia sonst stäle er nicht, hilfft einem andern stelen. Das ist ein schalks Bar[her]zigkeit. Sie in domo, das man das haußgeind entschuldigen wil, wenn sie nicht thun, was sie sollen, das ist ein Teuffliche
 30 Bar[her]zigkeit, schalks B[arm]herzigkeit. Sed 'sicut pater'. Non solum mit den, die nur buberey anrichten, sed cum his, den ich feind bin, die mir widder feind sind, die nicht werde sind, das ich yhnen ein gut wort gebe.

12 unt ro 13 Luc. 6. r 17 Misericors r 21 Misericordia inter sceleratos r
 22 über buben steht verwegen sp 28 (d3 haußgeind) r

R] Non sic: was geht er mich an? hat mir diß und das gethan, er hat ein unnuß maul, solt ich einem solchen helfen? ich lies yhn die leuse und wurm freissen. Das heist schalks barmhertzigkeit et ghet nur auff buberey, auff ander wilß nicht fort. Non, sed wenn er dich schon beleidigt hat, si vultis esse Christiani. solt yhr auch solchen Blarmhertzig sein. Habetis exemplum patrem vestrum. Wolt yhr seine kinder, meine bruder sein, quos redemi meo sanguine &c. 5
 Ir habt zwar alle schalkheit gethan, alle zehen gebot gebrochen. Uber alles das, das yhr so gethan habt, posset dicere: solt ich filium meum pro tam sceleratis dare? ich liesse sie den Teuffel haben, indigni sunt, sie schweren, fluchen, lasse sie hin fahren. Sed non sic facit, sed uber alle boßheit sehret er zu, ist gutig. Quando ego video, das mir jemand ein leid thut, beleidigt mich, was ist das fur ein boßheit gegen meiner &c. Hat Gott groÿse liebe und Blarmhertzigkeit, das er seinen feinden seinen Son schickt und schenckt, ut liberentur &c. gibt yhn auch leib, jeel, gut &c. si hoc facit seinen feinden, Sollen wir billich das exempel auch lernen et dicere: Quanquam me offendit, solt ich yhn lassen die maden freissen? Non, das wer heidnisch. Laesit quidem me, weil er aber meiner bedarff, benefaciam ei, quia pater meus sic fecit. Sie die baurn sind schelck, betriegen uns, possem dicere: Ich wil yhn widderumb all schalkheit thun, wenn sie mein bedurffen, man solt sie aus dem land jagen, ghen da hin an sorge, tanzen, zechen, sind guter ding, (sind auch Blarmhertzig untereinander, sed Christianam Blarmhertzigkeit haben sie nicht). Non sic die, sed: was ligt mir dran, ob sie boße sind? ich wil yhn drumß kein boßes wider thun, sed faciam sicut bona arbor. Wenn man die frucht abbricht, etiam mali, dicit: Ich wil dennoch ein guter baum bleiben, gut frucht bringen. Sie ego. Non volo malus esse propter alterius maliciam. Bistu ein dornstrauch, so bleibß. Ich wil drumß keiner werden, sed feram fructus, uvas &c. sicut pater noster, qui unter buben, schelck &c. gibt vihe, kelber, eyer, butter, keß, hause, hoße, kind, weib, gelt, gut, leib, jeel, frid, leßset die Sonnen scheinen &c. er solt hellich feuer regen, sed non facit, quia er wil kein dornstrauch werden propter nostram maliciam et ingratitude, sed er wil gut sein, seine Sonn uber boße und from scheinen lassen, et pluit super iustos et iniustos. Sie vos facite &c. Das ist das exempel, das er uns ein bildet, das wir sollen bleiben ynn der fromkeit und ander leut boßheit uns nicht lassen boße machen, sicut mundus solet, recchet sich bald, malo malum rependit. Das sol nicht sein, sed Ich sol jagen: du bist ein dornstrauch, hast mich gestochen, propter te nolo fieri ein dornstrauch. Sed orabo pro te, ut deus tibi condonet. Das heist: 'seid Blarmhertzig, sicut pater' &c. Der thut so mit den ergisten schelcken. 30 35

3 auff(ß) (2.) 5 Sicut pater vester r 10/11 Pater r 16 ich über yhn 20 über sind auch steht d; sie Teuffel plage 23 Arbor bona r 28 (see) frid 29/30 Dornstrauch r

R] Das sol man aber nicht so versthen, daß man denke, man sol gar nichts straffen, quia Christus docet discipulos, die kein regiment nicht haben. Sicut in domo non pueri, in villa non rustici, in lande, yhm keijerthum non principes habent imperium, sed *rc.* Ideo wenn sie so gleich sind, sollen sie diese Regel halten. Sed wens ungleich ist als ein keyser yhm keyserthum, ein furst yhm land, ein Edelman oder Richter yhm dorff, ein iglicher uber die feinen, die bose sind, sol nicht barmh[erzig] sein. Sie knecht, magd haben herrn und frawen, si non frater vel soror imperant, at parentes, sie sol mans scheiden.

10 Dicit ergo de iis, die gleich sind, sed wo Oberkeit eingesetzt ist, da sol man straffen. Ibi vero Christianus dicat: Ich hab dich nicht zu straffen, sed tu me laesisti, daß vergebe dir Gott. Das ist ein Barmh[erzigkeit]. Si porro laedit, so sagß an dem fursten, Burgermeister vel parenti, dic: hentschen thut so *rc.* daß du nicht richtest, urtheilst. Sie sol kein Edelman den andern uberziehen, als wer er herr *rc.* sed dem fursten angesagt: Hoc ille fecit, Ist mir leid, geburt mir nicht zu straffen, vos facite. Das heist auch Bar[m]herzigkeit erzeigt, daß man Gott fur yhn bittet und suchets bey denen, die es bessern kunnen. Sie de Ioseph: der sahete viel untugent von seinen brudern, er lies sie ungestrafft, sed dicebat patri: vater, so thut Levi, so Simeon *rc.* yhr 1. Moie 37, 14

20 mugt zusehen *rc.* Das war recht, sed er verdienet hass und neid da mit, quia sie wustens nicht, daß ers so gut mit yhn meint. Es ist ein groß misericordia (quia man hilfft der jeel vom Teufel und dem leibe vom henger), so ansagen und anzeigen, sed nicht vertilgen, nicht mit yhm fur das gericht gehen, allein ansagen, da mit hülffe ich yhm an leib, gut, gelt *rc.* daß er nicht mehr so faul, laßß sey. Cum itaque aberraverit, dico: Es ist mir

25 leid *rc.* Das heist ein gebet fur yhn thun, Darnach hin gegangen und angesagt und gesagt: Ich habß weder zu straffen, bessern oder zu endern, ich laßß ghen, quia Christus wilß nicht haben, denn er hat daß straffen andern leuten besolhen, als Fursten, herrn, hengern, vater, Mutter, pfarherrn,

30 Caplan, hat leute gnug geordnet, die straffen sollen, die andern sollen es ungestrafft lassen, thun sie aber unrecht, sollen sie sie leren, helfen an leib, jeel *rc.* Hoc nota, daß es gegen gleichen personen ghet, sed quando est mandatum dei, als: Tu sis pater, Iudex *rc.* die sollen auch so Barmh[erzig] sein gegen die gleichen. Sed die unterthan sollen tragen ein gut herz, helfen, permanen, so heistß Christlich leben. Ob man euch schelten wird: du bist ein verrheter, schadt nicht, bleibe ein feigen baum, ein wein stoek und werde nicht

35 ein dornstrauch. So die Sonn sihet iht manchen schalk an, der heint¹ gestolen Matth. 7, 16

1/2 praeceptum est erga aequales, ergo non tollit poenas publicas *r* 6/7 ein (2.)
 bis sind *r* für vber die feinen 17/18 daß bis kunnen unt 18 Ioseph *r* 19 Levi über
 (Iudas) 21/22 misericordia *c* aus misericordiae 25 Cum itaque aberraverit unt *ro*
 31 sie aber *c* in aber etliche *sp* 33 auch über so

¹) heint = heute.

R] oder die ehe brochen hat ꝛc. und bleibt gleichwol Sonn, ob du schon ein schwarzer Teufel bist, sed hoc dicit: Ob ich iht deiner bosheit zusehe und du mich verachtest, wil ich ein ander mal auch zusehen, da man dich an den galgen hengen wird, iht lachstu mein, und ich leuchte dir iht zu deiner bosheit, fiet, das ich dir leuchten werde zu deiner straffe. Entlaufft man dem vater, 5
 so entleufft man doch dem henger nicht¹, Entwedders poenitirt und from geworden aut puniri nos oportet. Gott wil nichts ungestrafft lassen. Plures iudicantur, die niemand hat kunnen sehen, lauffen durch die welt. Zu lecht komen sie so lecherlich hyn das spil², das wunder ist. Bene dictum: wer dem vater entleufft, entleufft dem henger nicht. Deus sic ordinavit: Was vater 10
 nicht zwingen kan, das sol des hengers strick thun, wiltu nicht die lebe straff, so nim die tod straff. Hoc mandavi, inquit, vhr aber solt euch unternander nicht schelten, beissen, nicht ewer mutlein külen³, Dis aber sol ein Christlich leben sein, lernen dem vater (hyn Bar[un]herzigkeit) gleich sein.

Lut. 6. 41

Das streicht er nachmals weiter aus mit dem balcken, welche auff die 15
 ghet, die sich rechen wollen, jagen: dis und das hat er mir gethan, was ist das? er hat dich mit ein wort gerürt, es ist ein splitter und du hast einen balcken vhm auge, jener ein klein steubichen, du ein auge vol balcken, was hastu wider Gott am hals? ergo disce hyn das wercke ziehen, wenn wir etwas horen, leiden ꝛc. was ist's gegen unser junde? Aber so ghet's zu hyn der 20
 welt, hauet einer den bruder umb des splitters willen und er hat einen grossen balcken ꝛc. nunquam servavit X praecepta, contemptor est dei, iurat, non audit verbum dei, irascitur, occidit corde, est libidinosus, furatur, peierat ꝛc. In Summa: er heft das geringst von den geboten Gottes nicht einen augenblick, das sihet er nicht und sehret zu, wil den freffen, qui unum verbum 25
 inconsulto dixit. Vñ dich, bistu so scharrfangig? Christianus vero dicat: da sehe ich ein splittern, aber tritt du vor fur den spiegel, so wirstu grosse balcken finden, da man few tröge kan aus machen.⁴ Quid hoc est? er hats in 4 wochen ein mal than, Ich aber bin so allt worden und hab u[n]serm h[er]r G[lo]tt nie kein gebott gehalten, bin so verzweifelt, mein junde sind eitel Seivtröge und 30
 das arm splitterlein irret mich, das das steubichen grosser sey denn alle balcken. Das ist nicht recht, quin cogita, quid tu feceris, et dic: Ich hab 1000 mal mehr than quam ille, Ich mag vor dencken, wie ich des balcken los

1 nach Sonn steht sed hoc dicit sp rh Sol r 3 da(s) 10/12 Was bis tod straff unt 11 lebe(n) straff 15/16 Similitudo de festuca et trabe contra impatientes qui se statim vindicare volunt r 21 festuca || Trabs r 28 kan über (mag) Seivtröge r 33 than erg zu gethan sp

1) Entlaufft man dem vater, so entleufft man doch dem henger nicht (auch Z. 10) vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 338, 11; ähnlich Bd. 19, 161, 3, 4* Wer vater und mutter nicht hören wil, der mus den heuder hören; *Tischr. Bd. 4, 158* Was Vater und Mutter nicht ziehen kann, das ziehe der Hender oder Teufel. 2) komen hyn das spil vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 97, 9.* 3) ewer mutlein külen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 428, 10.* 4) da man few tröge kan aus machen vgl. *Wander 4, 37 Nr. 1.*

R] werde, so werde ich des andern steubichen wol vergeffen. Ego sum inobediens deo et magistratui, hor nicht auff zu sundigen, und ich troppff, qui sic pecco, wil zu fahren und aus einem kleinen wortlein einen grossen balken machen? Ideo sollen wir diese fremdlich lere und gleichnis zu herzen nehmen. Denn
 5 es ghet also: Unser herr Gott schencket uns unser grosse sunde und wil des balkens vergeffen, und wir thun gleich das widderpiel, ist das nicht uberaus umbillich? Si hoc diligenter perpenderemus, so wurden wir nicht viel richten, sed sic dicemus: Gott, der mir so viel balken schenckt et non solum condonat peccata, benefacit, sinit mihi solem lucere &c. der selbig Gott vergebe
 10 dir auch &c. Si vis eum autem corripere, die patri, matri, Iudici &c. die mugens bessern, das also das iudicium an den gelange, dem besolhen ist zu richten, sonst gedencke: es ist ein splitter, ich wil's ihm schencken und alles gut dazu thun umb des willen, der mir viel grosser balken geschenckt hat. Da kompt's. Si non iudicaveritis, kund ihr ewer richten lassen, so wil ich's auch
 15 lassen, kund ihr einem verzeihen geben, so wil ich euch auch verzeihen geben, Et non solum, sondern wo ihr einen augenblick ewer richten nachlasset, ego ewig, und wo ihr einen s gibt, wil ich euch voll Scheffel geben, fur ein sund wil ich euch alle sunde vergeben. Si econtra, so werd ir's so machen, wenn ihr das geringst ungescholten nicht wolt hinweglassen, so wil ich die splitter
 20 auch ersur ziehen, So wird's so sein, wo ihr einen splitter findet an eivrem nechsten, werdet ihr hundert grosser balken an euch finden. Igitur bene perpende hoc: 'Estote misericordes.' Ipse misericors est et da mit ist mir uberschwenglich gegeben, so fern, das ich auch gebe, et tamen, quando modicum do et condono, wil ers unmessig widder thun &c. Quem hoc non movet, das
 25 kein hell sol sein, sed eitel gnad et freundlichheit, quid moveret? Item quem hoc non terret, wenn einer splitter wil finden, so wil er balken finden &c. Sind wir denn nicht grosse narren, das wir einem nicht ein wortlein zu gut kunnen halten, so uns doch unser herr Gott uberschutet &c. Si non, tum erit, wo mit ihr messet &c. Ich wil auch gnau rechen, messen und nichts
 30 nachlassen, ungericht, ungetaddelt. Da wird sich ein schewlich messen heben. Es ist trostlich pro Christianis, Heiden kereu sich nicht dran, die hauen an einander durch die kopff umb ein's wort's willen, sed nos sollen gutig sein, sicut pater, der wil von keiner hell wissen, er wil reichlich geben, wolthun, sunde vergeben, allein das wir's auch thun, das wir barmherzig seien gegen denen,
 35 die uns beleidigt haben, non sit ein schalksbarmherzigkeit, quae est etiam inter meretrices, latrones, das ghet dem nechsten zu schaden, sed du solt den gutlich sein, die dir verdriesslich sind mit worten, wercken, si hoc, wil ers auch thun &c. So sollen seine kinder leben. Turcae et aliae non habent hanc doctrinam. Deus nobis manifestavit, dem sollen wir da fur danken, das wir so ein reine,
 40 gewisse lere haben. Das sol das Euangeliion sein kurz und kindisch dargeben.

Predigt am Tage Johannes des Täufers (im Hause).

R) Die S. Iohannis Baptistae domi suae.

Ein iglicher Christ sol wissen, warumb man heut feyret, daß er nicht hab so ein nerrisch freude, als hette unser h|err G|ott den heiligen lassen der nerrischen freude zu liebe geboren werden. Volumus igitur recitare Euangelium, ut non solum corpus hodie repleatur gaudio et luxuriet, sed etiam cor habeat, unde gaudeat. 5

Haec est igitur historia de S. Iohanne nato. Deus fecit miraculum, pater enim fuit senex et mater, non erat eis spes ullius prolis. Mater erat naturaliter sterilis, nicht allein veraltet, da hat Gott das miraculum than, gibt yhr den Son, der so groß ist, ut sit maximus inter natos mulierum, 10
Matth. 11, 11 sicut de eo Christus dicit. Das sol ein iglicher Christ wissen, Quis sit Iohannes, quomodo conceptus, natus, Es ist ein herrliche geburt, Vieini mirantur, mater norat nomen, quod a nemine audierat, daß gehe seinen weg. Das sol man aber lernen, warumb S. Johan|nis tage gefeyret wird, warumb man yhn lobet super omnes filios Adam. Das zeigt Zacharias et angelus 15
 an, et Angelus dat rationem, quare sit tam magnus, dicens: Ne timeas, Zacharia, daß wirds sein, nicht, daß er so miraculose geboren wird. Das ist dir et matri ein freude, quia fuistis steriles, welches ein fluch und vermalebedung in veteri testamento gewesen ist, Ideo war yhns ein freude, daß sie ynn yhren alten tagen solten ein kind zeugen, sie mußte andere weiber fliehen 20
 wie ein eyl die vogl ¹, dorff nicht unter sie gehen. Das ist ein naturliche frolichheit und freude, die ist auch nicht böse. Nam angelus laudat et praedicat. Sed illud gaudium maius est, quod debebat futurus esse magnus, propter suum officium sol man sich frewen, daß der man so ein frolich, trostlich ampt hat, daß Gott wil auff yhn so viel sehen, yhn groß machen, 25
Lut. 1, 76 Sicut pater dicit: 'Tu puer, propheta' &c. q. d. du wirst sein der erste. Habuimus Mojen, da sind wir gesteckt ynn sunden, bojem gewissen, non potuimus effugere mortem, da ist kein hülfße, kein rat geweest, sicut etiam apud nos. Da lieff der ad S. Iacobum, der zugeiffelt sich &c. und wenn mans alles verjucht hatte, warenß und blichenß elend und betrübt leute, Sed bis ist 30
 ein man, der wird den weg weisen, du solt ein prophet heißen, des sol man

1 unt ro 3 hette (vnß) 7 Luc. 1. r 8 eis über erat naturaliter bis allein unt
 10 Inter natos mulierum r 12/13 quomodo bis mirantur unt 12 natus, conceptus
 13 Matri erat ignotum nomen indendum infanti r 15 Das bis angelus unt über Zacharias
 steht in cantico sp 18 welches bis vermalebedung unt Maledicta sterilitas r 24 über man
 steht deß sp 26 Et tu puer propheta &c. r 27 da über sind 28 über hülfße steht 2 sp
 über rat steht 1 sp 30/31 parabis ante faciem domini viam r

¹) fliehen wie ein eyl die vogl vgl. Wander 1, 904 Nr. 72. 84; vgl. auch Unsre Ausg. Bd. 34¹, 520, 21.

R) sich freuen, nicht, daß du so miraculose geboren bist, sed daß du solt ein solcher prediger werden, des sich die gang welt wird freuen, alle, die dich hören, sehen, werden sich freuen. O wol selig sind die singer, qui monstrant Christum. O selig sind die orhen, die da horen: 'Ecce agnus dei', dort ghet ^{30b. 1, 29}
 5 er, das ist das lemlein Gottes, 'das der welt junde tregt'.

Mit den worten hat er aller menschen herz durch zuckert¹, daß man weiß, wie man der junde los werde. Si enim dicit hunc agnum portare peccata mundi, so gehore ich ja auch hnu die welt. Aller welt junde, dicit Iohannes, deine, meine, istius, illius, nemine excluso, Die junde sollen nicht
 10 mehr auff der welt liegen, sollen nicht mehr erschrecken, verdammen, todten, sed auff dem lemlein liegen. Das ist die freude, das er diese botschafft zum ersten außbringt et dicit: An den hengt euch. Diese predigt ist nie geschehen ab initio mundi. Dixerunt quidem caeteri prophetae fore aliquando, sed neqlue Esaias neqlue Ieremias sic docuerunt. Der Iohannes hat die erst
 15 sthm lassen ghen, wo doch sey remissio peccatorum, ut scias, warumb man S. Johans feste feyre, non propter duram ipsius vitam, sed umb seiner lieben singer willen, worts, ampts, quia ein solche predigt, ampt ist nie erhört, sic nec solches zeigen, das er sey der heiland, der der welt junde tregt. Wer sterben sol, welchen der Teufel, junde x. reit², der sehe auff Iohannes
 20 munde und singer, quo dicit et monstrat: dort gehet das lemlein x.

Das ist die freude, propter quod Zacharias dicit: Gelobt sey der barm=^{2ut. 1, 68 ff.}
 [herzige Gott. Quod olim per prophetas praedixit, das ghet igt an, promisit auxilium, iam exhibet. Er hat die menscheit angenommen de semine David, der sol helffen von feinden, jund, tod, Teufel, hell, die uns freffen wollen, das
 25 gehet igt an, Da haben alle propheten von geschrien hoc futurum. Izt ist da, Gott sey gelobt. Promisit ante se missurum hoc semen. Die propheten haben es nicht fund an tag geben noch predigen, sed Iohannes hoc facit: Ich bins, der ich mit fingern auff hhn zeige, das das lieb wort ist angangen, sehet auff meinen singer, da habt ihr remis|sionem peccatorum. Sic pater etiam
 30 gaudet. Dicit enim: 'Tu propheta', non iacet vitam, sed praedicationem, nec ^{2ut. 1, 76}
 simpliciter vocat prophetam, sed qui sol hart fur hhm her ghen, ein solcher prophet sol er sein. Der herr wird selbs komen et predigen, sed ehe er das thut, veniet Iohan|nes et dicit: Sehet, das ist der man, durch welchen der welt wird geholffen. Hoc nullus propheta fecit. Qui hunc habet, deum

2/3 des bis freuen unt 4 über selig steht mund sp Ecce agnus dei r 7 hunc bis mundi unt Ecce agnus dei, qui x. r 12/13 Diese bis mundi unt 16 nach vitam steht vestem sp 17 über lieben steht munds sp über singer steht 1 sp über willen steht 4 sp über worts steht 2 sp über ampts steht 3 sp 19 nach Wer steht nu sp Ihesus r 21 Benedictus r 30 Tu puer propheta r 34 über hunc habet steht quem praedixit sp

1) durch zuckert vgl. *D Wb.* 2, 1719, wo ein weiterer Beleg aus Luther, bei dem allein das Wort nachgewiesen wird. 2) welchen der Teufel, junde x. reit vgl. *Unsre Ausg. Bd.* 34², 463, 20; auch *Tischr. Bd.* 2, 56.

1) *Luc. 1, 74* propiciam habet, wir sollen unerschrocken 'ou fürcht sein unser leben lang', alls durch den man, das soltu predigen.

Luc. 1, 76 'Parare vias eius.' Als ein fürst, wenn er ghet, praecedit der nedst diener, princeps non praecedit, wenn man aber den diener sihet, so weicht's alles und gibt platz. Sie Iohan[nes]: gebt raum, er kompt, hart auff meinem fuß folgt er, statim post meam praedicationem patietur et curabit annu- 5
ciari toti mundo, quae iam dico. Hoc est gaudium nostrum propter os et digitos Iohannis, qui desperare vult, der sehe auff die finger. Ibi est agnus dei. Die finger wollen wir heut loben umb des ampts willen und trostlichen worts, das er gesagt hat, das er prophet heisse, und so ein trostlicher, das 10
kein trostlicher wort und finger kompt denn S. Johan[nis]. Stulti fuimus, quod gavisus sumus propter ipsius duram vitam. Da sihet man ihn allein fur sein person an. Da tröstet er mich nicht. Sed verbum ipsius das tröstet und erfreuet die ganze welt, mit den fingern zeigt er ihr das, das alle freude 15
und trost ist, nempe Agnum dei x. non lapidibus aut lignis, sed nobis, qui sumus afflicti et miseri peccatores. Iam latius de praedicatione, qualis sit.

Luc. 1, 77 'Ad dandam scientiam.' Das heist die leute leren, das sie wissen, wie sie sollen selig sein und werden. Das ist ein grosse kunst. Cum essem monachus, non novi eam. Ich fülete wol, das mir einer not war, der mir vom tod hilffe, funde x. sed nesciebat, quis esset. Ich ruffet S. Annen x. 20
an.¹ So sol nu Johan[nes] die leute leren, das sie wissen, wie sie sollen selig

Luc. 1, 77 werden, wie sol es denn zugehen? 'In re[m]issionem pec[ca]torum.' Wer wissen wil, wie er sol selig werden, der mus wissen, quod fiat per solam 25
Joh. 1, 29 gratiam et alioqui per nihil, quia dicit: 'Ecce agnus dei' x. 'De gratia eius
Joh. 1, 16 omnes accepimus.' Tales multae sententiae in eius concionibus extant, und hat also ymer auff den Christum trieben q. d. Ich hab gefastet, so streng gelebt, solten werck helffen, so solten meine ja auch helffen, Ich bin heiliger gewest denn Christus selbst, der hatt auff betten gelegen, wein getruncken, fleisch geessen, leinen gewand getragen, Johannes nicht. Et tamen dicit: es thuts nicht. Wir sollen wol from sein und heilig leben, sed selig werden 30
non fit denn per re[m]issionem pec[ca]torum, das ein iglicher lerne Gott so kennen, ut dicat: Herr, mit dir kann ich nicht rechen, weiß nicht zu bestehen cum operibus meis. Johannes ist heilig gewest, faciam quoque, ut sancte et caste vivam. Sed da mit ist nichts außgericht, sed du hast lassen predigen, wie wir sollen selig werden, scilicet per remis[s]ionem pec[ca]torum. Ergo 35

1 wir über habet 3 Parare vias eius r 8 desperare(t) 9 über ampts steht
1 sp über willen steht 3 sp über trostlichen steht 2 sp 11/12 Quod olim praedicatum
sit de S. Iohanne r 15 nach lignis steht ostendit sp 17 Ad dandam scientiam r
22 In remis[s]ionem pec[ca]torum r 23 wil c in wol sp wie er c in wer sp 24 über
eius steht plenitudine sp Scientia salutis r

¹) So z. B. in jenen für ihn entscheidenden Augenblicken bei Stotternheim vgl. Köstlin-Kawerau, M. L. Bd. 1, 45.

R] sequitur, quod totus mundus est in peccatis, imo est peccatum, quia, ubi non est peccatum, ibi non opus remissione peccati. Cum ergo deus dicat se salvatum per remissionem peccatorum, sequitur, quod omnes habeant peccatum et sint peccatores magni et damnati, sollen sie nu selig werden, tum est haec unica via: per remissionem peccatorum. Peccatum ist auff den Son gelegt, quia est agnus dei. Solt sie die welt tragen, so ist sie verdampt, et simpliciter kein mensch kompt ghen himel. Ergo dicit: per remissionem peccatorum, der son sol sie fur euch tragen. Das heist Johan[nis] predigt und wissen, wie man sol selig werden. Si per remissionem peccatorum, ergo excluditur omnis ratio delendi peccati x. Das wil der Bapst nicht leiden, Singen quotidie das Benedictus in der metten¹ et non intelligunt. Es sol nicht anders zu ghen quam per remissionem peccatorum. Quis facit? wo kompt sie her?

‘Per viscera misericordiae.’ Es ist nicht verdienet remissio peccatorum, Ne dicas: Maria ist heilig gewesen, ideo consecuta est remissionem peccatorum. Item ego: forte propter me dat deus remissionem peccatorum. Non sic, dicit Zacharias, sed hinc venit remissio peccatorum, quod missus est Christus, et quod patitur, Non ex merito, sed ‘herzliche barmherzigkeit’, das er uns lieb hat gewonnen aus eigener bewegung. Nos meriti eramus hellisch feuer, sed da ist grundlose barmherzigkeit. Das ist causa, cur miserit. Das ist die freude, per quam misericordiam x.

‘Visitavit nos oriens ex alto.’ Ein hohe predigt de domino Christo: ‘Aufgang ihm der hohe’, uber all creatur ihm himel, der auffgehet a patre, sicut radius a sole, cum oritur, sic a patre filius, hat uns heimgejucht, ist zu uns komen, der Son auff erden, hat uns hie verlorne junder, die wir sunst kein weg hetten, remis[sionem] peccatorum geben. Da darffstu nicht rhumen, du hast kein wort noch werck dazu gethan, niemand hat davon gewußt, geredt nequ[e] unquam quis de hoc scivisset, nisi Iohannes fuisset. Iudaei viderunt eum ludere in platea sicut alium puerum. Item er halff dem vater brett boren, wer solt ihn ansehen fur den auffgang? pro agno dei? dixerunt: D er ist Maria son, der witwen kind. Ideo durffen wir nicht rhumen, das wirs verdienet haben, cum non scissemus, nisi Iohannes dixisset.

‘Ut illucesceret.’ Dicit, quod totus mundus siße ihm tode, finster= nisse, quia, wenn wir gleich lang leben, so trucket man zu leht die augen zu, ist alls ihm tod. Den selbigen, die so sollen fahren unter die erden, finsternis haben, den hat er ein liecht anzundet, das die todten erleuchtet sub terra, wenn sie an das lemlein haben geglaubt et sunt baptisati, sollen sie ein liecht

5 tum c in tunc sp 11 Benedictus quotidie canitur in pap[atus] tempore r 14 Per viscera misericordiae dei r 18/19 herzliche barmherzigkeit unt 21 nach miserit steht filium sp nach quam steht dei sp 22 Oriens r 27 du bis noch c in das du habst ein einig wort oder sp 33 In vmbra mortis r

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 19, 79, 3.

R] haben, et ein liecht des lebens, si credis in agnum, sol es dich so erhalten, das dir der Teuffel nicht schaden kan.

Das ist die freude, non de regno aliquo, non vor tanzen, springen, sed wie wir lebendig bleiben, cum sumus hyn der erden, wie wir from werden in peccatis, quomodo ex inferis veniamus in caelum, wir müssen hin unter den Teufel sehen, horen, da heists: so siehe das lemlein an, wer an mich glaubt, wenn er schon stirbt, vivet. Von solchen grossen sachen, ewig tod, junde, leben freude ꝛ. handelt hie S. Johan[nes]. Das ist nu des heiligen Siant Johannis tag, das wir frolich seien und Gott dancken, das er uns den propheten geben hat, die lieben finger et den mund. Der heidig Papa zeigt uns ander ding, platten ꝛ. sed es ist das hellisch feuer. Audistis: solten helfen, hetz Johannem auch geholffen. Sed ipse dicit: Ich sol von dir getaufft werden. Sic Maria, sic omnes sancti per Christi iusticiam et meritum salvati sunt. Ergo docuit per re[m]issionem pec[ca]torum. Das ist die kunst, die ein Christ sol wissen, quod re[m]issio pec[ca]torum sit salus. Iohannes dixit, hattz uns geweiſet, darumb sol man Johannem lieb haben. Hinc etiam habet nomen, heisst einen, der hyn gnaden ist, holdselig, ist ein lieblicher, freundlicher man, den yderman lieb hat, ist ein lauter hans, seine predigt ist lauter freude, den namen sol er haben des ampts halben, sonst solt er satwer heissen. Das solt ihr Jungen strinzen¹ lernen, warumb man ihn fehret, non propter tanzen, sed das ipse docet, wie man sol selig werden, das so Gott gelobt werde, quod dederit talem virum, per quem dedit verbum et digitum ꝛ. das wir wuſten, wie wir solten selig werden, so ghetz fest auff Gott, non Iohannem, das Gott ein danck empfahe von uns, quia dedit filium suum, das merckt, das ihr nicht allein dazu geht mit tanzen, essen, trincken, sed ꝛ.

6 Hoc fit in agone mortis Da mus ein iglicher Christen ad verum sensum peccati et mortis tomen r 7/s ewig tod, junde c in das der ewig tod vnd junde sollen verschlungen sein sp 8 über ꝛ. steht die schmeckt sp 12 nach helfen steht gute werd sp 12/13 über sol bis werden steht Omnes de plenitudine eius accepimus sp 17 Matth. 3. r Iohannes r 22 das c in quod sp 25 ihr c in es sp geht c in gehe sp

1) Jungen strinzen vgl. Erlangen, Deutsche Schriften 6², 377: ihr jungen Kinder und ihr großen Strieken [!]; strinzen hängt wohl zusammen mit stranzen, strenzen, strunzen, d. i. müſsig umherlaufen, groß tun vgl. Lexer, mittelhochd. Wtb. 2, 1225; Schiller u. Lübben mittelnied. Wtb. 4, 443 s. v. strunz.

26. *

30. Juni 1532.

Predigt am 5. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).

R] Dominica 5. quae erat ultima Iunii, In aedibus suis.

Wir sollen unserm Herr Gott ein opffer geben, cum autem sit dives et non indiget pecunia, sol man ihm danckopffer geben, ihn loben, prehsen und sein werck lernen erkennen, das er ein starker Gott sey und wir unsern glauben da mit stercken. Manet quidem idem dominus sine nostra gratiarum actione, sicut, antequam crearemur, dominus fuit. Sed er wil sein wunder gepreiset haben umb unser willen, das leute sind, die solchen nutz und guter von ihm empfangen. Ideo heist Sontag, lobtag und dancktag. Das geschicht, quando audimus verbum et oramus. Euangelium scribit Lucas c. 5. Das ^{Luc. 5, 1 ff.} werck liest man heut von unserm herr Gott, das man sol dancken, ihn darumb loben, preisen als ein gnedigen Gott und ihm lernen vertrauen, das er wolle helfen ihn allen noten leiblich und geistlich. Lucas ghet kurz hin durch, das er dem volck geprediget habe. Pulchrum fuisset, si addidisset, was die predigt gewest wer, Sant Johan[n]es facit, qui in hoc excellit, das er tam diligenter conciones Christi beschreibet. Alii Euan[gelistae] sunt contenti breviter indicare et in summa, quod dominus docuerit plebem verbum i. e. promissiones, wie man sol Gott vertrauen, sein wort horen, recht leben gegen unsern herr Gott, anders hat er nicht gepredigt. Pulchrum esset, das man die wort auch hette. Sed nos haec obmittimus.

20 Duo sunt in hoc Euangelio. 1. das Christus die armen fischer so reich macht ihm einem hui¹, mit einem wort, qui tota nocte, quo tempore commodissimum est piscari, tamen haben nichts gefangen, Et auff den mittag, da man rugen sol, fahen sie viel. Das ist, das er sie, seine Christen, trostet, wil sie nicht hunger lassen sterben. Sicut psalmus dicit: 'Iunior fui.' Qui ^{Ps. 37, 25} ergo potest credere deo, dem lefft er zu lefft so viel doch werden, das er nicht hunger sterbe. Si moritur, est signum, quod non crediderit, das er muße seins misglaubens entgelten.

2. iis, quos sic consolatur, non solum dat pisces, sed etiam consolatur Petrum et omnes, qui timebant. Ipsi cogitabant: wie komen wir hie zu sammen, wir armen kinder zu dem heiligen man? Eum, inquam, consolatur dicens: Ne timeas, scio te peccatorem esse, ideo non debes fugere, quod es

1 unt 10 Luc. 5. r 8 vom Sontag r 9 Luc. 5. r 12 über wolle steht wil
13/14 Pulchrum bis gewest unt 14 fuerit] facit 15 Ioh[annes] diligenter describit
conciones Christi r 18 anders bis gepredigt unt 20 I. r 21/22 mit bis tamen unt

Tempus commodum piscationi r 24 ps. 37. r 25 zu (lefft) über werden stellt zufomen
28 iis bis consolatur (1.) eingeklammert sp über consolatur non steht corporaliter, das ja
nicht sollen hunger sterben quotquot erant in naui 2. r 31 Ne timeas unt

1) ihm einem hui vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 256, 4.

R) peccator ꝛ. troestet yhn nicht allein mit der gnad, die er uber yhn breittet, ^{Lut. 5, 10} sed promittit, quod debeat esse piscator hominum, legt ein herrlich ampt auff yhn, das die ganz welt sollen fische sein, und er ein solcher fischer, der keyser, konige ꝛ. fahen sol. Das sind die zwey stücke: 1. das er uns troestet, er wolte uns nicht hunger lassen sterben. 2. er wil uns auch nicht lassen verdampt werden an der see, es sei ein sunder, so groß sie wollen, sollen nicht zweifeln, Sicut in primo, da hunger, not und elend ist, gibt er genug. Sie hie ein sunder sein, ut sunt omnes, ist auch ein grosse not ꝛ. sie sind ynn sunden, erschrocken, verzweiffelt, ihe neher der heyland ist, ihe mehr sie fliehen wollen. Discede, inquit, wird so toll, das er wil den wegstoßen, qui vult peccata remittere. Haec duo wollen wir ein wenig bas feuen.¹

1. Ein Christ sol unserm herr Gott vertrauen Leib und see, wenn er ein ganze nacht nichts senget, sol er nicht verzweiffeln, er sol genug haben. Sie an der see wil er yhm helfen und druber noch zu ein Apostel machen, fidelis habet eissen, trincken, ob er schon nicht keyser ist, leit nicht macht an. Non enim promittit dominus suis die halbe welt, sed er wil yhn zu eissen und trincken geben.

Das sehen, wie sich die Leute da gegen stellen. Petrus mus ein from herg sein geweest, das er sich so kan brechen² und folgen, quia unser herr Gott juret alweg sein gepot und werck nerrisch. Ita hie iubet Christus eos rethe in medium maris mittere, nostri in littore piscantur: hebt an, werist das neh aus. Lauttet als ein nerrisch gebot. Petrus zuletzt auch wol et respondet hofflich ꝛ. q. d. was sol das sein? es laut nerrisch, hetten wir etwas sollen fahen, noctu cepissemus, quid nunc? Die gedanken schlahen ein³, wenn Gott etwas heisst, estque semper stultum. Ergo istz ein verdrießlich ding, wenn ein knecht kluger sein wil denn der herr. Sie Abraham iubetur circumcidi anno 99. Bju nerrisch. Sie omnia mandata. Sie hie potuisset Petrus dicere: soltu mich erst leren fisch fahen? nunquam ipse cepisti. Ich kan handwerck⁴, solten fisch zu fahen sein, ich kundz ja auch, so schlehet die natur ein.³ Noch ist Petrus so from, sentit die tentation, das es nerrisch ist. Alius dixisset: lieber herr prediger, verzeihet

2 über esse piscator steht homines capere 4/5 I. || 2. r 6 über so steht wie 8 hie (ist) über grosse not steht ja viel groffer 9/10 ihe bis wollen unt Discede a me, quia homo peccator sum r 12 über wenn steht Leib 1. r 15 (quando ideo) fidelis 16 nach suis steht dieser Welt güter, viel weniger rh 19/20 Was unser herr Gott gebout ist nerrisch anzusehen r 26/27 Abraham anno 99 circumcisisus r 28/30 solstt bis ein unt 31 über lieber steht 3 über verzeihet steht 1

1) ein wenig bas feuen d. i. gründlich durcharbeiten vgl. DWtb. 5, 313 unter 3, wo ein weiterer Beleg aus Luther. 2) sich so kan brechen d. i. sich selbst überwinden und sich verändern, ähnlich DWtb. 2, 350 unter III, 4. 3) schlahen ein vgl. DWtb. 3, 276 unter 23, wo aber kein Beleg aus Luther. 4) Ich kanz handwerck ähnlich Wander Bd. 2, 344 Nr. 137.

- R] mirs, leret mich nicht sißich fahen, wartet yhr ewres predigen, laßt mir das neß liegen und mich sißichen. Et Petrus fülets auch, kunds yhm auch furwerffen und thuts auch sein hößlich. Aber doch non inspicit noctem, qua nihil ceperat, 'sed umb deins worts willen' x. feret sich von den fleißlichen ^{unt. 5, 5}
- 5 gedanken, von der schonen vernunfft und hengt sich an sein wort q. d. si vellem sequi rationem, so wurden wir ein dreck¹ fahen, quia ratio weis wol, wie sie sol sißich fahen, das handwerck gibts yhr, sed non sequar das handwerck, sed hoc sequar, das du sagst, verbum tuum, will mein hym lassen fahren, deinem wort nach thun.
- 10 Das ist ein fein stücklin des glauben, si quis posset facere, alles lassen fahren, was ein einstellt, et verbum sequi. Ein mensch hats gern vom andern, quando dominus dicit: fac hoc, si scit placere, wens gleich misratten solt, noch zurnet der furst nicht drum, sed das ist molestum, quando dominus mandat et servus dicit: Es taug bey Gott nicht, tamen feci antea
- 15 quoque, es wil nicht thun, wird so klug, sihets an, es mocht so geraten, da ist der Teufel mit eiteler vernunfft. Sie feher, quando Christus dicit: 'Hoc est corpus meum' x. sehen sie nicht auff die wort, sed incipiunt disputare: Quomodo potest sedere ad dexteram? sie consulunt rationem, ob es sich schicke. Pfu dich mola², das heisst die hünere leren eyer legen³ et die fue
- 20 kalben⁴, unsern hlerer Gott leren predigen oder heissen. Si haberem ancillam, quae me doceret, da hette ich lust zu. Ergo istz gros ehr facere sicut Petrus hic, quanguam video in ratione. Aber vernunfft hin, her. Ich verlasse mich auff dein wort, des lachet unser hlerer Gott und das ganz himelisch heer. Posse dicere: Aber, weg weg, ratio, tu, domine, inbe, ego faciam, sicut dicis.
- 25 Quando aliquid iubet princeps, faciam. Geredts, so geredts mir und dir, si non, so misretz dir, so hast du es nerrißich beßolhen, so istz nerrißich gethan, quid ad me? Hoc si fieret, so wer grosser frid auff erden, weren keine feher, so hette man grossen frieden, wer kein rotten, sed eintrechtige lere, eitel frid ym lande, in den herzen und heusern. Ideo omnis error hinc venit, das
- 30 man auff Gotts wort nicht wil fussen, das man klugelt. Verum est, die ansechtung kan man nicht meiden, cor murmurat: Ich habe die nacht gearbeitet, nescio, ob es sich schicke, Gy, es schick sich des Teufels namen. Das do Gott da fur sorgen. Vidi pueros obsequentes, den istz nicht geraten,

1 über mirs steht 2 4 umb bis x. unt 8 das bis tuum unt 9 deinem bis thun unt 10/12 des bis quando unt 12 über dominus steht herus scit placere c in fit placet sp 16/17 Hoc est corpus meum r 18 über potest sedere steht Christus corporaliter über sic bis rationem steht et esse in sacramento 21 Credere deo est cultus dei r 22/23 Ich bis des unt 33/214, 3 Vidi bis anghet unt

¹) ein dreck vgl. *Unsre Ausg. Bd. 10², 513 zu S. 234, 13.* ²) Pfu dich mola vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 535, 32 u. öfter.* ³) die hünere leren eyer legen vgl. *Thiele 457; nicht bei Wander.* ⁴) die fue kalben leren nicht bei Wander.

R] aliis non obsequentibus istis geraten, sed finaliter ist das ubel geraten sein gestanden und das wol geraten ubel hinaus gangen. Ergo wenn es schon nicht wol anghet, haltt nur fest. Das misraten ist da besser denn dort da geraten, quia Gott stoßet doch zu lecht den ungehorsam zu böden mit dem gluck, es sey so groß es hmer wolle, und hilfft dem gehorsam auff mit dem ungluck. Die ergo: hoc feci, docere coepi populum, ich bin ein pfarrer zc. Sed es wil nicht fort ghen, schadet nicht, misretz, so misretz unferm herr Glott, geredts, so gerets mir und ihm.

Sie hic, quod non solum panem vult dare et nos alere, das man sich drein schicke, wie man gleube, Sie quando habes verbum, die: das ist verbum dei, darauff thu ichs, wirfft die netz aus, war ein lecherliche promissio, ihr solt ein fischzug thun, est stulta et inanis promissio, da sihet S. Peter weder fisch noch gradt, höret nur ein wort: thue ein fischzug, auff das blos ledig wort wirfft er das netz dahin. Sie ist das wort trefflich, wenn man nur folget, daß das schiff finden prae abundantia piscium, Ut videas, wie es ihm ein grosse freude, ehr ist, finden einen menschen, der auff sein wort etwas waget, anfahet, der selbige sol gnug haben.

Sie in spiritualibus. Remissio peccatorum will nirgendein ghen. Cor dicit: sum peccator, Ich wolt gern betten, vertragen, Ich bin peccator, wo kom ich dazu, das ich from werde? Unser herr Glott ist zu groß, ich darff nicht betten. Gy, thus auff mein wort. Petrus ist auch ein sunder, erschrickt, sed Christus wil nicht haben, ut desperet. Quando darem tibi pisces in tuo labore, so soltu wol sagen, du machest sie selbs. Non, ich mus dir die fisch so geben, das du greiffst, du habst sie nicht erjischet, ich hab deine arbeit lassen fehlen, ut discas laborem non facere. Sicut igitur isthic gratis dantur pisces, Sie hic non fit, ut remittantur peccata propter merita, sed auff mein wort da bette, hoch, batw auff, las die unwirdigkeit fahren, der Teufel ist die gedanken, da er manch gebett, freude ihm herken mit zustoret, Ac si fuisset quidem cum Petro in navi, qui dixisset: lieber, warte deins predigen, ich kan das handwerck wol.¹ So istz hie auch. Disputant: Audio, lieber Christe, dicis: fürchte dich nicht, sed ego in corde sentio, wie es isthet, solt ich mich nicht fürchten, so must ich auch kein sunder sein, sed gerecht sein zc. soust las ich dein wort sthen, mea iusticia thuts nicht, so wirts dein trostewort auch nicht thun, so fehlet der glaube, Im zeitlichen gut kan er ein wenig fassen,

4 den c aus das 7 über fort steht fur sich 12/13 promissio bis blos unt
15 piscium über abundantia über ihm steht Christo 18 Altera pars de spiritali
abundantia r 22/23 tuo bis Non unt 26 auff mein wort unt 27 ist c in erregt sp
29/30 Disputant etiam de remissione peccatorum, quia incredibile est eam gratis con-
tingere r 32/33 oben am Seitenrande steht Durum est rationi confidere deo quod possit
corpus alere, quanquam sit minima tentatio, tamen illa victa tentatione non possumus con-
fidere deo, quod animam possit saluare. Hoc cernere est in Petro in verbo: Exi zc.

¹ ich kan das handwerck wol vgl. oben S. 202, 29.

R) hic non potest, et tamen habet schuß misericordiae. Est mirum, daß unser Herr Glotts gute hñ erchrückt prae nimia ingratitude, daß es so gar groß ist, daß unser Herr Glott sol seinen son geben, darzu remissionem peccatorum, nichts da fur thun, soll einer nicht da fur sich enstehen und verzagen?

5 De S. Bernardo¹ dicunt, quod quidam magnus peccator ei sit confessus, dem seht er 5 paternoster zur busse, erchrückt der da fur et dicit: wie meint hñs? tamen tam magna peccata feci et vos legt so ein kleine busse auff, dicit Bernardus: meinst, du wolst da mit busse? must lenger leben ꝛ. sic sumus

10 all, si facimus magna peccata, volumus groß busse, sed sic est: man sol sich bessern, sed sola gratia, non dignitate tua nec meritis, extra me et verbum remissionem peccatorum consequeris. Ergo gibt uns hie Petrus ein Exempel, da fur wir uns hutten sollen, wie er droben ein exempel gibt, dem wir folgen sollen, ut dicamus: auff dein wort wil ich ein weib nehmen, predigamt

15 ich hie, gratias ago pro hac consolatione, quod dicit: Ich sol frolich sein, so bitt er: Ach herr, wil desperare in peccatis. Daß ist ein böses exempel infidelitatis.

Hic nullum verbum videt nisi peccata sua, da die augen bald aufgestochen, daß pferdt geblendt et alles, was 5 hñ heißt, non sum dignus, ut

20 sis mecum. War istz, non mentitur, aber es ist nicht recht, quia man sol so leren, daß man die augen wende von der würdigkeit oder unwürdigkeit, sünde vel iustitia, der keins angesehen, sol nicht sehen, wer Petrus ist, wie ers durt oben sein vergißt, bin ein fischer, sed leßt doch das handwerk fallen. Sie hie solt er auch thun, sed dicit: Ich bin ein armer sunder, Ey droben warst

25 so ein feiner meister, hie vergißt du der kunst gar, hic idem debebas facere, weg, weg mit dem peccatore und einen andern Man her, der nicht ein sunder oder heilig sey, sed der sich nicht fürchte, hange am wort et credat. Sic istic non videt, ob er ein fischer sey, sic hic non debet videre, ob er ein sunder sey. Es heißt: Noli timere i. e. sihe die sünde nicht an, remissa sunt tibi

30 peccata, non volo te vorare, sed gnedig sein, nec hoc solum, sed groß wunder mit dir aufrichten, warumb wiltu dich denn fürchten? Non condemno te, non veni, daß ich mit meiner heiligkeit die sunder wil hochen², es ist wol war, er kundz thun, hats wol recht, sed er wilz nicht thun, wil keins rechts nicht brauchen, wie from, heilig er ist, sed dicit: fürcht dich nicht, mein iusticia

35 sol euch nicht weg treiben, sed locken, daß hñ auch heilig werdet, per me, et sic faciam, daß hñ andere auch erzu solt bringen, ganze Regna, principatus,

1 schuß c in signum sp nach misericordiae steht dz er hñ vor so viel sich hat geben sp rh 4 (hñ) nichts 5 Bernardus r 7 über legt steht mir sp (dr)auff 9 sich über sol 10 über sola gratia steht vnd doch betomen sp 11/15 Ergo bis ago unt 13 über predigamt steht stuel 16 über wil steht discede a me ꝛ. sp 23 nach fischer steht scio sp 35 Piscatio spiritualis r

¹) Vgl. in den Nachträgen. ²) hochen vgl. Unsre Ausg. Bd. 31², 452, 18.

R) solch netz wil ich dir geben, scilicet Euangelium, da mit man noch heute
 fischet, quando docetur Euangelium, so wirfft man das netz, das sellt uber
 die herzen, sunt pisces, das ist ein andere fischerey, non solum habebis deum
 propicium, sed du solst vielen andern herzu helffen, das sie dazu komen, dazu
 du komen bist. Sie erbeut er sich dem leib und der seel reichlich zu helffen, 5
 dat duas naves plenas piscibus Petro, ut satis habeat piscium, non solum
 pro Petro, sed aliis &c. Sie non solum pro se iustus fit, sed pro aliis,
 das er viel andere erzu bringe, das heisst reichlich geben. Es mangelt nur an
 uns, das wirs nicht kunnen glauben, das wir nicht so kunnen denken, non
 negabit panem quotidianum nec sinet te hinc die hell werffen. Ergo diabolus 10
 dicit in corde: furcht dich, Item: wo wil ich essen, trincken, mich erneeren?
 Hoc non est Christi verbum, sed er sagt: Man sol einen fischzug thun, ergo
 die gedanken, die hinc verzweiflung sive corporis sive animi bringen, das ist
 der Teufel, Christus sagt: Noli timere. Item wil andere leute speisen mit
 den fischen. So reichlich wil er den glauben ehren. Sie significat, welch ein 15
 chr, opffer ist an ihm glauben, er hats herzlich gern, all engel lachen, es
 seien geistlich oder leiplich lachen, quando credimus et dicimus secundum
 verbum tuum &c. Hoc si fieret, so giengs zu wie ihm paradys, deinde in
 morte, morbo diceremus: umb deins worts willen wil ich krank sein, sunder
 sein, sterben, sed halt mich auff dein wort, ut, quicquid aliud in corde 20
 dicitur, das das der Teufel rede, ut sie discamus haec verba: du solt ein
 fischzug thun, Item: noli timere, Es mus stercker sein das wort denn fund,
 Hunger, tod, Teufel, quando Christus dicit: du solt ein fischzug thun, da bey
 solz bleiben. Es ist wol bald geredt, aber, wens zum treffen kompt, so kunnen
 wirs wie Petrus hie, si non scimus, sollen wir nicht drumb desperirn, quia 25
 er verzeuffts¹ nicht darumb, quod non crediderunt, sed er wolts wol gern,
 das mans fond, sed weil man nicht wol kan, dicit: schicke dich doch ein wenig
 dazu, das es doch angehoben sey, das du nicht so ein tropff seiest et dicas:
 Ey was sol ich nu erst fischen? hilfft nichts, ist ein bloßes wort, scheinert, als
 hats kein krafft, sed sie werden ein fischzug thun &c. 30

Idem valet quoque in spiritualibus, wir sollen uns erwegen, quod sumus
 et manemus infirmi, wenn es vollkommen wer, esset caelum, sicut pueri sunt, die
 kunnen diese kunst, furchten sich nicht fur dem tod, wenn sie sterben, wißchen
 sie hinc den himel sicut angeli, nec animae suae nec corpora timent, furchten
 nicht, wo sie hin sollen fahren, so solten wir auch sein, ein fischzug ziehen et 35
 non timere. Die wort sollen wir so gros achten als himel und erden, Gott
 helffe uns, das wirs ein mal lernen. Amen.

4 über herzu steht da sp 6/7 piscium bis pro unt 10/11 Diabolus contrarium
 dicit, nempe vt timeamus et vt nihil capiamus r 20 über auff steht an 21/22 du bis
 mus unt 33 sterben (sollen)

¹) verzeuffts so sicher, aber wohl Schreibfehler; Erlangen, Deutsche Schriften 5², 331
 hat dafür verstößt.

27.

2. Juli 1532.

Predigt am Tage Mariä Heimjuchung (im Hause).

12] Die visitationis Marianae domi suae.

Dis fest heißt auch unser frauen fest. Das hat der babst eingesetzt propter Turcam pellendum. Dis aber ist der grund, das ynn der lection stehet, die man ynn der metten liest: Sicut Maria montana calcavit, sie sol man sie anruffen, das sie mit den selbigen fussen wolt treten die Turcken.¹ Sed yhe lenger man gefeiert hat, yhe mher hat er uns getreten. Ista causa ist ein dreck. Wir aber feiern darumb, das man Gott dancke fur die liebe Jungfraw, welche uns das Magnificat hat gemacht, und das man sehe, wie gelart sie ist, das wir yhr lernen das Magnificat nach singen. Unser feyer ghet anders denn des Pabsts. Wir wollen Gott loben und yhm dancken nach dem Exempel der lieben Jungfrawen und feyern, wie sie feyert. Das Euangelium laut so. Ubi Elizabeth gravida, wolt Maria sehen, wie es yhr gienge. 'Maria stund auff' vel macht sich auff. Haec legimus, ut Luc. 1, 29 discatis, das wir sollen Gott so loben, sicut ipsa. Duo autem hic sunt.

15 1. Exemplum Mariae nach den wercken seu moribus externis. 2. das lob seu dancken. 1. das wir lernen sein euserlich zucht fur der welt, Et fur Gott frolich, danck, glaub, wie wir Gott schuldig sind. De moribus, das Junge meidlein, wie wol sie hoch geeheret ist, quia est mater dei, sicque domina Elizabeth, solt yhr Elizabeth nach gehen, sed quia deus sic ordinavit, das man alte leute ehre, helkt sie sich der lere nach, wie wol sie viel hoher ist, sellt herunter, beuget yhr herzk. Sic quoque Elizabeth grandior natu, demutigt sich fur dem Jungen meidlein: 'Unde mihi hoc, quod mater domini ad me Luc. 1, 43 venit?' Da siehet man die demut ynn der Jungfrawen Maria, das sie nicht stolzk wird von der ehr, die sie hat, quod est mater dei, debet parere filium

25 dei, wer nicht wunder, das sie ynn grosser hoffart gefallen wer denn Lucifer und all engel. Wir schlamsfleck², quando habemus 1 obulum, quando 10 fl, kan der Teufel nicht aufkomen mit der hoffart. Sic ein virgo, quando habet schon har, inflatur, sie kunst inflat, so stolzk, frech werden wir, wenn wir uns ein wenig fulen, Es sey schon, gelart, Adel, das weis seins hochmuts kein

30 ende, maffs, und sind doch dreck stueck³ gegen der gnade, Denn es ist mit Maria nicht golt, silber, sed plus auri denn auff erden ligen kund, als golt ist stand⁴

1 unt ro Mariae e in Mariae sp 8 über gemacht bis man steht Tomo 26. In Euangelio dominicae 24.⁵ sp 10/11 nach bis lieben unt Et misericordia r 13/14 legimus bis Duo unt 16 1. r 17 2. r 27 über virgo steht magd

¹) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 17¹, 320, 20.* ²) schlamsfleck vgl. *Unsre Ausg. Bd. 31², 198, 22; auch Tischr. Bd. 4, 75.* ³) dreck stueck nicht in *DWb.*, eigene Wortbildung Luthers. ⁴) stand d. i. etwas völlig Wertloses vgl. *DWb. 10, II, 830* unter e, wo zahlreiche weitere Belege aus Luther. ⁵) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 29, 539, 27.*

R] gegen der ehr, was kan man sagen, das ein Jungfraw sol hnn der ehr sein, das sie die Engel yhm himel matrem dei heissen? Item Elizabeth, die grosse fraw, quae maximum filium peperit, noch die hochste, edleste, heiligste muter sihet yhr grosse gab nicht an, sed gibt sich herunter dicens: haec est mater filii dei, Ich binz, inquit, nicht werd, quod ad me venit. Angelus quoque dicit: Benedicta fur all weiber, ist nichts gegen dir, du solt die muter sein. Ibi carnale cor wer fur hoffart geschwollen und geborsten, wie istz muglich, das sich solch hertz nicht erheben sol? Et wir werdenz ex 10 fl vel nova tunica. Ey wie wird sie uns zu schanden machen am jungsten tag, dicens: hab ich doch nicht stolziert, gebuchet und hab dennoch mehr denn du gehabt, Du keyserin, konigin, quae causa superbiae, das ir so brangt? was istz gewesen? gulden fetten, sed ego mater dei, die engel sehen mich an fur Gottes muter und alle heiligen, habz michz dennoch nicht erhaben. Sie yhr tolln heiligen keyer, rotten, die so gelart sind, quid scitis? thut mirz nach, si scitis mit all ewr kunst 2, 3 vers ihm Magnificat machen, Ich hab auch konnen reden, bin nicht hoffertig gewest, sed aller meiner ehr gar vergessen, zu fusse gangen uber das gebirg zu der Mummern, hab yhr gedienet der jechz wochnerin, hab die windeln gewasschen. Pfu mola¹, speye nur an alle hoffart, scheme sich, wer kan. Domina super coelum et terram soll aller guter vergessen, ein solch gering hertz haben, sich nicht schemen windel zu wasschen, dem Johanni ein bad zumachen als ein magd yhm hauße, ist zu hoch die demut, wer billich gewest, das man yhr ein gulden wagen het bestellt, sie mit 4000 pferden hett geholt, wolgerust und gesungen: hie sehet die fraw iber alle weiber, all menschlich geschlecht, sed das ist als geschwigen, ghet zu fusse so einen weiten wege, ein meil oder 20 oder mher, ist dennoch bereit Gottes muter, Es solten billich alle berge gehupft und getantz haben. Non puto solum ivisse, sed Ioseph cum ea und irgend ein ander megdichen. Lucas zentht sie allein an, quia es ligt am meisten an yhr, sie ist so demutig.

Ent. 1, 39 'Endelich.' Primo igitur ist die demut, die sollen all weiber, menner, lernen, das bild hnn yhr hertz lassen, erschrecken, wenn sie stolz, storrige kopff sind, der herr mus thun, was der knecht wil zc. ist eitel stolz unter den leuten, und sind doch eitel bettler. Ergo wirdz nicht lang so stehen kunnen, es wird bliß, donner drein schlagen, das der hochmut weg kome. Solten alle denken: hat sich die muter so gedemutiget, quid ego? Ich hab gele har, bin gelart, bin ein Edelman, eins burgerz dochter, richters son zc. was ist yhm denn? du bist (ich het schier gesagt) ein ding, da der Teufel den hindern an wißcht², Sicut bono proverbio dicunt: An der armen hoffart³ zc. Pfu dich molan¹, scheme dich, du sack⁴, dic: sol ich stolz sein et audire, das die liebe Muter

14 si scitis e in ob yhr kund sp 25/26 Es wer nicht wunder dz r

¹) Pfu mola vgl. oben S. 203, 19. ²) da der Teufel den hindern an wißcht vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 107, 6/7.* ³) Vgl. *Thiele Nr. 206.* ⁴) du sack vgl. *Unsre Ausg. Bd. 9, 395, 10; S. 531, 7; S. 572, 22; Bd. 14, 25, 1; Bd. 19, 529, 13; Bd. 34², 200, 12.*

R) Kunde wol da heim bleiben, sed sie gehet zc. gibt sich ynn dienst ynn fernen landen, badet das heussichen, das liebe taufferichen, und ich wil stolz sein, pfu dich Molan.¹ Das ist ein exempel, das man diene untereinander demutiglich, unangesehen, ob ich würdiger bin, denn der dem Johanni diene. Nu aber wollen es die nicht thun, die unwürdiger sind. Maria hoc facit, wird ein kinder magdlein S. Johans. Er hat ein kostlich kinder magd gehabt. Unser herr Gott hats yhm sonderlich besichert, denn er ist yhm lieb gewesen, Maria hat yhm seine windel gewasschen und yhm gewisschet, getragen. Ein groß herrlichkeit ist umb S. Johans zc. Ist uns pro Exemplo: hat die muter so gethan, cur non ego? wens ichs zehen mal mher thet, nihil esset, quia die person ist zu hoch, sie ist Regina super omnia. Wenn sie sich ein strohalm demutiget, ist mehr, denn wenn ich mich 1000 mal demutige, ist uns zu hohn zc.

'Endelich' i. e. mit zuchten, nicht so aus furwitz, wie man ynn die Sut 1, 39 milch², zur hochzeit, tanz ghet, wie das junge volck gern klappert von einem haus zum andern³, solche causam hat sie nicht gehabt, sed zuchtig und endlich gangen, hat nicht gestanden auff der gassen, ein klappern gehabt, sicut faciunt, bleiben zwo stund auffen, werffen die augen hin und widder. Das heist nicht mit zuchten, das sind luderbaner.⁴ Jungfrawen und frawen sthetz wol an, das sie ynn heusern sind et cum festinatione eant, das sie nicht alle ziegel zelen auff den dechern oder alle sperling. Sie hat kein klapperbänklein⁵ gebauet unter wegen, Yhr herz ist gestanden zu dienst, non numerat arbores, sed gehet ynn den gedanken: die muter Elizabeth wiltu besuchen, dem lieben heussichen dienen, ergo non potuit alia videre prae his cogitationibus, hat sie jemand angeprochen, non curavit: nur hin zu der lieben muter, zu dem Tauffrichen. Lucas hatt 'endlich' geseht, ne diceretur: warumb sol ich nicht auch spacirn gehen? Maria fecit. Ist yhrs nicht sunde gewesen, nec mihi. Ja thu es mit feinen sitten wie sie, Jungfraulichen geberden hats aufgericht. Sie ist nicht furwitz halben gangen, sed hat das yhm ihun gehabt, sie wolt das Teuffrichen baden, Sie gieng, das sie dienen wolt, mher thun denn da heim. Sie tu quocque fac, das sind eufferlichen sitten zucht, quae praescribuntur in virgine, die uns zu schanden macht mit unjer stinckenden, garstigen hoffart, so sie sich yhe mehr demutiget, schendet da mit all jungfraulich bilder⁶, nulla veniet similis. Sed est exemplum, ut dicas: das hat sie gethan, die es nicht

1 nach gehet steht vber gebirg ire Nume zu besuchen sp 34 Das bis Johanni und 3 über untereinander steht 2 sp über demutiglich steht 1 sp 13 über Endelich steht 2 virtus Endelich r 15 und über (ganz) 17 über widder steht her 20 über sperling steht sparren

¹) Vgl. oben S. 203, 19. ²) ynn die milch ghet vgl. hierzu die Ausführung bei Schmeller, Bayer. Wörterb. 1, 1591. ³) klappert von einem haus zum andern vgl. DWb. 5, 974 unter c. ⁴) luderbaner vgl. Unsre Ausg. Bd. 12, 617, 1; 25, 45, 20. ⁵) fein klapperbänklein gebauet = nicht geschwätzt vgl. Wander 2, 1396 das klapperbänklein und den Gänjemarkt aufrichten; DWb. 5, 966. ⁶) jungfraulich bilder wie 'Weibsbilder' vgl. DWb. 2, 10 unter 5 und Jungfernbild s. c.

R] schuldig war. Sie hette sich auch mugen lassen sehren, sed sit kinder magd, nobis pro Exemplo, wenn wir schon gelert, reich sind, wie wir geschmückt sind von Gott, daß wir uns nicht erheben, sed herunter gelassen, dem andern gedienet. Sicut Maria dienet andern, Sie quoque Elizabeth, quanquam est antiqua matrona, humiliat se tamen, inquit: O wie selig bistu, wie kom ich zu den ehren zc. wirfft sich widderumb, demutigt sich auch tieff, sed ihene ist zu groß propter ingratitude personae. Darnach hebts an, beweiset ihr doctorat, leret, wie man sich sol gegen Gott halten, sicut supra gegen den leuten. 5

Ent. 1, 46 'Magnificat.' Zur Gott ist daß. Sie leugnet nicht, was sie sey, sicut monachi hießen die liegen, die sich lobten, quando dicebant me habere ingenium, dicebant: non. Sie puellae: ich bin nicht schon, bin schwarz, daß heißt nicht demutig. Man sol sagen, was man hat: Ich bin gelert, kan wol studirn, bin from, bin kein Ehebrecher, bin ein furstin, Grefin, hab 10 fl zc. sol nicht leugnen, was Gott geben hat, als gelt, gut, quia es ist alls Gotts gabe. Sie sol non dicit se esse nigrum, sed lucem mundi. Arbor non dicit: ego non fero poma, birn, kein trauben, non, daß heißt nicht demutig. Sed quando dona habes et dicit: haec dona sunt a deo, Ego non feci mihi, daß man sichs nicht erhebe, si alius ea non habet, quae ego, so hatt er sein bescheiden¹ teil sonst, sed daß ich mich wolt meiner gaben erheben, einen andern verachten, daß heißt hoffart. Sie non facit sol, ob sie wol seer schöner ist quam terra et arbor zc. Sed dicit: ob du baum schon nicht scheuest, wil dich nicht darumb verachten, bist doch grun, wil dir dazu helfen, daß du grünest, sic nos debemus facere. Sie hic. Verum est: sum mater dei, sunt illa 20

Ent. 1, 45 omnia vera. 'Beata, quae credidisti', ist war, alls war, bin ein große fraw, sed wo her hab ichs? Ich erhebe mich nicht da mit, sed 'den herrn'. Ich frew mich nicht wie ander leut, sed frew michynn Gott zc. Ich habß nicht geschaffen, non habeo a nativitate mea, its alls unserß herrn gotts gab. Ist kein hoffart da, gilt nicht buchens hie, liebe Elizabeth, gegen dich oder einen andern menschen, ich wil gerne des henfichen magd sein, quia es sind 20 die dona nicht mein.

Ent. 1, 49 'Fecit.' Er hat mir groß ding gethan, Gott behut mich, daß ich seinen Namen nicht schende, lestere, daß ich nicht sage, ich habß von mir. Sit ipsius nomen sanctum et er hats thun. Rhumen mich die leut, daß trage ich wider Gott heim, sein Name ist heilig, Ipse est potens, er sol den rhum allein haben. 35

Es ist ein schon lied, per omnia templa canitur a Monachis, Nonnis zc. Es ist aber junde und schand, daß mans so on verstand, on andacht singen

5 wie (1.) über selig Elisabeth r 8 über doctorat steht meister[s]chaft 8/9 sol bis leuten unt 10 Magnificat r 13 über sagen steht bekennen 16 Sol r 18/19 Humilitas r 22 quam (sol) 22/23 wil bis verachten rh 32 Quia fecit mihi magna r 35 Qui potens est r 36 über Monachis steht papistis sp

¹ bescheiden vgl. *Unsre Ausg. Bd. 30, 162, 23; Diet: s. r.*

R) soll, sie haben die wort yhm maul, sed reden es sicut azini, Imo die orgel pfeiffts bas, man achts nicht, plump dahin¹ geplappert, wie die genß das haberstro essen.²

'Anima mea elevat', wen? Sich selv? Non, nihil habeo ex me, sed
 5 hoc faciam, daß du mich lobest, die welt, da preiß ich yhn, da halt ich hoch
 von, daß es alles unferß herr grotts ist. Erheben heist hoch preisen, sie
 hoffertig, hochfaren. Ich trucke mich nidder et erhebe einen andern, unfern
 lieben herr Gott. Hoc, quod habeo, dedit ille. Daß heist uns armen
 10 bettlern hnn die seiten gerandt. Daß solt knecht und magd lernen, Ja sanctus
 auch. Sed dicunt: sum dives, formosus, Ich hebe noch hwen pennig zuver-
 teren, sicut dicunt nostri rustici. Du amechtiger wanst, erhebstu dich des?
 debebas dicere: ist frembd gut, deus dedit, potest iterum auferre. Bin gelert,
 dicit Cinglius. Sey gelert, Gy, weß istß? Ich habß. Unde? von dir selv?
 Den Teuffel auff deinen kopff.³ Desuper habes a deo, den soltu rhumen.
 15 Es ist schendlich sich rhumen von frembdem gut, sicut Reges rhumen:
 Iohannes dei gratia x. Rex in Ierusalem x. et tamen nihil habent praeter
 inanem titulum. Daß heist von einem ledigen beutel rhumen. Item: mein
 nachbar hat gelt. Sic nos facimus. Habemus corpus, animam a deo,
 20 membra, artes x. gloriamur de his omnibus ac nostris rebus. Si accepisti,
 quid gloriaris? dicit Paulus. Sed es hilfft nicht, der Teuffel ist hnn uns, 1. Kor. 4, 7
 der thut auch so, leret uns gegen unfern herr grott ingratos sein, stolzhieru,
 daß wir yhn buchen mit seinem eigen schatz. Wol an, er wird uns aufziehen
 ein mal sicut Iudam, yhr wißt wol, wie er yhn hat aufgezoogen, daß er sich
 drob hienge, der war auch stolzh. Ipsa non sic. 'Anima.' Non solum mit 2ut. 1, 16
 25 dem munde, daß herzh, mein ganz leben, all kreffte, all glibmaß, alles, was
 mein seel regirt, daß wolt gern singen, loben. 'Seel' heist unser leben, daß
 redet, höret, sihet, isset, dewet, trinckft. In summa: alles, was daß leben erhellt
 q. d. vellem, daß alle meine har, alle meine tropffen eitel Magnificat kunden
 singen. Wir tropffen thun es mit den worten allein, leben, seel erfertß nicht,
 30 klebt wie schaum auff der zungen. 'Mein Geist', mea intima, mein ganz 2ut. 1 47
 erkentniß, da ich Gott mit erkenne, frewet sich hnn Gott. Daß ist recht,
 wenn man sich hnn Got freuet. Wir frewen uns nicht eher, quam eum
 habemus pecuniam in pera. Gott macht uns nicht so frolich allß 10 fl. Ich
 hab leib, leben hnn daß 50. jare hinan, gesund augen x. Die Sonn hat mir

4 Anima mea r 5 über die welt steht quod laudat sp da (1.) bis es unt
 6 Erheben r 10/11 Ich bis zuverteren unt 20 1. Cor. 4. r 22 daß bis schatz unt
 23 Iudas r 25 mein bis leben unt 26 Anima r 27 dewet, isset 28 über tropffen steht
 blutz sp 30 Spiritus r 33/212, 4 macht bis verfolgt unt

1) plump hier wohl Adv., nicht aus Luther sonst belegt, aber alt [O. B.] 2) wie
 die genß das haberstro essen nicht bei Wander, ähnlich Unsre Ausg. Bd. 16, 239, 19 wie die
 Genße den Hasern essen. [Unsre Ausg. Bd. 30², 389 Anm. 1 und Thiele Nr. 190. O. B.]

3) Den Teuffel auff deinen kopff vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 185, 13.

R] am tage gedienet, die nacht schlaff geben, wenn bin ich hie so frolich fur dis alles worden, als ein Mensch, wenn er ein K findet? Pfu dich Molan¹, das wir uns nicht auch kunnen freuen. Quis gavisus est, quod Christus est natus? quod ipsa pepererit? Ja man verfolgtz noch da zu. Wir solten springen, quod nicht allein seel, leib zc. sed insuper quoque filium dat. Laßt nu zusammen tretten omnes doctores auff erden, das sie nur ij vers machen, so werden sie sehen, wo ihr kunst ligt, Sie stellt das zil zu hoch, die grosse doctorin, prophetin, frau, doctior omnibus Apostolis et prophetis, et tamen adeo demutig, das sie ein kindermagd wird, Et nos schelmen, wenn einer ein kriechijch vocablichen kan, kunnen wir nicht da fur bleiben, man sol uns mit lungen aufwerffen.² Nos non possumus intelligere. Sie ist frolich, freuet sich nicht, das sie so gross ist, das sie so gross gaben hatt, Sed des freu ich mich, das Gott dis gar mir geben hatt, nichts ist mein.

ant. 1. 45 'Quia respexit' zc. fecit me tam magnam, das die welt von mir wird sagen: Beata es tu, liebe Jungfrau Maria. Istz nicht zeit, das du auch ein mal hoffertig werdest, quod totus mundus tam valde praedicabit te? Respondet: Non. Scio, quod omnes me laudabunt, noch wil ich nicht hoffertig sein, sed in hoc gaudeo, quod me 'Respexit', bin ein verachtz meidlein geweest, quia sie ist junge gewesen, wird sich nicht erfurzogen haben, hat nicht vorn an gangen. Video, dicit, Ich war gar nichts und der Gott, der himel und erden geschaffen hat, thut sein augen uber mich auff, kund er nicht finden die grosse Jungfrauen? Nein, der selbigen sihet er keine. Ich hab ein zurissen schürkel, meid zc. das macht mich frolich, das Gott erab sihet, bin sein armes meidlein, de Regia quidem stirpe, sed tamen pauper. Er hat mich angesehen, hat mich nicht darumb verworffen, quod sum sic ancilla. Sie kan rein loben, sie bleibt gar bey ihr selb. Ich bin gar nichts, habeo autem omnia von seinem ansehen.

ant. 1. 49 'Der da mechtig ist.' Wil seinen Namen nicht anrhören, wil michs nicht annaffen, wil hin ghen zu meinem lieben vetrichen, zum Teufrichen, dem wil ich dienen, bleibt die nichtig magd.

Darnach greiffz umb sich hyn die ganz welt, lobet Gott nicht allein umb ihren wegen, sicut nos non solum pro nostris bonis, sed pro Christo agimus gratias. Item quod dedit talem Caesarem, principem. Sie ipsa: thut mir viel, aliis quoque. 'Et misericordia eius', 'Wer hyn nur furchtet', faßt viel auff einen hauffen, ist gewaltig auch, sezt sich contra omnes potentes, gros ding klein machen, kleins gros zc. das ist sein topffer werck, grosse keiser beim kopff genommen, einen armen knecht erfur gezogen. Ist nimpt er Ferli-

19 (weis) kan 11/13 Sie bis nichtz unt 14 Quia respexit zc. r über fecit steht Scio sp 20, 22 Ich bis sihet unt 22 Jungfrauen e aus Jungfrauschafft 27 Et sanctum nomen eius r 33 Et misericordia eius r 35 über klein steht kan er sp

1) Pfu dich Molan vgl. oben S. 203, 19 u. öfter. 2) mit lungen aufwerffen vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 109, 7; 20, 369, 24; 23, 292 zu S. 93, 11 u. öfter.

R) nondum beim kopff, Ein mal hertzog G[eo]rg, den Marg[gr]afen auch, quia sie wollen stolck sein, richten den kamm auff¹, als hetten sie es von sich selbst: Ich bin ein furst von Sachsen, solt ich mich nicht widder die p[ri]affen setzen? Sie dient de nobis ministris. Item dicit: Ir werdet mich sitzen lassen, darnach
 5 schlechts aufgerottet. So sind viel principatus aufgerottet. Ipsa weiß es zu sagen, ist eine geleerte frau. 'Ubet gewalt.' Hoc primum, quando vult 2ut. 1. 51 sturben, so macht er das volck zu Narrn, außs erste blendet ers, darnach schendet ers, müssen sich bescheyßen² hnn der klugheit, quando debent ruere, so furet ers mit yhrer eigen weisheit hnn yhr verderben. Sie, sie facimus,
 10 diennt. Gut, gut, lieben herrn, seid seer klug, fluchz her, hnn dem sie so stolck und klug sind, furet ers hin an, plump³ liegen sie da auff einem hauffen, fluchz yhren stolcken hnn stoßt er. 'Erhebt die nidrigen.' Werden sie darnach auch stolck, so wirfft ers auch erunter. Sicut Saul war ein jau hirt, dixit: kom, ich wil einen konig auß dir machen. Da geschwal hnn der bauch⁴,
 15 storkt er das ganck geschlecht. Sie David war ein schaffhirt, macht yhu auch zum konig. Das weret so lang, bis sie stolck werden, tunc praecipitat. Was stolck ist, das laufft unjserm h[er]r G[ott] hnn spieß.⁵ Das ist sein ampt. Videtis et videbitis: alls, was hoffertig ist, wird gedemutiget, Et econtra: Er mus er fur, qui est humilis. Sie auß den armen schulrichen, die studieren,
 20 da werden doctores, Bischoff, herrn drauß. Das ist unjers h[er]r G[otts] art: was nidrig wil sein, das wil er embor heben, qui non vult credere, der laiß. Viel haben dis lied gestrafft und unrecht wollen machen, sed permansit. Ipsa dicit: Ego fui humilis. kom zu den ehren. Herr Caiphas dochter re. sind hoffertig geweest, perierunt, weiß nicht, wo sie sind. So sol man Gott loben,
 25 qui erigit pauperes. Sie poetae: Magnis[que] negatum stare diu.⁶ Gott hats gebotten, ne stent, quia es ist zu stolck, was gros ist. Sie Romani Imperatores insserunt, das man fur den namen Rom musse das byrret abnehmen, wenn man es neemet. Was istz nu worden? schmay⁷, lies ers drey mal schleiffen, quia mater dei dicit: sie sind mir nicht zu hoch. Das Jungfrentlein
 30 singt recht. 'Esurientes aber' re. Ist sein handwerk. Sie videtis etiam 2ut. 1. 53

4/5 über Item bis schlechts steht Christus non pelletis ministros verbis cum non desinunt persequi *sp* 6 Fecit potentiam *re. r* 7,8 Blenden || Schenden *r* 12 Et euehit humiles *r* 13 jau *c in fue sp* 14 Saul *r* 15 David *r* oben am Seitenrande steht Summis[que] negatum stare diu 18/19 ist bis humilis *unt* 22,23 sed bis Herr *unt* 25 Magnis[que] bis diu *unt* 26 Romani *r* 28 über drey mal steht viel *sp* 30 Esurientes implet *re. r*

1) richten den kamm auff vgl. *Wander* 2, 1123 Nr. 18: Den Kamm aufsetzen; vgl. auch *Unsre Ausg.* Bd. 25, 24, 6. 2) sich bescheyßen *Thiele* Nr. 154. 3) plump hier = plumps, wie sehr häufig. 4) geschwal hnn der bauch vgl. *Thiele* Nr. 266. 5) laufft unjserm herr Gott hnn spieß vgl. *DWib.* 10, I, 2445 unter 7, wo ein weiterer Beleg aus *Luther*. 6) Magnisque negatum stare diu. Vgl. *Philippi*, *Handbuch der üblichsten lat. Sprichwörter usw.* Bd. 2, 13: Negatum est summis stare diu (ohne Quellenangabe). 7) schmay (*Erlangen, Deutsche Schriften* Bd. 6², 411 hat dafür Schmipz); [vgl. *DWib.* 9, 946 wo schmay = klatschender Schlag; hier wohl, wie dort (und unten S. 234, 8) 'plat' als lautmalende Interjektion. O. B.]

R] experientia: groß gut reichet oft nicht ad 3. heredem.¹ Econtra alius ist arm, kompt zum gluck. Wenn sie nu all so klug weren et demutigeten sich, lies er sie da beh bleiben. Sicut Maria die bliebe muter, quia se humiliabat, alioqui amisisset. Sic Reges blieben wol. Sic divitibus lies er ihr gut, Ja gebe ihnen wol noch mehr dazu, sed non faciunt, sie trogen unserm herr 5
 Glott, drumb bleiben sie nicht. Dominus: hab ich dich fett gemacht, ich kan dich wol wider mager machen. Zu leht singet sie die große gnade. Illa sunt in mundo, das er nothhelffer ist. Die stolken demutigt er, das mus er thun, sonst kond er nicht helfen. Sed summum est, das er gedencet an seine ver-
 heiffung. Non solum corpus, animam ꝛ. sed filium dat. Das ist das große 10
 geistlich gut, das er geredt hat, se velle dare filium et liberare a peccatis. Da beschleust sie ihr gesang. Sic exemplum est hoc Canticum, das wir Gott loben fur das geistlich und leiblich beneficium, ihm es hmer heim tragen: Herr, es ist dein, ich dancke dir, das ich weis, das es deine guter sind, non
 mea. Hoc debetis discere, das ihr zucht, demut lernet, nicht stolz sein, sed 15
 beh euch denken: du stried², wie stolz bistu? gedencke an die muter Gottes, die gieng hin und wüsch dem lieben henschichen die windeln, Satz die kunnen thun, cur non ego quoque? So sol ein jung meidlein lernen, sie quoque ein kneblein. Drum istz auch geschrieben, das mans lernen sol.

3 Vt Davidi relinquebat regnum et insuper ex semine eius natus est Christus ꝛ
 7 Suscepit Israel ꝛ 9/10 Recordatus misericordiae suae ꝛ 12/13 Sic bis loben unt Summa
 Cantici ꝛ 16 Strinꝛ ꝛ

¹) ad 3. heredem vgl. *Unsre Ausg. Bd. 17¹, 518, 10.* ²) stried vgl. oben S. 200, 20.

28.

14. Juli 1532.

Predigt am 7. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).

R] Dominica 7. 20

Sicut auditis in 3. praecepto mandatum esse, quod sabbato audiendum et tractandum sit sacrosanctum verbum, quia domino wird der tag heilig, das man ihm dancke pro beneficiis, Ideo nos volumus sanctificare, sein liebs
 Mart. 8, 1 ff. heiligeß wort hören, ihm dancken, betten ꝛ. So lieset man heut an diesem heiligen Sonntag Ex Marc. c. 8. Dis ist das Euangelium ꝛ. drumb man ihm 25
 sol dancken, den tag so heiligen nach dem dritten gebot. Duo sunt in hoc Euangelio, das er uns beydes versorget, leib et seel, Das er die seinen wol leffet arm, verachtet sein, das man sie nicht achtet als die andern in mundo, sed müssen gehasset werden, sie sollen heißen der arm, gering hauße, sed so arm,

20 7. c aus 6. Domi suae ꝛ 21 3 praeceptum ꝛ 24 an über diesem 25 Mar. 8. r
 28 über sie steht ir sp

R] gering solt vhr nicht sein, das vhr gar solt nichts haben, ich wil sehen, das der Bauch nicht solt hungers sterben. Sic Christus hellt sein eigen lere, das man zum ersten sol suchen Gottes Reich zc. dirfft nicht sorgen, das vhr hungers sterbt, sed dencket, wie vhr, sein wort horet, wenn das geschehen ist, so laßt den vater für den bauch sorgen. Er hat schon beschloffen, das sie nicht sollen hungers sterben.

Primum dicit, das sich der Herr hab vom volck gefondert an einen sonderlichen ort. Ibi vidit, das ihm so viel, nempe 4000 viri sind nachgeloffen. Das jamert ihn, das sie waren sicut oves, sieng ein lange predigt an. Das ist der erste jamer, den er anseheth als ein from prediger, das vhr herz zustrauet war. Sicut nos: der rieff S. Barbaram, ein ander S. Catharin an, war kein rechter prediger, der uns hette recht waide geben, So war das volck auch, Sacerdotes, Levitae erant quidem ordinati, das sie solten predigen futurum Christum promissum. Sed was theten sie? wurden aus hirtens wölffe, predigten vhr eigen traum, lieffen die schaff verschmachten. Sicut nos nesciebamus deum esse propiciam, konden mit unserm Herr Gott nicht zu recht komen. Das jamert ihn, da er den jamer sahe, das war der erste schade. Q. d. was machen die heillosen pfaffen? so viel volcks ist da, wolten es gern lernen, sed nihil fit, schwelgen die weil. Dicit igitur: Es anzusehen sicut oves sine pastore zc. O Herr Gott, quando oves non habent pastorem, so ist ein arm, elend ding. Es hat not genug, quando habent pastorem, hund und stabulum. Quid, ubi non est pastor, canis, knecht, huet? Tum die schaff lauffen von sich selb. Sic nobiscum. Solt der Teuffel nicht da regiren, ubi non est verbum? Haben doch wir zu schaffen genug, wenn wir das Euang[elium] gern hören, lesen, betten, wenn from pfarrher da sind, was solts sein sine verbo? So macht einen bald zu einem Mönch, zu einer Nonnen. Das sind lieblich augen unsers Herr Gottes, das ihnen so ynn die herzen sihet, nimpt sich ihres yrgangs an, das sie so hin weg gehen. Herfür aus der wüsten, ließ ihm angelegen sein ihren hunger, et thet ihn ein schon predigt. Si Iohannes adkuisset, scripsisset illum sermonem. Sed Mattheus und forte Marcus sind schier deudsche historien[schreiber]. Hoc primum est, das Ihesus sorgfältig ist, hat ein jamerig herz über die verlassenen seelen, leiff sein gebet fahren, das er mit unserm Herr Gott zu thun hat, et curat nos.

Cum autem talis in eo sit affectus, certe non amice alloquetur in iudicio, patres, matres, pastores negligentes, et qui non faciunt officium suum: Vhr herrn, frauen, vhr habt so viel seelen unter euch gehabt, solt sie haben gezogen, so habt vhr sie lassen ruchlos werden, on furcht, von wem wil ichs

3 1 quaerite regnum dei r 4 über sein steht mein sp 10 Das bis als unt
 Matth. 9. r 19 nach Es steht ist das arm volck sp 25 wenn from pfarrher unt ro
 26 nach macht steht der Teuffel sp 27 nach das steht er sp 29 über ihn steht inen sp
 30 Iohannes || Matthaues || Marcus r 31 forte Marcus über (Lucas) 34/35 certe bis
 negligentes unt

R) joddern? Von euch, o patres et matres &c. Er gibt nicht allein dem bauch sein futter, sed neeret auch die seele, wil sie gefuret haben zu der warheit, das sol^s sein. Ergo non est maius opus denn leute ziehen mit predigten et mit leren. Der Teufel seht hynen auch darumb hart zu mit rotten et vi. Item man sihet, was es fur mühe und erbeit hat, bis man liberos ein wenig auff die bein bringt.¹ Es ist kein schwerer erbeit denn andere leute from ziehen, Estque maximus cultus. Ideo richt dominus das groste almosen zum ersten auß, summum opus. So kan ein vater, muter den himel verdienen an hren eigenen kindern², Das man also zum ersten den seelen helffe, das sie nicht zum Teufel fahren. Mit dem werck hat Christus den tag wol geheiligt, 10 maius est quam dare 1000 fl.

Deinde post spiritualem almosen, nach der predigt dat victum, ghet Mat. 9, 12 eraus, discipuli accedunt. 'Dimitte turbas' &c. Predigest zu lang, kanst uns zu essen dafur geben, hie ist nichts. Da geht das ander almosen an, Das Christus wil die leute zum ersten unterrichten, das ist das reich almosen. 15 2. das er dem leib helffe. Non venit, das er beide, leib und seele verderbe, sed das ers behde erhalte, non venit, das der Carthleuser sich zu tod faste, dedit quidem laborem corpori, das man nicht muffig gehe, sed doch so, das man gesund bleibe. Wir sollen nicht die kopff zubrechen, sicut ego solebam, welches ich noch nicht überwunden hab, werds auch mein lebetag nicht uberwinden. Das heisst sich selbs todten, ergo sihet man hie, das sich der Herr uners bauchs auch annimpt, qui est sterblich, et man sol hyn versorgen, dar- 20 nach an die arbeit furen. Asino eibum da &c. Salomo in proverbiis: Das der leib erhalten werde, mus man hyn futter geben, das er gesund bleib, darnach an die arbeit jagen, Zum dritten virgam, das er fort muiffe. 'In 25 sudore vultus' &c. Ein ackerman fodiendo agrum, ein prediger mit predigen, ein schulmeister mit lesen, sic tamen, ut sit modus. Sie dedit deus noctem ad somnum, mittag stund zu essen. Non est homieida sicut diabolus, der gehet da mit umb, das man sich zu tod faste &c. Denn wenn er nicht wil arbeiten, zu geschlagen. Es heist 'Onus asino' &c. Das ist uns zum trost 30 gesagt, das wir uns richten hyn die sache, uns zum Herrn Christo alls guts zuversehen, vbs schon scheineth, das werde mangl haben, das er uns versorgen sol. Er wil uns nicht lassen, wenn wir nur from sind, gleuben an sein wort. Confer 7 panes et 4 milia hominum. Wens schon not wil haben, so kan er die kunst, quod 5 panibus potest 4 milia cibare. Hoc discendum, das wir 35 uns einbilten, quando audimus verbum, wir sind so arm, als wir können,

4 über vi steht tyrannide sp 21/22 ergo bis annimpt ut 22/23 Onus virga pabulum azino r 23 proverbiis c in Eccles c 33. sp 1. || 2. r 25 3. r Gen. 3. r 32 mangl (werden) 35 über 5 steht 7 sp über 4 steht 5 sp

¹) auff die bein bringt vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 502, 15; auch Dietz: s. v.* ²) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 2, 170, 5; 16, 490, 12; 17¹, 28, 1.*

14] doch wil er gleichwol geben futter. Man hats nie gehört, das ein Christ sey hunger gestorben. Sunt quidem occisi et incarcerati, sed sie haben all zu essen gefunden, wenn sie das erste almosen hin weg haben gehabt und glauben dem wort ꝛ.

29.

15. Juli 1532.

Predigt über Psalm 65, gehalten in Pretzsch.

R] 5

Ps. LXV. 15. Julij 1532 In pretzsch.

Maximum beneficium est, das man certum deum trifft. 'Te deceet.' Ps. 65, 2
 Aguntur tibi soli gratiae et debent etiam tibi soli agi, quia du bist der Gott, dem man dancken, loben sol, die andern sind Teufel. 'In silentio.' Man mus drumb leiden, ob es nicht alzeit gehe, wie wir wollen, heiſſts alls still
 10] bleiben bey dem Gott. 'Reddere vota est agnoscere deum. Votum est plane
 1. praeceptum: 'Ego sum deus tuus.' 'Votum in Ierusalem.' Het sonst vota wol gemacht zu Capernaum, sed ibi auditur verbum et aguntur deo gratiae. 'Exaudis.' Tu es solus deus, qui exaudis. Alii dii sunt muti. Ps. 3
 'Aures habent et non audiunt.' Tibi debentur sacrificia laudis. Ideo 'omnis Ps. 135, 17
 15] caro', quia man findet sonst kein Gott, was einen Gott wil haben, mus hieher. Non est deus aliquis, qui adiuvet, nisi talis. Das ist prooemium seu captatio benevolentiae. Laudat iudicem, a quo petere vult. Du bist der recht Gott, qui audis. Ideo ad te veniunt omnes et quaerunt te. Ita 2 partitur beneficia. 1. spirituale, alterum corporale. 'Unser miſſethat.' Sumus quidem Ps. 4
 20] indigni, quibus tu benefacias, nec corpore nec anima meremur, quia sumus pessimi peccatores. Praedominantur peccata, valde multa, sed tu vim peccatorum respicis. 'Praevaluerunt super nos.' Non pro una persona tantum orat, sed ex nimpt sich des ganzen volcks an. Ja da findet man manche starcke funde, blasphemias, murmuraciones, sed non ideo leſt er das
 25] gebet anſtehen. Maior vis est gratiae quam peccati. 'Beatus est, quem Ps. 5
 elegisti.' Das ist beneficium eius dei, prima gloria, dare cognitionem verbi. Leſt sie sein verbum hören, Et bene eis, qui te audiunt, ibi aguntur gratiae, ubi praedicatur, creditur, spiritus sanctus effunditur. Hoc est max[imum] beneficium. Er hats besser verstanden quam rustici. Illi dicunt: hette ich
 30] gelt. Meister hans dienet für die bauru, non deus. 'Zu dir leſt', admittis ad auditum. Appropinquare est offerre munera ꝛ. Plerophoria ist ein groß donum, das man gewis wiſſe, das man einen Gott habe, scire se deo placere, item scire se esse baptisatum. Habeo verum Christum, Sacramentum, Sed wenn etwas da hinden ist, das man weiß, das einen treibt, si
 35] est malum, so thu es abe. 'Das er bleibe hnn deinem' ꝛ. Wenn du einem gibst, das er dich mag hören, gewis sein, das es dein wort ist, und

R) weiß, wo er da heim ist mit unserm h[er]ren Glott¹, da folgt ein gut gewissen
 hernach et s[pi]ritus sanctus. Sicut ille Romae dixit²: Sie werden mir ja
 3. 5 Christum nicht nhemen. Das heißt: Saturabimur 'reichen trost', freude des
 3. 6 gewissens x. 'Erhore uns.' Beneficium laudavit, hat gedauket. Ist knupfft
 er ein gebetlein dran, wolts gern mher und mher haben, respondes nobis 5
 3i. 45, 5 mirabilia. Sicut in alio loco: 'doet te mirabiliter dextera tua' i. e. wir haben
 verbum et laeticiam, sed mache es mehr, noch reicher, quia animus, qui coepit
 habere, kan nicht satt werden. Reich ihm geist wil er sein hmer zu nhemen.
 Quia tentationes ghen an, wen er an dem hoffe ist, so wird er bald den
 Teufel sülen, das mus er hoher hülffe haben. Das heißt mirabiliter i. e. 10
 magnifice respondere, mach es nur groß. Iam dicit, quare sic velit esse
 robustus. 'Der du bist zuversicht' x. Das sind die anfechtung. Mach
 uns stark in iusticia, quia tu es 'fiducia omnium finium', sol jemand erhalten,
 beschuht werden, das mus von dir herkommen. Alii als Munchen, p[er]fassen thuns
 3. 7 nicht. 'Montes' sind grosse konig, fleiser, unser funde, unser fleisch, das hmer 15
 den holzweg³ wil, und der Teufel plaget uns auch. 'Praeparans', du hast
 sie hnn henden, sie weren nicht stark, du hast hnn geben, du richte sie zu.
 Sie müssen sthen, thun, was du wilt. Sie meinen, Ferdinandus et H[er]zog
 G[e]org, sie wollen thun, was sie wollen, sed non fit. Nondum dicit de
 creatione. Er mus uns zuvor sichern, wenn die grossen hanen komen, das er 20
 dennoch bleiben möge. 'Gernitet mit macht.' Du bist stercker, hast das
 3. 7, 8 mark hnn den beinen. 'Qui conturbas.' Da declarirt er sich. Mare ist
 3i. 2, 9 die zornig welt. Sicut in 2. ps. 'Das sich entsetzen.' Er schafft freide,
 also das man mus sagen: das hat Gott gethan, das sind signa dei. Das ist
 gratiarum actio pro pace, quia denen, die sein wort haben, den heugt er an 25
 den halz principes, mare x. Peccata quidem sunt remissa, verbum audiunt.
 Das wil der Teufel nicht leiden, so hebtz sichs. So machts denn unser H[er]r
 Glott so, das man sich fur ihm entsetzen mus und sagen: deus dedit pacem.
 Sicut Augustae. Nu gibt er, das sie ackern, pflügen, das es die Bischoff nicht
 sollen thun, wenn sie wollen. Iam sequitur de benedictione. Das ist pax 30
 3. 10 et fructus pacis. 'Du machst' x. Visitasti terram.' Gibst gnedig
 regen, wenn unser Herr Gott ein regen gibt, so istz sein gnade, nicht unser
 verdienst, wir sind huben. Du gibst korn, gesten, Eyer, huner, Erdbber,
 firssen, spiling gnug, der vers hat ein groß Register hnn sich. 'Gottes
 Brunlein.' Grosse wasser sind grosse konigreich, Albis ist der Churfurst, 35
 Hans Löber ein bechlein, Mare est mundus. Ich hab ein weeserlein, dicit,

5 respondes über (ostendes) 7 mache(s) 7/8 quia bis Reich unt 8 sein(e)
 30 thun e in machen wie vnd sp 36/219, 1 über weeserlein bis nicht steht i. e. populum in
 regno meo vel Ierusalem potius sp

¹) weiß, wo er daheim ist mit unserm herr Gott Thiele Nr. 433. ²) Was Luther
 meint, liest sich nicht feststellen. ³) holzweg vgl. Unsrer Ausg. Bd. 34², 201, 3.

R] das sol mir nicht versiegen, wil es erhalten. 'Sein furchen.' Unser Herr^{3. 11}
 Gott gibt regen und segen. 'Du kronest das Jar.' In mari singulis^{2. 12}
 mensib[us] alia genera piscium. In vere gras, blumen, gras, mehen blum=
 lein, da die sein geel butter von wird, umb pfingsten erdbeer, Heydelbeer, denn
 5 kirssen, spiling, opfel, birn, korn, gersten, haber, wein, fisch, vogel, gehet als
 ym Circkel rund mit gutern. Unser Herr Gott macht einen schonen frank.
 'Deine fußstapffen', wo er ghet, da sthetz wol, sed wo der Teufel gehet,^{2. 12}
 da sthetz ubel, sterben kue, schwein, huner, das ist des Teufels fußstapffe zc.

³ alia c in 5 sp dazu hoc dicebat Ionas se audiuisset ab Erasmo Roterodamo sp rh
 6 über mit steht eitel sp

30.

21. Juli 1532.

Predigt am 8. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).

R] Dominica 8. mane domi suae.

10 Weil Gott uns gebotten hat sein wort zu horen und einem iglichen
 hausvater befolhen das selbige seinem gesind furzuhalten, wollen wir iht auch
 das heutige Euangelium horen. So schreibt Sanct Matthäus c. 7. Aus^{Matth. 7, 15 ff.}
 diesem Euangelio sollen wir lernen, sonderlich, der ein Christ sein wil, das
 ynn Gott hie vermanet und warnet mit allem vleis, das man Gottes wort
 15 vleissig und gern horen sol, Als wolt er sagen: Lieben kinder, ich vermane
 euch, man predigt euch Gotts wort ynn der schul und ynn der kirchen, nembtz
 an, weil yhrs habt, Thut yrs nicht, so solt wider dazu komen, das es von
 euch genomen wird und yhr den Teufel horen mußt. Denn also ghetz, wer
 Christum nicht horen wil, der mus den Teufel horen, Wer aus Gottes wort
 20 nicht lernen wil seine seligkeit, ehr und zucht, der lerne vom Teufel alle schande
 und schaden. In Gottes wort lernet man, wie man den himel sol verdienen,
 vom Teufel lernet man, wie man ynn die helle fare. In Gotts wort lernet
 man fride und alls guts, vom Teufel lernet man jamer und herkeleid. Der=
 halben seheth yhr zu und höret und lernet Gottes wort gerne.
 25 Also leret er, das man bey dem wort bleibe und lerne es mit vleis, wo
 man aber das nicht wil thun, so muß man den Teufel horen. Nu ist ja
 niemand, der den Teufel gern horen wolt, denn er ist ein Geist, der ertwuret,
 verfuret und alles herkeleid die leute anlegt¹, wie er schon gethan hat und
 ym paradiz gemacht, das wir all sterben müssen, und hat uns gebracht aus
 30 dem seligen stand ynn den tod, dazu, das wir voller junde seien und müssen

²⁰ wil über lernen ²³ man über fride ²⁶ man (1.) über aber ^{26/28} Nu bis
 verjuret unt Ars diaboli in paradiso r ²⁹ ym über paradiz

¹) alles herkeleid anlegen = antun s. Dietz, wo zahlreiche Belege.

13) unter der erden sterben, das hat uns der leidige geist gethan, das wir alle so sterben müssen. Das sol uns ein warnung sein, das wir lieber Gottes wort horen sollen denn den Teufel. Denn er sagt, er wolle es zulassen und uber uns verhängen, das, wer Christum nicht hören wil, den Teufel hören müsse, wie es Adam und Eua gangen ist, die haben den tod verdienet und euch alle mit sich weg gerissen. Nu hab ich euch widder er aus geholffen, wil euch noch helffen und widderumb mein wort geben, fasset es nur, werdet hhrs widderumb verseumen, sol es euch widderumb also gehen. Also haben wir den Teufel ym bapstum horen müssen und schier müssen anbetten, was die Mönche geistien und gefarht haben¹, Das wir Tauff, Euangelium, Sacrament, alles verloren haben, Sind darnach zu S. Jacob geloffen und all ding gethan, bis wir auch hr leise und sloche haben angebettet. Izt kompt er widder, gibt uns sein wort, hat uns so oft vor gewichtiget, noch wil es nicht helffen. Wir sind des Bapsts nu lose, wissen widder, was Tauff oder Sacrament ist, und was wir davon haben, das wir sollen Gottes kinder sein, Aber wie ghts? Allt und Jung schlechts hnn wind, bekumern sich die weil mit andern gedanken, sagen: hette ich zu essen &c. So wirds widderumb komen, wie es bereit fur augen ist, das Rotten und seelen komen und den Teufel widder einfuren. Da warnet uns Christus hievor: 'Sehet euch fur', bleibt bey dem wort, höret, lernet es gern, werd hhrs nicht thun, so sage ich euch zu: sie werden komen. Darumb sehet zu, das hr euch halt an mein wort, das euch der Teufel nicht widder verfure, werd hhrs nicht thun, so werd hr widder betrogen werden. Aber diese trewe warnung hilfft leider wenig. Es sind hr viel izt, die da jagen: O ich habz schon gelesen und gelernet, kan es wol, hat kein not mit mir, Ja durffen auch wol er aus fahren und sagen: was durffen wir mehr pfaffen oder prediger? kan ichs doch wol da heim lesen, Gehen also dahin, lesen es da heim auch nicht, oder wo sie es lesen, so its doch nicht so fruchtbar noch freyffig, als es ist durch den offentlichen prediger, den Gott dazu geordnet hat, das er dirz sol jagen und predigen.

Diese warnet hie Christus und sagt: du wirst betrogen werden, darffst nicht gedencken, das er komen werde als ein lüner, Er wird nicht sagen: Ich wil dich betriegem, verfuren oder zum teufel bringen. Rein, darumb ist diese sicherheit nichts, hut du dich, du bist eben der selbige schuler, den der Teufel betriegem wird, weil du so unvleißig bey Gottes wort bist, so wisse, das der Teufel schon seine fusse zu deiner thur eingeseht hat. und wird nicht komen

2 Das bis wir unt 5 Adam, Eua r 8 es über euch 9/10 In papatu diabolus praedicavit r 11 2. Timo. 4. r 12 über haben steht (nidder Kleid) Tempus hodiernum Euangelij r 15,16 Allt bis mit unt 19 Cauete r 27/29 ober bis prebigen unt 30 In vestitu ouium r

¹ geistien (D Wlb. 3, 1692 kein Beleg aus Luther) und gefarht vgl. Dietz unter 'feisten' und 'jarzen'.

R) ynn einem wolffsbeltz. Ein schafftelh wird er umb sich haben: liebes kind, du hast bisher viel prediger gehabt, viel gehöret, ist aber nicht recht, du mußt nicht allein Gottes wort haben, den geist, geist mustu haben, Christus ist dir nicht recht eingebildet zc. Mit den worten machen sie die leute jurwitzige, das sie
 5 yhnen zu hören, so schleicht der Teufel ein, das man denckt, es sey S. Paulus, Ja ein engel von himel. Darumb hutte dich, der wolff wird dich nicht betriegen, eben als wenig ein schaff still stehet, wens des wolffs gewar wird, Aber wenn der wolff ein schaffbeltz umb hette, so gienge es zu yhm. So thut yhm der Teufel auch, wenn er ynn seiner gestalt keme, so hetts nicht nott, wer
 10 wolte dem Teufel zu hören oder des Teufel Apostel werden? Darumb warnet er und sagt: lerne es mit vleis, Du gleubst nicht, wie der Teufel ein schaff ist, Er schmücket sich schoner denn ich oder irgend ein engel, das du zu lezt anheben und sagen wirzt: Ey, bin ich so lang zu Wittemberg geweest und da predigt gehort? Aber hie ist der geist recht, so siht der arm tropff und meinet,
 15 es sey alles die reine warheit, und geths also dahin.

Also geths auch ym hause zu mit herrn, frauen, knechten, megden, da ist ein bofer nachbar, der spannet einem andern sein gesind ab, stellet sich nicht, als er sein feind sey, kompt mit guten, glatten worten: lieber, konnt du nicht einen andern herrn kriegen, der dich nicht so schläge? nicht so plagte?
 20 Er meints nicht gut mit dir. Mit den worten macht er, das man meinet, er meine es jeer gut, und versurt also das gesind vom guten dienst, wies denn die gifftigen meuler so schmucken können, das sie ein arm kind so betriegen. Gleich wie der Teufel uns nicht da mit betrengt, das er ungleich zu sagt. Darumb wie es yhm hause zugehet, so gehets auch ynn der kirchen zu,
 25 Allenthalben sind und thuns die schaffskleider, betriegen ein armes kind, das es zurißen wird, wie man von den wolffen auch sagt, das sie heulen und bellen können wie ein hunde, das das schefflein still stehe, bis ers ubereilt, Also sind etliche thier mher.

Darumb sagt der herr: lieber mensch, liebes kind, hore niemand zu, kere
 30 dich an keinen schleicher, halte dich zu der kirchen, die da sagt: Ich gleube an Ihesum Christum zc. der sprich nach und sage: Ich gleube nu nicht mehr, denn das ich getaufft bin und selig worden durch meinen lieben Herrn und erloser Ihesum Christum, schweige du still, du honigsuffes maul, du kompt ynn einem schaffskleid und bist doch der leidige Teufel. So sol man yhm hause auch
 35 thun, Herrn und frauen sol man gehorsam sein, wenn eins kompt und sagt: Siehestu nicht, wie hart man mit dir umgeheth, man meinet dich nicht mit

1 der wolffsbeltz r 2 du über must 5/6 das bis himel unt 8 über Aber steht
 2 sp über wenn steht 1 sp 8/10 So bis werden unt 12 über ich steht Christus 13/14 bin
 bis arm unt 17/18 Schaffskleider die das gesind versuren r 24 zugehet bis zu unt
 26 von den über wolffen 26/28 sagt bis Also unt Lupos latrare vt canes zc. r
 30/31 Pura doctrina quae? r 33 du (2.) bis ynn unt

R) trewen¹, so gedenckt ein armes kind, man meints gut mit ihm, folgt, meinet, es thue recht, und sihet nicht, das es gottes wort verleugnet, welches gebeutet, das es sol seinem herrn, frawen dienen und gehorsam sein, vater und muter ehren, Hören also den Teufel hnn einer guter gestalt. Es mus also sein: Entweder Gott mit vleis gehöret oder den Teufel. Was gibt er aber zu lohn? 5
 Vater und muter steupt wol zu mit der ruten, gibt aber gleich essen, trincken, lest dich ym hause wohnen. Was gibt aber der Teufel? Er zureiffet, spricht Christus hie, Also wenn man lang den Teufel horet, ihm folget, so ist man zuriffen, das heist nach der heiligen schrift so viel als ewig verloren, mit dem Teufel ewig verdampt seyn hnn der helle. So gieng es Adam und Eva auch, 10
 1. Mose 3, 4 zu den kam er mit guten worten: 'Non moriemini', wenn ihr den apfel esset, sondern ihr solt so weise werden als Gott. Das wars schaffszelh. Aber da sie folgten und den apfel assen, war der lohn: ewig verloren sein, das er ewig hette hnn dem tod bleissen müssen, wenn Christus nicht komen were. Gleich also ghetz hie auch. Wer vater, muter, herrn, frawen nicht gehorchen 15
 wil, das doch Gott gebotten hat, der höre den henger. Wer sich nicht wil die ruten lassen ziehen, den ziehet der strick.² Vater und muter helfen zum leben, der henger aber schneidt dir die kele ab. So lohnet der Teufel seinen kindern, wenn er mit schönen worten kompt.

Darumb lernet es, denn hnn allen stenden ghetz also und sol nicht anders 20
 gehen. Halt ihr euch an Gottes wort, so solt ihr haben ewiges leben und einen gnedigen Got, der euch alles guts thue, euch jegene und alles gebe hie und durt, Er wird euch nicht zureiffen, ob er zu weilen ein wenig steupt, das mus er thun, das er die leute wacker halte zu seinem wort. Sein ruten aber ist nicht so ein bose rute als des hengers strick, der selbig bleibt ewig. 25
 Darumb gibts der Teufel gut fur, aber hutte dich, bleibe ihm glauben, hnn gehorsam deins vaters, deiner muter, Herrns und frawen, so wirstu nicht zuriffen. Wo nicht, so werden sie komen hnn schaffzkleidern, das sie dich betriegen (wie Adam und Eva betrogen ward, da der Teufel zu ihm sagt: ihr werdet sein weise wie Gott) und werden sagen: Ey was wiltu hie 30
 dienen zc. far hin, liebs kind, du wirstz wol finden, die schaffzkleider versuren dich und reiffen dich von Gott. Da her kompts, das es so wußt hnn der welt zughet, das niemand mit dem haufgefind kan umbkomen, das ein solch rauben, stelen, ungehorsam ist, da mus denn hernach komen pestilenz, hunger und krieg. Das ist der lohn. Darumb lernet ihe und sagt: Ich wil bey dem 35

3 familia r 4 (i)einer 8 Rapaces r 9/10 das bis Teufel unt 10 Adam r
 16 das bis henger unt sich über Wer 20 Liberi || familia s 22 gebe über hie 27 deiner
 über muter 31 die über schaffzkleider

¹) meint dich nicht mit trewen vgl. oben S. 166, 6. ²) Wer sich nicht wil die ruten lassen ziehen, den ziehet der strick vgl. Wander 3, 1781 Nr. 61 Wer der Rute nicht folgt, der muß dem Strick folgen.

R] wort bleiben und meinem herrn vleißig dienen, was da widder klingt, das wil ich nicht thun, es klinge, so jusse es hmer wolle, denn ich weiß das: bleibe ich hm gehorsam, so hab ich einen gnedigen Gott, Ist besser ein wenig drum leiden denn dort gar zurißten werden. Also istz mir besser umb Christus
 5 willen ein feyer gescholten werden denn dort ewig mit dem Teufel verdampt sein. Darumb wer Gott nicht hören wil, der mus den Teufel hören, wer vater und muter nicht wil gehorchen, der gehorche Meister Hansen, Wer einem guten freunde nicht folgen wil, der folge ein boßwicht und schalk, wenn der Teufel so kompt, so gibt er gute wort, aber endlich heist es zurißten, hie an
 10 leib, ehr und gut, dort an seel, darumb lernet Gott gehorchen, das ihr hie gute tage habt und dort ewig selig werdet, oder ihr werdet zurißten werden. Das sey gnug auff dis mal.

31.

28. Juli 1532.

Predigt am 9. Sonntag nach Trinitatis.

R] Dominica 9. Luc. 16.
 'Qui in minimo.' 'Si in iniusto Mam[mon.]' Auß dem unrechten Luc. 16, 10, 11
 15 schalk, qui domino sein gut ꝛ. dat dominus duas doctrinas. Discite aliquid boni de isto, qui vidit, da ihm sein herr wolt absetzen, macht er ihm zu freund die schuldenen. Sic diligite bonos praedicatores, qui pro vobis orent, ut fiatis pii. Sic etiam sumus schalk in istis bonis, non utimur pro gloria dei et hominum, sed ꝛ. qui non pii, abutuntur, ut videmus ꝛ. Ideo dicit
 20 3. gut nihil quam unrecht. Et Christiani kunnen kaum zuwegen bringen, ut recte utantur. Iniusti abutuntur, et sic utuntur, ut non verderben. Sic vos multomagis. Sic utimini bonis ꝛ. Haec est una doctrina. 'Et filii' i. e. s. s die huben und schalk. Sic segregat dei filios. Et nos secundum carnem non possumus from kinder i. e. weltliche leut, die nach der welt hin leben.
 25 Der schalk ij. peccator et ein schalk coram suo domino. Tamen kan sich so visierlich¹ versorgen, ut corpus non egeat. Per mare, per ignem currit mercator, per latrones, per omnia petrosa, ut se nutriat.² Ubi hi, qui j viertel meil eant ad ecclesiam, ut audiant verbum? Et nemo nescit so thun propter Christum ut ipsi ꝛ. Ideo debemus discere ab eis, wie klug sich³
 30 sind, non ut mali. Ideo sitis vos weltlich klug. Sic meretrix buget sich. Vos deberetis potius animam bugen. Sed wird nichts drauß. Rein Christ

17 vobis *sp* über pro 18 nach utimur steht illis *sp* 20/21 zuwegen *vis* utantur unt
 23 Sic] Si 31 nichts *c* in nicht *sp*

1) visierlich = geschickt vgl. *Unsre Ausg. Bd. 30, 75, 14 u. Anm.; Tischr. Bd. 3, 95.*

2) Gemeint Horaz, *Ep. I, 45f.* Impiger extremos currit mercator ad Indos Per mare pauperiem fugiens, per saxa, per ignes. 3) = sie.

R] 2. s thut nicht das zehend teil pro x. 'Qui in minimo.' Das sind eitel sprich-
 wort, quae gehorn in pol[it]iam et oeconomiam. Qui in zeitlichem gut sucht
 sein ehr, nunquam in Euangelio. Sic quando in domo ein bub sich gewhent
 zu nasschen, 1. mit ij kirchen, pomis, postea 3, fl. Sic etiam qui in
 minimo fidelis, ut nicht gern ein 3 verwarloset, der wird nicht ein roef ver- 5
 lieren vel domum incendere. Econtra qui contemnit obululum, der kompt
 nicht ad 3.¹ Sic si non in iniusto M[am]mone trew, certe non habebimini
 pro fidelibus, quod habeatis baptismum. Si in temporalibus, nunquam
 3. 12 eritis boni praedicatores. 'Frembden' i. e. das 3. gut. Nostrum est vita
 aeterna, das frembde gut est der heiden. Das doch ein gering ist, quomodo 10
 deus vobis committeret magnum bonum und das ewig gut, v[ita]m aeternam?
 Qui non potest minimum facere, nec maximum. Qui non dimittit 3 schrit,
 non x. Ideo cogitate, ut etiam sitis trew in minimis, in 3, heller, so kan
 man spuren, quod eor trew et non inimicum. Sic iam non curant, quae P[ap]a
 verderbt. Sic Rustici nihil curantes x. Sic in ordinibus omnibus eitel 15
 untrew, ideo non habebunt etiam v[ita]m aeternam, sed mortem.

1/2 In politia oeconomia r 3 in domo über ein 7 trew] untrew 10 Das mit
 9 Frembden durch Strich verb 13 nach non steht 3 miliaria sp

1) Qui contemnit obulum, der kompt nicht ad 3, vgl. Wander 2, 496 Nr. 45—47. 49;
 3, 1273 Nr. 199. 200. 205.

32.

4. August 1532.

Predigt am 10. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).

R] Dominica X. Lucae 19. domi suae.

Das Euangelium sollen die kinder merken, das sie draus lernen Gott
 fürchten, qui Christus dixit mit großem betrübten herzen, das die stad sol so
 jemerlich umbkomen und zurissen werden, das nicht ein stein auff dem andern 20
 bleibe. Q. d. O Hierusalem, Si tu scires, O das du es wolst bedencken, wie
 solstu auch heulen und bitten, das dir Gott gnedig were. Da hat er gewarnet
 und gedrauet alle denen, die Gottes wort verachten, schleussjet: vorlas dich nicht
 drauff, das dir geschenck werde. Poena kompt so gewis und mus so gewis
 komen, als Gott lebt. Qui contemnit verbum, der entlaufft nicht. Et setzt 25
 uns zum exempel sein liebste und heiligste stad et populum suum, Welche stad
 u[n]sers h[er]r G[ott]s eigen woung und das volck sein gesind geheissen hat, kuit
 ibi sicut unus civis. Ist halb himel gewest, da Gott mit seinen engeln
 gewohnet hat. Da sind gelegen alle patriarchen, Christus selbst hat da
 gewandelt, gepredigt x. hat den heiligen geist da gegeben, hats uberheufft mit 30

22/23 gedrauet und gewarnet 23 über schleussjet steht concludit 26 exempel bis
 suum und über liebste und heiligste steht pulcher: vctusij: nominatij:

R] solcher heiligkeit, das dieser stad keine gleich gewest ist auff erden. Noch dennoch helft u[n]ser h[err] G[ott] so fest uber seinem wort, das ers der liebsten stad nicht schencken wil, quanto minus aliis minoribus, ubi non habitavit? Neque item aliis populis pareet, die yhm nicht so nahend zugehoren als diese
 5 Burger, hat als müssen verbrand werden et solo aequari. Da sol man mercken Gottes zorn, das man nicht sage: Gott wird nicht so zornig sein, sicut solemus dicere, denn kan er Jerusalem so zureissen, das ein stein auff dem andern nicht bleibt umb der leute willen, das man nicht sagen kunne: hic fuit haec domus, und die lente so mit grossen hauffen weg reissen in paschate, Er
 10 wolt ein gross feuer anzunden, hat die brente zu samen gebracht, 3000000 man, plus quam Turca, si tristitig haec adducerem. Solche zal als ein hauffen scheiter, als ein wald hat er zu samen gerafft und darnach die Römer hin gefurt, angesteckt und sind 30 Juden umb einen „ verkerfft, Sicut Christum solum 30 „ vendiderant, sic econtra 30 uno „, waren kaum werd,
 15 das man sie mit hunden essen lies.¹ Das ist das liebe volck, quem eduxit ex Aegypto, cuius pater fuit, da er so freundlich mit umgangen ist. Sed da sie nicht wolten folgen, da gieng er so greulich mit yhm umb. Das meinet er et dicit etc. Quare abscondit poenam, cur non revelat eam? si revelaret, converterentur. Respondeo: hoc non potest fieri. Quia sol u[n]ser h[err]
 20 G[ott] so drein schmeissen, als mans verdienet, nemo ad 7 annos perveniret, so kund u[n]ser h[err] G[ott] sein gedult nicht beweisen. Er mus gedultig sein, sehen, ob sie sich bessern, ob sie die guade wollen suchen, Er wil nicht bald mit dem donner drein schlagen, das stunde Gott nicht wol an. Sie solet diabolus. Si posset pilo interficere, faceret. Deus autem mus die straff
 25 auffziehen, sed er wil sie nicht nachlassen. Is adulteratur, alius furatur et cogitat, es gehe wol hin, wenn die straff nicht so bald folgt. Sed scito, das ungestrafft nicht bleibt, poena bleibt nicht auffen. Dicit ergo ad Civitatem: ergo audi, das ist, das es verborgen ist, sed lass dich das nicht betriegen, poena differtur, tuque me occides et fundes sanguinem meum sicut multo-
 30 rum aliorum prophetarum. Ich schweig still, so gedendkt yhr: non puniet, niemand thut dazu, das man fromer wurde und sich beferete, du bist warlich nicht sicher, sihe dich fur, Es ist fur dir verborgen, sed si non, cogitares, quae faciunt ad pacem tuam. Iht geheß so da hin, sihest nicht auff die zeit visitationis, das ist die sunde. Vides, was Gott fur die groste sunde achtet,

1/2 das bis liebsten unt 5 hat bis sol unt 7/8 oben am Seitenraude steht Deus certo punit, quoniam differat poenam 10/17 wolt bis umb unt 14 30 Iudei vno numo venditi r 18 über Quare abscondit steht quia haec abscondita sunt sp Nunc abscondita sunt r 20 so über drein über als steht wie sp 21,22 Patientia dei r 24 über interficere steht todschlagen Correptio < ^{dei} diaboli r 30 oben am Seitenrande steht Nunc abscondita sunt 34/226,1 Vides bis hie unt Summum peccatum non agnoscere tempus visitationis r

1) Vgl. hierzu *Unsre Ausg.* Bd. 17¹, 385, 13.

R) Ichlecht hie all sunde hnn eine, das boje buben verlassen sich auff das
 verbum x. die stad war vol bluts. Sicut nunc principes Germaniae imple-
 verunt terram sanguine, Item erant adulteria, furta, schwelgen, brassen. Ibi
 sagt er: Volui straffen, leren, wehren, das yhr solt from sein. In hoc misi
 prophetas, Apostolos, imo ipse veni, feci miracula. All ander sunde solten 5
 hnn weg sein, es solt Jerusalem wol sthen bleiben, si modo agnosceretis
 tempus visitationis. Ich kome zu euch ut salvator. Das ist visitare, suchte
 ich, kom nicht cum gladio, clava, sed dico: estote obedientes, folget, horet.
 Ja wol, all euer sunde macht yhr da mit grosser, quod etiam visitationem
 non vultis ferre. Et hoc est magnum, Ut cum aliquis est malus, Et dicitur 10
 ei: lasse dir nur sagen: remissa sunt tibi peccata, Et ich wil yhn dazu lestern,
 auff das maul schlagen. Welcher Teuffel wolt eins solch krankens balbirer
 sein, der yhm das schermeijer aus der hande neme und wolts dem meister hnn
 den leib stechen? Idem nos facimus. Deus remedium offert. Eo utimur
 contra ipsum. Das ist der Teufel, quando deus non solum vult remittere 15
 peccata, sed propicius esse et summa dona dare, und das man noch das
 verbum et oblationem gratiae zu ruck treibet und keheret sichiltet, so kan ich
 nicht mehr halten. Si non potes ferre remis[sionem] peccatorum, so ist kein
 hulff mher zu hoffen. Drumb ist der zorn so gross. Sicut enim noluerunt
 ferre verbum x. ita ipse vicissim non exaudit preces ipsorum, donec Ieru- 20
 [salem] esset vastata us[que] in cinerem, das nicht ein har von einem Juden,
 nicht ein nagel hnn der stad bliebe, neq[ue] potuit dici: hie stetit haec domus,
 so rein gieng er wider mit yhn umb. Hoc est exemplum praecipuum. Hoc
 dis-eite: 'Abseondita sunt' x. Du denckst nicht, das er straffen wolte, Jeru- 25
 salem gieng es auch also. Sie theten, was sie wolten, theten die straff aus
 den augen, kompt der herr Christus: hutte dich da jur, sie bleibt nicht aussen.
 Unser herr Gott hat so viel henger, jursten x. non vult ungestrafft lassen,
 quanquam non esset bonum. das er bald straffte, quia es lebte unjer keiner
 sieben Jar, ut dixi.¹ Ideo mache nur ein gut unterscheid zwijsschen poena
 abseondita et certa. Certa est semper, sed abseondita. Et das abseonditum 30
 das betreugt die leute. Salo[mon]: Nihil peius deum das die leut nicht bald
 gestrafft werden, Das unjer Herr Gott dazu schweigt, werden sie so mut-
 willig. Heri feci hoc, dicunt: quid mihi accidit? ghet sein hinaus. Ille
 hodie furatus est: wer thut yhm etwas drumb? so ghets hin ein exempel hns
 ander. Zits so vielem wol hin aus gangen, quare non mihi etiam? Ja wol. 35

2pr 3, 11 f.
15, 12 (2)

56 All bis bleiben mit 6 nach sthen steht sein sp Tempus visitationis r 11 nur
 über sagen 18 über halten steht helfen 21 usq[ue] c in et redacta sp 22 über ein
 nagel steht in pariete sp 27 über henger steht pater mater über non vult steht 1
 28 über quanquam steht 3 29 über Ideo steht 2 29,30 Poena < ^{certa} abseondita r 32 über
 Das steht 4

¹) Oben S. 225, 20.


R] Der krug, dicitur, ghet jo lang zum brunnen, bis er zu leht zebricht.¹ Veniet poena. Ja, ich sihe es nicht. Ja freilich, abscondita est poena. Sihe dich aber fur, wenn ich schon nicht fluchs zuschmeisse, non ideo &c. habeo enim tot angelos, leones, pestes, famem, kan dich wol treffen, Ich kan die luft wol
 5 feuer machen, mit regen erseuffen, mit gifft, mit opffel, birn erwurgen. Ergo sihe dich fur, quando poena abscondita est, du meinst, sie werd auffen bleiben. Non, non est abscondita, das du frey seiest, sed das du gewis troffen wirst, nisi cognoscas tempus visitationis, ut, quando peccasti, cogites: poena veniet, und das du dich des auffzugs befferts und brauchest. Sic Petrus dicit, das² Petri 3, 15
 10 unfer hlerer Gott jo longanimis ist, deutets recht wol und laft euch duncken, es sey euer heil, macht heil draus, ut dicitis: peccavi, Gott strafft nicht, o hlerer Gott, was bedeuts? scilicet hoc, quod poena certo veniet, das du also die longanimitatem brauchest dir zum heil. Quia Gott wolt die leut nicht gern verderben, thuts uns zum besten, quod abscondit &c. sed wil man
 15 nicht ablassen, jo zubricht der krug zu leht. Sic omnes fures, qui non cessant, krigt zu leht der henger. Vidi saepe. Item unzuchtige weiber, Jungf[r]auen sind zu schanden drob worden, wenn sie nicht haben abgelassen. Sic homicida non effugit carnificem, quia deus non &c. Er hats der stad nicht wollen schencken. Discat ergo unusquisque magnus, parvus, quod poena non auffen
 20 bleibe. Exemplum sit Ierus[alem], sanctis[sima, pulcher[rima, vetustis[sima Civitas, die seht er zum exempel, quando peccamus et verbum eius non audimus, das wir lernen, Gott wils nicht ungestrafft lassen, quod abscondit, geschicht dir zum friden, das dus wol brauchst. Si non, jo leht er dich auch schreien sicut Iudeos, fomen gleich wol die Romer und vastant &c. Zu Jeru-
 25 s[alem] opferten sie alle tag, da war ein solch opfern, schreien, sed nemo audiebat. Gott stopfft sein orhen zu², deus dicebat: Abscondi, ut agnosceres, noluisti audire, nunc me vicissim abscondam, cum poena est revelata. Ergo laft uns dis Exempel mercken, ut timeamus deum, das er die straff nicht auffen leht, Et ut amemus eum, das er nicht jo bald zuschlecht, frist gibt, ut
 30 dicitis: du leht es nicht ungestrafft, jo gib mir gnad, jo wil ich mich bessern, das ich der straffe entlauffe. So thut ers und wils thun. Si fecissent hoc Ierosolymis et dixissent: Occidimus prophetas, wir sind bose buben geweest, sed dedisti Evangelium, ideo wollen wir from sein, gib gnad da zu, jo hetes kein nott gehabt. Sed quando pergunt et dicunt: D es hat kein nott, putas

1 ghet bis leht unt Der krug ghet jo lang zum brunnen *r* *4* famem *c* aus fames *5* über birn steht fern *sp* *9* Assignate mihi locum 2 Pet. 3. *r* *13* die *c* in vero *sp* brauchest *c* in brauchet sit *sp* *15* Fures *r* *17* Homicidae *r* *21* unten am Seitenrande steht 2. Pet. 2. *r* *26* über Abscondi steht Visitaui *sp* *31/34* So bis gehabt *r*

¹) Der krug ghet jo lang zum brunnen, bis er zuleht zebricht *Wander 2, 1642 Nr. 20.*

²) stopfft sein orhen zu *Wander 3, 1129 Nr. 122. S. 1135 Nr. 206; so auch Unsre Ausg. Bd. 15, 362, 13; Tischr. Bd. 1, 382; vgl. auch Unsre Ausg. Bd. 7, 638, 14 stopffen beyde oren und augen zu.*

R] hanc urbem perituram? Da giengs, das kein stein zc. ut Euangelium dicit, das kein haud, har von einem Juden überbliebe, ut non posset dici: hic stetit Ierusalem, rein hinweg gespült per ignem. Das ist zum schrecken allen, die mutwillig bose sind. Aliis istz zum trost, das sie denken, es sey hñ zum frid, quod poena absconditur. Er wol hñs vergeben, si didicerunt deum timere et amare. 5

12  r 46 hñ bis amare mit

33.

S. August 1532.

Predigt in Niemeck.

R] Die Iovis in Niemeck. S. Aug.

Dicemus de baptismo, lieben freunde, ich zweifel nicht vos saepe audisse, quid oporteat Christianum seire, ut gnug dem name et ex gen himel muge komen, ut sunt pater noster, 10 praecepta, Symbolum zc. Ut autem videatis, das unser Iere eintrechtig allenthalb sey, volumus nos quoque tractare zc. Partiemur autem in duo: quaedam opera sunt, quae deus facit dazu, das wir selig werden, deinde, quando haec sunt facta, sollen unser werck auch folgen, die wir thun. Quae deus facit sine nobis, quae patimur et accipimus, sunt die liebe heilige Tauff, Sacrament, predig et verbum dei, Als denn auch am Jungsten tag werden wird das leyfste werck, cum nos suscitabit et clarifi- 15 cabit corpora nostra. Zu dem selbigen werck am Jungsten tag, wenn er unser corper exfur ziehen wird et vitam dare et schon machen, da werden wir nichts zu thun kunnen, fiet, ehe sich der tod leichnam umbfihet, oder ehe wir dran gedencken. Sicut non est opus meum, quod sol oritur et dies fit, das kan ich weder hindern noch fordern, et tamen empfahe ich das selbige liecht und brauch des tags. Sic est baptismus. Quando infans baptisatur, nihil ad hoc facit, ut baptisetur. Minister aut aliquis alius baptisat. Das kind helt schlecht still, non potest dicere: Ich hab mich selbs getaufft, Als wenig ich in novissimo die sagen kan: ich hab mich selber aufferwecket. Sind alls 25 opera, quae facit, die wir empfahe und annhemen sollen. Sic ein bettler macht hñm den rock nicht selber, sed saretor aut dives, qui ei dat. Er empfehhet hñm nur. Sic baptismus est opus, quod deus facit, Et est distinguendum ab iis, quae nos facimus. Sic verbum seu praedicatio est opus, das Gott thut an denen, die es hören. Illi non possunt dicere: Ich 30

9 oporteat bis ex mit nach name stht thue sp 13 Opera dei r 14 Opera nostra r 15 Resuscitatio a mortuis zc. r 16/17 Phil. 3, r 20 Ortus solis r 22 Baptismus r 25 aufferwe(r)ckt 26 nach opera stht dei sp 28 Causa efficiens r 29 Verbum r

R] hab̄s selb̄s erdacht, Sed accepi, mihi datum est, deus fecit. Sic mit dem geist und glauben, quando deus illuminat, est divinum opus, quod operatur in nobis. Ergo sol man scheiden opera, quae deus facit, et quae nos facimus. Deinde quando sum baptisatus et donatus spiritu et audivi verbum, das hat
 5 alles Gott gewirekt, da bin ich selig, deus remisit peccatum, so sol denn aughen das ander stück, das ich auch gute werck thue, quod diligam proximum, wenn er not leidet, das ich ihm furstrecke gelt, gut, rette ihn, wo mit ich kan, verbo, oratione, und predige andern, lere sie, Einen haußvater, ut faciat suum officium, ut maritus colat agrum et faciat, quod debet, Sic ut servus
 10 misllade et faciat, quod iubet dominus. Sic ancillae opera sunt alia. Haec sunt diversa opera a prioribus, quae deus facit et nos accipimus. Die Tauf̄ ist ein Gottlich gab, verbum dei et resurrectio, omnia dei sunt dona, Sicut vita aeterna. Der thu ich keins nicht, ist nicht meins wercks, sed hoc ist meins wercks, quod servio proximo, das ein iglicher seins ampts warte, pater, mater faciat, quod debet. Das heissen nostra bona opera, quae sequi debent
 15 opera, quae deus fecit. Haec non sunt miscenda, sed separanda sicut caelum et terra. Quae deus facit, sol ich halten wie den himel, nostra opera, quae nos facimus, ut terram. Sie sind auch gut, sed nihil gegen denen, quae ipse deus facit, denn du mußt ja sagen, das man Gott hoher sol halten quam
 20 hominem. Deus ist jha viel höher gegen knecht, man, frau, denn caelum gegen terram. Item er ist edler gegen den menschen quam sol gegen finsternis. Dennoch sollen sie auch gut sein, Gott wil auch, das wirs thun, ob wir uns schon nicht drauff verlassen sollen. Dicit: Ich wil mein werck an dir thun, thu du darnach das deine auch, Dabo tibi baptismum. fidem,
 25 spiritum, thue du auch, was dich die X gepot leren, das heissen unsere werck.

Hoc dico ideo, das man die Tauf̄ lerne hoch preisen, wie wolß die welt nicht thut noch herrlich anseheth, sollen doch wirs thun. Ratio sihet hyn das wasser, sihet, das ein priester oder frau hyn kunds notten das kind mit
 30 wasser begeuffet, duncket sie ein gering werck sein, quia non plus videt quam aquam, Verbum et autorem non videt, darumb helt sie hoher davon, wenn sich einer mit ritten steupt, das das blut er nach ghet, das man auff dem acker muß sthen, erbeiten, das man schwitzet, Item das ein Cartheuser hyn heren kleider ligt, nicht an dem ort, ubi antea. Die opera nostra gleiffen,
 35 haben ein groß ansehen, das man sagt: das sind die werck, da mit wird opus dei obscurirt, muß die Tauf̄ gar nichts sein gegen dem, das wir thun,

1/2 Fides, spiritus sanctus r 3 über in steht an 6/7 Opera nostra r 16/22 Haec bis Dennoch unt 17 über opera, quae steht servus ancilla Dei opera ex authore aestimanda r 20 gegen rh 22 Deum exigere vt a nobis bona opera fiant r 25 X praecepta r 28 thut noch eingeklammert sp Baptismus r 29/30 Mulier baptizat et. r 30/34 quam bis heren unt 31 davon über wenn 36 Nostra opera obscurant opera dei r

R] da hutte fur, dicit Paulus¹, Sihe, was menschen thun auß gebot, et contra, was Gott one gebott, quis enim ei praecipiat? ipse omnia facit ex gratia, ou allen zwang, da sol man nach sehen et dicere: etsi homo sich zu tod erbeit x. est magnum, sed tamen sunt opera, quae nos facimus. Sed quid est gegen dem, das Gott sagt? Ich tauffe dich in nomine patris et filii et spiritus sancti. Da sagt der priester, das die Tauffe geschehe non in nomine meo, sed in nomine patris et filii et spiritus sancti. Die geben die tauff, non fit in meo, viri, mulieris nomine. Es spricht keins: Ich tauffe dich in meinem namen, Sed in nomine patris et filii et spiritus sancti i. e. dich tauffet der vater, ion und heiliger Geist, Et die Tauffe, quem per me accipis, die gibt dir Gott, Et est proinde, ac si ipse sua manu de caelo te baptizaret, Ist gar ein gros wort, da der nichts zu thut, qui accipit, da sol man hin sehen, die augen auß thun et rechen das werck nach der grosse des meisters, der es thut, scilicet pater et filius et spiritus sanctus. Wenn ich das wil ansehen, So ist Gott grosser denn himel und erden, Et omnes homines sind nicht ein steublein gegen ihm, Et der selbige grosse Gott tritt her, tauffet. Sie baptismus fit tam magnus, das nostra opera da fur verschwinden, quam sint etiam sua et ipso praecipiente facta. Sunt enim bona opera regere Civitatem, Ecclesiam. Aber was ist gegen dem werck, das Gott der allmechtig selbs tauffet? es scheint wol gering sein mit wasser besprengen, sed quis id facit? Sie replet baptismus caelum et terram. Sie sunt alia dei opera, ut quando excitabit mortuos. wer macht ein solchen leib? Gott selb, ibi videbimus sic. Primum est, ne tenuem speciem inspiciamus, Ist wasser et sprengen. Sed so sol man es nicht lernen, sed ansehen nach dem, der es thut.

Deinde videndum etiam, quid det baptismus. Was macht unser Herr Gott mit der Tauffe? Primum est. quod sit summum opus et maius quam omnia opera omnium Sanctorum, quae nihil sunt in comparatione huius, quod deus nos baptisavit. 2. was macht er mit? Secundum est scire. das er uns abweicht von den junden. Per Adam enim cecidimus et nascimur in peccato originali et sumus rei mortis et in potestate diaboli. Da kompt die Tauffe, das Gottlich werck, das uns Christus verdienet hat, da weicht er uns von der juude und tod, das wir versichert sind des ewigen lebens, quam dabit in novissimo iudicio. Item das der Teufel nicht unser herr sey, Sed Christus, qui est dominus vitae. Das sind aller erst grosse opera. 1. quod ipse dominus facit. 2. quod tantas res per sua opera facit. Hoc non faciunt

1 über hutte steht dich sp contra über was 2 nach gebott steht thut sp 3/4 Baptismi magnitudo et dignitas ex magnitudine auctoris largientis aestimanda r 5/6 In nomine patris r 13/17 thun bis da unt 16 ein über nicht 19 vor regere steht dominum sp 19/21 Aber bis replet unt 23 über speciem steht larvam sp vor Ist steht es sp 26 Causa finalis baptismi r 29/31 Secundum bis mortis unt 36 ipse bis Hoc unt

1) Welche Stelle gemeint ist, ist nicht ersichtlich.

R] mea opera, etiam si servus bene laborat et fideliter im hause. In se quidem bonum, sed non liberat a morte, non abolet peccatum, quia das uns Gott selb thun durch die Tauff, Sacrament und was er mher ym uns wirckt. Was sol man denn mit unjern wercken verdienen? sol man vergebens so
 5 erbeiten, unjer leben uns so jauer lassen werden? Respondeo: Non est frustra. I. est. das du Gott da mit danckst fur die Tauffe. Si non esset aliud meritum, esset hoc, quod servis deo, quod dedit tibi verbum, fidem et certum facit, das du unter Christo solt selig leben, fur dem tod sicher sein, fur die grossen ding wil ich auch from sein, gehorsam, thun, was meinem
 10 stand gehoret, also Gott danken pro suis operibus, das er mich hat getaufft ꝛ. Das wer gnugsam und durffte den wercken nicht zuschreiben, quod liberent a morte, remittant peccata ꝛ. quia illa opera sunt maiestatis opera. Da gehort Gott selb zu. Nostra opera satis habent, si sunt gratiarum actio pro baptismo. Doch wil er mehr thun. Per sua dat tibi vitam
 15 eternam. Wirtu nu from sein, solt etwas im himel da zu haben. Gott wird dich sonderlich zieren, schmucken fur einem andern, der solch werck nicht thun hat. Sicut in contrario. Si sola esset incredulitas sine actualibus peccatis, hette man gnug zur hell, durff nicht ehebruch ꝛ. dazu, ist jatt ¹, das er nicht gleybt. Sola incredulitas damnat. Nichts beste weniger, quando addit illa
 20 mala opera, adulterium ꝛ. non solum dabit hell, sed einen zusatz, das das sonderlich gestrafft wird uber den unglauben. Sie hic: deus dat fidem et spiritum sanctum per baptismum, quando aliquis et baptizatus, est positus in numerum Sanctorum. Si accedunt bona opera, deus dabit etwas sonders super vitam aeternam, Etiam hic frid et frolichen mut et alia corporalia,
 25 Das man es so recht scheide, operibus da, quod deus wird sie wol belohnen ym ewigen leben, sed suis operibus tribuit praeipue remis[sionem] peccatorum et vitam eternam. Ergo opera, quae deus facit in nobis, die halt hoch, herrlich contra rationem, die viel von yhr selb hest, et tamen hat sie kein gut werck, ou was sie sibet. Sie nos debemus bona opera facere. Jonst wird die Tauff und glaube verloren sein. Sed scheide es, opera facio, deus wird belohnen, Sed ich baw auff sie nicht, darff mich nicht yhr so vertronen als der remis[sio] peccatorum ꝛ. Sed ich wil den trawen setzen auff Gott, da istz gewis, mit meinen wercken istz ungewis, die: Ich verlasse mich drauff, quod me baptisavit ad vitam aeternam, liberationem a morte et diaboli, auff
 35 die Tauffe baw ich, Ich lebe und sterbe drauff, das man so unjer vertragen allein setze auff die Gottlichen werck, ut dicam: dedit mihi verbum et Sacramentum ꝛ. da setze ich mein hertz hin, wil drauff sterben. Dedit mihi per

3/4 Opera nostra r 12 Remuneratio operum r 14 (Per) Doch 16 einen
 18 er e in der mensch sp 24 (ein) frid 29 über was steht das 30/31 Tauff bis
 baw mit 35,37 das bis hin mit

¹) jatt = genug vgl. *Unsre Ausg. Bd. 31², 418, 19.*

R) baptismum remis[sionem] pec[ccatorum] et ablutionem a morte et diabolo. Sic bleibe die unterschied inter opera dei et nostra, daß man es lasse gehen und lerne bauen, sich trösten und tröhen ynn allen noten, sterben, leben, super operibus dei. Aber die selbigen werck sol man auch from sein, nicht schweren zc. man sol eitel gut werck thun et dicere: was er mir da fur geben wird, wird sich wol finden. Alii, die on unterschied davon reden, haben es nicht erfahren. Ego non sum expertus, daß man mochte auff opera bauen. Nu ist's nichts, daß man das leren sol, daß man nicht versucht oder von andern nicht gesehen hat, wie sie ynn den büllen thun, furen die Leute auff ihre werck, sie haben es selbs nicht gethan, die Leute können es auch nicht thun, et nullus sanctus fecit. Wozu sol's denn loqui sic de operibus, quae nusquam sunt, de re, quae nusquam est? wenns zum sterben kompt, so felt das vertrauen doch hinweg, ergo solt man es ynn der zeit lernen, thun sol man es, Gott vertrauen, quod sit remuneraturus. Er gebe nu da fur, was er wolte, und wenn er schon nichts da fur gebe, wer es dennoch gnug, daß sie weren ein dankfagung pro beneficiis dei, sed meinen troß sehe ich allein auff die Tauffe und Gotts werck, daß selbige Gottes werck mus heilig, rein, sein, gewis sein, nostra opera sunt incerta, et tamen debent habere sua merita, etiamsi vita aeterna veniat per solius dei opera. Cuius rei exemplum etiam dari potest ex oeconomia. Ut quando paterfamilias habet duos filios. Supra hoc, quod alter obsequens filius est. ist er naturlich erbe von der geburt, bringt es mit, macht es selbs nicht, et tamen si est probus, so thut yhm der vater mher, thut yhm ein forteil, leßt yhn schmücken, Et alium inobedientem schlecht er zum hause hin aus, so er ein morder oder etwas solches wird, non solum exhereditat eum, sed stellt yhm nach zc. Sic hic per baptismum sumus filii. si probi, so wirds praemium komen, allein daß man kein trost drauff sehe, quia es ist kein prediger, heilig the geweest, der es versucht hette, dem es wer hin aus gangen, Sed auff Gotts werck wagen, tröhen, daß ist yhn allen hinaus gangen. Sie sol man das herz richten auff Gottes werck et den leib uben ynn eigen wercken. Daß sey dem werck der heiligen Tauffe zu lob und ehre geredt zc.

2 differentia inter opera < dei
nostra r 5 6 Vesel¹ r 13 hinweg c in dahin sp
22 thut c in gibt sp

1) Vgl. *Realencyclopädie für prot. Theol.* 2. Aufl. Bd. 16, 805.

Predigt am 11. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).

R) Dominica XI. domi suae.

Wir sollen alle Sonntag Gott loben und ihm zu ehren das Euangelium hören. 'Er sagt' x. Christus leret hie, wie wir sollen rechtschaffen sein und demütig, quia haec sola virtus kompt zu gnaden. Er hat ein greulich Exempel uns fur die nasen gesetzt¹, quod ille Pharisaeus, den die ganze welt nicht anders erkennen kan, er selb auch nicht denn fur from, solus spiritus indicat eum malum esse, der wird hie verdampt propter superbiam: 'Teinno', iactat, 'bis' x. 'decimas do' x. das theten wenig Juden, sicut nunc inter 100 vix unus, der sich ein armen pfarrers an ihmeme. Est quidem praeceptum, sed nemo facit. Weil er sich so casteiet, helt sich hnn der messikeit, dat eleemosynas, das sonst schier niemand thet hm laud, gedacht er, du mußt from sein. Sic alii quoque de eo cogitabant. Item: ich bin nicht sicut alii, quia video, das solch rauben und stelen unter den leuten ist, burger geben bose war, bauern ubersehen die andern mit verkauffen, gersten, korn, das ein nichts anders siset in mundo quam rauben. Hoc non facio, verkürze niemand, verkauff wie es billich ist, Non sum adulter, nec sicut ille publicanus. Der war hnn ein ampt, da es also zu gienge, Bestund² einer ein pflege von den Römern, Sicut Veneti et Turcae, gibt ein bergweg einem ein, so viel muß man ihm da von geben x. Das heißen publicani, die so ein land, stad hatten bestanden, Solten sie das benant gelt geben, so muften sie etwas dran gewinnen, wo sie einen reichen, setten hetten, fluchß beim kopff genomen, hnn turm geworffen, das sie die leute so vom gutlin brachten, das war ihr ubernuß, was sie so erschinden kunden, wie noch heutess tages die amptleut und Schöffer konnen nicht wol from sein, Dicit ergo: Non sum sicut ille. Des danck ich dir. Christus pronunciat sententiam dicens x. 'dieser ist gerecht' x. Tamen gratias egit, oravit et inculcate vixit. Et ille publicanus tantum dicit: 'deus, propicius' x. und sol selig werden? Mocht einer zu unferm hlerx Gott sagen: wer wil denn from sein? hatt Gott denn gefallen dran, das man raubt, stillt? Non, wie stellt er sich denn hie so? quod dicit ad publicanum: du bist from x. Das ist: Dicit dominus: Ich frage nichts nach allen tugenden, etiam summis, quando non adest demut. Pharisaeus faciebat ista omnia, sed erat superbus.

3 Luc. 18. r 5 Pharisaeus r 6 Humilitas r 16 Publicani r oben am
Seitenrande steht Humilitas r 18 ein über bergweg 25/26 Tamen bis inculcate unt
30/31 Dicit bis demut unt Humilitas r

¹) fur die nasen gesetzt sonst vor die Nase hatten *Unsre Ausg. Bl. 12, 641, 8; 34¹, 534, 27 u. ö.* ²) Bestund d. i. pachtete vgl. *DWtb. 1, 1672 unter 9, wo kein Beleg aus Luther; Dietz s. r.*

R] Sie multi magni homines in urbibus, item groſſe fürſten, qui bene regunt, ut Herzog Georg regeret ſein, ſie alii haben loblich tugenden. Sed ſind da neben ſtolz Giel, meinen, ſie ſihen unſerm herr Gott im ſchoß¹, haben freude an yhnen ſelb̄, trocken, ſuperbiunt und machen alſo einen Abgott auß yhnen ſelb̄. Das iſt idolum und verderbt alle tugend. Sie saepe dominae in domo werden ſtolz, rhumen ſich davon, quod bene administrent rem familiarem, dicunt: Ihene thut nicht halb ſo viel, ſo verſcheniſt² ſie die ſchone tugend mit der hoffart. Sie si puella est formosa, contemnit aliam. Deus dicit: verum est. pulchra forma magnum donum est, magna virtus est bene regere. Iſt ein ſein ding umb einen fromen burger, der wol haus helt, ſed das man ſich des wil erheben, ſich laſſen drum̄ anbeten, das tauge ym keinen weg. Da wil ich ein ſolch urteil ſtellen ut hie in Euangelio. Et ihener ſol ſagen: O Herr, Ich hab̄ nicht gut gemacht, vergib mir̄, ſo ſol er fromer ſein quam ille. Es iſt ein groſſe kunſt ſich meiſſigen, ym̄ der demut halten, wenn Gott etwas gibt. Sie ego sum doctor, habeo donum scripturae, bin ſtolz, das iſt ratio, wil hoffart machen ex dono dei. Sie Rottenses ſehen ſich uber all, omnes contemnunt. Was ſie nicht gemacht haben, iſt nichts. Deinde dicunt: 'Non sum sicut' &c. Das wil ich nicht haben, dicit Christus. Das ich dich habe gelert gemacht &c. das ſind meine gaben, du werſt jonſt eben ſo ſchendlich als ihener, wiltu da mit ſtolz werden? possum eripere. Ihener kan nicht regirn, kan jonſt auch nichts, ſed dabo ei, wil ihenen ſchmucken, dich kal machen. Sie nimpt er dem hie all̄ betten, jaſten, caſtitem und wirr̄ts dort hin, macht yhn nackend, bloß umb ſeiner hoffart willen, das er ſich drauff brüſten wil, all̄ ſey es ſein. Sed si es doctus, danck unſerm herr Gott. Iſt nicht dein. Si es princeps, bene rege, gratias age deo, iſt nicht dein, trocke nur nicht. Sed pauci sunt, qui non superbiant, wem ſie ſich ſülen. Der Adel hat das regiment iſt, wiſſen nicht, wo yhn der ars ſtehet³, iſt des hochens, ſcharrens kein ende, ergo coram deo ſie ſunt contempti, das kein ſchendlicher volck quam Adel ſit, ſind geringer für Gott quam der hunde unterm tiſſche, quia Ego deus kan hoffart nicht leiden. Libenter dabo fortunam, Adel, principatus, allein werde nicht ſtolz, das kan ich nicht leiden. Quid in paradiso &c. Lucifer hette er ſo geſchmuckt, das er der ſhoneſt war und ſein herr das ſhoneſt, erat die ſchonſte creatur. Cum videret, das er gebugt war für alle ander, ſo vernunfftig und weiſ, das er hette 5 welt mugen regirn, ward er ſtolz, volebat deum contemnere. Deus dicit: darumb hab

45 Idolum r 12 über ihener steht negligens sp 14 Es bis der unt 17 Sectarij r
28 über ende steht maſſe sp 32 über er steht deus 34 Lucifer r

¹) ſihen unſerm herr Gott im ſchoß vgl. DWtb. 9, 1557 unter b, wo ein weiterer Beleg aus Luther: vgl. auch Unsre Ausg. Bd. 28, 518, 5. ²) verſcheniſt d. i. verderbt (ſiehe Z. 5); das Bild iſt vom Weben genommen; fehlt DWtb., doch vgl. Verſchuß = Schaden DWtb. 12, 1183; auch ſich verſchießen = ſich entäußern bei Lexer Mhd. Wtb. 3, 206 käme in Betracht. ³) wiſſen nicht, wo yhn der ars ſtehet nicht bei Wander.

1) ich dich nicht geschmückt ꝛ. Ideo praecipitabat eum ꝛ. Ibi potuisset dicere:
 Eram probior quam Carthul[s]ianus, melior quam omnes alii ꝛ. Verum est.
 Sed da er hoffertig wolt sein, ruebat ꝛ. Sic Adam et Eva waren rein, leib,
 hetten scharff augen, das sie hetten durch ein wand mögen sehen und so gut
 5 dhren, das sie hetten auff zwo wegs mögen hören. Omnia animalia
 waren yhn gehorsam, Son, Mond lachet sie an. Cum vero diabolus
 veniebat: 'Eritis sicut dii' ꝛ. Cogitabant: deus patietur, was ist's umb ein 1. Moie 3, 5
 apffel? plich, plah¹, ligt er da. Hengt uns noch allen am Hals. Sie deieit
 deus superbos et erigit humiles. Wer mit unjerm hlerx Gott wil wol sthen,
 10 der thue so: Si habet aliquid, das er sichs ja nicht erhebe. Sed es bleibt kein
 demut denn bey den Christen. Deus vult dare omnia, schon kleider, gesund
 augen, Sonn, mond, Et dieit: Gijet, trincket, schmückt euch, predigt, regirt, sol
 mir als wol gefallen, seid nur demutig. Hie dieit: 'Gratias ago', Ja das
 herx ist stoltz, lingua demutig, quia contemnit illum. Si igitur ex animo
 15 gratias ageret, diceret: der schon rock, quam mihi dedisti, est tuum donum.
 Si non dedisses, wer ich eben so bloß sient ille. Sic, si es doctus, bist schon
 gebugt, hast ein schon goldene ketten am hals, ne superbias. Si autem te
 admiraris et vides alium non habere et te ideo illi praefers, dieit dominus:
 wer du? tamen tibi dedi dis herlen bendlein. Aller schmuck ist mein. Et
 20 illi alteri possum dare. Si tibi dedi scientiam, kan dir's wider nhemen,
 Jhenem geben. Ergo ne contemnamus alios. Sed qui multa habet, halt sich
 ynnen Et dieat: Einer ist wie der ander, fur Gott bin ich nicht geleter denn
 ein schuler, auff erden mus wol ein solche differentia sein, sed fur Gott ist's
 gleich, a quo accepi omnia, quae potuisset et alteri dare. Auff erden kunnen
 25 wir nicht gleich sein, kunnen nicht all herrn ꝛ. sein. Sed eoram deo sollen
 wir lernen die unterscheid auffheben et dicere: du gibst, quod sumus diffe-
 rentes. Est tuum donum, quod huic vinum, alteri aquam des ad bibendum,
 quod ille in Solio, alius in stabulo sedeat. Haec facit deus, qui wil kein
 troß haben. Hodie rustici superbiunt propter grossos Ioachimicos, sed
 30 praecipitabuntur. Sic eives. Kond sich ein bauer zu ein konig machen. Sie
 ist der Teufel ynn der hoffart, quando habemus dona. Sic Nonnae sind
 sonderlich verdampt leute gewesen: sumus sponsae Christi, aliae non. Sie
 habens eitel hoffart ex castitate gemacht. Dieit deus: wiltu drumß so hoffertig
 sein? Volo ynnß hurhaufe gehen, mit urlaub, das ich so rede, sie tauffen
 35 lassen und yhn den himel nhemen. Si deus condonat omnia peccata, solam
 superbiam non. Ibi non potest esse remissio peccatorum. Da gehen die

3 Adam, Eva r 4 Adam, Eva r 5 über auff steht über sp 8 über deieit
 steht storht sp 11 Humilitas virtus Christianorum r 13.15 dieit bis gratias unt 22 fur
 bis geleter unt 26 lernen rh 27.29 Est bis haben unt 31 Nonnae r 36 Superbia r
 36/236, 1 die bis probitatis unt

1) plich, plah vgl. DWb. 7, 1935, wo auf die entsprechende Stelle in Luthers Haus-
 postille verwiesen ist.

R) grossen vitia sub specie probitatis. Sie hyn allen stenden. Ein fromer knecht kan erbeiten, leßt sich duncken, man durffe sein. Ein tagloner weiß nicht, wie er sich sol guug beschiffen machen¹, wenn man sein darff. Sie sanitas macht uns auch ein hoffart, wenn wir erbeiten kunnen, was werz, si essemus Reges? Ergo si quis habet dona, der sey demutig, veracht niemand. Si facit, so ist das urteil schon gangen. Ille est salvus, qui nihil habet, Et tu des Teuffels, der du wol helfen kondst. Wer buchen wil umb des willen, das man sein darff, der erhebt sich, fiet. ut ruat, sicut vidimus principes et reges, Adel, burger und bauru ruere, die von grossen gutern er unter fallen und werden arm, quia sie wollen Christum zum lugner machen. Sie kunden from sein, den leuten dienen, so gebe Gott mehr. So wollen sie nicht, machen sich stolz. Das ist das urteil, quod ruet. Est horrendum Exemplum, das man den nicht kan tadeln, et tamen damnatur. Sic der schoneste Engel hhm himel, Et die schonsten zween menschen muften erwidder. Sie suus populus, cui dedit prophetas x. Nu sind die hund nicht so veracht ut Iudaei. Sic Papa gehet auch herunder, quem ante omnes tremebant. Ergo demutig sich hederman, teile mit, was er guts hat, verachte niemand, uheme zu lohn essen und trincken, allein das er nicht buche², wenn er merckt, das sein treckt auch stinckt.³ Ruunt igitur, qui hoc non faciunt. So lernet demutig sein et nos omnes x.

12/13 Est bis Sic unt 12 Pharisaeus r 13/14 Lucifer r Adam, Eva r
14/15 4 regna | Pharaon | Iudaei r 16 nach tremebant steht et adorabant sp

¹) sich beschiffen machen vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 568, 3. ²) buche d. i. boche, poche, hoffartig aufstrebe vgl. *DWtb.* 7, 1958 unter 3 a, wo weitere Belege aus Luther. ³) das sein treckt auch stinckt Thiele Nr. 70. Vgl. auch *Tischr.* Bd. 4, 607 Er meinet, sein Dreck stinke alleine.

35.

18. August 1532.

Predigt am 12. Sonntag nach Trinitatis.

R]

Dominica XII.

Mei amici, wie wol ich ungeschickt bin zu predigen, praesertim mane, weil sich aber der fall zugetragen, muß ich ein ubrigs, und weil abgangen ist die gewonheit und weise mit seel-messen und begengnis, ut corpora &c. das
5 dennoch nicht nachbleibe der cultus, ut ipse laudetur et nos gebessert. Weil unjer herr Gott abermal einen zw sich genomen, unjer heubt, müssen wir de hac causa handeln, die die zeit gibt. Sie Paulus ad Thes. c. 5. 'Furen.' 1. Thes. 4, 13. 14

Tantum, ne me et vos uberlade. Max[imum cultum seitis, ut dei verbum furen, et unjer bestes. Et in omnib[us] hohen, betrubten sachen nihil
10 melius praedicari potest. Nu Paulus scribit ad Thess[alonicenses], ne se

2 In funere Iohannis Electoris ro r 3 aber über der nach ubrigs steht thun sp
7 1. Thes. 4. r

Dr]

[Bl. Xij] **Zwo Predigt über der Leich**
des Kurfürsten Hertzog JOHANS zu Sachsen,
D. Martinj Luthers.

Mein lieben freunde, weil sich der fall jzt also mit unserm lieben
15 Landsfürsten zugetragen, und die gewonheit und weise mit den Seel-
messen und Begengnissen, wenn man sie zur erden bestetiget hat, abgangen ist,
Wollen wir dennoch diesen Gottes dienst nicht lassen nach bleiben, das wir
Gottes wort predigen, Dar jnn Gott gepreiset und die lente gebessert werden,
Denn wir müssen da von handeln und der zeit auch jr recht thun, Weil
20 unjer Herr Gott abermal unjer liebes haubt zu sich genomen und mit
gnaden gesoddert hat. Darumb wollen wir den text Sanct Paulus für uns
nehmen, da er also sagt zun Thessalonicern am Vierden Capittel:

'Wir wollen euch aber, lieben bruder, nicht verhalten von
denen, die do schlaffen, auff das jr nicht trawrig seid wie die
25 andern, die keine hoffnung haben, Denn so wir gleben, das
Jhesus gestorben und außferstanden ist, so wird auch Got, die
da entschlaffen sind, durch Jhesum mit jm furen' &c. 1. Thes. 4, 13. 14

So viel wollen wir jzt für uns nehmen, das ich mich und euch nicht
uberlade, Jr wißet, das der groffest Gottes dienst ist die predigt, und
30 nicht allein der gröffeste Gottes dienst, sondern auch unjer bestes, das wir
haben können jnn allen fellen, sonderlich aber jnn solchen hohen betrubten
sachen, So schreibet nu Sanct Paulus zu den Thessalonicern, Sie sollen sich

R] conturbent, ut alii fuerunt, gentes. Et hodie sunt, qui dafür halten, es sol ein menslich tugent sein, si non lachrymentur und gar nicht betrüben, quando homo moritur. Sic Sch[er]meri volebant ex nobis facere lapides und klöße et efficere, ut penitus exueremus naturam, sich nichts annehmen, nec patrem, matrem, principes. Sic hic gentiles imitaverunt virtutem. Sed est ficta
 5 virtus, quam deus non creavit nec ei placet. Si quis tale cor durum, ut non weich wird, si ein gut freund, der stelt sich, quod nunquam lieb und ernst vel wil ein heuchler sein, qui vult laudari, quod sich fest kan halten. Die selbe Kottisch und erdicht heidnische tugent verdammen wir, quia in scripturis non solum exempla, sed verbum dei, quod billich und Gotlich,
 10 sich betrüben mit ein guten freunde, eum mit Tod abgangen, ut Paulus ipse indicat. Ne conturbemini &c. sed consolemini. Si sol trost sein, oportet ibi weinen und klagen. Et ad quos Paulus scripsit, fuerunt homines, qui

7 Non damnari luctum pro mortuis, modo sit moderatus, sed econtra r 8 kan über halten 10 nach exempla steht patrum sp nach dei steht ostendit sp nach Gotlich steht sit sp 11 nach abgangen steht ist sp 12 nach consolemini steht mutuo sp 13 vor ad steht hi sp

D] nicht betrüben wie die andern, die keine hoffnung haben, Denn es sind etliche Heiden gewest, die es da für hielten, es solt ein manliche tugent sein, sich gar
 15 nicht bekümmern noch weynen, wenn einem ein guter und lieber freund stürbe, Wie auch zu unsern zeiten die Kottengeister an-[W. W.]siengen und wolten eitel stein und klöße aus uns machen, gaben für, man müste die Creatur gar aus ziehen und sich der natur gar nichts annehmen, Gott gebe¹ es stürbe Vater, Mutter, Son, Tochter &c., so solt man schlecht do hin gehen mit trocken augen
 20 und stillem herzen, Wolten also diese Heidnische tugent widder auichten, Aber es ist im grund ein gemachte tugent und ertichte stercke, die Gott nicht hat geschaffen, jm auch gar nicht gefellet, Ursach ist diese, Das ein solch hart herz, das nicht weich wird, so ein guter freund da hin fellet, anzeigt, es jm noch nihe sey ernst gewest, das er rechte lust odder lieb habe zu jm gehabt,
 25 Odder wil ein heuchler sein und sich für den leuten so fest stellen, das man ju lobe und sage: Gy das ist ein man, der fest halten kan.

Diese Kottengeisterische und ertichte Heidnische tugent verdammen wir und sagen, es sey nicht recht, Denn es ist nicht allein mit exempeln der lieben heiligen Vefer, sondern auch durch das wort Gottes jm der schrift gelobt, das
 30 es billich und zimlich, Ja auch Götlich sey, sich betrüben mit einem guten freunde, der mit tod abgangen ist, Wie Paulus selbst anzeigt mit diesen worten, da er sagt am ende dieses Capitelz. Tröst euch untereinander, Sol man sich trösten, so mus ja trawren, kummernis und klagen da gewest sein. Nu sind

32 Sanct Paulus A¹¹

¹) = gleichviel ob.

R] deo placuerunt et habuerunt spiritum sanctum. Noch leßt er uns gefallen, ut turbentur, modo sit modus. Cum ergo nos turbemur, weil uns das heubt ligt *xc.* Ideo non est fest man, qui non velit sentire. Sed cui wehe thut, si ei abjelt ein guter freunde, sed tamen ut spiritus dominetur. Deus creavit
 5 hominem cum sensibus 5, dedit cor carneum, libenter habet amicos, zurnet contra inimicos und traurig, wens sein liebe freunde. Sic Paulus conquiritur se getrauret, quando infirmi discipuli. Sic Christum jamerit, quod Lazarus amicus Ioh. 11. Ista exempla sind uns besser quam unnutz gewessich,
 10 huius textus. *35tit. 2, 27* *35ob. 11, 33*

Iam audiemus textum, quomodo nos in eo consoletur. Et sic dicit der Liebe Paulus: 'Nolo vos' *xc.* Da wirfft er ein guten zucker hin ein ¹ *1. Theij. 4, 13*

1/2 Mortem Paulus Somnum vocat, Mundus contrarium dicit, Iudei ridebant Christum, cum diceret puellam dormire, Et hodie vulgus satis indicat sua conuersatione se non credere *xc.* vt Sadducei, vt tempore Noe non erdebant futurum diluuium, ita Petrus praedicat *xc. r* 6 vor traurig steht ist *sp* nach freunde steht verkeuret *sp* Philip. 2. *r* Adducet cum eo 1. Ioh. 3. Erimus sicuti est *r* 8 Ioh. 11. *r* 12 Nolo vos ignorare fratres de dormientibus *xc. r*

¹) wirfft ein guten zucker hin ein (*S. 240, 15*) *sprichwörtlich?* vgl. Thiele Nr. 239.

Dr] freilich die selben, da Paulus hie zu schreibt, Christen leut gewesen, die Gott gefallen haben und den heiligen geist gehabt, noch leßt im Sanct Paulus
 15 gefallen, das sie betribet sind, On sie sollen es Christlich und guter massen thun. Weil dem nu also ist, Warumb wolten wir uns nicht auch biltich bekümmern und trawren, Weil unser haubt, der liebe Lauds Fürste, da ligt, Denn das ist nicht ein fest man, der sich so starck dünckt, das ers nicht fülen
 20 wolle, so ju ein guter freund entpfellet, Sondern das ist ein Christ, dem es wehe thut, Doch so er sich helt, das der geist über das fleisch wallte, Denn Gott hat den menschen nicht also geschaffen, das er ein stein odder holz solt sein, Er hat ju funff synn geben und ein herz von fleisch gemacht, das er seine freunde lieb habe, widder die feinde zürne, jamerig und trawrig sey, wenn es seinen lieben freunden ubel gehet. Also sagt Sanct Paulus auch zum
 25 Philip. am 2. Es sey jm im herzen leid gewest für seinen diener Epaphroditum, Es hab sich auch Gott über ju und sich erbarmet und ju widder lassen freisch werden, das er nicht ein trawrkeit über die ander hette. Also erbrimmet ¹ Christus auch Johann. am 11. Capi., da Lazarus tod war. Diese
 30 und der gleichen exempel sind uns viel gewisser und besser denn solch unnutz geschweh, da mit man uns wil zu stein und holz machen, das wir nicht weynen noch uns betriben sollen über den verstorbenen. *35tit. 2, 27* *35ob. 11, 33*

¹³ Sanct Paulus A¹¹ U

¹) erbrimmet (*so alle Drucke*) ist zu halten = infremere vgl. Dietz s. v.

R] et mengt die betrubniß mit frölichheit. Es thut wehe bonis cordib[us, quando guter amicus abgghet, sed facite discrimen inter vos et gentes, cum illis moriuntur amici, Ibi nulla est spes. Vos scitis. quod non moriatur, sed dormiat, 'quia si credimus' et kurz umb nicht da lassen bleiben, ubi putamus eos hin jaren, sed ubi x.

Non dicit: Si credimus Christum schlaffen, sed machts herter mit Christi tod quam nostra: 'Si credimus mortuum.' Si dormimus, dat morti Christi ein solche treffliche macht et sie vult inculcare, ut nostram erga Christum pro dormitione habeat, ut ex oculis auferat, quantum fieri potest, Zum aller wenigsten secundum spiritum. Ibi omnes gentes dicunt: est mors, Reist uns hin ein in mortem Christi q. d. Ista vera mors, in cuius comparatione aliae

25 sed bis sed ant 6 De Christo non dicit, quod dormierit x. r 9/10 Zum bis spiritum ant

D] Dis sey zu einer vorrede und eingang dieser predig gesagt, Nu wollen wir den text hören, wie er uns tröstet, Also jagt der liebe Paulus:

[Mt. 24] 'Wir wollen euch aber, Lieben bruder, nicht verhalten von denen, die da schlaffen, auff das jr nicht trawrig seid wie die andern, die keine hoffnung haben' x.

Da würfft der heilige Paulus einen guten zugfer hinein und mengt die bitterkeit, so jnn solchem fall ist, mit süßigkeit und jaget: Jr seid trawrig und bekümmert euch über den verstorbenen, Es ist war, es thut wehe einen guten freund so verlieren, Ich straffe es nicht, sondern lobe es, denn es ist ein zeichen, das es gute hertzen sind, die sich der verstorbenen so annehmen, Aber macht gleich wol ein unterschied zwischen ewem sterben und der Heiden sterben, zwischen ewer trawrigkeit und der Heiden, Ihene haben nach diesem leben keine hoffnung, jr aber wißet, das jr nicht sterbet, sondern nur entschlaffet, Denn so jr gleubet (folget weiter), das Jhesus gestorben und auffgefahren ist, so ist das auch gewis, das Gott die verstorbenen jnn Christo mit jm jhren wird und kurz umb nicht da lassen bleiben, da wir meinen, das sie bleiben, sondern wird sie bringen da hin, da er ist.

Mercket aber eben darauff, das er nicht jagt: So jr gleubet, das Christus entschlaffen ist, sondern machts herter mit Christus tod denn mit unserm und jagt: So jr gleubt, das Christus gestorben ist, Von uns aber jagt er, das wir nicht sterben, sondern allein entschlaffen, Heißet unsern tod nicht ein tod, sondern ein schlaff, und Christus tod heisset er ein rechten tod, Da mit gibt er dem tod Christi solche treffliche macht, das wir da gegen unsern tod sollen für einen schlaff achten, Denn das ist die rechte weise zu trösten, das man den tod, den wir leiden, aus den augen reißen, als viel es jummer möglich ist, zum aller wenigsten nach dem geist und stracks jnn den tod Christi sehe, Darumb wil Sanct Paul so viel mit diesen Worten jagen: Was denckt jr

R] *mortes nihil. Ipse mortuus, alii entschlaffen, Si sollen uns betrüben, tum pro Christi morte betruben. Ista hat ein tod geheiffen, non solum, quod jo ignominiosa, sed tam potens, ut alias mortes getaufft, quod dicantur schlauff. Si etiam inspicis passionem Christi, non videbis alium mortuum et mori*
 5 *ut ipse.*

Ideo si ansechtung habetis, inspicite hanc. Ideo tuffet zu morte Christi omnium aliorum hominum mortem et facite tam magnam, ut der andern anzusehen sey ein somnus. Sund enim esset, si morieris. Est tantum pars hominis mortua ꝛ. Sed ibi filius dei, dominus omnium creaturarum, is
 10 moritur. Et tua et mea mors illam bitterkeit non habebit, unmeßlich gescheiden der person et mortis halben. Ideo vult nos reiffen in mortem

2 über pro Christi steht debemus contristari sp 4 nach alium steht hominem sp
 6 nach hanc steht Christi mortem 7 nach ut steht mors sp 8 Sund bis morieris eingeklammert, darüber ista non poteram capere¹ sp 8/9 über pars bis ꝛ. steht quando corpus moritur sp 10 habebit erg sp zu habuit quam mors Christi habuit Ideo istz ein
 10/11 über unmeßlich gescheiden steht nostra et ipsius mors sp 11 über person steht quae fuit max[ima] sp über mortis steht quae fuit amariss[ima] sp nach vult steht Paulus sp

¹) Vgl. S. 242, 4 (Anm. 1).

Dr] viel an ewren tod? seheth hie den an, der ist recht tod, gegen welchem alle andere todten nichts sind, die sind nicht gestorben, sondern er ist gestorben, Darumb wolten wir uns bekümmern, solten wir uns ja auch umb Christus
 15 tod bekümmern, das hat ein rechter tod geheiffen, nicht allein jnn sich selbs, das er jo bitter, schmeßlich und groß gewesen ist, sondern auch des halben, das er jo krefftig ist, das er alle andere todten getaufft hat, das sie sollen nicht todten, sondern schleffer heiffen, Denn das ist ja war, wie man jnn der Passio¹ sihet, das Christus jo gestorben ist, als nimmer mehr keiner jo stirbt
 20 noch sterben wird.

Darumb jaget Sanct Paulus: sichtet euch trawrigkeit und kummernis an ewer guten freunde halben, jo jr verloren habet, jo seheth hie [Pl. B 1] her auff diesen tod und menget, ja decket zu mit dem tod Christi aller anderer menschen tod und macht diesen tod jo groß, das der andern tod da gegen anzusehen sey
 25 wie ein schlauff; Denn jo dis war ist, Was istz, das wir uns viel bekümmern umb andere odder gleich selbs sterben und begraben werden? Stirbt doch nur ein mensch und dennoch nicht der ganze mensch, sondern das ein stück allein, der leib, Sie aber ist Gottes Son selbes und stirbet der HERR aller Creatur. Darumb wird mein und dein tod solch bitterkeit nicht haben, die
 30 Christus tod hat, weil er unmeßlich weit gescheiden ist von allen andern todten an sich selbes und der person halben.

18, 19 dem Passio D 21 bekümmernis A¹¹

¹) Oberdeutsch 'der Passion', also masc.; vgl. die Lesart zu Z. 18/19.

R] Christi, ut illam inspiciamus, quam maior fuerit ꝛ. ut quando cor te bekümmert propter tuum amicum vel te, ut dicat cor tuum: Si te so hoch bekümmerst propter te et amicum, cur non propter mortem, quae ignominiosissima, horrendior ꝛ. ut Apostoli. Igitur istam mortem inspicie, quae gewalt[ig herrlicher worden und gefressen alle töde, fuit schwerer, bitter, grew- 5 licher, ideo aliae somni.

Ideo sequitur: 'Si credimus' ꝛ. 'et resur[exisse.' So hats kein not umb die, qui obdormierunt, daran ligtz, ut fassen hunc articulum, praesertim in tempore hoc, da uns unjer lieber herr und lanzhurst hin stellt,

1 über quam steht wie viel er sp über uerit steht nostra sp 2 nach amicum steht demortuum sp nach te steht moriturum sp 3 nach mortem steht Christi sp quae c aus qui 4 ut Apostoli eingeklammert, darüber nec hoc intelligebam¹ sp (Adhibe ad hoc exemplar vel turbicidae² vel alius hominis) r quae c aus qui 5 nach und steht hat sp 7/9 So bis da unt 7 Et resurrexit r 8 nach ut steht wir sp

¹⁾ Der Nachschreiber erklärt also selbst, daß er hier Luther nicht verstanden habe.

²⁾ Johann Schlaginhausen, der also auch diese Predigt nachgeschrieben hatte.

Dr] Also wil uns Sanct Paulus herummb reiffen und jnn den tod Christi 10 ziehen, das wir sehen sollen, Wie unmeßlich groß er sey, Auff das, wenn sich dein hertz bekümmert umb einen guten freund, der mit tod abgangen ist, du jagen lernest: Ey bekümmerst du dich denn so hoch umb deinen freund, der doch zulezt ein mal hat sterben müssen, Warumb bekümmerst du dich nicht auch umb diesen tod? Warumb weynest und klagest du nicht auch uber deinen 15 HERRN Christum? Welchs tod so viel größer und elender gewesen ist denn aller andern menschen? Wie die lieben Apostel mußten thun, die bey seinem abscheiden sind geweest und auch die gedanken hatten, er würde so bleyben, Wie wir denken, wenn wir unsern sunff hymnen nach urteilen, Bessern trost kan man nicht finden, denn das man diesen tod also ansehe, wie er so gewaltig 20 und herrlich worden sey und alle andere tod gefressen habe, das sie nicht tod, sondern nur ein schlaff heißen gegen diesem, welcher der einige schwereste und grewlichste tod gewesen ist. Darumb solget weiter:

'Denn so wir glauben, das Jhesus gestorben und auff- 25 erstanden ist, so wird auch Gott, die da entschlaffen sind, durch Jhesum mit jm juren.'

Als wolt er jagen: so seid nür guts mutz und guter ding, Denn so das war ist, so hats kein not umb die, die da entschlaffen sind, Da ligt es nür an, das wir diesen artikel, das Christus gestorben und auffgestanden sey, recht fassen jnn der not, wenn trawren und klagen sürhanden ist, Wie jzt auch, 30 so uns unjer Landesfürst, unjer lieber herr und vater, so da hin gefallen ist, unter welches schutz und schirm wir bisher jnn gutem frieden geseßen und aus seinen henden das liebe brod geßen haben und nu hinfürt ein ander

R] und nu hin fort ein ander Regiment wird, Gott weiß, wie es geraten wird, quia regnum non est in unius manu, sed ꝛ. Ideo mogen wir wol erschrecken, quod aufert caput, plures sunt, qui non curant und fro sein et quibus sey leichtlich gethan, ut ein regiment fassen, endern und bessern ꝛ.

5 Cum hoc sit, haec est beste consolatio, ut non istam mortem, corpus inspicias, quia hast etwas höhers an zusehen, Christus tod und aufferste[hung. Si manes hoc in speculo et mortuo et resurgente viro, qui Christus, tum videbis eos, die hin faren, qui non Christus, sed in eo baptizati. Christus gedenckt sie mit zu süren. Er hats in Christi mortem gewickelt et resur-
10 [rectionem gefast. Er gedenckt sie nicht hie zu lassen, quanquam coram ratione et 5 sensibus mus so ghen, ut habeamus occasionem credendi.

1 nach geraten steht Es ist ein regiment bald geendert hie auff erden Es mus aber gebeßert werden vom himel rh sp 3 über quibus steht quasi sp 4 nach bessern steht ist zweyerley sp 5 vor beste steht die sp 6 vor hast steht du sp 7 et (I.) c in hoc est in sp 8 nach non steht sicut sp nach baptizati steht et entschlassen sp 9 nach mit steht ihm sp hats c in hat sie sp adducet eum eo r 10 Er bis quanquam unt

Dr] regend und regiment werden wird, und niemand weiß, wie es geraten sol, Gott weiß es allein, welcher uns unser heubt jzt genomen und da neben nicht hat offenbart, was er weiter mit uns machen wolle, Darumb mügen wir jnn
15 die-[Bl. Bij]sem fall wol erschrecken und uns bekümmern, Wie wol mir nicht zweivelt, das man jr ettliche findet, die nicht sonders sich darumb bekümmern und meinen, es sey leicht gethan, das man ein regiment fasse, Aber endern und bessern ist zweyerley, Ein regiment endern wollen wir den Leuten lassen, Aber das bessern stehet allein bey Gott.

20 Weil diesem allem nu so ist, so ist das der beste trost, das man mit dem heiligen Paulo hie sage: Lieber, sihe den todten leichnam hie nicht an, du hast etwas höhers und bessers anzusehen, Nemlich Jhesus Christus tod und aufferstehung, Wenn du jnn diesem spiegel und bilde fest bleibest jnn dem Herrn Christo, welcher tod und widderaufferstanden ist, So wirst du sehen,
25 wo hin du faren wirst, und wo hin die faren, so nicht jnn Christo entschlassen. Nemlich, das Gott gedencke, dich und alle andere, so getaufft und jnn Christo entschlassen sind, mit sich zu süren, darumb das er sie hat jnn Christus tod gewickelt und jnn seine aufferstehung gefasset, und gedenckt sie nicht so unter der erden zulassen, On das es für der vernunft und unsern
30 sunff hinnen so gehen und scheinen mus, das der glauwe raum finde, das wir Gott auch uber das vertrauen, das wir nicht sehen.

Also, wie wol es schwer ist, sol man sich da zu gewenen, das man auff den tod Christi lerne sehen, durch welchen unser tod erdourget ist, und ob es

R] Ideo videndum in Christi mortem, per quam gewurgt mors. Der geist macht ein honig suppen und zucker drein, ut fides sich erschwing in verba Apostoli, ut discat mortem inspicere non ihm grab und jarck, sed in Christo. Si in isto sine beschleußt, non est ihm grab vel jarck, quanquam sit ein unßetig aß, et non unßetigerß. De his aufer oculos, nasum, Et gedencke: 5

1 Cor. 15, 42 ff.

Es wird ihn uehr, resurgiet in gloria, wird begraben und geseet ut verweßlich et c. ubiq[ue] fert caro nostra cum oculis, non vult von dem, quod vident, in hoc, quod dens loquitur, quia 'duet'. Qui hoc credere posset, haberet consolationem in sua morte et aliorum.

Cum ipse sie die todten lobt, Sie et nos, quod in hac morte et resur- 10
[rectione gefaßt. Scitis enim, quam mortem passus Augustae. Nolo eius

*1 nach mors steht nostra sp 2/3 drein bis Christo unt verba Apostoli über (fiden)
Quomodo mors inspicenda? r 5 über nasum steht et alios sensus sp Cadaver hominis r
6 über uehr steht geseet sp 1. Cor. 15. r Paulus Ro. 6. Sermo paschae 33 anni¹ r
7 vult über (possit) 7/8 quod bis quia unt 8 nach vident steht oculi sp über duet
steht tegt' sp Satis quod mundus sie c. nos aliter c. David de puero ex Baths[eba] r
10 über ipse steht Paulus sp nach nos steht laudabimus nostrum mortuum sp 11 nach
gefaßt steht Christi sey sp nach passus steht sit sp Dux Iohannes Elector r nach
Augustae steht in Comitiiis sp*

¹) Gemeint ist die Nachmittagspredigt des Ostersonntags 1533 in dem Rörerkodex Bos. q. 24g Bl. 27^a–29^b. Vgl. in Unserer Ausg. an der betreffenden Stelle unter den Predigten 1533 (noch nicht erschienen).

Du] wol anders scheint für unsern augen, menget doch der heilige geist diesen jawren effig mit honig und zucker, das sich unser glaub erschwinde inn Gott und lerne den todten ansehen nicht im grabe und jarck, sondern inn Christo, Wenn man ju also da hin beschleußt, so ist der todte leichnam nicht mehr im 15
jarck, ob wol das aß faul ist und stinckend, da ligt nicht an, Da thu augen und nagen und alle sunß ihnn hinweg und gedencke, Wie Sanct Paulus jun
1 Cor. 15 der Ersten zu Corinthern am sunßstehenden Capitel sagt, Man begrebt den
corper jun aller uehre ist war, aber da sihe nicht nach, denn er wird widder
auffstehen jun aller herrlichkeit. Er wird begraben und geseet als verweßlich 20
und wird auffstehen unverweßlich, Es wird geseet jun schwachheit und wird
auffstehen jun krafft, Es wird geseet ein natürlicher leib und wird auff-
erstehen ein geistlicher leib c. Also füret er junmer unser herz (weil er die
augen nicht kan so füren) von dem, das die augen sehen, jun das, das Gott 25
redet, und jun Christum, das wir keinen zweivel dar an sollen haben, er werde
uns mit Christo füren, Wer nur das also glauben künde, der hette einen
guten trost jun seinem eigen sterben und ander leute sterben.

Weil nu Sanct Paulus die todten, wie jr höret, so lobet, Sollen wir
Gott vleißig für die gnade danken, das er unsern lieben Kurfürsten auch jun
dem tod Christi begriffen und jun seine auffstehung gefaßt hat. Denn jr 30
wißet, [Bl. B ii] was für ein tod er zu Augspurg auff dem Reichstag gelidten hat.

R] virtutes loben, sed sinam eum peccatorem ut nos, qui wollen u[n]serm h[er]r
 G[lo]tt uberliefern gute, starcke manche. Laßt unß sein tugent &c. Sed coram
 deo hanc virtutem: Ein jeer freundlicher man, cor sine omni dolo, neid und
 haße und mild mehr denn zu viel, die tugent laß ich fallen. Si hat was
 5 gefeilet im regiment: Ein fürst ist ein fürst. Non solus est princeps.
 Tamen princeps non triffit, cogitamus: Si essemus in regimine &c. solten
 den karn uber und uber werffen. Taceo: inß fot. Nos eum in hoc lauda-
 bimus, in quo Paulus suos Christianos lobet. 'Qui in Christo.' Non
 10 inspiciamus nostrum Lieben principem nach zeitlichen sterben, sed nach Christo
 und seinem sterben. Nach Christus sterben ist er gestorben, ubi den rechten
 tod gelitten, non solum pro se, sed omnibus nobis und aufgesßen all sein giffit

1 eum peccatorem über (mortem) qui e aus quis 2 nach manche steht funde sp
 3 vor hanc steht habuit sp nach virtutem steht daß er sp 3/4 nunquam aulivi de eo
 quod excanduerit r 6 nach triffit steht felt ihm regiment sp über solten steht Ja wol sp
 7 nach fot(ß) steht furen sp 10 über gestorben steht Augustae sp

Dr] Ich wil in jht nicht loben seiner hohen tugend halben, sondern in auch lassen
 einen sunder bleiben wie unß alle, die wir die straffe auch gedencen zugehen
 und unserm Herre Gott manche starcke funde uberlieffern wollen, Das wir
 15 bey dem artikel, der da heist 'Vergebung der funden' auch bleiben, Darumb
 wil ich unsern lieben herrn nicht so gar rein machen, wie wol er ein jeer
 fromer, freundlicher man gewesen ist, on alles falsch, jnn dem ich noch nie
 mein lebtag einigen stolß, zorn noch neid gespüret hab, der alles leichtiglich
 tragen und vergeben kunde, und mehr denn zu viel mild gewesen ist. Diese
 20 tugend laß ich jht fallen, Ob er da neben zu weilen im regiment gefeilet hat,
 wie sol man jm thun¹⁾ ein Fürst ist auch ein mensch und hat alleweg zehen
 teuffel umb sich her, wo sonst ein mensch nür einen hat, daß in Gott sonder-
 lich muß füren und seine engel zu jm setzen, Wenn wir denn sehen, daß sie
 zu zeiten im regiment stracheln, sind wir bald da, meinen: ey so und so
 25 wolts ichs machen, Und solten wol den karn recht in den fot hinein füren²⁾
 odder gar uber und uber werffen, wenn wir regirn solten, Das unß also
 niemand kan recht thun, und wenn wir unß selber ansehen, sind wir selbst
 noch nie recht worden, Dis alles lassen wir jht faren und wollen da bey
 bleiben, daß wir in loben, wie Sanct Paulus seine Christen lobet, daß in
 30 Gott mit Christo füren wird, und wollen in nicht ansehen nach seinem zeit-
 lichem sterben, sondern nach Christus sterben und seinem geistlichen sterben,
 welches er Christo nach gethan hat.

12 jht fehlt C

¹⁾ = wie soll man das ändern, was kann man dagegen sagen, oft bei Luther; siehe
 DWb. 11, 453, 2a. ²⁾ Vgl. Wunder 2, 1147 Nr. 53. Ähnlich in Poehs Stg. 31, 7: Die
 tonnen karn in islam furen. Oben Z. 7.

R] eum hoc kampff. Das ist der recht greulich tod. Ibi suam mortem et resur[rectionem confessus und drauff blieben und dran gesetzt land und leute, et confes[sio am tag. Ideo volumus eum rhumen als einen Christen. Si fuit etwas mangel, quod sey verseumlich in regiment, ista geringe stücke in tam magna persona nicht achten, sed quod Christum confessus et mansit in ea feste, die ghet uber hin, die verschlingt die menge der funde ut ein groß feuer ein groß mher. 5

Ideo sollen wir uns des trösten: Christus mortuus et ipse in Christo entsch[lassen. Et ein herbern tod Augustae passus quam iam. Sicut et nos leiden teglich a diab[olo und ist das recht sterben a Sectariis. Das leiplich 10

1 suam c in Christi sp 3 nach confes[sio steht ist sp 4 über mangel steht in eo sp nach verseumlich steht gewest sp nach ista steht sunt sp 5 vor nicht steht sind sp vor achten steht zu sp vor mansit steht quod sp 6 über ea steht confes[sione sp ein groß c in ein fundlein sp 8 über ipse steht Christus sp 10 über Sectariis steht tyrannis sp Vera et acerbissima mors piorum quae r

Dr] Denn jr wißet alle, wie er Christo nach vor zweyen jaren zu Augspurg gestorben und den rechten tod gelidten¹ hat nicht für sich allein, sondern für uns alle, Da er alle böse suppen und gift hat müssen aus essen, die jm der teuffel eingeschenckt hat. Das selbe ist der rechte greuliche tod, da der teuffel einen mit auffreibt, Da hat unser lieber Kurfürst Christus tod und aufferstehung für der gantzen weltt öffentlich bekennet und ist dar auff blieben, hat land und leut, ja sein eigen leib und leben dar an gesetzt. Dis sterben wie schwer es sey, hat er wol on zweivel an seinem herzen gefület, Weil nu das selbig bekentnis öffentlich am tage ist, so wollen wir jn da von rhumen als einen Christen, Ist aber neben diesem etwas mangels an seiner person gewest, das lassen wir gehen, Denn wir wollen solche geringe funde jnn so grosser person nicht rechen, Sondern wollen das da gegen rhumen, das er Christus tod und aufferstehung, da mit er tod und hell mit allen funden verschlungen hat, bekennet und fest auff diesem bekentnis blieben ist, Dis gehet uber hin und verschlinget die menge der funden wie ein groß meer ein fundlein feuerz, Darumb sind alle andere funden nichts gegen diesem einigen stück, das man Christus tod [Bl. 84] und aufferstehung nicht verleugnet, sondern öffentlich bekennet. 25

So sollen wir uns nu des trösten, das Christus gestorben und unser lieber Fürst jnn Christus tod verfasst und entsch[lassen ist und viel einen herbern tod zu Augspurg denn jzt erlitten hat, welchen wir noch teglich on unterlas von den tyrannen und rotten, Ja auch wol von unserm eigen 30

11 Augspurg so A¹ auch unten S. 248, 20.

¹) Auch von sich selbst sagt Luther, daß er den Tod habe leiden, also Anfechtung, schweren Kummer habe erfahren müssen; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 30², 583, 30f.*

R] ist ein kinder und viech sterben. Ihener ist der menlich tod, das man zum
 1. corde stirbt und ergibt sich Gott so, Ehe wir Christum wolten negare ꝛ.
 et omnibus momentis inn fahr, das heist der menlich tod, de qua Paulus:
 Ego bey euern ehern quotidie. Das ist, quod oculis non video ꝛ. Sic ^{1. Cor. 15, 31}
 5 moritur etiam vacca, et externa mors, sterben des armen leibs und sackß.¹ In
 hoc sterben so hin gefaren, das man spuren kunue, quod ein klein sterben.
 Ipse nihil puff gelitten a diabolo, ut plures marter de peccato, gottes
 gericht, ira dei, das der sudor außbricht und erstarren wol druber. Sed ibi
 tantum mansit ein leichnam auff dem bette, quod vocatum et baptizatum et

2 1. c in Ersten in sp 3 nach fahr steht sthen sp 4 1 Cor 15 r 5 unten
 am Seitenrande steht von fremder Hand Venerabilis domine [schwarz] locus quem doctor
 citavit ubi Paulus [rot] das übrige abgeschnitten 7 über marter steht vel in morte sp
 8 über sudor steht angst sp 8/9 Ich lebe und weiß nicht ꝛ. r

¹) sack = Leib (sonst Madensack) vgl. Unsr. Ausg. Bd. 34¹, 94, 20 alter sack, ebenso
 294, 28.

Dr] 10 gewissen und dem teuffel leiden müssen, Dis ist das rechte sterben, Das ander
 leiblich sterben, das man auff dem bett dahin feret, ist nur ein kinder sterben¹
 und ein vihe sterben, Ihenes aber ist der rechte menliche tod, der noch für
 unjern augen stehet, das wir ehe noch einen hals (so es möglich were) hin-
 geben wolten, ehe wir den man, der Ihesus Christus heist, verleugnen
 15 wolten, Das mag ein menlicher und rechter tod heißen, Da Sanct Paulus auch
 von saget jnn der ersten zun Corinthern am Elfften Capitel: 'Bey unserm ^{1. Cor. 15, 31}
 20 auch, Ist nur ein eufferlichß absterben des leibes und armen sackß, es ist ein
 kinder sterben¹ gegen ihenem. Dem sterben nach ist unser lieber Fürst jzt auch
 da hin gefaren, das man hat müssen greiffen, es sey nur ein kinder sterben¹
 gewest, Denn unser HERRE Gott hat in so gefasset jnn seinen tod, das er
 der rechten puff keine gelitten noch viel mit dem teuffel disputirt hat, Als
 25 etliche wol für den schweren gedanken, die in der teuffel eingibt von der
 funde, von dem Jüngsten gericht, von der hell und der gleichen jnn verzwei-
 velung fallen und erbeiten, das in der angst schweiß außbricht und erstarren
 auch wol daruber, Das heist ein recht sterben und nicht ein kinder sterben¹,
 30 Wenn es aber so zu geht, wie es mit unserm lieben Fürsten hat gangen, da
 nur der leichnam auff dem bette bleibet, on alles schrecken und zittern, darumb
 das er zum reich Christi durch die tauß gefoddert und darnach Christum frey

¹) kindersterben vgl. oben S. 103, 15; DWtb. 5, 750 ist das Wort nur aus dieser
 Predigt belegt; vgl. oben Z. 1.

R] confessum &c. Das ist das klein sterben, quanquam nos das groste duncket non expertos. Das ist nicht der recht tod, quando einer kempffen sol in corde.

Ideo quando quis non darff fülen die pfeil diaboli. Sic deus istum sustulit. Vidi, quod tantum ein klein sterben. Deus cogitavit ipse: prius mortuus, ideo wil ich ihn fassen, ut non moriatur, nisi corporaliter. Sic etiam pueri et vacca. Was so sanfft stirbt in 5 sensibus, habet spem, hat ihn gewickelt in Christi passionem. Ich wil dich allein lassen, den Teuffel leiblich würgen. Si Christus meus mortuus, das ist vera mors et ipse prius mortuus spiritualiter. Iam non aliter morietur quam in 5 sensibus.

Ideo wollen wir unsern Lieben fürsten rechen, qui in Christo dormiunt, praesertim cum non defecerit a confessione, sed druber blieben. Nos

2 über quando steht vt sp Veri sensus mortis r 4 über sustulit steht ab sp
7,8 Christi mors vera quia sensit iram pro peccatis totius mundi quae tulit in se. Pii hoc credentes dormiunt r 10 über qui steht inter eos sp 11 cum praesertim

Dr] bekennet hat und Gottes wort mit allem vleis, von ganzem herzen gern gehöret, Das also nur die sunff hynn dahin sterben, Das ist das geringst sterben und nur die hülsen vom tod, da man allein mit dem leiblichen tod ringet, Wie wol es uns unversüchte leute das grössste duncket.

Darumb welchen Gott so hinweg nimpt, das er nicht darff fülen die giftige pfeyle des teuffels, der stirbet recht und wol, So hat Gott diesen auch hinweg genommen, Da ist nichts geweest, wie ich gesehen habe denn nur ein recht kinder sterben, Das unser lieber Herr Gott hat also gedacht: der fromme Fürst hat seinen rechten tod vor zu Augspurg ausgestanden, So habe ich in jnn meinen tod auch gefasset, darumb sol er furt an nicht mehr sterben denn nur leiblich, [Bl. 61] Das er also gleich als jnn einem schlaff da hin gefaren ist, wie die kinder und unvernünftigen thier auch sterben, On das die thier keine hoffnung haben eins andern lebens, Darumb ist es ein tröstlicher tod, was so sanfft, allein an seinen sunff hynnen hin weg stirbet, Wo es ein mensch nür recht anseheth, das einer so hin feret jnn unsers Herrn Christi leiden gewickelt, das unser Herr Gott so jaget: Ich wil dich den teuffel allein leiblich lassen würgen, Darumb sehe du nicht so hart auff deinen tod, Siehe dis an, das mein Son für dich gestorben ist, und du vor hin auch geistlich gewürget bist, So wil ich dir nu den tod so zuschicken, das du allein sterbest jnn deinen sunff hynnen, wie jnn einem schlaff.

Darumb wollen wir unsern lieben Landsfürsten unter die rechen, die jnn Jhesu Christo schlaffen, Sonderlich aber darumb, das er nicht abgefallen ist von dem Bekentnis des tods und aufferstehung Christi, sondern drob gelidten mancherley schaden und schmach, Wollen in darumb nicht zu einem

R] volumus eum non zu einem leiplichen Sanctum machen, Si quid mali eum
 monasteriis¹, Sed wollen einen solchen schmuck druber ziehen, ut diabolus non
 videat, sed angeli preisen. Quid de privatis eius affectibus? Et nos sic
 moriemur. Wir wollen mit den peccatoribus ghen himel, modo istum
 5 ornatum servemus, ut nos hüllen in mortem filii dei et in resurrectionem,
 quae dicitur filius dei, und bleiben in ea et non da von lassen, tum ibi nostra
 iustitia, ut eius iustitia mare, nostrum peccatum ein fundlein, ut nostra
 mors geringer quam trawm et nostra ignominia, quod sic schendlich begraben,
 est beteckt mit einer schoner unsterblichkeit, ut sol non possit ansehen, und die
 10 lieben Engel kunnens nicht gnugjam ansehen. Haec resurrectio est ornatus,
 ut mors nihil gift.

8 über trawm steht somnus et sp nach begraben steht werden sp 9 über schoner
 unsterblichkeit steht eher quae est resurrectio Iesu Christi sp nach sol steht sich da für
 schemen muß, wenn sie es wird ansehen sp

1) Bezieht sich auf die Säkularisationen.

Dr] lebendigen heiligen machen, Ist etwo funde mit unter gelauffen, das gehe
 seinen weg, wir wollen in einen menschen lassen bleiben, Wollen aber so einen
 schmuck druber ziehen, das solche kleine funde der teuffel nicht sehen und so
 15 groffe werck, die alle Engel im himel preisen sollen, Denn was wil der teuffel
 auff bringen widder seine personalem iusticiam, weil Christus neben und für
 in da stehet mit seinem tod und auferstehen, welchs mehr ist denn der ganzen
 welt funde? Als ich hoffe, wir wollen auch also sterben und einen armen
 20 funder mit uns gen himel bringen, wenn wir allein diesen schmuck behalten
 und uns jnn den tod des Sons Gottes windeln und mit seiner auferstehung
 uns decken und hüllen, Wenn wir dar auff fest stehen und nicht da von
 ablassen, so ist unser gerechtigkeit so groß, das alle unfere funde, sie heißen,
 wie sie wollen, sind wie ein kleines fundlein und die gerechtigkeit wie ein
 25 grosses meer, Und unser tod viel geringer denn ein schlaff und trawm, Dazu
 unfere schand, das wir so unfletig begraben werden, ist bedeckt mit einer ehre,
 die heißt Ihesus Christus auferstehung, da mit ist sie so geschmückt, das sich
 die Sonn da für schemen wird¹, wenn sie es wird ansehen und die lieben
 Engel nicht gnugjam werden ansehen können, Mit der schonen sind wir gezirt
 30 nichts da gegen gift.

Also muß man eines Christen sterben ansehen mit andern augen, denn wie
 ein fue ein new thor ansethet², und mit einer andern nasen da zu riechen, nicht

17 auferstehen] auferstehung C 20 Son A¹

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 582, welche Stelle durch die obige ihre Erklärung
 findet. ²) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 33, 687 zu 537, 29/30.

R] Ideo non inspiciamus istis oculis ut die fue das thor¹ et auribus ꝛ. sed secundum ista verba, qui dormiunt in Christo, die rechnet nicht fur tod. Si as[pi]ciuntur fur ver[s]ch[ar]rete leute, et ut quinque sensus füren, apparet coram, Gy da thut[s] wehe, sed cogita, quid Paulus: ipsi dormiunt in Christo, et deus ad[du]cet, wie er h[n] gefurt hat den heiland, todten freffer, Teufel 5 würger. Modo bene inculcetis verba. Es ist gewisser, quod Herzog Hans von sachsen veniet hübscher sole, quam hic iacet, quod videmus, gwis ist gnug, quia deus non potest mentiri, facite modo apud vos certum. Tum potestis vos consolari. Qui hoc nescit, non potest se consolari nec frölich sein, Es entfelt einem trawrigkeit, Si eius solatium ꝛ. Ipse mortuus in 10

ent. 12, 8 statu hoc, quod confes[sus] Euangelium. 'Qui me confitetur.'

Lex: quis novit, an deus me pro from wil halten? Hoc agit diabolus in omnium cordib[us], ut nos ad personalem iustitiam, wie from ich bin vel

2 über verba steht scripturæ sp nach qui steht vt Christiani mortui non habeantur mortui sed sp Quomodo iudicandum de mortuis r 4 Nihil minus apparet Christo in sepulchro iacente quam quod esset resurrecturus, multominus quod mundum redemp: r 5 Mors ero mors tua ꝛ. r 9 Qui bis potest unt darüber steht hor[renda] enim res mors sp 11 über Qui steht scriptum est sp 13 nach iustitiam steht vrgreat sp

¹) ut die fue das thor vgl. oben S. 45, 15 und S. 249, 32.

Dr] wie ein fue zum gras reucht¹, Das man lerne der Schrift nach da von reden und gedenden, das man die verstorbene Christen nicht rechne als todte und 15 ver[s]ch[ar]rete leute, Für den funff synnen scheinets wol so, So weit uns die selben füren, so thut es wehe, Darumb gehet her[Bl. Gij]aus und höret, was hie Sanct Paulus da von saget, Das sie schlaffen inn Christo und Gott sie mit Christo füren wird, Mit solchen worten lernet euch sein trösten und bildets euch wol ein, Das es viel gewisser ist, das Herzog Hans von Sachsen wird widder 20 erfür komen aus dem loch und viel schöner denn die Sonn jzt ist, denn das er hie für unsern augen ligt, Das ist nicht so gewis als ihenes, das er widder leben wird und mit Christo da her faren, Ursach: Gott kan nicht liegen, Allein bildets euch so ein, Denn wer den trost nicht hat, der kan sich sonst nicht trösten noch frölich sein, Sondern so viel jm des worts empfellet, so viel 25 empfellet jm auch des trostes, Darumb lasset uns jzt jm diesem leid da mit trösten, das wir gewis wissen, das er mit Christo widder wird gefaren komen, 30

ent. 12, 8 Denn hie stehen die sprüche Christi fest: 'Wer mich bekennet für den leuten, den wil ich auch widder bekennen für meinem Vater', Sonst wenn der man nicht gen himel gefaren were, so würden wir wenig hoffnung haben können.

Das man aber viel mit dem Gesetz komen wil und disputiren, Lieber, wer weis, ob dich Gott auch für from halten wil? Das ist der leidige teuffel selbst, der wil uns jmer füren ad personalem iusticiam, wie from ich bin und

¹) Sprichw.?

R] böse, vult depingere me. Per hanc imaginem vult mihi virum verstorren, ex oculis amovere. Ideo bene factum p[ri]ncipi nostro, quod non in hanc disputationem venerit, Si diabolus: quomodo vixisti? quomodo fecisti? und ein Register aufgebracht, ut ihu seer erschreckt. Sic non interrogavit, wie
 5 from, böse bin, et obiicit scripturam et legem: hoc fac, sed non fecisti. Ibi bin inn der angst. Si etiam boni quid feci, facit meam sanctitatem zu nicht. Ibi erigior articulo re[missionis] peccatorum: In Iesum Christum pro peccatis mortuum et resuscitatum. Sed hoc intrat in cor: hoc feci, sic praedicavi, dedi elemosynas, ut dicere possum de domino meo, quod ein
 10 treu, from herz an alle gißt. Das wolt ich ihm nicht ein bilden, si in lecto iaceret. Ibi unicum argumentum et brevissimum diaboli opus, quod debet from. Sed non curo meam probitatem nec maliciam. Sed hic textus sic: 'Adducet.'

1. Thess. 4, 14

1 über virum steht Christum sp vor ex steht et sp 9 über domino steht principe sp
 12 über debet steht homo sp nach from steht sein sp 13 nach sic steht dicit sp nach
 Adducet steht cum eo sp

Dr] wie böse ich bin, Denn das ist alle sein kunst, das er uns mit dem selben
 15 bilde unserer frömmigkeit den Man, der gestorben und widder auferstanden ist, aus den augen reiße, Darumb ist unserm Fürsten recht wol geschehen, das er nicht inn die disputation komen ist, Der teuffel solt in sonst wol angriffen haben: Hörest du, wie hast du gelebet, wie hast du regiret? zc. und solt in ein register fürgelegt haben, da für er hart erschrocken und einen schweren
 20 kampf hette stehen müssen. Das ist des teuffels kunst, die er an mir auch oft versucht, Fraget mich, wie from und wie böse ich sey und kan sein meisterlich die Schrift und das Gesetz da zu brauchen: Das und das solt du thun, Solt from sein und das Gesetz halten, Aber du hast es nicht gehalten, Wo aus? Mit den gedanken bringet er einen inn ein solche angst, das einer verzweifel wil. Item wenn ich schon zu weilen etwas guts gethan habe, kan
 25 ers doch also zurichten, das mein heiligkeit gar zu nicht wird, Da lauff ich denn und ergreiff den artikel der vergebung der sunde durch Ihesum Christum, der für meine sunde gestorben und widder auferstanden ist, Den wil er schlecht nicht ins herz lassen, Das aber gehet ins herz, das ich dis gethan und ihenes
 30 nicht gethan habe, Hab almosen geben, bin from geweest zc. Wie ich auch sagen kan von unserm lieben Fürsten, das er ein treu from herz gehabt hat on alle gißt und neid, Aber bey Leib hute dich da für, das man dir am tod bett nicht ein bilde, Deun der teuffel ist nicht weit da von, der kan dir ein kleine sunde für rücken, die solche schöne tugent alle zu nicht macht, das man
 35 doch endlich da hin ko-[Bl. Cij]men und sagen mus: Teuffel, sey so zornig du jimmer wilt, Ich rühme meine gute werck und tugent gar nichts für unserm Herr

R] Si hoc ex corde credis, far mein gerechtigkeit et habeat ein gute nacht. Sed eius mors, resur[rectio, iustitia manent. Ideo si peccavi ꝛ. so hab ichs gethan, fris du den dreck davon et sey dein. Si credis: Non tecum disputabo, hab dir hie in lecto keinen platz gelegt, sed fac hoc tempore, quando ein frecher bub et qui sunt indurati. Sed apud me, qui inn engsten
 1. Thess. 4. 18 et morte, non findstu blaß. Sed in hanc horam gehort: 'Consol[emini istis verbis', et tum certi, quod deus vos, quomodo? Ex morte er auffgerissen et fecit dominum supra omnia ꝛ. Sic eum omnibus, qui manent in filio: resurg[ent et vivent. Ideo non sollen heissen mortui, sed tantum obdormientes, und so tieff, ut non traum, das ein rechter schlaff. Omnia propter

1 über far mein steht gerechtigkeit hin sp 2 über eius steht Christi sp 3 über tecum steht o diab[ole sp 4 vor hab steht Ich sp 6 nach Consol[emini steht vos mutuo sp 7 nach vos steht adducet eum Christo sp 8 über fecit steht eum sp eum über Sic Mors somnus r

D] Gott, wil auch meiner sunde halben nicht verzweiveln, Sondern tröste mich da mit, das Ihesus Christus gestorben und widder auffgestanden ist, wie der text hie sagt.

Sihe, wenn ich das von herzen gleube, so bleibt mir der höchte schatz, Nemlich der tod Christi und seine krafft, die er gewircket hat, da liget mir mehr an denn an dem, das ich gethan habe, Darumb Teuffel, fare hin, beide mit meiner gerechtigkeit und sunde, Habe ich etwas gesundiget, so fris du den mist da von, der sey dein¹, Ich bekümmere mich nichts darumb, denn Ihesus Christus ist gestorben, Da heisset mich S. Paulus mit trösten, Das ich lerne mich gegen dem teuffel wehren und jagen: Ob ich schon gesündiget habe, das schadet mir nicht, Ich wil nicht mit dir da von disputiren, was ich böses odder gutes gethan habe, Es hat jzt nicht zeit davon zu handeln, Gehe hin und thu es zur andern zeit, wenn ich ein böser hube bin, Odder gehe zu den verstoßten, da schrecke, wie du wilt, Aber bey mir, der ich vor inn engsten und todtes nöten bin, findest du jzt keinen platz, Es gilt jzt nicht disputirens, sondern tröstens mit den worten, Das Ihesus Christus für mich gestorben und auffgestanden ist, So bin ich gewis, das Gott mich sampt den andern Christen führen wird mit Christo zu seiner rechten und mit mir hin durch reissen durch tod und hell, Wie er denn mit allen umgehen wird, die gleuben und bleiben inn seinem tod. Darumb sollen sie nicht todte leute heissen, sondern schlaffende, und der tod sol hinsurt nicht mehr tod, sondern schlaff heissen und so ein tieffer schlaff, da einem nichts jnne traume, Wie auch on zweivel unjer lieber herr und Fürst inn einem süßen schlaffe ligt und der heiligen Schleffer einer

¹) Sprichw.? nicht bei Thiele und Wander; dagegen 'Dreck fressen' häufig. Vgl. oben Z. 3.

R] Christum, quod est ein schlaffer, non quod fuit misericors princeps, sed quod se gehengt an mortem Christi.

Ideo diaboli ars, ut semper velit disputare, wie from wir sind, weiß ihn hin ad boße, qui non qui Christum non curant, non eius passionem et mortem, ghen im fauß¹, sed isti sues, cum quibus non multum disputandum, sed cum istis, qui verzagt und erschrocken. Istos habet per vermeßlichkeit et securitatem, istos per erschrecken. Tu huc venis, non hic tempus. Ego disputo cum Iesu Christo, et iam tempus, ut cogitem, quod pro me mortuus et resur[er]xit, et quod deus me ducet, und habe zum warzei-
10 zzeichen bapt[is]mum, Euangelii verbum, et vocatus et confessus, die siegel und brieß können nicht fehlen. Si etiam junde ein fallen et ira dei homini moribundo, tamen sollen nicht gelten, ut mors et resurrectio laudetur supra

3 über disputare steht docere nos sp 4] zuich ged [vgl. unten Z. 18/19 den solche gedanken gehören] 5 über sues steht sunt sp 8/254, 2 Ego bis sum mit 11 nach können steht mir sp

¹) ghen im fauß vgl. DWtb. 8, 1926 unter 3. Vgl. das bei Luther viel häufigere im Sauje leben, wofür a. a. O. zahlreiche Belege; unten Z. 20.

Dr] worden ist, Und dis alles nicht darumb, daß er ein milder, barmherziger, gürtiger herr gewesen ist, sondern darumb, daß er Christus tod bekennet und
15 sich daran gehangen hat und ist da bey blieben.

Sie ist nu des teuffels rechte kunst, wie ich gesagt habe, daß er uns von dem trost hinweg reiße und füret uns die weil jnu ein disputatio, wie from wir sein, Da gegen habt jr jzt gehöret, daß jr jn solt weisen zu denen, den solche gedanken gehören, die nach Christus leiden und sterben nichts fragen und im sauje da hin leben, mit den selben las jn disputiren, Aber da wil er nicht hin, denn er hat sie bereit, sie sind vor hin sein, Darumb wolt er diese auch gern haben, die verzagte, blöde und erschrockene gewissen, Ihene hat er da mit, daß sie vermeßen, sicher und on alle Gottes furcht da hin gehen, Diese wil er haben durch verzagen und verzweiveln, Du aber lerne sagen: Teuffel,
25 du kompt zu unrechter zeit, Es sol jzt kein teuffel mit mir disputiren, son-
[Bl. 64] dern mein JGHR Jhesus Christus, daß ich lerne, wie er für mich gelidten und für meine junde gestorben sey und widder auferstanden, wie mich Gott mit jm führen wird am jüngsten tage, Des zu einem warzeichen habe ich seine liebe Tauff, sein Euangelium, sein wort und Sacrament, da zu ich beruffen
30 bin und die selben für der ganzen welt bekennet habe, Die siegel und brieve können mir nicht feilen, als wenig mir Gott selbs feilen kan. Fallen daneben etliche junde ein, daß du unrecht gelebt und gethan hast, so sollen sie doch nicht gelten, auff daß Christus tod und auferstehung gepreiset werde iber mein und der ganzen welt junde, Und sage frey: Wenn ich noch so viel junde

R] meum peccatum et omnium hominum, Et dicere: Si plus peccassem quam 10 mundi, tamen Christi sum. Sic getröht non super nos, nostram iustitiam, Sed si credimus, quod seid freyding, et ne dubitetis: hos adducet, cum in Christo obdor[m]iunt und sind schlaffer, rugen. Sicut Christus resur[re]xit, et ipse. 5

Iste est textus, quem volui ante meridiem reden, das wir uns besumern sollen secundum exter[n]um hominem. Nescimus, cur deus abstulerit dominum. Nos mali, kein s[er]cht, schew. Wen unser h[er]r Gott so ein heubt hin weg nympt, gedencke, das gelt deinem kopff. Ideo demutig dich ut ipse, ut possis manere inter eos, qui cum Christo leiden, sterben und martert, Et 10 spero multos esse, qui sic moriuntur ut dominus noster zu Aug[s]burgk, tum werden wir auch einen sanfft[en] tod erlangen corporis. Hic erit finis omnium, qui halten an dem morte et resur[re]ctione Christi, ut cum eo resurgant et adducantur cum eo.

1 nach dicere steht debeo sp 5 über ipse steht resur[re]gam sp 6 quem e in de quo sp 7/8 dominum e in nobis principem x. sp 10 martert erg zu gemartert werden sp 11 über noster steht princeps sp

D] gethan hette, ja mehr denn zehen welt thun können, so weiß ich doch, das 15 Christus tod und aufferstehung viel grosser ist, Und mir flugs also getröht und gepocht, nicht auff dich selbst noch deine gerechtigkeit, sondern dar auff, das Ihesus Christus für dich gestorben und auffstanden ist, Gleubestu das, so sey freidig und gewis, das er dich wird füren mit Christo, und wie du hörest, das Christus auffstanden sey, so wirst du auch aufferstehen. 20

Sehet, lieben freunde, das ist dieser text, das wir uns besumern sollen umb unsern lieben herren nach dem eusserlichen menschen, Denn wer weiß, warumb in unser lieber H[er]r Gott hinweg hat genommen, Ir wisset, wie wir alle böse, undankbare buben sind, und das volck, beide jung und alt so gar mutwillig ist, das kein zucht noch schew mehr da ist, Wenn nu unser H[er]r 25 Gott so sich erzeiget und das heubt hin weg nimpt und wil eines Fürsten nicht schonen, so gibet er dir warlich zuverstehen, das es deinem kopff gelte, Darumb demütige dich und besser dein leben, das du auch wie er unter den leuten seiest, die mit Christo leiden und sterben, wie ich denn hoff, das jr viel sind, die so sterben und leiden wie mein herr zu Aug[s]purg, Die werden denn 30 auch so ein sanfft[en] sterben erlangen, das sie der schlaff feuberlich und leicht ankompt, Das wird das ende sein aller der, die an dem tod und aufferstehung Christi glauben und das selbe bekennen, das sie endlich mit jm widder aufferstehen und mit Christo gefüret werden. Das verleihe uns Gott, Amen.

Folget die Auder Predigt.

35

36.

22. August 1532.

Predigt auf dem Schlosse zu Wittenberg.

14] 5. feria In arce praesente Ioan[ne Frid[erico principe.

Die weil wir noch sind inn der wochen, da Gott unſer lieber herr unſer[n furſten hingennommen ꝛ. ſo wollen ꝛ. und ſo lang wir vermogen den ſelbigen text fur unſ nhemem. Sie audisti, quod Paulus ad Thessa[lo-
 5 nicenses scribit et solatur, daß ſie ſich nicht ſo ſcheußlich ſtellen und heulen und klagen zu ſeer uber die todten, qui mortui, ut faciant discrimen inter
 gentes und ungleubigen und rechten Chriſten, quia Christianus debet esse
 nova creat[ura und ein neugeſch[afften werck, qui aliter loquatur, cogitet de
 10 allen ſtücken, quam die welt von judicirt, et quia cum Christiano novo muſſen
 all ding new werden, hic per fidem, durt per offenb[arlich] weſen. Cum ergo
 mundus et ratio nicht anders vermag denn nach h[erem] alten weſen urteilen
 und rich[ten] de morte, quod sit finis vitae et gaudiorum omnium. Sic vetus
 Adam non kan ho[her] dencken. Sic non potest aliter carcerem, famem, frig

2 wir über noch 22 Aug: r 8 nach werck steht Gottes sp über cogitet steht et
 iudicet sp Christianus r 9 von erg zu da von redet sp 10 über Cum ergo steht Tu
 fan sp Alter inspicit mundum et omnes creat[uras] r 12 nach morte steht quam sp

Dr] [Bl. 1] Die Ander Predigt.

15 **W**eil wir noch jnn der trawer wochen sind und angefangen haben
 unſ zutröſten mit Gottes wort aus Sanct Paulus Epistel, ſo wollen
 wir jht zu mehrerm troſt etwas weiter davon reden und den ſürgenomen text
 vollend aus ſüren.

Im Erſten ſtück dieſer Epistel Sanct Pauli haben wir gehöret, wie er
 20 die Chriſten vermanet und tröſtet, daß ſie ſich nicht ſollen all zu ſchenslich
 ſtellen mit heulen und klagen uber die verſtorbenen, Sondern einen unterſcheid
 machen unter denen, die nichts zu hoffen haben, das iſt: Heiden und ungleu-
 bigen und unter unſ, die wir an Chriſtum gleuben, Und viel andere h[er]ne,
 herz und gedanken ſchepffen, denn ihene haben, Denn ein Chriſt ſol ja ſein
 25 ein neue creatur odder new geſchafften werck Gottes, der anders rede, gedencke
 und urteile von allerley ſachen, denn die welt davon redet odder urtheilet, Und
 weil er ein newer menſch iſt, ſo ſol und muſ jm auch alles new werden hie
 jnn dieſem leben durch den glauben, aber dort zukünfftig durch offenberlich
 weſen. Tu kan und vermag die welt nicht anders, denn nach jrem herkomen
 30 und alltem weſen vom tod zu urteilen, daß es ſey daß aller greulichſt und
 ſchrecklichſte ding auff erden und daß ende des lebens und aller freude, wie ſie

R] ansehen et alia ungluck und herzhleid quam nach yhrem alten wahn, quod sit erschrecklich, böß ding, et quando experitur, erschrickts et vult desperare und verzweveln.

Ideo Christianus das widderjpiel thun et habere cogitationes gar
 Röm. 5. 3 widderjinnich, ut etiam gloriatur ut Ro. 5. wens ubel zughet, ut kan
 erdencken und fassen in fide divitias, quando pauper. et quod sit ein groß
 mechtig jurst und Herr, quando in carcere, quando krank, gesund, in gloria,
 quando in ignominia, et quando in morte, ein rechtshaffen mensch, tales
 cogitationes habeat, quia novus et omnia secum faciat nova et faciat prae-
 ludium des zukunfftigen wejen, das am tag wird so new, wie ers iht shefft
 nach dem fide. 10

Et haec omnia facit in Christo, qui dahin bracht, quod inn öffentlichem
 Röm. 6. 9 wejen und empfindlichem wejen alles new hat Ro. 6. Non von der person,
 auch öffentlich, quia man wird yhn nicht mher sehen mit strick, hunden

1 über ungluck steht mala sp 2 nach experitur steht ea sp 4 nach Christianus
 steht vt novus homo sp rh 5 nach gloriatur steht in afflictionibus sp Ro. 5. r 10 das
 bis new c in da es alles am tag vnd fur augen wird so new werden sp shefft erg zu shefft sp
 13 nach Non steht moritur amplius sp Ro. 6. r 14 man c in mors sp

Dr] auch alle ander jamer und ungluck nicht anders anjhet, denn nach solchem
 alten wahn, als böße und unleidlich ding, da für sie fliehen solle, und wenn
 es jr widderferet, erschrickt sie und wil verzagen und verzweveln. 15

Aber da gegen sol ein Christ als ein newer mensch also geschickt sein,
 das er viel andere, ja gar widderjinniche¹ gedanken habe und könne (wie
 Röm. 5. 3 Sanct Paulus zun Romern am funfften jaget) auch trogen und frölich sein
 odder rhumen, wenn es ubel zu gehet, und sein herz eitel solche gedanken
 ergreiffe, das er einen großen schatz habe, wenn er arm ist, ein mechtiger Fürst
 und herr sey, wenn er im kerker ligt und trefflich stark, wenn er schwach und
 krank ist, jnn eitel ehren schweben, wenn er geschendet und geschmecht wird,
 Also auch, das er erst ein new lebendig mensch werde, wenn er iht sterben muß,
 Und Summa, das er eitel neue herz und mut gewinne und alle ding auff
 erden mit jm new mache und also hie ein vorpiel anjhe des zukunfftigen
 wejens, da es alles am tage und für augen so new werden wird, wie ers iht
 erschepfft und erdenckt durch den glauben nach seinem neuen wejen. 25

Und solchs alles nicht jnn uns, sondern jnn Christo, wie hie Sanct Paulus
 zeigt, Denn [Mt. 23] Er hat es allein da zu bracht, das ers bereit im öffent-
 lichen und empfindlichen wejen alles new hat und hin fort (wie Sanct Paulus
 Röm. 6. 9 zun Rom. am sechsten Capitel spricht) nicht mehr stirbet und der tod keine
 krafft noch macht an jm hat, sondern alles, was er vermocht hat, ist jm

¹) widderjinnich = entgegengesetzt s. Lübben-Walther s. v. widersinnlich: vgl. Unsrer
 Ausg. Bd. 30² Nachtr. zu S. 453, 35.

R] im garten. Q[uiquid habuit strick, amisit mors &c. In hoc Christo sollen wir uns lassen duncken, quod omnia nova, ut kunnen uns schicken, quando die alte weis noch uns ansiht et Adam nos terret morte, herg[e]lid.

Hoc audistis Paulum meinen, quando dicit: vos debetis alii esse quam
 5 g[e]ntes, qui non spem, quia creditis Iesum mortuum et resurrexisse, et per hoc multo alii facti ho[m]ines, quam a mundo, parentib[us] fuistis. Cum sitis baptizati auff den man, in seinem namen, hauffen, Reich, tod, auff[er]stehung. Ideo cogitate, ut aliter vos stellt mit euerm weesen gegen allem, da fur sich die welt entseht, oportet alios oc[ul]os, quam antea, quos habuistis, ab Adam,
 10 non sic turbati, quasi haec finem hab[er]eat vita, sed quando k[ran]k, bin gesund, schwach, in unehr, quando morior, heb ich an zu leben.

Haben[de] doch muessen thun die lieben altveter, qui non erlebt das opus und bild, quod Christus mortuus et resurrexit. Ipsi tantum habebant in

D[er] genommen, auch leiblich, das er in nicht mehr binden noch gefangen nemen noch
 15 mit hunger, durst und wunden plagen kan, Summa: Er hat alle seine giift, strick, spies und schwert und was er boes hat, an Christo verloren, In dem selbigen man sollen wir uns auch bereit an lassen duncken, das es alles new worden sey, und uns gewehnen in die starcken gedanken des glauben[de]s und das liebe bild des gestorbenen und auff[er]standenen Christi stets in die augen fassen und
 20 mit uns tragen widder das alte weesen, so uns noch ansihtet und unter augen stohet und uns schrecken wil mit jamer und not, ungluck, armut, tod und was es sein mag.

Siehe, darumb brauchet der Apostel eben solcher wort: Ir solt andere Leute sein weder die andern, so keine hoffnung haben, weil jr ja g[e]leibet, das
 25 Christus von todten auff[er]standen und der tod durch jr ubertunden sey, Als solt er sagen: Da durch seid jr gar viel ander leute worden, denn jr von Vater und mutter und dem jrdischen weesen komen seid, Und weil jr getaufft seid in dem namen als in sein weesen und Reich, tod und auff[er]stehen, so dencket, das jr euch anders zieret mit allem weesen gegen dem, da fur sich die welt entsehet, und ander augen, ohren, synne und gedanken habt denn vorhin von
 30 Adam, da jr euch furchtet und betrubtet, als die keine hoffnung hetten, Ist aber nicht mehr also, sondern eben das widerpiel gedacht und gesagt, gewis, das, weil er den tod ubertunden hat, so wird er uns auch aus dem tod reißen und mit sich furen, Denn darumb ist er auff[er]standen, das er uns auch aus
 35 dem tode mit sich in[un]s leben und ewige herrligkeit setete.

Haben doch also muessen thun, die lieben Alt veter, so das werck und bilde uns furgestellet, das Christus vom tode auff[er]standen ist, noch nicht erlebt, sondern allein im glauben und von ferne als durch eine blatwe dunkel wolcken gesehen haben, da uns die klare helle Sonne in die augen scheinet,

R] promi[s]ione et verbo, fide. Nos in der hellen klaren Son, quia nobis &c. Ipsi tantum hab[ebant] Christum in promi[s]ione und saugen solch lied: 'pretiosa mors', sanguis coram oculis dei.

¶ 116, 15 Mit den worten werden sie gar weiblich gepredigt haben, tantum summam gefast, wird gewis ein weiblich predigt gewesen. In consolationem 5
dicit. Da kan man cor mit auffrichten fidele: Lieber, es dunck dich et omnia oculis tuis so anzusehen, quod mors sit verderben corporis et animae et ende gratiae. Sapientis[simi] philosophi sic inspexerunt, quasi homo moretur ut bruta. Meinstu, quod noch ein kerl^{1?} dicunt Sax[ones], quando wolff verschlungen et pisces &c. Sie ratio muß thun. Sed isti, mundus dicit 10
ein schendlich ding, sed coram deo scitote et consolamini, quod quando I Sanctorum moritur, quod ei sit ein kostlich, trefflich opfer und kan klein
¶ 9, 13 grosser cultus auff erden ei widderfaren. 10. ps. kan des bluts nicht ver-

1) Häufig in den Predigten über 1. Cor. 15. Siehe unten.

Dr] Noch müsten sie sich an den Christum hengen, der noch ferne war, und auch inn die tröstlichen gedanken erschwingen, das sie durch sein aufferstehen auch 15
erfür komen aus dem tod und mit jm leben solten, Da her haben sie solch tröstlich liedlin gesungen: 'Preciosa in conspectu Domini mors sanctorum
¶ 116, 15 eius', 'Wie theur und werd ist für Gott der tod seiner heiligen', Psalm im
¶ 72, 14 hundert und sechshend. Item Psalm im zwey und siebzigst: 'Ihr blut ist
¶ 9, 13 theur geacht für jm', und im neunnden Psalm: 'Er gedenckt und fragt nach 20
jrem blut.'

[¶. Iiij] Also reden sie da her die fromen herzen, Und aus solchen worten werden sie gar manche starcke predigt gespunnen haben (ob sie wol kurz gefasset und nur als ein Thema odder bechluss jrer predigt geschriben sind), Denn es gibt gar mechtigen reichen trost, da mit man ein herz kan auffrichten, weil sie so 25
gewaltig da her schließen: Lieber, es düncket dich wol anders und ist für deinen augen an zu sehen, das der Heiligen tod sey ein lauter untergang und verderben, Und scheineth, als sey jr nu gar vergessen und geschwiegen und haben keinen Gott, der sich jr anneme, weil er sich jr bey jrem leben nicht hat angenommen und so elendiglich da hin sterben lassen, als die zu rissen, zu 30
fressen, verbrand und zu pulvert sind, Das keine vernunft kan anders sagen, denn es sey ein jemmerlich, elend, schendlich ding umb jren tod, Aber für Gott (sagen die lieben Väter) solt jrs gewislich da für halten, wenn ein Heiliger (das ist: ein jglicher Christen) stirbt, das jm geschehe ein trefflich theur kostlich opfer, der lieblichst und süssest geruch von weis rauch und der beste höchste 35
Gottes dienst, so jm widderfaren mag.

K] geſſen, non iactat vitam eorum. Quando ſtinken und faulen, ſo hebt erſt an coram deo köſtlich ding zu werden, non ſolum vita und eitel leben, ſed köſtlich ding, das Gott ſelber tewer und hoch acht.

Des habt ihr auch ein ſchon exempel in I. duobus fratribus. Ubi 1. Moſe 4, 8 ff.
 5 Abel occiſus et Cain het ſein blut verſchutt et nemo viderat. Putas, es ſolt verſcharret, nemo noverat nec parentes nec ſoror. Deus: ubi? Neseio. Putas eustodem? So rein wolt er ſein, ut etiam rhumbt. Ibi venit, qui requirit sanguinem Abel et dicit: 'Vide, vox sanguinis'. Quis inbet deum 1. Moſe 4, 22 ſie loqui? kan er nicht vergeſſen, quod Cain ermordet Abel, et dicit, quod
 10 hie blut ei zuſchaffen gebe im himel. Clamat e terra und ſo ſeer, ut terra maledicatur et tu quoque fluchtig ſein und weg ſtoſſen a patre. Solchen

D] Dem er hellet auch nicht ſo viel von den lebendigen heiligen als von den todten, ja weil ſie leben, leiſt er ſie hin gehen, ſo ſchwach und elend und ſich mit der ſunde, welt, teuffel und tod zu martern, als ſebe ers nicht und
 15 wolt ju nicht helffen zc. Aber flugs, wenn ſie nur den leuten aus den augen ſind und nu ein faul ſtinkend aß, das niemand leiden kan, odder zu pulvert und zu ſteubt, das niemand weiſ, wo ſie blieben ſind, und gar abgeſcheiden und vergeſſen ſind von aller welt, als die nichts mehr zu hoffen haben, Da heben ſie erſt an für Gott köſtlich ding zu werden, und nicht allein eitel leben,
 20 ſondern ein ſolcher theurer ſchatz, den die Maieſtet ſelbs theur und hoch achtet und nichts weiſ köſtlicherz zu rümen, Und je mehr ſie vergeſſen ſind für der welt, je hoher er ſich jrer annimpt und von ju rhümet.

Des haſtu ein ſchon exempel jnn den erſten zweyen brüdern, Geneſis am 1. Moſe 4, 8 ff. vierden Capitel, da der ſchalck Cain ſeinen bruder heimlich ermordet und verſcharret hatte, gienghin und wiſſchet das maul¹, meinet, es ſoltz niemand
 25 wiſſen und nu wol verborgen bleiben, als Abel niemand hette, der ſich ſeiner anneme zc. Und da Gott nach ju fraget: 'Wo iſt dein bruder Abel?' macht er ſich ſo heilig und rein, das er ſich auch rhümet, er were nicht ſchuldig für ju zu ſorgen, und ſprach: 'Was weiſ ichz? wie kann ich meines bruderz huter
 30 ſein?' Aber da kam, der da heiſſet 'Querens sanguinem', der das blut ſeiner 1. Moſe 4, 22 heiligen joddert und rechet und ſprach: 'Deines bruderz blut ſchrehet zu mir jnn himel' zc. Wer heiſſet Gott jht alſo reden, kan ers nicht vergeſſen, nu er tod und da [Bl. D4] hin iſt, muſ noch von himel ruffen und uber das blut ſchreien, als das ju ſo viel zu ſchaffen mache, das ers nicht leiden noch
 35 ſchweigen könne, ſo ers doch wol hette vor hin können weren odder des ſchonen, das Cain nu allein war und keinen bruder noch erben hatte, ſondern ſtraffet ju ſo greulich, das er von den Eltern muſ verſtoſſen und auch die erde umb ſeinen willen muſ verfluchet werden, Das heiſſt ſich ja redlich angenommen des blutz, das nu verfaulet war, Solchen ernſt und ſorge erzeigte er nicht, da

¹) wiſſchet das maul vgl. Thiele Nr. 315.

R] vleis und ernst beweist er nicht vivente Abel. Sed eo mortuo lebt er fluchts in celo, prius nemo sciebat, quam quod viveret in terris. Da er aus den augen kompt, non find man in in terris, sed coram deo.

Hinc acceperunt patres, quod vere vivent mortui. So nimpt er sich nicht an der vaelcarum, vitulorum nec tyranorum, sed seiner heiligen et dicit, quod mors eorum sey so tewer und edel, das er viel acht drauff hab quam vitam, quia peccatores nascuntur, qluanquam in gratia, sed nihil gegen, quando aliquis Sanctus morlitur, deus aperit amblo oculos, quando. Ibi omnes angeli, modo est gekleidet bap[ti]smo Christi et fide et verbo et mag erzelt werden in numero sanctorum.

Scitis enim, quid Sanctus dei. Non qui in celo, quos invocavimus, ut Papa fecit Sanctos et praecepit, ut dies eorum et pro mediato[ri]bus. Alioqui nihil scivimus de Sanctis. Sed iam scimus Sanctos esse, vocari, quos ipse Christus sanctificavit, non, qui seipsos sanctificaverunt, ut Bar[tholomaeus], Walbruder, die heiligen sich selber per opera. Sed Christi sancti vel

3 in über in 8 quando (2) mit quando (1) durch Strich verb 14 non non qui

D] Abel noch lebte, on das er jm sein offer gefallen lies, Aber nu er hin weg ist und unter der erden ligt, da mus er flugs leben und reden im himel, also das Gott selbs fur ju prediget und so aus schreiet jnn alle welt, das beide, er und sein Morder, mus ewiglich zum exempel stehen jnn der Schrift und nimmer mehr ausgeleijcht werden.

Siehe, also haben die lieben Väter solch exempel angesehen und ire sprüche da her genomen, das die todten heiligen gewislich müssen für Gott leben und widder ersur komen viel herrlicher denn zuvor, Denn also nimpt er sich keiner lebendigen thier noch viehes an und was keine hoffnung hat, Auch nicht der Tyrannen und Gottlosen, die da hin sterben juns Teuffels namen, Sondern seiner armen heiligen, die so elendiglich und schendlich umbkommen, Und den selben tod viel theurer achtet denn jr ganzes leben, Denn dasselbe kan nicht on junde sein, wie wol es auch unter der vergebung und unter Christo ist, ist aber nichts gegen dem, wenn ein mensch von diesem leben scheidet und der junden und welt absterbet, Also das Gott als denn alle beide augen aufsthuet, und müssen alle Engel da sein und auff ju warten, unten, oben und rings umb ju her, wo er anders gekleidet ist mit der Tauffe Christi und mit dem Glauben und Gottes wort, das er müge gezelet werden unter denen, die da heißen Gottes Heiligen.

Denn jr wijsset ja, Gott lob, was da heißen Gottes Heiligen, das die Schrift nicht meint die Heiligen droben im himel, wie der Papst heiligen machet, die man sol anrufen, ire tage fasten und sehren und sie zu mittlern sehen, Auch nicht, die sich selbs geheiligt haben wie die Carthusier, Bar[tholomaeus]

R] dei Sancti, quos ipse sine operibus und zuthun per sum opus, ut quando baptizati in nomine Christi, tum besprenget und gewaschen suo sanguine. Quis non vult sanguinem heiligen heissen und das heilig bad per sanguinem Christi factus non wassch? Postea verbum, gaben, quae dat haec sanctitas, 5 quam accepimus, non erzeugen nec possumus.

Qui ergo baptizati et videmus, diligimus Christum et verbum eius und haben fest, Si moriuntur isti, sive geratb recht, gehenct zc. so sprich fluch cum isto versu: 'Mors Sanctorum'. Unser hier Christus nihil curat omnes alios thesauros in mundo, sed allein, quando seiner Christen einer, qui habet 10 verbum dei, quando is stirbt, es thu der Teuffel, auff bette suo, Richter am

Dr] und ander Monche odder Waldbruder¹ und solche Teuffel, die von juen selbst wollen heilig werden durch ire werck, Sondern die Gott geheiligt hat on alle ire werck und zuthun, da durch, das sie jnn Christus namen getaufft sind, mit seinem blut besprenget und rein gewaschen und mit seinem lieben wort 15 und gaben des Heiligen geists begabt und gezieret, Welchs alles wir nicht erzeugt haben noch erzeugen können, sondern aus lauter gnaden von jm empfangen müssen. Wer aber solchs nicht hat und andere heiligkeit suchet, der ist eitel stand und greuel für Gott, als der da leugket, das solch bad des unschuldigen Semblins blut, nicht heilig und rein mache.

20 [Bl. 61] Welche nu solche getauffte Christen sind, die sein wort lieb haben und fest dar an halten und jnn dem selben sterben, Gott gebe, sie werden gehengt, geradbrecht, verbrand, erweußt odder an der pestilentz, siber zc. umb komen, die schleus nur jnn Christus tod und auferstehen und sprich flugs den text uber sie: 'Der tod seiner Heiligen ist theur und werd für dem Herren, das ers hellt 25 für so einen trefflichen, schonen schatz und köstlichste kleinot auff erden, Es würge dich der Teuffel auff dem bette odder der hengker am galgen, so ist beschloffen, das solcher tod ein heiliger tod ist und so theur für jm geacht, das ers nicht wil ungerochen lassen, sondern den Teuffel, so dich ermord, für gericht zihen und mit ewiger pein quelen, der funde den kopff abschlahen und den tod 30 jnn die helle begraben und alles rechen, da durch sein Heilige hat müssen sterben. Und weil er sich jr so hoch annimpt, so wil er sie gewislich nicht so stecken noch im tod bleiben lassen, jnn der erden verweset und verfaulet, sondern widder erfür zihen, das jr tod nicht ein tod, sondern gar ein new leben sein sol mit Christo jnn ewiger klarheit und herrligkeit, Wie wir 35 köstlich und ungezweivelt hoffen unsers lieben Heubts halben, ob wir ju wol leiblich und nach dem alten wesen verloren haben, Aber für Gott jnn Christo unverloren und unvergeffen ist, der sich seiner angenommen und ju zu ruge

23 auferstehung C 25 köstlichste] köstliche D

1) Waldbruder, Eremit im DWtb. (unter 'Waldbruder' und 'Wallbruder') aus Luther nur Waldbruder belegt (z. B. Unsre Ausg. Bd. 6, 450, 26; Jen. hier Waldbruder); vgl. oben S. 260, 15.

R] galgen, et illam mortem non vult ungero[chen lassen. Er wil homieidam diab[olum, qui occidit, rechen, peccatum et mortem, per quam mortuus.

Das wil S. Paul[us auch. Ideo gratias agamus, quando videmus eum auferre in fide et confes[sione verbi sui. Secundum car[nem wil[nicht fort, quia nondum habemus salutem ganz, in fide quidem gar. Es ist 5 noch ein stück vom alten Adam, der mu[mist, harn, spu[en i. e. man mu[als lassen, quod ei adheret, donec beschart wird.

Ideo mors, quia Christus mor[tuus et resurrexit, est ein edel schaz. Sed discer[ne oculos dei et mundi und richt non secundum oculos mundi, sed dei. Dei oculi non vident, sed verkündigt scrip[tura, nempe quod deus 10 mit g[roßem vleis, lieb, mit glottlichem herz sihet erunter und wil den tod nicht vergessen. Cain kan den Abel nunquam aufleissen, mu[ein exemp[el sein omnium morientium afflictorum, mu[ein spiegel und Son sein, per quem consolatur. Sicut illum respexit, sic omnes, qui in sua fide moriuntur.

D] bracht, das er für dem Teuffel und allen feinden sicher ist und in am jüngsten 15 tage mit allen Heiligen für unsern und aller welt augen mit sich führen wird.

Sihe, das wil Sanct Paulus mit diesem text, da mit er seine Thessalo- nicher heißet sich untereinander trösten, Und wir uns auch trösten sollen, wie sie sich getröstet haben und Gott da für danken, wo wir sehen, das er einen menschen weg nimpt inn dem erkentnis seines worts, Wie wol es war ist, das 20 es nach dem eusserlichen menschen nicht gar on jamern und tratoren abgeheth, Denn wir haben die heiligkeit noch nicht gar on allein im herzen durch den glauben, aber greiffen sie noch nicht nach dem eusserlichen wejen, Da stecken wir noch im schlam und unflat unjers alten Adams halben, der sich noch unrein machet, spu[et und ro[et¹, dem müssen wir sein anklebent unflat, 25 gebrechen und junde lassen, bis er gar verscharret werde, so wird denn ein ende werden alles jamers und leides, Aber nichts deste weniger sol bey solchem tratoren furgehen der glaube, das Christus gestorben und widder aufferstanden ist umb seiner Christen willen, und jr tod ein edler köstlicher schaz ist, Das wir wol lernen unterscheiden unter der welt und Gottes augen, unter der 30 vernunft (nach welcher der alte mensche bleibt bis inn die gruben) und dem glauben (da durch wir neue himelische menschen sind und gar ander herz und gedanken kriegen vom tod und allem unglück) Und bey Leib nicht richten, wie es für der welt augen scheineth, [Bt. Gij] sondern wie es für Gott steheth im neuen 35 wejen, das wir nicht sehen, sondern allein da von hören sagen inn dem Wort, Und solch exemp[el wol fassen, so die Schrift zeiget, das er sich mit so großem ernst und vleis des todten Abels annimpt, als uns geschriben und furgestellt ein schöner spiegel, ja als eine Sonne allen, die da sterben, wie er gestorben

¹) spu[et und ro[et = *spuckt und sich schneuzt, rogen im DWib. aus Luther nur mit unserer Stelle belegt.*

R] Daß haben wir weiter nun gerurt. Ideo faciamus differentiam zwiſchen der ratione et fide: secundum eor manemus vetus homo, secundum fidem aliter. Da gehört gläubens ubung zu, et semper urgendum, und muße, ut vix das abc. Sequitur:

5 'Hoc enim vobis in verbo dicimus.' Si credidisti, quod Christus ^{1. Theſſ. 4, 15} mortuus et resurrexit, so hats kein Zweifel, quod hos, qui obdormiunt in Christo ꝛ. modo manserint in Christo et in eo mortui vel propter eum. Nam si baptizati et crediderunt in eum, non quaestio facienda, quod propter nos moriemur. Sed si gladio, peste, a diabolo, ideo fit, quod credis, quia ¹⁰ diabolus kan kein menschen leiden, qui factus fidelis, ut et alios. sed da leßt er nicht nach, donec ut et nobis insidietur, non bonum, ut videremus. Ideo qui baptizati, schlafen in Christo, per et umb seint willen fit. Si etiam in peste moritur, fit propter fidem in Christum. Sic scriptura dicit, quod ista instrumenta, pestilentia, franzojen, tropff, schwerd sind sein rustung, harnisch, gift, ¹⁵ quia est todmeister und der oberste meister zu würgen Eb. 2. qui ergo in ^{Hebr. 2, 14} Christo obdormiunt, 'deus secum'. Er wird so er aus bringen, cum sint in Christo und leben und vivunt, in eo liegen, in Christi sinu, arm, non in terra

Dr] ist, jnn Gottes wort, Das, wie er ju angesehen hat nach seinem tod, so werde er gewißlich auch ansehen alle, die jnn seinem glauben leben und sterben.

²⁰ Das ist nu der beschluß Sanct Pauli geweest, Habt jr geglaubt und gefasset, daß Christus gestorben und auferstanden ist, so hat es keinen zweifel, daß er die, so entschlaffen sind, auch mit jm widder erfür bringen wird, wo sie jnn jm blieben sind und also jnn jm und durch ju, ja auch umb seinen willen gestorben, Denn wenn wir getauft sind und an Christum glauben, so ²⁵ sterben wir gewißlich nicht umb unjern willen, sondern umb Christus willen, wie er auch nicht umb sein selbsts willen gestorben ist, Denn es gehört jm kein tod. Das aber der Teuffel die Christen ermordet und durch allerley plage sie würgen, das thuet er allein darumb, das sie glauben und Christen sind, Denn er kan keinen auff erden leiden, der an Christum gleubet, wie wol er ³⁰ den andern auch jr lohn gibt, Aber diesen ist er sonderlich feind und dencket sie zu würgen, jhe ehe jhe besser, schleicht ju tag und nacht nach und hat nicht ruge, bis er sie mordet und weg reumet, lnd brauchet da zu allerley plage, krieg, schwerd, sewer, wasser, pestilenz, franzojen, tropff¹, rote rhur ꝛ. welchs sind all zumal, wie die Schrift jaget, seine woffen, pfeil, harnisch und rustung, ³⁵ da mit er nichts mehr aus richtet denn die Christen zu tödten, Denn er ist des tods meister und ursacher, der den tod erstlich eingefuret hat, spricht die Epistel zum Ebreen, und der oberst hencker, die fromen zu würgen, drum ^{Hebr. 2, 14}

²⁵ Christus A¹

¹) tropff = Schlag, *apoplexia Frisch*; eine weitere Stelle aus Luther bei Thiele S. 191.

R] secundum fidem, qu[uanquam s[ecundum corpus. Ubi Christus mansit, in sep[ulchro fuit. Sed in momento fuit tod und lebendig, quia in momento aufstuge ex sep[ulchro in celo. Sic nobiscum aget. Christianus ex pulvere, fack, ex aquis, ex avibus, qui deo in momento hic sthen so schon ut sol. Ratio ridet, wie das zu ghen wird, indicat et davon weiter praefationem facit. 5

Dicimus non nos, sed accepimus, quasi homo non loquatur, sed deus met, quia dei verbo ghet viel ab, quod ipse non loquitur e celo. Si haberet 100 legiones umb sie et loqueretur, caderemus in genua, sed quia besilft ein menschen, qui fuit ein geringe person, mager leib, die person gering

Dr] treibt er auch sein handwerck redlich durch die ganze welt und todtet uns 10 doch alle, wie er auch Christum getodtet hat, das jm doch ein iglicher Christ einen Marterer schuldig ist.¹

Aber Christus ist da gegen ein Herr und Herzog des lebens uber alle gewalt des Teuffels, Darumb wird er die seinen heraus bringen und mit sich gen himel furen, weil sie jnn jm sind, leben und sterben und ligen jnn seinem 15 schos und armen, nicht im grave noch todes gewalt on allein nach dem alten wesen, Wie auch Christus, ob er wol in grab lag, doch war er jnn einem augenblick tod und lebendig und fur widder erans wie ein blick am himel, So wird er uns auch jnn einem nu erans rucken, ehe wir uns umb sehen, aus dem fack, pulver, wasser, das wir da fur augen gang lauter und rein stehen 20 wie die helle Sonne, Das wil Sanct Paulus gewis geschlossen und geglaubt haben (obs [Bl. G.iiij] wol der vernunft ungleublich und lecherlich ist) als eine gewisse folge des, das Christus gestorben und aufferstande ist, Nu seret er weiter und wil verklaren, wie solchs zugehen werde, und spricht:

‘Denn das sagen wir euch als ein wort des HERN, das 25 wir, die wir leben und iberbleiben jnn der zukunfft des HERN, werden denen nicht fur komen, die da schlaffen.’

Mit diesen worten machet er eine Vorrede, jren glauben beste mehr zu stercken, Denn er hat sorge, der liebe Apostel, man mochte solche predigt zu gering ansehen und dem wort Gottes zuviel abziehen, so von solchen herr- 30 lichen, unbegreiflichen sachen redet, weil ers nicht selbst von himel schallen lefft mit einer herrlichen pracht durch viel tausent Engel, da wir muosten alle auff die knie fallen und mit zittern annemen und glauben, Sondern besilhetz einem geringen armen menschen, wie Sanct Paul ein arme, unansehliche 2. Kor. 10, 10 person war, wie er selbst jun Corinthern zeuget, das sie von jm sagten, Er 35 predigte und schriebe da her, als were er ein Gott, und were doch so ein kleine geringe person, durrez und magerz leibz, Daher ju die falschen Apostel

¹ Sanc A¹

¹) wohl = das Martyrium von ihm zu erwarten, den Tod ihm zu danken hat; vgl. DWb. 9, 903 ob.

R] loquitur ac deus und ghet da her wie ein dur schein.¹ Scio me sublime loqui, ideo respicite verba und vergeß meine geringe person. Sie in baptismo: quando ego baptizo, ratio videt digitum und wasser et audit verbum ex ore.

5 Ideo quia so gering anseheth, ideo seheth wol drauff, nihil curate, quam gering person, sed, quod loquor, loquitur deus, et dei verbum. Si hoc, fortius quam mundus, sol, stern. Quid enim alle krafft in himel und erden erga verbum? Si hoc, tum faele credetis, quod dicit. Ipse enim omnia creavit. Quando nihil da stund, new frucht, winter quotannis. Sic q[uan-
10 quam nihil videtis remanere de homine, Es bleibt weniger de vita quam sommer fur dem winter. Hic weniger, quia si comburitur zu aschen, gefopft,

8 über tum steht quod dei verbum sp

1) dur schein vgl. Dietz s. v. dürr unter g; vgl. auch Klaglieder Jerem. 4, 8.

D] stolziglich verachteten und verkleineten. Darumb spricht er: Ich weiß wol, das ich so hoch ding rede, das sich die welt und vernunft dran ergert, Darumb
15 bitte und vermane ich, jr wolt nicht uns ansehen noch als unser wort annemen, was wir euch sagen, sondern unser person vergessen und so zuhören als der Göttlichen maiestet wort von himel gesprochen, Denn das ist ein grosse hindernis am glauben, wenn man mit den augen den larven und personen nach gaffet, wie das fleisch und vernunft thut, das man nicht das Wort kan
20 ansehen und so groß achten, wie es zu achten ist, Als auch geschicht mit der heiligen Tauffe, da man nichts sihet denn des menschen finger, der da tauffet, und das wasser, das er uber das kind geußt als eine creatur, und nichts höret denn die arme siim aus des Teuffers munde, das es ja sich zugerung leßt ansehen für uns menschen.

Darumb seheth eben zu (wil er sagen), das jr euch nicht dar an keret,
25 wie gering die person odder creatur sey, sondern wißet, das das wort, so ich rede, Gottes wort ist, das er selbs redet, Ist es aber Gottes wort, so wird es ja mechtiger sein denn himel und erde und alle Engel und Teuffel da zu, Denn was ist alle krafft im himel und erden gegen dem, das Gott redet? Gleubet jr nu, das Gottes wort ist, das wir euch predigen, so werdet jr auch
30 leichtlich gleuben, was es jaget, Das ist nur die mühe, das jr gewis-[Bl. 64]lich für Gottes wort haltet, darnach hat es nicht mangel, Denn er hat ja mit einem wort himel und erden und alles, was drinnen ist, geschaffen, da noch nichts umberal stund, und schaffet noch jersich newe fruchte, und was der liebe somer bringet, Also auch hie, ob jr wol seheth, das alles da hin stirbet und weniger
35 vom menschen bleibt denn des somers im keltesten winter, da gar kein laub noch gras, kein bletlin, kein fruchtlin an einem bawm zu finden ist vom Somer, Noch ist hie viel weniger vom leben, da es doch gar zu pulver und

R] raben verdauen, Ibi nihil omnino remanet de homine, tamen dei verbum adest, qui ex hy[leme estatem et ex nihil omnia. Ideo dei verbum dicit, daß Gott so machen wird.

1. Theß. 4, 15

Das ist periphr[asis. 'Werden denen' i. e. werden gleich mit einander her. Vivi et mortui werden yn momento auff ein hauffen sthen. Nos non prius videbimus Christum, quanquam habebimus oculos apertos, et ipsi non habebunt oculos, quicunque remanet a morte, sollen wol den Herrn eher sehen, cum vitam adhuc habeant, sed zu gleich. I momento habebunt rein augen ꝛ. Ratio ridet. Dixi me dei verbum dicere. Er wird mit Christen umb ghen ut Christo. In momento conclusum sepulchrum et intus Christus, in momento eraus. Sic nobiscum in novis[simo momento, qui vivent et habebunt 5 sensus ut nos, et qui zupulvert per totum orbem, wird er zusamen, in momento werden zu gleich hin gezückt, ex terra er aus-

D]r] staub wird, was der mensch gewesen ist, entweder zu pulver durch feuer verbrand odder im wasser verzeret odder von vogeln und thieren und jnn der erden von wurmern gefressen ꝛ. Dennoch solt jr festiglich glauben (so gewis als Gottes wort war ist) daß er uns widder ersur bringen wird mit ganzem verklereten leibe, wie er jzt jersich zum fürbilde aus dem todten Winter einen schönen grünen Somer widerbringet und aus nichts alles gemacht hat, Darumb dencket nur, daß jr es so annemet, nicht als menschen, sondern als Gottes wort.

1. Theß. 4, 15

Also sol es nu zugehen (spricht er), 'daß wir, die da leben und überbleiben, bis das Christus komen wird, werden denen nicht für komen, die da schlaffen' ꝛ. Das ist eine Periphrasis, mit einem umbschweiff gered, aber kurz so viel gesagt: Wir werden alle zu gleich mit einander daher faren, beide, die zuvor gestorben und bis zu Christus zukunfft gelebt haben und also jnn einem augen blick alle semplich da her schweben und uns zu gleich widder sehen, Also das wir, die da noch leben werden, nicht ehe den HERRN Christum sehen werden, denn die verstorbenen, ob wol wir mit offenen augen da hin gezückt und noch bey lebendigem leibe sein werden, jene aber lang verweset und unserm dinken nach nichts mehr sein werden, Das es scheint, daß wir, die noch bey leben sind, solten die ersten sein und viel ehe den HERRN sehen denn die todten, Aber er wilß so machen, das die todten alle jnn dem augen blick mit uns ersur komen und so rein und schön augen haben und sehen sollen als wir.

Denn er wird mit den Christen eben also umbgehen, wie er mit Christo gethan hat, welchen er jnn einem nu aus dem verschlossen und versiegelten grab eraus rucket, das er zugleich jnn einem augenblick drinnen und hauffen war, Also wird er im lezten augenblick beide, uns, die wir noch leben jnn dem funff jhnen, und alle, die verweset, zupulvert und zustrawet sind, so weit die welt ist, zusamen bringen, daß wir und sie zugleich mit uns alle

R] geriffen, ut fliehe viel leichter quam vogel et nubes. Solis lux nihil erit gegen Christo, Christianis, das wir kein Son sehen werden. Der ganß himel vol heiligen. Et hoc in momento fiet, ut sciatis, wie es zu wird ghen. Das sag ich euch bey Gott, quia deus met dicit.

5 Mortui: ideo dicit, das sol zu gleich geschehen, ut nemo cogitet, quod nos prius videbimus dominum. Sed ich mit meinen augen fluchs verwandelt. Sie ipsi ex sepulchris und fluchs yn einem angeblick gezückt in aerem und hubßch gekleidet. Er selber non amplius mittet Apostolum, Euangelistam, sed ipse cum.

1 nubes unsicher 9 über Euangelistam steht Iohannem sp

Dt] 10 semplich gen himel gezückt und jnn den wolcken schweben (wie folget) viel leichter denn die vogel und viel schöner denn die Sonne und der himel so vol licht und klarheit werden, das alles licht und klarheit der Sonnen und aller sternenn nichts da gegen sein [Mt. 31] und keine Sonnen noch sternenn sehen werden für dem licht und klarheit Christi und seiner Engel und Heiligen. Das
15 lautet nu wol lugerlich als ein juffer gedanken und menschlicher traum, Aber ich habe gesagt, das es Gottes wort ist, Wer das nicht wil gleuben, der darff auch uns nicht gleuben. Das ist eines, Nu jaget er weiter, wie der HERR Christus komen wird, wo durch er solchs ausrichten und was er für krafft da zu brauchen werde.

20 'Denn er selbst der HERR wird mit einem feld geschrey und stimme des Erhengels und mit der Posaunen Gottes ernider komen vom himel, Und die todten jnn Christo werden auferstehen zu erst, dar nach wir, die wir leben und uberbleiben, werden zu gleich mit den selben hin gezückt werden jnn den wolcken, dem
25 HERRN entgegen jnn der lufft, Und werden also bey dem HERRN sein alle zeit. So tröstet euch nu mit diesen worten unter einander.'

Das ist eben die jztgesagte meinung, das es alles sol zu gleich geschehen, das man nicht denke, das wir lebendigen werden ehe komen und Christum
30 sehen, Sondern mit jm zu gleich sollen hingezückt werden, alles jnn einem augenblick, das wir verwandelt und sie desselbigen augenblicks aus dem grabe und staub widder lebendig und also zu gleich, wo wir gefunden werden, flugs droben jnn lufften faren, auffß schönste gekleidet, Und das wird er, der HERR selbst thun, nicht mehr einen Apostel odder prediger odder Johannem den
35 Teuffer senden, sondern jnn eigener person herab komen als ein Herr jnn seiner maiestet und da her faren mit einem grossen feldgeschrey und stimme und Posaune des Erhengels zc.

Das sind eitel verba Allegorica, Er wolts gerne furbilden, wie mans den kindern und einfeltigen furbilden mus, und brauchet solcher wort, die man

R] Das sind verba Allegorica. Er wolts gern sein surbilden, quando Resur[ectio zu felt ziehet, habet ista signa, ut videatur, quod veniat. Er wird zu felt lassen blaffen und trommeten et erit dei tuba et faciet arch[angelus cum hauff[en Engel ante Christum und werden ein geschrey an richten, ut excitentur omnes mortui in momento. Non erit mundana tuba, sed dei. Den Einfeltig leuten mus man so surbilden. Es wird ein sprach sein, eredo Eb[raicam, tamen eum so ein stymm, ut omnes mort[ui.

1. Joh. 11, 43
Matth. 9, 25

Credo: Ihr toden, stehet auff, ut Christus ad Laz[arum, filiolum, Aufseh[igen, blinden. Sie arch[angelus tubam et vocem dei, arch[angelus i. e. vox, quam archan[gelus elamabit, erit dei vox, Busa[une, per istum wird er das felt gesch[rei machen. Joh. 5. 'Veniet hora, ut qui in mo[numentis.' Da meint nicht voem Christi, quando loquitur, sed voem arch[angeli, quae

Joh. 5, 28

2 Resur[ectio zu über (Exe) 4 geschrey (auff) 7 vor tamen stelt si non specialis sp rh

D] pflegt zebrauchen von einem herrlichen prechtigen herr zug, wenn ein herr da her zu felt zeucht jnn grossen triumph mit seinen drabanten, panier, drometen und buchsen, das jderman höre, das er kömet, So wird Christus auch da her ziehen mit einem feldgeschrey und lassen auff blasen mit einer Posaune, die da wird [Bl. Fij] heissen Gottes Posaune, das wird thun der Erzengel mit einem unzelichen hauffen Engel, die seine vordraber odder fürgenger sein werden und solch geschrey anfahren, da von himel und erde auff einen augenblick verbrand, auff einem hauffen ligen und verendert und die todten aus allen orten sollen zusamen bracht werden. Das wird eine ander Posaune sein und viel anders schallen denn unjer drometen und büchssen auff erden, Es wird aber sein eine stimme odder sprache, villeicht auff Gbreisch, Odder ob es nicht ein sonderliche sprach were, so sol es doch eine solche stimme sein, davon alle todten erwachen müssen.

Joh. 11, 43
Matth. 9, 25
Luc. 7, 14

Und ich lasse mirs gefallen, das es ein solche stimme sein werde: 'Stehet auff, jr todten', Wie Christus den verstorben Lazarum aus dem grab ruffet Johannis am eilfften: 'Lazare, kom ersur', Und zu dem Meidlin und Jüngling Matthej am neunnden und Luce am sibenden sprach: 'Ich sage dir: stehe auff', Und alles mit einem wort gethan hat, als da er zu dem blinden und aufsehigen sprach: Sey sehend, sey gereinigt &c. Das heisset er hie ein feld geschrey odder stimme des Erzengels, das ist: die der Erzengel wird schreuen, das mans mit ohren hören wird. Und sol doch heissen eine Posaune Gottes, das ist: da durch Gott durch seine Göttliche krafft die todten wird aufserwecken, Gleich wie er Johannis am funfften jagt: 'Es kömpt die stunde, jnn welcher alle, die jnn den grebern sind, werden die stimme des Sons Gottes hören und werden ersur gehen, die da guts gethan haben zur aufserstehung des lebens' &c. Da meint er nicht die stimme, die Christus selbst reden werde, sondern eben

Joh. 5, 28, 29

R] est dei. Ut mea vox, quando praedico verbum dei, est dei. Sic erit arch-
 [angeli vox et tamen dicitur dei, quia ex mandato dei, ut ruff leut in toto
 orb]e, ut resurgant mortui. Ideo seid keck et ne terreamini a morte, ne
 inspicatis ut mundus, sed cogitate arch[angelum ante fores sua tuba, et
 5 Christus wird ein feldgeschrei mit viel tausenten engel ut, in Euangelio Lucae. Luc. 2, 13
 Postea canent 'Gloria deo'. Ideo non so bek[ummert ut g]entes, sed sol ein Luc. 2, 14
 ander wejen komet. Adest fide, non ein bo[saun, vox. Et dicit, quasi iam
 factum, et quasi esset res gesta, quia vult certos facere ut ipse, ut pestem
 k[unnen lernen gering achten und das gro[ss] achten, das er nach komet wird,
 10 wen die Pestilenz hat aufgericht. Es ist winter, wird sommer. 'In igno-
 minia' 1. Cor. ist kein untreglicher as quam homo, etiam Christianus, man 1. Cor. 15, 43
 kans nicht leiden. Ein g[ro]sse unehr, schand, sed thut nicht so schendlich,

Dr] die stimme des Erzengels und Posaune, welche heisst Gottes stimme odder
 Posaune, Gleich wie jzt auff erden des predigers stimme, der Gottes wort
 15 predigt, heisst nicht des menschen, sondern Gottes wort, So ist auch die stim
 des Erzengels und doch des H[ERRN] Christi stim, als aus seinem befehl
 und krafft.

Sehe, so herrlich hat ers gemalet, wie es solle zugehen, das wir getrost
 und keck sein sollen und nicht zuseer erschrecken uber die, so uns absterben,
 20 sonderlich die, so da sterben im glauben jnn und durch Christum, Und des
 hoffen, das Christus selbs komet und sie holen wird und uns mit jnen, Also
 das der Erzengel mit seiner Posaunen wird vorher zihen mit viel tausent
 Engeln (wie der Engel Luce im andern Capitel, der den Hirten erschein bey
 Christus geburt mit der menge des himelischen heerr[s]) die das feldgeschrey Luc. 2, 13
 25 werden ansehen, und Christus flugs mit da her jaren, Und dar nach, wenn
 wir erweckt und gen himel geruckt sind, ewig singen: 'Gloria in excelsis Deo', Luc. 2, 14
 'Chre sey Gott jnn der hohe'.

Des sollen wir uns gewislich verjehen (beschleusst Sanct Paulus) und mit
 solchen worten unter einander trosten, Und beschreibts [21 Fij] so gewis, als were
 30 es bereit geschehen, und weissaget von zukunfftigen unerjarnen sachen, als were
 es ein Historj und geschicht, Auff das er uns so gewis mache, wie er ist, das
 wir nicht fur dem tod erschrecken und alle plage, pestilenz, krankheit gering
 ansehen und das schone bilde jnn die augen sassen des, das hernach folgen sol,
 da er aus dem jhigen winter, dar jnn alles erstorben und verscharret ist, einen
 35 schonen ewigen Sommer machen wird und das fleisch, das da ligt verscharret
 und verwest, viel schoner und herrlicher erjur bringen, denn es jhe geweest ist,
 Wie Sanct Paul jnn der Ersten zun Corinthern am funffzehenden Capitel da 1. Cor. 15, 43
 von redet: 'Es wird geseet jnn unehre und wird auferstehen jnn herrligkeit,
 Es wird geseet jnn schwachheit und wird auferstehen jnn krafft'. Denn unehre
 40 und schwachheit heisst die jemerlich, schendlich gestalt, das kein schendlicher,
 unleidlicher als auff erden ist denn des menschen, welchs eine gro[ss]e unehre

R] man beg[r]äbt so herlich. Es ist schad um das schon korn, sed in estate ghetz erfur mit schonerem halm, ehren. Ideo non ut porei x. ita hoffnung nobis, quod sic eum abstulit, quia baptizatus et Euangelium confessus et permansit. Ideo non dubium, quando noch frolich ex isto loch er auffaren et nobiscum hui die lufft x. heller quam sol x.

5

4 nobiscum (ut hñs be)

Dr] und schande ist der edlen creatur, Aber das sol nicht schaden, denn es sol widder auff stehen jnn ehren und herrlicher gestalt, Gleich wie das kornlin, jnn die erden geworffen, mus gar verfaulen und zu nicht werden, aber wenn der Somer kömpt, so gehetz widder erfur mit einem schönen halm und ehern.

Also sollen und wollen wir hoffen, das der barmherzige Gott unsern lieben Kurfürsten (seligen) auch so weggenommen und mit Christo widder erfur bringen wird, weil wir ja wissen, das er auff den Christum getaufft und das Euangelion so beband und jnn dem Christlichen bekendnis beharret und da von gefaren ist, Das mir nicht zweivelt, er werde, wenn die Posaune des Erzengels gehen wird, gar frolich jnn einem augenblick aus diesem loch faren Christo entgegen und heller denn die Sonn und alle sterne leuchten mit uns und allen Christen. Dazu helff uns Gott der Vater und Son und Heiliger geist, AMEN.

10

15

37.

23. August 1532

Predigt auf dem Schlosse zu Wittenberg.

R] 23. Aug[ust]i in arce.

Weil man auff diesen tag pflegt zu lesen Euangelium S. Lucae¹, satis vobis praedicasse de sterben und leben.

20 nach pflegt steht hodie sp Lucae 10 r

¹) Diese und die weiteren Predigten über Lucas 15 und 16 sind Reihepredigten. Luther trat als Prediger ein infolge der Anwesenheit des Hofes vgl. Unsrer Ausg. Bd. 17¹, XII.

Dr] [Bl. 2ij] Euangelium von dem Verloren Schaf.

Luce am xv.

Luc. 15, 1-19

Es naheten aber zu jm allerley Zölner und Sünder, das sie jn hörten, Und die Phariseer und Schriftgelerten murreten und sprachen: Dieser nimpt die Sünder an und ißet mit jnen. Er jaget aber zu jnen dis gleichnis und sprach: Welch mensch ist unter euch, der hundert schafe hat, und so er der eines verleuret,

25

R] 'Es naheten zu ihm.' Hoc Evangelium etiam sua dominica¹ legitur. Mat. 15, 1
 Estque de doctrina heubt et Christiana dicitur, nemlich de gratia et
 remissione peccatorum contra legem et opera, Estque hmer schad, das
 solche treffliche groÿse wort sol ein mensch zc. und jemerlicher, quod so bald
 5 discatur und meister druber zc. Es verdreufft unſern h̄err Gott nicht, ut
 all tag leſt widder holen und kan kein ander kunſt m̄her nec iberdruffig.
 Econtra nos bald gelert und iberdruffig.

2 über doct[rina steht 2 sp über heubt steht 1 sp 2/3 doct[rina bis hmer unt
 C. XV. r 3/4 Summa r 5 über discatur steht lernet sp nicht über Gott 6 nach
 iberdruffig steht wird sp

¹) Am 3. Sonntag nach Trinitatis.

Dr] der nicht lasse die neun und neunzig jun der wüſten und hin gehe
 nach dem verlorenen, bis das ers finde? Und wenn ers funden
 10 hat, so leget ers auff seine achseln mit freuden, und wenn er
 heim kompt, ruffet er seinen freunden und nachbarn und spricht
 zu jnen: Frewet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf funden,
 das verloren war. Ich sage euch, also wird auch freude im himel
 sein iber einen Sünder, der buſſe thut, fur neun und neunzig
 15 gerechten, die der buſſe nicht bedürffen.

Obder welch weib ist, die zehen groÿſchen hat, so sie der einen
 verleuret, die nicht ein liecht anzünde und lere das haus und suche
 mit vleis, bis das sie ju finde? Und wenn sie ju funden hat,
 ruffet sie jren freundinnen und nachbarinnen und spricht: Frewet
 20 euch mit mir, denn ich habe meinen groÿſchen funden, den ich
 verloren hatte. Also auch, sage ich euch, wird freude sein fur
 den Engeln Gottes iber einen Sünder, der Buſſe thut.'

[Bl. iiij] **D**Es Evangelium heilt auch jun sich die lere, welche wir fur
 unſer heubtlere halten und rhümen, und die rechte Christliche lere
 25 heiffet, nemlich von der Gnade und Vergebung der sünde, widder des Gesetzes und
 werck lere, Und ist jmer schade, das solch trefflich, tröstliche und fröliche Predigt
 ein Gottloser vrecher mensch hören sol, Und noch viel jemerlicher, das es
 jderman so bald ausgeleret und meister druber wird und leſſet sich düncken,
 er könne es so wol, das er nichts mehr dran lernen dürffe, So doch Gott
 30 unſer Herr sich selbs nicht verdriessen leſſt noch müde wird, das ers jerlich, ja
 alle tage leſſt widder holen und treiben, als wiſſe er nichts anders zu predigen
 und kan selbs keine kunſt mehr, Und wir armen elenden leute werden so bald
 allzu gelert und dazu so satt, müde und iberdroffen, das wir nicht mehr lust
 noch liebe dazu haben.

35 Ghe wir aber den selben Artikel angreifen, hierinn geleret, wollen wir
 das Capitel forne ansehen, das S. Lucas als zur Vorrede sehet, und zeigt,

R] Prins incipiemus a principio capitis, postea ad articulum. Dicit, quod ad dominum gethan, ut nahend bey ihm sein wolten allerley ꝛ. ut eum viderent et audirent. Er truckt frey eraus, quod fuerint publi[ca]ni et pec[ca]to[re]s, ut negari non posset. Publicani, qui a Romanis ein stad, zol, p[fe]lege ampt bestunden¹, gaben dem keyser vel fursten ein genant gelt, ut hodie Venetus, Tur[ca], Verona, Padua ein haubtman ein thun, was er druber erschinden kan ꝛ. Cum ista Summa groß auff ein Land vel stad geschlagen, muß der publi[ca]nus gar redlich schinden und schaben muß er. Ideo heißen sie zolner. Ideo berüchtigt in tota Land, daß solche schinder waren, ut etwas da von ꝛ. Sunder ynn der gemein hin, beide gute und bose, qui ein wild leben gefurt mit geiz, hur[er]ei, isti haben sich auch erzu gefugt, quia audierunt, daß ein freund[licher] man, qui multa signa aedidisset et pulcherrime praedicaret.

1 nach postea steht veniemus sp 2 nach dominum steht sich sp 4 non sp über negari Publicani r 9 über berüchtigt in tota steht hatten ein bösen namen sp 10 Peccatores r

¹) bestunden = pachteten vgl. Dietz.

Dr] was Christo ursach geben habe zu solcher folgender Predigt, und spricht, Es haben sich zu Christo gethan Zölner und allerley Sünder, daß sie nahe bey und umb in wolten sein und sein wort hören, Und drücktets frey durr heraus, was er fur leute umb sich gehabt habe, nemlich, die offentlich lebeten, wie sie nicht leben solten, und rechtschaffene sunder und böse leute heißen, Das es scheint, die Phariſeer haben ursach genug gehabt, in zu tadeln, daß er, der ein frumer, heiliger man sein wolt, mit solchen gemeinschaft hatte.

Denn Zölner hieß man dazu mal die leute hin und her inn landen, so von den Römern eine Stad, zol odder sonst eine p[fe]lege odder ampt bestunden und jnen ein genant gelt davon gaben, Wie jzt der Türck odder die Venediger einem eine Stad odder ein Ampt einthun und so viel tausent gulden des jars drauff schlahen, die er davon geben muß, und was er darnach darüber erschindet, das ist sein, Also thaten jene auch, die solche zoll und auffgelegt geld einnamen, das sie jren gewin davon hetten, Und weil die selbige summa groß war, also auff eine Stad odder Ampt geschlagen, so mußten solche Amptleute gar getrost schinden, daß sie jren genieß davon hetten, Denn jre Herrn spannetens jnen so genaw, daß sie nicht viel kundten erobern, wenn sie wolten recht handeln und niemand ubersetzen, Daher waren sie berüchtigt in ganzen land, das es solche schinder weren, und nicht viel frömeit und erbarkeit bey jnen zu suchen were. Des gleichen hieß man Sünder den andern grossen hauffen jns gemeine hin, die sonst rohe leute waren und offentlich inn schendlichem wilden wesen lebeten, im geiz, hurererey ꝛ. Solche finden sich hie zu Christo und komen darumb, das sie in auch hören wollen, weil sie gehort hat-^{21. 24}ten, daß er ein trefflicher man war, der viel wunder thet und kundte trefflich predigen.

Nu ist dennoch ein sündclin odder zwey der tugent und erbarkeit inn jnen, das sie zu Christo lust haben und gerne wolten seine predigt hören

R] Fuit in illis funckel¹ der erb[arbeit, non audiverunt de eo, quod
 schwelger, adulter, et tamen waren so from, ut non ab eo flogen, ob er
 nicht yrs gleichen ꝛ. Sed cum seirent eum gut ding predigen, leren, ideo
 voluerunt audire. Das verdreust die pha[r]isäer, et d[ic]unt: 'Is accipit', qualis
 5 iste vir, S[an]ctus, doctus, quis dicet eum a deo missum, qui sich zu den
 buben hest? Es ist ein guter brasser, homo vorax, ein weinschlauch², freffer
 und der zolner guter gefelle. Non da her, quod sie schwelgt, freffe, sed
 quod ii ad eum veniebant, qui in dem schendlichen leben waren, non schlugz.
 Sed solt sauer gesehen haben, im grauen, Et si obviasset peccator, solt er
 10 die nasen zu gehalten. Sie ipsi faciebant. Iesa. so rein gehalten, non passi, Seef. 65, 5
 quod peccator attigisset vel inspexisset, ut Simon: 'qualis' ꝛ. quia tangi Lut. 7, 39
 se sinit. Sic vollebant eum docere, wie er sol leren heilig und selig leben,

¹ Is cibum capit ꝛ. r ⁶ Matth. 11. r ¹¹ Luc. 7. r

¹) funckel = Funke vgl. Dietz. ²) weinschlauch = Säufer vgl. auch Bierischlauch
 Unsrer Ausg. Bd. 34², 348, 24.

Dr] und sehen, was er thette, weil sie doch wissen, das er ein frumer man ist
 und nichts denn eitel guts von jm hören, beide an worten und wercken, das
 15 sich jr wefen gar nicht reimet noch uber ein stimmt mit seinem leben, Und
 dennoch so from sind, das sie nicht jm feind sind noch fur jm fliehen, sondern
 zu jm lauffen und ja nichts böses an jm suchen können, sondern wollen etwas
 guts von jm sehen und hören, und hoffnung da ist, das sie mögen gebeffert
 werden. Da gegen die Pharisäer und Schriftgelerten, welche fur die frömsten
 20 und heiligsten gehalten und geschümet wurden, noch sind sie so giftige würme,
 das sie nicht allein Christo feind sind und in nicht sehen noch hören wollen,
 sondern auch nicht leiden können, das die armen Sünder zu jm komen und
 in hören, das sie möchten gebeffert werden, Ja murren und tadeln in, das er
 sie zu jm leffet und bey sich leidet, und sprechen: Siehe, Ist das der treffliche
 25 heilige man? Wer wil nu sagen, das er von Gott sey, weil er sich zu solchen
 buben und bösen leuten hest? Ja, er ist ein Schlemmer und Prasser (sagen
 sie anders wo) und ein Weinschlauch, der Zolner und Sünder gefelle.

Solchen namen mus er haben von den heiligen leuten, nicht das er
 schwelge und mit jnen freffe und sauffe, sondern allein daher, das er solche
 30 lefft zu jm komen und nicht von sich stoffet noch verachtet, Da er solt so
 gethan haben, im graten rock gangen, saur gesehen und von gemeinen leuten
 gefondert, und wo er solche gesehen, die nasen zu gehalten und die augen weg
 gekeret haben, das er nicht von jnen beschmeißt würde, Wie sie pflegeten zu
 thun als heilige leute, wie auch Jesaja von jnen schreibt, das sie sich so rein
 35 gehalten haben, das sie nicht kundten leiden, das sie ein Sünder anrühret, Seef. 65, 5
 Wie man auch sihet am Exempel Luce am siebenden, wie sich der Pharisäer Lut. 7, 39
 so unnütz machet widder Christum, das er sich liesse anrühren von dem sundigen

29 jnen fehlt B

R] et mur[murabant, quod non ad se fecit, qui non publicani, schlemmen, sed bis in sab[bato, non frolich cum hominibus, sehen sauer.

Sed Christus docet hic, quod velit ungebunden sein. Ubique videtis in Euangelio, daß ein großer eigentwil in eo steck et econtra mansuetis[simus, quando vollebant eum meistern, brallet er zu rück, als schlüge er auff ein incudem. Est bona doctrina et lex, cur cum publicanis? Et scripturam
5. Mose 23, 9 pro se: hute dich und meide peccatores et quicquid bose und sundlich, aufrotten. Hunc textum pro se habent et volunt istum regirn und richten secundum hanc legem.

Sed iste wil ungebunden sein sive legibus hominum, sive dei. Est ein einhorn, wil sich nicht sehen lassen¹, todten, lests sich non sehen. Ut
Matth. 12, 3 cum discipuli sata, fluchs die Juden hinder ihm her mit dem sabbat. Der

¹) Vgl. hierzu *Unsre Ausg. Bd. 3, 597, 13 ff*; *Erlangen, Deutsche Schriften Bd. 38, 229.*

Dr] weiblin. Das waren nu die, so in allzeit meisterten und in wolten fur schreiben und regel stellen, wie er solt heiliglich leben und sich halten, darumb murren sie hie, daß er sich nicht zu inen hellt und nicht solche öffentliche Sünder
15 meidet, wie sie thun.

Nu ist Christus auch ein wenig eigensinnig und zeigt alhie, daß er schlecht wil ungemeistert und aller dinge ungebunden sein, Wie man auch allenthalben im Euangelio sihet, daß ein sonderlicher eigensinn in dem Man stecket, der doch sonst so gelind, willig und dienstlicher Man war, als auff
20 erden nicht ist, Aber wenn sie an in komen mit Gesetzen und wollen in meistern, so ist alle freundschaft aus, stoßet und prallet zu rück, als ob man auff ein anbos schlüge, redet und thut nur das widerpiel des, daß sie von in foddern, [Bl. B1] ob sie gleich recht und wol sagen und Gottes wort führen, Wie sie hie thun, da sie komen und sagen: So soltestu thun, du soltest dich zu
25 frumen halten und nicht zu sundern. Das ist ein köstliche lere und aus der
5. Mose 23, 9 Schriftt genomen, Denn Mose selbs so schreibt, daß sie sollen die bösen meiden und das böse aus inen thun, Den Text haben sie fur sich und komen getrolt mit irem Mose und wollen ir Gesetz auff den man schlagen und in darnach regieren.
30

Aber es heiße Gottes Gesetz odder menschen gesetz, so wil er kurz umb ungebunden sein, Und ist gleich wie ein Einhorn, von welchem man saget, daß mans nicht könne lebendig sehen, man heze und jechē es, wie man wolle, erstechen, schießen und tödten leßt sichs wol, aber sehen leßet sichs nicht, Also thut er auch, ob man gleich mit Gesetzen an in wil und uber in schlehet,
35 so leidet ers doch nicht, sondern reißet hindurch wie durch eine spinnwebe und
Matth. 12, 3 leßet inen dazu einen guten text. Als Matth. xij. da sie seine Jünger beschuldigten, daß sie ehern ausreufften am Sabbath und Gottes gebot furwendeten, man solle den Sabbath feiren x., leret er es gar umb und reißet durch daß gebot, beweiset dazu, beide mit Schriftten und exempeln daß wider-
40

R] her reißt hin durch ut ein mulstein per spinwebb.¹ Sic cum Petrus lege Matth. 16, 22 f.
dilect[ionis]: behut Gott, schon dein selbst, da gibt er ihm auch ein schlappen.²

Omnes, qui volunt cum eo hand[eln] secundum legem, non vult pati.
Er wil frey sine lege. Et sic obturat eis os.³ Sed quando von ihm selber
5 her fleußt, non est lex, quam non facit, wen er ungemeystert thun, tum leßt
er sich so herunter, ut Judae pedes, Et ut dicit: 'Non veni ministrari', und Matth. 20, 28
wartet der discipulorum, leußt hin, wo man ihm hin pit, erwecket die todten.
Er thut leiden, allein er wil ungezwungen sein und kan kein gebot leiden,
daß Christus außs aller eigenwilligist und guttigist, kein halstar[riger] und

4 über quando steht eontra

¹) reißt hin durch ut ein mulstein per spinwebb [wohl Schreibfehler für spinwebb O. B.]
vgl. *Unsre Ausg. Bd. 9, 285, 26 u. ö.* ²) schlappen d. i. demütigt ihn, vgl. *Unsre Ausg.*
Bd. 34², 177, 19. ³) obturat eis os vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 286, 5.*

Dr] 10 spiel, Item Matth. xvj. da er den Aposteln verkündigt, wie er solt leiden und Matth. 16, 22 f.

gecreuzigt werden, und Petrus auch aus guter meinung mit dem Geßez der
liebe ersur kompt, helt jm Gottes Gebot sur und spricht: 'Herr, schone dein
selbst, das widderfare dir ja nicht', Da gibt er jm auch ein gut stark Capitel
und feret ju ubel und unfreundlich an und spricht: 'Heb dich von mir, du
15 Teuffel, denn du meineßt nicht, was Gottes ist, sondern was menschlich ist.'

Summa, allenthalben, wo man nur mit Geßezten mit jm anseheth zu
handeln, so wil ers nicht leiden, sondern frey sein von allen Geßezten und ein
Herr uber die selbigen und gibt solchen bescheid, damit er sie zu rück stoßet
und wil gar kein Geßez nicht halten, als müße ers thun, Und doch widder=
20 umb, wenn es von jm selbst gehet, so ist kein Geßeke so klein, das er nicht
gerne thue, ja viel mehr thue, denn das Geßeke joddern künde, Das man kein
willigern, dienstlichern menschen künd finden, wenn man ju ungemeystert leßt.
Ja er leßt sich so tieff erunter, das er seinem Verhether Juda die füße
weißet und küßet und selbst seine Jünger des nachts decket (wie die Legend
25 von jm sagt und wol zu glauben ist), Wie er auch selbst spricht: 'Ich bin Matth. 20, 28
nicht komen, das man mir diene, sondern das ich jderman diene' u. Da
gehören ja werck des Geßekes zu, aber nicht als aus dem Geßeke oder durchs
Geßeke erzwungen, Wie man auch sihet an seinem leben, das er jmer im Land
hin und widder zeucht und gehet, schleßt des nachts auß der erden, fastet
30 vierzig tag und hat keine ruge und machets so viel mit erbeiten, das sie
sorgeten, er würde von sinnen komen odder seinem leibe schaden thun, Und
thut alles, was er jmer sol und kan, Du allein, das er wil ungezwungen
sein und kein Geßeke auß sich schlagen lassen, Und wo [Bl. B ij] mans anseheth,
da sperret und weret er sich außs aller herteste, Also ist er beide außs aller
35 eigensinnigste und auch außs aller gütigste und zu gleich kein halstarriger
man und auch kein dienstlicher man, der nichts thun wil, was man von jm

R] freundlicher man. Wen man leßt von ihm selber komen, ghetz da her wie ein sündflut mit gulten wercken.

Christus venit, ut tales faciat homines ut ipse. Et Christianus ipse ferre non potest, ut legibus, et sic conscientia nostra, quia so hoch solt gefreyet sein per hunc virum, baptismum, ut Christianus homo nesciat de 5
ulla lege. Christianus sol ungeurteilt sein, nach dem er Christum, ac nulla lex unquam venerit in terras nec 5, 6 nec Cesar, ut nesciat praeceptum legibus opus. In statu Christiano horen ista opera auff. Omnia opera, quae fiunt, ex lege fiunt, quae dicit: hoc fac, omitte. Sed nos dicimus simpliciter per baptismum, blut, sterben frey an unser opera, gesetz, ex 10
mera, munda gratia.

Ideo discat Christianus regere suam conscientiam ut Christus, so eigenjinnig, selkum, das Moyses, lex, diabolus. Sed maxima scientia. Ipse

Dr] haben wil, und doch alles thut und übergeheth wie eine sintflut mit guten wercken, wenn man in nur leißt von im selb thun on meistern und leren. 15

Das ist nu uns geschehen zum Exempel, das wir lernen, was ein recht Christen mensch ist nach dem Geist und nicht von im richten nach dem Gesetze, noch in meistern nach unser klugheit, Denn darumb ist auch Christus unser Herr, das er solche leut aus uns mache, wie er selbs ist, und wie er nicht leidet, das man in mit Gesetzen binde, sondern ein Herr ist über Gesetz und 20
alle ding, Also sol es auch eines Christen gewissen nicht leiden. Denn wir sollen so hoch gesetzt und gefreyet sein durch den Christum und seine Tauffe, das unser gewissen von keinem Gesetze wisse, sondern schlecht von dem selben ungemeystert und ungeurteilt bleibe, das uns nicht anders zu mut sey nach solchem inwendigen wesen des gewissen, denn als sey nie kein Gesetz auff 25
erden komen und weder zehen noch ein gebot, weder Gottes noch Papsz oder Keisers, sondern allzeit in der freiheit stehen, das wir können sagen: Ich weiß von keinem Gesetze und wil auch von keinem wissen, Denn in dem stand und wesen, da durch wir Christen sind, da hören auff unser und aller menschen werck, Also auch alle Gesetze. Denn wo kein werck ist, da kan auch kein Gesetz 30
sein, das da werck foddere und spreche: das soltu thun, das soltu lassen, Sondern wir sind schlechts durch die Tauffe und durch Christus blut frey von allen wercken, aus lauter gnad und barmherzigkeit gerecht und leben auch allein der selben fur Gott, Das ist, sage ich, unser schatz, nach dem wir Christen sind und fur Gott leben und bestehen, Denn wie wir nach dem 35
eufferlichen wesen in fleisch und blut leben sollen fur der welt, das gehöret hieher gar nichts.

Darumb mus ein Christen sein gewissen auch so lernen regiren, das er in daselbs kein Gesetz lasse machen, Sondern, wo man in wil damit binden und gefangen nemen, das er sich dagegen were und thu, wie Christus hie und 40

R] fuit magister: quando veniunt eum lege, so schlecht er sie et legem auff's maul, daß zu ruck prallen. Nos dran zu lernen, quia si disputat eum homine: Hoc fecisti, non, quando causa de iustitia. peccatis, fromkheit, tum in den lem gefurt¹, ut non possim extricari. Non possum erigere caput et corde contraniti. Tantum: hoc non feci. Et sie semper volo longe respondere et tam diu disputare, donec lex taceat vel contenta sit. Es ist ein weg plenus herthleid. Istam artem adhuc nescio.

Et qui cum conscientia und sind disputant, nesciunt quoque, quia natura wil kurz uumb horen, quid lex dicat, et dicit: Iste cum pecca-

¹) in den lem gefurt nicht bei Wander, dem Sinne nach dasselbe wie in den Schlamm geführt vgl. oben S. 175, 19.

Dr] 10 anderswo thut, da er sich so eigeninnig, selkham und wunderlich machet, daß kein Mozes noch Gesektreiber mit jm kan austomen, so er doch sonst der aller demütigst, gelindest und freundlichste man ist. Aber das ist eine treffliche, große kunst, die auch niemand kan on er allein, welcher ist des ein meister gewesen, der da kund alle Gesek und Geseklerer zu ruck stossen, Aber wir
15 könnens nicht dazu bringen, Denn der Teuffel hat sein spiel jnn unserm fleisch und blut, wenn er einen menschen ergreifet im gewissen und dahin bringet, das er mit jm disputirt, was er gethan und nicht gethan habe, und kompt jnn die handlung, da man handelt, beide von unser junden und fromkeit, so ist er jnn eine leimgruben und tieffen schlamm gefurt, das er nicht [Bl. Biiij]
20 kan heraus komen und nur tieffer und tieffer versenckt wird, Denn es ligt auff jm als ein schwere last und drückt ju, das er gehet und friisset sich damit¹, und sich nicht kan erheben noch zu fride stellen, Wie ich an mir selbst fühle, das ich mich nicht kan eraus erbeiten, ob ich wol jmer erbeite und mich drüber wüрге, aus dem loch zu komen, das ich dem Gesek möcht antworten und mit
25 jm handeln und so viel zu wegen bringen, das es schweigen müste und sagen: Wolan, nu hastu genug gethan, nu bin ich mit dir zu friden, Aber da wird nicht aus, Denn es ist ein solche gruben und jumpff, daraus niemand vermag zu komen, wenn er alle welt zu hülffe neme, wie die können mit mir zeugen, die es versucht haben und noch teglich erfahren.

30 Das machet nu, das unser ganze Natur also geschickt ist, das sie kurz umb mit wercken und Geseken wil umb gehen und horen, was es jaget, und denen folgen, die da sagen: Warumb jisset er mit den Zolnern und Sündern? Wenn er mit uns esse und trüncke, so thete er recht, Item, Warumb reuffen deine Jünger die ehern aus und thun, was man nicht thun sol am Sabbath zc.
35 und wil jmer so lang mit jm handlu und disputirn, bis es jage: Nu bistu frum, Denn sie kan nicht höher komen noch verstehen, denn das des Geseks lere die höchste lere und seine gerechtigkeit das beste leben jür Gott sey, Bleibt also jnn dem selben ewiglich gefangen und gebunden und wie sie es angreiffet

¹) friisset sich = plagt sich, quält sich vgl. Dietz 708 Nr. 5.

R] toribus, debleret nobiscum &c. Si in sablbato spicas, thust unrecht, ccontra. Sed je mher ich displuto, jhe ergerz wird.

Quomodo? Ich wil ein eigensinniger disputator sein. Eben quod disputas mecum, wil dich nicht hören. Quando venis in braudkammer, quae est con|scientia, las ich dich nicht, da las ich dich. Mea doct|rina: Dn 5
operib|us selig, frum und funde, quia ubi non opus, nec lex, peccatum. Si opera ablata, tum lex nec fund zu schaffen. Sed Ihe|sus Christus sol w|honen in dem gemach, ut d|icat cor: legem ego video, sed baptisatus, in eum credo, qui natus. Ibi nullum opus, peccatum, legem leseris dei, sed in Christum natum. Sic isto textu et articulo mus ich lernen ernidder|sch|lagen, 10

8 (video) video

Dr] und verjuchet, kan sie es doch nimer mehr dazu bringen, das sie daruber keme und das Ge|sez kundte stillen, das es nichts von jr zu foddern noch zu straffen hette, sondern mus jr leben lang darunter gefangen bleiben als jnn einem ewigen kercker, Und jhe lenger sie sich damit wurget und schlegt, jhe erger sie es macht, bis sie druber gar zu boden gehet. 15

Wie sol ich jm denn thun, wenn das Ge|sez mir zusehet und mein gewissen drenget, weil ich fule, das ich nicht thue, was es foddert? Antwort: Siehe, wie hie Christus thut und dagegen seinen kopff auffsethet und machet sich auch eigensinnig und wil kein Ge|sez auff sich lassen treiben, ob es wol aus Gottes Ge|sez genomen ist, Also lerne du auch thun und durre zu jm 20
sagen: Liebes Ge|sez, las dein disputirn anstehen und gehe deines weges, denn ich habe mit dir nichts zu schaffen, Ja eben darumb, das du kompt und wilt mit mir handeln und fragen, wie frum ich sey, wil ich dich nicht horen, Denn es gilt hie nicht, was ich bin und thun sol odder nicht, sondern was Christus ist, gibt und thut, Wir sind jht jnn dem schlaff kernerlin, da Braut und 25
Brentgam allein sollen sein, da geburt dir nicht hin zu komen noch etwas drein zu reden.

So klopfetz aber gleich wol jmer an und spricht: Ja, du solt dennoch gute werck thun, Gottes gebot halten, wiltu selig werden? Antwort abermal: Horestu wol, das jht nicht gilt davon zu handeln, Denn ich habe schon meine 30
gerecht- [Bl. B 4] tigkeit und heubtstuck aller seligkeit on alle wercke jnn meinem Herrn Christo und bin schon zuvor selig, ehe du komest, das ich deiner gar nichts dazu darff, Denn (wie ich gesagt habe) wo nicht werck gelten, da gilt auch kein Ge|seze, und wo das Ge|seze nicht ist, da ist auch nicht funde, Darumb sol da nichts denn alleine die Braut jnn jrem kernerlin mit Christo regiren, jnn 35
welchem sie alles mit einander hat und nichts bedarff, was zur seligkeit von noten ist, Und das Ge|seze herauffen lassen bleiben mit seinem trumeln und pfeiffen und getrost verachten und von sich stoffen, wenn es das gewissen wil angreifen, Denn es gehoret nicht hieher und kompt zur unzeit und wil da zu

R] q[uiquid vult mecum disp[utare de l]ege, peccatis, recht und unrecht, et d[ico]: das wol wir, Juncker Mo[yses], lex, auff[schieben], suo tempore ad hoc veniemus. Iht fugts uns nicht.

Istam libertatem hic praebildet habet Christus, ut cogitem: ego
 5 bap[tisatus, das ist mein recht. Wilt ander recht, lex, peccatum vis habere, non audiam te. Da bey blieben und kein anders. Quando ergo diab[olus] vult anfecht[en] vel per praeteritum vel praesens peccatum und wil cor terrere, tempus, ut l[egi] urlaub geb et dicam: ich wil gern leiden, b[ona] o[pera] facere, allein, laß mich da unverborren.¹ Ibi non audio pharisaeum, scribam,
 10 Mo[ysen], sed meum Christum, bap[tismum, symb[olum]. Christus sol allein thun. Ich sol halten ut Mar[ia], veniet etiam, ut sicut Martha, et debet con[s]cientiam zu friden lassen.

5 über Wilt steht lex 6 Da mit 5 recht (1.) durch Strich verb 11 thun über (jal)

1) laß mich da unverborren = ungeschoren vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 13, 12.

D] thun haben, da es nicht hin komen sol. Denn hie sind wir jnn dem Artikel, der da heisset: Ich glaube an Ihesum Christum meinen Herrn, fur mich
 15 gelidten, gestorben, auferstanden etc., dem sol weichen beide, Moyses und Keiserz und Gottes Gesehe, Und sol nur frisch weg schlagen alles, was mit mir disputirn wil von funde, recht odder unrecht und allem, was ich thun mag.

Sihe, solche freiheit wil uns hie mit Christus furbilden, das wir als Christen kurz im gewissen keinen meister leiden, sondern schlecht uns des halten,
 20 das wir getaufft sind und beruffen zu Christo und durch in gerecht und geheiligt worden und sagen: Das ist mein recht, mein schach, mein werck und alles, widder funde und unrecht (das das Geseh machen und auff mich bringen kan), Wiltu ander recht, werck, geseh, funde haben, so nim sie, wo du wilt, bey mir soltu keine stat finden. Also künde sich ein mensch wehren und
 25 bestehen widder des Teuffels eingeben und anfechtung, es sey von vergangen odder gegenwertigen sunden, Also das man diese beide weit von einander scheide, Mo[ysen] und Christum, werck und glauben, gewissen und eufferlich leben, das, wo das Geseh an mich wil und mein herzh erschrecken, da istz zeit, das ich dem lieben Geseh urlaub gebe, und wo es nicht wil, getrost hinweg schlahe, Und
 30 spreche: Ich wil gerne gute werck thun und fordern, wo ich kan, zu seiner zeit, wenn wir unter die leut komen, Aber hie im gewissen wil ich nichts davon wissen, da laß mich nur unverworren und sage mir nichts davon, Da höre ich weder Mo[ysen] noch Pharisaeer, sondern meine Tauffe und Christus sol hie allein regieren und alles sein, und wil gleich wie Maria zu seinen füßen
 35 sitzen und sein wort hören, Aber hauffen sol Martha bleiben und jnn der küchen umbgehen und jr hauswerck thun, Und summa: das gewissen mit friden lassen.

R] Si peccatores sumus et quotidie. Si Christiani volumus fieri, sic incipiendum. Est noch ein recht gerechtigkeit, werck, uber mose fur ich und ergreife, qui me comprehendit, et empfahe den, qui se mihi dedit. Wen der hin kompt, Ideo heist er Mosen still schweigen, Mosen cum Sababato et pharisaeos cum omnibus suis operibus, iustitia.

Hanc doctrinam non urgemus. Ein grober mensch non intelligit, sed nehmen draus: Christus hat Mosen auff's maul geschlagen, nihil deo facere. Inspice Christum alibi. Ipse dicit se widderhole omnes perditos et unum. Ipse richtet viel mehr aus quam lex gepotten. Er wil so stolz sein, ut non ferat dominium legis, sed plus. Non est nihil faciendum, sed schwelgen &c. Non sol schanddeckel, solt sein knecht der freiheit i. e. dienen

D] Wie aber, wenn ich gleich wol teglich sundige? das ist ja nicht recht. Antwort: Ja, das ist war, Ich bin ja ein sunder und thu unrecht, Aber darumb nicht verzweibelt noch jnn die helle gelauffen noch fur dem gesetz geflohen, Denn ich habe noch ein recht und werck uber den Mosen, dadurch ich ergreiffe den, der mich ergriffen hat, und halt mich an den, der mich umbfangen hat [Mt. 61] jnn der Tauffe und jnn seinen Schoß gelegt und durchs Euangelium gesoddert zur gemeinschaft aller seiner güter, und heisst mich an jn glauben. Wo der ist, da heisse nur slug die Phariseer und Mosen mit seinen Tafeln, alle Juristen mit jren büchern, alle menschen mit jren wercken stille schweigen und weichen, Denn da hat kein Gesetz, kein recht zu verklagen noch zu foddern, ob ichs wol nicht gethan habe noch thun kan, Denn jnn dem Christo habe ich alles reichlich, was mir mangelt und feilet.

Solchs ist, sage ich, der Christen lere und kunst und gehöret allein dahin, da Christus regiren sol und das gewissen mit Gott handelt, Aber grobe leute verstehen nicht, nemen davon einen behelff zu leben, wie sie wollen, und sagen: Ho, was darff ich gute werck thun? hat doch Christus das Gesetze auff gegeben &c. Das gilt nu auch nicht, Denn hie mustu Christum ansehen auff dem andern ort, was er mehr thut, Denn hie spricht er selbs, er sey der Man, der das arme verloren Schemlin suche, und beweiset dazu mit der gegenwertigen that, das er die Sünder und Zöllner auff nimpt und jnen predigt, Da wirstu sehen, das er viel mehr ausrichtet, denn das Gesetz geboten hat, und dich mit solchem Exempel auch so thun leret, So stolz ist er, das er nicht wil unter dem Gesetze sein, Und doch viel mehr thun, denn das Gesetz mag foddern. Also lebe du auch, das du nicht erst harrest, bis man dich mit dem Gesetze treiben und plagen müsse, sondern on Gesetze von dir selbs thust, was du thun solt, Wie S. Petrus vermanet j. Pet. ij. 'Als die freien, doch nicht als hettet jr die freiheit zum deckel der böshheit, sondern als die knechte Gottes', Und Paulus Roma .vi. 'Nu jr frey worden seid von der sunden, seid jr knechte der gerechtigkeit', das sind die, die alles mit freiem gewissen on zwang und Gesetz thun.

1. Pet. 2, 16

Röm. 6, 18

R] mußt h̄r, et ubi E[uangelium recte, tales facit. Cui potest helfen, facit. Ubi videt miserum, dat esum, potum, consolatur, docet, wagt L̄eib und leben, g[lut und ehr wagt dran, plenus fit b[lonis o[peribus et fluunt sine lege und z[wang ex f[reiem willen. Gezwungen ne strohalm, ungez[wungen
5 in cruce sinit se, fuit pro ove perdita et tali pas[s]ioni, cuius non similis in mundo.

Ideo discerne, quando peccatum v[lult disp[tutare cum con[s]cientia hominis, sol schweigen. Sed den alten schel[m, 5 sensus treib et disp[tuta cum M[lose, dic: faust, du bist karg, lib[lentius accip[is X fl, quam dare,
10 maul, lib[lentius bib[is kandel weins quam lobens, quando sus nicht wil ghen, ougen nicht zuchtig, orhen nicht gehorsam, da nhem den Moje und schlag den alten esel auff den maul. Ideo lex non dat auff[s] con[s]cientiam.

9 X fl. quam über dare

Dr] Denn wo das Guangelium recht ist im herzen, da macht es solchen menschen, der nicht so lange harret, bis das Geseze kompt, sondern ist so vol
15 freuden inn Christo, lust und liebe zum guten, das er gerne jderman hilfft und wol thut, wo er kan, aus freiem herzen, ehe er ein mal an das Geseze dencket, wagt seinen leib und leben gar hinan und fragt nichts darnach, was er darüber leide, und wird also vol guter werck, die von sich selbst daher fließen, Gleich wie Christus gezwungen nicht wil einen strohalm auff heben,
20 aber ungezwungen leist er sich fur mich und alle welt ans Creuz schlagen und stirbt fur das verloren Scheslin, Das heißen ja werck uber werck.

Dem nach lerne nu wol unterscheiden und diese beide stück recht zu legen und teilen, wenn es zum treffen kompt, da das Gesez und funde mit dem gewissen disputirt, das du dem Moje getrost jns maul greiffest¹ und heiffest
25 schweigen und weifest jn heraus auff den Alten menschen mit den sunn sinnen, Den fure zu Moje inn die Schule, das er mit jm disputire und spreche: Hörestu, du bist zu mal faul und treg zu geben, und dem ne-[Bl. Gij]hesten zu dienen, Wo du soltest Christum loben, so trinckestu lieber ein kandel biers aus, Ehe du soltest jahr stehen umb Christus willen, so raubestu viel lieber und
30 betreuegst den nehesten, wo du kanst, Fur den selben faulen schelmen, der nicht fort wil, und die feust nicht erbeiten, die füsse nicht gehen, wo sie sollen, die augen nicht zuchtig sehen, da magstu steinern tafeln nemen und auff den Esel damit schlagen, das er fort müsse.

Darumb, wo du mich angreiffest, da es recht ist (sol man zu Moje
35 sprechen), so wil ich dich gerne hören und folgen, nemlich die faust und mein

¹) jns maul greiffest = widersprichst, in die Rede fälltst, vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 6, 8.

R] 1. Tim. 1, 9 Ut Paulus: 'Iusto' ꝛc. nec potest ferre, sed dem mut[willigen boſel, qui non intel[ligit libertatem et abuti vult ad mutwil[igen leben, qui multum loquuntur de ea, isti audiant Moysen, quia non curant omnino articulum: Credo in Christum. In lingua ſchwebet, ſtecken wol gei[ß, hoſſart, ha[ß, neid et iactant se Christianos. Ideo ista doctrina gehort non otiosis et securis spiritibus, die ſollens nicht horen, sed istis, qui sunt in disputatione conſcientiae suae cum lege, ira, peccatis, operibus, et sunt exterriti, verzaggen et sentiunt color sic affectum: atwe da[ß hab ich gethan, eur omisi? Et beißen sich und wollen zu blod. Du aber ghe[ßt da hin im ludder¹ et es

¹) ghe[ßt da hin im ludder = im Lotterleben vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 441, 2.*

Dr] eufferlich leben, da magstu regiren wie ein Zuchtmeister unter dem geind im hause und mich heißen gehorsam, züchtig, gedültig sein, dem nehesten wol thun und dem armen helfen, Gott loben und preisen und mich lassen schenden und leſtern umb seines worts willen und leiden, da[ß mir die welt alle plage anlegt. Des bin ich alles wol zu Friden und wil wol mehr thun, denn ich nach dem eufferlichen menschen thun kan, Denn 'der Geist ist willig' (spricht Christus) und mehr denn willig, ob wol das fleisch schwach ist, Denn also lei[ßt er sich selbs beschneiden, jnn Tempel opfferen, geißeln und creuzigen, der jm keines not ist noch da[ß Geſe[ß von jm zu ſodden hat.

Über wenn du wilt weiter greiffen, da du nicht solt hin komen, jnn mein her[ß und gewiſſen, da wil ich dich weder hören noch sehen, Denn da hab ich einen andern grossen unaussprechlichen schak, welcher hei[ßt Christus mit seiner Tauffe und Euangelio. Summa, was den eufferlichen menschen betrifft, da kanstu nicht zu viel auflegen noch treiben, Aber dem gewiſſen soltu nichts uberal auflegen, Denn wo der Geist ist, der uns Christum bringet, der ist über alle Geſe[ße, wie Paulus jagt: 'Dem gerechten ist kein Geſe[ße gegeben', Und thut doch gleich wol mehr, denn er nach dem fleisch erfüllen künde, Denn nach dem selben sind wir junder und unser person halben müſten wir wol unter dem Geſe[ße bleiben, Aber umb Christus und der Tauffe willen schweben wir hoch über alle Geſe[ße.

Also sol Moyses außer Christo sein grob werck uben, das er treibe und frum mache fur der welt die, so nicht Christen sind, Denn die Christen macht er nicht frum, aber das thut er wol, das er jnen zeigt, was jr ampt ist, das sie zuvor gerne thun und auch viel mehr thun, on das das fleisch nicht so hernach wil noch dem Geist folgen kan, das sie desselben halben auch noch vermanens und anhaltens bedürffen, aber gleich wol das gewiſſen frey bleibt, das das Geſe[ße kein recht an jm hat, Daher mus man jnn der Christenheit solche lere und vermanen auch gehen lassen (wie auch die Apostel gethan haben) das man einen jglichen ermane und erinnere, was er jnn seinem stand thun sol.

R] adulter x. Ideo ghet dir die Ier nichts an, sed Maledicti zum meister und
 stoß. Qui non vult propter nomen dei x. quia es in cor[de ein böser
 wanst, nulla cura de deo, sed ut hab[eas pec[catum. Ideo non gehorßt in
 hanc scholam.¹ Sed ubi diabolus vult besch[imigen sein kernerlein, tauff
 5 und außrotten articulum: Credo in Christum, et consciencias erschrecken,
 ut semper in tristitia et cum hominibus fuerint klagen, quod non recht gethan.
 Sed alii jhe mher sund gethan, je verstockter werden. Sed alii: grehffts mich
 recht an Lex, tum volo te leiden vel in die freß schlahen², ut dentes. Si
 recht, quia ibi habeo ein troß und schach, baptizatus in Christo, habeo eius
 10 E[ngelium, in eum credo. Ibi las mich ungetast. Si recte, greiff mir die

¹) gehorßt in hanc scholam vgl. *Wander 4, 379 Nr. 51* Er ist in derselben Schüle
 gewesen. ²) in die freß schlahen wie oben S. 280, 7 außß Maul, fehlt bei Dietz, im DWib.
 spärlich belegt.

D] Den andern aber, so nicht Christen sind, da muß man Moßen gar regiren
 lassen und beide, faust und gewissen, damit beschweren, daß er sie zwingen und
 plage, daß sie müssen thun, was recht [Bl. Cij] ist, und daß böse lassen, ob sie
 es gleich nicht gerne thun, Als da ist der mutwillige pöbel und halstarrige volck,
 15 so die freiheit Christi nicht achten oder nicht verstehen, ob sie wol können vom
 Euangelio schweken und rhümen und doch nur desselben mißbrauchen zu irem
 mutwillen, Die selben sollen wissen, daß sie unter Moßen gehören.

Dem das sind nicht die leute, die diese lere fassen können, die so sicher
 daher gehen und sich düncken lassen, sie dürfen des Euangelij nichts odder
 20 können sonst wol, Sondern allein die, die jnn solcher disputation stehen des
 gewissen mit dem Gesez und iren sunden und Gottes zorn und dafur erschrecken
 und sülen, daß jnen jr herz sagt: O wehe, wie habe ich gelebt? wie wil ich
 fur Gott bestehen? und also hin gehen allzu forchtam und blöde, da die
 andern allzu hart und vermeßen sind, daß sie kein Gesez noch ire sunde und
 25 not sülen noch achten, Und ist also mit beiden unrecht außgeteilet, daß die, so
 nichts mit dem Geseze solten zu schaffen haben, die habenß allzu viel, ja sie
 sülenß allein. Die andern aber, die es allein sülen solten, kömern sich nichts
 uberall damit, Ja jhe mehr man sie mit dem Geseze und Gottes zorn schrecken
 wil, jhe herter sie werden, Darumb gehöret auch ein ander Meister fur sie,
 30 nemlich der Hencker und Stockmeister, der sie lere, wenn sie nicht wöllen guts
 thun jnn Gottes namen, daß sie es thun müssen jnn eines andern namen und
 keinen danck, sondern hellisch feur und alle plage zu lohn haben.

Dagegen wil Christus hie und allenthalben (wie ich gesagt habe) beide
 mit seinem Exempel und seiner predigt uns leren, die wir unser sunde und
 35 Gesezes last sülen und gerne wolten Christen sein, daß wir uns auch gewehnen
 dagegen zu wehren und von uns auß jene weisen und nicht dem Teuffel ratom
 lassen, der da wil durch das Gesez Christo seine Braut kerner außbrechen und

R] fauft, praedica ex corde gern, consolare, da ist tunica gern vom hemd, und mher, ghe hin, laf dich lestern und schendlen, in den kerker, die welt feind die scharhansen zukragen, da greiffts mich recht an, und geist ist willig und mher quam. Sie ghet Christus hin, lest sie Circumcidi, opfern in templo. Circumcisio war kein not, quia est dominus supra legem und ghet 5 weit druber. Ideo Christus, qui facit Christianos, ist grosser und hoher quam lex. Christianus: pro mea persona bleib sub lege, sed quia fido in Christum, heifts ubers gfeh gesprungen et plus faciunt x. Mose non facit from, sed sind hin uber. Sed die groben gesellen meistert er: du servi, famula, hauffrau, pflge mariti. Das heiffen die Mlosaica und grobe opera, 10 quae fiunt ex gezwungen herzen, quia si servus non vult dienen, so nimpt man ihm den lohn und futter, das sind die groben opera. Sed hic disce, quod Christianus dominus super omnes leges, opera, iustitiam. Ein gemein man non inteligit, quia vult talem libertatem draus machen, ut servus negligat officium domini. Sed in das feld, ubi disputatur, ob ich unrecht, 15 recht gethan, an peccator, non, ut hic pharisaeus: weis de nullo peccato,

12 lohn(s)

Dr] sich an seine stat sehen, das ist, dem gewissen seine freude und trost nemen, auff das er den menschen jnn verzweifelung treibe, das er nicht konne den kopff noch sein herz fur Gott auffrichten. Denn das heiffet der Christen kunst, als die etwas mehr lernen und wissen sollen, denn der gemeine rohe hauffe 20 weis und verstehen kan, nemlich, das sie sich mit dem Teuffel konnen schlagen und ju bestehen, wenn er uns angreiffet und aus dem Mose mit uns disputirn wil, Also das man jm nur keiner disputatio und handlung gestehet, sondern schlechts von Mose zu Christo weise und bey dem selben bleibe, Denn er allein damit umbgehet, das er uns listiglich von Christo auff den Mosen locke, Denn 25 er weis, wo ers dazu bringt, so hat er schon gewonnen.

Darumb sihe nur darauff, das du dich von der bahn nicht furen¹ noch aus diesem kreis locken lassst, Sondern ob er schon viel vom Gesez fur hellt, als das auch Gottes wort sey, dem du schuldig seiest zu gehorchen, so kanstu jm antworten und sprechen: Horestu wol, das ich jht von keinem Gesez 30 noch horen wil, Denn wir sind [Bl. 64] jht jnn dem Zirkel² und auff dem plak, da man nicht fragt, was ich thun und lassen sol, sondern wie man einen gnedigen Gott und vergebung der funde krieget und den Artikel von Christo lernen sol, Da wil ich bleiben, dem Herrn Christo jnn seinen armen und mich an seinen hals hengen und jnn seine Lauffe kriechen, Gott gebe, das Gesez sage mir 35 und mein herz fule, was es wolle. Wenn wir nur das heubtstuck rein und

¹) von der bahn furen = irre machen s. Dietz. ²) Zirkel wie oben Z. 28 kreis = Gedankengang vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 154, 21.

R] Et kriech ex feld peccati in Christum und heng mich an Christus hals und kriech in Tauff et articulum: Natus, in die hole verkrich.

Da ist's zeit, ut stolz werde und heisse S. Peter ein Teuffel, Moſen beſeits, da er hin gehort, et Phariſaeos stultos. Et wer hie hoffertig kan
 5 ſein, der thus mit freuden. Sed hie gar zu demutig, ubi stolz, knorrich und kopff auff ſetzen. Ich wil's nicht thun yn dem ſtuck. Sed econtra Du ſlauler eſel, du haſt nicht recht thun, ob ihm wol wehe thut, quod blonus burger boſe, quod non fecisti. Sed kanſtu jundigen, denck und leid den ſack plage. Ibi biſtu der recht gutwilig man propensus ad omnia blona opera und
 10 leiden und mit freuden tragen und aufrichten, et manet cum Christo et hat blonam conſcientiam, novit nullam conſcientiam. Qui hic dicit de ira der leugt ut ein boſw[ic]ht. Tum cor manet dominus secundum conſcientiam et tamen hunden servus &c.

10 aufrichten mit opera durch Strich verb

Dr] unſer Schloß feſt und wol verwaret behalten, ſo wil ich darnach außwendig
 15 gerne thun und leiden, ſo viel man mir auffleget.

Sihe, wer dieſe kunſt wol lernet, der were ein recht vollkommen menſch, wie Chriſtus gewesen iſt, ſo weit uber alle Geſetz, das er dorffte auch Sanct Peter einen Teuffel heißen, die Phariſeer Narren und Blindeleiter und Moſe jns maul greiffen¹ und heißen ſtil ſchweigen und alſo gar on Geſetz leben
 20 und doch alle Geſetz erfüllen, beide stolz und eigenſinnig, widder alles, was ju wolt binden und gefangen nemen, und doch auch von ſich ſelb allen menſchen dienſtlich und unterthan, Aber das iſt allzeit der mangel, das wir ſolchs nimer mehr recht lernen können, ſondern der Teuffel im wege ligt und dahin füret, das wir es umbkeren, und nur allzu willig und demütig ſind, das wir hören alles,
 25 was das Geſetze ſagt und dafür erſchrecken, da wir ſolten den kopff auffſetzen und nicht hören noch folgen. Widderumb außwendig wollen allzu ſeer jnn die freiheit geraten, Da wir ſolten den leib getroſt drucken und mit dem Geſetz uben, das er müſſe leiden alles, was jm wehe thut, weil er noch jmerdar jundigt, Alſo, das die junde hie außſen bleibe, da ſie bleiben ſol und jren
 30 Moſen habe, der jr auff dem rucken lige und treibe, Jntwendig aber keine junde noch Geſetz regire, ſondern Chriſtus allein mit lauter gnade, freude und troſt. So gieng es alles recht und were der menſch geſchickt zu allem guten, beide alles zu thun und zu leiden mit luſt und willigem, frölichem herzen, auß einem feinen, rechtschaffenen glauben der gnaden Gottes durch Chriſtum,
 35 Alſo, das das gewiſſen ein herr bleibe uber alle Geſetze, aber das fleiſch unter allen Geſetzen.

¹) Vgl. oben S. 281 Z. 24.

R] Das ist 1. stück, das yhn pharisaei so schelten, und er wolts nicht leiden, ut conscientiam servemus puram ab omni accusatione legis. Ego nondum novi. Rottenses semel audiunt et noverunt optime. Sic die faulen Christen: Ego, qui semper x. et qui semel audiverunt, noverunt melius. Et postea securissimi et alios richten und meistern. Sed signum, quod omnino nihil sciunt, quia qui semel disputare debent cum lege, ut hic Christus, videbunt. Interim putant se scire, quando video equitem, possum scire, an bene. Sed si droben sitte x. Ideo praedico propter te et me, qui indigent, et sine alios audire, qui putant se nosse, et tamen nihil omnino noverunt.

Dr] Wer nu solchs kan, der dancke Gott und sehe zu, das ers nur nicht zu wol könne noch sich grosser kunst vermesse, Denn ich und meines gleichen können ja noch nicht, wie wirs können solten, ob wirs wol am meisten versucht und am lengsten getrieben haben, Denn es ist, wie ich gesagt habe, eine solche kunst, die niemand kan denn die Christen, und müssen alle schüler bleiben und jr leben lang dran lernen on allein die andern sichern geistern, welche können allein alles, Aber eben fur solcher vermeinter kunst nichts uberall können und damit am aller weitesten davon komen sind. Und kein verdrießlicher ding noch grösser jamer und schaden der Christenheit widerferet denn durch solche klüglinge, als durch welche alles vol Rotten und Secten wird und eitel solche leute, die weder Gott noch der welt dienen, weder das Gesetz noch Euangelium recht hören, sondern ihenes [Mt. 21] sicher verachten und dieses uberdroffen werden und jmer ander lere suchen, Aber wir predigen auch nicht umb der selben willen, als die es nicht werd sind und von Gott gestrafft, das sie es nimer lernen noch etwas davon bringen, ob sie es gleich hören, Also das doch wirs alleine behalten, und sie uns nichts davon nemen, on allein, das sie den eiteln dohn und klang davon hören.

Das sey das erste stück, so Christus hie leret mit seinem Exempel, wie man unjer gewissen solle frey behalten von allem disputirn des Gesetzes und von allem schrecken Gottes zorns und der junde. Nu wollen wir auch ansehen die schöne Predigt des Herrn, da er anseheth und spricht: 'Welcher mensch ist unter euch, der hundert schafe hat, der nicht lasse die neun und neunzig jnn der wüsten und hingehet nach dem verloren, bis das ers finde' x.

38.

24. August 1532.

Predigt auf dem Schlosse zu Wittenberg.

R] Sab[bato hoc est 24. Aug[usti.

Heri audistis initium huius ep[istolis, da der Herr nicht thun wil, quod ph[arisaei, et si eum volunt docere, er wil ungem[eistert sein, et tamen gleich da neben thut, denn sie all leren kunnen. Das haben wir aufgericht, so viel
5 glott grad.

Er ist nicht allein eigensinnig, quod non sequitur eorum meistersch[afft, sed obturat etiam os, ut non debeant mucken und nimpt exemplum ab ipsis, quod ipsi ihm anmuttern¹ ihn grossen sachen, quod ipsi in minimis. Ir hochgelernten fluglinge, wolt ihr mich heissen, ut ein armen junder ver=
10 lasse, qui venit, ut me aud[iat]? Et vos propter 1 ovem durfft mher thun, 99 i. e. auff dem felde bey den hutten, wo ihr das 100. vermisst und laufft dem nach, quae perdita. Et das ist loblich thun. Et ego, qui salvator

1 Sab[bato r 4 all (zu gle)

¹) ihm anmuttern = zumuten, vgl. Dietz.

D] Er ist nicht allein eigensinnig, der Herr Christus, das er jren worten und meisterschafft nicht folgen wil, sondern zeigt auch desselben gute ursache
15 und widerlegets mit grosser feiner kunst, stopffet jnen das maul, das sie nichts dawidder zu mucken haben, ja beschleusst sie mit jrer eigen that und Exempel, das sie sich inn jr herz sachen müssen, das sie im solchs anmuttern und an jm taddeln inn so grossen sachen, das sie selbs thun inn viel geringern sachen und dazu mit ehren wollen thun.

20 Denn wie könd er jnen besser antworten, denn das er jaget: Ir grossen Meister und lieben fluglinge, wolt jr mich das heissen und leren, das ich die armen junder sol von mir stossen, die mein begeren und zu mir komen, das sie mich hören mögen? so jr doch selbs umb eines verloren Scheflins willen viel mehr thut, wo jr unter hunderten eines einigen vermisset und lasset die
25 neun und neunzig inn der wüsten (das ist, auff dem felde bey den hürten) allein stehen und lauffet dem einzelen hundertesten nach und habt keine ruge, bis jrs widder findet, Und heisset das wolgethan und ein löblich werck, und wo euch jmand drumb straffete, würdet jr in fur toll und töricht halten, Und ich, als ein Heiland der seelen, solt mit den menschen nicht also thun, wie jr
30 thut mit einem Scheflin, so es doch gar kein gleichen ist mit einer seelen gegen allem, was da lebt und webet von allen thieren auff erden, Solt jr euch denn

R] animarum, non faciam eum animabus ut vos cum ovibus et tamen 500 feltig
besser? Quid huic potest equari?

Ideo dat grund und ursach. Ideo lauffen sie so an. Est error und
grentlich, quando istum Meister leren, quando wil ein Christen discere in
conscientia, der ist non solum toller narr, sed richt ein greuel und mord 5
an und lestert, schendet domini templum. Ibi vult Meister und doctor, ubi
Christus solus, und kompt her getroht legibus. Ideo istz redlich verlegt.
Kund ihr umb 1 schaff lauffen et sinitis peccatores suchen. So ich euch
dicerem narren, quando quaeritis, diceretis me toll und toricht, et velim
wheren, ut non quaerem x. Nunc etiam vos so toll, rasend, quod vultis 10
prohibere.

Unverborren mit dem man, man gewint nicht. Sie mit ein Christiano,
quia non patitur, vel si patitur, ist er verderbt. Kom ich da hin, tum actum,

Dr] nicht jnn ewr herz schemen, mich zu meistern und straffen uber solchem werck,
das unmeslich besser ist denn das werck, das jr selbst lobet und loben müßet? 15
Das, wo jr mich straffet, müßet jr zuvor euch selbst verdamnen.

Das heisset ja wol verantwortet und mit allen ehren das maul gestopfft
und ursach gnug angezeigt, warumb er jrer meisterschafft nichts uberall darff,
ja auch nicht leiden woll noch solle, So lauffen sie auch an, wie es gehöret,
das sie nichts denn jr eigen suid und schande damit erlagen, Denn es ist billich 20
allen meistern eine schande, ja auch ein unleidlicher greuel, das sie sich den man
unterstehen zu ubermeistern, der doch aller Meister von [W 2 ij] Gott gefezt
ist, Und sol auch so gehen (wie ich gesagt habe), wer einen Christen wil meistern
und urteilen und von seiner Tauffe und dem Artikel von Christo füren, mit
seiner klugheit odder gefez zu regiren, das der nicht allein müße zum narren 25
werden, sondern auch greuel und mord anrichten. Denn er schendet Gotte
seinen Tempel und Heilighumb und greiffet jm mit Teufflichen frevel jnn
sein Reich, da er allein durch seinen Heiligen geist regiren sol, Das er redlich
und wol verdienet, das in Gott widderumb zu sunden und schanden mache fur
aller welt, weil er jns Teuffels namen wil meister sein, da Christus allein 30
Meister ist, und mit dem kopff leufft widder¹ den Man, der jm zu hoch und
zu klug ist.

Darumb ist nicht gut scherzen mit den Christen, denn es sind lebendige
Heiligen, und sey nur alle welt unverworren mit dem man, der Christus
heisset, denn man gewinnet doch nichts an jm, und wilz nicht leiden, das man 35
in lere und meistere, Also auch ein Christ kan und solz auch nicht leiden odder,
wo ers leidet und solchem eingeben einreumet odder weichet, das odder dis

24 dem fehlt B

¹) mit dem kopff leufft widder s. Wander 'Kopf' 791: mit dem Kopf wider die Mauer
rennen.

R] quia non medium, auxilium quam per Iesum, und mit den X gep[ro]ten bleib
ich wol da hin. Vides, quomodo eorum grund umbit[er]t und sch[le]cht[er] redlich
auff[er]s maul¹, et ideo venerat, ut publicani, peccatores ad se veniant. Ista
praedicatio ist zu trostlich und freundlich fur den toll[en] p[ö]bel, eni non praed-
dicamus, sed denu, qui in mortis periculo, qui blod et eum quibus diab[olus]
et welt ligt, ut g[eh]en in sch[we]ermut und trauric[hei]t, non qui lesen², tanzen
und haben g[ut]en mut, die schicken wir M[os]i, Teufel, meister h[an]s und sein
knecht, quia ist zu gar freundlich. Vide, wie ers malet, besser quam ullus
homo possit dicere. Fide apprehendi oportet et corde geschmeckt, alias
nihil r.

Sicut dicit se esse pastorem, habere 100, unam perdidit, wie ist mir zu

9/10 alias über nihil

¹) sch[le]cht[er] auff[er]s maul vgl. oben S. 283. ²) lesen = springen vgl. *Unsre Ausg.*
Bd. 34², 206, 7.

D] soltu gethan haben odder noch thun, so ist er verloren und von Christo
gefallen. Darumb laßt uns nur fest an jm halten und nicht achten, ob uns
alle welt uberflügelt und meistert, denn wo wir bey jm bleiben und rechten
15 verstand des Artikels behalten, so wollen wir wol alle solche K[un]stler ein-
treiben und zuschanden machen, Denn dieser Christus sol und wil doch
ungestrafft und ungemestert bleiben, sondern er wil allein alle welt meistern
und straffen, das sie zu müssen entweder mit gnaden fur jren Herru und
Meister und sich fur narren erkennen odder mit ungnaden zuschanden werden
20 und zu boden gehen.

Ich hab aber vor gesagt, das diese Predigt viel zu gut, süsse und
trostlich ist fur den groben rohen hauffen und toll[en] knorrig[en]¹ p[ö]bel, und
wir jnen hie nichts uberall predigen, das sie es eben wissen, sondern allein
denen, die jnu schrecken und angst des gewissen odder jnu todes fahr und nöten
25 sind, und der Teuffel mit jnen disputirt von jren sünden, das er sie jnu
schweermut und verzweivelung treibe, Diesen sol man dis liebliche bilde fur-
halten, das sie getröstet und frölich werden, Die andern aber, so vorhin im
saufe leben und nicht viel davon wissen, was schweermut und geistliche
traurigkeit sey, sol man zu Mose und meister Hansen mit seinen knechten
30 weisen und zum Teuffel hinach. Denn es ist zu gar freundlich und viel besser
gemalet, denn kein mensch malen kan, und niemand so bered, der es aus-
streichen und mit worten erlangen kan, sondern muß mit dem glauben im
herzen (so viel es möglich) gefasset werden, Doch müssen wir ein wenig davon
anzeigen, das wir ursache geben, solchem nach zu denken.

35 Ich habe auch (spricht er) hundert schafe, das ist das heufflin der
ganzen Christenheit, darunter eines verloren ist und aus der gemeinschaft der

¹) knorrig[en] = verstockten siehe *DWb.*, wo weitere Belege aus Luther.

R] Ihn? Ut pastor corporalis, qui centesimam ovem ꝛ. Humanus pastor hat zu dem verlorren schaf ein solch herz, das ihm wol so bang ut ovi. Natürlich cognovit ovis pastorem, tum non furcht sich fur ihm und ein vertrauben, et quando audit, currit, non quiescit, donec veniat. Pastor sticket wol sorg, ipse quaerit ovem. Interim ovis in der yrr und jahr, ut lupus, canis veniat und zureis. Es kan in viam selber nicht komen, quia tol ding, quando yhr et non audit pastorem, est verlorren. Si alia vox, yhe mehrs hort, plus currit, donec audit vocem pastoris. Hat wol hoffnung, ut natura dat, si audit

Dr] Christenheit komen, Wiltu nu wissen, wie mir [Bl. Dii] zu sinn ist, so male nur beide, solchen Hirten und das verlorne Schafe, wol abe, Denn der selbige Hirte, der doch nur ein mensch ist und des unvernunftigen vihes hutet, das zu schlachten und wirgen geschaffen ist, noch hat er zu seinem verloren Scheflin ein solch herz, das im ja so bang ist, wie ers widder kriege, als dem Scheflin selbst nach solchem seinem Hirten, Und das Scheflin, wo es verstehet (wie es denn von natur verstehet), das es sein Hirte ist, so furchtet sichs nichts iberall, sondern leuffet zu im mit aller zuversicht und gehet fur im her mit ganzem vertrauen, Ja, so bald es nur seine stimme horet, so schreietz und leufft nach im und hat kein ruge, bis es zu im kompt. Und ist also naturlich eitel freundschaft und liebe zwischen jnen beiden, ja gar ein herz und sinn gegeneinander, Das, wo das Scheflin konde reden und sein herz heraus schutten, so begert es nichts denn zu seinem Hirten, Und widderumb der Hirte hat kein ander sorge noch gedanken, denn wie er das Scheflin widder finde, das von im komen und verirret ist, leuffet und schicket knechte aus, wo ers nur zu suchen weis, und horet nicht auff, bis ers funden und widder heimbracht hat.

Denn er weis wol, was es fur ein arm thier ist, das allein des Hirten hulffe und schutz leben mus und im selbst gar nicht helfen kan, sondern gar verlorren ist und verderben mus, wo es seinen Hirten nicht hat, Und on das naturlich schuchter und irjam ist¹, und so bald es aus dem wege und vom Hirten kompt, so ist es schon aus und kan nicht bleiben, ob es gleich zu andern Hirten und schafen kompt und ein frembder im ruffet, sondern leuffet eines lauffens durch heggen, wasser und was fur im ist, so lang, bis es dem wolff zu teil wird odder sonst verdirbt. Aber doch hat es dagegen die tugent und gute art an sich, das es sich mit allem vleis zu seinem Hirten hellt und seine stimme seer wol kennet, und wo es die selbe horet, so leuffet es stracks zu im und leisset sich nicht von im weisen, ob im sonst alle welt ruffet und locket, Und ob es schon verlorren und verirret ist, doch hat es die hoffnung, so viel im die natur gibt, wenn es nur seinen Hirten mocht widder horen, so were es frolich und aller sorgen los, So ist der Hirte auch nicht darumb da, wenn er es widder findet, das er mit im zurnen noch von sich stossen odder

¹) schuchter = schuchtern (s. DWb.), irjam = leicht verirrt (s. DWb.), beide auch sonst bei Luther, z. B. schuchter *Unsre Ausg.* 6, 414, 36; schochter 6, 407, 13; 10², 116, 3 etc.

R] past[or]em, ut accurreret. Sic pastor bonus non excurrit, ut ovem tod [sch]lage et in fauces lupi, sed cor et cog[ita]tio, ut das [sch]aff erzu breng.

Das ist naturae bild. Sic per hoc vult praedicare, qualis past[or]. Accipite ovem, quam iste pastor habet, Sic werd [h]rs [s]nden. Rembt mich
 5 yn ewer her[z] et vid[et]e, quomodo in naturam gepildet mit dem [l]ieben hirten und [sch]aff. Si hoc in natura, multo in gratia. Si past[or]i hang, multo magis mihi. Cor suum indicat erga [sch]ro[ck]enen con[s]cientias und blod. Et Christianus, qui perditus, non aud[is]t vocem pastoris et non agnoscit Christi vocem, fit ei ut ovi. Tum poterunt alii doctores komen und locken
 10 herm[en]¹, sed leufft von eim [c]. et quo plus vocatur, plus currit, et non est trost, nisi audiam vocem domini. Et hoc videmus et experimur in cord[is], quando articulus de Christo unterghet, venit [sch]wärmer, Sacra-
 [mentarius, Anabaptista: herm[en]¹, veni, docebo te, Ich werd [h]r, tum

¹ herm[en] wohl wie hermen (Lockruf für Schafe, aus Jen. Ausg. 8, 222^a im DWb. zitiert) zu Hermann = Widder zu stellen s. DWb. 4², 1113. [O. B.]

D[er] dem Wolff jnn rachen werffen wolle, sondern alle seine sorge und gedanken
 15 sind, das ers nur auff[s] aller freundlichst locke und auff[s] senffste mit jm umgehe, nimpt es auff seinen eigen rucken, hebt und tregt es, bis so lange ers widder heim bringet.

Das ist das gemelde jnn der Creatur surgebildet, dadurch uns Christus wil zeigen, wie er gesinnet ist, und was er thut gegen uns, und was wir
 20 uns zu jm versehen sollen, Denn weil solchs war ist jnn der natur, viel mehr ist es also jnn diesem Reich Christi, welchs ist ein Reich der gnaden und eitel liebe und trost, Darumb nim das Scheflin auch sur dich, das zu diesem Hirten gehört, so [Bl. 24] wirstu es also finden, wie viel mehr und höher er sich desselben annimpt und wie gar herzhlich und freundlich er dazur sorget, das
 25 er es widder bringe, Und damit wil ausgestrichen, ja ausgehut haben sein unausgründliche liebe und brunst gegen die armen, jundigen, erschrocken, blöden gewissen, welches sind seine rechte Scheflin.

Denn wenn ein mensch diesen Hirten verloren hat und seine stimme nicht höret, so gehets jm eben wie dem Verloren Scheflin, das es jmer jhe
 30 weiter von jm kompt, und ob man jm schon locket und ruffet mit andern leren, das es sol zu lauffen und meinen, es kome zu seinem Hirten, so findets jm doch nicht, sondern leuffet jmer von einem winckel zum andern und wird nur jhe lenger jhe jrrex, Und ist kein trost noch hülffe, ehe denn es seines rechten Hirten stimme widder klingen höret, wie es auch die erfarung sur
 35 augen zeiget und ein jglicher im herzen erfahren kan, Das, wenn der Artikel von Christo weg genommen ist odder nicht getrieben wird, da kompt hie ein Kotten-geist, dort ein Schwärmer, da einer das Sacrament, der ander die Tauffe verkeret und einer bis, jhener ein anders predigt von sonderlicher heiligkeit und jglicher das arme Scheflin zu sich locket und sich stellet, als sey er der

R] diab[olus cum suis ignitis telis: fac hoc, macht mich h[er]e lenger, ungetw[is]ser, h[er]e verderbter, quando iste man wird gefelt, praedicet, qui velit, schaff wird nicht zu recht brach[t], nicht zu finden.

Ideo solatur Christianos, qui tristes, ut Christum non tyrannum ein-
bilden, qui rejicit omnia. Sicut ovis natürlich non in se bild, quod venit 5
pastor und werd jechen, sed quando audit eum, fürcht non periculum,
lupum, sed zu ad pastorem. Sic est hic. Sol ich mein traurig[ke]it los
werden, oportet omnes voces las fahren, quae irr machen, et in art[ic]ulum 2c.
und lernen an dem bild und cor naturale, quod Iesus C[h]ristus est pastor,
Et leider das verloren schaf. Erravi, velim lib[er]ter from, frid haben in 10
con[s]cientia. Audivi in E[van]gelio, quod sit pastor, dem selbst bange nach mir,
ut me acquirat, mir ist angst und b[an]ge, et ipse quaerit me cum ang[ore].

Dr] Hirte, davon wird das Schaf jrre und aber jrre, bis es gar aus dem wege
kompt. So kompt der Teuffel auch dazu mit seinen eigen gedanken, die er
jns herz treibet: Ah, hettestu das und jhenes gethan odder nicht gethan 2c. 15
und doch nichts damit ausrichtet, denn das es nur jrre wird, das es nicht
weis, wo es bleiben sol, Das geschicht gewislich, wo der Christus aus den
augen kompt und der Artikel nicht klinget, Man lere, rate odder weise, wie
man wolle, so wird es nur erger und kompt dem verderben neher, Es sey
denn, das der rechte Hirte widder zu jm kome mit seiner eigen stimme. 20

Daher sollen wir nu lernen unsern Herrn Christum recht kennen und
einbilden, das wir jn ja nicht ansehen als einen Tyrannen odder zornigen
Richter (wie man jn bisher gepredigt hat, und der Teuffel allzeit dem herzen
fürhellt), als der hinder uns stehe mit einem schwerd, Sondern, wie das
Schefflin natürlich seinen Hirten ansethet, gar nicht als ein solchen, der es 25
schrecken, jechen und schlagen wolle, Sondern, so bald es nur den selben sihet,
so wird es fro und gewinnet eine hoffnung, das jm schon geholffen sey, und
nicht mehr fürchten noch sorgen dürffe, und leufft flugs zu jm zu mit aller
zuversicht, Also auch, wenn unser zuversicht sol anfahren und wir gestreckt und
getröstet werden, so müssen wir unsern Hirten stim wol kennen lernen und 30
alle ander stimme lassen faren, die uns nur jrre machen und hin und wider
jechen und treiben und allein den Artikel hören und fassen, welchen uns
Christus jns herz malet außs aller freundlichst und tröstlichst, wie man jn
jmer malen kan, Das es könne mit ganzer zuversicht sagen: Mein Herr
Jhesus Christus ist ja der einige Hirte und ich leider das verlorne Schaf, 35
das jnn der jrre geloffen ist, Und ist mir angst und [Bl. 61] bange und wolt
gerne from sein, einen gnedigen Gott und fride im gewissen haben, So höre ich
alhie, das jm ja so bange ist nach mir als mir nach jm, Mir ist angst und
wehe, wie ich zu jm kome, das mir geholffen werde, So ist er jnn engsten
und sorgen und begeret nichts anders, denn das er mich widder zu sich 40
bringe.

R] Cum sie suum cor abmalen, quod tale gut hat gegen mir und verlangten, kan ich mich vor ihm nicht entsetzen. Sed gratias ago, quod pro me natus. Si me agit Moses, Ierer falsus, non, quia in me, non in mundo, sive praedicantur 10 praeccepta, sive alia, nihil fit, sed über den groben Pöbel und alten menschjen, quando conscientia docenda blode, quae sunt oves perditae. Nach Mose sol man mit dem nicht handeln, Sed ad Christum ducere. Si enim wilt das ding in ein ander mengen et solari lege hominem: non adulterium commisisti, si furatus x. Das ist trost, quando volo facere

8 über adulterium steht vel si fecisti sp

Dr] Siehe, wenn wir also künden sein herz malen und jnn unser herz
 10 drücken, das er solch ausgehutt begird, angst und verlangen nach uns hat, so künden wir uns ja nicht für jm entsetzen noch fürchten, sondern würden frölich zu jm lauffen und bey jm allein bleiben, kein ander lere noch meister hören. Denn wo ein ander lere kompt, es sey Moses oder andere, die thut gewislich nichts, denn das sie uns nur jechet und plagt, das wir zu keiner
 15 ruge noch fride komen können, Darumb auch Christus Matth. am eilfften sagt: Kompt zu Mir alle, die jr müheselig und beladen seid, so wil ich euch erquickten, und nemet mein joch auff euch, so werdet jr ruge finden für ewre
 20 seelen' x. Als wolt er jagen: Lauffet und suchets, wo jr wollet, höret und lernet alles, was man predigen kan, so werdet jr kein ruge noch fride des herzens finden on allein bey mir, Gerne wollen wir lassen predigen von gutem leben, die Zehen gebot und allerley lere, aber nicht weiter denn umb des groben pöbels und unsers alten Adams willen, das man den selben fort treibe, Aber dem gewissen zu predigen, das da jnn angst und schrecken steckt von seinen junden, da sol bey Leib kein ander wort klingen on von Christo. Denn das
 25 ist das arme Verlorne Scheslin, welchs keinen meister sol noch kan haben und leiden on diesen seinen einigen Hirten, welcher gar nicht mit Gesez treiben noch jodderu mit jm handelt, sondern auff's aller jüsseit und jenseit mit jm umgeheth und das Scheslin mit alle seiner not, junde und angst auff sich nimpt und selbs thut, was das Scheslin thun sol, wir wir weiter hören
 30 werden.

Denn hie mus man wol unterscheiden (wie ich vorhin auch gnug gesagt habe) zwiffchen der zweierley Predigt odder Mose und Christi stinme, das man bey Leib keinen Mosen lasse zu dem Verloren Scheslin komen, wenn ers gleich auff's beste machet, Denn wo mans jnn einander wil kochen und ein betrübt
 35 gewissen mit dem Geseze also tröstet: Hab guten mut, du hast ja nicht gemordet noch die ehe gebrochen und grobe stücke gethan odder hast es ja gut gemeinet x. Das ist auch ein trost, aber er weret nicht lang und kan die büffe nicht halten, Denn das heißt noch nicht weiter noch höher getröstet denn auff sich selbs, damit ist dem armen Scheslin nichts geholffen, Denn es bleibt

R] ex lege, da sey unverborren. Sed sie: laß mich sein gewesen ein morder zc. sed quia iam blod, non habeo tempus, ut da von rede, quando bene, male egi, sed scio perditam ovem.

Sed duratis haec praedicanda. Non sol ein dresscher geben zucker, quae datur ein engstlichen, eum h₁rot, knobloch. Sie eum seel auff der jung¹, non tang h₁rot, wasseruppen zc. teils recht auß, treisscher gib kläs und brod, trunck kofent, huic etwas süßes. Sie legis praedicationem spar, donec rauchlos bin und non furchtsam, tum edere zwißel, ut Sod|oma, ut Pha|rao diluvium. Sed betrubten, qui vera ovis perditam, da mach ein ander kuschel. Ibi de Mose loquendum operibus. Sed quae Christus fecit in tempore gratiae, quomodo se erga nos exhibeat, Ista est freundlich hirt, cui

1) eum seel auff der jung vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 24, 17, wo weitere Nachweise.*

D:] gleich wol verirret und verloren und kan jm selbs nicht helfen noch zu seinem Hirten komen, Sol jm aber geholffen werden, so mus man jm den rechten Hirten zeigen, der da kome und suche es, das es widder hole und seine stimme lassen klingen, So kan es einen rechten trost empfangen, das es dem Mose thar antworten und sagen: Ich achte jzt weder deines trosts [Bl. Gij] noch schrecken mehr, und mache es nur so böse, als du kanst, laß mich sein ein mörder und aber mörder und meinen vater und mutter gehengt haben, Aber jzt, weil ich erschrocken bin, wil ich dich nicht hören noch dir folgen, Denn ich füle und bekenne selbs, das ich leider ein arm Verloren Scheflin bin, Aber das ist mein heil und trost, darauff ich trohe, das ich den Hirten habe, der mich sein Verloren Scheflin selbs suchet und auff seinem rucken tregt, Da laß uns von disputirn, nicht wie frum odder böse ich bin, sondern wie ich zu Christo kome.

Darumb mus man allzeit predigen, darnach die leute sind, Denn ich habe gesagt, das diese lere nicht dienet fur einen groben, harten menschen, Gleich wie es nicht dienet, das man einem groben dresscher zucker und köstliche labjal gebe, die einem francken gehöret, sondern hart brod und keße und einen trunck wassers sol man jm geben, Aber ander weiche und niedliche speise spare fur die francken odder junge kinder, die nichts hartes verdawen können, Also mußt du auch hie zu sehen, das du es recht teilest und jglichem sein gebür gehest wie ein kluger Haushalter, Also, das du Mose und des Gesehs predigt behaltest, bis du harte, ruchlose leute findest, die sicher und on furcht leben, die laß nur grobe dresscher speise essen, das ist, den zornigen Mosen hören, der da erein donnert und blicket vom berge Sina, die kinder Jrael würget und umb bringet jnn der wüsten, den König Pharao im roten meer erseufft zc. Wo aber betrubte, schwache herzen und gewissen sind und nu Verlorne Scheflin worden, da schweig nur von Mose und allen wercken Gottes jnn dem Geseh gethan und sage allein von den wercken durch Christum zur zeit der gnaden gethan und bilde dem armen gewissen wol ein, wie er sich gegen dem Verloren

R] angſt und bang, quod te amiserit, eſ iſt jm nicht lieb, quod amiſſus eſt, locket die hermdchen. Et huic voci debes credere, tum gſtabit te in humeris.

Non eſt perdita ovis, quae vivit im ſauſe ꝛ. differentiam mach aliter, ſehſt ein ſchlemmer, temmer¹⁾, ehelrecher, ey du biſt der ehelrecher einer, cui knobloch ꝛ. Sed quando aliquis yrz wird und iſt da ein ringen und kampff pro fide, quando cor zapfelt und behlt et desperat, quod deus non propicius. Das iſt ovis, die bereit gleben kan, ut in ps. 'Erravi'.

Ps 119, 176

Das ſprechen die rauchloſen Leute nicht. Sed die bloden, quibus der zucker, ut cor da mit erquicket, ut non fallen in desperatione, sed ut erigantur, non in Moſe, sed in Christo. Qui potest se consolari: neminem occidi, vel si feci, ignorant ꝛ. sed non der recht troſt, quia diabolus: si

9 erqu] erziv²⁾

¹⁾ ſchlemmer, temmer vgl. *Unsre Ausg. Bd. 31¹, 144, 3; S. 440, 12; Tischr. Bd. 1, 189; 2, 379; 4, 654 u. ö.* ²⁾ Vgl. hierzu *Unsre Ausg. Bd. 16, 168, 25; 30, 33, 6; S. 108, 19.*

Dr] Scheflin erzeiget, Nemlich, das er ſey der liebe frume Hirte, dem ſo angſt und bange iſt nach dem Scheflin, das er alles ſtehen und ligen leſt, das er nur daſſelbe widder hole, und leſt nicht abe, bis ers widder heim bringet, Denn es iſt jm leid, das ein menſch jnn junden ſteckt, betruibt und verzagt iſt, und kans nicht leiden, das er darinn bleibe und verderbe, Sondern locket dich mit ſeinem ſüſſen Euangelio auffß aller freundlichſt, das du nur zu jm komest und laſſeſt dich auff ſeine ſchuldern nemen und tragen und ſein liebes Scheflin heiſſeſt.

20 Denn jener hauſſe muſ nicht das Verlorne Schaf heiſſen, der da ſicher und im ſauſſe lebet, ſich nichts drum bekümmert, ob Gott droben zürne oder lache, ſondern iſt ein wilder Bock, der ſich weder hüten noch halten leſt, Sondern den ſeine junde drücket und im kampff des glauben ſtehet, da es nicht gilt, Moſen zu verlieren, ſondern Chriſtum und ſeinen heubtartikel, das iſt, 25 da das gewiſſen jm ſorgen und engſten iſt, ob jm Gott gnedig ſey, Das iſt der rechte man, der nach ſeinem Hirten ſeuſſet und ſchreiet und wolte jm gerne geholffen haben, wie David Pſalm cxix. ſagt: 'Ich bin wie ein verirret und verloren Schaf, Herre, ſuche deinen Knecht' ꝛ. Solchen ſchmecket [Bl. Gii] auch 30 der zucker und dieſe freundliche, ſüſſe labſal, damit das herz erquicket wird, das es nicht jnn verzweivelung falle, ſondern ſich durch ſolchen troſt widder auffrichte, nicht jnn Moſe, ſondern jm Chriſto, nicht, das er Moſen zu freund habe odder ſtillen könne, ſondern das er ein gnedigen Gott hat jnn ſeinem Herrn Chriſto, Gott gebe, Moſes bleibe mit ſeinem troſt, wo er kan, Wie wol es auch ſein iſt und ſol auch da ſein, das man nicht wolle widder das Geſez 35 rauben, ſtelen, morden odder dem necheſten unrecht und leid thun, Aber es iſt nicht der rechte troſt des herzens, ſondern nur ein kügel auff der haut, der nicht durch gehet noch bleibt. Denn wenn der Teuffel kompt und das herz

Ps 119, 176

R] etiam hoc non fecisti, tamen hoc, et non melior quam qui. Ideo opt[imum]: sive sim frum vel non, Hoc wollen wir sparen, donec veniamus in Circul[um] Mosis, ubi praedicandum de meis. In isto circulo ob Christus frumm und bonus ist, alia est questio. In quo baptizatus, der sich der armen, verlorren scheslein wil annhemen. Es ist da sein geschlieden, quod affectus sic, 5 ut non fugiam, sed ad eum ut pastorem, qui non vult eam maectare &c.

Veritas quidem est, sed es fult sich nicht so, quando ovis hrr wird et sequitur desperatio, dunckt ein, es sey das nicht war. Et Sactan sol einem Christum so einbilden ut Indicem, ut Papa in Iride¹, et furt nomine Christi

¹) *Christus als Richter auf dem Regenbogen vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 76, 9.*

Dr] angreiffet, so nimpt er doch allen solchen trost hinweg, Und ob du gleich etwa 10 recht gethan hast, so bringet er wol zehenerley dagegen, dawidder gethan, ja er kan wol jnn den aller besten wercken viel unreines finden und alles zu sunden machen.

Darumb ist auff solchen trost nichts zu batwen, sondern nur frisch weg geschlagen und gesprochen: Gott gebe, ich sey frum odder nicht, das wil ich 15 sparen an seinen ort, da man von wercken leren und handeln sol, Aber jnn diesem Zirckel¹, da ich jzt stehe, gilt's nicht handeln von meinen wercken und frömkeit, sondern von Christo und seinen wercken, die er gegen mir thut als seinem verloren Scheslin. Wilstu nu fragen, ob ich frum sey? so antworte ich schlecht: Rein, und wils auch nicht sein jnn diesem Zirckel¹, Fragstu aber, ob 20 Christus frum sey, so kan ich ungezweivelt Ja sagen und ju fur meine frömkeit setzen und mich troziglich darauff beruffen, Denn ich bin ja darauff getaufft und habe hie die sigel und brieve im Euangelio, das ich sein liebes Scheslin bin und er der gute, frume Hirte ist, der sein verloren Scheslin suchet und gar on Gesehe mit mir handelt, nichts von mir foddert, weder treibet, dretwet 25 noch schrecket, sondern eitel süsse gnade mir beweiset und sich selbst unter mich herunter leisset und auff sich nimpt, das ich nur auff seinem rücken lige und mich tragen lasse, Warumb wolt ich mich denn fürchten fur Moses schrecken und donnern und des Teuffels dazu? weil ich jnn des mans schutz lige, der mir seine frömkeit und alles, was er hat, zu eigen gibt und mich tregt und 30 hellt, das ich nicht kan verloren werden, weil ich ein Scheslin bleibe und nicht den Hirten verleugne oder mutwilliglich von jm falle.

Also hastu das bilde auff's aller freundlichste furgestellt, wie es jmer mag gemalet werden, Es ist aber nur umb den glauben zu thun, Denn das bilde ist wol sein und tröstlich und die rechte warheit, Aber daran feilet's, das sichs 35 nicht so fület im treffen, da mans fülen sol, Denn weil das Scheslin jnn der jrre leufft, das ist, wenn der mensch seine sunde fület, das sie ju drücken, und

¹) *Zirckel = Zusammenhang, Gedankenreihe vgl. oben S. 21, 2; 37, 13; 284, 31.*

R) unter Moſen. Ideo darff ich ein außder[maffen] groſſen glauben, daß recht ſey, quia ſatan ſtatim hinder uns et ſie terret, ut daß herz mocht verſchwinden et ossa. Et der nequam ſol nicht allein Moſen, ſed Chriſtum nehmen und mich da mit erſchrecken. Hoc ideo, quia non tam levis ſcientia. 5 Quando cor letum, tum credimus Chriſtum ꝛ. Sed in tentatione homo vult iudicare ſecundum ſenſum: Ach, quid faciam? et ſie tantum veteraſcunt ſecundum irthumb et putant eſſe ſie, ut ſentit in corde. Ibi tempus: Cor, tu ſagſt viel, Awe, quod ſim in errore et ovis perdita. Sed qui dat hoc in cor, eſt diabolus und falſcher lerer. Sed eum paſtorem clamat 10 ovis, et diſce textum, daß iſt war, ut in hoc textu ſthet et non ut in corde ſentio. Ich muß mich in iſta verba flechten und mich darein trucken, daß iſt war, quod Ieſus Chriſtus ein frommer hirt iſt et quaerit animas. Sonſt wird nichts drauß.

Dr) nicht weiß, wo er bleiben ſol, und der Teuffel in ſchreckt, ſo findet ſich nur daß 15 widderſpiel und kanß nicht faſſen, daß es war ſey, entſellet jm gar, was er hie gehöret hat, durch daß gegenwertige fülen und [Bl. 64]erfarung. Denn der Teuffel hat jm ſein geſichte verkeret, daß er nicht anders fület denn Gottes zorn und ungnade und damit daß herze ſo beſchweret, daß er ſich nicht drüber erheben noch die augen davon wenden kan, Ja, ſo tieff darinn verſenkt iſt, daß er auch 20 an Chriſto nicht anders ſihet denn einen zornigen Richter, wie er auch bis her gemalet und durch die Schendlichen Paſiſten jnn alle herzen getrieben iſt, allein auff dem Regenbogen ſitzend, mit einem ſchwert jnn ſeinem munde.

Denn daß iſt die rechte Teuffels kunſt und ſchalckheit, die er treibet widder daß arme Scheflin, daß er ſolch bild verkeret und ein gepferr¹ fur den 25 augen machet, dan er ſeinen Hirten nicht mehr kennen kan und den menſchen unter dem namen Chriſti unter Moſen führt, daß er eben von Chriſto diſputirt, wie er zuvor gethan hat mit Moſe, Daß er wol eines ſtarcken glaubens darff, daß es war ſey und der menſch allererſt widder ſich ſelbs darob kempffen muß, Denn daß fülen iſt an ſich ſelbs ſtarck, ſo machet der Teuffel die ſund und 30 ſchrecken ſo groz, daß einem mocht marck und bein und daß herz im leibe verſchwinden. Darumb iſt es nicht ſo bald zu lernen, als mans achtet, wenns friede iſt, da gleubt man ſein, daß Chriſtus ſo lieblich und freundlich iſt, Aber wenn die angſt und ſchrecken daher gehen und uber daß herz fallen, ſo iſt der menſch blind und toll, wil nur nach ſeinem herzen und fülen richten, henge 35 dem ſelben nach und ſtercket ſich jnn ſeinem irthum, Denn er iſt darinn gefangen und kan nicht anders denken, denn es ſey alſo, Und iſt doch nicht war.

Daß were nu die kunſt, daß er künde zu ſeinem eigen herzen ſprechen: Wenn du dich fur ein verloren Schaf bekennſt, ſo ſagſtu recht, aber daß du

¹) gepferr = Gaukelei, Trugbild ſ. Dietz.

R] Das heist Christiana ars, das einer sein eigen herz kan lügen straffen et dicere: quicquid in hoc articulo 2. isthet, ist war, et falsum, quod in aliis. Ego adhuc istam artem non scio, die heilosen geister ꝛc. Sed quando jun zugen, nihil, amittunt hirten eum ove, articulum fidei und alle guten spruch, et quando volunt suo fundamento vet[er]ascere, tum venit Sat[an] und brengt Mosen cum tota hege hin ein. Ehe velim M[os]en leugen cum Ind[ic]aeis. 5

Das ist ein anzeigung, quod dominus sein e[er]or anschut gegen dem lieben sheflin et sic se depingit, qui sinit 99 in deserto et ꝛc. Ideo non

Dr] darumb wilt von Christo lauffen und ju so einbildest, als sey er der man, der dich jagen und schrecken wölle, das ist der leidige Teuffel, Denn wenn du ju recht ansehest und erkennest als deinen rechten Hirtten, so würdestu dich nicht fur jm scheuen noch erschrecken, sondern mit freuden und zuversicht zu jm lauffen, Denn er ist ja nicht darumb da, das er dich verdammen wölle, sondern kompt zu dir und suchet dich, das er dich auff seinem rucken trage und von sunden, jrthum, Teuffels gewalt und allem ungluck helffe und erlöse. 10
 Zulestu nu, das du ein sunder bist und Gottes zorn verdienet hast, so soltu eben darumb deste mehr nach dem lieben Hirtten schreien und lauffen, das er dir davon helffe, Und ju nicht anders einbilden lassen, denn wie das Scheflin seinen Hirtten einbildet, welchs sich nicht kan fur jm fürchten, sondern frölich und getrost wird, so bald es ju sihet und höret, ob es gleich von jm gelauffen ist, das es seinem verdienst nach ursach hette sich fur jm zu fürchten, aber es weis wol, das er kein zorn noch ungnade widder solch Scheflin tregt und kan nichts denn eitel liebe und alles guts sich zu jm versehen, Also ist es alles darumb zu thun, das du ju nur lernest recht ansehen nach dem Wort, nicht [W. 31] nach deinen eigen gedanken und sülen, Denn menschen gedanken sind falsch und lügen, aber sein Wort ist war und kan nicht liegen. Denn so hat ers auch mit lebendiger that und Exempel beweiset und beweiset noch jnn der ganzen Christenheit teglich, Darumb müssen wir allein das Wort jns herz drücken und uns selbs drein flechten und die kunst lernen, das wir unser eigen herz künden lügen straffen und diesen Artikel dagegen setzen, Denn der selbe mus allein war bleiben und alles, was dawidder sagt, mus erlogen und falsch sein, Aber es ist eine kunst, die ich nicht kan, aber die andern leichtfertigen geister viel weniger, so viel davon rhümen, als die alles können, wenn sie ein mal davon gehort haben und doch nimer nichts davon schmecken noch erfahren, 20
 Denn es lefft sich wol reden und predigen, aber wie schwer es ist mit der that zu beweisen, das erfahren die wol, die sich mit ernst drum annemen. 25

Das ist nu die erste anzeigung des lieblichen Christi, durch ju selbs jnn diesem Euangelio jurgemalet, das er sein herz so gar ausschüttet und ju so angst ist nach dem Scheflin, das er ju allein nach leufft, außer den neun und neunzigen, nicht, das er es wölle schrecken odder schlagen, sondern das er ju 30 40

R] cogites, quod tibi nachleufft, ut percutiat, sed ꝛ. Ideo quando audis vocem, accurre, tum letaberis, et Christus, et facies ei ein freud und lieb, quando dich solcher glüte zu ihm verfühest.

2. Sehet, quando sein guter furbild: quando invenit, imponit ꝛ. ist das
 5 nicht ein freundlich gemelsh etiam in pariete, es ist von humeris suis. Wie geschicht dem lieben shefflein? Es bringt se gar in die sicherheit, *secura a lupis, canibus* und allem leid und leyt mit aller zuversicht und ruge auff dem hals. Sic Christus etiam facit geistlich, ut tum yn der krafft, quando
 10 venimus ad Christum, non durffen ghen, sed in collo, tregt sicher vor aller fahr diaboli, mortis, quia rugen sanfft auff dem hirten, quando sic portat,

2 facies (est)

Dr] helffe und widder heimbringe und das elende, betrubte herz und gewissen
 erfrewe durch seine freundliche, süsse stimme, Also, das auff beiden seiten eitel
 herzliche liebe und freude ist gegenander, Das du sehest, wie du jm grosse lieb
 und gefallen daran thust, wenn du dich von ganzem herzen zu jm heltest und
 15 alles guten zu jm versehest.

Zum andern sihestu, wie er solche seine freude und unaussprechliche
 gütigkeit ausschüttet mit allerley eufferlichen zeichen und geberden, wie
 freundlich er sich stellet, wenn er nu das Scheflin funden hat, Denn er
 handelt doch gar nicht mit jm, mit einigem Gesez odder treiben, wie er wol
 20 recht hette, das ers fur jm her triebe wie die andern schafe und selbs gehen
 lieffe, Sondern feret zu und legt es auff die achsel und tregt es selbs den
 ganzen weg durch die wüsten, Nimpt alle erbeit und mühe auff sich, das nur
 das Scheflin ruge und gemach habe, und thut es von herzen gerne, ja er ist
 eitel freuden vol, das ers nur widder hat. Dagegen sihe auch, wie wol
 25 geschicht dem lieben Scheflin, wie gar ligt es mit aller ruge und sicherheit
 auff seines Hirten rücken und hats auch gerne, das es so sanffte ligt und nicht
 gehen darff, sicher und on sorge, beide fur hunden und wolffen, das ist, fur
 allem irthum und lügen, fahr und verderben, Das heisst ja ein freundlich
 gemelde und trefflich, lieblich und tröstlich anzusehen.

30 Denn unjer Herr Christus thut eben also, wenn er uns erlöset, welchs
 er ein mal leiblich gethan hat jnn seinem leiden und sterben, aber jht jmerdar
 jnn der krafft und geistlich thut durch sein Wort, Damit legt er uns auff
 seine achsel, tregt und schüzet uns, das wir sicher sind fur aller fahr der funde,
 Teuffels und tods, ob sie gleich schrecken und sich stellen, als wolten sie uns
 35 weg reißen [Bl. Fij] und fressen, Denn das tragen thutz, das wir genesen und
 bleiben fur allem unglück und uns nichts fürchten durffen, gleich wie das Scheflin,
 so dem Hirten auff dem rücken ligt, leiff sich nichts ansetzten, ob es schon die

R] leßt sich tragen, schlefft wol dazu. Sie quando venimus in 2. articulum, tum non amplius imus super pedes nostros, sed heremus p[ra]stori in 2. Moise 3, 1. 18 collo, qui portat, et vita, mera gratia. Sed de M[ose]: 'minatus, tres dies', gehet hinder h[er]n her und müssen g[eh]en. Ideo alius p[ra]stori Moses quam Christus. Quando lex praedicatur, sol das schleßlein g[eh]en. Sed hic: quia es 5 perdita ovis, wil ich die so wol p[er]flegen, wil dich in eyn tuch, auff ein wagen, sed auff m[ei]nen halß.

Hoc fit, quando ex corde credo, quod pro me, quia in cruce omnes

2 amplius non imus 8 credo] corde

D] hunde feindlich anbellend, und der Wolff umbher schleicht, sonderu henget den kopff hin on forge und schlefft wol dazu, Also auch wir, wenn wir nur in 10 diesem Artikel stehen und bleiben: Ich glaube an Ihesum Christum unsern Herrn, fur uns gelidten, gestorben, auffgestanden &c., so dürfen wir nicht sorgen, daß wir verloren werden, odder der Teuffel uns fressen könne, ob er schon seinen rachen weit auff sperret &c. Denn wir sind als denn nicht auff unser bahn, gehen auch nicht mit unsern füßen, sondern hengen unserm lieben 15 Hirten am halß und ligen auff seinem rücken, da wir wol sicher sind, Denn die hunde, tod und helle, ob sie wol böse und schrecklich sich stellen, müssen in wol ungefressen lassen, Sonst weren wir arme Scheflin gar bald verloren und verdorben.

Denn gleich wie sich das Schaf nicht selbs hüten noch fursehen kan, daß 20 es nicht irre werde, wo es der Hirte nicht jmer weist und leitet, Und wenn es verirret und verloren ist, kan sichs nicht selbs wider finden noch zu seinem Hirten komen, Sondern der Hirte selbs mus jm nach gehen und so lange suchen, bis es findet, und wenn es funden hat, auff seinen rücken fassen und tragen, daß es nicht widder von jm geschreckt, verjecht oder vom Wolff erhaßchet 25 werde. Also auch wir können uns weder helfen noch raten, das wir zu ruge und fride des gewissens komen möchten und dem Teufel, tod und helle entlauffen, wo uns nicht Christus selbs durch sein wort widder holet und zu sich ruffet, Und ob wir zu jm komen und im glauben sind, vermögen wir uns doch nicht selbs darinn zu erhalten noch zu bestehen, wo er uns nicht selbs 30 jmer durch dasselbige sein wort und krafft hebt und tregt, weil der Teuffel allenthalben und on unterlaß auff uns lauret und umb uns her schleicht 'als ein brüllender lewe' (wie S. Petrus sagt), daß er uns fresse, Das doch hie gar nichts gilt, etwas von unserm freien willen odder krefft räumen, weder anzufahen noch fort zu faren und da bey zu bleiben, Sondern Christus unser 35 Hirte allein alles thun mus.

Nu aber sind wir des sicher, so lang wir auff Christus rücken ligen, daß wir wol bleiben werden fur allem schrecken und unglück, Denn er wird uns freilich nicht von seinem halß reißen lassen noch von sich werffen, weil er

R] super collum eius positi, et ipse pro nobis mortuus. Et hic in terris semper portat, ut non edificemur, quam stark wir sind und from, Sed ut illum inspiciamus. Qui est in isto articulo, non darff curare pro opere, peccato, vita. Ideo 1. engßlich sucht und sorge, 2. quando invenit, so herßlich legt
 5 auff sein rücken. Ideo hinfurt nach dem clorde et conßcientia, non vivo secundum legem et Mosen, sed auff seinen schultern. Das ich aber hundertste quis nicht bin, das ghet icht nicht an sub Christo.

3. non satis, quod so freundlich tregt, das wir uns hym vertrauen, sed etiam letus ex clorde, erfreuet. Si hoc, etiam tota creatura. 'Sic in celo', *2ut. 15, 7*

2 edificemur dafür unten Z. 26 sehen auff vielleicht sagte Luther stehen darauf

Dr] 10 so frölich und guts mutz ist, das er das Scheflin nur wider hat und zu dem andern hauffen bringen sol, Kurz, Es ist kein schrecken, treiben noch foddern, sondern eitel freundlich tragen und eitel leben der gnade, damit er seines Scheflins außß aller senßste pflegt, Dagegen Moses nicht als ein Hirte der armen, schwachen Scheflin, sondern des groben starken viehes mit seinem stab
 15 und stecken seine Herd fur sich her treibet, drey tagreise lang jnn der wüsten, *2. Moße 3, 1. 18* bis sie müde werden, Denn solches [Bl. Fij] gehöret fur die harten, groben leute, Und auch wir, wenn wir unter Mose komen, nemlich, nach dem fleisch und eufferlichem leben, da müssen wir selbs gehen und thun, was das Gesetze foddert. Aber nach unserm Christenthum sollen wir nicht leiden, das man ein werck
 20 auff uns treibe noch von uns foddere, sondern allein uns tragen lassen und außß feuberlichst heben, nicht auff pferd noch wagen, sondern auff seinem eigen rücken und schuldern ligend, Welches geschicht, wie ich gesagt habe, wenn er uns das Wort predigen leßt, das er fur uns gestorben und am Creuz unser junde auff seinem leibe getragen, den Teuffel mit tod und junde unter seine
 25 füße gelegt und uns zum ewigen leben gefurt hat, und tregt uns jmerdar, so lang wir leben, das wir nicht dürffen sehen auff unser leben, wie frum und stark wir sind, sondern allein auff seinen schuldern ligen, Denn jnn diesem Zirkel odder Artikel dürffen wir fur keine junde, tod noch leben sorgen, sondern alles jnn Christo haben, der uns tregt und erhellt.

30 Nu hat er nicht gnug an den zweien stücken, das er das Verloren Scheflin so freundlich suchet und so sanfft und mit freuden tregt, sondern auch, wenn ers heim bringet, ein sonderlich fest und freude anrichtet, ruffet nachbarn und freunde zu samen, das sie sich mit jm freuen sollen. Ja er machets so gros, das Gott im himel sampt dem ganzen himlißchen heer drüber
 35 erfreuet wird, und mit jnen alle Creaturn uber einen armen junder, der da buße thut, Damit er anzeigen und außlegt, wer der ist, den er sein Verloren Scheflin heißet, nemlich Ein solcher junder, der buße thut, das ist, der seine

R) 'qui poenitentiam'. Non qui hodie et etras peccat und sundig[et] auff[s] kerb-
[holz].¹ Sed qui territus et cog[itat] non ampl[us] peccare et emendare vitam,
hie est un[s]chaff sunder² und am glauben an fahen et fid[el]em schaffen in
Christum, et postea etiam corpus, das ist beschaff sunder³, quando is venit,
tum p[re]stator et mecum omnes ang[eli] in celis.

5

Qui hoc posset credere, der sol ein reich[en] trost haben. Si es tristis
und helts dich an yn, legte dich auff j[ei]ne schulder und lest dich tragen ꝛ.
tum ang[eli]. Sed quando tristitia adest, tum putat, quod quisq[ue] ang[elus]
hab[eat] glad[ium] in manu, yhn ersch[recken] wol, sie die son, menschen, thier.

¹) kerbholz vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 9, 155, 22; 15, 773, 5; 16, 259, 37; *Poachs Sly.* 3¹, 11.

²) un[s]chaff sunder *eigene Wortbildung Luthers.*

³) beschaff sunder *eigene Wortbildung*

Luthers.

Dr] junde fület und jm herz[lich] leid sind, und der selben gerne wolt los werden
und zu Christo komen und sein leben bessern, auch eusserlich, Welchs heist
ein jamerig betrubt herz und zuschlagen gewissen, dem der Teuffel zusetzt,
das es fur leid und betrubnis versinken möchte ꝛ. Denn er ist auch ein
solcher man, der kein Schaf suchet noch tregt, denn das da verloren ist und
jm selbs kein rat noch hilffe weis.

15

Nu sihe, wie kündte er doch freundlicher und tröstlicher predigen? odder
was solt er mehr thun, ein herz frölich zu machen und ein starke zuversicht
zu jm zu erwecken? Weil wir solchen Hirten sehen, durch jn selbs uns armen
jundern fur gemalet, der sein Scheflin so ungerne verleuret und so sehulich
suchet, und wenn ers findet, mit allen freuden tregt und solche freude aus-
breitet, das sich alle Engel und Heiligen, ja alle Creaturen dazu mit jm uber
uns freuen und freundlich anlachen, das auch die Sonne mus viel lieblicher
scheinen, Wie es denn natürllich geschicht, das, wenn ein mensch betrubt ist, so
sihet jn auch die Sonne und alles, was er sihet, finster an, Widderumb wenn
das herz frölich ist, so sihet der mensch auch noch eins so frölich und scheinen
jm alle ding liechter und heller.

25

Wer nu das fest kündte glauben, der solt ja auch rechten trost und freude
jnn und durch den Herrn [W. F. 4] Christum empfangen, weil er alhie die gewisse
verheiffung hat, das, wo er sich also an Christum hellt und sich leßt auff
seinen schuldern tragen, das er ein lieber gast ist im himelreich und mit allen
freunden empfangen wird. Aber es fület sich auch gar viel anders jnn der
traurigkeit und schweermut des gewissens, da das herz nicht anders kan
dencken, denn es stehe ein jglicher Engel mit einem blossen schwert hinder jm,
das er keine freude kan schepffen, weder von Gott noch Engeln, das auch etliche
keine Creatur können frölich ansehen, fürchten sich fur der lieben Sonnen, ja
fur einem jglichen rausschenden blat, Das macht alles, das sie sich selbs mit
jren eigen gedanken beißen und freffen, und wolten sich gerne eraus wirken,

35

R] Tum fahren zu und suchen trost und rat, ut non fürchten. Sed machen ubel. Sed hic. Non est verum, cor, quod dicis, et qui me terret, est diab[olus], pater mend[acii], qui mihi cor plenum st[er]co lugen et blas[phemii]. Sed du bos[swicht], ich wil dir di[ss] zum lohn geben: vis me in desperationem adigere
 5 et Christum terribilem. Sed sum ovis perdita. Ich non credo cordi meo et cogitationibus, quas inculcas. Et hin ein gesetzt hunc textum: 'Gaudium', quando sum trawrig umb ein hund, non werden mich angeli uber klopf schlahen. Das heist redlich getrost die perditas oves. Qui quaerit, tregts mit freuden, und angeli lachen zc. ergo mus die sonne liechter scheinen quam
 10 prius, ut verum, quia darnach das herz, sic creatura: si letus, sol lucet liechter. Cum ista 3 scias, cur vis terreri? Terreantur, qui perdit, non oves. Perditae oves non ein rauchloser mensch, sed qui schier aufgelegt nach sein torichten. Sed qui terretur ferlichkeit, peccato, morte, wen das wil anghen, die te perditam ovem, Aber, herr, such. Tum cogita an dein tauff
 15 et illum textum. Sive from sive non from, sed wil uber den iridem schweben¹ und seh[en] uber Christi schulder, der iris wird nicht uber ihn ghen.

His 3 pingit se zu ein guten, barmherzigen hirten perditis ovibus, quas diab[olus] plagt mit tristitia, blas[phemii]. Moses g[es]t ist wol ein gro[ss] gepreng. Sed in tentatione cor maius den all creaturn, quia ei
 20 mundus zu eng. Ist kaum einer faust gro[ss] et. Ideo mus man steuren und wheren den ps[eudopropheta], qui aliud zc. cum pedibus, cordibus ad pastorem quaerentem, imponentem zc. Ein gut, erbar leben kan auch das herz frolich machen, aber gegen diab[olum] helts nicht. Deus det gratiam, ut credamus, quemad[modum] loquimur.

1 suchen h 4 di[ss] (. . .) 7 nach hund steht engeln sp 13 (habet) terretur
 20 et mit 19 quia durch Strich verb 23 gegen et

¹) Vgl. oben S. 296, 9.

Dr] 25 so viel erbeiten, und sich selbst so from f[uh]len, das sie sich nicht durfsten fürchten, Aber damit machen sie nur ubel erger. Wiltu aber rechten trost und freude im herzen ershepfen, so lerne nur solch lieblich bild und wort des Euangelij wol einbilden, das du es suchest, wo es zu suchen ist, nemlich jnn Christo und sonst nirgend, Denn jnn dem Man findestu es alles, wo du
 30 nur jnn seiner hut und auff seinen schuldern bleibest, Was aber auffer jm fur trost gesucht mag werden, das gehet doch nicht zu herzen, ob du gleich alle Creatur zu hulffe nemeist und aller welt freude und lust auff einen hauffen hettest.

**Predigt am 13. Sonntag nach Trinitatis,
in der Schloßkirche gehalten.**

R] Dominica XIII. 25. Aug[usti in arce.

Meine freunde, h[oc] E[van]gelium ist fast des tuch[s]¹, da wir gestern die predigt haben drauß gesch[n]iten, quia docet die selbig meinung und gewaltig etiam legem M[osi]. Summa E[van]gelii huius, ut sciamus, es sey kein helffer nisi solus Sama[ritanus, qui an zuthun des priester[s] und Leviten dem armen hilfft. Deinde das der priester indicatur, non significat suam personam, wer er sey geweest, sed officium eorum, nempe leren, unterweisen und regirn populum mit guten wercken, et tamen praecedunt et non iuvatur hominem, sed tantum Sama[ritanus, qui non Levita, sacerdos, sine operib[us]. De hoc infra. 10

1. fert sich dominus ad discipulos et dicit ad eos in sonderheit: 15
Lut. 10, 23 'Beati' x. habens nicht müssen. Es ist wol halb ein klagrede, non solum preiß suae praedicationis gratiosae. Lauter gnad und barmherzigkeit, tamen zeigt klag an, quod ista doctrina contemnatur in mundo. Ideo hyn sonderheit vermanet, ut des visione et auditione bene utantur, quia futurum, ut ista doctrina contemnatur per persecutores. Ideo dicit: sehet drauß, bleibet da bey, quod videtis et auditis, quia multi grosse konig, propheten und erzbeter hetten ihr leib, leben x. Sicut Simeon gab sein leib und leben dazu: 20
Lut. 2, 29 Nunc libenter morior. Non inspicio amplius hanc vitam et quicquid drinnen. Si ex Regibus. Quia vidi iam satis. O der sein viel gewesen, da wer gern David, Mose et omnes prophetae, isti desiderabant wol darnach, 25
1. Mose 4, 1 sed non drauß. Ut Eva quoque: hic vir, der wirds thun, cum daretur ei morder. Sed war noch weit hin. Sie quicquid in ista prophetia haesit, hat geseufft nach dem herrn, quem viderunt Apostoli. Ideo vellet libenter suum gnadenreich verbum gern eingebild, ut mit freuden annhemen. Et sihet doch beiseits auß et videt einen grossen hauffen, quod contemnent et persequuntur, Et inter discipulos, qui maxime contemnunt, ut hodie videmus Pabst, Reges, Principes, qui solten nidder knien und hende ghen himel x. Isti utuntur gladio et persecutionibus x. Et postea Rottae, die hengen sich auch x. Et nos sind gute gesellen, bauern lauffen uber die p[er]sassen 30

1 unt ro 2 Luc. X. r 3 Beati oculi ro r 5 des über priester[s] menschen
über armen 6 nach priester steht et Levita sp 8 hominem c in dem menschen sp 12 Beati
oculi x. r 13 über preiß steht ein sp 15 über visione steht sehen sp 16 (non) con-
temnatur 18 Simeon r 22 über drauß steht war sp 25 über gern steht vn[s] sp
28 über und steht die sp

¹) ist fast des tuch[s] vgl. Wander 4, 1356 Nr. 91; fast = so ziemlich, eigentlich, siehe Unsr Ausg. Bd. 30², 615 A.

R] hin. Junckher hilffst da zu, Et cives. Et ego me in istum numerum refero, non sum so danckbar, ut frewet mich praesentis veritatis. Iam oblitus, cuiusmodi, heryleid, jamer aufgestanden 20 annis, so keusch, elend und conscientia gemartert, si tantum unum tropfflein &c. iam den keller vol und uber
 5 uber vol: non sapit. Ideo sol Christus sein Christen regirn, ut durstig und lustig bleiben, 100 teuffel und tyranos erwecken, so macht sauer essen.¹ Saturis schmeckts ut bürgerern, bauerern, Nobilibus. In vetere lege praecepit Israel, ut nunquam oblivisceretur diei elend, quando ex Aeglypto. Hoc sollen alle sonntag predigen, ut zu ruck trieben, quando deus wer gnedig und
 10 barmherzig et liberasset. Das mußt man predigen, singen. Hoc non facimus. Non cogitamus, quomodo Satlan, verus pharisaeus nos verstrickt in blasphemias infidelium, quod praedicamus Papam et putamus deo obsequium. Das schlaglen wir yn wind und vergessen &c. Was hetten allein die geringsten conscientiae gegeben, ut tantum ein unterricht de confessione, purgatorio,
 15 Invocatione Sanctorum. Ich het omnia drumß geben, ut scissem non esse purgatorium. Bürger, Bauer, Edelente putant se habere und gedencken, quod velint wheren, daß die pfarrer nicht ihr herr werden. Fiet. Iam quando volunt pastores schelten &c. Si debemus praedicare verbum dei, oportet arguere et instruere, quomodo vivendum. Si, schilt man uns. Si
 20 non, deus &c. Pii praedicatores werden sich nicht untersthen zu regirn, werdenß wol lassen sua praedicatione, schrift und beten, daß sie vergeßeln der Scherffe gladii. Sed fiet, ut cogitent, ut Euangelium nidder, venient &c. Schwermmer seht mit hin ein, ita sunt in honore et fiunt domini &c. Sic fiet vobis. Es ist nicht recht. Scio, daß prediger und pseudoprophetae werden
 25 böße huten werden, sed est culpa suae ingratitudinis, quod contemnis. Ideo wird dir Gott widder schicken, die dich schelten &c. Sic cum papa factus dominus. Ideo laßt uns hören, dum adhuc liecht et non plagati, et deus dedit bonos praedicatores und richten nach dem 'Beati' &c. welche schon orhen
 30 habt ihr et oculos, die Son scheint. Non lux in creatura, quae so hell sithet ut vestri oculi. Qui daß gesicht und leise orhen behalt an dem klang: Credo in Christum. Es wird nicht da bey bleiben. Dicitur quidem in ecclesia et in libris &c. ut Schwermmer et papistae singens in ecclesia, Omnes: Et in Iesum, mit allem kostlichen gepreng. Ubi cor? in abgrund der hellle, quia leben stracks da widder et dieunt, quod sit heresis, quod per solam fidem in
 35 Christum. Ita fiet ein lauter. Et iam plures pfarrer, Edelente, bürger, bauer. Si inspicis, nihil noverunt quam loqui ut papistae. Ideo videte, ut maneat in eorde, ut non videant et audiant ut pharisei, quorum omnium oculi videntes. Cor sic affectum: Is stultus dicit se heiland et

3/4 über conscientia steht mit sp 4 nach tropfflein steht tum habuissem consolatoriae doctrinae sp 38 über videntes steht erant sp

1) so macht sauer essen vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 12, 226, 23; 28, 57, 14; 32, 135, 11.

R] dicit, qui cum audiat, audit deum. Num Moses etiam nihil? habuit templum, legem. Ibi cor, tantum habent in auribus. Ideo dicit: Et talis doctrina, qui eam frigit, sicut und horet, is est beatus. Die ohren mag man ehren et aures, ut sic videant serio, ut est inspiciendum, nempe ut nihil audiant et videant quam Christum, ut in eo sic fidas, ut quicquid praedicatur, legitur, auditur, da mit helfen ad salutem, quod sit, ac non audiam, quanquam secundum externum regnum audiendum. Sed hic nihil audiendum, videndum. Et hoc bild so groß, ut penitus oculi videant, ut nihil aliud videam, ut die schon stellae et luna in celo, quia sol sic illustrat ea. Sic sol so sein, daß stern leuchten. Sinto Fran[ciscum, 10 Dominiucum, Hieronymum &c. Moses prophetas, Apostoles, Iohannem Baptistam. Sed quando istum inspecio, qui est sol, Iesum Christum, tum amitto Petrum, Paulum, Mo[ysen], prophetas, und werden mein augen so vol liechts, ut tantum in Christum natum. Sic der schon klang und musica sol mein oren gar einnehmen, ut quando ein schone trumel schlegt, grosse glocke. 15 Si etiam contradicitur, tamen non auditur vox. Sic ista vox sol mein oren so fullen, ut sive dormiens, moriens nihil sciam quam Christum. Daß wer ein selig oren zu kronen und ehren oculi, et dicendum: o selig oculi et aures, modo viderem, quae auditis et videtis. Nach der ratio ist rein gering anzusehen, sed quando auditis Christum vocare, daß nichts sey, sive 20 Moses, templum, priester, leviten et nulla creatura, hoc discite, ut fiducia et fides reich werde &c. warum? Ir werd so viel prediger, exempel haben und verhindert an dem sehen und hören. Tyranni, Sancti, Papa et contemnere et Rottae et amici fallen ab et cogitationes vestrae.

Ideo sicut etiam, quando me auditis et videtis, tum salvi. Daß ist 25 1. quod vult nobis inculcare articulum hunc, qui aufß hñ ghet, ut nihil aliud audiamus et videamus. Ideo laßt uns klein heufflein, de quibus dicit, quod in privato. Cum ergo aliqui sunt, qui libenter audiunt et praedicant, et propter illos den großen haufflen nicht straffen. Sonst grauet mir seer, quod tantum ingr[ati]tudinis, quod posset deus unter Teufel werffen vel abicere. Sic Ind[ae]i mit zug er auß, horten nicht auff. In Paralipomenis. Non cessabant un[us]ers herr G[ott]ts botten, veter, propheten zu spotten, zu essen, donec ira dei und klein retten. Esaias muß oft sehen ut mit fingern auff: quid praedicaret nebulo iste, Narr? da kam König Babyloniae, yr turt und reumbt sich auff, ut Hierusalem in der auffchen cum Rege, filiis, 30 filiabus. Sic enim Christus praedicaret, nihil &c. donec Turca ipsorum veniret Romam. Sic wirds uns so auch ein mal ghen amisso verbo. Er wird die fern auffschelen, seine trewe prediger. Si ablatae vites, videbitis, quid cum reben. Daß ist wie ein klagred und warnung, ne obliuiscamur peccatorum et tenebrarum, ut oremus, daß uns G[ott]t da bey halte. Tum erunt nostri 40

4 aures wohl Schreibfehler für oculos 9 nach celo steht non video sp 15 über gar steht so sp

R] ocelli et aures die rechten berlein, qui libenter audiunt verbum et vident, et talis wird ihm lieber sein quam omnes opes und konigreich in terris.

Yun dem er so mit den discipulis redt, surgit scriba tentans. Das war ein guter gesel, videtis, wie er hie trost. Er hat die pharisaer auch umb sich hat. Ideo locutus, ut etiam audirent, quicquid ad discipulos. Iste sthet auff und spot sein et tentat: 'Magister.' Scharp den guten bruder.¹ Quid? findestu den rechten Meister? Is vult aliquid nosse, quid ista praedicatio: 'Beati' &c. Sed ein gute meisterchaft. 'Meister, quid faciendum?' q. d. Tu praedicas multa et sapis, tamen me non docebis. Puto me aliquid scire. Ghingst billich her du verzweifelster, et audires me, quia non vult doceri, sed tentare, et ut ipse habeat laudem apud populum, proponere ei vult questionem, quam non posset solvere q. d. Si etiam optimus magister, tamen non so hoch ut Moses. Er ist auch gelernt, non tam stultus ut alii mit dem oeffen², sed cum maxima diligentia. Ipse praedicarat: 'qui audiunt.' Da hat er kein herz zu. Sed in lege, da mus der arm Jesus still schweigen. Sic fit in mundo. Doctrina: 'beati', quanquam sine opere, hilff nicht, cogitationes eorum sthen anders. Es ist Sapientia so deutlich fargeschrieben, sed sicut nos und gegen ihr alten thand dicentes: klosterleben &c. Si 100 mal dicitur, nihil est, semper: patres non erlaverunt, non fuerunt stulti. Sic hie: quid is docet? Er wil uns pharisaeos et sacerdotes schelten, quasi doctrina nostra nihil. Ideo tentare vult. So spot er ihn so et dicit: Lieber, thus. Sic hodie non melius occurrerem Papistis, et ornant se lege et operibus. Lieben, thus, imo non unbarmerziger, giftiger, neidischer quam Sancti. Sic Christus: legisti Mosen und kluger quam ego, doces diligendum deum, das weis ich nicht. Sic Papistae docent, ut bona opera faciamus. Ergo et nos discipuli dicimus: incipite et quae sunt, quod I. nondum et ultimum, tum ins rauchloch³ &c. cum in chor singen, versiegelt mit einer bratwurft.⁴ Is textum ex Mose furt et postea nescit, quis eius proximus nec deus, quem diligit, tod geschlagen, in die Hel geworfen. Sic nihil sciunt quam text furen, danda Eleemosyna, facienda bona opera. Si quaeruntur, quae est eleemosyna, opera, ieiunium? Hoc, ut detur ad altare, mendico ante fores. Sed quod proximus darff hulff, traurig ist, Et da zu non giftiger volck und urteilen, tadeln et verbum zuverfolgen, quam ipsi. Das heist bona opera, docere veritatem, quam agnoscunt, et tum vocant bona opera, quod pferren et I. S. Sic tropffen volunt docere et ipsi nesciunt nennen, taceo, ut faciant, ut is: 'quis proximus?' Cy &c. tamen tu doces Mosen, et nescis. Er hat sich rein burnen, quod legerit Mosen et doctrinam, sed

34 veritatem mit 33 urteilen durch Strich verb

¹) Scharp den guten bruder *Lesung unsicher: [vielleicht 'Scharp den guten bruder'. O. B.]*

²) *Anspielung auf Luk. 14, 5.* ³) ins rauchloch *vgl. Unsre Ausg. Bd. 10², 511 zu S. 137, 18 u. ö.*

⁴) versiegelt mit einer bratwurft *vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 45, 24; vgl. auch Dietz.*

R] nescit. Sic faciunt omnes, ut vides in textu. Ubi iste iacet nactend, verwund, was thut Juncker Priester und Levit? Nonne wol angeftanden, ut accelsissent und verbunden und getrost? et tamen sunt Heilige menner. Ideo exemplum, quod falsi Sancti, qui multa de operibus plaudern, sind die neidischten, heftichsten. Et tales apud nos: si nicht mher kunnen thun, schelten und tragen sich aliorum peccatis und setzen sich zu richter, ut gaudium habeant de eo, qui x. heift das auch liebhaben hominis peccata auffmußen? Sol ich ein lied machen, quando proximus in peccatis? Das heift auff Teuflich gehaft, qui etiam hat freude, quando videt in sunden liegen, und sunt giftig schlangen, ut Christus. Si vides in peccatis iacere, las dich jamern, ora et consolare. Si non vult se vermalnen, gieß ol und wein, straff, da mit suchst du nicht dein lust, ut tales schelmen thun und werden yn dem selbigen Teuffel. Thener, qui iacet, manet homo verwundet, Priester und Levit teufel. Ideo qui Christum amiserunt, quo sanetior, ihe giftiger. Hoc vidi bey M N P¹ und fromen burgern und blauern. Et vidi huren und haben, qui hergingen barfuß. Hoc est, quod venit is et vult dominum leren, gclert werden, et ipse nunquam fecit et nescit, bringt ein schonen spruch ex lege, ut totus mundus dicat: is recht dicit. Den pfaffen nur fluchß absolvirt. Si nescis, quis proximus et vis istum urteilen x. Hoc non, das ist der heubtarticel, quod operum iustitia nunquam faciet. Si multa docent de blonis operibus, das müssen wir leiden. Seimus, quod placeat, ut anhimpt an der stad der mes, quando praedicamus, quod per gratiam suam nos iuvet, ut an stad der schendlicher operum, quae ipsi faciunt, sic gratias agamus. Nobis debent facere blona opera, wir sind verwund, werden von gelestert, sed vertunt gladium. Nos econtra velimus, quod omnes. Cum ergo praecedit priester und Levit, Ihe reiner gottes gebot, ihe groffer haben, und ihe groffer heiligen operum, ihe erger. Et nequaquam habent charitatem ad proximum, macht ista iustitia richter freche, ut isti 2 vident nudum, saucium, nemo ein ermel uber ihn legt et 2 s. Das ist, quando vis per opera iustificare et ad celum venire, ghes zu, ut isti 2 from sind. Ideo wird das nicht, ut die Leviten und priestler heilig, sed veniat Samaritanus, qui nihil seit de operibus et alium geist empfangen, nihil de Circumcisione novit, Mlose, sed habet ein gutes vertrauen zu Gott, trit de iumento und nimpt sich des an, ac ipse esset. Iste videt, qui eius proximus. Alii, qui quotidie legunt et docent, nihil omnino. Iste contra. Unde habet istos oculos? Non per legis opera. Sicut hodie Monachi tales oculos non habent, Nisi prius audiant promissionem de Christo venturo et habeant beatas aures, ex iis kumen rechtichaffen heiligen. Isti wissen zu

11 über consolare steht vel verman sp 18 lege] lex 23 an stad über der

1) Ob hierin ein Eigenname steht oder ob zu lesen M₁onachis, N₁omnis, P₁riestern oder M₁agnis, N₁obilibus, P₁incipibus muß dahingestellt bleiben.

R] Iren, quae vera opera et quibus exhibendum, et iudicare possunt omnem doctrinam et vitam, quia habent oculos plenos luce, quae dicitur Iesus Christus, et ideo diligunt deum supra omnia et proximum. Ideo respondet Christus aliis omnibus: qui exercetis vos operibus et praedicatis legem, ghet
 5 hin und thut. Sic facis ut Levita et p[ri]ester, quare non facitis, sed praeteritis? et du nescis, quis proximus, et vis meam doctrinam blasphemare? Nostra doctrina, ut die selig oculos et aures habeant, ut bene discamus agnoscere Christum, tum Christus in corde docebit gedult haben eum peccatoribus, ut convertamus, ut leiden schmach, hand recken, trosten &c. Non tales
 10 giffliche richter, verechter, sed ut freundlich vermauen, schelten, straffen, oleum et vinum. Das sind opera, quae ad proximi utilitatem. Si wollen die grossen haufen zurnen, papa et diabolus, wil der kranck nicht sein. Werz nicht empfangen wil, der far ymer hin. Ideo laßt uns bleiben eum isto articulo, ut semper inculcemus, quia timeo futurum, ut nobis inferatur propter
 15 ingratitudinem.

Scitis orandum &c. ut non amittamus sein l[ie]bes wort, die trewen prediger et contra Rot[tenses]. Teufel hebt schon an greulich zu morden und brennen. Es leit nicht dran an der grossen menge und zorn, sed ut oremus &c. ut det deus verstand, sterck, sieg contra istum leidigen feind, et
 20 ut isti, qui eum eo proficeuntur, non superbiant. Es gilt uns so wol als ihenen, qui Ratispo[nae]¹, die hin ziehen und zebickt², zehackt werden.

¹) Gemeint der Reichstag zu Regensburg.

²) zebickt = zerpickt.

40.

4. September 1532.

Predigt auf dem Schlosse zu Wittenberg.

R] 4. Septemb[ri]s.

Nuper habuimus 15. c. &c. Sic sthet hm 16. cap. Lucae.

H[oc] E[ua]ngelium audistis nuper et per gemein Christenheit. Cum vero
 25 det ordinem lectio. Si non plus, so thun wir doch sacrificium deo, quia quaelibet praedicatio est I. meß et est der allerh[och]st gotz dienst, quia satis plures, qui de diabolo &c. Est Euangelium, quod non loquitur de hoc articulo, de quo nuper, qui tractandus semper, sed praedicat de operibus und unth[er]sten articulo, de Christiana leben, nempe von der trew invicem
 30 et praesertim subditorum erga magistratum. Et ponit exemplum de hauf-

23 unt ro über &c. steht Lucae ro 24 nach Christenheit steht praedicatur sp
 26/27 Tractatio verbi summus cultus r 27 de über quo 28 nach nuper steht diximus sp
 Luc. 16. ro r 29 über unth[er]sten steht de infimo sp

R) halfter und schleußt, ut omnes ꝛ. Ex uno isto facit commune exemplum
 Luth. 16, 10 pro omnibus nobis, ut fideliter handeln, ut infra. 'Qui in minimo' ꝛ. Quia
 Mammon Gott ist, qui alls ungluck in terris aufricht, quia umb gelts willen,
 Jugent mit bufen und hurerey sua vitia, sed ad virilem aetatem, ut mensch-
 lich weisheit uben, hat der Mammon das herzenleid, ut dei vergessen et
 proximo leid thun et penitus, quod propter deum libenter proximum. Si
 beyh liecht, est der schendlich Mammon. Er predigt da von, sed mundus
 manet ꝛ.

Luth. 16, 1 Dicit: Erat dispen[sator divitis. Es ist ein verdrießliche predigt contra
 amptleut et omnes, qui regirn sollen, Et dominus heft nicht viel von yhen. 10
 Ubi multae divitiae, ibi dieb. Ubi opes, multi comedunt ꝛ. Hoc hat
 beweist dispensator, qui raubt und stal, donec kunde, sed kunde nicht ewig
 werden et dives den schaden uber winden, lies yhn hantiern, donec horula¹
 venit. Si etiam homo non punit, tamen deus. Nullus effugit. Si ordentlich
 straff entlaufft, tamen deum effugere non potest. 15

Luth. 16, 1 'Er ward berichtigt.' Es kompt zu lezt aus. Er stelt yhn fur gericht.
 Luth. 16, 2 'Non poteris' ꝛ. der ist verdorben und hat sein urteil. Der hat furtum be-
 gungen, patieudum, quia diviti mit der linden hand, sed isti recht, qui oben
 unter dominis, et postea ubi poterunt, Hi furantur pauperibus, sehen,
 plagen, machens, sicut volunt, die sind zu bos et non pertinent in Euange- 20
 lium. Ipse adhuc in hoc stuch, quod domino suo stilt und raubt: er kanß
 widder erholen, et fieri cum eo ut iste pauper dixit: hab ich dich set
 gemacht. Sed der recht schalck, qui furatur miseris ꝛ. sed gleich wol non
 effugiet, veniet ei extremus dies. Dicit Euangelium: Er war ein schalk-
 hafftiger, dar an solt yhr nichts lernen, sed ut treulich handelt, so wirds 25
 euch Gott und welt vergelten, quia deus dat regnum et habebis satis hic
 in terris. Treu hand ghet durchs land und her wider, untrew ghet durchs
 land, sed non.² Sed nullus her so groß, si spur, quod fidelem famulum, non
 libenter dimittit. Si dominus habet pro edel schak, Et dominus dat huic
 segen et facit seligen man und frau. Widerumb das mistreulich³ volck 30
 in magnis und kleinen stenden, iis dat dominus iterum stuch, quando divites,
 ut humpler und bettler et damnati, aufert ab eis leiplichen und geistlichen
 segen. Si non tam dives ut konig und furst, tamen tantum habebis
 benedictionis, ut te alas cum liberis et uxore, et bonam conscienciam.
 Is thesaurus ghet uber al keiser und konig, das heists bos wurmlein, contra 35
 contrarium. Sed is thesaurus non inspicitur, wolau, so wart man des

3 Mammon ꝛ 7 nach liecht steht ansehen sp 9 ist über Es 13 über dives
 steht kunde sp 14 punit über vert 17 über poteris steht amplius sp 19 dex,tera et
 sinistra ꝛ 26 nach regnum steht celorum

¹) horula vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 525, 8.* ²) Treu hand usw. *Wander 2, 308*
 Nr. 348 ff. ³) mistreulich vgl. *DWtb. 6, 2317, wo kein Beleg aus Luther.*

- R] fluch̄s. Non ideo praedieat Christus, ut klug zu raub̄en und stelen ut is servus, sed treu sein und ansehen, quam edler schatz du bist, qui solt treu beweisen domino. Daß solt au sehēn pro kleinot a deo, quod so tever mensch gerechnet, et habebis deum propicium et herum, et placet domino.
- 5 Auf̄ erden ist dennoch so gethan, quod fideles diliguntur, ut malus diab̄olus, et eontra. Et uber daß, quod talis kleinot wil dennu unser h̄err Gott nicht vergeffen, vult tibi dominum schaffen zc. Sed qui zu hoff̄, lib̄enter esset furst, servus dominus zc. nemo contentus, quod deus dat mit groÿsem seḡen. Nu habes fasten voll gulden, sed domino schaden gethan, non audes oculos
- 10 attollere coram deo et mundo. Et timebis deum dicentem: tu mislat, da hast̄ ein sein kleinot, sed der Teufel hat dich er ein geschiffen als ein schendlichen mislat. Ideo die, eum deus vocavit, ut sis in loco zc. Ich wil̄ mit trewen warten und meinem h̄errn sein gut bessern et ex corde, et tum deus druber lacht mit allen engeln et placet domino et deus bened̄icit mihi. Cur
- 15 im ein unflat machen und eitel unlust peccare, Gott und welt straffen. Sed man schlecht daß als auß dem synn. Si his peccatis non vis aliud acquirere, quid euro, quid dominus schaden nimpt? Es̄ ist nicht mein. Sie iam k̄necht, servus, amptman, schoffer und yderman: Es̄ ist nicht mein Gut, ghe es̄ zc. Daß sind, sed dieb̄ und schelk in domo. Ibi non opus, ut einbrechen.
- 20 Et quauquam verwarlost, tamen est ac si furamur, quia non ibi tantum scriptum in Euangelio, quod furatus, sed umbbracht. Ideo ghet̄z in mundo, nulla domus est: 1, 2 dieb̄. Ideo manemus betler et aufert dominus seḡen. Et die erb̄eiter verwechseln unter rusticos et nobiles, ut vix den . . . k̄nnet . . . als vom raub̄ und stelen.
- 25 Ideo mundus eitel untrew. Nemo cogitat, quod tantus fur sit. Infidelis servus, schoffer, untrew̄e prediger, ghet fur an. Si verwarloset animas et verbum, de isto nolumus iam loqui, ist zu groÿ, quando mundus non potest comprehendere. Sed de hoc, quod infra in mundo, quando unt̄reu k̄necht, magd. From, da ist alles wol, unser h̄err Gott ungestraft, eontra
- 30 ungefegnet zc. und forteil habent, quod non deserentur et quod habent bl̄onam conscienciam et tum ein biß̄en, quam omnium Kaiiser essen, 1 s̄, quam regum. Econtra si infideles, nunquam in vita gaudium nec conscienciam de suis bl̄onis et in hora mortis ghet daß schrecken an. Ideo hut euch fur unt̄reu und verwarlosten h̄ren s̄, yr gut.
- 35 Sieher wil ich auch gezogen die neuen Edel̄eute, qui se ipsos gead̄elt, die handw̄ercker, quando sollen erb̄eiten, muÿ man̄ anbeten, und Zunker rult̄¹ patver auff dem dorff, die wissen nicht, wie sie sollen zc. Es̄ wird ein mal ein ciconia. Die taller, die dich ist jucken, werden aufgespilt. Ideo es auff der rechten ban, schar, st̄il: videbis, cui corroseris, quauquam non

19 sind mit 18 schoffer durch Strich verb̄ über domo steht einheimischen 20 furamus
23 . . .] stam? 24 . . .] festen?

¹) rult̄ vgl. z. B. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 541, 19 u. ö.*

R] credis, sed putas: perpetuo servabis. Quia dies veniet, de quo in E]uan-
 gelio. Si etiam in terris succedant tibi omnia. Nos praedicamus: deus
 minatur. Si tu non curas, nec ego. Kompt̄s zum troß, vid]ebis, wer den
 besten troß behält. Wat frag ich nach? Et diabolus: quid frag nach eim ver-
 d]amnten h]uben, wucher]er? Non mir zu lieb, sed tibi sey trew. Kochts̄ 5
 duß wol, tum bene edes.¹ Ego fide dixi und gewar]net, wie du wirft ant-
 w]orten, videbis. Ideo faret hin und stelt und raubt. Qui non cred]it deo,
 mihi, Mammon. 1. stuch, daß du trew se]hst pro te, non me. Ego pro me
 habeo officium.

Daß ander stuch, daß d]ominus heist folgen und lernen, quia 1. deb]es 10
 vitare, est hoc, daß is so klug ist. Vides, qualis nequam, q]uanquam sit
 dimidius nequam. Er ged]enkt so: Si solß verderbt sein, se]hs so, stoß dem
 faß den boden. Si amissa g]ratia, sit x. desperat an sein H]errn und
 ged]enkt nicht zu im widder zu k]ommen. Tamen hoc artis novit: Si non
 possunt in aula, wil ich mich hengen an sein debitores, ut dives, h]urger, 15
 Nob]iles; ut mihi vicissim serviant ut. Tum fuerunt probiores quam nunc,
 quia iam qui aliquem ex patib]ulo² x. ingratitude tanta: quo magis alteri
 benefacias, h]e erger sein feind. Tum fuerunt ho]mines danckb]arer. J]t
 wolt ichs nicht gern wagen, ut domini bono emerem x. statim enim vergeß
 der, cui benefacerem. Vide, quam callidus servus: ubi an dem ort verderbt, 20
 machts̄ ers̄ ander, daß heist ein tuch von eim alter gewonnen und aliud
 ornare.³ Er laudat eum, quia sap]iens, q]uanquam suo damno. Hodie non
 fieret. Doch man findet so erbare gemut, quib]us etiam placeret. Sihe bist
 da zuriffen⁴, cum non meiner dariffst x. illum sap]ientem dicere deb]emus,
 mißbrauch sol]len wir nicht loben, sed creaturam ehren. Exemplum sit 25
 meretrix, quae h]r hub]erei aufri]chet, h]enget golt et ornamentum an sich,
 ist nicht recht gesch]muck, sed quid kan daß arm golt da zu? Ibi dicere
 possum: daß un]uchtig weib schickt sich zu h]rer un]ucht, quare tu te non
 ornas h]n dem Ch]ristlichen we]sen, ut x. Ibi non daß we]sen, sed die klugheit.
 Sic d]ominus vult nos monere hic. Vid]ete huc: die w]elt so klug ad forteil, 30 -
 thut h]rs doch auch h]n glei]lichen gutern. Ut jugul]antes homines die feinen
 Reuter und strauchdieb⁵ d]ebent noctu im harni]sch cum aqua et p]ane. Da
 unum⁶ Christianum, qui hunc lab]orem facere vellet aut posset 3 stund
 aud]ire verbum G]ott zu dienen, die ein sol]cher schalk thut sub diab]olo.
 Ideo schembt euch, ubi vid]etis daß gew]onlich exempel, ubi ho]mines so 35
 schicken, ut r]auben, stelen, Jungf]rauen schenden, ist als leicht ding laborare

5 Non über mir 16 über Nob]iles steht his serviam

¹) Kochts̄ duß wol, tum bene edes vgl. Wander 2, 1450 Nr. 9: Hast du wohl gekocht, so wirft du wohl essen. ²) qui aliquem ex patibulo s. zu Unsre Ausg. Bd. 30², 277 A. 1. ³) ein tuch von eim alter (= altar) gewonnen usw. Wander 1, 53 Nr. 7. ⁴) bist da zuriffen vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 214, 8. ⁵) strauchdieb vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 311, 20; 16, 518, 36. ⁶) Da unum vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 7, 12; S. 341, 7.

R] et rennen in die hel hinein. Et der himel ist fur euch da: kund yr nicht wachlen, frost, hunger leiden, nicht kriechen? So gar faul sunt filii lucis erga mundi in suo wesen. Ideo proponit ein gut exempel fur die nasen. Sihe in all domos, stend, jursthentum: non libenter videbis, quam ein
 5 gross, mechtig vleis auff dieb|erei, morden, stelen, rauben, dotten, all mit ein ander hin h|auern, h|urger, Nob|iles, als gericht auff has, neid, auff die schonsten tugent diaboli. Si autem dandum h|orn parochis: sprew, ratjen, heckerling. Nihil omnino, sed gestolen. Sed mach dirz zu gut und nuze dirz gut. Si is Rusticus diabolo servit mit solch|em vleis, listen, eur ego domino
 10 meo non? Sind so behend und spigig, et ego econtra. Ich solt mir feind sein, ut nicht auff omnes 4 krich ad celum¹, ut iste ecurrit ad inferos. Sed manet, ut Christus: mundus kan sich besser schicken, quando malum faciat et diabolo serviat quam econtra. Ideo wie sol man thun? praedicemus: mundus fa|ciat, quid vult, tamen quib|us deus dat x. Monet, ut benef|aciamus et
 15 pauperibus demus, ut mali ubel thun, Ob wir doch ein wenig imitari exemplum. Hoc forteil habemus, quod dicit met dominus, quod sint filii lucis, ihene tenebrarum. Si modo h|eiben bey dem her|rlichen namen et in numero, qui sunt erleuchtet, et in zal electorum. Ob die nicht so vleissig mache|n ut mundus, ut tamen inveniatur auff der straz, ut sit so listig in
 20 suo ut h|auern, h|urger, Nob|iles in rauben und stelen. Et nicht raub|en, stel|en, mord|en, ehel|rechen, et non det sich yn das ander, Et si non multum det, tamen det, aut gebrech|lich sey, ut umbker. Si non potest 4. partem milia|rrii ire, tantum eat modicum, ut auff der ban sind, qui ad celum eunt. Etlich sind ante portam celi, alii in media via, et iam ceperunt principium.
 25 Sed ad inferos leufft die straz, ut Christus dicit, vil. Ideo last uns das thun, ut exemplum discamus, ut maneamus filii lucis. Si hoc, so muz da ein zunhemen sein, ut plus vites un|euschheit, milber et plus dabis, gedultiger, non irasejeris. Si modo in principio sis, tum ein schrit wirds dem andern geben. Modo vide, non putes te assecutum. Ideo haec nostra consolatio,
 30 quod non urteilt, ut illos, qui ad inf|eros ecurrit, qui max|imo impetu x. Sed per jinger sihet und mantel misericordiae druber tectet.² Ideo placet, quod es in via. Das ist un|ser gnad et r|emissio p|eccatorum.

Das ist das ander stuch, quod Euangelium docuit. Postea sequitur questio, quomodo arm uns ghen himel helffen. Das wird zu lang werden.

35 Orare debemus pro omni neces|sitate t|otius mundi. 1. ut deus det trew|e prediger und pf|arrer et custodi|at a falsa doct|rina, da mit der Teufel mit un| ghel tag und nacht. Item ut Caesar domino nostro det successum

9 is Rusticus über diabolo 34 über arm steht die 36/37 Communis praedicatio r

¹) auff omnes 4 krich ad celum vgl. Wander 4, 1640 Nr. 26.

²) mantel miseri-

cordiae druber tectet vgl. Wander 3, 453 Nr. 66; S. 454 Nr. 83.

R] contra Tur[cam, respiciat suam misericordiam et gr[ati]am. Postea pro omnib[us] R[eg]ibus et p[ri]ncipibus Christianitatis, praecipue pro nostro et regim[ine], et ut sitis obedientes, pro omnibus betrubten herzen geistlich und leiplich ꝛ.

41.

5. September 1532.

Predigt in der Schloßkirche zu Wittenberg.

R]

5. Septemb[ri]s.

5

Unserm Lieben H[er]r[en] G[ott] zu lob und danck ein dankopfer thun und thue postea darnach, eum deus dat. Heri audivimus, quod dominus den schalckhaftigen hominib[us] surgebildet, ut ipsius sapientiam sequamur. Hat sich sein versorgt, ut effugiat not und hunger, sed cum damno domini, et tamen domino zuuberwinden et ipse versorgt. Sie vos facite, nempe 'facite amicos' ꝛ. Jhener, sagt, hat sich so geschickt, quod amicos fecit de blonis sui domini als ein dieb und schalk, ubi videt sein not, armut, elend und darben solt, wußt, wo hin. Sie vos facite de Mamnone, ut faciatis amicos, ut in celum, quando wird anghen und darben. Das ist ein scharffe lection gelesen¹, quod nostrum bonum vergleicht dem gestolen, geraubten gut et expressis v[er]bis vocat iniustum. Et dicit nos, quasi omnes schlechte haufhalter et cum blonis eius umgehen ihm zu schaden, et quo plus utimur, plus male ꝛ. puto tamen, quod deus beschert in domo und feld, hetten mit G[ott] und ehren. Quomodo kompt mein acker, feld, domus, schloß et ducatus, Regnum, quod dicatur ein geraubter, gestolner, ungerechter Mammon? Mit der weiß nemo auderet ein bißsen brod essen et semper cogitaret se furari. Die gloß ist gut, quod Mammon ideo unrecht, quod non unrecht erworben, sed quod iniusto usui. Bey der gloß lassen wirs bleiben, sed non wilz nicht grundlich sehen. Sie in mundo Geiz und Mammon ist Gott, qui habet. Das sehen wir, Et sol doch nicht so sein. Paulus Ro. 8. 'Creatura' ꝛ. vel mißbrauch, quia eitel est mißbrauch, quod unser H[er]r G[ott] in rapus wirfft² gold, silber erga 5 sensus, corpus. Et jhe erger schinden, et qui den hochsten deum verlestert, hats am besten. Sed facit un seint willen, sed ex isto abusu ducetur et veniet in divinum usum. Das ist hie die meinung auch, quod Mammon, gut unrecht uns zu demutigen, qui velint suseipere. Grosse hauff nimpts nicht an. Satis sit, quod hanc gloriationem iurest: das gut und gelt hab ich mit ehr, recht gewinnen gegen den leuten. Sed erga deum nicht mit 1 heller. Solt ein wenig besser sein quam iste

8 über sequamur steht prudentiam imitemur sp

¹) ein scharffe lection gelesen *Wander 2, 1871 Nr. 3.*
Unsre Ausg. Bd. 34², 179, 26 u. ö. (sehr häufig).

²) in rapus wirfft vgl. z. B.

R] oeco[n]omus, qui gestolen, ut t[extu] audivimus. Sed quando venimus ad plantam, omnes sumus, qui in p[re]ccatis concepti et vivimus et non digni, ut terra ferat und b[ri]ffen brod und t[ru]nk wasser, quia, si nach der s[er]pff, tum: Ego dedi animam, corpus, ocul[os], w[ei]ß, k[un]d, taffche p[re]nam goft, 5 quid tu mir da fur gethan? quomodo mihi g[r]atias agis? tum con[sc]ientia sic terretur, ut cup[er]et nunquam se edisse b[ri]ffen brod, quod nunquam suxisset matrem. Multo magis his conting[er]et, qui male abusi. Nihil dedimus. Ich wil schweigen, qui rapuerunt. Die seh her, qui sic d[ic]unt: bonum est meum. Ego k[orn], gelt, milch, k[es], b[ut]ter: ged[en]k, ut tu etiam acquiras. 10 Die noch coram mundo recht, sed qui stelen, rauben, sunt in schablen begriffen, sed iam qui mit recht, G[ott], ehren haben, sed nemini dant, leihen, sed cogitant suum. Das ist ein schalkheit coram deo. Ego hoc donum tibi dedi et nihil, num non debuisses huic geholffen, qui armut leiden? istz doch mein, dedi corpus sanum, rationem, ut hominibus hetz geholffen, sed non 15 usus ad servitium proximi, sed in ein winkel. Item quando g[r]atias pro hoc, quando letus, quod ego t[un]s deus, qui tibi dedi? Non opus nostro b[ono], sed ut dicamus: omnia tua, tu dedisti, ut cor incedat in timore und demut et plus gaudii in eo quam in bonis. Ubi isti? Ideo nemo potest respondere, I auff tausent tantum im dienst erga hol[m]ines, multo minus erga 20 ipsum. So from solt ich sein, ut tag und nacht frolich, quod dedit sanum corpus, teglich ernert et omnia dedit. Hoc nemo facit, si spiritu, tamen carne non. Sic etiam bonum meum sic dedit, ut darem indigenti. Tum esset iustum M[am]mon, non iniustum et verus essem haushalter und ging cum b[on]is domini recht umb, cum econtra. Ideo iniustum.

25 Crass[iss]ime abutuntur crasse rapiendo, nos subtiliter, quod non agnoscimus a deo universa et g[r]atias agimus. Ideo dicit: Es wird ein unrecht M[am]mon b[ri]eben. Is ei dedit hoc nomen, non auferam ei. Ideo dicit: 'facite.' Er legt er under auff die lieb et tacet de se. Ibi coram vobis habetis proximum vestrum. Et omnes nequam. Si nach der s[er]pff, 30 omnes inveniam, ut pater istum oeco[n]omum, sed vos laudabo, si feceritis ut der schalk. Fuit ein erbar gemut in isto domino, nihil nocet. Sic dominus vester: Es ist wol mein schad, verloru hab mein ehr, dank, item quod non serviisti proximo. Das gut ist hin weg. Ich weiß noch vorradt, si tu mortuus, creo aliud et frumentum aliud do. Ideo cogitate, ut vos 35 vestrum schaden x. Ideo sic velimus schliessen und sthen in articulo r[em]issionis p[re]ccatorum. Volo vos condonare nequitiam et cogitare vos tales. Iam igitur agnoscite pro talibus, qui tales estis oeco[n]omi et quod habetis so ein g[r]oß register. Hut euch fur dem tag vel abiiciam ab of[fi]cio, ut is fecit. Ideo hinfurder brauchst bene bonis und machst euch von dem, quod

R] facit coram me schellich. Ideo greiffst euch an, Quia donec vetus adam, nunquam sic gratias agetis, ut satis, semper habebō Regiſtrum contra vos. Ideo cogitate vos geſtolen foru und teiltz mit, tum 'Accipient'. Das iſt alia lectio, quam ex iure, ratione lernet. Euangelium: dives putat se nunquam dieb. Si flug, weiß, sanus et fortis, nemini putat debere. Si artificioſum, putat se ein Zunder. Coram deo non est recht, quanquam coram mundo, quia proximus te non creavit, non dedit oculos tibi, nihil omnino. Ideo kanſt coram me ein trog anrichten, oportet me tacere, sed vide, quid supra dicet: Zunder, dedi manus, erbleit, cur dedi? Num, ut illum ſolt trogen, qui indiget et non habet? Aus dem verzweifelt den boſwicht fac rationem. Is aliter tecum loquitur. Sic quando praedicare novi, mach mich vierefig.¹ Num tibi praedicarem, quando vis? Sic kan so wol buchē meo dono ut. Sed si is: num non dedi verstand, ut aliis serviret? Es Episcopus ideo, ut zins ein nhemst und schnarckest auff der blank? Contra Sectarios dedi, ut vigilēs. Ibi diabolus antwort: ego non. Sic fiat et non aliter. Nos filii lucis muſſen uns des troſten, quod dominus gnedig, barmerzig und erbarmet, gut, qui dem schalck zu gut helt den schaden und mißbrauch ꝛ. Et den groſſen breiten mantel uber uns² ꝛ. qui est remissio peccatorum. Et ein gewelb laſſen ſie contra suum horrendum iudicium, iram et Regiſtrum. Nisi sciam, quod velit remittere peccata, so muſ ich in abgrund der Hell cum Regiſtro. Es iſt ein guter arithmeticus. 1. ut frich unter den groſſen mantel, ich kan ſein Regiſter nicht leiden. Non intres, quia haecenus tuum blonum boſlich verthan, mißbraucht, sed nu fort an fidam tibi et serviam mit gelt, leiB, gut et quicquid habeo, ut etiam in aeterna tabernacula, ut amici mich fur dir bringen, quod aliquid ꝛ. Nunc quisque sentiat in boſem ꝛ. Video omnia Euangelium clare, sed quisque so sicher, libenter tacerem des geben. Si iam tantum non betrieg', auffsetzt. Das geben, helffen iſt so mild, olim ut kirchen und kloſter, sed iam ein arm man ꝛ. wirds nach der hij donnern.³ Es kompt feuer, blutvergieſſen, Notruhr. Ibi klagen: malum tempus, prius sub Papatu non fames, non sic pestis. Sub papatu meriti bliz, donner. Iam Euangelio veniente hu machen wirds erger. Ego etiam possem pati, ut semper pluerent bona celo et custodirer a malis et sineret me facere, quod velim. Sed quando X, 30, 50 Jar stil helt, sinit ſie in pace, dat bona und scharren und kragen. Ideo muſ komen tever zeit, krieg, allz ungluck und hellich feuer, das du wolts ymer ſihen und guten mut haben et non gratias agere, non agnoscere, non bene uti, imo rapere. Er sol dein goh sein. Si non habes

1 (hjn) Ideo

¹) mach mich vierefig nicht bei Wander und Thiele; [= sperre mich? vgl. gevert im DWtb. und vierschrötig. O. B.] ²) den groſſen breiten mantel uber uns vgl. oben S. 313, 31.

³) wirds nach der hij donnern nicht bei Wander; doch vgl. Wander Sonne Nr. 249 Wenn die Sonne ſicht, ſolgt geru ein Wetter nach. [O. B.]

R] pestem et ego possem facere, mitterem. Si non milites. Si vis 30 jar dein mutw[ill]en uben in bonis und brauchen zu troß dei et proximi. Ideo in peste et tempore malo, die: deo gratias, quare non eram from in tempore pacis? Iam est culpa Euangelii, es ist dir der Teufel. Iam mus u[n]ser h[er]x
 5 Gott noch da zu geschol[ten], quod dedit Euangelium et dein lebtag ein schal[t]. Cum venit modicum mit der ruten, sol[s] Euangelium schuld. Ideo sinet te clamare. Gy quanta fames, pestis. Non audiet. Er wird[s] wol aussthen. Eine ruten nach der andern. Prius noluisti audire, iam nec ego. Du hat dein kopff auffg[e]setzt, et ipse suum. 'Ich rieß' prover: 1. Hoc faciet. Et Ex pr. 1. 24 ff.
 10 schickt euch drein et praesertim vulgus, qui nach dem Euangelio non curat, ut unschuld[ig] d[ic]at: sic volumus halten, es ist verdint lohn. Deus est iustus, laudandus, Si venit blutvergießen x. ist zeit, oportet dies sit, in quo miteinander rechen, cum neq[ue] gratias agatis. Ideo laßt uns drein schicken, si semel veniret, et ut veniet. Es wird yhe lenger yhe tewer, umb deins
 15 Mur[rens] und leß[tern] non cessabit, sed econtra. Contra stimulum calcab[is]¹. Das meint dominus: videte, ut faciatis amicos. Ir seid mir schuld[ig], beyde des dank[s] und Liebe halben x. si etiam from, Sed ich wil so gnaug² nicht mit euch rechen und Register zureißen. Ego unter dem gnaden deckel r[em]ittam p[re]ccata, modo hin furter dienet cum hoc, quod habetis, ut
 20 maneat in mei cog[n]itione et gratiarum a[ct]ione und lieb erga prox[imum], wie kan er besser machen, quam quod die g[r]oßsen register, kerbholz zureiße, eitel gnade und barmherzigkeit, modo facite x. qui hoc non potest, mach[s] besser. Ideo haec doct[ri]na, ut discamus prudentiam servi x. ut inveniamur in dienst, ist er nicht so gar rein vel voll[om]en, tamen in eo, modo richten
 25 augesicht zu yhm, quasi velimus lib[er]ter facere b[on]um, ut quisq[ue] in sua vocatione faciat, quod debet, und nicht den rucken umbgekehrt et d[ic]ere: gelt ist mein, nemini debeo, bene, sed dem droben es[t], qui tibi ob nasum ponit prox[imum] miserum. Et dicit: bonum, quod dedi forder ich den zins, gib dem. Sinit tibi bonum esse tuum. Sed er wil fur ein lehensherr sein,
 30 quia zins datur, non ut dominus dives, sed zum zeugnis, ne dicant rustici: meum bonum. Er wil nur sein zins und weist hin dorthin ad homines, quos habet pauperes. Traun wilt bonum lehensgut h[an]nhalten und zins ut h[an]uern und Edel[leute]? veniet dies, ut b[on]um und leib und leben in abgrund der H[ell]en, et qui amici tui deberent esse, erunt inimici. Ista est vulgata
 35 praedicatio, sed semper tractanda.

Questio, cur dicit hic tantum leiblichen operibus, quod opera et iniustum Mammon sol so viel wirken, ut propter hoc mendici in regnum celorum, sol noch wol ein schlechter himel sein, in quod isti me sollen helfen,

9 Prover. 1. r 24 tamen mit 23 inveniamur durch Strich verb 28 bonum über quod

¹) Contra stimulum calcabis d. i. wider den Stachel locken vgl. DWb. 6, 480.

²) gnaug vgl. Schmeller, Bayr. Wtb. 1, 1709 gnaug = genuu. [O. B.]

R] quib[us] dare possum M[ammon], cum ipsi non sint in celo, loquitur enim de viventibus, Petrum et Paulum non curat. Ideo laut[er] eben, quod leiblich operibus et quae non bona, de iniusto M[ammone]. Ubi ibi Christus manet et praedicatio, quod ex mera misericordia? si fides, non opera. Istam quaestionem nunc nolo solvere. Qui vult brauchen contra hereticos, invenit in libris. Alii, qui tantum volunt disputare und flug sein, non opus. Sed dicendum: 1. incipite et facite bona opera. Cum aliquid scitis per experientiam, tum de hoc volumus disputare. Sed quia vis ein doctor sein und die schrift zu samen vergleichen et es ein troff, qui nec obulum daret deo, angelis, proximo, sed ostendemus istis verum in ps. 50.¹ Audis, quod bona opera facienda, prius incipe et postea frag, an ipsa helfen vel tantum fides? Quia qui faciunt, non possunt, nisi prius habent fidem et intelligunt istam quaestionem. Sed qui non intelligunt nec zu herzen ghet, sunt ut papistae, qui praedicant et scribunt libros de bonis operibus et tantum sciunt de hoc ut iste cecus. Cur multa praedicarem de fide, gratia et operibus coram tali, cum non intelligat? Sic dico: prius fac, ut Christus ad scribam. Die troffen volunt certo scire istam scientiam et nihil fecerunt, drum[us] soltu[us] nicht wissen. Tu si te zu tod studir[is], tamen nihil scies, sed huc bring[is]tu, quo papistae, qui tantum noverunt ut cecus de colore.² Verba legunt, sed in necessitate kommen sie sich nicht drein schicken, quia omnes tales: quando venit ad rem et diabolus venit cum locis de operibus. sol vhn das leder so kurz³ zc. das buch wird[er] nicht thun. Si non scripturam in corde und ein wenig versucht hast, so wird dir das buch nichts helfen. Fiet tibi ut Thomae monacho zc. da er nicht weiter kund, nam er das buch et dicebat: credo, quod in libro. Scripserat mundum ple[n]um libris. Si in corde habuisset, w[er]s viel besser gewesen. Sic dico de aliis. Ego quoque sum doctor. Sed scio, quid diabolus faciat, quando disputat. Er kan Christum hin reissen et bona opera zu schanden machen. Quando ergo solten in den kampff treten, viderent se nunquam verbum intellexisse de fide et bonis operibus. Ideo incipe et 1. agnosce te miserum p[re]ccatorem ex toto corde. Si non, clama, ut posses et sub sittich, gewelb suae gratiae, misericordiae. Postea, an fides sit vera, videbis, greiff an M[ammon] ungerichten zc. et richt[er]s hin, ut deum lobest und diene[is], ut proximo dienen und nutzen. Tum intelliges, cur faciat Christus, quod det operibus zc. tum videbo, si non, tum frustra praedico. Si vero quis vult pugnare, invenit in libris. Sed iam, donec experiamur, das sie es mit ernst,

1 possum dare 15 iste (. . .)

¹) Welcher Vers gemeint, ist nicht ersichtlich. ²) ut cecus de colore vgl. z. B. oben S. 36, 12 und Bd. 34¹, 113, 1. ³) das leder so kurz nicht bei Wander; auch sonst bei Luther z. B. Unsrer Ausg. Bd. 14, 757 zu S. 340, 31; Tischr. 4, 309 denen das leder zu kurz ist.

R] sunt, sunt 200, qui richten, ubi 1 qui die schanzen. Das sey von dem Euangelio.

Invocabimus dominum, ut det gratiam, ut mogen lernen und fassen, ut faciamus amicos.

1 schnagen

42.

6. September 1532.

Predigt in der Schloßkirche zu Wittenberg.

R] 5

6. Septemb[ris].

Ut et hodie deo sein Messe singen und sein opfer bezalen, volumus zu lob und ehr handeln textum, quem surgenomen. Sic sequitur: 'Qui in ^{lut. 16, 10} minimo fidelis, et in magno', sampt dem M[ammon, da ist der beschl[us]. Es wird nicht drauß, die 2 herru werden sich nicht vertragen ꝛ. nemo unter-
 10 w[un]de, ut utrisq[ue] serviat, q[ua]nquam ista praedicatio ghet auff uns, sonderlich qui das predigampt sollen ꝛ. ut: Si mit dem ꝛ. So giltß doch eben gleich mit unicuiq[ue] Christiano. Et haec est communis doctrina, quod avarus non possit esse Christianus. Das ist beschl[us] und S[um]ma da von. Cum ergo praedicatores zum ersten trifft, ideo 1. dicam, wie wir gethan
 15 sollen sein, qui praedicamus, et postea, qui audiunt und bekennen, quia confes[sio] Christiani eben so gut ut praedicatio praedicatoris, quia eius confes[sio] coram mundo ist eben ea vox, quam audimus in contione. Sie am meisten treibt er auff das schendlich laster, quod dicitur g[e]iz vel M[ammon]. Et depingit sic, quasi nullum damnium absit Euangelio ut olim, quia sepe
 20 audivimus, quod apud Christianos gebr[au]cht. Sic talentum cadit, alius aliter et quisq[ue] habet dunckel, quae ei placet. Ideo non tam rein des alten schelm halben, es uneinigkeit, has, schelten, zurnen, rumoren. Et tamen d[omi]nus dicit nullum tam strackß contra E[va]ngelium quam istud. Si irasc[eris], P[au]lus, 'ne sol', quia c[ar]nem et sanguinem kan man so treffen, ^{cap. 4, 26}
 25 das erwarmet, erhilt. Sequitur verbum und tuck, quod vindicaris, sed sol auffhern. Ideo müssen lassen i[st]he[n] Remis[sionem] Et credo R[em]issionem p[ec]catorum nihil maius, cavete praecip[ue] ab isto vitio, quia debetis deo servire, mei praedicatores, parochi estis, vobis commendabitur pretiosissimus thesaurus aufzuteilen, ut eius sanguinem solt sprenge[n] uber die betrubten
 30 seelen ad Christi scientiam, postea quisq[ue] Christianus, ut fateatur, Et paterfamilias anhalt apud filios et familiam, ut etiam participes fiant huius sanguinis. Das ist maximus thesaurus. Ideo habebitis alium thesaurum, qui vos impug[n]abit. Alia p[ec]cata omnia sunt wie beschl[us]en M[un]ch, sunt talia p[ec]cata, quae non possunt bergen. Si in ein unzuht quis felt,

6 nach Messe steht pro more nostro non papistico sp 7/8 Qui bis ist unt ro Qui in minimo fidelis est Lucae 16 ro r 9/10 nach unterw[un]de steht sich sp 19 damnium unsicher olim unsicher

R) surgat, so hats doch sein bleib, ist iudicium peccati unſ zu ſchaden. Ita mordien, rauben, ſtelen leiſt ſich nicht ſchmucken. Sed Mammon, geiz habet optimas vestes, quas potest. Er ſthet nicht ubel an, weiſ ſich zu buhen. Ego habeo weib und kind, viel zu regirn, hie, da zu geben. Et tamen semper cogito: Ego hauer, si civis. Ego civis, si arcem. Ego arcem 5 habeo, si civitatem, principatum. Ich habz iam non in manu, muſ anderwo anlegen. Das iſt der ſchendliche wanſt, kleide und ſchmuck in optimos locos scripturae. Es paterfamilias, mater, Consul, oportet ut meos verſorge, det herr. Et quisque ſchuldig, ut suum bekomme, et nihil lectum quam geiz. Quis vult ſtraffen? nec praedicator, Herr, furſt. Est laſter, quod hin durch 10 ghet per mundum ungeſtrafft. Den ſchonen Junker Mammon nemo potest ſtraffen ut mord, ehelich. So ſtraff dich dier leidige Teufel vel deus met. Quis vult ſich laſſen zeichen, quod avarus, ſich laſſen ſchelten, quod sit avarus? facio huic wolf et toto populo, troh mein halz, Er ſol mir ein ſolch fur augen, quod esset optimus. Ideo cum venit hoc ad vos, qui 15 praedicare debetis und mein wort furen, ubi manebit, ubi quis hic videt, quomodo animae consolabuntur? Sed sic: find ich geizig, tum suam linguam lencket, ut neminem erzurne, tum diabolus eos furt, qui mihi servire possunt, tum taceo veritatem. Et iſt ghet Junker Hans vom Ubel mit umb 20 Et Civis et hauern non ſind erſchrocken, ut Mammona non acquiramus. Si econtra, verbeut er ihm die zins, nihil dat. Si est Christianus, abit. Si non, patitur. Sie hauer: kan unſer parner¹ nihil praedicare quam pater noster? Diabolus praediceat legendas, cum eis dicitur veritas, quomodo vivendum, credendum. Ideo dicit maximum vitium, alia quidem hindern, sed das 25 simpliciter legis verbum et officium nidder, quod mihi timeo und rede Nobilibus zu lieb, quod ei nicht verdienen. So iſtz Pabſtum auff komen et sic stat, quod non dictum, das die leut verdienen, ut dicitur germanice: wer die warheit ſagt, kan nullibi bleiben.² Cum sacerdoti dicis praedicandam veritatem, ubi accipiet eſſen und trinden? Ideo sic praedico, ut mein zins und gut einnehme. In Teufels namen predig. Hoc est servire 30 2 dominis. Sic cum Christiano, wen er wird angetast sive a magnis principibus, nobilibus, ob er wol druber laſſen Leib und leben et facere, quod Caesar et papa? Ja, liber, dicitur: Tu haſt gut thun, gheſt mit lediger hand da von, ego habeo haus, hoff, ſchleſſer zu verlieren. Es iſt ein ander ding. Necesse, Si hic esses, aliter te cogitare. Ideo dominus wolt den 35 Mammon vercheiden. Er iſt im auſſermaſſen feind, dat nomina ſchendlich, iniustum, falſch freund zc. kund nicht den frembden dienen. Sind eitel extenuationes, das er coram Christianis den Mammon klein ſchnitzen, quia facimus cum groſſer quam celum et terram et vult hinſurt auff das den

¹) parner = Pfarrer, vgl. s. Lübben-Walther s. v.
 nullibi bleiben vgl. Unſre Ausg. Bd. 33, 688 zu S. 674, 23.

²) wer die warheit ſagt, kan

R) schatz und gut, quod futurum und recht und ewer, ist treu und fest. Et is thesaurus hic factus magnus reichthum, ut nobis inculcāret: invisibilia bona sunt maximus thesaurus und gewiß, quae nobis manent, et vera ista inspicienda, et si non, wird nichts drauß. Si debet praedicator manere, non inspiciendus
 5 Cesar, papa, Bischof, sed esse ex æ. Sed quod nach diesem leben regnum celorum, da ein Christen mer raum und grösser regnum quam Cesar. Si hoc non inspicio, non possibile, ut a Māmmone cadam und halt treulich bey meinem herrn, sind gering, nimbs für dich nue mit gewicht und essen. Si non ob oculos viderent, hodie is fasten vol, cras nihil, principes, Reges, wie lang
 10 werd? heut gesund, morgen bescharre, heist das nicht klein? Noch ghet ein solch dropff her und darff sich propter unum momentum so brusten super Māmmōn et deum blasphemare et persequi omnes, qui de eo praedicant et dicunt: quid si non videremus sic mori principes groß und klein, et tamen diceretur verbis nihil, et tamen audimus, sehen et experimur. Wil das dich nicht bewegen?
 15 tum silent. Si dicerem über 100 meil, si hoc contemnis, quod ob oculos videmus, durt nicht, cum momento non gaudebimus, venient auff ein gulden æ. Sed dort maximi und so weit, weiter, grösser quam celum, tieffer quam terra. Ideo gedlenk auff das großt, quando wird dich trogen gladio. Item nobis, die: lieber Juncker, ego praedico, si non vultis audire, so laßt. So heb dich yn
 20 tausend Teufel ex p̄sar. So bleibt ihr drauff. Die: Ich hab ein klein milch auß ein kes verlorn.¹ Juncker ist mihi impropius. Ich hab noch maximum. Ita mane cum gotzdinst. Estque unrecht, quod in terris habemus, ut heri audistis², est et manet unrecht. In nomine diaboli sol ich mich unfers Herr Glotts et sui verbi verzeihen umb des, quod non bene brauchen
 25 kan, das heis mich der Leidige deufel. Verbum quando habeo, operatur mecum, ut habeam remissionem peccatorum, propiciū deum, vitam æternam. Das sind stück, quae non mentiuntur, non possunt abuti und das ist rechtichaffen, non iniustum, sed hilff ad bonum und wert malum, unde ich sol das lassen fahren et herere an dem, das ich nicht brauchen kan
 30 recht. Ideo Māmmōn erga verbum et futurum bonum ut nichts und als geringst und großt, ut Māmmōn dicatur nihil und unrecht Gut et verbum ist omnia und eitel recht, kostlich ding. Qui hoc non vult facere, der far hin, qui p̄sar ampt suscipit, qui non, far hin. Non wirft mich ubertleben, soltu tol und toricht, quid est? quod amitto nihil et habeo omnia? troß du
 35 super nihilo, ego super omnia. Quod omnia manet alles æ.

Zum 3. schilt er noch ein mal und schendlich. 'Si in fremdeu.' 2uf. 16, 12
 'Cuer' vocat, quod billich unfer und bleibt. Et opponit ista i. e. quod manet et non manet. Si amittitis verbum, quid est denn? Est ein feijerthum, furstenthum æ. adfer, wifen. Cuius est? Meum, quis dicit? frag den Teufel

1 über ewer steht manet 21 über impropius steht gratia manet

1) Ob sprichwörtlich? 2) Oben S. 314, 14 ff.

R] drum̄b cum angelis suis. Pestis, feuer, wasser, Isti dicent, cuius sit, quando febris, Balten, pestis ꝛ. quando zu grab trag, gings̄ gelt hinden nach, kund unter dir nicht bleiben. P̄fui euch an, quod tali servire vultis, qui nec potest nec vult esse dominus. Da mihi istos ꝛ, qui me red̄imere possent a peste, fürcht, schreicken cordis. Ubi ista moneta gemun̄t, quae hominem in einer not, fund, ja si templum plenum. Ja quando cor triste, sihet ers̄ an geringer quam corona. Cur solliciti ergo pro eo, quod fremd, non manet? habetis in manu ea, ut servus habet equum domini in manu und aufteilt panem. Dominus: es̄ ist mein. Zu haus̄, hin an. Es̄ heist̄ et blonum fremd gut. Das̄ ist schendlich̄ geredt de mammonē, quod nihil, fremd ꝛ. lib̄lenter inculcarem hominibus, ut crederent, quod gar grossen schad ꝛ. Et concludit: qui deserit verbum, deum, Et tacetur, tum tacetur propter unrecht, nihil wissen. Si taceretur pro magno, wer̄s ein loblich̄ schweigen. Sed est schendlich̄, quia fit pro nihil, fremdbd. Et tamen fit in t̄oto mundo, beide cum praedicatoribus et Christianis. Das̄ ist komen de peccato in paradiso, da sind̄ wir zu nicht worden. 'Mendaces filii homines in state[r]is.' Sunt homines in terris, si inspiciuntur, weniger quam nihil. Si velis in wag ꝛ. et homines, so wer das̄ nihil schwerer quam homo. Hinc, quod nihil facti in paradiso. Sic diabolus nos vergifft, ut omnia amiserimus, deum, qui omnia est. Nostra zubericht̄ auff̄ creatur und Mammon et nos incerti, kein augenblick, et nobis nihil placet, quam quod est nihil. Ideo geringer in wag quam ꝛ. Hanc warnung thut dominus, ut Christiani videant in futurum warhafftig, alioqui cum verbo suo non manebunt. Et sollen mit essen und trincken in terris, ob Blauern, burger, Edelk̄ent nicht ꝛ. sed ipse gibt nicht viel auff̄ ein zornigen Zunder. Si etiam Cesar, P̄papa, Es̄ leit nicht viel an ih̄u nec an diabolo. Sed tu promissionem huius, quod warhafftig, et in terris sat. Si hic non audiris, ghe anderst̄wo hin an, leiden mustu und in der s̄ahr, das̄ man dich̄ tribulet und ver̄ir, quia in isto principatu est maior persecutio. Das̄ thut Junker scharlans̄ und rulk̄ et Civis. Sed quod dem wort̄ gottes̄ abwenden und an ih̄ren nutz̄ wenden ꝛ. Iam non sentiunt, sunt ebrii. Ein futer hej¹ ꝛ. sed postea. Ideo cogites, Es̄ heise 2 herrn, und siehe auff̄ das̄ dienen. Dei cultus, ut eius L̄iebēs wort̄ predigen und bekennen. Si sum fidelis factus, non indiget meis blonis und gaben, sed ut hoc faciam, praedicem eius verbum und dein gefind, liberos zu halten et ut fatearis eius verbum, quod verum. Das̄ ist unser jeel mēs und kirchgeprenge. Postea alius cultus huic similis: dilige proximum. Far zu und diene, hilff̄ proximo. Es̄ ist nicht schwer sand̄ furen, non im harnisch̄ reiten, frigen, sed ein leichter ding. Es̄ kost̄ zung, ut red und bekennen, und hend, ut detur 1 s̄. Da wer dich̄ contra geī, qui wert, ut non praedices, sa[te]aris

12 (propter) tum

1) Ein futer hej ergänze: sel einem trunken man außweichen; vgl. Dietz s. v. fuder.

R] et non des. Ideo vocat deum, cui fit cultus, Et verdammt, quod so gewaltig, ut totus mundus ei serviat et eum deserat. Semel vitium, sed idem. Ideo indicat, quam commune vitium, quod plus dominetur et maior deus quam ipse. Talibus vitiis non dat solch schendliche laster, Sed hoc. Gott. Er thets non ex avaritia. Laut ubel, quando princeps dicit ad Nebulonem: gnädiger herr von Sachjen, quando mea mater vocat Juncker, tum ruten mocht ghen ex maximo ira. Sed quando gnad Juncker, so bornet lichter loch¹ mit zorn q. d. Ich mein, quod essem deus, creassem celum et terram, bistu der Gott worden, et nescio drumb. Ich meint, ich solch sein. Ideo facit ut nos schendlich laster, quod Christianitati maxime nocet, alia quidem nocent, sed das glaub und lieb impedit. Ideo so honisch, ut etiam sic: du amechtiges Gotlin vel du gnädiger Gott von Schafhujen², das die³ alle Teufel hin juren solten, zu der ehr komen, ut sis dominus et deus in toto orbe. Es ist ein eiferige wort ut paterfamilias: seid ihr her zc. So verdammt dominum, quod sol der s mher gefurchtet zc. Ideo cogita: Ich wil gleich domino mit dienen zc. impossibile. Nemo vult dare amplius. Nur geschart, audimus et praedicamus Euangelium. Er ist ein schoner geisel, er kan sich schoner machen quam engelus und zu Gott macht er sich ut hic. Sie hoc solt erkennen, oportet zc. der glanz betrigt dich, er heist und ist Gott, ut etiam fidelis pro deo inspicitur. Dominus helff uns da zu, ut eum sic inspiciamus, quemadmodum dominus eum depingit .I. caveat a falsis prophetis et diaboli Apolstolis. Et dominus det gratiam Nebulonibus und bauern, ut non abigant suos pastores.

2 vitium fraglich, darüber steht P 8 quod über essem 10 über schendlich steht verdam

1) bornet lichter loch vgl. Dietz s. r. börnen. 2) Schafhujen ist fraglich, aber wahrscheinlicher als Schafzu zu lesen. 3) = dich.

Predigt am 15. Sountag nach Trinitatis.

R] Dominica XV. Matth. VI.

25 Das wir Gott sein recht thun und danken, Audiamus verbum, das er von uns haben wil. Denn dis ist das furnhemest werck am feiertage, Audire verbum zc. Sie loquitur nobiscum hodie per Euangelium Matt. 6.

Matth. 6, 24

Dis Euangelion redt er darumb, das er sagt: 'Nemo potest duobus dominis servire' zc. Und wil wheren dem dienst, Er hat nur sorge, das der 30 Mammon und zeitlich wesen hindere seinen dienst. Er wolt gern den dienst rein haben, das er auff seiner seyten bliebe und nicht dem Mammon zc. Nu

R] es ist ein Euang[elion, das nicht sonderlich für das junge volck dienet. Das hat die gnade Gott lob, das sie lieber spiling und kyrren essen, und denken nicht viel, wie sie sich erneeren sollen, der vater mus ihnen wol schaffen, das es nicht ein predig ist für das junge volck, sed am meisten für vater und muter, die ihm ampt sind und regirn sollen, und darnach am meisten für die prediger, die da müssen ynn der fahr sthen, das man sie verfolgt, verjagt, laß hunger sterben, das sie denken und trachten, wie sie sich doch erneeren sollen, die selbigen trostet er da mit, das sie ansehen sollen die hübschen lilien und Rosen und voglichen, sonderlich den hübschen sperling, wie sie Gott erneeret an yhr sorg und arbeit, ut cogitent: si illos jo schmuckt und nehr, jo wird er mir auch irgend etwas zuwerffen und ein parteken geben ꝛ. die kinder non multum curant, sed gehen ynn der zuversicht hin sicut aviculae, lassen andere dafür sorgen, wie sie ernert werden, sed habent alias cogitationes, das einer diese, ein ander ein andere huberey aufrichte, Nam ipsorum Mammon est, das sie sich schmucken, schon rock haben, Adolescentes, puellae schon bentel. Ideo haben sie nicht viel hieraus zu lernen denn diesen spruch: Non potestis deo servire et Mammonae. So viel sol ein jung mensch drauß lernen, das er sol Gott dienen. Si hoc verbum bene discit et intelligit, satis didicit, das er wisse, was Gott dienen heiße und sey. Nu Gott dienen das kan ein kind, magd, knecht und igliches im hause wol thun, und ist keines jo gering, das das schon werck nicht verbringen kunde. Quid ergo est servire deo? responde: Thun, was er besolhen hat. Sicut in domo servit servus hero, quando facit, quod herus mandat und wil. Ancilla dienet nirgend mit, nisi cum facit, was sie thun solt, das verstehet man wol, quia ein igliches nimpt sein lohn drum, das es dem herrn dienen wolle. Ideo servio hero i. e. ich halt, was sein beselch ist, und thue, quod iubet herus seu hera, das es nicht gedienet heiße der person, sed verbo heri seu herae. Quia für sein person darff ers nicht, kans selbs wol aufrichten an knecht und magd, was er darff, das er sich anzeucht und anjeucht. Er ist groß gmug dazu ꝛ. Sondern helffen haushalten und sein wort aufrichten gehort dem knecht und zuverjorgen. Wer nu hie schalk ist und leßt heri verbum et mandatum ansthen und richt ein anders aus und tregt einem andern zu, hoc est duobus dominis servire. So hie auch mit Gott ꝛ. ergo deo servire nihil aliud quam audire, quod ipse dicat, was ist sein beselch? 'Honora patrem' ꝛ. was dich vater und muter heiße, das soltu thun. Et contra, quod prohibent ꝛ. Wer hat das gesagt? Deus, verbum ist sein beselch. Inde ergo sequitur: Qui honorat patrem ꝛ. non honorat eos, sed servit ei, qui mandavit ꝛ. Ein frau, quando diligit maritum, Cui servit? domino, quia verbum est dei, Et sic quando gubernat domum et heltz zu zucht und ehren, Cui servit? Illi, qui iussit. So dienet servus et ancilla umb yhr lohn. Als ghetz in 40

4 über es steht wol sp

19 das über kan

Servire deo r

29 gmug über dazu

R] dei dienſt. Sic Civis, cum facit, quod Consul, Rusticus, quod princeps iubet, servit deo ꝛ. Sic nemo est in mundo, qui sic non posset deo servire. Sic ſol man lernen, wie mundus totus vol gotz dienſtz iſt. Wenn ein iglicher lebte und thete, was yhm beſolhen, ſo giengz als in ſeinem dienſt.

5 Quia es heiſſt allz Gotte gedienet, was auß ſeinem beſelch geſchicht, es ſey, wie gering es wolle, quia Gott hatz beſolhen. Sic praedicator, quando praedicat, administrat Sacra[menta. consolatur pusilanimis, afflictos, Cui servit? proximo. Sed quare? quia deus iussit. Ideo discce ſo das verbum Gott dienen i. e. nihil aliud facere, quam quod deus mandavit. Econtra

10 non facere ꝛ. Si hoc facio, certus sum in corde, quod sic dico: Hoc opus facio hero seu herae, quis iussit? Ipse vel ipsa, wer hatz dem herrn vel ſrawen beſolhen? deus. So koud ein menſch allz gutz haben, freude im herzen und gut gwiffen sciens., das ſein werck ein Gotzsdienſt iſt, der yhm geſelt. Quia non maius gaudium quam scire, das ſein leben Gotzsdienſt

15 heiſſe und Gott zu yhm ſagt: was du thuſt auß meinem beſelch hero tuo aut herae, hoc mihi fecisti, Sicut si ego droben hieſſe ym himel, denn es iſt mein verbum, das ich beſolhen und geheiffen hab. Den ſchatz im herzen, quod des gewis und dich rhumen kanſt, das Gott geheiffen hat und ideo ei gefallen muſſen, ſoltu kauffen umb alles, das auff erden iſt, et tamen kanſt umb ſonſt

20 ynn den ſtand kommen. Olim sic docebatur: lauffe ynz kloſter, zeuch ein kappen an ꝛ. Quis iussit hoc? Da iſt kein Gott, qui iussit, nec verbum dei. Ja ich hab ſelbz ex mea devotione et bona intentione dazu, das dancke dir der leidige Teufel. Wer hat dirz beſolhen, das du mir droben ym himel ſonderlich dienſt ꝛ. und das ich beſolhen hab, an ſthen laſſen. Sicut si ego

25 servum iuberem afferre vinum, et ipse hoc omisso afferret haerae ein ſchuiſel vol opfel, So ſchluge yhn doch ſur den kopff. Si diceret: Ja, ich habz gut gemeint, Ich weiſ, das hrsz gern eſſet, Ja den Teufel auff den kopff, hab ich dich doch etwas anders geheiffen ꝛ. Sic etiam placet deo, wen man leiſt anſthen, quod iubet, und thut etwas anders. Sic fuit totus monachus, das ſie laſſen anſtehen, quod mandavit deus et econtra. Ideo discce recte, quid sit servire deo, das man yhm diene nach ſeinem wort und beſelch. Wen du weiſt, das es Gott geheiffen hat, ſo thuſ, et econtra. So weiſtu, das dein herz ſicher iſt, und kanſt als mit freuden thun und wird dir nicht ſauer, quia das herz iſt guter ding druber sciens, das ein rechter gotzsdienſt iſt et deo

30 ym himel geſelt, Eben als wenn du droben ym himel unſerm herrn glott zu tiſſch dieneſte und miſtet yhm den ſtall, Quia er hat ſich des ſo angenommen, quod in terris hic facimus, quasi ipsi ꝛ. Sic faciunt omnes creaturae. Solem iussit die lucere, das thut ſie mit allem vleiſ. Non lucet nocte. Sic

I unten am Seitenrande steht Satis plures sunt in mundo qui contemnunt, nos debemus hanc gratiam honorare 16 über si steht ac 22 ex bis intentione c in ein gute devotionem et bonam intentionem sp 36 ſo über des

R] luna ꝛ. et omnes creaturæ. Alles, was er sie geheissen hat, da sehen sie auff und thun nichts anders und gehen alleynn dem schönsten kleid. Sie talis homo est ornatus uber allen schmuck auff erden. Sicut Christus dicit: *Matth. 6, 29* 'Salomon in omni gloria non sic ornatus fuit ut unus ex istis flosculis.' Quid faciunt? nihil quam das sie da stehen geschmuckt und wol riechen. 5 Hoc iussit deus, et sic faciunt. Quantomagis meinstu, das ein schmuck sey, cum homo in Gottes wort und befehl ambulat? Viel schoner denn sonn et mond. Das sich ein meh zum tanz schmuckt, das ist auch ein schmucke, da mit man der welt hoffirt¹, Sed ist ein trecke gegen dem, wenn servus hin aus mist auff den acker fehret, Oder magd in der kuchen schuffeln ꝛ. die recht 10 ynn einer schonen schmuck. Sie dei sponsa dicitur. Sie ist geschmuckt auffz aller schonst uber alle berlen und Golt ps. 45. Et tamen so jemerlich auff *Ps. 45, 10* erden, ghet ym stal, mistet ei carcerem, quomodo ergo est ornata? Geistlich sihe sie an, das kein hoher schmuck auff erden sey quam ghen ynn Gots befehl, quia es ist ein solch kleinod, dem sonn und Mond nicht gleicht, quia ist Gott selber. 15 Aller schmuck, der Gottes ist, est verbum eius. Qui ergo facit, quod verbum iubet, ist ynn Gott selbs geschmuckt. Nu rechen, quantum est her ghen in dei ornatu proprio. Sie solt ein meh so kostlich duncken lassen, si incederet in ornatu Reginae Galliarum, aut servus in Cesaris Corona et ornatu? Nu das ist mundanus ornatus, qui nihil ad Christiani, quando est obediens, 20 vel si uxor diligit maritum, da ist Golt und berlen lauter dreck, umbra et surbild, da Gott nit zeigt, was ihens fur ein schmuck im himel ist, da sein wort ist, das ist die Chron und keten am hals ut sol lucens. Si audis itaque, was dich Gott heisst, so hastu das schonste berlen und edlest gestein, das kein mensch auff erden hat, Es scheint wol iht nicht, Aber ynn ihenem 25 leben wird mans sehen, wen Got diesen schmuck wird offenbaren, Et dicit: Tu fuisti ein from knecht, burger, magd, kind, praedicator, wen er da erfur wird thun, das mans auch mit augen wird sehen, tum videbis, quantum sit ornatus supra omnes totius mundi, das mans sol anspeien und geringer halten quam asini stercus. Drum sol man lernen die jungen herzen 30 gewhenen, das wort gros zu achten und Gott furchten in verbo, das man sage: das heist Gott geheissen, das ich gehorsam sol sein, proximum meum diligam. Qui hoc facit secundum mandatum, ist mit Gott selber ornatus und mit Gottes ornatum an und bereit hie so schon ut angelo in caelo, obs wol nicht so geleist. Hoc discite ex Euangelio, das man sol Gott dienen et 35 non Mammon, quisque fasse und discat, was Gotts dienst sey, Et secundo, was nutz, fromen und schmuck da von habe, Si sic domino servis, das so ein

6 (hom) meinstu 9 ist über ein 18 über solt steht wie sich 23 am (sein) 32 über
 proximum stelt vt sp 33 mit c in tregt sp 33/34 1 Dialectica r 35/36 2 Sapientia r
 37 über nutz stcht ex sp Rethorica r virtus

¹) der welt hoffirt d. i. ihr schmeichelt vgl. DWb. 4, II, 1681f.

R] kostlich ding sey, Sie habes dialecticam et rethoricam. Dialectica: I. was heiße Gott dienen, was es ist secundum verbum dei. Daruach wie herrlich ding es ist, was fur ein schöner schmuß ist. Ornatus Rethorica, corpus dialectica, nempe quod deus ipse, quia ipsius est verbum, ergo et ornatus est eius. Ergo kein schöner ding quam deo servire. Haec est summa sapientia et virtus haec nosse, daß man thut in ista fide, quod sit tantus ornatus.

1 über kostlich steht fur ihm sp

44.

15. September 1532.

Predigt am 16. Sonntag nach Trinitatis.

Dominica XVI. Lucae 7.

Lut. 7. 11 ff.

R] Das man unsern herrn Gott ehre auff den Sonntag und daß man ihm
 10 dancke fur sein wolthat, weil er den tag geordnet hat, daß man von ihm rede,
 wollen wir ihm zu lob sein wort horen. Aus dem Euangelio solt ihr ij
 spruche lernen: I. est, sicut dicit in sine Lucas, daß solch rede erschollen ist Lut. 7. 17
 in alle lande, daß man Gotts wort, wunder sol preisen, hoch halten, anders
 und hoher ansehen quam hominum opera, quia ideo sunt scripta, daß man
 15 an den wercken sol erkennen, qualis sit deus, Nempe, daß er ein solcher herr
 ist, der helffen kunne, da sonst niemand helffen kan, daß kein mensch so hoch
 gefallen, dem er nicht konne drauß helffen, es sey, was es wolle. Als hie ist
 die arm widwe, quae amisit filium suum unigenitum, da konds nicht wol erger
 werden, quia ein widwe ist sonst geplagt gnug, insuper ei filios aufertur, ita
 20 ut mortuus, et sic mortuus, ut efferatur, hic nulla spes, und wenn man die
 ganze welt zu radt nimpt, dicit: da ist kein hilff, rad, man mag ihn lassen
 zu grab tragen, da hilfft kein doctor, kein konig, kein keyser, Et tamen, daß
 wir sehen, was wir fur einen Gott haben, hilfft er der widwe, ut acquirat
 vivum filium &c. Solche wercke sollen dazu dienen, daß man lerne ein grossen
 25 mut haben et ein unerforschten herz in peste, morte et omni necessitate,
 wenn all welt sagen mus: er ist verlorn, So sol man allweg sagen: es ist
 nicht verloren, Gott lebt noch, dem selbigen man gilts gleich so viel, es sey
 verborben oder verloren, Er kan aus nichts alles machen, terram, caelum.
 Item all jar macht er die beume vol kirschchen, spiling, darff nichts dazu.
 30 Unser einer wenn ihm winter schne ligt, ist impossibile ein kirschlein aus
 dem schne bringen, sed ipse est der man, der alles kan zu recht bringen, Es

*14 Opera dei ideo scripta vt praedicentur r 15/17 solcher bis wolle unt 17 drauß
 über helffen oben am Seitenrande steht Vidua r 18 Vidua r 24/29 Solche bis vol unt
 31 praesertim in sublimibus conscientiae tentationibus r 27,28 ps 112 r 31/328,1 sed
 bis gefallen unt*

R] sey, wie tieff es sey gefallen, so ist's unserm herrn Gott nicht zu tieff gefallen, das ist uns not, das wir solche werck von ihm wissen und unerschrocken seien, wenn es ubel zu ghet, ut nunc cum Turca, das wir dencken, es sey ein helffer da, der ein hand habe, die allmechtig ist. Das ist primum, das man Gott sol loben, der helfen kan, das man nicht verzage an Gott. An uns selbst und an den leuten kan man und mus verzagen, der tod ist zu mechtig, dem kan niemand steuren, sed an Gott sol man fest sein. Quod ego non possum, ipse potest, kan ich mir nicht helfen, ipse potest, das also das hertz ymer fest und getrost sey und also an Gott halte. Das sind die hertzen, die ihm recht dienen, die ihn lieben. Alii, qui desperant, die sind ihm feind, halten ihn nicht fur Gott, schlagen ihn hin ynn wind.

2. soltu lernen, das man sol barmherzig sein. Multa de caritate audistis et auditis, das einer dem andern sol dienen. Sed Barmherzigkeit ist mehr, nemlich, das man sich des andern jamer, elend annheme. Quando proximus laborat et ich ihm helfen kan, sol michs jamern, als sey es mein eigen sach. Sic Christus collachrymat eum matre, nimpt sich an, als wers sein eigen Son. Das ist's exempel, das dem glauben folgen sol, das man nicht thue sicut rustici, die steinerne und eiserne hertzen haben, die noch dazu ihr gelechter draus haben, konnen sich freuen in calamitate alterius, thut ihnen wehe, das yemand 1. s. hat. Sed ein Christ sol nicht so sein, sed sich erbarmen, wo er nott sihet, Et sol frolich sein, quando videt, das ander leute haben essen, trincken, schuch, kleider zc. sol sich freuen eum gaudentibus, Sol nicht ein Teuffels kopff¹ sein, wie klohe, steine, qui laetantur in calamitate proximi, quando eget, et betruben, quando econtra.

Est autem duplex misericordia: Im geist et leib, quando non habet vestem, ist krank, das kind unrein zc. wenn ihm der mensch selbst nicht helfen kan, da sol man zulauffen, Deinde spiritualis, quando homo not leidet an der seel, Ut cum non intelligit Euangelium, non potest orare, ist unzuichtig, ungehorsam, vol untugend, sol man straffen, helfen, auch wol steuppen, ruten und holz auff tragen, das man dem jamer where, ist ein grosser morbus, wenn die seel ein solch untugend auff sich hat, quam ullus corporis morbus et horrendior pestis quam corporis. Alss donnern und blihen am leib ist nicht so boz als der seele untugend, da bin ich schuldig barmherzigkeit zu erzeigen. Ja, dices, das ist ein greuliche barmherzigkeit ruten auff die hand legen, Ja, wie sol man ihm aber thun? Id faciunt medici, quando abscondunt cruce, Man strafft dich darumb, das man dich from mache und erledigt

9 sey (das) Verus cultus r 12 Caritas r 14 Misericordia r 16 als über
wers 22 Ro. 12. r 25 2^x misericordia < Spiritualis r 35 Medicus r
Corporalis

¹) Teuffels kopff DWb. 11, 287, wo weitere Belege aus Luther vgl. auch Unsrer Ausg. Bd. 16, 70, 35; Poachs Slg. 3¹, 85; Tischr. Bd. 2, 398.

R] werst, ut si quis vellet erfaußen, greiff ich yhm, si possum, ynn die har oder
 ynn die aug, und muß mirs zu gut halten. Estque melius ynn das auge
 gegriffen denn erfaußen lassen. Sic hoc fit in necessitate corporis, cur non
 potius animae? quando video te peccare &c. Ancilla est inobsequens: so trag
 5 ich eichen butter weck¹ her et streich yhr ein butterbam² mit. Sie muß man
 geistliche salb haben contra morbum animae. Das heißt barm[herzigkeit, das
 man den menschen ansehe ynn seinem jamer. Leiblich jamer kan auch groß
 sein ut in igne, aqua. Da thu ich yhm wehe, das ich yhn errette ut supra.
 Sed geistlich, quando est unghorsam, steuppe, schlahe ich yhn, thus nicht, das
 10 ich yhn tod schlahe, sed das ich ein werck der barmh[erzigkeit ube, das er
 nicht verderbe ynn seiner sunde an der seel. Ergo discite, was Barmh[erzigkeit
 sey, et was jamer sey. Bar[mherzigkeit ist ein tugent, die sich des jamers
 annimpt. Jamer aber ist zweyerley, leiblich, ut krank, arm sein, Geistlich,
 Ist der selbe jamer so schwer, das man schaden drob thut, ist gut, Ist der gut
 15 gesel unghorsam, da schilt, schmeiß ich zu, beselhe es dem henger, es muß doch
 gestrafft sein. Sie ist der henger ein Barmherziger prediger, Quia es ist den
 buben sonst nicht zu raten, alioqui seipsos et alios perdunt. Ideo muß man
 steuren, wheren, das die pestis nicht andere beschedige. Sie deus ordinavit
 gladium, Tödtten, henden ist opus misericordiae, quia nisi esset, du kundest
 20 keinen bissen brots mit frieden essen, keinen gefunden flecken an deiner seel
 haben. Hoc ne fiat, muß unser h[er]r Gott henger haben, Item er muß vater
 und muter ruten ynn die hende geben, das dem jamer gewheret werde, das
 ist geistlich jamer und Barmh[erzigkeit. Id quod debetis discere. Tantum
 de honore dei et verbi hodie.

5 Eichen butter weck r über streich yhr ein steht schmier sie mit 12 Misericordia r
 19 Suspendere fremum est opus misericordiae r

1) eichen butter weck vgl. Dietz s. v. butterweck. 2) butterbam vgl. Dietz s. v. butter-
 bamme.

45.

22. September 1532.

Predigt am 17. Sonntag nach Trinitatis.

Dominica 17. Luc. 14.

R] 25

Luc. 14, 1 ff.

In hoc Evangelio sunt 2 stücke: 1. das begreiff den Gottsdienst, wie
 wir gegen Gott handeln &c. 2. wie wir uns gegen die leute halten sollen.
 Ob der sabbat besser sey oder den menschen helfen et wolthun. Ipsi observant
 eum sic: si non salvat, est immisericors, thut den leuten nicht gutz. Si
 30 salvat, est impius, fehret nicht, Inobediens deo et sermoni eius. Sie wie
 ers macht, sol er gefangen sein. Sie wollen yhm den weg auff beyden sehten

31 über auff steht zu sp Sabbatum r

R] verlauffen. Der sabbat war ein gros heilig ding. Ideo hielten sie fest drauff, an esset illud servaturus. Der herr hatte allenthalben verloren, sed er schlegt zu beyden seiten ein, leßt sie narren bleiben, dicens: non intelligitis, quid sit sab[batum sanctificare, putatis, seyn sey nichts gutes thun, et müssig gehen, erratis toto caelo.¹ Sed es heisst Gotts wort hören et proximo adesse 5 et iuvare, ubi opus est, So heilig wil Gott den sabbat nicht gehalten haben, ut proximus negligatur, sed quando iuvo proximum, so hab ich den sab[bat recht wol gefehret, quia hab ein Gottlich werck dran gethan, ergo disce, quid sit S[abbatum] S[anctificare, scilicet Gotts wort predigen hören, lernen Et darnach thun. Hoc est autem verbum dei, ut benefaciam. Sol ichs nu in 10 sab[bato] hören, so sol ichs auch thun, ergo estis stulti, quod putatis, das man gutes thun am sab[bat, sol heissen den sab[bat] brechen. Predigt man doch am feyertag, das man lieben sol, was heisst aber lieben? Lieben heisst nicht hyn gedanken aufwendig, sed lieben heist von herzen gunstig sein, mit dem wort trösten, auch straffen, wo mans verdienet, mit der faust zu greiffen, helfen 15 an leib und seel, Non solum lingua, sed opere et veritate guts thun, Et gott gebent mirs eben so wol auff den sab[bat] zc. Et hat den sab[bat] drum b eingeseht, ut audiam verbum, ut etiam in sab[bato] diligam et adiuvem egentem proximum, Es sey nu freundlich mit worten oder hülfflich mit der that, wie ers nu bedarff. Sic arguit dominus falsos Sanctos, qui ex praecepto dei ein 20 verkarten verstand machen und rhümen se ferias agere dicentes: Ich wolt nicht gern vestire nudum in sab[bato]. Das sind schelmen, ferens verbum dei umb, quod dicit: dilige. O Nein, ich brich den sabbat. Non, quia deus praecipit, ut etiam in sab[bato] proximum diligas et bonum facias, alles, was not ist an leib et seele. Christus addit exemplum. Istz nicht schand, si 25 taurus in foveam, asinus in aquam cadit, scheuet yhr euch am sab[bat] nicht, ut bestiam iuветis, sed liebet das thier auff den sab[bat] so wol zc. Si hanc charitatem erga bestiam exhibetis, yhr edlen heiligen, kundet yhr oxsen lieb haben, erbeiten mit stricken zc. Et wolt mir verbieten, ich sol nicht lieb haben einen armen menschen? Sic semper accidit iis, qui istum virum volunt docere, 30 deprehenduntur zc. Hilfft er, so thut er junde, si econtra. Sed dicit: Yhr buben, yhr brecht den sabbat, was yhr an mir suchet, das thut yhr selber. Gottes wort horen heisst S[abbatum] S[anctificare] und heilige werck thun, scilicet proximum iuvare, thun, was yhm not ist. Das ist cultus dei, ergo sey gehorsam, Barmh[erzig, Netlich, hülfflich, tröstlich, gib yhm essen, trincken 35

1 über verlauffen steht verrennen sp Sabbatum r 4 S. S. i. e. sab[batum] sancti-
ficare r 5/6 Sed bis sabbat r 8 ein über Gottlich 10 Diligere < deum
13/14 diligere r 16 1. Ioan. 3. r 19 über der steht faust 25/26 Caritas erga bestiam
in sabbato r 27 bestiam (non) 33 Gottes bis horen unt Sanctificare sabbatum r
35 über Netlich steht consultor

¹) erratis toto caelo vgl. Otto, die Sprichwörter usw. der Römer S. 61.

R] etiam in sab[ato, quia deus hoc in sab[ato. Daß ist der recht cultus deo placens. Num opus habet illis stultis operibus? ut sunt hyn der kirchen heulen x. sed sein wort hören et darnach thun. Sie alibi in Osea dicit: Noticia dei plus placet quam sacrificium. Cognitio dei: hoc est gotts wort ^{6of. 6. 6}
 5 hören, quia alias non potest deus cognosci, ut quando dicitur: Ego sum deus tuus, qui baptizavi te, qui misi filium meum x. Daß ist Gott, per hoc verbum discimus eum agnoscere, alias nulla ratio sciret aut intelligeret, daß wir einen Gott hetten, si non revelaret se nobis per verbum. Sie sagt man auch sanctificandum sab[atum i. e. audiendum esse verbum dei, und daß
 10 heiße Gott gedienet, Et quando opera sequuntur, so heißt auch Gott gedienet. So faren die tropffen zu, lassen es anstehen mit Gotts wort hören et thun, et missas celebrant. Nonnae, Caesar x. hören alle tag Messe, nunquam praedicationem dei, Et tamen solß Gott dienen heißen. Sed is est verus cultus et Missa Audire verbum dei und darnach thun, Bey uns Christen sol
 15 wol alltag Sab[bat sein et Gotts wort gehort werden. Sed tamen dies ille est pro vulgo ordinatus, daß sie Gotts wort dran hören, lernen, waß es sey, und darnach leben. Sie est Sabbatum sanctificare gotts wort hören und thun, und daß heißt Gott dienen. Qui ergo accipit librum et legit in Evangelio, servit deo, Et deus dicit: Es sol ihm lieber sein der dienst denn
 20 sonst all heiligkeit und opffer. Qui audit verbum et credit, der weiß, waß unser herr Gott von uns haben wil.

2. stücke ist demut, leret: 'Qui se exaltat' x. Daß solt ihr lernen non ^{Sut. 14, 11} solum fur Gott war sein, sed etiam coram hominibus. Alle menschen haben die art, daß sie den hoffertigen feind sind, und muß ein sonder boß mensch
 25 sein, qui odit humilem. Sic ancilla si est humilis, nimpt sie bald der frawen daß herß, ergo istß so geschaffen, daß man demutigen leuten nicht kan feind sein. Econtra quando sunt superbi et dicunt: Muß ich denn thun, waß man mich heißt? so ist daß herß von vater, muter, fursten, herrn hin weg. So hebt sich spil¹, das man sagt: Ich wil dich demutigen oder mit der thur
 30 fur den hindern stoßen², Et ghet nichts in corde domini et patris, quam quomodo talem filium aut servum superbum humiliet. Ratio, quia deus hic promisit: Mein wort und ich ihm himel wollen getroßt da zu helfen, ut superbus humilietur. Siche alle stende an, alle reichen, gelerten, von oben bis unten, so werdet hirs so finden, quod superbi sind nicht lang stolß gewesen,

3 sed bis alibi unt 4 Hosea 6. r 11 Gotts über wort 13 Et über (Noch)
 13 14 Verum cultus dei r 16 dran über hören 22 Qui se exaltat, dicit, non qui exaltatur.
 Vide Tomus 33. anni fol. 130. r 27 über thun steht so eben sp Christus Discite a me x.
 diues Lazarus r 28/32 Si cupis fieri magnus, gloriosus, audi, qua ratione ad hoc peruenias,
 Mundus alio modo quaerit, ideo diuersum ei accidit r 33 oben am Seitenrande steht
 Christus resistit superbis. Sic etiam Maria canit ex primo praecepto. Qui se exaltat.

1) hebt sich spil vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 435, 7.* 2) mit der thur fur den hindern stoßen, *ähnlich* mit der Thür vor den Arß schlägen *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 188, 10.*

R] haben sie sich nicht willig erwidder gegeben, so hat sie Gott herunter gesturzt. Sie Christiernus Rex Daniae¹ pulsus et vietus est. Sie Herzog von Wirten-
 berg², Ferd[inandus et Papa gehen auch alle tag dahin, quia scriptum:
 unser herr Gott lege sich selber widder sie, ideo laden sie einen auff sich, den
 sie nicht tragen können, seilicet deum, der trucket sie tod mit der ganzen welt. 5
 Econtra so ich demutig bin, gewinn ich Gott und den leuten das herze ab,
 Als, was demutig ist, wil gering sein, Da lachet unser herr Gott und die
 leute ihm herzen et alle engel sehen den menschen an fur ein edles kleint.
 Unde sit? das manches burgers, bawers son, dem sein vater nicht 3 s zu
 geben hat, wird ein Cantler zc. kompt zu solchen ehren, das ihn fursten 10
 müssen ansehen. Sie D. Pont[anus]³ ist auch ein schlechten burgers son.
 Unde? inde. Unser herr Gott kan nicht lassen, was so demutig ist, da setzt
 113. 8 er zu gnade und Barmh[erzigkeit und was er hat. Sicut in ps. 'Sedere facit
 eum eum principibus.' Econtra was stolz ist, oben aus und nirgend an⁴
 wil und nicht gehorchen, da legt er sich widder mit aller ungnade und horet 15
 nicht, bis es ligt. Exempla sunt ubiq[ue]. Ergo ut in domo sis demutig.
 Was die andern nicht thun wollen, das thue du, las sein, das du gering
 und veracht bist und der aschenbrodlin. Unser herr Gott wird dich zu seiner
 zeit wol erfur ziehen. Sie Saul mendicus erat, hielt sich fur den geringsten
 in tribu Benjamin, huttet der Esel. Zu dem Eseltreiber und armen betler 20
 schicket unser herr Gott prophetam Samuel, das er ihn zum konig salbte,
 Quia erat demutig, setzt Gott zu ihm alle gnade, Barmh[erzigkeit. Da ers
 nu war, geschwall ihm herz, ward stolz, fragte nicht mher nach unserm
 herr Gott. Ante eum esset in humilitate, exaltabatur, iam econtra prae-
 cipitatus fuit, sie ut seipsum erstach und bleibe tod eum 3 filiis, kein kind 25
 bliebe ihm geschlecht. Sie David paseebat quoque oves, si superbus fuisset,
 dixisset: sol ich die schaff treiben? Es ist mir zu nahen⁵, ascendam ad
 sublimiora zc. sed mansit in obedientia, paseens oves, war ein starck, sein,
 gelart mensch, ut dicere potuisset: Ich wil mich erfur machen, sed non,
 manet schaffhirt. Mittit igitur deus prophetam Sam[uel]. David habebat 30
 7 fratres, die waren alle stolz und hielten ihn fur nichts. Sed dominus
 dicebat ad Sam[uelem]: Siehe die grossen hanfen nicht an, sed mach mir diesen
 zum konig. Et postea mansit demutig, denn so er wer stolz worden, etiam

^{1/5} ideo bis tragen unt 1. Pet. 5. r 5 (zu) tod 6 ich (1.) (bin) 13 ps. 113. r
 15 nach nicht steht wil sp 16 nach nicht steht auff sp nach es steht da sp 19 Saul r
 20 Pastores r 26/32 Ioseph || Dauid || Daniel || Magnificat || Pharao || Sanherib || 4 regna ||
 Turca etiam peribit r

¹) Christiau II. vgl. von Bezold, Geschichte der deutschen Reformation S. 723.

²) Ulrich vgl. a. a. O. S. 329.

³) Der Kanzler Dr. Brück. Vgl. aber Realenzyklopädie für prot. Theol. u. K. 3. Aufl. Bd. 3, 441: Sein Vater, der Bürgermeister des Städtchens (Brück bei Magdeburg) gewesen zu sein scheint, lebte in guten Verhältnissen und konnte seine Söhne studieren lassen.

⁴) oben aus und nirgend an vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 569, 11.

⁵) zu nahen hier = zu niedrig, vgl. DWtb. 7, 285 oben.

R] fuisset praecipitatus. Sed mansit in regno et in tanto honore, ut deus ei promitteret: Iesus Christus nascetur ex tua gente. Haec scripta sunt, daß wir sollen demütig sein, Et non dicere: Es ist hnn der kuchen zu erbeiten, da sol man schußjelu schewern, kereu. Ich wil zum dank gehen. Sed sihe
 5 dich fur, wiltu stolz werden, so wird sich Gott widder dich legen, er leugt nicht ꝛ. Quam putas esse causam, daß es so ubel stehet, daß so viel grob menner und weiber allenthalben sind? Hinc: wenn sie junge sind, so wollens stolziern, so lest sie unser h[er]r Gott hingehen, daß sie nimmer mehr nichts lernen wie die seiu. Ideo its gewis beschloffen: was sich erhebt, daß sol
 10 erunder ꝛ. daß wird er nicht liegen, daß laßt uns gesagt sein. Das sol hent sein dienst sein, daß wir solchs lernen und uns darnach halten. Gott sey gelobt, daß er uns so leret, und gebe auch gnade dazu, daß wirs auch thuen. Amen.

46.

29. September 1532.

Predigt am Michaelistage (im Hause).

R] In festo Angelorum domi suae ꝛ.

15 Wie ihr wißt, daß man hent Gotts wort soll hören, Nu wir wollen un[ser]n h[er]r Gott lassen prediger sein, wir schuler et audire verbum. Quia festum angelorum institutum est umb des jungen volchs et aller Christen willen, daß sie lernen sich gewhenen zu denken an die lieben Engel et deo danken, quod tantos servos dedit, Quamquam ipse posset nos creare per semetipsum
 20 sine patre et matre, Sicut Adam et Evam creavit, tamen noluit, sed dedit parentes ꝛ. die sollen haushalten, ziehen. Item potuisset Adam ex nihilo creare, tamen non facit, sed accipit terram, et ex costa Adae formavit Evam. Sic posset lande und leute regirn one fursten, sed non facit. Posset liecht geben on sonnen, mond, sternem, sed non. Sie mochts korn lassen wachffen
 25 on pflugen, arbeiten, sed non. Kunde der kinder warten hm haufe, kochen, daß es alls da stunde, wenn man es dörfte, sed non ꝛ. Er hats so geordnet, daß ymer ein creatur sol der andern dienen. Pueri sollen lernen, pater et praeceptor sollen dazu helfen. Die bürger sollen frid haben, sed principes sollen dazu helfen. Sie wil er der creatur brauch behalten. Er kunde wol
 30 ein kind schaffen aus erden, sed er wil vater und muter da zu haben. Sie potest regere mundum tantum per verbum sine custodia et ministerio angelorum, daß er sagt: so wil ichs haben. Sed er wil die lieben Engel dazu brauchen. Sicut igitur dat patrem, matrem, Solem, lunam, omnes creaturas, daß sie helfen dienen ad hanc vitam, sic sollen wir lernen und danken, quod
 35 dedit nobis angelos. Hoc saepe auditis, daß diabolus ist an fursten höfen, hnn heusern, auff allen strajfen, hnn wassern, feur, welden, da its vol Teufel,

R) die nichts anders thun, denn das gern yderman wolten den hals brechen. Si possent, ließen sie kein kornlin, fisch, stücke fleisch ym topff unvergiftt, nicht einen tropffen birs yhm keller, Item nicht ein gesund membrum. Cum ergo vides aliquem amittere oculum, alium peste corripi, scias eitel schlege et würffe des Teufels sein, der wirfft ein pestilenz nach dem kopff, trifft er, so hat ers am hals. Sie alius cadit in aquam, alius in ignem et pereunt. Das sol man lernen, das es eitel schlege sind des Teufels, da mit er auff uns ziele und sticht. Contra diabolum insidiantem perpetuo nobis posuit angelos, die wachen sollen, das, wo ein Teufel da her schlecht cum peste, igne ꝛ. ein Engel da sey, der es wehr. Sie ist ein kampff zwischen yhn, das die Teufel nicht so bald viel thun können, quantum volunt. Si diabolus solus esset, wurff er mich bald die treppen hinab, breche dir ein bein auff dem geraten bredt, ut nescires, quomodo fieret tibi, sicut saepe videmus accidere. Das thet er wol ymer dar. Sed unser herr Gott leisset solche einzeliche stücke uns sehen, ut discamus, das, wenn er nicht wherete, omnibus horis audiremus: ille est occisus, alius submersus ꝛ. ergo wenn Gott straffen wil, so lest ers geschehen et subtrahit ministerium angelorum, so schleget der Teufel da einen, durf einen nidder, das 10, 20, 30, 100 einen tag in peste sterben, das sind eitel Teufels plage, sein giftig pfeil und sein bleykugel, drüße, frankosen, das thut er darumb, das er uns vermane, Est deus vitae, redt, hilfft, sed wenn er zornig wird, schlegt er die angelos zu ruck. Sicut quando ego die hande abzeuch, gib meinen huten kein essen, kleide, so sind sie schon arm, aut where nicht. Sie unser herr Gott strafft da mit, wenn er per angelos dem Teufel nicht wheret. Quando dicit ad Michaellem ꝛ. höret yhr auff, laisset sie den Teufel zemen, weil sie sonst kein gut wollen thun, laisset ghen, pestem erwurgen, so ghetz an. Sie exemplum Iob. Deus dicit ad diabolum: Num vidisti, quam iustus et pius vir sit Iob? ꝛ. qui recedit a malo. Ja, lieber, respondet diabolus, hastu doch ein wall umb yhn her geschutt, scilicet angelos, die müssen umb yhn sein, Auff sein weib, vihe, kinder, ecker ꝛ. sehen, q. d. Ich wolt sonst wol da zu komen, wenn du nicht whereste. Wolan unser herr Gott leisset yhn versuchen, Er solz machen mit den gutern, wie er wil, Der Teufel feret zu und macht bald, das einer das vihe hinweg furet, Ein ander die schafe, 3. die Cameel, allz auff einen tag. So reittet der Teufel¹ die bösen leute. Deinde machet er ein wetter yhm himel, schlug das uberig vihe zu tod, Item auch 7 kinder, 4 söne, 3 tochter. Sie waren frölich, venit tempestas und schlegt sie tod. Das kund er wol thun. Sed nicht eher, Gott erlaubet yhms denn. Sie nobis accidit, wenn unser herr Gott die Engel zu ruck rufft, so ist keiner, er ist in momento tod. Porro dicit deus: Sihstu, er ist noch from. Respondet diab[olus]: Ja, lasse mich yhn angreifen an

15 nicht (ho) 24 über ꝛ. steht et alios sp 25/26 Hiob 7

¹) reittet der Teufel viele Belege bei Thiele Nr. 484.

R] seinem leib, du wirst wol sehen, quam &c. Unser herr Gott lies es yhn auch versuchen. Da kunde der Teufel nicht zu seiner haud komen, bis unser herr Gott sagt: gehe so ferne, ut eum non occidas. Das unser herr Gott so den Teufel hat gefangen, das er nicht weiter kan ubels thun, denn er darff, da behienge yhn der Teufel so wol mit frankosen, das er mit scherben von topffen das eiter abschabet. Gentes ignorant, unde ista mala, sed nos scimus ista a diabolo esse. Es sind des Teufels hellenparten, bleykugel, buchssen. Quando pagus incenditur, hat ein Teuflichen uns dach geblasen. Si quis moritur in peste, submergitur in aquis, dolore absorbetur, hats der Teufel than, und solches verhengt Gott, wir wurden sonst alzu bose. Er kan uns dennoch so nicht from machen, Lasset kinder, weib sterben, sive diabolus faciat per se sive auxilio hominum aut per homines, es mus geschehen, Ist des Teufels gefind, das schaden thue &c. Ideo umb der wolthat willen, quod deus nobis dedit angelos, qui sint vallum, sollen wir yhm dancken. Vult enim hoc facere per angelos, quanquam sine eis posset, Sicut utitur diabolo ad nocendum, cum per se hoc posset &c. Discamus igitur, das der Teufel thut allen schaden an leib, gut, ehr, quia unser herr Gott thut eitel guts, non schaden. Ideo sollen wir nicht frech leben, ac si soli simus in terra. Non solus es, sed habes undique innumerabilia mala circum te, imo diabolum ipsum. Sicut Paulus dicit, das sie fliegen ynn lufften wie die dolen, kragen, ^{Epj. 6, 12} schieffen nach uns, si possent mit einem wurff er midder schlagen, facerent. Contra hos creati angeli, die freundlich, barmherzig, gutig sind, helfen, das die Teufel nicht vermugen, was sie wollen. Sie in aula Caesaris, principis, nisi essent angeli, wurde der Teufel gar regirn. Zu keyser, fursten hofe kan man kein einigkeit machen, quia der Teufel bleset yhn ein, der zu hofe ist &c. Et nisi adessent angeli, fielen sie alle stunde ynn ein ander. Nulla dies abiret sine caede, bello. Ideo lefft unser herr Gott wol uneins werden, lefft das feur anzunden, sed mittit tamen angelos, qui impediunt &c. Nonnunquam permittit, zeucht sein angelos zu ruck. So ghets an, das man brent, mordet, tod sticht, schendet weiber, man machts so, das der Teufel seinen lust dran hat. Sie in domo were kein Frid, sed ewig geschelt, stelen, untrew, verfeumen, gieng keins fur sich, Sed es wer eitel herkleid, der Teufel wolts gern so haben, sicut nonnunquam assequitur, steckt's feuer an, sed Gott steuret widder. Sie ist's wol Teufel, der gern schaden thut an leib et jeel, mit bitterkeit, has, hoffart, das er nur alle ynn die helle brechte. Debemus igitur pro hoc gratias agere, das doch mher guts geschicht denn schaden, plus pacis quam belli, plus korn wechst, denn verdirbt. Si unus ager perit, 1000 geraten. Item mher heuser bleiben stehen denn abbrennen. Plura membra in uno homine sind gesund quam krank. Wenn das auge wse thut, reliquum corpus ist gesund. Sic in peste plures manent superstites, quam moriuntur. Das er

R] aber Schaden thut, sit uns zur straffe, uns auff zu wecken, das wir sehen, was wir fur gnade haben. Ergo gratias agamus deo, quando in peste ꝛ. nicht gar alles zu scheitern ist ggangen. Sie prophetae gratias agunt. Iere[mias: *Misericordia domini, quod non sumus consumpti.* Schweigt, das hhr gestrafft, weg gefurt seid: *misericordia est, quod non toti consumpti estis ꝛ.* quia der Teuffel wolts gern, non sufficit ei crux frogisse, sed den hals nhemen. Non satis, das 1 aus einem haufe stirbt, sed das haufe gar aus reumen und auff einen hauffen werffen. Ideo timendus deus et orandus, ut nos defendat per angelos. Sie saeviente peste stirbt eins, die: Gott sey gelobt, das doch die andern bleiben. Diabolus zeigt an, was er thun wurde, si ei per angelos non resisteretur. Discamus igitur nos esse in periculo, wir siben dem Teuffel wie ein zweck¹, er scheust auff uns, hat an unterlas gespannene armbröster, buchssen, ut sunt pestilentz, frantzosen ꝛ. Sed unjer hjerer Gott wheret hhm per angelos, das die armbröster ausschlagen, die buchssen zu springen oder versagen, zu zeiten lest er hhn treffen, das wir sehen sollen, das wir nicht jungherrn seien, das es nicht stehe hnn unjer hand ꝛ. das wir betten, das er dem Teuffel nicht seinen raum lasse. Das lernen wir heute, das unjer hjerer Gott angelos hat bestallt, das ein igliches kinde seine teuffelin und Engelichen hat, das hhm nach schleucht. Sie ein iglicher ꝛ. wo er nicht mher kan, gibt er bose traume, legt sich hnn weg, hindert hhn, hengeret hhm bose menler an², das heisst des Teuffels kröten gerügge.³ Ideo non vivamus ut gentes, quae putant casum esse, non diabolum. Tu vero die: das hat der leidige Teuffel gethan, und ist wol geredt: Du hast einen guten Engel gehabt, quando aliquis emergit ꝛ. Item eum aliquis casu lapidis laeditur et tamen non occiditur. Ideo quilibet princeps hat einen grossen Engel, 1 kindlein ein gemeinen Engel. Quia es ist einer grosser und stercker denn der ander. Sicut diaboli quoque. Sunt die da anfechten mit hurerey ꝛ. Die hohen sechten an mit unglauben, verzweifelung, sicut rottengeister und bapst hat, Drumv solt hhr euch gewhnen an das gebett, sicut oratis⁴, das man lerne angelos adesse et diabolos. Non vides, wie der Teuffel, Engel auff dich siset, weil du schleiffst ꝛ. Das meinethie der herr, das wirs wissen, et dicit Matth. 18. Es ist schande, das man dis Euangeliium sol predigen fur leute, die es nicht zu herzen nhemen. 'Hhr engel.' Sie haben Engel, Er wil aber das nicht gros lassen sein, sed die selbigen 'sehen meines vaterz' ꝛ. q. d. Ich befehl euch das junge volck, das man

4 Iere[mias: *Misericordiae domini quod non sumus consumpti* r 12 scheust auff c in zielef vnd scheust nach sp diabolus sagittarius r 27 quoque mit grosser durch Strich verb 27/28 über die da steht vulgares sp 31 wie wie 32 Matth. 18. r

¹) ein zweck = mhd. *zweck stm.*, *Nagel von Holz oder Eisen, Bolzen; auch der Nagel inmitten der Zielscheibe, also ein fester Zielpunkt.* [K. D.] ²) hengeret hhm bose menler an vgl. *Wander 3, 516 Nr. 375* Einem ein Maul anhängen. ³) kröten gerügge = *Krötenlaich*, vgl. *DWb. 5, 2421*, wo ein weiterer Beleg aus Luther. ⁴) Luther meint wohl den *Morgen- und Abendsegen im Kleinen Katechismus.*

R] es ziehe. Es ligt yhm macht dran, das man sie nicht erger. Ideo dicit: fürchtet euch für yhren Engeln, Erbarmet euch yhrer, Et laßt euch das bewegen, das sie so große diener haben, die yhnen herzlich gern dienen, warumß wolt yhrs denn nicht auch thun, nempe qui coram patre, die yhm dienen, 5 credenzen, sind die größten diener, die Gott selb dienen. Die sind die höchsten diener zu hoße, qui sunt coram principe, die für dem tißsch stehen, die den fürsten selb hören, sehen. Solche diener haben die kinder, ergo bitte, warne ich euch, das yhrs nicht ergert, sed wartet yhr. Si hoc tantum haberemus, wie groß er das junge volck gehalten wil haben, sol einer schließen nullum 10 opus maius esse quam junge leute ziehen. Sie wissen es nicht, sed ist das war, so solt vater, muter, knecht, magd frolich sein, prediger, praeceptor et alle, die jung volck sollen ziehen, solten mit herzen, freuden gern dienen, und man sol solches knecht und magd leren, das sie yhn gern dienen, quia si tanti domini, qui coram patre assistunt, pueris serviunt, Cur ego, tu non 15 serviremus eis? So sich die fürsten nicht schemen zc. so wil ichs auch gern thun.

2. Das man sie nicht verjure, sed lere sie recht betten, nicht fluchen, schelten, unzucht ynn worten, geberden, das nicht fleischlich leute draus werden, da huttet euch für, da ligt Christo viel an. Höret, wie er sichs annimpt. 20 'Qui hunc' zc. wer es zeucht, das es Gott lernet erkennen, nimpt sich sein Matth. 18, 5 leiblich und geistlich an, das es nicht lerne fluchen, schewen, dem sage ich zu, das er mich selb auffnimpt, thut mir so lieb dran, quando puerum educat, das es nicht fluche zc. als truge er mich, Marien kindlin ynn den armen. Das heißt iusse gepredigt. Quia novit, das das junge volck höret gern unzüchtig 25 ding, so findet man böße meuler, und das es Gott von himel geklagt sey, man findet iht kinder von 12 Jaren, die S. valten, frankosen fluchen¹ können. Von wem lernen sie es? zc. Item vater, muter zc. ist unzüchtig, so lernen es denn die Jungen viel eher denn das vater unzer, denn der böße alte zunder ist da. Ideo dicit: si eos offenderitis zc. melius esset zc. Sin 30 docueritis, so habt yhr mir den größten dienst gethan, denn ich habe meine große diener dazu bejcheiden, thut yhrs auch, laßt sie nichts bößes hören. Sie dixerunt etiam gentes: Jungen menschen gehort die große scham und ehr.² Sed Christus predigt viel anders, nempe es sey yhm so lieb, als trügestu yhn selb ynn den armen, sicut Maria eum gestavit. 'Qui ergert' i. e. leret sie Matth. 18, 6 35 fluchen, schelten, affterreden, unzüchtig sein, 'melius, ut mola asinaria' zc. Er ist zornig, es verdreißt yhn, das man sich des jungen volcks nicht annimpt. Mundus credit ein schlechte straß das, sed sic fiet. Es ist der leidig Teufel,

10 über junge steht kinder admonendi paedagogi r 32 max[ima] reuerentia debetur inuentuti r

1) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 19, 605, 2; 25, 431, 15; 29, 706 zu S. 411, 17; 34², 8, 24; S. 89, 16; S. 90, 17. 2) Jungen menschen gehort die große scham und ehr. *Gemeint ist Juuenal.* 14, 47: Maxima debetur puero reverentia.

R] das die junge welt so ubel wild und ungezogen ist, das es eitel teufels kinder werden mit fluchen, geben den. Sed hic sententia est lata: Es wer ihm besser *re. sed mundus non audit, donec palpet.* 'Coram patre meo.' Si non vultis revereri pueros, so schenhet fur den angelis, denck, wenn ihr so schandbar seid, das angelus da stehe, der da fur erschrecke, sihet sauer drum. *5* Si angelum verdreufft et ipse stehet fur unsem h^{er}r Gott, so wirds unser h^{er}r Gott, wie wol ers sonst auch sihet, doch an den Engeln sehen. Sicque offendit deum et angelos. Ideo so gedencet drauff, das die Jugend gezogen werde, ubi audis puerum fluchen, schiltt ihn et dic: hic est angelus, der horet zu, und er stehet fur Gottes tissch. Ideo dic: du lernest schon fluchen, putasne *10* deo placitum? Verum est: Christus et Apostoli fluchen auch, sed aus liebe et zur straffe. Sed da kein besserung straffe aus folget *re.* das meinet er, da sol hderman zuthun. Quando audis, das man fluchet, so sprich: Horestu nicht, wie einen grossen dienst du thust, wenn du wherest, ac si ipsum Christum gestares? so dyenestu ihm auch damit, wenn du dem jungen *15* volck wherest. Sic utrunque est gross dienste und sunde. Si angeli custodiunt et dienen dazu, soltu dencken: ergo so wil ich auch dazu dienen. Sed quia mundus non credit, ideo non fit. Ich wolt eher tod sein denn 10, ja nur 3 jar leben und sehen, wie meine buben leben. Ergo so wil ich unsem h^{er}r Gott auch dienen und nicht einen milstein an meinen hals hengen lassen umb ihren *20* willen, Das lernet man heut, das die angeli totum mundum regirn et dienen dem jungen volck, ut nos quoque id faciamus. Discamus ergo, das vater, muter, praeceptor Gotte den hochsten dienste thun, den sie kunnen thun, wenn sie jungen leute recht auffziehen und unterweisen. Das seh igt genug.

9 1. Cor. 11. r 21 lernet c in leret sp

47.

29. September 1532.

Predigt am 18. Sonntag nach Trinitatis.

R] Dominica XVIII. Matth. 22. *25*

Das wir unsem h^{er}r Gott auch sein ehr geben, volumus ihn horen predigen, was er uns sagen wolle, Gott geb gnade, das wirs mogen glauben *25* und halten. In hoc Evangelio auditis, das der Herr Christus zwoy stücke fur legt, die wir horen, lernen et behalten sollen. 1. das er sagt, praecipuum mandatum sit diligere deum et secundum simile sit primo. Da hat er *30* gefasst, was man predigen, leren, fassen kan bey heiden, Juden. Summa enim eo redit, Gott et proximum lieben, ex hoc fonte solz alls quellen et widderumb hin ein fließen. Qui quaerit, quomodo deo sit serviendum, der

25 XVIII. c aus XIX. 30 secundum (huic)

R] hat sein bescheid hie, quod dicit: Sic color:¹ quando amas me et proximum tuum ut teipsum. Das wird ein lere sein, die am jungsten tag streng wird urteilen. Sub Papa cucurrerunt Romam, Ille Hammam, alius S. Christophorum, 3. jhenen zc. Sind ynn die kloster geloffen, haben uns geplagt mit kasseln.

5 Das hat als Gottdienst geheissen, man hats nicht anders getouft zu deuten, denn es sey Gottdienst. Sed das heist Gott dienen, quando dominus dicit: fac hoc, et ipse facit. Ergo si vis Gott dienen, so darffstu nicht weit gehen, lauffen, gelt drumb geben. Sed dilige me. Wie kund ers neher legen, wol-

10 feyler geben? ne queras tu, dabo tibi reichlich, allein hore zu et thus: Dilige me et proximum tuum. Et soitt wissen: si amas proximum, so hastu mir so einen kostlichen guten dienst gethan, ac si me amares. Ist ein wunderliche lere, das das sein dienst sey, yhm selbs gethan, quod fit proximo. Sie in novissimo die: quando vidi te esurire? Ibi dicet: 'Quicquid minimo fecistis, Matth. 25, 37. 49

15 mihi' zc. Quando do pauperi 1 s., kleide yhn, ist's so viel, ac si Christo darem, Christum cibarem, quando hilff dem nehesten aus noten, ist's eben so viel, non est discrimen ac si Christo zc. Ist nu das nicht der leidige teufel, das wir das so lassen furuberghen und nicht denken und nicht gedenken, das wir unferm h_lerr g_lott so leichtlich dienen kunden? Si iam Christus veniret ad

20 fores istas, eh wie wurden wir zulauffen, all welt wurde gelt gnug geben und alle wurden yhm wollen dienen. Dicimus et optamus saepe: O si potuissem infantulum Iesum wiegen. Hic dicit: Ich wil's gern annehmen, thue es nur. Ja du bist nu yhm himel, non indiges. Schadet nicht, Ich bin hie unden auch. Si vides Christianum pati, so leidet er auch. Ich darff's, thustus yhm, so sol's so heissen: 'Secundum huic simile', hilffst, dienestu yhm, mihi facis.

25 Es ist ein jamer, das wir's so helle, klar da haben und schlagens so ynn wind, als wer Gott nicht da, und kunden alle tage, stunde so reichlich unferm h_lerr G_lott dienen. Non poterimus nos excusare: Non seivi. Sed dicet: Nonne audisti: quando proximum, tum me amas? Quare igitur non serviisti proximo? Ja, tibi voluissem. Imo da hettestu mir gedienet, si illi. Sic

30 doctores et Iuristae, so sie lang der welt gedienet hatten, dicebant: hab ich bis her der welt gedienet, iam deo serviam, wil ynn einen winkel kriechen, ynn ein kloster gehen. Ach diene ynn 1000 teufel namen, heist das unferm h_lerr G_lott gedienet? ynn ein winkel kriechen, niemand helffen, raten, was darff unfer h_lerr G_lott des dienst's, den du yhm thust? In psalmo dicit: Ich hab Ps. 59, 12

35 droben zu essen, non cupio tuum aurum, templum, sed ich weise dich herunter, da hastu weib, kind, man, knecht, magd, jursten, herrn, alle stende, da findestu zu schafften, da diene, si filius non vult obsequi, steuppe yhn. Si iuventus nicht recht thut, lasse mit feusten drauff greiffen. Si vicinus eget, hülffe yhm,

19 welt] gelt 21,22 διαλογισμος r 29 διαλο: r 30 hatten (Sic enim vocabant) 34/35 50 r

¹) color vgl. Dietz unter 'Farbe' 2; vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 557, 28 und 34², 543, 1. Sprichwörtlich?

R] si princeps ꝛ. sey ihm gehorsam, tum mihi obediisti. Es ist zu erbarmen, das das hnn unser herz nicht gehen wil, Er begert nicht mher, er wil das ander als da hin schlahen, quicquid in ipsum peccatur, diene nur mir benefaciendo proximo, triiffstu deinen nehesten mit dienst, wolthat, mihi fecisti. Et econtra quicquid non facis proximo, mihi non fecisti, si odisti, decepisti 5 eum, hastu mirs gethan. Nu sehet, was die welt fur ein wesen ist, wie sie mit unferm herr Gott umbghet. Rustici nihil aliud faciunt, denn das sie unferm herr Gott hns maul schlegt¹, sic crederent, so wurden sie erschrecken, sed ipsi non cogitant deum esse, et in die novissimo etiam dicent: nescivi. Imo non nescis, quia hic dicitur, quod, quicquid proximo factum, hoc mihi 10 factum ꝛ. Das nheme ich mich an, alles gutes, bofes, das du deinem nehesten thuft. Ist sein helle lere, Gott gebe, das wir nicht so hinlauffen. Wenn ein iglicher seinem nehesten dienete, so were die welt vol vol² gotts dienst. In stabulo servus, in schola discipulus dienet Gott. Sic si ancilla, domina from ist, heifts Gott gedienet, so wheren alle heuser vol Gottsdienst und wurden aus 15 allen heusern eitel kirchen, quia es wer Gott gedienet. Econtra das widderpiel sit, falsch prediger, bose tyrannen thun unferm herr Gott schaden. Sic cives, rustici, quando fallunt, betriegen sie unferm herr Gott. Sie junge gesellen, quando inobedientes sunt, Cui? deo. Nemen unferm herr Gott seinen dienst et daut diabolo. Sie mundus est plenus cultu diaboli, non dei, 20 quia dienet als dem Teufel, sind falsche leute ꝛ. So ist die welt vol Teufel, Sed wo man wol thut, so heifts unferm herr Gott gedienet, So wer dis hause ein kirch, si alter alteri serviret, hilffs zu zucht, ehr. Wie solz unfer herr Gott besser machen kunnen, das er aus unfern heusern, kamern eitel gulden kirchen bauet mit eitel berlin und smaragden geschmückt? Ergo scito: 25 qui benefacit sive aus wilkor sive aus gehorsam, is deo servit et non proximo und er sagt, er wolle sichs so annhemen, als werz ihm himel geschehen. Quem ista non movent, der far hmer hin zum teufel, Das man so auff erden kunde das himelreich machen und Gott dienen, quia cultus dei ist der himel. Cum igitur proximo, bin ich schon ihm himel, quia ich diene 30 Gott. Sie machen wir uns selber ein paradys, himel, si deo paremus. Si non, so machen wir die hell. Iam non sentitur, sed fiet. Sic hoc primum est diligere proximum ꝛ. Sed diligere heift nicht mit gedanden, sed mit der that er aus gehen. Sie leret auffsthen, singen, sagen von dem, das man lieb hat, von sich selb. Ergo amare est, quando opus sequitur. Ich lere, vermane 35 ihm das beste, non obloquor, was ich thun kan, das sein ehr errett und ihm nutzlich ist, das thue ich. Si dilectio ist nicht ihm euserlichen schein sed warhaftig in opere.

1 (sed) si 13 neheste dienst(ig) 36 ehr] ehe

¹) hns maul schlegt vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 121, 3. ²) vol vol vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 37, 25, wo auf Weiteres verwiesen.

R] 2. gehört hnn ihenes leben, ubi dominus quaerit, quid sit Christus, quia haec prima est doctrina de proximo, daß man den dienst, den wir ihm hie sollen thun, dem nehesten thun sollen. Da hat er hende, fusse, gute, gelt zu geben, ut possimus. Sed wen daß wil ein ende haben, mus man durt
 5 auch leben. Ibi sciendum Christum esse filium Davidis. Sed non satis est hoc nosse, Christum Davidis filium esse, sed eur David vocet eum dominum, qui tamen fuit maximus vir in terris propter promiss[ionem, daß er mit Gott so hnn einem grossen bund gesteckt ist. Der selbige grosse konig, der selkt nidder et dicit ad filium, quod sit dominus suus, da mußt der herr grosser sein quam
 10 summus Rex mundi, non autem potest esse maior Rex in mundo quam David, ergo heißts so: Ihr Juden, wißt nicht, quid et quis sit Christus, debebatis scire, quod sit deus. Daß ist ein ander lere non de proximo, sed wo wir sollen bleiben, eum haec vita finita est. Ergo quando sepelimur, so heißts: Ich glaube hnn Christum den herrn, qui dominus est uber ihens
 15 leben, et omnes illos, qui credunt, vult beseligen. Hanc vitam terrenam non habemus per Christum erlangt, sed deus dedit toti mundo et dixit, ut amemus &c. Deinde filium quoque dedit, daß wir auch ihens leben hetten. Nos non credimus in Christum propter hanc praesentem vitam, nec propter eam Christus mortuus est, Sed ut nos ex hac vita in illam ducat. Ergo Mose
 20 lex pertinet in hanc vitam, sed zu ihenem müssen wir Christum haben, non possumus per opera nostra acquirere, ideo non sufficiunt. Habemus igitur hic thesaurum, qui dicitur dominus eternae vitae. Sie habemus in hoc mundo temporalem vitam per deum, qui dicitur Creator, sed vitam eternam per Christi mortem et resur[rectionem. Ut sciamus, wo wir bleiben sollen
 25 post finem huius vitae, nempe ut cessante hac vita dicamus tum: Credo, quod Iesus Christus sey hnn ihenem leben et handelt heimlich, daß ich auch hin ein kome. Sie hic sancte vivitur, quia colitur deus et servitur deo, et per Christum habetur etiam vita aeterna. Es mus ein grosse plag sein uber den menschen, qui non afficitur talibus verbis, daß sie ihn nicht bewegen, daß
 30 er hie auff erden ein paradís und himelreich machen kunde, Gott dienen mit schlaffen, ghen, ithen, eissen, trincken, quia er thets unserm herr Gott alles zu dienst, si proximo &c. Solt man nicht frolich sein? Haec non ficta, sed a ipso deo dicta sunt. 2^o. quando moritur, so ist er getaufft et habet Sacramenta, so sol daß leben folgen. Sed haec verba sind so gemein, daß mans
 35 nicht achtet. Da sollen wir bitten, daß uns Gott nicht so ein grob und verstockt herze nicht gebe. Rustici &c. sind nicht werde, daß sie ein einigen safft von diesen worten haben. Sie sehen, hören nicht, sondern werden verdüstert menschen und lauffen fur uber. Et hoc est certissimum signum, quod sint
 40 a deo abiecti, daß sie doch gedechten: Ich wil Gott ein kirchen bauen, mir ein paradís machen und mich hnn himel sehen, serviam proximo, und wil darnach

R] meinen herrn Christum auch haben hyn jhenem leben. Drumb sollen wir betten, das wir solch wort behalten mugen. Es ist so hoch und lieblich, ut nihil supra. Darumb fürchte sich ein iglicher, si istis non movetur, est malum signum, nempe, quod diabolus cor besessen hat. Et tamen totus mundus ist so et praesertim quique doctissimi lassen unſer herr Gott so freundlich reden, et tamen plus diligunt diabolum. Deus consolatur nos, dat omnia, etiam vitam aeternam, ut ipsum amemus, et promittit vitam, und noch mag man ihm nicht dienen. Denn, der uns all herzenleid anlegt mit kriege, peste, dem dienen wir mit freuden pro morte aeterna. Quando debeo dare 1 g^l mandante Christo, so ist mirs so schwer, sed wenn man sol geben 100 fl. zc. Das ist die welt. Der Teufel lohnet seinen knechten ubel, unſer herrgott lohnet wol: hie gibt er das paradys, durt das ewig leben, laſt uns Gott dafur danken.

10 ist /s)

48.

13. October 1532.

Predigt am 20. Sonntag nach Trinitatis (im Hause).

R] Matth. 22, 1ff.

Dominica 20. domi suae. De caena magna.

Non solum contemnent, sed es wird ihm wol ghen, Sicut dicit: ibant ad operas, agros, negocia zc. contemnebant. Wer doch nicht wunder, das hellisch feuer auff sie regenet. Et tamen eunt, werden reich. Sic etiam hodie, quia wenn das verbum auff gehet, so hebt sich ein recht spiel, das die welt erger wird denn zuvor. Denn vorhin haben sie nicht also handthiert ut nunc, cum per verbum invitantur ad magnam caenam. Sic rustici hodie sind geiziger, hochfertiger quam olim in tenebris, et ultra hoc thun den pfarrherrn all herkleid an et sunt decies peiores zc. Das muß man gewhonen. Gutte du dich aber, ne te moveat, quod impii rustici zc. sie insoleseant. Nam plerique etiam ex piis sic cogitant: weil es ander leute verachten, wil ichs auch thun, Ich sehe nichts, das ihm feile, et praeterea meinen, sie thun recht. Sed sinito eos, ipsi persequuntur verbum und thun ihm als herzenleid an, Sehen unſern herr Gott nicht an, das sie sich fur ihm fürchteten. Dico: cave. Unſer herr Gott kan wol einem ein zech anschreiben und borgen¹, Er kan einen lassen mutwillig sein, er ist reich, Aber suo tempore kompt er eum peste, quod uno die 20. 30 zc. moriantur, mit frig, das die landsknecht hyn die heuser fallen, uhemmen alls, was sie sünden, schlagen dir dazu

14 principium deest² 1 27 Contemptus verbi est vulgarissimum peccatum, deinde etiam diabolicum r 28 Unſer herr Gott borget die zecher r

¹ Gott kan wol einem ein zech anschreiben und borgen *Wander 5, 514 Nr. 22; auch Tischr. Bd. 1. 107, 112.* ² Der Anfang fehlt auch in der *Hauspostille*. *Mithin war die Rörersche Nachschrift die einzig vorhandene.*

R] die haud vol, so nimb denn auch fur gut und klag nicht. Ey wie ghēt u[n]ser
 h[er]r G[ott] so scheußlich mit uns umb, kanstu stolck sein, Gottes wort ver-
 achten, so kan Gott auch verhängen, daß dich der Teufel oder landsknechte
 widder demutigen, ut nunc Viennae, da sie allen mutwillen treiben, daß duncket
 5 denn uns unrecht sein. Ja sihe hinder sich auff das kerbholz.¹ U[n]ser h[er]r
 G[ott] hat dir die zech geborgt.² Wenn er bezalt wil sein, so wil man
 schreyen. Es heiſt aber: hastu gezechet, so bezal auch, hallt den halz her zc.
 Wir wollten gern verbum verachten et non puniri. Ja man muſtet dirz
 bestellen, igitur huttet euch. Seht ein exempel die morder. 'Sein heer', das ^{Matth. 22, 7}
 10 ist Jerusalem, die schluge die propheten tod, occidebat ipsum Messia. Igitur
 misit paterfamilias Romanos, qui occidebant eos et 30 pro 1 s vendebant.³
 Sie schrien auch seer und klagten, es were unbillich, aber zc. Einen passerem
 kauſt man kaum umb 1 s, durt 30 Jüden, non sicut avis emitur. Pater-
 familias gieng mit yhn umb wie mit schlangen, kröten, so wolten sie es haben.
 15 Da bezalten sie die zech.⁴ Ergo hutte dich. Wir haben sonst viel auff uns,
 das u[n]serm h[er]r G[ott] widder ist und yhn verdreißt, ut est peccatum, ira,
 impatientia, ira ventris, brunſt, luste, quae omnia sunt peccata, sed nihil ad
 hoc peccatum, quod est contemnere verbum, et tamen est vulgatissimum
 peccatum. Non sic commune furtum, geiß, huren zc. In hoc enim peccato
 20 totus mundus est submersus, bauern, burger geben nicht so viel drum, b,
 schnarcken⁵ da gegen und hallten es fur kein junde. Sic video in templo:
 da gienet einer da hin aus, der ander dort, das ich meine pauculos esse, qui
 attente audiant verbum. Dazu uber das, das diese junde so gemein ist, istz
 auch ein schreckliche, heiliche junde, die sich nicht wil erkennen lassen, leisset
 25 sich so gering ansehen, rusticus non curat, zeret da hin, hat ein guten mut,
 non putat peccatum. In aliis peccatis, adulterio, furto, homicidio est con-
 scientia, in hoc autem maximo non, daruber Gott land und leute zerſtöret
 sicut Jerusalem, Babilon, Romani, Deudsckland muſ auch noch drum b her-
 hallten, die junde schreyet yhn himel, leisset yhm kein ruge, ut dicat: Ich hab
 30 yhnen meinen Son gefand zc. Ich wolt gerne mit yhnen reden, so hab ich
 niemand, qui velit audire. Sicut Ioan. 3. dicit: 'Hoc est iudicium, quod lux ^{306, 3, 19}
 venit' zc. q. d. Ich wolte der andern junden aller schweigen, sed hoc est
 iudicium, das der welt den halz bricht, quod verbum misi, sed sie fragt
 nichts darnach. Das verdreißt mich, sie ist sonst vol junden, darumb wolt

1 Calamitas Viennae r 5 kerbholz r 7 über gezechet steht getruncken 10/11 per-
 didit homileidas illos r 11 30 Iudaei venditi vno s r 13/14 Paterfamilias bis sie unt
 18/19 1 Vulgatissimum peccatum contemptus verbi r 22 der c aus das 24 2 r 26 Con-
 temptus verbi infernale peccatum, quia non agnoscitur r 29 über yhm steht deo 31 Ioan. 3. r

1) kerbholz vgl. oben S. 302, 1. 2) Vgl. oben S. 342, 28 3) Vgl. oben S. 225, 13.
 (4) bezalten sie die zech vgl. Wander 5, 514 Nr. 12 u. a. 5) schnarcken d. i. sind träge, nach-
 lässig DWtb. 9, 1180 unter 3, wo zahlreiche Belege aus Luther.

R] ich gerne helfen, ideo dedi filium &c. Et misi verbum &c. sed es wil nicht sein. Quando igitur non volunt verbum, so hören sie den Teufel. Sie hat der Turck die Christen gegen morgen all umbbracht. So wil man es haben. Si me audire non vultis, audite Turcam. Sie si non vultis audire meum verbum, mittam sectarios et all Teufel, die all irthum predigen. Ideo non est maius peccatum quam Gotts wort nicht hören. Er wolt gern, das man auf die knie da fur siele und nicht alleyn mit guldenen buchstaben hyn die bucher schriebe, sondern das mans auch hyn das herze schriebe, Da wollen wirs am wenigsten haben. Wir kunnen kaum leiden, das es hyn den buchern auff der Cantzel ist, den Teufel wollen wir drauff haben. Ergo discite: Gott hat ursach genug zu zornen, praecipue autem, quando verbum eius contemnitur, in quo annunciat remis[sionem peccatorum &c. Ideo discite, das es nicht ein geringe sunde sey, non affici verbo, aut contemnere, sed esse maximum, als auff der welt ist, plus quam homicidium &c. Man schreyet druber, das die bauern, burger, Edelleute so stelen, ist nicht recht et magnum peccatum, sed quid ad verbi contemptum? das ist ein sunderliche sunde, quando deus vult Euangelium dare, et ipsi stertunt, eunt auff den acker et praeterea rident dicentes: unser pfaß kan nichts anders predigen quam de fide, charitate, cruce, kann nicht mehr denn dat. Gehen die weil auff den graben schlenckern¹ unter der predigt. Wenn ichs sehe, mocht mir mein herz brechen. Ideo tandem deus sic agit cum ipsis: quia nolulistis verbum, mittam vobis errores, die euch mit hauffen sollen weg reiffen. Das hat Graecia verdienet, quae nunc habet Mahometen, der leret sie an Teufel dreck glauben. Sie in Italia Papa. das sich Munch, Nonnen haben zu todt gemartert, zu todt geloffen. Nits doch als verderbt. Sie nune die Schwermer nhemen Sacramenta hin weg. Ideo poena ist widder auff der ban leiblich mit feuer, schword, geistlich erroribus &c. Ideo vos cavete. Horet verbum dei et discite illud honorare. Sie nulla causa nos moveret audire verbum dei, tamen ista satis magna, quod deus mandat, das man ihm diene. Ibi dicere deberemus: Cum deus ipse tanti facit hunc cultum, so wil ich hin gehen, predigen, Iesen dir zu dienst. Das were genug, denn einem solchen grossen herrn dienen, das ist viel. Die igitur: tu mihi innumera beneficia largiris, so wil ich dir widder zu dienst und ehr gern verbum horen, Et wil mich hutten, ne contemnam.

3 Turca r 6/9 das bis wirs unt 9 (auff) hyn de porcis iam non dico r 13/14 Verbi contemptus maximum est peccatum, nihil ad hoc adulterium &c. r 21/22 Poena contempti verbi mendacium et falsi cultus r 22 Graecia r 24 Italia r 25 Sectarij r unten am Seitentrunde steht Machmed || Papa 26, 27 leiblich bis erroribus unt 28 über nulla steht alia sp Hactenus a poenis adhortatus nunc a praemiis r 29 1. r 30/31 Sab[batum] r 33 über und ehr gern steht (et mihi in salutem) Ioh. 3. Qui audit &c. Luc. 15. vt aud: r

¹) (auf den graben) schlenckern d. i. sich unhertreiben (auf den Wällen der Stadt) DWb. 9, 638 unter 1, wo ein weiterer Beleg aus Luther.

R) Das sol urfach gnug sein. Sed addit: eum audis, so bistu ein herr des Teuffels. Ich bin da, ideo bleibt kein Teufel da, er trolt sich. Item hoc etiam consequeris, das dir deine sunde vergeben werden, cor illuminatur, accenditur zur andacht, audis ehtel gut ding, de vita, morte tua. In summa: es bringt
 5 ghen himel, die fruchte ist am grosten bey dir. Ita ego te libero ab hoc, das du mir schuldig bist, allein hore mir zu: Mustu es doch thun allein propter me, wenn ichs haben wil, Nu gebeut ichs umb deinen willen. Hoc est verum et experiemini, si decem praecepta oder pater noster ist diese stunde betteten, uber stunde widder, tunc erit fructus, si non alius, tamen is, das der Teufel
 10 nicht da sey. Ideo ne dicas: Ich kan das vater unser vor hin wol, quando talis cogitatio incidit, so schlage das heilige Creutz fur dich. Cum enim sine verbo es, venit diabolus. Die itaque: Ich habz diese stunde gebettet, rursum orabo, das wir so hmer den Teufel und sunde so weggagen Et unferm herr
 15 Gtott dienst thun, si non facis, so thustu ihm den verdrieslichsten unwillen, wer wil aber gern bis mans zorn haben? Iam non curant, sed quando milites venient, vicissim deus eos non audiet. Ich hore nicht, quia nolebas me loquentem audire, sic nec te. clamantem audiam, ut dicitur Prover: Exr. 1, 28
 1. clamo zc. wenn du solt unterghen, wil ich auch lachen, wenn ihr mit blutigen kopffen komen werdet, wil ich ihn die faust lachen et dicam: dir
 20 geschicht kaum recht, quia hoc voluisti, docebam: nolebas audire, so hore nu den Teufel, si non vis Iesum audire, qui dicit: 'Venite ad me omnes' zc. so Matth. 11, 28
 hore militem fluchen: das dich S. Balten¹ zc. und fluchs ein spiez ihn dich gestochen, so istz recht, cur contemnis verbum? Mus ghen auff den acker, Ich hab hie, da zu thun. Horestu, unfer herr Gtott hat dir geben sechs tage,
 25 da soltu erbeiten, die 7. thue mir etwas zc. Ich beger nur das siebende stücke und solchs dir zu gut. Igitur discite Euangelium. Es ist ein ernst, quod dicit se mittere exercitum, und zeigt an, das es ihn verdreusst auff das hochste. Et non mirum, si ego misissem filium zu etlichen gefangenen ihn thurm et hette ihn lassen wurgem, ut ipsi essent liberi, und sie woltenz nicht anthemen,
 30 sondern spotteten mein noch dazu, so schusse ich den thurm ihn ein hauffen, das ist recht thun. Sic ipse mittit filium, praedicat Euangelium, in hunc credite, et habebitis vitam aeternam. So sagt ihr: gef², Ich mus auff den acker gehen, so kome blik, donner, pestis, miles. so geschicht euch recht, wollen darnach klagen, es thue wehe. Lieber, gedencke, wie wol es unferm herr Gtott
 35 gefalle, das du ihm seinen dienst und ehr gestolen hast, rechnens gegen einander,

1/2 2. r 4 über morte steht vincenda sp 5/6 noli dicere: iam satis novi neque
 contemnere vt vulgus r 7 wenn(s) wenn bis willen unt 12 1. Pet. 5. r 15 3. r
 16 über Ich steht deus sp 17/18 Prouer. 1. r 21 Matth. 11. r 23 vor Mus steht
 Ich sp 25 Sabbatum r 25/26 Ich bis gut unt 30 noch über mein

¹) Vgl. oben S. 237, 26.

²) gef sagen = gefen s. Dietz s. v. gäken, d. i. kreischend
 schreien (wie die Dohlen).

R] Er sollt dir noch hellijch fetwer geben, daß du ihm sein ehr nicht magst gunnen. Das heist, daß die morder umbbringen, er straffet sie alle. Ergo cavete, feret euch nicht an bose buben, an den gemeinen hauffen, qui contrariam faciunt, lernet, es mußte so sein, quia semper sic fuit. Sed wehe denen, qui sunt unter dem grosten hauffen. Si audis verbum et habes ei hunc honorem, so wird er bey dir sein in allen nöten et dabit vitam aeternam und wird dir alles gutsch thun, was sol er mher thun? so er uns so treulich warnet, si damnatur, culpa nostra est, non sua.

5/8 Si bis sua unt

49.

10. November 1532.

Predigt am 24. Sonntag nach Trinitatis.

Dominica 24. Matth. 9.

R] Matth. 9, 18ff.

Des Sontags sol man Gottes wort hören, sicut in 3. praecepto deus 10
mandat: 'Sab[batum sanctificabis.' Ehre ihm, daß er heilig werde. Id autem
fit audiendo et discendo verbum dei, wie man an Gott glauben solle. Hie
est historia, quod Christus sit ein helffer von der größten not, scilicet vom
tod. Videmus, quod omnes oportet mori ab Adam ꝛ. usque ad finem
mundi. Ciner extrinckt ꝛ. Sie die iht leben, haben den tod für sich. Est 15
igitur quaestio, wie man thue, daß man des tods los werde ꝛ. wie man die
kunst lerne, daß man lebendig werde? Das ist die kunst, die er allein leret,
nicht, wie man sol reich werden, sed quomodo liberemur a morte. Totus
mundus videt. quod nobis est moriendum, et tamen contemnit hanc doctrinam
et illum, qui iuvat contra mortem. Haec non est humana caecitas. sed 20
diabolica malicia. daß junge, alt ꝛ. wissen, daß sie sollen sterben, Et tamen
sollen so secure ynn wind schlagen den, der da sagt, er wolle davon helfen.
Sonst wenn einer nur einen bojen schenckel hat, sucht er ein halbirer, arht,
gibt gelt genug. Sie, hat man nicht zu essen, laufft man per aquam, ignem.
So thut man in omnibus malis, daß man der feile lose werde. Et tamen 25
hie maior feile, daß wir hie leiblich und dort ewig sollen sterben. Ipse autem
venit dicens: Audi, was ich mit dir wil thun, scilicet wenn dir nemo helfen
kan, so wil ichs thun, non solum a morte, sed aeternam vitam donabo.
Solch predigt sol man denen predigen, die es durffen und die es wissen, daß
sie sollen sterben. Nam alii gehen da hin und schlagen ynn wind, ut rustici 30
achten einen strohaln nicht so gering als diese predigt. Es ist ein groß,
greulich ding, daß man so veracht den, der helfen kan und wil, ergo ist

10 in über 3. 11 Sab[batum r 13 Christus est Saluator r 18 In Quibus
periculis quaerimus praesidia, hic securi cessamus r 26 sollen über sterben 27/28 Audi
bis aeternam unt Malicia mundi contemnetis medicinam et medicum r

R] schrecklich, wenn man so verdrossen ist Gottes wort zu horen, als wer es beschwerung. Ut si dicerem aegroto: dabo tibi remedium contra pestem, et ille responderet: Ich mag deiner erkney nicht, ich wil lieber sterben, So stirbe hin ynn des Teufels namen, quando sic repellis medicum, Siehest den tod
 5 lieber denn unfern herr Gott, der helfen wil. Sie faciunt die bösen buben. Heut kompt der tod et reißt einen heut hin weg, morgen einen andern, das sehen wir x. Darumb zeigt er an, was fur ein man er sey, was man von ihm halten sol, scilicet, quod sit talis vir, der mit toden umghehet, wenn alle ding auffhoren, alle freunde verlassen et totus mundus nicht helfen kan,
 10 so ist noch ein helffer da, Ihesus Christus. Sicut hic videmus, quod mortuam dormire dicit. Ipsa mortua est coram te, sed coram me dormit q. d. Si velletis me nosse discere, Ists unmuglich todten aufferwecken, mihi non est labor, Sicut si tu dormientem excites e somno, kloppst nur auß bette, Viel leichter wirds Christo einen todten excitare, quam nobis e somno excitare
 15 dormientem. Das wolt er gerne, das man es gheubte und gedecht nicht also wie porei, bose buben: das hier ynn die kele geschutt, o was frag ich nach Gott, todt? Tu morieris et ad infernum detruderis, quia contemnis deum, qui te creavit und wil dir das ewig leben geben. So soltu ynn die helle fahren. Da laßt uns fur sehen. Wir sehen, das wir sterben müssen, ynn schand komen, da niemand helfen kan. Discamus ergo
 20 deum esse deum nostrum, ut habet 1. praeceptum: 'qui ex Aegypto' x. i. e. qui ducit et liberat ex omnibus neces[sitatibus, qui excitat a morte, qui sanat, qui te vult ex terra ex auß rucken. Das sthet als in 1. praecepto, gheube nur an mich, Ich wil dich furen ex tua Aegypto, Ich suche nicht
 25 meinen nutz. Was frag ich nach dir? fui deus, antequam esses, et idem manebo te etiam mortuo. Sed quod facio, thue ich dir zu gut. So lerne, das ich helfen kan, wo niemand helfen kan, scilicet ynn auffuren ex Aegypto, ex peccato, morte. Ich wil klopfen an ewer greber in novissimo die, ihr solt nicht drinn bleiben, sed vitam aeternam dabo x. Das sol man
 30 lernen. Darumb predigt man, das man sein wort versteinen lerne: 'Ego sum deus tuus', sicut fuit puellae deus. Sie lag ynn zugen¹, venit pater: O herr Gott, erzeige dein 1. gebot, ipse id agnoseit, wil es thun, stehet auff, gehet ihm nach, das man sol lernen, das sein 1. praeceptum war sey. Hoc puellae fecit, furet sie ex morte, dicit: Surge. Ipsa surgit tanquam e somno excitata.
 35 Fecit hic zum zeichen. Er thuts nicht jederman, kan es auch nicht thun, quia

2 Beschwerung r 3 über mag steht wil Infirmus si diceret ad medicum x. r
 4 ynn über des 6 hin weg über (morgen) 9/10 alle (1.) bis hic unt 11 Filia mortua r
 14 facilius Christo est excitare mortuum quam nobis dormientem e somno r 15/16 Das
 bis hier unt 22 omnium 24 1 praeceptum r 31/32 oben am Seitenrande steht 1. praeceptum

¹) lag ynn zugen = in den letzten zügen; vgl. *Unsr Ausg.* Bd. 34², 27, 25 u. ö.

R) sie wurden sonst noch alle leben. Si aliquid facit, gibt er zu erkleren primum praeceptum, ut discas dicere: cum hic fecit, so kan er die kunst freilich noch, Sol mir solches zum zeichen lassen sein, quod in novis[simo] die mihi quoque faciet. Ich sol mir interim an der gemeinen hulffe lassen genügen. Discerne ergo die gmeine auffurt ex Aegypto durch den gangen hauffen, Et die zeichen, quae fiunt, das man 1. praeceptum lerne. Credo, sed ich sehe es nicht, ipse dicit: 'Ego sum deus tuus.' So hab ich eins, das ers thun wil, darauff sol ich mich lassen begraben et dicere: Ich fahre da hin, sed resurgam, quia promisit, Er wolle mich er aus reissen. Praeter hoc verbum hab ich ein Zeichen. Sie cum Lazaro egit. Sed quare non alios quoque a morte excitat? die sparet er bis auff ihene Zeit. In des dat signum pro 1. praecepto intelligendum. Si nulli essent excitati, wer 1. praeceptum schwerlich zu glauben. Ideo dicit: Abraham lebt mir. Sind unserm herr Gott nicht tod, ob sie schon uns tod sind. Sicut igitur hic producit puellam, sie nos producet. Iam quod ad verbum addit signum, so kan man denken: hat er yhr so viel erweckt, so sihet man, das ers thun kan et wil. Ich bin dein Gott, dicit, lerne mich erkennen, bin Gott, der helfen wil, etiamsi moriaris, revivisces. Hoc iussit praedicari, ut discamus clamare: hilf auß dem tod, sey mein Gott. Das sol man des Sontags thun, das heisst Gott dienen, preisen, So lernen von yhm reden und glauben und nicht thun wie die bauru, qui vident se mori und lassen sich den tod würgen sicut vaccae. Sollen die not fur sich sehen et tamen contemnere eum, qui illis gratiam offert, dicunt: wat schol ic dem papen to horen &c. Ey kanstu denn Gott so verachten, der dir so freundlich so zuspricht, und mußt doch einen knecht, tue, pferd anruffen, das dich tregt et all creatur? Et illum contemnis, qui vult dare vitam &c. imo persequeris eum et vis ei os obturare, ne praedicet, Das ist schrecklich, das unser herr Gott sein hulffe vergebens sol anbieten, die sonst kein hulffe haben. So fahren sie ynn aller Teufel namen hin. Aber yhr jungen leute, knaben und Megde, denckt, das yhr euch gewhenet unsern herr Gott zu fürchten und lernen verbum dei, ut sciatis, wie yhr euch solt halten in periculis omnibus, praesertim in morte, scilicet quod velit ex ea eripere. Deinde was man sonst thun sol, leret er auch hie ynn den pfeiffern. Erant ipsis pro campanis, Traten fur die thur, Das heissen pfeiffer, die da beklagen, die heisst er weg thun. Sed ipsi irrident eum, Sicut adhuc sit, Man hellt yhn fur einen narren. Ob man yhn gleich hoch veracht, ipse tamen pergit. Sie müssen hin aus, Sind, die ubel lernen, pfeiffen zum tode, Quicquid enim extra Christum dicitur, ist zum tod, Item was man lebt ynn ungehorsam,

1/4 Si bis genügen unt 2^x eductio ex Aegypto priuata et communis, priuata est in Exemplis singularibus, quando excitati a mortuis &c. r 8/10 begraben bis die unt 10 Lazarus resuscitatus r 13 über Abraham steht Isaac &c. Abraham uiuit r 23/28 so (2.) bis leute unt 27 noch anbieten steht den leuten sp rh 36 Pfeiffer r 36/37 Sind bis lebt unt

R] das heißt weg thun, Thut hinweg falsche lere, leben, Et thut, was ich sage. Quid dicit? du bist Christ, seis, das du Gott solt anrufen, Neben dem dicit ad puellam: 3ff, trinck, sey gehorsam; meidlin, legt vhr nichts auff denn gehorsam. Vita ist donum, non meritum, gibt vhrs alls, ut sciat, das er vhr
 5 Gott sey. Sic Christus est salvator. Deinde debemus facere, was uns geburt. Non dicit, das sie sol vns kloster ghen, sed thue, was man dich heißt, so istz gmug, so bistu ein mensch der seligkeit, habes deum propiciam, Et debes vivere sic in obedientia. Als bald die augen zughen, excitaberis, 1000 anni erunt, ac si dimidium horam dormivisses. Sicut nos, cum noctu
 10 non audimus horologium, nescimus tempus, quamdiu dormiverimus, viel mehr in morte sind 1000 jar hinweg. Ghe sich einer unbsühet, ist er ein schoner Engel. Das lernet von mir, das vhr wiisset, was vhr fur einen Gott an mir habt. Seid unter des gehorsam, vhr solt gwis vitam aeternam haben, denn ich bin ein aufshelffer ex Aegypto, redemptor ex morte. Deus det gratiam, ut
 15 sic credamus. Amen.

9/12 Sicut bis von unt 9/10 noctu über non

50.

17. November 1532.

Predigt am 25. Sonntag nach Trinitatis.

R] Dominica 25. Ex Euangelio Ioan. 6.

3oh. 6, 1 ff.

Ut audiamus Euan|gelium et gratias agamus deo pro beneficiis ipsius ꝛ. Hoc miraculum descriptum est, das man sol predigen jun der Christenheit und wir sollen es horen, fassen und dran lernen, das darumb geschehen ist,
 20 scilicet ut credamus, quia iam in mundo videtis, das kein ding so seer den glauben hinder als reichthumb und Mammon. Qui dives est et habet aliquid, der schlegt Gottes wort hin wind vel leufft mit fussen druber, Und was arm ist, thut alles, das es sich der armut erwhere, Gehet also ad dexteram et sinistram nicht recht zu, sed verachten es, dicunt: Ich mus zu essen haben,
 25 ich bin arm. Qui vult aliquid habere, der mus reden und thun, was sie wollen ꝛ. da werden huren und buben aus, die alles thun, quod volunt ꝛ. Contra haec duo, paupertatem et opes predigt der herr et facit medium est|que weder zu reich noch zu arm, lerne und glaube: Si non eris dives, tamen non egebis, Er wil dir so viel zu essen schafffen, ut Rex habet, qui
 30 non plus habet quam Christianus, quid enim potest aliud quam edere et

17 oben am Seitenrande steht Contra paupertatem et dinicias 18/20 Hoc bis credamus unt 20 kein ding rh 22 über Gottes steht Luc 14 sp wind über (wort) 23 über thut steht (das) über dexteram steht Sol: 24 über essen steht 2 25 über arm steht 1 26 über volunt steht homines 28/29 Si bis dir unt

R] bibere und das er sich kleidet, hat stuben, bett, Er wird den wein nicht allen auffauffen, nicht als gelt verzeren, quando moritur, so hat er geffen, truncken. Das sol ein iglicher Christ auch haben. Ob er nicht so viel hat, braucht er doch so viel, dicit ergo: yhr durfft nicht sorgen nach grossen gut, es sol wol komen, glaubt nur. Et ut possitis, sehet, was ich euch fur die augen stelle, 5 Sum pauper. ich hab auch nichts, hic sunt 72 discipuli et 12 Apostoli, haben all zusamen 2 pisces, 5 panes et 200 s. Ultra hos mecum sunt 5000 viri und ein grosser zuschlage von weib, kinder und kegel.¹ Habebant Apostoli 200 s. das war unfers herr Glotts schatz gar. Iam vide, so viel sol mir dran sein gelegen, (ut habeam), das ich euch speisen wil, Et sol noch 4 mal 10 so viel haben. Ist allein darumb zu thun, das man es fasse, quia in egestate homines sic solent secum disputare: Ich hab nur 1 fl, 10 fl, 1 faß bier x. deinde ist's aus. Ibi dicendum: quid tum? Volo credere und thun, quod debeo, und ihn lassen sorgen, wo ich mehr neme, quia sepe audivi, quod 15 5 panibus et 2 piscibus 5000 satiaverit. Sic uti debemus hac historia. Non scripta, das man sie allein lese, das kan der Teufel auch wol, sed sie sol uns erinnern und erwecken, ut dicam: quod Christus hic fecit, adhuc faciet. Ergo quando credidi, so wil unser herr Gott sagen, ich sol zu essen haben. Ist es nicht reichlich, sol es doch die notturfft sein.

Hinc fit, was die armen haben, das es ihn wol bekompt, schmeckt ihn 20 wol, Ein furst oder grosser herr sol wol unter zehen gerichtten kaum 1 stucklin fleisch finden, das ihm so wol schmeckt, als ihnen das liebe treuge² brod, kofendt.³ Dort ist eitel eckel, fullen nur die augen da mit, non ventrem. Ergo melius est modicum und dasselbig mit freunden haben, und das es wol schmecke. Die konige kunnen es nicht haben, es schmecket ihn nicht so wol. 25 Sed hic aliud dicit: crede, so wil ich ex duobus piscibus, 3000 sollen hyn meinen henden wachssen, item funff brod 1000. Sic ein kirschbaum sthet iht da, hat weder bletter noch fruchte, aus dem baum sol komen bletter und so viel kirschchen, da ist kein teig, kein wein, kein holz, da man sie kund ausschneiden, sed tantum durr reissig. Doch sol eraus komen spilling, kirschchen, 30 oppfel, birn. Sic korn auffm feld kompt da her. Unde? fit quotidie, ideo ist's nicht selkham, sed quando non fit, ist's selkham, das danck dir der Teufel.

2 über auffauffen steht im land sp 5,7 ut bis all unt 11,14 Ist bis sepe unt 12,13 oben am Seitenrande steht Quid habebat David cum persequeretur eum Saul? profugus erat. non hab[ebat] certum locum. Quod ei deus promisit praestat 12,13 über faß bis Ibi steht illa tentatio iam communis, prius non 13,14 und bis debeo rh 15,16 Sic bis auch unt 17 Summa historiae r 19 über reichlich steht überflüssig sp über die steht zur sp 20 Hinc bis armen unt den armen bekompt ir wenigß wol. r 24 modicum rh 28 (da ist) auß Cerasus r 31 frumentum r

1) kinder und kegel vgl. Wander 2, 1323 Nr. 1160; DWb. 5, 389, wo ein weiterer Beleg aus Luther. 2) treuge d. i. trocken, noch heute vom Volksmunde gebraucht, z. B. in der Großenhainer Gegend. 3) kofendt d. i. dünnes Bier DWb. 5, 1574.

R) Dis ist selham, sed das ist nicht selham, das aus einem einzelichen kornlein
 10000 baum wachssen, das heijst kein wunder, das ist meisn unglaubens
 schulde, das ich Gottes wunder nicht erkennen kan, wir gehen fur uber als
 ein klog, stein, sonst hetten wir wol zu lernen und uns zu trosten. Quare tu
 5 desperas? tamen kirschbaum non desperat, hat das wort: auff dem sommer
 plue, das geschicht. Sic ex agro segetem dat. Das sind eitel wunderzeichen,
 das wir nicht verzagen, wenn es armselig zugehet, schadet nicht, du solt die
 notturfft haben, quando hoc habes, das du nicht erfriest, hast zu essen und
 zu trincken, so hastu deine notturfft, so bleibt das herz und der leib guter
 10 ding. Sie sollen wir uns gnugen lassen, selst reichumb zu, sicut Regibus, so
 haben sie deste mher muhe, muessen am jungsten gericht da von antworten,
 der keyser mher denn ein furst, Ein furst mher denn ein graff, Edelman zc.
 burgermeister mher denn ein burger zc. ergo schelten wir nicht, das wir nicht
 reich sind, wir mochten sonst erger werden. Du solt hie hengen et dicere:
 15 Ich wil gnug haben, ob es schon armselig zugehet. Sic ego facio. Habeo
 tantum 2 pisces zc. Sic Albis gibt so viel wasser brunnen q. d. halt mich
 fur deinen schöpffer, qui dem tibi omnia et creavi omnia, so soltu alles gnug
 haben. Das ist ein stude, das man sol gleuben an allen zeichen, das er uns
 werde erneehren, das wir hyn armut unerchrocken seien, quia er wil uns
 20 gnug geben, ob gleich ein fisch sol 100 000 fisch werden. Stirbistu hunger,
 culpa est incredulitatis tuae. Si credis, mus ehe die ganß welt sterben
 denn du.

2. pars heijst auffheben zc. quia wenn unjer herr G[lo]tt voll auffgibt,
 so folgt, das man rucklos wird, veracht es, sicut fit in aula, da man reliquias
 25 verschlaudert. Sed unjer herr G[lo]tt sagt, man sol es zu rat halten, wenn
 ein ding wolfeil ist, sol man es schon auffheben. Sicut nunc verbum et
 omnes artes florent et contemnuntur, sed qui vellet sapiens esse, der solts
 auffheben, samlen, der wird es finden, Er wil nicht new brod machen. Sie
 sollen das auffheben. Sic in domo dicitur: Wer hellt, wenn er hat, der
 30 find, wenn er darff.¹ Hebs auff, es jünd wol sein stad.² Sic nunc ist reich-

1 einem über einzelichen 2 Elia r 3 ps. 37. r 4/7 Quare bis verzagen unt
 4 Sic pius habet verbum in tempore famis r 5 Ideo dicit alibi Quantomagis dabit vobis
 pater zc. r 8 Sic curando amittis deum qui pro te curabit, et maceras te zc. r 11 muessen
 bis da unt 14 über hengen steht haerere sp 16 über 2 pisces steht 5 panes sp 18 über
 zeichen steht forte creaturen sp 24 oben am Seitenrande steht Wer hellt, wenn er hat, der
 find, wenn er darff¹ reliquiae asseruandae Nemo vult seruire deo sed omnes Mammon
 26 schon auffheben über (zu rat halten) 26/27 Non habitus liber legis Hiero[soly]mis r
 28 statel zc. Tit. 2. domus custodes r 29/30 über Sic bis darff steht Es ist ein schend-
 lich ding vmb einen vollen zechbruder zc. Et vmb ein die nicht heußlich ist prouer: sp
 30/352, 1 Die kunst ist so wolfeil ist das sie nach brod mus ghen³ r

¹) Wer hellt, wenn er hat, der find, wenn er darff Thiele Nr. 169. ²) Hebs auff,
 es jünd wol sein stad kaum sprichwörtlich, nicht bei Wander. ³) Die kunst ist so wolfeil
 ist, das sie nach brod mus ghen Thiele Nr. 180.

R) Ich ausgespeijet alle kunst, wenn man nur korbe hette, daß man es darein auffhube. Es ligt wie die procken, die hunde mugen es schier nicht frejßen, sed schauet, daß hñr korbe seid, fiet, daß man gern ein blat wolte haben, ubi iam habetur tota libraria. Sic I predigt, ubi iam 100. Sic sub Papa pro uno sermone pio libenter ivissem Romam, non potui invenire. Sic wenn unjer 5
 hñer G|ott gibt, so gibt er reichlich, daß uberschwenglich ist. E contra nimpt ers so gar hin weg, daß nicht ein kornlin bleibt. Sic sub Papa ne unus quidem erat, qui grammaticam, dialecticam, Retholricam hette kund. Sic cum Euangelio, daß man iht allenthalben lesen kan, sed nemo acht es. Wens 10
 unjer hñer G|ott auffrafft, wird gar nichts da sein, Caelum aereum et terram ferream dicit de suis Judeis i. e. ut terra nihil det, da sturben sie sicut muscae. Sic cum Euan|gelium abiisset, kund kein mensch ynn die schrift, war gar eisener worden. Das heift hie: hebt die ubrigen brocken auff, daß sie nicht umbkomen, Ein guter haufvater sol auffheben, Sic in politia, daß man es nicht verschlauder. Sic in studiis et Euangelio. Man brauche der 15
 zeit, ehe sie weg gehet, si fit, so sehe man, wie man es widder kriege, denckt, haltts zu rat, wenn er ein mal hat brod geben, Non vult new brod geben, sed leßt dichs auffheben, wenn du aber ein jaw wilt werden et contemnere panem, daß fur handen ist, hoc non vult.

3/4 daß (1.) bis iam unt 4 Ioseph in Aegypto r 5/6 Sic Ciuitates Nor|imberga r 6/9 E bis es unt 10 Caelum aereum r 12/13 Euan|gelium bis worden unt 14 parentes || praeceptores. discipuli || Magistratus r 16 über sie steht es sp

51.

24. November 1532.

Dr]

Summa des christlichen Lebens, aus S. Paulo I. Timoth. I. neulich gepredigt.

20

[Bl. Uij] Also hat S. Paulus mit kurtzen worten gefasset die Summa des gantzen Christlichen lebens.

I. Timoth. I.

1. Tim. I. 5-7

Die heubt summa des Gebots ist Liebe von reinem herzen und 25
 von gutem gewissen und von ungeserbtem glauben. Welcher haben etliche geseilet und sind umbgewand zu unnuzem geschweh, wollen der Schrift meister sein und verstehen nicht, was sie jagen odder was sie sehen?

Vorrhede.

30

Lieben freunde, ihr wiisset, wie Gott hat ernstlich jderman befohlen sein liebes wort zu horen und zu lernen, Denn er hat sichs viel lassen kosten und darauff gewand, dasselbige jun die welt zubringen, Alle propheten drau geseht, ja seinen eigen Son drumb jnn die welt gesand und in lassen creutzigen und

Dr] sterben, alle Apostel drüber verfolgen und alle Christen drüber zuplagen lassen, Und den selbigen befohlen, dasselbige treulich zu handeln, den andern aber vleissig zu horen, Und wenn sonst keine ursach were, solchs zuthun, denn das es Gottes wolgefallen und wille und streng gebot ist, so were es aller dinge ursach
 5 gnug, Denn wir sinds ja schuldig, als die Creaturen jrem Herrn und schepffer gehorsam zu sein und solchs mit allen willen zuthun, als der uns so viel guts geben und noch teglich thut, das wir jm nimer gnug dafur danken konnen.

Nu leyst ers nicht da bey bleiben und wils uns nicht allein als ein gebot auff gelegt haben odder foddern als einen schuldigen dienst, Sondern verheisset
 10 auch grosse fruchte und nutz, so wir davon haben sollen und leyst es aus schreyen, das man jm den al[*W. A. iii*]ler grosten und schonesten Gottes dienst daran thue, Denn er ist auch ein grosser Herr, dem wir dienen, der viel und mancherley dienste hat, und konnen jm jnn vielen stucken dienen, Aber dis einige gehet uber die andern alle, Denn wo jrgend ein fromer bawr odder
 15 burger und unterthan seinem Herrn dienet, so dienet er auch Gott, Des gleichen ein kind odder knecht und magd jm hause, wenn sie gehorsam sind und treulich thuen, was sie schuldig sind, Also auch wenn fursten und Herrn, Vater und muter wol regiren und jres ampts warten, Das heisset alles Gotte gedienet, Denn es ist sein wille und befehl, den er von uns foddert.

Nu solches dienst ist die ganze welt vol, wenn sie es nur thun wolte, Denn es ist einem jglichen jnn seinem stand sein werck auffgelegt von Gott, damit er jm teglich und stets dienen sol und kan, Denn wir sind ja seine eigen leute und hats so geordnet, das sein dienst allenthalben gehen sol und niemand sich zu entschuldigen habe, das er nicht wisse, wie odder wo mit er Gott dienen
 20 solle, odder andern thand nach lauffe und suche eigene weise Gott zu dienen, die er nicht geordnet und befohlen hat, und die weil, das jm befohlen ist, anstehen lasse, wie wir bis her jnn unser blindheit gethan haben.

Aber weit uber und vor diesem allen hat er diesen dienst sonderlich gepreiset und auff gemuht¹ beide, dere, die sein Wort horen und predigen, Und
 30 so aus erkoren dis stueck fur allen auff erden, das es sol jm sonderlich gedienet heissen, Denn die andern stueck geschehen den leuten, Darumb hat er auch einen sonderlichen tag jnn der woche dazu geordnet, daran man des allein warte, ob man wol sonst die ganze woche mit anderer arbeit auch Gott dienet, welche er an keine zeit odder sonderliche tag gebunden, Aber diesen hat er
 35 sonderlich ausgemahlet und streng gebotten zu halten, das man zeit und misse dazu habe, das nicht jmand klagen moege, er konne es fur seiner arbeit nicht gewarten noch dazu komen. So hat er auch sonderlich stete dazu geordnet, als bey uns die Kirchen odder heusser, da wir zu samem komen, Ja, er hat den ganzen Priesterstand dazu gestiftet und erhalten, schafft und gibt dazu, was
 40 dazu gehoret solch ampt zu treiben, als allerley kunst und sprachen und mancherley

20 diensts B

¹) auffgemuht *vgl. Dietz s. v.*

Dr] gaben, Und kurz ein sonderlich gebot aller welt gestellet, das sie solchs heilig und hehr halte, Und aller ding so angriffen, das man mus greiffen, wie ers trefflich hochhelt und sey in ein tewer, angenemer dienst, wo und wenn man sein wort handelt.

Und es were wol fein, wenn mans kund jnn gewonheit bringen, das man zur predig gehen also nennete, das es hiesse zu Gottes dienst gehen, und predigen hiesse Gott dienen, und alle, die da bey einander sind, in rechten hohen Gottes dienst versamlet hieszen, Gleich wie vorzeiten die Lieben Apostel und alten Veter gered haben und von juen komen und bis auff uns blieben ist das wort, das man sagt: zur Messe gehen und Mess hören, wie der [Bl. 24] Papst selbs jnn seinem Decret streng gebotten hat, das ein jglicher alle Sontag sol eine Mess hören, und pflegt niemand zu sagen: Ich wil eine Mess sehen, Sondern: Ich wil eine Messe hören, Und heisset eigentlich so viel als zu Gottes dienst gehen und predigt odder Gottes wort hören, Welchs das beste und nötigste stück ist, so zur Messe gehoret, nicht wie der Papst mit seinen heimlichen oppfermessen thuet, da man nicht predigt noch Gottes wort horet, sonderlich in dem stück, das sie fur das grossste halten und die stillmesse heissen.

Denn das wortlin Mess, so von den Aposteln her genomen scheinete, heisset auff Ebreisch joviel als einen zins odder frondienst, wie ein batwr odder lehenman seinem Herrn seine Mess, das ist seinen geburlich zins oder dienst bringet odder seinem fursten fronet, damit er in erkennet fur seinen Herrn und seinen gehorsam ausrichtet, Also haben sie hie auch geredt: Ich wil zur Messe gehen odder Mess hören, Als solten sie sagen: Ich wil Gott seinen zins geben odder fronen und seinen dienst reichen und leisten jnn dem hohesten und angenehmsten dienst, Also das man Mess hören nichts anders heisse denn Gottes wort hören und Gott damit dienen.

Das sage ich nu uns zuvermanen, warumb wir gerne sollen Gottes wort hören und zur predigt gehen, weil es nicht allein ein streng gebot Gottes ist, sondern auch die hochste verheiffung hat, das es Gott angenehme ist und der hoheste, liebste dienst, den wir in thun können, und so weit uber alle ander dienst leuchtet, als die sonn uber alle sterne und der Sabbath odder feyrtag alle ander gemeine tage ubertrifft und summa, joviel Gottes reich ubertrifft der welt regiment, Denn hie ist alles gewehhet und sonderlich aus erkoren, zeit, person, stet und kirchen, Alles umb des worts willen, welches uns alle ding heilig machet, Auff das wir ja uns huten und nicht so faul und laß da zu werden wie die schendlichen, satzamen geister, die sich duncken lassen, sie habens nu gar und konnens alzu wol und besser, denn mans in predigen kan, odder wie die andern auch, die es bald uberdrus werden, und denken: O das hab ich oft gehoret, was solt ich jmer einerley hören? Die wissen und denken nicht, was es fur ein gros, trefflich ding und wie ein hoher Gottes dienst es ist, den sie so schendlich verachten odder so feuliglich verlassen und

Dr] versehenen und damit Gott gar hoch erzürnen, das sie sein ernst gebot so sicher inn wind schlahen und seine verheißung lassen an ju vergebens sein und soviel an ju ist, mit irem exempel solchen loblichen Gottes dienst zustoren odder ja hindern.

Denn wenn es gleich war were (als doch Gott lob nicht ist), das du es
 5 aller dinge wol kundtest, und so wol als der Herr Christus selbst, noch ihestu, wie er selbst sich so vleißigt zu predigen und dis werck zu treiben, das er doch uber alle masse wol kunde und nirgend zu durffte, wie wirs wol durffen, Also auch S. Paulus, der hohe Apostel, ob er auch [Bl. B 1] wol gelert und ein grosser, trefflicher Doctor war, noch zoch er umbher und predigt tag und nacht und
 10 ward sein nicht müde noch verdrossen, als wuste ers allzu wol, Und Gott selbst, der es geben hat, horet und sihet so gerne, das ers nicht kan müde werden und darzu soviel drauff wendet und so ernstlich ordnet und gebent, das mans ju aller welt bis an jüngsten tag handeln und treiben sol, Darumb soltestu sein ja viel weniger müde werden, weil du es on das so herzhlich wol darffest
 15 widder den Teuffel und alle ansechtungen.

Und ob du es fur dich nichts iberall durfftest, so soltestu ja nicht müde noch uberdrus werden doch des tages odder der wochen eine stunde lang zu Gottes dienst zu gehen, wie du zuvor nicht bist müde worden des falschen Gottes diensts teglich ju der kyrchen zu ligen, ja von einer kyrchen und altar
 20 zum andern zulauffen, Und doch nicht sagtest, wie jht: O es ist nichts neues, habe jchs doch alle tag gesehen, sondern also dachtest: Ich bin wol gestern und heute und alle tage zur Messe gangen, doch wil ich morgen aber hin gehen, So soltestu jht viel mehr thun, weil du weißest, das dis die einige rechte Messe und Gottes dienst ist, und sagen: Ob jchs gleich iberans wol
 25 kundte, als doch nicht ist, so wil ich doch Gott zu ehren und gehorsam meinen dienst leisten und jm zu lieb und lob die predigt horen, Das er sehe, mein lieber Herr, das ich jm gerne wolt dienen ju diesem hohen dienst, davon er soviel helt und soviel drauff wendet, Das ich mich des trosten und rhumen konne (ob ich keinen andern nutz davon hette), das ich jm das heiligste werck
 30 und den liebsten Gottes dienst gethan habet, also das alle ander dienst geringe und als ein gemeiner werckeltag zurechen ist gegen dieses hohe Fest.

Welcher nu solchs nicht achtet noch sich leßt bewegen, das er Gottes wort ehre und werd halte, gerne hore und lerne, wo er kan, dem weiß ich nicht zu raten, denn ich wil noch kan niemand mit den haren da zu zihen, Wer es
 35 verachtet, der verachte es jner hin und bleibe ein Wanst und Sawe, wie er ist, bis auff den tag, da ju Gott schlachten wird und dem Teuffel einen praten zurichten ju ewigen hellischen feur, Denn es mus ja kein guter mensch sein noch ein menschliche sünde, sondern des Teuffels verstockung, der es so gar verachten kan, das ju Gott selbst stet und rawm, person, zeit und tage dazu
 40 bestellet, dazu durch sein gebot und verheißung so hoch und theur dazu vermanet und locket, Und solchs alles umbsonst fur die thur leget, Darnach du

Dr] soltest bis ans ende der welt lauffen und mit keinem gold noch silber bezalen mochtest, Weil es doch so ein leichter dienst ist, das es dich kein mühe noch arbeit, gelt noch gut kostet, on allein; das du die oren darreichest zu horen oder den mund zu reden und zu lesen, Das doch kein leichter arbeit zuthun ist, Denn ob wol die fahr darnach folget, das du das Creutz tragen und druber leiden must, so ist doch das werck an jm selbs so leicht als kein ander leichte arbeit. Kanstu tag und nacht sitzen jm bierkrug odder jonst [Bl. B ij] mit guten gesellen wasschen und plaudern, singen und schreyen, und nicht müde wirst noch die arbeit fulest, so kanstu ja auch eine stunde jnn der kyrchen sitzen und zu horen, Gotte zu dienst und gefallen, Was woltestu thun, wenn er dich hiesse stein tragen odder jnn einem kuris wallen gehen? odder ander schwere werck dir auff legt, wie man uns bisher auffgelegt hat, da wir alles gerne gethan haben, was man uns hat fur gesagt, und mit eitel lügen und triegerey umb gelt und gut und leib dazu bracht.

Nu aber ist der leidige Teuffel, der die leut so blendet und so sat und uberdrus machet, das wir nicht achten, was wir fur einen schak haben an dem lieben Wort, und so rohe hin gehen und werden wie die wilden thier, Darumb lassets doch uns zu herzen nemen und denken, so offt wir predigen, Gottes wort lesen odder horen, es sey jnn der kyrchen odder daheim von Vater, mutter, herrn, frawen &c. und gerne annemen, wo wirs haben konnen, das wir jm rechten, hohen, heiligen Gottes dienst sind, der jm aus der massen wol gezelet, Damit kondtestu dich erwermen und reizen, dasselbigeste lieber zuhoren, und würde Gott geben, das es auch frucht schaffete, mehr denn jmand ausreden mocht, Denn es gehet nimmermehr on grosse frucht abe, wo es mit ernst gemeinet wird, das du nicht soltest besser da von werden, ob du es gleich jht nicht sihest, aber mit der zeit wird sichs wol finden und erzeigen, Aber die selbigen wurde zulang jht zu erzeelen, und mögen auch nicht alle erzelet werden.

Das sey zur vorrbede gesagt zu der predigt S. Pauli, uns zu erwecken, deste vleissiger Gottes wort zuhoren, wie es zwar wol not were teglich und bey einer jglichen predigt zu erinnern, Und dienet auch wol zu diesem genommen text S. Pauli, Denn er straffet darin eben die schendlichen geister, die mit jrer klugheit jnn Gottes wort geraten und auch sich bald lassen duncken, sie konnens wol, das sie es nicht durffen mehr horen noch von jmand lernen, wenden sich umb nach unnutem geschwey, was etwas neues odder selhams ist, das der pöbel gerne horet, Wollen der Schrifft und jdermans meister sein und alle welt leren und doch nicht wissen, was sie sagen odder setzen, Denn bis ist eben die plage, die da folget, wo man Gottes wort nicht mit ernst und vleis treibet und die schuler verdroffen, die prediger faul werden, da mus das handwerck bald fallen und die kirchen wust werden, Darnach müssen denn folgen

7 Bl. B ij] A ij (So einige Exemplare z. B. Berlin Luth. 6551) A. — Vgl. nun hier und in folgenden zu den Lesarten von A auch die bibliogr. Beschreibung dieses Predigtdruckes Einleitung Nr. 51. 26 der wird sichs zeit wol (So einige Exemplare z. B. Berlin Luth. 6551).

Dr] solche falsche geister, die da was neues surgeben, den pobel widder an sich zu zihen, und sich rhumen der Schrifft meister, und doch alweg solche leut sind, die selbst nicht wissen noch jhe erfahren haben, was es ist, das sie leren, Wie es bereit allenthalben auff den bahu ist und Gottes zorn und straffe des uber-
 5 drus und undandts uber uns angehet.

Darumb sehet er die Epistel an seinen Jünger [St. Vüj] Timotheon da mit an, das er drauff sehen sol, das nicht solche Lerer auff komen, die da viel wasschen und plaudern können vom Gesetz, bringen viel newer fragen und lere, was man thun und wie man from sein solle, damit sie gesehen und gerhümet
 10 werden, das sie geleter sein denn andere, Und komen doch nimer dazu, das sie etwas gewis und rechtschaffens leren, treffen weder mittel, anfang noch ende, Furen allein diese wort, man sol from sein, gute werck thun, Gott dienen &c. Verstehen aber die selben selbst nicht, was es heiße, Und wenn man sie fragt, wie man jm thun solle, Stückeln und tropffeln die hie ein
 15 werck, dort ein werck, hie las dich beschneiden, dort opffer joviell auff den Altar, da lauff jnns Closter, hie zur Walfart, dort stiftte Messe &c. Und wenn das geleret und gethan, darnach aber ein anders und jmer was neues, Das sie doch niemand bestendiglich und gewis können unterrichten noch sagen: Das ist's odder darinn stehets &c. Und sol doch kostlich ding heißen, können
 20 joviell rhumens und verheißens, als die allein die rechten lerer seien und alle ander tadeln und meistern.

Das were aber ein rechter Meister (spricht er), der das heubtstück angriffe und die ganze Summa recht fassen und treffen könne, wie das herj und gewissen und der gantz mensch stehen sol, Da wissen sie nichts von, treiben
 25 wol die wort, aber der Summa und endliche meinung des Gesetzes feilen sie gar, predigen und wasschen die weil zum kyrchenfenster aus und zur thur hinein, das niemand weiß, wo man auffhoren odder anfahren sol, noch wo zu es dienet, oder was er sich bessern und trosten sol, Wie wir bisher von unsern traum-
 predigern unter dem Bapstum wol gesehen und erfahren haben, Was ist denn
 30 nu die Summa davon, das man predigen sol? Antwort S. Paulus:

‘Die heubt summa des Gebotes ist liebe von reinem herzen und von gutem gewissen und von ungeferbtem glauben.’

Da stehets, Da hastu es gar, was da zu gehoret, außs aller feinste und volligste gefasset und ist doch kurz und bald gesagt und wol zu behalten, Also
 35 mustu jm thun, wiltu das Gesetz recht treffen und beyh kopff ergreifen (das du wissest, was du thun und lassen, und wie du dich drein schicken sollest und nichts durffest weiter suchen noch hin und her betteln) Das du habest die liebe, die daher fließe und gehe aus reinem herzen und guten gewissen und unge-
 40 ferbtem glauben, Da bleibe bey, Davaus sollen alle rechte predigen gehen und darinn bleiben, Welchs jene Rotten geister und der uberdruffigen geister keiner

11 rechtschaffens] rechtschaffens A
 Exemplare z. B. Berlin Luth. 6551) A.

26 kyrchenfenster] kyrchen nur im Custos (Einige

Dr] nicht thun können, Er thuet's nicht (wil er sagen) mit der lere von mancherley wercken, da es alles ge-[Bl. B4]stückt und gebettelt ist, Sondern es mus gar da sein, was das Gesez haben wil, Das heisset die Liebe, Und solche liebe, die da her flieffe als ein weisserlin odder bechlin und quelle aus dem herzen, das da rein sey und ein gut gewissen und rechtschaffen ungeferbten glauben habe, Wenns so her gehet, so gehets recht, odder ist des ganzen Gesez meinung und verstand gefeilet.

Nu das sind tieffe und rechte Paulische wort, da zu seer reich, Darumb müssen wir sie etwas aus streichen, das mans ein wenig verstehe und seiner rede gewone, Zum Ersten, die summa des ganzen Gesez, darin es ist und alles gefasset gehet, gibt er dem, das es sey die Liebe, Liebe aber heisset auff deutsch (wie jderman weis) nichts anders, denn von herzen einem günstig und hold sein und alle gute und freundschaft er bieten und erzeigen zc. Nu furen jene auch solch wort, predigen und rumen viel von der liebe, Aber sie zihens nur auff jren zipffel und bringens auff jr teil, Gleich wie die Keyser, 15 Gotlojen und böse büben haben auch liebe, aber allein unter jnen selbst und was jres dinges ist, hassen und verfolgen die weil alle frome Christen, das sie gerne einen mord auff sie brechten, wo sie kondten zc. Aber das heisset noch lange nicht liebe, das ich einen menschen odder zween aus male¹, welche mir gefallen und thun, was ich wil, und den selbigen freundlich und gönstig bin und sonst niemand, Es heisset eine parteken liebe², die nicht von reinem herzen gehet, jondern ein lauter unflat ist.

Denn von reinem herzen gehet sie also daher, Gott hat mir geboten, ich sol meine liebe lassen gehen gegen meinen nehesten und jderman gönstig sein, es sey mein freund odder feind, Gleich als der selbige unser himlischer Vater thuet, seine Sonne leisset auffgehen und scheinen, beide über bose und gute, und denen am meisten gut thuet, die in tag und nacht schenden und seiner güter misbrauchen mit ungehorsam, lestern, junden und schanden. Item, Er leisset regen beide, über dankbar und undankbare, gibt allerley aus der erden, gelt und gut dazu den ergisten schelcken auff erden, Wo her thuet er das? Aus lauter 30 reiner liebe, der sein herz vol und über vol jst und so frey eraus schuttet über jderman, niemand ausgenommen, er sey gut odder bose, wirdig odder unwirdig.

Das heisset eine rechtschaffene, Gottliche, ganze und vollige liebe, die niemand aus malet noch sich stucket und teilet, jondern frey gehet über alle, Die ander ist eine schalcks liebe, wenn ich des gut freund bin, der mir dienet und helfen kan und helt mich jnn ehren, Und den hasse, der mich verachtet und nicht mit mir helt, Denn sie gehet nicht aus dem herzen, das grundgut und reine ist, gegen einem wie dem andern gleich, jondern das nur das seine juchet und vol eigener liebe steckt zu sich selbst, nicht zu andern, Denn er

27 thü B 31 heß A

¹) ansmale = *auswähle* s. Dietz. ²) parteken liebe = *Bettelliebe, armselige Liebe*
DWb. 7, 1476, nur aus unsrer Stelle belegt.

Dr] liebet niemand on umb seinen willen, sihet nur darnach, was jm dienet, und suchet seinen nutz bey jderman, nicht des nehesten, Wenn man jm lobet und ehret, so lachet er, widderumb wenn man jm saur aufseth odder ein wort redet, das er nicht gerne ho- [Bl. 61] ret, so zurnet er und schilt und fluchet, ist
5 alle freundschaft aus.

Dagegen ein rein herz sol also geschickt sein nach Gottes wort und seinem Exempel, das er einem jglichen gbuue und thue das liebste und beste, was jm Gott gönnet und sein Göttliche liebe gibt, Kan nu Gott Juda dem verreter odder Caipha alles guts geben, so wol als seinen fromen kindern, Warum
10 solt ichs jm nicht auch gönnen? Denn was können wir jm geben, das er nicht viel reichlicher geben habe?

Ja, sprichstu, Er ist mein feind und thut mir nur böses. Ja, lieber, Er ist Gottes feind auch und thut jm viel mehr zu leid, denn er dir odder mir thun kan, Aber darumb sol meine liebe nicht verleschen noch auff hören,
15 das er böse und der selben unwerd ist, Ist er böse, das wird er wol finden, Aber seine bosheit sol mich nicht iberwinden, Sondern wo ich durch die liebe jm kan straffen, vermanen zc. odder fur jm bitten, das er besser werde und der straffe entgehe, das sol und wil ich gerne thun, Aber das ich noch wolt zufaren und dazu jm feind werden und böses thun, das gilt nicht, Denn was ist mir
20 damit geholffen? Ich werde dadurch nicht frömer und mache jm nur erger, Aber das hilffet mich, das ich jm alles guts gönne und erzeige (wo ers anders leiden und annemen kan) fur jm bitte zc. So hab ich fride und darff mich mit niemand beißen noch fressen, und villeicht jm auch damit helffe, das er sich bessere, Sonst wenn ich die liebe so sondere und aus male, so kriege ich
25 wol so viel unlust von dem, den ich hasse, als freude und nutz von den andern, den ich gungstig bin, Das heisset denn den brun odder das wasser betriibt und unrein gemacht, das die liebe nicht rein bleibt, Gleich wie die Juden auch than haben (widder welche Paulus hie redet), damit das sie so weleten und aus suchten, die sie liebten und ein unsetige, falsche liebe macheten,
30 Darumb auch jr herz nicht kund rein sein.

Womit wird aber das herz rein? Antwort: Es kan nicht besser rein werden denn durch die höchste reinigkeit, welchs ist Gottes wort, Das fasse juns herz und richte dich darnach, so wird es rein, Als hie, nim das wort fur dich: Du solt deinen nehesten lieben wie dich selbst und richte dich darnach, so soltu
35 sein sehen, ob es nicht wird rein waschen und aus beißen, was da ist von eigen nutz und liebe, Denn weil er dich heisset den nehesten lieben, schleuffet er keinen aus, er sey freund odder feind, from odder böse, Denn ob er gleich ein böser mensch ist und dir böses thut, doch verleuret er umb des willen nicht den namen, das er nicht dein nehester heisse, sondern bleibt gleichwol dein
40 fleisch und blut und gehöret jnn das wort: Liebe deinen nehesten, Darumb (sage ich) wenn du jm so ansihest, wie dich das wort leret und weiset, so wird dein herz rein und die liebe rechtschaffen, das du nicht ein sonderlich falsche

Dr] unterschied der person machest noch ju anders ansehst denn einen andern, der da from ist und dir guts thut.

[Mt. 6 ij] Wol ist's war, das der frome ist lieblicher und sich natürlich yderman gerne zu jm helt, und widderumb schewet fur wilden bösen leuten, Aber das ist noch fleisch und blut und noch nicht die rechte Christliche liebe, Denn ein Christ sol seine liebe nicht schepffen von der person, wie die welt liebe thut, als ein junger gesell von einer schönen megen, ein geiz wanst von gelt und gut, ein herr odder Fürst von ehre und gewalt zc. Das heist alles ein geschepffte odder geborgte liebe, die klebt auswendig am gut, das sie an einer person sihet und nicht lenger weret, denn so lange das selbige da ist und sein genießen kan, Diese aber sol ein quellende liebe sein, von jnwendig aus dem herzen geschlossen wie ein frisches bechlin odder wasserlin, das jmer fort fleussset und leffet sich nicht auffhalten noch trocken und versiegen, Die heisset also: Ich liebe dich nicht darumb, das du from odder böse bist, denn ich schepffe meine liebe nicht aus deiner fromkeit als aus einem frembden brunnen, sondern aus meinem eigen quellbörnlin, nemlich aus dem wort, welchs ist jm mein herz gepropffet, Das heisset: Liebe deinen nechsten, Da gehet sie reichlich eraus und jderman offen, der jr bedarff, und trifft beide, gute und böse, freund und feind, Ja den feinden wol allermeist bereit, als die es mehr bedirffen, das ich ju helffe von jrem jamer und sunden und sonderlich jm dem höchsten gut, das ich fur sie bitte und alles thue, was ich vermag, das sie auch from, von sunden und Teuffel erlobet mögen werden. Siche, das heist eine liebe aus dem herzen gequollen, nicht hinein getragen, Denn er findet an jenem nichts, daher er sie schepffe, Aber weil er ein Christ ist und das wort fasset, welchs an jm selbs ganz rein ist, machet das selbige sein herz auch so rein und vol rechtshaffener liebe, das er gegen jderman seine liebe heraus stieffen und sich nicht hindern leffet, die person sey, wer odder wie sie wolle.

Siche, so solt man predigen, wenn man wolt recht leren von der liebe (im gesetz gefodert), davon jene nichts wissen noch achten, ob sie wol viel vom gesetz plaudern und von der liebe disputiren, Sehen und denken nicht ein mal, das es so müsse geliebet sein, das es von jnwendig heraus quelle, das der mensch ein rein herz habe, Das selkt jnen nimer juns herz, ob sie gleich viel davon hören, lesen und selbs predigen, Gehen mit eitel schweiffenden und unnützen gedanken umb, ja mit eitel todten trewmern, Darumb las alle ander ding gehen jm seinen werden, was man von wercken und gutem leben predigt, es sey beschneidung, opffer, fasten zc. Aber so gehets recht, wenn es gehet aus Gottes wort, von reinem herzen und rechtshaffenem glauben, Das mus der quell und born sein, so zuvor allen solchen dingen da sein sol.

Solchs kanstu sehen durch allerley stend, wie ein jglicher darinn sein besolhen ampt ansrichten und werck der liebe uben sol, Ein knecht, wenn er arbeitet und nicht ferner sihet noch dencket denn also: Mein herr gibt mir mein

Dr] lohn, darumb diene ich jm, sonst [Bl. C üj] sehe ich ju nicht an ꝛ. Der hat nicht ein rein herz odder meinung, Denn er dienet nicht on umb einen bißten brotz, Wenn das auffhöret, so höret er auch auff, Ist er aber from und ein Christ, so ist er also gesinnet: Ich wil nicht darumb dienen, das mir mein herr gibt
 5 odder nicht gibt, from odder böse ist ꝛ. Sondern darumb, das Gottes wort da stehet und zu mir spricht: Ir knechte, seid ewern herrn gehorsam als Christo ^{Ep. 6. 5} selbs ꝛ. Da quillet es von sich selbs aus dem herzen, so solch wort gefasset und werd hat, das er spricht: Wolan, ich wil meinem herrn dienen und meinen lohn nemen, Aber das sol mein höchstes sein, darumb ichs thue, das
 10 ich meinem lieben Gott und Herrn Christo dariun diene, der michs geheissen hat und weis, das es jm wol gefellet ꝛ. Da siehestu ein recht werck aus reinem herzen.

Also ein Herr odder Fürst und wer zu regiren hat, der also dencket: Das regiment hat mir Gott besolhen, das ich sol herr sein, Aber wenn ich
 15 allein darnach sehe, das ich mein ehre, gut und gewalt habe, so ist mein herz nicht rein, Und thue doch die werck, die ein Fürst thut, das die welt nicht kan uber mich klagen noch der Keiser und Juristen nach jrem recht mich tadeln noch straffen, So wenig als einen knecht, der umbs lohn dienet, Gott gebe, er suche das seine odder nicht, Noch ist fur Gott das herz unrein, das jm der
 20 werck keines gefellet, Denn es steckt nicht Gottes wort drinnen, Sondern sein eigen Abgott, ehre, gelt und herjschafft ꝛ. Wenn aber sein herz also stehet: Weil ich jun dem ampt bin, dahin mich Gott gesetzt hat und das wort gesagt: Wer da regiret odder ein ampt hat, der sey sorgfältig ꝛ., so wil ich dem selbigen mit allen trewen furstehen, Gotte zu dienst und gefallen, Da gehet und quillet
 25 sein regiment aus einem feinen, reinen, lautern herzen, das Gott und die welt lust dran hat, Und ist auch eine liebe, die nicht aussen an person odder gut und ehre klebt, sondern jm herzen gewachsen, das Gottes wort fur augen hat, welches, weil es lauter und rein ist, machet es das herz auch also, So wird denn sein regiment und wercke alles eitel Gottes dienst und angenehme
 30 opffer, weil es nach dem wort und allein umb Gottes willen gehet. Das konnen jene Lumpen weischer¹ nicht leren noch zeigen, wissen nichts mehr denn zu schreyen, man solle from sein, wenn sie auffß beste leren und machen unr eine Juristische predigt aus weltlichem recht, wie der Keiser und seine geleerten predigen, Aber woher das herz rein wird, da haben sie nie nichts von geschmeckt noch gedacht, wie mans aus Gottes wort juren sol auff allerley
 35 stende und wesen.

Also sage darnach weiter jun geistlichem stand und emptern, Wenn ich odder ein ander predige umb einer gutten fetten pfarr willen, da ichs sonst wol liesse anstehen, da mag ich auch wol das Euangelion predigen, Aber mein
 40 herz ist nicht rein, sondern ein lauter unflat, Darumb wenn ich gleich lang

8 meinenm A 29 regiment A

¹) Lumpenweischer = Schwätzer DWib. 6, 1299; vgl. auch Unsre Ausg. Bd. 12, 270, 31.

D:] predige und sage, es sey ein gut werck und köstlich ampt zc., so verstehe ichs doch selbst nicht, Denn es gehet nicht aus dem herzen, So ist aber das [Mt. 64] hertz rechtschaffen, wenn es also stehet: Ob ich wol narung sol dafur haben, doch nicht dabey geblieben, sondern weil mich Gott zu dem ampt beruffen und befolhen hat, das selbige trewlich und vleissig aus zurichten zu seinem lob und der seelen heil, so thue ichs von herzen gerne umb des worts willen, Da suche ich nicht lieb noch freundschaft, ehre und danck von den leuten, sondern quillet aus dem herzen und richtet das selbige aus, ehe es ehre, gelt oder goust davon krieget, ob ich wol dasselbige, wo es kompt und folget, on funde haben und nemen mag.

Sihe, Also ist das Wort die ursach, grund, boden, born und quelle der liebe von herzen und aller guter werck, wenn sie Gott gefallen sollen, Denn er mag sein nicht, wenn das hertz nicht zuvor rein ist, Denn es auch fur den leuten nicht gilt, wenn man ein werck thut on hertz aus lauter heucheley, Weil nu auch der Keiser und menschen das hertz foddern, ob sie es wol nicht sehen können, Wie viel mehr mus fur Gott ein solch hertz sein, das umb des worts willen alles thut? Darumb leisset ers auch predigen, das wir uns nach dem selben richten sollen inn alle unserm leben und thun, Und uns kein ding lassen hindern noch anfechten, weich noch müde machen, ob wir gleich drüber schaden, undanck, verachtung zc. leiden, sondern frisch hindurch faren und sprechen: Ich hab es nicht umb eines menschen willen angefangen, darumb auch nicht gelassen, Sondern umb Gottes willen wil ichs thun, das ander bleibe, wo es kan, Da werden denn feine leute aus, herrn, Juristen, unterthan, prediger zc. zu allen guten wercken geschickt, die mit lust und liebe Gott dienen und gefallen, Denn der born und quelle ist gut, nicht von aussen geschepfft noch hinein getragen.

Das sey jzt kurz von dem ersten stuck gesagt, wie das hertz allein durchs Wort rein werde und nicht, wie die Mönche trewmern, das man sich selbst mit bösen odder unreinen gedanken schlahe und ander gedanken mache, Denn gedanken hin, gedanken her, so bleibt doch das hertz unrein, wo Gottes wort nicht drinne jst, ob sie gleich grossen schein des Gottseligen lebens furgeben, wie Paulus selbst von jnen sagt, Aber diese reinigkeit, davon er redet, gehet weiter denn jene eufferliche leibliche reinigkeit, wie die Jüdische heiligen fureten, mit viel waschen, baden, speise und tranck, und unser geistlichen mit jrem fasten, kleidern, orden zc. Sondern heijst Eine reinigkeit des geists, das man wisse aus Gottes wort, wie man jm dienen sol inn allen stenden.

Folgt nu das ander stuck, **WONN GUTEM GEWISSEN**, das die liebe sol gehen aus solchen herzen, das ein frolich, sicher gewissen habe, beide, gegen menschen und Gott, Gegen den leuten, also, wie S. Paulus rhümet, das er so gelebt habe, das er niemand beleidigt, betrübt noch bose exempel geben habe, sondern alle, die in gesehen und gehoret, haben müssen zeugen, das er jderman habe gedienet, geholffen, geraten und guts gethan. Solch gewissen rhümet Moses

- Dr] auch widder seine auffrurische [Bl. 21] Kotten Nummer. 16. 'Ich hab nie keinen 4. Mose 16, 15
Esel von jnen genommen und ir keinem jhe kein leid gethan', Item Hieremias 18.
'Herr, gedencke dran, das ich alheit fur sie gebeten habe und jr bestes gered Jer. 18, 20
fur dir und deinen grim von jnen gewendet' zc. Des gleichen auch Samuel 1.
- 5 Reg. 12. 'Ich bin fur euch her gangen von meiner jugent auff bis auff diesen 1. Sam. 12, 2. 3
tag, Sihe, hie bin ich, Antwortet widder mich fur dem Herrn, ob ich jmands
ochsen odder esel genommen habe, ob ich jmand gewalt und unrecht gethan, ob
ich jemand habe unterdruckt habe, ob ich von jmans heimlich ein geschencke
genommen habe' zc.
- 10 Sihe, solchen rhum und trotz sol ein jglicher Christ auch haben, das er
so lebe gegen jderman und seine liebe ube und beweise, das niemand ein
klage auff ju bringen moege, damit er sein gewissen moege erschrecken odder
verzagt machen, Sondern das jderman musse sagen, wenn er recht bekennen
wil, das er sich so gehalten habe, das eitel besserung draus entstanden sey,
15 wer es habe wollen annemen, Und solchs konnen rhumen fur Gott widder
iderman, Das heisset ein Gut gewissen fur den leuten odder widder die leute.
- Wiewol aber solch gewissen nicht helt fur Gottes gericht gleich wie auch
nicht jene reinickit des herzen jnn eusserlichem leben odder wercken der liebe
(weil wir noch fur Gott jmer funder bleiben), Doch sollen wir ein solch herz
20 haben, das wir uns fur jm trosten konnen und sagen: Das hat Gott geheissen
und besolen, darumb thue ichs aus reinem herzen und gutem gewissen, und
nicht gerne wolt anders thun noch jmand zu nahe sein und beleidigen,
Sondern was ich rede und thu, das ist von Gott geordnet und mir besolen,
Solchen trotz mus ein Christ nicht jm nemen lassen, das er sich konne rhumen
25 und beruffen auff Gottes wort widder alle welt, Denn wer solchs nicht achtet,
wie er sein leben fure, das er jderman das maul stopffen und fur den leuten
verantworten und beweisen konne, das es wol gelebt, gered odder gethan sey,
der ist noch kein Christ und hat kein rein herz noch Liebe jnn jm, Denn das
man sich so wolle verlassen auff die lere vom glauben, das, wenn man die
30 selbigen habe, darnach thun moege, was jglichen gelustet und gelibt, Gott
gebe, es sey des nehesten schaden odder fromen, das taug jnn keinem wege,
Sonst wurde die lere den namen haben, das sie urlaub gebe eines jglichen mut-
willen und buberey, Sondern es heisset Liebe aus reinem herzen und guten
gewissen, das ju niemand schelten noch etwas boeses zeihen und auffrucken kan.
- 35 Ob nu wol das noch von unserm leben und thun gepredigt ist und ein
Christen ein ander mensch ist fur Gott, wie wir horen werden, Doch mus er
des sich auch vleissen, das er fur der welt unstrefflich sey, Und wo er jnn dem
selbigen nicht gnug thut, das er da das Water unser da zwißchen lege und
spreche, beide, zu Gott und menschen: Vergib uns unser schuld, wie wir auch
40 vergeben zc. Und also das le-[Bl. 21]ben doch fur den leuten unstrefflich bleibe

Dr] und ein gut gewissen behalte, Wo nicht durch vollkommene lieb und reinigkeit des herzens doch durch die demut, das er vergebung begeret und bittet von jderman, wo er nicht rein und vollig genug than hat odder noch thun kan, Das dein nehester sagen musse: Wolan, ob du wol mich beleidigt hast odder nicht genug gedienet, wie du soltest, Doch weil du dich so demutigst fur mir, so wil ich dirz gerne vergeben und zu gut halten, als ich schuldig bin und von dir auch widderumb wolt mir gethan haben, Umb der demut willen mus ich sagen, Du seiest ein fromer man, Weil du nicht auff deinen kopff stehest, das du mutwillig widder mich thun woltest, sondern bekerest dich zur liebe, Darumb heissetz auch noch unstrefflich, weil es durch die demut zu gedeckt ist und widder zu recht bracht, was strefflich war, das man nicht daruber klagen kan. Also sol man das Gesez deuten und predigen, das beide die liebe recht gegen jderman gehe aus reinem herzen umb Gottes willen und das gewissen fur der welt bestehet, Das solten jene nunne Wesscher treiben fur jre losse saule und kalt geschweh.

Aber das solch alles fur Gott gelte und bestehet, da gehoret noch ein stuck zu, nemlich, das da folget:

'Und von ungeferbtem Glawben.'

Denn, wie ich gesagt habe, Ob ich gleich fur den leuten ein gut gewissen habe und die liebe aus reinem herzen ube, So ist und bleibt dennoch der alte Adam, das fundige fleisch und blut jnn mir, das ich nicht gar heilig und rein bin und wie Paulus Galat. 6. sagt: 'Das fleisch gelustet widder den Geist &c.' Und er selb Rom. 7. von jm sagt, das er musse on unterlas zu feld ligen und streiten mit jm selbs, das er nicht thun kan das gute, wie er gerne wolt, Der geist wolt wol gerne rein und vollkommen leben nach Gottes wort, aber das fleisch ist da und weret und sichtet uns an, das wir noch unser ehre, geiz, gute tage suchen und jnn unserm stand odder dienst faul, uberdrus odder müde werden.

Also bleibt ein ewiger kampff und widderstand jnn uns, das jmer viel unreines mit unter lenfft umb desselben halben stuckz willen unser person, und nicht kan eitel reinigkeit noch gut gewissen und volle liebe sein, on was fur den leuten sein mag, Aber fur Gott ist noch viel mangels und strefflichz jnn uns, obs gleich fur den leuten aller ding vollkommen were, Als, ob wol David fur den leuten trohen kan, das jn niemand thar straffen und die heiligen Propheten Esaias, Hieremias &c. rhumen und gewis sind, was sie nach jrem Gottlichem ampt than haben, das es recht und wolgethan sey, weil es Gottes wort und besel ist, und sie sich darinn mit reinem herzen und gewissen geübt haben, Noch konnen sie fur Gottes urteil nicht darauff trohen, sondern müssen sagen: Wenn es fur dir rechtens gilt, so hat niemand so gut

13/14 willen . . . solten: [Ende Z. 20 des Originals] wil-||ten . . . [Ende Z. 21] sol||ten, anstatt dessen einige Exemplare (z. B. Berlin 6551 und Knaake 1533 10 D) wil-||ten . . . sol||ten A 25 vollkommen (einige Exemplare z. B. Leipzig) A 35 Hieremias A

Dr] gewissen noch rein herz, es mus er=^[Bl. Dii]schrecken fur deinem urteil und sich strefflich bekennen, Denn Gott hat jm das vorteil behalten, das er zu einem jglichen heiligen ein urfach und anpruch hat, das jm niemand zu heilig ist, den er nicht konne mit recht verurteilen, der verdammis werd, Darumb ob
 5 gleich fur den leuten beide, herz und gewissen rein und gut ist, So mustu noch denken, das auch fur Gott ein rein herz und gut gewissen sey, das ers auch nicht straffe, und so sicher sey fur seinem gericht als fur den leuten.

Da mus nu dis dritte stuch zu komen, Nemlich der GEMÜTE, Das jst das rechte heubtstuch und hohest gebot, das alle ander jm sich begreiff, das
 10 wir wissen, wo die liebe nicht volkomen, das herz nicht rein gnug und das gewissen nicht zu Friden ist, da er noch findet zu straffen, da die welt nicht straffen kan, das da der glawbe musse zu komen, und solcher glawbe, der nicht heuchley sey und gemengt mit zuversicht eigener heiligkeit, Denn wo der nicht ist, da wird das herz nicht fur Gott rein noch das gewissen bestehen, wenn
 15 das scharff gericht und rechnung wird angehen, Da werden mich die leut wol mit Frieden lassen, das ich wol widder sie trozen kan. Ich habe ju gedienet, gepredigt, geholffen, regieret und furgestanden mit allen trewen, und ob ich zu viel odder zu wenig gethan hette, so ist mirs leid, denn ich ja gerne wolte alles gethan haben, was ich solt, Da mit bin ich sicher und entschuldigt, das
 20 sie nichts mehr zu foddern haben und das Register auslesschen¹ müssen, Aber hie heiff es: Ich sol fur Gott kurzumb ein rein herz und gut gewissen haben, das er mich nicht schuldigen noch verdammen konne, das finden wir bey uns nicht, ob wir gleich fur der welt etwas davon zurumen haben.

Darumb mus ich hie etwas anders habe, daran ich mich halten konne,
 25 wenn es an die zuge gehet² und mein blöd und erschreckt gewissen mus sagen: ich habe wol gethan, was ich kund habe, aber wer weis, wie viel und manch mal ich zu wenig gethan habe, Denn jchs nicht kan alles ersehen und mercken, wie auch Psal. 19. sagt: 'Wer kan mercken, wie oft er feilet?' Also das ich ^{ps. 19, 13}
 30 habe ich wol: Du solt so leben, lieben und gut gewissen haben, welchs ist wol rein und heilig, Aber da feiletz, das ich nicht kan schliesen, das es jnn meinem herzen so sey, noch so rein und gut gewissen bey mir finde, wie das wort foddert. Denn hie ist niemand auff erden, der solchs konne sagen: Ich weis, das ich alles gethan habe und fur Gotte nichts schuldig blieben, Sondern so
 35 müssen auch die aller heiligsten sagen: Ich hab wol gethan, was ich thun kund, aber viel mal mehr gefeilet, denn ich jelbs weis, Und stehet also unjer eigen gewissen widder uns alle, das uns verflagt und unrein machet, ob wir gleich

6 fur] fur (einige Exemplare z. B. Leipzig) A 11 straffen A 20 auslesschen
 müssen] auslessen müssen (einige Exemplare z. B. Leipzig) A 24 haben B

¹) das Register auslesschen = den Schuldschein tilgen vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 21, 25.

²) *S. oben S. 347 A. 1.*

Dr] fur der welt auffz aller beste bestanden sind odder noch bestehen, Denn es mus sich richten und urteilen nach dem Wort, welchs da sagt: Das soltestu gethan odder nicht gethan haben, da kan es nicht fur uber noch dem selben antworten, mis zum wenigsten jm zweivel stehen, Wenn es aber [Bl. 24] zweivelt, so ist es bereit unrein, Denn es bleibt fur Gott nicht stehen, sondern zappelt und fleucht. 5

Darumb mus uns hie zu hulff komen das heubtstück unser lere, nemlich, das unser Herr Ihesus Christus von dem Vater jnn die welt gesand fur uns gelidben und gestorben und damit dem Vater versonet und zu gnaden bracht und nu zur rechten hand des Vaters sitet und sich unser annimpt als unser Heiland und als unser stetter Mittler und furbitter, das beste fur uns 10 redet, als die nicht konnen solche volkomene reinigkeiteit und gut gewissen haben noch zu wegen bringen, Also das wir durch ju fur Gott durffen sagen: Ob ich nicht rein bin noch gut gewissen kan haben, So henge ich an dem, der volkomene reinigkeiteit und gut gewissen hat und die selb fur mich sehet, ja mir schenket, Denn er istz allein, von dem geschriben stehet (wie S. Petrus aus 1. Petri 2. 22 Geia 53. anzeucht): Er hat keine funde gethan und nie kein falsch wort gered, Und furet den reym¹ mit allen ehren, Also das er des stucks jm Vater unser nicht bedurfft hat: Vergib uns unser schuld, noch des Artikels jm glawben: Ich glewbe vergebung der funden zc., Sondern ist frey und sicher, jnn ewiger 15 lauter voller gerechtigkeit und reinigkeiteit, die niemand kan verklagen noch sein gewissen beschuldigen weder mensch noch Teuffel noch Gott selbz, Denn er ist auch selbz Gott, welcher ja sich selbz nicht kan schuldigen. 20

Das heisset nu der GNADE, der nicht gesecht noch heuchley ist, sondern fur Gott tretten jnn solchem kampff und zappeln des gewissen und sagen thar: Lieber Herr, Fur der welt bin ich wol unschuldig und sicher, das sie mich 25 nicht straffen noch fur den Richter furen kan, Denn ob ich nicht alles gethan habe, so begere ich doch von einem jglichen, das er mir vergebe umb Gottes willen, wie ich auch jderman vergebe, Damit hab ich sie gestillet, das sie kein recht mehr widder mich hat, Aber fur dir mus ich warlich die feddern nidder schlagen und mich selbz aller dinge zur schuld bekennen, Und sprechen wie 30 David selbz Psal. 43. 'Herr, Gehe nicht jnnz gericht mit deinem knecht, Denn fur dir ist kein mensch auff erden gerecht', Darumb kan ich mit dir nicht handeln, wenn es sol rechtens gelten, Sondern wil stracks appelliren und mich beruffen von deinen Richt stul zu deinem Gnadenstul, Fur der welt Richtstul las ich wol geschehen, das man mit mir von recht handle, da wil ich ant- 35 worten und thun, was ich sol, Aber fur dir wil ich kein Recht wissen, sondern zum Creutz kriechen und Gnade bitten und nemen, wo ich kan.

26 ich fehlt (einige Exemplare z. B. Leipzig) A 35 das man mit mir] mit das man mir (z. B. Exemplar Leipzig) A 36 und] vnb (z. B. Exemplar Leipzig) A 37 Creutz] Creutzß (z. B. Exemplar Leipzig) A

¹) furet den reym vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 494, 1; der Sinn der vieldentigen Redensart hier wohl: trägt die Auszeichnung.

Dr] Denn so leret mich die schrift, daß Gott den menschen zween Stule
 gestellet habe, Einen Rechtstul für die, so noch sicher und stolz sind und ire
 sünde nicht erkennen noch bekennen wollen, Und Einen Gnaden stul für die
 armen, bloden gewissen, die ire sünde sulen und bekennen, für seinem gericht
 5 verzagen und gerne gnade hetten, Dieser Gnaden stul ist nu Christus selbs,
 sagt S. Paulus Rom. 3., den Gott uns gestellet hat, das wir dazu zuslucht ^{Röm. 3, 25}
 haben sollen, wo wir für Gott durch uns selbs nicht können bestehen. Da
 wil ich mich auch zu halten, wo [Bl. 61] ich zu wenig gethan odder noch thue und
 der sünde nach dem Gesez viel mehr, beide, vor meiner heiligkeit und gerechtigkeit
 10 und hernach, Da sol mein herz und gewissen, Gott gebe, wie rein und gut es
 für den leuten ist odder werden kan, alles nichts und kurz zugedeckt sein und
 drüber geschlagen ein gewelb, ja einen schoner himel, der es gewaltiglich schutze
 und verteidinge, Welcher heiÿt GNADÉ und VERGEBUNG DER SUNDEN,
 Darunter sol mein herz und gewissen kriechen und sicher bleiben.

15 Denn also hat er selbs durch seine Apostel lassen predigen und
 aufschreyen, das jnn seinem namen solle vergebung der sünde haben ein
 jglicher, der da gleubt, Item, Wer da gleubt und getauÿt wirdt, der wird ^{309. 3, 16}
 selig, Und er selbs Joh. 3. spricht: 'So hat Gott die welt geliebt, das er
 seinen einigen Son gab, das alle, die an jn gleuben, nicht verloren werden,
 20 sondern das ewige leben haben' &c. Also das Gott selbs den Gnadenstul
 gesetzt hat und uns von dem Nichtstul zu diesem weist, Die andern wollen
 wir für den Nichtstul lassen kómen als die hoffertigen heiligen, verrechter und
 verfolgter Gottes worts, Da werden sie jr urteil wol horen, Die lasse bleiben
 jnn jrem kreis, bis sie sich auch demütigen, Wir aber wollen jnn dem Circel
 25 nicht bleiben¹, sondern eraus tretten, so weit wir jmer können, jnn den freien
 kreis und play, da der Gnaden stul stehet, Und beruffen uns darauff mit allem
 recht, Weil wirs nicht aus unserm kopff erdacht haben, sondern sein eigen
 Wort ist, und streng schrecklich urteil drowet denen, die da kómen mit jrer
 heiligkeit, als damit für Gott zubestehen, und des Gnaden stuls Christi nicht
 30 achten, Denn es ist schon das urteil beschloffen, das sie müssen für den Nichtstul
 kómen, Wie Christus spricht Joh. 3.: 'Wer da nicht gleubt, der ist schon gericht,^{309. 3, 18}
 Denn er gleubt nicht an den namen des Eingebornen Son Gottes, Wer aber
 an jn gleubt, der wird nicht gerichtet', das ist: er kompt nicht für den Nicht stul,
 sondern für den Gnaden stul, da kein zorn sein sol, sondern sol liebes kind
 35 heiffen, und alles vergeben, was an jm nicht rein ist, ja alles vertilget wie
 ein tropfflin wassers von der heiffen Sonnen, Denn wo der Gnaden stul
 regiret, da ist nichts denn eitel vergebung und ablas aller sünde.

 5 Christus A

¹) bleiben jnn jrem kreis und jnn dem Circel bleiben vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 105, 20*,
 wo weitere Nachweise; dazu noch *Tischr. Bd. 3, 340*.

Dr] Dem nach mus man nu wol lernen unterscheiden die zwey stück, die da heissen: das Gesetz und Euangelion, davon wir allzeit lernen, Das gesetz bringt uns fur den Rechtstul, Denn es joddert von uns, das wir sollen from sein und lieben von reinem herzen und guten gewissen, dazu sol es dienen, das wir uns darin uben, so weit sol es gehen und da bey wenden, Wenn es aber kompt und dich anspricht, das du solchs berechen und geben solt, was es haben wil, da wird sichs heben, Denn wenn du es gleich gethan hast, so bestehet es doch nicht fur Got, denn es wird fur jm noch gar viel dran mangeln und seilen, das du nicht than hast, noch selbs weiffest, Wo wiltu denn hin? Da treibt das Gesetz auff dich und verklagt dich durch dein eigen gewissen, [Bl. Gij] so widder dich zeuget, und joddert schlechts das urteil uber dich, Da mußt du denn verzweibeln und ist dir keine hulffe noch rat, wenn du nicht weiffst vom Rechtstul zum Gnaden stul zu fliehen, Als wenn ein Bischoff (der from gewest und wol gelebt hat) stirbt jnn seiner heiligkeit und Christum nicht anders kennet, denn einen strengen Richter, wie man jn bisher gepredigt und fur- gebildet hat, wie er auch solchen ist, nicht seinet halben (denn er ist warhafftig nichts denn eitel gnade und trost) sondern darumb, das sie jm herzen jn nicht anders halten noch fulen, Siehe, der hindert und weret jm selbs, das er zu keinen gnaden kan komen, und niemand ist, der jm helffe seines unverstands halben, das er kein unterschied weis zwischen Rechtstul und Gnaden stul, ja den gnaden stul gar nicht kennet und also sein seilen und unter dem Rechtstul bleiben mus.

Wir aber lernen also, das man jn so sol lernen kennen und ansehen, als der da sitze fur die armen bloden gewissen, so au jn glawben, nicht als ein Richter, der da zurne und straffen wolle, sondern als ein gnediger, freundlicher, trostlicher Mitler zwischen meinem erschrockenen gewissen und Gott und zu mir spricht: Bistu ein junder und erschrocken, und dich der Teuffel durchs gesetz wil fur den Rechtstul zihen, so kom und halte dich her zu Mir und furchte dich fur keinen zorn, Warumb? Denn ich sitze darumb hie, so du an mich glawbest, das ich zwischen dir und Gott trette, das kein zorn noch ungnade dich konne treffen, Denn sol zorn und straffe uber dich gehen, so mus sie zuvor uber mich selbs gehen, Das ist aber unmuglich, Denn er ist das liebe kind, jnn dem alle gnade wonet, das, wenn der Vater jn ansihet, so mus alles eitel liebe und gonst sein jnn himel und erden und aller zorn verlossichen und verschwunden, Und was er nur vom Vater begeret und haben wil, das mus alles ja sein on einigen zweivel odder widdersprechen, Also werden wir durch den glawben ganz jelig und sicher, das wir unverdampt bleiben sollen, nicht umb unser heiligkeit noch reinigkeit willen, sondern umb Christus willen, weil wir uns an den als unsern Gnadenstul durch solchen glawben halten, gewis, das jnn und bey jm kein zorn bleiben kan, sondern eitel liebe,

Di] schonen und vergeben u. Also wird für Gott das Herz rein, und das gewissen gut und sicher, nicht angesehen mein eigen reinigkeit odder leben für der welt, Sondern angesehen den lieben schatz, den mein herz ergreiffet, welcher mein pfand und fulle ist, wo ich nicht Gott bezalen kan und mangel habe.

5 Aber hie ligt nu die macht an, das man zusehe, das der Glatwbe nur nicht falsch odder, wie Paulus sagt, gefeibt, sondern rechtschaffen sey im herzen, Denn wo der feilet odder treugt, so feilet es alles, Denn es sind allzeit gar viel gewesen, so wol als jhund, die vom Glatwben wissen viel zu sagen und wollen nicht allein des Gesetzes, sondern auch des Euangelij meister sein, Und
10 sagen auch wie wir: Der glatwbe thuts wol, aber doch das Gesetz und gute werck müssen auch dazu komen, sonst gelte der [Mt. 6:ij] Glatwbe nicht, und mengen so unternander unjer leben und thun und Christum, Das heijst nicht rein und lauter den glatwben gelernt, sondern den glawben gefeibt, geschmilt¹ und gefelcht, das er nicht glatwbe ist, sondern ein falscher schein und farbe des
15 glawbens, weil die zuversicht des herzen nicht auff Christo rein stehet als dem einigen guaden stul, sondern auff unjer heiligkeit geseht wird, als damit für den Rechtstul zubestehen, Damit er auch billich für Gott verdampt und verworffen wird, da er hin gehoret.

Denn wenn der glatwbe sol rein, lauter und ungefeibt sein, so mus man
20 die zwey wol scheiden, Christum und mein werck, Denn das mus ja ein jglicher greiffen, das Christus und sein werck nicht ist mein werck und leben, Sondern etwas abgefonderts von Gesetz und aller menschen leben, und viel weiter und mehr denn ein mensch vom andern, Denn ich kan ja nicht sagen, Das ich und der Keiser odder Pappst zu Rom ein ding sey, Noch bin ich im
25 viel neher und gleicher als ein sterblicher, sundiger mensch dem andern, denn dem Herrn Christo, welcher nicht allein ein reiner, heiliger mensch ist on alle funde, sondern auch der einige Gott selbs ist, Darumb lasse nur Gesetz und dein rein herz und gut gewissen gegen den leuten hie nidden auff erden, Aber da der Guaden stul stehet zur rechten des Vaters und Mitler ist zwischen dir
30 und Gott, da sol keins menschen werck noch verdienst hin komen, nach etwas gelten, Denn was hab ich odder jrgend ein mensch dazu gethan, das er zur rechten des Vaters sijet? Er ist on alle mein werck und gedanken, dazu on alle zuthun des Gesetzes, da hin geseht, Denn es stehet ja im Gesetz kein buchstaben davon, Darumb mus er ja rein abgefondert sein von alle meinem wesen,
35 leben und thun, Und durre beschloffen, das er etwas anders ist denn unjer leben aus reinem herzen und guten gewissen für den leuten gefurt, so wol, als wir jmer können, Denn wenn es für Gott kompt, und ich damit den Richtstul treffe, da mich das Gesetz hin weist, so bin ich verdampt und verloren, Aber Christus als der Guaden stul, und wer an jm bleibt, kan nicht
40 verdampt noch verurteilt werden.

¹) geschmilt d. i. gefärbt, entstellt DWtb. 9, 1103, wo nur auf unsere Stelle erwiesen.

Dr] Also scheidet sich hie Rechtstul sampt dem Gesez und alle mein leben
 auff eine seiten, da bleibe ich und alle heiligen und lasse es alles verurteilt
 und verdampft werden jnn Gottes namen, Aber mein glawbe sol stiehen und
 springen weit hinüber auff die ander seiten als eines armen verdampften
 menschen, der seine sund bekennet, zu dem lieben Gnaden stul und sich halten
 an den, der da rein ist und keine sunde hat, davon die schrift sagt: 'Wer an
 in glawbt, der sol nicht zu schanden werden', weil er da stehet und das beste
 fur mich redet und dazu alle seine reinigkeit und heiligkeit mir schencket, das
 ich damit bedeckt und geschmuckt fur Gott bestehe und aller zorn weg genomen
 sein sol, und dafur eitel liebe und guade uber mir schweben.

Röm. 9, 33

Sihe, also bleibt der glawbe rein und ungeferbet, [Bl. 64] Denn er fuffet
 und grundet sich nicht auff mir selbs noch meinem thun, das mir Gott darumb
 solt gnedig sein, wie der falsche heuchel glawbe thut, Welcher menget jnn ein
 ander Gottes guade und mein verdienst, ob er wol auch die wort behelt von
 Christo, aber doch des herzen zuversicht setzet auff sich selbs, Also das es nur
 ein angestrichene farb ist, die da nicht halten kan, Denn zuletzt kompts doch
 dazu, wenn du glawbst, Gott sol dir gnedig sein, weil du so gelebt hast, das
 du mußt zweifeln und sagen: Wer weis, wie du es gethan hast? wie bistu
 gewis, das nichts verseumet sey odder mangle, so setz denn der grund und
 gehet unter dir hinweg wie ein triebfand, und ligt als denn der glawbe gar
 dar nidder.

Darumb heisst es wol ein geferbter odder gemalter glawbe, dadurch das
 herz als durch ein gemalet glas sihet¹, durch welches ein ding scheint rot odder
 blau (wie das glas ist) und doch nicht also ist, Also glawben sie, das Gott
 also gesinnet sey, das er ansehe unser werck und verdienst, und malen in nach
 jren eigen gedanken und traum, der an sich selbs falsch ist, und also beide,
 Gott und alles, so sie darnach richten, durch ein gemalt glas ansehen, Aber
 also sihestu ju mit reinem und lautern augen, wenn du diese zween Stile wol
 unterscheidest, das der himel (der gnaden und Vergebung durch den Mittler) rein
 bleibe mit seinen sternem, da Christus regiret mit seinen wercken, und die erde auch
 mit jren bewmen und gras, da hin wir gehören und alles, was unser ding ist.

Dahin (sage ich) müssen wirs bringen, wollen wir anders fur Gott
 bestehen mit rechtem ungeferbten glawben, das wir also rein lernen schelen
 und scheiden zwischen uns odder unserm leben und Christo odder dem Gnaden
 stul, Wer aber solchs nicht wil, sondern stracks mit dem kopff zum Recht stul
 leuffet, der wirds auch sünden und den kopff weidlich zustossen, Ich bin auch
 da gewesen und hab mich verbrand, das ich fro werde, das ich zum Gnaden stul
 mag komen und nu mus sagen: Ob ich wol auffz aller best gelebt habe fur
 den leuten, aber das alles, was ich gethan odder gelassen, bleibe dort unter

²⁸ lauteru A ³² Dahin im Kustoden A

¹) durch ein gemalet glas sihet vgl. auch unten S. 371, 22 und Unsre Ausg. Bl. 6, 226, 25.

Dr] dem Nichtstul und gehe jm, wie Gott wil, Ich aber weis keinen andern trost, hulffe noch rat meiner seligkeit, denn das Christus mein Gnaden stul ist, der keine sunde noch böses gethan hat, und fur mich beide, gestorben ist und auff-
 5 erstanden, zur rechten des Vaters sitzet und mich zu sich nimpt unter seinen schatten und schutz, das ich des keinen zweivel habe, das ich fur Gott durch ju sicher sey fur allem zorn und schrecken, So bleibt denn der glawbe fein rein und lauter, weil er nichts furbildet, keinen trost noch trost suchet on den Herrn Christum allein.

Wer solchs nu wol künde, der wer ein rechter man, Denn alle ander
 10 gehen mit eitel geferbten glawben umb, rhumen wol viel vom glawben, mengen aber untereinander, wie die freymer¹, wasser unter wein, damit das sie sagen: Wenn du so lebst, so wird dir Gott guedig sein, Und machen den Gnaden stul zum Rechtstul, und widderumb, als der [Bl. F 1] Rechtstul solt ein gnaden stul werden, Aber es wird nicht draus, denn er wird wol Rechtstul
 15 bleiben zc. Darumb nur die zwey weit von ein ander gesetzt, so weit als du jmer kanst, das keines zum andern kome, dein leben und heiligkeit und rechtstul auff einen ort, der dich dringe und treibe, gut gewissen zu haben und recht zuleben gegen den leuten, Aber deine sünd fur den Gnadenstul auff die ander seiten, da dich Gott freundlich empfahen wil und jm die arm nemen
 20 als ein liebes kind mit deinen sunden und blodem gewissen und von keinem zorn mehr wissen wil.

Sihe, wenn man also vom Glawben predigt, so were der mensch recht dran und gienge ihenes alles hernach, rein hercz und gut gewissen durch rechte, vollkomene liebe, Denn wer durch den glauben sicher ist jm herzen, das er
 25 einen guedigen Gott habe, der nicht mit jm zorne, ob er wol zorn verdienet hette, der gehet dahin und thuet alles frolich und kan auch gegen den leuten so leben, jderman lieben und guts thun, ob sie gleich auch nicht der liebe werd sind. Gegen Gott stehet er also, das er sicher ist umb Christi des Mitlers willen, das er in nicht wil jm die helle stossen, sondern freundlich
 30 anlachtet und jm den himel auff thuet.

Das ist die hoheste sicherheit, heubt und grund unser seligkeit, Darnach gehe ich heraus gegen dem nehesten mit meinem leben und thu jm das beste, so ich kan, was mein ampt odder stand foddert und heisset, Und wo ich zu wenig thu, so kom ich zuvor und begere, das er mir vergebe, Also hab ich ein
 35 gut, sicher gewissen, beide, fur Gott und den leuten, das weder er noch die welt mich furthiu straffen, noch die helle verschlingen, noch der Teuffel freffen kan, So heisset der mensch aller ding vollkommen gegen den leuten durch die liebe, fur Gott aber nicht durch geseh, sondern durch Christum, den er jm seinem glawben ergreiffet als den Gnadenstul, der fur mich setzet seine heiligkeit und mir schencket, das ich jm in habe, was mir zur seligkeit not ist.
 40

7 dem .1

1) d. i. die Wirte.

Dr] Das ist nu die rechte, reine lere, die man solt treiben und die leut so unterschiedlich unterrichten, wie sie beide, fur Gott und den leuten, bestehen sollen, das man nicht unternander werffe und menge Glauben und liebe odder das leben gegen Gott und gegen menschen, Solchs solten jene rhumretige prediger treiben, weil sie wollen des Gehejs meister gescholten sein, 5
 Auff das solchs jnn der Christenheit wol erkent und erhalten wurde, Denn ob mans gleich auffß hohest treibet, so hat es doch muhe gnug, das mans wol lerne, Sonderlich wir, die wir so gewenet und auff gezogen sind jnn der wercklere und nur auffß Gehej und uns selbs geweiffet, Und schlegt on das da zu unjer Natur, welche von sich selbs dazu geneigt ist, und durch die gewonheit 10
 eingeworfelt und gesterckt und das herj so starck jnn schwang bracht, das wirs nicht konnen lassen noch anders denken, denn wenn ich so heilig gelebt, so grosse und viel werck gethan hette, so wurde mir Gott gnedig sein, Also, das wir beide widder unjer natur und starcke gewonheit zu fechten haben, Das es aus der massen schwer wird, jnn ein andern sijn zutretten, und glauben und 15
 liebe so rein scheiden, Sondern jmer sich der tot mit anhenget und klebt, ob wir schon nu jm glauben sind, das jmer das herj fur Gott wil rhü-[Bl. Fij]men und jagen: Ich hab dennoch so lang gepredigt, so wol gelebt, so viel gethan zc., das wird er ja ansehen, Und wollen ja gerne mit jm kaußschlahen¹, das er solt unjer leben ansehen und seinen Rechtstul umb unjern willen zum 20
 Gnadenstul machen, Aber es wird doch nichts draus, Gegen den leuten magstu solchs rhumen, Ich hab das best gethan jderman, und wo etwas mangelt, das wil ich noch gerne thun, Wiltu aber fur Gott komen, so las nur solch rhumen daheim und dencke, das du von Recht auff Gnaden dich beruffest.

Das hebe an und versuches, wer da wil, so wird er sehen und erfahren, 25
 wie trefflich schwer und jawr es wird, das ein mensch, der sein lebtag jnn seiner werckheiligkeit gesteckt, sich eraus schwinge und mit ganzem herzen erhebe durch den glauben jnn diesen einigen Mittler. Ich habe es nu selbs schir zwenzig jar gepredigt und getrieben mit lesen und schreiben, das ich billich 30
 solt sein eraus komen, noch jule ich jmerdar der alten anklebischen unflat, das ich gerne mit Gott so handeln wolte und etwas mit bringen, das er mir sein gnade fur meine heiligkeit muße geben, Und wil mir nicht ein, das ich mich so gar solt ergeben auff die bloße Gnade, Und sol doch und mus nicht anders sein, Der Gnaden stul mus allein gelten und bleiben, weil er ju selbs geseht hat, odder sol kein mensch fur Gott komen. 35

Darumb ist nicht wunder, das es andern schwer wird, den glauben so rein zu fassen, Sonderlich wenn auch noch dazu schlagen die selbigen Teuffels prediger, von welchen S. Paulus jagt, die dawidder schreyen und auff das

7 auffß] auff A 15 zutretten A 20 Rechtstul A

¹) kaußschlahen vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 17¹, 315, 31, wo weitere Nachweise; dazu noch *Unsre Ausg.* Bd. 15, 312, 31; *Tischr.* Bd. 4, 259.

Dr) Gesez treiben durch solche spruche: 'Thu das, so wirstu leben', Item: 'Wiltu ^{Lut. 10, 28} zum Leben eingehen, so halt die gepot' zc. Welchs ist wol recht und war, ^{Matth 19, 17} wenn du es auch recht verstundest, Den rechten verstand soltu mir sagen, sonst wußt ich vorhin wol, das ich sol from sein und die gepot halten, Wie kome
 5 ich aber dazu? odder was heißt from sein? Sprichstu: Es heißt, ein gut gewissen, rein herz haben und alles thun, was Gott gepoten hat. Ist recht, Aber gib mir dasselbe odder zeige mir einen, der solchs sagen kan, Das herz odder gewissen wirstu mir noch lang nicht auff bringen, das Gott nicht straffen und verdamnen konne, Nu joddert das Gesez (wie genug gesagt) ein solch herz,
 10 das fur Gott ein recht gut gewissen habe, Woher kriegt man das? Das ist die frage und die sache, davon wir handeln. Freilich nicht daher, das du den Nichtstul predigst, Sondern daher, das man reinen ungeferbten glauben habe, der Christum ergreiffet und jnn jm alles hat und kriegt, was das Gesez joddert, Da ist denn alles rein und hat ein gut gewissen und heißt from und
 15 gerecht fur Gott, Denn ob es wol an mir feilet, so stehet er fur mich und hat jovieel fromkeit, das er mein und aller menschen mangel erfullen kan.

Also zeigen wir, wie man dazu kome, das man from werde fur Gott, Sie aber allein fur den leuten, wo sie es anders so gut machen, und doch dasselbe wollen hinauff zihen, als solt es fur Gott gelten, brewens so jnn
 20 einen brey¹, als die nichts davon wissen noch erfahren haben, was sie sagen odder sehen, Denn was istz, das du viel schrehest: Wer wil gen himel komen, der mus die Gebot halten zc. Daraus wirstu es nicht zu wege bringen, Denn sihe [Bl. F.iii] dich selbst an und suche jnn deinem bofen, so wirstu finden, das du jnn sunden geboren und gelebt und nicht vermagst zugeben, was das Gesez
 25 joddert, Was sperrestu denn den leuten das maul auff² mit solchen worten: Du solt from sein, so wirstu jelig, aus welchen doch nichts folget, und niemand zeigest, wie er dazu komen sol? Die wort hore ich wol, was das Gesez joddert, wie bringe ich aber dazu, das es so gehe? Da weistu mich abermal auff
 30 mich und sprichst: du mußt gute werck thun, Wie bestehet ich aber fur Gott, wenn ich lange gute werck gethan habe und fur den leuten from bin, wie du mich lereist, das ich gewis sey, das mich Gott auch da fur halte? Denn da ist mein eigen herz und gewissen widder mich und spricht Nein dazu.

So soltestu aber mich leren, wie S. Paulus hie und allenthalben thut, das es mus quellen aus dem bloßen ungeleschten glauben, das man fur allen
 35 dingen den Gnaden stul erlange und da hole und zusehe, was uns mangelt, So ist der spruch: Halt die gebot, recht verstanden, Denn das wil das Gesez, das du ganz from seiest, fur Gott so wol als fur den leuten, Wenn du das hast, so gehe darnach eraus unter die leut und ube die liebe und thu gute

22 wegen B 26 welchem B

¹) Vgl. die ähnliche Stelle *Unsre Ausg. Bd. 30², 292, 22* und *Ann. brewens jnn einen brey d. i. ineinander brauen, miteinander vermischen, vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 432, 1; vgl. auch Dietz I, 345 s. v. breuen.* ²) sperrest den leuten das maul auff *Wander 3, 515 Nr. 360.*

Dr] werck, So kompt man recht zur sache und erfüllen alle solche spruche, Denn damit gibt und thut der mensch, was das gesetz foddert, zum ersten fur Gott, doch nicht durch sich, sondern den Christum, on welchen wir fur Gott nichts thun können, darnach auch durch sich selbst fur den leuten, Und ist nu ganz from inwendig durch den glauben odder Christum, darnach auswendig durch sein thun, Doch das daneben auch vergebung der sunde untereinander gehe, Also das der Christen gerechtigkeit aller dinge viel mehr stehet in Vergebung denn in eigenem thun, Welches jene lose Besscher umbkeren und on vergebung allein treiben auff unser thun. 5

Sihe, Also straffet S. Paulus den irthum und unverständ deren, die das Gesetz rhumen und treiben und doch selbst nicht verstehen noch zeigen, wie man sich dazu stellen soll, noch wie es müsse zu wegen bracht werden, können nicht mehr denn die wort plaudern: Gesetz, gebot halten, selig werden, gute werck thun &c., gleich wie sie jzt alle bucher vol schmirren und alle kyrchen vol speyen mit solchem unnutzen geweyßch, das sie selbst nichts verstehen, Aber nimer kein wort davon sagen, das Paulus hie leret als das heubtstück, wie die Liebe sol gehen aus reinem hertzen, gutem gewissen und ungeferbten glauben, sagen nicht mehr denn: Halte die gebot, treffen aber desselben meinung nymer mehr, Darumb machen sie es alles unrecht und falsch, beide, liebe, hertz und gewissen. Denn die heubt quelle ist nicht da, nemlich der ungeferbte glaube, Wo aber der nicht rechtschaffen ist, da mus alles falsch sein, was daraus wachsen sol, und was sie furgaben, ein lauter gespenst und geplerr¹ fur den augen, durch ein gemalt glas gesehen², das nach des selben farbe scheint und doch nicht ist, Meinen, Gott sol es auch so ansehen, weil sie so fur den leuten gelebt haben, wie sie es nach irem blinden dunkel ansehen, Wenn das seine meinung were, so hette er [Bl. 74] wol Christum und die ganze predigt des Euangelij bey sich inne behalten, Was gieng in nöte an³, das er ein solch wesen anrichtet, seinen Son von himel herab sendet und sein tewres blut vergiffen leist, das zu verdienen und geben, das wir zuvor selbst bey uns haben? Ein Narr müste es sein, das er solchen schatz darauff wendet, des niemand bedarff. 20 25 30

Also sihestu, wie sie nur ir eigen trewme leren, davon sie selbst nicht wissen noch erfahren haben und damit nur die leut irre machen, weil sie nicht zeigen können, wie man dazu komen müsse, das sie fur geben, sondern allein auff uns selbst weisen und also gesterckt werden in irer alten natur und gewonheit, da sie solten die leut heraus furen, Das sind ja verdriesliche feindselige leute, das sie Paulus nicht on ursach ubel schilt und taddelt, Und müssen zwar nicht schlechte leute gewesen sein, weil er selbst von jnen sagt, das sie 35

10 here A 22 geplerr A 36 Paulus A

¹ geplerr d. i. Blendwerk; vgl. oben S. 297, 24, öfter bei Luther. ² Vgl. oben S. 370 Anm. 1. ³ Was gieng in nöte an = was drängte, zwang ihn, vgl. DWtb. 'not' II, 4 (aber nur 'not', nicht 'nöte'); so auch bei Dietz 1, 78 s. v. angehen: nöte wohl Genetic, abhängig von was. [O. B.]

Dr] Meister des Geſeßs heißen und wollen gerunt ſein, und wol mehr und beſſer denn die Apoſtel ſelbs.

Darumb laßt uns dieſen text behalten, denn er iſt recht ſein geſaſſet und ein reine, vollkomene lere, wie wir beide, für Gott und der welt, from ſein ſollen, wie das Geſeß ſoddert, das man dieſe drey ſtuck zu ſamen bringe, nemlich Rein hertz, Gut gewiſſen und ungeerbten glawben, und auß dem alle unſer leben fließe und jmer darinn gehe, So haben wir des Geſeßes meinung troffen und außgerichtet, Furnemlich aber, das wir zuſehen und Chriſtum drein bringen, welcher iſt des Geſeßes ende⁹ und alles mit einander und unſer¹⁰ ganze fromkeit für Gott, welche wir jun uns nicht ſünden und on den glawben nimer mehr ſünden werden, wie lange und viel man des Geſeß lere bletwet und treibet, doch on verſtand und erkentniß. Daß ſey auff diß mal von dieſem text geſagt, damit wir Gott gedienet und zu lob und ehre ſeiner gnade ein dankopffer bezalet haben, Amen.

52.

1. Dezember 1532.

Predigt am 1. Adventsſonntag (im Hauſe).

R] 15

Eadem dominica domi suae.

Christianus dicitur non, quod a patre, matre sit natus, Non quod sit Iohannes, Petrus, Paulus, sed quod Christus ſeinen namen im an die ſtiru, ja inn das hertz geſchrieben hat, per baptismum ſterben wir, ibi dicitur nobis: du menſch, qui fuisti hactenus filius Adae, haſt hanß, Peter geheißen, du ſolt nicht mher ſo heißen, ſed auch ein Chriſt heißen. Homo heißt, qui ex carne, sanguine nascitur. Sed Christianus dicitur, qui est baptizatus et sanguine Christi in baptismo lotus. der ſol den namen ſuren und heißen Christianus, Ut cum dicitur: wie heißtu ſo mit dem neuen namen? heißtu doch Peter, Paul? Respondeas: Sic sum appellatus a patre, sed Christianus sum, quod eius sanguine sum baptizatus et lotus. Von dem man heiße ich Chriſten, Er heißt Chriſtus, Ich Chriſten, non vom heiligen leben, Sed quia indui Christum und ſein name iſt an meine ſtiru geſchrieben et inn das hertz gedruckt, Daß wil das Euangeliem, das wir den konig empfaben, wens kompt zum ſterben, ſo ſtirbt Paulus, Petrus, aufgenommen Chriſten ſtirbt nicht. Video Petrum, Paulum sepeliri, Aber Chriſten ſtirbt nicht nec sepelitur, quia vivit, Ergo quando morior als Petrus, Paulus, ligt nicht an. Sed quia sum Christianus, ſol der Petrus, Paulus wider her für, Et dicit: wir muſſen herfür als ein Chriſt, das wir ſo lernen glauben, quid habeamus per ipsum, scilicet quod sumus liberi a peccato, Quia venit Rex tuus, der retten, ſchügen

9 welch er A 15 Multa desunt¹ r 16 Christianus r 18 baptismus r 20 homo r
21 Christianus r 26/27 Christianus a Christo r 30 Christianus non moritur r 34 Ecce
Rex tuus r

1) Auch diese Nachschrift ist lückenhaft. Vgl. oben S. 342, 14.

R] wil, sauftmütig, from und helffrich, vol gerechtikeit, dich from zu machen, Vol lebens, Das heisset Christus et hinc nos Christen. Das ist die hoch predigt, die wir gern horen, Gott da fur danken sollen, ut cum moriamur, dicamus: Ich, hans, lig hie und bin krank, sed Ich wil sterben auff Christum und bleiben, ubi ipse. So feret er nicht ynn die helle, tod, sed in die schoß Christi, Das ist ein ander predigt, quam quando docetur de bonis operibus, die selbigen müssen Paul, Peter thun, Sed dis gehet hoher, wenn du, Nickel und Peter, from bist geweest, so mustu noch ein Christ sein et dicere: Credo x. i. e. Venit Rex ad me in omni mansuetudine, guad, hilfft vom Teufel, tod, hell, Muss den bin ich baptizatus. In hunc credo, da bleibe ich 10
 Mat. 21, 5 et sterbe so hin. So entlaufft man diesem leben inn das ewig. Hoc est primum, quod dicit: 'Dicite' x. 'Ecce Rex tuus venit' misericors, gerecht, helffer, wil dich from, gerecht machen. Ergo non venit ut iudex, ut detrudat in inferos. Sic Moses et diabolus venit, Iudex, Rex, Caesar, ut iudicent, occidant, Sed hie non venit, ut iudicet, sed ut iuuet et liberet a peccatis et 15
 ignoscat. So lerne in erkennen, Zu solchem konig sind wir beruffen. Gott 2ut. 19, 41 gebe, das wir bey im bleiben.

2. quod Lucas dicit, Er hab geweinet, Reliquis acclamantibus 'Hosianna' 2ut. 19, 42 Es hat kein not, Sed er hebt an und sibet die stad an et flet et dicit: 'Ach wenn du wustest' x. 'Cogitares' x. Et hie flet super illos, die solch predigt 20
 nicht achten, Er solt billich zurnen, solt bliken lassen fallen, si voluisset iudicare secundum meritum. Sed flet, das sie so verstockt sind, das sie die zeit nicht mugen annehmen. Darumb, inquit, wird man dich sturmen und 2ut. 19, 44 jung und alt als erdwurgen und dich schleiffen, wie er denn hie sagt fur Hierusalem mit hochem betrubtem herzen. 'Quia non cognovisti.' Ich 25
 kome und suche dich heim mit barmherzikeit, bring hilff, trost, liberationem a peccato, vitam aeternam. Hoc facio aus lauter gute, wers nicht schuldig, Et du solt so vol Teufel sein, das du mein noch dazu spottest. Sie hodie praedicatur Euangelium, man horetz reichlich, quod Christus sit talis, qualem cum Euangelium depingit. Sed Rustici conculcant parochos x. principes 30
 persequuntur, was wil draus werden? Christus sucht sie da heim, bringt in den jarmarck fur die thur.¹ So schlagen sie in tod, wie kund einer toller sein denn wenn man im fur sein hanse trüge silber, golt, et diceretur: hoc sit tuum, Et ipse proiceret a se et occideret x. Ibi omnes dicerent, et verum esset: hic est obsessus. Sed hie ist nicht ein sack vol gulden, sed ein 35
 ander schatz, scilicet wenn du nicht mehr leben kauft, wil er zuvor komen, dir hilffe bringen, das du solt das ewig leben haben, et tamen repellitur. Das klagt er hie. Ideo laßt uns wol fur sehen. Gnadenreich ist das eintretten

5/6 Sinus Christi r 11/12 Ecce Rex x. r 15 (ad)iuuet 18 Luc. 19. r
 19/20 Christus plorat super Ieru[salem] r 25/26 Eo quod non cog[novisti] r 28/31 Sic
 bis persequuntur unt 30 Sed über depingit Ingratitudo r

¹) bringt in den jarmarck fur die thur vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 336, 25/26.

R] et adventus et donum tröstlich. Sed quando contemnitur et wird dazu
 verfolgt, und man wil nicht glauben, so weinet er. Sie dixi, Es müsse
 germaniam ein grosse plage übergehen, Die fursten, herrn sind unserm herr
 G^lott ein torheit schuldig.¹ Es wird ein solch blutvergießen werden, das
 5 niemand wird wissen, wo er daheim sey.² Ibi dicit: Ich kam fur dein hause,
 bote dir an vitam aeternam, du giengst dahin dieweil und sauffest dich vol,
 thest, was du wolst, und verfolgest es noch dazu. Sie gieng es auch zu zu
 Hierusalem. Cum dicerem: Liebe tochter, thue die thur auff, hie kompt er,
 10 was thet sie? die braut hieng ihn an galgen, da macht er auch so mit ir,
 ut non sciatur, ubi nunc manserit, In das 1500 jar ist kein Jude da gewesen,
 sed sind zerstreuet, hie einer, dort zehen. Sunt itaque dispersi per totum
 mundum und wo sie sind, sitzen sie auff der zschuckel³, ne offenso principe
 privati omnibus rebus et bonis eiciantur, Und sind so arme leute, ut nus-
 quam sint tuti. Sie wolten wol gern widder hin, sed nihil fit, quia die
 15 tochter wolt nicht horen. Ergo ir lieben kinder, jung und alt, laßt euch
 nicht inn sinu fallen: Ich hore es alltag, Ich wilz noch wol lernen, Sed
 braucht der zeit, weil der herr nahe ist, sicut dicit propheta: werden wir es
 versehen, das er die thur zu thut, so wird nichts mehr drauß, sed er wird
 uns schreien lassen, Sicut istas 5 virgines fatuas: 'Ich kenne ewer nicht', dicit. ^{Matth 25, 12}
 20 Sie nos wenn wir es versehen, so wird nicht ein prediger sein konnen, qui
 I Euangelium possit docere. Sicut ego ne unum quidem audivi in monachatu,
 qui potuisset dicere, quid Christus, 10 praecepta, pater noster, unde essem
 Christianus, quid Sacramentum, Baptismus, Episcopatus, Ehestand, quid alia
 genera vitae, das man hette kund trost drauß schöpfen. Izt weiß man nicht,
 25 wie man es gnuß verachten sol. Vor zeiten kond man kloster und kirchen
 bauen, Izt kan man einem pfarrherr nicht ein loch im dach zu bauen. Das
 wer auch wol weinens werd, das man solche verachtung sol sehen. Ideo
 huttet euch, ir seid jung, fieri potest, ut videatis futuram calamitatem. Es
 wird ein wetter komen, Er hats der stad nicht konnen schencken, ubi tot Sancti
 30 vixerant et sepulti erant, David et omnes Patriarchae, Ubi ipse habitabat,
 Es war sein schloßlein, kernerlein, ut diceret: Hie wone ich, mein himel ist
 hie, Et tamen tam horrende vastavit umb der funde willen, Ergo peccatum
 avariciae in rusticis non sic curo et seortationes etc. Sunt quidem peccata,
 sed unser herr G^lott strafft sie auch per pestem et famem, sed es bleibt
 35 gleichwol land, lente stehen, Sed die funde hie non est adulterium, non

1 et donum über tröstlich 3/4 Calamitas futura r 8 oben am Seitenrande steht
 1. Timo. 2. 9 Charitas Iudaeorum r 16/17 Redimentes tempus r 19 Matth. 25. r
 26 Izt bis dach unt 29,30 Excidium Ierus[alem] Civi[tatis] Sanctae r 33 avariciae bis
 et unt Quomodo deus peccata crassa puniat r

¹) sind unserm herr Gott ein torheit schuldig nicht bei Wander, auch sonst bei Luther
 z. B. Poachs Slg. 3¹, 192; [vgl. auch DWb. 9, 1906 Nr. 4^b: Sinn hiernach: sie müssen noch,
 werden noch eine T. beghehen. O. B.] ²) niemand wird wissen, wo er daheim sey vgl. Dietz
 unter 'dahem' 2. ³) sitzen auff der zschuckel vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 682 zu S. 408, 1.

R] humanum aliquod peccatum, sed diabolicum, daß man die große gnad so sol verachten, verlachen, verspotten, da folgt gewislich ein straffe nach, die heisset: Rein ab. Sie hats hin weg genommen alls, was geistlich geweest ist, alle empter hin weg, ut ne unus quidem doctor fuisset, qui ein einiges stück ex X praeceptis potuisset explicare, Turcke alterum. Hoc facit, ut evertat Civitates und heuet die menner, kinder zu tod, daß weder jungß noch altß da bleibt. Das sind Gottes straffe die Teufelisch funde. Est magnum, quod omnes iam sunt avari. Sed quod sie contemnunt verbum, daß wird ihn den hals brechen, da hutet euch fur, wil unser herr Gott uns fallen lassen, so laß er uns nur nicht hnn die ewig Teufels funde fallen, quia uber die hat hie unser herr Gott selbs geweinet. Es hette all ir funde nicht geschadet, quia veniebat inen zu helfen, Sed nolle from sein et contemnere verbum, da ist kein rat, Ergo cavete, lasset euch verbum dei gefallen, horetß, lesetz, redt gern davon, so thut ir Gott den höchsten dienst und euch den besten nuß. Si mundus contemnit, sentiet quandoque, quid fecerit. Loth quoque erat Sodomis, quid siebat? Non solum non audire volebant, sed ex urbe eicere volebant. Unser herr Gott hette ihn ir funde gescheuckt, lies in darumb predigen, sed sie wolten nicht horen et contemnebant &c. Da lies er hellisch feuer regen, Quia hoc erat peccatum, daß sie nicht allein schendlich bose waren, sed nolebant verbum leiden. Sie spotten sie des Noe, der bauet 100 jar an der archen ad diluuium. Sie verirten ihn, sed da sie gebauet war, non mittebat pestem, famem, gladium, Sed wasser &c. Sie Sod[om], Gomor[r]ha gar hin weg gerissen, daß man nicht ein hund hett kunnen behalten. Sie zu Jerusalem bleibe kein Jude. Sie wirdß uns auch gehen, wenn wir iun die funde geraten. Unser herr Gott kan Loth und Abraham engel schaffen, dem Noe ein archen, Apostolis etiam, sie nobis. Sed Germania wirdß müssen leiden. Si non Turca, tamen ultimus dies faciet, quia is contemptus non abibit impune. Sie duo continet hoc Euangelium: 1. quod Christus ist helffer in ihenem leben, Et daß man nicht verachte verbum dei. Es jamert Christum q. d. Sie wil geschleiffet sein et ipsi Iudei volunt in totum mundum spargi. Das sehe ich, quia sie wollen tempus visitationis nicht. Non curant, wie jusse man ihnen predigt. Wolan wem nicht zu raten ist, dem ist auch nicht zu helfen. Qui non solum infirmus est, sed wil die noch dazu mit fussen treten, die ihn furen, wer wil dem helfen? Es ist zuviel, quod sumus peccatores und wollen den noch dazu ertourgen, qui vult salvare &c. uns fragen &c. Hoc non est peccatum humanum, sed diabolicum. Und solche leute sind mit viel schock Teufeln besessen, Quia den tod schlagen, qui venit salvare. Sie filius meus vellet me occidere darumb, daß ich im hülffe,

3 Rein abe r 7 Poena contemptus Euangelij r 11/13 Es bis Ergo unt Visitatio
 Hieru[salem] r 15 Loth r 20 Noe r 22 Gomorrha r 24 Jerusalem r 28/29 ist
 bis leben unt S[umma] Euangelij r

R] so sagt ich, er wer sol. Ergo unser h|err G|ott wil sein wort gehret haben. Wo nicht, so sol es ungerochen nicht bleiben. Habetis Exemplum diluvii, Sodomorum, Ierusalem. Vor dem jungsten tag sient auch new irthumb. Gott behut uns et det gratiam, das wir das heufflin sind, die Christum gern
 5 wolten annhemen, Et singen Ozianna, Gott sey gelobt, quod habemus hunc Regem, quod sumus Christiani, Et wissen, eur sie dicamur, das Ozianna wollen wir singen und Gott bitten, das wir da bey bleiben. Amen.

5 Hozianna r

53.

8. Dezember 1532.

Predigt am 2. Adventsonntag (im Hause).

R] Dominica 2. domi suae. 8. decemb[ris].

Das man unserm h|err G|ott seinen schuldigen dienst auch vollbringe,
 10 sein liebes wort hore und lerne, sicut praecepit, ut agnoscamus, quid nobiscum velit agere et quid nos ab eo debeamus expectare, ne sicut porci simus, die nichts kunnen, wollen wir das hentige Euang|elion h|oren, Quia er hat sein wort lassen predigen non lapidibus, Item man predigt nicht, quomodo kunne leben, de his enim alibi docetur, sed wie man sol selig werden, Est
 15 ergo hoc Euang|elium de adventu ipsius, wie es werde zugehen, wenn die welt ein ende wird haben.

Textus. Er verkündigt sein zukunfft in ultimo die, welche sol geschehen mit grosser pracht et majestet, Sicut audistis am nehern Sonntag¹ sein einreiten in die welt super asinam an alle pracht, da hat er nicht einen eigen
 20 platz, auch nicht einß fuß breit. Postea est etiam crucifixus. Est miserimus adventus, in quo ut servus, non dominus venit, quia voluit servire, et sic ut moreretur, hat den grossen dienst erzeigt, den kein Engel, creatur kan thun, ut pararet sibi regnum fidelium. Wenn nu die zall vol ist, so wird er komen, non sicut servus, sed ut dominus. Et veniet, das er uns auß der erde,
 25 wurmen, tod, gestank erlebige. Hoc praedicat, das wir Christen das datum² unserß leben nicht sehen hie auff erden, sed sciamus eum venturum, das wir also bereit seien alle stund seiner zukunfft. Also das man nur halb und mit der linken hande ynn diesem leben sey et cum dextera manu et toto corde
 30 sollen wir sein in expectatione huius diei, quando veniet in einer herrlichen majestet, bracht, die kein mensch kan aufreden, Das heiffß das Euang|elion, das wir uns drauff schicken, denn hie ist keinß bleibens, Ne faciamus sicut

17 Aduentus Christi in mundum r 19 über einen steht gehabt sp 20 breit(ā)
 21 über non steht ut sp 25 das datum über unserß 27/30 Also bis majestet unt
 27 Sinistra manu sumus in mundo r 29.30 gloriosus erit aduentus domini r

¹⁾ Vgl. oben S. 376, 11f. ²⁾ das datum vgl. Dietz s. v.

R] impii. qui dicunt: quis novit, quando veniat novis[simus dies? His minatur
 auf. 21, 34 et monet, ne erapula et ebrietate x. Quia es wird so zu gehen: Jederman
 wird bauen, Hochzeit haben, freffen, sauffen, Item sicher sein, gravabunt corda
 erapula x. als wer sonst nichts zu thun denn das. Illos obruet dies ploßling, in
 momento veniet Christus und wird ihn die trummel stossen et ardebunt in eter- 5
 num. Hoc praedicat et vult, das man sich darnach richte, qui contemnant, werden
 ploßling drein komen, quando am meisten bauen x. so wird oben und unten
 schwebel sein. Sicut Sodomitae accidit, die sossen, dankten, jauchzten, sie hetten
 Gotth nicht 1 heller gewundschet, ut hodie nostri Cives, rustici, nob[il]es. Da
 sagt Loth: deus submerget vos in ignem x. Da lachten sie sein dicentes: 10
 du lieber Iapp.¹ Quid scibat? Zu morgen frue, da die Sonn auff gieng,
 ward der Himmel schwarz, erhob sich ein gros wetter, pliz, plaz² waren sie
 in inferno, Sie hodie quando audiunt de die novissimo, dicunt: Hett ich die
 weil zu essen x. Sie in die extremo, quando numerabunt die taler und werden
 mutwillig sein, et dicetur eis: Hutt euch, veniet dies, ridebunt ipsi et d[ic]ent: 15
 ey quam ridiculus es x. So wird er her ein schmißgen³ und plagen wie ein
 blich, der ihn einem augenblick im morgen und abend ist, wes sind denn
 die Hochamstaler, heuser, ketten, das prangen? Vos ergo fert euch nicht an
 sie, Huttet euch, Videbitis, quod se gravabunt, werden ewer spotten, Huttet
 euch, quia subito sicut blich, werdet nicht kumen entfliehen, wie ein meusel 20
 ist ihn einem hui gefangen, wol an man kan es nicht wehren, wir müssen es
 horen, das man so mutwillig ist, Darumb laßt uns horen, was Christus sagt,
 und nicht sehen, was sie thun, und warten des herrn Christi. Sie warnet er,
 das wir sollen warten der herrlichen zukunfft, ubi impii ploßling werden ver- 25
 sencken in abgrund der hellen, et nos liberabimur aus der erde et von allem
 jamer, das wir auff erden haben. Das ist eins, das wir heut leren, das
 wir uns bereiten, Sicut dominus, qui inde venturus est iudicare x. Quae ibi
 breviter dicuntur, haec dicit Euangelium hic copiose, wie es stehen werde ihn
 der welt, Christus contemnetur, praedicatores Euangelii wird man fur narrn
 halten. Alii werden im haus leben, geizen, als sey nichts mher auff erden 30
 zu thun denn das, Nicht, das es das sey sich nheren, sed sie werden yhre
 herzen da mit beschweren, Si solum manus gravarent, hetz kein not, Arbeit
 mus sein, Sed hoc est gravare corda, das sie all yhr zuversicht drein stellen,
 wie sie gros, reich werden. Nach mir werden sie nicht fragen, ridebunt
 verbum et extremum diem. Das heist das herz beschweren, mit dem andern 35
 so umgehen, das sich das herz nicht kan richten ihn sein wort. Sicut nunc

2 Ne grauentur corda vestra r 5 über die trummel steht ipsis saltantibus sp
 8 Sodom r 9/10 Loth r 16/17 Sicut fulgur x. r 22/23 Darumb bis herrn uut
 27 Inde venturus est iudicare x. r 30/31 Grauari corda r

¹) Iapp d. i. törichter Mensch vgl. DWtb. 6, 192, wo aber kein Beleg aus Luther.
²) pliz, plaz vgl. oben S. 235, 8. ³) herein schmißgen hier = hereinschlagen vgl. DWtb. 9, 1100
 unter 1a und 1101 unter 1b.

R] mercatores, eives, rustici denken, wie sie reich werden. Daneben geben sie nicht so viel umb Gottes wort. So wirds sthen und gehen, wenn extremus dies fur der thur ist. Da irret euch nicht an, folgt nicht, thut nicht so, halt euch zu mir, Nolite timere, Richtet den kopff auff, sehet, wenn ich her unter
 5 wolle komen, das ich euch so finde, so solt ir kein not haben, liberabo vos reliquos. Die das herz beschweren, fragen nicht nach dem tag, illis sic fiet, ploßlich werden sie tod sein, quando ille saltat eum puella, ploßlich wird er da ligen. Sie alius eum numerabit Ioachimicos, wird er mit gelt sack et
 10 allem da ligen, so wird man es finden. Ergo istz ein gut anzeigen, das der tag nicht weit ist. Die welt leßt sich wol dazu an, sed sie wirds besser machen, Es steiget als empur, des brangens ist kein maffe, deinde est tanta securitas in vulgo, ut rideat praedicatores. Sed plus fiet. Sie werden noch so sicher werden, das sie kein predigt werden wollen leiden, abiieient librum, dicent: Du bist ein narr. Solcher ist schon viel unter den burgern und
 15 hauru. Qui tunc vivet, intelliget haec verba. Dicitur igitur: Huttet euch, das ich euch unter dem hauffen nicht finde, quando dicent: Es hat noch nicht not. Inn dem augenblick sollen sie da liegen. Sic Loth eum moneret suos generos, ridebatur. Sie gedachten: O es hat die stad so lang gestanden. Et sequenti die antequam surgerent, waren sie tod und schwammen im feuer.
 20 Das wil die welt haben. Christus ist entschuldiget, hat sie trenlich gewarnet, Er leßt den leuten predigen, aber es hilfft nicht. Sie sollen erschrecken und denken: der man wird nicht liegen, sed pergunt dicentes: Ich wil die weil mein birchen¹ trincken. Wol an es ist recht, du hast nicht wollen hören. Ich hab dich gewarnet, drum wil ich dich ploßling schlagen. Da werden sie
 25 müssen sagen, es sey yhn recht gechehen. Iam non curant. Sed dominus dicit illum diem venturum sicut fulgur &c. da mogen wir uns nach richten. So sol es sthen, das man lerne und erger sich nicht dran, Et dicatur: Haec praedixit Christus, das die welt so wild, roch, geizig sol sein. Nu sey es so, fiet plus. So stund Sodoma sub Loth et totus mundus ante diluvium sub
 30 Noe. Ist uns als zum trost, warnung und lere gesagt, das wir kunnen schliessen, was es bedeute, sie wissen nicht, was es ist. Sed nos debemus scire et cavere, das wir nicht auch ynu den hauffen fallen. Essen, trincken müssen wir, sed so, das man das herz nicht beschwer, Sed heuge es an die zukunfft des herrn, ut veniat resurrectio et vita aeterna. Wenn ich mich des
 35 verseyhe, so schlaff ich gleich, wache, studir, isse, trincke oder schlaffe, er kom,

4 Leuate capita r 10 über weit steht ferne sp Non longe abesse diem extremum r
 12 Contemptus verbi r 17 Loth r 19 (da hin) tod schwammen e aus schwangen
 darüber natabant sp 21/23 Sie bis mein unt 24/26 Da bis dicit unt 26 Sicut
 fulgur r 27 über lerne steht ista über sich nicht steht das so zu gehet 28 über sey
 steht 2 sp über es steht 1 sp 29 Loth r 30 Noah r 34/35 Piis non veniet dies
 extremus ex improviso r 35 er über kom

¹) birchen = birchen; in der Form 'bierichen' bei Dietz s. r., wo nur auf diese Stelle der Hauspostille (Erlangen, Deutsche Schriften 2. Aufl. Bd. 4, 27) verwiesen ist.

R] wenn er wolle, so kan er mir nicht ploglich komen, Imo etiam optamus propter peccatum, ut veniat, quia nomen eius blasphematur, non sanctificatur, non fit voluntas sua, eripitur panis quotidianus *rc.* hilff, hilff, Gott, schlag drein, So kan einer sicher sein, das iste dies einen nicht erschrecke. Sed ihene müssen erschrecken, und ist vhr schuld, quia sie wollens nicht gewarten, er mus 5 ihn wol plogling komen ihr schuld halben, non seiner halben, quia er warnet sie.

Mat. 21, 25 ff.

2. discite, das man sichs freue, quando videbitis Eclipses, Cometes und sich all creatur stellt anders und ist nicht ihm gewonlichen brauche. Quando hoc videbitis, das Sonn und Mond verkeren die augen, so ist's zeit, das sie sterbe. Sicut homo, qui iam agit animam, sihet halb finster und verkeret die augen. Sie mundus wenn sie die augen verkeret und es gar anders 10 wird, tunc 'tollite capita', schreckt nicht da fur. 'Quia venit redemptio vestra.'

Mat. 21, 28

Man solt ista verba mit gulden buchstaben vns herz schreiben, Sie trosten alle, qui credunt vitam aeternam, quando videbitis, das das angehet, das die welt knacket, scheuslich anzusehen ist, tum vos non terreamini, sed laßt 15 die schrecken, die es angeht. Sed rustici non curant, si uno die 3 Eclipses essent, nihilominus biberent cerevisiam. Quando igitur videbitis, das himel und erden krachen, item, das die leute boß sind und dajs als wider den strom gehet¹, So seid frolich, nembt ein herz, Auff wen? auff euch? Nein, auff mich, quia Ich wil komen, Es wird ein wenig schrecklich sein, quia sol ich sie wurgen, 20 so mus sie sauer sehen, die augen verkeren. Aber ich bin da, Erschreckt nicht, ir solt erloset werden. Das laßt uns fassen, quod credamus venturum et nos habituros vitam aeternam. Quando autem haec hora veniet, non scimus. Sed hart hin bey konnen wir es wissen, sicut dicit: So wißt, das es nicht

Mat. 21, 29 ff.

ferne ist. Sind gewarnet auff alle tag. Dat simile de arbore. Est pulchra similitudo, non scheuslich de igne. Dicite ergo vos, quando sol obscuratur, die baum schlagen aus, Item das ist ein schone bluet auff dem baum, quando tempestas est. Wor zu? Ut redimar. Das sol mundus fur spieße, hellisch feuer ansehen, Sed ir fur ein schone blue. Hoc 1. 2. das wir uns lernen freuen. Seid frolich, quod regnum dei venit, quod creditis, darauff ir getaufft 30 seid, dar umb ir leidet, ruffet, das wird komen, seid frolich, 'Regnum dei' *rc.* Haec duo habemus discere unjern glauben zu stercken und uns zu warnen, quando videmus scandala in mundo, feret euch nicht dran, Gutet euch fur allen, die da hin gehen wie klozer, stoße, quibus veniet ira. Vos autem letamini et expectate dominum, qui veniet eum angelis und wird uns helfen von dem jamer. Das hat er uns heut geprediget. Darumb sollen wir auch den heutigen tag sehren.

Mat. 11, 31

7 Signa *r* 9/10 verkeren bis qui unt 12 Leuate capita *r* 20 über sic
steht mundum *sp* 24 wißt (vhr) 26 Similitudo *r* 28/29 hellisch feuer *c* in hellen-
parten *sp* 32 Haec bis uns zu unt Summa Euangelij 1 || 2 *r*

¹ dajs als wider den strom gehet *Wander 4, 923 Nr. 37.*

Predigt am 3. Adventsonntag (im Hause).

R] *Dominica 3. adventus domi suae.*

Das man unſerm herr Gott ſeinen Gottesdienſt auch volbringe auff den heiligen Sontag, wie er denn haben wil, das man im dienen ſol, und hat den dienſt ſo genennet: Man ſol den feiertag heiligen i. e. Christi verbum
5 audire. Quicquid enim ſanctificatur, muſ per verbum heilig werden, Quia das iſt allein heilig. Ideo nos quoque volumus loqui et audire ſanctum verbum.

Textus. In hoc Evangelio praedicat et docet nos dominus noster Iesus Christus, das wir das wort von dem herrn Chriſto ſollen werd und
10 heilig halten, Denn es iſt viel dran gelegen. 2. indicat das greulich laſter der undankbarkeit deren, die ſolch wort hören et vident miracula et tamen contemnunt, welchs ſeer ſchrecklich iſt.

Primum est, quod homines diligenter debent audire verbum, quod eis praedicatur. Und iſt dabey angezeigt, quod Ioannes in vinculis existens, cum
15 audiret Christum miracula facere, mittit discipulos interrogatum, ob er der man were, der komen ſol i. e. ob er der Chriſtus were, de quo omnes prophetae loquuntur, Et de quo in veteri testamento praedicatum fuerat et in novo praedicandum erat, An eſſet promissus ille, de quo ſcribitur, quod regnum Iudaeorum debebat durare usque ad adventum Messiae, darnach
20 ſolten ſie ihm zu hören. Denn er würde predigen, das wiſten ſie. Cum ergo praedicaret de vita aeterna et faceret miracula, wolte er discipulos weiſen ad dominum et mittit eos, ubi non solum audirent testimonia prophetarum, sed etiam oculis suis viderent, das der man ſein ſol q. d. ite, ut sciatis, quis verus doctor sit, q. d. Ego scio eum esse, sed non credunt. Gehet hin,
25 horetz von im ſelb, das ir euch von mir und dem ganzen Judenthum gebt und hengt dem an. Das dienet dahin, ut videant, audiant und das ſie auff Chriſtum ſollen ſehen, denn es iſt als an dem man gelegen.

Christus respondet operibus: ir ſehetz, horetz, greiffetz, quod Ego sum, quia caeci, claudi &c. Und ſind ſelbame predigte, Er hat drinn begriffen, was
30 man von Chriſto predigen ſol und was ſein Reich wird ſein und was ſein wort fur ein teurer wort iſt, Das ſein Reich heiſt regnum caecorum, pauperum, peccatorum &c. und alles, was nichts hat, gehort in hoc regnum. Das ſol man lernen, dieſe predigt ſol auffkomen, das er ein konig were, der den elenden,

*1 Sermo de regno Christi et mundi r 6 loqui et über audire 8/12 In bis
welchs unt Summa Evangelij r 10 Ioan[nes] vult Christum audiri ergo verbum dei est
colendum r 13 I. r 14 Cum audisset Io[hannes] in vinculis r 15/16 Tu ne es qui
venturus est? r 17 I r 23 q. d. ite c in Ite inquit sp 25 ſelb bis Judenthum unt
2 r 28 3 r Regnum Christi r 29/32 Er bis hoc unt 30/31 Quid sit de Christo
praedicandum r 31/32 Regnum caecorum r 33 er über das*

R] caecis &c. hilffte, welchen niemand helfen kan, an Gott allein, Nullus medicus unquam curavit talem defectum, Sicut quoque nullus fuit, qui potuisset predicare Euangelium pauperibus i. e. den betrubten, elenden, geengften gewiffen, die erfchrocken herz haben, die gehn in melancholia, Das hat Moſes nicht geprediget, qui dicit: oportet te legem ſervare, aut peribis. Hinc phariſaei 5
ieiunabant, non fiebant adulteri, vivebant ſecundum legem, Et putabant ſe nullo Euangelio Chriſti indigere, lieffen ſich duncken, quia ieiunassent &c. hetz nicht not, unſer herr Gott muſte ſie darumb hyn den himel nhemen. Das ſind die reichen, ſatten geiſter, qui non indigent unſers herr Gottz, Quanquam lex Moſi eſt docenda, denn man muſ hender haben, die da ſtraffen, 10
ſed wenn es kompt zum ſterben, ſo hilfft iſta doctrina nicht. Ibi oportet dicas: Ob ich ſchon from geweſen bin, tamen nihil praesumo, ſed confugio ad gratiam &c. Sie in vitis patrum¹ de quodam legitur, qui stabat 3 dies erectis oculis ad caelum, Interrogatus, cur hoc faceret, respondebat ſe timere mortem. Cum discipuli eum ſolarentur, cur mortem timeret, eum ſanctiſſime 15
vixiſſet, reſpondit et dixit: Ich ſagz euch, ich fürcht mich ſeer, ſervavi quidem mandata dei, Sed quia Gottes gerichte ſind anders quam hominum, ideo metuo, Der iſt dennoch ſo weit komen, das, wenn die zuge komen², die für Gott treiben, das Gott ſo ein rein, groz liecht iſt, das unſer ding nicht helt. Quanquam igitur opus legibus et bonis operibus, tamen wens hieher kompt, 20
das man ſterben ſol, muſ man ſagen: Ach wer hilfft da? Sic iſte pater eſt miserorum etiam unus, Aber er weiß nicht, wo an er ſich halften ſol. Hic ſi veniret verbum de Chriſto et diceret: Sey frolich, noli terreri, ſed ſeito, quod Chriſtus praeceperit, man ſol ſolchen herzen guad anſagen, quod velit ſuam puritatem, quae divina et aeterna eſt, für dich ſehen, die gnade leſt er 25
dir ſagen, da zweifel nicht an, Ideo Euangelium iſt ein freundlich Iere und troſtliche mher, ut ſi dicerem ad mendicium: morgen ſoltu haben 100000 fl, das hieß Euangelium. Ideo Euan[gelium] eſt ein troſtlich und gnadenreiche predigt den elenden, das Chriſtus ihn helfen wil und wil der konig ſein, der den todten, ſundern, gefangen ſub lege hilfft, das iſt mein reich, ſagt er. Non 30
eſt ſic in mundo, ſed hoc regnum eſt tale, quod adiuvat fortioſorem, wer da den andern übermag, der ſteckt in hyn ſacke³, Die herrn regirn nach der

1,5 welchen bis qui int 2/3 Chriſti doctrina r 3/4 pauperes r 4/5 Moſi doctrina r
6 fiebant adulteri c in committebant adulterium sp 9 Saturi ſpiritus r
11 ſed bis nicht int Doctrina Moſi in mundo neceſſaria r 14 Exemplum de patre r
22/23 Hic bis frolich int 23 terreri noli 25 über dich ſteht ſie 26 Euangelium r
28/30 und bis ſagt int 31/32 da bis ſacke int 32 über in hyn ſacke ſteht vide Ep. Ro. 15 sp
Regnum mundj r

¹⁾ Vgl. Migne, *Patr. lat. Bd. LXXIII Sp. 794. B.* — Schüſer, *Luther als Kirchenhistoriker S. 428f.* ²⁾ wenn die zuge komen vgl. oben S. 347 Anm. 1 und 365 Anm. 2; oft bei Luther.

³⁾ wer den andern übermag, der ſteckt in hyn ſacke vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 483, 11, wo weitere Belege; vgl. auch Wander 'Sack' 249 (nur die zweite Hälfte); ebd. 174.*

R] scherffe, Ideo regnum ipsorum schlegt, tritt umb sich, da mus man ruten, feur, schwerd, wasser ꝛ. haben, sed hie istß gar anders. Sicut igitur miraculum est excitare mortuos, sic hoc, daß unſer h[er]r G[ott] hat einen Regem bestellet, qui est Rex peccatorum. In lege peccator maledictus est, da stunds
 5 also, quasi unſer h[er]r G[ott] esset Rex Sanctorum et bonorum und der, die viel mehr heilig werden denn das weltlich regiment erfoddert. So lautet lex. Ist wol auch unſers h[er]r G[otts] reich, sed ist ein zeitlich geseze und regiment, aber er wil gleichwol haben, daß man es halt, und ist das Reich mit der lincken hand, Sed sein rechts Reich ist, ubi ipse regnat, da er nicht parentes,
 10 magistratus, lictores darff hinsetzen, sed ipse istß selber et praedicat pauperibus Euangelium. Ideo wenn dem fromkeit nimer helffen kan, Die: feci, quod potui, patri, hero servivi, Ich hab niemand geschenket, non murmuravi contra superiores. Wo nu auß? Das wird igt nicht helffen. Ibi terretur mens, daß es nichts findet fur unſerm h[er]r G[ott]. Ibi dicas: hastu nicht
 15 gehort, daß der konig habe 6 wunderzeichen: Caecis dat visum ꝛ. Hoc nemo potest ꝛ. Sie etiam solatur miseros et ad hoc ordinatus est a deo, ut perterrefacta corda consoletur, Sicut in Esaia: dedit ein disciplinam, zunge, ^{3es. 50, 4} die von Gott geleret ist. Gott hat sein wort auff mein zung gelegt, daß ich, die mude und blöde sind, kunne trösten inn der zung, daß heisset der Text:
 20 'Pauperibus' ꝛ. i. e. Christus est constitutus Rex, ut Euangelizet et soletur pauperes, moestos, pusillanimes et contrita corda. Est igitur eius regnum consolationis regnum, Er sol trosten, frolich machen die blöden, hoc efficit per Euangelium, per bonum nuncium. Hoc ipsius est regnum et officium, Da wil ich hin, sagt er, Zu den hohen heiligen kan ich nicht komen, Non volunt esse
 25 peccatores. Ideo persequuntur istum Regem et summ Euangelium vocant haeresim et prohibere bona opera, praedicare contra Mosen, legem. Ideo dicit: ^{Matth. 11, 6} 'Beatus, qui non fuerit.' Ja freilich ein grosser spruch. Sie ergern sich et dicunt: Das der Teufel den keher weg jure, quia dicit: unſer h[er]r G[ott] sol die gerechten inn die helle werffen. Ja si audires eum, et solst hin ein komen, scires non prohiberi bona opera. Man sagt, man sol sie haben, es sollen ruten und henger bleiben, fursten sollen straffen, man sol nicht stelen ꝛ. Quare ergo offenderis: Er verwurfftß nicht, man solß thun. Sed quando haec vita auß und daß corium zu furß wird¹, da kompt Christus mit gnad

3/6 hat bis mehr unt 4 Christus Rex peccatorum ꝛ. r 5 über bonorum steht fromen Lex r 6 erfoddert nach regiment h 7 reich über (regiment) 7/8 Unſer h[er]r G[otts] lincks Reich vbi per patrem matrem ꝛ. regnat per iram r 8,11 und bis helffen unt 10 über (be)darff steht (nicht) 15 daß nach gehort h 6 r 17 Col. 2. || Esa: r 18 mein über (sein) 19 und blöde rh 21 über pusillanimes steht blöde 22/26 hoc bis dicit unt 22 Regnum Christi r 23 V. nunc credes Christo an papae ꝛ. r 27 Beatus qui ꝛ. r 31 ruten und nach sollen h Regnum mundi r 33 nach auß steht istß sp jeder r oben am Seitenrande steht Scandalum

¹) daß corium zu furß wird vgl. oben S. 318, 22.

R] und seligkeit. Dort leßt er dich mit füßen treten, sed hic quando homo solus est, da heißt: richt dich ynn ein ander wesen. Hastu wol gelebt, recht, sed cum mihi moriendum sit, halt ich mich an den Regem Iesum Christum, der das ampt sol juren blinde sehen zu machen, elende herzen zu trösten. Non est ad hoc ordinatus, ut nos suspendat et radbreche, sed, das er die 5
blöden sol retten, aufrichten und trösten. Qui eum contemunt, den wil er wol steuern, ut sunt, qui offenduntur cruce eius, Item etiam nos feren uns mehr an unser gewissen et herz denn ans Euangelium de Christo. Das ist mein ergernis, quod mein thun me plus movet quam gratia Christi, da haben wir an zu beißen. Ipse dicit, das die predigt sol veracht werden, man 10
werde sich dran stoßen, Imo etiam man werde sie verjolgen, Sicut postea dicit: 'Vae tibi Chorazin.' Estis sicut pueri, qui canunt &. Vos non saltatis &. Q. d. Ioannes ist scharff geweest, as brod, tranck wasser, jurte ein hartz leben. Ibi incipiunt dlicere: der hat den teufel, wil uns verachten, Ich esse und trincke &. Et dicunt me vini potorem &. Ideo kan man mit 15
den giftigen schlangen nicht aufkomen, man machs, wie man wolle. Lebt man frey, so ist nicht recht &. Ipsi vellent, ut, quaecunq;ue faciunt, laudarentur, und machen doch keins recht. Si ergo tempore Christi nicht geholffen hat, da er gedonnert¹ und geschneiet² hat mit wunderzeichen excitans mortuos &. ita ut verbum non solum contemptum sit, sed crucifixus, item 20
verjecht ex Iudea et fere toto orbe, cum vigerent miracula, was solts iht helffen? Ideo nihil est, quod quaeramur contemni nos von bösen buben, cum ipsi accideret? wir schneien nicht mit wunderzeichen, Ideo müssen wirs lassen geschehen, quia sumus praedicatores doctrinae, da man sich anstoßt. Wol dem, qui scit esse verbum dei, der ist genesen und getrost, gesterckt et est tutus. 25
Si non scit, so ist er stolz et sellt, das heist angestossen, sellt davon auff sein eigen iusticiam. Horum multi sunt, die grossen heiligen ergern sich seer dran, Sicut dicit: wir haben euch gepfiffen, sed ir spottet &. Sic si hodie Euangelium praedicatur, hilffts nicht, pfeiff man, so wollen sie nicht danken. Man kan weder frolich noch traurig machen. Est populus, qui nec Euangelium nec legem intelligit. Man kan sie weder zu sundern machen noch 30
trosten, weder blind noch sehend machen. Sic hodie Papistae.

2. est, quod Euangelium est praedicatio, die man so jemerlich veracht, und das wir uns nicht dran feren sollen, quod pfaßen, Monche, bürger, bauer nicht curant, Es ist dem herrn selber geschehen, da er wunderzeichen 35

1 Dort bis treten unt über homo steht iam sp 4 zu (1) nach sehen h officium Christi r zu nach herzen h 5/7 Non bis feren unt 7 nos (in corde [darüber (conscientia)]) 8 Scandalum cordis r 10 2 r 12 Vae tibi Choraziu r 18 Tempus Christi r 20 über crucifixus steht ipse sp 23 nostrum r 27 sich über seer Cecinimus vobis r 30,31 Est bis Man unt 33 2. r

¹) gedonnert wie sonst gereget (z. B. *Unsre Ausg. Bd. 31¹, 118, 8*) also = überschüttet, vgl. *Ann. 2. [O. B]* ²) geschneiet mit wunderzeichen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 30², 122, 25.*

R] thet. Omnes, inquit, ergern sie¹ an mir, wolan, lieber herr Christe, ist dir̄
 geschehen, da du so mit miracel kamst, so mag ich wol schweigen. Haec duo
 sunt, quod Christus sit rex consolationis, quanquam non damnat das gestrenge
 regiment, Ist sein links reich, das auffhoren sol, Sed das ewig ist das recht,
 5 das wir uns nun das wort schließen et dicamus morituri: Ich glaube in
 Christum, qui in morte iuvare potest. der den blinden sehen macht, der hilfft
 allein, was nun noten ist, so jereest da hin und wyrst selig. Amen.

2/6 Haec bis potest unt 3 Epilogus r 4 Reg[num] < Sinistrum > dextrum > Christi r
 1) = sich.

55.

22. Dezember 1532.

Predigt am 4. Adventsounntag (im Hause).

R] Enange[l]ium Ioh[an]n[is] 1. domi suae.

Scitis, das man am heiligen tag Gott dienen i. e. audire verbum eius,
 10 qui est summus cultus dei in mundo. Nos quoque faciemus hoc et
 audiemus, quid nobis dicat Christus hodierna dominica Io. 1.

Dis ist der rechten hohen Euang[eli]en eins de summo articulo, in quo
 nihil docetur de 10 praeceptis, quid faciendum, non de bonis operibus,
 Sicut in aliis quibusdam Euang[eli]is, sed de summo articulo: Credo in
 15 Christum x. Und das ist das notigste drinn, quod dicit Ioannem fuisse
 testem et dedisse testimonium de Christo. Auff dem wort 'zeugnis' stehets ^{306. 1, 19}
 gar. Bey uns deudtschen ist 'zeugnis' nicht klar. Sed heijst predig vel rede
 de Christo, Et docet, das es als zuthun ist umb das stücke, das man die
 predigt von dem man hore und das das zeugnis vorhanden sey und die predig
 20 de Christo in ecclesia bleibe. Ergo rhumbt hie der Euangelist Johannem,
 das er so fest gestanden sey und habe sein testimonium nicht wollen endern,
 sondern auff der einigen person lassen stehen, die da Christus heijst. Sie
 jenden zu ihm den hochsten radt, Quaerentes, an sit Christus, Elias, propheta?
 Er bleibt drauff, er sey der kein. Dicunt: 'Quis igitur es?' 'Ego vox' x. ^{306. 1, 22. 23}
 25 Quid hoc? i. e. sum vox, quae clamat x. das bin ich. Hic habetis, quid
 sum: ein prediger, s[e]ilicet zeuge von dem man, Ich bin nicht der man selbs.
 Nolo esse Christus, nolo esse Elias, propheta, Ich lasse mir gnugen an der
 esr, quod sum vox, s[e]ilicet praedicator, er ist nicht weit, quem quaeritis,
 qui est Christus et propheta und der recht man, wolt ir wissen, wer er sey,
 30 me audite, Ego praecedo, Et sic werd ir ihn treffen, sonst seylet ir. Da
 werden sie stoltz, das er sie so abweiset, dicentes: 'Quid baptisas, si tu' x. ^{306. 1, 25}

8 1. c aus 4. 10 quoque über faciemus 11 über hodierna steht auff diejen
 16 zeugnis r 20 Johannem c aus Johannes 22 stehen über (bleiben) 24 Ego vox cla: r
 31 sie nach werden h Quid baptis[as]? r

R) wer hat dir befohlen, so ein new wesen anzurichten, sperrest den leuten die meuler auff¹ hoc novo facto, quod nos non facimus ꝛ. Iohannes non
 30h. 1. 26 timet, sed manet auff seinem zeugen, 'Ego baptiso aqua', dicens und spott
 irer auch halb da mit. Baptismus meus est tantum testimonium, Ich predig
 und tauffe darumb, das ich euch wil zu dem man bringen. Est enim in 5
 30h. 1. 27 regione vestra et iam triginta annos habet, cito me secuturus, fuit ante me,
 Estque tantus, ut non sim dignus ꝛ. Multo minus sum Christus Ego, sed
 bin fro, das ich des ampts werde bin, quod vox sum et praedicator ipsius,
 das ich den leuten von dem man sage. Hic vides pulchrum Exemplum, da
 er mit stoßet alle, die die Christliche kirchen wollen regirn ut Papa, monachi, 10
 wollen selbst Christus sein. Iohannes est sanctior omnibus Pap[is]. Ille dicit:
 Ich weiß euch nicht zu helffen noch zu radten nec mihi quoque, sed scio,
 quis utrisque possit opem ferre, 'Ego non sum dignus' ꝛ. laßt uns all zu
 ihm gehn, Ich tauff, predig von dem man, der ist, inter vos est, hengt euch
 an ihn, et ego quoque faciam. Sie weist J[oh]annes die ganze welt von 15
 30h. 1. 23 sich zu dem man et dicit: Est scriptum, das einer schreien sol: 'Parate' ꝛ.
 das bin ich, der furnemesten einer, Ich sol nicht sein der herr, sed der
 prediger, der diese predigt s[er]ret: weichet, dominus venit, thut auß dem weg
 stein, holz et omnia impedimenta und macht platz. Hic venit. Ego non 20
 sum dominus, sed tantum doceo, quod venit. Wenn man reden sol de vita
 aeterna, ubi bona opera nihil valent, so muß es der thun. Sie muß man
 predigen de obedientia, man muß essen, trincken, zuchtig sein, bona opera
 facere. Sed jun ihnen leben hören opera auff, da sol man auff diese predigt
 acht haben, quod dominus venit, quem Ioannes ostendit et docet, quod, qui 25
 in illum virum crediderit, (qui per Ioannis testimonium indicatur), salvabitur,
 das diese lere rein bleibe. Hoc nos etiam clamamus, quia diabolus wil das
 zeugn[is] nicht leiden. Wir können auff allen heiligen ehe hatten quam auff
 Christo. Wir haben gepredigt, ego quoque de Cultu Sanctorum, Et S. Hanna
 erat meum idolum, item S. Thomas meus Apostolus. Hinc alii currebant ad
 S. Iacobum und hetten den glauben, si facerent, adepturos se hoc, quod 30
 sperabant. Item Barb[aram], Cristophorum contra subitanam mortem. Da
 war kein zweifel. Sic homo propensus est abzufallen von dem zeugn[is] so
 leichtlich. Ideo hats muße und arbeit bey dem wort zu bleiben und das
 man sage in morte: Ich sol und muß sterben, sed habeo salvatorem, das
 man so frolich kunde auff den man sterben, quem Iohannes indicat, als auff 35

1/3 wer bis sed unt 4/6 predig bis triginta unt 10 er über 9 da 20/21 prae-
 dicatio < fidei
 b₁onorum operum r 25 virum über illum 27/29 Wir bis S. unt 27 ehe
 über (nicht) 28 Cultus S[an]ctorum r 33 hats bis arbeit rh 35 über so steht
 da vel ist

¹⁾ sperrest den leuten die meuler auff vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 132, 26.*

R] S. Bar[baram, abblas brieff, Romfart, da wird nicht auß. Item das man
 so starck kunde bauen auff die Tauff als auff Muncherey ꝛ. Das istz, das
 wir alles anders kunnen leichtlicher glauben und unser vertrauen und herz
 drauff setzen, an allein dem man, qui solus est omnia et in quo et per quem
 5 omnia habemus, kunnen wir nicht vertrauen. Golt ist vergenglich, da kan
 man sich drauff verlassen, das man drummb mordet ꝛ. man wird frolich,
 wenn mans hatt, quando non, traurig. Aber auff Johannis predigt kan
 mans nicht wagen. Die priester, Leviten horen ihn, das horn ist da, So
 stehn sie und sehen ju an, wie ein fue ein new thor¹, dicunt: Es Christus,
 10 Elia? so stehn sie et audientibus auribus non audiunt, quia ipsi cogitant
 de Christo quodam insidente, in equo aurato ꝛ. habent cor induratum.
 Item si Elia propheta veniret, den wolten sie annehmen, Inn den gedanken
 stehn sie verstorckt, ut non audiant verba Iohannis, fluchts hin gesehen, da sie
 von Christo horen, ob er zum thor her ein kom. Sic hodie, quando doceo,
 15 in illa vita musse man wissen ein lere de Christo et de articulo: Credo in
 Christum, hoc non intelligitur. Ideo Carthul[s]ianus dicit: mein orden wirdz
 auch thun. Umb meiner kappen willen ꝛ. Sehen durch ein gemakt glas.
 Sie gehtz ynn der welt. Auff all ander ding kan man bauen mit essen,
 trincken, bulschafft das herz frolich machen, Ja mit einem trunck malvasier,
 20 und konnen es doch, istz nicht ein grosse plag? mit S. Johannis predigt nicht
 frolich machen. Sie monachus laetificat se et suam conscientiam, quod dicit:
 Ego servavi ordinem ꝛ. Missa, oratio 7 horarum, cappa laetificat conscientiam.
 Sed quando audiunt: Iesus Christus baptizat spiritu et fudit sanguinem in
 re[missionem] pec[catorum, ibi stertunt. Das sol durch leib et leben ghen,
 25 quod auff all creatur unser herz setzen, an allein auff die predigt Johannis
 nicht. Ideo quaeritur Euangelium, das das zeugnis geprediget werde, Et quod
 illi, qui audiunt, solten freud und hoffnung haben auff den Christum, sed
 rusticus: habens ein hut vol taler, die machen ihn so stolck. Sed quando de
 Christo audiunt, dicunt: wat ist dat? Gy so schlage der tod, donner, blik
 30 ihn die welt, das man so sol schnarcken ad hoc testimonium Iohannis. Sie
 werden uberdrussig zu horen et lernen, dicunt: hetten wir Joachamstaler und
 schone weiber. Das sihet man hie an den hochgelarten leuten auch, gucken
 auff Johannem, Eliam und auff die propheten, quia volunt habere Christum,
 Eliam, prophetas, wie sie wollen, da unser herr Gott lust zu, sed du solt
 35 Christum annehmen, wie ihn Gott sendet, non sicut tu vis. Ich wolt mir
 auch gern so ein Christum machen, 3 tag fasten ꝛ. et deinde dicere: das

5,7 Golt bis auff unt 8 über wagen steht thun über das horn ist da steht vel der
 herr ist da dicit 18,22 Auff bis ꝛ. unt 18 all(e) 19 malvasier 23 (et) fudit
 27 über hoffnung steht trock

¹) sehen ju an wie ein fue ein new thor vgl. *Unsre Ausg. Bd. 33, 684 zu S. 477, 18 u. ö.*

R] gefellt Gott, so wil ich selig werden. Sed Christus hoc non vult. Sie expectant Eliam, er sol mit einem feurigen wagen komen, item prophetae eum miraculis. Non, sed mittit Ioannem mit der lere, werde[n]t ir Joh[annem], so werdet ir Christum fur der thur haben. Ideo nempt in an, sed hoc non fecerunt. Sie haben seiner Lanff gespottet, ergo haben sie Christum verspottet. 5
 Sie Iohan[nis] praedicatio adhuc hodie est et contemnitur. Nos praedicamus: dominus adest, nempt ihn an, da wird nicht drauß, ja weg geworffen. Ideo schicket ihn u[n]ser herr Gott rotten, so verlieren sie Christum auch. Sie in mundo, quando rustici haben taler, fiet, das ihn prediger komen werden, die ihn helffen Christum verleugnen. Joh[annes] schuttelt sie von ihm wie leuse, 10
 'Ego non sum', dicens. His, qui non volunt talem Iohannem, venient, qui dicent: Ego sum. Sic Cinglius et alii. Quando verbum weg ist ꝛ. Nos ideo docemus vos, non auditis, so ist's hin. Ideo leit's daran, das man das zeugniß erhallte exemplo Ioannis. Quando ablata haec doctrina, tum docentur 15
 bona opera, monachatus, das man den leuten ein nasen macht¹ mit euserlichem gebreng. Sed wenn der Joh[annes] schweigt, so ist der himel zu, so mus denn ghen helle zu fahren, Sicut Monachi ꝛ. Ideo non est alia via denn das zeugniß Joh[annis] ꝛ. Sie handelt er den hohen articel de Christo, das wir ihn annehmen, herhen, uns an ihn hengen, lassen uns nicht von ihm reißen, lassen ihn uns nicht nhemen. Deinde, ubi hoc est factum, sol 20
 man from sein, gehorsam parentibus, magistratui ꝛ. die lere, was gut ist in hac vita. Sed von ihenem leben sol Joh[annes] zeugniß geben, ut dicit: Matth. 3, 11 'Non sum dignus' ꝛ. 'ipse bap[tizabit vos igni' ꝛ. i. e. spiritu accendet corda vestra, pro vobis morietur et dabit vobis non hanc vitam, da gehorn decem 25
 praecepta zu, illa dant hanc vitam, sed aliam vitam eternam, scilicet dat zeugniß Joh[annes] i. e. Euangelium. Das ist's, das Joh[annes] so fest ist gestanden. Gott geb, ut nos quoque sic consistamus, doceamus et audiamus. Es darff's auch wol, Quia natura sumus propensi ad alia. Quicquid in mundo est, das ist eitel ansechtung, hinderniß contra hoc testimonium Ioh[annis], weib, kind, gelt, falsch herlichkeit mera impedimenta. Sehet zu, inquit, laßt 30
 euch die lere nicht nhemen, eßet, trincket, wie ir wolt, allein laßt euch nur diese lere nicht nhemen.

3 über Joh[annem] steht ihn 5 über Sie steht Imo 23 bap[tizabit igni r 25 über dat steht das 26 über Euangelium steht de Christo

¹) ein nasen macht = *irre führt, täuscht*, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 88, 11.

56.

25. Dezember 1532.

Predigt am Weihnachtstage.

R] In feriis Natalitiis Christi Anni 33.

Iam tantum für uns nhemen histo[r]iam und geschicht, et ideo institutum festum, ut praecipue histo[r]ia praedicetur et discatur et maneat in memoria vulgi, und die jungen, qui ex juv[er]na aetate, etiam discant, ut agnoscere discant suum Salvatorem, et Scholastici. Est eadem histo[r]ia, quae quotannis, et tamen nunquam leßt sich außlernen und predigen.

2 sunt in isto Evangelio: 1. die historia an ir selbber, quomodo Christus natus Salvator. 2. de angelis, quid ipsi praedicent de hoc und für ein Meß halten uber dem herrschlichen opus. 1. Natus tempore, quo Augustus Kees sein 1. scheidung x. Ibi oculente incepit regere super totum mundum, quanquam Augusto, musten dienen zu dieser geburt und konig, kind, er muß die ursach anheben per edictum, ut occasiorem habeat Ma[r]ia et Iesus et veniant per obedientiam ghen Beth[el]sem, et impleatur dei promissio, Er sol zu Beth[el]sem geboren, Ideo muß die muter hin fomen. Si hoc, muß occasio 15 fomen, ut da hin kemen und gezwungen. Das muß der kaiser thun und wußte nihil denn et servire, de quo nihil scivit. Fuit vicina partui und mußte auff x. signum. quod nihil hic divitiarum, das Joseph irer nicht ver[s]chonet, machen sie auff ij ein lange, weite reise, et credo habuisse Ioseph asinum, quia mater non x. Das mußte dem kaiser geschehen zum gehorjam, 20 cum ipse esset ex Civitate David, muß er fomen in Civitatem David, ista obedientia cogit, ut ad istam Civitatem. Est iter longum Ex Naza[reth] ad Iudeam. Es ist weiter quam ex Saxonia in franciam. Noch hats sie hin muß, ut obediret kaiser et praecipue. ut scriptura impleretur. In hoc loco peperit salvatorem nobis.

25 'Venit' x. Ibi all ding ungeschicht in frembden Lande, stad, ubi nec hause, hoffe haben. Ein grosses getreisch¹, wird man hñ nichts gemacht. Civitas plena eorum, qui venerunt ex kaisers gebot, das man nichts nach hñ. Ideo dicit Evangelium: 'locus eis non' x. nicht ein angulum, sed hin 27 hinder ynn den fue vel esel stal, quo nemo quam mendici. Da hat Joseph 30 bund stro vel hew genomen und ein bet gemacht, Maria bey dem vñje et in nocte, hyeme. Haec proponuntur, ut discamus, ut ista edel nativitas in uns kome, qui facillime obliviscimur huius: Tuus Salvator est natus in stabulo

10 über¹ l. steht erste sp 14 nach geboren steht werden sp Papistae putabant indicta comitia Augustana vt Luth[er]ani opprimerentur sed nesciebant ideo indicta vt ibi Confessio illa fieret r 17 über auff steht sein sp 26 nach nichts steht haben sp 28 nach hñ steht gefragt sp über locus bis x. steht non erat in diuersorio sp

¹) getreisch d. i. gedresche, hier allgemeiner Lärm, Getümmel vgl. DWtb. 4, 1, 1, 2039 Nr. 5.

R] vacearum für grosser armut. Sol doch die Stad verfuncken abgrund der
 hessen, quod tam caeca et obstinata, quod non milder vel polsterlin gelihen
 nec sponda, wiegen, pful ꝛ. Sed cunae est sinus, ex sinu in praesepi et
 econtra. So wiegt man das kind et in tanto frigore. Sie mag genommen
 mantel et Ioseph tunicam. Ideo dicuntur, ut simus milles frolich et danckbar. 5
 2ut. 2, 7 Primogenitum parit et involvit pannis, forte ein schleier, schurz, quia sie
 wird nicht viel hausrad. 'Et reclinavit': quare non in sinum? quando
 peperit, mus sie das kind wermen ꝛ. Sie habet ein warm stuben und bad,
 quod mater cum arm, brusten est sein bad ꝛ. Sic venit tuus Salvator, sic
 naseitur, ut nusquam obliviscaris. Haec est historia brevis[sime]. Sine 10
 dubio wird Joseph ein magd, servum angeprochen, qui attulit aquam, ignem.
 Sed non scriptum, quod aliquis accerserit, quanquam sit ruchtbar worden,
 quod iuveneula pariat, ist das gedreiß¹ geweest, ut nemo curaret. Pfui dich
 Molan², quod non dixerit: Si etiam mendica, unßetig fraw, tamen in ista
 neecessitate, tempore sol. Ego wil ex isto cubili reimen³, ich bin geseund und 15
 stark, wil mich wol behelffen, sed nihil fit. Sed bleibts, reclinavit. Alii
 schlemmen, temmen⁴, haben ein guten mut. Ista nobis scribuntur, qui sumus
 Christiani, ut hanc imaginem in cor fassen, quod so jemerlich geplurt. Quid
 significet, non pertinet ad historiam.

2. veniunt angeli. Keyser Augustus mus ihm dienen suo imperio toto 20
 et imperio. Bithlehem thut nicht darzu, mehr bringt er nicht da von, quam
 quod completur ꝛ. nihil dat wider das vel das und thut auch unwissen ut
 Keyser, ex nimpt all an. Veniunt angeli i. e. principes caelestes faren
 ernidder und werden unfer Lieben lanckleut. Nihil simile invenis in scriptura
 de Angelis ut hic. In daniele et Sinai locuti eum hominibus, sed quod 25
 ein solch freuden spiel und mes gesungen und herlich predigt gehalten,
 nullibi. Cum Daniele loquuntur et in Sinai praedicant. Sed illic das
 wetter er ein schlag et tantum tonitru. Sed hic der Liebe Engel dicit predig,
 pulchrum sermonem und mit ein brechtig verbun. Iam videbimus, quid
 angeli faciant et praedicent, sind recht hoch gelert et fuerunt in einer 30
 hublichen hohen schul. Postea audiemus, quomodo canant. Nu sind man
 nirgend mher. 1. fiunt nostri lanckleut, loquuntur cum hominibus und
 2ut. 2, 10 lernen unfer sprach, cum dominum praedicant. Sed sic: 'Nolite timere.'
 Da die predigt aus war, gieng das Sanctus an, et tum deum laudant und
 der ganz Chor angelorum mit. Das gehört zu I guten historien, quae bene 35

1 nach verjunden steht sein inn sp 3 2 Cor 8 r 6 nach forte steht inn sp
 13 nach gedreiß steht so groß sp 14 nach dixerit steht aliquis sp 15 Ego mit 14 dixerit
 durch Strich verb 22 über completur steht propheta Micheae sp 25 Angeli nunquam
 ita apparuerunt r 26 (ge)predigt 33 über d steht non

1) gedreiß vgl. oben S. 391, 26. 2) Pfui dich Molan vgl. Unsrer Ausg. Bd. 34¹, 535, 32.
 3) d. i. räumen. 4) schlemmen, temmen vgl. oben S. 295, 4.

R] inculcanda. Ibi praedicat auff Gottliche sprach, loquitur himelisch voce, ut intelligi possit, und reißt, ut fro seien. 'Nolite.' Iste novus praedicator ^{Mat. 2, 10} scheidet suam praedicationem a Moses et aliorum Anglorum. In Sinai non sic: 'Nolite.' Sed sic, daß die Juden stunden und zitterten et putabant se
 5 mori et dicebant Non ferre posse hanc vocem: 'tu loquere' &c. Erat etiam ^{2. Moys 20, 19} angelica praedictio, sed gar zu hoch engelisch und himelisch voce. Sed hic loquuntur mitten auff feld et cum humana et terrena voce und lauter freuden i. e. minime causa, ut terreatis. Non venimus, ut den kopff schlagen und erwurgen. Non tam irati ut in monte Sinai. Illic mußten wir so
 10 predigen, ut Iudaei se furchten, quia ein halstarig besel, qui nihil curabat Moses. Ibi necesse talem fortem praedicationem fieri, daß in leib und leben zittern. Cum illis loquendum ut Mose. Sic non. Unser praedictio ghet auff die bloden verzagten, qui iam timent non habentes tam dura capita, Sed habent eor blod, indigens consolatione. Ideo lassen wir die ihene predig
 15 faren et vobis perturbatis ein jrolich predig thun, quae consoletur vos.

'Quia annunciamus magnum gaudium.' Angelos ghetz sander ^{Mat. 2, 10} lich nicht an, quod Christus natus, quia Christus non factus angelus, sed homo. Si factus angelus, hetten sich wol zu tod gefrent, cum sie gaudent, quod natus homo, et libentius vellent, ut eor spring prae gaudio et nihil
 20 scirent quam hoc. Ideo sol man da von singen, predigen, ut ex filii natiuitate sollen ex eorde freuen et de nullo alio gaudio wissen et esset unicus thesaurus noster. Est plaga, wer die freude nicht horen sol, ut nos sub Papatu et adhuc Turcae et Iudaei. Et alii libenter audirent et intelligerent Christum natum, gaudere de eo, sed non audiunt. Et non maior plaga
 25 quam ablatio huius gaudii, wenn man schon all freud hat mit gelt, gut, Est gaudium fetitum. Si adest, quid habet? Si non adest hoc gaudium uber der geburt, Turcae vel Tartaro non possum deterius maledicere quam ut haberet templum plenum & et viveret 1000 jar et tamen privatus hoc gaudio. Sed isti maxime plagati, qui audiunt et contemnunt istum dominum, qui so herglic, sus et sein predigt: wat frag ich darnach, ich mit dit
 30 und dat. Solches mogen horen lesen und wol genossen und surgetragen sein, et tamen solcher storrig knorrig, sein &c. kund j auch hoher geplagt sein? quid est? solt stuchen, quod hoc gaudium habeat ante fores, aures et tamen contemnit und leßt furuber ghen, ut dives infirmus, qui cellarium plenum vino
 35 und gulden, schon weiß, kinder, et non uti, reden mit ihu, non posse genießen. Est plag super omnes, solt einer lieber gedanken? Sic hic angeli libenter velint, ut agnoscamus hoc gaudium. So fate zu. Deus proponit suum proprium filium in sinum matris und leßt angelos unjer lands leut werden, nostra lingua loqui, et ego sol ein stoß, kloß sein et praeterire? Das ist
 40 plaga maxima: audire verbum et non audire, videre consolationem et non videre, gedanken haben et non empfinden. Hoc videmus ob oculos. Taceo der Turken, qui istud gaudium verjolgen, sed halten fur kher et

R] o[mn]i[ne] caecatos homines, das ist gar T[un]del. Utinam audiremus verba angeli et frueremur hac loquela, non esset mirum, quod fr[om] werden sine omni p[rae]cepto. Si deus, qui celum et terram creavit, filium in sinum matris r. et dixit: is sol dein H[il]f[er], Ch[ri]stus, H[ey]land sein, nimb ich an, propter hoc gaudium wil mich fort an freuen et facere, q[ui]cquid debeo, solum propter gaudium, quia non praed[ic]at iusticiam p[rae]ceptorum, sed merum gaudium. Qui hoc cred[er]it sine dubio, quod pater gesch[en]kt filium et matrem ded[er]it, ut foveret dir zu gut, qui, inquit, cred[er]it, Non indiget l[eg]e et M[ose], sed die einige freud wird ihn fr[om] machen, et ut omnia faciat et patiat[ur] libentis[sime], quia dicit: Nobis natus salvator, des sol ich mich trosten. Ubi est fides in corde, sequitur tale gaudium und b[e]sserung totius vitae. Qui vero non habet freud da von, der mach ein gep[er]lagter und versuchter mensch heissen. Ideo respice te, qualis homo? Omnes angeli propter te gaud[er]ent, et facit natus Christus te consortem celi, et ipsi sunt cives terreni et fratres. Si vero es f[er]losch und stoch, quod te hoc gaudium non erwermet, signum est, quod malus r. Non est possibile, quod homo letus sit ein schalk. Econtra sunt traurig, stecken in sorgen, quomodo congregent pecuniam, deinde conservent. Sic scortator cogitat, quomodo ad p[ro]phetam: facto habet con[s]cientiam. Ideo gaudium lefft einen nicht traurig sein. Ideo qui posset in Christo frolich sein, in Christo S[al]vatore, iste esset seliger mensch, frolich et faceret ex toto corde deo, quod debet, et proximo. Sic libenter vellent Angeli inculcare, quod esset magnum gaudium puer, ut omne malum verschwinden, q[ui]cquid in nobis, ut auferat p[er]ccatum, mach euch weise und klug. Magna, digna sol[us] wegwerffen und gros ding bringen. Omnibus propositum, sed pauci, qui suscipiunt. Ideo cogitate, ut suscipiatis. Quando cogito, ghen mir die har zu berg¹, quod tam pauci, qui gaud[er]ent de hoc gaudio, submersi in avaritia, scortatione, Et ubi gaudium quaerunt, eitel unlust erfahren, Et quamdiu quaesiverunt, ut gaudeant, sorgen et engsten, tamen non possunt uti, Numquam recht fro werden. Hoc, quod mundus contemnit, Nos vero non contemnamus istam doct[ri]nam, ut ipse dicit: 'Annuncio.'

21 t[ot]o c[or]de über ex deo

1) ghen mir die har zu berg vgl. z. B. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 315, 18/19.*

57.

25. Dezember 1532.

Predigt am Weihnachtstage, nachmittags.

R]

A PRANDIO.

Audivimus die seine predig des lieben heiligen angeli, quam hodie
 fecit, ubi dicit ad miseros pastores: 'Nollite.' Audivimus, quod angelus ^{Lut. 2, 10}
 vult reizen ad hoc magnum gaudium, ut cor nostrum sol diese herliche,
 5 kostliche geburt empfinden und mit freuden annehmen, quia ipsi sic faciunt,
 quoniam sie nicht anghet. Et magna plaga, quando deus alicui dat tale
 color, ut sit wie ein stoß und loß und sich der freud nicht. Iam latius
 dicit de hoc gaudio: 'Quia vobis natus.' Das ist brevis praedicatio, ^{Lut. 2, 11}
 sed viel auff 1 biß gefast. Qui doctus, der thus dem prediger nach und
 10 nach auch so kostlich predig tam brevibus verbis. Nihil omissum, quicquid
 in scriptura et sapientia in celo et terra, quia haec est, inquit, summa,
 quare debetis gaudere und seer freuen und die freude groß sein, quia vobis
 natus et talis Salvator, qui dicitur Christus. Iste praediceat und laufft gleich
 zu unserz herr Glotts son. Videtur, quod angelus gebrand hat für großer
 15 freud, quod sit 1. Apostolus, qui debet annunciare und den rechten namen
 geben. Hoc est gaudium, quod habere debetis: Ein Salvator ist euch
 geben. Et 2. qui dicitur Christus. Omne gefast in hanc praedicationem,
 quicquid in scriptura. Das sol ja ein freud heißen und ist bey denen, qui
 libenter vellint salvari. Non loquimur de induratis, sed qui sperant aliam
 20 vitam et libenter essent reconciliati cum deo et haberent propiciam patrem
 an Gott, cum his loquitur angelus et nos. Quid enim esset Salvatorem
 annunciare et hoc per egergium comitatum omnium angelorum, quod adsit
 Salvator i. e. helffer, qui sol erretten und erlösen ab omni, quod nobis wehe
 thut und ungeren haben. Qui libenter salvatorem habent, ghen in istis curis
 25 und schwermut, quod deus iis inimicus. Haec plaga omnium Sclanetorum et
 qui libenter salvari, quod deos velit in abgrund der helle i. e. sentiunt sua
 peccata et malam conscientiam et agnoscunt se non posse consistere coram
 deo pro sua persona. Sine peccato si essemus, non esset timendus deus,
 mors, mundus, ira, sed quia timemus, ideo sentimus peccata. Hunc timorem
 30 kan nemo er aus reißen. Impii schlafen in infernum wie donner, blix.
 Qui vero pii, sunt plagati und haben kein ruge für in selber. Omnes Sclancti et
 creatura non possunt solari, quando zugheht, daß mich schreck mundus et ira
 dei i. e. quando conscientia incipit me zu beißen. Post hanc conscientiam
 sequitur certo eterna mors et infernus, quia si non sequitur freud, despe-
 35 ratio, quae est ipse infernus. 'Annuncio gaudium', non unflchtig,
 sondern freud in mundo, ubi mher galle quam honig und gemengt mit

R) mitten in der freud in unluft, plus in fine. Vos expectatis et gaudetis, quod veniet vester S[alvator, Messias et daturus sit vobis aurum. Non, sed quod arm, elend, verzweiffelte leut, verdammte sunder, ubi nemo kan helffen, ut fiatis frolich, quod sit pater. Iam autem habetis eum: 'hodie natus.' Ideo mogt frolich sein, springen und tanzen et praesertim in corde, quia habetis S[alvatore[m] i. e. qui sol helffen ex hoc leit und jamer, in quo ir sticht. Ratio: S[alvator. Wen unser herr Gott den mut zu uns gewonnen hat, das er er ab darff schicken unigenitum und mir zu hilff und trost lege in virginis uterum et dicit: is filius meus dilectus in gremio, is sol dein schutz, trost eigen sein. Si hoc vult facere und den mut gewonnen, Num tu etiam illum todschlegst, cui dares filium tuum unigenitum? oportet sit homo, quem vehementer diligas und vertrauest viel, quia pater citius commendaret corpus quam filium et praecipue kind. Ideo muß in im eitel gnad und Liebe sein. Donatur autem iis, qui accipiunt et gaudent. Nam per hoc, quod mittit filium, indicat, quod non sit ira inter me et se et kann mir nicht feind sein. Sed cor: Ego tamen non from et inspecio vitam meam et metior. Sed angelus: Aperi oculos, iam sensisti, quid sis et sentias, quod cor dicat deum iratum. Sed fac ein ander gesicht. Euer heiland, dicit, est natus. Da sihe er, las faren, quid tu, nihil bloni, sed damnatus. Hoc dicit dominus ipse: es dignus, qui in infernum trudatur. Sed wie werden wir ein? Ego te non possum habere, quia es peccator, et tu times. Num vis fieri Carthusianus? Ja an Christo. Sed audi, quid angelus dicat: Sihe, ego praedicationem facio, unde letificabimini. Non eatis in cenobium. Sed 'vobis natus S[alvator'. Das wort heiland bringt mit, quod dicit: Est vester S[alvator i. e. ir seid verdammt, quis opus habet S[alvatore, si non x. Ipsi sind unverborgen, selig, from, rein und lauter. Ideo non dicit: noster Heiland, Sed vester. Cor nostrum dicit: ego sum verborgen. Si non, tum non indignus isto S[alvatore. Sie ghet Moses hin et falsi Sancti: ego wil mein S[alvator sein, tantum et tantum faciam et me zu plag, donec deum x. conciliavero, tum tu es S[alvator und der Engel muß zung umbferen und dicere: Vos x. Sed ne te inspicias nec cor territum et peccatum, sed das kind, quod in gremio iacet, quia Paulus sic dicit: 'proprio filio' x. und streicht das aus und macht ins nutz und breit, 'quomodo non?' filius deo charior quam sol, pulchrior celo, terra et omnes creaturae. Si dat filium, tum omnia data. Alia sunt: remittit peccatum, dich frei gemacht, gescheht pro herede suo, pro fratre angelorum, Christiano, pro filio dei et domino super mortem x. et hic satis in terris, quia ubi filius, der bringt mit, quicquid patris est, quicquid patris, eius etiam. Ideo kompt cum ipso mera remissio peccatorum, gnad et quod inter deum et se, sey eitel gnad, barmherzigkeit, blonitas und gunst. Qui aliter dicit, est mendax x. Is non mentitur.

15 inter fehlt oben am Seitenrande steht von Crucigers Hand Consolatoria contra spiritum tristiciae 31 nach peccatum steht tuum sp 32/33 Paulus bis macht unt

R] Ang[el]us et sui socii, qui bestet[igen] mit [i]reuden und [i]ngen et dicunt esse S[al]vatore[m]. Si hoc reden, tum cor est zu [i]rid, non scit amplius de ira, hel, traurig[keit]. Si etiam [i]ult peccatum, et diab[ol]us [i]ch[re]ck[lich] mit traurig[keit], mala con[sc]ientia, semper dic: mentiris in os. Ista cogitatio certe non a deo.

5 Conscientia gravat me, da[ss] bist du, leidiger D[eu]ffel, quia hic [i]thets an. In corde non sic. Non dei meinung, sed eitel erlogen, erst[unden] vel mein eigen cogitatio vel diab[ol]i, ut me terreat und ab[se]lig mach[et] ab isto viro, ut non credam in eius nativitatem. Ideo omnes ho[m]ines, die so hin ghen und wollen sich zu tod martern, die sollen hie lernen, ut dicant has turb[antes]

10 cogitationes diab[ol]i sagittas. Si dicis me deum pro peccatore rechen, dic: da[ss] leugstu als ein leidiger D[eu]ffel, quia aliter dicitur: Ecce, quod inter vos et d[omi]num non ira, rach, hel, quia S[al]vator adest, dedit sein allerl[ieb]st kleinot et collo[cavit] in gremium matris. Ibi videtis vestrum g[la]udium [i]eg[er] contra diab[ol]um, con[sc]ientiam et omnia. Da[ss] ist freud et magnum, quod

15 non solum ho[m]inem sol frolich mach[en], frout zu werden, sed k[er]ck, stolz contra omnes diab[ol]i cogitationes graves, diab[ol]um, mortem. Cum filium habeam, et patrem, r[em]issionem peccatorum, et nemo potest. Ideo far zum D[eu]ffel in die hell, quia hic textus: 'S[al]vator.' Da[ss] ist g[la]udium warhafftig, non finem habens, Nisi quod tu leists fallen, lest dich verjuren per p[se]udo-

20 doctores. Incipit hic und macht cor tuum lebendig ex hoc, quod donavit, et haec vita non cessat, donec filius manet et pater, sed in eternum. Si seist dir was, es sterblich, bekummert, betruht, nos angeli scimus, Sed ne sequaris eos, qui dicunt nos damnatos, sed istis verbis, qui ex corde klingen per tot S[an]ctos ang[el]os, qui dicunt non, da[ss] ist, quod et hodie dixi¹, wie

25 I jemerlich, [i]chrecklich ding umb ho[m]inem, qui indiget et non sol habere, horrendius, quando audiunt et non accipiunt, da[ss] un[ser]em herr Gott sol wol gefallen, etiam ratio potest metiri. Iam queruntur de saevitia Turcae in Austria et Hungaria. Es jamert mich nichts, quia wen dus hie her rechejt, nihil, quia gehurt und bubet et conculcant sacerdotes suos. Si nobis

30 continget, ut etiam zerhackt und zerhauet, quid tum? Si ego deus, Ich lies rusticos, Nobiles mit zangen zu reißen &c. Est hor[ren]da res, quod talis nicht ein mal ein gedanken nheme, quod velit audire. Si non, dat deus nos unter Bap[st], Turken und leijt Kottengeister komen. Ipse mittit et in gremium et dicit: Hic vester S[al]vator, et nos contemnimus. Sol einer nicht

35 zurnen, quando dat for[n], wein, aurum, sumus frolich, q[ua]nquam non ei gratias agimus? Sed quando der heubtschach, unigenitus filius, qui omnia secum affert, und sol h[un] mit fussen treten &c. Ego non hab occasiorem zuverachten, sed contrarium. Ideo haben de[ss] auch ursach[et] ut nos &c. libentius

34 Econtra angeli nunciant gaudium r von Crucigers Hand 25/26 oben am Seitenrande steht von Crucigers Hand de ingratitude mundi et contemptu filii dei & poenis 37 über occasiorem steht vrsach sp

1) Oben S. 394, 12.

R] velim, ut Turca sc̄pne et me sp̄is, quam ut iste the[saurus] contemnatur. Si etiam Iesuss̄lin non tuus et Turca veniret und wolt einer in sp̄issen, tu d̄iceres: Ego velim potius, ut omnes wurden gespißt, et tamen fit, quod contemnitur filiolus, nonne ist eben so viel als st̄ch man ein sp̄is durch h̄n
 5 Hebr. 6, 6 ut Ep̄istola ad Eb̄raeos. 'Et prolapsi crucifigentes filium dei in semet.' Iam deus sol mundo omnia dare et insuper filium, et postea eum crucifigunt all Turcken, Bapst, all pestilentes Rott̄ae, wolt̄. Si possumus clamare, eum Turca venit, et deus hat auch must weinen, quod tua ingrati[tudine] dei filium contempsisti. Ideo dico, quia max̄ima res, incomprehensibilis, quod
 10 deus celum et terram sol propter nos h̄n geben suum et so trostlich durch ein freundlich, liblich meglein, ubi merum, quicquid est tristitiae, ibi habetis trost, hilff, ibi eitel Liebe, bar[un]herzigkeit, und er sol darzu veracht, verspot, et insuper crucifigitur filius eius. Ideo las̄ nur ghen, ut Turca eos sp̄isse, fit ei recht. Nos autem debemus libenter audire angeli prae-
 15 dicationem, qui dat ei recht nament und recht Tauff, usque eius praedicator et baptista praedicat et baptizat in cor nostrum, ut agnoscamus solum puellum esse Salvatorem in omni tristitia et the[saurum] und pfand und unser̄s herr Ḡotts siegel, quod vos velint non negare, qui hunc filium suscepit, den lachet Ḡott an und all Engel. Quando hoc non hilff̄t Icut from zu machen und keck und danckbar, nihil. Iam in cor eat, quid hoc?
 20 Ḡott der allmechtige, qui merito mecum irasceretur et in inferos, mittit filium und lest in mensch werden et nasci a virgine et mihi donat. Eo habito habebis gnade, huld et quicquid in celo et terra, des sol sich nemo an nhemen, freude und frolichheit da von nhemen. Vult d̄icere: non habetis causam tristitiae, ist h̄n weg, quocunque vos perturbare potestis, sed lauter freud habetis, occasione[m] et iubilandi, quia deus pater, qui donat vobis omnia, quae contra eum admisisti, et zum warzeichen habetis eius filium. Mit grosser brunst dicta, utinam etiam sic acciperemus. Haecenus praedicatus et baptizatus puer. Iam sol wir auch das stueck handel[n]: Christus dominus. Item das̄ Sanctus et Te deum laudamus i. e. canticum angelorum.
 30

2 nach tuus steht esset sp 4,5 ein bis semet unt Eb r 10 sol (sich)
 17/18 puellum bis qui unt

Predigt am Stephanstage.

R) Die Stephani 5.¹

2. pars de Euangelio scribitur in Luca: 'Da die engel von den ^{Luc. 2, 15} hirten ghen himel.' Sicut heri audistis, so sol wir diß fuest ehren mit der historie, das man die predig in cor fasse, wie Christus geboren und wie
 5 es zu gangen ist in hac nocte cum nativitate, quia is articulus sol bleiben cum Christianis und semper getrieben werden propter vires et iuvenes, alioqui opus ferari istud festum. Si non nota x. Audistis, quomodo ergangen x. quomodo angelus e celo venerit et humana voce locutus et humana voce cecinerint in celo de altis. Haec fuit praedicatione eorum:
 10 'Nolite' x. 'quia annuncio vobis g[audium]', 'qui Christus dominus.' ^{Luc. 2, 10 ff.} Illum textum audistis et praedicationem angeli debetis fassen, cum hic doceat aliam praedicationem quam Moses et ipsi in monte Sinai, quia non praedicat de lege, sed dicit: nemo timeat, sed ex corde frolich sein, guter ding, trohen und hoffertig, et hoc propter puerum, qui natus, qui
 15 dicitur dominus. Hoc est, quod quodlibet cor triste cupit zu begreifen und horen. Mansimus hic, ubi angeli puerum teuffen et dicunt eum Christum. Das heisst in scripturam greiffen und kurz u[m] auff einen hauffen gefast, quodcumque prophetae scripserunt, quia, quicquid dictum, ghet auff den man, quem vocant Christum, quia lex non potest iuvare nec
 20 opera, sed war gepart auff istum, qui deberet facere. Iam angeli zeigen suo c[on]t[ra]ntico auff h[er]n, qui omnia facit et in quo omnia reperiuntur. Das heisst hin weg geschlagen all Teufel, qui volunt homines furen ad salutem. Si ipse Salvator, tum Franciscus, Augustinus et Carthusianus omnino non. Et totus mundus clamavit uber Maria und p[er]affen und orden et ipsi
 25 in altaribus cecinerunt und zetter² uber iren eigen halz, et nos fecimus. Et adhuc canitur 'dominus' x. Et 'wer uns das kindlein', quid est 'alzumal'?³ Qui fecit hoc c[on]t[ra]nticum, fuit ein geistlicher man et omnes, jung und alt canunt. Est ein preis und lob de Christo und ein zettergechrey uber all M[on]che und p[er]affen, quia dicit 'alzumal', comprehendit etiam eos. Ideo
 30 canitur in toto mundo ein offentlich verdammend urteil per omnium os uber seductores, et tamen nemo potuit intelligere nec adhuc. Ubique canunt. Ideo rogate deum, ut sepe monui, ut deus det treu prediger, nisi ipse excitet, ista verba canimus et legimus et non intelligimus. Oportet excitentur in concione, Ex Euangelio, ex 10 praeceptis, symbolo, sacra-

12 aliam bis quia unt 12|16 Aliter hic praedicatur & canitur quam cum lex promulgata est r von Crucigers Hand

1) Gemeint feria 5. d. h. Donnerstag. 2) zetter vgl. oben S. 106, 24. 3) Aus dem Liede: Ein Kindelein so lobelich.

R] mentis, canticis. Ipsi adversarii omnia habent, quae nos, b[aptismum, Sacramentum alt[aris, gesang et puerum, quia selst an dem predigstu, qui mus den Leuten die augen thun und die wort in text clar machen, ut sciatur. Alioqui hat mans, et tamen non. Qui sol die Turken und das Liedlein auffwecken, oportet sit wacker, non dormiat. Papatus sedit in vollem. 5 gut und parad[is] et nihil sapuit ꝛ. ut si quis in gulden wigen et audiret hoc c[an]ticum, cum caneretur. Sie nos ivimus ad Sacramentum, baptizati et cecinimus, et tamen nihil. Ideo sepe warne, ut mit fleis bittet, ut det t[er]ro prediger, qui habent oculos apertos. His ablatis stertimus, ut ea non intel- 10 ligamus, quae in manibus. Her[ri]ch, quod cecinimus, et tamen non intel- leximus, proficiscimur ad S. Iacobum, mit viel fleiß ein wesen angericht und kirchen gestift, et tamen in c[an]tico dedimus puero gar allein, quod S[al]vator h[il]ff et cecinimus und ghen hin: O du heilige Jung[fr]au maria, volo tibi sab[ati]sare. Das heißt a S[al]vatore geloffen et canere. Si M[ar]ia et Bar[ba]ra thet, wo wolt ich bleiben? Sie istz hie auch. Praedicarunt 15 istum textum et adhuc, et tamen manent in dormitione. Mis[sae], 3 vota, das ist recht und hilff ghen himel. Sie canunt, legunt et vivunt. Ipsi legunt hodie: 'Vobis natus' et canunt eum vulgo, et postea dicunt: es ist auffser dem kind salus in kappen. Ideo ligtz an dem prediger. Es ligt nicht dran, quod librum, sacramentum, b[aptismum] habemus. Es ist zuge[sc]lossen, 20 ut thesaurus et maximus, der mir nicht ꝛ. Sic, quid? si res, qua non pos[su]mus uti? Ideo angelus fatetur omnium hominum S[al]vatore[m] esse istum p[ro]uerum et praeter eum omnes verlorn et verdo[r]ben, quod nec cap[ri]a Carthusiani nec Iohannes b[aptista], M[ar]ia, Bar[ba]ra, Cris[ti]phorus, sed Heil[and]. Est hell in textu, et tamen schnarcken, non vident, quanquam 25 legunt et canunt. Deus hutte, ne in istam damnationem velniamus, quod habentes ista non agnoscamus ꝛ. Ideo dicit: 'Christus S[al]vator.' Est ein herlicher text, prae gaudio solten die har gen berg.¹ Adam et omnes posteri haben von ihm geredt und gehort ein shenen und verlangien, ut Christus met 30 de Abraham: 'et gavisus est' Io. 8. Ideo magna res, quod superstites estis, o pastores, iam nato. Sie nos gaudere possumus, quod sumus selig, uber selig. Si etiam omnia mala mundi, tamen wirstu nur ein wenig gefrauet auff der hand², quod non solum textum, puerum, b[aptismum] habemus, sed intel- 35 ligimus, quod ista verba non schlassen nec ipsi nos ipsis, Ut dicamus: das ist mein Christus, S[al]vator, Her et sonst nihil aliud, nihil scire volo, quam tantum hoc, quicquid papa dixit, Et sic allerley lere, leben und geister unter- schleiden scimus. Hanc libertatem habemus per hunc puerum, ut in cor diaboli inspiciamus. Et er kanz so scharff nicht fur geben, quando intelli- 40 gimus 2. Cor. 2. Nonne maxima prudentia et lux, quod homo so hoch erleucht, ut diabolum possit richten und urteilen in omnibus suis cogitatio-

¹) die har gen berg vgl. oben S. 394, 26.

²) ein wenig gefrauet auff der hand vgl. D Wlb. 5, 2086 unter c.

R] nibus. Ut iam in Sch[wermeris cum Sacramento, baptismo, ibi est diabolus. Ita in aliis, ubi diabolus seine guten gedanken an tag wil geben, venit puer et dicit: Gutte ꝛ. Ita dicere possum papam esse diabolum, Episcopos erroneos et r[ic]hten omnes con[sc]ientias, quia secundum puerum. Ideo nos
 5 beatos preisen, non propter nos, sed quia habemus istam praedicationem et omnia divina et intelligimus. Ideo hut Gott bey dem verst[and] und kind, ut nunquam ex corde lassen et non falsos praedicatores acquiramus et i. e. Christus, der n[ost]er deus, als sein sol, quia scriptura dicit: in Christo venturo sol als aufgerichtet werden, ut ad Adam: 'Ponam inimicias.' Ein
 10 weib sol ein frucht bringen vel samen, der sol dir et tuo semini den kop. Ibi istis gar fest, quod Christus omnia i. e. die schlangen vel Teufel todten. Quando vis schlangen todten, non mit knutel, sed auff den kopff. Ipse verwaret caput. Sic istud semen de muliere natum sol den kopf zer[treten] i. e. diabolo omnem potestatem adimere. Ego non potui diabolo auff h[ei]nen
 15 kopff meo S[an]cto ord[ine], non mit messen, walfarten. Es sind eitel strohaln: me lestu h[ei]ben. Nec C[ae]sar, papa in terris, Moses, 10 praeccepta, et totus mundus factus diabolus per peccata. Ideo mußt allein die frucht mulieris. Ideo dicit: Tu hat Adam gefellet, ego te iterum wil sellen ꝛ. qui potest auferre peccatum et mortem et dare v[er]itam et iustitiam, ut sim sine
 20 peccato, sine cura, timore, sed cum gaudio omnia. Moyses hat dran geerb[e]it, omnes potentes, docti, sapientes, sed nihil. Ideo mus der allein thun. Ideo is est, de quo scriptura, quod solus omnia facit, quare hengt cor an die frucht mulieris. Quicquid alias dicitur, est falsum i. e. so viel gesagt contra diabolum. Moses, doctrina eius, Papa cum sua doctrina, Turca cum
 25 Mahomet contra diabolum, sed solus Heiland, qui positus zu eim feind diaboli. Hoc semen sol sich schlagen und beissen cum Teufel. Er sol im auch feind sein und sollen ein treffen mit ihm an heben et sumn semen, sed ille vincet. Ideo ist iste S[al]vator verus. Non misit David, Samuel, Moysen, sed Christus ipse dominus met. Nun habt ir hinfort S[al]vatorem. Alii
 30 dicuntur etiam Heiland populi, sed nullus dicitur Christus der Herr. Ideo est spiritualis. Ubi dominus met venit et est dominus, qui Gott ist et dicitur Christus. Ideo last euch die wort wol gefallen, in cor schreiben. Non longa praedicatio, sed bona et potentissima. Vix 6 verba, und den feiertag da mit ehren. Da hettet irs gar innen. Sie werden gefurt ab
 35 omnibus sapientibus, doctis, sanetis ad S[al]vatorem, et in illo omnia inveniemus contra peccatum, mortem ꝛ. Ideo ibi praedicata damnatio omnium ordinationum et gesungen: Si non natus p[er]uer, so weren wir mit Monchen et allen verl[oren].¹ Non est talis herr, qui tyranus, sed ut

6 Ideo (intel) 38 est est

¹) *Anklang an das Lied: Ein Kindelein so lobelich vgl. oben S. 399.*

R] ent. 2, 30 oramus ut Sym[leon: Unser H[eiland non perevit suos servos clavis, sed ut ad Adam dictum, das er sol fur mich tretten et dieit ad meum morder, lugner, verfurere: du hast einen gefangen, der gehört mich an, gib mir ihn widder. Er schlecht in ins maul, ut die zeen per orbem dispergantur, und reißt im den bauch auff. Ego sum d[ominus, dazu deus von natur geburt, et tibi non. Et ipsi met sic laudant. Si non ipsum hielten pro sal[vatore, non sic d[icerent: est dominus, sed vocarent eum communem dominum ipsorum et nostrum, quia non est Sal[vator eorum. Et sind eben sein gefind ut nos, Et komen nu ad istos ho[m]ines, qui prius in inferis und knecht diaboli, venimus ad burger[sch]afft angelorum, qui nostri lan[k]leut, ut cum eis loqui et ipsi nobiscum, ut vicinus pater cum filiis et familia. Sie solten wol hoffertig, quod ho[er] secundum naturam et non in peccatis, item non subiecti morti, tamen non contemnunt nos, sed gaudent propter nos, quasi ipsis contigisset. Das mu[ss]en s[er]vome nachtbarn sein, quod ex corde gaudent nos habere Sal[vatorem], und sind von herzen zu iriden und frolich, quod cum eis participemus. Non d[ic]unt: Quid haberem commercii cum isto scortatore, fure? sed sind s[er]v, quod habemus Sal[vatorem] et a peccatis los[er] et a morte et diabolo, ad nos d[ic]unt, zu haufe s[er]ven, s[er]ven und loben auff beiden teilen, Sal[vatorem], qui vos redimet, et communis d[ominus]. Est Summa praedicationis Euangelicae, quae durat usque ad finem mundi et quotidie. Ideo nota istam amicam praedicationem angeli e celo: 'Ecce x. Ista certe potestis discere und sthet gar drin. Postea iudicare potestis omnes doctrinas contrarias. Meus angelus sic canit: 'Vobis.' Ideo las mich unverhorren cum Carthusiano, Bar[bara], sed vobis, qui dicitur 'Christus', der sol thum. 'In civitate', propter prophetam. Hactenus de praedicatione. Nunc audiemus, quomodo canant. Et sie k[un]nen aufermassen wol s[er]ven und haben ein s[er]ven geschwe[ß] mit uns, sind optimi musici.

59.

26. Dezember 1532.

Predigt am Stephanstage, nachmittags.

R] A prandio.

A[un]divimus die L[ie]ben Engel predigen, da sie mit k[ur]zen Worten gefaßt, quicquid scriptum in scriptura und alles gezogen, ut ille puer inspicatur pro Sal[vatore], Christo et d[omi]no, et ipsi nihil plus scire volunt, quam de illo d[omi]no, et omnis scriptura sol ein ende haben in celo et terra in eternum auff dem kind. Ibi sol man Gott finden.

Iam das wir weiter komen und geschicht huius diei aufrichten, tractabimus etiam canticum und das rechte S[an]ctus cum gulden hefte.¹ Es

²⁸ A prandio r ³⁵ Es] Est

¹ cum gulden hefte; heft hier ähnlich wie 2. Mose 26, 6?

R) heißt billich praedicatio, quam angeli fecerunt, sic etiam canticum angelorum. Der laut so:

‘Chr sey.’ Das canticum ist kurz et dicitur angelicus cantus, quem ^{2ut. 2, 14} angeli met cecinerunt, non solum in terra, sed etiam in celo. Fuerunt
 5 tamen humana verba, alioqui non intellexissent pastores. 3 stück: 1. Gott sey chr, 2. friede auff erde, 3. freude und wolgefallen bey den leuten. Das sind 3 stück, quae mit worten gering anzusehen, sed manebit wol angelicus cantus. Nos homines reden davon, sed non assequimur, quia non habemus hoc cor et non habemus die einigkeit ipsorum, ideo non tam bene intelligimus. Wir mogen ins nach singen mit schnarrenden pfeiffen und heiser stim.
 10 In celo et terra erklingt: Chr allein deo. Cum hic puer natus et iaceat Christus dominus in praesepe, iam optamus und ghet an, ut dominus suum honorem habeat. Non solum est canticum, quod dicat, quid fieri debeat, sed quid futurum. Es sol so ghet et fit, cum is puer in cumis, tum ghet,
 15 quod deus vult et honoratur, quicquid prophetae praedixerunt, ghet an. Prius in terris nihil aliud fuit quam dei blasphematio et schenden, extra Christum, quicquid prius Sanctorum patrum, sunt nobis similes, sed quicquid extra et sine isto Christo, dicitur secundum celeste carmen angelorum blasphemia, abominatio, sacrilegium. Da wird nicht draus anders. Si deus sol
 20 Gott werden et talis ab hominibus werden, oportet fiat per istum puerum, Salvatorem, Christum. Non invenitur extra eum deus, non honoratur, sed econtra. Das heißt rein auffgehoben, quicquid dei cultus, chr: Rationalis, lebendig sol heißen Christus et in Christo vel non. Also hat Gott sein chr alle gefasst in hoc. Ubi non in eo, non est honor. Ideo mundus plenus
 25 fuit idololatria, etiam eius proprius populus Indaeorum, quia I hie her, der 2. da hin. Quot mentes, arbitria, tot idola, Sicut et nos fecimus. Das ist un geredt de Sanctorum idola, da man Gott gesucht mit grossen opffern, mit wethun leibs und leben, quia datum diabolo et nostris cogitationibus, quod soli Gott. Deinde die groben abgott, das ist Mammon, gut, chr.
 30 Das sind die grober idola. Nisi subtilis vel grob abgotterei, jursten, burger, baur ghen mit dem groben flog, qui dicitur Mammon. Der gros Gott heißt gelt und gut. Ideo mundus blasphemat deum cum ipso Mammon abgot. Postea sanctissimi Iudei, qui mit dem subtili Abgott, qui scheint, ut Pharisaei, Sadducaei, Carthusiani. Das ist in mundo durch und durch, quod deus non habet honorem. Man fragt nicht nach im. Non
 35 invocatur, gratiae aguntur. Iam autem erit, quia canticum hoc, quod deus per hunc puerum gloriam suam auricht, das man ihn wurd halten pro vero deo. Homines multi non curant pro sua sanctitate, Et postea Mammon, leib, leben dran setzen et dicent: Christus meus Salvator. Haecenus nihil curatus
 40 deus. Iam veniet ad honorem et venient homines, qui eum loben, preisen.

R) dancken, et hoc optamus. Ita ut gloria nihil sit, quam quod deus agnoscitur, lob und danck. Istum honorem Adam in paradiso ꝛ. quia nobis adheret, quod libenter habemus divinitatem. Iam Papae et Episcopis nihil mangelt, quam quod non volunt geirret und unrecht haben et deo tribuere gloriam. Sed cur ipsi? tamen rusticus et civis libenter habet honorem. Si nihil
 5 aliud quam sack pfeife blasen, vult ehr da von haben. In istis geringen, quae dicuntur mist und trefck, volunt gloriam habere, quare isti non, qui cum magnis rebꝛus umbghehen, ut potentia sapientia, iustitia? Ideo innatum naturae humanae ex paradiso, ubi diabolus Adam gefurt, ut fieret deus. Rustico hengtꝛ an, quando habet gelt, docto, quando kunst, Nobili, reichthumb, mulier
 10 tantum ein schreier, das gerhumbt wil sein. Hoc durante kan Gott ad suum honorem nicht. Sed iste, inquit angelus, wirdꝛ anrichten. Credentes in eum dicent: Ego nihil sum, mea sapientia, iustitia, divitiae nihil, deus omnia, quod ipse solus gaudium, schoner frantz, schloꝛ, item gold fl. Das heist deum geehrt cum toto corde et tota fiducia, in erwelt zum trost, freud,
 15 ut dicam ad Mꝛammon: tu es magnus deus. Ich wil so lang von dir freffen, donec vivo, darnach far hin. Sic tu, geld und gut, kunst, utar. Sed freude, trost und heil sol sein das liebe kind, qui in gremio, qui dei filius est et deus in ihm. Ibi venit deus ad suam rectam divinitatem, ut agnoscamus esse suum donum, geschentck, quia, quicquid habemus, non habemus ex nobis-
 20 ipsis. Das ist dei gloria. Mit dem reichwerck vult glorificari. Is honor est dei in excelsis, ut abiciamus eum a nobis et deo soli tribuamus. Das ist I. leise de cantico und kurg. Et hoc verbo ist als genummen, quicquid est geistlich reichthumb, gewalt, fluchꝛ da nidder geworffen per unicum leise. Is puer wird das anrichten. Et iam videtis, quam mundus tobet, quia
 25 Christum non achtet, trachtetꝛ nach gut, ehr, gewalt, rusticus vult civis, civis nobilis ꝛ. Cesar deus, quia canunt hoc canticum: Ehr, lob und danck sit dem roten gulden, weissen Jochimssthaler, principibus gunst, ehr et amicis. Das wird hoch angehebt, sed nicht wol aufsjungen, quia ist Mꝛammon, ja dem leidigen Teufel gesungen.

Lut. 2, 15

2. 'Fried auff erden.' Leise. Ipsi optant und jagen, das nu wird wol ghen auff erden, gluck und heil sein auff erden. Quid fuit et est extra Christum? tum mundus est die leidige helle, non est aliud quam lügen, triegen, morden, ehebrechen, huren, hꝛuben, geißen. Das ist mundus, ja
 30 leidiger Teufel, et mundus dicit, quod non trew und ꝛ. quando dicitur weis, so istꝛ schwarz. Sic propheta: ne credas proximo, fratri, filio nec ei, quae cubat. Ein schon ehr, quod unus homo fur dem andern nicht sicher et quisque sich fur vicino furchten. Sed qui credunt in eum, non solum dabunt deo gloriam, sed ipsi etiam erunt dei werden, fleine, freundliche leut erga
 35 alios. Ubi Christiani, qui suscipiunt das kind, das werden recht. Ibi ein

5. Mose 28, 54

R] fridlich regiment, sein, liplich wesen, ubi nemo optat malum alii. Si sol
 ein Christlich regiment wundschon, sie velim optare, ut non indigeamus
 Carnifice, Indice, sed ut quisque ex animo omnia faceret i. e. als gluck
 haben, stil zu ghen, quando deus suum honorem habet et agnoscitur ut dens,
 5 tum ex isto erunt inimici freund, non konnen den andern hassen, ueiden,
 stelen, leid thun, faren uber den andern, sed quisque se minorem, alium
 praestant[i]orem. Tu melior, ora pro me. Aber quando ego super te et tu
 super me et volo tibi facere, quod verdreust, qualis pax, beweist Meister hans
 gladio. Sed qui in hunc kind credunt, werden ein sein, fridlich, freundlich
 10 wesen zc. et ubi Christiani, nemo alterum beleidigt, sed libenter facit, quod
 alter, und scheucht und fliehet, quod alterum verdreust, qui non faciunt, non
 sollen angelos horen singen, Sed Teufel und wolff heulen: Hic fris, da
 sauff zc. Sed ubi Christiani, da prophetamus et canimus. Dicimus, quod
 sie fiet et fit. 1. Unjers herr gotts dienst in regno celesti. Postea fried
 15 und bruderliche lieb auff erden. Sed habent sicut augen videntes, das nicht
 glar und ganz rotundum.⁴ Manebunt hope fursten, pfarxer, leut, burger,
 bojer kinder, gesind. Erd manebit erde, nisi quod ipse in ea eriget pacem.

3. 'Hominibus.' Er wird anrichten, quod deus suam gloriam et ^{aut. 2, 15}
 homines fried unternander i. e. werden ins lassen gefallen, quando aliter
 20 zughet, quam iam cecienerunt. Si enim praedicatur gloria dei et ut homines
 from werden, Sequitur tyrannus, quo plus clamamus, ut rustici, principes
 auffhoren, deteriores fiunt. Hoc vident angeli, quod ein verdrießlich, schwer
 ding eim homini, das zu sehen. Si deus non confortaret, absorberemur
 tristitia, quod principes sic persequuntur, quod Iudei crucifixerunt Christum
 25 et Apostolos martern, et ego solis sehen, das mans mit fussen tret. Angeli:
 sey du deinen leuten freundlich und gutlich. Was ander principes, adel,
 Rustici thun, las ghen. Cogitate vos Christiani, quod is wird euch so
 leren, ut intelligatis verum cultum et abiiciatis falsum et malos vertragt,
 et econtra. Postea si homines mali et idololatrae, nempt verlich, habt
 30 gedult et si in carcerem coniiiciunt, hengt, verbrend dich, lestert, Nos singen
 per Salvatorem nostrum. Ideo werden die leute so gesinnt werden: las ghen,
 qui non vult sequi, der bleib da hinden. Si vero sequitur, canamus: 'gloria
 deo et pax.' Si non, canamus 3. guts muts, mir an schaden, traurigkeit und
 schwermut, non volo propter te amittere gaudium meum und gleichwol singen
 35 piis: gloria. Totus cultus hin ein gefast: 'deo gloria', 'pax', 3. i. e. das sie
 guter ding sind, quando non ghet, ut sol. Las ein kurz liedlein sein, sed
 angelorum. Non dicunt de externis: Edificandum templum. Es wird zu
 thun sein umb des willen, das der tempel gebaut ist et sacerdotium institutum,
 scilicet ut deus habeat suum honorem. Hoc impraecantur: facite, quicquid

⁴ über ghen steht pax 31 gesingt

¹) rotundum d. i. vollkommen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 31¹, 230, 24.*

R] vultis in terris, sitis tantum freundlich mutuo, postea ghet in rotten rocken vel mulier vel vir. Ibi außgeschelt als gbreng et cereqmoniae und recht geglangen Engeliſcher weiſe auß den fern.

Qui posset agnoscere Christum heiland, is esset Priester, qui habet cappen, altare &c. Postea si pacem posset in terris, werz ein feiner man, burger. Quid quod multae leges, weiſe gesucht werden, hic, da &c. modo hab[ea]s Christum, cum sis princeps &c. Sed kunnen wirz nicht da hin bringen und wil nicht fort, straff, were und bitte sie. Si accipiunt, bene. Si non, So wil ich mich darumb nicht zu tod gemen. Si Junker ſcharhanſen, Rusticus &c. Ideo wil ich mich umb deinet wissen. Si tu deum wirzt deuſchen cum tua ingra[titudine, Ego cum illis maneo, cum istis, qui freundlich leben. Si non volunt, wil ich mich nicht zu tod &c. Vides, qui affecti ang[eli]. Iam templum plenum ang[elis], quia canunt nobiscum et nos cum illis, quia placet eis. Et hoc cor erga nos habent et gaudium, quando unternander freundlich und fridlich, et quando sind guter ding und frolich, obs uns nicht ghet, ut wollen, si propter 2 prima persequutionem patimur, quia sumus eorum fratres et sorores et nobiscum canunt, und das liblein gibtz, quod lib[enter] aud[er]unt et vident. Sic sol man auch ang[el]os erkennen contra Theologiam Dio[nysii] scriptam de ang[elis] de substantiis separatis.¹ Speculatur res, quas Matth. 12, 34 non viderunt, ut Christus: 'Ex abundantia' &c. Si sol ein man erkennen, ex sermone agnoscitur. ex augen non agnoscitur. Nihil curo, quod non bey der nafen, augen sehe, modo audiam, quomodo loquatur. Sic in omnibus reb[us] statim videb[is], an stultus vel sapiens. Sermo indicat, quale cor et anima. Sic quando de ang[elis] scribendum, cogitandum, nihil, quomodo in celis agant, sed quomodo reden und singen. Ibi quid in eorum corde stich. 'Ex abundantia cordis eorum ghet.' Tamen all gedanken de S[al]vatore, puero et de gloria dei et pace in terris und gedult und leiden den Christen. Ibi intelligo cor, rationem eorum. Ideo sol wir uns trosten non solum S[al]vatoris, sed als seins himmlischen heer, das sie sich auch freundlich gegen uns stellen, ut simus grati et non ut uns fur ihn furchten, ac essent carnifices, sed freundliche nachbarn und burger sind. Ipsi canunt, quomodo zughet apud eos, qui suscipiunt istum kind. Wie es in inferno, morte zughet, non hic scriptum. Da wird aliud canticum sein et alii cantores.

7 kunnenz

1) Vgl. Schäfer, *Luther als Kirchenhistoriker* S. 251.

Predigt am Tage Johannes des Euangelisten.

R]

Die Iohannis 6.¹

Audivimus Euangelium, quod Iohannes scribit in suo 1. capite. Ibi auditis I. Euangelium, daß laut gar anderz in auribus nostris quam alia solent, quia vulgus, quod non gewont der großen sachen, lautz ebenteurlich, 5 quod Iohannes sic loquitur de verbo, quod caro factum. Audistis istis ^{309. 1. 14} 2 dieb[us, quod Euangelium doceat istum kind esse Sjalvatore[m], Christum et dominum, et quod natus ex virgine, warhafftig fleisch und blut, Inn aller ma[ß, ut alius kind nascitur, und hat rechte naturliche, menschliche glieder, quod non sit ein gespengst vel spugnis, ut haeretici, qui dixerunt 10 non habuisse naturalem carnem et sanguinem. Et habens angefochten secundum divinitatem, quia scire debetis, quod verus homo mit alle dem, daß zw einem rechten warhafftigen menschen, et verus deus, et quicquid pertinet ad dei maiestatem, ut sit verus deus et homo, quanquam deitatem non a virgine nec humanitatem, tamen ist 1 persona facta, quae non zer= 15 trenlich ist, ut nunc dicitur: hic puer, quia iacet in praesepe, deus est in celo. Ideo mater getragen warhafftigen Gottes jone, dedit ubera dem war= hafftigen Got[tes] jon et mater veri fuit dei. In praesepe iacet verus dei filius. Et Iudaei crucifix[erunt] verum dei filium. Is ist un[ser] ho[her] artifel, quem nos Christiani, Iudaei omnino negant, Arriani et Mahometistae. Propter 20 illos futuros haeticos Iohannes incepit et hats hin aufgefurt, Et est testis und erhalten, quod Christus sit verus naturalis homo et deus, et non von ein ander gescheiden, sed tantum inn einander gemengt. Cherintus 1. fuit hereticus, et Iudaei, qui negabant, quod non esset deus, Et adhuc tempore Iohannis. Dicitur, quod venerit semel in Balneum, ubi Cherintus et sui, 25 er aus x. ibi sol.² Ista heresis renovata per Arrium, donec Mahometes gar weg genommen. Angelus dixit dominum suum et quod natus in Bethl[ehem] et iaceat, sed sit noster Salvator noster et dominus, Christus. Ipsi sunt hochsten p[re]diger unter Gott, quando vocant dominum, mu[ß] nicht gespengst,

7 nach natus steht sit sp 9 nach glieder steht gehabt sp 10 nach habens steht
 auch sp 11 quia c in Vos autem sp nach homo steht fuerit sp 12 nach menschen
 steht gehoret sp 14 nach humanitatem steht a patre sp 16 nach mater steht hat sp
 nach getragen steht den sp 19 vor quem steht in sp nach Christiani steht baptisati sp
 20 nach incepit steht scribere hoc Euangelium sp 21 nach und steht hats sp 22 Cherintus r
 23 non durchstr sp 24 nach quod steht Iohannes sp nach sui steht ferunt Ioannem
 dixisse x. sp 25 nach sol steht das haufe eingefallen sein sp heresis (sit) Arrius ||
 Mahometes r 26/28 Angelus bis unter unterstr 26 über dominum steht Luc. 2. sp
 27 nach iaceat steht in praesepe sp nach Ipsi steht angeli sp 28 vor mu[ß] steht jo sp
 nach nicht steht ein sp

¹) Gemeint feria 6. d. h. Freitag.

²) Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker

R] gaudelwerck, sed verus, naturalis deus. Et diabolus wird auffbringen
 kehre. Nostra ingratitude wird uns Rottengleister schicken, qui umbkeren,
 quod nos plantavimus, et vulgus ist furwichtig. Ideo dum lucem ꝛ. et eum
 veniunt, manete eum verbis Angeli et Euangelistarum, et oclusi oculis et
 auribus non audiat. Iohannes dicit: 'verbum, quod' ꝛ. et Angelus. Die 5
 heillojen troffen halten fur ein gross kunst, quod nos praedicamus Christum,
 Sallvatore, dominum, nihil, sed quod ipsi dieunt, Christum non esse deum,
 quid verbum ꝛ. Iohannes fundt auch. Est narrn kunst. Quis non posset
 etiam negare, quicquid dicitur? Ut ego dicere possem: non est verus deus
 Christus, sed maior angelis et hominibus, herlich geschaffen prae omnibus, 10
 etiam angelis, ut tamen creatura maneat. Hoc ego scirem. Das ist nicht
 kunst speculari ex capite, sed Gots wort fassen und glauben. Hoc non
 possunt illi. Es heisst hie: stulti hic docti, qui simplici corde verbo dei und
 bleiben und kleben dran, fragen nicht viel ꝛ. Wens da hin kompt, so ghetz
 ut Karlstadt, Münzer, ratione contra rationem, nichts ist so scharff, ich wil 15
 da widder. bellen, quando haben ein guten kopff et eruditi und klesser, imponit.
 Ich bin ihn feind, quod exhibent suam artem, da man nicht gleret kan sein.
 Sis Iurista, poeta ꝛ. brauch da dein kunst, weisheit, wijs, speculationes, quo-
 modo currant stellae. Hic sol man die kunst er aus lassen, Captivantes
 omnem intellectum, quia praedicamus, ut omnem sapientiam, weisheit 20
 simpliciter gefangen nehmen q. d. quando de Gotlichen rebus praedicamus,
 da giltz nicht kunst, weisheit, rationem suchen, quia ist zu hoch, Et ihe serer
 annimpt, ihe schenlicher laufft sie an. Ipse dicit: iij digitis fas caelum und
 mache alle klugheit hominum zu schanden. Nos nondum didicimus neque
 possumus, wies zu ghet, quod homo videt, audit, quod puer nascitur et quod 25
 homo loquitur, ut homines in toto templo audiant, et hoc videmus, sentimus
 et tamen non possumus apprehendere und faren hin in omnium diabololo-
 rum nomine et volumus maxima ergreifen, brauche sapientiam et rationem
 in rebus subiectis tibi. Sarcetor sey klug, ut hosen flicke. Hoc in articulo
 claude oculos et dic: sapientia, hore auff. Ibi nec sapientia, intellectus, 30
 ratio ichts gilt, es mus hie finster werden, Et schlechts still gehalten und

1 nach gaudelwerck steht sein sp nach wird steht widder sp nach auffbringen steht
 illam haeresin sp 3 nach lucem steht habemus sp 4 nach veniunt steht Schwermer sp
 5 nach auribus steht illos sp nach quod steht erat in principio apud deum ꝛ. sp 6 nach
 halten steht es sp über praedicamus steht nihil valet sp 10 Ariani quomodo de Christo
 loquantur r 13 nach dei steht credunt sp 14 nach viel steht rationem zu rat sp 16 über
 haben steht fanatici spiritus sp nach et steht sunt sp über imponit steht ista res sp
 17 über exhibent steht ostendunt sp 19 oben am Seitenrande steht cum asino
 2. Cor. 10. r 20 nach intellectum steht in obsequium Christi sp 22 nach quia steht
 es sp nach serer steht iichz ratio sp 23 über iij steht duob[us] vel trib[us] sp nach fas
 steht ich sp 25 nach audit steht loquitur sp 26 nach homo steht ita sp 29 subiectis
 tibi sp über (. . . .) über ut steht wie sp über in articulo steht de divinitate Christi sp
 31 (n)ichts darüber aliquid sp

R] gehört sapientem deum. Sed non intellego ꝛ. Du solts nicht verstehen nec begreiffen, sed credere. Quonquam non credo, tamen deus verax, non mentitur, dicam me stultum et me non intelligere. Nam qui intelligere potes, quod deus et homo sit una persona? Ibi ratio: quomodo potest deus
 5 in humano corpore? Est extra omnes creaturas, ergo deus fund sich beggeben in fripppe, in alvo virginis, quem celum non comprehendet.¹ Scio, quod non comprehendit et extra omnes creaturas et quod nullum corpus mulieris. Sed deus dicit et dominus redt, quod is puer verus deus et homo, et dico verum, sive credat diabolus sive mors. Sic Anabaptistae: wasser ist wasser,
 10 weßcht den leib, non potest spiritum berüren. Daß ist ratio. Viderunt in balneo. Sed Paulus Eph. 5. Ipsi furen daß her ex paderstuben, et volunt
 Gott zum bader. Sed audio, quod deus vult me renovare per suum baptisum. Ghen so her, quod baptisus aqua sit coei vel balneatoris, non dei, iam dicitur Gpottlich und himelisch wasser. Sic eum Sacramento
 15 zwingen Karlostad, quomodo fleisch und blut in ꝛ. Daß sind rationes contra rationes, mit der stinckenden ratione kommen sie her. Sed hoc, quod deus dicit, qui dicit, quae non sunt in tuo corde, ibi captivato, quonquam ego ignoro, tamen deus fecit ex nihilo omnia, et Ego a sollen² usque verticem sticke vollex wunder. Iam edis brod, vesperi est jafft. Si omnem ignem,
 20 tamen non facere ex pane und blut fleisch und blut, et tamen naturalis hitz, quae non est fortis, und wird mist drauß. Eitel vol wunder ꝛ. Ideo sunt tediosi. Ut isti festo sein recht thun ꝛ. quod verus naturalis homo ex naturali virgine natus, qui suxit vera ubera ut meus puer et tuus kind, sic ipse Christus. 2. quod verus deus ut pater mit aller zuthorung, ewig sapientia,
 25 potentia, daß ist, ut sciamus, quid pater dederit, nempe puerum, qui vere deus et homo in una persona, qui sit noster Christus, dominus, Salvator, qui nos liberaverit a peccatis, morte. Sic incipit:

‘In principio.’ Postea concludit: ‘Et verbum caro et vidimus’^{309. 1. 1. 14} i. e. maiestatem. Die text sthen da, ratio sagt Nein dazu, quia non com-

4 über deus (1.) steht (Christus) 6 über non (1.) steht potest eum sp comprehendet c in comprehendere sp 7 nach mulieris steht comprehendit sp 8 et dominus dicit c in per Euangelium Iohannis sp Arg[um]enta Anabaptistarum r nach puer steht sit sp 9/10 Aqua est aqua ꝛ. r 11 nach balneo steht ideo concludunt ꝛ. Eph. 5. r 12 nach bader steht machen sp 12/13 Baptis[us] r 13 über Ghen steht Sie sp nach sit steht des Baders sp 17 nach captivato steht rationem et die sp 18 sollen erg zu von der sollen an sp 19 über brod steht panem sp über jafft steht succus sp nach ignem steht apponeres sp 20 über pane steht comesto sp 21 nach hitz steht facit sp nach Eitel steht est corpus humanum et tota rerum natura sp 22 nach tediosi steht spiritus sp nach Ut steht ergo sp nach thun steht enarrabimus. hoc Euangelium sp über homo steht Iesus sp 23 über puer steht infans sp 24 über pater steht Esa. 9. sp 27 In principio r

¹) Anklang an Luthers Lied ‘Gefobet seist du, Jesu Christi’: ‘Den aller Welt Kreis nie beschloß, der lieget in Maria’s Schoß.’ ²) = Solten.

R]prehendit, sed hic textus ist war. Das fleisch laut ebenjaurlich coram oculis nostris, sed latiniſch und Ebreiſch nicht. Apud nos: Gott iſt menſch worden, Iohannes: wort iſt ſil[leiſch. Quare sic vocat et mirabile nomen, quod dicere debeo u[n]ſerſ Herr G[ott]s wort et totum hominem fleiſch heiſſen, sed textus dat potenter, quod idem verbum et filius dei.

5

‘Im anfang.’ Das iſt kurz genug geredet. Er hebt an, ehe die welt geſchafften x. i. e. da unſer Herr Gott welt ein ſchöpffer werden und ein geſchöpff anheben, omnia caelum, terram, angelos, da war das wort. Ideo nominat eum tantum bey ſeinem weſen. Quando diu wolt ſagen, quid fecerit deus, antequam caelum et terram fecerit? nihil possum dicere, quia nihil creavit. Sed tantum da war bereit Gott und hatte ſein weſen. Vult dicere Iohan[nes], das das Gottlich weſen ſchon war. Si fuit, ergo non factus, creatus. Sed immo dem das geſchöpffe angieng et nihil geſchafften, war er ſchon ut Ioh[annes] i. e. ehe die creatur angieng, war. Tum war allein, ideo non exhibuit suam fortitudinem, quia seipsum non potuit regere. Ideo ein ſein text, quia dicit, quod fuit in Gottlichen weſen, ehe die welt geſchafften war, wol mercken. Si non creatus et habet ſein weſen von anfang et semper fuit, oportet deus sit, quia extra creaturam kan nichts ſein denn Gott. Denn wer etwas extra eum, vel deus alius vel creatura esset. Sed hic textus, quod nulla creatura fuit, Et non sunt dii duo, ergo est verus naturalis deus.

10

15

20

3ob. 1. 1

‘Und das wort.’ Wo ſols ſonſt ſein? Gott machts nicht das wort, denn es war bereit ſchon bey im, da er wolt ſchepffen. ‘Et Gott war.’ Es ſind potentia verba. Est una naturalis weſen und Gott, et tamen alius heiſt vater, alius filius. Postea 3. persona. Sed non intelligimus. Si intelligeremus, non opus credere, et si comprehendere possemus, cur e caelo revelaret? Ego quoque dicere possem: non possum comprehendere, quod 3 personae et unus deus. Juden und Turcken ſpotten unſer. In 1 domo tantum unus economus, princeps, auß 1 miſt zwen han vergehen ſich nicht.¹ Ein hoſe doctorey², quod unus hospes in domo³ x. Hoc norunt feminae, pueri et vaccae, und das iſt Turcarum ſcientia. Christiani credunt unicum deum esse in celo et terra, et quod unus hospes. Sed quare dicis 3? Non, sed dicimus: der Einige Gott, der hat 3 unterſchiedlich perſon, ita ut, ubi

25

30

1 iſt c in das wort sp 3 über et ſteht dat sp 5 über dat ſteht gibtſ sp 12 über Gottlich ſteht naturlich 14 über i. e. ſteht In principio x. sp angieng c in anfang sp 17 vor wol ſteht iſt sp nach wol ſteht zu sp 19 nach eum ſteht iſt sp nach textus ſteht habet sp 23 über una ſteht ein sp über weſen ſteht ſubſtantia sp 25 nach opus ſteht eſſe sp 27 nach personae ſteht ſint sp über 1 ſteht vna sp nach domo ſteht eſt sp 29 nach hospes ſteht eſſe debeat sp 31 über dicis 3 ſteht p[atrem] ſ[pi]ritum ſanctum sp

1) auß 1 miſt zwen han vergehen ſich nicht *Wander* 2, 269 Nr. 190; vgl. auch *Unſre Ausg.* Bd. 34¹, 499, 24. 2) doctorey eigene Wortbildung *Luthers*, nicht bei *Dieltz*, auch nicht in *DWb.* 3) unus hospes in domo vgl. *Unſre Ausg.* Bd. 34¹, 499, 24.

R] pater, ibi filius et spiritus sanctus, quia hoc dicit scriptura: Gott ist da
wesentlich und ist bey Gott gewesen, dicit patrem et wort filium. Das heißt
unterschieden person inn der Gottheit, et tamen manet die 1 natürlich Gott-
heit. Non praedicamus alium deum Christum, quando de eo praedicamus,
5 quam patrem et spiritum sanctum. Sed Turea dicit: es ist herrlich.
Nolumus tuam rationem, sapientiam et Iudaeorum klugheit und verstand
doctorum. Lauts herrlich in tuo capite, bene, sed in meo lauts herrlich.
Nón sino mihi istum articulum nehmen, quod Christus verus deus ab aeterno,
et tamen suam wesen Gottlich a patre. Ideo nescimus de alio quam unico
10 deo x. Sed innwendig inn der selbigen einigen Gottheit finden 3 person
unzertrennet. Wie das zugehet, das weiß ich nicht, sed textus dicit. Sie
ghets zu in deitate, quod pater zeuget inn ewigheit filium et filius spiritum
sanctum. Da gehort fides zu. Der ist hochste artifel, quem Christiani
habent, quo sapientiores sunt x. Arriani: pater et filius sunt zwo natur,
15 und zerreißen divinitatem secundum tol kopff. Num volunt istam nativitatem
ergreifen, quae tamen incomprehensibilis? Et non possumus intelligere, wie
tot im hauch x. velim, ut nasen da hin stecken, qui volunt metiri divinitatem.
Unde habes trinitatem esse quam ex scriptura? et postea wiltus meistern,
et tamen non kunnen iudicare, eur har wechßt und ein schweis da durch
20 dringt. Quomodo wesen und Gottlich natur intelligeres? Ghen mit Gott
umb als einem Löpffer cum limo. 'Im anfang', inspicie textum. Johannes
leßt sein zeugnis post se, quod Christus fuit, antequam aliquid creatum.
Sein wesen heißt ein Gottlich wesen, nicht gemacht, geschafften, cum nihil,
ergo oportet sit divina substantia. Voluissem dicere, quid verbum, sed wer
25 zu groß. Wir sind des Euangelii gerhümet non solum coram mundo, sed
etiam coram angelis.

Videte, ut sic agatis, ut ornetis Euangelium. Vos cives habetis
hospites und verjaulung, qualis forte non est in mundo. Ideo liebet und
eheret sie propter Euangelium, nos, qui so freundlich vobis predigen und
30 schier zu tod, Ehret und schmücket im sein Euangelium, quod dedit vobis, et
hoc placebit angelis, macht uns der lermen nicht mher, quia habens sonst
gnug a toto mundo et diabolo. Si nou, möchtet ir gewarten, was unjer
herr Gott ein mal dazu sagen wird und wir auch.

1 über Gott steht verbum i. e. filium sp 3 über 1 steht einige sp 9 alio über
(qu) nach quam steht de sp 10 nach finden steht man sp 13 nach ist steht der sp
14 nach Arriani steht dicunt sp 15 über secundum steht nach irem sp 17 vor nasen
steht die sp 19 über har steht pilus sp 20 über Ghen steht Wir sp 21 nach als
steht mit sp 23 nach nihil steht fuerit sp 27 Admonitio r

Predigt am Sonntag nach Weihnacht.

R]

Dominica post natiuitatis Christi.

Cum versemur in feriis und fur unſ genommen zu predigen de Lieben kindlein, qui nobis natus, Et billich iſt, ut istum articulum de menſchheit und Gotttheit wol in cor bilden und faſſen. Incepimus nuper Euangelium Iohannis, qui scribit de humanitate nostri Iesu Christi, de eterna eius 5
Gotttheit, ut non solum inspiciamus puerum ut hominem natum ex virgine, sed etiam naturalem deum, ut deus puer met est, non dissimilior patri in deitate ut nobis in humanitate. Sic dixit:

309. 1. 1 'In principio' r. Es iſt ein wenig hoch gepredigt und mit ungewon-
lichen Worten geſchrieben, tamen est praedicandum propter ipsum, ut eius 10
honor et maiestatem audiamus, Die ſprach ſey, wie ungewonlich. Et der
gleichen ſprach iſt articulus, quod natus ex virgine, et omnes articuli haben
undeutlich ſprach. Sic hic faciendum, ut capiatur ratio et audiamus et
occludamus oculos und laſſen unſ leiten ut caecos. Sic unterſchiedlich
handlet Johannes: 'im aufgang', antequam omnes creaturae fierent, war 15
daſ wort bereit da in sua substantia. Cum ergo verbum unterſchieden wird
a deo et est deus, ergo altera persona etiam deus verus. Ideo dicam, cur
Euangelista ein ſolch gering deuch nimpt et vocat verum deum cum sinistro
verbo 'wort', logos, sapientia, consilium. Et iſt undeutlich, quia dicit 'verbum',
ideo entſelt unieuique homini dignitas diuinae maiestatis, quando audimus 20
de verbo, intelligimus verbum ex ore, quauquam etiam gedanken, quem
homo beſchloſſen in corde, dicitur etiam verbum. Ut de muliere scribitur:
200af. 5, 25 ſprach bey ir ſelb i. e. macht ein ſolch wort, beſchloſ einen ſolchen beſchluſ,
gedanken de muliere 12 annos. Daſ heiſt verbum cordis, non oris. Audi-
vimus, cur ſo gering nennet secundum suam diuinitatem. Habent ein 25
ſcharffen cogitationem quidam sapientes, quod in aeternum hat Gott ſich
ſelber angeſehen in ſeinem ewigen Gotthlichen weſen und hat ſich ſelber bildet
und von ſich ſelber ſprochen, wer er were: Was bin ich denn? und daſ
ſelbig auſmalen vel deuten iſt filius dei, qui est deus in aeternum, nisi quod
pater non est bild, sed filius. Ubi sic se aufgeſprochen in ewigkeit, hat er 30
ein wort geſprochen, redt und lacht, et secutum gedanken, quod fuit spiritus
sanctus. Istam cogitationem non reicio, Sed bleibe bey dem gedanken de

2 nach und steht haben sp 5 qui (sic) nach nostri steht domini sp 7 über ut
steht quomodo sp 9 In principio r 11 über audiamus steht vt eam sp nach ungewon-
lich steht sie wolle sp 19 Verbum r 21 über gedanken, quem steht cogitatio quam sp
22 nach beſchloſſen steht hat sp 25 über cur steht Euangelista sp nach nennet steht
Christum sp 28 bin über ich 29 in über deus 31 redt und lacht über et secutum
32 nach Sed steht ich sp

- R] verbo oris. Est quidem wol zu begreiffen, quomodo cor loquatur et rideat, scilicet tacente ore. Es bauet, krieget, pflanzet, regnat land und leute. Das heisset als verbum cordis, quando wol geret, abgangen ist, regirt, gepflanzet et fit, quod cor conclusit, incipit cor ridere. Sic loquitur etiam de
- 5 Abraham, cum nonaglenaria Sara x. dicit textus: In corde i. e. sein herz gieng 1. Moie 17, 17 im uber von freuden, war wol und lachet. Istam cogitationem non reicio, werz fassen kan. Sed fur der ratio istz zu hoch und wil sichs nicht fassen lassen. Sicut cor loquitur verbum und lachet et habet freud, Sicut cor meum maius verbum et risum habet quam os, quia si verba cordis et gaudium cerni
- 10 possent, mains celo et terra. Ibi cogitandum, wie viel grosser Gott ist. Cor est creatura und klein ding et tamen comprehendit celum, terram, cursum stellarum, edificat, regit, wie viel gedanke mus grosser sein, qui deus met eterna potentia, maiestate. Ideo sum verbum, radtschlag, fur
- 15 nehmen uberschwinglich grosser quam cordis mei verbum. Ideo mus man sagen: Gott ante mundum hat ein wort gesprochen, und das ist ein naturlich bild und sithet sich drinne und seilet dem bild nichts, quicquid habet pater, et imago, nisi quod filius a patre. Ideo magnum verbum locutus, das in
- 20 seinem herzen geschallet, ut noster sermo. quando in lucem geredt, habet ein widderthail, et eadem vox. Sic ibi, das ist I guter gedlancke und las bleiben.
- 25 Sed ista superior verstand placet etiam, Quod deus omnia per ipsum fecit in celo et terra et postea durch die ganz welt, quod omnia per verbum regirt. Adam, Abraham, Moise audiunt hoc verbum, ab isto momento, quo deus incepit zu schaffen mundum, ist das wort forthin nie muessig gansen, und leßt das sthen, quod creavit celum et terram, und schneit ab und lenckz
- 30 auff die menschen. Also weiset er uns hin I. in principium Moisis, qui iuret die sprach und wort: Deus creavit celos per verbum suum. Item 1. Moie 1, 1 ff. praecepit Adam per verbum, Regem, Pharaonem percussit et rexit populum allenthalben per suum verbum ut in ps. Dens dicit, so sthetz, so stimpf ps. 33, 9
- 35 S. Iohannes zu omni scripturae von anfang et cum creatura von bis ans ende. Et hoc tandem factum: homo a virgine. Sic legitur in principio x. dixit: fiat lux et facta, sol, terra grune, webe aqua mit fischen, fiat homo. 1. Moie 1, 3 ff. Per Mosen dixit: das meer teil sich. Item quando propheta dicebat: surge 2. Moie 14, 21 a mortuis. Ideo dei verbum omnia fecit per sprach, auch durch ein mensch-
- 40 1. Kor. 17, 21 ff. lichen mund, ut etiam Petrus ad Tabea: 'Surge.' Sic verbum fecit omnia, Ap. 9, 40 als durchs wort gansen. Ach zu wol durch menschen mund dazu. Etiam ad nos dixit in Euangelio. Si dixisset monti hinc: versee, far hns meer. Tibi remissa peccata, celum apertum, Tu es filius. Sicut ab initio dixit omnia per verbum, sic adhuc hodie. Ut etiam humanum verbum sol etiam
- 40 I. dico esse wesen, lucem x. 'In principio', quomodo scriptum in Moise,

R) quando voluit facere solem, non nam kein liecht, zunder, schwo[er]sel, schlecht nichts, sed tantum sprach i. e. sol est gemacht durchs sprechen i. e. per verbum, aves, pisces, celum, terra, omnia per verbum. Ergo oportet hoc verbum sit verus deus. Non est art, peil nec est, ex quo facit. Ex omni instru-
 5 Vult dicere Euan[gelista], quod omnia per verbum dei facta i. e. per Iesum Christum creata. Non alia discretio quam quod filius ab eo. Duae personae distinctae. Pater per filium creavit, non econtra. Hoc est, quod
 66r. 11. 3 etiam Ep[istola] ad Eb[raeos] dicit: 'Απα[ρ]τα', der gl[au]be leret uns das, quod totus mundus factus sit per verbum x. ut ex invisib[ili] fieret visib[ile]. Fides 10
 gibt, quod totus mundus non solum in principio, sed imer fur und fur ist so gangen, quod per verbum. Tantum dixit deus, das sey. 1. incepit in creatione, postea gangen per Adam, Mosen, omnia regna. 1. non erat mundus, sed lauter nichts, sed per verbum factum est visibile, quod erat invisibile i. e. sol, qui nihil erat, quem neq[ue] angeli nec creatur[ae] viderunt, per
 15 verbum dei, ex sole nichtige, invisibili factus visibilis. Cum dixit ad mare: 1. Mo[ysi] 1, 22 'implere.' Ibi erat ein unsichtbarlich ding, ubi verbum: meer, teil dich, ibi stunds sicht[bar] fur oculis et erat ex invisib[ili] visib[ile]. Sic cum Iordane. Sic per et ex verbo kan ein sicht[bar] ding und wesen, quod oculis videtur. Sic omnes creatur[ae] werden geschaffen, et M[oses], das un[ser] herr Gott 20
 nicht thut, quam spricht verbum. Ag[ri]cultor seminat non halm, stro, gras, fraut, sed semen. Hoc semen bleibt liegen. Sed verbum sthet in Gen[esi]:
 1. Mo[ysi] 1, 11 Terra bring er fur und las wachsen allerlei gras, fraut. Das wort ghet noch himmer her und macht semper new fraut, et sic trag, ut hab[ea]s deinen eigen samen. Nihil thut da zu quam verbum, das geschch. Ubi non erat 25
 terra, dixit: Sey erde, ubi facta, dixit: Terra, trag fruges. Sic ad totum mundum hodie dicit, quod Mulieres, bestiae fruchtbar sind, unde? Verbum
 1. Mo[ysi] 1, 28 ad Adam: Wachset und mehert euch. Sic ex invisibilibus fiunt. Ex virgine, quae ante 20 annos non nata vel adhuc 30 annis nondum creanda, quae nihil est, quae non videtur, uber 30 jar dicitur: das ist ein seine, junge 30
 jungfrau. Sic Ioh[annes] wil als fassen. Sic Paulus ad Eph[esios], quod
 60f. 1, 19 omnia gefast in den menschen. Ipse creavit, regnavit et redemit et plenitudo deitatis. Hoc idem Ioh[annes] fecit dicens eum verbum, per quod deus creavit omnia, eum nihil war, Et deo nichts mher zuthun gewest, non ut hab[ea]t materiam, organum, sed tantum verbum. Sic in prophetis, M[ose] 35
 legis: das sage ich und nenns ein wort, quia invenitis in scrip[tura], quod deus omnia fecit durchs sprechen. Iam wil euch deuten haec verba. Ich nenns euch. Est Ihesus Christus. Sic mußt irs versthen durch die einseitige weis scripturae, quod bleiben auff der weis scripturae, quae non so scharff
 60f. 1, 15 speculirt ut supra. Sed aliter vocat das unsichtbar bild Gottes Paulus. 40

R] Sonst bleibt Johannes auff der ban, quod Christus creator et Herr
 omnium creaturarum in celo et adhuc sustentet, quod sit weishheit, rad-
 schlag, per quem deus regit creaturas, sustentat omnia. Sic in scrip[tura:
 'per me reges regunt', quia deus dicit: Sis rex, tum es, subditus, so ist's. Et Exr. 8, 15
 5 quicquid schliessen und setzen, ist ex deo beschloffen, etiam si gentiles reges et
 parentes, quia eque parentes. Et das ist das ewig wort, quod luxit et
 apparet in tenebris. Ideo loquitur de Christo secundum scrip[turam und
 auff der ban einher ghet, ut scrip[tura: Gott sprach, da geschach. 'Celi facti 1. Rofo 1, 3 ff.
 verbo.' Item 'per me reges'. Per verbum eius es praedicator noster, per Ps. 33, 6
 10 eius verbum ghet Es so her, arbor fert poma. Sic nos loquimur de puero. Exr. 8, 15
 Fuit, antequam creatura creata, war sein Gottlich wesen bereit. Et deus
 sprach i. e. wirket, sprach per eum, quia non aliud operari dei quam dicere.
 'Bey Gott', antequam celum et terra creata, Et ne cogitatis deum
 aliud fuisse. Sed si habetis verbum, tum habetis deum gar. Ut sepe dixi,
 15 ne sinatis pingere vobis alium deum, quam qui in matris gremio iacet. Si
 diabolus indicem x. Sed dic: deus est almechtig und das ist der. Sic wil
 Johannes den namen nicht lassen trennen, sed hauft auff den, qui lac sugit
 et patitur in cruce. Si vis deum invenire, I. creavit celum, postea venit ad
 suos, postea caro factus. Da bleib. Postea in celum cum venerimus, non
 20 videbimus in gremio Mariae. Ideo sasse den spruch wol: 'In principio',
 'et erat apud deum', das unterschiedliche person. Er setzts wort ad prae-
 dicatum, vult exclusionem machen, contra futurum Ar[istot]el[em]. War got i. e.
 heiszt Gott ut nos omnes. Sed sic dico: 'Gott' i. e. die Gottheit selber ist
 'das wort' i. e. triiff den Son, qui sur augen iacuit et in cruce pependit,
 25 Gott ist's wort. Sic ubique in scrip[tura: 'Non audies deos alienos.' Timebis,
 si sol Jesum Christum anruffen, mocht idolatria werden. Nein, quia mea
 divinitas ist gar in ipso, et si ipsum adoras, et me quoque, ipse dominus
 deus tuus et adora eum. Ps. 45. Da nimpt unjer Herr Gott gar I. prae- Ps. 45, 12
 cep[tum und zeuchts dem Son an. Si illum adora[veris], non sanst seilen,
 30 quia idem deus, si illum triiff's, scilicet filium, triiff's totum deum. Sed
 quia ista persona missa x. Moses muiff sprechen: Gott sprach. Alle pro-
 pheten, patriarchen non potuerunt agnoscere, sed oportet audirent verbum.
 Das wil der text, quando dicit: 'Gott war das wort' i. e. der naturlich
 Gott ist das wort, unterschiedlich ist person, sed das wesen naturlich Gott-
 35 lich ist x. 'Und.' Da widerholet's noch ein mal, quia dixit: deus erat
 apud. Ne Ar[istot]el[em]. Alia persona, quae dicit verbum, et alia persona, quae
 dicitur, et alia, quae ridet x. Das ist geret de maiestate, in qua fuit
 Christus, antequam mundus creatus. Iam incipit: 'Omnia per.' Hat himel
 und erden geschaffen, regirt, erhalten, wird nach ein ander zeelen wie ihm
 40 pater noster.

Erlliche schöne Predigten auß der ersten Epistel S. Iohannis Von der Liebe.

1.

9. Juni 1532.

Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] Dominica 2. post Trinitatis, quae erat 9. Iunii, a prandio.

Epis[tola 1. Ioan. 4. 'Deus cha[ritas est' usq[ue ad finem.

Hic praedicat et monet Ihoan[nes mit trefflichen Worten Christianos ad charitatem, ut ipsi unter einander ein sein Christlich herz haben, quia ipse et praesertim etiam Paulus vid[er]unt oculis et manibus experientia- 5
que, wie der Teuffel gar schewlich sich spert contra fidem. Ubi verbum h[ic] kompt, macht der Teuffel eitel doctores, ut sciant, quod nec Apostoli, et fiunt

2 1 Ioh 4 r 7 über nec stult sciunt sp

Dr] [Bl. 2^b] Epistel S. Iohannis von der Liebe.

1. Iohannis. 4.

1. Joh. 4, 16-21

Gott ist die liebe, und wer inn der liebe bleibt, der bleibt 10
inn Gott und Gott inn im, Daran ist die liebe vollig bey
unß, auff daß wir eine freidigkeit haben am tage des gerichtß,
Denn gleich wie er ist, so sind auch wir inn dieser welt. Furcht
ist nicht inn der liebe, Sondern die vollige liebe treibet die furcht
aus. Denn die furcht hat pein, wer sich aber furchtet, der ist 15
nicht vollig inn der liebe.

[Bl. 2^{iiij}] Lasset unß ihn lieben, denn er hat unß erst geliebet.
So jemand spricht: ich liebe Gott, und hasset seinen bruder, der
ist ein lugener, Denn wer seinen bruder nicht liebet, den er sihet,
wie kan er Gott lieben, den er nicht sihet? Und dis gebot haben 20
wir von im, daß, wer Got liebet, daß der auch seinen bruder
liebe.²

In dieser Epistel vermanet der heilige Apostel Sanct Iohannes seine
Christen mit trefflichen Worten zu der Liebe, daß ja ein jglicher gegen
dem andern ein freundlich herz tragen solle, Denn der gute frome man (wie 25
ou zweifel auch die andern Aposteln, sonderlich Sanct Paulus) hat wol mit
augen gesehen und mit henden gegriffen und erfahren, wie gar schendlich sich
der Teuffel sperrt inn der welt widder den Christlichen glauben und leben,
und wo daß liebe wort hinkompt, daß da flugs der Teuffel eitel Doctores

R] so freche spiritus, das sich neminem lassen meistern. Tum ghetz her: Ego etiam habeo spiritum, aequae scio ut Iohannes¹ pastor: est scriptum. Ideo isto tempore habemus gros ansechtung et verfolgung, non solum a tyrannis, qui igni x. sed etiam a falsis, qui vollebant Christiani heissen et Euangelium ab
 5 ipsis audiri, et erant baptizati, et tamen semper rotten anrichten und machten Christen yhr. Sicut diabolus ab initio mundi so getrieben et usque ad finem, quia non potest ferre verbum, ideo greiffet ers an mit schwert und lügen. In ede prima Adae greiffet ers an, ubi Adam bene praedicavit, der Teuffel fluchz hin mit mord und lügen et facit maiorem et meliorem zum
 10 lugner und mordex. Sie gings in Abrahams und Isaacs haufe. Et sic

. 1 nach das steht sie sp 4 nach fal sis steht fratribus sp 6 vor Christen steht die sp
 Diabolus pater mendacii et homicida r 8 über ede steht domo sp Adam r 9 nach facit
 steht filium Adae sp 10 Abraham r

¹⁾ Gemeint Bugenhagen.

Dr] machet aus denen, so es ein mal odder zwey gehört haben, die so bald die kunst so gar können, das sie es auch den Apostel zuvor thun und werden so stolze, freidige geister draus, die niemand weichen noch einen meister leiden, auch Gott selbst nicht, Und faren daher mit solchem schwarm¹: Ich habe auch
 15 den geist und kans so wol als dieser, mein Prediger, Pfarrer, Doctor x., lüftet michz, so wil ich in hören, wo nicht, so mag ichs wol lassen. Also das die lieben Apostel bereit da zu mal grosse ansechtung gehabt haben, nicht allein von Tyrannen, so die Christen verfolgten, mit gewalt, schwert, feur und wasser, Sondern auch von solchen jren eigen brüdern, die auch wolten Christen
 20 heissen und das Euange-[Ev.]lium gehört hatten und jnn der zal und namen der getauften waren, doch jmer rotten und zwispalt anrichteten und machten die leute jre damit, das sie wolten klug sein, alles können und ubermeistern, gelehrter und heiliger gesehen werden denn die rechten Lerner und Prediger, Wie denn der Teuffel jmer solchs getrieben hat von anfang der welt und wol bis
 25 aus ende treiben wird, Denn er kan kurtzumb das Wort nicht leiden, weil dadurch sein Reich züstoret wird und seine gewalt verlieren mus, Darumb greiffet ers an, beide mit morden und lügen, wie er von art ein mörder und lügnex ist und bald jm anfang mit Adam und Heda angefangen und auff alle menschen
 30 lügen verfürst wurden, und treib sie durch die lügen jnn tod und durch seinen erstgebornen Son beide, lügen und mord, stiftet, das er flugs einen eigen Gottes dienst anfieng und seinen einigen bruder darüber umbbracht, Und hat darnach solchs fort getrieben und jnn schwang bracht, nicht allein jnn der welt allenthalben, sondern auch jnn der heiligen Veter Abraham, Isaac,
 35 Jacob x. eigen husern, Denn unser Herr Christus, an welchen wir glauben,

¹⁾ schwarm = Schwärmevei s. DWb.

R] nobis fit, quia Christo ist der Teufel feind. Ideo müssen wir uns auch erwegen, ut 1. feramus Teufel ut einen Morder, deinde unter uns per mendaces et falsos Christianos, qui rotten anrichten et inter nos, qui iactamus doctrinam Euangelii et legimus und thun nichts uber alß. Non magnum, quod 1. fit, quod tyranni occidunt, da kan man sich drein richten. 5 Sed hic periculum, qui nobiscum audiunt und sind so klug driinn. Ehe man sich umb sihet, est Rottensis vel falsus Christianus et hypocrita dicens se Christianum baptisatum et tam bene seire ut nos. Sic istz den lieben aposteln auch gangen. Ideo non mirum non posse os diabolo obturari nec manum impediri: occidit et mendacia spargit. Si volumus Christiani esse, 10 tum habemus istum heidigen Teufel zum gast. Externe facit schaden per gladium et postea per Rottas interne, per pseudofratres, qui &c. Die wirdz nicht besser in terris, utcumque praedicatur contra eos, nihil fit. Sic istz S. Johans gangen: habuit ein volcklein gehabt zu Ephesus et tota Asia. Sic

14 1. Io. 2. r

Dr] wie auch alle Heiligen von anfang, ist der einige man, dem der Teuffel feind 15 ist, darumb müssen wir uns auch alle des erwegen, das er uns angreiffet von beiden seiten, erstlich zu morden, durch seine tyrannen, darnach mit lügen durch falsche brüder, die unter uns spaltung und rotten machen, ja auch durch uns selbst, wenn wir sicher werden und uns düncken lassen, wir können alles wol, und doch nichts ublich davon beweisen jnn unserm leben. 20

Nu ist es nicht so verdrieslich, das die Tyrannen das eine werck des Teuffels treiben, das da heist morden und blut vergießen, da wir uns doch wissen drein zu richten und uns von jnen scheiden, Aber das ist erst ein schendliche plage und verdrieslicher handel, das wir bey und unter uns haben, die unser liebe Brüder heißen und sich freundlich stellen und köstlich des 25 Euangelij wissen zu rümen, sind ublich klug und gelert, Und doch, ehe wir uns umbsehen, rottengeister draus werden odder heimliche falsche Christen, da einer dem andern böse, heimliche tück beweiset und des namens brauchen zu junden und schanden, Aber wie sol man thun? weil es den lieben Aposteln selbst ist so gangen, so werden wirz freilich nicht besser haben, Solten wir 30 uns drüber zureißen, so wird nichts anders draus, Wir können dem Teuffel die faust nicht weren, noch das maul stopffen, das er nicht jmer morde und liege, wollen wir aber Christum und das Euangelion haben, so müssen wir auch den gast haben, den Teuffel mit seinen schupen, der uns den schaden thut, beide auswendig und jnnwendig unter uns selbst, Des müssen wir uns 35 ergeben, es wird doch hie nicht besser, wir predigen, weren und tragen uns mit dem lieben wort, so lang wir können.

[Bl. B 1] Das istz nu, das den Heiligen Apostel S. Johannes verursacht hat, seine Epistel zu schreiben, weil sich bereit solch Teuffels gefinde allenthalben geregt

R] queritur: 'Ex nobis' ꝛc. Is docet id, alius aliud, et doctiores me, qui 'ex mundo', non audiunt. Hoc contigit dem hohen, Trefflichen Apostel, dem Lieben Junger Christi, quod tum surrexerunt Christen, qui fuerunt geleter quam ipse, et postea eoactus videre fratres et tamen nihil darnach gethan, iactantes spiritum, et tamen eytel hasz, neid, heimlich tucke. Quid fecit dazu? Seribit: hut sich da fur, qui vult, sinite eos iactare, sed qui non iuvat fratrem, non diligit, non. An den fruchten solt ihr den baum erkennen. Matth. 7, 16, 20 Certe max[ima] res scire Iesum esse Christum, sed ist nicht gut, das sie es 1. Joh. 4, 23, 9

1 nach doctiores steht sunt sp *6 nach iactare steht qui zertrennet sp* *Scopus*
Epistolae r *7/8 Notitia nuda r*

D[er] und gefunden hat, die doch auch des Euangelij und Christi sich rhümeten und
 10 Christliche Brüder hießen und sich auff warffen als geleter und Heiliger denn die Apostel selbst, und dadurch trennung und rotten anrichten. Wie er selbst klagt und bekennet, da er spricht: 'Sie sind von uns komen, aber sie waren nicht von uns', Das ist: sie sind durch uns dazu komen und habens von uns gehoret und gelernet, was sie konnen, ob sie wol nu sich viel klüger und
 15 geleter wissen denn wir selbst, Dasselbe machet, das sie es nicht mit uns gleich und eintrechtlich konnen halten, sondern müssen was netwes und sonders anrichten, Darumb spricht er auch da selbst weiter, Wenn sie aus uns weren, so weren sie bey uns blieben, Item hernach: 'Sie sind von der welt, darumb horet sie die welt, Wir sind von Gott, und wer Gott erkennet, der
 20 horet uns, Welcher nicht von Gott ist, der horet uns nicht' ꝛc. Das hat der treffliche, tewre man müssen erleben und fur seinen augen sehen und leiden jnn seinem eigen Bistumb, da er nu viel geerbeitet und ein fein völklin zusamen bracht, das solche hoffertige geister aus seinen Jüngern worden und auff stunden, die jm viel zu geleter wurden und alles ubermeistereten und
 25 besser wüsten und sich grosses geistes rhümeten, aber gleichwol gar on liebe lebeten und blieben vol hasz und neid, und nichts denn spaltung und zwitteracht stifteten.

Nu was solt der frome Apostel dazu thun? Er kan nichts anders, denn das er sein heußlin vermanet als seine liebe kinder, das sie sich fur solchen
 30 hüten und sie lernen kennen, Und sie lassen rhümen, das sie Christen heißen und den geist haben ꝛc. Sehen aber darauff, wie sie solchs betweisen an jren fruchten, ob sie nach der liebe wandeln, Denn wer sich des Euangelij und geists wil rhümen und doch seinen bruder und nehesten hasset und verachtet und nicht so lebet, wie die liebe joddert, der ist gewislich nicht von Gott
 35 (spricht er), Denn an den fruchten kan man den baum wol kennen, ob er gut odder böse und schedlich sey, Wol istz eine feine lere solchs erkennen, das Ihesus Christus Gottes Son ist, jnnz fleisch gefand zum Heiland der welt (wie er kurz hie vor sagt) Und wer das erkennet, jnn dem bleibet Gott und 1. Joh. 4, 2, 3, 9

R] so bald lernen, vivunt noch h̄yrem gesal|len ut ḡentes. Ideo monet Ap̄ostolus suos, qui vere Christiani, qui Christum non in lingua habent et non solum inspicunt in libro, sed die es mit ernst meinen et in corde halten et ostendunt erga proximum mit helffen, dienen et aliis officiis charitatis. Si isti da von reden, so ḡleub es, das war sey. Isti d̄ieunt: Ich wolt gern ein Christen sein, Ich f̄ule, das facere et dicere discreta sint, der nachtruck¹ non sequitur, ut tam forti fide apprehendam ꝛ. et perfecta charit[ate]. Isti iactant
Phil. 3, 13 se adhuc scholasticos. Sic Paulus Phil. 3. ꝛ. 'Sed extendo' ꝛ. 'ad anteriora'.

2 nach vere steht sunt sp 7 über Isti steht veri sp 8 Philip. 3. r

¹) nachtruck vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 315, 6.*

Dr] Gott jnu jm, Aber das ist das unglück dabei, das sie es so köstlich wol können und so uberaus gelert sind, aber wenn mans ansihet und sollens so brauchen und jm leben erzeigen, wie sie es wissen, so ist niemand daheim¹, Es heisst aber also: Wer die lere recht jm herzen hat und jnn Gott bleibet, der bleibet auch jnn der liebe, Denn Gott ist selbs die liebe ꝛ.

Darumb wiltu ein rechtschaffen Christen fur Gott und der wellt gehalten sein, der nicht allein Christum auff der zungen trage², noch auff [Bl. Bij] dem papir odder jm buch geschriben lese, sondern gründlich jm herzen habe, so dencke, das du es beweijest mit der that und leben fur jderman, das deine liebe den andern diene und helffe, Wenn solches da ist und solche leut davon reden und rhimen, so ḡleube, das es war ist, Aber die selben thun es nicht, rhimen und schreyen nicht viel, sondern das ist gemeinlich ire sprache: Ich wolt wol gerne Christen sein und hore das Euangelium und Gottes wort wol, aber es wil leider nicht so hernach gehen, und f̄ule, das die zwey, Reden und thun, Wort und leben, noch weit von einander sind, Predigen, reden, schreiben, singen, lesen kan ichs wol, Aber da feiletz, das es nicht wil jnns herz mit solchem starcken, lebendigen glauben und brünstiger liebe.

Sehe, also reden diese davon, machen nicht viel rhimens und polterns von grosser kunst und hohem geist, sondern halten sich fur schuler, die noch kaum angefangen und teglich zu lernen haben, Wie auch S. Paulus von jm selbs sagt Philip. 2.: 'Ich lasse mich nicht duncken, das ichs schon ergriffen habe, sondern jage jm nach, ob ichs zu leht ergreifen möchte, Und strecke mich nach dem, das noch fur mir ist' ꝛ. Item Rom. 7. spricht er: Wissen und 'wollen habe ich wol, Aber volbringen das gute finde ich nicht', Als solt er hiemit sagen: Ich wolt wol gerne so ḡleuben und leben, wie ich solt, aber ich f̄ule wol, das es nicht fort wil, und der alte sack mich jmer zuruck zeucht als der kot am rad, das ich jmer mit mir selb streiten mus und mit gewalt mich

¹) ist niemand daheim vgl. *Unsre Ausg. Bd. 25, 459, 19.* nicht bei Wander.

²) auff der zungen trage

R] Sie lib[enter vel]im habere Christianam fidem et vitam ut au[tem] ih[esu]m selber, sed der alt Adam hindert, ut non laufft, ut wol bisslich wer. Sed alii ubi semel audierunt sermonem, non solum ghen, sed lauffen. Quando vas zer klingt, pro certo habeto, quod non viel weins vel biers, klingen wol vacua
 5 vasa et nihil¹ x. Ideo dicit: ne putetis vos Christianam fidem habere plene, nisi externe inspicias proximum, si peccat, ut straffst. Si ist schwach, ferto x. das was mag gut sein, si vero wol klingt, nihil. Sie te potes ornare verbis. Si vero Christus in tuo corde, ostendes. Satjan facit hoc, ut veros Christianos wil nicht lassen rechte Christen x. ipse agit, ut domum dei replent mit vacuis

4 nach biers steht drinn sp 4/5 Ein faß das seer klinget r 7/8 das bis ostendes unt
 7 nach nihil steht intus sp

1) Vgl. unten Z. 18.

Dr] 10 weren widder das fleisch und seinen dunkel, So nu die lieben, hohen Apostel solchen feil und mangel klagen, das sie es nicht konnen dahin bringen, da sie gerne wolten, und selbs nicht thuren davon rhimen, Was müssen denn das fur heillose leut und schendliche geister sein, welche, so sie ein mal ein buch angesehen haben odder ein predigt gehort, konnen sie flugs alles und alles und
 15 wissen jr kunst kein ende, gehen dahin, als hetten sie alles ausgericht, und thun nichts, denn das sie jderman meistern und uberflugeln, Es heiÿt aber: Hutt dich fur groÿsem geschrey¹, wenn das fass zu seer dohnet und klinget, so wird nicht viel drinnen sein², Ledige seÿer klingen wol³, aber sie trencken und geben nichts.

20 Darumb warnet nu S. Johannes so vleissig durch die ganze Epistel, das sie zu sehen und nicht sich selbs betriegen und duncken lassen, das sie des glaubens vol seyen und Christum gar aus gelernet haben, Es sey denn, das sie es auch so im leben finden, und spüren, das es so hernach gehe, und sich durch die liebe erzeige gegen dem nehesten, das man jm auch dazu helffe mit
 25 worten und wercken, lere und Exempel und sich seiner notdurfft anneme und in straffe, wo er sundigt, weise, wo er irret, trage, wo er schwach ist, tröste, wo er betrübt, diene und helffe, wo er durfftig ist, sturk, das man die liebe lasse scheinen und leuchten als einen glang des glaubens jm herzen, Sonst laÿ [Bl. Biiij] das fass auswendig schone tauben, boden und reiffe haben, aber
 30 weil es klinget und hol ist, so hat und nuket es nichts, Schon magstu dich mit worten schmücken und gelert sein, Aber ist es rechter ernst und Christus recht jm herzen, so wird sichs wol beweisen, Weil es nu so gehet, bey Gottes wort, das der Teuffel also allenthalben seinen namen jehet und jodiel zuschaffen hat, das die Christen nicht rechtschaffen noch mit ernst sich der sache annemen,

1) Hutt dich fur groÿsem geschrey *Wander 1, 1601 Nr. 39.* 2) *Wander 1, 932 Nr. 87, wo nur diese Stelle als Beleg angeführt ist.* 3) Ledige seÿer klingen wol vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 189, 15, wo weitere Angaben; auch Tischr. Bd. 2, 437; zur ganzen Stelle s. Thiele Nr. 77.*

R] inanib[us, quae speciem eandem, quam alia. Ideo non tantum audiendum verbum, sed serio amplexendum. Si hoc, tum sequentur hi fructus ut in Textu, et utitur trefflicher wörter. Einseitig redt er, sed tamen, ut mihi viel zu hoch. Sic nemo homo potest loqui. Si 'deus est charitas', sequitur, quod, 'qui est in charitate, in deo' et econtra. Kurz geredt, sed wol gepredigt. 5
 Lassjet charitatem nicht so ein gering ding sein, quia cha[r]itas ist Gott selber. Das ist recht gemakt, quid sit cha[r]itas. Hoc verbo brevi plus dicit quam Paulus in toto ep[ist]o I. Cor. 13. Illic streicht er charitatem mit aller gewalt aus. Sed hic plus, quia deus est, inquit. eytel lieb. Sic so freundlich loquitur suis Christianis in cor, ut sibi placere sinant charitatem, ut 10

1 nach inanib[us] steht vasis sp nach speciem steht habent sp 3/4 Simplicitas
 Ioan[n]is r 5 Deus caritas est r 8 I. Cor. 13. r

D] sondern sein haus füllet nur mit ledigen hülßen, die nur den namen führen und die wort als rechte Christen und lassens allein auff der zungen schweben als den schawm vom bier.¹ So ist not, das man jmer treibe und vermane, das sie denken und mit ernst Christen sein und dasselbe durch die liebe beweisen, Wie hie S. Johannes thut und spricht: 15

'Gott ist die Liebe, und wer inn der liebe bleibet, der bleibet inn Gott, und Gott inn im.'

Das heißt warlich hoch angefangen, die liebe trefflich gepreißet und gehalten und stark vermanet und gereizet mit dem aller höchsten und vollkomesten Exempel, Und ist doch so einseitig gered (wie S. Johannes pfelet), 20 das ichs nicht kan erlangen und wundern mus, wie er von so hohen sachen so gar einseitiglich mit gemeinen schlechten worten kan reden, Wenn uns sonst nichts künde bewegen und treiben zur liebe, so solt es doch dis thun, wenn wir ansehen das Exempel Gottes der hohen Maiestet, Denn Gott (spricht er) ist selbs die Liebe, Ist das war, so mus das folgen, Das, wer inn der liebe 25 bleibt, der bleibet inn Gott, und widerumb Gott inn im, Darumb lassets doch nicht so gering ding sein umb die liebe, Denn wiltu wissen, was es für ein ding sey, so kan ich dirz nicht besser sagen, denn das es ist Gott selbs, Wie kan mans nu höher und herlicher preissen? Denn was ist höher und grösser denn Gott? Darumb ist es ja trefflich gewaltig gered, Denn mit 30 diesem einigen wort jaget und begreiffet er mehr, denn jrgend ein mensch ausreden kan.

Der Apostel S. Paulus hat auch herrlich davon geschriben und preisset sie mit ganzer gewalt, mit vielen worten I. Cor. 13. durch das ganz Capitel, 1. Cor. 13, 4, 5 da er jr güte und tugent nach einander zelt: 'Die Liebe ist langmütig, freundlich, eivert nicht, schalcket nicht, ist nicht stoltz, blehet sich nicht, suchet nicht 1. Cor. 13, 7 das jre, leßt sich nicht erbittern.' Item sie vertreget alles, hoffet alles, glaubet 35

¹) als den schawm vom bier vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 171, 3.*

R] dicant, quam ein köstlich ding sey, quando diligimus proximum et deum. Si diceret: Got ist gesundheit, ein h[ub]stlicher knob, meh, haus, gut, 1000 gulden, Regnum, sed quid ista omnia, etiam sonn und mond et omnes Sancti gegen Gott, qui met dicitur charitas? 'Et qui in charitate manet, in deo manet, et deus' 2c. Die wort mochten papjam bewegen, ut diceret: fides non iustificat, sed charitas, quia qui diligit, habet deum, qui deum habet, habet omnia. Ideo sic loquitur, ut expergefiat Christianos et incendat ad chari-

1 nach ding steht es sp 7/424, 1 Christianos bis Lieb unt

Dr] alles? 2c. Aber doch ist mit dem allen noch nicht soviel gegeben noch so gewaltig gered als mit diesem einigen wort: Die Liebe ist Gott selbs odder
 10 Gott ist eitel liebe, Damit ers ja außs aller h[ub]stest und freundlichst fürmale und uns außs h[ub]stest und sterckeste reihe, das wir ja darnach trachten und [Bl. B4] denken, wie ein köstlich ding es sey, wenn ein mensch dahin kompt, das er Gott und den nehesten von herzen liebet, Denn wer dieses hat, der hat solch gut, das Gott selbs heist und ist, Wenn er jagte: die Liebe ist ein großer
 15 reicher schatz von viel hundert tausent gulden odder ein groß königreich, Wer solt solchs nicht groß achten und darnach lauffen, so weit er jmer lauffen künde, sein schweis und blut dran jehen, wo ers hoffete odder wüste zu erlangen? Ja wenn es noch were ein geringers, ein schon haus odder ein sack vol gulden, wie würde man sich darumb dringen? Aber was ist doch
 20 solchs alles? was ist aller welt gelt und gut, gewalt, macht, weisheit, gerechtikeit, Ja was ist sonn und mond, himel und alle creaturen, alle Engel und Heiligen dazu? Die liebe ist der keines, Sondern das einige, ewige, unaussprechliche gut und aller h[ub]stest schatz, der da heist Gott selbs, aus welchem alles fleust und sein wesen hat, ja jnn und durch die selbige liebe
 25 bestehet, Dazu, wer jnn der liebe bleibt, das der jnn Gott bleibet und Gott jnn jm, also das er und Gott ein fuche¹ wird.

Nu solche wort mochten noch wol nicht allein die Papisten, sondern auch uns selbs bewegen zu sagen, das der Glaub nicht allein gerecht mache, sondern auch die Liebe, Weil er jr so viel gibt, das, Wer jnn der liebe bleibet,
 30 der bleibet jnn Gott und hat Gott selbs, Wer aber Gott hat, der hat es alles, Aber er hat hie nicht jurgenomen zu leren, wie wir für Gott gerecht werden und zu gnaden komen odder die liebe ergreifen, damit er uns geliebet hat durch Christum, welches kan nicht on allein durch den glauben geschehen, wie er auch nehest vor diesen worten selbs jagt: Wer da bekennet, das Ihesus
 35 Gottes son ist, jnn dem bleibet Gott und er jnn Gott, und wir haben erkand und geglaubt die liebe, die Gott zu uns hat, Sondern er wil solchs hie zum

¹) ein fuche = eins vgl. z. B. *Unsre Ausg. Bd. 10², 508 zu S. 54, 20; unten S. 429, 34; 437, 30.*

R] tatem. Ideo preiset er die Lieb so hoch. Wenn mans schon nennet einen guten willen, sed est cha[r]itas ipsa. Si dens pingendus, sol ichs malen, quod in abgrund seiner Göttlichen natur nihil aliud est quam ein feur und brunst, quae dicitur lieb zun leuten. Contra lieb est talis res, ut non humana, ang[el]ica, sed Göttlich, ja Gott selber. Ideo agite, ut diligatis. 5
 Sie odium non solum humanum und teufflichst, sed diabolus ipse. Ex odio und neid folget mord, eytel ubel. Ex cha[r]itate omnia bona et deus met, quia cha[r]itas thut eben ea opera et ubt, quae deus. Quid? Dat toti mundo

2/4 deus bis res unt 2 deus r 4 über leuten bis est steht etiam malos Ioh. 3.
 dilexit mundum sp Caritas r 5 (sed) ja über diligatis steht inuicem vos sp
 6 Odium r 8 Beneficia dei r

Dr] Exempel anziehen, das er uns deste stercker dazu reiße, Denn er ja gerne wolt seine Christen auffwecken und herzlich ermanen und entzünden, das sie 10
 brenneten: jnn der liebe gegen ander, darumb hebet und preisset er sie so hoch, wie sie auch zu preissen ist. Denn was sol man viel davon sagen? Wenn man lang jagt, Es sey ein hohe, edle qualitas jnn der seele und die aller köstlichste und vollkommenste tugent, wie die Philosophi und Werckerer davon reden, Das ist noch alles nichts gegen diesem, das er mit vollem munde erans 15
 schüttet und spricht: Gott ist selbs die liebe, und sein wesen ist eitel lauter liebe, Das, wenn jmand wolte Gott malen und treffen, so müst er ein solch bild treffen, das eitel liebe were, als sey die Göttliche natur nichts, denn ein feur offen und brunst solcher liebe, die himel und erden füllet, Und widerumb, wenn man kund die liebe malen und bilden, müste man ein solch bilde 20
 machen, das nicht wercklich noch menschlich, ja nicht Engeliich noch himlich, sondern Gott selbs were.

Sihe, also kan es der Apostel hie malen, [St. 61] das er aus Gott und der liebe ein ding machet, Auff das er uns durch solch edel, köstlich und lieblich bilde deste mehr an sich locke und ziehe, darnach zutrachten, das wir auch 25
 unternander liebe haben und uns hüten fur neid, haß und zwitteracht, Denn wie die liebe ist ein bilde Gottes und nicht ein tod bilde noch auff papir gemalet, sondern ein lebendig wesen jnn Göttlicher natur, die da brennet vol alles guten, Also ist widerumb haß und neid ein recht bilde des Teuffels, ja nicht menschlich noch Teuffelich, sondern der Teuffel selbs, als der nichts 30
 ist jnn seiner natur denn ein ewiger brand von haß und neid widder Gott und alle sein werck, beide, menschen und alle creaturn, Das man den Teuffel auch nicht besser malen künde, denn wenn man kund eitel haß und neid malen.

Solchs sihet man auch wol an dem, so da folget aus den beiden, 35
 nemlich aus neid und haß alle unglück, mord, jamer und plage jnn der welt, durch in gestiftet, Aus der liebe aber eitel glück, freide, heil, hülffe,

R] vitam, dat sanitatem, omnes creatur[as, himel und erden dienet uns. Ibi
 eytel backoffen dilectionis, et tamen rependimus ingratitude[m]. Si non eytel
 lieb were, schlug er erab mit bly, donner ut Sodoma. Econtra diabolus richt
 mord, krieg an in toto mundo, Ein solch Wuchern, geizen, Ut dives war Lut. 16, 19 ff.
 5 voller Teufel, sivit armen man jutzen ante fores. Si ein scintilla chja[r]-
 tatis in eo, scisset hegen Mosi: 'Si alterius bos cadit', Si egere x. sed da 2. Moje 23, 6
 leit nicht ein Gjel ante fores, non ein taffchen, rock, sed ipse met nihil habet,

1/2 über creatur[as bis eytel steht dat impiis longam vitam diuitias liberos qui blasphemus persequitur sp 3/4 Diaboli opera r 4 nach dives steht in Euangelio sp 5 über armen steht Laza[rum sp Lazarus r

Dr] trost, rat und das beste, so Gott selbs hat und gibt, Denn die Liebe thut
 und ubet eben die selben werck, die Gott selbs thut, Was thut aber Gott?
 10 Er gibt erstlich der ganzen welt das leben, einem jglichen seinen leib und
 alle gliedmas, gesundheit, licht, lufft, wasser, feur, essen, trincken und alle
 notdurfft, das einem jglichen himel und erden dienen mus, Was ist nu das
 alles denn eitel brunst und ein glüender backofen voller liebe? Und beweijet
 die selbige buten und schelcken, die sein wort lestern und verfolgen, seinen son
 15 dazu kreuzigen und jm alles leid und verdries thun on unterlas, noch uber-
 schüttet er sie mit allen gütern und gaben, Was solt er billich solchen thun,
 wenn er nicht eitel grundlose liebe were und mit uns handeln wolte, wie
 wir verdienen? Solt er nicht jmerdar herab schlahen mit donner, bly und
 hellijchem feur?

20 Dagegen der Teuffel eitel widderpiel der liebe treibt, richtet nichts denn
 unfrid, mord und hertzleid und alle plag jm der welt an und sonderlich
 widder die fromen, Das, wenn jm Gott nicht gewaltiglich steuret, würffe er
 die ganze welt auff ein mal jnn hauffen, Denn er ist Gottes feind und hat
 gar kein sündlin der liebe jm jm, Dem folgen auch seine kinder, der grosse
 25 hauffe der welt, da auch keine Götliche liebe, sondern eitel rauben und stelen
 gehet und verachtung des nehesten, Gleich wie jm Euangelio Luce 16. abgemalet Lut. 16, 19 ff.
 ist an dem Reichen man, der den armen Lazarum verachtet und fur seiner
 thür ligen lies, so gar on alle liebe und erbarmung, das er jm auch die
 brosamlin nicht gonnete, die unter seinen tisch fielen, und die hunde selbs
 30 nicht assen, ja nicht gerne sahe fur seiner thür ligen, Und doch wolt ein
 fromer man heißen, Aber wenn er hette ein sündlin liebe jm seinem hertzen
 gehabt, so hette er Moses gebot wol gewußt, der da gesagt hatte [Bl. Gij]
 Exodi 23. 'Wenn du deines nehesten (auch des, der dich hasset) Ochsen odder 2. Moje 23, 5
 Gjel sihest irren, so soltu jm den selben widder zu füren', Odder, 'wenn du jm 2. Moje 23, 6
 35 sihest gefallen unter der last ligen, so soltu jm nicht ligen lassen', sondern solt
 jm widder auffhelffen, Daraus hette sein eigen hertz sein können schließen: Weil
 Gott gebent, das ich auch meines feinds Gjel sol auffhelffen, wieviel mehr

R] wolt gern die krum ꝛc. Num non est hoc neid, geiz und der Teufel selber? Sicut deus facit mera opera charitatis, Sic diabolus odii. Cogitavit: est plenus ulceribus, a deo derelictus, imo diaboli. Sicut facit iam mundus: rapit, beschueffet, betrieket. Apud Christianos solz nicht so sein. Si inspicias deum etiam leiplich, sind eytel flammen und feur charitatis in deo. Ehe ich 5 das welt thun, quod Christianus, ehe ich wolt einen geizigen lesterer ein kornlein geben, ein mal die Son lassen scheinen, sed dicere: was sol ich dem huben viel korn geben et oculos custodire, eum occidat proximum? sed ipse facit estque eitel brunft und lieb. Quando venimus ad caelestia et spiritualia bona, gibt sein eigen herz und son, et sic ut crucifigatur ꝛc. heist das 10

2 nach diabolus steht facit opera sp nach Cogitavit steht diues mendicus iste sp
4/5 Beneficia < Corporalia > Spirituaria > dei r 10 nach gibt steht er sp

Dr] sol ich jm selbsts helfen? wenn ich ju sehe darben, not und ungemach leiden ꝛc. Aber was thut er? Da ligt nicht seines feinds noch eines armen mans ochs odder ejel, sondern er selbsts, der arme, unschuldige, elende man krank und voller schweren und begeret nichts, denn mit den brocklin sich zu fettigen, die man fur die hunde wirfft, und er gehet teglich fur jm uber und gibt jm 15 nicht ein tropfkin wassers, Sihe, Ist das nicht eine rechte Teuffels frucht, ja der Teuffel selbsts jnn jm leibhaftig? Denn das ist seine art, wo Gott eitel wolthat und werck der liebe thut, so thut er dagegen eitel werck des hasses und frewet sich dazu, wenn er nur alle ungluck stiftet, Also thut dieser auch, noch gehet er sicher dahin, machet jm kein gewissen, das er, so viel an jm ist, 20 seinen nehesten erwurget, sondern verachtet als einen verdampften menschen, den wedder Gott noch die welt ansehe, meinet, es sey nichts guts noch reines an jm, Lesset ju also ligen und wird ein Teuffels kind an jm, da er mochte ein Gott an jm werden.

Das heist nu (sage ich), das Gott, wenn man ju wil ansehen an seinen wercken, auch die er leiblich und zeitlich thut, nichts anders ist denn eitel unaussprechliche liebe, grosser und mehr denn jmand jner erdencken kan, ja das das schendlichst ist, die welt auch nicht achtet noch dafur danket, ob sie gleich alle stunde joviel unzelliger wolthat Gottes fur augen sihet, Das sie mit jrem undanck alle tag redlich verdienet, das ir Gott keinen augenblick 30 liesse die Sonne scheinen noch einen strohalm aus der erden wachsen noch das leben gonnete, Noch horet er darumb nicht auff on unterlas zu lieben und wolzuthun auch eusserlich und leiblich, Ich wil schweigen, was er thut, wenn es kompt auff die geistlichen guter, da schutt er aus nicht Sonn und Mond noch himel und erden, sondern sein eigen herz und seinen liebsten Son, also 35 auch, das er ju lesset sein blut vergiessen und des aller schendlichsten tods sterben fur uns schendliche, bose, undanckbare leute, Wie kan man hie anders sagen, denn das der Gott doch nichts sey denn ein abgrund ewiger liebe und

R] nicht lieb, brunst? Ideo muß Gott eitel lieb sein et econtra. Ideo si diligitis, werd ihr gwis Gott bey euch haben. Econtra, quod quandoque schmeißt drein, cogitur, ut pestem immittat. Si non, hilff doch die straff, quando audimus submersas urbes, nihil curamus, quid futurum, wen er gar
 5 kein straff zc. In sua natura ist er eitel lieb, et quicquid exhibet, thut er auch aus lieb, ut impios terreat den seinen zu trost, ut ein Lüfftlein ein wenig empfangen.¹ Ideo muß eitel lieb, brunst heißen, er zurne, wie er wolste, quia der ira ghet unß nicht an, sed impios, ut principes: probus, dicitur de eo: der furst ist eitel gnad und gunst, et quicquid poseitur, ist eitel Ja, et
 10 tamen simul habet buchffen et sinit sibi gladium nachtragen, et tamen ipse

2 diligitis bis haben unt qui manet in caritate In deo manet r nach Econtra
 steht diabolium sp 3/4 Si bis curamus unt 3 straff (nicht) Cur deus puniat r
 5 nach straff steht lies gehen sp 8 principes probus c in de principe bono sp 8/9 de
 eo durchstr sp Simile r 9 nach poseitur steht ab eo sp

1) ein Lüfftlein empfangen vgl. *Wander* 3, 251 Nr. 59 Luft bekommen. Vgl. sonst bei *Luther* ein Lüfftlein suchen *Unsre Ausg. Bd. 33, 685 zu S. 506, 14*; Luft geben *Bd. 14, 169, 29*; Luft gewinnen *Bd. 16, 133, 7*.

Dr] widderumb die Lieb nichts anders denn eitel Gott? Darumb wer die Liebe hat, der muß auch eitel Gott haben und desselben wol sein.

Ob er nu zu weilen drein greiffet und die welt straffet und plagen leßt, das muß er thun und kan nicht anders sein, Denn solt er nimer mehr straffen,
 15 so würden wir uns selbs unternander würgen und fressen und zulezt sein Reich und alle seine wolthat verstören und dempffen, [Bl. Cii] Kan er doch so unfer bosheit nicht steuren, ob wir gleich alle plage fur uns sehen und sülen, was solts denn werden, wenn er gar nicht straffete und frey allen mutwillen gestattet? Aber gleichwol bleibt er nichts beste weniger eitel liebe, wie seine
 20 natur eitel liebe ist, das, ob er gleich donnern, bliken und straffen muß, so geschicht es doch auch nur aus liebe und gutem herzen, Denn er thuts nur darumb, das er dadurch dem böjen were, und muß damit die störrigen, knörrigen köpffe, so gar on schein rauben, stelen, geizen und leben jnn allerley lesterlichem wesen ein wenig schrecken umb der seinen willen, die da gedrenget
 25 und betrübt sind und allen mutwillen der welt und des Teuffels leiden müssen, das sie auch gesterckt und erquicket werden und sehen, das sie einen Gott haben, der sie mit trewen meinet und retten kan widder jdermans zorn und toben, Also das gegen uns, die wir an ju glauben, auch sein zornige werck doch müssen eitel liebe heißen.

30 Denn es geschicht alles uns zu trost und heil widder unser feinde, die keine liebe noch gnade haben noch leiden wollen, Gleich als man von einem fromen Fürsten und herrn muß sagen: Der Fürst ist eitel liebe und gnade gegen jderman, wer nur fur ju komet, Nichts beste weniger muß er führen schwerd, spiez, hellbarten und büchsen, henccker und stockmeister umb sich haben,

R] non facit, sed quietus in suo cubili. Et tamen cogitur habere carniſices ꝛ. in terrorem impiis, et econtra. Alioqui würde das Land verderben. Sie deus an ihm selber est mera charitas, et hoc videtur in suis operib[us], sed quod quandoque drein schlehet, facit nobis zu lieb, ut sciamus, quod nemini vult parcere, qui non diligit, ut Cain fecit. Omnes apes habent stachel, dicitur. praeter regem ipsarum, qui non habet stimulum, est ein thierlein sine omni ira. Sed aliae tamen habent, ut Regem verteidigen und den stoß verwaren, in quo sunt. Sie deus kan in sua natura und wesen nicht zornen, sed ist eitel gut und b[er]nunft. Sed hic ignis, wasser, donner, bliß, stein, holß, tosen, bern, pestilenz, fieber, diab[olus] in inferis, die sind stachel. Die muß er interdum aus lassen ghe[n], ut suam maiestatem verteidigen ꝛ. Cum

3 an bis sed unt nach in steht suis sp 5 Apes r 7 über stoß steht alvearium sp
8 Sie bis zornen unt 9 über wasser steht aer infectus sp Arma dei r 10 über bern steht lewen sp über fieber steht frig hunger sp 11 er (lassen)

D] damit er umb sich greiffet und drein schmeiffet unter die, so widder sein Reich und fridlich regiment streben odder den seinen leid thun, Aber jnn seinem saal und schlos ist nichts denn eitel gnade und liebe, und muß doch jenes auswendig auch thun, sein regiment und unterthanen zu schützen, und gehet auch aus lauter liebe, Also ist auch bey Gott kein zorn noch ungnade und sein herz und gedanken nichts denn eitel liebe, wie man allenthalben an allen werken fur augen sihet jnn himel und erden, Das er auch eben damit, das er zu weilen drein schmeiffet, seine liebe an uns beweiset, als das er thun muß mir und dir zu gut, auff das wir uns konnen trösten, das uns der welt grimiger zorn und wütiger, Teufflicher haß nicht muß auffressen noch vertilgen, sondern wilß keinem lassen hinaus gehen, der widder die liebe handelt, Und sich der fromen so herzlich und treulich annimpt, wie er an Abel widder Cain beweiset, Die bösen aber muß lassen faren und der straffe zu teil werden, weil sie der liebe nicht wollen.

Solchs hat er auch selbs jnn der Natur und seinen werken abgemalet, Denn also sagen auch die natürlichen Meister, so der thier natur erfahren und beschriben haben, von dem Bienlin, das der König unter jnen gar keine stachel habe, so doch alle andere jm stoß umb sich haben und stechen, lassen auch jr leben darüber, Aber er allein ist on zorn, und ob er wol fur sich niemand leid thut noch thun kan, noch muß er umb sich haben, die da stechen können und jn verwaren, Denn solt er so gar bloß daher faren, so würden jn die frembden bienen odder humeln tödten, Solchem bilde nach [Bl. 64] ist auch bey Gott kein zorn jnn seiner natur und wesen und freilich nichts denn eitel liebe und güte, Aber das er allerley plagen leisset gehen, hagel, donner, ferw, wasser, böse ungeheur thier, hunger, krieg, pestilenz, seuche und den Teuffel aus der helle dazu, des brauchet er als stacheln umb sich her, das er bey seiner Maiestet bleibe und die seinen schütze und tröste, Sonst würde der Teuffel zu

R] deus nihil sit quam charitas, id quod videt, nisi sit cecus, qui non fñlt, ist thum, quia omnes creaturas, celum et terram, per has deus te curat, postea dedit filium pro peccatis tuis et iuvat ex all jamer und not. Ich meine ja, es sey ein brunst und feuer das. Ideo kan Gott nicht anders sein quam
 5 charitas et brunst. Ideo videte, ut diligatis, so wird Gott in euch. Et dicit: 'Manet', quia redt drauff, fimus Christiani et baptizamur et iacetamus Ejuangelium, sed quando vident yhr forteil, richten sie rotten an. Si offendit proximus, leduntur und lassen Laz[ar]um miserum liegen et non curant. Das heist nicht bleiben in charitate, sed tantum nomen. Da bleibt

1 nach quod steht quilibet sp 1. r 2 nach terram steht dedit sp 3/4 2. r 4/5 Ideo bis in unt 5 nach diligatis steht inuicem sp In deo manet r 5 nach euch steht sein sp 6 Qui manet in caritate r 8/9 non sp über curant 8 Lazarus r 9 nach nomen steht habere sp

Dr] 10 mechtig und jm nach seiner ehre und kron greiffen und sein Reich dempffen, das niemand wñste, was Gott were und vermöchte, und Christus mit seinem Euangelio und Christen gar unter druckt würde jnn der welt.

So siehestu, was da heisset: Gott ist die Liebe, das es ein jglicher sehen und greiffen mus, wenn er nur die augen auffthut, Denn da stehen teglich
 15 alle seine güter fur augen, wo du nur hin siehest, Sonn und Mond und der gantze himel voll liecht, die erden vol laub, gras, korn und allerley gewechß, dir zur narung bereit und gegeben, Item vater und muter, haus, hoff, fride, schuz und sicherheit, durch weltlicher Oberkeit regiment &c. Und uber das alles, das er seinen lieben son fur dich gibt und durchß Euangelion dir heimbringt,
 20 dir auß allem jamer und not zuhelffen, Was solt er dir mehr thun? odder was köndestu mehr und bessers begeren? Das ist ja, meine ich, ein feur und brunst, das solche grosse liebe niemand mit gedanken erreichen kan, Und wer solchs nicht sihet noch achtet, der mus entweder gar stoek star blind odder gar stein hart und erstorben sein.

25 Weil nu jr (wil S. Johannes sagen), als die Christen sein wollen und Gott kennen, solchs sehet und wisset, das er nichts ist denn eitel liebe, uber uns außß aller reichlichß außgeschüttet, So laßt euch doch solchs zu herzen gehen, das jr doch auch also thut gegen dem nechsten, Denn es nicht möglich ist, wer solch feur seiner liebe fület, das er nicht auch solt ein wenig davon
 30 erwermet und entzündet werden, Und wenn jr solchs thut (spricht er), habt jr solchen trost und nutz davon, das jr jnn Gott und Gott jnn euch bleibet, Das ist ja uber alle mas ein treflicher schatz und herlicher thum, solchs gewis zu sein, das Gott jnn und bey uns ist und wonet, ja das wir jnn jm und mit jm ein kuche sein¹ &c. wie wir bald weiter hören werden.

35 Er sehet aber nicht vergeblich solche wort dabey: 'Wer jnn der liebe bleibet' &c. Denn er hat wol gesehen, das das gar ein selzame tugent ist, und

1) Vgl. oben S. 423, 26.

R] wider lieb noch gut, non es ein korn, sed ein lauter ledige hulsen, ein taube nuß, qui sinit se abwenden sein ehr, nuß, laesionem proximi. Is non manet in charitate nec in deo. Gott ist eitel lieb und lieb ist Gott selber. Econtra diabolus. Sicut deus tantum diligit et exhibet eam operibus, Sic Satan ꝛ.

4 über diabolus steht est odium sp eam c in hoc sp

2.

16. Juni 1532.

Predigt am 3. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] Dominica 3. a prandio, quae erat 16. Iunij. 5

Audivimus, quomodo Iohannes in Epistola doceat, ut mutuo nos diligamus, und treibt hoc verbum 'lieb' so hoch, ut dicat deum esse charitatem. Denn hoher kund manß nicht machen, denn das man spricht, Gott seh die lieb selber. Causam huius praedicationis audivimus. Vidit Apostolus, wie es unter den Christen gangen ist, ut iam. Je heller man predigt, je 11
weniger man thut und liebt, und stellt sich gar nerrisch. Die heut sollen from werden, quando audiunt veritatem, so fert sichs spil umb.¹ Tempore erroris dileximus, dedimus et non fuit modus dationis. Iam veritate veniente ghetß den freßß gang.² Et ex Euangelio nihil fit quam eitel Rottengeister et so viel meister, ut non numerus. Externe vivit quisque, 15
ut vult, mher dennß ante Euangelium gesch,ehen ist. Ideo voluit Apostolus mone're, ut, cum habeant veram doctrinam et veritatem, charitatem exhibeant. Ideo helffe einer dem andern. Cum hoc facitis, tum deus vobiscum et econtra, quia deus est charitas met. Quem non movet ista praedication, nihil ꝛ. Alle prediger non possunt plus docere. Non est aurum, arglntum, 20
sol, luna, sed deus met ꝛ. Si diligit proximum, is habet deum ipsum. 'Qui manet', simpliciter et pueriliter dictum et sonat. Sed ista magna simplicitas facit, ut percurretur et non perpendatur, quid dicat, q. d. multi

7/8 Deus caritas r 11 vor stellt steht man sp Inuectiva r 13 über modus steht dandi sp 17 nach mone're steht Christianos sp nach exhib eant steht inuicem sp 20 vor Non steht deus caritas sp 21 nach Si steht quis sp 22 Qui manet in caritate r 23 nach quid steht apostolus sp Simplicitas Iohannis r

¹) fert sichß spil umb vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 337, 18.* ²) ghetß den freßß gang vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 73, 2.*

D:] das wir allzumal bald laßß und faul werden, Und sind wol viel, die das Euangelion annemen und greiffenß mit großem tapffern ernst an, werden auch 25
fro und dancken Gott fur die gnade, das sie erlöbet sind auß dem jrthumb und blindheit und sind nu hinfurt anzusehen die feinsten Christen, das man meinet, sie haben das Euangelion gefressen und des selben so vol sind, das sie uber gehen, lassen sich duncken, sie haben nu Gott und die welt lieb,

R] incipiunt mit großem ernst et gratias agunt deo, quod erepti ex errore und sind hinfort die großen, heiligen Christen und wol heiligkeit et diligunt deum et proximum. Sed est ein wetterwendich volck, ut Christus in Evangelio: semen cadit in petricosa, sed veniente sole verſcheineth es.¹ Sie fuerunt Matth. 13, 5. 6
 5 apud nos discentes Euangelium, sed quod es falsch sey, hinc venit, sie bleiben nicht da bey, Es ligt am bleiben. Quando audiunt Christum salvatorem, das ist liplich zu horen, et diligere proximum ist auch sein. Ey da wollen wir bey bleiben. Sed postea fit, ut persequantur proximum. Item creſcis in avaritia, selst auff dein bauch und eigensinnigen kopff, zertrennest die reine
 10 lere. Is rusticus agit, ut care vendat. Sie civis. Et tamen interim volunt esse Euangelici. Das ist die leſe davon, quod sit falsa fides, quia non

3/4 Luc. VIII. r 5 über venit steht apparet sp

¹) verſcheineth es = *schwindet s. DWb. s. r., wo aber kein Beleg aus Luther; vielleicht eher verſchweinet (von mhd. verswinen) = 'verwelkt' zu lesen, das bei Luther vorkommt. [O. B.]*

D] [Bl. D 1] Aber [sie sind ein wetter] wendich volck, Wie Christus sagt von dem samen, der auff steinicht land fellt, welcher wol bald auffgehet und grunet daher, als Matth. 13, 5. 6
 15 wolt etwas kostlichs draus werden, aber so bald die Sonne druber kompt, so jst es verwelkt und verdorret, Also fahen diese auch wol an, aber es weret, wie man sagt, einen tanz zur Hohmesse¹, Gleich wie es mit unserm Euangelio auch gangen jst, da zum ersten alle welt zulieff und war eine kostliche lere und war zu hoffen, es wurde jderman Christen werden, Denn es jst ein feine predigt und gehet wol ein, das Christus der einige heiland sey, dadurch wir
 20 von allen sünden und ubel erlöhjet und frey werden und jn jm alles kriegen, was uns not zur seligkeit jst, Das klinget wol und ist trostlich und lieblich zu horen, Da wil jderman bey bleiben, Und können nu alle davon reden und rhumen, alle welt wol predigen und schreiben.

Aber mehr wird nicht draus, Und das es falsch geweest sey, findet sich
 25 daher, das sie nicht dabey bleiben, Sondern so bald es wil ander wetter werden und sie wil hindern, das sie jr forteil nicht sollen lassen odder jemand jnen etwas sagt odder thut, das jn nicht gefelt, so werden sie zornig odder faul, Die andern als eigensinnige, storrige kopffe fallen davon und richten rottterey an, trennen die reine lere und die Christliche kyrche, Da jst es denn
 30 alles aus und bleibt weder liebe noch glawbe noch Christus, sondern lauter hulsen und taube nusse, die wol den namen der Christen behalten, aber den kern verlieren und sich selbs auffschelen und verweben wie die spreu von dem reinem korn, einer hie, der ander dort hinaus, einer hat dis, jener ein anders zuschaffen, das er sein eigens auszichte, Und gehen so unternander her, wie
 35 wir jht sehen, das sie sich alle des Euangelij rhumen, Aber was jst das letzte

12 Aber steht bloß im Custos; sie sind ein wetter fehlt im Druck ganz (ist aber in unserm Exemplar von alter Hand zugefügt) A

¹) Es weret einen tanz zur Hohmesse vgl. *Wander 4, 1027 Nr. 72; Thiele unter Nr. 113.*

R] manes in charitate. Nihil da, quam quod legisti ex libris et audisti in concione. Quot sunt, qui propter Euangelium 1 $\text{\textcircled{S}}$ verliern? Nemo rusticorum, qui umb 1 $\text{\textcircled{S}}$ wolseyler gebe quam prius. Sed econtra. Sic Cives mit allen yhren handtierung. Et tamen quotidie audiunt serviendum charitate, alter alteri, et ut tibi vis fieri $\text{\textcircled{r}}$. Non velim, ut mihi venderetur 1 modius $\text{\textcircled{r}}$. Sic nobilis. Da $\text{\textcircled{s}}$ sind die groben stuck. Postea si sol ein prediger, pfarrex mit un $\text{\textcircled{s}}$ predigen, wer ein schand. Da $\text{\textcircled{s}}$ heist die einigkeit zutrennet et quaerere suum commodum, Gott geb, Euangelium bleib $\text{\textcircled{r}}$.

Matth. 7, 12 Inter nos fuerunt et ex nobis $\text{\textcircled{r}}$. Non erant ex nobis, sed inter nos. Sic inter nos $\text{\textcircled{r}}$. qui habent Euangelium et accipiunt sacramentum. Inter nos sunt, sed non ex $\text{\textcircled{r}}$. sed Juncker geiz, stolz, Reidhart¹ ist $\text{\textcircled{s}}$. Videtur an den

1 nach Nihil steht est sp 2 nach verliern steht wolten sp Rustiei r 3 Cives r
4/5 Et bis venderetur unt 4 serviendum c in quod seruire debeat sp 6 über $\text{\textcircled{r}}$. steht
pluris sp Matth. 7. r 8 1. Ioan. 2. r

¹⁾ Reidhart vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 445, 14.*

D] davon? Sie bleiben nicht jnn der liebe, darumb bleiben sie auch nicht jnn Gott, da $\text{\textcircled{s}}$ jst, es jst ein falscher glawbe und kein grund noch wurzel jm herzen, sondern nur mit den oren gefasset und auff der zungen schwebend und die buchstaben davon behalten, wie es da geschriben stehet.

Des darffst du nicht weit exempel suchen, Denn wieviel sind jr jzt, auch der besten leute, so da $\text{\textcircled{s}}$ Euangelium hoch rhumen, die umb desselben willen wolten einen heller willig verlieren odder jren geiz und mutwillen lassen? Jst doch kein bawr odder burger, der umb desselben willen sein korn auff dem marckt eines pfenniges wolseyler wolt geben, wenn es gleich wol geraten ist, sondern wenn ers eines gulden theurer machen konde, so thete ers viel lieber, lnd kein burger, konde er seinen kofend jur hier vorkuffen, ob man gleich den tod dran trincken muste, so macht er jm kein gewissen davon, Des gleichen mit allerley handel und handwerck, da sich jderman vleiffet, wie er die leut ubersehe, und nur gescharret, gegeizet und schaden gethan, Gott gebe, da $\text{\textcircled{s}}$ Euangelium und gewissen bleibe, wo es kan, lnd keret sich [Bl. Dij] dazu niemand dran, wie hoch man sie vermanen, sondern gleich sich stellen, als wolten sie $\text{\textcircled{s}}$ uns zu troz und dem Euangelio zuwidder thun, Wie auch unter dem Adel Juncker Scharhans nicht allein mit stolz und troz seinen mutwillen treibet, sondern auch dazu die armen prediger mit fussen tritt und handelt auff $\text{\textcircled{s}}$ aller schmelichste.

Siehe also bleiben sie jnn der liebe, da $\text{\textcircled{s}}$ sie umb eines pfennigs und jres bauch $\text{\textcircled{s}}$ willen da $\text{\textcircled{s}}$ Euangelium, Gott und den nehesten verachten und viel erger werden denn die heiden, Aber wiltu ein Christen sein, so mustu anders jnn der liebe bleiben, da $\text{\textcircled{s}}$ du dem nehesten thuest, was du wollest dir gethan haben, lnd ob du druber mu $\text{\textcircled{s}}$ t unrecht und verdries leiden, da $\text{\textcircled{s}}$ du ehe konnest

R] fruchten wol. Dieit ergo non esse scientiam, lieb und Christlich glauben, sed da bey zu bleiben, quando her trit anfechtung. Das ist erger, quando die wurmstichtigen birn und opffel von ihm selber abefallen, ut avari &c. quos decutit impetus, vehemens ventus. Da ghetz erst recht her, ut ei beneficium,

1/2 ergo bis zu unt 1 non über esse über lieb steht acquirere sp 2 ergo e in to[le]rabile sp manere r

Dr] 5 alles faren lassen, auff das du allein deinen Christum und solche Gottliche liebe behaltest, Aber das sind noch grobe stück, so das weltliche regiment wehren und straffen solt, Ich wil schweigen, was man heimlicher tück einander beweiset und doch unter schonem schein, Item, was daruber geschicht, wenn man kompt inn geistliche sachen, da ein jglicher sich leßt der geleertest und
10 klügste düncken und sein düncfel mus der beste sein, ist kein prediger, den er nicht wisse zu tadeln und zuverachten, und keiner ist unter jnen, wenn er solt gleich mit uns stimmen und halten, nichts anders oddere bessers machen, der sich nicht ließe düncken, es were jm ein grosse schande, Das heisst alles nicht geblieben inn der liebe, sondern unfridlich gehandelt und nur umb seines
15 bauchz odder ehre und rhums willen gepredigt und jecten angerichtet, Solches meinet S. Johannes forn inn dieser Epistel (wie ich gesagt habe) da er spricht: 'Sie sind von uns aus gegangen, aber sie waren nicht von uns, Denn wo sie
1. Joh. 2, 19
weren von uns gewesen, so weren sie ja bey uns blieben'. Wie auch unter uns noch viel sind, die das Euangelium mit uns horen und leren, brauchen der
20 selben Sacrament und stellen sich wie rechte Christen, Aber sie sind unter uns wie jpretw unter dem korn, wenn es zum treffen gehet, so sihet man, wer sie sind und wo sie hin gehoren, Denn da ist nichts denn stolz, eigen dunckel, neid, verachtung und der Teuffels selbs.

Das heisst nu, das Johannes inn dieser Epistel vom bleiben sagt: 'Wer
25 inn der liebe bleibet, der bleibet inn Gott', und widderumb, wer nicht inn der liebe bleibt, der bleibt inn Gott nicht noch Gott inn jm, Sondert und schelet sich selbs aus als ein unnutze, untüchtige hulsen odder jpretw, das man doch mus sehen, das er nicht des rechten korns ist, Denn es ist nicht so grosse kunst, ein Christlich leben und die liebe anzufahen, Aber das ist kunst und mühe,
30 dabey zubleiben und bestendiglich zu verharren, sonderlich, wenn die anfechtung und widderstand daher tretten, Wiewol jr noch viel sind der groben rohen leute, die von sich selbs abfallen als faule, wormstichtige epffel odder birn und gehen dahin eroffen inn jrem geiß, stolz, neid &c. Das sind ungeratene, untuch[Bl. Dii]tliche fruchte und gar kein nutz, als die doch nicht bleiben sollen
35 noch kommen.

Aber wir reden von solchen, die der wind und wetter abschlegt, Das ist, die sich solche anfechtung und gedanken lassen umbstossen: Was sol ich

R] qui mihi das herzkleid anlegt. Das ander stück, die von hñ selber abfallen, die wurmstichtigen, das ist noch das geringst. Sed da ghest erst recht her, ut illi bene cupiam, qui mihi imprecatur mortem, non favet I bitten brods, das heist manere in charitate. Ego saepe contrarium cogitavi, quod nunquam velim praedicare propter ingratitude[m] mundi¹, sed ist unrecht. Du solt ⁵ hin durch reissen, sie neiden, geizen, wie sie wollen, tamen non debemus nachlassen, ich mein predigen, du dein wolthat, sed sol fortjaren, es ghe mir und dir druber, wie es wolle. Hoc est manere in charitate et signum, quod fides vera. Non inceptum propter mundum nec ꝛ. non coepi praedicare, ut mihi homines faveant, ideo non cessabo, si auferent vitam. Sic: Isti ¹⁰ benefeci, ipse zalt mich mit undanck, propter ipsum non inceptum. Si adhuc

1 von hñ über die selber abfallen mit 433, 2 ansechtung durch Strich verb 2 über die wurmstichtigen steht et illum diligere quia debet rotunda sp ghest e in ghest sp 4 Manere in caritate r 6 nach tamen steht ideo sp 8 Manere in caritate r 10 über homines steht Ioan. 15. sp über si steht donec sp Ingratitudo mundi r

1) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 32, XVIIff.*

D] bey der lere bleiben? Ich sehe wol, das man nichts davon kriegt, denn das man mus auff sich laden aller welt ungunst, verachtung, feindschafft, toben und wüten, leib und leben dran setzen und jmer an der spizen stehen¹ widder den Teuffel, welt und fleisch ꝛ. Wer kan des zukomen odder dabey bleiben, ¹⁵ wenn er nichts mehr sol davon haben? Da wehet es erst sawr unter augen², wenn ich dem sol hold sein, guts thun und wundschen, der mir alles herzkleid anlegt³ und mir das leben nicht gonnet, Da istz schwer fest zu halten und sich nicht lassen erzurnen noch müde machen, das man abstehe von guten wercken, Denn es begegnet auch einem Christen so selkham, das er mocht müde ²⁰ werden und sich die ungedult lassen überwinden, Aber es sol nicht so sein, Sondern es heisst hindurch gerissen und fort gefaren ungehindert, es begegne uns juß odder sawr⁴ und gehe uns druber, wie es wolle, es sey freund odder feind, wenn es auch der Teuffel selbst were, Und jmer gedacht: Ich habe darumb nichts angefangen, das mir die leut geben odder lieben und lohnen ²⁵ sollen, Darumb auch nicht da von gelassen, ob ich gleich undanck, neid und hasz dafur kriege, Ich habe als ein Christ jderman geholffen und das beste gethan mit allen krefftigen und wil jnen noch helfen und dienen, wo ich kan (doch so ferne, das ich jre schalckheit und bosheit leide, aber nicht billiche). Bekalen sie mirz ubel, wolan, so hab ichz zuvor dahin gesagt, Denn ich weis, ³⁰

22 begene A

1) an der spizen stehen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 31¹, 224, 25.* 2) wehet es sawr unter augen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 33, 687 zu S. 610, 20.* 3) herzkleid anlegt auch *Tischr. Bd. 4, 626; vgl. Dietz s. v. anlegen.* 4) juß odder sawr vgl. *Unsre Ausg. Bd. 1, 173, 8 u. ö.*

R] possum eum iuvare, faciam et liberos x. Ego raten und helfen non propter te, sed Christum, qui mihi sic benefecit, sic tibi. Das meint S. Joh[annes] q. d. qui vult in mundo esse et vult from sein, muß sich nicht bewegen lassen, quod non danckt. Si hoc vis spectare, tum istz schon verloru tua cha[r]itate, et tamen sic totus mundus affectus. Si aliquis facta gratia alteri male audit semel x. Sic faciunt hurn und huben, non est ein heid, qui si benefecit alteri et offenditur, wird er zornig. Das ist nicht charitatis werck, sed manere in charitate. Ut: dedi tibi rock, dedi pecuniam und du bezalest

1 über liberos steht eius sp nach Ego steht wil die sp 2/3 S. bis nicht unt
3 vor muß steht der sp 4 über non danckt steht verdient sp vor tua steht cum sp 8 über
manere steht in istis crassis sp manere in caritate r Ingratitudo mundi r

Dr] das mirs die welt nicht bezalen sol noch kan, Aber so bose sol sie nicht sein,
10 das sie mich uberböje¹, Sondern ich wil viel mehr jr zu widder fort faren
guts zuthun, nicht dich noch jemand angesehen, sondern umb meines Herrn
Christi willen, weil der selb fort gefaren ist und sich nicht hat lassen hindern
weder böje welt noch Teuffel, Und wil also meine wolthat frey jnn die lufft
schlahen und williglich verlieren, wie er auch gethan hat und noch jmerdar thut.
15 Darumb wil S. Johannes auch sagen: Wer der welt wil dienen und
wolthun, der muß warlich nicht denken, das er damit werde danck odder ehr
und gut verdienen, Denn wer es darumb thut und sehen wil, wie man jm
dancket, der hat schon seine wolthat verloren und verderbet und wird nicht
lange jnn der liebe bleiben, Nu ist die ganze welt also geschickt, das sie nicht
20 wil noch kan undanck und verachtung für jre wolthat leiden, sondern so bald
man einen jnn einem stuck erzurnet odder nicht so wol dancket, wie er haben
wil, so ist die welt entbrand und hebt sich solch schreyen und toben: Ich hab
jm soviel guts gethan und hette jm gern das herz im leibe mit geteilet, Siehe,
wie er mich bezalest, Das ist der danck davon x. Das heisst eine heidnische
25 wolthat (die auch wol [Bl. D4] huren und huben können) darumb einem dienen,
das man dir dafür dancken und dich feiren musse als einen Gott und gleich dein
gefangen sein, Denn so toll ist kein heide, wenn er dir guts thut und du jm
nicht danckest, das er nicht zurne und die hand abziehe, Ja eine kue wurde
wol zurnen, wenn sie lange solt milch geben, und man wolt jr kein gras
30 geben, Aber bei den Christen heisst es nicht zuruck gehen und die hand ab zihen,
sondern fort faren und jnn der liebe bleiben, Das es sey eine Göttliche, freye,
unablessliche, ja auch ein verlorne liebe bey den leuten, Und also die wolthat
hingeschuttet, das er nicht spreche wie die welt: Ich hab dir soviel geben und
gethan, und du bezalest mich wie ein schalck und böswicht, so wil ich dir
35 hinfurt auch keinen heller geben noch helfen, wenn ich dich kund mit einem

¹) uberböje == durch Bosheit überwinde, von meinen Vorsätzen abbringe. [O. B.]

R] nich so? non volo, inquit mundus, dare in posterum obulum, si in Albi submergereris. Sed econtra pro meo beneficio acquisivi eitel undanck und schand, sed du solt so boß nicht sein. Ich wil dein malum bene vincere, modo non abutaris. Das heist in chjaritate manere groblich. Viel mher istz in spiritualibus, darauß Johannes praecipue hin dringt, quia maxima res diligere eos, qui etiam nos persequuntur. Chjaritas non est scientia humana, sed donum spiritus sancti et divina scientia. Ut tu male mihi, econtra bene, wil dir nicht feind sein, sed dir helfen. Da wonet Gott et est Gottlich leben, non menschlich, non weltlich, sed celestis et angelica. Das kan verschlingen und verdatven alle undanck. Sed ubi sunt tales? Mundus non sic. Ich schenck hhm ihens mal 1 stüch bier, dedi 1 fl, ja

3 nach schand steht et schaden sp 4 über groblich steht crasse sp Manere in caritate in spiritualibus r 4/5 über istz in spiritualibus steht quando doces salutem sp 6 Chjaritas fälschlich erg zu Christia: sp 7 über male steht cupis sp 8/9 In deo manet r

Dr] finger vom tode retten, Sondern das blat umb wende und sage: Ich hab dir gedienet und guts gethan nach meinem vermogen, und du bezalestz ubel, das ich fur mein freundlich herz und wolthat nichts verdiene denn eitel undanck, Wolan darumb ungelassen¹, so boß und undanckbar soltu nicht sein, meine liebe sol² deiner bösheit viel zu gut sein, so ferne, das man dennoch straffe, was zu straffen ist, aber darumb nicht hand und herz jm zuschliesse, wo er der liebe bedarff.

Also siehestu, was da sey jnn der liebe bleiben, beide groblich unter den leuten, aber viel mehr jm geistlichen wesen, dahin Johannes am meisten dringet, nemlich jnn der lere und Christenheit, da einer den andern sol tragen und dulden, helfen und raten, auch denn, wenn er undanckbar ist und böses fur gutes thut, Aber solchs gehet nicht juns menschen herz, Denn solche liebe ist nicht eine naturliche kunst noch jnn unserm garten gewachsen³, sondern eine gabe des Heiligen geists, das ein mensch könne liebe fur leid geben und fur alle schalckheit und bösheit alles guts thun und nicht ablassen, Darumb sagt er: 'Wer jnn der liebe bleibt, der bleibt jnn Gott' &c. Das ist: Wo liebe ist, da ist und wonet Gott, und ist nicht naturlich noch menschlich, viel weniger Teuffelisch, sondern himlisch und Gottlich, Denn Gott ist allein der man, der nicht auffhoret der welt eitel guts zu thun widder der welt undanck und verachtung, Sondern alle untugent und bösheit verschlinget und verzeret durch das feur seiner liebe, Solch herz sol ein Christen auch haben, das er sich nicht lasse

22 undanckbar A

1) = deshalb soll es doch nicht unterlassen werden. [O. B.] 2) = du kannst nicht so böß und undanckbar sein, daß meine liebe deine Bösheit nicht überträfe. [O. B.] 3) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 139, 3 u. ö.

R] ipse loquitur pessime de me. Ich ließ ihm das herzkleid haben. Ich wil ihm
 nimmer mehr etwas geben. Das ist gentilis virtus. Sed Christiana sic:
 fuisti ingratus, Gott vergeb dir. Sed si not adesset sive in corpore sive
 anima i. e. das sich einer nicht von dem jussen herzen lasse bringen erga
 5 proximum, etiam ingratum &c. Estque maxima consolatio: 'deus chapitas'.
 Si sic vivis, das ist Gottlich leben, das heißt Gott selber, wie kunde er
 hoher preisen? Si dicit: kanstu deinem nehesten zu gut halten sein schenden,
 schalkheit &c. Si kanst ihm freundlich bleiben, fecisti ut ein Gott, qui est in
 te. Non edificasti templum Coloniae, Romae, Petri et Pauli, sed aliquid
 10 plus fecisti, quam celum et terra est. Nemo est nostrum: Si aedificaret

1 Gentilis virtus r 2 über geben bis virtus steht Si contra, dicitur: er ist ein nar,
 leßt sich essen sp 4/5 das bis deus unt 5 Deus caritas Consolatio 6 nach ist steht ein sp
 8/10 Si bis Nemo unt 8 Divinum opus diligere r 9 über templum Coloniae steht in
 quo collocare debeas lignea idola sp 9/10 aliquid über plus

D] dengen von gont und freundschaft und so zornig und bitter nicht machen,
 das sein herz nicht jusse bleibe durch solche Gottliche liebe.

Und das wir solchs beste leichter thun komen, gibt er einen grossen trost
 und wil sagen: Wenn jr so inn der liebe bleibet, so seid getrost und guts
 15 muts, gewis, das jr ein Gottlich leben habt, Ja, Gott selbst inn und bey
 euch ist, also das jr inn Gott und Gott inn euch bleibet, Nicht also, das man
 dadurch ein gnedigen Gott kriege, Denn das mus zuvor da sein durch den
 glauben, Sinte=[Bt. 6]mal solche Gottliche liebe (wie gesagt) niemand hat noch
 vermag, denn wer durch Christum im glauben gerecht wurde und vergebung der
 20 sunden empfangen hat und die liebe Gottes erkennet und im herzen julet, dadurch
 er entzundet mus werden, das er auch widder gegen Gott und dem nehesten solche
 liebe schepffe, Denn Gott hat niemand jhe zuvor geliebet (spricht S. Johannes 1. Joh. 4. 10
 selbst inn dieser Epistel zu vor und hernach), sondern er hat uns erst geliebet
 und seinen son gesand zur versönnung unser sunde und dadurch uns zu seinen
 25 kindern gemacht, Wenn man nu durch den glauben solche liebe ergriffen hat,
 so folget denn diese frucht, das wir auch solche liebe erzeigen, Und ein gewis
 zeichen und zeugnis haben, weil wir inn der liebe bleiben, das wir rechte
 Christen sind und inn Gotte bleiben und er inn uns bleibet.

Wie konde er nu stercker trosten odder die liebe hoher preisen, denn das
 30 sie ein Gottlichen menschen machet, der mit im ein kuchen ist und rhumen
 kan, weun er den nehesten liebet und im zu gut helt seinen undanck und ver-
 drisliche werck, ob er ju schendet und plagt fur seine wolthat, das er gethan
 habe als ein Gott, Nicht, als hette er die grosse kyrch zu Rom odder Colen
 gestiftet, sondern etwas mehr und grossers gethan, denn himel und erden ist,
 35 nemlich ein solch werck, das ein Gottlich werck heißt, und das beste, so die

K] hospitale, cor eius inflaretur: Deus hoc respiciet, qui factus Monachus et altare fundasset, qui Iacobum visitaverat, erat magnus Sanctus. Sed ist nicht̄s geredt̄ gegen dem, quod Iohann[es] dicit hic: quid sol, mundus, luna erga deum? Si potes habere cor dulce, es deus, maior omnibus creaturis. Nemo credit, ḡhen da hin ut boni socii, darff̄ einer dem andern feind werden 5
 umb 1 wort̄s ꝛ. et interim iactat se Christianum, du bist̄ ein Teufel. Mein (lieber mensch, vater, vicine, was̄ ich dir gethan hab, ex charitate feci, nunquam cupivi, ut mihi gratias ageres et solveres. Si gratias agis, bene. Si non ꝛ. ego quicquid facio bene, propter eum, qui pendebat in eruce, qui me respexit, das̄ heist̄ charitas, wenn wir da hin komen, tum pari in doctrina et vita. Sed sol̄ so sein, wenn ich 1 auff̄ meinem nacken ḡhen¹ ꝛ. Si dedissem 1000 fl̄ et redit 1 wort, esset verlor̄n ꝛ. Thustu mir viel danck und freundschaft, tum diligo, si econtra, so ist̄ die lieb auß. Sipe est inter Rusticos, Cives, Nobiles, praedicatores met i. e. Die beide bleiben bey ander, deus in me et econtra. Simplex sermo. Wenn unſer h̄erz Gott sein 15

2 vor Iacobum steht S sp 5 vor credit steht hoc sp vor ḡhen steht wir sp
 6 über ꝛ. steht willen sp umb bis du unt 7 nach ex steht mera sp Caritas r 9 eum
 qui über pendebat 11 nach Sed steht es̄ sp 11/12 nacken bis esset sp 11 nach ḡhen steht
 Rom sp Puritas doctrinae et vitae r 15 nach econtra steht ego in deo sp In deo manet r

1) Gemeint das Sprichwort: 'Wenn einer einen auf dem Rücken nach Rom trüge und setzte ihn einmal unsanft nieder' usw. vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 29, 706 zu S. 409, 12/13; S. 555, 4, 5.

Dr] hohe maieſtet selb̄s thut, Nu ist̄ unſer keiner, wenn er eine kyrche odder ſpital geſtiftet hette, ſo wurd̄ ſein herz ſchwellen und ſich auff̄ blaſen und wurde jderman denken: O das̄ iſt̄ ein trefflich, koſtlich werck, das̄ nicht jderman thun kan, Das̄ muſz Gott ſonderlich anſehen und belohnen ꝛ. Aber was were es̄ gegen dem, das̄ er hie ſagt: Wer jnn der liebe bleibt, der bleibt jnn Gott 20
 und thut eitel ſolche werck, wie Gott ſelb̄s thut? iſt̄ nicht mehr ein lauter menſch, ſondern ein Gott und beſſer denn ſonn und mond, himel und erde, und was da ſtehet fur augen, Denn Gott iſt̄ ſelb̄s jnn jm und thut ſolch ding, das̄ kein menſch noch creatur thun kan, Denn kirchen ſtifften und der gleichen werck, die groſz und koſtlich ſcheinen, kan ein jglicher wol, der gelt 25
 und gut hat, Aber ſolche liebe und juſz gedultig herz behalten gegen jderman, das̄ iſt̄ nicht menſchen kunſt noch vermogen.

Aber das̄ gletobet und achtet niemand, darumb gehen wir dahin wie die guten gefellen, durffen umb eines worts willen Gott und die welt erzurnen und einen jamer anrichten, wollen von niemand nichts leiden und verlieren 30
 damit ſolchen trefflichen troſt und herlichen r̄hum und troſz, den ein Chriſt auß ſolcher liebe hat, und machen, das̄ wir muſſen ſchwere rechenſchaft geben, das̄ wir ſolchs ſo ſicher jnn wind ſchlahen und nicht achten, was wir Gott ſchuldig ſind, und jm ſo ubel fur ſeine liebe und wolthat danken, Denn wenn

R] Register wil er fur nehmen, was ich im fur undanckpartheit erzeige, so wird er nicht lang bey mir bleiben, wenn er rechnen wil. Sed audi, quid Ioh[an]nes dicat. Si vis rechnen gegen prox[imum], tum invenies te deo debere 100 000 pfunde et proximus 100 s. Econtra. Ich wil umb I worts willen omittire &c.
 5 Et er sol droben sitzen et dare semper oculos, custodire korn, essen, trinken und son halten, mond, Et ghet er dahin et non semel gratias agit, orat et thut dazu, quod mihi displicet. Des kund unser H[er]r G[ott] hundert tausent stuck auffbringen, da ich I contra proximum. Sed quando ego undanck finde, da sol die ganck welt brennen. Econtra. Ibi deus non mecum manet, sed
 10 in celo. Ideo si diligo et maneo, tum deus in me &c. Si ego diligo et ipse me diligit, kan ich fest halten und las mir cor suave nicht nehmen. Nec

4/7 willen bis mihi unt Beneficia dei || Ingratitudo hominum r 8 nach ich steht nicht sp nach proximum steht kan auffbringen sp 10 nach maneo steht in caritate sp Vbi deus non manet r

Dr] du gleich jnn der liebe bleibest und gegen ander wilt rechnen, was du dem nehesten thuest, und wie Gott gegen dir gethan hat, so wirstu finden, das [21. Eij] du nach dem Evangelio schuldig bist hundert tausent zentner, da dein nehester
 15 kaum hundert grosschen schuldig ist, Da wird ein lobliche rechnung aus werden und seer wol bestehen, das du die liebe fallen leßt umb eines pfennigz, ja umb eines worts willen deinen zorn ausschutttest und beide, sack und seil auffbindest¹, Und er droben jm himel sol dir alles guts geben, erlosen von tod und Teuffel, dazu auch dein leib und leben erhalten und behuten, so viel
 20 Engel auff dich warten lassen, sonn und mond, erde und alle creaturn dir lassen on unterlas dienen, das du nur frey hingehest und thust, was jm nichts iberall gefellet, und wol jm ganzen jar nicht ein mal jm danckest, Sette er nu nicht gut recht und ursach genug, das er dir auch mitfare, wie du deinem nehesten thust, und dir alle seine wolthat entzoge? weil er wol hundert tausent
 25 kan gegen dir auffbringen, da du nicht eines gegen dem nehesten hast? Aber da dencket niemand an, von stund an alles vergessen und veracht, was er teglich uns fur unvergeltliche wolthat erzeigt und dafur eitel undanck leiden mus, aber wenn wir ein funcklin undancks fulen, so sol die ganck welt brennen und Gott selbst mit donner und bliken drein schlagen, Wie bleibt aber die weil
 30 Christus und Gott jnn dir und du jnn jm? Er bleibt droben jm himel, du aber auff erden, ja bey dem Teuffel aus der helle.

Wiltu aber, das Gott jnn dir bleibe mit seiner liebe und wilt mit jm ein ding sein und ein Gottlich mensch heissen, so mustu auch gegen dem nehesten jnn der liebe, gedult und gutthat bleiben, Denn die zwey sind jnn ein ander
 35 gesteckt und gepfropft, Wenn du nu solch Gottlich, himlich mensch bist und leßt dir dein suß herzk nicht nemen durch ander leut undanck odder boßheit, so wil er auch gegen dir seine liebe und veterlich herzk nicht lassen nemen,

¹) sack und seil auffbindest vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 141, 21.

R] ipse vult ꝛc. Et er wil mich hundert tauſent mal freundlicher anſehen quam ego proximum, eß ſol allzumal vergeſſen ſein und ſo heißen: Si tu manes in charitate, et ego. Sie wolts Johannes gern herrlich machen und die homines persuadere, ut non erbitterten contra adversari[os] suos. Sed non ideo dicendum: du haſt recht than, non enim esset charitas, Et thet dir nicht 5
 wehe. Sed si dilexi, tum est signum, quod iſt unrecht, daß man ſol ſtraffen, doch ſols ſo boß nicht ſein, Du ſolt ſo giftig und bytter nicht ſein, ut cessem.

1/3 Et bis wolts unt 3 Consilium Iohannis r 5 Non iustificanda improbitas mali r 6 Caritas r

D]j ſondern dich lieblich und freundlich an lachen und alles guts thun, hundert tauſent mal mehr, denn du dem neheſten thun kauſt, und dir zehen tauſend pfund ſchenken, wo du deinem ſchuldiger zehen groſſen ſchenkeſt, und bey dir 10
 bleiben und zu dir ſetzen mit allem, waß er hat und vermag.

Sihe, alſo wolt uns S. Johannes gerne erwecken mit groſſen, trefflichen, gewaltigen worten, wie wol ſie einſeltig lauten und leicht ſind, daß wir ja unternander inn Chriſtlicher einigkeit und liebe leben ſollen und darin beſtendig 15
 bleiben, daß wir uns nicht laſſen davon abdringen, ob man uns gleich nicht widder liebe und danck dafür beweijet, ſondern uber daß, daß wir mit einander freundlich leben unter den Chriſten, auch gegen andern die liebe ungehindert gehen laſſen und kurz kein ding ſo böße ſein laſſen, daß uns 20
 davon abſchrecke, Sondern dagegen viel mehr forſaren und ſprechen: Mein lieber bruder, Waß ich dir gethan habe odder noch thue, daß hab ich auß rechter liebe gethan und noch nie begert, daß du mir dafür dancken odder 25
 lohnen ſolt, Danckſtu mir, ſo dancke dir Gott widder, wo nicht, ſo iſt mirs auch eben ſoviel, Denn [Bl. 6 iij] ich habß doch nicht darumb gethan, Sondern waß ich thu, daß thue ich umb des willen, der mich ſo geliebet hat, daß er für mich undanckbarn und verdampften menſchen am creuz geſtorben iſt ꝛc. und noch 30
 alle augenblick mehr guts thut, denn ich werd bin odder jm dafür dancken kan, Wenn wir nu ſolchs ließen zu herzen gehen und ſo geſinnuet wurden, ſo wurde wol einigkeit inn der Chriſtenheit bleiben und Gott mit allem guten bey uns ſein, und wurden ſo leben, daß er mit allen Engeln luſt und freude 35
 davon hette, Aber eß iſt der leidige Teuffel, daß wirs jmer horen klingen und predigen und doch nicht wollen ſolche treffliche vermanung und herrlichen troſt achten, Und bleiben alle alſo, daß wir nur umb dancks, freundschaft und genieß willen lieben und guts thun, wie die Heiden und boße buben, und wo daß wendet, da horet auch alle liebe und freundschaft auff, Und gehet allenthalben inn der welt, wie man ſpricht: wenn du einen auff dem rucken biß gen 40
 Rom trugeſt und ein mal unſanfft midder ſeßeſt, ſo were der ganze weg verloren.¹

29 wurden] wurde .1 30 hette] hetten .1

1) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 29, 706 zu S. 409, 12/13.

R] Ich wil dennoch mein freundlich hertz gegen dir halten. Sie deus meus erga me facit. Sie: pater noster, remitte. Et sicut remittitis &c. Tu habes ein ant. 6, 27 Gottlich leben. Non est könig, keiser, angelus, sed Gott et divinus homo et fervor quam omne. quod vides in caelo et terra, quia deus est in te et
 5 manet in te, qui est iusticia, sapientia, vita. Wie kanstu ein herrlichem orden erdencken ut is? Non qui Carthusianus est, manet in deo, sed deus est charitas, et qui nur fest helt und leyt sich nicht erzurhen, er bleibt nicht im paradiso, lustgarten, sed in deo manet et econtra. Das wird er ernach sein anzeigen und verklären, quid sit Inn Gott bleiben und Gott in uns, quod
 10 certo habemus, si dilexerimus proximum etiam ingratum, sed libenter

1/2 Dimitte nobis r 4 Inestimabilis thesaurus homo diligens &c. r 5 Ordo diligentium r 8 In deo manet r 9/10 Deum manere in nobis et econtra quid? r

Dr] Doch habe ich gesagt, das hiemit nicht eingerechnet ist, das man undanck odder unrecht soll billichen und das bose nicht straffen durffe odder auch denen geben und wolthun musse, die es nicht durffen odder unjer liebe und freundschaft schlecht nicht haben noch leiden wollen, Denn das heisst auch nicht
 15 geliebet, wenn man mit ju heucheln wolte, das man jr freundschaft behielte und sie im jrer bosheit bleiben liesse, Denn dazu durfft man keiner sonderlichen tugent noch gedult, welche die Christen müssen haben, das sie können sagen: das ist nicht recht gethan und gefelt mir nichts und ist billich zustraffen, Aber gleichwol wil ich darumb nichts nicht lassen überwinden noch die liebe
 20 anstehen lassen, obs wol wehe thut und verdriesslich ist, Denn so giftig und bose soltu es nicht machen, mein hertz sol dennoch suß und freundlich bleiben, Kan ich dich bessern, wol, Wo nicht, so far hin, ich wil gleichwol from bleiben und umb deinen willen meine Gottliche liebe nicht faren lassen noch deinem Teuffels groll und has folgen, Bistu aber so bose, das du meine wolthat nicht
 25 haben noch leiden wilt, das mus ich lassen geschehen, Denn wer kan jmand on seinen danck geben? Denn auch Gott, ob er wol aller welt alles guts gibt on unterlas und Christum dazu schencket, doch kan ers denen nicht geben, die es nicht haben wollen, Sondern weil sie es zu ruck schlagen, mus er seine wolthat an ihnen verloren sein und sie auch faren lassen &c.

30 Also hat er nu die Liebe gepreijet uber alle ding, so auff erden mogen genennet werden, Denn er machet solch ding draus, das Gott selbs heisst, und wer sie hat, nicht als einen menschen noch einen fursten, König odder keiser, sondern als einen Gott preijet, Und setzet ju nicht an einen schlechten ort, ja nicht uber Herrn und fursten, auch nicht schlecht jnus Paradis, sondern [Mt. 64]
 35 uber alle creaturen, im Gott selbs, das er und Gott ungescheiden sind, Was ist nu kostlicher und herrlicher zu wunschen odder zu dencken denn mit Gott ein ding sein und da bleiben, da die hohe maiestet ist? Was sind alle Carthusier und Mönche gegen einem solchen menschen? Denn jr keiner wird solchen rhum

R] vellemus iuvare, den wird unser Herr lieb haben, Et quicquid habeo, sol dein sein, et tecum ero mit gerechtigkeit und seligkeit und wil mich auch nicht da von lassen bringen, wenn du schon lessig bist. Hoher kan mans nicht predigen. Nemo potest assequi, quod Iohannes dicit simplicibus verbis. Es betrifft unserz Herr Gots leben und unser leben dazu.

5

3.

30. Junii 1532.

Predigt am 5. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

Dominica 5. a prandio. Ex I. Ioh. 4.

R] Audivimus Iohannis Epistolae haec verba: 'deus est charitas.' Audivimus, quomodo Sanctus Iohannes potentibus verbis admonet Christianos ad charitatem, ut inter se mutuo freundlich sein und gutlich thun, keiner den andern betriegen und beliegen, Et erga inimicos, qui nos 10 lestern, verfolgen, ut in hac vita ein freundlich, liplich herze halten erga bonos et malos, Et lassen uns nicht erzurnen und erbittern. Sic enim Christianus vivit, si vere credit. Si fides sic non facit, tum signum, quod non recte credit, quia haec opera non ausblieben. Iohannes fortiter praedicat contra pseudoChristianos: quando audiunt per fidem se acquirere 15 remissionem peccatorum, sunt faciles und laß et sub fidei nomine fiunt peiores. Cum audiunt, quod deus non velit dare gratiam propter opera, sed gratis, verum gratia frustra contingit, et fides omnia facit. Sed si non suis fructibus fides erscheinet, tum non est vera, tum hastu fidem fructusque verloren. Iam sequitur: 20

1. Joh. 4, 17

'Daran ist die lieb vollig bey uns' x. Das heisst ein rechtschaffene, vollkome lieb, 'ut habeamus fiduciam in die iudicii, quia sicut

8/9 1 r 10 2 r 13 (vere) vivit 14 nach quia steht alioqui sp 18 frustra
c in gratis sp 21 In hoc x. r

Dr] und preis jmer mehr auffbringen mit seiner und aller welt heiligkeit, das er konne jagen: Wer ein Carthuser odder Mönch bleibet, der bleibet juu Gott und Gott juu jm, Denn sie haben ja kein Gottes wort noch zengnis der Schrifft von jrem ding, wie ein jglicher Christ hat und frolich rhumen kan, wenn er nur dem selben folgen wil. Das verkleret S. Johannes nu weiter mit schonen worten, was das sey, das Gott juu uns bleibet, und wir juu jm, und wie die liebe vollig, ungeheuchlet und rechtschaffen sein mus, wo solche zuversicht und troß sein sol, das Gott bey uns und wir bey jm sein, 30 und spricht also:

1. Joh. 4, 1

'Daran ist die liebe vollig bey uns, das wir eine freidigkeit haben am tage des gerichtz.'

R] ipse' ꝛ. quid sibi iste textus vult? Ipse loquitur semper contra pseudo-
 christianos, qui Euangelium habent in ore und zu einem or¹, et tantum
 retinent den schaum et quod sciant iudicare alios, et nemo tam Euangelicus
 ut isti hypoeritae, quia putant tantum fidem consistere in verbis, non in
 5 charitate, quae suavis und freundlich bleibt erga feind und freund, contra
 hos loquitur. Ista est rechtschaffen, sein, volle lieb, quae kein mangel hat,

2 nach und steht lassens sp nach or steht ein ghen sp 3 nach Euangelicus steht
 est sp 6/444, 2 est bis werden unt 6 Perfecta caritas r

1) zu einem or [ein ghen] vgl. *Unsre Ausg. Bd. 17¹, 93, 12; Poachs Slg. 3¹, 116; Tischr. Bd. 2, 106; 3, 144.*

Dr] Das ist auch ein starcke reihung zur Liebe und ein grosser nutz, das wir
 durch die selbige eine freidigkeit sollen haben am tage des gerichtz, Er redet
 aber jmer, wie ich gesagt habe, widder die falschen brüder und heuchel Christen,
 10 die das Euangelion nur im maul und auff der zungen haben und den schaum
 davon behalten¹, das sie sich lassen duncken, Euangelium und glawben haben,
 stehe allein im worten, das man viel konne davon wasschen, Und wenn sie
 es ein mal gehoret haben, so sind sie allein der kunst meister, und solz niemand
 so wol konnen als sie, wissen alle andere zu richten und alle welt zu tadeln,
 15 und ist niemand so Euangelisch als sie, Aber das es eine lauter hulsen sey, sihet
 man dabey, das sie nicht dencken darnach zu leben und die liebe zu beweisen,
 das man sehen kund, das jnen ein ernst were, Haben nicht mehr davon bracht,
 denn das sie gehort haben, das man allein durch den glawben vergebung der
 sünden kriege und selig werde und mit wercken nicht solchs erlangen konne, daher
 20 werden sie faul und wollen ni keine werck thun, Gehen jmer dahin unter dem
 namen des glawbens und werden erger denn zuvor und leben also, das auch
 die welt sie straffen mus, schweige, das sie für Gott bestehen solten.

Da zu sagt nu der Apostel: Nein, es wirds nicht thun, obs wol war
 ist, das wir durch den glawben alles haben und erlangen, Aber wo wir nicht
 25 auch den glawben scheinen lassen durch die lere, so wird es gewißlich nichts sein,
 sonderu ein lauter falscher trawm vom glawben, damit du dich selbs betrengst,
 Darumb sihe auff deine [Bl. 31] fruchte, und wo die nicht rechtschaffen sind, so
 tröste dich nür nicht deines falschen wahns vom glauben und der gnade, Darumb
 warnet er hiemit, das man nicht sol dencken, das Euangelium und glawe
 30 stehe allein im worten und gedanken, so wir davon haben, sonderu das ein
 solch ding sein müsse, das im herzen gepflanget sey und daselbs heraus breche
 und sich zu erkennen gebe durch die liebe, und solche liebe, die ganz und rechts-
 schaffen sey, gegen freund und feind, Denn das heiff (spricht er) eine vollige, das
 ist eine feine, runde² liebe, die keinen mangel hat, die es dazu bringet, das

27 fruchte] frucht im Kustoden A

1) d. i. das Wertlose, vgl. *Unsre Ausg. Bd. 12, 270, 35* lautter schaum und unnütz
 geschweh. 2) runde vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 230, 24; auch Bd. 16, 233, 33; 293, 9.*

R] die uns da hin bringt, ut fiduciam &c. zeuht uns mit den worten auffß gericht, quando Christiani gemartert werden, tamen ghetß auffß jungst gericht. Credite recte et videte, ut non tantum ore credatis, sed ut talis sit, quae exhibeat se charitate, ut quando semel den kopff herhalten vel das sterben auffm bett, tum wird sich conscientia nicht kunnen schmucken, quia da wirdß ernst werden. Ibi videbitur, was recht, nicht recht. Ideo illo tempore wird ista hol glaub nichts gelten, sed wird finden, quod fuerit ungeduldig, neidisch, heßlich, Et praesertim wens treffen wird die grossen heuchler, ut hodie paplistas, sed quando das stundlein kompt, horet es auff. Ibi wird sich finden, an recte crediderim et charitatem exhibuerim. Ideo non habere charitatem eam, quae tantum in ore schwebt, quae est ein nichtige lieb, sed

1 unß (2.) (auff) Vt fiduciam habeamus in die iudicii r 3 nach talis steht fides sp
 4 nach se steht per sp nach semel steht solt sp 5 nach bett steht kompt sp vor
 conscientia steht eorum sp nach conscientia steht qui non permanserunt in caritate sp
 6 vor nicht steht was sp 7 nach wird steht sich sp 10 nach habere steht debeo sp

D] sie eine freidigkeit hat und trohen kan am tage des gerichtß, Fürer uns also mit diejen worten fur gericht, das man sehe, das es ein ernst und nicht jun wind zuchlahen sey, als lige nicht viel daran und sey nicht so strenge und hart geboten, Er meinet aber meines verstands eben das jüngste gericht Gottes, wie wol es mag verstanden werden, wie etliche auch deuten von dem gericht odder urteil, dadurch die Christen gemartert odder verdampt werden, welchß auch nicht weit davon ist, Denn es kompt doch dahin, das sich das gewissen als fur Gott verantworten muß, das, wer alda bestehet, der bestehet auch am jüngsten gericht.

Es sey nu das gericht, welchß odder wenn es wolle, so wil er, das der glaube sich so beweisen sol, auff das, wenn es zum treffen kompt, da du mußt den kopff her halten odder der streckebein odder jüngster tag daher kompt, das du könnest einen troß haben und bestehen, Denn da wirdß gewislich nicht liegen noch triegen, sondern einer da sein, der dir wird zu sprechen und deinen glauben auff die prob legen und versuchen, ob er rechtschaffen sey, Da wird denn der ledige, hole glaube nichts gelten, denn es wird sich finden, das er nichts gethan noch die liebe beweiset habe, sondern ist neidisch, heßig, geizig, stolz geweest und nur den namen davon gefurt, Das wird alles erfur müssen und sich nicht verbergen lassen, Sonderlich wenn man treffen wird die grossen stolzen geister, so grosse treffliche heiligkeit fur geben und alle welt reformiren und was sonderlichß anrichten, das jderman sol sagen, sie seyen allein rechte Christen, welchß weret wol eine zeitlang, leßt sich serben und schmucken, Aber wenn das stundlin kompt, so setz doch solch geplerr alles dahin, und findet sich sein, ob du rechtschaffen gegleubt und eines rechtgleubigen werck gethan hast.

Darumb sihe eben drauff (wil er sagen), das du nicht habest die losen, ledigen schalen von der liebe, auff der zungen schwebend, denn das heißt eine

R] plenam, sol mir ein freydig herz machen, quando mors herghet et iudicium, ut dicere possim: Ich hab dennoch meinem nechsten dis und das gethan. Econtra. Ego corrosi tantum, laesi prox[imum], uxorem male tractavi et ein tewrung uber die ander gejeht. Alibi bin ich ein Christ geweest, quam nihil
 5 exhibui fidei, quid tunc fiet? fides, cha[r]itas et tota vita wird hin fallen et Satan dicet: quid de fide? tamen nunquam fecisti opus, quo fides r. Vol-
 kommen lieb contra schalhaftig lieb, quam habent pseudochristiani, qui multa dicunt, sed ist nichts da hinter. Non sol ledige hulffen sein i. e. Ein Christ-
 liche lieb, quae non sit falsch. Denn ganz vollkommen sein gegen Gott non
 10 fit. Ideo in morte potes dicere: meam fidem sic beweist, eam confessus coram mundo, qui me confitebitur r. et nemini sum feind in corde, et pater

1 2 plenam bis possim unt 1 nach plenam steht quae sp 2 (sed) ut vt fidu-
 ciam hab[eamus] r 4 über Alibi steht Sine caritate sp 6 über quo fides steht ostensa
 fuit sp 7/9 lieb (1.) bis non (2.) unt 7 perfecta caritas r

D] kalte, faule, untüchtige liebe, Sondern das es sey eine ganze vollige liebe, da
 der kern und marck ist, das sie könne ein freydig herz machen, wenn der tod
 daher gehet und das jüngst gericht, das du nicht erschrecken noch zagen
 15 dürffest, sondern frölich könnest für Gott und aller welt sagen: Ich habe Gott
 lob also gelebt, das mein nehester nicht uber mich klagen kan, ich hab ja
 niemand gestolen, [Wl. Fij] gehasset, geraubt, gelestert, sondern jderman guts
 gethan, joviel ich vermocht habe, Wenns aber so klinget: Ich hab mich des
 Euangelij gerhümet und dem nehesten kein gut gethan, alles zu mir gezeiget und
 20 gescharret, stolz und ungehorsam, heßig und neidisch geweest, das dein eigen
 herz mus sagen: o weh, was bin ich für ein Christen geweest, wie hab ich
 meinen glauben beweiset? Da wird dir denn so angst und bang werden, das
 dir beide, Euangelium und glaube, entfallen wird (wo nicht dich Gott sonder-
 lich auffrichtet und erhellt), Denn der Teuffel wird bald hinder dir sein und
 25 dein registter her lesen und jagen: Was kanstu vom glauben und Christo
 rhümen, hastu es doch dein lebenslang nie beweiset.

Also heist er nu die vollige liebe ein solche liebe, die da rechtschaffen ist,
 wie sie sein sol, und gehet, wie sie gehen sol, nicht mit blossen worten und
 rhümen wie die ledigen hulffen odder taube nüsse, sondern wie eine volle muß,
 30 Da sichs finde jnn der that, das sie rechtschaffen sey, das sie niemand tadeln
 kan auff erden, Denn gegen Gott vollkommen und on tadel sein, ist ein anders,
 wie wir hören werden, Solchs findet sich aber dabey, wenn dein herz dich
 nicht straffet, sondern kan einen mut schepffen und unerschrocken bleiben widder
 das schrecken des gewissens, des tods und teuffels und so jagen: Ich habe Gott
 35 lob meinen Herrn Christum befand für der welt und widder den Teuffel,
 Dazu gegen dem nehesten so gelebt, das niemand uber mich klagen kan,
 niemand leid gethan und jderman gerne vergeben und guts gethan, so weis

R] Ent. 6, 38 noster dicit, Et dedi proximo ut in Euangelio: 'dabitur vobis'. Sic Mos[es
 4. Mose 16, 15 dicebat ad Iudaeos, imo ad deum. Scis non quaesierim ovem &c. Samuel
 1. Sam. 12, 3 quoque: hie sto coram deo, Si quis inter vos. Sic David quoque: 'retribuet
 1. B. 18, 21 secundum puritatem manuum.' Scio me rexisse populum und konig stand
 sie, quod nemini unrecht gethan, sed rein hende behalten. Istam gloriam mus 5
 ich auch bringen, vel deus wird mir freundlich nicht zu sprechen. Ego Euan-
 gelium pure praedicavi, Saeramentum, baptismum non falsavi. Den Troß
 mus ich mit mir bringen, sie quisque praedicator. Et alius pius: Ego a
 matrimonio non fui adulter. Mein vicinus vel amicus kan mich nicht einer
 junde zeyhen, ut quisque kunne ein fiducia, rhum bey sich finden &c. Sed 10
 si econtra, Ich hab meinem nachbar all plag angelegt. Ich habe die semel &c.
 zu klein gemacht, hier gefelscht. Sed credo in Iesum, est verum, sed difficile,

*1 noster über dicit vor dabitur steht date et sp 2 (non) non Numeri 16. ||
 1. Reg. 12. r 3 David ps. 18. r 5 nach sie steht gefurt sp nach sed steht hab sp
 6 Fiducia r 9 nach matrimonio steht meo sp nicht über einer*

Dr] ich, er wird mir widder vergeben und guts thun, wie er auch zugesagt hat.
 Gleich wie auch Moses selbst gegen Gott rhümet widder seine auffrührische rotte
 4. Mose 16, 15 Numeri. 16. 'Herr, du weißt, daß ich noch nihe kein schaf begeret habe, daß jr 15
 1. Sam. 12, 3 gewesen ist', Item der prophet Samuel 1. Regum 12. trohet auch also gegen
 sein volck: 'Kan mich jmand zeihen odder überzeugen, daß ich jm etwas
 1. B. 18, 21 genomen odder jmand unrecht gethan habe, der trete auff und verklage mich
 nach meiner gerechtigkeit und nach der reinigkeit meiner hende fur seinen augen.' 20
 Als solt er sagen: Ich weiß, daß ich mein volck regiret und mein stand also
 gefüret habe, daß ich damit niemand unrecht noch leid gethan habe, Denn das
 heißt die hende rein behalten, daß man öffentlich mit jderman rechtschaffen
 handelt, daß niemand darüber klagen kan.

Solchen rhum mus ein jglicher Christen auch haben, sol er anders seinen 25
 glauben beweisen, als durch rechtschaffene früchte, daß er dürffe fur Gott und
 jderman sich darauff beruffen, daß er treulich und recht gehandelt habe jm
 seinem leben oder ampt, nicht unrecht geleeret als ein prediger, noch jmand
 betrogen oder beleidigt als sonst ein Christ, sein ehe recht gehalten, seine kinder
 und ge-[Bl. F.iiij] sind wol gezogen, keinem nachbar schaden gethan, odder ja in 30
 versönet und guug gethan &c. Das jm hinfurt niemands könne beklagen, und also
 bey sich finde solche frömeit und reinigkeit (wie es David nennet), damit er fur
 aller welt bestehen und solchen troß auch fur Gottes gericht erhalten könne,
 Denn wenn ein mensch sol sterben als ein Christ, der doch nie als ein Christ
 gelebt hat, was wil der fur einen troß und rhum haben, wenn beide alle welt 35
 uber jm klaget und sein eigen gewissen widder jm zeuget? Und wird jm gar
 schwer werden, daß er da besthe, Verzweibeln sol er ja nicht, aber da gehöret

R] daß sich einer sol schwingen auff die bloße gnade gotz. Tamen praedicatis, quod opera hominum non salvent, nec ein rhum zurichten gegen Got. Bene. Sie enim auditis, ut baum und fruchte et glauben und lieb unterscheidet bene contra futur[os] Rot[tenses], quia ipsi semper schelten uns, quod non praedicamus de bo[n]is operib[us]. Ipsi nesciunt discernere hoc. Si dicitur: oportet sola fide salvennr, tum nolunt facere opera. Si econtra x. wil semper den holz weg ghen. Utrumque verum, hart jur dicit: Qui credit, ^{1. Joh. 4. 15} quod filius dei Iesus, deus, manet. Et qui manet in cha[r]itate, per fidem

1 Obiectio r 2 Fiducia coram ^{deo} mundo r 7 nach dicit steht Ioan[nes] sp

D] künfft zu, daß er Christum ergreiffe jnn dem leyten stündlin, da er keine ¹⁰ erfahrung noch zeichen des glaubens auffbringen kan und plößlich sich so hoch erschwinde, daß er aller erst jnn den leyten nöten ansache zu glauben.

Sprichstu aber: Das ist ja wider dein eigen lere, Denn also haben wir vorhin gelernt, daß wir durch die werck nicht bestehen noch einen rhum haben und behalten können jur Gottes gericht, Wie stehet denn hie, daß wir durch ¹⁵ die liebe eine freidigkeit haben jur Gottz gericht, daß lautet ja stracks wider den glauben x. Antwort: Ja, daß ist war und halt nur solches fest und gewis, Denn ich habe ja vleissig gelernt und vermanet bisher und noch, daß daß man die zuey nur wol und rein von einander scheide, Glauben und Liebe, und ein jglichs recht lere und treibe, Denn man gibt uns sonst schuld, ²⁰ weil wir des glaubens lere so hoch treiben, daß wir nichts predigen noch halten von guten wercken, so wir doch jur aller welt können bezeugen, daß wir viel herrlicher und gewaltiger von guten wercken gepredigt haben denn sie selbs, die uns leßern, Aber daß straffen wir, daß sie die werck und glauben nicht unterscheiden, sondern unternander brewen und mengen, daß man nichts weiß, ²⁵ was der glaube odder werck thun und geben, Ja dazu vom glauben vor unser lere gar nichts gewußt und alles den wercken geben haben, was Christus durch den glauben geben sol, Wir aber treiben darauff, daß man von beiden ein rechten unterricht und gewissen verstand habe und behalte, wie weit der glaube und die liebe odder die werck gehe, Denn die welt wil doch der wege keinen ³⁰ recht, sondern jmerdar den holzweg gehen ¹, entweder gar nichts thun und wirken oder nicht glauben, Feret jmer zur seiten aus, daß sie entweder den glauben odder die liebe leisset faren, die mittel straffe wil und kan sie nicht treffen, daß sie beide, den glauben gegen Gott rein und unverferet und die ³⁵ liebe gegen dem nehesten von rechtschaffenem herzen nbete, wie auch S. Johannes beides joddert und treibet, wiewol er furnemlich jnn dieser Epistel furgenomen

¹) den holzweg gehen vgl. *Unsre Ausg. Bl. 34², 201, 3, wo auf Weiteres verwiesen.*

R] in deo manemus ⁊. et per charit[at]em. Es sthet beides da, quomodo discernenda? Sie sunt discernenda opus et fides, quando kompt zu der heubtfreydigkeit erga deum, Ibi fides zu schwach et cha[r]itas. Si mecum vult
 1. Kor. 13, 13 rechten und mein lieb ansehen. Ibi Paulus: Si me verbrent. Ibi neme ich
 den man Christus Jhesus und seh in zwischen mir und deum. Das ist die
 1. Joh. 4, 15 allergröste fiducia, dies allein thut, quia nihil habeo, darauff ich trotz quam
 Christus, ut supra: 'qui bekennet' ⁊. 'Manet in' ⁊. supra hoc debeo etiam
 2. Pet. 24, 16 fiducia habere non solum coram deo, sed etiam coram ecclesia et toto
 mundo. Sic Paulus coram Agrippa: hab mich des bevlesien. Item ad

1 2 Notabene r 3 fides e in fiducia sp Fides coram deo r 6 dies e in die es sp
 8 Fiducia coram Ecclesia r

D] hat zu vermanen zur liebe, doch auch des glaubens nicht vergiffet und sich
 jmer dajelbs hin zeucht.

Denn so sthetz auch kurz vor diesem text, da er jagt, wie Gott uns
 geliebet hat durch seinen eingebornen son jnn die welt gesand, das wir durch
 1. Joh. 4, 15 [W. 74] in leben, und beschleust mit diesen worten: 'Welcher nu bekennet, das
 Jhesus Gottes son ist, jnn dem bleibet Gott und er jnn Gott' ⁊. Da gibt ers ja
 gar dem glauben und sehet doch hie eben die selben wort von der liebe, Wer
 jnn der liebe bleibet, der bleibet jnn Gott und er jnn jm, Wie reimet sich das
 zuzamen? Ist es denn beides war? das wir durch den glauben jnn Gott bleiben,
 und er jnn uns, und auch durch die liebe? Ja es ist beides war, doch so fern,
 das du es recht scheidest und orterst, Denn wo mans unterinander wil werffen,
 so kan es nicht bey einander stehen.

Das ist aber die unterscheid, wie ich allzeit geleret habe aus der
 schrift, Wenn es kompt zur heubtfreydigkeit, dadurch ich fur Gott stehen sol
 widder meine sunde, wenn er mit mir wil rechen schafft halten, Da wird mein
 leben, werck und liebe nimer mehr volkomen noch gnugjam sein, Sondern ich
 1. Joh. 4, 10 mus einen andern man dazu haben, welcher heist Christus, gesand vom Vater
 (wie Sanct Johannes zuvor gesagt hat) 'zur versonung fur unser sunde', Das
 heisse ich die heubtfreydigkeit odder den heubt rhum und höhesten trotz, ders
 allein thun und hallten mus, wenn Gottes gericht daher gehet und stehen
 widder seinen zorn, dadurch alle mein leben und thun zur helle verdampt sein
 1. Joh. 4, 15 mus, Also hat ers auch selbs droben genennet Cap. ij., da er uns heisset bey
 dem Christo bleiben, auff das, wenn er offenbaret wird, das wir freidigkeit
 haben und nicht zuschanden werden fur jm jnn seiner zukunfft, Das meint
 er auch mit den vorgehenden worten: 'Wer da bekennet, das Jhesus Gottes son
 ist, jnn dem bleibet Gott, und er jnn Gott' ⁊.

Aber das aber müssen wir auch noch einen rhum haben, nicht allein
 gegen Gott, sondern auch fur Gott und fur der Christenheit, gegen alle welt,
 das uns niemand verdammen könne noch mit warheit verklagen, wie S. Paulus

R] Corinthios: 'Nostra gloriatio', non coram deo, daß wer der Teuffel in corde ^{2. Cor. 1, 14} nostro. Daß ist nostra conscientia, quae dat testimonium et dicit, quod hie ^{2. Cor. 1, 12} vixerim in terris hnn aller reinikeit und lauterkeit. Sicut Samuel dicebat: Si est x. est x. Si unrecht gepredigt, ich wilß bezalen. Ideo quando ^{1. Sam. 12, 3} morior, wil ich den rhum mit mir nhemen: Ego praedicavi Euangelium Wittemb[ergae rechte. Sie Paulus ad Cor[inthios]: Ir seid mein rhum, ^{2. Cor. 1, 14} freude in die Iudicii, da wil ich euch für stellen, ut d[ic]eatis: vos praedicavistis ^{3. Bil. 4, 1; 1. Theß. 2, 19} mihi Euangelium mit aller trew, Et tamen 'nihil bewußt', Ein freidigs herg ^{1. Cor. 4, 4} hab ich ja coram Mundo, quia non furatus, sed alle guts gethan, gebienet, ^{1. Cor. 4, 11 ff.} Imo plus gloriabor in tribulacione, quod gefastet, ubel gegangen x. quo-

1 Acto. 26. || 2. Cor. 1. r 2 Gloria Pauli r 7 1 Theß. 2. r 8/9 Ein bis
furatus unt 10 1. Cor. 4. r

Dr] Actorum 24. für dem Landpfleger rhümet wider seine verflager und spricht: ^{Act. 24, 15 ff.} Nach dem ich bin gleubig worden 'und habe die hoffnung zu Gott, daß zukünftig sey die auferstehung der todten, So bleiße ich inn dem selben zuhaben ein unverleht gewissen allenthalben, beide gegen Gott und den ¹⁵ menschen' x., daß ist, so zu Leben, daß sich niemand an mir stossen noch ergern kan, Item 2. Corinth. 1.: 'Unser rhum ist das, nemlich das zeugnis uners ^{2. Cor. 1, 12} gewissens, daß wir inn einseitigkeit und Göttlicher lauterkeit auff der welt gewandelt haben', Das ist, daß niemand uns zeihen kan, daß wir mit heucheley odder bösen tücken sind umgangen, Trohet damit widder die falschen* Apostel ²⁰ und jderman, ob sie in können zeihen, daß er unrecht gepredigt habe odder felsehlich gehandelt mit dem Euangelio, gleich wie Moses und Samuel widder ire jüden trogen, ob jmand künde erfur treten, dem sie ein leid gethan hetten, Denn ein fromer prediger sol den rhum mit sich nemen, daß er das Guan- ²⁵ [W. & G.] gelion recht und trewlich gepredigt habe und sich darauff beruffen widder den Teuffel und alle welt, wie auch S. Paulus anders wo schreibet: Ir seit mein rhum und troh, mein freud und ehren frantz am tage des Herrn, ^{2. Cor. 1, 14} da werde ich euch erfur zihen, daß jr meine zeugen sein müßet und meinen rhum war machen. ^{1. Theß. 2, 19}

Doch ob er gleich solchen troh hat und haben mus, so ist er doch darumb ³⁰ nicht selig, wie S. Paulus auch sagt: 'Ich bin mir wol nichts bewußt, aber dadurch bin ich nicht gerecht', Ein gut gewissen und freidigkeit habe ich wol, aber nicht gegen Gott selbs inn seinem gericht, sondern für der welt und allen creatures, daß mich derselben keine straffen kan, sondern alles guts von mir sagen müssen, Ja dazu habe ich auch den rhum (spricht er anderswo ³⁵ ij. Cor. xj.), daß ich nicht allein kan rhimen meines lebens und alles, was andere rhimen mügen, sondern auch meines leidens und trübsal, daß ich soviel unschuldiglich gelidten und so ubel gehandelt bin, Des alles wil ich mich ^{1. Cor. 4, 1 ff.} rhimen, doch also, daß ich mich nicht darauff verlasse, das mir Gott darumb

R] 1. Kor. 4. 4 modo? non quod per hoc salver, da gehört ein ander rhum zu. 'Nihil quidem mihi conscius, sed non in hoc.' Sed einer ist droben ꝛ. cum isto wil ich nicht hñs recht ghen, sed cum hominibus, et tamen coram deo, ut in die iudicii. Coram deo nihil mea gloriatio nisi Christus, sed post istam cap[itu]larem gloriam wil ich fur dich treten cum Cor[inthi]is, Wittenb[er]gen- 5
sibus, quod pure praedicarim. Si ego non haberem istam gloriam, So mußt die X gebot nicht recht sein. Ego docui deum timere, fidei ꝛ. hono-
2. Kor. 11, 10 rare parentes ꝛ. Ich wil mir den rhum nicht lassen nhemen, quam habui in Achaja. Mit dem glauben rhumen wir gegen Gott und heben seinen zorn auff und trocken drauff, quod baptizatus in Iesum Christum. Neben dem 10
rhumen wir unß nicht fur Gott ꝛ. sed: Si vidi esurientem, dedi eibum, si tristem ꝛ. si discordes et quicquid aliorum operum charitatis, et nemo me

3/4 Gloria erga ^{deum} homines ꝛ 9/10 Fiducia coram < ^{deo} mundo ꝛ

D] gnedig sein und den himel geben müße, Denn da gehört ein ander rhum zu, welchen ich bey mir nicht finde, sondern allein inn Christo, Jhesus wil ich wol rhumen gegen den leuten und fur Gott, daß er auch sol ja dazu sagen, Aber 15
dieser rhum muß zuvor da sein, der fur jm bestehe, sonst wird jener fur jm auch nicht gelten, Darumb sage also: Gegen Gott verlasse ich mich auff nichts denn auff Christum, aber nach diesem troz und rhum wil ich mit dir fur
1. Kor. 4. 4 Gott treten, wie S. Paulus mit den von Corintho und sprechen: Du weißt, daß ich recht und trewlich gepredigt und dir noch niemand schaden noch leid 20
gethan habe, Den rhum muß warlich ein jglicher gegen den andern haben odder ja sich darnach richten, ob er gleich dem nehesten nicht gnug thut oder sich etwa ungebührlich gehalten hat, daß er dennoch sich widder mit jm versone, Denn solten wir solchen rhum nicht haben, so müsten wir auch die Zehen gepot weg thun, Drumß müssen wir ja so leben, daß wir Gott zum Richter zwischen 25
uns und allen menschen dürffen anruffen und fur jm zeugen, daß wir recht und Christlich gelebt haben.

Also hastu es nu beides recht, daß der glaube rhümet gegen Gott und damit seinen zorn stillt und weg legt, den wir sonst verdienet hetten, und allein darauff trohet, daß wir einen Heiland haben, Jhesum Christum, durch 30
welchen wir versonet sind, Das ist unser grund und Eckstein, darauff unser zuversicht endlich und ewiglich stehet, und wissen, wenn alle ding seilen, und von uns nichts selbst rhumen können, daß wir droben einen priester haben zur rechten des Waters sitzend, der unser sund getragen hat auff seinem eigen leibe und sich fur uns Gotte geopffert und noch on unterlas vertritt und das beste 35
fur uns redet, daß wir durch ja eitel gnade und vergebung haben und keinen zorn (wie wir wol verdienet hetten) furchten dürffen, Das ist [Bl. Gij] unser höchste troz und sterckester rhum, dadurch wir sund, tod, helle und unser eigen

R] accensare potest, quod ei gestolen, sed coram deo sum ein ehbrecher et omnia. Sed ipsi non dicere poterunt, quod eis gestolen, sed alls guts gethan hab, ut sie gloriari possim: Ego coram mundo obedivi parentibus x. Ja, gegen sie. Sed quando tu vis glosirn X praecepta, nolo gloriari, sed oppono
 5 Ihesum Christum. Ideo etiam iactamus opera bona, quod etiam fiduciam bringen coram deo in iudicio, quia deus praecipit. Quis non habet pro bonis operibus, quod pure Euangelium praedicavi? Gott wird mich wol verklagen x. Sed ich wil mit freuden her tretten coram hominibus, ut

1 nach gestolen steht hab sp ein über <de> 4 über Sed steht o deus sp

Dr] gewissen ubertwinden, denn darauff sind wir getaufft und sollen darumb leben
 10 und sterben und alles leiden, was uns begegnet. Der ander aber ist, dadurch die Liebe rhümet und trozet, nicht gegen Gott, sondern gegen und widder die ganze welt, das wir alles gethan haben nach unserm vermögen odder ja gerne wolten thun, das niemand könne aufftreten und wider uns klagen, das wir im furseziglich beleidigt, gestolen odder geraubt haben odder die zehen gepot
 15 an jm gebrochen, und also einen homut und stolz gegen die böse, sündliche welt füren, das sie nicht widder uns rhümen könne, sondern wir widder sie, als die von jr müssen leiden, das sie uns eitel undand und alle plag anlegt fur unser wolkhat und liebe, auff das sie uns selbs müsse zeugen am jüngsten tage, das wir so gelebt haben und durch unser werck erzeigt, das wir Christen
 20 gewesen sind.

Ob wir aber noch gebrechlich sind und nicht thun, soviel wir gerne wolten, so halten wir uns zu ihenem heubtartickel von Christo, Denn alhie dürfen wir stetts der gnade und vergebung, beide von Gott und unternander, wie uns das Vater unser leret, Und mus jmer dar die bekentnis bleiben, das wir
 25 fur Gott sunder sind und, ob wir wol fur der welt können rhümen: ich hab niemand gestolen noch unrecht gethan, doch fur Gott müssen sagen: Dir hab ich all zu viel gestolen und widder alle zehen gebot gethan. Aber das ist dagegen mein rhum, das du solch register ausleiffhest¹ und nicht mit mir rechenst, sondern alles leiff vergeben sein durch Christum, Wenn wir nu also
 30 mit Gott versönet und eines sind, so können wir auch wol gegen den leuten den rhum behalten, das sie uns nichts sollen auffrücken, des sie uns fur jm verklagen odder verdammen mochten.

Aus dem siehestu ja, das wir die wercke nicht verwerffen, wie man uns schuld gibt, sondern heben und loben sie also, das man dadurch kriegt eine
 35 freidigkeit auch fur Gott, wenn er richten wird, Denn es sind ja fur Gott rechte, gute werck, und were eine torheit, wo ichs nicht wolt gute werck heißen und dafur halten, das ich das Euangelion predige odder wo mit einer dem

¹⁾ register ausleiffhest, die Schuld tilgest vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 354, 25; 34², 21, 25 u. Dietz.*

R] dicam, Sicut Samuel, Mose et Paulus, quia deus praecepit ista opera. Si exerceo erga te, sunt omnia divina, ideo etiam oportet habere gloriationem, ad quam dicant angeli, Christianitas et mundus esse rectam. Si *finds* gebrechlich coram deo, eamus ad *heubt* gloriationem, ut os obturemus falsis Christianis et Sch[w]erneris. Nos praedicamus bona opera, sed per ea non salutem *z.* Ezechias iactat, quod si regnavit, quod deo placuerit. Sic Esaias. Sic coram deo, sed non erga deum, *der rhum* fidei est alia. Sed quomodo me erga mundum gehalten, erga doctos, indoctos. Ibi zeuge ich für dir et tu mihi testimonium reddis, quod docui recte orare *z.* Sic prophetae, Apostoli, Sic omnes Christiani gloriarī debent. Sic Paulus: nempt

1 über et steht David sp 6/7 Ezechias || Esaias r 8 ich über zeuge 10 1 Thes: 2. r

Dr] nehesten dienet jnn seinem stand, Und nicht dürffte die augen auffheben und alle welt frolich ansehen und jr trog bieten, das sie anders sagte, Denn es sind ja solche werck, die Gott selbs hat geboten gegen einander zu uben, das ich kan sagen: das sind rechte Göttliche werck, Sind sie denn Göttliche werck, so müssen sie auch den rhum und preis haben, das man sie dafur halte und nicht wegwerffe odder verachte als lose, vergebliche, untüchtige werck (wie der Mönche und aller tollen heiligen selb erwelete werck sind, die kein Gottes wort haben und nicht aus der liebe gehen), Sondern für solche werck preise, die Gott selbs mus loben und beide, Engel, Heiligen und alle welt, mus ja da zu sagen, das sich ein *ig-[Bl. G.iiij]*licher Christ für Gott darauff beruffen künde, wie die Heiligen jnn der schrift allenthalben gethan haben, als David im Psalter, Item der Prophet Jeremia xvij.: 'Herr, du weißt, was ich gepredigt habe, das ist recht für dir', Item der könig Ezechia Esaias xxvij.: 'Gedenck, Herr, wie ich für dir gewandelt habe jnn der warheit mit volkomen herzen und habe gethan, was dir gefallen hat' *z.*

Wie aber, wenn Got mit seinem gericht kömpt, wo bleibt da der rhum? weil die schrift allenthalben sagt, das für jn keine menschliche heiligkeit bestehen kan, so muste man den rhum auch faren lassen und gor verzagen? Antwort: Nein, nicht also, Denn ich habe gesagt, das dieser rhum wol gilt für Gott, aber nicht widder Gott odder bey Gott, das ist, zwischen jn und mir allein, Denn daselbs hab ich schon zuvor den andern rhum, das ich jnn Christum getaufft bin, und der himel der gnaden uber mich gezogen ist, ob ich gesündigt habe odder noch etwo sundige, Aber wenn es gehet gegen den leuten und rhümen sol, wie ich gelebt habe jnn meinem stand bey jderman, da wil ich dennoch so sagen: Ich zeuge für dir und aller welt und weis, das mir Gott auch zeugnis gibt sampt allen Engeln, das ich Gottes wort, tauffe und Sacrament nicht gefelscht habe, sondern recht und trewlich gepredigt und gethan, soviel jnn mir geweest ist und dafur gelidten alles böses, allein umb Gottes und seines worts willen, Also müssen alle heiligen rhümen (wie ich

R] uns zum Exempel, neminem betrogen. Haec vera opera fidei, ut recte praedicem Christum, fateamur. Das ist ein rechte vollige lieb, nicht ein falsche, quae tacet, vel negat, Sic ut non solum verbis diligam, das ist nicht die hülfen de charitate, sed das forⁿ.¹ Item tot mala passus a Cesare, Papa
 5 et oravi pro eis. Cum deo wil ich nicht anderz rechen quam per Christum. Non solum habeat fidem erga deum, sed charitatem erga homines ꝛ. Istam gloriationem ubiq[ue in P[au]lo: 'Cursum consummavi' ꝛ. Ibi audis prae-². Tim. 4, 7 dicari opera ꝛ. cur non tu ꝛ. Nos plura praedicamus de bonis operib[us]

2/3 perfecta caritas r 7 über in steht legis sp 2. Timo. 1. r

1) hülfen, forⁿ vgl. z. B. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 436, 17 und 397, 7.* [O. B.]

Dr] gesagt habe), beide, des glaubens gegen Gott und auch der liebe für den leuten,
 10 Also das sie beide bey einander seien und der ander aus dem ersten her wachse, Denn wer gegen Gott rhümen kan, der kan auch leichtlich darnach gegen der welt trogen, Das heisset nu S. Johannes den rhum odder freidigkeit am tage des gerichtz, das er Gott und alle welt zu zeugen haben kan widder alle feinde und den Teuffel dazu und nennetz eine rechte, volle liebe, die sich erzeigt
 15 und beweisen kan, das der mensch gethan und gelidden habe, was er sol, und nicht ein falsche, gesehrte, ja eine ledige liebe ist, die nur Christum bekennet, so weit es nicht schaden thut und dem nehesten dienet, so ferne im selbs nichts abgethet, sondern die mit ernst drein greiffet und den rechten kern und marck inn jr hat, Davaus folget aber nicht, das es daran gnug sey und des glaubens
 20 nicht bedurffe, sondern viel mehr, das der rechtshaffen glaube müsse zuvor da sein, der sich für Gott des Herrn Christi rhümen kan und an dem selben erholen, wo es uns manglet, Wenn aber der selb da ist, da magstu denn auch frölich der liebe rhümen widder alle welt, wie Sanct Paulus allenthalben
 25 hoffertiger man, Aber es ist dazu von nöten, wie hie S. Johannes zeigt, das man dadurch freidigkeit habe am tage des gerichtz wider die böse welt, so uns allenthalben leset, verfolget und aller dinge gerne gar verdammen und vertilgen wolt.

Das heisset nu die liebe recht gepreiset und ge-[Bl. 64]waltiglich davon
 30 gepredigt, nicht wie die unnützen lumpenweisser¹, die Papisten, die da viel von wercken geiffen und feindlich schreien, man müsse nicht allein vom glauben predigen, und doch nichts wissen davon zu sagen, wie man glauben oder wie und warum man lieben solle, on das sie hie ein werck und da ein werck stückeln und tröpfeln, Wir aber leren hiemit nicht ein werck odder zwey, sondern mehr
 35 und grössere werck, denn du jmer thun kanst, doch mit dem richtigen unter-

¹) lumpenweisser auch *Unsre Ausg. Bd. 12, 270, 34.*

². Kor. 11, 29
 II. ö.

R] quam ipsi et nos facere possumus. Ipsi breuens hnt einander, per fidem rhum ich mich, quod dei sum, per opera et cha[r]itatem rhum ich mich, quod nemo aliquid aduersus me habet.

1 taube nus r 1/3 per bis habet unt

4.

21. Juli 1532.

Predigt am 8. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] Dominica 8. a prandio 21. Iulij.

1. Joh. 4. 17 'Denn gleich wie er ist.' Proxime audiuimus, wie uns S. Jo- 5
hannes verma[n]et ad dilectionem mit grossen, trefflichen, gewaltigen
worten contra eos, qui sich lassen duncken, quando verbis r. putant se
Christianos und folgt gleichwol nicht danach. Hoc fuit ultimum, quod nos
Christiani habemus 2^{cem} fiduciam vel rhum, den hochsten an unserm h[er]rn 10
Christo und heiland, das unjer fiduciam da hinsetzen endlich, quando omnia

5 Epilogus superiorum r 7 nach verbis steht possint loqui sp 9 455, 3 fiducia < 1. r
10 nach das steht wir sp

Dr] scheid, das man die zwey, liebe und glauben, nicht untereinander werffe, sondern
sein rein teile, das der glaube hinauff gegen Gott gehe und mit jm allein
handele, die liebe aber auff erden mit jderman zuthun habe und gegen alle
welkt trogen und rh[um]en m[us]se.

Also wollen und können jene nicht leren, sondern entwedder den wercken 15
alles geben odder die liebe gar faren lassen und meinen, es sey guug, das sie
viel vom glauben sagen können, Du aber bleib auff dieser rechten mittelstrasse,
das du beide, den heubtrhum gegen Gott behaltest, dahin wir endlich und
gründlich unjer zuversicht setzen müssen, darau[ff] wir auch getaufft sind und
beide, leben und sterben, müssen, welcher ist unjer Herr Christus, der unjer 20
jund durch sein blut abgewaschen hat, und jzt zur rechten hand des vaters
sitzet und uns alles schenket, Und daneben auch gegen der welt können rh[um]en
und trogen deiner liebe, Also das es nicht stehe jnn bloffen worten, sondern
für Gottes gericht könne bestehen und dajelbs beweisen, das es gewest sey ein 25
rechter, ungeferbter glaube und eine rechtschaffene vollige liebe, die jre tugent
und art erzeiget durch rechte werck, das mans sehen und greiffen könne r.
Nu feret er fort und zeucht desselben abermal Gott zum exempel an, das er
uns erhalte jnn der Göttlichen liebe und tröste, wo es uns darüber ubelgethet,
und sich fület, als sey es uns zu schweer und nicht zu ertragen, jmerdar die
liebe zu uben jnn der argen welt und unter den giftigen, bösen leuten. 30

1. Joh. 4. 17

Denn gleich wie er ist, so sind wir auch inn der welt.

R] seylen an operibus et verdienst, qui portavit peccata nostra in corpore. Das
ist der heubt rhum und der hochste trogte, drauff wir baptizati et in quo
mori x. 2. Etiam für Gott, non gegen Gott, sollen auch trogen und ein
hochmut und stoltz haben gegen die schendlich welt. Got dixit hanc veram
5 cha[r]itatem et perfectam rechtichafften, quae non geferbet sey, sed h[er] tugent
hab erzeiget durch rechtichaffene opera, die man greiff[et], ut in die ext[re]mo
habeamus et dicere possimus: hoc et hoc feci, passus, non me ultus, malum
pro malo, sed non solum amicum dilexi, sed etiam inimicum, optimum feci.
Den trog wollen wir bringen für das jungst gericht contra mundum, qui
10 magna opera Christi blasphem[ati], ideo non agnoscuntur bona opera nostra,
sed blasphemantur et dicuntur diabolica. Ehe mich die welt sol ungehendet
lassen, sol ehe liegen. Qui non vult amittere sua bona opera in mundo, der
ghe des handwercks ab.¹ Da wird nicht anders drauß, quando vis satisfacere
officio, verliere tua bona op[er]a. Sicut bonae pomi amittunt fructus et
15 praebent eos pessimis nebulonibus, et sues comedunt. Sed das ist nicht der
hochste trog, sed da sol mir der Herr Christus sthen. Et tamen ut Paulus
habemus bonam conscienciam, semper laboramus et totum mundum auff uns^{2. Cor. 1, 12 ff}
geladen, ut salvi fieretis. Et Lazarus wird dennoch so viel rhumen: du hast
gute tag gehabt x. das leiden Lazari mus auch für Gots gericht gerhumbt^{Mat. 16, 25}
20 werden. Rechtichafften in der lieb i. e. opera bona recte facere i. e. sum
baptizatus in Christi nomine, Et ultra hoc das ausgerichtet, der rhum sol
auch sein. Es heist nicht 'Herr, Herr', 'sed voluntatem patris' x. Qui non^{Matth. 7, 21.}
potest iactare, quod bona fecerit und verloren bona op[er]a et passus, der
wird hm hochsten rhum nichts haben. Si eam habes, invenies ein X Teufel
25 et aliquot milia hominum, ut amittas tua bona op[er]a. Si laudo potestatem
utcumque, tamen sum seditiosus x. Hoc vult Christus, quia sicut ipse x.
Es muß ein schendlich knecht, quando dominus in tot, ipse inn Rosen.² Quis

3 über mori steht oramus sp 4 Got dixit c in Et dixi sp 5 perfecta caritas r
6 nach extremo steht fiduciam sp 7 vor malum steht non reddidi sp 8 sed (1.) c in Et sp
10 Christi über opera agnoscuntur c in agnoscit sp blasphem erg zu blasphemat sp Mun-
dum blasphemare bona quae fiunt a piis r 11 nach sol steht sie sp 12 vult bis hand-
wercks unt oben am Seitenrande steht Quia sicuti ipse est ita sumus et nos in hoc mundo
14 nach officio steht tuo so sp Similitudo r 16 nach ut steht dicit sp 17 habemus
c in habere debemus sp nach et steht haben sp 2 Cor. 1. r 18 nach ut steht per nos sp
nach rhumen steht contra diuitem sp nach du steht reicher sp Lazarus r 21 vor der
steht quod mihi sp 22 nicht sp über heist Matth. 7. r 22, 24 Qui bis habes unt
23 nach und steht quod hab sp über passus steht quod sit sp 26 nach utcumque steht
possum sp Quia sicut ipse est r 27 nach knecht steht sein sp nach tot steht lege sp

¹) d. h. gebe es auf, ein Christ sein zu wollen vgl. Dietz s. v. abgeben. ²) inn Rosen
vgl. Thiele Nr. 49.

Dr] Da stehet das ende davon, Es sol ja dem knecht nicht besser gehen denn
dem Herrn, und müste ein fauler, schendlicher knecht sein, der seinen herrn
30 sehe im tiefen schlam stecken und er wolt hingehen und sich lassen auff rosen

R] gratias agit, quod sinit solem oriri, quod replet terrarum orbem forn und
 brod? Quot sunt, qui 1 5 nachlassen, quando deus reichlich forn gibt, dat vitam,
 corpus, animam, 5 sensus et omnia: undanck et verfolgung seiner ehr, werts
 und seiner majestet, Son, quid boni meretur? quod adulter adulterium com-
 mittit, das mu3 die schon edle zc. Ideo facite, ut dicere possimus: wie man 5
 Act. 18, 20 dich hielt, sie me. Sie Iere|mi|as: 'gedencke, quod coram te steterim', et pro
 eis oravi, praedicavi et ipsi me persecuti. Das ist der gering rhum in
 operibus, et tamen oportet eum nos habere, ne causetur mundus: si dictum

*1 nach quod (1.) steht deus sp vor forn steht mit sp Ingratitudo mundi r 3 vor
 undanck steht habet da fur sp 5 über schon steht Son sp zc. erg zu sehen et lumen
 praebere sp 6 Iere|mi|as r nach gedente steht herr sp*

Dr] legen, Nu gehets hic eben also, das Gott von aller welt leiden mu3 fur seine
 unaussprechliche liebe, das sie jm eitel undanck dafur beweiset, sein wort und 10
 werck verachtet und dazu lestert und verfolget, Denn wie viel sind jr wol,
 die jm ein mal fur ein einige wolthat danken odder umb seinen willen gerne
 einen heller faren lieffen, wenn in Gott allerley güter auß3 aller reichlichst gibt?
 Leben also, als hetten sie es [Mt. 5 1] recht und were in dazu gegeben, das sie
 seiner gaben brauchen solten nach allem mutwillen, Weil wir nu sehen, das 15
 es Gotte selbs mit seiner liebe also gehet in der welt, so mügen wir uns
 des erwegen, das wir3 auch nicht besser haben werden und nicht wundern
 noch zürnen, als widderfure uns etwas selkams odder sonderlichs, sondern
 frölich dazu sein und bester freidiger trohen und rhümen, wie er rhümen und
 trohen kan. Wiewol es noch gar kein gleiches ist mit unjer liebe und gedult, 20
 und allem, was wir vermögen gegen der Göttlichen liebe und gedult, so er
 von der welt leiden mu3, Auß das wir deste mehr gereicht werden, dem selben
 exempel zu folgen, und nicht achten, ob wir auch etwas müssen leiden, das
 doch gegen jm zurechen viel zu wenig und geringe ist.

Denn es wird doch nicht anders draus, wenn man gleich der welt 25
 ewiglich dienet, das sie es kondte leiden und dafur danken, Sondern kan
 nichts anders denn frome leute, die jr gerne alles guts thun, verfolgen,
 schenden und lestern, da sie kein ursach hat, und etwas erdencken mu3, das
 sie könne taddeln, solt sie es auch von einem alten zaun brechen¹, Wie sie
 Christo selbs theten, da sie seine wolthat und wunderwerck nicht leugnen und 30
 doch nicht leiden kunden, mussten sie sagen, Er würffe die Teuffel aus durch
 Beelzebub, der Teuffel obersten, Item, da er allen leuten geholffen hatte, und
 keine klage uber in auff bringen kondten, noch mussten sie in auffrührisch heißen
 fur Pilato, Darumb dencke nicht, das die welt unjer gute werck solt erkennen
 oder ungetadelt lassen, sondern ob sie gleich auß3 hellest leuchten, noch mu3 35
 sie es zudecken als unter einen misthauffen mit jrem verkeren und schenden,

¹) von einem alten zaun brechen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 7, 674, 20.*

R] nobis, voluissemus from sein worden. Sed den rhum wollen wir nidder legen. Iam rechet die welt nicht recht. Tum audiet mundus: Ego misi praedicatorum, filium meum, dedi edes ꝛ. Inspice Sanctos, wie du mit yhu bist umbgangen. Et tum Sancti stabunt et dicent: hoc fecimus et ex corde
 5 und recht[sch]affener lieb. Si ista non adesset, wurden wir un[s] ander[s] stellen, si quaereremus gloriam, gut, gelt. Non velim 1 stund den unluft tragen, wolt ein schreiber, burger werden. Ideo ist[s] ein recht[sch]affene lieb, quae sit hominibus zu gut, et ipsi sollens nicht erkennen, sed schenden. Sic si b[on]us consul quicquid boni furnimpt ꝛ. Si princeps b[on]us, debent consiliarii

1 nach nobis steht fuisset sp nach wir steht ir sp 2 nach mundus steht a
 (Christo) deo sp 4 vor ex steht fecimus sp 5 Si bis adesset unt nach ista steht
 fiducia sp 5,6 1 Cor. 13. r 7 perfecta caritas r

Dr] 10 das man sie gar dem Teuffel gebe, Wer sich des nicht wil erwegen, der mag Christum jaren lassen odder aus der welt gehen, Wer aber wil ein Christ sein, der mus sich des trosten, das nicht anders gehen kan noch gehen sol, weil es Gott selbs also gehet, und mus thun wie ein guter apffelbawm, der seine fruchte jderman darbeit und offen tregt und strewet auch unter die few
 15 und boesen thier, die ju zureiffen.

Darumb lafft un[s] auch also leben (wil S. Johannes sagen), das wir jmerdar solchen trotz der liebe behalten, bis auff den tag des gericht[s] und fur Gott sagen konnen: Lieber Herr, es ist mir eben gangen, wie es dir auch gangen ist, Ich habe jderman das beste gethan und aller welt gerne gedienet,
 20 aber sie hat mir auch gedancket und gelonet wie dir, mit giftigem has[s] und aller boesheit, Also das wir Gotte gleich sein und mit jm rhumen moegen (ob wol unser rhum gegen seinem nichts ist), Auff das die welt nichts konne widder un[s] auffbringen noch furwenden, sich zu entschuldigen, als hetten wir jr nicht gesagt, geraten und alles gethan, was wir thun solten, jr zu helfen,
 25 Sondern das wir jren rhum nidder legen und dagegen mit allem recht wider sie zu klagen haben, weil sie iht nicht unrecht noch gestrafft sein wil, und jr von un[s] weder geraten noch geholffen haben, sondern un[s] [Bl. 5 ii] eben darumb verfolgt und verdampt, Aber auff jenen tag wird sichs finden und offenbar werden fur Gott und allen creaturn, da er zu jr wird sagen: Ich hab dir
 30 himel und erden, sonn und mond und alle g[ut]e geben, dazu mein Euangelium predigen lassen, dir aus deinen sunden und jamer zu helfen und darinn alle gnade und ewiges leben umbsonst angeboten, Aber wie hastu dich dagegen gehalten? Wie eine verzwevelte, boese Teuffels frucht, die keine wolthat noch gnade hat wollen erkennen noch annemen, sondern auff[s] hoehste dawidder
 35 gestrebt und getobt. Desgleichen werden als denn alle Heiligen da stehen und auch widder und uber sie zeugen und sprechen: Wir haben dir gedienet mit unserm leib und leben und zu deiner seligkeit und allen guten trowlich und

R] umbferen und da fur fluchjen, ungehorsam sein. Sie mundus bezalt die lieb zc. qui non recht[sch]affen in char[itate], der hort auff et dicit: Voluisssem tibi servire per charitatem, sed quia talis et tam ingratus zc. Sed si vera: es ist umb deinet willen nicht angefangen, sed quicquid facio, deo in honorem et tibi zum besten. In extremo die wollen wir rechen. Iam non vis erkennen et displicet, quicquid feci, iam sol dirz gefallen und dazw h[el]lisch f[eu]er haben, Quia 'sicut ipse'. Das ist ein hub[sch]er, f[ei]ner trost: sicut tibi fecerunt, sic mihi. Sicut dicit ad Samuel, quando noluerunt eum habere regentem, seh zu friden, cum diceret Sa[m]uel: 'nemini bovem' zc. Non tibi,

3 über vera steht caritas dicit sp 4 vor deo steht facio sp Caritas vera r 6 über ihm steht in extremo die sp nach dazw steht das sp 7 Quia sicuti ipse est r 9 1. Reg. 12. r

D] herzlich gerne geholffen, das kauftu nicht leugnen, und das selbe aus voller, rechter liebe, wie die rechte Gottes liebe ist und gehet, Denn wo es nicht rechte, vollkomene und Göttliche liebe were, so würden wir uns wol anders zur sachen stellen und sagen, wie die welt unternander pflegt: Ich lies dich hellisch feur und alle unglück haben, das ich dir solt mehr guts thun, Denn wozu dürfften wirz, das wir solten umbsonst auff uns laden aller leute hajs und feindschafft, verachtung, jahr und unglück? welches wir wol kondten uberhaben sein, wenn wir wolten das unfere suchen und auch der welt urlaub geben und zu jr sagen: Bistu ein solch freutlin¹, so liebe dich der Teuffel², Aber das thut die rechte liebe nicht, leist sich kein ding, weder böjs noch gut, lieb noch leid hindern, sondern feret jner fort mit jrer liebe und sihet nicht, was die welt thuet odder was sie verdienet, sondern wie Gott thut und was er leidet uber seiner liebe, und singet jmer jr liedlin, Ich hab umb deinet willen nichts angefangen, sondern Gott zu lob und dir zum besten, Wiltu es nicht erkennen, so sparen wirz bis auff jenen tag, da wollen wir das Register gegen einander lesen und wirst meinen rhum auch hören müssen und den selben war machen ou deinen danck mit deinem ewigen schaden.

Siehe also sol ein Christen gerüst sein, das er seinem Herrn gleich seye und auch solchen rhum habe, wie er hat, und umb seiuet willen alles thue, was die liebe thun kan, Denn das ist ja ein feiner, herrlicher trost, das wir am jüngsten tag werden können uns darauff beruffen, das es uns gangen ist gleich wie jm, und er uns des zeugnis geben und selbs rhümen wird fur aller welt, Gleich wie dem Propheten Samuel j. Reg. vij. geschach, da er auff sein gericht trohet widder sein volck, ob er jhe etwas von jnen genommen odder begeret hette, Da sprach Gott zu jm: 'Sie haben nicht dich, sondern mich weg geworffen, das ich nicht jr Herr sey.' Weil wir denn solchs wissen und

23 vud A

¹) freutlin z. B. *Unsre Ausg. Bd. 31¹, 523, 15.*

²) so liebe dich der Teuffel *vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 677 zu S. 111, 34.*

R] sed mihi, gib ihu ymer hin ein sonig. Sic quid ego euro, quod t'otus mundus contemnit praedicationem et libros verdampt, Et si cui benefeci, me lestert, quid ego amitto dran et ipse acquirit? Was gewint ein Edelman dran, quod conculcat praedicatoros? den rhum verliert er, et pii erhalten.
 5 So ghetz unjerm h'err Gott, was wil ich denn drum b'zurnen, quod mihi beneficianti rependitur malum, warumb sol ich murren? Sicut ipse mundo x. Si ad istum honorem venio, ut istum rhum krig, ut deum x. qui dedit vitam, corpus, solem, sanitatem, quid tibi feci, quod sic me schendejt, lesterjt? Wer wil contra istum rhum leiden? Sic nos viximus secundum baptismum,
 10 libjenter iuvissem omnes mit wort und wercken und verlorn omnia und hohn und spot druber leiden x. den caelum wil ich drum b' nicht haben, sed hoc: sicut tu frustra serviisti tuis donis, sic ego. Mundus non potest hanc

4 nach verliert steht istum sp 5/6 mihi beneficianti c aus ego beneficiens

D] gleuben, so können wir auch widderumb die welt ja so trögl'ich verachten, als sie uns thut, Denn was ligt mir dran, so ich ein Christen bin, das die welt
 15 mein predigen verdampt odder alle meine gute werck mit undanck bezalet? was hab ich damit verlorren [Bl. Gij] odder sie daran gewonnen? Nichts, denn das sie sich jres rhums beraubt am jüngsten tage und mir den selben lassen mus on jren danck und sich selbs verdammen, ob sie es gleich jzt sicher verachtet und jun wind schlegt, Wie könd sie jr selbs mehr schaden odder mir höher fromen,
 20 wenn sie alles thete odder gebe, was sie hat und vermag?

Darumb ist ja ein Christen ein seliger mensch und ein gewaltiger herr, mehr denn alle herrn, und was groß auff erden ist, ob er wol fur der welt veracht, arm, elend und geplagt ist, das er widder jderman trocken und rhumen thar, und jun niemand keinen schaden thun kan, wenn gleich die welt
 25 alle jre tück und bözheit an jm versucht, so wenig, als sie Gotte vermag zu schaden, Denn er wird Gotte gleich und hat eben den rhum, den Gott hat, Und das allein damit erlangt, das er jderman lieb und guts thut, und dafur alles leid und bözes leidet, gleich wie Gott sein Herr, Was solten wir uns denn fürchten, odder warumb wollen wir zurnen und murren, so wir zu
 30 solcher ehre und herligkeit komen und zugleich mit Gotte zu der welt sagen: Was hab ich dir gethan, das du mich so schendlich verfolgest und lesterjt, hab ich dir doch allzeit geholffen und alles guts gethan? Den rhum wolt ich nicht umb aller welt gut und ehre geben, Denn ob wir wol nicht damit den himel verdienen, doch ist er uns jzt trögl'ich und hernach eine ewige ehre und
 35 dienet dazu, das wir die welt schamrot machen, das sie mit allen schanden wird fur uns stehen müssen und die augen nicht dürfen gegen uns aufheben.

Sihe, also wil S. Johannes uns reizen zur recht'schaffen liebe, welche die welt nicht hat noch haben kan, Denn sie kan und wil nichts dafur leiden und so bald sie undanck fület, hebt sie an zu zurnen und toben, als wolt sie

R] gloriationem ferre secum, quia mundus statim mur[murat: dedi ei tot ꝛ, et ipse ingratus. Ich lies ihn das herzkleid haben.¹ Quid est tunica, 10 ꝛ et quos dedisti umb ehr willen? Sed si pius, die: deus dedit essen, trincken, Ieib, leben: inserviam aliis, dedit intel[lectum: Sic aliis eodem dono serviam. Wil
 305. 13, 18: 23, 41, 10
 5
 10
 15
 20
 25
 30
 35
 40
 45
 50
 55
 60
 65
 70
 75
 80
 85
 90
 95
 100
 105
 110
 115
 120
 125
 130
 135
 140
 145
 150
 155
 160
 165
 170
 175
 180
 185
 190
 195
 200
 205
 210
 215
 220
 225
 230
 235
 240
 245
 250
 255
 260
 265
 270
 275
 280
 285
 290
 295
 300
 305
 310
 315
 320
 325
 330
 335
 340
 345
 350
 355
 360
 365
 370
 375
 380
 385
 390
 395
 400
 405
 410
 415
 420
 425
 430
 435
 440
 445
 450
 455
 460
 465
 470
 475
 480
 485
 490
 495
 500
 505
 510
 515
 520
 525
 530
 535
 540
 545
 550
 555
 560
 565
 570
 575
 580
 585
 590
 595
 600
 605
 610
 615
 620
 625
 630
 635
 640
 645
 650
 655
 660
 665
 670
 675
 680
 685
 690
 695
 700
 705
 710
 715
 720
 725
 730
 735
 740
 745
 750
 755
 760
 765
 770
 775
 780
 785
 790
 795
 800
 805
 810
 815
 820
 825
 830
 835
 840
 845
 850
 855
 860
 865
 870
 875
 880
 885
 890
 895
 900
 905
 910
 915
 920
 925
 930
 935
 940
 945
 950
 955
 960
 965
 970
 975
 980
 985
 990
 995

1/2 oben am Seitenrande steht Iam legitimum celebratur concilium, praesidet Christus, Angeli assident, Nos accusamur, Et respondemus per verbum dei [über (defendimus nos verbo dei)] 11. Junij. 33.³ 5 über wer bis damus steht p̄s ijset, der tritt mich mit fussen sp 6 Sicuti est ipse in mundo r 9 nach et steht quod sp 12 Caritas r

¹) Ich lies ihn das herzkleid haben = wünschte ihm alles Üble, wie sonst 'ich lasse ihn ein gut Jahr haben'. [O. B.] ²) mit schwarzer dinten geschrieben d. h. ein schlechter Dank, der schwärzeste Undank. ³) Tischrede von diesem Tag? Zur Sache vgl. Köstlin-Kawerau, Luthers Leben 5 Bd. 2, 284 f.

Dr] himel und erden einreißen, können nichts denn jderman furtwerffen und auff-
 rücken, was sie gethan haben, Aber das wirds nicht thun für Gott, das du
 dich rhümeß von ander leut undanck und böshheit, dadurch du dich leßest über-
 winden und deine liebe verleschen und hast ichdu dein lohn und trost hinweg,
 weil du es nur umb rhums willen thust und eben damit den rhum für Gott
 verderbt und verloren, Aber ein Christen seget sein rhum nicht auff ander
 leut frümkeit odder böshheit, sondern richtet sich nach Gott, das er auch solchen
 rhum habe, und spricht: Mein Herr hat mir leib und leben, sein gnade und
 alle güter geben, der ich keines verdienet habe, und des viel mehr, denn ich
 für mich darff odder verzeren kan, darumb wil ich ander leuten auch damit
 dienen und mitteilen, joviel ich jmer kan, und nicht auffhören wol zuthun,
 gleich wie er nicht auffhöret gegen mir und aller welt, Danckt man mir, gut,
 wo nicht, so istß auch gleich joviel, Denn ich sol und wilß ungerne besser
 haben denn mein Gott und mein Herr Christus, der da gibt alle seine creaturn
 den bösen Tyrannen und schelcken jnu die hend und überschütt sie mit allen
 gütern und doch [Mt. 54] nichts damit verdienet denn das schöne Deo gratias, das
 sie on unterlaß zu dafür leßtern und schenden, Also auch sein son Christus leißt
 sich anß creutz schlahen, tregt unser jund auff seinem hals und stirbt für die
 ganze welt, das sie möge leben und von junden und Teuffels gewalt erlöset
 und frey sein, Sie aber feret zu und wil solche predigt nicht hören noch leiden,
 leßtert und verfolget seine prediger und Christen und richtet, jm zu troz und
 verdries, alle falsche Gottes dienst und eigen heiligkeit an, So mus er sich

R] cogitatio hominis, sed exhibere bona opera, optima loqui de eis, yhn helfen geistlich, leiblich und mit ernst, et talis solch rechtichaffen lieb sey, das du dich nicht lest abschrecken, si reddatur malum pro bono, sed *xc.* Hoc signum, quod non benefeceris propter deum, sed ut habebas gloriam *xc.* Das heist
 5 nicht lieben, sed die leut gehasset und yhn feind geworden propter malum. Dein lieb sol sthen supra fidem et Christum tuum, non super hominem, ut dicas: umb des willen, quod ingratus est, wil nicht widder verderben oder schaden thun. Sic consistit mea char[itas non super alterius bosshheit vel
 10 dicare, si facerem propter homines, si machens so groß. Cives, Rjustici et

2 talis e in quod sp 7 nach wil stelt ich sp fundamentum caritatis r

Dr] bezalen lassen, der liebe, trewe heiland, Weil es nu jm nicht besser gehet, was ists wunder, das man uns ubel dancket, oder was wollen wir uns bessers verstehen und von jr hoffen?

Darumb lerne dich auch so uben jnn solchen rechtichaffen werken der
 15 liebe, welche, wie ich gesagt habe, und Sanct Johannes jnn dieser Epistel auch sagt, stehet nicht jnn gedanken odder worten, sondern mus mit der that von herzen erzeigt sein, das man jberman das beste helffe, rate und thue, mit allen krefftten und vermögen, und das ein solch rechtichaffen hertz und ernst sey, das sich nicht lasse abschrecken, ob man jr dagegen das aller bösest gonnnet
 20 odder nach jaget und thut und alles auffß ergzte keret und ansetzt, Sonst ist die liebe nicht völlig noch rechtichaffen, sondern nur gefערbt, und ein zeichen, das mans nicht umb Gottes willen thut noch jm nachfolgt, Sondern stehet nur auff ander leut fromkeit und danck, die da sol auff dem glauben und dem Herrn Christo stehen, Darumb sol dichs nicht hindern, das du umb seines
 25 undancks willen jn wollest beschedigen, verderben odder böses windischen, Denn er wird doch helle und Teuffels genug finden, wo ers nicht thun wird, Also stehet denn die liebe recht auff jrem rechten grund, wie sie stehen sol, nicht auff deinem nehesten, sondern auff deinem glauben und artet sich nach der rechten Göttlichen liebe.

30 Darumb habe ich oft gesagt und mus es noch rhumen (gleich wie auch S. Paulus gethan hat) und jhe lenger jhe mehr, Ich wolt des predigens und 1. Kor. 9, 16
 lerens lengest abgangen sein und solt mich kein mensch dazu vermögen, wo ichs nicht allein umb Gottes willen thun solte, Denn der leute halben hette ich alle tage wol ursache zusagen: Nu faret hin und helfft euch selbst odder
 35 ein ander an meiner stat, Denn es verdreust mich mehr denn kein ding auff erden, das ich teglich sehen und fühlen mus solchen schendlichen undanck, sonderlich von denen, die da solten unjer besten freunde und liebsten brüder sein, Aber es mus so gehen, wie Christus sagt: 'Der mein brod isset, der tritt mich 309. 13, 18
 mit füßen', Und müßens jnn uns freffen und ubervinden und uns jmer des

R] Njobiles machens wol groß für der welt, sed um deint unangefangen zc. sed umb des willen, qui mihi dedit ad tuam salutem. Si vis, bene und wol dir.
 2. Tim. 4, 8 Si econtra thust mir in hand¹, videbis, dicemus ut Paulus: 'data corona' zc. unde hoc? prius peccator, iam est iustus. Coram te sum peccator, sed quia
 ingrato mundo servivi, propter hoc dabit mihi coronam, quanquam per hoc
 non salvatur, aber der rhum, die Chron, herlichkeit und ehr wird da sein,
 ut dicatur: das hastu dennoch gethan. Qui vivit et nescit, quid faciat et
 operetur, ist zc. sed oportet sit certus: hoc et hoc feci, Neminem uberseht zc.
 das mus ja sein, ut certus, das sein leben erga ho[m]ines sey recht, gegen Gott
 istz ein anders. Papa: quid mali? feci omnia bona, so ferne Gott belanget,¹⁰

3 2 Timo. 1. r 10 Papa mit 9 sein durch Strich verb nach mali stelt tibi feci sp

1) thust mir in hand vgl. Unsrer Ausg. Bd. 34¹, 521, 7; unten Z. 14.

Dr] trösten, Das es umb jren willen nicht ist angefangen, umb jren willen auch
 nicht gelassen, Sondern umb Gottes willen angefangen, jderman zum besten,
 wer es nur haben wil, und dabey geblieben, Trit man uns darüber mit
 süßen und thut uns beide hende vol, [Bl. 31] das müssen wir für gut-nemen und
 nicht wundern, Denn es nicht uns, sondern viel mehr jm geschicht, Aber doch¹⁵
 2. Tim. 4, 7 f. uns on allen schaden, Denn wir wollen mit Paulo auch rhumen: 'Ich hab
 einen guten kampff gekempffet, Ich hab den lauff volendet, Ich hab glauben
 gehalten, Hinfurt ist mir beygelegt die kron der gerechtigkeit, welche mir der
 Herr, der gerechte Richter, an jenem tage geben wird' zc. Sihe, wie stolz ist
 der man mit seiner gerechtigkeit, so er doch sonst allenthalben sich einen sinder²⁰
 bekennet und nichts ublich sein wil, und ob er wol saget, das er jm nichts
 betwust sey, doch für Gott derhalben sich nicht gerecht achtet, Aber seines
 laufftz odder ampts halben gegen den leuten, rhümet er allenthalben auffz
 1. Cor. 9, 15 höheste, und wil jm solchen rhum nicht nemen lassen, wie er j. Cor. ix. spricht:
 'Es were mir lieber, ich stürbe, denn das mir jmand meinen rhum solte zu²⁵
 nicht machen', Und das sol seine kron und herlicher schmuck am jüngsten tag
 sein, das er sein ampt treulich ausgericht hat und der undankbarn welt
 geholffen, ob er wol nicht dadurch die seligkeit erlanget, sondern durch Christum
 und seine Tauffe.

Solchs alles dienet nu dazu und wird darumb gepredigt, das wir nicht³⁰
 allein die liebe und gute werck gerne thun, sondern auch die selben nicht jm
 wind schlafen noch gering achten, sondern wissen, das sie Gott herrlich und
 groß achtet, Denn wer kund es sonst extragen, das er da solt tag und nacht
 erbeiten und jderman dienen, so er nicht solt wissen, wem er erbeitet, was er
 für nutz damit schaffet, Und solt alles eitel verloren erbeit sein, Wie es denn³⁵
 an der welt ubel angelegt und verloren ist, Aber für Gott ist es nicht darumb

R] quid vobis, principes? daß beste, als ich kunde haben, daß keiner daß maul
darff auff thun et me schelten ut ehelrecher, dieb, quod non praedicassim,
consolatus fuissim, daß wer nicht sein, Sed quod gegen den homines kan
sicher sein ꝛ. ut non possis contra me conqueri, vel si est, ut rogem te:
5 frater, condona hoc mihi, Et postea, Gott jehs unberuoft, hoc feci. Hoc
vult Iohannes. Ir solt euch vleiffigen in der liebe, so seid ihr Gott gleich,
sehst nicht an, quam malus mundus, sed ut vos boni sitis. Si ingratus
mundus, cogitate, es geschicht patri vestro im himel auch. 'Furcht,' daß 1. Joh. 4, 18
legt er auß, quid hoc, 'ut habeamus fiduciam in die' i. e. conscientia wird
10 nicht so gebissen. Ego nunquam boni quid feci, sed tantum mea quaesivi,
nunquam dedi ulli ovum, nulli pfarrex geholffen ein futer korn einfuren, da
bleibt furcht. Econtra macht's einen mut, nicht depellit die heubtfurcht gegen
Gott, da gehort der ander troß und rhum her.

2 nach ut steht ein sp 6/7 Ir bis quam unt Quia sicuti ipse est in mundo sp
8/9 Timor non est in caritate r 12 Heubtfurcht r

5.

28. Juli 1532.

Predigt am 9. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] A prandio.

15 Apud vivimus nuper in Epistola Sancti Iohannis, ubi dicit, spricht de
lieb, daß quisque Christianus sic vivat, ut cor eius fiduciam habeat und
sich rhumen kunne contra mundum totum et diabolum, als qui vixerit
unfretflich, daß ihn die ganz welt nicht kan tadeln, Si taddelt tamen,
unrecht thut et ipse mit ehren beithen ꝛ. quoniam deus neminem ascendere

15 über ubi dicit steht da er sp 19 nach ascendere steht permittit sp

Dr] 20 verloren, Darumb sollen wir solches auch groß und herrlich achten, daß wir
mit gutem gewissen fur Gott konnen rhumen, und er solchen rhum bestetigt,
Ja dazu inn dem selben im gleich werden, Weil wir sehen, daß es im eben
gehst wie uns, auff daß wir nicht ursach haben zu klagen noch müde odder
25 uberdroffen werden guts zuthun, Und nicht ansehen, was die welt thut,
sondern wie Gott beide, gegen jr und uns, on unterlas thut.

'Furcht ist nicht inn der Liebe, sondern die völlige Liebe 1. Joh. 4, 18
treibt die furcht auß.'

30 Mit diesen worten legt er auß, was er meinet fur eine freidigkeit am
tage des gericht's, davon er gesagt hat, nemlich daß man sich als denn nicht
furchten noch erschrecken dürffe, Denn die rechte liebe leidet nicht furcht, daß
ist ein böse, verzagt, flüchtig gewissen, daß da beißet und klagt: O weh, ich

R] in caelum propter sua merita, sed Christi, tamen non vult tales Christianos, ^{Mat. 1. 16, 16} qui faciant, quod lubet, et dicant: 'Si quis credit et baptizatus, salvus est.' Vult, ut fides exerceatur, fructus et doctrina glorientur, non econtra. Et opera sollen den lohn haben, ut acquiramus pro eis undanck, herzhleid dazu, ut moriens dicat: Ego credo in Christum. 2. feci hoc mundo, econtra ipse ^{1. Cor. 4, 4} pro benefacto malum rependit. Sic Paulus: Neminem geteniget, Nec tot. ^{4. Moie 16, 15} Sic Moses et Samuel. Sic halten den troß, non contra deum, sed mundum ^{1. Sam. 12, 3} et diabolum. 'Quia sicut' x. Nu si volumus istius domini servi esse, müssen wir unß seiner farb¹ nicht schemen. Sicut illi gedanck haben homines, sic nobis, ut ob oculos videmus. Si hnn einem löffel possent extrencken, ¹⁰ non acciperent scheffel.² Timor, pein i. e. thut wehe, das ist ein wenig finster, spißig und scharff. Sic dicit: Timor non est in charitate. Ubi est Iub, ibi sol sein unerchrocken, unverzagt herzh, quia timor est nihil aliud quam ein blödes, fluchtig³ herzh, quod fugit ad sonitum folii.⁴ Sed econtra ein ¹⁵ starckes herzh leßt zürnen, wer nicht lachen wil, leßt bly, donner. Das ist ein unverzagt, künes herzh, ein unerchrocken, tale debet habere Christianus. Ibi discerne fürcht und fürcht. Non dicit hic de timore dei, est kostlich, qui est ein schew, das man Gott hnn ehren hat. Nec hic loquimur de timore, qui

1 non über vult 8 Quia sicuti ille est r 11 Timor non est in caritate r 13 nach sein steht ein sp 14/15 Sed bis donner unt 17 Timor dei r

¹) farb nämlich der Wappenfarbe. ²) Si hnn einem löffel possent extrencken, non acciperent scheffel vgl. *Unsre Ausg. Bl. 34², 222, 2.* ³) fluchtig = furchtsam s. *Dietz. [O. B.]* ⁴) fugit ad sonitum folii vgl. *Unsre Ausg. 17, 72 A. 1.*

D] hab nie nichts guts gethan x. Sondern wo liebe ist, da ist ein unverzagt, freidig und unerchrocken herzh und gewissen, das sich nicht entsetzt noch fleugt ²⁰ für einem rauschenden blat, son=[Bl. Zij]dern leßet wol thürme umbfallen, donner, bly und wetter für uber gehen und zürnen, wer nicht lachen wil, und stehet fest, frölich und keck, Denn solcher weis, das er für jderman wol bleiben kan, und niemand widder ju zu klagen hat, Nicht, das er dadurch die fürcht des gewissens von seiner sünde und Gottes gericht weglegen odder ubertwinden ²⁵ könne, da wir für unß selbs für Gott stehen müssen, Sondern wie er droben von dem rhum und freidigkeit, so wir durch die liebe haben gegen den leuten, gesagt, also sagt er auch von derselben fürcht, Das mans nicht jnn einander werffe noch jnn diesen Text zibe, was man jagt von der fürcht, die wir für ³⁰ Gott haben.

Denn er hat alhie gar nicht furgenomen zu reden von dem, das wir heißen nach der Schrifft Die fürcht Gottes, Welche ist ein gute, löbliche fürcht, nicht ein schrecken noch zagen, sondern eine schew, die Gott jnn ehren hat, welche sol allzeit bey einem Christen sein, gleich wie ein fromes kind

R] est hinc geistlichen sachen, sed de furcht erga proximum vel qui est contra fiduciam cordis. Supra: 'ut fiduciam habeamus', ein rhum, troß etiam in 1. Cor. 4, 17 extremo fine, die, ut dicere possit: Ich hab dir das beste thun, ut maneat die furcht in gradu charitatis. Diabolus potest falsch machen istum textum
 5 Iohannis. Er kan zu wegen bringen ein fromen menschen. Ut Paulus et David clamat, is so! jemerlich zagen. Sic Christus in horto sudavit. De 2. Cor. 22, 44 isto timore hic non dicimus. Is vincitur sola fide, quia widderferet istis Christianis, qui fortem fidem et bonam vitam, multa bona faciunt hominibus et patiuntur. Ut Paulus praedicavit die, noctu et omnibus viribus laboravit, 2. Cor. 11, 23 ff.
 10 scripsit Epistolas, hat zu thun alle hende et laborat manibus, dat umb Gots willen und leidt solche schmach. Noch uber solches leben und troß 1. Cor. 4. 1. Cor. 4, 4

1 über furcht steht timore sp 3/4 hab bis charitatis unt 6 nach so! steht so sp
 9 Paulus r 10 nach hende steht wol sp 11 über troß 1. Cor. 4. steht Nihil mihi conscius sum sp

Dr] seinen Vater furchtet, Auch nicht von der furcht odder schrecken des herzens jnn hohen geistlichen sachen. Sondern bleibt noch jnn dem, das er angefangen hat zu reden, nemlich von der liebe gegen dem nehesten, und was die selbige
 15 nützet und gibt, nemlich das man könne troßen gegen alle welt und sich für niemand furchten dürffe, das es alles bleibe hie niden, da man gegen den leuten handeln sol.

Denn das man gegen Gott könne rhumen und on furcht sein, da gehöret etwas höhers zu (wie gesagt ist) denn unser lieben und wirken, Da selbs kan
 20 uns der Teuffel diesen Text gar falsch machen, wenn es kompt zu dem hohen kampf des glaubens, da das herz jnn der angst und disputation mus stehen, ob jm Gott gnedig sey zc., durch welche er die fromen herzen so zumartert, das sie nicht wissen, wo sie bleiben sollen, und wol alle jr kreffte, saßt und marck drüber verzeren, wie David jnn vielen Psalmen von jm selbs schreibt,
 25 da soviel jemerlichs und trawrigs klagen ist von schrecken, furcht und angst, das es zu wundern ist von solchen grossen, heiligen leuten, Und der Herr Christus selbs solch zagen hat müssen fülen jm garten, das der blut schweiß 2. Cor. 22, 44 mildiglich von jm floß, und solche furcht und schrecken für uns getragen und jnn jm selbs überwunden hat, und wir allein durch und jnn jm überwinden
 30 müssen, Darumb hat allein der glawbe mit derselben zu kempffen und widderferet auch nur solchen, die schon einen starcken glawben und geist, dazu auch ein unstrefflich leben furen und viel guts thun und leiden, das sie sich für niemand furchten dürffen, Gleich wie dem Heiligen Apostel S. Paulo, der tag 2. Cor. 11, 23 ff.
 35 fahr und not druber leid, Aber gleich wol uber solch heilig leben (davon er widder jderman rhümet, das er jm nichts bewusst sey, mit niemand untreulich) 1. Cor. 4, 4

R]tamen est er erschrocken et habet diabolum, der ihn all plag zc. das ist timor infirmitatis fidei erga deum. De hoc non dicimus, possumus huc trahere, sed wollenß hie niden lassen, ut bene accipiat. Qui sic vivit et exhibet fidem, ut non possit argui, Is habet fiduciam et non timet diabolum, non potest hic quid efficere, cum Christianus dicit se baptisatum, vivere in obedientia parentum, in obediencia magistratus. Ich nere mich mit meinem schweiß der nasen.¹ Das ist ja recht. Das ampt kan er nicht zu schanden machen nec praedicatoris, civis, Rustici, Regis. Sie kan er den troß in corde erhalten: non abstuli rem, uxorem, sed optime feci, geholffen mit operibus et worten. Hanc fiduciam habere debet, non ut drauff boche und troß, quod per eam salvari velit. Sonst wo das nicht ist, cum mors venit, incipit cor und schmelzt im leib weg ut sal in aqua.² Et incipit: hab kurze ellen gehabt, non feci officium, bis et aliud, ibi zagen, et tamen non sol diffidere

2/3 possumus bis accipiat ut Timor infirmitatis fidei r 9 nach uxorem steht alterius sp. 12 vor hab steht Ich sp nach hab steht ein sp

1) Vgl. DWib. s. r. Nasenschweiß; auch sonst bei Luther. 2) schmelzt ut sal in aqua vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 534, 26.

Dr] noch felschlich gehandelt habe) mus [Bl. 3 iij] er nichts deste weniger mit dem Teuffel kempffen und leiden, das er in erschreckt und blöde macht und so schwach, das er kaum leben kan, Und jmer dar klagt, wie er jnnwendig furcht, außwendig schrecken musse tragen und allenthalben jnn engsten sey zc. Das heisset nu Eine furcht des schwachen glawbens, da der glawb mit Gott kempffet und dennoch jnn solcher schwachheit sieget durch Gottes krafft und stercke, Aber das ist zu hoch und nicht alhie zu handlen.

2. Kor. 4, 8 f.

Also bleiben wir hie nidden jm untern grad, da mans bas kan verstehen, nemlich das bis die meinung bleibe des Apostels: Wenn du so lebest jnn der liebe und deinen glawben beweifest, das niemand dein leben und werck fur Gott tadeln kan, so hastu eine freidigkeit und kanst sicher und on sorge sein und alle furcht weg schlagen, Denn solchs kan ja der Teuffel nicht nemen, ob ers gleich mit bösen, giftigen worten lestert und unterstehet zu hindern, das ich mich rhume, das ich getaufft und Christen bin, einen Gottlichen stand odder ampt gefuret und des selben mit allem vleis gewartet habe, Darumb kanstu wol darauff trohen und ein frolich herz behalten, beide widder den Teuffel und alle welt, das sie dich müssen unverklagt und ungeschreckt lassen, Sonst wo das nicht ist und der Teuffel und tod auff den menschen dringet, da hebt das herz so bald an zu sincken und schmelzet wie der schnee fur der sonnen¹, O weh, Ich bin meinem nehesten hie und da zu nahe gewesen, ich hab meinen stand nicht recht gefuret noch meines ampts treulich gewartet und nur mein eigen vorteil, zeitlich ehre und danck damit gesucht zc. Und gehen eitel Ah

1) schmelzet wie der schnee fur der sonnen vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 534, 26.

R] et nec sperare, si feci. Dennoch thut das opus et peccatum ein grossen schaden fidei, quia non exercitata, sollicitata. Si vero eam exerensses, et radices egisset. Ideo Epistola semper gerichtet non contra fidem, sed contra pseudochristianos, quia vult Iohannes Christianos rechte Christen, qui non
 5 tantum verbo iactant fidem: Ego Christianus, ghe ad Sacra[mentum. Es ghen wol haben hinzu, Et qui baptizati kunnen wol haben werden, et qui ad Sacra[mentum. Sed exerce, ut fid[ucia] fortis fiat, ut possit vincere wollen. Sed aiunt: Si habeo tantum scintillam fidei &c. Si diabol[us] ein kudel vol wasser, Nescis, quid dazu gehort, das man ihn stark mache? nempe,
 10 si eam exeres. Si non, tum non vera. Si vera, so wird er bald verdorren.

3 nach Ep istola steht haec sp Summa Epistolae r 4 nach Christianos steht esse sp non sp nach qui 5 vor ghe steht Ich sp 6 vor wol (1.) steht auch sp 7 nach exerce steht te sp 7/8 Fides nisi sit efficax &c. r

Dr] und weh und schrecken uber ju jnn seinem eigen herzen, Wie wol es war ist, das man darumb jnn keinem weg verzweiveln sol, sondern mit dem glauben an Christo halten, das wir jnn ju getaufft und vergebung der sunde haben, Aber gleich wol kan man der furcht odder schreckens nicht umbgehen und kriegt
 15 der glawbe einen grossen stos, das er geschwecht wird, als der nicht wol gepflanget noch eingeworxelt und geubt ist, sondern seer schwachlich und lose stehet, das jm saur wird fur solchem sturmwinde zu bleiben, Widerumb wo er wol getrieben wird und sich beweiset jnn wercken der liebe, das er eingeworxelt ist und fruchte tregt, so kan er deste fester, unbeweglich und
 20 unumbgestoffen bleiben.

Darumb ist diese Epistel gerichtet nicht widder den glawben, als solt man auff die werck den grund der seligkeit bawen odder umb der selben willen unfer zuversicht auff Christum fallen lassen, Sondern widder die sicheren falschen Christen, die viel vom glawben rhumen, das sie zusehen und sich
 25 nicht betriegen mit solchem falschen, eitelen rhum: Ich bin getaufft und ein Christen, darumb darff ich nichts mehr &c. Sondern darnach trachten, das jr glawbe recht geworxelt und gegründet sey und sich so verjuche und beweise, das er fest stehe und die stoffe und wetter des schreckens uberwinden [Bl. 34] konne, Sonst wird sich dein rhum und sicherheit bald legen und vergehen wie der
 30 rauch jnn der luft, lnd wird nicht gelten, das du dich wilt drauff verlassen und denken (wie auch die Sophisten leren), wenn du nur ein funcklin der gnade und glawbens habest, das sey gnug zur seligkeit, Sondern sihe dich wol fur, wenn du nicht mehr denn solch funcklin hast und dasselbe leijt so jnn der affchen ligen, das nicht der Teuffel da sey und einen kudel vol wasser drein
 35 gieffe, das dir glawbe und alles verlesse.

Denn es gehoret viel dazu, das man den glawben stark mache und erhalte, Also wird er aber stark wie S. Petrus 2. Petri 1. und Johannes jnn 2. Petri 1, 5 ff. dieser Epistel leret, wenn man jn fulet und eufferlich jnn unserm leben craus

R] Sicut fit segeti in agro, si non habet pluviam, fuit ein recht semen ꝛ. Sie Iohannes monet ho[m]ines mit starcken worten, ut se exerceant in charitate, ut servant X praecepta, ut habeant fiduciam, possint etiam in cha[r]itate, 5
 2uf. 23, 41 non solum in fide. Latro in cruce nihil boni fecerat et ad Christum nihil boni, sed dritjt her sola fide als ein held: Nos mali, is bonus. Arguit 5
 omnes et socium, der trat mit einem starcken bekentniß. Werß so mit ein
 hui kan hin bringen, wol dem. Sed caveas tibi. Das meint P[au]lus ad
 1 Cor. 13, 2 Cor[inthios: 'Si', 'ut montes' ꝛ. quia si schon trefflich anhebe et machß seer kost-
 lich cum Euangelio und verdorre, tum amitto fidem. Vidit hoc Ioh[an]nes
 idem et nos hodie: verbum dei vel falsche Christen findet vel gar heilig. 10

1 (sed) fuit nach fuit steht quidem sp Similitudo r 2/3 Summa Epistolae r
 4 über in fide steht fiduciam habere sp nach boni steht affert sp Latro r 5 vor dritjt
 steht er sp über Nos steht dicit ad alterum sp 6 nach bekentniß steht her sp 7 nach
 hin steht durch sp 8 1. Cor. 13. r 10 vor verbum steht quod_sp

D] bricht, gleich wie eine flamme aus einem fundlin, wenn man drein blejet,
 welchs jonst wol jmer abnimpt und zulezt von sich selbst verlißchet, wo mans
 nicht erhelt, Und wie die iunge saet auff einem durren feld, wenn es gleich
 recht geseet ist, aber wo es keinen saß hat und dazu die sonne mit jrer hike
 drauff kompt, mus es bald verdorren, Wol istz war, wer die gnade hat, das 15
 er als ein kind aus der tauffe mit dem glawben dahin feret odder Christum
 2uf. 23, 41 ergreiffet wie der Schecher am creuz, das ist wol fein und gut, ob er schon
 von keinen guten wercken rhumen kan, Gleich wie derselbige Schecher offens-
 lich beide, sich und die Juden, alzumal schuldiget und allein Christum bekennet
 odder preiffet und anruffet, Aber das ist nicht jdermans ding und kans kein 20
 unglewbiger thun, dazu auch schwerlich, der noch schwach und unversucht jm
 glawben ist, Darumb hute dich, das du es nicht sparest bis auff das leyte
 stundlin, noch dich darauff verlassest, als kondtestu allzeit wol zum glawben
 komen, auff das dirß nicht feile und zu spett komest und so hin vertrockest
 und verdorrest, das du nichts habest noch findest, wenn du es haben solt. 25

Das meint auch S. Paulus, da er von der liebe predigt 1. Cor. 13.
 1. Cor. 13, 1 'Wenn ich mit menschen und mit Engel zungen redete', Item 'wenn ich allen
 1. Cor. 13, 2 glawben hette, also das ich berge verjehete, und hette der Liebe nicht, so
 were ich doch nichts' ꝛ. Denn wenn der mensch also sicher hingehet jnn dem
 wahn, als habe er den glauben und doch nimer erferet, der mus verfaulen 30
 und verdorren, und findet sich nichts ublich, wenn es zum treffen kompt, da
 sichs finden sol, Das haben die lieben Apostel wol gesehen, so erfahren wirz
 auch, Denn die welt bleibt alzeit also, das sie entweder falsch vom glawben
 rhumet odder wil on glawben allzu heilig sein, Predigt man vom glawben
 und gnade, so wil niemand werck thun, Treibt man auff die werck, so wil 35

R] Si praedicantur opera x. Si fidem, nemo vult operari. In me animadverto, quod viel weniger geschickter ad b[onum, quam olim in papatu. Ut Euangelium. Non est ein solch ernst apud Christianos ut apud Monachos, die sich schier zu tod gefastet, gebettet. Iam kan man nicht erwerben, ut non furentur et das korn geben, wie es recht x. Olim edificabant templa magnifica. Ideo ex doctrina fidei verlierens safft und krafft fidei. Non frustra sic praedicavit Iohannes, 'dat Exemplum: sihe drauff, qualem fiduciam hab[er]as in corde, Num sine querela vixeris x. Item num aliquid passus ab adversariis, quibus bene fecisti. Et ego cum Papa et suis sic disputabo. Praedicavi

1 über x. steht perit fides sp nach fidem steht praedicamus sp Epistola Iohannis r
2 nach quod steht bin sp bonum erg zu bene operandum sp 4 nach tod steht haben sp
Iusticiarij maiori serio bene operantur quam Christiani r 7 Exemplum r

Dr] 10 niemand an den glatoben, und sind gar selkham, die sich der rechten mittelstrasse halten, Ja es wird auch wol den fromen Christen schweer.

Denn ich bekenne fur mich selbs, und on [Bl. & 1] zweivel andere auch müssen bekennen, das mirs mangelt an solchem vleis und ernst, den ich jzt viel mehr denn zuvor haben solt, und viel nachleffiger bin denn unter dem Papstumb, und ist jzt nirgend kein solcher ernst bey dem Euangelio, wie man zuvor hat gesehen bey Mönchen und Pfaffen, Da man so viel stiftet und batwet, und niemand so arm war, der nicht etwas wolt geben, Aber jzt ist nicht eine stad, die einen prediger wolte erneeren, und nichts gehet, denn eitel rauben und stelen unter den leuten und lassen in niemand weren, Woher kompt solche schendliche plage? Von der lere (sagen die Schreyer), das man leret, man solle nicht auff die werck bawen noch trawen. Aber es ist der leidige Teuffel, der solchs der reinen heilsamen lere felschlich zumisset, das seiner und der leute boßheit schuld ist, die solcher lere misbrauchen, dazu auch unsers alten Adams, der jmer den holzweg zur seiten aus wil und dencket, es habe nicht not, ob wir gleich nicht viel gute werck thun und werden also unversehens faul und unachtsam und verfahren dariun, bis wir den safft und krafft des glaubens gar verlieren.

Aus der ursachen vermanet uns der liebe Apostel so hoch und thewr, das wir ja zu sehen und uns lassen einen ernst sein und unser wol acht haben, das uns solchs nicht entfalle, auff das wir uns nicht selbs betriegen, Sondern darnach trachten, das wir der sachen gewis seien und auch solchen rhum und freidigkeit haben als ein zeichen, dadurch sich der glaube eufferlich beweiset, damit wir können gegen der welt frölich trohen und bestehen, auch am jüngsten gericht, auff das sie nichts habe mit recht widder uns zu klagen, Wie S. Paulus allenthalben sich zum Exempel sehet nach Christo und leret Phil. 3, 17 sonderlich die prediger Gottes worts, das sie unsträflich sollen leben, auff das sie der welt konnen troh bieten, ob man sie etwas könne zeihen, darumb sie zu straffen seien, Gleich wie wir müssen und wollen am jüngsten tag mit

R] veritatem und mir von herzen jauer. Das ist die lauter warheit, troß, ut arguar. Et tam multa passus a tuis. Et tamen per hoc non salvabor. 1. Tim. 3. 2 Nec ob oculos pones mulierem, virg[inem, quam &c. Paulus: 'inculpatum', ut possit dicere contra mundum: troß. Mit Gott muß ich anders reden: Domine, tu misisti filium, qui traditus &c. Sed eum Regibus, principibus, 5 doctis et Sat[ana et suis angelis: Ego baptizatus et praedicavi verbum et vixi ut praedicator. Das sehen, quid feci, das unrecht werd? Non fit, ut non iudicer &c. Si vero viverem und hette die ehe gebrochen, Jungfrauen geschwecht, wer cor erschrocken, wie wol timor nicht die überhand sol haben, sed fides, tamen schwecht sie. Ideo non agat vitam Christianus sic ut &c. Ego 10 vivo, edo, praedico, diabolus vult accusare, Ich hab ja meinß ampts gewart, ibi muß er das Maul zuhalten. Sie mulier hat ein freydikeit, quando accensatur adult[er]ii, tamen non commisit adult[er]ium. Das ist die zuversicht, quam

1 nach und steht ist sp nach jauer steht worden sp 2 nach tuis steht inimicis sp
 4 1. Timo. 3. r 5/7 Sed bis werd unt fiducia coram < ^{deo} mundo r 8 nach vero steht in peccatis sp 9 Timor || fides r 10 über schwecht steht fidem sp 10/12 Ego bis freydikeit unt 13 adult ery zu de adulterio sp Fiducia Christiani r

D] dem Papst und seinem hauffen disputirn und rhumen, das wir die lauter warheit gepredigt haben, und ist uns herzlich jaur worden und haben allerley 15 jaur, schalckheit und unglück dafur gelidden, Also troßen wir auch widder alle Tyrannen und feinde, ob sie uns mit warheit können straffen, und wollen kurch und von niemand gerichtet sein, sondern (wie S. Paulus sagt) wir 1. Cor. 6. 2 wollen die welt richten.

Das ist aber noch alles ein solcher rhum, der allein zwischen uns und 20 den menschen gehet, Denn wie wir fur Gott stehen, das gebürt der welt nicht zu richten, sondern muß ein jglicher fur sich selbst Gotte antwort geben, und gehet dich nicht an, wie ich sonst fur mich lebe, ja auch, was ich andern leuten thu, Aber wo ich dir nicht hilffje, wo ich dir helffen solt, odder noch leid dazu thete, so hettestu recht widder mich, und were mir mein rhum genomen, das 25 mein herz nicht kund des schreckens sicher und frey sein, ob es wol darumb nicht sol mein zuversicht zu Christo fallen lassen, [Bl. & ij] Aber dennoch kostet es mühe, das es den selbigen ergreiffe und feste daran halte, Sie aber ist der vorteil und troß zuvor, ob mich Teuffel und welt verklagen wil, das ich unerschrocken fur in bleibe und nicht darff schamrot werden noch erblaffen, sondern kan in 30 den troß legen, das sie müssen schweigen, Siehe, das ist der nutz und frucht der liebe, welchs S. Johannes heisset on furcht sein odder die furcht austreiben und droben genennet hat eine freidigkeit am tage des gerichtß, Widerumb aber, wo solchs nicht ist, so hastu dagegen den schaden, das du mußt schamrot werden und leiden, das man widder dich rhümet und dich urtheilet, wie 35 S. Johannes auch beschleußt und spricht:

R] Christianus habere debet. Econtra si est adultera und kumpt irgend ein unnuß Maul vel conscientia, so schlecht ihr das blut unter augen.¹ Item si fuit discors cum marito, cor wird blode und zappelt. Sed non ideo dicendum, quod damnetur. Et tamen habet pein. Es martert einen, ut dicat:
 5 Ich hab dennoch nicht recht gethan, contempsi magist[ratum], non honore affeci praeceptorem, maritum. Soltu das stechlein überwinden, os proximi, diaboli et dei iram, habes duplicem laborem. Ja, lieber, es mocht dir zu schwer. Si vero sanete vixisti, et es matrona, rexisti domum, familiam, non frandavi vicinam umb huner, quod verkaufft, hab ich umb ein gleichen S
 10 geben.² Ideo kan mich die welt nicht verzagt machen, wie wol ich nicht drauff fusse, ut Paulus 1. Cor. 'Nihil mihi', 'sed per hoc'. Item 1. Thes. 2. 'ut pater' x. das ist ein rhum et fiducia etiam ad ext[remum] diem, 'sed per hoc

¹ Cor. 4.
 1. Theff. 2, 11

2 jo bis augen unt 4/5 Timor poenam habet r 6/7 Soltu bis es unt 6 über
 überwinden steht 2 sp 7 über dei iram steht 1 sp 8 nach schwer steht werden sp Si
 bis domum unt nach es steht bona sp 10 Fiducia Christiani r 11 1. Cor. 4. r
 1. Theff. 2. r

¹) schlecht ihr das blut unter augen (vgl. unten Z. 16/17) = wird sie schamrot vgl. Wander 1, 412 Nr. 54; 413 Nr. 66. ²) umb ein gleichen S geben Wander 3, 1277 Nr. 287.

Dr] 'Die furcht hat pein, Wer sich aber furchtet, der ist nicht völlig inn der Liebe.'

15 Denn wo du fur gericht solt komen und die welt sampt deinem eigen gewissen dich überweisen kan deines unreinen lebens, so wird dir bald das blut unter augen schießen und das herz zappeln und beben, das dirz gar jawr wird werden, und zum wenigsten muß einen schweis drüber lassen, Wie wol du darumb nicht solt verdampft sein, und nichts beste weniger deine
 20 zuversicht auff Christum setzen und dich an dem selben deines mangels und schadens erholen, aber das wird gar blöd und schwächlich zu gehen, Und muß gleichwol die pein leiden und ein stachel jm herzen und gewissen fülen, Denn solch schrecken thut dem herzen wehe und machet jm angst und bange und ist ein groß hindernis (wie droben gesagt) an der freidigen zuversicht und ver-
 25 trawen, Denn damit machestu dir zweyerley arbeit, ehe du jun den harten zügen dieses stachels los wirst und dazu die donnerchlege überwindest, so dir der Teuffel jns herz treibt jun dem hohen glaubens kampff, Und also zugleich auff beiden seitten widder zween feind dich wehren muß, nemlich widder den zorn Gottes, den wir alle fülen müssen, und dazu widder die welt und deinen
 30 nehesten, der dich fur Gott verklagt, Nu haben wir sonst gnuß zuthun, das wir jun dem hohen kampff siegen durch den glauben widder die furcht fur Gottes zorn, das wir nicht dürfften das gewissen noch schwerer beladen, Denn es nicht möglich ist, das das herz nicht solt erschrecken, wo es sich solches

R] non iustificatus'. Quando hoc habes, so hastu dich entlediget der furcht von der welt. Sed timor, die oben herab fellt, ut ira dei, iudicium, da gehort zu die Tauff, Euangelium. Das ist ein hoher troh, der stehet nicht ynn uns, 1. Joh. 4, 18 sed in Christo. 'Furcht' i. e. qui habet cor, quod diligit proximum secundum charitatem, der darff nicht da fur erschrecken, quod non fecerit, Et est 5 ihm ein troh coram deo, quando diabolus accusat &c. Nemo nostrum, qui sanete vivit. Nos nolumus 'pater noster' falsch machen. Nemo nostrum so heylig, quod non quandoque maritus irascatur, dis leben leidts nicht, so rein fleisch und blut ist da. Sed inspicie officium tuum, ut videas, ut vivas &c. Tamen bona matrona wolt nicht gern ihr ehe brechen. Si male fecit, tamen 10 emendatur. So rein wird mans nicht hie ausrichten. Ob ein frumer maritus erzurnet, tamen non leufft von ihm. Si econtra, maritus hats nicht drum

1 über der steht 2 sp über von steht 1 sp 2 Timor < mundi r 5/6 der bis dei
 Nemo unt Timor non est in caritate r 6 nach quando steht eum sp 10/11 Vxor r
 12 Maritus r

Dr] unchristlichen lebens schuldig weis, Darumb istz gar ein grosse freiheit und rettung von solcher furcht, die widder die liebe ist und von unten her wechft, das ist, gegen der welt, das sie dich mus zu friden und unbeschuldigt lassen, 15 Doch ist damit noch nicht die furcht weg genommen, so von oben herab fellt, von Gottes zorn und gericht, Es geschehe denn zuvor durch ein andern man, welcher heisst Ihesus Christus, mit seiner Tauff und Euangelio gefasset, und ist nicht unser wercks noch vermögens, sondern allein seines geschencks.

[Bl. & iij] Sprichstu aber: Ja, wo ist der man, der solchs gethan habe, wie 20 S. Johannes foddert und von sich rhümen thar, das er aller ding unstrefflich gelebt habe ynn der liebe? den wolt ich gerne sehen, Antwort: Da disputiren wir auch nicht von, ob jemand sey, der es dazu bracht habe und so ganz vollkommen sey, das jm nichts mangle, Sondern dazu predigen und treiben wirz, das man doch darnach strebe, das es ein ernst sey und sich stelle, als wolt man 25 gerne also leben und thun, Sonst wird man freilich keinen finden, der so rein und heilig im leben sey, das er nicht zu viel odder zu wenig thue, Sonst würde das Vater unfer falsch, ynn welchem Christus alle seine Apostel und Matth. 6, 12 heiligen leret also beten: 'Vergib uns unjere schuld' &c. Wie sichs auch jht die Widderteuffer und mancherley Kotten bisher unterstanden haben falsch zu 30 machen, die so heilig und strenge leben haben furgenomen, das sie nicht dürfften vergebung der sunde suchen, Aber wir wollen das Vater unfer nicht falsch machen und diesen Artikel mit nichte so wegwerffen, sondern als unser höchsten schatz behalten, als daran unfer heil und seligkeit ligt.

Denn unfer fleisch und blut und dis leben leidets doch nicht, das wir 35 solten on sunde und mancherley gebrechen sein, Aber da sollen wir zu sehen, das wir nicht darinn versinken und uber uns herrschen lassen, Sondern darnach stehen und erbeiten, das wir thun, was unfer ampt odder stand und die

R] gethan, quod velit drinn bleiben. Ob zu weilen der wagen nicht gleich ghet, schad nicht, ghet gleich wol nicht den holtz weg¹, sed bleibst hnn der rechten ban. Talem hat der mensch nicht zu straffen nec diabolus i. e. qui se exerjet in eharlitate, der hat einen forteil, quod possit fidere erga proximum, mundum et iudicium extremum. Sed quod mundus nihil de te loquatur, nihil, fere dich nichts dran, wird nicht drauß, daß man dich nicht solt schelten hndisch. Si etiam invenis bonam matronam, tamen habet osos. Der Teufel mus schelten. Sed cogita te esse maritum, maritam, scholasticum, fac, quod potes, servi umb Gotts willen und bleibe hnn der

1/2 Ob bis gleich unt Similitudo r 3 Talem bis diabolus unt 4 fidere erg zu
confidere sp Fiducia pij r 8 maritam c in vxorem sp 9 Timor non est in caritate r

1) holtz weg vgl. oben S. 218, 16; unten Z. 14; Thiele Nr. 285.

Dr] 10 Liebe des nehesten foddert, und wo wir gefeilet odder verjeumlich gewest, daß wir nus bessern, Und also teglich jnn dem sursatz und vleiz stehen und jmer darin fortfaren und nicht davon lassen, Ja, ob gleich jmand gestrauchlet odder zu weit zur seiten aus gangen ist, daß er doch widder auffstehe und sich zur straffen halte und nur nicht gar den holtzweg fare, Also kan er dennoch jmer
15 den rhum behalten, daß er sich gevlieffen habe der liebe gegen jderman und der furcht entnommen bleiben, daß jn die welt umb seines lebens willen nicht könne straffen, Weil ja sein ganzes leben dahin gerichtet gewest ist, daß er gerne hette jderman das beste gethan, bleibt aber darüber etwas mangel darinnen und nicht alle einzelen stück so gar rein erlesen, daß hat die welt
20 nicht zu urteilen noch zu tadeln, sondern gehört jnn das Register, daß da heißt vergebung der sunden.

Also hat doch ein Christen allzeit das vorteil (wil S. Johannes sagen), daß er ein freidig herz und mut behelt, auch fur Gott jm gericht, daß er sich nicht fürchten noch pein und angst des gewissens davon haben darff, als der
25 nicht jnn der liebe gelebt habe, Denn er weis, daß jn die welt nicht mit recht kan straffen noch verdammen, Wiewol das auch nicht möglich ist, daß ein mensch solt jderman können recht thun und die welt nicht solt sein leben und werck tadeln und richten, ob er gleich der aller frömeß und volkomenst were, Aber wer das wil ansehen, wie jn die leut urteilen, und sichs unterstehet da
30 hin zu brin=[Bl. & 4]gen, daß jn die welt lobe, dem weis ich nicht anders zu raten denn widder ein graven voß angezogen und jnn die wüsten gelauffen von allen menschen, und werde ein Einsidler, so möcht man jn fur heilig halten, Aber mir nicht solcher heiligkeit, Denn sie wird zu lezt nicht bestehen fur Gottes gericht, noch den rhum haben, daß sie jnn der liebe blieben seh.

R] ban, tum habes forteil, quod non timor in eh|aritate, quia tu es in eh|aritate. Qui contrarium facit, der kan das nicht thun. So man dich druber schilt, leit nichts dran, Ich wil in extremo die dir ein gut register bringen h|onorum operum et disputare eum diabolo, d|uce G|eorgio et d|octore R|og|leffel¹, ista iam nolunt videre. 1. considerandum mihi, quod baptizatus, 5 postea video meum officium. Si non placet diabolo et membr|is, tamen scio a deo praecepta x. Ideo tam fideliter monet Iohannes illos, qui tantum nomine, nihil dant, Ich|hen, sed avariciores, si rusticus l ovum posset dare pro fl, Si artifex aurum pro j² miliario fl, thets, Sie ghen all da hin et vocantur Christiani. Ioh|an|nes: seh|et euch fur. Si eh|a|ritas non, nec 10 fides, sed mera hyp|o|crisis. In tempore mortis x. Ich hab dem zu tewer geben. Totus mundus wird dich mit ganzen recht straffen et diabolus, quia deest eh|a|ritas. Si adesset, hettestu kein schmerzen. Non posset d|icere

6 nach membr|is steht eius sp 8 Scopus Epistolae r 10 nach non steht adest sp 12/13 Dolor r

1) Rog|leffel d. i. Cochläus. Vgl. Unsre Ausg. Bd. 29, 694 zu S. 109, 12. 2) d. i. 1.

Dr] Bistu aber ein Christen, so mustu des nicht achten, wie sich die welt gegen dir stellet, Denn es wird nicht anders draus, das sie nicht solt etwas 15 tadeln und urteilen, solts auch nur ein warhlin unter augen sein, ob schon das angeficht und der leib ganz rein und schon ist, Ja sie kans nicht lassen, das sie nicht solt falsch urteil, verachtung, undanck den fromen fur ire wolthat und gute werck geben, Darumb müssen wir auch sie widderumb verachten und nichts deste weniger fortfaren und mit unser liebe unsern rhum und freidigkeit 20 behalten, Und jun des trogen auff Gottes gericht, da wollen wir mit jr disputirn und fur die nasen halten, was wir fur gute werck gethan haben, der sie keines geachtet, sondern gelestert und geschendet, da sol sie denn on iren danck und mit ewigen schanden und schaden, jr eigen lester manl ligen straffen und verdammen und uns soviel deste herrlicher preissen und loben, soviel mehr 25 sie jht lestert und schilt, Ich wil (ob Gott wil) am jüngsten tag auch ein gut Register bringen von meinen guten wercken, damit ich der welt und jderman, auch meinen ergisten feinden gedienet habe widder meine wütige Tyrannen und feinde, und wer sie sind, die groben G|elsk|opffe und Lügenmeuler, die jht gar nichts können, on allein widder den Luth|er schreyen und lestern, Das sie mich 30 werden gar herrlich preisen und heben müssen und uber sich selbsts Ach und weh schreyen, Das ich nicht solt jht aller welt gut, ehre und lob nemen fur jr lestern und schenden, Denn das sol mein schone krone sein als von köstlichstem gold und eddelsten steinen.

Darumb darff ein Christen nicht mehr, denn das er nur darauff sehe, 35 das er sein ampt recht aus richte durch die liebe, so wird sich der rhum wol finden und nicht auffen bleiben, Und jhe herrlicher und grösser, jhe mehr er

R] diab[o]lus et mundus &c. Sed contra: wber du, Teuffel, welt? Seid uns gnedig, Lieber. Si habz verſehen, jo habz Vater unſer druber gebett. Ich hab dennoch recht gepredigt, et quod mea doct[ri]na profecta ex verbo dei, Et hab geholffen, gebint pro viribus, si non potui multis benefacere. Ideo wil
 5 ich nicht timorem habere in corde, sed charitatem. 'Vollkommen' i. e. 1. 3ob. 4, 13
 rechtſchaffen, der iſt nicht heuchler, Chriſt iſt, der hat aufgetrieben die furcht, blodigkeit, die ihm einfelt: das und das haſtu nicht gethan. 'Pein' thut wehe, verſuchz, quando diabolus con[ſ]cientiam ſie terret: haſt dem nicht recht than, ut potest auffmußen, wens die warheit iſt, jo thutſ wehe. Diabolus

2 nach Lieber ſteht Zundher sp nach habz ſteht ichz sp 3 über quod ſteht scio sp
 5/6 Perfecta caritas r 8 über haſt ſteht Tu sp Poenam habet r

Dr] 10 fur der welt unehre und verachtung leiden muß, Gefelletz der welt nicht, da ligt nichts an, Es gefellet dem Teuffel auch nicht und ſol jm nicht gefallen, Und ſol jo heißen umb jres leſternz und giftigen mauſz willen nichts gethan noch gelaffen, ſondern ſie ſol widderumb von uns leiden, das wir ſie jzt ja jo hoch verachten und widder ſie trocken und hernach am jüngſten gericht unſern
 15 rhum mit jrem eigen zeugniß war machen und beſtetigen und keinen danck noch gnade bey Gott zu lohn haben.

Alſo verſteheſtu nu, was Johannes mit dieſen worten meinet, Furcht iſt nicht jnn der Liebe, ſondern die völlige liebe treibt die furcht aus, Nemlich das ſoviel gefagt ſey: Es leidet ſich ni=[Bl. 21]cht bey einander, das ein rechter
 20 Chriſt, der nicht ein heuchler iſt, ſondern rechtſchaffen und mit der that liebet, ſolt ſich fürchten und erſchrecken laſſen, Sondern hat ſchon aus getrieben die furcht, jo da ſolget, wo die liebe nicht iſt, da das herz bald beginnet zu ſchlottern auch von ſeinen eigen gedanken, wenn jm einfellet: So ſolteſtu gelebt haben, bis und das haſtu nicht gethan, Das iſtz, das er ſagt: Die furcht hat pein,
 25 das iſt, ſie macht dem herzen angſt und wehe, das es nicht weiß, wo es bleiben ſol, und iſt ein rechte, helle marter, Wer das nicht weiß, der verſuche es, Und zwar ſihet mans ja wol an vielen, die jnn zagen und ſchrecken des gewiſſens komen jrer funde halben, wenn ſie das ſtündlin trifft, wie ſie jo engtlich und jemerlich thun, das jr viel ſich ſelbz umbz leben bringen, Aber ſolchz ſület
 30 und achtet der groſſe, rohe hauß nichts, der ſicher dahin gehet und nur mehr und mehr funde auff ſich ledet, jo lang bis auch das ſtündlin kompt, und der Rewel drückt, jo iſt es denn bis auffz letzte geharret, das ſie nicht mehr hülf noch rat wiſſen.

Denn es iſt wol den fromen hart und ſchweer, wenn jnen der Teuffel
 35 zu ſehet auch mit falſcher furcht und ſchrecken, da er jnen gewiſſen macht von geringen odder nichtigen ſachen odder auch von guten wercken, wie er denn meiſter iſt, funde zu machen und auff zu mußen und aus einem ſtündlin ein

R] hat mir oft bang gemacht und manchen schweiß abgejagt, ehe ich da hin bin kommen. Dennoch ist's recht: Ego vocatus x. Er kan einen wol über eilen ut Schwermmer. In tempore mortis non aliud dicit: Juncker, wer hat dich beruffen? et mundus et conscientia simul consonat. Ich wolt nicht hundert tausent mundos nemen, ut istum timorem solt leiden in morte. Ideo vult monere, ut servemus fidens cor, ut diabolus nicht kunne schrecken. Wir haben dennoch zu kempffen gnut cum fide ut Apostoli, qui fuerunt vollig in 5

4/5 Timor in morte r

Dr] groß fetor blasen kan¹, Des ich mich wol wolt zum Exempel sehen, wie er mir jnn solchem fall oft manchen schweiß abgejagt² und das herz bochen gemacht, Ehe ich mich habe herumb geworffen und meine wehre ergriffen aus 10 Gottes wort, nemlich mein besolen ampt und meinen dienst, den ich der welt gethan habe, welche er nicht mus falsch machen, Denn wo man das nicht hat, kan er einen bald ubereilen und so drücken, als lege jm die ganz welt auff dem hals, Als wenn er ein mal wird unser Rotten und Schwermgeister angreifen, wenn er das stündlin ersihet, und nicht anders furhalten denn 15 soviel: Hörestu, Juncker, Was hastu gepredigt und angericht? wer hat dichs geheissen odder dazu geruffen? Und wird jnen mit diesem einen wort so bange machen, das ich nicht gerne wolt zehen welt nemen und solche pein leiden, wenn ich sterben solt.

Denn es hat auch mühe, wie ich gesagt habe, wenn man gleich recht 20 gelebt und gethan hat, nach Gottes wort und befehl, das er den menschen nicht ubereile mit seinem schrecken, und der glaub fur sich selbst jnn ein harten kampf stehen mus, ob wol die liebe rechtichaffen und völlig ist, Wie droben von S. Paulo und andern Aposteln und heiligen gesagt ist, die so trozlich rhümen widder die welt, das es zuviel scheinet, und reden, als haben sie den 25 kampf schon gewonnen, Und doch dieselben, wenn es zum glauben kompt, da hebt sich ein ander kampf, der nicht mit der welt, sondern mit Gott kempffet, Da ist kein trogen auff [Bl. 2ij] recht noch auff sein leben, sondern eitel bitten und 30 stehen umb lauter gnade, als der vj. Psalm und viel andere zeigen, Da heissets nicht: Die liebe treibt die furcht aus, Sondern Christus treibt sie aus, Aber nichts deste weniger mus dieser rhum auch da sein, der die furcht fur der welt weg neme, Sonst mus das herz auch marter haben, Denn ein solch gewissen thut mordlich weh und ist das größte Creutz auff erden, wie die wissen und zeugen, so es erfahren haben, Darumb sollen wir deste vleissiger sein, das wir uns solches wehe und leidens uberheben, auff das wir doch jnn diesem untern 35 grad gegen der welt eine freidigkeit und troz behalten und nicht fürchten dürfen, wie die lieben Propheten, Aposteln und Heiligen gethan haben.

¹) Vgl. Wander 1, 1270 Nr. 5.

²) = abgezwungen vgl. Dictz s. v.

R] ch[aritate, haben gepucht und geſchert, daß einer meinen, ſie ſehen ſol. Paulus apostolus: Et mir ſol gehorſam, q[ui]cquid in mundo 2. Cor. X. Bene, quia 2. Kor 10, 6 sunt perfecti in ch[ar]itate. Sed in ps. 6: est alius timor, quem non ch[ar]itas ſp. 6, 2ff. eiieit, ſed Christus. Qui terretur, der muß marter haben, quia conſcientia
 5 iſt daß groſte Kreuz auff erden, q[uan]quam man nicht verzagen ſol, doch gleichwol thuts wehe. Des ſollen wir unſ überheben, daß wir doch in inferiori gradu fiduciam haben ut Samuel, Moyses: trotz, der mich ſchelte &c.

2 nach gehorſam ſteht ſein *sp* 2. Cor. X. *r* 3 ps. 6. de alio timore *r* 4 über conſcientia ſteht boſe *sp* 5 Kreuz] X Conſcientia *r*

Dr] Siehe, Also hat der heilige Apostel S. Johannes außs sterckest und
 vleißigst vermanet zu der Liebe und jren wercken widder die ledigen, werck-
 10 loſen Christen, die dahin gehen, als sey es damit guug und alles aufgericht,
 daß sie das Euangelium gehört und jnn der Tauff geweest sind, und nu nichts
 mehr gethan noch gelebt, ja dazu mehr böses, untrew, rauben und stelen treiben
 denn zuvor, als hettenſ sie es recht und köndtenſ nicht verderben &c. Und
 15 warnet, daß sie zuſehen und nicht ſich ſelbs betriegen und wiſſen, wo sie ſo
 leben, ſo wird gewißlich keine liebe da ſein, Wo aber keine liebe iſt, da wird
 auch kein glaube ſein, ſondern eitel bloſſer ſchawm und ſchädliche heucheley,
 Und kein rhum noch freidigkeit jm herzen, ſondern eitel ſchrecken und furcht,
 angſt und pein mit hauſſen erein ſchlagen, wenn das ſtündlin komet wird,
 20 daß dich jderman mit allem recht ſtraffen kan, Aber widderumb, wo du
 die liebe haſt, ſo kanſtu beweijen ſur Gott und welt und allen Creaturn, daß
 du ſieieſt ein rechtſchaffener Christen geweſt, nicht allein die hilfen odder ſchalen
 vom glauben gehabt und die lere, ſo du rhümeſt, gezieret mit deinem leben,
 Das du kanſt jderman trotz bieten und heißen ſchweigen und also frölich dahin
 25 faren als der, der auff Christum getaufft und dazu gethan und gelidten hat,
 was er thun und leiden ſol, Denn darauſſ müſſen wir leben und ſterben, daß
 unſer lere, leben odder ſtand und ampt aus Gottes wort gangen und damit
 jderman gedienet nach unſerm vermögen, Und ob daneben etwas mangel und
 gebrechen iſt, daß neme Christus mit hinweg, durchs Vater unſer zu geſcharet
 und durch die liebe unter einander vergeben, Also daß dennoch niemand kein
 30 furcht jm herzen ſol machen, ſondern daß herz durch Christum widder ſund,
 Teuffel und tod und durch die liebe widder die welt und alle jre macht
 beſtehen, Amen.

Das 15. Capitel der Ersten Epistel S. Pauli
an die Corinthjer.

1.

11. August 1532.

Predigt am 11. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] Dominica XI. a prandio 1. Cor. XV.

Ista Epistola docet de resurrectione domini Et posset die paschae
legi et possemus singulis dominicis praedicare. Occasio huius Epistolae,

1 11. Aug: r

Dr] Das XV. Capitel S. Pauli an die Corinthjer.

Ich erinnere euch aber, lieben Brüder, des Euangelion, das
ich euch verkündiget habe, welches jr auch angenommen habt,
jnn welchem jr auch stehet, durch welches jr auch selig werdet,
welcher gestalt ich es euch verkündiget habe, so jr's behalten habt,
es were denn, das jr umb sonst gegleubet hettet.

Denn ich habe euch zu fodderst gegeben, welches ich auch em-
pfangen habe, das Christus gestorben sey fur unser sunde nach der
Schrift und das er begraben sey und das er auferstanden sey
am dritten tage nach der Schrift und das er gesehen worden ist
von Kephas, darnach von den Zwelffen, darnach ist er gesehen
worden von mehr denn fünf hundert Brüdern auff ein mal, der
noch viel leben, etliche aber sind entschlaffen, Darnach ist er
gesehen worden von Jacobo, darnach von allen Aposteln.

Am lehten nach allen ist er auch von mir als einer un-
zeitigen geburt gesehen worden, Denn ich bin der geringste unter
den Aposteln, als der ich nicht werd bin, das ich ein Apostel heiße,
darumb das ich die Gemeine Gottes verfolget hab, Aber von
Gottes gnaden bin ich, das ich bin, und seine gnade an mir ist
nicht vergeblich gewesen, sondern ich hab viel mehr geerbeitet
[Bl. 3] denn sie alle, nicht aber ich, sondern Gottes gnade, die jnn
mir ist. Es sey nu ich odder jene, also predigen wir, und also
habt jr gegleubet.

So aber Christus geprediget wird, das er sey von den todten
auferstanden, wie sagen denn etliche unter euch, die auff-
erstehung der todten sey nichts? Ist aber die auferstehung der
todten nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden, Ist aber
Christus nicht auferstanden, so ist unjer predigt vergeblich, so

R] quod Christiani in Coprintho habuerunt Rottas inter se, Graecos, qui docebant resur[rectionem omnino nihil. Alia, quod facta esset, scilicet, quod

D]ist auch ewer glaube vergeblich. Wir wurden auch erfunden falsche zengen Gottes, das wir widder Gott gezeuget hetten, er hette Christum aufferwecket, den er nicht aufferwecket hette, sintemal die todten nicht aufferstehen, Denn so die todten nicht aufferstehen, so ist Christus auch nicht aufferstand, Ist Christus aber nicht aufferstand, so ist ewer glaube eitel, so seit jr noch jnn ewren sunden, so sind auch die, so jnn Christo entschlaffen sind, verloren. Hoffen wir allein jnn diesem leben auff Christum, so sind wir die elendesten unter allen menschen.

Nu aber ist Christus aufferstand von den todten und der Erstling worden unter denen, die da schlaffen, sintemal durch einen menschen der tod und durch einen menschen die auff-
15 erstehung der todten kompt. Denn gleich wie sie jnn Adam alle sterben, also werden sie jnn Christo alle lebendig gemacht werden, Ein iglicher aber jnn seiner ordnung. Der erstling Christus, darnach, die Christum angehören, wenn er komen wird, Darnach das ende, wenn er das reich Gott dem Vater uberantworten
20 wird, wenn er auffheben wird alle herrschafft und alle oberkeit und gewalt. Er mus aber herrschen, bis das er alle seine feinde unter seine füsse lege.

Der letzte feind, der auffgehoben wird, ist der tod, Denn er hat jm alles unter seine füsse gethan. Wenn er aber jaget, das es
25 alles unterthan sey, ist's offenbar, das ausgenommen ist, der jm alles unterthan hat, Wenn aber alles jm unterthan sein wird, als denn wird auch der jon selbst unterthan sein dem, der jm alles unterthan hat, auff das Gott sey alles jnn allen.

Was machen jonst, die sich teuffen lassen uber den todten,
30 so aller dinge die todten nicht aufferstehen? Was lassen sie sich teuffen uber den todten? und was stehen wir alle stunde jnn der fahr? Bey unserm rhum, den ich hab jnn Christo Ihesu unserm Herrn, ich sterbe teglich. Hab ich menschlicher meinung zu Ephejo mit den wilden thieren gesochten, was hilfft michs, so die todten
35 nicht aufferstehen? Lasset uns eissen und trincken, denn morgen sind wir tod. Lasset euch nicht verfuren, Böse geschwehe verderben gute sitten. Wachet recht auff und sundiget nicht, denn etliche wissen nichts von Gott. Das sage ich euch zur schande.

Möchte aber jemand sagen: wie werden die todten auff-
40 erstehen? und mit welcherley leibe wer[Bl. 4]den sie komen? Du nar,

R] per baptismum resurreximus ex peccatis et viveremus, ut Sadj[neai, ut bestia &c. cum his alibi agit Paul[us. Isti sind aber gute, grobe gesellen,

Dr] das du seeßt, wird nicht lebendig, es sterbe denn, Und das du seeßt, ist ia nicht der Leib, der werden sol, sondern ein blos korn, nemlich weizen odder der andern eines. Gott aber gibt jm einen Leib, wie er wil, und einem iglichen von dem samen seinen eigen Leib.

Nicht ist alles fleisch einerley fleisch, sondern ein ander fleisch ist der menschen, ein anders des viechs, ein anders der fische, ein anders der vogel, Und es sind himlische cörper und jrdische cörper, aber ein ander herrligkeit haben die himlischen und eine ander die jrdischen. Ein ander klarheit hat die sonne, ein ander klarheit hat der mond, ein ander klarheit haben die sterne, denn ein stern ubertriß den andern nach der klarheit, also auch die auferstehung der todten. Es wird geseet verweslich und wird auferstehen unverweslich, Es wird geseet jnn unehre und wird auferstehen jnn herrligkeit, Es wird geseet jnn schwachheit und wird auferstehen jnn krafft, Es wird geseet ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib.

Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib. Wie es geschriben stehet, Der erste mensch Adam ist gemacht jns natürliche leben, und der letzte Adam jns geistliche leben. Aber der geistliche Leib ist nicht der erste, sondern der natürliche, darnach der geistliche. Der erste mensch ist von erden und jrdisch, der ander mensch ist der Herr vom himel. Welcherley der jrdische ist, solcherley sind auch die jrdischen, Und welcherley der himlische ist, solcherley sind auch die himlischen, Und wie wir getragen haben das bilde des jrdischen, also werden wir auch tragen das bilde des himlischen.

Davon sage ich aber, Lieben brüder, das fleisch und blut nicht können das Reich Gottes ererben, auch wird das verwesliche nicht erben das unverwesliche. Sihe, ich sage euch ein geheimnis, Wir werden nicht alle entschlaffen, Wir werden aber alle verwandelt werden, und das selb plözlich jnn einem augenblick zur zeit der letzten posaunen. Denn es wird die posaune schallen, und die todten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden, Denn dis verwesliche mus anzihen das unverwesliche, und dis sterbliche mus anzihen die unsterblichkeit.

Wenn aber dis verwesliche wird anzihen das unverwesliche und dis sterbliche wird anzihen die unsterblichkeit, denne wird erfüllet werden das wort, das geschriben stehet: Der tod ist verschlungen jnn dem sieg, Tod, wo ist deine stachel? Helle, wo ist dein

R] qui omnino riserunt et resurrectionem. Ut infra interrogant: quomodo 1. Cor. 15, 35
resurgemus? loquuntur sicut sues: Num iterum resurgemus a morte?
caelum wird zu klein werden, ubi accipiemus esum? werden wir uns auch
unrein machen? Sie schwächten Christianorum fidem in hoc articulo und

Dr] 5 sieg? Aber der stachel des todes ist die sünde, die krafft aber der
sünde ist das Geseß. Gott aber sey danck, der uns den sieg gegeben
hat durch unsern Herrn Ihesum Christum.⁷

[Bl. 11] Vorrhede.

10 **D**ies Capitel handelt durch aus den Artikel unsers glaubens von der Auff-
erstehung der todten, Die ursach aber desselben ist geweest, das die zu
Corintho etliche Rottengeister unter sich kriegt hatten, die jren glauben
zurrutten und lereten, die Aufferstehung der todten were nichts, Und ettlliche,
so da wolten klug und subtil sein, gaben fur, sie were lengest geschehen (wie
15 S. Paulus anders wo meldet) und deutetens dahin, das wir durch die Tauffe
aufferstanden weren von sunden und jnn ein new geistlich leben getretten zc.,
kamen endlich dahin, das man gleubete (wie zu Christi zeiten die Sadduceer),
das ein mensch nicht lenger lebete denn dieses lebens wie eine kwe odder ander
thier und were allein dazu geschaffen, das er hie auff erden unstreflich leben
solt, Und wurden also aus dieser lere viel guter, grober gesellen, die schlecht
20 nichts von der Aufferstehung noch zukunfftigem leben gleubten und nur jr
gelechter draus trieben und die Christen verspotteten, aller dinge wie lauter
Heiden, wie er auch jre wort selbs anzeucht, das sie sagten: Wenn wir alle
sollen widder aufferstehen, was werden wir fur leibe haben? wo wollen wir 1. Cor. 15, 35
alle ratwm nemen und gnug kriegen, wenn wir sollen bey einander wonen,
25 essen und trincken, weib und kinder zeugen und ander natürlliche werck des leibs
und dieses lebens treiben? zc. Und begunden also die andern auch hinach
darinne zu klügeln und wolten mit der vernunft und eigener klugheit aus-
zirckeln¹, wie sich wolte reimen, wenn wir solten alle zumal, so jhe geborn
sind, widder aufferstehen und lebendig zusamen komen, wie wir jzt sind zc.
30 Und schwecheten mit solchem geschweß und geplerr² der Christen glauben jnn
diesem Artikel und machten ein narrenspiel draus, Wie es auch jzt bey
uns leider schon widder dazu komen ist, das jr viel, beide unter bawr und
burger und sonderlich Juncker Hans³ vom Adel, ungeschickt, grob und Heidnisch
gnug davon reden, wenn sie beginnen klug zu sein und mit jrem kopff jnn die

¹) auszirckeln d. i. genau abmessen vgl. Dietz. ²) geplerr d. i. Blendwerk, vgl.
Dietz s. v. geplärre (1), vielleicht liegt aber hier das andere Geplärr (Dietz Geplärr 2) vor,
d. i. Geschrei, also Synonym zum vorausgehenden Geschweß; vgl. Unsr Ausg. Bd. 26, 531, 22f.
geplerr und geschrey. ³) Juncker Hans vgl. Unsr Ausg. Bl. 34², 549, 32.

R] machten ein Narrnspiel¹ *et. ut hodie etiam multi inter rusticos, cives et nobiles, qui ungehicht da von reden, cum vino, etiam nachter.*

Sed hoc scriptum unſ zu ermanung, ut verbum wol faſſen, quia qui sic ceciderunt, die ſind unſ zum exempel geſetzt, ut sciamus, ne, cum ſthen, cadamus, ut, cum audio talem factum porcum, cruce me signem, ne in hanc incredulitatem cadam, quia Satan ſicht groſſe leute mit an, ut istum articulum non credant vel ungtwiſ ſehen. Cardinales et papa sunt sapientes homines, sed vix duo vel 3 credunt. Ideo necesse est, daſ istum Articulum treiben. Corinthiorum ecclesia est ein praecipua Pauli ecclesia, ubi lon-

3,5 Sed bis ut unt 4 nach cum steht nos sp 8 über istum steht man sp
9 treiben c in treibe sp Act. 18. r

1) Narrnspiel vgl. Thiele Nr. 262.

Dr] Schrifft geraten, Weil ſie jzt durch unſ ſo gelernt ſind worden, daſ ſie alle unſer meifter ſind, und ein jglicher wil alleſ können.

Widder ſolche ſchendliche Klügler, die doch auch haben wollen ſur köſtliche lerer gerhümet ſein, hat S. Paulus müſſen da ſein und wehren, daſ ſolche giſt nicht einriſſe und ein ganz lang Capitel machen, den Artikel ſtarck und feſt zu erweiſen und jr ſchendlich geweſch zuverlegen, Und hat auch damit unſ zukünfftig gedienet, daſ wir deſte ſtercker verwaret und gerüſtet weren, dieſen Artikel zu erhalten, weil er hie ſo krefftig, gewaltig und helle gegründet iſt, Sonderlich weil ſolchs [Mt. 2 ij] zuvor geweijſagt iſt durch die Apoſteln ſelbs, daſ jnn dieſen leyten tagen würden viel Spötter jnn der Chriſtenheit auffſtehen, die aus unſerm glauben und Artikel vom jüngſten tag, auſſerſtehung und zukünfftigem leben ein lauter geſpötte machen, und unſ gar hönlich und ſicher verlachen würden als die groſſten narren, daſ wir noch darauſſ hoffen und darüber alle fahr und ungemach leiden, wie wirſ ſchon jzt ſehen ſur augen gehen.

Nu iſt eſ furwar junde und ſchande, ja ein jemerliche plage, daſ eſ jnn der Chriſtenheit dazu komen ſolt, nicht allein jzt jnn der leyten grundſuppe der welt, ſondern daſ noch bey der Apoſtel leben, ja eben da ſie ſelbs kurz zuvor geweſen und gelernt, die Chriſtenheit gepflant und gegründet hatten, ſolt ſo bald ſolcher jamer entſtehen, daſ ettliche thurſten unter jnen auffſtehen als der Apoſtel Junger und oſſentlich predigen, die Auſſerſtehung und zukünfftige leben were nichts und die, ſo Chriſten wolten heiſſen, ſolchen Artikel ſolten leugnen und ſur ein geſpött halten, darauſſ ſie doch getauſt und darumb Chriſten waren worden, darauſſ auch alle jre hoffnung und trojt

20/21 zukünfftigen B 27 ja eben] und eben bey denen B

R] gis|sime praedicavit, et tamen talis error ersthet inter eos. Quid nos sollen
 getwarten, qui multo inferiores Paulo? et hoc fit ipso vivente. Tolerabilius,
 quando error bleibt bey den tolpeln und Ubel und bauer, ut quidam dicebat:
 Ein hauer stirbt wol an olung. Es werden lente bleiben, qui nihil de
 5 Christo, deo, von praeceptis halten, si etiam x. Sed hoc tjeffel, quando ii
 impugnant articulum, qui praedicatur, quos Paulus instituit, et in errorem
 ducent. Gratia, quando praedicatores rein bleyben, tamen semper sunt in
 turba, qui suscipiunt und bleiben drinnen, quia rein warheit ghet an frucht
 nicht ab. Ideo saepe monui et adhuc, ut oretis pro fidelibus in suam
 10 vineam, qui mit ernst und trewen meinen. Tales kunnen baptismum, Sacra-
 lmentum et omnes status erhalten. Si non, wird uns Gott stellen an

5 nach hoc steht ist der sp 9 über pro bis suam steht ministris quos pater mittat sp

Dr] stehen solt, und also daruber alles verloren und umb jonst gegleubt, gethan
 und gelidden hatten, Denn wo dieser Artikel hindweg ist, da sind auch alle
 ander hinweg und der Heubartikel und ganze Christus verloren odder ja ver-
 15 geblich gepredigt x.

Denn das ist ja das ende davon, darumb wir an Christum gleuben,
 getaufft werden, predigt und Sacrament treiben, das wir eines andern lebens
 hoffen, zu Christo zu komen und ewiglich mit jm zu regieren, erköjet von
 sünden, Teuffel, tod und allem ubel, Wer darnach nicht dencket odder noch
 20 dazu solchs leugnet und spottet, der wird freilich auch von Christo und allem,
 was er gethan, geben und gestiftet hat, nicht viel halten können, Denn was
 hetten wir von jm, wenn er uns nichts bessers würde geben denn dieses elende
 leben und umb jonst lassen auff jm trawen und alles leiden, was uns der
 Teuffel und welt anlegen kan, und mit seinen grossen verheiffungen an uns ein
 25 Lügner solt werden, wie S. Paulus hernach selbs jagen wird: Wenn wir
 allein jm diesem leben auff Christum hoffen, so sind wir doch die elendesten,
 jemerlichsten leut auff erden, Was künde aber fur grosser schande von den
 Christen gesagt werden, denn das solchs bey jnen gepredigt solt werden und
 von jrem Christo nicht mehr denn soviel solten halten? Noch ist es dazu
 30 komen, das der liebe Apostel hat müssen solchs an seinen Schülern erleben
 und jm seinem eigen Kirchspiel odder bistumb sehen und hören, das jm im
 herzen wehe gethan, und nicht hat können weren, on was er bey dem kleinen
 rechtem heuslin durch diese Epistel hat jren angefochten glauben widder gesterckt
 und erhalten.

1. Cor. 15, 19

35 Es ist aber uns zur warnung und vermanung geschrieben, das wir zu
 sehen und sorgen, weil wir das liebe Wort rein haben, das wir [Bl. viij] uns
 drein richten, dasselbe wol fassen und fest daran halten, nicht faul, sicher und
 iberdrossen werden, das nicht auch unter uns komen die Kottengeister und Klügler,
 die uns solche Artikel (darinn alle unser heil und seligkeit stehet) zurrütten

R] S. Paulus et omnium bonorum praedicatorum tolpel, qui ein art[ikel post alterum hin reissen werden et bap[ti]smum, Sacra[mentum]. Ideo ghetz mich nicht an, quando ein grober tolpel ridet Sac[ra]mentum. Sed quando ii, qui praedicare debent, da ist der Teuffel abt¹, da mus sich populus fursehen ab

1 nach praedicatorum steht stad sp

1) der Teuffel abt sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 17¹, 467, 33; 18, 401, 3.

Dr] und wegnemen, Denn weil die zu Corintho S. Paulus eigen Zünger, welchen 5
er auch das Wort rein gepredigt und gegeben hatte, sind so schendlich gefallen,
so ist uns ein stark Exempel fur die nasen gestellet¹, das wir an den spruch
1. Cor. 10, 12 S. Pauli denken: 'Wer da stehet, der sehe eben zu, das er nicht falle', und
wisse sich seiner sache nicht zu gewis, Und wenn wir einen sehen odder hören,
der ein solche Saw und Heide ist worden, das wir mit sorgen und beten 10
jagen: Lieber Herr, las mich nicht auch so fallen. Denn es ist gar bald
geschehen, wo wir sicher und on sorge sind, Denn der Teuffel sehet uns warlich
zu und sichtet uns und auch grosse leut damit an, das man den Artikel nicht
glaube odder ja ungewis mache. Papsst, Cardinel und ander grosse leut 15
(sonderlich jnn welschlanden) sind auch feine, weise, vernünftige, geleerte leut,
aber sind jr drey drunter, die diesen Artikel ernstlich glauben, so ist es viel,
Darumb mögen wir uns wol lassen ein wihung sein, das die furnemeste und
fast die erste kirche unter den Heiden, da Sanct Paulus am lengsten gepredigt
hatte, flugs als er den rücken wendet, jnn solche Kotterey zutrennet wird und
so gar dahin felleet, das schrecklich zu hören ist, Was sollen wir gewarten, so 20
jht predigen, weil es dem hohen heiligen Apostel widderferet von seinen
schulern? gegen welchem wir nichts sind, und dazu bey seinem leben, das er
mus weren und vermanen mit schrifftten und wie er kan.

Es ist noch viel leidlicher, Gott sey gelobt, wo der jrtumb bleibt allein
bey dem tollten pobel, als jht ist der bawr auff dem dorff, burger jnn stedten 25
und Juncker Adel auff dem land, die so gar verrucht leben, das sie nichts von
Gott und Gottes wort halten, Denn die sterben wol als jeh und kwe, wie
sie gelebt haben, Gleich wie jener Bawr bey uns zu seinem pfarrher sagt, der
zu jm kam, da er sterben solt, und fragt, ob er wolt die ölung haben: Nein,
Lieber Herr (sprach er) ein bawr stirbt wol on ölung, Aber das ist der leidige 30
Teuffel, wenn solchs auff den predigstul gerett und der Artikel angefochten
wird, durch die da prediger sind und nach S. Paulo auffz hólhlin treten²
und an seine stad die Christenheit regiren, Wenn solche jr schendlich mau

13 den] diesen B

¹) fur die nasen gestellet *vgl. oben S. 313, 3.* ²) auffz hólhlin treten *d. i. auf die Kanzel vgl. Wander 2, 764, Nr. 5 Aufz Hólhlein steigen.*

R] pastore suo. Hoc factum in Corintho uns zum greulichen Exempel. Et timeo propter ingratitude[m] nostram tales nobis venturos. Ideo si deus tantum daret fideles pastores et tantum der predigstuel rein, nihil officeret malitia hominum. Si sollen die hosen befert, bene. Si non, tamen manent

2/3 nobis bis der unt 3 nach rein steht bliebe sp

Dr] 5 auff thun und solchs ins volck brewen¹, die thun erst² den mordlichen schaden, sonderlich, wenn sie gelerete und hochvernünftige leute sind, Denn wo nur die prediger recht bleiben und die lere erhalten wird, so wird Gott gnade geben, das dennoch jmer etliche unter dem hauffen seien, die es annemen, Denn wo das Wort rein und lauter ist, da gehets ja ou frucht nicht abe.

10 Darumb habe ich so oft vermanet und vermane noch, das mit allem vleys bitte, wer da lust hat, selig zu werden, das uns Gott gebe (wie [Bl. 24] Christus selbs befihet zu beten) trewe Erbeiter und solche prediger, die es mit ernst meinen und halten am Wort, so sol es, ob Gott wil, darnach nicht not haben, Denn der predigstul kan und mus allein die Tauffe, Sacrament, lere,
15 Artikel des glauben und alle stend rein erhalten.

Wo wir aber nicht betten und Gott erzürnen mit unser sicherheit, uberdrus und undanck, so wird er uns an S. Pauli und aller rechtschaffener prediger stat schicken grobe Gsel, die beide, Sacrament und wort, wegreißen, das man alles verlieren mus, beide jnn der lere und ampt, Wie wir jht sehen,
20 das bereit ettklichen landen und stedten geschehen ist, die durch solche nicht allein das wort verloren, sondern auch jnn allen jamer sind gefurt worden, wie denn der Teuffel allzeit durch seine lügen und versürung jnn mord und verderben füret, Wo aber rechte prediger blieben weren, so were auch wol die reine lere blieben und ander jamer nach blieben, ob gleich der pobel feindlich³ schwermete⁴,
25 Denn das sichtet mich nicht seer an, das ein Rülz odder tölpel lestert odder ein unadelicher Scharrhans poltert und scharret⁵ odder sonst ein Klügling spottet, Es wird seinethalben die Christenheit und predigstul wol bleiben, Aber das thut den schaden, wenn die, so leren, selbs Rottengeister werden und sich das volck sol selbs erhalten und nicht allein erhalten, sondern auch sich hüten
30 und fursehen fur seinen eigen predigern, das gehet mechtig schwerlich zu, Denn es ist on das der arme hauffe bald verführet und kan sich nicht selbs regieren noch führen.

13 halten am wort] am Wort halten B

¹) ins volck brewen = mischen, einflößen s. Dietz. ²) erst = erst recht (wie noch mundartlich).

³) feindlich = gewaltig vgl. Unsre Ausg. Bd. 30, 196, 23 und Dietz.

⁴) schwermete d. i. für Irrlehren sich begeisterte vgl. DWb. 9, 2288f. unter 4 a. b. ⁵) scharren, Scharrhans von hochmütigen, gewalttätigen Menschen öfters bei Luther s. DWb.

R] da bey, qui &c. Sed eruent tenebrae per totum mundum, ut totus immersus in tenebris. Da wird sich ein geschrey erheben media nocte, et veniet ein bliß und donner &c. Paulus hat müssen suo tempore leiden istas Rotztas,

1 über qui steht debent sp 1/3 per bis donner unt Media nocte clamor factus &
3 über leiden istas steht et hodie nos male habet sp

Dr] Darumb, jage ich, sollen wir denken, das uns solchs ist fur geschriben zum grewlichen Exempel, das wir uns daran stoßen und dafur getwarnet seien, und ob solche geister unter uns auffstünden, das wir uns diesen Artikel nicht lassen nemen noch verkeren, Denn ich habe leider sorge, wir werden mit unser schweren undandckbarkeit verdienen, das auch etliche werden aufftreten und diesen Artikel öffentlich leugnen, Darumb ist wol not, das wir mit ernst und herzhlich ou unterlas bitten, das mir der predigstul rein bleibe, damit wir solch jamer verkomen¹ odder ja auffhalten, Denn der selbe kan noch wol widerstehen allerley jrtumb und der ganzen wellt bosheit tragen, Wer zu bekeren ist, der werde bekert, wer nicht wil, der fare hin, so bleiben doch etliche, Wo aber ein finsternis uber die ganze wellt gehet, das der Christen wenig ist und die predigstule dazu mit unnützen schedlichen predigern bestellet, so wird nicht lange außßen bleiben und unversehens ercin brechen donner, bliß und alle plage falscher lere, ehe wirs gewar werden, die wedder diesen noch ander Artikel glauben, und werden solche prediger müssen leiden, die uns verführen durch solche lose geschweß der vernunft, ja des groben viehischen verstandz, den auch die jehu haben und jene auch gefurt haben, wie wir hören werden. Darumb nimpt sich S. Paulus der sache mit großem ernst an, das er die seinen erhalte be-[Bl. 81]stendig jm glauben dieses Artikels widder solche schendliche rotten, und gründet den selbigen außß aller gewaltigste, das auch der hellen pforten nicht können umbstoßen, wo man am Wort halten wil und nicht der blinden törichten vernunft rawm leßet darinn zu klügeln, welche von solchen hohen sachen nichts weiß noch verstehen kan. Und sehetz also an:

1. Kor. 15, 1. 2

Ich erinnere euch aber, Lieben Brüder, des Euangelij, das ich euch verkündigt habe, welchs jr auch angenommen habt, jnn welchem jr auch stehet, durch welches jr auch selig werdet, welcher gestalt ichs euch verkündigt habe, so jrs behalten habt, Es were denn, das jr umb jonst gegleubt hettet.²

Das ist gleich als zur vorrhede gesagt, damit er sie bald am anfang wil zu ruck zihen von jrem klügeln und disputiren uber diesem Artikel zu dem Wort, das er jnen gepredigt hatte, und vermanen, das sie denken und bleiben

8 aufftreten] unter uns aufftreten B 16 vuersehenz A

¹) verkomen = verläuten s. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 30², 147, 9; 42, 28 *Tischr.*; Bd. 4, 317, vgl. auch *DWb.* 12, 679 Nr. 4.

R] qui manifeste docuerunt in sua ecclesia, quod resurrectio nihil: Num sollen unrein machen? sed nichts glaubt, sed tantum hic gelebt, gefressen und gesoffen. Ideo confirmat eos.

‘Ich’ q. d. Es wil not sein, daß ich euch erinner und vermane q. d. video 1. Cor. 15, 1
 5 alios velle praedicare Euangelium, et obscurare volunt meum Euangelium, ut Paulus nihil sit. Ideo oportet me facere ut Apostolum et monere, ut cogitatis Euangelium, quod vobis praedicavi, quia nullum aliud neque potest ꝛ. Non inspicite alios, quam docti ꝛ. Nec sine fructu praedicavi,

2 über machen steht in celo sp

4 Notum facio vobis Euangelium ꝛ

Dr] bey dem, daß sie gehöret haben, und sich nicht davon wenden noch anders
 10 weisen lassen, und gibt jnen zwar hiemit einen heimlichen stich, wie wol mit feinen feuberlichen worten, daß sie sich so weit haben davon führen und dazu komet lassen, daß es not ist des zu erinnern, daß sie ja nicht solten vergessen haben, und jnen eine schande ist, daß man jnen außs new solchs müsse furhalten, Aber es gehet also, wie ich vor gesagt habe, wo die falschen lerer
 15 raum kriegen und einbrechen, daß man der rechten lere erstlich satt wird und nicht achtet und also jmer weiter davon komet, bis man jr gar vergiffet.

Darumb sehet er eben mit solchen worten an: ‘Ich erinnere euch’ ꝛ. Als solt er jagen: Ich sehe wol, daß es wil not sein, daß man jmer anhalte, euch zuvermanen des, daß ich euch erstlich gepredigt habe, daß jr euch nicht
 20 lasset dasselbe auß den augen sehen noch auß dem herzen nemen durch ander predigt und lere, Denn wo man solchs nicht stets treibet und erinnert und daß herz damit umbgeheth, da ist schon thür¹ und fenster offen und raum gnug gelassen, daß allerley verführung hinein gehe und die reine lere auslesche und wegneme.

25 Ich erinnere euch aber (spricht er) des lieben Euangelij, das Ich, Paulus, euch gepredigt habe, Denn ich sehe, daß andere auch wollen den namen haben, daß sie das Euangelium predigen und eben damit wollen meine lere dempffen, daß, was Paulus predigt, solle nichts sein, aber sie wollen die rechten Apostel und meister des Euangelij heißen und allein den rhum und beruff haben, daß
 30 sie das selbe recht predigen können, Darumb mus ich euch dawidder erinnern und erwecken, daß jr doch zu ruck dencket und sehet, was jr von [Bl. Bij] mir habt, Denn jr habts ja erstlich von keinem andern denn von mir empfangen und gelernet, daß jr wiisset, was Euangelium, was Christus, glaube und alles ist, Wenn jr darnach dencket, so werdet jr wol dabey bleiben und euch nicht so
 35 bald durch ihener rhümen und plaudern auß ein anders führen lassen, Denn wo jr wollet recht nach dem Euangelio sehen und dabey bleiben, so solt jr billich nach dem sehen, daß euch erstlich ist verfürndigt und durch mich

¹) thür und fenster sonst Tür und Tor, im DWb. nicht belegt.

R] quia suscepistis. Secuta fides in corde et habitum pro veritate. Ideo moneo, daß ir dran gedienck, Et adhuc statis in eo q. d. quotquot stant, stant per Euangelium, quod ego praedicavi, alii obscurant omnino. Nec habetis aliud verbum contra Rot[ten]ses, quam quod a me. Hoc audientes

1 nach habitum steht Euangelium meum sp Quod et accepistis r 2 nach quotquot steht enim sp per quod statis r unten am Seitenrande steht Vide Tomum 29. fol. 74. 75. 1 x.

1) Dort steht gleichfalls eine Predigt über 1. Kor. 15 vgl. Unsre Ausg. Bd. 29, 324ff.

Dr] gepflanget und von euch angenommen und geglaubt ist, Denn ich bin ja der 5
erste gewest, der euch die predigt von Ihesu Christo bracht hat, und habts
nach Gott niemand denn mir zudanken, daß jr zu solcher erkentnis und jnn
die Christenheit komen seid, Drumv solt jrs ja nicht so geringe achten noch
euch davon lassen wenden durch solche, die sich des Euangelij widder mich
wollen rhumen, als wolten sie es euch anders odder besser leren, So jr doch 10
von keinem Euangelio wustet zu sagen, wenn ich nicht gewest were, ja auch
sie selbs, joviel jr ist, keinen buchstaben davon kondten, wenn sie es nicht von
mir gehöret und gelernt hetten, aber nu widder mich brauchen und eben unter
des selben namen euch widderumb davon führen.

Denn es ist jm eben gangen, gleich wie es uns jzt auch gehet durch 15
unser Rotten, nach dem das Euangelium durch uns widder an tag bracht ist,
und sie selbs haben erstlich von uns gelernt, daß sie jnn unjer erbeit treten
und sich ein drehen¹, da das Euangelion angangen und durch uns rawm
gemacht ist, verderben also, was wir recht gepflanzt und gelernt haben, damit
das sie wollen unjer meister sein und alles besser machen, so sie doch on uns 20
kein wort jhe davon gelernt hetten, Also hat er auch müssen leiden, das unter
seinen schulern, so bald als er hinweg kam, etliche aufftratten, die sich viel
klüger und geleter hielten, woltens alles reformiren und ubermeistern, als
were sein Euangelion nichts und doch damit unter des Euangelij namen
alles verkereten und verderbten und eitel verführung jnn die leute trieben. 25

Zu dem wisset jr (spricht er weiter), das es nicht allein euch durch mich
erstlich verkündigt ist, sondern auch nicht on frucht zu euch komen noch bey
euch blieben ist, Denn jr habts ja durch Gottes gnade also angenommen als
das rechte Euangelium und erkant, das es die rechte warheit ist und durch das
selb Gottes gnade und geist empfangen und von herzen an Christum geglaubt, 30
Und auch noch, joviel ewer noch Christen sind, stehet allein durch das selbige
Euangelium, das jr von mir empfangen habt, Und nicht allein das, sondern
werdet auch durch dasselbige jelig, Darumb soltet jr ja dabey bleiben und euch
nicht das Maul auff sperren lassen nach einem andern zu gaffen durch andere,

¹) sich eindrehen = sich eindringen, bei Dietz nur aus unserer Stelle belegt.

R] erunt tol und forjicht, ut si dicimus: quando ablati, cogitate an das Euangelium, quod nos 2c. Wie hoffertig ist der tropff. Num solus habet spiritum sanctum? et faciunt hominibus nasum.¹ Ist werlich war. Et alii habent spiritum sanctum. Et das ist forteil in populo, furwitz und iberdrus, Et
 5 der feret mit heu wagen hin ein²: nescit aliud praedicare quam Christum,

1 nach ablati steht sumus a vobis sp 4 nach s sanctum steht cogitat vulgus sp Furwitz. Ueberdrus r

1) Vgl. Thiele Nr. 394. 2) feret mit heu wagen hin ein nicht bei Wander, aber sprichwörtlich, vgl. DWb. 4, II, 1298, wo aber kein Beleg aus Luther; vgl. unten Z. 34/35.

Dr] die euch meine predigt verechtllich machen, als sey es nichts, und als konnen sie viel höher predigen.

Denn wenn jr gleich sonst nichts hettet, so [St. Büij] jehet doch die fruchte an, was mein Euangelium bey euch schaffet, und haltet dagegen, was sie euch
 10 lernen, ob sie euch etwas bessers mogen geben, so werdet jr ja müssen greiffen, das jr durch mein Euangelium seid Christen worden, darauß getaufft und gegleubt habt und juu dem selbigen glauben noch stehen und selig werden müßet, Das haben sie mit jrem predigen nicht aus gerichtet, konnens auch noch
 15 nicht thun, Denn sie konnen ja kein ander besser Euangelium auff bringen, das da mehr schaffe, denn meines geschafft hat und noch schaffet, Und wo jr einem prediger des Euangelij wolt folgen, so soltet jr viel lieber mir folgen, der ichs euch erichtlich verkündigt habe, und sie es auch selbs von mir haben müssen lernen, und jr selbs mir müßet zeugnis geben, das ichs recht gepredigt habe, und dadurch den Geist und viel fruchte empfangen habt, Das, wenn sie
 20 gleich lang rhümen und mich bey euch verachten, ja nicht besser machen konnen, wo sie es nur so gut machten, Welchs sie leider nicht vermögen, sondern alles verkeren und ausleichen, das jr beide, Euangelium und seine fruchte, widder verlieret, Warumb wollet jr euch denn durch jr lose geschweß effen und nerren und so schendlich verführen lassen?

25 Aber wenn Paulus und andere rechte prediger also rhümen (wie sie denn rhümen müssen von jrem Euangelio), das sie allein recht predigen, Und die Kotten solchs hören, so werden sie toll und töricht und jaren daher mit solchem schein: Ey, wie ist der so stolz und hoffertig? kan nichts denn sich selbs rhümen, gerade, als sey ers allein alles und künde nicht jrren, und
 30 hetten andere nicht auch den Geist 2c. Und konnen zu solchem geschrey grossen schein sonderlicher demut und grosser andacht und nichts denn eitel geist fugeben, Da felleet denn der hauffe zu, meinet, es müsse gewislich also sein, Und haben die Kotten on das zwey grosse vorteil jm pobel, Das eine heisset Furwitz, das ander Ueberdrus, Das sind zwey grosse thor, da der Teuffel mit hew wagen, ja wol mit der gangen helle durch feret, Das sie sagen: O kan doch
 35

R] baptismum, fidem, Euangelium. Da ghet ein blat an der thur auff das ander¹: wollen horen, quid hic doceat. Tum rottensis: Num putatis Paulum solum habere spiritum? Nos quoque. So ghetz an. Das heisst denn 5. Moise 29, 19 'Ebria sitientem'. Der truncken furt den durstigen. Ideo trahit ad suum Euangelium. Es wird schwerlich zu ghen, quando mortui sumus, venient, qui avertent aures a nostra doctrina.

. Ker. 15, 1 'Quod ann[unciavi.] Ne laßt euch yrr machen. In hoc sthet et salvi. Er heuet umb sich contra omnes alios q. d. meum Euangelium est hoc verbum, per quod salvi. Alii seducunt vos in abgrund der hell. Hoc

3 Deut 32 r 4 Der bis durstigen unt 7 nach hoc steht Euangelio sp nach sthet steht ir sp 8 nach salvi steht fitis sp Per quod salui fitis r 9 nach salvi steht fitis sp

¹) Da ghet ein blat an der thur auff das ander (vgl. Dietz, Blatt 4) nicht bei Wander. [Das Bild bezieht sich kaum auf das Scheumentor S. 489, 5, sondern ist sprichwörtlich, der Sinn ist: wie ein Türblatt das andere ergänzt, zu dem anderen paßt, so paßt Überdruß und Fürwitz zu den Einflüssen des Teufels, d. h. ist für sie die rechte Voraussetzung. Im Druck (S. 489, 31) ist das Bild verändert. O. B.]

Dr] dieser nichts mehr predigen denn von der Tauffe, Zehen gepot, Vater unser und glauben, welches auch die kinder nu wissen, Was ist das, das er uns jmer uberteubet¹ mit einerley predigt? Wer kan das nicht? Man mus ja nicht jmer bey einem bleiben, sondern fort faren und weiter komen zc. Das heist der predigt satt und uberdroffen worden, Dazu schlegt denn Juncker Fürwitz: O wir müssen diesen auch hören, Es ist ein feiner, gelechter, fromer man zc. Da schüren sie denn zu² und küßeln³ solchen fürwitz, nach dem juen die oren jucken⁴, und sprechen: Lieben leute, jr habt nu so lang jmer einerley gehöret, ir mußt auch höher komen und nicht allein einen, sondern andere auch hören und prüfen, So gehet er denn hinach, leßt sich krawen und küßeln, sperret maul und augen auff und höret alles, was man jm nur sagt. 15

5. Moise 29, 19 Das heist denn, wie Moses Deuter. 29. sagt: [Bl. B4] 'Absumit ebrius sitientem', das ein trunckener den durstigen furet, und beide mit einander verloren werden, Denn der Lerer ist truncken und vol gesoffen des leidigen Teuffels, das er köcket⁵ und überget, so sind sie fürwitzig, lassen sich juren und leren, wie 2. Tim. 3, 7 ein jglicher wil, als die da 'jmer lernen und nimer zur erkentnis der warheit komen', wie S. Paulus sagt, Also wird es auch gehen nach uns, das allenthalben solche Trunckenbold eraus werden speyen unter den armen pobel: Meinstu, das es diese alles gewußt haben odder du sie recht verstanden habest? Du mußt noch viel mehr lernen, Damit kan ein solcher prediger einen ganzen hauffen jnn abgrund furen. 20

¹) uberteubet = belästigt, wie *Unsre Ausg.* Bd. 18, 145, 2. ²) schüren zu = helfen nach, reizen vgl. *DWtb.* 9, 2036 unter 3a, 2037g. ³) küßeln d. i. schmeicheln vgl. *DWtb.* 5, 879 unter 3c. ⁴) die oren jucken d. i. den sie gerne hören; *DWtb.* 4, II, 2349; auch *Unsre Ausg.* Bd. 6, 469, 2; *Poachs Sg.* 3¹, 113. ⁵) köcket = speit, rülpst vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 453, 16 u. ö.

R] non possunt pati praedicatorum et populus. Es hebt bereit an weidlich i. e. solt ihr bleiben und salvari, mußt ihr das Euangelium haben. Iam audietis, quid vocet Euangelium.

‘Welcher gstaht.’ Fleißig hat Paulus achtung auff sein wort. Scitis, ^{1. Cor. 15, 2}
5 quomodo praedicaverim gegen hñerer predigt. Videte, quid ego, alii dixerunt.

5 Qua ratione praedicaverim r vor alii steht quid sp Si tenetis r

Dr] Wer nu wil dafür sicher sein und recht faren, der neme diese vermanung an zur warnung, daß er auch bleibe und fest halte an diesem wort, daß S. Paulus gepredigt hat, und nicht ansehe, was andere dagegen auffwerffen, ob sie wol jres dinges grössen schein und rhümen machen, Denn hie hörestu,
10 was dis Euangelium S. Pauli für frucht bey jnen geschaffet hat und noch jmerdar schaffet, nemlich, daß alle dadurch Christen und selig worden sind und noch werden müssen, Weil wir denn solchs durch dis Euangelion haben, was wollen wir denn weiter suchen odder uns jre machen lassen und auff ander ding weisen und führen? Denn was uns anders weiset, daß mus gewislich
15 nicht so gut sein, sondern falsch und lauter verführung sein, Weil es solchs furgibt, daß wir zuvor durch dis Euangelium haben, und damit dasselbige alles verleugnet odder ja verachtet, Darumb redet er also mit jnen, als dürffe es nicht weiter vermanens, denn daß sie nur sich erinnern und sehen, was sie empfangen haben und wie sie sind Christen worden, Denn wenn jr das
20 anseheth (wil er sagen), so werdet jr wol dabei bleiben und für allerley jrtumb sicher sein, Denn jr konnet ja leichtlich unterscheid machen, was mein und jr ding sey, und dem nach richten, was jr von beiderley lere habt, ob sie etwas bessers können auffbringen denn mein Euangelium, dadurch jr selig werdet, Und merck hie, daß er mit klaren worten von der mündlichen predigt des
25 Euangelij redet, durch Paulum geschehen, und der selben solchen titel und preis gibt, daß sie allein dadurch stehen und selig werden, widder unser blinde geister, die das eufferlich wort und Sacrament verachten und dafür jre eigen ertichte geisterey für geben.

Er sehet aber dazu eine warnung als zur bey sorge¹, daß er spricht:
30 ‘So jrs behalten habt, welcher gestalt ichs euch gepredigt habe, Es were denn, daß jr umb sonst gegleubt hettet’ &c. Das sind harte und scharffe wort und doch freundlich und süsse gered, daß man sehe, wie trewlich und veterlich er es mit jnen meineth und für sie sorge tregt, Wil sagen: Ir wißet ja, was ich euch gepredigt habe, wenn jr nur euch erinnern und dran halten wollet und
35 nicht durch andere davon führen lasseth, So höret jr auch, was andere predigen, wenn jrs [Bl. 61] gegen ander haltet, Es were denn, daß jrs nicht behalten, sondern bereit hettet faren lassen und umb sonst gegleubeth, wie ich doch nicht hoffe.

¹) bey sorge hier Vorsorge, bei Dietz und im DWib. nur in der Bedeutung von Besorgnis.

R] Ch̄s wer denn, quod non servassetis et non salvari. Et facit ut b̄onus prae-
dicator, hoffet, quod manserint, et tamen timet, sollicitus, quod amiserint.
Sic solatur eos, quod non sey mit h̄jn gar verlorn. Et tamen terret q. d. Si
non werdet achtung drauff haben et alios audietis, tum frustra praedicavi et

2 über amiserint steht Euangelii doctrinam sp

Dr] Denn er redet wie ein fromer prediger, der beide, des besten bey jnen 5
hoffen sol und doch daneben sorgen mus, Wil sie also zugleich trösten, das sie
nicht verzweiveln, und ob sie angefochten weren davon zufallen, sich widder
fest dran halten, und doch auch warnen, das sie nicht on sorge seien, sondern
denken, was jnen fur fahr und schaden darauff stehet, wenn sie nicht fest bey
dem bleiben, das sie von jm empfangen haben, Als solt er sagen: Ich sage 10
euch fur war, Wo jr nicht an dem Euangelio haltet und andere höret, so hab
ich umb sonst gepredigt und jr umb sonst gegleubt, und ist alles vergeblich und
verderbt; was jr zuvor gehabt hat, Tauffe und Christus, das jr keiner seligkeit
zu hoffen habt, und alles verloren und kein nütz ist, was jr ihe gethan habt,
Das habt jr davon, wenn jr jene hören wollet, so etwas anders und köst- 15
lichers rhümen und furgeben, Darumb wil ich das meine gethan haben und
entschuldigt sein, als der ich euch treulich gewarnet habe fur ewerm schaden
und verderben, Denn wo es an euch vergeblich ist und nicht schaffet, was es
schaffen sol, so wird die schuld nicht mein, sondern ewer sein, Denu es feilet
ja nicht an der predigt, weil ich euch reichlich dargeben habe, was ich em- 20
pfangen habe (wie er folgend sagen wird), sondern mus an euch teilen, das jr
nicht dabey blieben seid, Habt jrs aber behalten, so wisset jr, wie und welcher
gestalt ichs euch gepredigt habe, Denn ich habz ja nicht gepredigt der gestalt,
wie sie es fur geben und davon reden, menschlicher weise, nach der vernunfft
und unserm verstand, Denn solch weltliche gestalt zu predigen odder darnach 25
zurichten, verderbt und verleuret gewislich das Euangelion gar, Wo jr nu
solche gestalt verloren habt, wie ichs gepredigt habe, so habt jr auch den
glauben und mit dem selben alles verloren, was zu etw seligkeit gehöret, Das
were ja schrecklich, beide zu sagen und zu hören, und solt warnung gnug sein,
mit sorgen und allem vleys an dem Euangelio durch den Apostel Paulum 30
gepredigt, fest zu halten.

Sihe, also wil uns der Apostel anfenglich, wie ich gesagt habe, furen von
allem disputiren und meistern der vernunfft allein auff das wort, so er von
Christo empfangen und jnen gepredigt hatte, Und damit uns zeigen, wie wir
jnn allen Artikeln des glaubens faren und thun sollen, davon ich allzeit sage, 35
das der glaube schlecht nichts denn das Wort fur sich haben sol und nur kein
klügeln noch gedanken leiden, sonst ist nicht möglich, das er bleibe und erhalten

R] vos credidistis, frustra baptizati, Christus otiosus, et fideles, et quicquid credidistis, est verlor'n, quia ex vera fide tret in ungl'auben. Quid ergo praedicasti? 'quod', non somniavi, finxi, non in visione, somno ank'ommen. 1. Kor. 15, 3

1 vor fideles steht frustra facti estis sp 3 Quod accepi r

Dr] werde, Denn menschen weisheit und vernunft kan nicht höher noch weiter
 5 k'omen denn richten und schliessen, wie sie fur augen sihet und fület odder mit
 sinnen begreiffet, Aber der glaube muß uber und wider solch fülen und verstehen
 schliessen und haßten an dem, [Bl. Gij] das jm fürgetragen wird durchs Wort,
 Das kan er auß vernunft und menschlichem vermögen nicht thun, sondern ist
 des Heiligen geists werck jm herzen, Sonst dürffte er des glaubens noch Hei-
 10 ligen geists nirgend zu, wenn ers k'önde mit vernunft fassen odder solt darnach
 sehen und schliessen, was sich mit jr reimet odder nicht.

Als jnn diesem Artikel, das ich sol glauben die aufferstehung des fleisches,
 das alle menschen auff einen tag sollen widder lebendig werden und unser leib
 und seele zu samem wird k'omen, wie sie jzt beyinander sind, das ist warlich
 15 nicht menschen kunst noch vermögen, Denn die vernunft ist da und thut nicht
 mehr, denn sihet schlecht jnn das werck, wie es fur augen ist, das die wellt
 so lang gestanden, und stirbt jmer einer nach dem andern, und bleibt alles
 tod und verwesen und gar zu pulvert jm grab, und ist noch nie keiner widder-
 k'omen, Dazu der mensch so jemerlich hin stirbet und verdirbet¹, elender und
 20 schendlicher denn kein viech noch aß, Item zu pulver verbrand odder zu steubt
 wird, ein hein jnn Engelland, ein arm jnn Deudschland, der scheddel jnn
 Franckreich und so zutrennet jnn viel tausent stück, wie man der Heiligen
 gebeine pflegt zu zeigen, Wenn sie nu jnn diesen Artikel gerett und wil jm
 nach dencken, so ist es gewislich gar verloren, Denn es k'omen jr soviel wunder-
 25 iche, selhame, ungereimte gedanken fur, das sie muß sagen, es sey nichts
 dran, Gleich wie jnn allen andern stücken, wenn das unglück zuschlegt, wenn
 man sie lesset dencken und messen jnn Gottes wort nach jrem verstand, Als
 wer seine funde und gewissen fület und sich nicht bloß an das Wort der gnade
 und vergebung durch Christum helt, sondern die selben jnn die augen faßet
 30 und dem gesetz und wercken nach dencket und sich damit wil schlagen und
 beißen, der kompt gewislich von der vergebung und hat die gnade, die er
 durch den glauben solt fassen, verloren.

Also ist allen Kezern geschehen jnn dem hohen Artikel von Christo, wie
 auch noch unsern Rotten uber der Tauffe und Sacrament geschicht, weil sie
 35 nicht bloß dem wort glauben, sondern mit der vernunft speculiren und nach-

28 wer] wenn ein mensch B

¹) stirbet und verdirbet vgl. z. B. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 332, 18/19; auch Tischer. Bd. 2, 251 u. ö.*

R] Gal. 1. 11. 12 'Non est humanum' Gal. 1. sed revelatum. Non est humana praedicatio, sed dei verbum. Ideo tantum praedicavi, quod nescivi prius, sed accepi et contra ivi ut canis rabidus.¹

1 revelatum ergo zu per revelationem zc. sp 2 unten am Seitenrande steht Omnes tres Electores principes Friderichus, Iohannes, Iohannes Friderichus nati sunt die Veneris, Iohannes die Veneris etiam obdormiuit in domino quae erat 16. Augusti Anni 32 quo die Leo[nardus Keser propter confessum Christum combustus est quinquennium ante etiam die Veneris M. L. 21 Augusti 33.²

1) ut canis rabidus oft bei Luther z. B. *Unsre Ausg. Bd. 16, 395, 21; S. 507, 33.*
2) Eine Tischrede Luthers.

Dr] denken, welche kan nicht anders sagen denn: brod ist brod, wasser ist wasser, Wie kan brod Christus leib odder wasser ein bad der seelen sein? Denn sie kan und wil nicht im wort bleiben noch sich drein gefangen geben, sondern jr klugheit mit lassen gehen und selbs verstehen und meistern zc. Und weil sie sihet, das so gar widder jren verstand und alle sinne und fñlen ist und widder erfahrung dazu, so sellet sie davon und leugnets gar odder, wenn sie nicht fur uber kan, drehet und fiddert¹ Gottes wort mit glosen, das sich doch mus auff 10 jren verstand reimen, und der glaube nicht raum habe, sondern der vernunftt weichen und untergehen musse.

Aber widder solchs alles, was die vernunftt ein gibt odder ermessen und aus forschen wil, ja [Bl. Cij] was alle sinne fñlen und begreifen, musen wir lernen am Wort halten und schlecht nach dem selben richten, Ob wir wol fur 15 augen sehen, das der mensch unter die erden gelegt wird, dazu, das er sol und mus verweisen und den wurmen zuressen gegeben und endlich gar zu staub werden, Item, ob ich gleich fñle, die sund so stark mich drucken, und das gewissen so zu schlagen, das ich nicht fur uber kan, noch mus der glaube das widerpiel 20 schliessen und fest an dem Wort halten inn diesen beiden stücken, Denn wenn du wilt dem nach richten, das du sihest und fñlest, und wenn man dir Gottes wort furhelt, dein fñlen wilt dagegen halten und sprechen: Du sagst mir wol viel, aber mein herz sagt mir viel anders, und wenn du fñledest, was ich fñle, so wurdstu auch anders sagen zc. So hastu denn nicht Gottes wort im herzen, sondern ist durch dein eigen gedanken, vernunftt und nach sinnen 25 gedempftt und ausgelescht, Kurz, wo du das Wort nicht wilt lassen mehr gelten denn all dein fñlen, augen, sinnen und herz, so mustu verloren werden und ist dir nicht mehr zuhelffen, Denn es heist ein Artikel des glaubens, nicht deiner vernunftt noch weisheit noch menschen krafft und vermügen, Drum mustu auch hie allein nach dem wort richten, unangesehen, was man fñle 30 odder sehe, Ich fñle auch meine funde und gesetz und den Teuffel auff dem

¹) fiddert s. Dietz s. c., s. v. a. richtet zurecht.

R] 'Quod Christus.' Hoc est Euangelium Pauli: Ihesus Christus 1. cor. 15, 3
mortuus ꝛ. Haec est nostra praedicatio in sermone. 2. habetis testimonium

1 Quod Christus mortuus est ꝛ oben an Seiteurande steht Euangelium Pauli

Dr] halß, daß ich darunter lige als unter einer schweren last, Aber was sol ich
thun? sol ich nach solchem fülen und meinem vermögen schließen, so müßt ich
5 und alle menschen verzweiveln und verderben. Wil ich aber, daß mir geholfen
werde, so mus ich warlich mich herum wenden und nach dem Wort sehen
und dem nach sprechen: Ich füle wol Gottes zorn, Teuffel, tod und helle,
aber das wort sagt anders, daß ich einen gnedigen Got habe durch Christum,
welcher ist mein Herr uber Teuffel und alle creaturn, Ich füle und sehe wol,
10 daß ich und alle menschen hinunter jm grab verfaulen müssen, aber das Wort
sagt anders, daß ich mit grosser herrligkeit aufferstehen und ewig leben sol.

Das heißt nu des glaubens kunst und weisheit, so der welt weisheit
zur torheit machet, welche solchs hellt für eine törlische predigt und scharret
daher¹, Ja das Euangelium kan nicht anders sagen, denn das wir sollen herrn
15 sein iber tod, sund und alle ding, und sehen doch nur das widderspiel an uns
und aller welt, daß da kein leben, sondern eitel tod, sund und Teuffels gewalt
ist, darauff gründet und fusset sie und spricht: predige hin odder her und sage,
was du wilt, ich sehe aber viel anders, Darumb müssen hie die zwey bleiben,
das wir herrn sind des Teuffels und tods und doch zugleich unter seinen
20 füßen liegen, Eines mus geglaubt, das ander gefület sein, Denn die welt und
was zu irem wesen gehöret, mus den Teuffel zum herrn haben, der sich mit
aller gewalt an uns henget, und ist uns weit uberlegen, denn wir sind seine
geste als jnn einer frembden [Bl. 64] herberge, Darumb müssen wir, soviel als
an uns ist von der welt und diesem leben jnn blut und fleisch, jm unter=
25 worffen sein, das er mit uns umbgeheth nach seinem willen.

So sprichstu: Was predigstu und gleubstu denn? so du selbs bekennest,
das mans nicht füle noch empfinde, so mus ja die predigt nichts und ein lauter
traum sein, Denn solt es etwas sein, so müßt ja die erfahrung auch etwas
davon zeigen, Antwort: Das ist, daß ich sage, das es schlecht uber die erfahrung
30 wil vorhin geglaubt sein, das menschlich nicht zu gleuben ist, und gefület, das
man nicht fület, Also, das eben jnn dem, das der Teuffel dem fülen nach mein
herr ist, mus er mein knecht sein, und wenn ich unten lige und alle welt mir
uberlegen ist, so lige ich oben, Wie das? sol es war sein, so mus ja die
erfahrung dazu komen und empfunden werden? Ja recht, Aber es heißt also:
35 Das fülen sol hernach gehen, Aber der glaube mus zuvor da sein, on und
uber das fülen, Also mus mein gewissen jnn dem, daß es die sünde fület

16|17 sondern bis gewalt ist dar- (eine Zeile in A) fehlt C

¹⁾ Siehe oben S. 485, 26.

R] scripturae et habz bestetigt verbis scripturae und mit geschichten, quod visus
 1. Kor. 15, 7
 2. Kor. 24, 50 a Kepha ꝛ. isti omnes sunt testes huius. 'Iacoblo.' Hoc habetis in

Dr] und sich dafur fürchtet und sagt, ein herr und siegman werden uber die sund,
 nicht jm sülen noch gedanken, sondern jm glauben des worts und dadurch sich
 trösten und erhalten widder und uber die sünde, so lang bis die funde gar
 hinweg mus und nicht mehr gefület wird, So auch der tod ist wol unter
 uns, das er uns nicht freissen noch halten kan, aber hendet sich gleichwol mit
 pestilenz, schwerd und allerley plagen an unsern hals und wirfft uns unter
 sich juns grab, das wir da verfaulen müssen, und doch nicht endlich¹ drinnen
 bleiben, sondern dadurch reissen und erfur brechen werden, heller denn der
 himel mit sonn und sternen, Mußt es doch jnn Christo auch so gehen, da er
 gestorben und begraben war, Da war auch kein sülen noch warten des lebens,
 und den Jüngern ja so schwer ward zu glauben, das der Christus unter dem
 grab und versigeltten stein solt ein Herr sein uber tod und grab, wie sie selbst
 sagten: 'Wir hoffeten, er solt Jsrael erlösen.'
 15

Verhalben istz alles darumb zuthun, wie S. Paulus hie vermanet, das
 man fest halte an dem wort, das wir empfangen haben, und jmer sich des
 erinnere und damit wehre widder alles fragen, klügeln und disputirn und nicht
 einreume des Teuffels eingeben, es sey auswendig durch seine Rotten odder
 jntwendig jnn unserm eigen herzen, Und also lerne die krafft und macht Gottes
 jnn dem selbigen wort, nemlich, das wir dadurch selig werden und allein dadurch
 bestehen widder Teuffels gewalt und alle jrtumb, Denn das ich sol jnn dem
 glauben bestehen, das ich ein Christ, Gottes kind und selig bin, wenn ich
 funde und böse gewissen süle, und ewig leben mit schonem, herlichem leibe,
 wenn ich unter der erden lige, da gehöret ein Göttliche himlische krafft und
 weisheit zu, die da nach keinem sülen noch sehen sich richtet, sondern uber
 dasselbige hin sehen kan, gewis, das solchs kein menschen geschweh noch traum,
 [Bl. 21] sondern Gottes wort ist, welcher kan noch mehr thun, denn wir ver-
 stehen und begreifen, Weil er unsern Herrn Christum bereit hat auffertwecket, so
 doch niemand so schmelich und lesterlich hingerichtet noch jnn so verzweivelten und
 (nach dem Gesez) verfluchten tod geraten ist ꝛ., das sein name hat viel schend-
 licher gestuncken denn jhe keines menschen auff erden, Noch hat er beweiset,
 das die Schrifft mehr ist denn aller menschen gedanken, sülen und erfaren.
 25

Denn das hat niemand können begreifen noch denken, das Christus
 würde am dritten tag leben, und war jnn der ganzen welt weisheit nicht ein
 suncklin, das etwas davon wüste, Noch ist das wort da, das jm lebendig spricht,
 da er noch jm grab ligt, und wie es sagt, so mus es geschehen, ob gleich aller
 welt sinne und verstand und alle ding dawidder sind, Also auch mit uns, da
 35

6 [So] Also (Absatz) B

¹) = bis ans Ende, ein für allemal, also ewig s. Dietz.

R] Euangelio. Apostoli sunt omnes, qui missi sunt. 12 sind etwas mehr denn apostel. 1. per scripturam testatus, quod Christus mußte sterben &c. 2. mit

1 Apostoli r

Dr] ligen die todten unter der erden lengest verfaulet odder gefressen von maden und allerley unzifer odder zustoßen und zuzflogen, Aber jun dem wort, das
5 wir glauben und bekennen, sind sie gewislich lebend und aufferstande, Die welt hats und vermags nicht, Aber das Wort hats und vermags, und mus also geschehen, Denn es ist Gottes eigene krafft und macht.

Des sollen wir uns nu halten und trösten, ob wirz wol nicht so gewaltig glauben, als wir solten, und nicht so starck wil im herzen sich fülen
10 lassen, wie wir gerne wolten, doch das wir uns nur daran halten und jmer treiben und nur nicht aus dem herzen lassen, Gleich wie wir das auch schwächlich glauben, das wir durch Christum herrn sind uber welt und Teuffel, sondern viel mehr das widderpiel fülen, Aber des trösten wir uns, joviel wir können, das wir das Wort haben, welchs ist uber alle macht und weisheit.

15 Also auch, ob ich wol meine sünde füle und nicht kan ein sicher, frölich herz haben, wie ich gerne wolt, noch sol ich das wort lassen walten, das ich dem nach sage: Ich bin ein herr der sünde und wil keine sünde wissen, Ja wol (sprichstu), das lasse dir dein eigen gewissen sagen, welchs viel anders fület und erferet, Das ist warlich war, wenns nach dem fülen gölte, so were ich
20 verloren, Aber das wort sol uber mein und aller welt fülen gelten und war bleiben, wie gering es auch scheint und dazu schwächlich von uns gegleubt wird, Denn das werck sehen und erfahren wir alle, das uns die sünde schlechts verdampt und zur heile urtheilet, der tod uns und alle welt frißet, das jm niemand entgehen kan, und du sagst mir vom leben und gerechtigkeit, des ich
25 nicht ein sündlin sehe, und freilich gar ein schwach leben sein mus, Ja warlich ein schwach leben unjers glaubens halben, Aber wie schwach es ist, wenn nur das wort und das kleine sündlin des glaubens jm herzen bleibt, so sol ein solches feur drauß werden des lebens, das himel und erden fület und [Bl. D ij]
30 beide, den tod und alle unglück, verzeren wie ein tröpflin wassers, und der schwache glaube durchreißen, das man keine sünde noch tod mehr sehen noch fülen sol, Aber da gehöret ein starcker kampff zu, das man das Wort behalte widder unjser fülen und sehen.

Darumb ist der glaube nicht so gering ding, wie man meinet, sondern ein trefflicher Hellt, das er sich sol halten an das Wort, das so gering und
35 nichts scheint, das alle welt nicht ein heller darumb gebe und doch so gros ding thut und so mechtig ist, das es himel und erden zureißen und alle greber auffsthen wird jnn einem augenblick, Und wenn du nur darinn bleibest, so soltu dadurch ewig leben und ein herr werden uber alle ding, ob schon dein glaub schwach und das fülen starck ist, und lebest hinfurt, wie schwächlich du

R) mir selber, quia mihi &c. Et 500, Petrum, Iacobum habetis et 12. Isti omnes certi testes, qui suis oculis viderunt. Qui nunc non credere vult,

1 Luc. XXIII. r

D) lebest, daß du nur nicht lebest nach deinen gedanken und vernunft, sondern nach der schrift, Denn der Teuffel hat sich bisher so lang gebissen¹ mit der Schrift und dem Wort, aber noch nye können jm abgewinnen noch umb-
5 stoffen, Das thut er wol, das er umb uns her schleicht auff allen seitten, das er uns davon reiße, Aber das Wort greiffet er nicht an, und weil du dasselbe jm herzen hast, so gehet er dir nicht richtig unter augen, Zappeln mag er dich machen, gewinnet dir aber nicht an.²

Weissh. 10, 12

Also sagt die Schrift von dem patriarchen Jacob: 'Certamen forte
10 dedit ei', Er lies jm einen starcken, ritterlichen kampff halten, auff das er lernet an dem kampff und sieg, wie gewaltig das Wort were, Denn sonst wird man nimer mehr gewar, was fur krafft unter dem Buchstaben ist, bis es zum treffen kompt, da man erferet, das es kan erhalten widder alle jrthumb, fund, tod und Teuffel, Das gleubt die welt nicht und alle, die nach jrem eigen
15 fülen wollen richten und sich mit schweren gedanken der funde und tods zu martern und so lang umbgehen, bis sie jrer gedanken los werden und andere machen, Aber da wird nicht auß, es thuts kein ander trost, denn das man sich an das Wort halte, das da sagt: hörestu wol, das Christus fur dich auff-
20 erstanden und deine funde und tod vertilget hat &c. Summa: wir können nicht bleiben fur fund, tod noch hell, on durch dis Euangelium, davon hie S. Paulus sagt und spricht, Das wir dadurch stehen und selig werden, Wenn er etwas anders wüste zu trösten und zu erhalten, so hette ers on zweivel jnen auch geben. Nu zeigt er ja die leichteste kunst dazu, das keiner kost noch mühe
25 darff, kostet nicht mehr denn ein wort, damit sollen wir bestehen widder tod und alle unser feind, Ob wir wol anders fülen und schwach sind, da ligt nichts an, wo du nur am wort bleibest, Denn die mutter wirfft darumb jr kind nicht weg, das es schwach und grindig ist, Schwach ist es wol und kan jm
selbs nicht helfen, Aber weil es der mutter jm schoß und armen bleibt, so hat es nicht not, kompts aber auß der mutter wartung, so ist es verloren,
30 Also thu du auch, wiltu selig wer- [Bl. Diiij] den, und sihe, das du nur jm wort bleibest, dadurch dich Gott tregt und erhalten wil, das du nicht verloren werdest.

1. Cor. 15, 3—7

'Denn ich habe euch zu forderst gegeben, welchs ich auch empfangen habe, Das Christus gestorben sey fur unser funde nach der Schrift, und das er begraben sey, und das er auff-
35

18 machen] kriegen mochten B

¹) sich gebissen = gestritten vgl. oben S. 4, 27.

²) gewinnet an = überwindet s. Dietz.

R] der lauff zu, et tale Euangelium werden sie nicht außbringen, ut beweiseten scriptura et leuten. Ideo mea praedicatio fuit certa. Ertlich omnes

Dr] erstanden ien am dritten tage nach der Schrift, Und das er gesehen worden ist von Kerpas, darnach von den Zwelffen, darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünf hundert Brüdern auff ein mal, dere noch viel leben, etliche aber sind entschlaffen, Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von allen Aposteln.

Mit diesen Worten deutet er und widerholet, was sein Euangelium
 10 gewest ien, das er jnen gepredigt hatte, dadurch sie stehen und selig werden müsten, Und machet daher eine ganze predigt von der Auferstehung Christi, welche man wol möchte auff den Dieritag lesen und handeln, denn daraus
 fließet grund und ursach dis Artikels, den er furgenomen hat von der todten auferstehung, Und beweiset die selbige seine predigt warlich stark und gewaltig,
 15 beide, durch zeugnis der Schrift und vieler lebendigen leute &c. Wil ieriel sagen: Ich habe euch nichts anders geben, denn das ich auch ielbs empfangen habe, und auch noch nicht anders weiß zu predigen zum grund unier seligkeit denn von dem Herrn Christo, wie er warhafftig beide, gestorben und wider
 von den todten auferstanden ist, Das ist der jnnhalt und Summa meines
 20 Euangelij, darauß ich und jr getauft sind und stehen, So hab ichs nicht getolen noch aus meinem kopff gebronnen noch ertrewmet, iondern ich hab es von Christo ielbs empfangen. Sticht damit jene falsche lerer, Als solt er sagen: Predigen sie euch etwas anders, so mus es ja nicht von Christo empfangen, iondern jr eigen trewme und geticht sein, Denn sie habens jhe nicht von uns
 25 noch von andern Aposteln empfangen, weil wir ja alle jnn unser predigt gleich stimmen und einhellig sind), viel weniger von Christo, darumb mus es eitel verführung und triegeren sein, Gleich wie er auch Gal. 2. wider die
 falschen Apostel rümet, das er seine lere nicht von menschen, auch von den
 Aposteln ielbs nicht empfangen habe, noch aus menschen vernunft und kunst
 30 predige, iondern ein solche predigt iure, die kein mensch erfunden noch er von sich ielbs gewußt odder erlangt, iondern durch Göttliche offenbarung hat empfangen müssen, welches jene nicht können rümen noch beweisen, Ja, so gar nichts durch sein eigen verstand dazu gethan noch gearbeitet habe solchs zu empfangen, das ers zuvor außs höheit verfolgete und dawidder tobete wie ein
 35 raufender, törichte hund, So gar ist Gottes wort über alle vernunft, auch der Apostel eigen kunst [Bl. 24] und weisheit, das niemand aus seinen krefftien noch verstand dazu komen kan, ichweige, das er solt was bessers machen odder erdencken, wie jene bey den Corinthern furgaben.

Er setzet aber zweyerley zeugnis (zu wider jren falschen lernern) seiner
 40 predigt odder Euangelij, das er gepredigt hat von der auferstehung Christi, Zum ersten, das ers genomen habe aus der Schrift und mit der selben

R] Rot[te]n[ses] k[om]en getrollt suis cogitationib[us] und d[ic]ht, habent pro se script[ur]am. Sed schepffen fur hin gedanken, ut Sch[er]wer[meri], quod aqua

1 Rottenses r 1/2 Baptis[mus] r

Dr] beweiset, Zum andern seine und vieler ander eigen erfahrung, die Christum gesehen haben auffgestanden. Denn das gehöret zu einem rechten man, das er dasselbige, was er predigt odder sagt, auch beweisen und bezeugen könne, nicht allein mit worten erweise, sondern auch mit dem wercke und Exempel, beide, seiner und andern, Wie er denn hie nach einander zelet die zeugen der auff-
erstehung Christi, von welchen er gesehen ist, Erstlich, von Kepha odder Petro, darnach von den Zwelff Aposteln, welchen allen er sich lebendig erzeigt, das sie in gesehen und gehöret haben, und mit jnen umgangen ist nach eufferlichem, leiblichen wesen, Item darnach mehr denn uber fünffhundert Brüdern, bey einander versamlet, darnach auch sonderlich von Jacobo und zu lezt von allen Aposteln, Da nennet er Aposteln (anders denn die zwelffe) alle, die durch Christum gesand waren zu predigen, Denn die Zwelffe hat er sonderlich erwelet, (als etwas mehr denn schlecht Apostel odder boten), als seine zeugen, nicht allein der Aufferstehung, sondern seines ganzen lebens, wort und werck, die sie gesehen und gehöret haben, das durch sie das Euangelium nach Christo außgebreitet wurde, Diese sind allezumal neben mir gewisse zeugen des, das wir gesehen und erfahren haben, also geschehen, wie es zuvor jnu der Schrift verkündigt ist.

Und sihe, wie er abermal der Schrift und des eufferlichen worts zeugnis rhümet und hebt damit, das er dis wort 'Nach der Schrift' so treibet und widderholet freilich nicht on ursache, Als nemlich zum ersten darumb, das er den tollern geistern were, so die Schrift und eufferliche predigt verachten und dafur ander heimliche offenbarung suchen, wie es jht allenthalben schwermet¹ von solchen geistern, durch den Teuffel zurüttet, so die Schrift also ansehen als einen todten buchstaben und eitel geist rhümen, Und doch wedder Wort noch geist behalten, Aber hie hörestu, wie S. Paulus die Schrift fur sein sterckest zeugnis füret und zeigt, das kein bestand ist unser lere und glauben zu erhalten denn das leiblich odder schriftliche wort, jnu buchstaben gefasset und durch jn odder andere mündlich gepredigt, Denn es stehet hie klar: Schrift, Schrift. Schrift aber ist nicht eitel geist, davon sie geiffern, der Geist musse es allein thun, die Schrift sey ein todter buchstabe und könne nicht das leben geben. Es heisst aber also: Ob wol der buchstabe an sich selbs nicht das leben gibt, doch mus es dabey sein und gehöret [Bl. 61] odder empfangen werden und

3 seiner B 15 schlecht) Apostel odder boten AC

¹) es schwermet = wimmelt von DWb. 9, 2288 unter 2, wo ein weiterer Beleg aus Luther.

R] sit baptismus. Postea currunt eum hac cogitatione in scrip[turam. Man
 sol allein Gott vertrauen, non creatur, ergo nihil baptismus. Ibi scriptura:
 deo fidendum, mus dienen suis cogita[tionibus. Ibi statim vulgus seducitur.
 Sed quomodo furen sie es? bap[tismus est mera aqua. Nos: intus est pater,
 5 filius, spiritus sanctus, dei verbum. Quare ergo dicis: qui fudit baptismo,

2 nihil baptismus e in baptismus nihil est sp

Dr] der Heilig geist durch dasselbige im herzen wirken und das herz sich durch das
 wort und jnn dem wort im glauben erhalten widder Teuffel und alle
 aufsechtung, Odder wo er das leffet faren, bald Christum und den Geist gar
 verlieren mus, Darumb rhume nur nicht viel vom Geist, wenn du nicht das
 10 offenberliche eusserliche wort hast, Denn es wird gewislich nicht ein guter geist
 sein, sondern der leidige Teuffel aus der helle, Denn der Heilige geist hat ja
 seine weisheit und rat und alle geheimnis jnn das wort gefasset und jnn der
 Schrift offenbaret, das sich niemand zu entschuldigen noch etwas anders zu
 suchen noch zuforschen habe, Und ja nichts hoheres und bessers zu lernen noch
 15 zu erlangen ist, denn das die Schrift leret von Jhesu Christo, Gottes sou,
 unferm heiland, fur uns gestorben und auffgestanden.

Zum andern thuet ers darumb, das er auff der andern seiten auch wehre,
 (wie ich droben gesagt habe), das man jnn diesem und andern Artikel nicht die
 vernunft sol zu rat nemen noch horen, was die welt mit jrer weisheit davon
 20 klugelt und scharff speculiren wil, Denn wenn man sie drumb fraget und
 leffet hierinn meistern, so wird der Glatwe nicht mehr ratom haben, sondern
 fur ein torliche predigt gehalten und ein lauter gespötte daraus werden, wie
 es bey den Corinthern gangen ist, als wir hernach weiter horen werden. Wir
 aber, die da wollen Christen und des glawbens sein, sollen nicht darnach sehen
 25 noch fragen, was menschen weisheit hie sagt, odder wie sichs mit der vernunft
 reymet, sondern was uns die Schrift leret, dadurch solchs zuvor verkündigt
 und nu auch durch öffentlich zeugnis und erfahrung bestetigt ist, Wer dem
 selben nicht gleuben wil, den lassen wir jmer hin faren, Denn er wird freilich¹
 nichts ublich von Christo noch vom Evangelio haben noch gleuben.

30 Denn solch Evangelium wird kein Rotten geist noch lang nicht auffbringen,
 er sey so klug und gelert er wolle, Das er sein ding kunde so untwiderprech-
 lich beweisen, beide, aus der Schrift odder Gottes wort, darnach auch mit
 leuten, die solchs gesehen und erfahren haben, und magst in frolich troß bieten,
 das sie aufftreten und deren eines erfur bringen, Denn das thun gewislich alle
 35 Rotten, das sie erstlich komen getrotzt mit jren eigen gedanken, aus der ver-
 nunfft gedrehet², und ob sie wol Schrift fur sich nemen, so haben sie doch

14 noch (1.) oder B

¹) = sicherlich s. Dietz.

²) gedrehet = gedrechselt, zugerichtet vgl. oben S. 494, 10.

R] fidit creaturæ? Ideo 1. non furen scripturam vel auff yhr erdichtet
gedanken. 1. sehen yhr dunkel und wahn. Sic cum Sacram[ento, verbo
vocali Et ehestand: Es ist ein sundlich leben. Nemo potest salvari, nisi sit
purus ab omni amore: du hast ein weib und liebest zc. Postea locus: dimitte
Matth. 19, 29 patrem, matrem, uxorem. Das ist 1. tuum somnium zc. quia sit res carnalis 5

3 Coniugium r

Dr] erst jr eigen gedanken geschepff und hinein getragen und gebrewet, daß sie sich
darauff mus reimen und darnach deuten und dehnen lassen. Eben wie wir
jzt an den unsern sehen mit der Tauff und Sacrament, die haben erftlich aus
irem kopff ersehen, daß die Tauffe eitel wasser jst wie ein ander wasser und,
weil sie das gefasset haben und nicht anders können ansehen, lauffen sie jnn 10
die Schrifft, da sie haben funden, Man solle auff keine creatur trawen,
eufferlich ding könne der seelen nicht helfen zc. Daher spinnen sie jre lere:
Wasser jst wasser, und man [Mt. 6:17] sol nicht darauff trawen als auff eine creatur,
darumb könne die Tauffe nicht ein bad der seelen sein und die sunde abwasschen,
Da müssen jnen solche spruche der Schrifft: Man sol an keine creatur gletzen zc., 15
dienen zu irem tand und irem trawm und gedanken zeugnis geben, Nu jst
solche Schrifft war und gewis, aber sihe, wie schendlich sie die selbe zihen und
furen, Worauff? auff die Tauffe, daß sie daraus wollen eine lauter Creatur
machen, welchs nicht war jst, Denn Gott selbst mit Christo, seinem lieben son,
und heiligen geist darin jst. 20

Eben also thun sie auch mit dem heiligen Sacrament, daß jn mus lauter
brod und wein sein, Item mit dem mundlichen wort und ander Gottlichen
ordnungen als mit der weltlichen oberkeit, item mit dem Ehestand, Da geiffern
sie daher: O das eheliche leben ist ein weltlich, sundlich leben, denn es hendet
an den creaturn, weib und kind, haus und hoff zc. Wer aber Gott dienen 25
wil, der sol rein sein von allen creatur, Wenn das die unverstendigen horen,
so fallen sie flugs zu, als sey es kostlich ding, verachten ehelich leben, oberkeit
und alle stende von Gott geordnet, Denn es jst ein schöne gedanken und haben
Matth. 22, 37 die spruche der Schrifft darauff gezogen, daß man Gott uber alle ding lieben
Matth. 19, 29 sol, haus und hoff und alle ding umb seinen willen verlassen zc. Und jst 30
doch nichts denn erftlich aus solchem trawm eingefuret, daß ehelich leben sey
ein fleischlich ding, davon man müsse rein werden, wie es die vernunft
anijhet mit irem blinden dunkel, so es doch die Schrifft lobet und hebt als
Gottes ordnung und geschepff zc. Und hat doch einen schönen schein fur dem
pobel, sonderlich weil sie dazu die spruche der Schrifft darauff denen, daß er 35
sich nicht dawidder wehren kan.

R] diligere uxorem, liberos, domum. Das ist getreumet ding, sed hat ein nafen¹ coram vulgo. Simplex kan sich nicht wheren. Sed nos dicimus: Man und weib haben sich lieb. Ist gestift mit Gottes wort, du Gjel, da sthet vinculum, quod zusamen bindet, verbum dei. Si tantum inspicio mulierem, 5 virum nach dem schleher vel hut, Sed est creatura dei uterque homo. 'Non ^{Matth. 19, 6} separet.' 'Non est bonum.' Quae ergo habet maritum, uxorem, habet dei 1. ^{Moje 2, 18} praeceptum supra se: Debes deserere patrem, ut propter eum deum non 1. ^{Moje 2, 24} deseram, non negem Christum. Da heists verlassen. Paulus rhumbt, quod sua doctrina non sit menschlich dacht, somnium, sed 'nach der schrift', quae 1. ^{Kor. 15, 4} 10 dicit Christum mortuum, resur[re]xisse. Ideo in hoc articulo non quaere

6 vor uxorem steht qui sp 8/9 Secundum scripturam r

1) hat ein nafen = hat bestechendes Aussehen so auch Unsre Ausg. Bd. 15, 310, 6.

D] Wir sprechen aber also: Man und weib sehen, wie sie wollen, nach der nafen¹ und mit der vernunft anzusehen, so sind sie doch geschmuckt mit dem schonen schmuck, der da heisset Gottes wort, der sie zum ehelichen leben geschaffen und zusamen gefugt und gegnet hat, Das ist das band, das sie zusamen 15 bindet, das sie nicht sollen von ein ander lauffen, sondern bey einander bleiben aus Gottes befehl und gebot, Und ist also der stand gefasset juu Gottes wort und dadurch geheilligt und rein, das man in nicht sol fleischlich noch sundlich schelten, Aber das man sie allein wil nach dem schleher und hut ansehen, wie die tolln heiligen aus irer vernunft thun, das kunde eine jaw wol, denn sie 20 were auch wol so klug, das sie sagen kondte, das sie nichts heiligs dran sehe, Wer aber Gottes wort ansihet, damit der stand eingeseht und bestetigt ist, der wird solch trewne und falsche deutung der Schrift nicht sich irren lassen, Denn das wort wird in sein leren, das es nicht konne ein verwerfflicher stand sein, sondern Gott gefellig und heilig sey, soviel an im ist, wo man sein nur 25 recht brauchet, Und kan daher wol schliessen, weil er Gottes wort und befehl hat, das man in nicht verlassen sol. Sprichstu aber: stehet doch der Spruch da, man sol alles verlassen? Ja [Mt. Cij] recht, wie sol mans aber verlassen? ^{Matth. 19, 29} Freilich nicht nach der weise, wie Gott man und weib zusamen geben hat, Warum sollte er sie sonst zusamen geben und das gebot drauff geschlagen haben? 30 Sondern wenn es dazu kompt, das man entweder Christum und Gottes wort odder weib und kind mus lassen &c., wie Christus deutlich dabei sagt: Umb meinen und des Euangelij willen &c.

Das sage ich zum exempel, daran man sehe, wie sie nicht die schrift recht leren noch selbs verstehen, wie S. Paulus seine lere rhumet, durch die schrift 35 gewaltiglich bezeuget, Und auch zur warnung, das man sich hute und nicht

1) Nach der äußeren Erscheinung.

R] rationem, non audi Schw[er]meros, sed auff die schrift mercken. Ubi in ea non haereo, furt mich ratio et Rotenses davon, quando von der schrift kom zc. Ich durfft mich schier einen doctor rhumen. Quando non sum inn der rustung scripturae, sol ich wol verlieren Christum, deum et omnia. Was solz thun, quando homo omnino est sine scriptura et non vult eam audire 5 in his arduis articulis? Ego possem contra praedicare, ubi is hin kompt, qui ab avibus comeditur und verbrand, a piscibus zc. wo bleibt sein leib? Sol unser herr Gott so gnauge¹ drauff sehen, ut pulveres zc. Et iacet in terris, stinckt, et nemo potest ferre zc. Si secundum caput loqui zc. Sic dicam. Et quomodo potest Maria sine viro zc.? Summa: nostri articuli 10 stehen auff der schrift. Denn nullus Rottensis kan zeugen auffbringen.

1 nach schrift steht soltu sp 10 über sine steht concipere zc. 10/506, 2 Summa bis erfahrung unt

1) gnauge = genau, nicht im DWb., vgl. aber gnaug bei Schmeller.

D] viel frage, was die vernunft dazu jagt, noch den Schwermern und Rotten zu hore, sondern allein auff die Schrift sehe, Denn wo man nicht an der selbigen henget, so haben dich beide, Rotten und dein eigen vernunft, bald verforet, Ich bin selbst auch ein Doctor und habe die Schrift gelesen, noch widerferet mirz 15 wol teglich, wenn ich nicht recht inn meiner rustung stehe und damit wol geharnischt bin, das mir solche gedanken einfallen, das ich solt Christum und das Euangelium verlieren, und mus mich doch jmerdar an die Schrift halten, das ich bestehen bleibe, Wie wil denn ein mensch thun, das gar on Schrift und nach lauter vernunft feret? Denn was solt ich von diesem Artikel 20 gnewben, das ein ander leben nach diesem folgen solle, wenn ich derselben folgen wil? wenn sie nur daher schwermen mit jren gedanken: wo kompt der hin, den die raben auffreissen odder jm wasser bleibt und auch von fischen gefressen und also unendlich verzeret wird? Wo bleiben die, so zu eitel asschen und pulver verbrand uber die ganze welt zu stieben und zu fliegen? ja ein 25 jglicher mensch, der zu erden und von wurmen verzeret wird? Solche gedanken kan ich auch inn allen andern Artikeln finden, wenn ich nach meinem verstand jare, auch die am geringesten scheinen, als von der Jüngfrawen Maria, wie sie habe mögen schwanger werden on einem man zc. Aber es heisst also: Wir predigen solche Artikel, die nicht auff menschen vernunft und verstand, 30 sondern auff der Schrift stehen, darumb sol man sie auch nirgend suchen noch ortern denn inn der Schrift.

Das ist nu ein stuck, damit er die Rotten geister widerlegt, das sie jr eigen dunckel on Schrift auff werffen und desselben keinen grund konnen anzeigen, Das ander ist, das auch jr keiner vermag des seinen zeugen auffzu- 35

22 nur] mir im Custoden A und im Text in B mir nur C 22/23 der hin, den] den hin, der A

R] Paulus: quicquid praedicant, nunquam viderunt, erfahren. Sicut mangeln Rot. 2, 18 testimonio scripturae, sic etiam testimonio der erfahrung. Sed contra Paulus dicit de utriusque. Omnes Rot[tenses] docent de eo, quod non viderunt, audierunt, experti sunt. Pappista, qui habet reu pro peccatis et
 5 vivit secundum regulam, dat eleemosynam. Requirit ein zuversicht gegen Gott, wird selig. Nunquam experti, nullus potest testari, quod hie habuerit laetam conscientiam. Sed post omnia opera mea servata stund mein herze also: feci, sed nescio, an x.? Sic faciunt omnes Rottae x. neminem funnen

1 nach quicquid steht pseudapostoli sp 3 nach de (1.) steht testimonio sp 6 Ex-
perientia r

D] bringen, die es koudten aus eigener erfahrung beweisen, wie er auch Coloff. 2. Rot. 2, 18
 10 solche sein malet, da er von juen sagt, das sie 'einher gehen nach eigener wahl, jnn demut und geistlichkeit der Engel, des sie nie keines gesehen haben, und on sache aufgeblasen jnn jrem fleischlichen sinn' x. Als solt er sagen: Das ist gewislich aller rotten art, das alles, was sie furbringen, das hat jr keiner gesehen noch erfahren, Sondern gleich wie sie der Schrift und zeugnis des
 15 Worts manglen, also auch haben sie kein zeugnis der erfahrung, Wir [Bl. 64] aber (spricht Christus) reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben, Und S. Johannes 1. Joh. 1. 'Was wir gehoret haben, das wir gesehen haben 1. 306. 1, 1-3
 mit unsern augen, das wir beschawet und unjer hende betastet haben, vom wort des lebens, das verkundigen wir euch' x. Also predigen wir hie auch jnn
 20 diesem Artikel (spricht S. Paulus), das ich und alle Aposteln sampt funffhundert Brudern gesehen haben und mit mir einhellig zeugen.

Nu sind es ja schendliche geister, die da thuren unvereschampt leren, davon sie selbst nichts wissen und weder schrift noch exempel konnen anzeigen, kein zeugnis der lere noch des wercks darbringen, das es nur zweivektige lugen,
 25 beide, der lere und wercks halben, und mehr denn lauter nichts jst, was sie sagen, konnen doch viel schreyen und rhumen und die leute bereden mit trefflichen, grossen worten, ja sie schweren dazu, das man musse denken, es sey die lauter warheit, wie die unseren vom Sacrament gethan haben und noch thun, Des gleichen auch des Babsts haupte, monche und paffen mit jrer werck lere,
 30 Denn das ist jrer aller predigt: wenn ein fromer monch lebt nach seiner regel, so wird er, ob Gott wil, selig, Item, Wenn ein mensch viel almosen gibt und Gottes dienst stiftet, so kriegt er eine gute zuversicht gegen Gott, das er jnn dafur werde den himel geben x. Also predigen und leren sie alle auff ungewissem wahn, welches noch nie keiner erfahren hat, noch einen vermogen
 35 aufzubringen, der davon zeugen und sagen konne, Ja ich hab es erfahren, Denn ich bin auch ein solcher fromer Monch geweest wol funffzehen jar, noch habe ichs noch nie kein mal konnen dazu bringen mit alle meinen Messen, beten, fasten, wachen, keuscheit, das ich hette konnen sagen: Nu bin ich gewis,

R] auffbringen, qui dicat: Ja, ich habß versucht. Ideo non solum sine scriptura, sed et experung praedicant. Non est scriptura nec exemplum. Ideo duplex mendacium: der lere halben und that. Das ist das allerverdriesslichst, quod est in ipsis, plaudern und imponunt ut diabolus pompis, ut putent videre. Ideo dicit: manete cum ea doctrina, ubi certa scriptura et experientia hominis. 5
Apostoli praedicant scripturam und zeugen von hñrer eigen experung. Ego per gratiam dei possum praedicare de fide, quia habeo pro me scripturam, deinde etiam experientiam. Si quaeris omnes Rot[ensens], fateri coguntur se non expertos. Hoc vocat Euangelium: Christum mortuum et resurrexisse. Euangelium est praedicatio, da man leret, quod Christus mortuus pro peccatis 10

9 Euangelium r

Dr] das mir Gott gnedig sey odder nu hab ichs versucht und erfahren, das mich mein orden und streng leben geholffen hat und gen himel joddert, Istz nu nicht ein feindselige lere und verdriessliche plage, das man die leut mit solchem geschweß effet und nerret, des sie gar kein grund der Schrifft noch gewis zeugnis haben, plaudern nur einher und blenden die leut mit losen schein und geplerr¹, wie der Teuffel leiblich die leute blendet und bezenbert mit einem geipenst fur den augen, das doch an jm selbst nichts ist. 15

Darumb sollen wir solche wort S. Pauli an nemen als eine vermanung, das wir feste bey der selben lere und predigt bleiben, der wir beide, gewisse Schrifft und auch experung haben, Das sollen zwey zeugnis und gleich als zween prufestein sein der rechten lere, Wer nu den zweyen nicht wil gleuben und noch daruber anders suchet odder sich an andere hengeret, da er solcher keines findet, der wird billich verforet, Noch hat es nicht geholffen und hilffet auch noch nichts bey dem grossen hauffen, die da wollen betrogen und verforet sein und nur darnach sehen, wo man etwas neues bringet und desselben mit einen hubischen schein kan fur geben, Wer sich aber wil lassen weisen und nicht 20
fei=[Bl. 31]len, der sehe nach diesen zweyen stücken, wer seiner lere zeugnis aus der Schrifft und gewisse experung zeigen kan, Wie wir unser lere und predigt beweisen können, Denn ich kan auch Gott lob predigen aus der experung, das mich keine werck nicht helffen noch trösten können widder die sund und Gottes gericht, sondern Christus allein das herz und gewissen stilltet und tröstet, Und habe des alle Schrifft zu zeugen und viel fromer leute exempel, die es auch sagen und erfahren haben, Dagegen alle Notten nichts können wedder aus jr eigen noch ander leut experung beweisen noch zeugen. 30

Zulezt ist auch hie zu mercken, wie S. Paulus sein Euangelium beschreibet und definirt, nemlich, das es sey eine solche predigt, darin man lernet, das Christus gestorben sey fur unser sunden und auffgestanden, und solches beides 35

²⁷ fei=[Ten] fei= nur im Custoden A

¹) Siehe oben S. 481, 30; hier = Trugbild, geipenst; vgl. Z. 17.

R] nostris et resur[ex]it a mort[ui]s secundum script[ur]am. Das heißt auff deudsch
 kein opus. Non dicit Euangelium de meo opere, sed Christi, qui mortuus,
 qui x. quae non sunt opera mea, sed Christi, quae ipse fecit. Quomodo
 acquiruntur? per fidem, ut de Cor[in]thiis dicit. Das ist vera doct[ri]na et 1. Cor. 15, 2
 5 fides. In Euangelio heubtarticke[n]n, et per hos sthet ihx et salvamini.

2 Christi e in Christo sp über Christi steht (de opere) sp 5 Require fol. 151.¹ r

¹) Dort steht die Predigt vom 15. Sonntag nach Trinitatis (8. Septbr.) nachmittags,
 die Fortsetzung der obigen Predigt.

2.

8. September 1532.

Predigt am 15. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] A prandio dominicae XV. quae erat 8. Sept[em]bris.

Pergemus, ubi nuper dimisimus in X5. cap[itu]lo Cor. ubi praedicat
 P[au]lus de resurrectione mortuorum am jungsten gericht, quia is articulus,
 eum warten und hoffen und dran sehen leib und leben, dignus, ut getrieben,
 10 quia videmus ob oculos, das einer dem andern nach folgt, et ideo monemus,
 ut expectetis 'beatam spem' x. ut veri Christiani sich des trosts nihil curent. Tit. 2, 13

9 nach dignus steht est sp nach getrieben steht werde sp

Dr] durch die Schrift bezeuget, Da hastu es auffß aller kürzest und doch rein
 gefasset, das du darnach urteilen kanst uber alle lere und leben, das, wer
 etwas anders fur des Euangelions lere auffwirft odder daneben leret und
 15 dazu sethet von unserm thun und eigener heiligkeit, der versiret gewislich die
 leut, Denn hie hörestu ja gar kein werck gepredigt und nichts gesagt, was ich
 thun odder lassen sol, die sünde zu büßen oder weg zunemen und fur Gott
 gerecht zu werden x., sondern was Christus dafur gethan hat, nemlich das er
 gestorben und aufferstand ist, Das sind ja nicht meine werck noch eines
 20 heiligen und aller menschen auff erden, Wie krieg ich es aber, das es mir
 nuße und helffe? Nicht anders denn durch den glauben, wie er gesagt hat,
 das sie es durch den glauben angenommen haben und darinne stehen und selig
 werden, und bald hernach abermal sagen wird: Also haben wir gepredigt, und
 also habt jr geglaubet. Also treibt er allenthalben die zwey stück als den
 25 heubtarticke[n]n und summa des Euangelij, dadurch wir Christen und selig werden,
 wo mans anders behelt und fest dabey bleibt und nicht vergeblich leiff gepredigt
 sein, wie ich davon offt und viel weiter gesagt habe.

Am lehten nach allen ist er auch von mir als einer un= 1. Cor. 15, 9— 11
 zeitigen geburt gesehen worden, Denn ich bin der geringste

R] Besser, besser. Sic audistis, quod Paulus hat zuschaffen gewonnen apud Corinthios, ubi magno labore verbum fidei gepflanget, et secuti die flugling, qui omnia besser machen et plus, quam norunt, quia erant etiam in istis regionibus nasweise, fluge ꝛ. quia quando Apostoli aliquid docuerunt, haben sie es bessern. Istis occurrit sua scriptura et argumentis, quod sic ꝛ. Vobis praedicavi Christum resurrexisse, zeugnis hab ich euch furgelegt, als nempe verbum dei, deinde testimonium der lebendigen menschen, 12 Apostolorum et 500 ꝛ. Quem non movent ista 2 testimonia, scripturae et viventium hominum, qui cum eo conversati et audierunt ꝛ. Ego non possum maius testimonium dare quam verbum dei miraculis confirmatum et Apostolorum XII et aliorum discipulorum et 500. Si non, leg dich auff den kober und mach ein speck und braten aus dir.¹ Hic non est trock, u[n]ser h[er]r Gott fragt nicht darnach.

1. Kor. 15, 8

'Postremo et a me.' Das ist ein Apostolica conditio, quae cuilibet Apostolo wol ansthet, ut ab ipso domino sine medio ꝛ. Ut istis, Petro, 12 et aliis, ut viderent, leiplich mit ihm umgangen, ob er wol resurrexit Gal. 1, 12 a mortuis. Ideo rhumbt er, quod non ab hominibus, sed a domino, quem

2 verbum *c* in doctrinam *sp* nach gepflanget steht hat *sp* 3 nach machen steht wollen *sp* 4 Nasweise *r* 5 nach bessern steht wollen *sp* 5/8 Vobis *bis* ꝛ. *unt* 8 über viventium steht *S* 11 nach non steht vis istis testimoniis credere *sp* 14 Postremo visus est et mihi *r* 16 über aliis steht appa[ruit] *sp* 17 Gal. 1. *r*

¹) leg dich auff den kober (*Maststall*) und mach ein speck und braten aus dir *vgl. Unsr Ausg. Bl. 34², 116, 32; ganz ähnlich Bl. 34², 550, 19/20* Die hat got alhie uff den koben gelegt, wyrdt sie schlachten, der teuffel jrß die wurfte.

D] unter den Aposteln, als der ich nicht werd bin, das ich ein Apostel heiße, darumb das ich die Gemeine Gottes verfolget habe, Aber von Gottes gnaden bin ich, das ich bin, und seine gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, Sondern ich hab viel mehr gearbeitet denn sie alle, Nicht aber ich, sondern Gottes gnade, die jnn mir ist, Es sey nu ich odder jene, also predigen wir, und also habt jr geglaubt.²

Ich habß nicht von andern empfangen (wil er sagen), die vor mir Aposteln gewesen sind und Christum gesehen und gehort, dazu mit jm geßen [Bl. Fij] und getruncken haben, Sondern habe jn auch selbst gesehen, so wol als die andern alle und bin von jm zum Apostel gemacht, das ich mich wol fur einen Apostel rhumen thar und auch rhumen sol, Denn das ist eine rechte Apostolische Condicio odder eigenschaft, die einem jglichen Apostel zu rhumen wol anstehet, das er on mittel von seinem Herrn selbst gesand sey und befelß habe, Also rhümet er allenthalben, das sein Apostel ampt nicht jst zu lehen gängen

26 nach geßen steht als *Custode* *dnv* *ge- A*

R] viderit, inquit alibi. Apparuit ei in templo Ieroso[lymitano et forte ante
 Damascum, ut sciret se habere ab heubtherr et non Petrum fecisse Apo-
 stolum. Q[uanquam hoc factum post mortem Christi, tamen x. Ideo dicit:
 'Zu[legt]' i. e. ein kind, das zu frue geporn wird, nicht zeitig, reiff, qui non ^{1. Kor. 15, 8}
 5 baptizatus, das verworffen ist. Mea mater, Synagoga bracht mich unzeitig
 zur welt, quia verfolgt Christum und legt hñu all plag. Synagoga sol mater
 sein, ut educaret filios domino utiles, ut alii Apostoli. Sed is unzeitig, quia
 non ut lex x. Summa Summarum: er verwirfft sich istis verbis, ut solet.
 Fui quidem probus, doctior aliis und unstreifflich, sed tamen est ein unreiff

2 über habere steht doctrinam Euangelij sp nach fecisse steht se sp 3 Tanquam
 abortiuo r 6 nach plag steht an sp 9/510, 1 oben am Seitenrande steht Philosophia, Medicina,
 Iuris scientia non habent veritatem, Ut Arith[metica 2 et 3 sunt 5, et Theol[ogia] Illuminat
 omnem hominem x. Ideo est certa, illae incertae, Nisi admittant vtrique remissionem
 peccatorum, nunquam salvi fient. Medicus ignorat, quod sub imperio ipsius sint corpora
 nostra, multo magis herbae. Accidit vt hodie sanetur aegrotus sumpta medicina, cras in
 eodem morbo non valet medicina. Hic non cogitat diabolus hoc efficere.

Dr] 10 von menschen noch auch durch menschen, sondern von Christo und durch Christum
 selbst, das er im sonderlich erschienen ist nach allen Aposteln und sonderlich
 befehl geben, das Euangelium zu predigen unter die heiden, Wie er zeuget inn
 der Apostel geschicht 26., Item 1. Cor. 9. und ij. Cor. xij.

Er nennet sich aber mit verblumeten Worten eine unzeitige geburt, das
 15 ist: ein kind, das zu frñu geboren ist, ehe es gar völlig und reiff ist und, wie
 wir sagen, das ungetaufft bleibt, Denn eben wie ein solch kind zur welt
 kompt, ehe es komen sol, und nicht lebend bleiben noch die sonne sehen kan,
 (wie der 58. Psal. jagt), noch dieses lebens fro wird, Also ist mir auch
 geschehen, (wil er sagen), und bin als ein rechte unreiffe odder unzeitige ver-
 20 worffene¹ frucht von der mutter komen, welches war die Synagoga odder das
 Judenthumb, darinn ich war und lebete, welche mich solt geistlich geben
 und zu Gottes Reich bringen, das ich solte Gotte leben und frucht bringen
 und auch geistlich kinder zeugen zum leben wie die andern Apostel aus dem
 Jüdischen volck, Aber es ward ein unreiff und tod kind draus, das Christum
 25 verfolget und seine Christenheit, Das es jr mit mir ist ungerade gangen² und
 nicht, wie es gehen sol, Denn sie hat mich nicht so geboren, wie das volck unter
 dem Gesetz solt geboren werden, unter das gesetz verwaret und verschlossen als
 inn der mutter leib, das es zu Christo bereitet, in erkennen lernet und
 anneme x. Verwirfft also mit diesen Worten alle seine vorige eigen heilig-
 30 keit, Als solt er sagen: Ich bin wol ein fromer Jude geweest und gewandelt

Arg. 26, 20
 1. Kor. 9, 21
 2. Kor. 12, 11

12 unter] unter unter A 29 Verwirfft also] Also verwirfft er (zugleich neuer Abschnitt) B
 30 und] und habe B

¹) = zu früh geborene (im folgenden spielt aber die übertragene Bedeutung = 'unnützlich'
 herein). ²) ungerade gegangen vgl. Sanders 1, 615; Erklärung geben die oben folgenden Worte.

R] ding, nicht reiff, ut I. puer unreiff nunquam videt solem &c. Sie wirfft sich Paulus erunter, quod ante conversionem fuerit unreiff frucht, et tamen voluit omnia &c. Sie hodie Iudaei. Statim a Synagoga nascuntur und werden halb begraben ex morte in mortem. Ich war der selbigen frucht eine ut alii, qui educati in Iudaismo, man hat uns nicht recht gezogen, sed sit per Euangelium, werden erzeugt und gewachsen. Iam facit ein grossen umbschw[eif, antequam iterum ad causam venit. Percurremus breviter. Feccerunt Paulo ut nobis und firen die rede: Num spiritus sanctus tantus mendicus,

7 über Feccerunt steht ps[eudapostoli sp 8 über nobis steht hodie faciunt sp Ego sum minimus Apostolorum r

Dr] 491it 3. 6 unstrefflich jnn dem Geseß, (wie er Gal. 2. sagt), als keiner jnn meinem geschlecht &c. Noch halte ich das alles als ein unreiffe, verdorbene frucht, so nirgend zu taug und nimer mehr die sonne sihet, bis ich durch Christum widder geborn bin, Gleich wie ein solch kind aus mutter leib verworffen und von stund an begraben wird, aus einer finsternis jnn die ander, Also ist alle meine gerechtigkeit jm Geseß ein lauter verworffen ding, das fur Gott nichts taug und nur zum verdammis verurtheilet, das ich mich jzt sein schemen und selbs verdammen mus, welchs ich doch fur köstlich hielt, und meinete bey Gott viel damit zuverdienen, Also bleiben noch jmerdar die Jüden und alle Jüdische heiligen ein unzeitige frucht, so die sonne nicht sihet, welche ist unser Herr Christus, sondern bleiben im finsternis und gehen aus einem tod jnn den andern, Darumb kan ich nicht rhümen, das ichs durch meine heiligkeit und verdienst dazu bracht [Bl. F. iii] habe, das sich Christus mir offenbarte und zu der gnade und Apostel ampt neme, Sondern ich were eben ein solche tode, verworffene frucht bleiben wie die andern, die jnn jrem Jüdenthumb blieben, Solt ich aber eine gute frucht werden und tüchtig zum leben, so müst ich jnn Christo geboren werden durch die Tauffe und durchs Euangelium erzubracht, gezeuget und erwachsen &c.

Er machet aber einen eben langen umbschw[eif und auslaufft¹ von seinem ampt, ehe er wider auff den surgenomen Artikel kompt von der aufferstehung, Ich bin wol der geringste unter den Aposteln, (spricht er), Aber von Gottes gnaden bin ich, das ich bin &c. Wil damit sein Apostel ampt unverschonet haben, ob er wol der letzte ist gewesen und seiner person halben unwirdig und vorhin die Christen verfolget hatte, Weil Gott durch ihn viel mehr geschaffet hatte, denn durch der andern einen, auch der höchsten Apostel, Denn die Rottengeister theten jm, wie sie jmerdar thun, und sureten auch den spruch als fur ire regel und heubt kunst, das sie sagten: Ist der Heilig geist so ein armer

17 bleiben] sind B

¹) = Exkurs s. Dietz.

R] ut tantum Vuitemberg[ae, num non Straß[b]urg, Ausp[ur]g, Normbergae? quid aliud norunt quam uos? Post sülzen und rülzen¹: Ego etiam Christianus, baptizatus, aequè s[piritum] sanctum ut doctor, pariochus noster. Num non tam bene iudicarem? loquerer ut ipsi? und ghet denn her: geist, geist. Es ist verdrießlich, non possumus wäheren, nec Christus, Paulus. Salo[mo] ipse met scribit in Ecclesiastico: Gibt got ein guad, so folgt ein solch geschwirm, pred. 12, 12 quisque vult sapere. Cum ergo quid incipitur, videtur, quod melius tacuisse, tot enim schwer[meri]. Sic in scholis, quando Thomas incipit super Sententias, sequuti multi. Sic Iuristae. Sic semper die humpler² und tropffen,

² nach Post steht dicunt sp ³ über ut steht habeo sp ⁸ Thomas r ⁹ Humpler r

¹) sülzen und rülzen vgl. Dietz. ²) humpler d. i. Stümper vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 652, 20; Tischr. Bd. 1, 242; 2, 169; 4, 196 und besonders Thiele S. 207ff.

Dr] ¹⁰ bettler, daß er niemand finden kan denn den einigen Paulum? Gleich wie sie igt sagen: Sind denn die zu Wittenberg allein so klug? sol sonst niemand nichts wissen, und der geist nicht auch bey uns sein können? Was können sie mehr denn wir? Und denen nach die groben Rülzen auch einher scharren¹: Bin ich doch auch ein Christ und habe so wol den Geist als mein Pfarrher ¹⁵ oder Doctor u., solt ich nicht so wol predigen und urteilen können als er? faren als einher mit eitel Geist jnn vollem schwarm.²

Nu istz verdrießlich einem rechten Apostel und beruffen, trewen prediger, solchs zu hören und sehen, daß man das liebe ampt und Wort also verachtet und ubel dafur dancket und übermeistert, Aber was sol man dazu thun? es ²⁰ wird nicht anders drauß und ist nicht zuerweren, weil es Christus selbs nicht hat können überhaben sein und drüber klagen müssen, wie er sagt Mat. xj. 'Die Weisheit mus sich lassen rechtfertigen und zur schul furen von jren Matth. 11, 19 kindern', Und Salomo auch klagt, daß kein aufhören sey, die rechten Meister zu übermeistern und bûcher über bûcher zu machen, Und mus allzeit so gehen, pred. 12, 12 ²⁵ daß, wo Gott guade gibt, daß einer etwas anseheth und recht treibt, so folget bald ein ganz geschwirm, da jderman auch wil klug sein und alles besser machen, Das man nichts aus richtet, denn nur ursach gibt, daß nur die welt vol Meister Klügler³ wird, Wie es auch bisher unter den Schul lerern gangen ist, da das buch Sententiarum war auff komen und einer odder zween drüber ³⁰ geschrieben hatten, da schwermete es⁴ darnach alles mit schreibern, und lies sich keiner einen Doctor düncken, er hette denn auch seine kunst lassen sehen und ein sonderlich buch drüber geschrieben, Des gleichen gehetz jnn allen andern

¹⁵ solt ich] im Custoden sol ich AB, C auch im Text

¹) daher prahlen s. oben S. 485, 26. ²) jnn vollem schwarm in eitel Schwärmerei vgl. oben S. 485, 24. ³) Meister Klügler Wander 2, 1415 Nr. 3 vgl. Unsre Ausg. Bd. 32, 135, 6; S. 202, 9/10. ⁴) es schwermete vgl. oben S. 500, 25.

R] qui nicht recht gelernt haben, semper volunt meliores. Sic inter artifices. Sic factum dem lieben Ap[ostel. Ipse fundamentum iacuit, quid secutum? commovit unnütze ora, Et die schelten ihn. Nos non ex lapidibus, habemus eundem spiritum, baptismum, Christum, adeo noster ut Pauli, quid melius nobis? Ipse persecutus est Christum und gering person, ut fuit nicht ein ansehnlicher man und kein gewaltige stym. Isti fuerunt Cinglius et D. Eck und geschrieen zc. et sic vernichtigt et, quod diesen und den gebrechen. Sic venient post nos, qui non schuch:¹ dicent vobis unjer fehl und gebrechen, nec potest aliter, quia Paulo contigit. Paulus: scio, inquit, quod mich mit der schuster weiß² und bußen sich, sunt b[er]oni et docti ho[mi]nes, habent spiritum, 10

1 nach volunt steht esse sp 4 über quid steht in quo est sp über melius steht or sp 5 nach gering steht man an der sp 6 vor kein steht hat sp über gewaltigen synn steht hoc etiam ei exprobrarunt sp 9 nach aliter steht fieri sp

¹) Die Ergänzung ergibt sich aus unten Z. 25. ²) mit der schuster weiß d. h. sie kümmern sich um fremde Dinge mehr als um die eigenen. Vgl. bei Wander unter Schuster und Schuhmacher.

D] künsten, ja inn allen handwercken, daß die rechten meister müssen solche Hümpler und Südler¹ leiden, die sich jmer mit [Bl. 74] einmengen, und ob sie wol nichts können, doch alles nach thun und besser machen wollen.

Also hat Paulus bey solchen mit seinem Euangelio auch nichts mehr ausgericht, da er mit allen trewen gepredigt hatte, denn die unnützen meuler auffgeperret, die nichts kundten denn in verachten und tadeln und sich so auff mühten²: Lieben freunde, wir sind nicht aus einem stein gesprungen³, ja so wol getauft und Christen als S. Paulus, Was ist er gewesen anders denn ein verfolger der Christenheit? wie er selbst muß sagen, Da zu nicht ein ansehnliche person, gering und mager von leibe, wie sie im auch die stimme und sein auszreden⁴ furworffen, So waren sie dagegen groffe schreyer, wie der pobel gerne höret, und kondten die ohren füllen, Und also alles, was sie kondten finden an im, vernichteten und verechtllich machten, daß sie sich damit schmücketen und jnen ein ansehen machten, Gleich wie sie uns auch thun und nach uns viel, die uns jzt nicht die schuchriemen auflösen solten, sollen uns auffß höchste tadeln und verkleinen, als weren wir weniger denn nichts. 20

Umb solcher willen muß er solchs von im selbst anziehen, Als solt er sagen: Ich weiß wol, daß sie mich mit solchem rhom beschmigen⁵ und mit solcher schwerte ferben und sich dagegen brüsten, daß sie fur feine, geschickte leute gehalten und großß ansehenß sein, Tadeln und schelten mich als den 30

¹) Hümpler und Südler vgl. oben S. 511, 9. ²) sich auff mühten = prahlten s. Dietz. ³) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 26, 151, 24. ⁴) auszreden = Aussprache s. Dietz.

⁵) mit rhom (d. i. Schmutz s. DWtb. Rahm 8, 62) beschmigen vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 683 zu S. 466, 17/18 und Dietz.

R] der weiß von der sachen zu reden: Nihil Paulus, Es ist verdampt zc. sed ei committendum, cuius Ecclesia, baptismus et articuli fidei sunt. Si ipse non wil handhaben, non defendam, tantum loqnar, ipse defendet. Qui non vult credere, habeat fegetey satis, dicit dominus. Nos facimus nostrum
 5 officium, docemus und warnen mit vleis, ut pura maneat doctrina, si apud te non, Christus wirds erhalten. Sie facimus nos. Ja, lieben ps[eudapostoli, seid gelester, et vos rustici. Imo cogor dicere: Ich bin ein verdampt Mensch geweest, tu iuvenis ad rem venis. Hoc tu non dicis. Et 100 mal heiliger quam ego. Et spiritus sanctus suum donum in te effudit mit bottigen.¹
 10 Ideo dominus nimpt nicht gern heilig ad praedicandum, sed qui greßlich gesundigt, ut Paulum, quanquam externe sanctus, Sed sonst ein morder, qui

1 der sachen *sp für sachen* 8 Hoc mit 7 Imo durch Strich verb 10/11 Ideo bis gesundigt unt 10 Quales eligat Ap[ostolos] r

¹) effudit mit bottigen *vgl. unten S. 522, 28.*

Dc] geringsten und unwerdesten unter den Aposteln, ja nicht für einen Apostel zu achten, Aber was sol ich dazu thun? Ich mus dem befehlen, des die Christenheit, Tauffe, Euangelion und alles ist, wil ers selbs nicht handhaben und
 15 erhalten, so wird mein thun nichts dazu helfen, Ich kan nicht mehr denn sagen, was das recht Euangelium und Gottes wort sey, und daneben vermanen und warnen, Wer mich nicht hören und folgen wil, der fare hin auff seine ebenteuer, Wie wir auch den unsern thun müssen, und nicht mehr können denn mit allem vleis und trewen warnen, das nur die lere rein bleibe, wer
 20 das nicht wil annemen, den müssen wir lassen hin faren und sehen, was er gewinnet, Wil er der rechten lere und Apostel nicht, so sol er rotten gnug finden und den teuffel dazu, Inn des wird Gott wol dazu sehen, das dennoch seine Christenheit bleibe, Und sol nichts helfen, das sie feindlich schreyen, sie seyen gelert und der Apostel Jünger, Ich aber ein landleuffer und verleug-
 25 neter¹ Apostel.

Denn ich thar selbs wol mehr sagen (spricht Paulus), das ich ein verfolgter und mörder der Christen gewesen bin und damit umgangen, das ich die ganze Christenheit auszrottet und nicht werd, das ich ein Apostel heiße zc. Wie auch ich und viel frome leute mit mir selbs von uns bekennen, das wir
 30 unter dem Bapstum verzweivelte, verdampfte leut gewesen sind und unser leben schendlich zubracht inn der Möncherey, da wir Gott und seinen lieben son teglich gelestert und geschend haben mit unsern meß-[Bl. 61]sen und abgottischen Gottes diensten zc. Aber dennoch hat sich Gott unser erbarmet und zu gnaden
 35 durch uns offenbaret ist, und viel gröffer gaben uns gegeben, die andern nicht

18 seine] sein B 32 sen und im Custoden, sen vñ im Text A

¹) verleugnet = abtrünnig DWib. 12, 748.

R] Christianam ecclesiam persecutus, lestert tag und nacht. Summa: erat Christi feind, den wolt er freffen. Tales kunnen sich nicht rhumen, Sed zu ruck denken. Non seis, qualis fueris, nescis, quod so viel hLutz auff dem halß, abieicisti homines a bonis et maritatos ꝛ. Sic ad me dicit Christus: sihe hinder dich, so wirstu der hoffart vergessen.

5

2 nach Sed steht müssen sp 4 über maritatos steht separasti sp

Dr] gegeben sind, und können uns mit Paulo rhumen, das Gott durch uns das Euangelion widder an tag bracht und so weit außgebreitet hat, Das sie uns dennoch müssen den troß lassen, das wir ehe denn sie dazu komen sind und das Euangelion gepredigt haben, das sie villedit nichts davon wusten, wo wirs nicht zuvor jnn die welt bracht hetten, kurz, wir seien gewesen, wer wir wollen, so müssen sie das Euangelium, absolutio und Sacrament von jren Pfarherrn und beruffenen predigern empfangen und solch Göttlich ordnung nicht verachten, so lieb in jre seligkeit ist, Denn hette es Gott wollen anders machen, so hette er sie wol für gezogen und heißen reden vor andern, das wir müßten schweigen und sie hören.

15

So thut es Gott auch darumb, das er solche arme sündler dazu erwelet, wie S. Paulus und wir gewesen sind, das er solcher Klügler vermeessenheit und dünkkel wehre, Denn er wil nicht solche sichere, vermeessene geister dazu haben, sondern solche leute, die zuvor wol durch die rolle gezogen¹, versucht und gebrochen sind und solchs wissen und bekennen müssen, das sie böse buben gewesen sind, wie S. Paulus gewesen war, und mit solchen sünden beladen, die rechte grosse sünde heißen für Gott, als Gottes und des Herrn Christi feinde, Auff das sie jnn der demut bleiben und nicht sich vermeessen noch rhumen können (wie jene unversuchte geister thun) sie seien so from, heilig, gelert gewesen, das sie Gott dazu erwelet habe, Sondern das er allzeit den rhum und troß behalte, das er zu jnen konne sagen, wenn sie auch wolten stolz werden: Lieber, was habt jr, darauff jr wolt pochen? Odder widder wen wolt jr stolzieren? Wißet jr nicht, was jr für leute gewesen seid, und beide, widder mich und die Christenheit, gethan und vieler leut blut auff ewern halß geladen habt? odder wolt jr vergessen, was ich euch für gnade und barmherzigkeit erzeigt habe? Also wil er den knüttel dem hund an halß gebunden² haben, auff das ein iglicher hinder sich sehe und denke, jnn welchem stand und unflat er gesteckt sey, so wird er des stolz und vermeessens wol vergessen.

20

25

30

Darumb sagt nu S. Paulus: Wenn jr mich gleich hoch verachtet und verkleinet, Ich sey ein verfolgter der Christen und ein lesterer gewesen und noch

35

10 seien gewesen, wer] seien, wie B 13 in fehlt C

¹) durch die rolle gezogen == *geprüft, gelütert*, vgl. *Unsre Ausg. Bd. 17¹, 236, 15; auch Tischr. Bd. 1, 100; 3, 420.* ²) den knüttel dem hund an halß binden vgl. *Unsre Ausg. Bd. 17¹, 235, 22.*

R] Ideo Paulus wil os obturare.¹ Esto, quod vilis persona, sprach gering und unzeitige geburt und der geringst. Fateor. Et tamen sum Apostolus et talis, so groß nequam fui. So groß erbeit ꝛ. quanquam non recte, sed dir zu troß, wenn du schon ein burger, bauer bist, sey gelernt und besser
 5 quam ego, tamen ego habeo ministerium, ego ad hoc ordinatus. Sed habeo spiritum sanctum, audi ergo me. Non. Si vero seis, thus mit weis, ut Paulus docet, et non quod hab[ea]s macht. Per hoc iudicas, daß dich der leidig Teuffel treibe. Cor pium audit par[ol]ochum, Doctorem Martinum. Si audit quid eum timore ꝛ.

10 Es ligt dar an, wer recht und treulich redet et qui vocati a deo. Et quanquam sim minimus, Ich bekens, man kan mich so gering nicht verachten.

1/2 Ego sum minimus r 3 nach talis steht et sp nach groß (1.) steht tantus, quantus antea sp 6 Non mit 5 ad durch Strich verb 10 1. r 11 2. r

1) os obturare vgl. oben S. 275, 4.

D] nichts anders denn ein unzeitige geburt und der aller geringste unter den Aposteln, Wie gefellet euch aber das? Dennoch bin ich ein Apostel und eben
 15 der so böser mensch geweest, habe soviel erbeit gethan, soviel guts geschaffet, weit uber alle andern, Wie wol ich darumb fur Gott nicht gerecht bin, Aber meinen Schreibern und sehendern zu widder und zu troß kan ich das rhumen und sagen: Ich hab dennoch mehr gethan denn du [Mt. 6ij] und andere, auch der
 20 grossen Aposteln, ob du wol besser und gelernter wilt sein, So sprichstu: Ja, ich hab ja auch den geist so wol als du. Antwort: Nein, Das ist nicht gnug dazu, und solt in nicht dazu haben, daß du es eben wissest, Denn (wie ich gesagt habe), wenn es Gott so geordnet hette, daß du ein Apostel odder prediger
 25 warest, so mußt ich dich horen und schweigen, Nu er aber mich dazu geordnet hat, so soltu mich horen und fur deinen Apostel odder Doctor halten, Hastu aber sonderliche gaben, geist und verstand und kanst die Schrift anlegen, so thu es ordenlich (wie S. Paulus 1. Cor. 14. leret) zur zeit und stet, da du
 30 beruffen bist, nicht mit solchem troß und rhumen, wie du jzt her feresst widder deinen rechten beruffen Apostel, Denn damit zeigstu an, daß dein geist nicht der heilige geist, sondern der leidige Teuffel sey, und daß du noch nie nichts von Gottes geist geschmeckt noch gerochen hast, Denn ein fromer Christ thut
 nicht also, sondern ob er gleich horet etwas unrechts predigen, seret er mit demut und vermanet den prediger freundlich und bruderlich, troget und scharret nicht also.

Darumb ligt nicht daran, ob jene grossers ansehen sind und mehr schreihen können, sondern daran ligt, wer treulich sein ampt thut und viel
 35 darin ausrichtet, Da sihe nach, ob er beruffen und angefangen habe die lere,

25 Cor. fehlt B 31 bruderlich] bruder- || ich A 35 beruffen und] beruffen sey, oder B

R] Es ghe uber mein person, tamen, qui fui persecutor, sum iam Apostolus. Non inspicite secundum personam, quomodo vixi, sed officium. Das officium wil ich unveracht, ungehendet. Sum ein Ap[ost]el und solten sie tol und toricht werden. Donec sum in officio et Apostolatu, so wil ichs sein. Sie wil er in fur rücken 1. quod scrip[t]ura, 2. zeugen, 3. seinen beruff und ampt. 5 Qui non vult istis 3 credere, dem bescher G[ott]t gnug Rottengleister. Certe non sum dignus. Ich hab unschuldig blut vergossen, S. Steph[anum] etiam erwurgt und lies das urteil zc. Ideo propter istam persecutionem non dignus nomine Christiano: minimus Ap[ost]olus. Sed mihi datum, ut sim Apostolus, 10 ich sey wie schendlich gewest, 'Gratia', und das wil ich auch sein, quod sum, quod sum conversus pro mea persona et Apostolus, ut fidei articulum in

1 qui bis Apostolus unt 5 in über für 1. || 2. r 6 3. r 8 nach non steht sum sp 10 nach schendlich steht ich sp 10/11 Dei gratia sum quod sum r

Dc] wie ich (spricht S. Paulus), der ich von Gott gesand bin, ewer prediger zu sein, und kere dich nicht dran, wie gering ich bin, Denn du kanst mich so ubel nicht schelten noch so veracht machen meines vorigen lebens halben, ich wil bekennen und ja dazu sagen, Aber dennoch eben der Paulus, der ich zuvor war 15 ein lesterer, bin jzt ein Ap[ost]el und wil fur einen Ap[ost]el gehalten sein, Denn man sol mich jzt nicht ansehen nach der person, wie ich gewest bin, sondern nach dem ampt, darin ich jzt bin, Der person halben kan ich wol leiden, das ich gescholten und verkleinet werde, auch mit warheit, Das ich der geringste bin und nicht werd ein Ap[ost]el, ja ein Christen zu heissen, als der die Christen- 20 heit und Gottes kinder verfolgt habe und unschuldiglich helfen ermorden, Aber nach dem ampt, so mir besolen zu predigen, Teuffen zc. wil ich von jderman ungerichtet und unverachtet sein, und sol mir der Teuffel nicht weren und keinen danck dazu haben.¹

Denn die person sey gewest, wie böse ein mensch jmer sein kan, so ist es 25 doch nu vergeben, und bin jzt durch Gottes gnade, das ich bin, und wil auch sein und rhumen, das ich jzt fur meine person bekeret und aus einem lesterer und verfolger bin worden ein Christen und ein Ap[ost]el, der den glauben Christi gegründet und gepflant hat unter die heiden, Denn solchs rhum ich nicht als meines thuns und wirde halben, als hette ichs von mir selber, Es 30 ist nicht naturlich noch menschen vermogen, sondern lauter uber[s]chwengliche gnad Gottes, der mich on alle mein zuthun und gedanken zu gnaden genomen, von dem mord und [Bl. Giiij] blut absolvirt und mit dem erkentnis Christi und gaben des geists begabt und dazu jnn das hoehste ampt gesetzt hat, Darumb wil ichs auch nicht verachtet haben, Wenn es meines wercks odder thuns were, so wolt 35

15 dazu ja C 18 halben A 28 den] deu A

1) keinen danck dazu haben vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 30², 32, 32 und unten S. 521, 32; s. Dietz.

R] mundo grunden, wer wil mirs weren ꝛ. Non natura sum, non meritis, sed es ist lauter unmeßlich barmherzigkeit, daß ich befert bin und absolvirt vom Iestern ꝛ. und begabt gratia, donis Christi et ultra hoc factus Apostolus, Daß vermag nichts. Cum ergo guad, non wil ichs verachten lassen. Si mei
 5 meriti, velim. Sed si contrarium ꝛ. Wenn man mich verachten wil, permitto. Sed quod gratia in me et praesertim officium, daß wollen wir geehret haben, vel non sunt Christiani. Vides praedivatorem vocatum esse bonum dei, gratiam et donum. Non est thand, ut talis fiat et Christianus, sed dona, geschencke und gabe, quae deus solus dat et operatur sine nostris viri-
 10 bus, sapientia. Daß bin ich. Ego Apostolus, vestrum donum, quod dedit, deus verord[net], ut ein sonderlich kleinot ꝛ. Sie paroehus et praedicator adversus papam: Er heisse mich morder ꝛ. tamen praedicator et a te et Caesare firmatus doctor, et mihi commissum officium, und wils sein, got geb, es gesal dir vel nihil, et debes getwis sein, ut homines certi. Si quis

5 meriti mit verachten durch Strich verb 7 praedicator vocatus r

Dr] 15 ichs gerne lassen mit fussen treten, wie mein voriges wejen und judische heiligkeit, Aber weil es eitel Gottes werck und gnade ist, so wil ichs rhumen und von jderman gerhümet haben, dem Teuffel und aller welt zu troh, odder wer es verachtet, jun abgrund der hell verdammen, Kurz, was uber unser person gehet, daß sollen und wollen wir leiden, Aber was gnade ist, sonderlich
 20 dis ampt, daß eitel gnade hat und gibt, wollen wir geehret haben von ider= man, wer anders wil ein Christen sein.

Und hie ihestu, daß S. Paul einen guten, rechten prediger nennet eine gnade von Gott, daß es nicht sey ein menschlich thun odder verindgen, ein prediger zu sein odder zu machen, als auch nicht menschen ding ist, ein Christen
 25 sein und das Wort odder die predigt gerne hören, Sondern ein Gottlich ding und eitel himlische gabe und geschencck on und uber, ja widder die natur, daß Gott allein jun uns wirket on alle unser gedanken und zuthun, Ein solcher man (spricht er) bin ich, der ich euch das Euangelium durch Gottes gnade
 30 geschencckt bin als ein eddel, kostlich kleinot, Dafur solt jr mich halten und ehren, Das niemand widder mich konne rhumen noch mir auffrucken, als were es mein eigen ding, oder als were ich von mir selbsts komen, Denn ich bin nicht, wie die sich selbsts zu predigern machen und eindringen als die Schleicher unter den Kotten, auch nicht als die selbsts gewachsen¹ gelerten und prediger, Sondern
 35 was ich bin und kan, was ich habe und bringe, daß ist und sol allein bloße Gnade Gottes sein, Also sollen die Christen rhumen, wenn sie rhumen wollen,

¹) selbsts gewachsen = aus mir selbst gewordenen vgl. DWb. 10, I, 475 und 502f. auch Tischr. Bd. 3, 280.

R] wil wanden, tum auditores etiam incerti. Ich muß nicht wanden, quod
 1. Cor. 15, 9 sim praedicator et vera doceo. 'Ego sum', non habetis ein truncken bold,
 qui seipsum fecit Apostollum. Sed deus ex mera misericordia misit ꝛ.
 1. Cor. 15, 10 'Et sua gratia.' Das ist noch mher. Ipsi: Es ist geringer man, qui
 kleine sprach et persecutus Ecclesiam. Nihil euro, sed quod factus Apostolus, 5
 ist nicht frustra, Sed deus fecit magnum fructum per meam praedicationem.
 Modestis verbis sic dicit. Infra sticht ers besser an. Non est ut cum
 pseud[apostolis. Ist entel vergeblich gnade, sed in me fruchtbar. Ich hab
 in variis Cjivitatibus et fundamentum fidei per gentilitatem ꝛ. Surgant
 omnes pseudapostoli et faciant, quod ego. 'Quam omnes': solß ja 10
 rhumen gelten, et ego. Ipsi rhumen de natura, kunst. Ego den rhum ver-
 lorn haben gerne. Sed nemo ut Ego. Ego plus praedicavi quam omnes
 und troß yhrem halß. Tot cjivitates conversae, tot mira[cula, so groß

4 Et gratia eius in me vacua non fuit r 7 cum über ut 9 nach fidei steht
 gelegt sp sed abundantius laborani r 10 nach ego steht gloriari possum sp 11 über
 natura steht genere sp 12 nach Ego steht wil sp 13 über Tot cjivitates steht vt ipsi dlicunt
 nach Conversae steht per me sp

Dr] nicht wie die vermeffen geister jres geists odder groisser kunst und eigner weis-
 heit, heiligkeit odder, was wir selbst sind und vermögen. 15
 1. Cor. 15, 10 Er treibet aber solch rhumen mit vielen worten und spricht: 'Und die
 Gnade Gottes an mir ist nicht vergeblich gewest, sondern ich habe mehr
 gearbeitet denn sie alle' ꝛ. Das heißt noch hoher getroßt widder jr ver-
 achten, daß er ein arme, geringe person sey und nichts gegen die andern, Und
 thar sich nicht allein den andern gleich machen, sondern noch viel mehr rhumen, 20
 das Gott durch ju groß ding gewirckt und mehr ausgericht denn durch der
 andern keinen, wie er anders wo weiter auß streichet, Und setzet solche wort
 ('Gottes gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen') eben widder seine und
 allerley Kotten, welche, ob sie gleich solch ampt der gnaden haben und darinn 25
 sitzen, doch bleiben sie nicht jnn der selben gnade, sondern fallen davon und
 werden lose, unnutze schweher und schwerer drauß, die wol viel schreien und
 poltern, aber nichts thun noch ausrichten, [Bl. G 4] wie jr ampt joddert, und ist
 also die gnade vergeblich an jnen, Aber an mir (spricht er) ist sie nicht vergeblich
 gewesen, denn ich habe durch die selbige das Euangelium durch die ganze
 heiden[schafft] bracht und seer viel leut bekeret, wie er anderswo sagt, daß er 30
 3. Röm. 15, 19 von Asia bis jnn welschland alles mit dem Euangelio erfüllet habe, Und kan
 jenen wol troß bieten, die mich verachten und verkleinen umb meiner person
 willen, daß sie auch solches auffbringen, Denn so es rhumens gilt, wie sie
 widder mich gerne rhumen wolten, so hab ich mehr gethan denn sie alle, und
 mag es mit Gott und ehren rhumen, Und ob sie wol viel rhumens können, 35
 nicht von der gnade, sondern von eigner kunst odder grossen gaben, daß wil
 ich ju gerne lassen und weichen, aber dazu sollen sie es nicht bringen, daß sie

R] gepredigt r. Troß, ut faciant. 'Sie alle': mag geudeit sein supra omnes Ap[osto]los, ut olim. Sed sind from, ut per Συμε[λ]δοχ[η]ν, non solum Ap[osto]los, sed praecipue die schendlichen Rott[en]: haben sie viel gethan, Ego plus. So werß zugetroffen ad materiam subiectam, scilicet pseudap[osto]lorum. Ist denn daß war, quod plus quam 500? Ego praecipue intelligo contra Rott[as]. Si ad Ap[osto]los, sua praedicatio et officium ist weiter gangen quam Ap[osto]lorum, quia reliqui missi ad Iudaeos et manserunt Ierosoly[mis]. Sed Pau[lu]s et Bar[nabas] segreg[at]i ut zwen sonderlich ^{Ap[ost.] 13. 2} prediger. Sie Pau[lu]s profectus per totum Regnum Romannum ghen Rhom und Hispanien, ist schier 20 mal mher i. e. sein ampt ist weiter gangen und hat mher sthet beprediget quam Petrus. Ideo dicit se gentium Ap[osto]lum, ^{Röm. 11, 13}

3 nach Rott[en] steht pungat sp 7/8 Act. XIII. r 11 Pau[lu]s gentium Ap[osto]lus r

Dr] soviel gepredigt und frucht geschaffet haben durch Gottes gnade, wie ich gethan habe.

Das er nu sagt: 'Ich habe mehr gearbeitet denn sie alle', mochte man wol
 15 deuten auff alle Ap[osto]tel, wie mans auch pflegt zu deuten, daß er sich damit erhebe über andere Ap[osto]tel, Aber ich achte, weil er so inn hauffen redet und 'Alle' on unterschied nennet, daß er nicht meine die rechten Ap[osto]tel, sondern troße widder die Rottengeister, Als solt er sagen: Wenn sie gleich viel gethan hetten und hoch rhumen, noch haben sie alle semplich nicht soviel gethan als
 20 ich, der ich doch ein einzeler man und der geringst unter den Ap[osto]teln angesehen bin, Also daß es bleibe in materia subiecta, von denen, davon er redet, Denn er wil hie mit die rechten Ap[osto]teln (unter welche er auch sich mit rechnet) nicht verkleinet haben, sondern redet widder die andern falschen Ap[osto]tel, die in tadelten und vernichten.

25 Doch wil jmand diese wort: 'Ich habe mehr gearbeitet denn sie alle' auch auff alle Ap[osto]tel zihen, der mag es so deuten, daß seine erbeit weiter gangen sey denn der andern aller, Denn sie muften bleiben zu Jerusalem und im iudischem land und würden nicht weiter gefand denn zu jrem volck, Aber S. Paulus ward mit Barnaba aus gesondert durch den heiligen geist (wie
 30 Act. 13. sthet) als zween sonderliche prediger, daß sie solten inn die heiden- ^{Ap[ost.] 13, 2} schafft durch alle welt zihen, Also ist er mit seiner predigt komen durch das gang Romisch reich, welches wol zwelfff mal so groß und weit war als das Judentumb, Darumb mag er auch wol rhumen, daß er habe mehr gearbeitet denn sie alle, daß ist, durch sein Ap[osto]tel ampt weiter gefaren odder mehr land
 35 und leut berurt und bepredigt¹, Daher er sich oft nennet ein Ap[osto]tel und Lerer der heiden, daß wir in billich fur unsern Vater und Ap[osto]teln halten, ^{Röm. 11, 13}

28 Jüdischen B

¹) bepredigt (oben Z. 11) s. Dietz.

R] Et nos gehorn unter Sanct Pauls predigt, quia x. Si vero de ps[eu]d-
apostolis, Ist das die meynung: lasse sie bochen, Non solum rhum, quod
Apostolus, sed utilis Apostolus, doctor in veritate, Et ein mächtiger Apo-
stolus, qui fruchtbar und viel gethan und mher quam ipsi omnes in cumulo.
Haec non in hoffart, Sed hyn aller demut dicit se nihil, Sed propter 5

2 nach solum steht habeo sp 3 In veritate x. r 4 nach gethan steht hat sp
über in cumulo steht auff einen hauffen sp 5 über in steht dicit sp

D] und sein predigstul auff uns geerbet ist. Aber nichts beste weniger bleibt
gleich wol die furnemliche meinung des Apostels widder seine Kotten, das er
wil sagen: Das sie das herzkleid haben¹ mit jem rhumen, pochen und scharren,
so kan ich doch rhumen und [Bl. 51] sagen, das ich nicht allein ein Apostel bin,
sondern auch ein nützer Apostel, und habe die gnade, das ich mehr nutz und 10
frucht jnn der Christenheit geschaffet habe, denn sie jr Leben lang alle auff
einen hauffen gethan haben odder noch thun werden.

Und das nicht jmand urjach habe zu denken, er sey ein hoffertiger man
mit seinem rhumen, als der sich uber alle, auch rechte Apostel wolle erheben,
das er sagt, Er habe allein das beste gethan, sehet er flugs noch ein mal 15
dazu: 'Nicht ich, sondern die gnade Gottes, die bey mir ist' x., und weistets gar
von seiner person auff die bloffe gnade, Das es nicht kan aus hoffart gered
sein, sondern ein rechte Christliche demut ist, Denn er bekennet, das er nichts
sey, Und hat doch ein selige hoffart bey sich, so nicht auff sich noch auff
menschen pochet odder vermisset, sondern auff Gottes werck und gnade, Und 20
thuts alles umb der Leute heil und seligkeit willen, auff das sie sich nicht lassen
verfuren durch der Kotten schreyen und pochen, sondern das sie wissen, was sie
an jm haben, Denn solchs ist den leuten nutz und not, das sie gewarnet und
abgeschreckt werden von den Kottengeistern und solch unterscheid zwischen den
predigern können machen: Dis ist unser prediger, den uns Gott gegeben hat, 25
und Gottes wort erstlich recht gepredigt, viel gutes geschafft und ausgericht,
und sich durch Gottes gnade beweiset hat, Jener kompt erein geschlichen odder
hat sich selbst eingedrungen ou befelh und diesen zu verachten, Und weis
niemand, wer er ist, odder was jm zutrawen sey, Darumb wollen wir diesem,
den uns Gott gegeben hat, zu horen und bey jm bleiben. 30

Sihe, Also kan man die rechte lere jnn der leut herzen behalten, das sie
bleiben bey dem, das ju Gott gegeben hat, und sie erkand haben, Und ist uns
zum Exempel also geschrieben, Denn also müssen wir auch rhumen widder das
Papistumb und alle Kotten, das uns Gott sein wort und rechte prediger

21 seligkeit A 25 unser] uns B

¹) Das sie das herzkleid haben *Sinn wie bei unserem 'Zum Henker mit . . .' vgl. oben S. 460, 2, unten S. 537, 7 und 22.*

R] homines, ut sciant se non habere nequam zum Apostel, sed dei gratia et utilem i. e. qui sollen horen und abschrecken a Rottis, ut sciant: das ist ein Rottengelicht, is unser Apostel. Sic befehlt man die menschen bey ihrem Apostel. Sic mus ein vater auch thun: Si etiam ein unchrist ist, tamen
 5 iactat se patrem et habet ius zu handeln ut pater eum filio. Sic mater: utcumque erro, tamen tu mea filia, ego mater. Sic paterfamilias: Lieber knecht, wenn du schon noch so stolz, dominus tamen ego, tu servus. Sed non eredis Euangelio? Was ghet dich das an? Den trotz mus man nicht lassen, quia dei creatura, las mich sein wunderbarlich, tamen dominus, pater-

2 nach und steht sich lassen *sp* 7 über stolz steht bist *sp* 9 über creatura steht opus geistlich *sp*

Dr] 10 desselben gegeben hat, und ob sie uns wol verachten und dazu verdamen als feyer, doch sind wir rechte prediger und Christus diener, dazu auch vom Papst selbst beruffen und zu leren gesetzt und sollen solchen rhum und trotz nicht verachten, Nicht, das wir davon etwas für Gott besser seien, sondern das unser lere deste fester im volck bleibe und nicht jnn wancken odder zweifel gestellet
 15 werde, Denn wo wir selbst wancken odder zweifeln wolten, ob wir rechte prediger seien, so mus der ganze hauff hinach wancken und der sach ungewis werden.

Mus doch ein jglicher mensch jnn seinem stand und leben solchen rhum haben und desselben gewis sein, das er Gott gefalle, Als ein jglicher Vater
 20 gegen dem kind, ob er gleich ein Unchristen ist und nicht an das Euangelium glaubt, doch hat er den rhum, das er ein Vater ist, und gebürt jm zu handeln mit seinem son als einem Vater, und sol sich nicht lassen verachten, ob er gleich [W. 5 ij] arm, gebrechlich, krank ist, als sey er jm darumb nicht gut genug zu einem Vater, sondern so zu jm sagen: Las mich sein, wie du wilt, dennoch
 25 bin ich dein Vater und du mein son und solt mir mein Vater ampt nicht nemen noch dich aus meinem gehorjam ziehen &c. Denn ich hab mich nicht aus eignem fürnemen odder mutwillen dir zum Vater gemacht, sondern Gott hat dich also geschaffen und mir gegeben, Des gleichen mus ein jglicher haus
 30 herr gegen seinem knecht eine herrschafft odder Landsfürst gegen seinen unterthanen rhumen und sagen: Ob ich gleich ungeschickt, gebrechlich bin &c. Noch bin ich dein herr und du mein knecht odder unterthan, und solt mich auch dafür halten und ehren, wenn du noch so stolz werest, und keinen danck dazu haben¹, Nicht umb meinen, sondern umb Gottes willen, der es so haben wil, Bin ich aber gebrechlich, das ich dir nicht gefalle für meine person, das gehe
 35 seinen weg, Aber darumb soltu nicht sagen, das ich nicht dein herr sey, Denn das ist nicht mein geschafft, sondern Gottes werck und ordnung.

19 und] dnd .1

1) Vgl. oben S. 516, 24.

R] fa[m]ilias. Deus s[ic] ordinavit, ut tu servus &c. Multo magis in officio praedicandi, das mich einer schilt und legt mich all plag an, das leid. Sed tu non es parochus, non habes Euangelium recht, non vocatus, da schweig diabolus. Ego officium habeo, bap[t]ismum, ut ho[m]ines dicant, das sie bleiben eum doctrina.

Das ist ein umbsch[we]iß, quem Paulus dicit, ut sich hütten für den Rotten. Nu, Nu es sey gnug gerhumbt, Ihr habt erfahren, quis sim, quidquid fecerim. Sive Ego sive Apostoli, da ghet das opus et fructus sui officii. Ego praedicator veritatis et nihil praedicavi: quod Christus mortuus et resur[re]xit. Sic nos, sic alii. Cum dem so ist, quod Sic nos et alii prae-

6 über umbsch[we]iß steht ambages sp 8 Sive Ego sive illi r 9 nach praedicavi steht quam sp 10 ist(2)

Dr] Weil nu solcher rhum auch jnn weltlichem wejen not ist, viel mehr muß es also sein jm geistlichem ampt, welches gar Gottes werck und regiment ist, und doch jderman dasselb meistern und verachten wil, wie es jm gefellet, Das man getroit widder solche freche geister troge auff Gottes wort und ordnung und sage: Schelte und verachte mich, wer da wil, meiner person halben, Aber meines ampts halben soltu mich dagegen ehren und heben, so lieb dir Christus und dein heil und seligkeit ist, Denn du bist nicht mein Pfarrer noch prediger, sondern Gott hat mich dazu gejeht, das du das Euangelium von mir muß empfangen und durch mein ampt zu Gottes Reich komen.

Siehe, das ist der umbschweiß, den der Apostel vorher machet von seinem ampt, die leut zu schrecken und bewegen von jren Rottengeistern, die diesen Artikel von der Auferstehung ansuchten, Und zeucht solchs auch an, seine predigt zu bekrefstigen, das er von Gott dazu bernuffen sey, und sich so beweiset, das es lauter gnade sey, was er gepredigt und gethan hat, Und also dreierley zeugnis seiner predigt füret, Zum ersten die Schrift odder Gottes wort, Zum andern die erfahrung vieler leute, Zum dritten sein ampt und desselben frucht, Wer nu solchs nicht wil annemen noch achten, dem beschere Gott Rottengeister die fülle, die jm jren geist einschenken mit eitel kuffen.¹ Darumb beschleußt er: 'Es sey nu ich odder jene, also predigen wir, und also habt jr gegleubt' &c. Als solt er jagen: Ir habt nu gehöret, was ich bin und was ich gepredigt und gethan habe, was mein ampt und lere sey als eines rechten Apostel, Das ich eben das gepredigt habe, das die andern Aposteln predigen, die es mit mir zeugen, und dazu dasselbige noch weiter getrieben und jnn die welt bracht habe, so habt jrs auch also angenommen, gegleubt und erkand, das es die lere und

23 beweiset habe B

¹) einschenken mit eitel kuffen nicht bei Wander und Thiele (doch 'mit dem großen Löffel einschenken' Wander einschenken Nr. 6); vgl. oben S. 513, 9.

R] dicaverunt et scripserunt, Quomodo dicunt x. Nach die fromen kinderlein, qui Paulum schalten und auffruckten sein verzweifelt leben, geringe person, et orant, quod spiritum sanctum, et dicunt resurrectionem non esse. Da wird er sich verfluchen, wie es wird zugehen cum resurrectione mortuorum, und etlicher masse abmalen, quomodo zu ghe. Non est praedicatio pro
5 Monachis, sed Christianis, qui expectant aliam vitam post hanc.

3 resur über <./j>

6 über Monachis steht monch sp

3.

22. September 1532.

Predigt am 17. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] Dominica 17. a prandio.

Tentabimus porro de articulo resurrectionis. Audlistis, quod Paulus indicavit, quod is articulus gegründet per scripturam et deinde per Apo-
10 stolos et Christianos bestand. Iam arguit eos und widerlegt eorum infidelitatem, qui inter Christianos gepflanzt die schedliche giffst, quod resurrectione nihil, ut hodie multi, qui in corde non credunt certo et habent articulum pro geleschter, et praesertim, qui scharffsinuig, scharff und klug, quia isti secundum rationem metiuntur dei verbum. Si deo ratione ansehen,
15 norunt sepultum, qui moritur ut küh, sau, et tamen scio, quod non resurget küh et sau, et post homo schendlich as. Est figmentum et in ventum. Sic Saducaei et eorum discipuli komen unter die Christen, qui etiam ein solch giffst gepracht. Et adhuc multi hodie, qui resurrectionem mortuorum non credunt. Ideo in sans, geizen. Si econtra x. non so leichtfertig leben, sed
20 sich schewen contra istos infideles, qui abnegant istum articulum et tamen vocati ad Christum und getaufft. Sic dicit:

9 indicavit e aus indicasse

Dr] das Guan=[St. Hü]geliun sey, da her dieser Artikel komet und seinen grund hat, Darumb solt jr ja dabey bleiben und euch nicht davon weisen lassen durch andere prediger, Bringt also zusamen das werck oder ampt, das er gehabt,
25 und die frucht des selben, das seine predigt endlich¹ nichts anders geweest sey denn von diesem Artikel der Auferstehung nach der Schrifft und vieler leute gewisser erfahrung, Nu greiffet er den Artikel für sich selbst an zu gründen und zu beweisen und jener jrthumb gewaltiglich zu verlegen, so diese giffst unter die Christen gepflanget hatten, das die auferstehung nichts were, Und
30 spricht:

¹) endlich = im Grunde, eigentlich, vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 121, 20.

R] 1. Kor. 15, 12

‘So aber Christus gepredigt wird.’ Inter Christianos in Cor[intho] et inter ipsorum praedicatores, quos Paulus ordinaverat, et scholas eorum turen etlich sagen, quod is articulus nihil. Si vis credere, inquiebat jhener rucklose geist, werd sehen, daß nicht drauß werd. Et vos, inquit, debetis praedicare et alios furet da von. Iam incipit ir wessen umbzustossen et articulum zu grunden. Si resurrectio nihil, nec Christus. Si vultis negare resurrectionem mortuorum, etiam negatis, quod Christus x. quia etiam est mortuus et praecipuus, qui etiam mortuus et resurrexit. Si hoc erlogen, et jhenz. Hoc argumentum schwach apud gentiles, quando probatur negatum per negatum, ut: du bist ein schalk. Ipse: daß ist war, daß beweiz. 5
Incipio iterum: Du bist ein schalk. Petitio principii. Sed sic: quod nequam, 10

1. Kor. 15, 12–15

‘So aber Christus gepredigt wird, daß er sey von den todten auferstanden, wie sagen denn etliche unter euch, die auferstehung der todten sey nichts? Ist aber die auferstehung der todten nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden, Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unser predigt vergeblich, so ist auch ewer glaube vergeblich, Wir wurden auch erfunden falsche zeugen Gottes, daß wir widder Gott gezeuget hetten, er hette Christum auferwecket, den er nicht auferwecket hette, sintemal die todten nicht auferstehen’ x. 15
20

Da siehestu erstlich, was sie fur frome kinderlin geweest sind, die zarten Rottengeister, die S. Paulum versprachen¹ und thürsten jm auffrucken² sein geringe person und vergangenß leben, als weren sie vol geists und die trefflichsten heiligen, Und dirfften dennoch solchs von sich sagen und predigen, daß die auferstehung nichts sey, widder aller rechten Apostel predigt und zeugnis, beide, aus der schrift und jr eigen erfahrung, Ist daß nicht ein schendlicher gwemel von denen, so Christen wollen heissen und sich rhümen grossß geists als die ersten prediger nach den Aposteln, auch etliche von S. Paulo gemeyhet und eingeseht? Und solchs predigen unter seinen Jüngern, welchen er self so lang gepredigt und den Artickel getrieben hat. 25
30

Er sehet aber alles auff den grund, davon er angefangen hat, daß Christus auferstanden ist von den todten, welchs ist das heubtstück Christlicher lere, das niemand leugnen kan, wer anders ein Christ odder ein prediger des Euangelij sein wil, Wil sie damit fur den kopff stoffen und schlieffen, weil sie die auferstehung der todten leugnen, so mochten sie eben so mehr auch leugnen, daß Christus auferstanden sey, Denn wo jenes nicht war were, so mußte dieses auch erlogen sein, Weil aber ein jglicher Christ muß glauben und 35

27 rhümen] rhümeten B

¹) versprachen = beschimpften vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 164, 5* oder = aburteilen über, vgl. *Lexic s. v.* ²) auffrucken = vorrücken vgl. *Dietz.*

R] per hoc probo: hoc furatus, hos testes produco. Sed quando: du bist nequam pater, filius, das heißt nicht beweist, sed unnutz gescholten. Sie hie: Mortui non resurgunt, ergo nec Christus. Quid ergo incipit Paulus, quod per hoc vult beweisen, quod ipsi negant, quia utrumque negant, et Christi
 5 et mortuorum resur[re]ctionem. Et wens̄ starck̄ wer, a particulari ad universale. Si etiam admittitur, quod unica persona Christi resurrexit, non concluditur: una frau, her schalk̄, ideo omnes, 1 pfarrer ein Rottengeist, ergo omnes, quando vult einer ex 1 die ein ganzen soner machen. Ex uno schalk̄ als. Sie apparet, quod Paulus schwächlich probet. Christus x.

Dr] 10 bekennen, das Christus auferstanden ist, so ist er bald dahin zudringen, das er auch die Auferstehung der todten mus lassen war sein odder mus das ganz Evangelium und alles, was man von Christo und von Gott predigt, auff einen hauffen verleugnen, Denn es henget alles an einander wie eine ketten, das, wo ein Artikel bleibt, da bleiben sie alle, Darumb zeucht und fasset er
 15 [W. 54] auch hiemit alles zu sauen und schleißt juer eines aus dem andern.

Es scheint aber ein schwache Dialectica odder beweijung sein bey den Heiden und ungleubigen, welche leugnen nicht allein den Artikel, so er zunimpt, zu beweisen, sondern auch, das alles, das er anzeucht zu des selben beweijung, Und heissens probare negatum per negatum und petere principium,
 20 Gleich als wenn jemand jur gericht einen beklagte und spreche: Du bist ein schalk̄ x. Und wenn ers solt beweisen, eben das selb juer widerholet und spreche: Es ist war, du bist ja ein schalk̄ und bleibst ein schalk̄ von vater und mutter, Das hiesse nicht beweiset, sondern ein lose, vergeblich geschwey, Denn wenn ers beweisen wolt, so müste er weiter faren, zeugen und ander
 25 gewisse urkund auff zu bringen. Also scheintz auch hie, das er jagt: Ist die auferstehung der todten nichts, so ist auch Christus nicht von todten auferstanden, Denn wenn man einem Heiden solchs jagt, so helt er von einem soviel als vom andern, gleubt eben so wenig, das Christus auferstanden sey, als das wir auferstehen, Darumb bindet in solch argument gar nichts, Und
 30 wenn es gleich starck̄ were, so gölte es doch nicht mehr denn a particulari ad universale und hiesse nicht ein rechte folge, so zuschließjen, Weil der einzele Christus auferstanden were, das darumb jderman müste auferstehen, Gleich wie es nicht folget, wenn du woltest sagen: Dieser Richter ist ein schalk̄, darumb sind sie alle schelcke, Ein Pfarrer ist ein Rottengeist, darumb sind
 35 sie alle keher, Das heißt man nicht meisterlich geleret, wenn man aus einem tag wil einen ganzen soner machen odder umb eines schalk̄s willen alle wellt böswicht schelten, kury, aus einem alles machen, Also scheintz hie gar schwächlich beweiset, Wo die todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden, Denn ob man gleich zu leiff, das die einzele person

R] non x. Si etiam Christus filius dei resurrexit, qui est unica persona, tamen non sequitur, quod alii. Ideo confirmat hoc argumentum et partes knüpffet an einander und redueit hie Syllogismum recht per impossibile. Qui vult hunc articulum negare, mus in her leugnen, quod creditis, et quod verbum non rectum, quod audistis, et non war, quod nos apostoli et veritatem praedicamus, et quod deus verax et deus deus. Ista omnia sequuntur: Si fides unrecht, et verbum, si verbum unrecht, praedicator non recte gesand. Si etiam deus falsch, qui misit, et non recht. Contra negantem principia non x. Nos loquimur cum iis, qui deum für Gott halten et pro veraci, qui non mentiatur, et quod Apostoli eius sint zeugen, qui vos audit x. Das 10

D] Christus, Gottes Son, ist erstanden, so ist drum noch nicht beschlossen, das wir alle müssen auferstehen.

Aber ich hab gesagt, das dis erstlich eine predigt ist für die Christen, die den Artikel von Christus auferstehung glauben und seine kraft wissen und verstehen, warumb er auferstanden sey, Nemlich, das dadurch der tod überwunden würde, und wir aus dem selben dahin bracht, das wir ewig mit jm leben sollen, Denn weil er unjer heubt ist, und wir sein leib und glieder, so mus er durch seine auferstehung uns auch auferwecken und jnn ein new, ewig leben setzen x., wie er anders wo offt zeigt. Und doch, das man seine beweisung nicht möge tadeln, feret er zu und macht das argument stark, flüchtet und knüpffet die beweisung jnn einander, das es gewaltiglich schleuffet, Und brauchet recht des stücks aus der Dialectica, das man heisset Reducere per impossibile, Wil also jagen: Wer diesen Artikel wil leugnen, der mus viel mehr leugnen, Als nemlich, Zum [Bl. 31] ersten, das jr recht gheubet, Zum andern, das das wort, so jr gheubt, recht gewest sey, Zum dritten, das wir Apostel recht predigen und Gottes Apostel seien, Zum vierden, das Gott warhafftig sey, und Summa, das Gott Gott sey. 20 25

Denn dis mus alles auff einander folgen: Wo mein glaube unrecht ist, so mus auch das wort unrecht sein, Ist das Wort unrecht, so ist auch der prediger unrecht, Drum mus auch Gott, der die prediger sendet, ein falscher Gott sein, Ist er aber falsch, so ist er nicht Gott, Wil nu jmand das jagen, das Gott nicht Gott sey, der jare jmer hin, Denn wer nichts ublich glaubt und alles leugnet, was man von Gott und Gottes wort jagt, mit dem haben wir nichts zuschaffen, wie man auch jnn den Schulen leret: Contra negantem prima principia non est disputandum, Wer leugnen thar, was die natur jderman leret und aller menschen vernunft und verstand mus zu lassen, mit dem sol man nicht disputiren, sondern zu einem arht weisen, der jm das hirn sege, Denn solchs ist eben joviel, als wenn jmand wolt jagen, das weis nicht weis, sondern schwarz, und zwey nicht zwey, sondern eins were, Wir reden aber mit denen, die Gott für einen rechten Gott halten, der warhafftig sey und nicht liege, und die Aposteln für seine gesandten und zeugen, als die sein wort 40

R] sind unser heubtstück und grund. Et tota scriptura dicit de Christo filio et apostolis. Et credimus, quod Apostoli praedicarint, sey das recht wort, et qui credit, werd selig. Si vis negare, nihil negotii tecum nobis etc. Si non, lauff hin et nega Christum, verbum, baptismum et resurrectionem. Hoc
 5 facile, ubi priora non folgen, quod deus verus, quod Apostoli recht locuti et Ecclesia recte credat, postea nec crede resurrectionem mortuorum, inferos. Si enim non credis deum veracem, nec istum articulum. Si vero es in hoc hauffen, quod deum pro veraci, Gotts wort, Christus, glaub, Christianitas, so wollen wir dich zwingen per impossibile, ut credas. Sic:
 10 Impossibile est, quod erlogen sit, quod Ecclesia credit, alioqui verbum nicht recht, praedicatio, verus deus, sonst must er nicht Gott sein. Si non vis credere, noli. Principiis stantibus dringt dich die folge, ut dicas: Resurrectio mortuorum tam certa ut deus, quia per filium suum revelavit, et Apostoli, ideo hoc verbum ist warheit et hoc verbum rectum creditum ab
 15 Ecclesia. Ergo fundamentum hoc mus recht, war sein.

Dr] predigen und zuhören, sind wie er selbst, wie Christus sagt: 'Wer euch höret, Mat. 10, 16 der höret mich', und wer mich höret, der höret meinen Vater, Das sind unser principia, gründe und heubtstück, darauff die ganze Christliche lere stehet, Denn die ganze Schrift jagt allein von dem Gott und seinem Son und
 20 Aposteln, das ire predigt sey das rechte Gottes wort, und wer daran glaubt, das der selig werde, Wiltu nu das alles leugnen, so hab ich mit dir nichts zu thun, Denn wer Gott und sein wort, seine Tauffe und Euangelion leugnet, der hat auch leicht zu leugnen die auferstehung der todten, Darffstu jagen, das Gott nicht Gott sey, und die Apostel und Christenheit nicht recht lere noch
 25 glaube, so hastu gut thun, und nicht besser, denn stoffe nur vollend dem saß den boden aus und jage, das kein auferstehung, kein himel noch hell, kein Teuffel noch tod noch sind sey etc. Denn was wiltu glauben, wo du nicht glaubest, das Gott etwas sey?

Wiltu aber unter dem hauffen sein, die Gott und seine Apostel, sein
 30 wort und Christenheit für warhaftig halten, So wollen wir dich wol bereden, das du gezwungen werdest, diesen Artikel auch zu glauben, Denn es ist unmöglich, das das erlogen sey, das die Christenheit glaubt, und die Apostel predigen, So istz auch unmöglich, das die Apostel falsche zeugen Gottes sein, sonst were Gott nicht warhaftig und müste nicht Gott sein, Weil nu diese principia
 35 stehen, so dringet dich die folge, das du die auferstehung der todten must glauben, so gewis als Gott Gott ist, Denn er hat sie ja durch seinen Son offenbaret jnn der Schrift und durch die Apostel predigen lassen, und ist von der Christi-
 40 keit angenomen und geglaubt, darumb mus es recht und warhaftig sein.

Also bindet sich alles jnn einander, der Apostel und Christus wort, der Christenheit glaube und bekentnis und Gottes warheit und Maiestet, das man

R] Sind sich yn einander, daß keins dem andern kan, G|ott, verbum, Apostoli, Christus, fides kan nicht liegen. Ideo muß hoc war sein, quod mortui resurgunt, quia haec praedicata per Apostolos. Iesum Christum, et creditum a Christianitate et angenhomen. Ideo hengt als an einander: Gott, sein wort, Christus, Apostolorum praedicatio, fides. Ideo so G|ott lebt, nicht 5 liegen kan, so gewis der Apostolorum praedicatio recht et fides, so gewis resurrectio mortuorum. Sie concludit Paulus. Qui vero non fragt nach der schrift Apostolorum, Ecclesiam, fidem Ecclesiae, der far hin zum Teuffel, et glaub, quid velis. Sed qui suscepit scripturam veteris et novi Testa- 10 menti, et quod confirmatum secundum miracula, et deus misit filium, emisit Ap|ostolos et sthet versamlet x. treten ex istis stueß nicht, et si manemus in eis, selst uns der artikel nicht, qui dicitur Resurrectio mortuorum.

Qui non vult der schrift bestendig sein x. Ego non possum eum convertere, quia non hstet, quicquid dico de Christo, P|rophetae, Paulus, Esaias. Ideo dico: Lieber Turck, wiltu mein Ier nicht halten x. qui non 15

Dr] keines on das ander lügen straffen kan, Und weil das gewis stehet und war bleibt, so muß das auch gewis sein, das die todten auferstehen werden, weil es jnn Gottes wort und der Christen glauben gefasset ist, Und machet also eine ketten, das alles jnn einander hengt und aus einander gehet, das man muß jagen: So gewis das war ist, das Gott lebt und Christus lebt und der 20 Christenheit glaube und predigt recht und gewis ist, so gewis ist auch dieser Artikel, Ist aber noch jmand, der uber das thar dar widder reden, den lassen wir faren zum Teuffel, als der keine gemeinschaft mit uns haben sol, die wir glauben und das Wort angenommen haben und dazu durch erfahrung gesehen, das er sein wort bestetigt und eine Christenheit versamlet und bisher erhalten 25 hat, das es viel heiliger Iente mit jrem blut bekand und durch allerley widder stand und ansechtung jm glauben versucht und bewert und auff diesen Artikel gestorben sind, Und weil wir auff diesem grund stehen und diese stueß behalten, so wird uns dieser Artikel auch wol bleiben und nicht fallen.

Siehe, also streitet dieser Text gewaltig und ist die rechte weise unser Iere zu verteidigen, Denn wir können doch unsern glauben und alle Artikel nicht anders beweisen, Denn wer nicht wil glauben, das Gott und die Christenheit, glaub und wort etwas sey, der wird sich nichts lassen weisen noch uber reden, ist alles umb jonsst und verloren, was man jm jaget, Gleich als wenn du einen Turcken woltest uber weisen mit unserm glauben, Denn er gestehet 35 dir nichts und Ieugnet alle deine gründe.

Uber dagegen jagen wir jm also: Wenn du dahin kompst, das du Christum und seine Apostel und die Schrift nicht annemen wilt, so dancke dir der leidige Teuffel¹⁾, das du uns glaubest, Denn wir predigen ja uns selbs

¹⁾ dancke dir der leidige Teuffel vgl. z. B. *Unsre Ausg. Bd. 33, 677 zu S. 111, 34 u. ö.*

R] vult scrip[turae credere, dem lohne der Leidige Teufel, si mihi credit. Nos non praedicamus nosipso, sed dei verbum a principio mundi de Christo dei filio. Qui hanc non potest habere, faciat aliam. Nos servabimus eam tamen, in qua incepit Adam ꝛ. Qui vero suscip[it, mit dem kan ich reden. Credis, quod Christus resurrexit. Cur non credis te resur[ecturum? Christus est 'resurrectio et vita'. Si credis in Christum, cur non in eius verbum? Si ^{3ob. 11. 25} vero vis an Christo et Apostolis zweifel[n. Adam incepit hunc articulum, cum dictum ei: Semen ꝛ. Da fast yhn Adam, hunc articulum, scieb[at, 1. Moie 3, 15

3/4 tamen in über qua 4 mit über dem

Dr] nicht, noch etwas, das von menschen erfunden odder erfur bracht ist, Sondern
 10 eben das wort, das jnn der Schrift von anfang gegründet und unserm ersten vater Adam von Gott selbs verheissen ist, von Christo, Gottes son, und seiner Christenheit, Wer das nicht haben wil, der suche jm ein anders, Wir aber wollen dabey bleiben, das Adam angefangen hat und alle heilige Väter und frome Christen geglaubt und bis her blieben ist widder alle gewalt, weisheit
 15 und macht der welt und der Helle pforten und auch bleiben wird, so lang die welt stehen sol, Und wer solchs annimpt, wird auch wol diesen Artikel mit uns glauben und halten, Denn mit solchen kan ich sein also disputiren und in uber weisen: Glaubstu an Christum, das er vom tod auferstanden sey, wie kanstu denn leugnen, das die todten nicht auferstehen ꝛ. Denn du mußt ja
 20 toll und [Bl. Zij] töricht sein, wenn du an Christum glaubst und wilt seinem wort und Aposteln nicht glauben, Summa: Wir wissen, das Adam, unser aller erster Vater, diesen Artikel angefangen hat zu glauben, da jm gesagt ward: 1. Moie 3, 15
 'Des weibes samen sol der Schlangen kopff zutretten', und also von jm auff uns alle bracht ist, wie er in gefasset hat, und herdurch gangen von einem zum andern und jmer jhe klerer gepredigt und getrieben von Adam auff Abraham,
 25 von Abraham auff Mojen, David ꝛ. und also bis auff Christum und die Aposteln, und durch sie auff uns komen.

Also hat S. Paulus aus den rechten und sterckesten principijs diesen Artikel erstritten, das, wer die auferstehung der todten wil leugnen, der mus
 30 auch leugnen, das Christus auferstanden ist, Wenn er aber das leugnet, so hat er alles verleugnet und helt Gott und Christum jnn alle seinen worten und wercken fur einen lügner, ja fur lauter nichts, Und ist nicht anders zu halten denn wie ein verrückter Gottloser heide, dem wedder Gott noch welt helfen odder raten kan, und niemand mit jm zuschaffen sol haben, Stercker
 35 und mechtiger weis ichs nicht zupredigen noch zu gründen, Darumb sollen wir solchen grund wol fassen und fest halten, das wir der sach gewis seien und nicht auff ein losen wahn bawen, Denn wie gewis du ander Artikel glaubst, so gewis mußt du diesen Artikel auch glauben, Kanstu nu glauben, das Gott Gott sey, so mußt du auch daran nicht zweveln, das du wirst nach diesem leben

R] quod ꝛ. ista doctrina ist von Adam gangen usq[ue ad nos et usq[ue ad ultimum ministrum. Et yhe Ienger, Klerer worden, ab Adam, Ab[ra]ham, Mose Christum ꝛ. Es ist ein hart red, apud rationem quidem schwach ꝛ.
 1. Cor. 15, 13 'Si' i. e. qui negat resurrexionem mortuorum, et Christi. Nam quando hunc articulum negavi, omnia negavi. Si de Christo non halt, taceam, quia nihil 5

D] widder von todten auffstehen, Denn Gott müst ehe zum Ligner werden und nicht Gott sein, denn du soltest unter der erden bleiben, Ist aber das gewis, das Gott nicht liegen, noch seine Gottheit verlassen und verleugnen kan, so mus dieser Artikel auch war werden und so gewis fur Gott, als were die auff-
 erstehung bereit geschehen, Ob es wol jzt viel anders scheint, weil der mensch 10
 unter der erden ligt und stincket als ein faul aß und von maden und würmen verzehret wird.

Denn wer da wil glauben, der mus nicht achten, was die fünff sinne begreifen und zeigen, Denn Gott sihet und richtet auch nichts darnach,
 1. Cor. 13, 14 Sondern wie sein wort war werde, das er sagt: 'Tod, ich wil dein tod sein', 15
 Ich wil dich freffen und, den du gefressen hast, widder lebendig machen odder wil nicht mehr ein Gott sein, Und wie er gar nicht sihet jnn das wesen, so wir für uns haben, wie dieser zehen klaffter jnn der erden odder unter der erden ligt, der ander zu aschen verbrent und jnn alle vier winde zurstrewet
 odder von thieren, vogeln und würmen zufressen ist, sondern ist eitel leben 20
 für seinen augen, denn er wil ein new ewig leben machen aus diesem zeitlichen tod und verweisen, Also müssen wirs auch jnn die augen fassen und widder unser sîlen richten nach dem, das Gott sagt, so gewis, als were es schon geschehen, und nur dafür hüten, das wir solchs jnn keinen zweivel stellen.

Denn dencke du selbst, was fur eine sünde sey von dem Artikel zweiveln, 25
 Weil S. Paulus [W. 3 4] sagt, das eben joviel ist als Gott und Christum gar verleugnen, deinen glawben, Tauffe und Guangelium widderruffen und lügenstraffen, und jagen: Ich glawbe, das kein Gott, kein Christus und alles erstuncken und erlogen¹ ist, das man vom glawben sagt, Damit soltestu dir
 ein freidig herz und starcken glawben jnns herz propffen, wenn du solchs wol 30
 einbildest und decktest: O das were ein schrecklich, greulich ding und die schwereste Gottes lesterung, das ich solt den Artikel nicht glawben, denn damit (sagt S. Paulus) hette ich auch geleugnet, das Christus auffgestanden, und Gott warhafftig sey, Da behute mich Gott fur, das ich solchs solt jagen und so
 grenliche lesterung jns herz lassen komen, Darumb wil ich auch des Artikels 35
 keinen zweivel haben, sondern fur gewisser halten denn mein eigen leben und kecklich darauff davon jaren, das, wenn ich jm tod lige und verfaule, sol widder erfur komen, schoner und heller denn diese sonne.

25 von dem] von diesem B 35 Artikels A

1) erstuncken und erlogen s. Dietz; Wander 1, 850.

R] scio praedicare quam de Christo, nec commissum aliud. Ideo sind wir
 gescheiden ut winter et Sommer. Si enim Christum negant, et deum,
 verbum et opus eius. Ideo istz jeer hart geredt, qui non vult certus esse,
 quod resurrecturus sit de morte, tantum, ac dicat: Christus non resurrexit,
 5 et deus non verax, quicquid dicit, mentitur. Item credo non esse deum.
 Ideo videtis, quam hefftig hunc articulum in nos bilde. Si potes certus
 esse deum esse, nec dubita, quando moreris, quod resurrecturus ex
 mortuis. Ehe muß Gott liegen vel nicht Gott bleiben, ehe du in terra
 solt bleiben. Si hoc gewis, quod deus non mentitur, Sic certum: Sub
 10 terra iaceo 1000, noch resurgam ex mortuis, et coram deo tam certa,
 quasi iam facta, quanquam hic iaceas fetens und maden freßten. Oportet
 ex oculis removeas, quod 5 sensus vident. Ne inspicias, quod so bleich,
 unßletig. Unser hjerz Gott fragt nichts darnach, sed dicit: Tod, ich wil dich
 freßen, dein tod sein, quod vorasti, wil ich vivificare vel non ero deus. Non
 15 curat, quod te aves, lupi, vermes zuffreßen, zerreißen. Si sub terra hundred
 ellen, tamen dicit. Ideo muß ich da auch hin denken, ut dicam: Iam non

14 vivificabo

Dr] Also dienet dieser text beide, zu stercken die gleichigen und die andern
 zu schrecken, das sie wissen, wie groffe lesterung die begehen, so diesen Artikel
 leugnen, Als wolt er sagen: Lieben Corinthher, Jr durfft keinen scherz noch
 20 lecherey draus machen, Denn. wenn jr dis stuch leugnet, so leugnet jr nicht
 gering ding noch einen einzelnen Artikel, Sondern thut eben soviel als lügen-
 straffet jr Gott juns maul und sprechet: Gott ist nicht Gott, Christus ist
 nichts &c. Haltet jr aber etwas von Gott und Christo (wie jr denn thun
 müßt, wo jr wolt Christen sein und euch predigen lassen), so künd jr's nicht
 25 leugnen, Denn die folge wird euch dahin dringen, das jr müßt sagen: War-
 lich, so es Christus durch seine Apostel predigen leßt und dazu mit der that
 beweiset hat, so kan es ja kein zweivel sein, Darumb nur frisch und getrost
 gewagt und davon gefaren auff diesen Artikel, das, wenn wir nu lenger tod
 und verwejet sind, und die schöne posaune wird schallen und sagen (wie
 30 Christus zu Lazaro): Petre, Paule, kom erfür, das wir da jun einem augen-
 blick als eine funcke daher faren werden, schönere denn der ganze himel mit
 gangem leib und allen geliedern widder zusammen bracht, Gott gebe, wir seien
 jzt zu pulver verbrand odder jm wasser verzehret, von wolffen zurißen odder
 von raben gefressen.

35 'Denn so die todten nicht auferstehen, so ist Christus auch 1. Cor. 15, 16—1
 nicht auferstanden, Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist
 ewer glaube eitel, so seid jr noch jun ewern sünden, so sind
 auch, die jun Christo entschlaffen sind, verloren, Hoffen wir
 allein jun diesem leben auff Christum, so sind wir die elendesten
 40 unter allen menschen.'

R] video vitam, resurrectionem meam, sed quod sepeliatur. Non audit, non edit &c. Sed faciam et audiam, quid loquatur, et secundum hoc credam: Is mortuus, qui hic iacet, resurget und gewiß. Esset maximum peccatum, si diffideres, quia tale peccatum, dicit Paulus, ut eben negares Gott, Christum, revocares Euangelium, baptismum, Sacramentum et diceres: Ego non credo deum, Christum. Eben so viel, quando diffidis. Daß sol uns ein freudig herß et fortem fidem machen, quando sic coglito: Ave, daß wer ein greulich ding, quod diffiderem me resurrecturum in die extremo. Audi Paulum: qui negat suum corpus resurrecturum schoner quam solem, is negat Christi resurrectionem, et hac, quod deus verax et deus esset. Behut, sol ich das thun, 10 leignen, quod esset mendax &c. Ideo inculcabo mihi, quod deus deus verax, misit Christum, qui dicit: si in eum credo, sol ich so schon, ut Son finster. Quando pestis, franklosen, trifft eiter, schwer, laß raben, wolff fressen, schad nicht, der leichnam sonst sol schoner leuchten quam sol et stellae, et so gewiß, als Christus resurrexit und Gott Gott ist. Sic impugnat contra infidelitatem, ut confortet Christianos et terreat, quod begheh, quando dicunt hunc artieulum esse nichts. Du gheßt nicht mit lecherey¹ umb, sed quicquid deus

¹) lecherey d. i. Possen vgl. DWtb. 6, 26, wo weitere Belege aus Luther.

Dr] Da beschlenst er das vorige Argument und treibts noch weiter und stercker und setet alles auff einen hauffen, was daraus folgen müste, wo man dieses Artikels nicht gewiß solt sein jnn der [W. 81] Christenheit, treibts also, 20 das er jhe seine Corinther set und gewiß da bey erhalte widder jre falsche lerer, Das man sihet, wie es jnen nicht jst ernst gewesen und jn verdroissen hat, das sie mit dem Artikel so kalt und laß umbgangen sind, dazu jnn zweivel gestellt, ja ettliche so leichtfertig und gar heidnisch davon gered haben, als were es lauter nichts, Als auch noch viel solcher sind, die jm herzen nichts 25 davon gלבoben und heimlich halten für ein lauter gelechter, sonderlich die klug und hoch verstendig wollen sein, als die Gottes wort nach jrem verstand messen und richten, Gleich wie die Saduceer und jre junger zu Christus zeitten solchen giffit unter Gottes volck geseet und bereit weit eingerissen hatten, Wie es denn folgen und gehen mus (sonderlich wo Rottengeister auff tretten, die solchs erregen und jnn die leut spreyen¹), das der grosse teil bleibt jnn solchem schendlichen unglawoben, leben jm sausse und fragen weder nach Gott noch jenem leben aller dinge, als were kein helle noch himel, ob sie wol Christen heissen und getaufft sind, und ob man jn viel predigt, so schlafen sie es jnn wind und haben jr gespotte drauß, wie S. Paulus hernach jr spotten wird anzihen. 35 Also setet er nu hie die stuck nacheinander und rucket sie herumb per impossibile, wie ich gesagt habe, Zum ersten, wo die todten nicht auff erstehen,

22 jn] S. Paulum B 33/34 ob sie wol bis getaufft sind fehlt B

¹) spreyen ebenfalls kräftiger Ausdruck für törichtes, unnützes Reden (vgl. dazu föden oben S. 490, 24) s. DWtb. 10, 2081 Nr. 7.

- R] loquitur, est mentitum. Christus non dei filius, non missus: wiltu die fund
uber dich laden x. ſtoß dem faß den boden.¹ Si vero credis Christum x.
zwingt die² die consequentē, quia deus se non potest negare, est verax. Ideo
verbum eius et Apostolorum praedicatio et fides ecclesiae, quae dran hengt.
5 Ideo expecto sonitum tubae. Iohannes. Petrus ghe er fur, Et in memento
auff schenst et omnia membra et lucebimus x. Daß muß war sein vel deus
selb nichtß. Sic non possumus fortius praedicare quam per illum Syllogis-
mum per impossibile herumß. Certum: in terram eadam x. freß, brinn,
reiße: ego redibo, nisi sit, non deus, non verax. Hoc est 1. argumentum.
10 Si resurrectio mortuorum, non Christus. Sed hoc impossibile et falsum,
ergo et hoc, quod resurrectio mortuorum nihil. Si vero Christus, ergo et
nos. De hoc plus infra. Es ist ihm ernst gewesen und ihn seer verdrossen,
quod ipsi sein articulum. Habemus Euangelium, bap̄tismum, remissionem
peccatorum. Discamus, ut rusten und ferlich sein und warten huius diei, ut
15 nihil certius, corpus sol ich nicht so gwis, oculis, 5 nicht so viel vertrauen als
dem, quod ex mortuis resurrexit propter Iesum Christum, in quem baptizatus.

¹) ſtoß dem faß den boden vgl. *Wander 1, 933 Nr. 114. 122 und Dietz.* ²) = dich.

4.

6. Oktober 1532.

Predigt am 19. Sonntag nach Trinitatis.

R] Dominica XIX. quae erat 6. Octob[ri]s.

Nuper audistis in Ep̄istola, quam Paulus legit Cor̄inthiis de arti-
culo resurrectionis mortuorum, quomodo Paulus sich hoch bemühet, ut
20 Cor̄inthios seß et certos in hoc articulo, contra os leichtfertig und heidnißch
da von geredt und nympt den Syllogismum per impossibile, ruck ihn herumß.
Si mortui non, nec Christus x. et quod vergleblich predigt, 3. quod frustra
credidistis et quod falsi praedicatores, 5. quod mortui in Christo sind ver-
lören, 6. sumus miserimi in terris et qui venient. Istis stücken vult

Dr] 25 so folget, daß auch Christus nicht außferstanden sey, Urjach: Denn Christus
ist ja auch der todten einer, ja unser aller heubt und der erstlinger¹, (wie er
hernach sagt), der da solt außferstehen, Und wo der Artikel jnn jm nicht war
ist, so ist er jnn keinem war, Zum andern muß auch folgen, daß unser
predigt vergeblich sey, Denn wo zu durßten wir der mühe, daß wir uns solten
30 unterwinden zu predigen, soviel arbeit auff uns laden und druber leib und
leben und allerley jahr wogen, wo es nichtß denn ein vergeblich, loße und

28 muß] müßt B 29 durßten B 31/534, 21 vergeblich, loße und unnüger] vergeblicher
loßer und unnüßer B

¹) erstlinger, diese Form nicht bei Dietz und im DWtb.

R] monere, ne ab isto articulo cedant. 1. audistis. Si Christus non resurrexit, quia ipse est mortuorum unus. Si uno non war, ynn keinem nicht war. Iam accipitis, haec frustra[nea] praedicatio, was durfften wir der muhe, ut praedicaremus und so viel arbeit auff uns laden, wagen leib und leben, si est frustra[nea] praedicatio? So schwig man gleich, so mher lies predigtuel, Sacramentum. verbum, non erecta praedicatio propter praesentem vitam, vivit, ut haushalteßt und land und leut regirßt, hoc noverunt gentiles &c. et ratio docuit et necessitas, ad hoc non indiget scriptura, praedicatore, Sacramento, Euangelio, deo. Ideo non indigemus praedicatione, si non alia vita post hanc, et tantum gelebt ut vacca &c. contra norunt, quid serviat ad hanc vitam. Da bey lies man es bleiben et lies predigtuel sthen &c. si esset ein verlorren arbeit und muften unnuße speier sein, qui multa doceret, et tamen non serviret nec in hanc vitam nec aliam, quia nulla esset, ut isti &c. das wer ein greulich i. e. absurda res, quod frustra[nea] praedicatio, quae non instituta nisi propter firmum et regendum land und leut, ut sol gesund, reich werden. Hoc ratio docet, gentiles rleges habens gesetzt. Et ius a gentibus profectum, non Christiani ideo non indigent &c. Sed si baptizatus, ut incipiam aliam vitam, et ista praedicatio ist nicht gericht ad praesentem vitam, sed quomodo ex isto jamertal in futuram. Si igitur resurrectio mortuorum, nihil opus Sacramento et Euangelio &c.

1 über Christus non steht mortui nec 14 nisi fehlt

Dr] unnützer thand were? Eben so mehr schwiegen wir still und ließen predigtul mit der Tauff, Sacrament und schrift stehen, Denn meinstu, das darumb angefangen sey, wie man die bawern zwingt, land und leut regire, haus halten und acker bawen lerne? welchs die heiden zuvor wol gewußt haben, ehe man von Christo gehort hat, als das die vernunfft gelert, ja auch die not dazu gezwungen hat, und dariff kein schrift noch predigtul, kein Euangelium, ja kein erkentnis Gottes dazu.

Darumb wo wir kein ander leben wußten, so wolten wir auch wol stillschweigen und die leut lassen leben wie die kñe und jeh, welche auch selbs wol wissen, was fur sie ist, Dabey ließe mans bleiben und nur predigtul und alles nach gelassen, Durfften nicht soviel drauff wenden, das wir solch wesen anrichten jnn der welt, wo es gar verloren sein und weder zu diesem noch jenem leben dienen und helffen solt, Darumb wo du kein ander leben begereßt noch glaubest, so bleib nur von der predigt, Wiltu keinen Gott haben, so dariffstu uns auch nicht horen, so durffen wir dir auch nicht predigen. [Mt. xij] Denn wir sind Gott lob nicht so toricht, das wir umbsonst wolten diese lere treiben odder nur dazu, das man diesen leib und leben regire, welchs wir bereit furhin haben von den heiden und aus der vernunfft auffß beste geordnet, Sondern darumb ist es allein zuthun, wie wir (nach dem wir getaufft werden) aus diesem leben zu

R] 3. fides esset unnützer danken und löser traum, ut si quis in somno: Credo in Christum ꝛ. quid? hin weg cum ista fide. Sie tota Christianitas essent leut, qui bezaubert und gespenst, quid iuaret, quod in deum et Christum glaubten? Die heiden habens besser quam nos. Isti edunt, bibunt, et melius sapit, et ditiores nobis ꝛ. Multi quidem, qui credunt, quod nihil. Quidam dicunt: Wens ein beſcheyerey und teuſcherey wer, quod resurrectio mortuorum, et non esset, esset max[ima]. Die poeten haben sich drum zubissen, qui dixerunt: excogitarunt, daß man die baurn mit erschrecken, vulgus indomabile. Sed videbant. Si tu non vis credere deum, Christum, resurrectionem mortuorum, ſar hin, unſer herr gott wird dennoch leut

6 bescherey

Dr] jenem komen, dazu müssen wir teglich predigen und vermanen, Wo in die Auferstehung nicht were, so were das eitel vergeblich und verloren ding.

Zum dritten (hat er gesagt): So were ewer glaube auch eitel und nichts denn ein löser, unnützer gedanken, Denn wenn die auferstehung nichts ist, und ich doch daran glaube, was ist das anders denn ein lauter traum, da nichts nach folgt? und were die ganze Christenheit von anfang der welt eitel falscher glaube und arme, bezauberte leute, die sich ließen durch ein lösen traum und gespenst nerren und verſuren, Ja darumb alle verſolgung, plag und marter leiden ſolten, und wenn ſie lang darauff gehoffet und getrocht hetten und jht darauff hinfaren und ſterben ſolten, ſolten ſo ſchendlich betrogen werden, Das es war ist, wie ettlich ſagen: Wenn dieſer Artikel falſch und nichts were mit jenem leben, ſo were es die groſſte teuſcherey, ſo ihe auff erden komen were, Wie es auch viel ſur eitel fabeln und geticht hallten, was man vom himel und der helle ſagt, allein darumb erdacht, daß man den groben pobel damit ſchrecke, welchen man ſonſt nicht kan zemen noch halten, und mus in den Teuffel ſchwarz und die helle heiß machen.¹

Aber es ist auch damit nichts ausgericht, Denn wenn die leut nicht besser unterrichtet ſind denn auß ſolchem lösen wahn, ſo werden ſie doch bleiben, wie ſie ſind, und leben und ſterben wie die ſew und eben ſoviel gleben wie jener Schultheiß², der zu ſeinem pfarrer ſagt, da er ſterben ſolt, und der pfarrer lang mit jm von der auferstehung diſputirt und hette in gern uberredt, daß ers glauben ſolte, Ich wilz zuwarten gleben (sprach er), aber jr werdet ſehen, daß nichts drauß wird, Also dencket noch jht der meiste hauſſe jun der welt, Aber wer ein Chriſten iſt, der mus mit ſeinem glauben nicht ſo loſe ſtehen, ſondern der ſachen gewiß ſein, daß er wiſſe, wie er dran ſey, und nicht ſich ſere an ander leut wehnen und wancken odder ſpotten und ſonne dagegen ſagen: Wiltu nicht gleben, ſo ſare jmer hin und erfare es,

12 nicht] nichts B 22 komen A 25 zemen] zemen A² (= Berlin Luth. 6742)
25 mus in] mus im B

¹) Sprichac., vgl. Wander s. v. Holle Nr. 97. ²) Aus mündlicher Überlieferung?

R] finden, qui pro deo habent et in Christum credunt et resurrectionem mortuorum. Teipsum wirft teuschēn.

1. Cor. 15, 15

‘Et nos mendaces’ i. e. falsi praedicatores, qui praedicassemus Christum resurrexisse a mortuis, et essent mendaces i. e. mortui non resurgent, et Christus resurrexit, da leugstu als ein böswicht. Praedicatores, quia loquuntur de rebus, quas ementiti, ut betriegen umb geld und gut und machen ein falschen schrecken in populo. Si igitur fides, Christiana praedicatio nihil sit, vide, an du dich an me teuschest. Nos neminem cogimus, ut credat. Quidam rustici sic mortui, qui pro fabula, qui dicebant: Ein blauer stirbt wol an olung zc. In extremo die werden sie erfur treten mit hrem gespen¹ et dabunt rationem. Et qui moriuntur in Christo, weren verlor, frustra credidissent, baptizati et vixissent ut Christiani et non aliud essent quam vacua, quae post mortem nihil et nunquam resurget.

¹) gespen = Gespött s. Dietz.

D] Du wirft mit uns bald aus gepocht haben, es ist aber einer, der dir deinen troß wol kan aus stehen, und ob du nicht gleubest, wird er dennoch leut finden, die es gleuben, Inn des laß sehen, wer den andern geteuschet habe.

Zum vierden (spricht er) weren auch wir falsche zeugen, die wir sagen und leren, Christus sey auffgestanden, so die todten nicht auffstehen, Und gleich wie der glaube falsch were, so weren [Bl. Riiij] auch wir nichts denn des Teuffels geuckler und Lügner, die von sich reden und ein geplerr machen, davon sie nichts wissen, sondern von sich selbst erdichten als lose, verlogne leut und böswicht und die leut betrogen umb dis leben und alles, was sie haben, Nu sind wir ihe Christi Apostel und trewe zeugen und konnen beweisen, das wir von Gott beruffen und gesand sind und die warheit predigen, das viel leut krefftsich uberzeuget von in selbst uns zu fallen, und leiden drüber alles, was uns begegnet, das man sihet, das wirs mit ernst meinen und nicht ein scherz noch gaukel spiel treiben, als weren wir landleuffer odder lotterbuben.

Das funffte stück, das folget: Wo die auffstehung nichts were, (spricht er), so weret jr noch alle inn ewern sünden, beide, jr und alle, die inn Christo entschlaffen sind, und hulffe euch Christus nichts ublich, Denn was hettet jr davon, das jr predigt und gleubt, das jr durch seine auffstehung von sünden erlöset und gerecht worden seid, wenn solche auffstehung nichts were, und nicht soltet auch vom tod erlöset widder auffstehen und leben? Were es doch alles umb sonst, das jr und alle Christen von anfang dar auff getaufft, das Euangelium gehoret und also gelebt habt als Christen, die durch jren Herren vergebung der sünde hetten und doch nichts mehr kriegten denn Heiden und ungleubigen und dahin sturben wie das vieh, das nach dem tod nichts mehr

R] Sol|len wir sagen, quod Christiana ecclesia nihil neque apud vivos et mortuos. Non sic dicimus. Si vos gentiles vultis dicere, so thutz.

Et zu leßt: Cy, si hoc verum, quod nulla alia vita quam ista, essemus miserimi. 'Si speramus': So sind keine menschen nicht geplagter, elender ^{1. Kor. 15, 19}
 5 quam Christiani i. e. si scirem hoc verum, so lies ich T|aufe und g|lauben, predigt|uhl das herz|leid.¹ Inspice Christianum et impium: sie pfeiffen, singen, spielen, leben im sauz et momento sind hin unter, werden nunquam gwar ein rechten schmerk, jamer, nunquam erfarn herz|leid, ut iam R|ustici, nobiles, C|ives. Gegen den sumus miserimi. Si Christiani, ghet unfer ehr,
 10 schilt uns Teufels kinder, bitter feind, arripuntur bona, uxor, lib|eri, vita, spiff. Das sind die Christen, alii singen, springen und haben g|uten mut. Quis iam sol Christen sein, Si isti, qui im sauz leben, sollens so gut? Eben d|ahin, ubi hi hinfaren, et ego. Was marter ich mich et patior so viel tuck? Et Christianus mus ausdermassen viel herz|leid haben, nempe innerlich leiden,
 15 schrecken, ver|lagen fur dem tod, g|ottes gericht, hel, iram.

6/7 Job r

¹) lies ich das herz|leid [ein gut jar haben] vgl. oben S. 520, 8; über den Sinn s. unten A. 1.

Dr] ist, Das were ja schendlich zusagen, das Christus nichts sey noch helffe weder lebendigen noch todten.

Das sechst und lezt ist nu, damit er beschleust: 'Hoffen wir allein ju ^{1. Kor. 15, 19}
 diesem leben auff Christum, so sind wir doch die elendesten unter allen menschen
 20 auff erden, Das ist auch soviel gesagt: Wenn das war were, das kein leben nach diesem folgen solte, so wolt ich die tauffe, predigt|ul und das ganze Christenthum ein gut iar lassen haben¹, Denn sihe einen Christen an und halte ju gegen anderen leuten, so nicht g|lauben, welche leben im sause, haben und thun, was sie wollen, und wenn sie aus gelebt haben, sagt Hiob, so faren ^{Hiob 4, 20}
 25 sie ju einem augenblick hinunter und werdens nicht gewar, erfarn nimer mehr, was recht leiden odder betrubnis, jamer und herz|leid ist, Gegen denen müssen wir, die da wollen Christen sein, allerley plag und ungluck haben, das man uns verachtet, schmehet, schilt und lestert und so bitter feind ist und nicht gonnnet, das wir auff erden leben und müssen nur teglich des ergeten warten,
 30 was uns der Teuffel und die welt kan anlegen, Wer wolt nu so töricht sein und ein Christen werden, wenn das zukunfftig leben nichts were? Wer kund nicht sagen: weil jene so gute tage haben und ju sause leben, so wil ich auch thun wie die andern, Was zeihe ich mich, das ich mich so zu plagen lasse und solch leid, tucke, has und neid von der welt vertrage? On das, das ein Christen
 35 zu dem noch soviel junerlich betrubnis und herz|leid haben und solch [Bl. R4]

28/29 und nicht gonnnet] das uns die welt nicht gonnnet B 35 und solch] vnd ewige B

¹) ein gut jar lassen haben d. i. sich nichts kümmern um, verzichten auf; Wander s. v. 'Jahr' 2, 997 Nr. 220.

R) Das ist a b c vom elend der Christen, quando gehast, geraubet, gemordt, quia etiam contingit malis. Sed hoc, quod einer sol in corde tragen iram dei und furcht mortis, h[ell]isch feuer, quod socius ewig diab[oli] in inferis, da feiert diab[olus] nicht, das einer mocht kempffen, das er blutigen schweis ꝛ. lib[er]entius velim totum annum kercker et famem, quam j stund diab[oli] tenta- 5
tionem ꝛ. Christiani sunt certi, quod post hanc vitam aliam et eterna glut parata impiis. Cum hoc norint, non ruig, donec habeant, quia istae duae viac eis propositae. Scrip[tura] dicit omnes ho[m]ines pec[ccato]res et mortis werd. Da macht ein der Teuffel zuschaffen, das er zu schaffen hab, ut non sub- 10
merg[atur] a tristitia, sed in der hoffnung, quod deus sey guedig. Alii cogitant: quando mortuus, vacca est mortua. Is non cogitat, an sit

D) furcht und schrecken fur dem tod, sund und Gottes zorn leiden mus, Welchs sind erst die rechten buffe.

Dem jenes eufferlich leiden ist noch kinder werck und nur das ABC vom elend und leiden der Christen, das sie die welt verfolgt, veriagt und allerley 15
boße tuck beweiset, Aber dis dringet durch, die angst und wehe, die sie jm herzen tragen fur Gottes zorn und furchten des ewigen tods, das sie müssen gesellen sein der Teuffel inn abgrund der hellen, Und ligt jn tag und nacht auff dem herzen, müssen damit kempffen, das sie mochten blutigen schweis schwizen, Das ich viel lieber wolte ein iar lang jm kercker liegen, hunger und 20
durst leiden denn einen tag solch helle angst ausleiden vom Teuffel, damit er die Christen angreiffet, die doch gleuben und gewis sind der zukunfftigen auff-
erstehung und ewigen lebens, das juen bereit ist, und widderumb des gerichtß und ewigen glut uber die boßen. Und eben darumb, weil sie das wissen, haben sie kein ruge, bis sie davon errettet werden aus diesem jamertal. Denn sie 25
haben alhie die zween wege fur sich und dazu den Teuffel und jr eigen gewissen widder sich, welchs jn jaget, das sie nicht from sind, und die Schrifft zum zeugen hat, das wir alle sunder und des verdammis schuldig sind, das kan jm der Teuffel nuß machen und so zumartern, das einem der kalt schweis druber aus-
bricht, das er mus ringen und kempffen, da widder zubestehen jm glauben, 30
das er nicht versincke fur betrubnis und angst, sondern jm der zuversicht bleibe, das jm Gott guedig sey und zu sich gen himel nemen wolle, Da weis der ander groffe hauffe gar nichts von, furchten sich wedder fur Gottes zorn und gericht, noch fur Teuffel odder tod, denken nicht anders, denn wenn sie gestorben seien, so sey eine kue gestorben, sind juu des sicher und frolich, 35
erfaren von solchem herzkleid nichts iberall, Darumb ist ia ein Christen ein trefflicher elender¹ mensch und uber alles, was elend kan heissen, das sein herz

17. 18 müssen gesellen sein] nicht gesellen werden B 29 und so] vnd das herz B 31 das er] damit er B

¹) ein trefflicher elender d. i. ein besonders elender s. Heyne Wib. und Adclung s. r. trefflich.

R] peccator, qui cogitat: nescio de ira, iudicio dei. Tales nesciunt de herzkleid isto. Ideo Christianus ein elender mensch, qui in hoc kampff sthet, quod semper blode, erschrocken herzk, cogitationes de morte incidunt in corde hoc iudicio, da bricht ym der kalt schweis. Ideo tregt er quotidie am halz. Ego quidem vivo, cogitat, sed cogitationes veniunt: tu peccasti. Si etiam ein wol geubter man in fide, habet mher x. Ideo vides, quod hoch betrubt und ghen zerschlagen et nemini possunt dicere. De elend isto nihil omnino novit der lose hauff, qui vivunt in peccatis, leben im Saus.

Ideo essemus tol, toricht, das wir stecken in das herzkleid, jamer, ut cogitemus semper: iam ad infernum descendes. Si non sol alia sequi et tantum mein vita. Gentiles: qui mortem metuit x. Cur times mortem, infernum? hoc hastu zu lohn, das du dein eigen leben nicht brauchst. Es schmeckt yhm kein bißten, brocken, all teutz, ornatus, pulchrae virgines. Ideo

D] teglich inn der glut braten und jmer ein erschrocken, blöde, zitternd herzk haben mus, so öfft jm ein gedanken einfelt vom tod und gestrengen gericht Gottes, und mus jmer sorgen, er hab Gott erzurnet und die helle verdienet, ob er gleich from und wol geubt jm glauben ist. Denn die gedanken lassen nicht von jm, ia fulen sich viel mehr und stercker denn der guten gedanken, Da her sihet man etliche leut, die so hoch betrubt und zerschlagen daher gehen inn solcher ansechtung und iamer des herzkens, das sie es niemand konnen sagen und kein lust noch freude haben noch dieses lebens begeren konnen.

Darumb sagt nu S. Paulus: Mussten wir doch toll und toricht sein, das wir uns inn solch elend, furcht und traurikeit und herzkleid wolten stecken und keinen augenblick des todz und der helle sicher sein, wenn wir nichts anders hetten denn dieses leben, Was kundten wir auff erden haben, wenn wir gleich aller welt gut mochten erlangen, das wir darumb solten Christen [Mt. 21] werden und solch leiden auff uns laden, Wer wolt das extragen, das er solt sein leben so zubracht haben mit iamer und herzkleid und nichts anders auffer diesem leben dafur kriegen?

Die Heiden haben weislich gesagt: Qui mortem metuit, quod vivit, perdit idipsum¹, Der ist ein narr, wer sich fur dem tod furchtet, denn damit verlornt er sein eigen leben, Und were wol recht geredt, wer² es auch thun kunde, Denn das fulent jderman selbs wol, das er mit solcher furcht nicht mehr ausrichtet, denn das er dis leben selbs verderbt, das es jm nichts nutz ist und nimer mehr sein fro wird, Wie man an solchen sihet, die inn tieffem trauren stecken, das sie kein trost noch freude haben konnen, wenn man in alle guldenstuck umb hienge, mit dem besten eßen und trincken fullete und allerley kurzweil und zeitenspiel erfur brechte. Denn sie fulen nichts vom leben, sondern gehen

¹ H jmer ein . . . haben mus] jmer erschrocken vnd zittern mus B 16 und mus jmer sorgen] vnd sorgen B

² Vgl. Wander 4, 1243 Nr. 381 und Nachträge. ²) = wenn einer.

R] ghet er da hin ut mortuus homo. Ideo abiice cogitationes mortis. Si mortui, so sein wir tod. Die leßchen die hell rein auß, teufel. Ideo dicunt: 5
 1. Cor. 15, 32 Edamus et bibamus, heut und morgen sind. Das ist blauer und gemeins mans gl[au]be. Christianis aber kumpt̄ nicht ex corde. Ibi dicit fidelēs: Non es securus I horam vitae et habes fur dir eternam mortem, gstreng urt[ei]l. 5
 Illis praedicandum: tu es miser[ri]mus, quia Christianus, sed wher dich et crede sie: Christus resurrexit a mortuis, der solz thun. Si ego merui infernum, sinito esse, sed mein trost, kampff und sieg est Christus, qui vivit, qui propter me resurrexit a morte, ut in eum credam, des trost ich, mit dem fide müssen die Christen ihr ungluck steuren, alias impossibile, 10
 ut cor soletur ullo gaudio. Aut hoc solatium: Christus Iesus dixit se Gott und helffer Glenden leut, die andern lest er auch ghen. Sed qui vident se

Dr] mit eitel tod̄ gedanken umb und stecken schon im tod, Darumb geben sie den rat, es sey nicht besser denn schlecht alle solche furcht von sich geworffen und mit gewalt aus dem sinn geschlagen und gedacht: Was sollen wir dafur sorgen? 15
 1. Cor. 15, 32 sind wir tod, so sind wir tod, Gleich wie sie gesagt haben (als S. Paulus hernach anzeigt): 'Last uns essen und trincken, heut odder morgen sind wir todt' ꝛ. Das heist kurz der sach geraten und Gottes zorn, hell und verdammis rein ausgelescht.

Aber das konnen die Christen nicht thun, und leßet sich nicht so wegwerffen aus dem herzen, das da gerne glauben wolt, sondern sulet sich nur je stercker, je mehr der glaube kempffet und sich stercken wil, Also das er keines augenblicks des lebens sicher ist, und hat jmer fur augen Gottes urteil und die hellische gruben, Solche mus man nu mit dieser predigt trosten und sagen: Lieber mensch, ob du wol solchs suldest und dir wehe thut on unterlaß, so zu leben, und bist ia ein armer, elender mensch, Aber leide dich und wisse, das es so sein sol, weil du ein Christen bist, sonst hettestu der marter nicht, Doch mustu dich da widder weren und des halten mit festem glauben, das dein Christus auffgestanden ist von den todten, welcher ist auch inn solcher not und hellen angst gewesen, aber durch sein auffstehung alles ubervunden hat, Darumb ob ich wol ein junder bin, des tod̄s und hellen werd, doch sol das mein trost und sieg sein, das mein herr Christus lebt und da zu auffgestanden ist, das er mir endlich aus sund, tod und hellen helffe. 30

Mit solchem glauben müssen die Christen jr Leiden senfften und stillen und dem ungluck steuren, Sonst were es unmuglich ein betrubt, erschrocken herz zutrosten noch die gedanken weg zuweisen mit irgent einer freude auff erden. Aber das thutz, das der man Christus sagt, Er sey der Gott und heiland der Glenden, nicht, die sicher im sause leben¹ on alle furcht, sondern die den Teuffel [Mt. 2ij] und die helle furchten, die sollen sich der Lauffe, predigtuls

²⁶ bist ia] bist je B

¹⁾ Vgl. auch oben S. 537 und 541, 37.

R] peccatores et timent mortem, infernum, die sollen sich annehmen des predig-
 ftuhls, tauff et domini et dicunt: cum me furcht fur der hell, est certum
 signum, quod credam esse infernum, qui non, non terretur fur gottes gericht,
 zorn. Ideo sol mich erumb werffen et pugnare contra hanc dissidentiam.
 5 Christus dicit mihi de eterna vita, iustitia, vita, resurrectione mortuorum,
 tu contrarium. Ut iste articulus feste gefast, quia valde necessarius contra
 all unfer elend. Elendesten und grosten narren videntur Christiani. Ali
 freuen sich omnium creaturarum. Christiani stecken sich in jahr leibs, leben
 undynn die unanp[re]chliche jahr diaboli, in hasz, verachtung, in all jamer
 10 et coram deo in ferlich, hellisch feur. Es ist kein pest, strick, plag in terris
 huic zu vergleichen, und sol mich drein x. et non esset vita post hanc. Potius
 facerem ut rustici: Wat Euangelium? gelt. Far hin, du erfereft hoc Elend.
 Non eredis deum, Teufel. Ideo hastu gut frolich zu sein. Sed non, qui

D] und des Euangelij annehmen und also schliessen: Weil ich fule, das ich mich
 15 fur der hellen und Gottes gericht furchte, so ist's ein gewis zeichen, das ich
 auch ein Christen bin und etwas vom glauben habe, Denn wer sich dafur
 entsetzet, der mus gewislich glauben, das ein helle und himel sey, und
 widerumb, wer sich nicht dafur furchtet, der glaubt auch nichts, Darumb sol
 ich mich eben jnn solchem schrecken und engsten desselben trosten und herumb
 20 werffen durch den glauben und sprechen zum Teuffel und meinem herzen: Du
 schreckst mich mit sund und helle, Aber Christus sagt mir vom himel, gerechtigkeit,
 leben und ewiger seligkeit. Der sol mir mehr gelten denn alle mein sulen
 und gedanken, und jmer also gekempfft und gewehret, das man den Artikel
 fest fasse und halte, wie denn es wird not thun, beide, im leben und sterben.
 25 Also siehestu, das war ist, das er sagt: 'Hoffen wir allein jnn diesem
 leben auff Christum, so sind wir die elendesten menschen' auff erden und die
 grofften narren dazu, das wir uns allein verzeihen aller guter und gemacht,
 lust und freude dieses lebens und aller creaturn, ergeben und stecken uns ver-
 geblich und umb sonst jnn alle jahr leibs und lebens und dazu jnn die unans-
 30 sprechliche, schwere angst der hellen, Das wir fur der welt jnn aller verachtung
 und elend und fur Gott jnn ewiger furcht müssen leben. Ist doch kein ungluck
 odder plag, feur, strick noch schwerd auff erden dieser plag zu gleichen, und
 solten uns williglich darcin geben odder darin bleiben? Eben so mehr theten
 wir auch wie die welt und ist unfer pobel: Was sagstu viel vom Euangelio
 35 und glauben? hette ich gelt gnug zu zelen x. Aber far hin, lieber bruder,
 mit deinem hauffen und hab ein guten mut, so lang es wehret, Weil du kein
 Christen bist und nichts glaubest von Gott noch vom Teuffel, so hastu gut jn
 sause leben, und sichts dich niemand an, Wiltu aber auch ein Christen sein und
 mit ernst nach jenem leben trachten, so wirstu wol sulen, wie der Teuffel dir
 40 und der Christenheit wird zusehen mit allen creaturn, die er da zu brauchen
 kan, das er dich schrecke, betrube und dazu wurge, das du wedder tag noch nacht

R] sumus die elendestēn, qui in eum, quid sit? Iest mich in carcerem werffen, all plag anlegen et diabolum martern. Nu aber ghetz nicht so. Sed sic scriptum: Christus resurrexit a mortuis. Da mit müssen wir Christen unz trosten. Mendicum kan mit rock, gulden, alium mit gelt, franken ergheneu, Christianum nulla alia re quam hoc articulo, quia credit vitam et mortem 5
 1. Kor. 15, 20 disece: 'Ipse resurrexit et primitiae'. Hoc verbo gibt zuversthen, quod plures sequentur ut infra. Ipse etiam in terra iacuit und eben so wol mortuus ut tu und ihm feurer quam mihi et tibi. Sicut ipsi morimur, sic ipse mortuus redhts todz, das nichts an ihm lebendig blieben ist. Et tamen 10
 resurrexit, sedet ad dex[teram]. Sic datis inspicio eum, quod stat 'primitiae': ubi is, etiam 2, 3, 4 und als aneinander hengen. Ideo omnes, qui mortui, müssen aufersthen, blieni et mali, ut dicet. Ideo cogitant Christiani

Dr] ruge haben magt und selbs wirft aus eigener erfahrung sagen müssen, das kein elender wejen noch leben auff erden ist denn einen Christen sein. Denn umb 15
 des Christi willen hebt sich alle der jamer und herkleid, das machet, der Teuffel ist jm feind und seinem wort und regiment, Tauffe und der ganzen Christenheit, das wir iht sein entgelten müssen und nicht durffen denken, das wir hie auff erden freude und gemach haben werden.

Aber den andern kan er wol gute tage und friede lassen, wie wol er in 20
 doch zu lezt auch lohnet wie der hencker sein knecht¹, Zu des müssen wir jm stets herhalten als sein abgesagte feinde und teglich zu ihm die spieß lauffen, Das es war [Bl. viij] ist: jhe frömer leut, Jhe ehe gestorben, Denn sol Gott einen fromen menschen erhalten, das er lange lebe, da gehoret ein sonderliche krafft und macht zu, grosser und stercker denn beide, menschen und 25
 des Teuffels, sonst ist er wol so bitter bose, das er sie schlachtet und wurget alle auff einen hauffen wie die armen schlacht schaffe.

1. Kor. 15, 20f. 'Nu aber ist Christus auferstanden und der Erstling worden unter denen, die da schlaffen. Sintemal durch einen menschen der tod und durch einen menschen die auferstehung der todten 30
 kompt.'

Da sehet er den beschlus auff die vorigen stücke und schlenst, das nicht also sey, wie man mochte der vernunft nach denken, das der Christen glaube und predigt nichts sey und wir nichts anders seien denn die aller elendesten leute auff erden, Und gibt hiemit den einigen rechten trost widder solch eufferlich 35
 ansehen und sulen. Denn wie ich gesagt habe, Christen müssen ein andern höhern trost haben denn gold und silber odder singen und tanzen und alles, was die welt hat, Einen geizwanst kan man trösten mit gelt, einen franken mit ergheneu, einen bettler odder hungerigen mit einem stück brot, Aber einen Christen kan der keines helfen, Denn weil er glaubt und weiß, das Gott beide, 40

¹) Nämlich übel, mit Hohn und Schmähung. Sprichw., vgl. S. 513, 25.

R] turbati: Si etiam morior, was denn? so sing ich: 'Christus resurrexit et est primitiae', den hab ich, in eum credo, in eo baptizatus, promisit, quod me velit exsur rufen. Sic Christianus consolatur et hac consolatione mus er zu feld liegen contra mortem. Die leute, qui im Saß, sollen sich
 5 annehmen, quod cum diabolo. Ja hett ich gelt zu zelen. Ideo guten mit, usque ad punctum, quando vero exsur komen, werden wir so ungleich ein-
 ander ansehen, qui martyr et credidit, wird er fliegen et Christus sich annehmen. Et alii in terris sthen in feuer und stücken, Iam in schauben incedis. Ideo dicit: est primitiae und hinfort non vocat mortem, sed dormit.
 10 Unß dicitur mors, sed coram deo sunt dormientes, ut mihi somnolentus. Sic mortui deo. Quando tuba r. werden die todten leichter her fur ghen, quam ego dormientem suaviter expergefieri facio. Iam sequitur: 'Sicut per 1. Kor. 15, 21
 unum peccatum et unum vita' r.

5.

13. October 1532.

Predigt am 20. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] Dominicae XX. a prandio. 13. octobris.

15 A[udivimus in Epistola, quod Paulus in hoc capite praedicet de resurrexione mortuorum, quod is articulus sol wasser getrieben werden und erkand apud Christianos, ut qui sunt quotidie in dem jamer und stücken in periculo, daß der Teufel zu seh per omnes plagas et omnibus creaturis utitur, ut nos krank mach, erwurde, erstechen und laß nec dies noctes ruge
 20 und frid. Nam si non plus de Christo haberem, quam quod hic in terris iuuet et ut expectemus ut Iudaei, ut fieret rex, essemus miser[rimi], quia propter eum hebt sich all herßleid, et diabolus ei feind, patri, verbo. Ideo mus sich ein Christ nicht viel freud r. sicut nos experimur, qui Christiani volumus esse. Qui non, den kan er wol helffen, ut veniat ad ho[m]ines et
 25 congreget peccatores, sed tandem lohnet ut carnifex servo.¹ Ideo non ho[m]ines in terris, qui plura pericula. Ideo dicitur: Je fromer, hie eher gestorben.² Sicut schlecht schaff, et illos greiff diabolus an, qui muß kunden sein, bose rusticos, cives, Nobiles, servos r. donec r. Ideo herßleid a

¹) lohnet ut carnifex servo *vgl. Wander 3, 231, Nr. 5, 6.* ²) Je fromer, hie eher gestorben *nicht bei Wander und Thiele.*

Dr] einen himel und helle hat, erschrickt er bald fur Gottes zorn und wird ein
 30 blöde, erschlagen¹ mensch, Darumb hat er kein freude noch trost on allein auff jenes leben, wenn er diesen Artikel horet, daß Christus von todten auffgestanden

¹) blöde = *eingeschüchtert, verzagt*; erschlagen = *niedergeschlagen s. Dietz.*

R] morte, interne a conscientia, diabolo. Ideo oportet aliquid altius soletur, quam gold, silber, tanzen, springen. Man p̄feiff Christiano, wie man wol: non laetatur. Ideo non debemus in Christum warten, qui in terris bezale fidem et opera nostra. Sed expectare debemus propter verbum eius, ut diabolum in colla coneulect. Sed haec sit consolatio: Si 'Christus resur-
 5
 [rexit, primitiae' x. Man sihet wol, quod Paulus lust hat zu predigen de hoc articulo, et nemo so hoch et fortiter treibt ut is, et experientia docet, ut non ged̄encken, ut fulet und sihe, sed sonst ist nichts quam heulen, weinen. Ideo oportet aliud habeamus, quod confirmet eor, ut aliud cogitaremus et videremus quam quod ob oculos. Hoc sit vobis Christianis praedicatum. 10
 Drauff seid baptizati, vocati et Euangelium x. Non ut reich werden, quia Iuristae laud regieren, fursten zu. Sed hoc discite, ut eor vestrum zu richten auff ein ander leben und wesen. Et ist gewisser quam, quod ob oculos. 'Nu' i. e. laß uns so elend sein, ut sumus, sive sit mors, pestis: 'Christus resurrexit.' Das sol unser trost: is vivus et vivit in eterna vita et vieit 15
 mortem und eraus krochen ex loch, ubi sepultus x. hat dem Teufel den bauch zurißten et sedet in dextera x. Das ist unßer trost, in hoc baptizati. Audiamus eius verbum et fatemur. Et Christiani dicimur ab eo x. Ideo

Dr] ist, das er in auch aufferwecke und aus dem tod und allem ungluck zu ewigen freuden bringe. 20

Man sihet auch wol, das S. Paulus ernst geweest ist und sonderlich lust hat, diesen articulo zu predigen, wie er auch keinen so hoch treibet¹⁾, als der gewichtig und gelert ist durch eigen erfahrung, das man schlechts allein an dem articulo halten mus mit dem glauben und die vernunft jampyt allen funff sinnen zu thun, nicht sehen noch fulen wollen, was man sihet und fulet, 25
 Sonst ist nichts bey den Christen denn eitel jamer, heulen und weinen und ein ungluck uber das ander, Darumb müssen wir ja etwas anders haben, das unser hertz stercke und erquicke, das es anders wohin sehe denn das elend, jemerlich wesen. Das geschicht nu allein durch diese predigt, Denn dazu werden wir getaufft und beruffen und hören das Euangelium, nicht wie wir reich werden, gut und ehre kriegen und erhalten, welchs sollen die Juristen 30
 leren und treiben, auch nicht, wie wir essen und trincken, welchs sollen unser Eltern schaffen, nicht wie man land und leut regiere und schutze, welchs gehört Herrn und Fursten zu, Sondern das wir unser hertz richten auff ein ander leben und wesen, das noch nicht vorhanden ist und doch gewislich komen sol. 35

Darumb spricht nu Paulus: Las uns so elend [Bl. 24] sein, als kein mensch auff erden ist, und uns schrecken und betriben, was da schrecken und betriben kan, tod, hell und alle ungluck und so böse sein, als jmer werden kan, Nu aber ist

23/24 an dem articulo] an dem selben B 28 das (2.) nu das B

1) = heraushebt, betont.

R] gilt uns als ungl[uck, diabolus illum verb[reunt, erjaußt und all herg[eid, wir müssen herhalten. Non gilt uns, sed Christo, cui lib[enter vellet regnum destruere. Sie brennet, ut solten fro sein, ut Christum faren. Noch nicht, Teuffel, propter te hoc nomen et baptismum non des[ero. Si tu troßt auff
 5 dein morden ꝛ. nos auff Christum, qui vivit ꝛ. Sed occidam. Thun bald. Si me bringst unter die erden, Ich wil dir widder durch die rieben rumpeln¹, daß lieber solt ein grossen walt gefressen haben. Occidisti Christum et blas-
 10 [phemasti: 'Alios salvos' ꝛ. Er kam erjur, ut diabolus auffgedeckt. Hoc ^{Matth. 27, 42} igitur sol[latinum: Es ghe so ubel, ut vel[it, leip[lich, geistlich, sit propter eum,

¹) durch . . . rumpeln mit Geräusch durchbrechen, vgl. DWb. 8. 1490 unter 2b, wo aber kein Beispiel für durchrumpeln; s. unten Z. 30.

Dr] 10 ia Christus aufferstanden, nicht aus dem schlaff (spricht er), sondern aus dem tod, Denn er ist so wol gestorben und unter der erden gelegen als andere, Aber er ist lebendig widder erjur komen aus dem loch, darin er begraben lag, und hat beide, Teuffel und tod gewurgt und gefressen, die ju gefressen hatten, und seinen bauch und helle rachen zurissen und ist hinauff gen himel gefaren,
 15 da er nu sitzt ju ewigen leben und herrligkeit, Das sol unser trost und troh sein, Denn ju desselben namen sind wir getaufft, hören und bekennen sein wort, Von ju heissen wir Christen und umb seinen willen leiden wir alles ungluck und herg[eid vom Teuffel, Denn es gilt nicht uns, sondern ju selbst und seinem Reich, welchem er feind ist, und trachtet, wie er's zutöde und uns
 20 so mitfare und mude mache mit jechen¹, plagen und würgen, daß wir sollen ju faren lassen.

Aber wir wollen uns auch getrost gegen ju setzen und sagen: Nein, du schendlicher, leidiger Teuffel, so bose soltu es nicht machen, daß ich umb deinen willen die Tauffe und meines Herrn namen wolle faren lassen, Kanstu trohen
 25 und toben auff dein tod, feur, wasser, pestilenz und helle, So konen wir trohen auff diesen Herrn Christum, der dich ubertunden hat, und kan dich widderumb wurgen und ewig ju die helle stossen, wie er auch thun wird, und uns lebendig aus deinem rachen reissen, Darumb fris uns, wenn du kanst, odder jech uns dem tod ju rachen, Aber bald soltu sehen und fühlen, was
 30 du gemacht hast, und wollen dir widder ein gerumpel ju bauch² anrichten und durch die rieben reissen³, daß du lieber soltest einen thurm, ia einen ganzen wald verschlungen haben, Denn du hast zuvor auch einen gefressen und unter die erden bracht, der dir zu stark war, und mustest ju mit allen schanden widder geben, ob du auch wol trohest und lesterst: 'Er hat andern ^{Matth. 27, 42}

¹) = jagen s. DWb. s. v. jächen. ²) Vgl. das Märchen von den sieben Geistein: was rumpelt in meinem Bauch, Dietz und DWb. ³) = durch die Rippen einen Ausweg brechen.

R] in quo heremus. Si non baptizati et faceremus ut filii seculi, ließ er uns
 g[e]ld, gut gung gewinnen und lachen und tanzen. Sed quia hoc non facimus,
 g[eh]et unser leib im tod, anima in traurigk[e]it und all herb[er]leid, sed solz nicht
 ewigk[ich] thun, wir wollen ihm in resusc[itatione] ein stückerin widder beweisen.
 Ideo deb[em]us hac vita uti ut hospites. Et certis[sime] fut[urum], ut rursum 5
 er[ur] komme et clarior stella et sole.

1 Cor. 15, 20 'Si ex mor[tuis.] Non ein schlechter handel, non ex somno, sed
 morte. Sed er fur gewisscht. Ja, Respondeo, quod res[urrexit] a mortuis,
 quid mihi inde? Er hat gut trogen contra diab[olum]. Ego dahinden, wie
 kom ich er aus? Da kompt P[aulus]: Ipse sic mortuus, ut factus 'primitiae'. 10
 Sie non inspicendus Christus pro res[uscitato] pro sua persona. Das wer
 ein sch[le]chter trost, quod articulus resurrectionis mortuorum sol nicht weiter
 g[eh]en quam Christi personam. Sie disece hunc, antequam natus, hat diab[olus]
 nihil an ihm. Quis potuit diab[olus] ad eum dicere: laß dich martern,
 Joh. 18, 5 dixisset ut in horto unum verbum x. Sie non resurrectio mortuorum 15

Dr] geholffen, Er helffe jm nu selber' x. Aber iht troget er mit dir widder und
 ist dein tod und helle worden und wird dich bald durch uns vollend sturzen
 am jüngsten tage.

Ja, sprichstu, Christus hat wol gut trogen widder den Teuffel und tod,
 weil er droben sizet, das jm niemand nichts thun kan, Was hab aber ich 20
 davon? odder wie kom ich dazu, Denn ich bleibe ia dahinden, und lefft mich
 iht jnn des Teuffels und tods gewalt stecken? Darauff antwortet S. Paulus
 1. Cor. 15, 20 sein mit einem wort, das er spricht: 'Christus ist auffgestanden und der Erst-
 ling worden dere, die da schlaffen', Denn jnn dem wort 'Erstling' gibt er
 zuverstehen, das er nicht allein sey, sonderu das jr mehr hernach folgen sollen, 25
 Denn diesen man mustu nicht also ansehen, das er auffgestanden sey von
 todten fur sein person allein, sonst hetten wir einen schlechten trost daran,
 wenn es nicht solt weiter gehen, und nützet uns nichts [Bl. M 1] mehr, denn als
 were er nie mensch worden.

Denn er hette es fur sich nichts gedurfft, das er sterben muste, weil er 30
 on junde geboren, und der Teuffel kein recht zu jm hatte, und war dazu der
 Herr des Teuffels und tods, das er ju nicht hette durffen angreifen und jm
 wol mocht troh bieten, das er jm ein herlin krumete¹, gleich wie er die Juden
 30 Joh. 18, 5 jm garten mit einem wort zuruck schlug, da er sprach: 'Sie bin ich', Sondern
 also mus man ju an sehen, das dis sterben und auffstehen dir und mir gelte, 35
 Und wie er umb unsern willen gestorben ist und unter der erden gelegen, so
 wol als du und ich sterben und unter die erden müssen, Also ist er auch umb
 unsern willen auff erstanden und uns den wechjel gemacht², das, wie er durch

38 uns] hat uns B

¹) ein herlin krumete *sprichw.*, s. Dietz 'Haar' k; Wander 'Härlein' 8. ²) = hat
 mit uns einen Tausch eingegangen vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 614, 15.

R] inspicienda. Sed das̄ ist̄s, quod sua resurrectio a mortuis gitt mihi et tibi. Haec mors propter te et me et resurrectio, et sic sollen aufersthen. Potuis[set vivus manere, non resurgere ex mortuis. Sed ideo dedit signum, da bey du solt mercken, ut mortuus resurg[am, ideo sino me pati. Si est
 5 'primitiae', tum habet hauffen, qui sequitur. Relativum nomen: Iven man 'erstling' nominat, gehorn mher person zu. Non dicitur 'primitiae', ubi alius non sequitur. Ideo istum articulum legt er an an un[ser aller auferstehung, dicit: 'inter mortuos.' Alii dicunt dormire, Christum a mortuis dicit
 10 resurrexisset, alios tantum dormientes, quia sind mher denn die helfft lebendig, quia caput resurrexit, altera pars somnus. Christus est omnium Christianorum heubt, der ist er fur, ergo sequuntur manus. Corpus hengt an ein= ander, quando caput erfur, humeri, scapulae &c. non wird kopff tantum halten,

8 (se) dormire

D] uns zum tod bracht ist, also wir durch in aus dem tod widder zum leben komen, Denn er hat durch seinen tod unsern tod verschlungen, das wir auch
 15 alle auferstehen und leben sollen, wie er auferstanden ist und lebet, Darumb heisset er recht 'Primitiae', der Erstling von den todten, das er vorgehet und den ganzen hauffen nach sich furet, Denn wo der Erste genennet wird, da gehoret mehr zu denn eine person, sondern müssen mit verstanden werden, die hernach folgen, der ander, der dritte und so fort an, alle aneinander gehengt,
 20 soviel der sein, die da schlaffen, Sonst kunde er nicht der Erste heissen, wenn er allein auferstanden were und niemand nach im folgen solte.

Und merck, das er die, so nach Christo auferstehen sollen, nicht wil todten nennen, sondern heisset in den Erstling dere, die da schlaffen, So er doch von Christo sagt, das er sey auferstanden nicht vom schlaff, sondern von
 25 den todten, Denn das zuvor on Christo ein rechter ewiger tod war, das ist nu, nach dem Christus durch den tod gangen und auferstanden ist, nicht mehr ein tod, sondern nur ein schlaff worden, also das die Christen, so inn der erden liegen, nicht todten, sondern Schläffer heissen, als die gewislich auch auferstehen werden, Denn schlaffen heisset man die, die da ligen, das sie widder erwachen
 30 und auffstehen sollen, nicht die, die so ligen, das kein hoffnung ist, das sie widder auffstehen werden, welche heisset man nicht schlaffen, sondern todte leichnam, Also das eben inn dem wort 'Schlaffen' inn der schrift die zukunfftige auferstehung angegeben ist.

Und das noch mehr ist, inn dem, das er Christum den Erstling der
 35 schlaffenden nennet, wil er anzeigen, das man die auferstehung also ansehen und fassen sol, als sey sie schon angangen inn Christo, ja bereit wol mehr denn die helfft gesehen, das, was noch vom tod vorhanden ist, nichts denn ein tieffer schlaff zu achten ist, und die kunfftige Auferstehung unsers leibs nicht anders zugehen sol, denn wie einer ploßlich aus solchem schlaff erwachet,

R] sed totum corpus, quauquam adhuc iaceat in terra, ut mulieres dicunt: infantem natum capite, hats nicht not. Si contra x. Sic caput est dominus supra mortem, diabololum. Per Euangelium, sacramentum et baptismum ei incorporamur, et si halten eum pro capite, quid tum nostra mors? schlaff. Ideo nostra resurrectio mortuorum ist freilich mher den helfft 5 geschhehen, quia caput nostrum da. Mea conscientia, fides credit hoc. Si anima resurrexit, was leit an dem schendlichen wanst, quod fetet? Mein sel wird den rock i. e. corpus induere iterum, ut utatur omnibus membris corporis ut iam, ut audiam. Epilcuraei habent pro nartheit, non nos, quia drauff baptizati x. i. e. qui liegen und sind begraben, hengen am Kreuz, 10 verbrennt, modo sint Christiani, si fides adest, sive sit miles x. Diaboli artificium ut todmeister: illum mit schwerd, feuer. Das hyn sein handwercf

12 über artificium steht handwercf

Dr] Denn das furnemest und beste stück ist schon daran geschhehen, nemlich, das Christus, unser heubt, erstanden ist, weil aber das heubt droben sitet und lebet, so hat es nicht mehr not, [Bl. Mij] und müssen wir, die an jm hängen, als sein leib 15 und gelieder auch hienach, Denn wo das heubt gehet und bleibt, da muß der leib mit allen geliedern auch mit hinach gehen und bleiben, Gleich wie jnn des menschen und aller thierex geburt das heubt natürlich zu erst erfur kompt, und wenn das geboren ist, so gehet der ganze leib leichtlich hinach, Weil nu Christus hinuber ist und droben jm himel iber fund, tod, Teuffel und alles 20 regieret und solchs umb unsern willen gethan hat, das er uns zu sich hinach bringe, so dürfen wir nicht mehr sorgen für die aufferstehung und unser leben, ob wir gleich hinjaren und unter der erden verfaulen, Denn es heist iht nicht mehr denn ein schlaff, Und ist für jm nur umb eine nacht zuthun, das er uns aus dem schlaff erwecke. 25

Wenn ich nu solchs weis und glaube, so ist mein herz odder gewissen und seel schon auch durch den tod und grab bey Christo jm himel, lebt und frewet sich desselben, Und haben also die zwey besten stück und viel mehr denn die helfft der aufferstehung hinweg, Und weil er das herz durch den glauben lebendig und new machet, wird er auch wol den faulen schelmen¹ hinach 30 schlejffen und den rock widder anzihen, das wir jn für augen sehen und mit jm leben werden, Denn das ist sein wort und wercf, darauff wir getaufft sind, leben und sterben, Drumb solz uns gewislich nicht feilen, gleich wie es jm nicht gefeilt hat, Gott gebe, wenn odder wie wir sterben, es sey auff dem bett odder sonst jm feur, wasser, strick odder schwerd, da wird der Teuffel als 35 des tods meister und Schlechter zu sehen, wie er uns wurge und sein handwercf außrichte, das wir uns nicht dürfen einen tod welen odder malen.²

¹) faulen schelmen = den verfaulten Leichnam; s. DWb. Schelm. ²) = aussuchen, s. Dietz s. v. ausmalen Nr. 2.

R] uben. Si istius viri membrum sum, wil wol erfur i. e. ipse Christus incepit resurrexionem, und ist mher denn medietas geschehen. Et qui in terra iacent, sunt dormitores, quia Christus, qui supra x. wil sie holen et coram eo istz umb 1 nacht zu thun. Haec nostra consolatio. Las suristen, Reges, Episcopos
 5 tol, toricht, Cives, rusticos scharrn et diabolum in conscientia x. consolatio: primitiae nostrae sthet oben, mea resurrexio incepta, hab noch aufzurichten und schlaffen. Postea istius mundi aurum, tanz. Mein golt, silber sind an ein ort, ubi nullus fur. Qui hunc articulum credit, kan sich trosten,

8 trostet

D] Aber wie er uns hinrichtet, so sol es uns nicht schaden, Ein saur trunklein
 10 mag er uns geben, wie man denen gibt, die man wil schlaffen machen, das sie nicht mehr fülen, Aber wir wollen widder auffwachen und erfur komen an jenem tage, wenn die posaunen schallen wird, das sol er nicht weren, weil wir schon iht jnn Christo mehr denn uber die helfft aus dem tod sind, das er doch den armen wanst und madensack auch nicht kan behalten.

15 Siehe, also müssen wir lernen unsern schatz ansehen und uns wenden von dem zeitlichen wesen, das fur den augen und sinnen ist, und nicht so lassen schrecken den tod und ander ungluck, jamer und elend, Auch nicht achten, was die welt hat und vermag, sondern da gegen halten, was wir jnn Christo sind und haben, Denn unser datum¹ sthet gar darauß, das Er aufferstanden ist,
 20 und das wir mit jm schon das leben haben und nicht mehr jnn des tods gewalt sind, Darumb las nur die welt toll und toricht sein mit irem scharrn und trozen auff jr gelt und gut, und den Teuffel toben mit seinen giftigen pfeilen jm gewissen und allerley plage dazu uns anlegen, So sol dagegen das einige unser rhum und troz sein, das Er ist unser Erstlinger und die aufferstehung
 25 hat angefangen durch des Teuffels reich, helle und tod ge-[B. M. iii]riffen und nicht mehr stirbet noch schleffet, sondern droben ewiglich herrschet und regieret, das er uns auch aus diesem kercker und tod helffe, Bey dem Erstlingen sol unser gelt, gut und alles ligen, darauß wir zu pochen haben, an solchem ort, da Teuffel noch welt nicht hin riechen kan.²

30 Was wollen wir denn uns erschrecken und verzagt machen lassen, ob schon der Teuffel uns unter augen tritt und darnach greiffet, als wolt er uns alles nemen, wirget uns weib und kind, zu martert das herz mit allerley jamer und trübjal und zu lezt auch unsern leib hinrichtet³ und meineth, er wolle es damit alles genomen haben, Aber damit sol ers noch lang nicht ausrichten, Leib und leben mag er uns iht nemen, weil wir hie ligen jnn seiner herberge, da er nichts thut denn teglich wirget und mordet als ein henccker

¹) datum = *Zuversicht* s. Dietz. ²) Sprichw. s. r. a. *nahekommen, sich heranwagen* vgl. *DWb.* s. r. *hinriechen, sowie riechen* 8, 912 unten. ³) = *vernichtet* s. *DWb.*

R] ut nicht verzagt, verderben, si mater, soror &c. Es ist diaboli handwerk: es in diaboli regno, er ist ein schlechter, ideo semper macht wurft und schlachtet. Ideo quando venit rumor: hodie ista mortua, Er schenckt kein ander wein, pier quam pestem, all plag. Claude oculos et audi verba, quod diabolus talis hospes. Sed dominus ist ex isto wirtshaus hin weg, der wil mich holen. Sie debemus orare in Symbolo: 'Ecclesiam Sanctam', 'resurrectionem carnis', quam expectamus, quod certi, quando bescharrt werd, ut

D] odder Schlachter jun einem stall vol schafe, Und weil wir jnn solchem wirtshaus zeren, so müssen wir jm auch gelten. Er gibt kein ander speise denn pestilentz und alle krankheit und schenckt kein andern wein noch tranck denn eitel giff. Drum dürffen wir nichts anders warten, denn das er uns desselben vol mache und darnach schlachte und die haut abzihe.

Aber wenn er schon das alles gethan hat, hat er uns damit noch nichts genomen, Denn das ist nicht unser gut noch schatz, den wir Christen haben, wie die welt suchet und hat an diesem leben auff erden, Sondern haben ju schon fur jm verwaret, das er uns ju nicht nemen sol jnn diesem Erstlingen der todten, der droben sitzt, und aus der Mördergruben gefaren, und unser leben und alles mit sich genomen hat, Darauf trogen wir und spotten des Teuffels dazu und sagen: Weil du ia so lustern bist, uns Christen zu fressen und meinst ein netlich bislin zu kriegen, so würge und schlachte, prate und fris uns mit haut und har¹, Hebe aber hinden an, so hastu senff und salzen zuvor², Aber was hastu mehr, wenn du schon uns gar gefressen hast? Damit soltu noch lang nicht deinen unseztigen hunger gebüffet haben, Denn du wirst nicht finden, was du suchest und begereest, welches ist unser bestes und grossstes teil, ja unjer ganzes leben und schatz, nemlich dieser Artikel der Auferstehung jnn Christo, Damit sind wir dir schon aus den zeenen geruckt und zu hoch gesetzt, Denn der schatz ligt nicht bey odder jun uns (Sonst hettestu ju bald weg gerissen), sondern droben jnn Christo, da du ju solt unangegriffen und stehen lassen und keinen danck dazu haben. Was schadet uns denn, das du uns iht leiblich würgest? denn damit thustu nichts, on das du diesem armen madenjack aus dem elend hilffst, das er auch hinach kome, da er hin solt, da das heubt, herz und alles ist, ausser allem ungluck, des wir teglich warten und begeren, Da soltu denn sehen und fühlen, was du gefressen hast, und wird niemand denn dir allein am feursten werden, das du eben die pestilentz und giff, die du uns gegeben hast, wirst selbs widder fressen und sauffen müssen, und wird dir beide, den rachen und [Bl. M4] bauch zu reissen und deines tobens ein ende machen, Siehe, also müssen wir uns weren und trogen widder alles schrecken des leidigen feinds, weil er doch nicht anders kan denn uns alle jamer und

¹) fris uns mit haut und haar *Wander* 2, 443 Nr. 147. ²) Ähnlich (*aus Fischart*) *Wander* 'fressen' 1, 1162 Nr. 34; [vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 26, 517, 2: so bitten wir dich, du woltest unden am gefesse anheben, so hettestu komest und senff zuborn. K. D.J.]

R] d[ie]beam resurg[ere] ex hoc loch, quia Christus supra, mea res[ur]rectio cepit et helff[et]. Ideo kunnen wir troh[en], ubi discimus. Alioqui diab[ol]us tantum schreckt, ut obliviscamur primitiarum, ut obliviscamur baptismi.

‘Durch I mensch[en].’ So hats got geord[net], was wil man drauß ^{1. Kor. 15, 21}
 5 machen? Adam, Christus sunt duo ho[m]ines und bild. Ro. 5. Adam sol sein bild Christi, sed Christus viel besser bild. ‘Per’¹⁾: Mussen alle sterben, das ^{Röm. 5, 14}
 ist ein jemerlich handel, quod aliena culpa morior. Adam peccavit in paradiso, ut moretur, et omnes eius filii. Esset hor[rendum] iudicium, si

¹⁾ zu ergänzen Adam.

D[er] herg[e]leid anlegen, das er uns nur diesen Artikel und den Erstling, Christum
 10 aus den augen und herzen weide, das wir nicht daran denken, wes wir sind odder was wir haben und wie wir heissen.

Also hat nu S. Paulus beweijet, das Christus auferstehung die ursach ist, das wir auch auferstehen müssen, das treibt und verkleret er nu weiter durch ein gleichnis und spricht: ‘Sintemal durch einen mensch[en] der tod, und ^{1. Kor. 15, 21}
 15 durch einen mensch[en] die auferstehung der todten kumpt’, Das ist: Gleich wie Adam der anfang und erstling ist, durch welchen wir alle sterben müssen, wie er gestorben ist, Also ist Christus der Erstling, durch welchen wir alle zum neuen leben auferstehen sollen, wie er zum ersten auferstanden ist, Denn das sind die zwo person und zwey bilde, so die Schrift gegen ander sehet, und
 20 Gott also geordnet hat, das, wie durch einen der tod uber alle mensch[en] gangen ist und noch gehet, Also durch einen die auferstehung vom tode komen solte, Darumb ist Adam ein bilde Christi (wie er zum Römern am 5. spricht, da er ^{Röm. 5, 14}
 sie beide weiter handelt und austreichet), Doch also, das dis bilde gar viel besser und ander ding, ja eben das widderpiel aus richte des, das sein gegen=
 25 bilde, Adam gethan hat, Denn jener hat nichts denn den tod auff alle mensch[en] geerbet, das beide, er und wir drinne bleiben müssen, und niemand dem selben entgehen künde, Solt aber den geholffen werden, so mußt Gott auffz new ein andern mensch[en] komen lassen, der uns aus dem tode widder zum leben brechte.

So sehet nu Paulus diese zwey bilde gegen einander und wil also sagen,
 30 das durch einen mensch[en], der Adam heist, ist so viel ausgerichtet, das alle mensch[en] müssen sterben, beide, er und wir alle sampt, die wir doch nicht die schuld gethan noch verwirckt haben, sondern allein daher, das wir von jm geboren sind, jan sünd und tod komen (wie wol es nach dem fall und, wenn wir geboren werden, nicht mehr frembde sünde, sondern unser eigen wird), Das
 35 ist ja ein jemerlicher handel und ein schrecklich, greulich urteil Gottes, und were erst noch viel greulicher, wenn wir alle solten ewiglich jm tod bleiben, Nu aber hat Gott dagegen einen andern mensch[en] geseht, welcher heist Christus,

14 hinter spricht Absatz in B 14/15 Sintemal bis kumpt Überschrift B 26 drinne] drume A 27 künde] kan B den] dem B

R] moreremur et in morte maneremus. Sed econtra: habemus alium hominem,
 1. Cor. 15, 22 qui dicitur I[esus Christus. 'Sicut in Adam' x. unschuldig bin ich, kum
 in mortem, quia pomum non vidi, quod Adam edit, non datum praeceptum
 mihi, quod ex eius carne sum, ideo muß ich sein entgelten. Wie fremd die
 schuld ist und unschuldig da zu kom, sie so fremd und unschuldig est resur- 5
 [rectio. Per quid enim merui, ut resurgam et luceam ut sol? Num per
 cap[am? Est donata gratia, ut ihens ein frembder schaden, nisi muß ent-
 gelten, quod membrum Adae. Sic si huius Christi fio membrum, genis ich,
 quicquid Christus habet. Cum vivit et quomodo vivit, sie vivam, quia per
 bap[tismum renatus et Christianus factus, quia, qui in eum credunt, sunt eius 10

4 ex über eius

Dr] auff das, gleich wie wir umb jenes willen on unser schuld sterben, Also
 widderumb umb Christus willen on unser verdienst leben sollen. Und wie wir
 jnn Adam alle allein des entgelten müssen, das wir sein geliedmas odder blut
 und fleisch sind, Also genießen wir hic jnn Christo auch allein, das er unser
 heubt ist, und ist ein lauter gnade und geschenck, Das wir nichts zu rhumen 15
 haben von unsern wercken und verdienst, wie unser Monche und falsche heiligen
 leren, Denn [Bl. 11] was wolten wir, die jnn sunden geboren und zum tod gehören,
 daher, das wir des fleisch und bluts sind von Adam, durch unser Gappen odder
 ander werck erlangen, uns beide, aus sunden und tod, zu wircken? das wir
 aus staub und aschen herfur jaren lebendig, heller und schoner denn die Sonn 20
 und alle creaturn? Das kan ja nicht menschliche krafft und vermogen sein,
 noch aller creaturn, auch der Engel jm himel nicht, sondern allein Gottes jelbs,
 Und muß ein ander man sein, der solchs verdiene und zu wegen bringe, der
 da heijst Christus, Gottes ion und Herr uber sund, tod, Teuffel und alle
 1. Cor. 15, 27 ding, wie Paulus hernach von jm sagen wird, Der ist, der diesen Artikel 25
 erlangt und jnn jm jelbs angefangen hat und uns geschenckt, das wir durch
 jn auch dazu komen, allein daher, das wir durch die Tauffe jm eingeleibt sind
 und zu diesem Artikel beruffen und eingepflanzt, das wir aufferstehen und leben
 sollen durch die selbe krafft und verdienst, wie er aufferstanden ist und lebt.

Weil nu solchs gar nicht jnn uns ist, beide, das wir jnn tod und zum 30
 ewigem leben komen, so haben wir beste sterckern trost und hoffnung, das wir
 das leben durch Christum eben so gewis haben werden, wie wir jht die sund
 und tod von Adam haben und fühlen, Denn wenn es solt bey uns stehen und
 auff uns gefehlt were, das wir uns durch unser eigen thun aus sund und tod
 wircketen und das leben erlangeten, kundten wir unser lebtag kein ruge haben, 35
 müßten uns on unterlas jelbs zu plagen und engten mit wercken, Und wenn
 wir uns zu tod damit gemartert hetten, und ein mensch aller welt heiligkeit

R] memb[ra, ex mort[uis er] sur wiffen sine merito, zuthun, nur da her, quod mortuus et resurrexit. Wie ich Adam entgolten, Adam hats verdient, ich kom unschuldig da zu. Sic mors per Adam, vita per Christum aufgerichtet. Corper von Adam muß sterben, corper de Christo leben. Iam non curo de
 5 quaestione, an iam aliquot in coelo, quia hunc textum ꝛ. Ego inculco iam istum articulum tantum pro sua substantia, wesen, ut nos trosten, nempe quod Christus primitiae et nos sequemur. Sie nos possumus trosten invicem. Si tu, diabole, morden, in die hel werffen, schaden thun, Econtra Christus mit geistlicher und leiplicher auferstehung. Quid infestat? dico: zurne, so
 10 lang du wilt, und sey feind, et discce ein freude schepffen de zukunfftigem leben contra omnem eius hochmut und troß.

‘Denn gleichwie in Adam.’ Ibi tantum loquitur de Christianis, 1. Kor. 15, 22
 quanquam etiam impii excitabuntur, sed non impiis trost. Sed hic de Christianis, ut se hoc frewen. Non est praedicatio pro wolsoljen, quod
 15 mortui resurgent. Olim in pap[atu], cum probus monachus, nihil minus audivi ꝛ. tum eram ethnicus, non scivi, quod resurrectio mortuorum mir

5 über hunc textum steht pro libero arbitrio sp

Dr] zu wegen brechte, so kundten wir doch nicht sicher noch gewis sein, das wir
 genug gethan hetten und soviel aus gericht, das Gott damit zu friden sein
 mußte, Darumb hat uns Gott die gnade gethan und gestellet auff einen
 20 menschen, der es on und vor uns schon alles erworben und aus gericht hat,
 da es uns gewis ist und nicht feilen kan, Also, das wir unfert halben gar
 unschuldiglich dazu komen, Und hilfft uns nichts, was wir thun odder ver=
 mogen, dazu, das wir die gnade und aufferstehung erlangen, ob wir gleich
 gute werck thun und thun sollen, Gleich wie wir on unjer schuld dazu komen,
 25 das wir sunder sind und sterben müssen, Denn wir haben ja nichts dazu
 gethan, das er den apfel geissen und jun den fal komen ist, ob wir wol nach
 dem selben auch selbs sunde thun, Und bleibt also alles, was sunde und
 gerechtigkeit, tod und leben betrifft, allein jun den zweyen menschen, wie er
 nu weiter austreichet.

30 ‘Denn gleich wie sie inn Adam alle sterben, Also werden sie 1. Kor. 15, 22
 inn Christo alle lebendig gemacht werden.’

S. Paulus redet hie noch nicht mehr denn von denen, die da Christen sind,
 welche er mit diesem Artikel wil leren und trosten, Denn wie wol [Bl. Rij] auch
 die unchristen alle müssen aufferstehen, so wirds ju doch kein trost noch freude
 35 sein, als die nicht zum leben, sondern zum gericht aufferstehen werden, Darumb
 ist es auch jht nicht ein trostliche, fröliche predigt der welt und gottlosen
 leuten, von dem Artikel zu hören, Wie ich an mir selbs gefület habe, da ich
 wolt ein heiliger monch sein und am fromsten war, das ich viel lieber hette
 von allen Teuffeln jun der helle gehort, denn von dem jungsten tag, und mir

R] zu gut. Tantum putabam me respici a deo propter vitam Sanctam, Sed iam trost, quod helfft hin weg, quia Christus droben et cor meum an ihm, et ideo dico: Teuffel, wiltu mich fressen, heb hinden an.

De aliis praedicat alibi, quod dominus sit iudex vivorum. Si enim resurgemus, qui passi, et ii, qui nos persecuti: Ite in ignem. Ideo illis horrendum auditu, sed nobis plagatis istis consolatio, ut cor wenden ex hoc weßen hyn yhenz, das komen sol. Non debetis erschrecken propter mortem feminae. Non novum, quod mulieres mit kinder bleiben, et multis contigit sanctis. Ezech. Das kind wolt gern, das ist ein sprichwort gewest apud Iudaeos. Ich kan dem konig nicht entlaufen et mihi non helfen etc. Gratias agite, quando mulier cum fide und guter ratione scheidet, quid si in Hungaria, da man die mulieres mitten von einander? Rachel blieb auch uber dem kind et sanctissima post Saram, quia totus populus venit Israeliticus, in quo multi sancti etc. quare non vides gegen ein sal 1000 gluck? Esset bonus medicus, cui nemo moreretur, tamen wolt wir unsern herrn Gott vom himel stoßen. Si talis praedicator, qui homines kund Christen, non opus Christo. Ideo tacete, non solt besser haben quam Rachel. Ideo videte, ut in vera Christiana vita inveniamini, es ghe darnach zu sive in lecto. Was unser herr Gott mit den selbigen kinderlein wil machen, laß hyn fur sorgen. Gebet schuld untereinander. Nemo tam mala, ut hoc faceret, quam etiam pro signo habeam, et fere exemplum frequentius, ante diem extremum, quod matres cum pueris manebunt.

Dr] die har gen berge stunden¹, wenn ich daran gedacht, Denn on das, das alle welt also gesinnet ist, das sie nicht gerne sich dieses lebens verzeihen und sterben wil, und erschrickt, wenn man vom tod odder jenem leben sagt, So sind wir alle jun dem unflat gesteckt der eigen heiligkeit und gemeinet, wir solten mit unserm leben und wercken Gottes gericht stillen und den himel verdienen, Und doch damit nichts ausgericht, den das wir nur sind erger und diesem tag feinder worden, Ich wil schweigen vom anderen grossen, rohen haußen, die nur jr freud und trost alhie suchen, verachten Gottes wort und geben nicht einen heller umb Gott und sein Reich, Ob nu die solche plage haben, das sie nicht gerne von der seligen aufferstehung hören, das ist nicht wunder, Uns aber ist diese predigt eitel trost und freude, weil wir hören, das wir unsern besten schatz, des wir uns zu freuen haben, bereit droben jm himel haben, und nicht mehr denn das kleinst stück dahinden, das er aufferwecken wird und hinach ziehen, so leichtlich als ein mensch aus dem schlaff erwachet, das da kein leid noch wehe mehr sein, und wedder welt noch Teuffel mehr uns plagen und

27 28 Und] Und haben B 31 nach Reich Absatz B Ob nu die solche] Ob nu solche leut diese B 33/34 das wir unsern besten bis himel haben] das unjer bester schatz, des wir uns zu freuen haben, bereit droben jm himel ist B

¹) die har gen berge stunden oft bei Luther, s. Dietz.

6.

20. Oktober 1532.

Predigt am 21. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] Dominica XXI. a prandio.

Audivimus in capite 15. de articulo, qui dicitur resurrectio mortuorum, wie das S. Paulus gern da von redt, ut omnes Christianos consolatur et eos confortet, ut hunc articulum bene fassen und gwis drauff
 5 hleiben, eum alia consolatio apud electos Christen quam is articulus. Et wenn mans erst hyn ein zweifel werffen, an verum vel non, et quia Christiana vita ist gericht in aliam vitam, ubi Christus bereit ist. Ideo non libenter audit, ut homo in ein errorem ducatur propter hunc articulum, daraus gar ligt. Quoniam mundus non libenter audit praedicari de hoc
 10 articulo, tamen Christiani libenter audiunt, qui sunt in angst. Mundus non libenter moritur, ideo non libenter audit praedicationem. Ideo ghet uns die praedicatio an, qui Christiani, qui non possumus hic quaerere gaudium et salutem, manimon. Sed mundus habet gemach, samlet gelt, fit dives et c. Si eternum die plag am hals, ut non libenter moriatur et
 15 resurgat a morte, schad auch nicht. Es mus ein dieb nicht ewig stelen, ut habeat ein ewig lachen draus. Oportet iis horrendum. Sed nobis Christianis debet consolatio esse, ut Paulus libenter davon redt: 'Primitiae', 'quia 1. Cor. 15, 20. sicut omnes'.

'Unusquisque in ordine.' Es ist praedicatio ridicula und leßt 1. Cor. 15, 23
 20 sich ansehen fur ein grosse, starcke lügen apud sapientiam humanam, quod totum genus humanum sol sterben propter alienum peccatum, ut hic dicit c. das unser herr Gott das spil so lecherlich angreiffet und stelt sich so ebentuerlich¹, ja thorlich, quod uno morsu Adam sol so viel aufrichten, ut omnes

¹) stelt sich so ebentuerlich = *seltam s. Dietz.*

Dr] betruben wird, Sondern weil sie jht uns verfolgen und martern, so wird sich
 25 als denn das spiel umbkeren, das sie ewiglich ach und wehe schreyen, wir aber ewiglich uns freuen werden, Denn weil Christus sol ein Richter sein beiden, der fromen und bbsen, so müssen sie auff den tag auch erjur, das sie jre gericht und straffe empfangen dafur, das sie an Christo und uns aus unbusfertiger, Teufflicher bosheit gethan haben.

30 Es ist aber ein lecherliche predigt, die hie S. Paulus thut, wo beide, tod und ewiges leben, her kome, und leßt sich ansehen fur ein grosse, starcke lügen bey der klugen vernunft und weltlichen weisheit, Das das ganz menschlich geschlecht sol umb frembder schuld willen eines einigen menschen all zumal sterben, Denn es scheint ja zu unbillich und ungereimt, das Gott das spiel
 35 so ebentheulich angreifen und sich so thorlich zur sache stellen sol mit seinem

R] homines sint mortis, es scheint unrecht, nicht recht, quod mors adiit. Videmus ob oculos et 5 sensibus deprehendimus, quod sub terram. Sed quod veniat propter unum hominum und sunde wegen und gering sünd, quia tantum in apffel gebissen. Sed wenn mans mit worten austreichen, kund mans wol gering machen: tamen non gestolen, geraubt, ehebrechen, ut iam mundus, sed 5 tantum x. Num mus man so viel halten de morsu x. ut omnes moriantur homines, patriarchae, prophetae, Apostoli, Christus dei filius? Nonne hoc urtel, ut propter x. Gentiles: homines moriuntur ut vacca. Mors est, ut veniat ex jamer, ex terra und nimpt ein ende. Si aliquid boni her nach, so nhemen wirs her auch. Sie se solabantur de resurrectione nihil omnino. 10 Ideo in nullus hominis cor et rationem venit, quod mors propter 1 peccatum Adae venit. Das ist unrecht von solcher hoher, barmherziger majestet. Es sey wie unrecht, tamen verum. Non opus, ut credamus mortem, quia

1 homines] os

Dr] gericht, das, weil Adam jnn einen apffel beisset, sol er soviel ausgerichtet haben, das alle menschen nach jm bis zu end der welt müssen des tods sein, Aber 15 was sollen wir dazu thun? Das der tod uber uns gehet, das sehen wir alle wol fur augen, aber das er daher come von einer geringen sunde wegen, das lautet zu seltham und ist ja ungleich, wenn mans solt mit worten aus streichen und gegen ander halten.

Denn er hat ja noch keinen mord noch ehebruch [Mt. Xij] gethan, niemand 20 gestolen noch geraubt noch Gott gelestert odder der gleichen etwas, wie jht die welt vol lesterlicher, greulicher sünd ist, sondern nichts mehr denn jnn einen apffel gebissen, uberredet und betrogen von dem Teuffel durch das weib, Mußt man denn, (spreche die vernunft), soviel von dem einigen apffel halten, das umb des willen die ganze welt sterben mus und soviel feiner, trefflicher, weiser leute, ja Gottes 25 son selbs sampt allen Propheten, veteren und heiligen? Ja wenn es noch der tod allein were, wie die welt und weise leut sagen und sich trösten widder den tod, das er ein ende ist alles unglücks, Ist etwas hernach, da sie es besser sollen haben, (wie sie hoffeten), so nemen sie es auch an, (wie wol sie nicht gewis davon konnen schließen, von der auferstehung aber gar nichts gewußt 30 haben), Aber das wir alle umb frembder sunde willen ewige straffe und verdammnis solten verdienet haben und leiden jnn der helle und alles durch diese einige schuld, das gehet viel weniger jnn eines menschen herz, Denn es scheint zu gar unbillich geurteilt und unbarmherzig gehandelt von solcher hoher maiestet, welchs ist die höchste weisheit und güte. 35

24/26 das umb bis heiligen] das die ganze welt desselbē entgelten vnd sampt soniel feinē treffliche weisen leuten ja Gottes son selbs sampt allen Propheten, veteren vnd heiligen sterben müssen? B 30 konnen] fondten B 32/33 und leiden bis schuld] vnd jnn der helle leiden, B

R] videmus, sed quia venit ex Adam, nemo, nisi scriptura diceret. Non dicunt gentiles straff der sunden, sed ein naturlich anfal, und ghet naturlich weis zu, ut gras wechßt, et sol oritur. Sed nos: Non est nat[urlich] weis, sed venit ex peccato Adae. Hoc non können bezeugen, sed verbum dei dicit.
 5 Et hoc max[imi] mendacii gleich, quod omnes ho[m]ines resurgunt. Unus homo sol ursach sein, ut omnes moriantur. Econtra: ut resurgant. Ibi nullius hominis tugen[t], heiligkeit ꝛ. quia hic Text[us] ꝛ. Si hoc, non resurget, quod sancte vixit. Dicam de prophetis, Elia, Apostolis, quod ꝛ. Non per se et merita sua Pet[rus] resurget nec econtra Indas ꝛ. Sed sic:

8 Eliae

Dr] 10 Nu müssen wir (wie gesagt) alle bekennen, wie lecherlich es scheint, daß wir sterben müssen, Aber das es von Adam hercome, daß müssen wir hie lernen glauben, Denn das hat kein menschen herkö noch weisheit erdacht noch von sich selbst erfunden, das der tod ein straffe sey der sunden, son-[Bl. N iij^b]dern alle also gedacht und gehalten, als sey es ein natürlicher anfal¹, gleich wie ein hund odder saw
 15 odder ander thier stirbt, odder wie die Sonne auff und unter gehet, das gras wechßt und verdorret, das also alle ding von natur vergenglich sind und widder hinweg fallen, wie sie komen sind, Uns aber leret die Schrifft also, das unser tod und sterben nicht natürlicher weise her komet, sondern eine frucht und
 20 an der hohen maifestet, das er und alles, was von jm kompt und auff erden geborn wird, mus ewiglich des tods sein und niemand auff erden dem unglück entgegen noch wehren kan.

Widderumb aber lautet es fur der welt wol so ungereimpt und lugerlich, ja viel ungleublicher, das hie Paulus sagt, das jnn einem menschen alle
 25 menschen sollen aufferstehen, Und also alles an einem menschen sol ligen und hangen, beide, tod und leben, und alle welt nichts dazu thun noch vermogen, und keines menschen macht noch krafft, keines heiligen leben, tugent und werck ursach gnug dazu sein sol, das er vom tode aufferstehe, Und schlechts auß
 30 jdermans vermogen und verdienst gefaht auff einen einzelnen man, der der welt unbekand und veracht gewest, dazu auffß aller schendlichst und jemerlichst gestorben ist, Dem sol alle welt die ehre thun und jn allein fur den halten, das ers sey, durch welchen wir alle aufferstehen, Und kein heiliger Monch, Carthener, ja kein Pro-[Bl. N 4]phet, Apostel nichts dazu thun noch verdienen mit alle
 35 irem wesen, Das ist ja ein ungeschickt² ding, wenn man jm wil nach denken, und hat mich selbst offt wunderlich und fremdb angesehen, und ist ein schwerer

¹³ sondern] [son-)dern als im Custoden, [son-) [Bl. N iij^b]dern haben alle im Text B
 33 Apostel noch Martrer B

¹) anfal = Los, bei Dietz und im DWb. sors hereditaria. ²) ungeschickt = ungereimt.

R] sicut per Adam ceciderunt in mortem, Sic per I hominem, Christum ex
 aufstehen und leb[en] werden sive b[on]i sive mali. Es ist lecherlich, si vis ei
 nachdenken. Est magnus articulus, quem sol homo begreiffen, quod esseror
 et schart mich zu, hic iaceo mortuus, Et isto corde sol hin et cogitare:
 Resurgam non propter me, sed Christum, und das sol so gewis et certius, 5
 quam beschart werde vel alius. Illud audio x. et eani: 'Media vita'¹, et
 tamen hoc gewisser x. Ideo heiffst: glaubt. Rustici, eives spottens und
 lachens et habent pro narrentur, quod deus so ebentleuerlich, ut omnes
 wurge et I Christus leb[e]. Num non aliter kan richten x. Utrisque thut
 unrecht, qui moriuntur propter Adam. laß ein jeglich sein tod leiden propter 10
 suum peccatum. Econtra per merita. Sicut Turcae et Indei credunt, quod

1 Sic(ut)

¹) *Luthers Lied: 'Mitten wir im Leben sind von dem Tod umfangen' (gedichtet nach dem lateinischen 'Media vita in morte sumus').*

Dr] Artikel juns herz zubringen, wenn ich sehe einen menschen tod hintragen und
 bescharren, das ich doch mit solchem herzen und gedanken sol davon gehen,
 das wir werden mit einander widder auferstehen, Woher odder wodurch?
 Nicht durch mich odder umb jegenet eines verdiensts willen auff erden, sondern 15
 durch diesen einigen man, Und das so gewis und viel gewisser, denn das ich
 da bescharret sol werden odder einen andern bescharren sehe, welchs ich doch jeer
 gewis weis und fur augen habe, Darumb heiffets eine predigt fur die Christen
 und ein Artikel des glaubens, Denn was welt ist, das helts fur ein lauter triegerey
 und schleufft, das nicht konne war sein, das Gott so torlich solt handeln und 20
 urteilen, das er umb eines menschen willen die ganze welt on unterscheid solt
 verdamnen odder widerumb umb eines willen alle on jr verdienst selig
 machen.

Denn nach jrem verstand mußt es also sein, wenn man solt recht urteilen,
 das ein jglicher fur sich und umb seines verdiensts willen sterbe odder lebe, 25
 Gleich wie man einen ubeltheter hencket odder kopffet umb seiner mißethat
 willen, da ein jglicher seiner boßheit odder fromkeit entgilt odder geneufft, und
 reimet sich gar nichts, das jmand umb eines anderen willen solt sterben odder
 los gegeben werden, Das were fur der welt recht und billich, wie jht der
 Turken und zwar der ganzen welt glaube ist (wenn er am besten ist), das, 30
 wer da from geweest ist, der sol am jungsten tage auferstehen und leben, und
 widerumb, Aber das ein mensch fur alle menschen sol gelten, und wir alle
 durch frembd verdienst sterben odder leben, Also das nur alles eines vaters
 ist, on alle andere ursach, das heiffet Ergerlich und lecherlich geleret und
 gepredigt, Aber es hat auch Gotte also wol gefallen, der da wil die welt 35

R] resurget unusquisque propter sua bona opera. Hoc kan man begreifen ꝛ. et quod is fuit S. Monachus. Sed ut hic 1 menschen fur alle genennet werden. Adam sol dici pater mortis, ita ut omnes simus mortis propter eius peccatum et quod nati ex muliere. Sed quid econtra facio, quod
 5 resurgam ut solje lucidior? nihil. Sic placuit deo. Vult sapientes zu narren machen. Si faceret, ut inteligeremus und mit zal ¹ uberlegen, qualis esset deus? Er sol machen, ut non ego nec tu comprehendamus, ut ipsius sapientia altior mea, quanquam mihi stultum, tamen, quia tu dicis, credam. Qui non vult, far hin und seh suam sapientiam supra dei und wilz
 10 abireclu ꝛ. Dicemus: nos uber dir sumus narren, uber vaccam ꝛ. klug. Wie duz mit mir machst, nescio nec volo scire, sed credam. Sic utrumque credam, quod mors, quam ob oculos video, contingat propter Adam, Sic econtra resurrectio ꝛ. quod is propter me resurrexit a mortuis. Ut geschick allein gotz weisheit, qui te occidit propter Adam et vivificat propter
 15 Christum.

Das ist der articulus, quem Paulus libenter praedicat, et nos habemus forteil, tod haben gesehen, Resurrectionis ein stueck, quia ista praedicatio non

¹) zal S = Rechenfemig vgl. DWib. 8, 344. Sinn: mit mathematischer Genauigkeit bestimmen wollen.

Dr] bethoren und weise leute zu narren machen und sein werck also ausrichten, das es niemand begreifen sol.

20 Denn wo ers so machete, wie ich und du begreifen und jm fur maleten, was hette er fur ehre davon? odder was were er fur ein Gott, der von uns sich lassen leren und unser weisheit nach richten und wircken solt? Nu aber machet ers also, das seine weisheit hoher bleibe denn unsere, und wir uns darcin muessen gefangen geben und unser klugeln lassen und sagen: Nach meiner
 25 weisheit were es nicht sein, aber weil du es sagst, so ist es recht und sein, Wer nu das nicht wil, sondern seine weisheit vor und uber Gottes weisheit setzet und darnach zu richtet, der sehe, was er machet, Wir aber sollen und wollen unser klugheit hiruunter lassen uber fue und pferd, bewme, heuser, ecker ꝛ., da magstu klug sein, richten und regiren, wie du wilt, und da bey
 30 bleiben, Aber jnn seine weisheit und [Bl. 01] regiment sollen wir nicht greiffen, als das uns zu hoch und zu ferne ist, weil wir unter jm und er uber uns ist als unser schepffer und Herr, Darumb sollen wir zu hoeren und glauben, was er sagt, Also das er seine ehre rein behalte und allein sein guade und barmherzigkeit gelte on alle unsern rhum und verdienst.

35 Das ist nu die predigt, die S. Paulus gerne furet und treibt, dienet aber (wie ich allezeit sage) allein fur die Christen, die da zu geschickt sind, das sie sich des Artickels konnen annemen und glauben, als die ire sund und tod fuhlen und dis stueck erfaren und bekennen, wie sie durch Adam jnn funde und

R] praedicatur mundo vel impiis, qui contemnunt et non libenter audiunt, sed qui des todß gern loß et salvantur ut Christiani. Hi habent hanc consolationem, quod secundum externum hominem nicht gern sterben, tamen libenter essent ex morte. Talem verstand habent. Unusquisque zittert fürm tod, sed volo daß schrecken tragen und haben a Christo. Ich werd 5 erlost. Cum igitur essem libenter loß, gehört ista praedicatio, ut dicit: ego in Adam mortuus, der tod wehe, sed in hoc articulo maneo. Et eius cor non aliter, quod schreit von krefften ut Paulus, et non possit exprimi: o wie gern werß ich selig. Hilff vom tod. Daß ist ruffen, ut nulla lingua und leiblich mensch, et nihil aliud quam erretten vom tod. Ideo discat iste 10 Christianus, quod iste gemitus exauditur und macht in celo ein lermen, ut veniat dominus et iuvet.

Dr] unter Gottes zorn und verdammis geworffen und zum tod geurtheilet sind, gehen und tragen sich damit on unterlas und wolten gerne desselben loß 15 werden, und wiewol sie nach dem fleisch auch nicht lust haben zu sterben, doch haben sie den trost, daß sie gerne davon errettet weren und nach der aufferstehung verlangen und inn der hoffnung solch schrecken der funde und todß leiden, daß in Christus davon helfen wird, haben nichts inn irem herzen, denn solch sehulich, unaussprechlich seuffzen und schreyen aus allen krefften, wie S. Paulus Rom. 7. thut: 'Ach wer wird mich erlösen von dem leibe dieses 20 todes? Aber ich dancke Gott durch Christum, unsern Herrn' etc. Als solt er sagen: Ich füle wol den tod und jamer, den ich von Adam habe, und thut mir so wehe, daß mir das herz im leibe möcht zu schmelzen, Aber dagegen halte ich mich an den man Christum und tröste mich des, daß ich durch in das leben habe. Es ist aber gar ein heimlicher¹ trost und fület sich sehr 25 schwächlich², sich trösten inn solchem tieffen seuffzen und sehnen, davon das herz kloppft und nichts fület, denn sich beschweret und gedrückt von sund und todß furcht, daß es mus schreien, und doch selbst nicht mehr davon fület noch aussprechen kan, denn das es gerne wolt desselben loß und selig sein, und mus sich also allein des seuffzens enthalten und fristen³, Es dienet aber dazu, 30 daß ein Christen lerne inn solcher angst den rechten trost suchen, nicht bey sich selbst noch bey menschen odder einigen Creatur, sondern inn dem Christo, durch welchen allein soviel verdienet und erlanget ist, daß im fund und tod von Adam herbracht nicht schaden, sondern durch und aus dem selben jnnß leben komet.

17 verlangt B 20 7] 8 B 35 komet] kometen sol B

¹) heimlicher *woll* = *schwacher*, kaum bemerkbarer vgl. *Unsre Ausg. Bd. 10¹, 79, 17.*
²) fület sich schwächlich = *wird nur schwach empfunden, also leiser Trost.* ³) enthalten und fristen = *erhalten und nähren von Seufzen s. Dietz s. v. fristen S. 717 Nr. 2, wo aber unsere Stelle falsch verstanden ist, ebenso im DWb.*

R] Impii etiam clamant, sed ut desperati. Non habent tales cogitationes: qu^oquam moriar, tamen deus iuvabit, sed erschrecken et desperant, quia non vident, quomodo ex hac morte komen sollen. Non credunt Christum mortuum et expectant, quod velit eos suscipere. Sed: o S. Martine, medice, iuva. Sed Christianus: Ich sterb wol ungerne. Sed quia Christus vult, libenter, quia wer des tod^es gern los. 'Sicut in Adam.' Wir halten schon den troh, si satis inspicere vellemus. Der tod hat schier ausgeherst. Das best teil de mundo est mortuum, der kopff zc. tantum fuß und zehen, wir sind tantum der cauda vom hochsten teil mundi. Die 4 regna mundi, omnes patriar[eh]ae, prophetae, caput, Apostoli, Mart[yr]es, virgines et maior pars de corpore totius mundi, tantum schwanz, ist komen auff die zehen. Ideo hat tod schier auffgefochten, prophetae, patriar[eh]ae, postea die grosten, sapientissimi konig etiam in corporali regno, Et gemant mich, ut wen man den wein gelesen hat, et quando den baum hat abgeschutelt, qu^oquam bona et botri, tamen nihil ad totam arborem. Ideo mors hat se auch schier. Hanc consolationem habemus. Et econtra vita schier mehr quam media da,

5 wol (gern) 6 Sicut in Adam *unt ro* 11 Schwanz *sp r* 13 nach regno steht
ist nur umb den armen strumpff zuthun¹ *sp rh*

¹) ist nur umb den armen strumpff zuthun *d. i. es fehlt nur noch der kleine Rest (Stummel) s. Lexer strumpf.*

Dr] Solchs konnen die unchristen und glaublosen heiligen nicht, ob sie gleich auch schreyen und jn engsten sind, wenn jr stundlin kompt, Aber so hoch komen sie sich nicht mit gedanken erheben noch so tieff jensitzen von herzen bringen, das jn Gott solle und wolle davon helfen durch Christum on jr verdienst, sondern müssen verzweibeln fur schrecken und zagen, Denn sie wissen diese lere nicht, wie man aus dem tod come, nemlich, das es allein durch den einigen Christum geschehe, lauffen die weil mit engsten hin und her, jht zu diesem, bald zu jenem heiligen, suchen sie ein werck, da ein werck, Aber ein Christ leiff solches alles anstehen, als der da gefernet und erfahren hat, das [W. Dij] nirgend kein hulffe auff erden ist widder den tod, der uns angeborn ist, und mus jn auch tragen und leiden wie die andern, und thut jm wol bang und wehe, schreyet aber allein zu Gott mit solchem glauben, das er jm durch Christum davon helfen werde, dadurch erquicket er sich teglich, bis so lang er gar hin durch kompt aus diesem leben.

Zu dem haben wir das vorteil, davon ich droben auch gesagt habe, das der tod schon jnn Christo nichts mehr ist, und ein stuck der aufferstehung geschehen, welchs das furnemste und beste ist, und wir auch einen schmack der selben durch den Christum jnn unserm herzen empfangen haben, Und Gott lob, dahin komen ist, das der feind schier keine zeene mehr und sein schwert verloren hat, Denn wenn mans wil rechnen, so hat er die welt schon fast

R] quia v[estrum caput ist schon da, quod est optimum stück de menschlichen geschlecht. Ideo resurrectio so gewaltig angefangen, ut non, et komen bis an den strumpff und zehen ¹, quia omnes Christiani leben mher quam die helfft, quia anima est viva propter fidem, donec etiam sticken in hoc corpore.

Matth. 22, 32 Christus: Abraham vivit, quia deus non. Item omnes prophetae, Sancti ⁵ et nos. Omnes, qui credunt in Christum, habent in caplite die helfft resurrectionis. Ist uber die schulder, beine x. adhuc da hinden, ut der amechtig jack sterbe, quae dicitur fleisch und blut. Ideo habemus den troh, si credimus, ut der auferstehung sollen gwis sein und sicher: qui sumus in fine mundi, sind auff den schwanz und lehten strumpf komen. Ideo nemo fer sich ¹⁰ dran, quod per Christum omnes resurgent et Adam x. deo sic placuit. Sicut per Adam omnes sollen erwurgt werden, Sic per Christum vult vivificare, das die sollen kein schaden dran haben, qui per Adam occiduntur, sed sollen ein gewin dran haben, quam si mansissent vivi, quanquam facit veteri Adam wehe, der ungeru hin an ghet. Sed econtra troh: ¹⁵ Credo, quod Christus sedet und der ganz best hauß lebt patriarcharum x. Sicut angefangen et quod habens schon die helfft, sic hin aus furen x. Das ist der text: 'Sicut in Adam', 'sic in Christo', ut vides, resurrectionem nostram

¹² Sic c aus Sed

¹) komen bis an den strumpff und zehen vgl. S. 561 Ann. 1 und Thiele Nr. 307.

Dr] auffgerieben und das fas bis auff die heseu aus gesoffen ¹, das größte teil des menschlichen geschlechts hin gerichtet, das heubt, brust, bauch und bein, dazu ²⁰ schier auch den fuß, Denn wir sind nu nichts mehr denn die lehten zee, wie Dan. 7, 1 ff. Daniel 7. sagt von dem grossen bilde, Denn die vier Monarchien odder Keiserthumb sind schon hinweg, da zu alle Propheten und Veter und Christus selbs mit seinen Aposteln und heiligen, Summa: das größte teil von dem ganzen ²⁵ corper der Christenheit und dazu die größten weisesten Fursten und herrn und Könige, Das nicht mehr denn das lehte tründlin noch furhanden und umb ein kleinen sprung zu thun ist, Eben als wenn man den wein fast gar gelesen hat, da nicht mehr denn eine drauben odder zwo hangen bleibt, odder wenn man einen batwm schüttelt, und zween odder drey epffel darauß bleiben, welchs noch nichts ist gegen dem ganzen herbst und weinlese, Also hat auch der ³⁰ tod fast sein würgen aus gerichtet und nu bald aus gehehret, on das er noch nicht kan satt werden, bis er das ubrige kleine bißlin fromer leute auch vollend auff gefressen habe.

Widderumb aber hat Christus jun jm und seinen heiligen das leben auch schon zu wegen bracht und fast bis auffß lehte ausgericht, Denn droben ³⁵ sitzt er als unser heubt und regiret uber das ganz menschlich geschlecht so mechtig und gros, das alle welt nichts ist gegen jm, und hat schon das fur-

²⁶ lehe B

¹) das fas bis auff die heseu aus gesoffen vgl. Wander 2, 455 Nr. 11.

R] accipimus verg[e]blich und sonst¹, ut sine culpa ad mortem. Ad resurrectionem meam nihil, sed quod audio Euangelium de Christo et baptizor et heng. Quod postea vivo und from, non fit, ut per hoc resurgam, sed in Christo. Adam ghet den berg hin ab und ziehet omnes secum in grund und
 5 verd[er]ben. Econtra Christus ascendit, das ist unser troß ꝛ. Si non meritis

¹) = unsonst.

D]r] nemeſte ſtuck ſeines leibs, das iſt die Chriſtenheit, durch den glauben jnn ſeiner
 auffe[r]ſtehung, das auch nichts mehr denn umb einen ſprung, ja umb einen
 augenblick zuthun iſt, das die ſeinen, ſo nach dem leib noch jnn der erden
 ligen, vollend auffe[r]ſtehen, Denn ſie ſind nu alle bis auff ein kleine zal aus
 10 dieſem elend genommen und mehr denn die helfft jnn Chriſto lebendig, weil ſie
 jm glauben gelebt und drinnen blieben ſind, wie Chriſtus jagt, das fur Gott
 Abraham und alle heiligen leben (ob ſie ſchon dieſem leben abgeſtorben ſind) Matth. 22, 32
 Sintemal wir haben einen Gott nicht der todten, ſondern der lebendigen, Also
 das dem tod ſchon ſein krafft genommen und schier nichts mehr zu wuergen hat,
 15 Denn ſie ſind nu faſt alle erzufo-[Bl. Diij]men, und jht nahe iſt, das er uns
 alle wird gar lebendig darſtellen und den tod und helle unter unſer fuſſe werffen,
 Summa: Wir ſind ſchon uber das heubt, ja uber den rucken und bauch,
 ſchulder und beine aus dem tod, und hat nichts mehr an uns, das er halten
 kan, on ein kleine zee, die auch bald ſol hindurch komen, Darumb haben wir,
 20 ſo jht das ende der welt erreicht haben, den troß, das es noch umb gar ein
 kleines zuthun iſt, und jht auff dem lezten ſprung ſind¹, und ehe wir uns umb
 ſehen, werden alle mit einander bey Chriſto ſtehen und ewiglich mit jm leben.

Derhalben ſo wir Gottes wort glauben, ſollen wir uns nicht dran keren,
 ob das lecherlich lautet, das hie S. Paulus geſagt hat, das, wie wir alle jnn
 25 einem menſchen ſterben, alſo widderumb jnn einem menſchen auffe[r]ſtehen ſollen,
 Denn es hat Gotte nach ſeiner G[ott]lichen weiſheit und gute alſo wol gefallen,
 weil wir on unſer ſchuld durch Adam ſind jnn die ſunde komen, und unſer
 keiner jm ſelbs eraus helfen kan, das wir dagegen durch einen menſchen, der
 on alle ſunde were, widder zur gerechtigkeit und ewigem leben komen, Denn
 30 er hat nicht gewolt, das wir ſolten jnn ſunden und tod bleiben, wie es hette
 muſſen geſchehen, wo Chriſtus nicht komen were, Also, das es doch alles eitel
 guade iſt, Und wir keinen ſchaden mehr daran haben, das wir jnn Adam
 ſterben, ſondern mehr vorteils und viel ein better leben, denn wir zuvor gehabt
 hetten, wenn wir nicht durfften ſterben, on das es nach dem euſſerlichen
 35 menſchen, das iſt, unſerm blut und fleiſch, faul thut und ungerne hinan gehet,

15 erzufo-[men, vnd in Custoden; Bl. Diij] komen, vnd A

¹) Sprichae. vgl. Wander 'Sprung' 36, DWtb. 10², 200, aber ohne lezten doch vgl. auf dem erſten ſprung ſtehen im DWtb.

R] resurreccionem, tamen etiam muß entgelten des bißß. Sed Christus resurrexit ex mortuis. Das hilfft mich: quanquam non feci, sed tamen ich gewinß. Et nihil darff thun quam in te baptizatus et credere.

Ideo ibi trost so gros et maior quam illic trawren und schaden. Si fur stilt 10 aureos et alius dat 100. Satan wurgt dir corpus, der vol 5 franklosen ꝛ. ein grosser schaden. Christus dat corpus pulchrius sole. Du must rechen die freude und lust, quam habebis, quando egredieris ut sol ex sepulchro. Oportet utrumque inspicias, et schaden, vitam et mortem. Alterum est ditius et gloriosius. Sic Christiani conferant hanc vitam cum alt[era]:

D] Denn er kan nicht anders und ist auch eben ein stück desselben, das jm inn 10 der art steckt und von Adam bracht hat, das er sich dafür furchtet und fleucht.

Aber das kan er sich dagegen trösten, das er gewislich jm Christo das leben hat mit allen heiligen, die bisher gewesen sind, welcher schon droben sitzt und lebt fur sich und fur die selben alle, Daher wirs auch bereit mehr denn 15 uber die helfft bracht haben, beide, jm denen, die zuvor gestorben sind, und auch an uns selbst, Und doch das alles vergeblich und umb sonst empfangen, das wir nichts dazu thun, on das wir getaufft werden, das Euangelium hören und an Christo hangen, welchs alles nicht ist unser thun, sondern sein gnade, Gleich wie wir gar nichts dazu thun, das wir jm Adam fallen, on das wir 20 von jm geboren werden von vater und mutter und an jm hangen und kleben als sein blut und fleisch, Denn er hat uns alle jm nach gefuret, gerade, als der einen hohen berg hinan wil gehen und darüber zuruck herab fellt und zucht die alle mit sich zu grund, die jm folgeten, Wie ich nu durch diesen zum tod bin komen, also kome ich durch Christum zum leben und darff nichts 25 meinert halb dazu, on das ich solchs anneme odder empfahe durch den glauben.

Darumb ist hie die gnade, trost und freude [Bl. D4] ja so gros und grösser denn dort der jamer und trawren, und dieser muß viel grösser denn jener schaden, Wenn mir einer einen geringen schaden zu füget, und ein ander dagegen reichlich 30 erstattet, was hab ich denn zu klagen? gleich als wenn mir ein dieb zehen gulden gestolen hette, und ein reicher herr dafür hundert gulden widder gebe, Also ob mir der Teuffel den leib hinrichtet durch allerley plage, so wil mir Christus dagegen den selben widder geben, viel herrlicher, schöner und klerer denn die helle Sonne, Darumb müssen wir nicht ansehen, wie ungerne wir sterben, sondern dagegen die freud und lust jms herz bilden¹⁾, so hernach folgen wird 35 jm jenem leben, welchs wird unausprechlich grösser und herrlicher sein denn dieser schaden und wehe, so wir jzt von Adam haben.

11 Adm A 20 von vater] durch vater B 23 zu grund fehlt B

1) ins herz bilden = lebendig vergegenwärtigen, s. Dietz.

R] Istam ein spitelhaus, ubi francoꝛ, alteram ut celum, ubi eitel ꝛ. diabolus hat X ꝛ gestolen, Christus wil ꝛ.

'In ordine.' Paulus non loquitur hic, ob etliche mher de morte auff= 1. Cor. 15, 23
erstanden quam Christus, de solo Christo loquitur. Sed loquitur de hoc
5 articulo, quod is origo Resurrectionis. Ideo si deus hat Enoch, Elias,
Mariam weggenomen, non dicit de privatis resurrectionibus. Sed vult nos
consolari, ut nostrum cor sit certum. Da ligt mirꝛ an, quod Christus
resurrexit, non Petrus, qui est dominus meus. Si in eo hereo, sol in
celum komen, ut per Adam in das jamertal. Ideo dicit: 'Ein iglich' i. e.
10 einꝛ nach dem andern. Christus ist I., postea ꝛ. Es ist da mit gestochen¹
die rotte, qui hunt har eintragen, qui dicunt Resurrectionem factam vel non
futuram q. d. Christus resurrexit a mortuis, et nos sollen auch auff[er]stehen,

3 mher unt dazu puto legendum eẽr r (Ureigers Hand)

¹) gestochen s. v. a. getroffen s. unten Z. 31, vgl. Sanders DWb. 2², 1188 unter 18d.

D] 'Ein iglicher aber in seiner ordnung, Der Erstling Christus, 1. Cor. 15, 23
darnach, die Christum angehdren, wenn er komen wird.'

15 S. Paulus handelt hie nichts von der frage, ob etliche mehr von todten
aufferstanden und mit Christo im himel sein, sondern redet allein von Christo
als von einem man, Denn er wil diesen Artikel allein nach seiner substanz
rein und lauter einbilden¹, das der einige man Christus sol sein ein ursprung
und anfenger des lebens odder der aufferstehung, Darumb ob etliche heiligen
20 vor Christo, als Enoch und Elias gen himel gefaren odder durch ju auff-
erweckt odder mit im aufferstanden sind, das gehet dieses nicht an, da man
handlet nicht de privata resurrectione, wie einer odder zween aufferstanden
sind, sondern von der gemeinen aufferstehung und von dem heubt odder ursache
derselben, welchs ist Christus, Denn ob etliche sonderlich aufferstanden sind,
25 da ligt mir nichts an, Aber da ligt viel an, das wir wissen, das Christus
aufferstanden ist, und wie odder wenn wir dazu komen sollen, nemlich das wir
durch ju sollen aus dem jamer tal gefurt werden und komen, da er ist.

Auff die meinung setzet er diese wort dazu und helt zusamen Christum
und uns alle, die aufferstehen sollen, das er das heubt und anfang sey, Das
30 redet er also: 'Ein iglicher in seiner ordnung', das ist, einer nach dem andern,
zu erst Christus, darnach wir, Und trifft auch damit seine Rotten, die im hunds
har² eintragen in diesem Artikel mit mancherley geschwek, und etliche sagten,
die aufferstehung were lengest geschehen odder were nicht als erst kunfftig zu
warten, und sprachen: Wir horen wol, das du sagst, wie Christus aufferstanden

16 allein] allen B 26/27 und wie bis da er ist] und wie durch ju auch wir dazu komen
sollen, und bleiben, da er ist B 33 odder were nicht] und nicht B

¹) einbilden = vorstellen s. Dietz. ²) die im hunds har eintragen = Verwirrung,
arrichten (oben Z. 11) vgl. Wander 2, 900 Nr. 2-5; vgl. Tischr. Bd. 4, 536.

R] quando fiet? video quidem mori, sed neminem resur|gere. Ja, L|ieber, daß man dir̄s für oculos st̄llt, Non. Apostoli non vidēbant Christum resur- gere, eum in eruee. Oporteb|at expectare. Sie oportet credas, q|uanquam so schēndl|iche madensēße, ut non posset nos mundus ferre vel in̄s wasser getworffen vel verbrent vel, ut nos Christiani, zuge|hart zc. Sed sie ut hic, 5
 ut I. spiritus vivat cum Christo in spir|rituali wesen et postea, cum tempus venit, sit in ord|ine. Sua hora fuit, quando resurrexit Iero|solymis. Nostra hora ist̄ bestimpt, quando redit: tum werden wir in nostro ord|ine herg|hen, ut sit dis|crimen inter eius et nostram resur|rectionem. Ipse lang zu vor,

Dr] ist, und wilt daraus schlieffen, daß wir auch aufferste|hen sollen, Ja wenn wilt 10
 ein mal werden od|der welche sollen vor od|der nach aufferste|hen? Denn wir sehen ja noch niemand, der aufferstandē sey, auch Christum selb̄s nicht, Schlugen¹ also den Artikel jnn einen scherz und gespötte, als were nichts dran od|der were allein geistlich ge- [Vl. P. 1]schehen, Solchen wil er antworten und sagen: Ja lieber, man sol dir̄s also für die nasen stellen², daß du es ansehest, 15
 wie die fue ein new thor ansihet³, Die Aposteln sahen auch nicht Christum auff erste|hen, da er am creuk hieng und jnn̄s grab gelegt ward, und mußten gleichwol der zeit erharren, Also müssen wir̄s auch jzt g|lauben und nicht sehen, sonderlich weil wir wissen, daß Christus schon aufferstandē ist als das heubt und der erstling, und jnn̄ des warten, bis die zeit kompt, daß wir auch 20
 hinach sollen.

Denn es solt nicht also zugehen (spricht er), daß sie Christus zugleich alle mit sich neme, die vor jm gestorben waren, auch nicht also, daß er die Christen, so nach jm sterben wurden, sonderlich nach einander auffertweckte, Sondern er solt der Vorgenger und das heubt sein und allen Christen, beide, 25
 vor und nach jm, solchs erwerben, daß sie zu jrer zeit hie auff erden nach dem geistlichen wesen jnn̄ jm lebeten, und wenn es zeit sein wird, sol er auff einen tag alle, die ju angehören, wid|der erfur heißen k|omen und mit sich f|üren, Denn er ist aufferstandē, da sein stündlin war, Also werden wir, wenn unser stündlin k|omen wird, auch aufferste|hen und jm nach folgen, Denn 30
 er wil uns nicht ehe auffertwecken, denn bis sie alle zu samēn k|omen, die ju an gehören, Und weil der selben noch viel sind, die noch sollen geboren werden, müssen beide, wir und die vor uns gestorben sind, warten, bis sie auch erzu k|omen, und der tod, der jzt teglich uns w|ürget, gar auff h|öre und abgethan werde, wie er bald hernach wird sagen. 35

Daß heisset alhie: 'Ein jglicher jnn seiner ordnung', Also daß eine unter- scheid sey zwischen seiner und unser aufferste|hung, Denn solchs foddert die ordnung, daß er der erst were, der die bahn breche und das leben brechte,

¹) = machten daraus. ²) für die nasen stellen vgl. oben S. 313, 3. ³) wie die fue ein new thor ansihet vgl. oben S. 389 u. ö.

R] iam 15. re. tum, qui sich in Christum gehengt haben et credunt ex clorde, et halb per fidem, et tum gar er fur und das stuct, quod in terra re. In des manet solus resuscitatus. Disputatio, quod Elizacus resusei[tavit, das 2. Kön. 13 gehort nicht her, quia ipsi ederunt. Durt sol werden ein verk[ert auff-
5 [er]stehung, ubi non opus istis re. Das heist nun seiner ordnung. Ideo sciatis, quod non resurrexit, ut sic maneat, sed qui ad eum gehorn und sterben in ea fide und verweisen, die sollen auch komen, ut sciatis resur[re]ctionem vestram.

‘Darnach das end.’

1. Kor. 15, 24

7.

27. October 1532.

Predigt am 22. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] 10 A prandio dominicae 22. 27. octob[ris].

Audivimus nuper hoc e. 15. de articulo resurrectionis mortuorum, quomodo Paulus hart sicht, quod hic articulus gemein und fest bleibe apud Christianos, quia apud impios ist gefallen, halten nihil da von. Es sol zu ghen, inquit: 1. Christus, postea, qui Christo angehoren, ut non coglitemus,
15 quod bald auff einander ghe, ut Christo resurgente mox. Nos expectamus eius adventum, quando veniet, et nos resurgemus eum ipso.

10 absc r

D] darnach alle nach einander zu samen samlete, die seine glieder sind und zur aufferstehung gehören, das sie alle zugleich erfur komen auff einen tag, den er dazu bestimpt hat, und ewiglich mit jm leben, In des bleibt er allein
20 primiciae, der Erstling, und wir, so an ju gleben, mehr denn die helfft jnn jm leben, bis er das klein stucklin, unser fleisch und blut, vollend gar erfur ziehe, Also bleibt er jnn seiner und wir jnn unjer ordnung, und haben die gewisse hoffnung, weil er als unjer heubt vor uns hinweg ist, das der ganze
25 leib zu seiner zeit mit einander hinach sol und bleiben, wo er ist, Denn es sol nicht heimlich noch jnn einem winkel gesehen, das hie einer und dort einer aufferstehe, sondern ein offentlich wesen sein fur aller welt, da beide, tod, sund und alle ungluck, ab sein wird, und eitel leben und freude, dazu
30 unjer leibe sampt allen Creaturn neue klarheit haben werden, wie er verheissen hat, Darumb ist hieher nicht zu ziehen (wie ich gesagt habe), ob etliche sonderlich aufferstanden sind, Denn mit den selbigen ist es noch nicht offenbar noch endlich jnn solchem wesen, wie es als denn sein sol.

[Bl. F ij] ‘Darnach das ende, wenn er das Reich Gotte, dem 1. Kor. 15, 24 Vater, iberantworten wird, wenn er aufheben wird alle herrschafft und alle Oberkeit und gewalt.’

R] 1. Kor. 15, 24

‘Darnach.’ Ubi hoc factum, ubi resurrecturus, est ende. Da hin zeigt als scriptura, quod sol auffhoren das weltlich leben, der leidige Teuffel cum suo regimine und als weltlich regiment und als geistliche empter. Et sol das geschehen, quod deus vult herr sein, et nos kili, et eius regnum anfaßen et nunquam finem habebit, quia ihens leben non sic ordinatur ut dis, ut Christus. Hic man, weib, kinder ziehen, fursten, land, stend, magid stend, durt der feins. Man und weib manebunt, sed non kinder zeugen, non cum narung zu thun, quia ein ander wesen, quia ubi Glich stand ist, da mus haufe, pro liberis essen, trinken, kleider, schuch. Ex domo wechft stad, regio, principatus. Regnum, Imperium, illic non.

1. Kor. 15, 24

‘Quando regnum patri’ x. quando resuseitatus a mortuis, so ende sein omnium rerum et ipse regnum wird uberaantworten und auffheben omnem potestatem x. Quid hoc? Scriptura tamen dicit, quod Rex in eternum Christus. Quare ergo Paulus, quod subditus patri ut infra et

2. Sam. 7, 13

2 der] d3 II Cum tradiderit regnum deo patri r

Dr] Wenn das stundlin komen wird (wil er jagen) das wir, so Christum angehoren, auffstehen und jm nach folgen sollen, so wirds denn alles ausgericht sein und das ende, dahin die Schrift zeigt, das dis weltlich leben sol auffhoren mit alle seinem jamer und ungluck und der leidige Teuffel mit seinem regiment, ja dazu auch alle beide, weltlich und geistlich ampt, Summa, es sol ein ende sein aller dinge auff erden, und das angehen, des wir mit allen heiligen von anfang der welt begeren und warten, das Gott wird selbs und allein Herr sein und allein jnn uns, seinen kindern regiren. und desselben fein ende wird sein, Wie er sich selbs deutet und auslegt, was er mit dem end meinet, und spricht, das er wird auffheben alle Oberkeit und gewalt und allein alles jnn allen sein.

Denn jenes leben wird nicht so geordnet sein wie das zeitliche, das da musse sein man und weib, kind, haus, hoff, knecht und megde und, was mehr zum Ehestand gehoret odder aus dem selben kompt, Oberkeit, unterthane und, was mehr fur stende und empter auff erden sind, Man und weib sol zwar bleiben der natur und person nach, aber nicht also, das sie kinder zeugen, haus halten odder mit hauch narung umgehen, das sie essen, trincken, kleider, schuch x. haben, Das bleibt alles jnn diesem leben, dazu Gott den Ehestand geordnet hat, das man und weib bey einander wonen und kinder ziehen mussen und darnach stedte, land und leute regiren, Denn wo der Ehestand ist, da mus das ander alles auch folgen, als der alles mit sich bringet, was die welt zu regiren gehoret, Weil aber der selbe nicht mehr sein wird, so mus jenes alles auch auffhoren.

Und als denn (spricht Paulus) wird er, der Herr Christus, das Reich uberantworten Gotte dem Vater x. Was ist das? Spricht doch die Schrift

R] regnum ubergleiben et patri scepter, Chron in simu. Hoc est dictum de Regno fidei, quia heri audistis, quod Christus regnet per verbum in fide et sicut quis videt solem per nubem, et quando nubes obducta soli, video lumen, non solem, sed non so klar. Sic Christus et deus regnat et unum
 5 regnum Christi et dei. Hoc tamen discrimen, quod iam regnum occultum et non manifestatum, verborgen, zugedeckt, verhult et in fidem et verbum gefaßt. Sic Christus iam regit.

Sie libenter velim, ut regnaret ut Cesar: si rusticus nicht wolt from sein, erwurgt, sed est verborgen reich. Ideo regnum eius ghet in verbo,
 10 quicquid ex austricht, per verbum. Nihil video quam Euangelium, sacramentum, baptismum, ut parentes honorem. Nihil wird draus, quam ut hoc audiam et credam. Hoc regnum, quod iam absconditum, ist eben, quod postea erit sz in taffch, est ein rechter gulden, quando er fur ziehe, ist idem aureus. Ut si dicerem: Ich wil dir uberliefern den sz ex bursa i. e. abiiciam

8 (vt) si

Dr] 15 allenthalben, das er sol König bleiben inn ewigkeit und seines Reichs sol kein 2. Sam. 7, 13
 ende sein, Wie reimet sichs denn, das er hie sagt: Er sol das Reich ubergleiben und sich dem Vater unterthan machen und jm seine kron, scepter und alles inn die schos legen? Antwort: Er redet von dem Reich Christi iht auff erden, welches ist ein Reich des glaubens, darin er regiret durch das Wort,
 20 nicht inn sichtlichem, offentlichen wesen, sondern ist gleich, wie man die Sonne sihet durch eine wolcken, da sihet man wol das licht, aber die Sonne selbst sihet man nicht, Wenn aber die wolcken hinweg sind, so sihet man beide, licht und Sonne zugleich, inn einerley wesen, Also regiret iht Christus mit dem Vater ungeteilet, und ist einerley Reich, allein ist der unterschied, das es
 25 iht tuncfel und verborgen ist, odder verhullet und zugedeckt gar inn glauben und jns Wort gefaßt, Das man nicht mehr [Bl. Pij] davon sihet denn die Tauffe, Sacrament, noch davon höret denn das eufferliche wort, das ist alle seine krafft und macht, dadurch er regiret und alles austricht.

Wir wolten auch wol gerne, das er so regirete wie Keiser odder Könige
 30 mit eufferlicher pracht und gewalt und mit feusten unter die bösen schläge, Aber er wil es iht nicht thun, sondern heimlich und unsichtbarlich regiren inn unserm herzen, allein durchs wort und durch dasselb uns schützen und erhalten unter unser schwachheit widder der welt macht und gewalt, Und ist also eben das Reich hie auff erden, das hernach wird sein inn himel, on das
 35 es iht zugedeckt und nicht fur augen ist, Gleich wie ein gulden inn einem beutel odder taffchen ist ein rechter gulden und bleibt eben der selbige, wenn ich in erfur zihē und inn der hand habe, on das er nu nicht mehr verborgen ist. Also wil er den schatz, der uns iht zugedeckt ist, das wir nichts mehr davon wissen, on das wir hören und glauben, erfur legen und öffentlich dar

R] loculum. Sic Christus regnat in fide, verbo, et nihil scitur, quam quod dicitur et creditur. Sic in mundo agitur per contractum. Accipit S[ie]gel und b[ri]eff, ergo so gwiß habet, ac si in loculo. Nos eius Regnum et primogenitus ipse
 1. Cor. 13, 12 R]ex, qui iam in eum credunt, pro aenigmate et obscuro verbo per bap-
 ptismum, tamen certi, quod dei filii, v[er]ita aeterna donata, mors conculcata, 5
 sunt hin weg, diab[ol]us gefangen. Non video, sed contrarium sentio, quod diab[ol]us terreat. Es heißt, quod nullo s[en]suum f[er]len. Si contrarium audias, conclude sensus et audi, quid dei verbum dicat. Aber durt wirds so zu ghe[n], qui iam credo mortem superatam et diab[ol]olum victum, videbo sic, p[ro]p[ri]um seßcht x. Illic apertum regnum et ista omnia clara, ut iam 10
 credimus. Iam thesaurus in loculo absconditus, post den bentel weg werffen, postea non prophetia, ut Paulus. Das meint er, cum dicit: 'Patri tradet' i. e. er wird fide[m] bezeit thun et suos stellen coram patre und sehen aperte in regnum, ut deum et Christum vid[er]eant in sua maiestate an verbo, fide, auffß aller clerst. Das kind, qui baptizatur et moritur, wird schein. Idem 15

6/7 oben am Seitenrande steht Das nehe

Dr] thun fur aller welt augen, Doch haben wir nichts deste weniger den selben schach gewis gleich wie ein kauffman, wenn er siegel und b[ri]effe hat, seines gelts eben so gewis ist, als hette ers inn der taschen. Also, das es hie allein zugehet in glauben durchs wort und Sacrament, das ich dafur halte ungezweivelt, das wir Gottes kinder und des Herrn Christi Reich seyen, und 20
 er unser König, der uns regiret und schüzet widder alle feinde und hilfft aus allen nöten, ob wirs wol nicht sehen, sondern das widder spiel f[er]len, das uns die junde drucket, der Teuffel schrecket und plaget, der tod würget, die welt verfolget, und alles uber weldiget und unterdrucket, Aber es heißt: du solt es nicht sehen, sondern glauben, nicht mit den fünf sinnen fassen, sondern 25
 die selben zugethan, allein horen, was dir Gottes wort sagt, bis so lange das stündlin kompt, da Christus wird des ein ende machen und sich öffentlich dar stellen inn seiner maiestet und herrschafft, da du wirst sehen und f[er]len, was du jzt glaubest, die junde aus getilget und erseufft, den tod auffgehoben und aus den augen genommen, den Teuffel und welt dir zun fussen ligen, 30
 Und wird ein offenbarlich wesen sein bey Gott, und alles klar fur augen als ein auff gedeckter schach, wie wirs jzt begeren und warten.

Das meint S. Paulus, als er spricht, das Christus das Reich Gotte dem Vater uberantworten wird, Das ist, Er wird den glauben und das verborgen wesen bezeit thun und die seinen darstellen fur Gott, dem Vater, und 35
 uns also offenberlich sehen inn das Reich, das er angerichtet hat und jzt teglich treibet, das wir in sehen werden on deckel und tunkel wort auffß aller klerest, Und wird denn heißen nicht ein Reich des glaubens, sondern der klarheit und öffentlichen wesens, Und wiewol es einerley Reich ist, beide, Christi (welcher

- R] in celo regnum coram patre. Das heißt uber[geben regnum fidei et Christianos stellen in clar liecht. Idem regnum, sed discretum fide et revelatione. Ideo eigentlich est Christi, quando verbi et fidei reich, et tamen dei, Quia homo factus propter hoc, ut fidem erigeret. Et dei, quia qui Christum
 5 audit, et deum. Sed quia Christus verborgen, non videtur, ideo regnum dei. Durt aber eigentlich dei regnum. Tunc non, ut pro nobis patiat, oret, donet remissionem peccatorum ex morte liberet, sed ut ipse, sic nos &c. Das ist auffh[eben regnum fidei und das ewig, klar reich anheben. Sie seipsum declarat: 'alle herr[schaft', weltreich wird er zustoren, et ^{1. Cor. 15, 24}
- 10 Christi cessabit, prediger, pater, mater, dominus, domina, baptismus, Sacramentum &c. da das wird er auffheben. Non opus baptismo, Sacramento, parentibus, dominis, servis, haurenis, nobilibus. So wird er auffheben weltlich reich aufbrechen. Si fidem, Euangelium &c. ergo etiam Meister hans eum gladio, Cesar &c. tantum deus, qui erit prediger, pfarrer, wird
- Dr] 15 umb desselben willen ist mensch worden, das er den glauben an jn auffrichtete) und Gottes, denn wer Christum höret, der höret Gott den vater [Mt. 23] selbst, Doch heißt es jzt eigentlich des Herrn Christi Reich, weil Gott jzt jnn seiner maiestet verborgen ist und Christo alles gegeben hat, das er durch sein wort und Tauffe uns zu jm bringe, dazu auch sich selbst jnn Christum verborgen,
 20 das wir Gott nirgend denn jn jm suchen und erkennen sollen, Dort aber wird es eigentlich Gottes Reich heißen, nach dem Christus alles wird aus gerichtet haben, was er aus richten sol, und nicht mehr regiren unter unser schwachheit und widderwertigkeit, sondern tod und sund und alles, was widder Gott ist, weg gethan und uns dahin bracht, das wir jn mit dem Vater jnn der Göttlichen maiestet sehen, Und nicht mehr werden bedürffen sein Euangelion, Tauffe
 25 und vergebung der funde zutreiben noch jn erkennen lernen odder uns widder einerley unglück mehr fürchten, Sondern wird eitel Gott, ewige gerechtigkeit, seligkeit und leben bey uns sein jnn gegenwertigem, sichtbarn wesen und uns solchs alles mit teilen, das wir sein werden, wie er ist.
- 30 Also deutet und verkleret ers selbst mit den worten, die da folgen: 'Wenn ^{1. Cor. 15, 24} er auff heben wird alle Herrschafft und alle Oberkeit und alle gewalt' &c. Das ist, Er wird alles ein ende machen, beide, des geistlichen regiments, das er jzt jnn der welt füret, welchs ist die Tauffe, Predigstul, Sacrament, Schlüssel odder Absolutio &c., und auch des weltlichen mit seinen stenden und emptern,
 35 als vater, mutter, kind, knecht, magd, herrn, fürsten, batw, burger &c., das man der keines wird bedürffen, Denn weil das geistlich regiment des worts und glaubens auffhoren sol, so mus auch des Keisers und Meister Hansens mit dem schwerd abe sein, Und nur das eine bleiben, welchs wird Gottes heißen, Der wirds gar selbst sein, prediger, tröster, vater, mutter, Herr und Keiser und

R] Sacrament reichen ym geistlichen regno nach der seel, etiam secundum corporale regnum erit Cesar, dominus, pater, quod iam so stücllich betten a Cesare, principe, Illic als auff ein hauffen. Tum istis omnibus non indigebo, Cesare, consule ꝛ. qui dant fried, schutz, schneider, schumacher. Oportet habeamus mancherley leut, die mir helfen, durt nicht, non calecis, non faul hett, biertrinken, als anders, ipse omnia erit. Sicut ergo ubel geistlich regnum, kein troster, unterrichter, Teuffer und worts regnum, Sie ꝛ. erit meus pastor ꝛ. sic meus dominus, schutzherr, qui dabit essen, trinken loco parentum, nihil curabo omnes istos, ipse omnia.

1. Cor. 15, 24

‘Alle Oberk[eit.’ Es ghet dennoch feuberlich, das geistlich regnum heft er ehrlich und kostlich, quia dicit ‘ubergeben’. Das ander wird er gar zu nichtig machen, quia regnum weltlich ordinatum uber h[il]ose buben, schell, reuber, ehel[re]cher. Sed hie manebit, quod deum dilex[it], ut dicamus: Ego fui baptizatus, dilexi Euangelium, proximum. Sed hie ist unser reich gar aus, quia non dint ghen himel, sed tantum auff erden. Ideo gar auffheben

Dr] alles, was wir jzt stüclicht¹ müssen bettlen, hie von Vater, da von Keiser odder Fursten odder geistlich von Pfarrher odder Prediger, das wird man dort alles zugleich auff einem hauffen haben, Denn jzt mus man mancherley leut haben, dis leben zu erhalten, der Vater gibt das leben und narung, der Keiser odder Fürst gibt fried und schutz, der schulmeister gibt kunst² und lehre ꝛ. Dort aber wird man nichts mehr dürffen, denn das man ju habe, so wirds alles da sein, das wir jzt bey vielen suchen müssen und mit grosser mühe und erbeit erlanget und erhalten wird.

Er redet aber dennoch mit unterscheid von den zweyen, dem geistlichen und weltlichen Reich, Denn vom geistlichen sagt er nicht: Er wirds auff heben, sondern Gott ubergeben, als das dennoch bleiben sol, Aber das weltliche (spricht er) wird er gar abe thun und zu nicht machen, Denn dasselb ist geordnet nicht umb der fromen, sondern umb der bösen willen, das man irer schalckheit und büberey wehre und steure, damit die fromen jur jnen bleiben und fried können haben, Wenn nu die selben gar hingerichtet sein werden, so wird er auch müssen dasselb ampt und, was dazu gehöret, schwerd, [Bl. 21] galgen, tod weg werffen, Aber das wird bleiben, das wir werden rhümen und sagen können: Ich habe Gott und sein wort lieb gehabt und bin getaufft und ein Christen geweest und habe dem nehesten durch die liebe gedienet, Dagegen jene werden sagen müssen: Nu ist unser Reich gar aus, und haben jzt nichts ublich davon, Denn es ist auch allein umb des zeitlichen lebens willen geordnet und gehöret noch fordert nichts gen himel, Wie das geistlich regiment allein dahin gerichtet ist, das wir zu jenem leben komen, Darumb wird dis zeitliche gar

17 odder (1.) und B odder (3.) und B

1) = stückweise, einzeln. 2) = Wissen vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 519, 20 u. 523, 26.

R] i. e. in alia vita non indigebimus ulla re, qua iam indigemus, sive in spiri-
tualibus sive corporalibus. Das geistliche mutabitur in melius, mundanum
penitus aufheben.

3 vocabula facit. Distingue, ut velis. Sic ego distinguo: 'Princi-
5 patus' das hochst. In iglicher weltlicher oberkeit inveniuntur ista 3.
1. der oberherr, ut keiser in suo keiserthum, ut princeps in principatu, Comes
in comitatu, unde befehl her ghet, ist princeps. Deinde, qui accipit mandatum
und macht haben. Zum 3. qui treiben und aufrichten. In quolibet isti
gradus, ordnung gefunden, ut in Civitate, 'Virtutes': butel und Meister
10 Hans, 'Potestas': richter, consul, die es treiben. Weiter: solz Richter
treiben, mus ein hoher befehl haben, ex suo capite non audiunt. Sie in
domo vir est princeps und her in domo, postea domina, filia, servus, Ut
vir: Ich habz der frau befohlen, Et fue, pferd, qui aufrichten zc. ut befehl
geschche, a patre proficiscitur. So weit die welt, in hoc sunt ista 3 und

10 richter (magister)

Dr] 15 aufgehoben werden und nichts mehr sein, das geistliche aber wird jnn ein
besser und vollkomen wesen verwandelt werden, das wir alles ewig und gegen-
wertig haben, des wir iht im glauben warten.

Er sehet aber dreierley wort, als er spricht: Alle Herrschafft, alle Ober-
keit und alle Gewalt, die mag iglicher unterscheiden, wie er wil, Ich unter-
20 scheid sie also, das er damit dreierley stück, so zum regiment gehören, aus
drucke, Denn jnn iglicher weltlicher Oberkeit mus man diese drey stück haben,
Das erst und höchste nennet er Principatum, Herrschafft, Das ist der Ober-
herr, als der keiser jnn seinem Reich, ein Fürst jnn seinem land, ein Grafe
jnn seiner grafschafft odder auch ein Burgermeister jnn einer stad als das
25 heubt, von welchem alle befehl her gehen, Das ander Potestates, Oberkeit,
Das sind, die den befehl nemen von der obern herrschafft und gewalt haben,
weiter zu befehlen, als Amptleute und Richter, Das dritte virtutes, Gewalt,
die es treiben und ausrichten als der Herrn und Fürsten diener, Meister Hans
und stadknecht jnn stedten, Denn sol beide, das recht und straffe gehen, so mus
30 man leut dazu haben, die die safft dazu thun und dasselb ausrichten, Sol es
aber ausgericht werden, so müssen auch leute sein, die es treiben und heißen
von ampts wegen, Die es aber treiben sollen, müssen auch desselben einen
höhern befehl haben und nicht aus irem eigen kopff thun, Wo diese ordnung
ist, da gehet es recht, das der oberherr ordnet und gebet, der befehlhaber heißt
35 und treibt, der diener ausricht und thut, Also mus es gehen auch jnn einem
hausregiment, da sol der man herr sein und dem son odder tochter befehlen,
was das gesinde ausrichten sol, das der befehl vom hausvater als dem obersten
gehe durch die frauwen odder kind und gesind, Das sind die drey stück, die
S. Paulus nennet Herrschafft, Oberkeit und gewalt, Die sollen aufgehoben

R) sollen auffgehoben werden in omnibus regnis nullo excepto, den obersten mit den untersten und mittelsten. Ista 3 sunt in mundo an dem ortt g[r]oßser quam in alio. Cesar maximus, principes medii, postremi comites.

Das sol er thun et non die Rot|tengeister, quia dicit, quod Christus tradet patri Gewalt, regnum, et ipse den fursten auff den kopff greiffen et 5 Cesarem temporis illius auff ewig der hell. Ergo manebit usq[ue] ad finem mundi potestas &c. donec ipse venerit, ut wie bleiben sol praedicatio Euangelii, baptisumus, Sacramentum. Ich solß nicht wheren. Ipse 'tradet patri'. Sie non tod schlag[en] debeat Cesarem. Ipse wilß thun absq[ue] omni medio et solus dicit: k[ai]ser, sey nimer k[ai]ser, Her, sey nicht Her. Et 10 nemo se unterwind et interim laß manß ghen, potentes &c.

1. Cor. 15, 24

'Donec.' Quare non facit statim a resurrectione und schlecht die unter 11 die ius? Ipse habet regnum, das muß fort, quia dicit: 'Sede a dextris, donec ponam.' Das ist unser trost, quod non statim hinc die bösen

5 über auff steht hinc

Dr) werden jnn allen stenden und regimenten, so weit die welt gehet, der oberste 15 mit dem untersten und mittelsten, das wir alle gleich werden sein, und kein unterschied unter Keiser, königen, adel, burger, batw, und Gott allein alles sein wird.

Das alles sol Er thun (spricht Paulus), nicht wir noch die Rottengeister, die da surgeben, Es sol alles gleich, und niemand uber den andern sein, wollen 20 selbst alle Oberkeit auff heben und Christo [Mt. 22] sein ampt nemen, welcher solß allein thun, Darumb muß es so lang bleiben, bis er komen wird, Gleich wie die geistlichen empter, predigstul und tauffe bleibt, ja wie die Sonne und Mond am himel bleiben muß, Darumb sol sich niemand dawidder setzen noch unter- 25 stehen solchs zu endern, Er wilß on mittel¹ selbst thun und sagen zu Keiser, Fürsten: Sey nimer Keiser, furst, vater, herr, frau &c. Und kein mensch sol mehr regiren noch herrschen, sondern alle welt Gotte allein unterthan sein.

1. Cor. 15, 25

'Er muß aber herrschen, bis das er alle seine feinde unter seine füße lege.'

Möcht jmand sagen: Warumb hat er solchs nicht bald gethan nach 30 seiner aufferstehung, da er schon ein Herr uber alle ding ist worden, das er möchte alles unter seine füße schlagen? Antwort S. Paulus: Es stehet jnn der Schrift, das er sol regiren und herrschen neben der welt oberkeit und regi- 35 ment durch sein geistlich regiment, Psalm. 110: 'Der HERR sprach zu meinem Herrn, setze dich zu meiner rechten, bis das ich lege deine feinde zum schemel deiner füße', Das ist unser trost und uns zu gut geschehen, das er nicht so bald hat unter die feinde geschlagen vor tausent jaren, Sondern geparet, bis

Ps. 110, 1

¹) on mittel ohne Vermittlung vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 18, 159, 12.

- R] geschlagen ante 1000. Er gepart, ut et nos dazu fomen. Nondum nati nec adhuc, qui gehorn in suam regnum. Ideo, ut dei filios zusamen. Alibi. ^{309. 11. 52}
 Ideo muß er suum regnum perfectum machen und muß alle haben in suo regno, quos habere debet. Et hoc, 'donec ponat', quanquam et iam
 5 faciat Petrum et Paulum docere, donec filios congregat, ut Iohannes. Das ^{309. 11. 52}
 ist war. Paulus dicit de inimicis et ideo, quod nostra consolatio, quod adversarii, qui nos truden et fecerunt, certissime unter pedes. Et quotidie fit, quia per Euangelium, Sacramentum, baptismum Rotas, Teufel nidder
 schlecht et eripit homines ex morte &c. Er legt den Teufel, peccatum hinder
 10 sich et wirfft Land und leut unter das Euangelium et eieit e regnis regles. Aber durt auff ein hauffen an uno bißen. Ist nur particulariter, heut
 partem, cras. Regem sehet hie an sie zu sturzen und durt am end gar, quia haben herkleid. Deus dedit eis Oberkeit, ut regieren uber leib und
 gut und sollen straffen haben, schelt, rieden und schutz halten. Hactenus eis
- Dr] 15 wir auch erzu kemen, Denn sie sind noch nicht alle geborn, die zu seinem Reich gehören, Er muß aber regiren, das er die kinder Gottes zusamen bringe, wie ^{309. 11. 52}
 die schrifft anderswo sagt, Darumb muß er sein Reich zuvor ganz vollkommen machen, nicht ehe seine feinde vertilgen, denn bis er sie alle hinein bringe, die
 hinein gehoren, Darnach wird ers alles zugleich auff heben und auff ein mal
 20 drein schlagen, Inn des leßt er sein wort predigen und regiret die Christenheit geistlich mit wort, Sacrament, glauben und geist unter seinen feinden, so uns
 drucken und plagen, erhelt und schützet uns dawidder mit dem gewissen trost, das er sie auff jenen tag gar unter seine füße legen wird, Wiewol ers zwar
 schon angefangen hat und teglich thuet, Denn durch das Euangelium und
 25 Christenheit schlegt er geistlich die Rotten und treibt den Teuffel zu ruck, stößet die Tyrannen vom stul, dempffet der welt toben und wüten, nimpt der
 sund und tod jr krafft und macht &c. Das ist sein werck, das er treibt und damit umgeheth, bis an den jüngsten tag, on das ers iht stücklicht¹ und einzelnen
 thut, dort aber wird er auff ein mal dem saß den boden aus stoffen² und des
 30 alles ein ende machen.

Also sehen wir, wie er von anfang der Christenheit bis her inn der welt rumort, land und leut unter das Euangelium geworffen und alle, die sich dawidder gesetzt haben, gestürkt und umb gefert hat, hie einen König aus
 35 gewaltiglich bereit oft an solchen beweiset hat und noch mehr thun wird, Denn darumb sehet er hie an, sie also heim zu suchen, das [W. Liii] er sie dort endlich gar weg reume, Denn sie haben auch das herkleid, weil in Gott hat gegeben herrschafft und oberkeit, zu regiren uber leib und gut, das sie sollen zwingen und straffen die bösen, ungehorsamen und widderpenftigen, friede und schutz

¹) Vgl. S. 572, 16.

²) dem saß den boden auststoffien vgl. z. B. *Unsre Ausg. Bl. 30², 641, 17.*

R] commisit. Sed greiffen unſern h̄err Gott ſelber an. Dicitur, Euangelium bring auffr̄hur und zerſtorung regnorum. Cuius culpa? deus commisit Regibus, ut boſwichter ſtraffen. Ipsi ſtraffen unſern h̄err Gott. Caiph̄as. Laſſen ander ding ungeſtraft und greiffen Chriſtum an. Sic tod fecit: tot voravi, et illum. Fluch̄s her ſuo rethi et putabat ſe. Non erat wild pro eo. Pater: ih̄us nicht, ēs nicht fur dich. Ideo hat dās bald zu gefarn und ihm dās nēz zuriffen, ut non poſſit retinere unum hominem. Et ſie iam inanes
 9P. 2. 24 quari poſſent ſibi ꝛ. Sie Iudei noſtrum regnum. Sie Petrus: 'Impoſſibile' Act. 2. Vos ſahet ſchlēt¹ et boſwicht vestro rethi. Si vis deum capere, wird dir̄s nēz zureiffen. Der reiſt dir ein loch per nēze. Iam ſeiſſum rethe
 10 Ind̄aeorum, ut non fuch̄s k̄lan ſahen. Sie iam faciunt noſtri p̄ſeudoprophetae, wollen Chriſtum ſahen. Et hoc verbum ꝛ. Sed man macht dis-

5 se mit voravi durch Strich verb 7 Rete r (von Crucigers Hand)

¹) ſchlēt Plur. von ſchlāt = unnützer Menſch vgl. Unſre Ausg. Bd. 25, 527 zu 487, 15 und D W b.

Dr] halten fur die fromen, ſo greiffen ſie Gott ſelbs an, mißbrauchen jr̄es beſolhen ampts dazu, dās ſie die fromen Chriſten plagen und verſolgen ꝛ., wollen dās
 15 Euangelium nicht hören noch leiden, geben jm die ſchuld, al̄s bringe ēs auff-
 ruhr und zurſtorung der land und leute, lnd geſchicht auch zwar alſo. Aber
 wes iſt die ſchuld? Niemand̄s denn jr ſelbs, weil ſie dās ampt von Gott
 beſolhen und aufgelegt nicht wollen ausrichten, die böſen zu ſtraffen und ſich
 unterſtehen, Gottes kinder zuſtraffen und widder jm ſelbs widderſehig und auff-
 r̄irriſch werden. 20

lnd geſchicht jnen recht, dās ſie alſo anlauffen und geſturzt werden jm
 jr̄er eigen macht, Gleich wie Gott jnn Chriſto den tod und Teuffel ſtürzet,
 welche hatten auch die macht, die ſünder mit jrem nēze zu ſahen und beſtricken,
 aber da ſie auff Chriſtum auch mit jrem nēze wolten fallen und dachten:
 Ich hab jr ſoviel gefreſſen, ich wil dieſen auch freſſen, da lieſſen ſie an und
 verbrandten ſich¹, Denn er war nicht dās wild, dās jnn jr garn gehoret, und
 25 war jnen verboten, jn anzugreiffen, Darumb iſt er durch hin gefaren und hat
 dās nēz zuriffen, dās ēs keinen Chriſten mehr halten kan, Denn ēs war
 9P. 2. 24 unmöglich (ſpricht S. Petrus Acto. 1.), dās er ſolt gehalten werden, Alſo iſt
 ēs auch unmöglich, dās er odder die ſeinen ſich ſolten von der welt halten
 30 laſſen, ob ſie gleich dās nēz uber ſie ſchlahen, und habens jm ſinn, ſie zu
 würgen, Aber er feret zu und reiſſet durch jr macht und gewalt und alles,
 was jn halten wil, und machet ein zuriffen und zulochert nēz draus, Denn
 er wil ſchlechts von jderman ungefangen und ungehalten ſein, Schelck und
 35 buben ſol die welt mit jrem nēz ſahen und halten, wo ſie aber weiter
 feret und jn ſelbs wil halten, ſo feret er hindurch wie durch ein ſpiunweb²,

¹) verbrandten ſich vgl. Thiele Nr. 152. ²) Siehe oben S. 272 u. ö.

R] cordiam in mundo, deus dedit tibi zu regieren lant und gentes, Ebreher
 lestu ghen et met es, et sehest deo sein wort, et si cepisti, tamen non
 potes tenere, zerreißt den unser Herr Gott dein neß mit hundten, ut Herzog
 Georg, Ferdinand. Si non sit ewig, hic in terris tantum sit ein stück.
 5 Euangelium dicit: du solt dein neß legen uber die bösen schelck, du ziehes
 uber Christum, Euangelium. Hierusalem und Romer reich war auch starck
 et tamen hats hin gerissen, ut nihil remaneret nisi Papa. Constantinopolis
 penitus ablata. Sie hiet eis. Ipse reißt tod, weltlich oberkeit enghweh. Er
 thut das ob oculos, stückweis, fecit Grecis, Indeis, Romanis &c. Non videtur
 10 filium de eius regno. Ideo redt er grober de mundi regno quam geistlich.
 Interim tamen stückweis schlecht erunder nostros adversarios, ne desperemus
 nos habere regem. Jzt ist's an Hungern und Osterreich, et non vincunt ante
 extremum diem. Et leßt's nicht, reißt's umb, Ein stück nach stück. Et nostri

Dr] reißt's hinweg, das nichts mehr davon bleibt, Wie er erstlich den Juden gethan
 15 hat, das sie kein Land noch stad behalten haben und so gar zurissen sind, das
 sie nicht einen fuchs, ja nicht einen hund kondten fahen, Denn sie wolten sich
 nicht lassen genügen an der gewalt, die in Gott geben hatte iber die bösen,
 sondern griffen die fromen an, ließen Barrabam los und wolten Gottes ion
 selbst fahen und tödten.

20 Also ist's auch beide, den Römern und Griechen land, gangen, die auch nicht
 wolten bey irem befolhen ampt bleiben, sondern die Christen siengen und
 würgeten, ließen sonst alle Abgotterey und schalckheit ungestrafft, Darumb thut
 er jnen auch ein riß dadurch, das es gar zulodderet¹ und zu nicht worden ist
 durch die Gotthen, Wenden² und Turcken, Des gleichen wird's uns auch gehen,
 25 weil unser Herr und Fürsten ungeachtet jres [Bl. 24] ampts widder Gottes wort
 toben und die Christen verfolgen, veriagen und morden, als hetten sie sonst
 nichts zuthun, denn das sie ire oberkeit und macht beweiseten widder Gott,
 konnen sonst alle buberey und schalckheit leiden und gehen lassen, Das er auch
 wird zu jnen sagen: Du soltest schelck und böswicht fahen und daselbst flugs
 30 straffen und dein ampt ausrichten, so ferest du zu mit deinem tollen kopff und
 wilt mein wort fahen, das dein ampt bestetigt und die leut from machet, Und
 schrehest feindlich, es mache zwitteracht und auffruhr, so du doch selbst widder
 Got tobest und dazu außs aller schendlichst lebest, Und weil du es ja so haben
 wilt, soltu auch auffruhr und zwitteracht gung kriegen, das du kein regiment
 35 noch land behaltest, das nicht zurissen sey.

Und zwar hat ers bereit jzt uber dem Euangelio angefangen, Wie ist
 jnu kurzen jaren das land Hungern und jzt Osterreich zurissen und verderbt?
 beide, durch feind und freund, des sich wedder sie noch niemand versehen hette,

¹) Siehe *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 517, 19; hier = locker gemacht.

²) Es sind wohl

die Vandalen oder die Südslawen gemeint.

R] rustici, nobiles ringen darnach. Et fiet cicius ꝛ. Non haben sich versehen austr[ia]ei, quod inimici et iam amici Hispani. Sic nobis ꝛ. Sic quando ein keningreich nach dem andern unterghet, ne mireris. Est culpa peccati, ingrati-
tudinis et contemptus et quod deum non vis audire. Ideo non wird
kein clamor helfen, thu du nur dein mutwil, schind und schab: huie con- 5
gregias, qui schendet die weibler et occidet. Nos clamamus und warnen, sed
jhe toller und thorichter. Sic in Austria habent suam portionem. Iam non
timet Turcam, sed oportet amicos, qui dicunt: reclude arcem. Hoc exemplum
proponit deus fur die thur, ut terreat. Iam non hilffst ihr klag in Hungarn
et Austria: o das man uns weib und kinder, Ach herr Gott, es hilffst iht 10
nicht. Sic iam ob oculos videmus et ante fores nobis, et quo plus clama-
mus. Nos excusati ut illi, qui dixerunt Hungaris. Et cum fiet vobis, et.
Iam Euangelium et dei praeceptum ist gleich on spot, si econtra, du wirfst
Gott ein spot. Quauquam in extremo die omnino sturgen, tamen iam etiam
nobis in consolationem per Turcam multas regiones voravit. Iam nesciunt, 15
wie sie fur mutwilken sollen ghen, vel versthen rustici, Ich wilß wol so wol
zukomen, ut vos. Ego scio, quid amitto, si quid amitto. Econtra novi, quid
vos amissuri.

12 et mit excusati durch Strich verb

8.

3. November 1532.

Predigt am 23. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] Dominica 23. a prandio 3. Novembris.

Sic audivimus nuper in Epistola, ubi praedicat und treib articulum 20
de resurrectione mortuorum, quod dicit: sol regnum und konigreich bleiben
usque ad extremum diem, tum auffheben all empter und oberkeit, beide, in
corporali et spiritali et suam Christianitatem bringen fur den vater und

Dr] Und wie stehet iht Deutschland, das niemand weiß, was draus werden wird,
Denn sie ringen auch darnach und uber machens so gar, das sie es ja redlich 25
verdienen, als die so wißentlich widder Gottes wort und erkante warheit
toben, das Gott schier nicht lenger leiden kan und, wie ich jorge, all zu bald
unter uns rumoren und das neß zureißen wird mit seinen hunden, das wedder
strumpff noch kopff¹ davon bleiben wird, Denn er hat nu bisher soviel land
und sted umbgeferet, die auch groß und stark waren, ja die grossen vier Reifer- 30
Dan. 7, 11. tumb der welt, davon Daniel 7. jagt, nacheinander zureißen und endlich

¹) wedder strumpff noch kopff vgl. *Unsre Ausg. Bd. 3A¹, 19, 11, wo Weiteres vermerkt, u. ö.*

R] ihm übergelien, ut pater regat, non Christus i. e. iam occulte regnum wird
 furen in fide per verbum, sed offenklich uns dar bringen, ut videamus unfern
 schopffer und hern mit auffgedecktem angeſicht. Hoc est verendert ex fide ins
 klar angeſicht, ex verbo in weſen. In des mus er regieren per verbum et
 5 in fide und leſt die empter zu regieren gheu. Et daneben könig, keyſer,
 fürſten et aliorum empter, Et wil, ut mali arguantur et in ſpirituali, ut pii
 eripiantur a peccatis, tum vult fürſt und herr, pater et mater ſein.

‘Donec ponat’ x. ‘postremus hostis mors’. Ibi declarat hoc, 1. Kor. 15, 25. 2
 quod audistis, quod deus omnia in omnibus in jhenem leben. Omnis ſol
 10 alles haben an gott et in deo, quod hie ſtücklich mus anheben x. Et ſetzt
 ein ſein gloß, und rechter liplicher textus, quod dicit: ‘Novissimus hostis.’
 Sie ego non potuissem deuten hunc locum, ubi scriptum ex loco ps. ‘donec ps. 110, 1
 ponam’ x. Hoc verbum ſo ſein weit deut, ſcilicet de morte. Alioqui verba
 sonant, quasi tantum loquuntur de Iudaeis et gentibus, qui eum gemartert

2 in über (per)

Dr] 15 zuſtört, das nu nicht mehr denn die heſen da ſind¹, das er das lezt und
 kleinſt ſtück auch bald kan zuſtören, Du das er einzelen und ſtückweiße
 eins nach dem andern zuſtört hat und noch zuſtört und unſer feinde nidder=
 ſchlegt, das man nicht meine, er ſey tod odder gar krafftlos worden, als hetten
 wir keinen Herrn, der uns helfen kunde, Darumb reiſſet und wirfft ers umb
 20 von ſtück zu ſtück, ſo lang bis es gar auff einen hauffen fallen ſol, Da wird
 ſich denn finden, weß ſchuld es geweſt ſey, das weltlich Oberkeit und regiment
 unter gangen iſt, nicht des Euangelij, ſondern unſers groſſen undancks und ver=
 achtung widder Gottes wort und gnade, das wir ju nicht zum Herrn leiden,
 und weil wir iht weder warnen noch drewen hören wollen, ſo wird er denn
 25 auch kein klagen noch ſchreyen hören.

‘Der letzte feind, der außgehoben wird, iſt der tod, Denn 1. Kor. 15, 26
 Er hat jm alles unter ſeine füſſe gethan’ x.

Das iſt zumal ein feiner, lieblicher Text und ein tröſtliche gloſa, das er
 den tod neunet den letzten feind Chriſti, Also hette ich dieſen text nicht konnen
 30 aus ſtreichen, das diß wort ‘Feinde’ ſo weit zu denten were, wie ers hie deutet,
 auff den Tod, Denn ſonſt lauten die wort nach dem erſten [B. 1] anſehen allein
 von den Juden und Heiden, ſo die Chriſten plagen auff erden, Aber S. Paulus
 machet ein lieblich bild als ein rechter maler und bildſchnitzer und malet den
 tod, wie man ju malen ſol, und zeucht ju mit ein jm dieſen ſpruch des
 35 Pfalms, der da heiſſt: ‘Bis ich lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe’, auff B. 110, 1
 das wir unſern Herrn lernen anſehen und kennen als einen feind des todes,

17 einß fehlt B

¹) die heſen da ſind = ein geringer Rest s. DWb. s. v. Heſe, wo der Plural auch
 aus Luther mehrfach belegt.

R] und gecreuzigt. Sed Paulus pingit mortem ut pictor et vocat Christi hostem, quia ziehet mit yn den spruch: 'donec.' Hoc consolatione plenum, quod Christus sit hostis mortis et quod suum regnum da hin gerichtet, quod ideo Rex, ut sich schlagē, frigen cum morte. Non est is vir, qui lust und freud zu zurnen, wurglen et greulich cum hominibus umb, sed ideo factus Rex, ut sich legen zu feld mit aller macht contra novissimum hlostem, qui dicitur. Hie notatur maximis verbis: mors est Christi hostis et econtra, et semel beweist, Cum voravit et eternum yn zerrissen und unter sich gelegt et vicit et zunicht gemacht, sic vult zunicht machen gegen seinem ganzen konigreich, ut zusflogen und zusfoben, ut nunquam videatur. Ideo optime inspicit locum, quod Christus ad dexteram patris et in officio hoc, quod morti re. pro sua persona istz schon aufgericht, cum eis, qui adhuc in sepulchro, nondum, sed ghet an, quia Christianus ist hleraits die helfft ex morte, quia vita eius mors, quia, quando baptizatus, wird er gestoffen in tod, werden da

13 über die steht mher den

Dr] welches Reich dahin gerichtet ist, das er sich mit dem tod schlahe und in unter sich werffe, bis er in endlich gar hin richte, Also höre ich in gerne malen und predigen, das er nicht ein solcher man ist, der lust habe zu zurnen und straffen und greulich mit den leuten umbgehe, sondern darumb ein König sey und sein Königreich dazu eingenomen habe, das er sich zu feld lege mit aller macht widder diesen lekten feind, bis er in auch unter seine füsse lege, Das man diesen spruch billich mit gülden buchstaben schreiben solte und den Christen alzeit fur bilden, Merck, das Christus heisst ein feind des todes, und widerumb der tod Christus feind, Und wie er andere seine geringe feinde auff erden nach einander hinrichtet (wie ich droben gesagt habe), so wird er diesen grossen feind auch hin richten.

Denn er hat auch solche feindschafft mit der that beweiset, da er in mit füssen getreten hat in seiner eigen person, das er nichts mehr widder in vermag, Und wie er in hat unter die füsse getreten und ubertunden fur seine person, so wil er in auch ubervinden und gar zu nicht machen fur sein ganzes Reich, das er allen zu füssen mus ligen, zurissen und zusfoben, das man nichts mehr von im sehe, Das heisst das Reich Christi recht gemalet und herrlich gepreiset und die Schrift gewaltig ausgelegt, das er da sitze zur rechten des Waters und in dem ampt, das er streitte mit dem tod und in unter die füsse werffe fur die ganze Christenheit, wie er fur seine person schon ausgerichtet hat, Mit uns aber noch nicht, sondern gehet igt an und teglich fort bis an den jungsten tag, Wie ich droben gesagt habe, das ein Christen bereit mehr denn die helfft aus dem tod ist, Denn sein leben auff erden ist nicht anders denn der tod, So bald er getaufft wird, wird er gestoffen in tod, wie S. Paulus Rom. 6. sagt, und alle, die Christum annemen, sind bereit dahin geopffert

R] hin geurteilt, quod mortui et quod sollen resurgere ex morte. Hoc ideo, ut Christiani inspiciant suum stand. In hac vita fallen sie rücklich¹ ad mortem. Non sentiunt mortem, sed vivunt ꝛc. Sed Christianus ist bereit gerurt und gestoffen per verbum et baptismum in mortem, ut singulo momento expectet mortem propter Christum a morte, et caro non quiescit. Ideo dextero pede schon ex sepulchro. Et habet potentem adiutorem Christum, qui eum schon manu gefast, quia peccatum ei iam remissum, lex ablata et inferi gefressen, et anima resurrexit cum Christo et habet den helffer, qui dat omnia. Es ist noch umb den linken schenkel zuthun, umb den alten sack, alioqui mher den die helfft, in extremo die gar.

Hoc trotz non habent impii, quanquam iactent glut, R, freundschaft in terris. Da unum², qui possit liberari, ut non veniat in mortem. Non

S oben am Seitenrande steht Ro. 6. hostes nostri, imo Christi

1) rücklich = rücklings. 2) Da unum *vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 7, 12 u. ö.*

Dr] und verurteilt, als die schon gestorben sind und warten, das sie auferstehen sollen, und sollen jren stand und wesen so lernen ansehen gegen der welt leben, welchs nichts anders ist denn ein gang zum tod, ja gleich als dere, die rücklings zum grabe lauffen, Denn sie leben im sause und achten des tods nicht, bis sie plötzlich hinein fallen.

Aber ein Christen ist eben jnn dem, das er ist Christen worden, jnn den tod gesteckt und tregt sich alle stund damit, wo er gehet und stehet, mus sein alle augenblick warten, weil er hie lebet, da jm der Teuffel, welt und sein eigen fleisch kein ruge lefft, Doch hat er dagegen das vorteil, das er bereit aus dem grabe ist mit dem rechten bein [St. Nij] und hat einen gewaltigen gehülffen, der jm die hand reichet, nemlich seinen Herrn Christum, der schon lengejt gar erans ist und jn bey der faust fasset und mehr denn die helfft heraus gerucket hat, das nicht mehr denn der lincke fus dahinden bleibt, Denn die jund ist jm schon vergeben und ausgetilget, Gottes zorn und die helle ausgelefft, und lebet bereit gar jnn und bey Christo nach dem besten stück (welchs ist der seele) teilhaftig des ewigen lebens, darumb kan der tod jn nicht mehr halten noch an jm schaffen¹, Du das noch das ubrige stück, die alte haut, fleisch und blut verweisen mus, das es auch new werde und der seele folgen konne, Sonst sind wir schon gar hindurch juns leben komen, weil Christus und meine seele nicht mehr jm tod ist.

Von solchem trost und trotz weis die welt nichts, ob sie wol rhämen und trohen, das sie viel gelt und gut, grosse ehre, freundschaft, gewalt haben, Aber sag mir einen, der sich mit dem allen konde des tods erwehren odder

16 nicht] nichts B

1) an jm schaffen = ihm etwas anhaben s. DWtb. 8, 2028 unten 7.

R] werden ein faden, I tropfjen wasser mit sich nemen. Si nemo indueret, liegen sie tod da, nudi. Nemo det exemplum, quod abstulit secum regnum, gemmam. Nihil omnino mit genomen. Nos vero si nihil haberemus quam Christum, exceptis patriarchis ist so rein ex morte kommen, das er nichts
 Matth. 10, 30 5
 drin gelassen, Ne pilus, dicit, omnia numerata, den haben wir schon. Hoc exemplum kunnen wir stellen. Si rideant: tu Christianus es dives, ubi? Ego regnum, aurum &c. bene habe, quicquid habes, troß, accipe I heller mit. Sed ego exemplum habeo Christum, der nichts hinder sich gelassen et mihi porrigit manum, et vult quoque ex aus. Quid ergo hocet? ut sues, quia satis habent bonorum, nihil curant Christum. Sed nos certi, quod accipiemus
 10
 omnia nostra. Ideo sein, quod Christianus novit, ut Christum furbild als

Dr] heraus wirken, Es ist ja noch keiner geweest, der einen faden odder harbreit noch ein körnlin odder tropfkin wassers mit sich hette genomen, Da müssen sie ligen, können ju selv nicht mit einem odem helfen und legen wol ewig da jnn unleidlichen stand, wenn man sie nicht unter die erden verscharet, Und ist
 15
 kein wirmlin so onmechtig, das jr nicht mechtig sey und den körper weg fresse, Kein könig ist ihe so reich und mechtig worden, der von alle seiner kron und macht eines hellers werd hette davon bracht, Sondern müssen alles, was sie ihe gehabt, heraußen lassen und sich so ganz bloß jnn grab lassen bescharren.
 Wir aber, ob gleich nicht etliche mit Christo schon aus dem tod und
 20
 grab widder jns leben komen weren, Doch haben wir einen man, der alles mit sich genomen hat aus dem tod, nichts durch seinen tod verloren, sondern alles mit sich genomen und nicht ein herlin drinnen gelassen, ja eben jnn dem selben alle ding zu sich gezogen (wie er selv sagt) und jm unterthan gemacht, das auch wir jnn und durch ju eraus komen müssen und auch alles nach
 25
 uns zihen, was wir hie lassen, Des können wir uns rhümen und trozen zu widder aller welt, ob sie gleich des glaubens und Christenthumbs lachen und spotten und sich darauß verlassen, das sie iht gelt und gut genug haben und leben, wie sie wollen, jnn jrem geiz und allerley lusten, Aber es heißt: scharre, geiz und jaulle nur getrost, es gilt, wer den andern uber pochet, Hastu gelt
 30
 und gut, gewalt und alles, was du begerest, troß, das du¹ einen heller mit dir nemeß, Ich aber wil dir einen herrn zeigen, der nichts hinder sich ublical jnn tod gelassen hat, sondern alles rein heraus gerissen und mir auch die hand reichet, das ich mich auch eraus reißen kan, Ein solchen man gib mir² auch jnn aller welt, der ihe einen faden mit sich genomen odder aus dem tode bracht
 35
 habe, Was hilfft dich denn dein scharren und pochen auß solch ni=[Bl. Xij] chtig

19 gehabt] gehabt haben B 22,23 nichts bis genomen fehlt B 23 genouē A
 32 nichts hinder sich ublical] nichts ublical hinder sich B

¹) Vgl. oben Z. 7, Sinn: du wirst vergebens versuchen mitzunehmen, vgl. Lccer s. v. traz. ²) gib mir vgl. oben S. 581, 12.

R] maximum hostem mortis und setzt mortem contra Christum ut hostem. Hoc
 dienet dazu, ut non erschrecken a morte, ut dicas in terrore: das ist Christus
 nicht, vel Paulus et David mentiuntur, Sed diabolus, quia Christus ideo rex,
 quod vult mortem aufreiben ut suum hostem. Ideo quicquid facit mihi
 5 mors, facit ut hostis Christi. Et quando me terret und würgt, wird ihm
 weher thun quam si ipsum x. quia propter me impetit. Sed sicut dominus
 eum aufreiben, sic ego in corpore nostro. Haec nostra consolatio, qui
 Christiani. Non praedicatur risoribus et illis, qui fidunt suis thesauris.
 Mors nihil auferre potest quam, quod in terris habemus. Corpus behelt er
 10 momentum in der herberg, sed non diu.

7 über aufreiben steht ge

Dr] ding, des du nicht einen augenblick mechtig bist, wenn der tod her gehet, als
 woltestu es ewig haben odder alles mit dir nemen?

Sihe, also leret er uns trohen widder den tod jm glauben auff Christum,
 als der ein mechtiger feind ist des selben, das er ju wil rein abe thun und gar
 15 vertilgen, wie er denn wol an jm verdienet hat, weil er on ursach widder ju
 gelauffen und ju hat angeriffen, das er ju freisse, aber er ist an jm angelauffen,
 das jm rachen und hauch zurißfen ist, und mus bezalen und alle widder geben,
 die er gefressen hat, Das dienet nu, wie ich angefangen habe zu sagen, zum
 trost widder tegliche ansechtung, das man Christum lerne recht ansehen und
 20 furilden und nicht erschrecken durch solche bilde und gedanken vom Teuffel
 eingegeben, die uns wollen betrubt und traurig machen, sondern konne dagegen
 schliessen, Das das nicht Christus ist (wie das blöde gewissen furchtet und
 dencket) sondern Christus feind, der leidige tod und Teuffel, Denn hie sihestu,
 das Christus eben darumb ein König ist, das er kurz umb den tod wil auff-
 25 reiben als seinen feind, Darumb mus gewislich folgen, was mir von tods
 wegen widderferet, das widderferet mir von des Herrn Christi feind und ver-
 dreussjet ju ja so sehr und mehr denn mich selbst, Denn er heisset nicht fur-
 nemlich mein, sondern Christi, meines Herrn, feind, Weil ich aber an Christum
 30 glaube, so nimpt er sich meiner an widder solchen seinen feind, das, was er
 mir thut, das mus er jm selbst gethan haben, und wil mich an jm als an seinem
 feind rechen, Und wie er ju fur seine person ubervunden hat, das er nicht
 mehr thar zu jm riechen noch schmecken, so wil er ju durch mich und alle
 Christen vollend auffreiben, das er auch juu meinem leib soll zurißfen und zu
 nicht werden.

35 Darumb darffestu ja nicht sorg haben, das Christus dich wolle schrecken
 odder betrubt machen, als der lust habe zu würgen odder tödten, Sondern

R] Denn aber, quando tradiderit patri regnum, tum mors etiam abolebitur, et vocat novissimum hostem. Cur? qui alii? Hi 3 adversarii Christi et nostri: Claro, diabolus et mundus. Hos sentimus et videmus. Paulus: Röm. 8, 7 est inimicitia adversus deum. Paulus: destruet ventrem, geiß et, quicquid 1. Cor. 6, 9 geißig, muß hin weg. Et hat schon ein feuer angesteckt, ut mundus pereat, et diabolus adiudicatus x. qui omnes sechten ihu, machen Rotten und martern suos Christianos, et caro zu bösen lusten. Istas 3 hat in terris. Carni steuret er verbo et sacramentis. Sic diabolo whert er verbo. Sed isti tres sunt grosser, quos Paulus nominat: lex, peccatum, mors. Diabolus, claro, Röm. 4, 15 mundus mußten uns wol zu friden x. sed stymen all zu jamen. 'Lex', inquit, 1. Cor. 2, 15; Kol. 2, 14 operatur iram'. Et ad Eph. quod deleret i. e. unser hand[sch]rift, die entshanden ist per legem, et Mosen vocat praedicatorem peccati. Et si, inquit, lex non

11 über quod steht bz deleret] deeret

Dr] weil er dem tod feind ist, so wil er auch kein schrecken noch furcht haben, sondern ist alle dem feind, was uns betrüben und schrecken wil, Das ist der trost, so wir Christen haben an unserm lieben Herrn, den die welt nicht hat, die sich auff jr ding verleißen und doch nichts mit sich nemen kan, sondern sie und alles, was sie vermag, jnn des todes gewalt ist und jm lassen muß, Uns aber sol er nicht alles nemen, und ob er uns viel nimpt, so nimpt er, das wir auff erden haben, behelt diesen leib ein weil jnn seiner herberg, die seele aber muß er lassen, und was wir jn Christo haben, und den leib endlich auch mit allem, das er uns genommen hat, wider geben. 15

Warumb nennet er aber den tod den letzten feind? odder was hat er mehr fur feinde? Wie wir schlecht davon pflegen zu reden, so sind das die drey feinde Christi und unser, die Welt, Fleisch und Teuffel, die wir fühlen und verstehen, Denn das fleisch ist eine feindschafft widder Gott, spricht [B. R.] Röm. 8, 7; 1. Cor. 6, 9 S. Paulus Rom. 8. darumb wird es Gott auch hinrichten (wie er 1. Cor. 6. jagt) mit seinem geiß und jorge, So istz auch gewis, das er die welt wird umbkeren und schon ein feur bestellt hat, darin sie sol verbrennen und zerschmelzen 2. Petr. 3. Desgleichen hat er auch schon den Teuffel zum ewigen feur jnn die helle verurteilt und verdampt, Denn das ist sein ergster und heubtfeind, der alle unglück und plage widder sein Reich anrichtet mit lügen und mord, item mit schrecken, verzweibelung, unglauben, Die drey feinde hat er, denn sie thun und sechten alle widder jn, so streitet er widderumb mit jnen und richtet sein ganzes Reich allein widder sie, Dem fleisch und seinen lusten steuret er mit seinem wort, Sacrament und geißt, desgleichen weret er damit dem Teuffel und seinem giftigen eingeben und allerley ansechtung, dazu auch der welt mit jrem toben. 25 30 35

13 feind] so feind B 36 ansechtung] ansechtungen B

R] esset, non esset transgressio. Lex indicat, quam malus mundus, diabolus, Röm. 4, 15 caro. Postea ubi hoc, tum peccatum et mors. Hi sunt 6 nostri adversarii. Ideo dicit: Ponam fleisch, blut, Welt, Teuffel, gesetz suo marter und plag, die sind hin unter, et mortem, quando sepulti, horen die 5 auff, mortui non
 5 delinquunt contra praecepta nec mundus eos seducit et plagat. Sed mundo, clarni et diabolo mortui, lex et peccatum lests auch mit frid, adhuc in morte iacet. Istos 5 aufert mit diesem leben, confortat nos contra mundum et per remissionem peccatorum a lege, per gratiam et misericordiam a peccato. 6 sind yhe geschlagen. Die 5 handeln hie, sed, quando

Dr] 10 Aber uber diese sind noch ander grösser feinde, nemlich Gesetz, Sunde und Tod, durch welche die Christen am hertesten geplaget werden, on welche die andern drey nichts vermochten, Denn wo sund und tod nicht were, so müste mich beide, welt sampt dem fleisch und der Teuffel wol mit friden lassen, Das sind aber die rechten, die uns am hertesten anligen, und durch welche die andern
 15 uns drucken und dengen¹, Denn das Gesetz ist der sunden krafft und richtet 1. Kor. 15, 56; Röm. 4, 15 nur zorn an, spricht S. Paulus und heissets eine handschrifft, die allzeit widder Kol. 2, 14 uns ist, und Mojen nennet er ein diener und prediger des tods und sein Gesetz ein gesetz der sünden, das nicht anders thut denn offenbaret, wie böse der Röm. 7, s. 23 mensch, fleisch, welt und Teuffel sey, sonst wusten wir nicht davon, Wie Paulus
 20 anderswo sagt: wo kein Gesetz ist, da ist auch kein ubertretung, Wenn aber Röm. 4, 15 die sund offenbart ist, so machets die selbige gros und schwer, Darnach wo die sund gefület wird, so bringet sie den tod so bald mit sich.

Das sind die rechten feinde, die er hie nennet und aus diesem Text anzeucht: 'Bis das ich sehe deine feinde zum schemel deiner füsse' Ps. 110, 1 2c. Der tod
 25 aber heisset der grössste und letzte feind darnumb, das die andern alle auff ju treiben, und wenn wir schon jener aller los sind, so bleibt er dennoch und helt uns gefangen, Denn wenn sich der mensch begraben leist, so mus fleisch und blut auffhören mit seinen lusten und kan ju nicht mehr anfechten, Denn man sihet keinen ehebrecher noch geizigen mehr umblauffen, wenn er gestorben
 30 ist, So kan ju die welt auch nicht anfechten noch jegend eine falsche lere odder Rottengeist, ja auch der Teuffel jelbs nicht, so mus ju das Gesetz sampt der sunden auch mit frieden lassen, Summa: diese feinde nimpt er alle bey odder mit diesem leben hinweg, tröstet und erhelt uns durch sein wort widder die welt und den Teuffel, Item durch vergebung der sund widder das Gesetz und
 35 Gottes zorn, so lang, bis wir davon müssen, das diese feinde nicht mehr denn hie auff erden mit uns handeln können, und müssen [Bl. S. 1] damit auffhören, Aber der tod bleibt nach allen und behelt uns ju seiner gewalt, das wir müssen ewiglich gefangen bleiben und können nicht eraus komen, Das ist aber dagegen

¹) drucken und dengen auch sonst verbunden, s. Dietz drücken 1.

R] mortui, iſts auß. Der 6. iſt noch da, der ſol auch her. Ideo intelligamus hunc textum pro confirmatione fidei.

‘Donec’ ꝛ. daß iſtos 6 hostes von dir wendest ad Christum, quia non quaerunt tuum Regnum, sed Christi. Sie greiffen ihn an, sed er iſt
 ihn widder feind omnibus ordine. Sie enim recensetur quisque suus feind, 5
 ipse e contra. Ipse dem fleiß, diabolo, mundo, legi ꝛ. et donec regit in fide,
 ſchlecht er ſich hie eum 5, durt videbimus, quomodo iudicabit und auffreiben
 mortem, ut cogitemus nunquam peccatum, ut iam ſollen lernen und wiſſen,
 quasi 5 nihil sint. Incipimus discere. Ipse est in opere und treibtz yn uns,
 quod isti 5 sint caesi, quia claro non subiicit et mundus suis rottis non 10
 vineit, sed ego. Sie diabolus nobiscum pugnat, sed palmam behalten. Sie
 geſetz ꝛ. Mors gewint ſo viel, quod aufert sinistrum pedem ꝛ. Daß iſt

Dr] unſer troſt, ſo wir glauben, daß wir einen Herrn haben, der auch dieſen letzten
 feind kan und wil auff heben, ſeine ſtrick und band zureiſſen und in dazu umb-
 bringen und vertilgen, und ſollen nicht zweiveln, weil er iſt die andern feinde 15
 an uns nidderlegt und dempffet, daß fleiſch, Teuffel und welt, funde und Geſetz,
 uns nicht kan überweltigen, ſo wird er gewißlich uns von dem letzten auch loß
 und frey machen, ſonſt hette er noch nichts auß gericht, und were daß ander
 alles verloren.

Also lerne nu dieſen ſpruch verſtehen und dir wol nutz machen zu troſt 20
 und ſtercke des glaubens, daß du nur dieſe feinde alle jechß wiſſeſt von dir zu
 weiſen und auff Christum wendest, als die ſuruenlich nicht unſere, ſondern
 Chriſti feinde heißen und ſind, ſechten nicht ſonderlich unſer weſen an, Denn
 unſer perſon halben und auſſer Chriſto ſind wir bereit dem fleiſch, welt und
 Teuffel williglich unterthan und gehorſam, achten weder die funde, Geſetz noch 25
 tod nichts und ſind gar unter irem ſenlin, Aber alle ſind ſie Chriſti feinde,
 denn er iſt jnen auch feind, Den juchen und meinen ſie und ſehen ſich mit aller
 macht widder in und umb ſeinen willen ſind ſie auch uns feind, die an im
 hangen, und weil ſie an ſeiner perſon nichts vermögen, greiffen ſie uns an,
 nemen jnen fur, alſo ſein Reich zu ſchwechen und zurſtören. 30

Weil nu wir müſſen ſein entgelten, ſo muß er ſich widderumb unſer als
 ſeiner glieder annemen und an ſeinen feinden rechen, Also daß alles dahin
 zu zihen iſt, daß Er mit dieſen feinden ſich ſchlahe und ſorne an der ſpitzen
 ſtehe, Nu iſt er dem fleiſch entruanen, der welt und dem Teuffel zu hoch
 gefaren, daß ſie in nimer ſahen noch würgen odder ſonſt ſchaden können, Daß 35
 geſetz ſampt der fund und tod haben in auch geſchreckt, aber iſt müſſen ſie zu
 ſeinen fuſſen ligen verurteilt und verdampt, Und regiret nu in glauben, ſchlegt
 und erwürget die ſelben feinde jnn uns on unterlaß, biß auff jenen tag, da

23/25 ſechten etc.] Denn ſie ſechten nicht ſonderlich unſer weſen (!) an, weil wir unſer
 perſon halben vn außſer Chriſto, bereit dem fleiſch, welt vnd Teuffel, williglich unterthan vnd
 gehorſam ſind, achten weder funde, B 35 noch . . . odder] und . . . noch B

R] Christi regnum, ad hoc positus est ad dexteram patris, ut discat Christianus suam gloriam intelligere. Deus non fecit ein bußen¹⁾, sed dominum et Regem super caelum et satanam, mundum. Tu dominus legis, peccati und halb über den tod, das mag her[schaff]t, dominium sein Inexpressibile.

5 Ideo vult Paulus, ut nostrum thesaurum groß achten. Magua res in mundo Regem esse, 10000 ₣ habere. Sed 1. Cor. 2. Nobis datus non solum thesaurus, sed oculi, qui vident eum, et hoc pauci sunt. Et talia dona sunt, quae maiora quam caelum et terra, quae capere non possunt caelum et terra. Turca et Romanus Cesar vermochten nicht, ut darent homini, ut wheret 1 hofes gedanken, item ut mundus non feind wurde vel diabolus schadet. Si facit, mach ich eitel apoteken draus. Et diabolus, nulla ars aliquid efficit. Sic lex, peccatum nihil potest. Ideo sollen wir thesaurum nostrum groß, ut credamus nos maiores tota creatura per Christum, qui maior toto mundo, et te sic fecit. Omnia dona mundi sunt

15 eitel parteken, es whert und mus hinder dir lassen. Sed dominum esse super

7 über thesaurus stehet quae oculus non

1) bußen vgl. z. S. 588, 21.

Dr] wir sehen werden, wie er den tod gar auffreiben wird, das man in nicht mehr wird spüren und nicht anders denken werden, denn es sey nie kein tod da geweest, Gleich wie wir iht in glauben also leben sollen, als kein junde, kein gefeh, kein fleisch und blut, kein welt, kein Teuffel were noch uns schaden könne, weil wir Christum haben, sondern sollen ein ganz sein, frölich gewissen haben, gewis, das uns der keines sol noch kan überwinden, ob sie wol uns feindlich angreifen, schrecken und drücken, sondern das unser Herr Christus in uns gewonnen und den sieg behalten habe, und wie er die andern feinde fur seine person schon hat tod geschlagen, in uns aber matt gemacht und teglich

20 schlegt, das sie nichts gewinnen können, Also hebt er auch alhie an, in uns [W. S ij] den tod zu schwechen, das er an uns nicht mehr gewinnt, on das er die scherben und nur das helfste stück an uns weg nimpt, Das ist sein werck und regiment, das er stets treibt, darumb er auch gezeit ist zur rechten Gottes, wie der spruch des Psalms sagt, und ist die höchste kunst und weisheit der

30 Christen, das sie wissen, was wir von in haben, und lernen unser herrlichkeit verstehen, die uns Gott in Christo gibt, und den schatz groß und theur achten und der welt rhum und pracht von gelt und gut, ehr, gewalt &c. da gegen verachten, damit sie uns ein geplerr fur den augen machet, als sey es köstlich ding, das wir unsern schatz aus den augen lassen und vergessen sollen, Aber

35 da gegen sollen wir klug sein und die augen wol leutern, das wir mogen erkennen und groß machen nicht allein den schatz, sondern auch die augen und verstand, das wir wissen, was uns von Gott gegeben ist, wie S. Paulus 1. Cor. 2. sagt, Nemlich, solche gaben, die gröffer und herrlicher sind denn himel und erden.

R] 5 et dimidium ꝛ. Ideo disce dominum, quis sit, et quid ab eo hab[ea]s, nempe quod hostium istorum 6, die yhm nu kein leid thun, sed nimpt sich yhrer an propter C[ar]nem et sanguinem, hat yhn blod und traurig gemacht ꝛ. Zach. 2. 12 Er ist mit yhn zu feld gelegen und geschlagen. Sic iam propter te Zach. 2. qui vester inimicus, meus, et odiam eum. Ideo eius regnum est, denn wie 5 er mir helfft et pugnet contra c[ar]nem et sanguinem, mundum et diabolum

Dr] Denn was kan grössers odder herrlicheres zu dencken und zu wünschē sein, Denn einen Herrn sein, nicht uber eine stad odder land odder Königreich, sondern uber alle unser feinde, fleisch und blut, welt und Teuffel, das doch kein Keiser noch König auff erden hat noch vermag, Denn es ist keiner, der sich kondte eines bösen gedanken erwerben odder soviel helffen, das uns die welt mit jrer feindschafft, gewalt und macht nicht konne schaden, Ja wenn wir gleich die welt mit alle jrer macht bey und fur uns hetten, was kondte sie uns helffen, damit sie mochte dem Teuffel widder einige aufsechtung wehren oder widerstehen und obligen? Aber ein Christ ist allein ein solcher man, der auch dem Teuffel und alle seinen Engeln mans genug ist, allein damit, das er jm glauben an Christo bleibt, Das ist ja ein schatz, dem jm himel und erden nichts zugleichen ist, dagegen alle welt mit jrem vermögen nicht werd ist, das man jr gedenke, Darumb solten wir uns ja solche gabe jm Christo nicht so gering lassen sein, wie es die welt und unser fleisch achtet, so Christum ansihet fur einen schlechten pozen¹, der droben sitze und nichts bey uns schaffe und uns Christen fur arme, schwache, krafftlose, elende leut, Sondern wie uns dieser text leret, das wir mit jm herrn sind uber alles, was fleisch, welt, junde, Teuffel vermag, und dazu halb uber den tod, und solchen trotz und hoffart fassen widder alle welt, das wir Christen grösser und mehr sind denn alle Creaturn, nicht jm odder von uns, sondern durch die gabe von Got jm Christo, gegen welchem die welt nichts ist noch vermag und an alle jrem Königreich und Furstenthumb nichts hat denn eitel parteken², die sie doch mus hinter sich lassen und mit jnen vergehen. 15

Siehe, also kan S. Paulus den HERRN Christum predigen, preissen und auffnutzen³, das wir sehen, was er sey und thu, was sein ampt und regiment an uns sey, damit er umgehet, das wir [W. 311] seiner Herrschafft teilhaftig werden und an den grossen feinden siegen, Denn er heisset und helfft sie fur seine feinde, nicht umb seinen, sondern umb unsern willen und nimpt sich an, was uns geschicht, als geschehe es jm selbst, wie er spricht jm Propheten Zacharia: 35 Wer euch anruret, der ruret meinen angapffel an, Das ist: Wer euch feind ist, dem wil ich auch feind sein, Ist er aber feind, so wird er wol uns retten

¹) pozen vgl. Dietz und Unsre Ausg. Bd. 10², 509 zu S. 108, 5, wo weiteres vermerkt; hier = totes Götzenbild. ²) parteken wie sonst betteley = armseliger Besitz, oft bei Luther s. DWb. ³) auffnutzen hier = rühmen, vgl. Dietz.

R] meum et reliquos hostes. Nihil censum accipit a nobis, sed pro nobis hic in mundo pugnat et postea in extremo die wil er den lehten feind auch auffheben. Ursach ist die: 'quia omnia.' Ideo abolebit mortem, quae eius 1. Cor. 15, 27 feind, quia omnia. Patris voluntas est, ut talis Rex, ut etiam mortem.

5 Cum ergo hostis eius meus. Etecontra oportet eum subiiciat, et daran wird pater ein wolgefallen haben. Christum pingit freundlich, sie equaliter deum patrem. Das hat der vater im syn, ut per filium ista omnia aboleat. Qui in Christum non credit, non potest istas cogitationes fassen. Tunc sic: hoc faciam, ut dens 2c. Ibi dei ira iacet in corde ut ein grosser mußstein.

Dr] 10 und die feinde vertilgen, Denn er ist gewaltig genug dazu, Also das sein Reich nichts anders ist, denn allein uns zuhelfen widder unser sund, gesetzt und gewissen, fleisch und blut, welt, Teuffel und sonderlich den tod, Und heisset Ein Herr, nicht, dem wir müssen dienen odder von uns etwas nemen wolle, sondern das er allein uns diene und für uns streite und wehre, das uns kein

15 feind konne schaden.

Das ist der Text, daraus S. Paulus auch ein argument spinnet¹ und zeigt, den Artikel von der auferstehung der todten zu bestetigen, Denn weil der Tod auch ein feind Christi heisset und eben der letzte, so mus er den tod gar wegnemen und, die er gefressen hat, widder lebendig machen, Ursach ist, wie er

20 hie gesagt hat und noch ein mal widder holet aus dem achten Psalm, und Ps. 8, 7 spricht: 'Denn er hat im alles unter seine füsse gelegt', Ist aber alles unter seinen füßen gelegt, so mus gewislich der tod auch im zu den füßen ligen, nicht allein für seine person, sondern für seine ganze Christenheit, umb welcher

25 alles (spricht er) nicht von im selbst gethan, sondern ist Gottes des Waters werck und geschafft, uns zu trost surgelegt, das man daran sein Vater herb und gnedigen willen sehe, als der nicht allein solchs heisset und besilht, das im alles sol untermhan sein, sondern selbst alles unter seine füsse thut.

Denn, Weil er beide, sund und tod, als seine feinde im unter die füsse

30 wirfft und zum fus schemel macht, so istz gewis, das im solchs wolgefellet, das die sund und tod sollen auffgehoben werden, und nicht gedencket uns zu würgen noch zu verdammen, ob wir gleich sunder sind und den tod verdienet haben, sondern eben gesinnet ist wie Christus, das er sund und tod wil von uns nemen und vertilgen, das wir zur ewigen gerechtigkeit und leben komen,

35 Denn darumb hat er Christum im das Reich gesetzt, Malet also nicht allein den son, Christum (wie ich droben gezeigt habe), sondern auch den Vater auffz aller lieblichste und freundlichste, wie im ein herb wünschchen solt, das wir im

13 odder] odder der B 22 seine füsse B

¹) = abletet, ähnlich *Unsre Ausg. Bd. 20, 126, 6 und DWtb. 10, 2527g*, wo aber Argument spinnen nicht belegt; vgl. auch *Unsre Ausg. Bd. 16, 646*.

R] Sic Paplistae. Peccavi: hoc, aliud faciam. Semper ghet mit dem mülstein, quod iram dei sentit, peccatum, mortem, quia non novit Iesum Christum esse, qui hunc lapidem amolitur, et sit voluntas patris. Ideo nemo kan ihm raten, et quo plus se implicat operibus, ihe erger es wird, quia tantum de hoc scriptum: 'donec.' Ideo omnes, qui extra Christum sunt, machen sich zu Christen. Coram mundo ist sein, ut claro dometur. Da gehören alle zu, Consul, parentes, scholasticorum rector. Sed caro nondum sub pedes x. Da gehoret Christus zu, qui dat Euangelium et spiritum sanctum et gratiam, ut dometur caro, ut dicatur: du solts nicht thun. Hoc facere potest Christianus, ein ander lests. Paulus meisterlich interpretatur scripturam, ut agnoscas Christum Regem, qui pugnat contra suos hostes. Hoc contra nostros adversarios. In sua persona vicit et pro nobis quotidie vincit et praesertim in extremo. Deinde sit consolatio Christum talem x. et hoc facere bona et paterna voluntate dei.

Dr] nicht mehr ansehen sollen als einen strengen und zornigen Richter, wie in alzeit der Teuffel und unser blöde gewissen den Christen furbildet, sondern solchen freundlichen Vater, der uns helfen wil von allen diesen feinden und sich eben so unser annimt, als werens seine feinde, das er darumb seinen son nach seinem leiden und tod zu seiner Rechten setzet und alles unter seine füsse thut.

Darumb darffstu ja nicht fur jm fliehen noch [Bl. 54] erschrecken, so du an Christum gleubst, Denn hie hörest und sihestu, das er kein ander herz und sinn odder gedanken hat, denn dich aus allem, so dich ansichet und drucket, zu retten und mit Christo uber alles zu setzen, Wer aber solchen glauben an Christo nicht hat, der kan solch gedanken nimer mehr fassen, sondern mus sich zu tod plagen und martern mit eigen wercken, damit er dencket, Gott zu verjümen, Denn die sund und tod bleibt jm auff dem herzen ligen als ein grosser mülstein, das er sich nicht darüber erheben kan, und mus darunter bleiben, das er nichts denn Gottes zorn fület, wie lang er mit wercken umgchet, und kan sein lebenslang keinen frölichen gedanken schepffen, kan jm auch niemand raten noch helfen, so lang bis er gar verzweivelt und durch solche untregliche last zu tod gedruckt wird.

Also sind alle, die Gott wollen dienen und mit jm handeln mit wercken, Türcken, Papisten, Carthuser und ander falsche heiligen, die konnen Gott nicht anders ansehen denn einen zornigen Richter, der nicht mehr thu, denn von jnen foddere und on unterlas drewe zu straffen, Denn sie wissen vom Evangelio nichts, das uns Christum fur hellt und leret, wie in der Vater selbs uns fur gestellet hat und gegeben zu einem mittler und dazu zu seiner rechten gesetzt, das er allen zorn, funde und tod von uns neme, Darumb müssen sie jr lebenslang mit dem mülstein beladen bleiben des bösen gewissen, das sie jr herz nimer erheben konnen, einen guten gedanken gegen Gott zu fassen, und ihe mehr sie sich martern und engten jnen selb zu helfen, ihe erger sie es machen,

9.

10. November 1532.

Predigt am 24. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] Dominica 24. a prandio.

A[udivimus nuper, wie P[aulus sagt, quod an ih[esum tag, quando resurrecturi a morte, novis[imus hostis sol auch auffgeh[oben i. e. mors, quia is hostis mors, ist un[ser[s herr G[otts feind auch, der nu gef[angen hat
 5 3 dies geh[alten et 3. die hat ihu widder lassen müssen, et omnium creden-
 tium in Christum est hostis. Et Christus wil propter istos morti feind sein
 et illam mortem, quam pati debemus, würgen, quia dicit: mea et tua mors
 sol sein feind sein, und ghet da mit umb, ut ihu ernidderleg, 'omnia',
 etiam mors.

10 'Cum dicit', 'quod, qui subdidit.' Ibi auditis, quomodo hoc 1. Cor. 15, 25
 verbum, treibt und widderh[olt. 'Omnia sub[iecta', et dicit, quod is freilich

D] Denn sie wollen sich selbst zu Christo machen und erzürnen Gott nur höher,
 weil sie on den Mittler für zu kommen, Wer aber den glauben hat und Christum
 kennet als den man, der droben sitzt und herrschet über sund und tod, der
 15 kan des schweren mühlsteins vom herzen los werden, Denn er weiß, daß Gott
 nicht mehr umb seiner sünde willen zürnet noch zu verdammet, sondern
 Christum neben sich gesetzt hat, die selbe aus zuleschen und vertilgen als
 einen Gottes feind, und sitzen nu nicht mehr denn eitel gnade und leben aus
 Beterlichem herzen on unterlas quellen, Darumb las dir diesen Text befolhen
 20 sein, daß du des Herrn Christi Reich wol lernest kennen und dich alles guts
 zu Gott dem Vater versehen, als der dich freundlich und mit eitel gnaden
 ansihet, weil er solches inn Christo schaffet und jderman durchs Wort für-
 halten leist.

'Wenn er aber jaget, daß es alles unterthan sey, ist's offen=1. Cor. 15, 28
 25 bar, daß ausgenommen ist, der im alles unterthan hat, Wenn
 aber alles im unterthan sein wird, als denn wird auch der Son
 selbst unterthan sein dem, der im alles unterthan hat, auff daß
 Gott sey alles inn allen.'

Da kompt er widder daruff und beschleußt, [Mt. 21] daß er gesagt hat, wie
 30 Christus das Reich wird Gotte dem Vater uberantworten, da es wird gar ein
 ander ding werden, aus dem glauben inns klar angeficht, aus dem wort inn
 das wesen, aus dem dunkeln verstand ein liechte, helle Sonne, da wir werden
 gegenwertig sehen alle unser feinde, beide, die wir iht auff erden haben, und

R] exceptus, qui dicit: omnia subdidit, et eum omnia subiecta, et tum filius ei subdetur, laut schier als ein gewesen et ebria loquela. Ipse rurt discrimen regni Christi et dei, quanquam unum. Ideo dicitur regnum Christi, quod hic in terris in fide vivimus et non audimus et videmus in corona ut mundanum regem, qui auditur et videtur eius pompa. Ideo Christi regnum dicitur propter fidem, quae occulta et non offendar, sed tamen, quod Evangelium proponit. Deinde dicitur dei regnum, quia, quod iam in fide consistit, sol auffhören, non ut iam, das meinet hie nit, quod filius se et regnum suum subdet patri, et ipse subiectus i. e. hoc regnum, quo regit in fide, das wird er stellen ad faciem maiestatis an allen glauben, decken et deo 5
 ubergeben, et tamen manebit konig, quia I deus pater et filius, nisi quod iam divisum: Christi dicitur in fide, dei x. Ut non intelligamus ut heretici, loquitur de Christo nach der ecclesia, regnum hat et regit per dunkel verbum baptismum, Sacramentum, non de deitate Christi, ut heretici. 'Donec' x. sic supra etiam, oportet regnet x. i. e. er muß regiren usque ad extremum 10
 diem. Hoc praesente tum omnes hostes sub pedes, quia pater potestatem diaboli, mortis abstulit et, quicquid Christo wider ist, welt, fleisch, blut, tyrannen, Ketten, das wird isto die auffgehoben et sub pedes. Ubi omnes

Dr] den tod dazu, ganz hingerichtet und vertilget, Und treibt jmer das wort, Das der Vater Christo alles unterthan habe, zucht soviel draus, das er freilich 20
 ausgenommen sey, der jm alles unterthan hat, und das jm der Son, wenn er jm alles unterthan gemacht wird haben, auch selbst wird unterthan sein, Das scheinen eitel tuncfele wort, ist aber alles, wie ich gesagt habe, dahin gered, das er einen unterscheid setze des Reichs Gottes und Christi, wie wol es doch an jm selbst einerley Reich ist, Aber darumb heisset es ist Christi, das wir hie 25
 darinn leben im glauben und nicht in leiblich sehen noch hören, wie man einen weltlichen König siset für augen sitzen inn seinem Reich mit der königlichen krone und großem herrlichen pracht, Denn es ist noch nicht offenbar, was wir an jm haben und durch das Evangelium, Sacrament und glauben erlangen sollen. 30

Darnach aber wirds heißen Gottes Reich, wenn es nicht mehr verborgen, sondern für allen Creatur offenbar werden, und der glauben auffhören sol, Welchs er heisset das Reich dem Vater uberantworten, das ist: uns und seine ganze Christenheit offenberlich darstellen für dem Vater jm die ewige klarheit und herrligkeit, das er selbst regire on alle deckel¹, Doch nichts deste weniger 35
 wird Christus jm seiner herrschafft und Maiestet bleiben, Denn er ist der selbige Gott und Herr, ewig und allmechtig mit dem Vater, Aber weil er ist so regiret durch sein wort, Sacrament x., das die welt nicht siset, so heisset es Christi Reich und muß alles jm unterthan sein (doch ausgenommen den,

¹) deckel = verdeckende Hülle s. Dietz.

R] urteilt ad inferos &c. et filius patri. Pater, haecenus mecum regnasti in fide, iam hoc trado tibi &c. Ibi tum videbimus, quod pater et filius eum spiritu sancto 1 verus deus. Hoc satis.

‘Da wird denn sein’ i. e. unusquisque wird an Gott haben selbst, 1. Kor. 15, 28
 5 quod alioqui extra deum in omnibus i. e. an Leib und seel satis habebimus et salvi, hic in terris oportet habeamus parentes, amicos, essen, trinken, Kleider, schuch, haufe, hoff, fursten, Herren, qui tuentur, et alia. Oportet habeamus in spiritali regno praedicatorum, pfarrer, qui baptizet et administrat Sacramentum et qui te troestet und bericht con|scientiam und
 10 yrrig sach, des allen durt nicht. Hic solem, lunam, stellas, 4 elementa &c. quae non enumerari, quae not am leib, taceo seel &c. Illic aus. Venter darff et corpus. Illic habebimus a deo allein, nullus cibus so kostlich sein ut illic dei aspectus, sic cibabit, das corpus wird frisch und gesund sein und wirft sein kleid, quod als gut, silber, gulden soll kot sein erga &c. quia so schein
 15 ut lieb son, non indiges sole. Non Sole, luna &c. als an ihm alle et satis.

Dr] der jm alles unterthan machet) bis an den jungsten tag, da ers alles wird auff heben und sich als denn mit seinem ganzen Reich dem Vater untergeben und zu jm sagen: Ich hab bisher mit dir regirt jm glauben, das gebe ich dir uber, das sie nu sehen, wie ich jnn dir und du jnn mir seiest sampt dem
 20 heiligen geist jnn einer Göttlichen maiestet, und alles jnn dir offenberlich haben und genieffen, was sie bisher geglaubt und gewartet haben.

Als denn (spricht er) wird Gott sein alles jnn allem, das ist: Ein jglicher wird an Gott selbst alles haben, was er iht an allen dingen hat, das, wenn er sich offenbaret, werden wir alle genug haben an seel und leib und nicht mehr
 25 so mancherley durffen, wie wir iht auff erden müssen haben, erstlich zu notdurfft und erhaltung des leibs und lebens, Vater und mutter, essen und trinken, haus und hoff, kleider und schuch, dazu Fursten und herrn, die uns schutzen und friede schaffen, darnach jm geistlichen regiment, Pfarrer und prediger, [Mt. 23] die da leren und Sacrament reichen, troesten jnn noten und raten jnn
 30 sachen des gewissens &c., item sonn und mond, lufft, feur und wasser fur die ganze welt, Und wer kan alles erzelen, was ein mensch hie auff erden allein zu des leibs not haben mus? Aber dort wird es alles aus sein und der selben keines mehr gelten, sondern werden an Gott soviel haben, das kein essen, kein tranck odder malvasier so kostlich ist noch so wol speisen odder trencken kan als
 35 Gott selbst mit einem anblick thun wird, das du jmer starck und frisch, gesund und frolich, dazu heller und schoner sein wirst denn sonn und mond, also das alle kleider und guldenstück, die ein König odder Keiser tregt, lauter kot wird sein gegen dem, da wir werden allein von einem Göttlichen anblick durchleuchtet werden, So werden wir auch keines schutzherrn noch einiger oberkeit, gelts noch guts, haus noch hoff noch ander leiblichen güter durffen,
 40 sondern alles an jm allein genug haben, Also auch alle geistliche güter, ewige

R] Et sic in anima bl[ona con]scientia, nemo terrebit et bet[rüben, jrr machen und unruhen, sed omnia habeb[is vom an]blick, quod cor vol, vol. Hoc rusticus non intelligit vel ꝛ. Sed cogitat: venter mus essen und trinken, non potest aliud cogitare, quam quod vivat. Non cogitat, quod deus possit melius corpus erhalten per anblick, essen, trinken, wein, kleider non vivunt et tamen 5 tribuunt ista vitam, adern. Si ista met faciunt, cur deus non facere posset? Matth. 4. 4 Si iam deus non erhielt per verbum, panis non. Ut Christus: 'Non in solo' ꝛ. Si non amplius hic quam b[rod und wein, non diu viveret corpus. Oportet corpus prius vivat et natur habe, brod kans nicht thun. Hoc videtis an eim ungesund und todten menschen. Si vita consistere[in b[rod und wein, nunquam moreretur. Illi etiam moriuntur, qui essen, trinken, gelt und gut satis haben. Ideo was wil[dort werden, ubi deus manifestus, das b[rod, wein, kein apoteke ansehen, sed tantum visus ipsius wird unfer

Dr] gerechtigkeit, trost und freude des gewissens haben, das uns niemand mehr wird schrecken noch jrr odder unruhig machen, Summa: was wir iht bey allen 15 Creaturen hin und her einzelen und stückerlich müssen nemen, wie wol es auch von jm her kompt und gegeben wird, dafür werden wir on mittel jn allein haben, on allen mangel und auffhören.

Das verstehet aber die welt und grobe leut nicht, welche stecken jnn jren gedanken dieses lebens, wie sie gewonet sind, und dencken, das der bauch war- 20 lich mus geissen und getruncken und der leib seine notdurfft haben, sol er anders leben, konnen das nicht begreifen, das Gott besser kan neeren allein durch seinen anblick denn alle brod und speise auff erden, dadurch er doch auch iht selbst das leben gibt und neeret und wandeltz jnn fleisch und blut, marck und bein ꝛ. Kan er nu das thun durch brod und wein, das doch selbst nicht 25 das leben hat, Solt ers denn nicht viel mehr durch sich selbst konnen thun als der schepffer und Herr aller Creaturen? Was thut iht alle speise und leibs narung, wenn er nicht durch sein wort uns erhielt, wie Christus aus Mose Deut. 8. jagt, Denn wo nichts mehr dazu thete juns menschen leib denn brod und wein, so würd er nicht lang weren noch lebend bleiben, Der leib mus 30 zu vor leben, gesund und starck sein, hize und krafft haben die speise zu dewen, sonst hilffts nichts, wenn man jn alle stunde mit brod füllete und allen tranck jnn jn gösse, wie man sihet, wenn ein mensch krank ist und nicht dewen kan, ja an allen menschen, die da sterben, Sonst wurden die reichen und grossen Herrn wol joviel brod samlen, das sie ewig lebten, und niemand nichts fur jnen kriegen kund. 35

Weil wir nu hic fur augen sehen, das die leibliche speise und tranck nicht thut, wenns Gott nicht gibt, was wird denn dort werden, wenn sich Gott selbst wird offenbaren? da werden wir kein brod noch wein ansehen, kein apoteck noch erkney dürfen [Mt. I iij] noch begeren, sondern guug haben allein an dem blick und anschawen, der wird den ganzen leib so schon frisch und gesund 40

R] aspectus so rein, h[ub]sch, nulla avis so velox ut corpus: In momento in caelo et terra zc. wol wil ich gl[au]ben, quod omnia pulch[ri]ora, himel, erden, arbores, sed tantum inspicemus Novum. Sed das gesicht corpus erhalten. Non, sed sic: Omnia deus wird erhalten, corpus, animam zc. et dices: Ich
 5 wolt I augenblick nehmen in celo pro totius mundi opib[us]. si stund 1000 jar. Ideo wil er auffh[eb]en, ut cessent p[ri]ncipes, Reges, parentes zu regirn et et paroch[i]. Erunt masculi, feminae et totum genus humanum da sthen ut creatum, sed nullum necessarium, mater non seuget puerum, Sed omnes in perfecta aetate. Das heist: deus alls zc. Iam ito in cor, quid libentius haberes?

10 Libenter habes gelt und gut, vitam longam, gulden rock und keten, h[on]ora und essen, t[ri]nken, in ewig[keit] omnia hic sufficient. Et libenter herr sein, Land und leut regirn und scharff gesicht, ut per murum, et volare super turre. Ja ista omnia habe[bo]. Istud non credit ratio, sed fides et scriptura dicit. Et deus non indiget pro sua persona silber, forn,

8 seuget] suggest

Dr] 15 machen, ja so leicht und behend, das wir daher faren werden wie ein f[un]cklin, ja wie die sonn am himel leufft, das wir jnn einem augenblick hie niden auff erden odder droben am himel sein werden, Wol gleub ich, das alles wird viel schoner werden, wasser, bewme und gras, und gar ein newe erden sein wird, wie S. Petrus sagt, das es wird lust anzusehen sein, Aber seele und leib zu
 20 erhalten, das wird Gott selbs thun, als der allein alles sol jnn allen sein, und sein aublick mehr leben, freud und lust geben, denn alle Creaturn vermogen, Das du wirst sagen müssen: Ich wolt nicht einen augenblick jnn himel fur aller welt gut und freude geben, ob es gleich tausent und aber tausent jar werete.

Darumb wird auch auffh[ör]en, wie ich gesagt habe, predig odder pfarrher
 25 ampt, dazu Fürsten odder weltlich herrschafft und regiment, und jnn Summa kein ampt noch stende mehr sein, Die personen, als man und weib, sollen bleiben und gantz menschlich geschlecht, wie es geschaffen ist, Aber der notdurfft keine, die zu diesem leben gehoret, sondern wird ein jglicher ein volkomen mensch sein und alles fur sich selbs jnn Gott haben, das er keinen Vater,
 30 mutter, herrn, knecht, speis, kleid, hanz zc. bedürffen wird.

Nu dencke du selbs jnn deinem herzen, was du gerne haben odder wundsch[en] woltest, Woltestu gerne gelt und gut, essen und trincken gung, lang leben, gesunden leib, schone kleider, schone woung, ewiglich freud und lust, dazu volkomene weisheit und verstand aller dinge, herrschafft und ehre haben, So
 35 sihe nur hieher, da solt du alles gung kriegen, Er wil dich kleiden, schoner, denn kein keiser mag gekleidet sein, ja schoner denn die sonne und alle eddel stein, Wiltu ein herr sein, so wil er dir geben mehr, denn du begeren kanst, Wiltu scharff sehen und hören uber hundert meilen, ja durch wende und maurn gehen und so leicht sein, das du jnn einem nu mdgest sein, wo du wilt, hie

R] magistratu, praedicatore ꝛ. er hat an ihm selber genug. Cur non posset per se dare ista? Et sic non indigebimus, ut ipse non iam non indiget. Et tamen ist nur sein freude und spil, quod videt. Sie nobis erit, wird al unser freud sein und G|ott loben in istis pulehris operibus.

Hoc vult Paulus nobis Christianis praedicare. Vulgo, qui deum non curant, non est praedicatum. Illi indigni, iam haben ihr straff, quia ira dei. Horrenda ira, quando deus dat verstockt hertz, ut libenter verbum audiamus, non hoher plag quam illa, quando cor ocluditur ꝛ. wat frag ich? nu der hats genug, da schlag nicht mehr. Si potes, iuva eum. Si non, er ist hoher verflucht quam tu et omnes. Ipsi deum nolunt, ideo oportet diabolum et semper mori. Blind sein, krank sein, pestilenz und ewig bernen im fener. Ibi nullus, qui ein tropffen wasser. Es wird als mangeln, nicht

Dr] unten auff erden odder droben an den wolcken, das sol alles ja sein, Und was du mehr erdencken kanst, was du haben woltest an leib und seele, das soltu alles reichlich haben, wenn du ju hast, Denn er darff fur sich weder brod noch wein, knecht noch magd, haus noch hoff, kleid noch gold odder silber, furst noch prediger, sondern hat an jm selbst ewiglich alles genug, Denn er lebt jnn jm und durch sich selbst, Warumb solt ers denn nicht auch jnn uns thun, das wir alles allein jnn und durch ju selbst haben konden? und eben so wenig der Creatur durffen, als er einiges andern darff, Und wie er, wenn er die Creatur ansihet, seine lust, freude und gefallen dran hat, Also werden auch wir der Creatur nicht mehr bedurffen, denn das wir freude daran haben als an einem schaw essen, wenn wir die schonen neuen himel und erden ansehen werden und Gott darinn loben und lieben, Aber [Bl. 24] an jm selbst werden wir alle notdurfft und gnüge haben.

Das ist aber allein den Christen gepredigt, die es glauben sollen und des zukunfftigen bessern lebens warten, Der ander haupte und tolle pobel gleubt doch nichts davon, Denn sie finds nicht werd (weil sie Gottes wort verachten), das sie es erkennen, und Gott straffet sie, das sie hingehen jnn der torheit und blindheit, das sie es nicht annemen, und sein zorn bereit uber sie angangen ist, Denn das ist der hoheft und schrecklichst zorn, wenn Gott nicht gibt, das man sein wort gerne hore noch achtet, das man kein grosser plag darff wunschen, Darumb mus man sie auch faren lassen, wo sie nicht zu bessern sind, und Gottes gericht befehlen, Denn sie haben schon den fluch hinweg, hoher und schwerer, denn alle menschen jnen fluchen mochten, Und weil sie Gott nicht horen wollen, so musen sie ju auch nicht haben, sondern ewig jnn der helle des Teuffels eigen sein, alle wehe, plag, hertzleid und jamer haben, ewiglich brennen und nicht ein tropplin wassers haben, damit sie sich mochten einen augenblick erquicken, dazu kein liecht, keine handbreid,

R] ein faden, quicquid habent, auferetis in terris, ut videatur non faden. Sic dicit mher, quod privati omnibus, quod deus est et dat. Ideo qui non audit verbum, habet suum iudicium. Nu istz communis[sima] plaga uber fursten, nobiles, und ghen hin und jechen pflarrer und treiben ex terra et conculcant
5 pedibus rustici.

Sed nos discamus confirmare fidem et expectare aliam vitam, ubi non mangel an leib und seel, sed deus. Paulus loquitur per deum, et deus per ipsum, ideo non mentitur: Mortem hostem ultimum auferre et dare omnia. Haec dei verba, die sollen wir fassen. Si rustici contemnunt istas promissio-
10 nes, Also hoch discamus contemnere eorum bracht, gut Et dicere: habes gelt, gut, korn, land, leut, far hin, fur solche few solche klew¹, sed non

2 non über audit

¹) fur solche few solche klew (beachte den Reim!) vgl. Wander 1, 11 Nr. 76 'Die Sau fragt nur nach den Kleien'.

Dr] keinen fadem haben¹, sondern beraubt sein beide, Gottes und alle seiner gnade und gaben, so die seligen haben werden, und dazu auch alles, was sie auff erden gehabt haben, Wie es auch bereit hie angehet, das sie jres guts nicht
15 frolich müssen genießen und darnach on jren danck hinder sich lassen, Viel mehr werden sie dort alles mangeln, was Gott ist und gibt, Wie können sie denn greulicher und grösser geplagt sein? Nud ist doch leider gar ein gemeine plage jun aller welt unter edel und unedel, hohes und nidrigs standz, das man allenthalben solch Gottes wort und, was man von jenem leben sagt,
20 spöttlich verachtet und lachet, dazu auffz höchst verfolget, Da sihet man schon die straff angangen und das hellisch feur angezünd und brennen über jren hals.

Darumb laßt doch uns solch Exempel ein warnung und schrecken sein und unsern glauben stercken, das wir nach einem andern leben denken, weil
25 wir so grosse seligkeit und unaussprechliche güter zu warten haben nach diesem elenden leben, da Gott wil selbs alles geben, und dazu selbs sein, was wir mögen begeren, Denn das ist sein wort und verheißung, da mit er uns so tröstlich vermanet und reizet, das wir uns nicht lassen das zeitliche also ansechten, so wir hie zu erlangen odder zu verlieren haben, sondern dagegen
30 lernen das künftige verheißene gros achten, wie es die welt verachtet, und widderumb verachten, was sie gros achtet, es sey gelt, gut, ehre, gewalt und macht, Und sagen: Lieber Fürst, batwv odder Edelman, du hast iht genug und trogest auff reichthumb und gewalt und lebst jm sause, Aber far hin und

23 Darumb A

¹) keine handbreit, keinen fadem = nicht das Mindeste, s. Dietz s. v. Faden; Handbreit nicht in dieser Bedeutung belegt, doch vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 87 Anm. Luther gebraucht dafür sonst Haardreit, s. d. bei Dietz.

R] habes verbum et plagatus contemptu dei utsupra. Ego nihil habeo, sed expecto et confido promissioni, quod Christus vult erbuergen hostem, mortem et ex terra ꝛ. et ibi sol ich erst gulden et omnia finden. Ideo brang, stich, brich und sis ein großer hanse ꝛ. Nos habemus estatem, tu hylemem, und sind geschieden. 5

Sie debemus nos consolari contra ꝛ. Noli inspicere schon teten, , sed quid is dicat: Si credis in Christum, ich wil dir ex morte helfen, ubi die andern hin, et dabo omnia, ut regnas, ubi alii inferos. Sed rustici kunnen die kunst viel bas, contemnere deum et verbum quam nos mundum. Ipsi penitus caro et sanguis, ideo kunnen sie meisterlich deum. 10
Nos non sic ꝛ. quando rusticus habet 1000 taler, weiß nicht, ubi posterior sthet¹, weiß ꝛ. Et me non inflat, quod deus meus, und ewig der leydig

7] ein Wort unlesbar. Es steht da etwa iestel

¹) weiß nicht, ubi posterior sthet, nämlich vor Hochmut, vgl. oben S. 234, 27.

D] hab einen guten mut, Fur solche sew gehören solche treber¹, Fur Gott hastu doch nichts und bist veracht und verworffen, Ich habe icht nicht dein gelt [W. 3 1] und gut noch gewalt, aber ich weiß und warte ein anders, davon du nichts weißest, 15
wie mir Gott verheissen hat, das er mich aus der erden herfur bringen wird und schöner machen denn die joune, da sol ich alles uber alle masse guug haben, Auff den troz wil ich pochen² und dich lassen erfur brechen³ auff hohest, auff dein weltlich gut, das du heut odder morgen mußt hie lassen und gantz bloß und elend davon faren. 20

Siehe, also müssen wir uns stercken und trösten widder der welt unglauben und sicherheit, damit sie den schwachen groß ergernis gibt, das wir dasselbige nicht ansehen, sondern was er sagt und verheißt, Gleube nur an Christum: meinen Son, so wil ich dir aus dem tod helfen, wenn die welt ewig drinne bleiben mus, und alles geben, was dein herz begert, und dich 25
schmucken, das du uber alle stern leuchten solt, da jene werden müssen inn ewigem finsternis bleiben, Das las dir doch lieber und besser sein, weil du doch sihest, wie die welt auff jr vergenglich ding trohet und viel mehr Gott und sein wort verachtet, denn wir unsern schatz groß achten können, Denn wir sind auch noch fleisch und blut, drum können wir uns nicht so gar 30
verlassen und trohen auff unsern ewigen, unvergenglichen schatz inn Gotte, als sie in verachten und auff jr ding pochen, Doch müssen wirz dazu treiben und uns herz propffen, das wir uns jmer dran halten und nicht gar davon fallen odder verachten, wie die welt thut.

¹⁶ wird] wil B

¹) Vgl. Wander, *Sau* Nr. 393 Solchen Säuen gehören solche Träber (vielleicht aus unserer Stelle): 141 In eine Sau gehört nichts anders denn Trebern. ²) Etwa s. v. a. das soll mein Stolz und Rückhalt sein. ³) = prangen mit — s. DWb. 'herfürbrechen'.

R] Teufel hindert. Oportet tractemus, ut non excid[amus ex verbo et non sic contemnamus. Christiane, du solt an yhu als finden. Iam cogita, quid libentius haberes. Nihil dulcius optare quam vitam. Totus mundus timet mortem, quanquam noch. Et tamen du solt yhu haben schoner und besser
 5 und ewig und frolich. Si optare posse[m, ut plueret fl, golt re. tum optarem aves habere quicquid re. dicerem: wachß mir ein schoner baum mit gulden opfel, halb silber. Ich wolt me esse supra solem. Fiet, quia deus omnia.

Das ist iste textus, quod Christus resurrexit. Iam incipit schelten. Sie debet praedicator et docere suos et arguere adversa[rios. Sic: 'Quid'^{1. Kor. 15, 28}
 10 q. d. yhr heil[losen rottengeister und verzweifelten heiden. Si Christus et nos non resur[gimus, quid faciunt und 'lassen sich teuffen super mortuos'? Num non stulti omnes et ego, Si non alia vita quam ista? Sic si

1 ex verbo über excid[amus

Dr] Siehe, das ist der trost, so wir auff jenes leben haben, das Gott selbs sol unser und alles inn uns sein, Denn nim dir fur alles, was du gerne
 15 hettest, so wirstu nicht besser noch liebers finden zu wunschenn denn Gott selbs zu haben, welcher ist das leben und ein unans[ehpfflicher abgrund alles guten und ewiger freude, Nu ist kein edler ding auff erden denn das leben, und alle welt kein ding mehr furchtet denn den tod und nichts höher begeret denn leben, Den schatz sollen wir uber alle mas und on auffhören inn jm haben,
 20 Da sol dir der himel (weun du woltest) eitel Joachims taler und gold regnen, die Elbe vol eitel perlen und eddel stein flieffen, die erde allerley lust bringen, das, wenn du zu ein baum sagtest, misste er eitel silbern bletter und gulden epffel und pirn tragen und gras und blumen auff dem selde wie eitel smaragden und allerley schone eddel stein leuchten, Summa: Woran dein herz
 25 wird lust und freud suchen, das sol reichlich da sein, Denn es heisst: Gott sol selbs alles inn allen sein, Wo aber Gott ist, da müssen alle güter mit sein, so man jmer wunschenn kan.

'Was machen ionst, die sich teuffen lassen uber den todten,^{1. Kor. 15, 29}
 30 so aller dinge die todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich teuffen uber den todten? Und was stehen wir alle stunde inn der jahr?'

Bisher hat er diesen Artikel gegründet und [2t. B ij] beweiset, nu feret er fort und schiltt eine weil seine Corinthen, Wie denn ein prediger thun sol, beide, leren und straffen die widerpenftigen, Wil also sagen: Ir verzweifelten
 35 Rottengeister und Heidnische leute, habt ir ein solch herz, das ir nicht gleubt, das wir auferstehen werden, wie Christus auferstanden ist, was thuet ir denn, das ir euch laffet teuffen uber den todten? Wo zu ist euch die tauffe

R] non alia post hanc, cur praedico et audio, Rustici et nobiles, quid faciunt in praedicatione, si non credunt? Non inveniunt in baptismo, quod in cista et taberna, thun recht. Si enim non credunt, quod post hanc vitam, nihil indigent deo, baptismo, praedicatione. Ideo sicut credunt, ita ir wesen. Ich gl[au]be on die gl und r. Ideo impossibile, ut credant in Christum. Cum non credunt se resurgere, Ideo nihil curant parochum. Et ego, si non cred[erem], ut vacca, resurrexerem, nihil curarem mortem, non curat baptismum, praedicationem. Sie gentiles bene faciunt, qui non credit hunc articulum, quod resurrexerit mortuorum, den verdenck man nicht, quod nihil curat baptismum &c. Est ein jaw talis. Ipsi gl[au]ben ut porci hinc der trog &c. Ideo dicit Paulus: es wheren grosse narren, quando &c. quia habent, quod in morte bleiben, ergo non est deus, ergo non indigent baptismo,

4 credunt ita über v 7 ut mit curat durch Strich verb

D] nuß, wenn jr keins andern leben hoffet? Gleich wie er droben gesagt hat:

1. Cor. 15, 15. 17 Wenn die todten nicht auferstehen, so ist beide, unser predigt und euer glaube vergeblich, Denn wo kein ander leben sein solt, was wolt jmand predigen odder zur predigt gehen? Eben so mehr lies er Gottes wort gar anstehen, wie die andern thun, die nichts ublich glauben, Also dürfft man auch der tauffe nirgend zu, wenn die auferstehung nichts were, Denn es darff sich niemand darumb teuffen lassen, das er davon zu essen und trincken gnug habe odder seine kisten und böden¹ vol kriege, Und ist war, wer allein nach solchem trachtet, der darff freilich der keins und kan wol on Gottes wort und tauffe leben, wie iht beide, bawrn und Eddellent sich lassen duncken und wol dazu thuren rhimen, sie dürffen keines predigers, und wolten viel lieber Gottes worts gar los sein, geben nicht einen heller umb alle predigt, Das macht: sie haben einen eigen Gott, daran sie glauben, das sind jre gülden und dieße grossen, das ist jr leben und himelreich gar, Darumb ist nicht möglich, das solche solten gerne Gottes wort hören odder nach jenem leben fragen, Denn auch ich selbs, wenn ich jnn dem glauben were (da fur mich Gott behüte), das ich sterben solte wie eine kue, so wolt ich auch nimer mehr zur tauffe, Sacrament odder einiger predigt komen, Drumb sind sie nicht zu verdencken², weil sie nichts von jenem leben halten, das sie weder Tauffe noch der predigt achten noch Pfarrher und prediger ehren, Denn wie sie glauben, so leben sie, Sie sind und bleiben sew, glauben wie sew und sterben wie sew.

Darumb spricht er nu: Ir müisset ja selbs grosse narren sein, wenn jr euch lasset teuffen, wo jr von diesem Artikel nichts haltet, Denn wo der selbige nichts ist, so bleib nur Gott mit seiner tauffe und Christenheit, wo er

¹) böden = Speicher s. Dietz und DWtb.

²) einen verdencken einem einen Vorwurf machen s. DWtb. s. v.

R] pfarrex, praedicatoro, sed Meister hans des hencfers, das man der selbig jaw der knutzel, den der knecht und hirt hat, ut alios porcos non beissen i. e. weltlich regiment. Sed wird selham sein, werden uns mit ungleichen augen, Ey wie ich die ansehen, qui me gelestert und geschlendet et qui non crediderunt.
 5 In momento, Dives gieng da hin ut sus, fras sich jat, postea ein tropflein. Entf. 16, 19 ff.
 Hoe schelten wil Paul hereticos so schelten. Christiani essent maxjimi stulti und kunden so wol sagen ut yheue: Ego non credo resurrectionem mortuorum. Sie thun aber so, sed tamen lassen sich teuffen und schenden euch, sicut

7 jo(t)

Dr] wil, und halte von jm, wer da wil, Denn wer so glaubt, der glaubt nicht,
 10 das er Gott sey, der vom tod konne helfen, und nach diesem leben einen augenblick etwas mehr habe, darff auch kein wort noch prediger, sondern nicht mehr denn Meister Hansen, der sein prediger und Gott sey und were, das nicht eine jaw die ander fresse, Und wenn er tod ist, ju hinaus fire und zu scharre, wie ein ander¹ jaw auff die schinde leich, Darnach werden sie wol
 15 finden, was sie veracht und gespottet haben, wenn wir uns widderumb werden mit ungleichen augen ansehen und wir das erlanget haben, so wir iht glauben und hoffen, sie aber nichts anders denn ewig heulen und schreyen müssen, das jnen doch nicht helfen wird, Gleich wie der Reiche Suce xvj. auch nicht Entf. 16, 19 ff.
 wolte [St. Bii] glauben, da Lazarus fur seiner thur lag, bis ju der glaube ju
 20 die hend kam², da er jnn der qual lag und Lazarum sahe jnn ewiger ruge und freude und gerne hette fur alle sein vorig reichumb nur ein tropflein kalts wassers gehabt, und kund jm nicht werden.

Also wil S. Paulus mit diesen worten schelten die groben Lerer, die den Artikel verachten aus jrem jewischen verstand und doch wolten auch fur
 25 Christen gehalten werden, Denn so toll und toricht ist kein Christen, der nicht eben das auch wol kunde, das jene Spotter fur sonderliche kunst halten und jagen: Meinstu, das war sey, was die paffen predigen, das wir alle solten
 30 widder lebendig werden, wenn wir begraben und verweset sind? Odder wie unjer sew jagen: Meinstu, das noch ein kerl jnn diesem stecke?³ Denn das darff Gott lob keines scharffen verstands, sondern ist ein rechte jewische kunst, die auch die grobsten kopffe von ju selbs wol kommen, Es ist aber junde und schande gewesen von diesen Corinthern, das sie solchs thursten jagen und doch sich lieffen teuffen und Christen heissen wolten, das sie wol weren werd

31 ju] jnen B

¹) wie ein ander jaw s. v. a. wie man sonst Säuen tut, vgl. DWtb. s. v. ander Nr. 3; (schinde leich = schindanger). ²) der glaube in die hend kam sprichw. s. DWtb. 4², 344 s. v. a. da er ihm handgreiflich wurde; im DWtb. aus Luther nicht belegt. ³) Sprichw., betone noch ein kerl d. h. also in dem sterblichen Menschen steckt noch ein unsterblicher; vgl. DWtb. 5, 575, 2a, wo aber kein Beleg aus Luther.

R] vos eos schenden. Sed ipsi kunnen etwas lassen, vos non scitis istam scientiam, lassen sich die prediger nerren et sinunt se baptizari, holen priester et c. si est verum c. Er hat ein feste argument, sed tamen ein schwach colum]na. Sed apud nos fortis[simum argumentum, ubi nos alter alterum reihen per Sacramentum, baptismum, fur die dint das argument, quod d]ieit Paulus: 5 non impossibile, das das nerricht sey, quod tot Christiani faciunt c. quando der tol befel. Si te movet, quod is est poreus, eur isti, qui angeli et hoher rationem quam tu? Sed istorum multi c. was leidt daran? Sihe an Christi doctrinam et vitam, qui loquitur de deo et eius operib]us, ideo eius verba recta. Sed si vis audire, quid ipsi, tum corrumpunt. Ideo dicit: die l]ieben 10

2 lassen mit 601,8 teuffen durch Strich verb 9 de fehlt

Dr] gewesen, das er sie anders gescholten hette, ou das er nicht den Rottengeistern und verruchten schreibt, bey denen alles vermanen und straffen verlorn ist, sondern dem heufflin dere, die nicht verstockt und noch zu beferen waren.

Darumb wil er aus jrer eigen that sie uber weisen, weil sie sich selbs teuffen lassen, das sie ja nicht müssen den Artikel der aufferstehung leugnen, 15 Denn die zwey reimen sich nicht mit einander, das die tauffe solt etwas gelten, wo man von jenem zukunfftigen leben nichts halten wolte, Sonst müsten, die sich teuffen lassen, lauter narren sein und selbs nicht wissen, was sie theten, So doch keine saw (schweige die Christen) so grob ist, die das nicht verstehen kan, das die tauffe nirgent zu dienet, wo die aufferstehung nichts 20 ist, Aber dis argument, wie wol es stark ist, doch schlenfft es bey einem Spotter auch nichts, Denn er wird bald sagen: Warumb thun sie es? narren sind es, Aber unter den Christen und g]eubigen, da einer dem andern gut Exempel des glaubens und zeugnis vom selben glauben geben sol durch die tauffe und Sacrament, Gottes wort hören und beten, da gilt dis stück als 25 ein starke beweisung, weil sich die Christen teuffen lassen, das dieser Artikel müsse gewis sein, Denu es ist nicht möglich, das soviel feiner fromer Christen, narren und thoren sind, die ja so gelet sind und soviel können als die groben jew, wil nicht sagen, das sie gar viel höhern und mehr verstand haben, Bewegt dich nu das, das eine Saw scharret, warumb nicht viel mehr, das 30 dir ein Christ sagt, als ein Engel Gottes?

Ja (sprichstu) jener ist viel? Was gehet dich das an? Wenn jr schon noch viel mehr weren, so sind doch nichts denn Sew, Darumb sihe viel [Bl. V 4] mehr dar nach, wie from, gelet und verstendig diese seyen, so findestu einen grossen unterscheid unter einem Christen und solchen jenen, die nichts glauben, Denn 35 ein Christ weis so scheinbarlich und gewaltig zu reden von Gott und seinen Worten und werken, das nicht möglich ist, das es falsch und nichts sey, Aber jene können nichts mehr noch höher, denn ein jgliche saw verstehen kan, wollen gleichwol jnu den hohen sachen nach jrem Sew kopff richten, da zu die Christen

R] Christen sinunt se baptizari. Si resurrectio mortuorum nihil, faciunt ut stulti, quia baptismus, praedicatio, p[ar]ter non sunt ministri ad istam vitam. Romani in flore non habuerunt praedicatorum, Apostolum, baptismum, deum. Ideo si vis tantum hanc vitam adhen, laß p[ar]ter, prediger ghen. Non
 5 invenis ein sack k in E[van]gelio, sed remissionem p[ro] peccatorum, victoriam omnium malorum et donum vitae aeternae.

Da seht er 1 wort hin zu: 'Uber m[ort]uos', latine fur den todten, laut, quasi Christiani eorum mortuis, ut quando mortuus pater, laße mich ^{21pg. 2, 38} teuffen pro patre. In Actis: 'unusquisque pro se' x. Sed maneo cum
 10 Scholio. Sed supremi gentiles putaverunt, quod muste homo secundum animam post hanc, et cogitaverunt corpus nunquam x. Sed anima venit

8 ut über mortuis mich über (ich)

Dr] Iren und tadeln, die jnn einem finger mehr verstand¹ haben denn sie alle zu mal jnn gantem leibe, und jre jerkunst, wenn es kunst heißen solte, ja so wol kundten als sie selbst, Darumb ist recht also geschlossen: Alle Christen
 15 lassen sich teuffen, darumb mus ja ein ander leben nach diesem folgen, Denn die Tauffe und Sacrament gleich wie auch pfarther und prediger dienen nichts ublical zu diesem leben, Darumb wenn es bey diesem leben solt bleiben, so ließe man eben so mehr tauffe und alles anstehen, damit die Christen um-
 gehen, Denn du kriegest davon nicht einen sack vol gulden noch ein boden vol
 20 korn, sondern errettung von tod, sund und allem ungluck und die gabe des ewigen lebens, Das ist das kleinot, perlen und eddel stein, davon Christus Matth. xij. sagt, die ein kauffman fand, und alles verkauffte, das er die ^{Matth. 13, 45 f.} selbige kriegen mochte.

Er sehet aber ein stücklin zu dem wort Teuffen, das heißt Pro mortuis,
 25 das hat man fast also gedeutet (wie es jnn latin lautet) als hetten sie sich lassen teuffen fur die todten, das ist: fur die ungleubigen jnn der heidenschaft, und weren also zwey mal geteuffet worden, eines fur sich selbst, das ander mal fur die jren, Aber das ist nichts, Denn so stehet Act. ij. da Petrus spricht: 'Lasse sich ein jglicher teuffen auff den namen unsers Herrn Christi' x. Und ^{21pg. 2, 38}
 30 gilt nicht, das sich einer fur den andern solt teuffen lassen, gleich wie ein jglicher fur sich selbst busse thun, glauben und den glauben bekennen mus x. Darumb bleibe ich bey dem verstand, wie die alten griechischen Lerer und wir durch ein Scholion² neben diesem Text angezeigt haben, nemlich, Weil dieser Artikel zur zeit S. Pauli newlich gepflant war, als den Heiden zuvor
 35 unbekand und unerhöret, auch bey den aller gelertesten jnn Griechen land, wie wol sie dennoch so weit kamen, das sie deutete, das die seele nach absterben

22 die ein] so ein B die dein C 24 aber aber ein A

1) jnn einem finger mehr verstand^s vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 364, 21; S. 396, 1.*
 2) *Abgedruckt Erl. Ausg. Bd. 64, 232.*

R] unter die fromen seel. Ideo iste articulus fuit apud gentiles occultus, da er nu kam et Christiani credeliant, grave war und musten spot. Da lieffen sie sich teuffen apud sepulchra credentium et incredulorum. Et ideo ut signum tale, quod isti, qui sepulti hic, resurgenter. Ut si nos sie, quod isti, qui in hoc cemiterio, certis[sime] Martinus. In Ecclesia Aquilegiensi quando orarent, dixerunt: 'Resurrectionem dis fleisch[es].'¹ 5

Et hoc ideo Apostoli forte et patres, ut istum articulum mit gewalt eintrieben, quia ist hu schwer ein gangen, gentes gespottet. Ideo mit ein ceremonia externa potuerunt einbilden. So intelligimus istum textum, quod supra i. e. quod mit fingern auff die todten geweist, ut non cogitetur alios homines futuros post hanc vitam, quod Petrus, Paulus et alii non sollen 10

¹) Vgl. Hahn, *Bibliothek der Symbole und Glaubensregeln*, 3. Aufl. 1897 S. 43: huius carnis resurrectionem. Vgl. Rufinus (*Migne, patrol. lat. XXI p. 339 ff.*).

Dr] des leibs dennoch lebete, und doch dasselb nicht gewislich konten schliessen, Aber das der mensch widder solt auferstehen und beide, leib und seele, widder zu samen komen, da wusten sie gar nichts von, Darumb ward es zu erstlich schwer zu glauben der Apostel predigt, und die, so es glaubten, mussten viel gespött darüber leiden, Da theten sie also, den glauben dieses Artikels bey den leuten zu stercken, lieffen sich teuffen bey der todten greber zu ein warzeichen, das sie gewislich glaubten, das die todten, so da begraben lagen, und uber welchen sie sich teuffen lieffen, würden widder auferstehen, und dasselb fur so gewis hielten, [Bl. X 1] das sie gleich als mit fingern dar auff zeigten, Gleich wie wir auch die tauffe mochten offentlich halten auff einem gemeinen kyrchoff oder begrebnis, Daher liefet man, das die kyrche zu Aquileia geleret und gewonet, den Artikel im glauben also zu sprechen: Ich glaube die auferstehung dieses fleisch, Du zweivel auch diesen Artikel klar und eigentlich zu leren und bekennen widder die Kottengeister. 15 20 25

Solche weise haben die lieben Apostel und Väter gehalten, diesen Artikel beide, mit worten und warzeichen, ein zu treiben, weil er noch new war, Wie man mus den jungen groben leuten mit Ceremonien und enusserlicher weise die lere ein blewen, das sie es so zurechen greiffen mögen und deste weniger daran zweiveln, Sonst ist es leichtlich vergessen odder bald aus dem herzen genomen, Also haben sie hic bey den todten grebern die leute getaufft, als solten sie damit sagen: Da las ich mich teuffen zum zeugnis, das ich gewislich glaube, das eben diese todten, so alhie ligen, werden alle auferstehen, Das man nicht denken solt, es würde nur ein gespenst sein odder, das ander und newe leib solten auferstehen, auff's new von Gott geschaffen, sondern eben der Paulus und Petrus zc. der da gestorben und begraben ist, und wie unser Glaube sagt: Eben dis fleisch, das icht da stehet und gehet odder unter die erden zu gescharet 30 35

R] auffsthen, sed alii sollen creati, Sed der Petrus, Mart[inus]. Ut dico: Is
 Christus, qui natus, resurrexit. Sic Christiani se geubt, ut istum articulum
 wol ubten. Nam amisso hoc articulo nihil omnes alii. Nam quod mortuus
 Christus, passus, omnia facta, ut veniret alia vita. Cum ergo futlura vita
 5 est suis grund und ursach, cur Christus veniret, Ergo ablato sine omnia
 ablata. Ideo tamen qui iam esseris et sepeliris, sol auffersthen et non
 aliud. Er sol wol anders werden, sed idem corpus, caput &c. Das haben
 sie gemeinet, quod supra i. e. credo, quod isti mortui resurgent.

2 über qui natus steht qui in sepulchro

10.

17. November 1532.

Predigt am 25. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] Dominica 25. a prandio. 17. Novemb[ris].

10 Nuper audivimus, wie S. Paulus darauff dringt, ut certis[simi huius
 articuli de resurrectione mortuorum et vitae aeternae, et ex ungedult
 fehret er aus. Si non resurrectio mortuorum, So lieffen wir praedicationem

11 ungedult über (ingra)

Dr] wird, Gleich wie eben der Christus, der von Maria geboren und aus ereuch
 geschlagen, wahrhaftig auferstanden ist, und kein ander, wie er denn seinen
 15 Jungern die narben seiner hende und jnn seiner seiten zeigte.

Also sihestu, das es alles darum zu thun ist, das nur dieser Artikel
 gewis bey uns sey, Denn wo der wancket odder nicht mehr gilt, so nutzen und
 gelten die andern alle nichts, weil umb der auferstehung und zukunfftigen
 lebens willen alles geschehen ist, das Christus komen ist und sein Reich jnn
 20 der welt angerichtet hat, Wo nu dis, das der grund und ursach und ende ist
 aller artikel des glaubens, umbgestossen odder weg genommen wird, so mus das
 ander alles mit fallen und gehen, das es wol not ist, diesen Artikel vleissig zu
 treiben und zu stercken, wie sie mit dieser weise uber der tauffe gethan haben
 und wir mit andern gleichen zeichen auch thun, als, das wir die todten ehrlich
 25 zu grab schaffen und der leiche nach gehen, singen odder beten zum bekentnis
 und zeichen des glaubens, das eben die selben todten und wir mit jnen am
 jingsten tag aufferstehen sollen, Und kein ander leibe sein werden, ob sie wol
 anders geschickt und verkleret werden sollen.

Darumb bringet S. Paulus mit alle diesen worten dahin, das wir ja der
 30 kunfftigen auferstehung gewis sein, das er auch gleich fur grosser ungedult heraus
 feret und sagt: Wenn dieser Artikel nicht were, so lieffen wir unjer predigt,
 Tauffe und das ganz Christlich wesen wol anstehen, [Bl. xij] Was wolten wir

R] et omnia ansthen. Cur sineremus nos baptizari und auff uns zc. Et totus mundus nobis iufensus, Et in groffer fahr sumus. Man find auch wol inter gentes, qui magna pericula passi zc. sed tamen habt ein ehr, nuß gehabt und groß fur der welt angesehen. Ut philosophi gentiles habuerunt honorem, quando sein gelebt. Sie die kriegsleute habuerunt, quod meruerunt. 5 Tantum Christiani haben allein zutwarten schmach, schand. Ideo stulti, si nihil aliud quaerent quam niti frustra et quaerere odium, extrema demen[t]ia, dicunt ipsi. Ideo mus etw[as] sein, quod sit aliquod, quando subit periculum. Sed hic quando nos hab[em]us v[er]itam aet[er]nam, hei[ß]t proprie frustra niti et odium quaerere. Nos si principes, rusticos, nobiles sol schelten und all auff 10

1 baptizaremus 5 die(s)

D] daran hangen, darumb uns der Teuffel sampt der welt so trefflich feind ist, und so vergeblich erbeiten und stets inn der mordlichen fahr bleiben, darinn wir iht müssen stehen? Ist doch kein mensch auff erden so toll und törricht, der sich on alle ursach inn unvermeidliche fahr setze und nichts denn vergeblich leiden und plage auff sich lade, Denn es sind auch wol unter den Heiden 15 ettlliche gewesen, die groffe mühe und fahr auff sich genomen und leib und leben gewagt haben, aber sie haben nuß und ehre davon gehabt und sind fur der welt groß gehalten und gepreiset worden und haben alzeit etwas fur sich gehabt, das sie bewegt hat, Gleich wie auch die kriegs leute und waghelse sich williglich inn fahr geben, das sie ehre einlegen odder gelt und gut gewinnen, 20 Summa: wer etwas großes thar wagen und leiden, der mus gewislich dagegen etwas tapffers wissen und warten, umb welches willen er solchs thut, Nu sind die Christen allein solche leut, die alle fahr und unglück inn der welt müssen haben und doch nichts auff erden haben, das uns solt dazu bewegen, Denn wir haben ja weder gelt noch gut, weder ehre noch gunst davon, Sondern nur das 25 widder spiel, armut, elend, verachtung, feindschafft, werden dazu verdampt, verflucht, veriagt und ermordet, Und müßten ja unsinnig sein, wenn sie nichts anders suchten denn schaden und schmach, als hetten sie lust dazu, das man in feind were und alle plage an thete, Denn auch die Heiden gesagt haben: Frustra niti et nihil nisi odium quaerere extreme dementiae est¹, Das ist die 30 größte torheit auff erden, das man sich vergeblich mühet und nichts denn feindschafft dran gewinnet.

Weil wir denn hic nichts anders zu warten haben, sondern uns dis lebens und alles, was drinn ist, williglich erwegen² müssen, das unser leben und wejen fur der welt eigentlich hei[ß]t Frustra niti, vergeblich nach unglück 35 ringen und umb sonst uns widder alle welt legen, beide, Fursten, gelerten und

24 uns] sie B wir] sie B 27 nichts] nicht B

¹) Sallust, Bell. Jug. c. 3. Das Zitat lautet genau: frustra autem niti neque aliud se fatigando nisi odium quaerere extremae dementiae est. [K. D.] ²) = verzichten s. Dietz.

R] mich laden, sum stultus, si nihil aliud quaero faciendo hoc. Potius taceam. Sed oportet Christiani hoc faciant. Wir lassen uns darauß taußen et praedicamus, quod displicet principibus, Regibus, rusticis und dienen, ut omnes nos odio prosequantur. Ideo dicit, werß ein töricht ding, quod mundum et
 5 diabolum auff uns laden, ut quisque nobis feind. Lieber, höret viel lieber auff und laßt euch nicht taußen ꝛ. Sed si dico: principes sunt tyranni, nobiles ꝛ. Si facimus propter hanc vitam, sumus stulti. Ideo cogitare debemus, quod alia vita, et noster baptismus ghet da hin. Si omnes conculcarent me pedibus, quid tum? Hoc quaesivi. Si voluissem mundo ser-
 10 vire, het ichß anders angefangen. Sed ut dominus meus glorificetur, hab ich odium auff mich geladen, quia venimus ad aliam vitam, ad quam nec principes ꝛ. venient.

‘Et eur omnibus.’ Idem: quid volumus anheben? Nos Apostoli 1 stor. 15, 30 müssen all stund in der fahr ꝛ. hoc non accidit omnibus Christianis, ut

11 odium über (mich sol)

Dr] 15 heiligen, bawr und burger, mit Gottes wort straffen und schelten und niemand fagen, was er gerne höret, damit wir wol verdienen, daß uns jderman feind wird, So müssen wir ja etwas anders wissen, daran wir uns halten, daß wir für höher und besser achten denn dieser welt gut, ehr, gunst und guad und alles, was sie hat, Sonst weren wir, Gott lob, ja nicht so gar toll und töricht,
 20 daß wir nicht auch lieber wolten das maul zu halten und der welt freundschaft, gute tage und gemach haben und leben, wie sie lebt, Weil wir aber das alles verachten konnen und faren lassen, so geben wir gnug zuverstehen, daß unser trost nicht hie auff erden stehet, sondern auff ein ander leben angefangen ist, und fragen nichts darnach, daß uns die welt verlachet und für
 25 narren helt odder verdampft und mit süßen tritt, Sondern fagen jnen widder: Wir wissen wol, wenn wir wollen Christen sein, daß wir nicht konnen mit der welt eins sein, Denn wir sind eben darumb getaufft und predigen darumb, daß wir den Teuffel erzürnen und alle welt [Mt. Xij] auff uns laden, Das haben wir gesucht, und ist darauß angefangen, Setten wir der welt wollen dienen, so
 30 hetten wirß wol anders angefangen, Aber es geschicht alles darumb, daß unser Herr gepreiset werde, und endlich an tag come, daß wir und alle welt erfahren, was wir an jm haben, wenn nu die welt mit alle jrer gunst und guade, ehr und gut nichts mehr sein wird, Und wir solchen schatz erlangen werden, da kein herr noch König hin komen und kein mensch davon wissen sol, es sey
 35 denn, daß ers mit uns halte und auch ein solchen mut habe, daß er frölich die welt mit jrem weßen verachten und alles daran wogen konne.

Eihe, das istß, das er spricht: Warumb stehen wir alle stunden jnn fahr? Wiewol er bis eigentlich redet von den Aposteln (wie ers bald hernach von seiner person verkeret) und nicht allen Christen widderferet, daß sie

R] ipsi verum, quando Christiani volunt Christum fateri, wird man ihn feind, ut mihi praedicatori Christiano werden feind omnes. Si vis from Christ et credere et fateri, Es sol dir uxor, frater feind werden. Ista externa fahr ghet uber omnes Christianos, sed ipse loquitur de privato fahr, da der Teuffel uber 1 sthet. Nos Apostoli non solum in fahr, quod tyranni, Sed Teuffel 5 semper, semper jecht uns, ut müssen sterben &c.

Ideo dicit: quid quaero, quod me in hoc fahr geb, ubi non 1 horam sicher, non gelt, ehr, haus, hoff diene da mit, sed omnis adversatur a maximo ad minimum. Quare ergo facio, quod me werff zwiffchen spies, hellen- p[arten, buchffen diab[oli? haben alle spies auff ihn gericht, et ubi potuerunt, 10 haben sie ihn &c. Si non potuit aqua, igni, carcere persequi, fecit ignitis suis telis. Ideo dicit: Ich gehe nicht anders quam miles inter hostes, da man

D] Joviel fahr ausstehen und leiden, wie S. Paulus und andere Aposteln odder prediger, Aber doch istz war, das allen Christen darauff sthet, wenn wir Christum bekennen und recht leben, so wird uns die welt feind werden und 15 an uns sehen, gleich wie sie den predigern thut, das wir doch nicht bessers dürffen warten, Das ist die gemeine, eufferliche fahr aller fromen Christen, eines wie des andern, Doch redet S. Paulus hier (wie ich gesagt habe) von der sonderlichen fahr, so in und andern Aposteln widder faren ist, uber jene gemeine fahr und alzeit bey dem predigrampft ist, wie er anderstwo sagt, 20

1. Cor. 4, 9 1. Cor. 4. 'Gott hat uns Aposteln fur die aller geringsten dar gestellt, als zum tod uberantwortet odder dem tod ubergeben', Denn sie müssen nicht allein tragen die eufferliche fahr von der welt, als verfolgung, gefengnis, sondern viel mehr, das sich der Teuffel an sie henget und allenthalben hindert, jechet 25 sie tag und nacht, das sie jmer müssen in tods fahr und angst sein, und jnen nicht anders zu mut ist, denn als musten sie des augenblicks sterben, Denn sie sindz, die jmer müssen forne an der spizen stehen fur die andern alle und alle spieffe und pfeile des Teuffels auff fahen und weg schlagen.

So spricht er nu: Was wolten wir damit suchen, uns in solche hohe, unvermeidliche, stettige fahr zugeben, da wir nimer des lebens sicher sind und 30 keine freude haben? Ich thu es ja nicht umb ehre und gonst odder freundschaft willen, sonder richte nichts damit aus, denn das mir beyde, welt und Teuffel, auffz bitterst feind wird und an mich sethet bis an den tod, Warum wolt ich denn on ursach mich stecken zwischen die spieffe, hellebarten und buchffen des Teuffels, da sie alle auff mich zielen, wie sie mich erwischen 35 mochten, Wie on zweifel S. Paulus oft hat müssen manchen buß und stoß leiden, den er wol gefuilet hat, das in nicht anders ist zu sinn geweest denn als denen, die durch spieffe lauffen müssen, da man zu schlegt und sticht auff allen seiten, Wer wolt aber das thun, das er solt also stehen und predigen, da er [W. X4] sehe eitel geladene und gezündte buchffen auff in gericht? Meinstu, 40 das ich wolt hundert tausent gulden nemen und also eine predigt thun?

R] zu sichts auff allen seiten. Quis wolt das wagen, ut praedicaret, et videret
 10 buchssen auff sich zielen und anzunden? Et tamen hie scherffer und gren-
 lich(er), diabolus bombar[den auff die Apostel. Ideo non velim totius mundi
 bonum accipere et 1 horam die fahr stund. Et ego non facerem. Si wußt,
 5 das ehr, gut, gelt, nemo vermocht mich, ut 1 sermonem, wolt eher 9 eln in
 terram. Ich wurd erfahren, wie er mich meinen solt ꝛ. Mogen mit essen,
 trindken, sed non ideo daremus baptismum, sed propter futuram vitam. Si
 cum fide mea, praedicatione et confes[sione nihil sol haben ꝛ.

‘Per gloriam nostram.’ Ibi fatetur suam tent[ationem, wie es ihm ^{1. Kor. 15, 31}
 10 ghe. De hac leg[enda] nescit totus mundus. Sed quod excitavit mortuos et
 wonder fecit. Sed istam tent[ationem] nemo invenit nec legit. Er hats ein
 wenig angestochen und gerurt. Er helts fur gros rhum i. e. so hoch ich acht

Dr] Du ist es hie viel herter und greulicher, wie der Teuffel seinen ganzen
 hellischen kocher und geschick auff den Apostel gerichtet hat, und die selben hat
 15 müssen on unterlas leiden, wie er ij. Cor. xj. wol zuverstehen gibt, noch ist ^{2. Kor. 11, 23 ff.}
 er fest und stett bey seinem ampt blieben und keine fahr noch leiden so gros
 geachtet, das er darumb von dieser seiner predigt wolt abstehen, Wer wolt
 aber solchs alles on unterlas warten, wenn er dieses Artikel nicht so gewis
 were als seines eigen lebens, Ja ich sage fur mich: wenn ich wußte, das es
 20 nicht mehr denn ehre und gut gülde, und kundte damit der ganzen welt gut
 drey mal verdienen, solt sie mich nicht vermögen, eine predigt zuthun, und wolt
 ehe neun ellen tieff jnn die erden kriechen¹ denn solcher fahr warten, Aber es
 gilt uns etwas anders, denn wir hie suchen und erlangen mögen, das uns
 des leidens und jamers wol ergehen kan, gegen welchen alles fur nicht zu achten
 25 ist, wie S. Paulus Rom. viij. sagt. Wir mögen hie essen und trindken und ^{9t[im]. 8, 18.}
 nemen, was wir kriegen, ob wol uns das selb die welt nicht gonnet, Aber
 darumb wollen wir nicht Christen sein noch gleben, sondern warten eines
 höhern und bessers, welchs ist ein unaussprechlicher, ewiger schay.

‘Bey unsern rhum, den ich habe jnn Christo Ihesu, unsern ^{1. Kor. 15, 31}
 30 Herrn, ich sterbe teglich.’

Da drucket ers aus, was er meinet fur stettige fahr, und zeuchts auff
 sich und bekennet, wie es umb ju stehe, schreibet mit einem wort sein rechte
 legend, davon die welt nichts iberall weiß noch verstehet, Denn sie weiß nicht
 mehr, weder das sie gehört hat, wie er und die andern Aposteln haben todten
 35 aufferweckt und wunderzeichen gethan, und was sie mehr fur werck sehen kan,
 die da gros scheinen, Aber dis stück hat niemand verstanden, denn der es
 gefület hat, und verstehets noch niemand, denn wer es selbs fület und exeret,
 Darumb ist hie auch nicht viel davon zu reden.

18 Artikel B

¹) neun ellen tieff jnn die erden kriechen (oben Z. 5/6) ähnlich *Unsrer Ausg. Bd. 31, 342, 5; Poachs Slg. 3¹, 39; Tischr. Bd. 1, 69; 2, 369. 411.*

R] die ehr, quam in Christo habeo. so hoch schwer ich, quod quot[idi]e. Ruhm in Christo, quod eis Turca, Caesar, sed quod redempti per Christum a morte x. et in die hoffnung gesetzt und zum stuch hin ein gefurt, gloriamur, quod baptizati, habemus Euangelium, Christum et credimus in eum, et expectamus aliam vitam, de qua papa, Caesar, Rex, mundus nihil novit. 5
Den rhum wil ich zum p[er]fand setzen, da fur ich nicht rhem 1000 tausent welt, quod quot[idi]e morior.

Si morieris quot[idi]e, quando sepeliris? tamen non iaces in lecto, comedis, edis, praedicas und treibt's artificium, heist das gestorben, Paule? Ich meine, es wer gestorben, quando quis sepelitur. Ideo nemo seit, quid. 10
Der tod heugt ihm all tag am hals, ut plus fulet mortem quam vitam. Et quauquam dicit se mori, tamen simul dicit vivere. Ibi ringt s[un]de und g[er]echtigkeit mit einander, ubi hoc, s[un]d und gerecht[ig]keit, g[le]uben, sch[re]cken,

Dr] Er schworet aber dazu (Wey unsern rhum) und helt's fur einen grossen 15
teuren eid, Als wolte er sagen: So lieb mir die ehre und der rhum ist, den ich hab jun Christo Ihesu, so hoch und teure schwere ich, Nu wissen die Christen, was dieser rhum jun Christo heisset und ist, nicht, das wir hundert 20
tausent gulden reich werden noch ein Konigreich odder Keiserthumb gewinnen, Sondern, das wir durch Christum erl[os]et werden von der s[un]de, vom tod und Teuffel und sind jun die hoffnung gesetzt, ja zum teil schon gefurt jun das ewig 25
reich und rhumen uns, das wir einen gnedigen Gott und Vater haben, weil wir getauft sind und g[le]uben an den man, der uns kan das ewig leben geben, Davon kein Turck, kein Kottengeist, kein [Bl. y 1] Bepstlicher Bischoff noch Furst, noch gelerter und falscher heilige und Summa, die ganze welt nichts weis, Den 30
rhum hab ich auff diesen Artikel und setze ju zu p[er]fand, als der mir nicht seilen sol noch kan, dafur ich nicht wolt die welt nemen, das ich sonst so hoch 35
schweren solt.

Wie lauts aber, das er spricht: 'Ich sterbe teglich'? Sehe ich doch nicht (spreche die welt), das man dich noch ihe begraben habe, sondern das du gehest und stehest, issest und trinckest, umbher zeuchst und predigst und dein handwerck 30
treibest, heist das sterben odder tod sein? Wolan, er schworet dazu und wil's fur gewis gehalten haben, Aber das ist's, das ich gesagt habe, das nicht jder- 35
man weis noch verstehet, was er damit meinet odder was solch sterben heisse und wie es zugehet, nemlich, das er den tod jmerdar am hals tregt und on unterlas so zu plagt wird, das er des tods mehr fulet denn des lebens, Und 40
sagt doch, das er ein ehre odder rhum daneben habe, nemlich des lebens, wie wol sich schwerlich und offt wol nichts uberal fulet, Und ligt also stets im kampff und ringet mit einander tod und leben, s[un]d und fr[ei]nheit, gut und 45
b[os]e gewissen, freud und trawrigkeit, hoffnung und schrecken, glaube und

R] hoffen, zweiff[eln, glauben, ungl[aube, G[ott, Teuffel, vita, mors. De hoc kampff loquitur. Ipse speciatim intel[lexit ut apostolus, qui intel[lexit.

Ideo quid facio, quod sine internis[sione versor in periculis ut
2. Cor. 11. Aber die fahr sum cum diabolo in ein eigen kampff und mus
5 mich tag und nacht mit ihm schlahen umb leben. Was thu euch? Non
videtur autem. Si alius het so sollen sechten, non vixis[set unam horam,
quia ibi ghet fides, verbum et vincit, quia fatetur kampff et mortem, sed
tamen rhum in Christo i. e. sum in periculo spiritualiter cum diabolo, quare?
Nemo danck mir gibt, sed man verfolgt mich, non habeo honorem. Sed
10 econtra. So wolt ich gleich nuhe sagen: diabole, wil dein luv sein. Sed
quia non, non cessat zu schiessen. Sed ideo facio, quia expecto aliam vitam.
Ideo iam seht er ein klein stucklein de welt[licher fahr, quam passus.

A 2. c aus 1.

Dr] unglaube, kirch, Gott und Teuffel, hell und himel, Von solchem kampff redet
er hie, den er auch allein verstanden hat als ein hoher Apostel, der on
15 unterlas damit umbgangen und wol geübt ist, Darumb mus er auch dazu
schweren, das man im glenbe, als der die warheit sage, obs wol ander leute
nicht so fülen noch verstehen.

Warumb wolt ich nu das thun (wil er abermal sagen), das ich nicht
allein geplagt, gefangen, gepeinigt werde von der welt und leide, was mir
20 eufferlich widderfaren kan, welches er nach der lenge erzelet ij. Cor. 11., Sondern
auch uber solche fahr stetts mit dem Teuffel jnu sonderlichem kampff mus
stehen und tag und nacht mit dem tod ringen und der hellen angst fülen?
Was hab ich davon? odder was gibt man mir dafur, das ich mich solt darein
on alle not stecken, so ichs wol kunde uber haben sein? Solt ich nicht viel
25 lieber ein mal der sache ein ende machen und mich begraben lassen? odder der
sachen raten, wie die welt thut, das ich Christum und alles, was Christi ist,
liesse ein guts jar haben¹ und lebete, wie die andern leben, das mich die welt
zu frieden liesse, und der Teuffel mein gnediger herr were, Ja das wolt ich
freilich auch wol kommen, wenn ich mich wolt jenes lebens verzeihen, Weil ich
30 aber das nicht thun wil und mich eines andern lebens rhume, so mus ich
mich dieses erwegen und zu lohn haben, das mir die welt also mit seret, und
der Teuffel mich so zu spieffet und zu martert, das ich dis lebens nimer fro
werde, Aber wenn er mich schon teglich würget und noch soviel zu leid thet,
so wil ich mir dennoch diesen rhum nicht lassen nemen, sondern ju endlich
35 damit nidder legen und den sieg erhalten, Er sehet aber dazu ein stück [Bl. 9ij]
jaines rhumbs odder seiner fahr, wie wol nicht das gröste, und spricht:

1A verstanden A

¹) liesse ein guts jar haben vgl. oben S. 537, 22.

R] 1. Cor. 15, 32

‘Si Ephesi.’ Ro[mani hatten die weiß, daß sie ihr lust sahen, wen sie
 ubelth[äter wolten abrichten, machten auff dem marck schranken, in quas con-
 cluserunt sontes, und theten greulich thier hin ad inermes. Da mußten sie sich
 erweren vel zerreißen, quando esuriebant, et non ꝛ. ubiq[ue commune et
 praesertim Romae, ubi multos Christianos ursi et leones fraßen. Et
 quandoque deus fecit mira[culum. Etlich theten, daß per fortem fidem
 gangen ad leones et inserebant os ut agno, ubi hoc nicht wolt helffen, gieng
 henger hin ein et ꝛ. Sie faciebant Christianis. Ceteros statim zerrissen.
 Quando[que deus mira[culum, ut dixi, ut nihil facerent, sed stelten sich erga
 Christianos ut hundlein cum cauda ꝛ. Daß verdros heiden. Sie Plaulo
 etiam gangen, hat ihn auch in die schranken, Et hat yn erret in carcere, ut
 erzittert totus carcer. Et Petrus. Sicut gentiles mußten nicht allzeit richten,
 ut vellent, Sicut et nobiscum. Iam decies vorasset Cesar ꝛ. Sie quid
 quaesivi, quando ad ursos et leopardos iactus? Daß war die meinung:

Aug. 12, 4 ff.

Dr] 1. Cor. 15, 32

‘Hab ich menschlicher meinung zu Epheso mit den wilden
 thieren gefochten? Was hilfft michs, so die todten nicht auff-
 erstehen?’

Das heijßt auch ein rhum, nicht aber, wie die welt rhümet, jnn macht
 und stercke odder von groffer ehre und gut, Sondern allein von leiden und
 todß jahr, Und von andern sieg, denn die welt vermag, nemlich daß er dem
 tod jnn rachen gesteckt und doch heraus errettet sey, Er redet aber sonderlich
 davon, so da jnn land gewonheit war, sonderlich zu Rom, Denn sie hatten die
 weiße, wenn sie wolten sonderlich schaw spiel anrichten, so namen sie einen
 ubelthetter odder verdampften menschen, machten schranken mitten auff dem
 marck und theten den selben drein, bloß und on alle wehre und ließen zu jnn
 lewen und beeren odder ander grausame, wilde thier, Da muß er mit jnen
 kempffen und entweder sich jr erweren odder sich lassen fressen, Und thaten
 solchs, wenn die thiere am hungerigsten waren, ließen oft die thier jechen und
 umb treiben, daß sie deste grimmiger würden, hatten also jr kurzweil, solchs zu
 jehen (sonderlich an den Christen), wie die armen leute von den thieren zurissen
 wurden, Meineten also die Christen ab zu schrecken fur solcher greulicher pein
 odder damit auff zurennen, Denn es war nicht möglich, daß sich ein mensch
 solt der grausame thier erweren, on daß Gott zuweilen mit wunderzeichen
 dabey war, und also schickte, daß die grausamsten thier (so sie an die Christen
 hekten) jnen kein leid theten, ja so sanfft gegen jn wurden, daß sie jn zu fusse
 fielen, stelleten sich so freundlich als zu jungen kindern und ließen mit jnen
 umgehen wie mit schafen, und also etliche errettet wurden, jren glauben zu
 stercken, Aber doch nicht alle, sonst were es zu gemein und verachtet worden,

R) solten mich fressen. Sed nihil fecerunt mihi. Sic factum Daniel, muß hin Dan. 6, 17 ff.
 ein ad leones. Ubi drin, thaten sie ihm. Econtra ubi naeti, qui eum accu-
 sarint. Das muß unser Herr Gott thun, ut Christiani non tantum mortem
 videant, sed partem vitae, et ut alii terreatur vel beferet. Ideo dicit: wild
 5 thier ad me venerunt. Sed sind ut Lemmerichen und jung hundlin, da stund
 mea fides in der fahr, quod me laceraturi x. Si solß gethan propter mun-
 danam gloriam x. Si hodie scirem todten auffwecken, diceret mundus: Est
 obsessus, habet diabolum. Sic Christo factum. Spiritualiter muß ich mich
 eum diabolo reuffen und schlahen, Et mundus, wild thier fressen, nihil quam

Dr) 10 Wenn aber das nicht helffen wolt, so mußte zu lezt der Hencker komen und
 sie mit dem schwerd hin richten.

Hievon rhümet nu S. Paulus, das er zu den wilden thieren geworffen
 sey, also, das sie in haben sollen zu reissen, und doch sich jr erweret habe und
 on aller welt danck erretet sey worden, Gleich wie Daniel, da er zum lewen
 15 im graben geworffen war (Daniel vj.), da doch die aubern, so in verklagt Dan. 6, 17 ff.
 hatten, von stund an mit weib und kinden von den selben lewen zu stücken
 zerrissen, und auch jr gebein zumalmet wurden, Also sagt er anderswo mehr,
 wie er oft aus dem kerker, jtem aus wassers und andern nöten, darinn er
 gesteckt hat, wunderbarlich erlöset sey ij. Cor. xij. Also das nicht alzeit die 2. Cor. 11, 23 ff.
 20 Heiden mußten die Christen fressen, wie sie wolten, sondern on jren danck
 mußten sie leben lassen und nicht ehe sie auff reiben, denn es Gotte wol gefiel,
 auff das die Christen damit sehen, das Gott bey jnen war, und nicht gar on
 [Pl. Dii] trost weren, sondern mitten im tode ein stück vom leben sehen, und die
 25 andern auch sich daran stieffen und beferet odder erschreckt wurden und nicht
 mußten thun, was sie wolten, Gleich wie er sich auch iht oft bey uns erzeigt
 hat, Wo er nicht bey uns gewesen were, hetten uns lengit zehen mal gefressen
 der Pappst mit seinen zornigen Tyrannen.

Nu, wozu wolt ich mich im solchen todskampff geben (spricht er), mit
 den wilden thieren zu ringen? Wer wolt es umb zeitlichß guts und ehre willen
 30 thun? Denn was ist da anders denn gewisser tod fur augen geweest, das ein
 einzeler mensch on alle hülff mit wütigen lewen, beeren und leoparden solt
 kempffen? Und hat dennoch der glaube müssen sechten widder solch grenlichen
 anblick. Und wenn ichß gleich umb rhum odder der welt zu liebe gethan hette,
 so hette ich doch damit keinen andern danck noch ehre verdienet, denn das sie
 35 es hette verachtet und gesagt, Ich were ein zeuberer odder brauchte des Teuffels
 kunst dazu, Gleich wie sie Christo selbst thaten und iht uns auch thetten,
 wenn wir gleich fur jnen todten auff wecken, Darumb hab ichß ja nicht
 menschlicher weise odder meinung gethan, etwas bey menschen damit zu suchen,
 Und weil ich also geistlich muß mich stets mit dem Teuffel beißen und schlahen
 40 und jmerdar schweben zwischen tod und leben, das sich alles, was der Teuffel
 und welt böses vermag, an mich henger, und ist nichts mit mir denn eitel tod,

R] mera fa[le]ies mortis, quid curo? Si non aliam gloriationem und troß, essem stultiss[imus]. Sie vult Corinthios Paulus admonere, ut maneat cum articulo, gedlenken sol wir, solch sahr sthen a diablo et mundo, quid facimus? Ideo muß etw[as] anders sein, quod quaerimus, nempe resurrectione a mortuis. Ego etiam nossem adorare Cesa[rem] et dicere: peccavi. Nob[il]is, ich hab dich 5 gescholten. Sed non quaero apud te, quid des. Ideo non loquor, quod tibi placet. Was hilff, Si mortuus, so ich so gekempff?

1. Cor. 15, 32
3cf. 22, 13

‘Edamus.’ Gy so laßt uns mher so sagen ut alii, samlen gelt, fressen, hurn, buhen. Ex Esajia accipit, dem giengß auch so, da er seer straff Cives Hiero[solymitanos] et sapientes, doctos, avaros, qui crediebant so viel de 10 resurrectione mortuorum ut vacuae, et praedicabant, quod deberent timere deum, quod esset mortis et vitae, gafften sie an, dicebant: Edamus, quia dieis nos debere mori. Ipsi invertunt verba Pauli zum troß, quae ipse zu

Dr] so muß ich ja einen größern trost wissen denn kein mensch hie auff erden, Das mörder und nbeltheter jun sahr und tod komen, das ist nichts sonder= 15 lichs, denn sie habens wol verdienet und darnach gerungen und konnen nicht damit sechten noch kempffen, sondern verzweiveln und verderben, Wir aber, weil wir solche sahr und kampff des tods williglich und umb sonst auff uns nemen, so müssen wir eines andern lebens und wesens gewis sein, Sonst 20 kondten wir eben so wol als andere reden und thun, was die welt gerne hette, odder Fursten und herrn heucheln und darnach trachten, wie wir auch grosse herrn werden und gute tage haben mochten, Ja, wenn wir nicht mehr suchten, denn was die welt geben kan, Nu aber suchen wir und trachten nach etwas anders, denn das wir hie finden, das kein Keiser, König, Herr geben kan und 25 kein geleter odder Doctor weiß noch verstehet, Darumb reden und thun wir auch anders, denn sie reden odder thun.

1. Cor. 15, 32

‘Laßet uns essen und trincken, Morgen sind wir tod.’

Das redet er als jm der Spotter person, die seine predigt mit solchen worten hönisch verlachten, Und suret diesen spruch aus dem Propheten 30 Jesai. xxij., Welchem es auch ist also gangen, da er seer hefftig predigte und straffete seine Junger zu Jerusalem, als die hoffertige, geizige wenste weren, Gottes wort verachteten und glaubten gleich soviel [Bl. 94] von der auferstehung der todten als das viehe, Da suren sie zu, sperreten das maul auff und verlachten alles, was er drowet, reckten die zungen gegen jm eraus¹ und spotteten sein als 35 eines narren und sprachen unternander: Lieber, höre, was der Prophet sagt: Wir sollen morgen sterben, Ist das war, O so laßt uns zuvor essen und trincken und guten mut haben, weil wir da sind, Das sind doch ja verdriesliche meuler geweest, die jm sein wort kondten so umbkeren und eben jr gespötte damit treiben, da fur sie solten erschrecken, das Gott zornig were und wurde sie

32 verachteten] verachten B

¹) reckten die zungen gegen jm eraus oft bei Luther, z. B. auch Poachs *Slg.* 3¹, 199.

R] minas: Wenn nicht anders sol sein quam mori, ideo x. Sie sollen erschrecken da fur, quod deus iratus, wird krieg und plage, so heben sie an: Dicit, wir sollen sterben, so laßt uns vor fressen, quando ego schreck und troß cum morte, so uheme sich red contra me und troßen. Ideo dicit Paulus: laßt sie
 5 spoten unfer et domini et aliorum Ap[ostolorum]: Si debemus mori, laßt uns for ein guten trunk. Den rein sollen all edelkent furen und pauen: wat fragt papen? machen hel heiß x. Sie et nos faciamus, so kumen wir da von. Wer wil nicht credere, quod resurrectio mortuorum post hanc vitam et infernus, der thut recht so x. Wenn der bub tod ist, so ist der ander kerl¹ auch tod.
 10 Sed contemne iam mortem: infernum non contemnes. Sie ordinavit deus. Es ist noch kein nobilis, pauer so stolß geweest: adveniente morte ist

1) nämlich: der in ihm steckt, vgl. oben S. 601, 29.

D] straffen mit allerley plage, wie er drevet, So thun sie das widderpiel und brauchen seines drevens zu jrem scherz und zu mehrer unbusfertigkeit, Handeln von dem tod so gar schimpfflich¹, als were der tod nichts mehr denn ein
 15 hauff poßen², Welcher Teuffel aus der Helle wolt solchen leuten predigen, die es alles so giftig umbkeren, und wie man sie schreckt vom tod, so nemen sie den selben und troßen darauff widder jren Propheten.

Solchs hat on zweivel S. Paulus auch oft müssen hören von seinen Spottern, Denn das ist der reym³, den die welt und noch alle bawr und
 20 burger und Juncker Scharrhans füren, wenn man sie durch Gottes wort schreckt mit dem tod und hellen, O die pfaffen sagen uns viel vom tod und machen den Teuffel grenlich und die helle heiß⁴, So laßt uns doch zuvor einen guten trunk mit einander thun, so lang es wehret, sterben wir, so sind wir tod, Darumb zeucht er solche jre wort auch an, als solt er sagen, Wenn das
 25 war ist, das man die auferstehung nicht glauben darff, so weis ich auch nichts bessers, denn das wir auch so reden und spotten wie sie, beide Gottes und seiner Apostel, Denn wer nicht Gottes wort glauben wil noch sich fur seinem zorn fürchtet, da ist's doch verloren, was man sagt und predigt, konnen doch nichts anders reden, denn wie sie glauben (wie auch ist unser Junckern)
 30 Meinstu, das war sey, was die pfaffen sagen, das ein kerl im andern stecke⁵, Lieber, wenn wir tod sind, so sind wir tod, Wenn der leib stirbt, so stirbt ein kerl mit dem andern.

Wolan, solch spotten müssen die Christen hören, und sie lassen faren, so lang bis sichs findet und die zeit kompt, das sie ein mal den tod nicht so ver-
 35 achten werden, wie sie iht verachten, Denn das hab ich neben andern Gott lob viel erlebt und gesehen, das unser Prophezey und predigt ist war worden,

30 was] wie B

¹) schimpfflich im Scherz, leichtfertig. ²) = Vogelschenke, siehe Unsr Ausg. Bd. 10¹, 469, 22. ³) = Spruch, Redensart s. DWb. 8, 666 unten d. ⁴) machen die helle heiß Wander 2, 746 Nr. 88. ⁵) Siehe oben S. 601, 29.

R] er erschrocken vel zornig worden. Mors nimpt ihm troh, mut, ut cogitet: Ich mus mein fl, ecker, wissen hinder mir gelassen zc. Ist das, quod mors possit terrere eum, qui non credit resurrectionem mortuorum, multo plus in inferis terrebuntur. Iam meinen nobiles, wen sie nur heijisch, spottijisch de Euangelio reden, tamen quosdam nimpt hinweg. Ich wolt, quod lies den reim ansthen ¹: 'Edamus.' Scitis Exemplum zu lischij.² Velim hoc exemplum zc. 5
 Es geschicht dazu, quod deus anzeigt, was unser herr G[ott] fur ein gefallen dran hat, quando dicitur: 'Edamus.' Sed quando in inferis, wirstu anders zc. Ideo ist das ein erschrecklich exemplum. Si huic contingit, et vobis
 2ut. 13, 2 omnibus, ut Galileos zc. Si unum rusticum so hin nimpt, so meint ers 10
 alzumal. Die Stad Belck ist außbrunnen³ et Liebenwerda⁴ zc. man schlecht

¹) lies den reim ansthen vgl. Thiele Nr. 12. ²) Uschütz, Dorf in Oberschlesien, kann kaum gemeint sein; vielleicht Oschütz, Dorf in Reuß j. L. ³) Belzig; vgl. hierzu Theol. Stud. u. Krit. 1899 S. 121. ⁴) Liebenwerda brannte im Jahre 1530 ab.

Dr] und noch kein bawr noch jungker so frech und stolz gewesen, wenn jm der tod ist unter augen getreten, so ist er dennoch erschrocken und zornig worden und hat ju sein vorig spotten und trohen nichts dafur geholfen, Denn die kunst kan er, das er die aller stolhesten und freidigsten verzagt und feig machet, 15
 wenn er sie nur ein wenig grüffet mit einer pestilenz, das ju herz und mut entsetzt, wenn sie denken, das sie müssen jr gut und bracht hinter ju lassen, So nu der tod kan also schrecken die, so da nicht gleiben, so wird gewislich etwas mehr darhinder sein, das sie erschre[ck]en werden juu der helle, Da wirds nicht heißen wie iht: sind wir tod, so sind wir tod, sondern juu ewiger 20
 glut ligen und Ach und weh uber sich selbs schreiben, das sie ihe geborn sind, und werden sich selbs müssen verfluchen und verdamnen, das sie Gottes wort gehort und so lesterlich veracht und verspottet haben.

Darumb solten wir uns ja hüten fur solchem leichtfertigen reden, das man Gottes und seines worts nicht so spottet, Denn er zeichent ¹ auch solche 25
 gerne, ehe sie sich versehen, andere zu warnen, Wie man solcher Exempel viel gesehen hat (die iht nicht zu erzelen sind), da er dennoch greulich zu schmeisset unter solche Spotter, die da meinen, es sey köstlich ding, wenn sie nur hönijisch und spöttijisch kommen vom Euangelio reden, Die solt man sie nicht so leichtlich vergessen und juu wind schlagen, Denn er straffet wol nicht alzeit also, sonst 30
 müste er wenig leute auff erden bleiben lassen, Er zeigt aber zu weilen andern zum exempel und schrecken, was er fur gefallen daran hat und was er thun wil, wenn er die zeit ersihet und ein mal komen wird, Aber als denn wird es auch zu lang geharret sein, Heutt spottestu, frijdest und jeuffst, morgen bistu tod und kompst nicht widder, Und was einem widderferet, das kan allen 35
 2ut. 13, 4 widderfaren, wie Christus Luce xiiij. sagt von dem thurn zu Siloah, der viel

27 da] das B 29 sie fehlt B

¹) zeichent = strafft sie sichtlich (wie Kain).

1) uns wind. Ja, sind from leut. Ist war. Meinstu aber, daß unſer Herr
 Gott ein Burger, Edelmann ein zeh borgen? Ipsi haben der ſünd bald ver-
 geſſen ꝛ. Ja, lieber, ſiehe das alt kerbholz¹ an. Er ſtrafft nicht bald, leſt
 ein ſtad 50 jar hin ghen, dar nach der Körper groß iſt, da ſtraff. Ein kind
 5 hat 1 kleine ſtraff. Ideo dico, daß ein ſchendlich boſwicht, quod prophetae
 geſpottet. Quid facit dominus? Ubi diu geſpottet des propheten, Er lieſ ſie
 freſſen und lauffen, biß ſie die ſünde vergaſſen. Postea suo tempore lieſ
 dominus Regem Babyloniae komen und lieſ all ſted an ſtecken. Ibi clama-
 bant: nos miserrimi, patres nostri peccaverunt ꝛ. Ja er vergiſt nicht. ſef. 18, 2
 10 Ideo quicquid faciunt rustici, nobiles, Civis, meinen, ſie haben freiheit,
 ſed post X annos, si venerit bellum ꝛ. tum ubi venerit, gedlenken dran,

6 Er (thet)

1) kerbholz vgl. oben S. 302, 1.

Dr) leut erſchlagen hatte: 'Ich ſage euch, wo jr euch nicht beſſert, werdet jr alle
 alſo umbkomen', Darumb, wo er einen ſchlegt und hinrichtet, da meinet er ſie
 alle und wird ſie auch gewiſſlich treffen, ehe ſie ſichs verſehen, wo ſie nicht
 15 bey zeit aufhören, Wie viel unglücks erieret man teglich von allerley ſchrek-
 lichen plagen, feur, waffer, mord und gehlings tods, Und ob ſchon viel iſt ſo
 hingehen, meintu, daß er nicht kome eine zeh borgen¹ und hinder ſie kome
 mit der ſtraffe, wenn ſie der ſünde lengſt vergeſſen haben? und ſich als denn
 from achten, klagen und ſchreien, als hetten ſie es nie verdienet, Denn er leſt
 20 wol nicht ſo plötzlich die ſtraffe gehen auff die ſünde, Sondern leſt ſie lang
 guug hingehen und helt ſtill, ob ſie ſich beſſern wollen, Aber zuletzt kompt er
 zu greulich, wenn man ſichs am wenigſten verſihet, Und darnach der Körper
 groß iſt, darnach kompt auch die ſtraffe, einen einzelnen odder kleinen hauffen
 ſtraffet er bald, aber ein ganzen Land odder ſtad harret er lang, biß es gar
 25 wol reiff iſt, aber endlich bleibt doch keines ungeſtraffet.

Darumb warnet S. Paulus aus dem Propheten Jeſaja und ſuret eben
 die ſelbigen wort, Wil hie mit jene Spotter zum Exempel ſehen, als ſolt er
 ſagen: Es waren die ſelbe zeit auch ſchendliche, böſe buben, die nichts kundten
 denn der Propheten ſpotten, Aber da ſie lang geſpottet hatten und nu ſicher
 30 und guts muts waren und nicht mehr dran dachten, was die Propheten geſagt
 hatten, da kam das ſtündlin, da Gott lieſ den König zu Babel komen und
 alles verheeren, [Bl. 3ij] was da war, ſtad und Tempel anzünden und würgen,
 was ſie kundten, und daß ubrige mit ſich wegſüren, Da klagten ſie auch uber
 jamer und not, meineten auch, ſie weren unſchuldig, wolten aber nicht hinder ſich
 35 denken und daß alte Regiſter² anſehen, wie es jre veter verdienet, und ſie jnu

¹) eine zeh borgen (oben Z. 2; unten S. 618, 1) vgl. oben S. 342, 28; auch Wander 2, 12
 Nr. 253; S. 17 Nr. 349. ²) = Sündenregister.

R] quod praedixi, quod kan ein zech borgen, darnach die stad groß, darnach lang bleibt die straff auß. Iam nos praedicamus, et deus in nobis et monet, tum clamabunt, sed deus tum non audiet. Hoc ideo dico, ut dicam, quam malus mundus ꝛ. wen du gespot hast, videbis, wirstu unßern h|err G|ott effen ꝛ. Er hat so viel fursten, konig umb bracht, er wird dich auch wol finden.

3 denn

11.

1. Dezember 1532.

Predigt am 1. Advents Sonntag.

R]

Dominica 1. Adventus.

Wir haben articulum de resurrectione mortuorum fur uns genommen et nuper audivimus, wie Paulus klag uber die h|osen schweyer, qui prophetarum et Apostolorum spotten, quando tales articulos ꝛ. et dicebant: 10 'edamus et bibamus' ꝛ. Horstu auch wol, quod Paulus dicit: Nos moriemur, Et ipsi gancckeln de resurrectione mortuorum. Si ergo moriendum, edamus et bibamus und guten mut ꝛ. Dranß spricht er:

1. Cor. 15, 33 31 'Laßt euch nicht.' 'Wachet.' 'Denn etlich.' 'Hoc dico ad pudorem.' Wir kunnen nicht da zu, quod rohe hauff dicit: sollen wir 15 sterben, so sterben ꝛ. faret hin, sed wird sich finden am jungsten tag ꝛ.

7 1. decembris r

D] den selben sünden blieben waren, meineten, es were alles vergessen, wie sie es vergessen hatten, Aber er hat ein lang gedechtnis und vergiffets nicht, ob wir wol vergessen, So wird er auch gewislich nicht vergessen, wie sich iht alle welt mutwilliglich und on alle schein versündigt widder das Euangelion, als hetten 20 sie gar frey und macht zu thun, was sie wolten, und spotten noch dazu, wenn mans jnen sagt, als were kein Gott, der es sehe odder wüßte, Aber er wird hinder sie komen, wenn sie meinen, es sey lengest vergessen, beide mit pestilentz, theur zeit, krieg und mord, das man wird zu hacken und spießen wie die frösch beide, jung und alt, das sie bezalen, was sie iht verdienen, So 25 werden sie denn müssen sehen, was sie gespott haben, und dran denken, das wirs jnen iht gesagt haben, Aber Gott wird sie auch lassen umb sonst schreien, wie sie uns umb sonst vermanen und warnen lassen.

1. Cor. 15, 33

'Laßet euch nicht verjuren, Böse geschweye verderben gute sitten.'

30

Wir kommens nicht wehren (spricht er), das der rohe hauffe der Spotter zu feret und spricht: Sollen wir sterben, so las uns vor essen und trincken, sind wir tod, so sind wir tod, Und wenn man jnen viel vom jungsten tag sagt, so wündschen sie, das sie so lang gelt gung hetten zu zelen, Aber las sie

13] Ja het ich die weil gelt zu re. Sed du solt rechen[sch]aft re. Ja, hat nicht
 not. Ipse: kert euch nicht dran, quod solch leichtfertige, ne sequamini
 exemplum ipsorum, ne sinatis vos sed[uc]ei, sed audite, quid praedicetur, et
 non audite lose geschweh, quia tales sermones ver[fu]ren gwis. Ob sies nicht
 5 da fur halten, tamen vos. Et furt er ein spruch ex gentili propheta re. Ex
 weltlicher zucht genommen. Wer sol junge leut auffziehen, da hats muhe und
 erbeit, ut dranff sehe, das sie nicht viel erlernis sehen. Hoc dicunt omnes
 poet[ae] gentiles, Et ratio docet, ut sein zuchtig auff gezogen, Et fuit etiam
 gute zucht. Nu wenn ein vater viel gelegt auff son, Sie mater, ut zuchtig
 10 mensh, das mit geberden und reden. Sol ein boz manl komet et verbo vel
 exemplo verderben, ut nunquam los. Sie quando pater lang geerbeitet, dedit
 praeceptores, ut sit eruditus, kompt irgend ein unver[sch]ämter bub et dicit
 verbum und thut, und wird so verderbt, quicquid pater dran verwand, und
 kans nicht uberwinden, das allz verloren.

8 (h)auff

Dr] 15 faren und spotten, weil sie konnen, es wird sich zu lezt wol finden, wer des
 andern spotte, Und sollen als denn mehr zu zeln haben, denn sie wolten,
 wenn man jnen das Register fur die nasen wird halten, und rechen[sch]afft geben
 müssen, das sie darüber schweigen werden, Ir aber keret euch nicht dran, was
 solche leichtfertige leute reden, sondern hutet euch und horet, was euch Gottes
 20 wort predigt, Denn solch geschweh betruget und verfuert euch gewislich.

Und furet diesen spruch aus einem berühmten Griechischen Poeten
 Menandro¹, aus der weltlichen zucht genommen, Denn wo man sol junge leut
 auff ziehen, da hats muhe und erbeit, dar auff zusehen, das sie nicht viel böse,
 ergerliche Exempel sehen und dadurch verlehrt und verfuert werden, Und gibts
 25 auch die vernunft, das viel daran ligt, das die Eltern dran sein, damit jr
 kinder zuchtig erzogen werden, Wenn nu Vater odder mutter viel muhe und
 kost auff jr kind gewend, ehe es ein wenig auff erzogen und zu seinem, sittigen
 wesen bracht jst, das sichs weis gegen jderman vernunftig und zuchtig zustellen,
 Da sol irgend ein schedlich thier komet, ein böse manl etwas zun ohren reden
 30 odder ein böse Exempel sehen lassen, das solch jung herh durchgiffet und ein
 [Bl. 3 üj] böse blut schepffet, des es nimer mehr kan los werden, Also ob ein
 junger knab lange zeit jnn der lehre und zucht wol erzogen ist, das die Eltern jr
 lust dran sehen, so sol bald ein wilder, böser und leichtfertiger bube komet
 und mit einem lösen, unver[sch]ampten wort odder Exempel vergiffen und
 35 damit auff ein mal alles verderben, was man dar auff fur sorge, vleisz, zeit
 und kost gewendet hat.

¹) Aus der *Thais* des Komikers Menander (dessen Fragment ed. Meinecke p. 75).

R] Hoc experti gentiles et nos. Ein hür mit ein wort. Sie lingua auff ein augenblick, tanß verderben, daran pater vel mater gezogen 15 jar. Ideo scrips(er)unt gentiles poetae, ut caveat quisque h[uius] geschweß et apud suos. Et tamen kan manß nicht verhuten, quia absentibus parentibus adest familia. Ideo hut dich für h[uius] geschweß, quia thut grossen schaden, quia, was wol 5 erzogen, wird dadurch verderbt. Ut quando fulmen schlecht ins korn und wenig in momento. Et Paulus: thut das ein h[uius] geschweß in weltlicher zucht, in heidnischer weisheit und frombkeit, quid non faceret in der hohen säch, quae dicitur fides? Wat Euangelium, fides, praedicatio? meinstu, ein kerl? Jungfer hans: Ja, sol ich dar an denken, quod sol im bette sterben, 10 non ingred(er)er bellum. Sie alii mille audiunt. Hoc rapit. Dieunt Cives:

Dr] Das haben die Heiden jnn irem wesen erfahren, und wir erfarenß auch noch teglich und sehens für augen, wie leichtlich und offt feine, junge leut, beide, knaben und meidlin, also verfürret werden, das es jmer schade ist, Soviel kan eine böße zunge schaden, das sie auff eine stund mit einem wort kan einen 15 ganzen hauffen vergifften und verderben, was man zehen odder zwenzig jar mit grosser mühe erzogen hat, Darumb haben sie solche sprüche der jugend wollen einbilden¹ und damit vermanen, das ein jglicher sein selbs odder der seinen hute für bösem geschweß oder geselschafft, Denn es thut mordlichen schaden und verderbt, was wol gezogen ist, wie ein hagel odder blyß das 20 gewechs auff dem felde verderbt, Und sind schendliche, Teufelische leut, die solch unschuldige, junge leut lust haben so zu vergifften.

Nu thut das ein böße geschweß jnn weltlicher zucht und heidnischer weisheit und fromkeit, so uns die natur und vernunft leret, Was solt es nicht thun jnn den hohen, subtilen sachen des glaubens, welche die vernunft 25 nicht verstehet, und doch jderman davon reden, klügeln und richten wil, Wie iht allenthalben auch unter dem pobel geschicht, als wo jnn einem hauffen bawrn odder burger jrgend ein solch maul geisert: Was wolt jr hören, was die pfaffen predigen? Meinstu, das noch ein kerl jnn diesem stecke?² u. Also auch Juncker Hans vom Adel und kriegs knechte wenn sie daher faren: 30 Solt ich daran denken, das ich sterben musse, und ein ander leben nach diesem sey, wer wolt denn jnn krieg ziehen? Laß uns hie guten mut und gute tage haben (sprechen sie), so lang es wehret, wer weis, wie es dort gehet. Ja etliche, die seer klug wollen sein, halten die für narren, so davon predigen odder sagen, sprechen: Es müssen seer müßige leute sein, die sich darnumb 35 bekümmern, Denn sie haben wol anders zuthun, da mehr an gelegen ist, wie sie viel dörffer und schlößer keuffen. Solche wort mus ein ganßer hauff darnach fassen, das sie hin gehen und nicht mehr denken noch achten, wie

¹) = einprägen.

²) Siehe oben zu S. 601, 29.

R] oportet cog[item], wie ichs hier braw. Sic 1 verbum ein ganzen hauff ꝛ.
 Wenß erst gered hoc geschweß unter die glernten, die kunnens erst spottisch
 aufstreichen: Christus resur[ex]it. Paulus dicit de resurrectione mortuorum.
 Quid feilt den grossen Imperatoribus intel[ligentibus], Aristoteli, Graeciae
 5 sapientibus? Si isti loq[uantur], Num cred[am] ein amechtigen, schebichten
 betler. Quis ei dixit? die schneiten ut novacula. Mussten viel mhelß haben,
 ut omnibus os.¹ Wir müssen gunnen, ut so spottisch loq[uantur] de fide
 nostra. Ibi est geschweß. Sed tu wirst gewarnet per Paulum, ut audiens
 dich nicht dran ferst, laßt dir mher gelten verbum dei quam omnium hom[ini]um
 10 geschweß. Nihil leit dran, obß Aristoteles, principes ꝛ. Et iam nostris
 aurib[us] est ein thorsheit loqui de istis. Si de 3 pagis emendis ꝛ. Sed ihe

¹) mussten viel mhelß haben, ut omnibus os sprichw. nicht bei Thiele, vgl. Wunder, Maal Nr. 35. Der alle Münder verkleiben will, muß des Mehls haben gar viel.

Df] sie leben odder sterben, sondern allein, das sie scharren¹ und jren bauch füllen,
 Also ist mit einem wort bald der ganze hauff verderbt, das darnach kein
 predigen und straffen mehr an jnen hilfft.

15 Aber wenns erst gerett unter die gelerten und hoch verstandige leut, da
 thut es den rechten schaden, Die selben kunnens erst böse und unßöte² machen
 und doch polieren und schmücken mit schoner farbe, das es gleißt, und außs
 aller spöt[el. 34] tischst austreichen, Es sind gut, alber leut gewest (sprechen sie)
 Christus und Paulus, die sagen: es sol noch ein leben nach diesem sein, Was
 20 feilet soviel feinen leuten auß erden, Keisern, Königen, Fürsten und herrn,
 gelerten und weisen (als sonderlich jnn Griechen land waren) die auch wol
 soviel davon gewußt hetten als diese arme bettler und ungelerte leut, Solchs
 fasset denn ein einfeltiger bald zu herzen und dencket: Wer weiß denn, obß
 war ist, was sie predigen? Sol ich eben dem glauben, dem soviel gelert
 25 und weise leut nicht glauben? Wer hats jm gesagt? Solchs müssen wir
 leiden und gewonen, ob wir gleich viel predigen, so kumen wir doch nicht
 weren, das nicht solch geschweß und böse, giftige menler solt mit lauffen,
 weil S. Paulus selbs nicht hat konnen weren.

Wolan, das geschweß ist da und recht böse geschweß, Du aber sey hie
 30 mit gewarnet von Gottes wegen, Das du dich nicht daran ferest, ob du solchs
 hören mußt, sondern lassett dir mehr gelten Gottes wort denn aller welt
 geschweß, ob es gleich die aller weisen und höhesten, gelerten, Keiser, Könige
 thun, wie sie denn thun, ihe gelertex und weiser sie sein wollen, Denn wo

27 solt] nicht solten B
 gelertesten C.

28 weil] weil es B

32 gelerten] ge- || gelerten AB

¹) scharren = Geld anhäufen s. DWtb. s. v. 4.
 s. Lübben-Walter s. v. unsote; vgl. oben S. 81 A. 2.

²) unßöte = widerwärtig, ndd.

R] reicher sapientia, ihe nher das geschwey. Ut is pauer dixit, Er wolt hie gute tag haben, wußt nicht, wie es durt. Paulus hats auch erfahren und bey den gewesen, qui sic. Ideo warnet er uns, ut avertamus cor et aures, quia, wenn man zu heret, thutß schaden, quando auditur, quid ein solcher weiser, potens da von ic. ut dicat quis: wer weiß? Et hoc ubi factum, so hastu
 1. Moße 3, 1 ff. schon verloren ut Eva in paradiso. Das geschwey aufert ei verbum dei. Sed tu una aure audi geschwey, sed toto corde verbum dei. Ibi verbum dei. Da bey wil bleiben, ut ergreife tyriac¹ contra venenum, quod in cor gebleuet per talia verba. Ego ipse expertus, quam wehe es thut, quando magni ho[m]ines so sicher, verachtlich da von reden. Cogitat quis: Ibi divites, sapientes. Ibi ein grosser hauff. Si non war, esset die großt betriegerei, als auff erden komen wer. Et multos audiui, qui habuerunt maximas tentationes, an alia vita post hanc. Ista veniunt ex pestilenti hoc geschwey. Mihi non sit damnum, modo me contineat deus. Ideo, mi frater, halt dich an dei promis[s]iones. Christus mortuus, resurrexit. Der

8 wil über bey

1) tyriac vgl. *Unsre Ausg. Bd. 17¹, 72, 3; 33, 676 zu S. 14, 28; unten Z. 23.*

D] du die ohren nicht abwendest und solchem geschwey nach hengen wilt, so kriegestu gewislich solche stöße und ergerniß, Wer weiß? es solt wol nichts dran sein, Und wenn dich der Teuffel dahin bringet, so hat er dich schon gefangen, wie er Adam und Heva gethan hat, Denn das ist seine schalckheit, das er den menschen also eraus locke von dem Wort und dasselb aus dem herzen stele, das du nicht daran denckest noch sülest, und treibt dafur ander gedanken hinein, so hat er denn gewonnen spiel, Darumb mußt du dagegen gerüst sein, das du diese erkney odder tyriack ergreiffest fur und widder solche giffst, und wo du mit einem ohr solch geschwey hörest, bald dagegen mit ganzem herzen dich an das Wort haltest.

Denn ich hab selbs wol erfahren, wie es fur den kopff stoßt und dem herzen wehe thut, wenn man solche leut und naseweise klüglinge höret, so sicher und gewis von sachen reden und so gar verachtlich spotten, als sey nie nichts so gewis erlogen, das man dennoch mus dencken: Wer weiß denn? da sind ja so viel grosse, geleerte und tapffere leut, der beste kern der welt und der größte hauff dazu, die anders reden und glauben, Solt es nu nicht war sein, so were kein größer triegerei auff erden komen? Das ich auch viel erfahren und gesehen habe, die schwere ansechtung davon gehabt, ob ein ander leben nach diesem leben sein werde.

Sihe, Das kompt alles aus solchem losen, bösem geschwey, sonderlich wo noch schwache und unversuchte herzen und gewissen sind (Denn ich bin Gott lob so gerüst dafur, das mir solz, ob Gott wil, keinen schaden thun, was

R] ist gewert articulus a mundi principio et habuit multos impugnatores, et ubi? is articulus vivit adhuc et praedicabitur. Quid curo, quid credant Cives, Cesar, Aristoteles crediderit? Sed hoc ab abiecit. Id dictum ab Abele, Abraham, Paulo, den glaube ich. Obz unser leut auch ansechten, nihil, quia Christus: 'Non digni.' Ich kan nicht Nobilem, Civem hoher teuffchen, quam dicere: non est dignus. Si esset dignus, audiret. Tu gratias age et letare, quod dignus es, qui credat. Sie Paulus: quia vos ipsos indicatis vita eterna indignos, ibimus ad gentes. Ist recht, ut dicatis: Cras moriemini. Sie etiam dicit poreus x. Sed nos habemus alium cibum et vocati ad hoheru verstand, et quanquam klein hauff, tamen habet principium ab Ada et durabit usque finem. Ideo seh contra venenum bz geschwey x. nempe verbum dei und gut wort. Ideo libenter adherebo verbo salutari x. Ut si virgo wurde betrogen durch ein unzüchtig

7 quia über vos

D] alle welt schwehet), Darumb mus man sich mit vleis huten [Bl. a 1] und jmer hie her halten zu Gottes wort, durch welchs dieser Artikel gegründet und nu gestanden und blieben ist von funffzehnhundert jaren her und wol von vielen schwehern und spehern angefochten, aber nie umb gestossen noch unterdrückt, da sie alle mit irem geschwey vergangen und tod sind, das niemand mehr von jnen redet noch jr gedenket, Aber dieser Artikel bleibt und stehet noch jmerdar, wie er von den lieben Aposteln gepredigt und von Adam und allen Vetern und heiligen geglaubt ist, und sol gepredigt werden, weil die welt stehet, bis die zeit kompt, da er juns werck und erfahrung komen wird, Dabey wollen wir bleiben und uns nicht dran keren, ob auch unter uns etliche so giftig davon reden und spotten, sondern des trösten, das sie es nicht wirdig sind, und sie lassen faren (wie Christus von den Pharißeern sagt) als die blinden und blindeleiter, und so lang lassen schwehen, bis sie müssen auffhören, sie haben jr teil und können nicht höher gestrafft sein, Denn wenn sie es werd weren, so würden sie auch mit uns Gottes wort glauben, Darumb jagen wir jnen wie S. Paulus zu seinen Juden: Weil jr nicht hören wollet 'und achtet euch selbst nicht werd des ewigen lebens, so wenden wir uns zum Heiden', Du aber dancke Gott, das dir Gott die gnade gegeben hat und dich zu dem verstand beruffen und würdig gemacht, das du es glaubest, und las jene faren mit irem spotten, freffen und sauffen, und leben wie die jew, so auff den trebern ligen und sich meffen, auff das sie bald geschlachtet werden.

Also kanstu dich wehren und schützen widder allerley schädliche giff, das du sagest: Ich wil hören, was Gottes wort sagt, und dabey bleiben, Denn dasselb ist besser denn solch geschwey, als ein nützlich, heilsam wort und von Gott gegeben, dazu von anfang der welt blieben und bis ans ende bleiben sol, Und wil thun, gleich wie ein frome tochter thun sol, wenn sie ein

R] maul, Sol sagen: mein liebe, mea mater dixit mihi aliter. Sie si filius audit aliquid mali, dicat: non, mi socie. Sie dixit pater et praeceptor. Wie sich filia et filius nach der lere patris, matris, praeceptoris, ut sich huten vor böß geschweh, ut non seducantur, Sie audi Paulum, audi verbum dei, quod dicit aliter. Christus aliter docuit. Ego baptizatus. Sie hic Paulus:

1. Kor. 15, 34

‘Wachet recht.’ Sehet zu, daß euch die bösen geschweh nicht hindern, nicht verdrossen, faul machen. Et hoc sepe dixi et dico, quod hoc vitium pessimum, quod dicitur uberdrus: Ich kan gottes wort, O ich habß oft gehört, in libro habeo, quid opus in templum ire? So meint einer, es kunne im nicht feilen. Si feilt, vult ex libro legere. Paulus: Sie drauff, daß

Dr] unzüchtig maul höret odder gereizt wird zur unzücht von einer bösen huren, daß sie sage: So hat mich mein liebe mutter nicht geleeret, der wil ich lieber folgen denn einer anderen, denn sie wird mich freilich nichts böses leren, Odder wie ein fromer son, der nicht sol hören, was jm ein jglicher hube wil sagen in zu verführen, sondern dagegen sagen: Das ist nicht recht, Denn so hat mich mein lieber Vater odder Schulmeister geleeret zc. Wie sich nu solche kind nach der Eltern wort halten widder solche gißt, daß sie nicht dem herzen schade, Also sol sich ein Christen an Gottes wort halten, daß er solch heidnisch und Gottlose geschweh widder den glauben aus schlahe und bey dem bleibe, darauff er getaufft und beruffen ist und der ganze Christenheit glaube und leben ist.

1. Kor. 15, 34

‘Wachet recht auff und jundiget nicht, Denn etliche wissen nichts von Gott, Das sage ich euch zur schande.’

[W. a ij] Diese wort sehet er hin zu, daß er sie beste stercker vermane und warne zur bösem geschweh, und zeiget, wie sie jm thun sollen, daß sie nicht verforet werden, Wil so sagen: Sehet zu, daß euch solche Schweher nicht finden schlumend¹ odder schlefferig odder verdrossen und faul, Denn damit ist schon raim gegeben und die thür auffgethan allen schwehern und verfürern, wie ich oft gesagt habe und sage noch, daß dis ein treifflich, schedlich laster ist, das da heißt Uberdrus odder (wie mans bisher genennet, aber nicht recht verstanden noch gedeutet hat) tragheit zu Gottes dienst, wenn man der predigt sat wird und sagt: O ich kan es jelbs wol und habe es oft gehört und kan es daheim lesen, wenn michs lüftet, Was sol ich jmer einerley hören? Und gehen also hin, meinen, sie haben den schatz reichlich, das jnen nicht konne feilen, Aber S. Paulus sagt hie das widder spiel: Siehe zu und hute dich, daß du dich nicht zu sicher wissest und dich duncken lassesst, du konnest zu wol, Denn es wird dich gewislich betriegen, Denn es hat noch mühe, wenn man gleich wol drauff sihet, daß nicht heimlich ein böse geschweh ein gehe, ehe man sichs verfishet.

¹) schlumen = schlummern s. DWb.

R) dirz nicht feile. Exemp[lu]m: agnovi quendam, quando strau[che]lt, dicebat: In nomine mille diab[ol]orum. Bonus amicus eum warnet, ne sic diceret. O ho, dicebat, meinstu, daß ich daß nicht wiße? in hac hora wil der wort nicht vergessen. Per pontem ibat und fiel et dicebat ut antea et frangebat
 5 collum. Sie hic, quando diab[ol]us facit te stertentem et securum, ut non legas, ores, so sol er dich ubereilen, eum es ungerußt et non audis et curas. Et sol dir mit dem unnutzen gesch[we]ß ein stoß geben, ut omnia amittas, Christum. Ista tentatio fuit mihi communissima. Quando in verbo sum, leßt mich mit Friden, quando vero sum ein wenig sicher und nicht viel dran
 10 ged[en]ke, schlecht er hinder mir her und gibt mir ein stoß zc. Sie si non

1 dirz über (dichz)

Dr) Darumb gehoret dazu, daß man hie jmerdar wacker und fursichtig und jnn sorgen lebe, daß wir nicht uberehlet werden odder selbß verseumen, auff daß uns nicht widderfare wie denen, so plö[ß]lich und unversehens zum Teuffel faren, Des nim ein Exempel von einem verrückten man, den ich gesehen habe,
 15 der nichts anders redete, wenn er daß maul auffthet, denn eitel tausent Teuffel, auch wenn er etwo strau[che]lt odder anstieße, Und ward oft gewarnet von seinem nachbar, daß er des worts abgienge, er mocht der mal eins einen ferlichen fall thun, das es ubel geriet, und der gesell, den er nennet, bald hinder jm were, Aber er schlugs jnn wind und sprach: O wenn es dazu keme, so
 20 weis ich selbß wol, daß ich der wort vergessen sol, Es geschach aber nicht lang darnach, daß er uber eine brücken gieng, und wie ers verjihet, strau[che]lt und sturzet er jnn wasser und flugs jnn dem nach seiner gewonheit: Wol auff jnn tausent Teuffel namen, Da kam er so bald und brach jm das genick und holet jn, wie er begeret¹, Also kan es solchen sichern geistern auch gehen, die
 25 sich so gelert und sicher wissen, als durfften sie es nicht hören und lesen odder dran dencken, daß eben jm selben der Teuffel heimlich einschleiche mit bösem geschweß odder eingeben, daß sie Christum und daß wort verlieren, und der Teuffel jr mechtig wird nach seinem willen.

Denn solchs hab ich selbß oft erfahren und wol versucht, wie der Teuffel
 30 kan einen listiglich vom wort firen, Denn wo er sihet, daß ich gerußt bin und mit Gottes wort umbege, so leßt er mich wol mit Friden, Aber wenn er nur soviel lufft kriegt, daß ich nicht dran dencke und mit andern sachen umbege, so kompt er hinder mich und gibt mir bald ein stoß, daß mir schwer wird, ehe ich daß [Bl. a.iii] wort widder ergreiffe, Was solt denn geschehen, wenn ich auch
 35 so sicher were und lies mich auch so gelert duncken und ein halb odder vierteil eins jars ließe anstehen, daß wort zu predigen odder zu hören und lesen,

12 odder] odder vns B

¹) Dieselbe Geschichte erzählt Luther in *Unsrer Ausg.* Bd. 30¹, 63, 18ff.

R] praedicaremus, et tu non audires, wie kalt corda und schnarcken, ut obli-
 viscar omnino, eum iam quotidiana usu non dran bliebe. Ideo dicit:
 wacht recht auff, sitis wacker et sic, ut verbum dei bene tractetis, laßt nicht
 allein bloß geschwey gepredigt sein. Sed audite verbum und schnarck nicht
 et ne satis securi tractetis, bene praedicate in concione, legite domi, In
 lecto ghe, sive dormiens, iacens, sedens dencke dran, fasse meum verbum in
 tuum cor, quia diabolus non dormit et cum suis bloßen gedanken, ferreis
 pfeilen.

Ideo vigilate et tu und rechtshaffen, daß recht wachet i. e. secundum
 verbum dei, quia mundus etiam vigilat ad peccatum. Sed hic, ut in vigi-
 lantia verbum dei bene treibt. Ista vigilantia vineit et treibt malas geschwey

Dr] weil ich also genug zu schaffen habe, daß ich mich erwere mit teglichem
 studieren und beten.

Darumb, wolt jr nicht verführet werden (spricht er) und verlieren, was
 jr habt, so müßt jr wacker sein und nicht schnarcken, also, daß jr ja das wort
 wol treibt, damit jr euch können verwaren und erwerben fur solchem bösen
 geschmeiß¹, daß es nicht unter euch einreisse, Denn das stehet nicht bey euch
 zu weren, daß nicht böse geschwey kome, und von der welt hören müßet, Aber
 da gebürt euch zu wachen, daß jr jm nicht raum gebet, sondern euch weret
 allenthalben, wo sichs reget, Denn der Teuffel wird gewislich nicht schlaffen
 noch schnarcken, sondern wird dich auch auff allen seiten anfechten, wo du hin
 komest, Darumb mußt du gegen auch wachen, daß du allenthalben dawidder
 gerüst seiest mit Gottes wort, wo du gehest odder stehest, daheim odder draussen,
 jnn der kirchen, jnn deiner kamer, uber tisch und wo du mit leuten umb-
 gehest, Wie auch Gott geboten hat seinem volck, daß sie solten Gottes gebot
 allenthalben fur augen malen und schreiben, daß sie es alzeit kondten ansehen
 und sich damit weren widder allerley reihung und ergernis.

Solchen vleiß und sorge bey Gottes wort meint er mit dem wort wachen
 odder wacker sein, Und heisset nicht schlechts Wachen, sondern Recht auff
 wachen odder also wachen, daß es recht und seliglich gewachet heisse, das ist,
 nach Gottes wort, Denn die welt ist auch wacker auff jr ding, aber nicht zu
 Gottes wort, Aber das ist die rechte wache jnn Gottes wort wachen, damit
 man den Teuffel und seine giftige pfeile zu ruck schlegt und sieget, Darumb
 heisset es nicht gewachet, wie ein wechter jnn der stad wachet, dazu, daß
 niemand hinein falle oder schaden thue, odder wie ein herr odder frau jm
 haus wachet, daß das gefind des morgens frue auff sey und aus richte, was
 zu thun ist, Das gehoret zur stad odder haus regiment, daß ein jglicher seines
 thuns warte und alles recht gehe, Sondern also sol es gewachet heissen (spricht
 er), daß man nicht jundige, Die welt sol wachen widder armut, unfriede odder

¹) geschmeiß = Pest s. Dietz.

R] hin weg. In pap[atu tragheit zu G[ottes dienſt, uberdrus, quando non lib[enter
 surg[ebamus ad Rorate¹, non ad verbum dei, Sed proprie uber[drus, ſicher-
 h[ei]t erga verbum dei, quod putet quis: ich hab[s], kan[s], in libro habeo, et
 ſie verachtet et ſat, er kan[s] zu viel. Das hei[s]t geſchlumert und den kopff
 5 gehengt und mitten zwiſſchen den diab[olum et suas cuspides, das er das
 ſchlo[s] erſteigt.

Ideo dicit: 'Wach[et]' i. e. diligenter audire und bey dir ſelber leſen,
 ut dicas Cath[echismum et b[onos] locos de Christo, ut fides nicht empfallt
 und nicht in cor falle ſchlumern und ſchnarcken. Ipse magister in hoc. Ego
 10 expertus. Sie vigilate, das recht hei[s]t i. e. ſitis wacker mit G[ottes] wort.
 Ex Eſaia sumpsit i. e. ad hoc sitis vigilans, das yhr nicht ſundiget. Est ^{36. 26. 9}
 etiam vigilare vigilum, servorum, famularum, non ad iustitiam contra
 peccatum, sed contra feind[ſ]chaft, contra hunger. Das ghet uns nicht an.

¹) Rorate vgl. z. B. *Unsre Ausg. Bd. 17¹, 11, 10.*

D]r] feinde, das es wol ſtehe, beide, mit landen und leuten, Aber unſer wachen
 15 dienet dazu, das die ſunde auff h[ore] und gerechtigkeit auff kome und erhalten
 werde, der glaube und liebe regiere, und unglauwe vertilget werde, Da zu
 geh[ore]t, das man Gottes wort jmerdar und allenthalben handle und treibe,
 mit ernſt und g[r]iv darnach ſchnappe, gerne h[ore], ſinge, ſage und leſe widder
 den ſchendlichen uberdrus und tragheit, davon ich gejagt habe, Auff das wir
 20 unſer ſchlo[s] und feſtung wol verwaret haben und alle locher verſchlagen, das
 der Teuffel nicht konne erein ſchleichen, Sonſt, wo ich odder andere nicht mit
 vleis [Bl.a4] predigen, und du nicht h[ore]ſt noch dich darinn ubeſt, lei[s]t dich
 duncken, du konneſt zu wol, das hei[s]t nicht gewachet noch gewehret, ſondern
 geſchlumert und den kopff gehengt, ja geſchnarcket mitten zwiſſchen des Teuffels
 25 bu[chs]en und ſpie[s]ſen, das er guten, ſichern raum hat ein zu brechen und das
 ſchlo[s] erſteigt on alle mu[he].

Denn alſo iſt es den Corinthern auch gangen, da S. Paulus nicht mehr
 bey jnen war, und jrer viel ſicher wurden, meineten, ſie weren gelert genug
 und kontden[s] alles, da kam der Teuffel unter ſie mit ſeinem unkraut und
 30 bo[s]em geſchweh widder dieſen Artikel, das ſie nach jren gedanken on Gottes
 wort darinn klugelten, und gaben jur, die auſſerſtehung were ſchon geſchehen,
 Denn ſie wolten nicht dafur gehalten ſein, das ſie den Artikel ſtracks leug-
 neten widder S. Paulus predigt (ſonſt hette man jnen nicht leichtlich geglaubt),
 ſondern machten jm ein ſeinen ſchein, namen S. Pauli wort und deuteten
 35 ſie, wie es ſie ſein dauchte, ſagten, es were nicht ſo grob zu verſtehen, das
 die todten ſolten alle leiblich widder erſur komen, ſondern mu[s]te alſo ver-
 ſtanden werden, das wir alle geiſtlich auff erſtanden weren jnn der Tauffe vom

R] Hie de alia vigilantia, quae dunt, ut peccatum gemieden et iustitia erhalten, ut fides maneat et infidelitas ꝛ. Da gehört dazu lib|enter aud|ire, legere, loqui de verbo, aliis dicere. Quando hoc fit, et diabolus videt, daß man v|eiffig an h|elt in domo, Templo und singt und redt da von, Tum est arx bene munita, quam non potest expugnare. Si econtra sch|lefft iderman in domo, tum insecund|it und seet aller|ei b|ose ged|anken, ungl|aub ꝛ. weret euch alleß ungl|auben und falscher lere et hoc per verbum. Iam exponit se: 5
 1. Kor. 15, 34 'quia quidam nesciunt'. Oportet sic vos commonefacere, quia vivitis inter gentes, et inter vos falsi bruder et Christiani, qui nihil sciunt de deo. Ideo nolite cogitare, quod nemo sit, qui vos non possit seducere. Imo 10
 inter vos sunt, qui hoc possunt ꝛ. Ut in collat|ione vel concione: quis novit, an hoc verum sit? Est doctus et frater noster et tamen dicit non esse r|esurrectionem m|ortuorum. Ideo hut dich, etiam isti, qui tui fratres, sollen dich verfuren. Illic dix|erunt, quod res|urrectio mortuorum da hin zu denten, quod per bap|tismum iam resur|reximus eo vivente. Ja, dix|erunt, 15
 verum, Sed non intel|ligunt bene, quid mortui et resurg|ere. Resur|rectio

D] todten wesen jnn sunden und bösen wercken und nu jnn ein neto, from, erbar leben getreten.

Das war aus der massen eine süße gift und reis mit gewalt ein, wie es auch noch solte thun, wenn man solchs mit worten ausstriche und jnn die 20
 leut b|enete, die nicht wol verwaret weren mit reinem verstand Gottes worts, daß bald der gang hauff solt hinach plagen: O daß ist warlich recht, das haben wir zuvor nicht so verstanden noch hören auslegen, Eben wie sie iht uber dem Sacrament und der Tauffe auch thun, Denn weil sie die klaren wort Christi nicht dürfen leugnen, daß Christus leib und blut da sey, 25
 sprechen sie, er sey nur geistlich da, Denn wie solt er sich (sprechen sie) leiblich lassen handeln und essen auch von den gottlosen, Also haben sie auch diesem Artikel geholffen und jrem deuten ein schone farbe angestrichen, daß es dem pobel hat wol gefallen, sonderlich weil es von solchen gepredigt ward, die ein groß ansehen hatten als der Apostel junger und gesellen. 30

Darnach sind aber andere komen, die gabens also fur, die aufferstehung were nicht zuverstehen nach dem fleisch, sondern allein nach der seele, und fureten darauff eben den spruch S. Pauli aus diesem Capitel: 'Fleisch und blut kan das Reich Gottes nicht ererben', Weil wir nu fleisch und blut sind, so kundte der leib nicht widder aufferstehen, So sie doch musten bekennen, daß 35
 1. Kor. 15, 50 Christus nicht allein nach der seele aufferstanden war, sondern beide, mit leib und seele, wie er geboren und gestorben war, Darumb heisset auch unser Artikel deutlich also: Aufferstehung des fleisch, daß der leib, der iht dahin stirbt, sol widderumb erfur komen und lebendig werden, wie Christus aus [Bl. 61] dem grabe

R] est spiritualiter resurgere, et spiritualiter mortui. Hoc est, quod aliquis resurgat a vitiiis, qui fuit adulter, scortator, ein bibulus, is resurgat a mortua vita zu ein guten. Ubi non intellexerunt ꝛ. felt þofel zu. Certe non sic intellegendum. Sic nostri Schwermerei: baptismus est, Sed aqua
 5 non baptizat, sed spiritus sanctus baptizat. Sic caro et sanguis in Sacramento: ja, sed spiritualiter. Sic Paulus habet: quando quis resurgit a vitiiis, is resurrexit a morte. Die glos hat ein schein ꝛ. ibi felt þefel ꝛ. Alii sic dixerunt, quod resurrectio mortuorum non sit intelligenda secundum carnem, sed secundum spiritum. Caro nunquam. Et hunc locum
 10 adduxerunt: 'Caro et sanguis.' Da schneiten sie wie die novacula, tantum anima resurgit, caro et sanguis nunquam. Ideo contra ora talia hnt euch, quia non credimus, quod Christus resurrexit secundum animam, sed sicut natus, mortuus, sepultus, ita resurrexit. Ideo articulus noster sic sonat: 'Resurrectio carnis.' Et hoc est resurgere spiritualiter, quae fit per fidem ꝛ.
 15 Sed in fide loquimur de corporali resurrectione. Meum corpus mortale wird geendert werden, ut Christus resurrexit. Das ist unser artikel, da bey sol wir bleiben. Quid caro et sanguis? Num Christus non est caro et sanguis et Apostoli? Non intellexerunt istum locum. Ibi heisst die such und das bose, quod ab Adam her kommen in fleisch und blut, peccatum, böse lust, tod,

Dr] 20 leiblich auferstanden ist, Das ist der rechte verstand dieses Artikels, wiewol es war ist, das zu weilen die Schrift redet von geistlicher auferstehung, wenn sie heisset von sunden jnn ein new, geistlich leben treten, welchs geschicht durch den glauben und Tauffe noch jnn diesem leben, Jnn diesem Artikel aber redet und handelt man davon, wie wir nach diesem leben, wenn wir tod sind, auf-
 25 erstehen werden, Darumb giltz nicht, das sie den spruch Pauli hieher ziehen, das fleisch und blut Gottes Reich nicht kan ererben, widder die klare meinung S. Pauli, so er jnn diesem Capitel durch und durch treibt, Denn fleisch und blut heisst er da (wie wir hören werden) nichts anders denn die such und das böse, so wir von Adam jnn unserm fleisch und blut haben, nemlich das sund-
 30 liche, sterbliche wesen, böse lust und allerley gebrechen jnn fleisch und blut, Denn jnn jenem leben sol es alles rein, on sund und gebrechen sein, Darumb mus es iht alles untergehen, was wir böses an uns haben von fleisch und blut, auff das wir auff jenen tag gar new und rein werden mit leib und seele, Daraus folgt nu nicht, das wir nicht solten leiblich auferstehen mit
 35 fleisch und blut, sonst müsten wir auch sagen, das Christus nicht hette fleisch und blut gehabt nach seiner auferstehung.

Siehe, das ist das böse geschweh gewesen unter jnen, nicht durch frembde odder gemeine, schlechte leute ein gefurt, sondern durch ire eigen brüder, so die fürnemesten und gelertesten haben sein wollen und das ampt unter jnen gehabt,

24 wie wir] wie man AU; in der Korrektur Bl. m 4^a: Wie wir noch diesen leben A¹
 Wie wir noch diesem leben A²

1) sol nicht aufferstehen. Das fleisch und blut, quod ab Adam habemus, sol nicht ghen cloelum komen, ubi wird gereiniget. Ideo dicit: quidam, qui Christum volunt docere et deum nesciunt, quia sie achten suum verbum nicht, per quod solum deus agnoscitur. Sed tales lassen verbum fahren et quaerunt deum ratione. Si hoc, tum amissus deus. Sed ibi verbum dei: 5
Credo resurrectionem mortuorum. Si abiicio verbum, tum aliquis dicit: Resurrectio est, quando resurgimus a vitiis. Sie non intelligendus artieulus in Symbolo, non est dei intentio, quod caro non sit resurrectura. Ideo sunt blindenleiter, volunt doctores, imo nesciunt, quid deus, quia spoliatur artieulus secundum caput suum, und das heißt Got[tes]. Tales habetis plures, et 10

2) das er sie mus vermanen und warnen, sich fur solchen jren eigen brüderern allermeist zu hüten, Darumb beschleußt er auch mit harten worten und spricht: 1. Cor. 15, 34 'Denn etliche wissen nichts von Gott, Das sage ich euch zur schande.' Als solt er sagen: Ihtz nicht funde und schande, das es bereit dazu komen ist bey euch, die jr alle meine predigt so reichlich gehort, das solchs unter euch und von den 15
ewern gelernt wird, und jr jnn solche blindheit geraten, das jr schier nichts mehr von Gottes wort habet? Was kund man schendlicherz von euch sagen, denn das jr, die jr so die gelerntesten und besten Christen sein soltet, als mein furnemeste schüler, solch unchristlich geschweh so weit habt lassen einreißen, bis ewer viel Gott und sein wort fur lauter nichts achtet, Darumb mus ich 20
euch vermanen, das jr sehet, wo solche hin gefallen sind und euch daran stoßet, das euch nicht auch so gehe.

Denn das heisset er nichts von Gott wissen, das man Gottes wort nicht weiß noch achtet, jintemal, wer Gott erkennen wil, der mus jn durchs wort kennen lernen, Das thun solche nicht, sondern lassen dasselbige anstehen und 25
fahren mit der vernunft und jren eigen gedanken jnn die Artikel des glaubenz, vermeßen sich von Gott und allen sachen jelbs zu urteilen, Da treffen sie jn nimer mehr, Denn es ist ja jnn jrem kopff nicht gewachsen, was man von Christo und zukünftigem le-[Bl. 6 ij]ben predigt, Also tichten sie auch nach jrem kopff, wenn sie von der aufferstehung hören, das es nichts anders sey denn von 30
junden aufferstehen und from werden, Da weiß Gottes wort nichts von, wem es von diesem Artikel redet.

Darumb heisset es nur jrr gegangen und jhe weiter und weiter komen vom wort und Gottes erkentnis, wie ein blinder am liechten tage jrr gehet und nimer mehr widder auff den weg komen kan, Und weil sie jelbs, die da 35
leren, Gottes worts teilen, so führen sie den armen hauffen hinach, und leitet ein blinder die andern¹⁾, so lang bis sie gar nichts von Gottes wort mehr haben und nur mit eigen ertichten trewmern umbgehen, damit sie sich und

15 den] der .1 18 so fehlt B

¹⁾ leitet ein blinder die andern nach Matth. 15, 14.

R] hic tales sunt. Non inspicendum, quales sint, quam magni. Tu inspicere, quid deus dicat, so kanstu der hosen und falscher bruder wahren contra diabolum et omnes seductores.

12.

8. Dezember 1532.

Predigt am 2. Adventsponntag.

R] Dominica 2. adventus. 8. decemb[ris].

5 Paulus leßt im macht dran, daß er mocht istum articulum apud suos erhalten contra eos, qui post suum discessum sein Christen irx gemacht, qui vollebant esse praedicatores, lerer und Christen und machten die Leute hxr et dicebant: laßt uns essen, trinken, quia nihil amplius da von. Ideo dicit x. und 'zu schand'. Hoc verbo vult excitare eos, quia haecenus audiverunt ^{1. Cor. 15, 34}
 10 und gehalten resurrectionem, et iam maior pars felt ab sinentes se Saducaeos et Epicuraeos verführen. Ideo dicit: Ey wie wol hab ichs ausgericht mea praedicatione, Ut iam ego dicam: Es ist hünd und schland, daß man das Euangelion so rein und sein predigen de v[er]ita aeterna et praesenti, haec cum omni diligentia praedicavi, Et iam qui audistis et credidistis, stelt euch gar
 15 contrario modo. Ita dicit ad eos: Man predig, wie man wolle, wird nicht anders draus. Es ist wol hünd und schland, sed wird nicht anders draus. Dicitur unicuique, quid faciendum, omittendum et quid futurum post hanc

Dr] andere verführen, Denn sie heißen das Gottes rat und willen, daß nicht das fleisch odder leib, sondern allein der geist odder die seele aufferstehe, welchs
 20 doch nicht sein wille noch meinung ist, darumb wissen sie ja nichts von jm und werden solche leut draus (wie Paulus anderswo jagt) 'die da wollen ^{1. Tim. 1, 7}
 der schrift meister sein und wissen noch verstehen selbst nicht, was sie sagen odder was sie sehen', Darumb hütet euch (wil er sagen) fur solchen und sehet nicht darnach, wie gros sie gehalten sind fur Christliche brüder odder prediger,
 25 sondern sehet, daß jr Gottes wort gewis habt und an dem selben haltet, so werdet jr nicht jren noch feilen, sondern Gottes willen und rat recht erkennen und prüfen.

'Mocht aber imand sagen: Wie werden die todten auff- ^{1. Cor. 15, 35-38}
 erstehen und mit welcherley leibe werden sie komen? Du Narr,
 30 daß du seest, wird nicht lebendig, es sterbe denn, Und daß du seest, ist ja nicht der leib, der werden sol, sondern ein blos korn, nemlich weizen odder der andern eines, Gott aber gibt jm einen leib, wie er wil, und einem jglichen von den samen seinen eigen leib.'

35 Bisher haben wir gesehen, wie sich der Apostel mit grossen ernst des Artikels angenommen und im leßt hart angelegen sein, den selbigen gewis zu machen, und seine Corinthen gewarnet, daß sie sich fursehen, damit sie nicht

R] vitam, sed man schlechtz in ventum. Ideo dicit: Es ist sünd und schand. Sed man hat ein kunst fur die schand: was schand, schand, ler, ler? Es ist euch 1 schand, quia audistis et iterum reciditis. Et verum, quod tot kostlich predig, et tamen werffens in den trefc hin ein.

1 Ser. 15, 35

‘Quomodo.’ Dixit Liebe Paulus, wie non resurgimus a mortuis, quomodo fiet? Es sind scharff. Sol wir aufferstehen, dixerunt, so werden wir essen und trinken, ubi accipiemus korn, brett, federn, kleider und schuch? So viel mortui in 10, 1000, 5000, was, quantus numerus? Si isti omnes resurgunt, qui mortui, So wird man nicht kunnen zu komen mit pullis &c. Iam non kunnen zu komen vaccis, bovis, quomodo tum? Ipsi putabant, 10

D] betrogen und verführet wurden durch ander böse geschweh, Nu sehet er an und machet eine Coniutatio, ire einrede zu stopffen, aus der vernunft klugheit gesponnen, mit welcher dieser Artikel sich gar nichts reimet, und gar viel ungeschickts dings folgen mus, wenn man nach jrem verstand und dunckel solt hievon urteilen, das sie mus diesen Artikel darüber entweder für Lügen halten 15 odder darinn klügeln und deuteln, das sichs etwo mit jr reimet.

Und sind furwar scharffe gesellen gewesen, welche S. Paulus hie mit jren worten einfüret, die nicht allein diesen Artikel sein drehen und verkeren, sondern auch außs meisterlichst (wie sie meineten) spotten und verlachen kondten, wenn [Mt. 6 iij] man von der leiblichen aufferstehung leret, Lieber, wie wird es doch zugehen 20 (sprachen sie) wenn sie nu alle aufferstehen werden? was werden sie für leibe haben, odder was wird es für ein wesen werden? Denn rechne du, wenn wir sollen alle widder lebendig werden, ein jglicher seinen leib mit sich bringen, wie er hie gelebt hat, da wird gar ein grosse welt und unzeliche menge zu samen komen, Wo wollen sie denn alle zu essen und zu trincken nemen? wo 25 her kan man soviel korns und getreide haben, odder soviel ochsen, schwein und schafe, das sie alle zu essen kriegen, Wie viel sind allein menschen jnn der ganzen welt jnn zwey odder dreihundert jaren gestorben? Ich wil schweigen jnn tausent und aber tausent, das sie wol mochten alles fleisch und brod, so auff erden ist, jnn einem tage verzeren, Item, wo nemen sie alle kleider, 30 schuch, decke und alles, was zur leibs narung gehöret, Konnen wir doch iht kaum zu komen, uns zu erhalten an dem, das wir haben, Was wil denn werden, wenn die welt so wol werden sol, und ein jglicher sol sein weib und kind, haus und hoff haben &c., und sich forthin jmer mehren sollen, das freilich die welt bald wird zu enge werden auch fur eines jglichen leib, schweig, das 35 die erden solt allen gnug tragen von allerley fruchten und getweh, für menschen und vieh.

Ja was wil weiter werden, wenn wir so sollen widder zusamen komen und mit einander leben wie iht? Denn wenn ich aufferstehe, so stehet zugleich

R] quod hoc corpus sol so schlaffen, essen, trincken ꝛ. Das sind klug leute ꝛ. Et postea prudentis[simi et optimi dix]erunt: Si ego resurgere debeo a mort[e, tum etiam uxor, liberi, familia. Item tot fuerunt Reges, Caesares, Papae. Si omnes erimus Cesa[re]s, principes, wo manebimus? Das sind h[er] 5 klug rede gewest. Num dort k[un]der zeugen, Essen, tr[un]ken et quod sequitur esum? Ja es sol gleichwol man und weib auffsthen, ergo servi, familia, porci. Ideo non erit resurrectio. Respondet: 'Quomodo?' i. e. num tu eris servus, ego dominus, et ego edam ear[nem], tu pisces? Gh scharff, Paulus der kans uber all, qluicquid creatum homo, sol ein mensch bleiben, 10 vir erit vir, das geschepff sol bleiben, k[un]der zeugen, essen, tr[un]ken, et quod

D]r] mein weib auch auff, meine k[un]der auch, ja mein vater und mutter und desselben vater und grossvater und so fort an, Item mein herr odder Land[s]fürst und desselben vater und aber vater, Wo wollen denn alle Keiser, Könige, herrn und Fürsten bleiben? Sollen sie alle zumal zugleich von irem ersten 15 stam her einerley land und regiment haben? Inn einer stad soviel herrn, inn einem haus soviel hauswirt, knecht und megde sein, als sie zuvor nach einander gewest sind? Item wenn ein man viel weiber gehabt und sol die selben alle zugleich widder zu sich nemen, Wie wil sichs unternander teilen, wenn sie alle bey einander sollen wonen und sich neeren von einerley erb und gütern, 20 von Vater und vater bis zu kind und kinds kind, wer wil dem andern widder geben, was jm angerbet ist? Denn solchs und unzelich viel mehr ungereimpts dings mus gewislich folgen nach irem verstand, wenn alle menschen von anfang der welt leiblich sollen widder aufferstehen, wie wir iht sind. Und mit solchen fragen wolten sie seer klug sein und trefflich grosse kunst und weisheit für 25 gegeben und diejen Artikel gewaltiglich umbgestoßen haben, das es must lauter nichts sein, und S. Paulus muste es nicht also gemeint haben und nicht recht verstanden sein, sondern was anders darunter verdecken.

Aber S. Paulus verlegt iren unverständ mit klaren worten und verwirfft alle solch fragen und klügeln, was wir fur leibe sollen haben und wie 30 [Bl. 64] sichs reimen werde, so der leib sol also essen und trincken, spuzen und auswerffen, grinden¹ und kragen, detwen und stand machen, krank und gebrechlich sein wie iht, Und ein jglicher widder ein man, weib, knecht, magt, fürst sein, wie er vor gewest, und was der gleichen mehr ist, Und antwortet auffß kürzest darauff: Nein, der keines ublich, wedder dieses noch jenes, Sondern so sol es 35 zu gehen, was ein mensch geschaffen ist, das sol ein mensch bleiben, beide, man odder weib, Denn also hat sie Gott geschaffen (spricht die Schrifft) ein menlin und freulin, und wil sein geschepff nicht endern, Darumb mus eben der selbe leib eines jglichen menschen bleiben, wie er geschaffen ist, Aber also sol er nicht

¹) grinden = *gründig werden, Ausschläge bekommen, Dietz (nur aus unserer Stelle belegt).*

R] sequitur, non. Non est ein geschaffen ding, ut sit maritus, et ordinatum supra creaturam. Sed fleisch, blut und gliedmaß manebunt, heubt, bein, sed der izige bauch cessabit, man wird nicht essen und trinken per os, non kinder zeugen, warten, cura domestica. Sed quicquid creatum, manebit. Darauff ghet Paulus. Non vivemus sicut hic. Es wird ein wust leben werden. 5

Matth. 22, 30 Sie in Math. sie werden freien, man wird man sein, sed man nicht weib nehmen nec econtra, kinder zeugen, haushalten wird auffhören et curae omnium artificum, hauer non erit bauer, princeps non princeps, praedicator non praedicator et tamen homo. Ipsi: Si homo, non est princeps, quomodo erit resurrectio? Natur, Leib, glieder, man und weib resurgent. Christus, 10

Dr] essen, trincken und was nach solchem folget, noch kinder zeugen, haus halten, regiren &c. Denn er hat es unterscheiden, das geschepff odder natur und die empter odder stende auff erden, nach der schepffung geordnet und eingesetzt, Also das der leib jnn seiner natur bleibe, aber nicht der selbige brauch des leibs, Denn dis ist nicht ein geschaffen ding, das der mensch ein knecht, magd, 15 vater, muter, herr, fürst, könig ist, sondern eine ordnung über das geschepff, Darumb sol allein das bleiben, was am menschen geschaffen ist an allerley geliedmassen, und sol doch solchen brauch nicht mehr haben zu seiner notdurfft, wie er iht haben mus, Sondern so werden, das man der keines bedürffen wird, wedder essen, trincken, bewen, außfegen noch bey man odder weib wonen, kinder 20 zeugen, acker bawen, haus odder stad regieren, Und Summa, alles auffhören, was dieser zeitlichen güter und wesens ist, so zu vergenglichen leben und wercken gehöret, Wie auch Christus Matth. xxi. leret, da er spricht: 'Sie werden wedder freien noch sich freien lassen, sondern sie sind gleich wie die Engel Gottes jm himel.' 25

Solchs können jene Heidnische und welt kluge nicht verstehen, Denn sie sehen und denken nicht weiter denn nach jrem jehischen kopff, wie es mit diesem leben zu gehe, und klugeln also daher: Sol der mensch widder lebendig werden, so müst er auch widder essen, trincken, haushalten &c., wie künde er sonst lebend bleiben? Solten wir denn also zu samen komen und bey einander 30 leben, so würde es ein seltham, ungeschickt und unordig wesen werden, das wir eben so mehr solten wunschden tod zu bleiben, Darumb mus gewislich nichts dran sein, Denn wie mans anseheth, so wil sichs nicht reimen, Ja freilich reimet sichs nicht, wenn man die vernunft drumb fragt, wie es sol zu gehen jnn dem leben, davon sie doch nichts wissen sol noch kan, Und ist war, wenn 35 es nichts anders solt sein, denn sie verstehet, so wolt ich auch keins andern leben begeren, Aber es heisst nicht nach unser vernunft, sondern nach Gottes wort richten, wie es zu gehen sol, welchs uns leret, das nicht dis alte gebrechliche, sondern ein new, rein, ewig leben werden sol, das der bauch keiner

21 auffhören] auffhören sol B 22/23 so zu bis gehöret] so zum vergenglichen leben gehört B
26 Heidnische A

R] Johhannes manlich person, MarLIA, Magath[e ein weiblich person. Dei geschepff manebit, omnia membra, oculi. Sed opera ꝛ. manus, oculi werden etwas ander zuthun kriegen, non dormient, schwißen, roßen, mulier etiam ꝛ. Ideo komen sie suis cogitationibus: Si omnes resurrecturi, Si dominus wolt
 5 mir lassen hoc corpus fetidum, mocht ich eben so nher gestorben sein. Sed hoc corpus manebit, quod iam am haß, sed der not keine nec essen, trinken ꝛ. sed clarius sole.

2. Et tamen erit differentia viri, mulieris, ut hic vix[erunt, das Paulus sey geweest Apostel, Gjalias, quod plus fecerit quam Ionas, Et quod Sara sit
 10 etwas sonderlich, sive Eva, Rachel, Lea etwas prae aliis mulieribus, et tamen erunt mulieres. Ein iglicher p[re]diger sein unterschied, Abraham dicet: Lieber son, hoc fecisti, quod ego non. Et econtra, et tamen ein ding, ein
 15 Gott. Das responsum gibt er den unnutzen weiffhern, qui dix[erunt]: solt

10 (sonder) prae

Dr] narung und der leib nichts mehr bedürffen [Bl.c 1] wird zu erhaltung des lebens,
 15 und kein unterschied der stunde sein, kein Fürst, herr, prediger noch unterthan sein (wie auch droben gesagt), sondern werden alles an Gotte selbst haben, welcher wird alles inn allen sein. Darumb mus es gar ein ander, schöner und reiner wesen werden on alle gebrechlichkeit und notdurfft, Was hette sonst Gott gemacht, wenn es nicht anders solt sein, denn das sich der mensch jmer mit seinem waunf
 20 und standtsack¹ tragen und sich ewig so füllen und von sich werffen, roßen, eitern, faulengen und krank sein solte? Und was solten wir darumb predigen, glauben und leiden, wenn wir keines bessern hoffeten? Nu aber mus solchs alles abe sein mit diesem leben, und doch die Creatur bleiben, eines iglichen leib, beide, manliche und weibliche person, alle inn einem gleichen stand und
 25 wesen.

Doch ist das auch war, wie wir her nach weiter hören werden, das dennoch auch inn jenem leben wird eine unterschied sein, nach dem sie hie geerbeitet und gelebt haben, Also, das S. Paulus ein Apostel, Samuel oder
 30 Jesaja ein Prophet geweest ist, und der gleichen, das einer wird höher klarheit haben denn der ander, als der mehr gethan odder gelidten hat inn seinem ampt, Also wird die frome Sara odder Rachel etwas sonderlichs sein für andern
 35 frauen, und doch nicht ein ander wesen odder leben sein, Also wird ein iglicher nach seinem ampt unterschied und ehre haben, Und doch gleich wol inn allen ein Gott und herr sein und einerley freud und seligkeit, Nach der person sol
 40 keiner mehr sein noch haben denn der ander, S. Peter nicht mehr denn du und ich, Aber gleichwol mus eine unterschied sein der werck halben, Denn Gott hat

15 stunde sein] stunde sein wird B sein (2.) fehlt B

¹) standtsack wie sonst madensack im DWib. nur aus unserer Stelle und der unten S. 636 folgenden belegt.

R] wir auff[er]stehen isto corpore, quod habemus, ubi accipiet deus korn, schuch ꝛ. heimlich gemacht? Et deinde sol ich nicht mher haben quam alius und sol so viel thun? Ab[ra]ham dicet: Ich hab, Isaac, Jacob nichts mher an Gott den du. Prop[het]a Esaia percussit Regem Assyriae, das wird leuchten. Mulier venit mit hren ehren, quod bene educavit liberos. In fide gleich, in der ehr ungleich. Ein eisen das wird ein haken, nagel, et tamen est eisen. Mancherley werck facimus, et tamen einerley teig, got geb, werd kuchen draus ꝛ. Sic supra. Est responsio drauff: Si resurgemus isto corpore ꝛ. Et einer wie der ander ꝛ. Darauff ponit 4 similitudines ꝛ.

1. Cor. 15, 36. 38

'Nar', 'wil.' Haec una similitudo. Nicht allerley leib 2., Item himel[i]sche corper 3. 1. est: du alter nar, man fihet, quod omnino nihil

9 über ꝛ. steht de semine

D] durch S. Paulum nicht gethan, das er durch Jesaiam gethan hat, und widderumb, Darumb wird jglicher sein werck mit bringen, dadurch er wird leuchten und Gott preisen, das man wird sagen: S. Peter hat mehr gethan, denn ich odder ein ander gethan hat, Dieser man odder diese fraw hat so gelebt und soviel gethan, Summa: Alles sol es gleich sein fur Gott jm glauben und guaden und himlischen wesen, Aber jnn den wercken und jrer ehre unterschieden, Gleich wie aus einerley eisen wird hie ein beiel, da ein nagel, hie ein schlüssel, da ein schlos, Alles einerley wesen und doch mancherley brauch und werck, wie aus einem teig odder thon mancherley gefes.

Das ist jnn der Summa die antwort, die S. Paulus hie thut auff solche frage odder einrede bis fast ans ende des Capitels, beide, was wir fur leibe haben werden nach der aufferstehung, und was es fur ein leben sein wird, nemlich, das der leib on alle gebrechen verkleret und rein aufferstehen sol und nichts bedürffen, was zu diesem vergenglichen wesen gehöret, und doch jnn der klarheit unternander unterschieden sein werden. Er fehets aber an mit etlichen gleichnissen aus zu streichen, Denn weil es die vernunft nicht verstehet, wie es zugehen [Bl. cij] werde, noch dem wort gleubet und doch wil davon klügeln, so mus man jr mit groben gleichnis das mauel stopffen, aus diesem leben und wesen genomen (welche sie sehen und greiffen mus), das es nicht so zu gehe, wie sie davon tretomet, und nimpt erstlich ein bild von allerley samen, wie der selbige aus der erden wechset, und spricht: 'Du Narr, das du seest, wird nicht lebendig, es sterbe denn, und das du seest, ist nicht der leib, der werden sol' ꝛ.

1. Cor. 15, 36 f.

Er wird gleich zornig drüber und verdreufft jn auff die unnützen weßcher, das sie als aus grosser klugheit daher spotten, das er eraus feret und spricht: 'Du Narr', Als solt er sagen: Aus deinen eigen Worten horet man,

R] credis. Du wilt rechen secundum rationem et hynn. Das heisst ein nar. Iudicare in dei rebus secundum istz verlorn. Das kanstu in domo wol finden, vaccas mulgere. Nar, daß du wilt rechen praedicationem de resurrectione mortuorum secundum caput tuum. Vides, quod vir, mulier zu samen komen müssen, haus, hoff, knecht, magd halten. Non sic in celo. Nar, hanz wurst.¹ Sed sic loquere: Inspice tuum proprium exemplum in agro. Habes korn auffm boden, sack. Wens Gott ein mal wolt verbieten, ut korn non cresceret, et maneret in sacco, quid fieret? quando vero iniicis in terram, amittit formam et acquirit aliam formam, quam habuit in sacco, wird ein lauter faul ding, wird nichtz, et tamen mher, vertwesen, ubi amittit substantiam, kriegt unter im wurzel. Si effoderes, werst gar hin weg. Hoc vides, stulte, oculis, quod granum non habet figuram priorem. 1. crescit satum, postea stengel, et tamen fuit ein einiges korn, iam istz gar nicht, sed omnino vermodert. Nonne mirum, quod omnino amittit formam et vim? rein hin

2 secundum mit 1 rationem durch Strich verb

1) hanz wurst vgl. DWb. 4, II, 161.

Dr] 15 daß du ein lauter Narr bist und nichtz umberal gleubst und dennoch wilt davon klügeln nach deinem törichten kopff. Denn das heisst ein Narr jnn der Schrift, der jnn Gottes sachen richtet nicht nach Gottes wort, sondern, wie ers mit vernunft und sinnen rechnet, wie man sihet und greiffet, welchs auch eine kue odder saw wol kan, Also thustu auch jnn diesem Artikel, weil du sihest und verstehest, daß alhie man und weib müssen zu samen komen, haus halten, acker und viech halten und erbeiten, daß sie zu essen und trindcken haben zc., so wiltu darnach schliessen, es müsse jm himel auch also sein, Und sihest nicht das teglich exempel, wie es zu gehet, daß das korn jerslich auff dem felde wechset, Denn wenn du da auch woltest rechen nach dem, wie das korn auff dem bodem odder jnn dem sack sihest ligen, und woltest darnach gassen, ob etwas wolt wachsen, Was würde daraus werden? Freilich nichtz umberal, sondern würde wol ewig so bleiben, Sol aber etwas wachsen, so gehe hin und see es auff den acker und scharre es jnn die erde, so wirstu bald sehen, wie es widder heraus wechset, gar ein ander wesen odder körper, das du nicht kanst sagen: da stehet mein korn, wie es jm sack steckte, Denn es ist da unter der erden verfaulet und zu lauter nichtz worden, Und dennoch jnn dem faulen und vertwesen, wenn es nichtz mehr taug noch bleibt, kriegt es erstlich eine wurzel unter sich und ein stenglin odder halm iber sich und eine schöne ehren wol netwer körner, Da hat sich das vorige körnlin so gar verloren, daß man nichtz widder davon finden kan, und ist dennoch netw korn draus worden.

Solchs sihestu teglich für augen und ist so gemein, daß wol schande ist, solch gleichnis zu geben, Und wilt noch viel fragen und disputirn, wie es zu gehen werde jnn der auferstehung? Merckest nicht, daß dir da ein spiegel und

R] weg, findest radices, quae inter sich ghen und halm superne. Hoc vides speculum, quod dat für die nafen. Si hoc potest eum grano, quid est eum nobis, qui maiores celo et terra? Hoc vides, et facit ob oculos, quod amittit formam et tamen non, amittit formam quidem, sed alia res wird drauß. Ein wurzlein ghet unter sich und scheußt er auß flore vel foliolo. Et tamen 5 omnino amissa forma. Hoc vides et tangis et 5 sensibus fulest, und er solt daß nicht thun hoc, quod promittit, ut infra, quod corpus nostrum est granum? Video, quod hic iacet bleich, geel, stinckend, laß in terram komen, videbis in extremo die ein lenken transacta hyeme, ubi materiam amiserit et aliam 10 acquirat formam, qluanquam manebit P[etrus et P[aulus, sed alia forma. Si rusticus so kug wer, tum semper posset dicere: gras, baum, korn, gersten, blumen et omnia tod, tamen scio, daß da korn ligt und baum sthet da, quando lenk. Quis diceret, quod ex korn sol komen 1 granum, quod iam vivit? Consuetudo facit, ut nihili pendamus. Sed un[ser Herr Gott sagt, er wolle mit uns auch so umb ghen Et er auß bringen, ut poma et arbores 15 ducat. Resurrectio mortuorum est depicta in omnibus creaturis, korn, arboribus. Er wolt istum articulum lib[enter inculcare hominibus et indicare, quod istum articulum gebildet in omnibus creaturis, in celo et terra et domibus et aulis principum, Regum.

5 über er auß steht helmichen

13.

22. December 1532.

Predigt am 4. Advents[on]ntag.

R] Dominica 4. adventus 22. decemb[ri]s.

20

Sicut incepimus in c. 15. de articulo resurrectionis, so wollen wir fort faren. Sic audivimus nuper, quod Sanctus Apostolus Paulus einfure die unnuglen schweyer, qui sic dlieunt: Si mortui resurgunt, wie wirds zu

D] bilde für die nafen gestellt ist, daß du greiffen kauft, Denn weil er solchs 25 machet auß einem kleinen todten korn, solt er nicht mit uns, denen er himel und erden geschaffen hat und gibt, viel ein ander besser und herrlicher wesen machen? Darumb mustu ja ein toller Narr sein, weil dir solchs für die augen gemalet und inn alle fünf sinne dringet, wie ein jglich [Mt. ciiij] kornlein sein gestalt und ganzen leib verleurt und doch nicht verleuret, sondern scheußet widder viel schöner eraus mit bletter und stenglin und kriegt einen schönen neuen leib, 30 Das du müstest dich zu tod wundern, wenn du es zuvor nicht gesehen hettest, Und wilt nicht glauben, daß Gott werde uns thun, wie er verheissen hat, daß er uns wolle aufferwecken und verfleren viel heller und schöner, denn iht keine Creatur auß erden ist, wie er hernach weiter sagen wird.

R] ghen, cuiusmodi corpora secum afferent? Mit der frag vollebant seer flug
 sein et magnam sapientiam surgeben. Si sol bleiben man und weib, tum
 esset ut hic in terris. Si maneret ut hic in terris, tum essent viduae &
 Ubi acciperetur eibus, potus? Et sol der leib sein, nt tu praedicas, quod
 5 is homo, qui vivit, sol resurg[ere. Gy es wird nicht war sein. Non possum
 intelligere, Paule, oportet hominem geistlich außsthe et corpus maneat in
 terra. Supra dixit: Christus Iesus resurrexit, Ideo mortui resurgunt, qui
 omnino non vult credere verbo dei und dem exemplo der angefangenen
 resurrectio in Christo, tum similitudines nihil. Dicit: deus me et te exci-
 10 tabit in extremo die cum 5 sensibus. Sic sol wirs lassen bleiben.
 Quomodo et quale corpus, illi relinquendum. Si enim potest ex terra
 excitare mortuum et vivificare, ergo scit, ut det ei wesen und gestalt, quae
 pertinet ad resurrectionem und himmlisch wesen. Si possum credere, quod
 excitat mortuum, qui pulvis factus et a vermibus, ergo credere possem,
 15 quod weis, quae sich zimmt in ihens leben. Sed ipse zum uberslus und
 mherer bestetung huius articuli latius declarat, quale corpus, et unntz sach,
 tamen Paulum verdruest ubel, quod sic nugantur. Ideo sic dicit ad hanc
 q[uaestionem: 'stulte, quod seminas.'

1. Cor. 15, 36

Ibi Paulus wird 1mal ein maler und schnitt 2 similitudines per
 20 hoc, quod crescit in terra, quicquid seminatur Korn &. quicquid seminatur,
 nimpt es zu bild, exempel, meld, per quod hunc articulum inculcet et
 doceat, qui prius non credit per gwaltigen locos scripturae, quod sit
 resurrectio mortuorum, haec non movebit similitudo et pictura, quam

9 von stuch r 10 sol(s)

Dr] Und sihe, wie S. Paulus hie ein köstlicher Maler wird, malet und
 25 schniget die Auferstehung jnn alles, was da wechst auß erden, fassets alles jnn
 das wort: Was du seeft, nemlich allerley Korn und gewechs, Das nimpt er
 alles zum exempel odder gemeld, darinn er diesen Artikel wil einbilden und
 allenthalben für angen stellen, Und wiewol er in bisher gewaltig beweiset hat
 aus der schrift und Gottes wort, das es eben daran gnug were, Denn wer
 30 nicht glauben wil noch sich leßt bewegen Gottes wort und das Exempel odder
 erfarung der angefangenen auferstehung jnn Christo, dem predigt man auch
 wol vergeblich durch gleichnis und bilde, Nu solt ja einem Christen gnug sein,
 wenn er Gottes wort höret, das er solle widder erfur komen aus der erden,
 lebendig mit leib und seel und allen sinnen, und solchs für war und gewis
 35 halten, weil es Gott gered hat, und nicht weiter fragen, wie es sol zu gehen,
 sondern jn dasselb lassen besolhen sein, Denn der soviel kan, das er mit einem
 wort kann alle todten aus der erden widder auferwecken, der wird auch wol
 wissen, dem selbigen eine gestalt und wesen zu geben, das da zu dienet und
 gehöret zum himlischen, ewigen leben.

39 gehöret zum himlischen, ewigen leben] zum himlischen ewigen leben gehöret B

R] Paulus einfuret. Sed qui jens credit, quod sit resurrectio mortuorum, et non dubitat am verbo dei et credit Christum resurrexisse, dem ist haec gemeld ut scharnikel¹ zc. ut deste baß da bey fassen kan et in cor bild. Hoc quisque in cor bilden kan und gleich in tuchlein. Christus est sponsus, er sponsa. Sic accipit similitudinem a sponso, sponsa. Das faß ich. Sed 5 qui non credit, quod Christus salvator totius mundi, et qui in eum credat, salvetur, non curat hanc similitudinem. Si vero credit totam Ecclesiam esse corpus et Christum caput et Heiland. Si hoc, tum wickel ich leichtlich in ein seiden tuchlein, do ich den verstand deste bas einfasse und behalt. Sic similitudines. Al die gleichnis sunt scharnikel¹ und tuchlein, da mans fein 10

¹) scharnikel (unten Z. 17) = Papierdüte vgl. DWb. 8, 2212, wo noch ein Beleg aus Luther.

Dr] Aber doch zum ubersfluß und bestetigung der sache gibt er sich auch jnn diese disputatio, wie es zu gehen werde, weistz auch und bildetz an diesen zeitlichen Creaturn, nemlich an allem, das da wechset auff dem feld (ja auch, wie wir folgend hören werden, an himlischen Creaturn), Denn wer Gottes wort gleubt, das Christus auffgestanden sey, und wir durch ju auch auff- 15 erstehen werden, dem dienen solche bild auch wol, gleich als seiden tuchlin odder scharniglin¹, darein er diesen Artikel fasse und mit sich trage, Denn dazu pflegt man gleichnis und bilde zu füren, das man die lere deste bas fasse und stets jm herzen trage, als die teglich fur augen stehen, und uns derselben erinnern müssen, Gleich wie die Schrift Christum und seine Christenheit malet 20 als einen breutigam mit seiner brawt, Da nimpt sie solch teglich Exempel und gleichnis und fasset darinn unsern heubt Artikel, das es lieblich und fein zu behalten ist denen, die da gleuben, Denn wer das nicht zuvor gleubt, das Christus unser heiland ist, durch welchen wir gerecht, rein, heilig und gar ein leib mit ju werden, dem thut auch solch gleichnis auff die lere nichts uberal. 25

Also machet hie S. Paulus uber das blosser [Bl. c 4] wort und predigt (so er bis her gethan hat von der aufferstehung) ein fein bild und gleichnis, darinn auch ein einfeltiger diesen Artikel leichtlich fassen und behalten kan, weil es so gemein ist, das ein jglicher teglich fur augen hat, Darumb wenn du auff dem feld einen bawrn odder ackerman siehest daher gehen und jnn seinen sack greiffen 30 und umb sich werffen und strewen, Da hastu ein schon bild und gemeld, wie Gott die todten aufferwecken wird, Du mußt aber zuvor dieser predigt gleuben, Dem nach kanstu so dir fur malen und dencken, das Gott ein solcher ackerman, und du sein kornlin bist, das er juu die erden wirfft, auff das es widder viel schoner und herrlicher erfur kome, Er ist aber viel ein besser und grösser acker- 35 man, denn ein bawrn auff dem feld und hat einen sack am halz vol samens,

28 Altitel A

¹) scharniglin vgl. oben Z. 10.

R] ein fassen kan pro vulgo, der es mag in ein grob gleichnis fassen. Sie Paulus hic. Resurrectio mortuorum ist mit b[re]vibus verbis gered. Christus, et nos. Dicam similitudinem.

Gleich quando vides rusticum incedentem in agro, der ein sack an hals
 5 gehlaugen und greiff in sack, das ist eben un[se]r[er] h[er]r G[ott]s sp[il] et rusticus
 sein furbild. Sed oportet prius credas deum talem agricultorem et nos
 forni. Tum credis, quod deus sit ein grosser ackerman, sed non ein grober
 bauer, der tritt hin und hat ein sack am hals plenum hominibus, quia omnes
 sind drin. Seminat homines, da wirfft er 1 in erdreich, schleudert hin
 10 puerum, senem, principem. Et est cum eo, die sunt ager, totus mundus ut
 forni rustico. Et quando pestis et multi moriuntur, ist ihm ut rustico, qui
 seminat. Quid cogitat rusticus seminans? intellige eum. Hoc f[or]n, quod
 semino, wil ich widder holen. Est quidem visu stultum, qui abicio et non
 in boden. Hic jeh, vogl, wurm. Sed quando ad estatem, auffgehu et ex
 15 una manu X, ex 1 scheffel 4, 6. Hae eius cogitationes. Non, quomodo
 cadat in terram et hic maneat, sed si dicerem: quam stultus, quod in
 terram iacis? responderet: Non ideo, ut pereat, sed plus, manus und schoner,
 et tutior de f[or]n crescendo quam de eo, quod iacit, alioqui non x. sum
 certus, inquit, quod forni hin werff, habeo quidem, sed jhen[er] gewisser. Sie

1 es über mag

Dc] 20 das sind wir menschen, soviel unser auff erden komen von Adam an bis an
 jüngsten tag, die selben strewet er umb sich jnn die erden, wie er sie ergreiff,
 weib, man, gross, klein, jung und alt x. Denn es ist jm einer wie der ander,
 und die ganze welt nicht anders denn wie einem bawrn das tuch, das er am
 hals tregt, Darumb wenn er die leut lefft sterben, sonderlich mit hauffen
 25 durch pestilentz, krieg odder sonst, das heiff er hinein jnn sack gegriffen und
 eine hand vol umb sich gestrewet.

Nu, was thut und dencket ein fromer bawr odder ackerman, wenn er
 sein forni so dahin strewet, das es scheint, als jeh es ein lauter verlorn erbeit
 und schade, und müsse ein trichter man sein, das er mutwilliglich sein forni
 30 verleuret? Aber frage jn selb, so wird er bald sagen: Ey lieber, Jch werff es
 nicht darumb hinweg, das ichs wil verlieren und verderben lassen, sondern das
 es sol außs schönst widder erfur wachsen und viel mehr tragen und geben
 fur diese hand vol, Jzt scheintes wol, als jeh es vergebens jnn wind gestrewet
 fur die vogel und würmlin, aber las es hinaus komen, das es somer wird,
 35 so soltu sehen, wie es wird daher wachsen, das aus einer hand vol zehen, aus
 einem scheffel sechs andere werden, Das sind seine gedanken, die sehen nicht
 dahin, wie das forni jnn die erden felt und verderben mus, das es dabey
 bleiben solle, sondern er sihet und wartet auff den künftigen somer, ders jm
 völlig und reichlich widder bringen sol, Und ist des selben fornis so sicher und

25 jnn] jnn den B

R] dominus cogitat, et nos, sed non. Sie ipse greiffst in sack, dich, me bey kopff, den ins wasser, galgen ꝛ. Nos sein kornlin, quando me heut, morgen ergreift, so ghe ich hin ut priores et sequentes. Mich sihetz an, quod periturus in terra. Ipse non, sed ideo iacit, ut ad estatam widder er auß bringe ꝛ. Et ideo scribitur, ut istas cogitationes dei fassen et cogitemus, 5 quando sepelimur et laerimamur et in lecto et sumus im worff, ut in terram iaciamur, ut cogitemus hic: Ibi ghet ein granum in terram. Er hat den sack auffgethan et mich ergriffen, ut sie cogitemus, ut Paulus pingit.

Dr] gewis, das wachsen sol, als sehe ers bereit da stehen, ja viel sicherer, denn das er da fur handen hat, Sonst were er ja nicht so toll, das ers wolte umb 10 sonst und vergeblich weg werffen.

Sihe, Dem nach solten wir auch lernen und gewonen, also zu denken, das es fur Gott eben so sey, wenn er hie einen, dort auch einen hauffen auff den kirchoff schleudert odder heut mich, morgen ein andern ergreiffet und also jmer einen vor, den andern nach als seine kornlin odder samen jnn die erden 15 wirfft, Das sihet uns nicht anders an, denn als sey es nu gar auß und solt [Bl. d1] ewiglich verderben, Aber er sihet und dencket viel anders und thuts allein darumb, das solche seine kornlin auff den schonen, kunfftigen somer nach diesem elenden wesen sollen auffz aller schonste widder ersir komen, Und ist bey jm eben so gewis, als were es bereit geschehen und ausgericht, Uns aber wird es 20 darumb geschriben und so lieblich furgemalet, das wir auch die selben gedanken fassen sollen, wenn wir da ligen auff dem tod bett und uns nicht daran keren, ob wir wol nichts sehen noch fûlen, denn das man uns jnn die erden sol scharren, und nichts horen denn heulen und weinen, als sey es gar mit uns auß, Sondern solch menschliche gedanken auß dem herzen reissen und diese himliche, Gôtliche gedanken darein ppropffen, das es nicht heiff begraben 25 noch verdorben, sondern geset odder gepflanget von Gott selbs als sein kornlin odder samen. Denn es gilt hie nicht nach unserm sehen und fûlen richten, sondern nach Gottes wort, Gleich wie wir von dem leiblichen kornlin, das geset wird, nicht denken, wie wirz sehen jnn die erden geworffen und verweisen, 30 sondern nach dem wir wissen, das kunfftig daraus werden sol, ob wol noch gar nichts davon zu spûren ist, Denn solch gedanken sind nicht unser eigen gedicht, sondern gleich wie wir jnn dem zeitlichen wesen unser gedanken schepffen und fassen auß Gottes werck, das wir jerlich fur augen sehen, Also reden wir hie auch von dem zukunfftigen wesen auß und nach Gottes wort, welchs 35 auch warhafftig und gewis ist, und eben so wenig seilen mus, wenn die zeit komen wird, so wenig sein ihiges geschepff und werck auff erden seilen.

Darumb ist S. Paulus ein kôstlicher meister, das er diesen Artikel so sein und lieblich fur bilden kan, Denn solch gemeld hette kein mensch nimer

36 und eben so] vnd wenn die eben so AC; wenn die jedoch nur im Custoden A, dagegen in den laufenden Text fûlschlich aufgenommen C, fehlt B

R) Ipse op[time pingit, ut sinnlich ged[auken exueret et divinas indueret, quae sunt non sepeliri, vertwejen, sed seminare, quia pingit seminantem et facit nos omnes grana et non morientes, heißt er uns in acfer geworffen, ut de Cemit[erio diceremus: Ibi ein hauffen forner, scilicet dei, quae seminavit
 5 und gestreuet, et cogitaremus: Ibi grana, Ibi in extr[emo die in sole et estate erfur bringen, ut iam grana, quae iniiciuntur in terram, kan keinß ged[auken, das so schoner halm mit hub[sch]en bletteru, knotel und eher, sed rusticus cogitat: Ibi iniicio granum, hat wed[er] stro noch halm. Sie nos cogitamus: is mortuus. Non insp[icimus] pro dei agricultura et saet, sed pro perditione.
 10 Sed coram deo. Ideo oportet oculos weiter auffsp[er]ren et sic loqui und ged[auken] secundum suas cogitationes. Tum sic: meus pater mortuus, uxor, fratres, ibi princeps, ibi forner, die sollen wachsen. Ista cogitationes non habet canis, saw, fue. Sed Christianus solß haben. Is sol eor illuminatum habere et oculos, quae videant, et sentiat, quid deus. Ideo talia
 15 non scribunt gentiles. Non ein recht lerer in toto mundo, Tales sermones et gemelt non. Gentes non d[ic]eunt, quando ho[m]ines mortui, quod dicitur:

Dr] mehr konnen treffen, das er aus dem, so alle welt fur tod achtet, ein bilde des lebens machete und dasselbige also fur maleten jnn so gemeinen und geringen dingen, nemlich jnn allerley samen oder kornlin auff dem selde,
 20 Das mans nicht anders müße ansehen, wenn der mensch stirbt denn als das kornlin, so man jnn die erden wirfft, Welchs, wenn es selbs sehen und fñlen kñnde, was jm widderfñre, müßt es dem selben nach auch denken, das es damit ewig verdorben were, Aber der Ackerman würde es jm viel anders sagen und so einbilden odder malen, als stehe es schon da und wachse daher mit einem
 25 schonen halm und ehern auffß aller feinste. Also müssen wir uns auch hie lassen malen und juns herß bilden, wenn man uns unter die erden bescharet, das es nicht mus heißen gestorben und verdorben¹⁾, sondern geseet und gepflanzt, das es eben jnn dem sol auffgehen und wachsen jnn einem neuen, unvergenglichen und ungebrechlichem leben und wesen. Und müssen hinfurt
 30 eine neue rede und sprach lernen vom tod und grabe zu reden, wenn wir sterben, das es nicht gestorben heißt, sondern auff den zukünftigen somer geseet, und der kyrchoß odder begrebnis [Bl. dij] nicht ein todten hauff, sondern ein acfer vol kornlin, die da heißen Gottes kornlin, die ist sollen widder erfur grünen und wachsen, schön, denn kein mensch begreifen kan, Das ist nicht ein mensch-
 35 liche, jedische sprache, Sondern ein Götliche, himlische sprache, Denn solchs findet man jnn keinen büchern aller gelerten und weisen auff erden, Liß alle Historien, Philosophen und Juristen bñcher und schriff, so wirstu kein wort noch buchstaben des gemeldß odder der gleichen rede hören, das aus dem tod sol ein ander new, ewig leben werden, und wenn die leut sterben, das es sol
 40 geseet heißen, Sondern all zumal heißen sie es ewig verdorben und zu nicht

¹⁾ gestorben und verdorben vgl. *Wander 4, 839 Nr. 195* sterben und verderben.

R] geseet. Aristoteles: gestuncken, gestorben, Höhen weisen, Epicuraci, 1 vom Adel: Meinstu, ein kerl.¹ Est undeudsch² red ipsis.

Sed apud nos Christianos kentlich und gengig sey sprach, quod non heisse gestorben, begraben, sed auff himlich deudsch und recht geseet. Sie deus, Angeli loquuntur, et Christiani sollen die zungen anders schaben et oculos 5 leuchtern, quia est nova sprach in Paulo. Deus sic loquitur, ideo et nos sic.

Das ist gemeld und bild, quam Paulus ob oculos ponit Christianis, hebt an und nimbt totam creaturam zu hilff et submergit nos in eam. Tot

¹) Die Ergänzung s. unten Z. 11 ²) undeudsch d. i. unverständlich, vgl. Dietz s. v. deutsch.

D:] worden, das nichts mehr weiter zu hoffen noch zu warten ist, Den selben nach redet auch der ander rohe hauff, der da heisst Meister Epicurus, beide unter pfaffen, adel, burger und bawr, Meinstu, das ein kerl jm andern stecke? 10. Und ist jnen gar ein frembde, undeudsche sprache, wenn man von der Auf- erstehung odder ewigem leben sagt.

Aber unter den Christen sol dis eine kentliche, gemeine und genge¹ sprache sein, Denn weil sie ander leut sind, die nicht mehr jrdisch leben noch 15 reden, sondern himlich als Gottes kinder und der Engel gesellen, so müssen sie auch andere sprache führen, Darumb haben sie auch einen andern meister, den Heiligen geist, der sie durch Gottes wort leret diese sprache verstehen und reden, die man jm himel redet, Wenn ich nu sehe meinen Vater, mutter, bruder, schweste, kind odder freund begraben und unter der erden ligen, da mus ich 20 als ein Christ nicht sagen: Da ligt ein stinckend, verfaulet als odder todten bein, Sondern: Da ligt mein lieber Vater, mutter, kind, freund, fürst und herr 2c. und ich heut oder morgen auch beh jnen, Was sind sie? Eitel körnlin, die da bald sollen daher wachsen, unsterblich und unverweslich, viel schönere denn die grüne saat auff dem selde, wenn es somer wird, Das ist auff recht 25 himlich deudsch davon gered, wie Gott und seine Engeln reden, Darumb ob die welt solche sprache nicht kan noch verstehet, so müssen doch wir so lernen die zungen schaben² und die augen leutern³, das wirs nach Gottes wort ansehen und davon reden können.

Sihe, das ist das gemeld odder bild, so Paulus uns Christen fur die 30 augen stellet, die wir zuvor Gottes wort von diesem Artikel glauben, und nimbt fast die ganze creatur dazu, uberschüttet und erseufft uns darinn, das wir allenthalben, wo wir hin sehen Exempel und gleichnis gnug finden, Und ein jglicher bawr, ob er gleich nicht lesen kan, dennoch teglich diesen Artikel

¹) = die gäng und gebe ist s. Dietz. ²) die zungen schaben d. i. reinigen, um feiner zu schmecken vgl. DWb. 8, 1949 unter 1e. ³) die augen leutern d. i. klar machen vgl. DWb. 6, 387 unter 1c, wo weitere Belege aus Luther.

R] testes resurrectionis, quot grana. Sic in horto, quot baum, quot blue in arboribus, et quicquid wechset ex terra. Ibi ex morte venit vita.

Iam ito in hortum, vide, wieß sthet, videbis, wie sthet, wachse: rein tod. Post pascha: hie grunts, bluts. Ibi vita, frucht, freude. Sic deus
 5 pinxit resurrectionem mortuorum in tota creatura per mundum durch et durch et obruit nos similitudinibus und gleich, ut istum articulum bene inculcemus. Si deus potuisset ex uno firz, korn tantum arborem und apfelbaum, tamen silz, knebel¹ ghen juruber, freffen kirffen et bibunt hier. Sic et
 10 sau edit nihil cogitans. Si vis sus esse, sis. Sui non scriptum et furgemalt, sed tibi furgebild, tu solt dein freud und spiel haben an den schonen fruchten, es sey linsen vel schoten: Ey wie lieblich wechset, quam grenlich, jemerlich in hieme, iam so herzhlich. Quid significat hoc? Ipse cum korn et arboribus loquitur. Etcontra. Sie mihi continget. Ich werd auch beschorren werden und begraben, sed sthen ut kald winter. Sed ex x. hubich er aus

1 resurrectionis über quot 7 Si über deus

¹) knebel d. i. roher, plumper Gesell vgl. DWtb. 5, 1377 unter 12, wo weitere Belege aus Luther, auch Poachs Slg. 3¹, 15.

Dr] 15 allenthalben fur augen und jnn henden hat, das ers greiffen kan, und Summa, joviel lebendiger zeugnis der aufferstehung haben wir, joviel man kornlin und samens auff dem felde odder jm garten jeen odder auffgehen sthet, das man mus sagen: da kompt allenthalben das leben aus dem tod.

[Bl. diij] Denn gehe iht dieje stund jnn einen garten und sihe, wie es
 20 drinn sthet, wie allerley kraut und betome wachsen, so sihestu, das es alles rein tod ist, stompstu aber auff den jomer hinein, so ist es gar ein ander ding, grunet und blühet, und ist eitel freud und leben gegen diejem rauhen, todten winter, Meinstu aber nicht, das es wol so gros werck und wunder were, wenn wirs zuvor nie gesehen hetten, aus einem kleinen korn einen solchen schonen
 25 apfelbaum odder kirschbaum zu machen, der fur eine kern tausent epffel odder kirschen tregt? Aber das mus man nicht sehen noch achten, sondern fur uber hingehen und nur freffen und sauffen von allem, was da wechset, wie sonst eine saw uber den acker leufft odder jm garten sich wület und frisst, was sie findet. Doch wer eine saw ist, der sey es, Denn solch bild ist nicht den jenen
 30 fur gemalet noch geschrieben, sondern denen, die Christen sind, das sie jr lust und freud daran haben, wenn sie solche schone blut und frucht sehen und sagen: Ey wie lieblich ding ist das? das es so herzhlich schon daher grunet, blühet und wechset, Wie schendlich und jemerlich stund es dagegen vor ein halben jar, da es alles erfroren und erstorben war jnn der erden, Das mus
 35 doch ein feiner Gott sein, der aus dem todten winter so schon, lebendig ding machen kan? Lieber, was meinet er damit, odder was bedeut es doch? Denn es ist ja freilich umb unsern willen so gemacht, das wir jn daran kennen

R] kaischen¹ aestate et erfur grunen und bluein. Sie tibi ob oculos pictum, ut non sis sus, qui tantum inspicit, wie es freije. Sed solt dein sel dran stercken und in das scharniglin.² Sie liblenter velllet Plaulus fallen hunc artjeulum, ut pii an allen creaturen sie trosten, qui estate. Sed oportet prius scripturae credam. Postea similitudo reuint sich cum scriptura. Sie Sol quotidie zu bet et moritur. Sie stern et omnes res, in iis eitel sterben und aufferstehen, Gentiles etiam viderunt, sed non potuerunt malen ut Plaulus, qui ein hubischer maler, qui dicit mortem ein jaat, quod nos secundum novam sprach, celeste deudsch dicimur jaat kornlein, non freijstornlein³, sumus unjers

¹) kaischen vielleicht zu dem im DWtb. und Schweiz. Idiot. angeführten karsch, kirschen gehörig s. v. a. frisch werden. [O. B.] ²) scharniglin vgl. oben S. 640, 3. 17
³) freijstornlein nicht in DWtb. und bei Dietz; eigene Wortbildung Luthers.

Dr] lernen und uns sein werck zum vorpiel¹ gestellt, was er mit uns machen wil, 10
 umb welcher willen er solchs alles geschaffen hat, Denn weil er aus einem todten kern und samen alle jar solch schon, new gewechs machet, so wird ers gewislich viel mehr mit uns also machen, wenn wir auch also unter der erden bescharret ligen, und nu die zeit kompt, das ein ewiger somer angehen wird, da wir viel schoner und herrlicher sollen erfur komen, Also reden die Christen 15
 mit bewmen und allem, was auff erden wechset, und sie widder mit jnen, Denn sie sehen nicht daran, wie sie freijen wollen als die jew, sondern Gottes werck darinn furgemalet, das er uns thun wil, und diesen Artikel also darinn fassen als ein kostlich kleinot, jnn ein tuchlin gewicklet, damit unjern glauben zu stercken und bestetigen, den wir zuvor jnn der schrift gegründet haben, 20
 Denn die das Wort nicht haben, ob sie solch werck Gottes auch sehen an den Creaturen, wie alles aus dem tod daher wechset (wie es die Philosophi unter den Heiden wol angesehen und beschriben haben), doch können sie solchs nicht dar inn sehen noch hie her ziehen, das dieser Artikel darinn furgemalet sey. Darumb sollen wir uns solch gemeld S. Pauli lassen besolhen sein, das wir 25
 die Auferstehung wol ein bilden² und diese newe, himlische sprache wol lernen.

Das ist nu das erste gleichnis, damit S. Paulus hat angefangen zu antworten auff die torichte frage und unnutze teiding³, was fur ein wesen sein werde, wenn die todten sollen alle auffer[Bl. 64]stehen, und was sie fur leibe haben werden, Und straffet jren unverstand aus jren groben, fleischlichen und heidnische 30
 gedanken, das sie es nicht anders ansehen noch davon denken, denn wie es hie zu gehet jnn diesem leben, Und wollen darnach klugeln, wie es möglich sey, das

10 uns . . . gestellt] stellet uns . . . B

¹) vorpiel = Vorzeichen s. Lexer s. v. ²) einbilden ohne Dativ nicht bei Dietz, doch s. DWtb. 3, 150 = klar, faßlich machen. ³) teiding = Erörterung, Gerede s. DWtb.

R] Herr G[ott]s sa[ad], quod vult nos se[re] et vult ac[er]man se[re] et ad estatem
 er fur bringen. Das ist nova spr[ach] de resurrectione mortuorum so zu
 reden. Nam dicit: Rusticus cum iacit in terram, Noli intelligere, quomodo,
 sed las uns[er]n Herr G[ott]. Sed es wird wider korn draus werden, sed
 5 dabo similitudinem. Non vivit, nisi moriatur i. e. das saatkorn, wolt nicht
 rusticus, ut in terra maneret, alioqui auff boden. Sed habet spem et ideo
 in terram, quod sol verfaulen, nicht ganz bleiben, quia Christus Io. 12. Si ^{309. 12, 24}
 econtra, multum fructum, verwandelt et radiculam und ghet eraus und bletklin
 et amittit suam formam, et tamen idem korn, non kieselstein. Si hoc vides
 10 factum in granulo, sic hic. Sed oportet prius mori, ut primum hoc moriatur.
 Si im boden vel sack, non crescit, iacet tod nec wurzel vel bletterlin frigt.
 Sed si in terra, facit, ac viveret, treibt die wurzel und bletklin uber. Sed

5 über moriatur steht textus 7 Io.] Ro.

D] der leib widerkome, so doch niemand kan sagen, wie das korn, so der bawr
 auff dem felde seet, widerkome, und müssen doch bekennen, das der selben keines
 15 wachsen noch einen neuen leib gewinnen kan, es werde denn zuvor jnn die
 erden geworffen und gar verweje.

Darumb frage mir nicht viel darnach (wil er sagen), wie es Gott machen
 werde odder, was der leib fur eine gestalt kriegen sol, sondern las dir gnügen
 an dem, das du hörest, was er wil machen, darnach las jm besolhen sein,
 20 was daraus werden sol, Denn (wie ich vor gesagt habe), wenn er das wesen
 machen kan, so wird er auch wol wissen, dem selben eine gestalt zu geben,
 Doch wil er dir ein bild zeigen, dabey du es merken kanst, wenn du sihest
 einen bawrn auff dem acker gehen und das saad korn jnn die erde werffen,
 Der thut ja nicht darumb, das es sol jnn der erden ligen bleiben, sonst
 25 behielt ers lieber daheim auff den boden, Sondern das ist sein heubtgedanken,
 umb des willen ers alles thut, das ers gewislich hoffet auff den somer wider
 zu kriegen, und streuwets gleichwol jnn die erden, das es sol und mus verfaulen
 und verwejen, Denn er weis, das sonst nichts kan daraus werden, Wie auch
 Christus spricht Johan. xij.: 'Es sey denn, das das weizen korn jnn die erden ^{309. 12, 24}
 30 falle und ersterbe, so bleibts alleine, wenn es aber erstirbet, so bringt's viel
 fruchte', Denn nach dem es gestorben und seine gestalt gar verloren hat, so
 sehet's erst wider an, als wolte es leben, und treibt unter sich und uber sich,
 bis eitel new korn draus wird.

Also thut auch Gott mit uns, Denn er wirfft uns nicht darumb jnn
 35 die erden, das wir ewig darinn bleiben und verderben sollen, und mus doch
 also angreifen, als sey es verloren und solle nimer nichts daraus werden,
 Denn wo der leib nicht jnn der erden verwejete, so würde auch nimer kein
 newer leib daraus, Sol er aber ein neue gestalt kriegen, so müssen wir eben
 wie das kornlin unter der erden vermoddern und zu nicht werden. Darumb

25 auff den] auff dem B

R] non prius, nisi sit mortuum. Sic hic. Non fiet corpus, ut iam habemus cum unflat externe et intus. Non qui zu hause sitzt, qui dieb henge. Non das ist tod korn, ex eo nunquam fiet aliquid, gehort nicht ghen himel. Non tecum afferes boves et augen, bona. Sed das sol verweisen. Istud corpus, quod indiget domo, pecunia, essen, trinken et danen, der mu3 auffhoren und beschorren. Deus seminat eum. Ideo magnus stultus es, quod deo vis tale celum anrichten, ubi solten wonen cum isto corpore. Non intelligis, asine. Sed oportet prius muteris et ideo serves istum articulum, fleisch, bein, 5 finger, negel, augen et quicquid ad corpus attinet, manebit. Sed quod pertinet ad hanc vitam, non. In hac vita gehort, ut panem, tunicam, pecuniam, kind, vihe et omnia, ut corpus, 5 finger, oculos erhalten, alioqui statim morieris. Sed illic non sic: manebunt oculi et omnia. Sed ein ander corpus et, quae non eget istis, quae hic. Mulier non egebit viro et econtra. Ancilla veniet cum ancillari corpore, sed non habebit dominam. Sic rusticus non vacca. Ideo hoc corpus sol in ein ander wesen geraten. Erit idem corpus, ut iacebit in terra ut granum, et illam naturam amittet, die geboren, et sol sie verkeren in terra, postea sol eraus wachsen aliud corpus, quod habebit eadem membra, sed schener et, ut non indigeant esu. Ideo dicit: hoc corpus mus vor verweist werden ut granum. Si in terra manerem semper, nunquam resurgerem a morte. Sic enim grano: nihil cresceret. Ideo dominus: Hor, ut hor auff du hauch eum unflat, donec meliores oculos acquiras. 'Et quod seminas.' Es ghet als da hin, das ein ander leib sol werden.

21 hor über auff

D] mu3tu ja ein grosser Narr sein (spricht er), wenn du denckest, das der mensch darumb jnn der erden bleiben mu3sse und nicht konne widderkomen, weil er da verfaulen und verweisen mu3, odder, wenn er gleich aufferstehen solte, das er mu3sse sein ihige, unfletige gestalt behalten und eben solch ding werden, wie es iht ist, Thustu es doch selbs nicht, wenn du dein korn jnn die erden seest, das es solt so bleiben und nicht ein ander gestalt kriegen, Sondern wirffest es eben darumb dahin, das es seine ihige gestalt verliere, Und wenn solchs nicht geschehe, so wu3rde nichts draus und were dein seen und alles korn verloren, Solt denn [Bl. e1] nicht Gott viel mehr auch mit uns dencken ein ander wesen zu machen (ob er uns wol iht jnn die erden le3st bescharren) und sein kornlin widder ersur bringen mit einer schoner und bessern gestalt denn iht, also das es dis sterbliche wesen verliere und ein unsterblich wesen dafur kriege, wie S. Pauls hernach beschliessen wird, Denn dis todte, verwesliche korn (das ist, der leib, wie er iht lebet) gehoret nicht gen himel, es habe denn zuvor seine gestalt verloren und ein newe angezogen, da er nicht mehr sol so essen, trincken, dewen, eitem und stincken, mit weib, kind, haus und hoff umgehen noch ander notdurfft haben, sondern das alles aus fegen und vergehen odder

14.

19. Januar 1533.

Predigt am 2. Sonntag nach Epiphania.

R]

Dominica 2. post Ep. 19.¹

Sicut audivimus de articulo resurrectionis mortuorum, ubi Paulus ridet unverständigen und ungläubigen, qui interrogant: quomodo possibile, quod mortui resurgunt? Et hielten im fur: putas, quod resurgunt? was
 5 wolts fur I wesen werden, Si omnes resurgerent, qui mortui, et sic edlerent, hiberent, seuchten, scharren et korn und gelt suchten? Iam nimpt er die unnutz theidung fur sich et dicit has cogitationes carnales et nihil impedire hunc articulum, ut non cogitent ut gentiles et rochloj leut, qui, si hic hetten zu freissen und sauffen, lieffen unserm h[er]r[en] G[ott] den celum. Non
 10 sunt better quam, ut congregent pecuniam, freissen und sauffen. Sed sic cogitent, quod alia wesen proponitur, quia mit diesem sterben hic in terris nihil aliud quam ut rusticus, Si iacit semen &c. Nullus rusticus so toricht, ut wolt das korn lassen in terra et nihil da von haben. Sed das sein heubt-
 15 ad estatem so mher tragen &c. Sic dominus non iacit homines in terram, ut so bl[ei]ben. Ipse agnoscit nos sein kornlin. Ipse habet alium gedanken, nempe, quod ex terra wil er g[le]hen und wachsen lassen am jungsten tag novum corpus, et resurget nihil ad haec omnia, quae seminantur. Ideo dixit: 'Du nar' &c. non wird verfaulen und da bl[ei]ben et nunquam er fur komen, ^{1. Kor. 15, 36}
 20 du schelm thusts selber nicht, quod iacis, ut maneat, sed ut melius hab[er]eas. Sie dominus habet die herbgedanken: In die extremo sol wir er fur ghen schoner sole, q. d. greiff in deinen eigen bosen, sic tecum agitur. Quod seris, nihil fit draus, nisi prius in terra vermoder und vertwese. Et hoc agnoscis an dem korn: si non vertwest, non acquirit radicem, non stengel, non spicam

¹) Gemeint 19. Januar.

Dr] 25 vertwese lassen im grabe, das er gar rein und verkleret werde, Und du Narr wilt mit deinen fleischlichen gedanken Gott einen solchen himel zu richten, da der leib eben also solt teglich sich f[ull]en und h[ull]en¹ und widder aus segen, wie er igt thut, Greiff jnn deinen eigen bosem² und sihe dein eigen werck an, was du selb thust mit dem korn, das du seest, das wird dir wol zeigen, das
 30 es nicht sol noch kan so zu gehen, Weil du nu das mußt greiffen jnn dem

27 h[ull]en und f[ull]en B

¹) sich f[ull]en und h[ull]en nach 'H[ull]e und F[ull]e' (DWb. 4, II, 1896) gebildet, bei Dietz sind die Worte an anderen Stellen als Subst. gefast s. v. F[ull]e II, 2. ²) Greiff jnn dein eigen bosem oft bei Luther s. Dietz.

13] acquirit. Ideo daß verweisen dienet da zu ut. Multo plus alius, deus agricul-
 cultor, qui ex nihil fecit omnia. Is, qui ex nihil fecit omnia, dicit, quod
 velit nos reformare, ut agricul^rtor. Si ex nihilo fecit nos, et ex corpore,
 quod est aliquid, potest formam reddere aliam. Daß ist ein grob gleichniß,
 per quod die schend^rlichen cogitationes zc. Iam dat 4^{te} gleichniß, quod 5
 seminas zc. sed nudum gramen vel gersten, rocken, Mancher^rlei korn, es ist
 same zwifeltig, fue, raben, daß korn felt dahin, non est daß korn, daß da
 werden sol. Nec is in agrum, ut istum korn congreges, sed samlest 1 ganz
 hauffen bund. Iam est alia forma nune, et tamen venit ex hoc korn und ist
 daß kornlin, quia ist worden zu solchem halm, eher und korn. Sic est eum 10
 r^esurrectione ista. Du wirfst ein weikorn, du hafer, quilibet suum corpus
 acquires, ut hic fuit in terris untercheiden. Sic illie. Illie videbitur natura
 et farb mihi, quod pulchrior et herlicher. Ideo nihil est, quod dicas: Num

1 ut mit 649, 24 acquirit durch Strich verb

Dr] kornlin, daß sein vertweisen dazu dienet, daß es ein ander schöner gestalt kriege,
 Denn wo es also bliebe wie igt, so kriegte es nimer keine wurzel, und wird 15
 darnach viel weniger ein stengel odder halm odder ehern draus, Solt denn
 Gott nicht viel mehr mit seinem kornlin schaffen, welcher ist ein ander Acker-
 man denn du, der alle ding und uns menschen dazu schafft, Und weil er uns
 zuvor ein mal aus nichts gemacht hat, so kan er uns auch noch ein mal aus
 dem grabe widder lebendig machen und dem leib ein newe gestalt geben, Denn 20
 es ist ja gröffer kunst, aus nichts etwas machen, denn daß zuvor etwas ist,
 widder new und schöner machen zc.

Sihe, also wil er den groben, fleischlichen verstand weg schlagen, so sie
 jnn den Artikel tragen, den selben damit zu schwächen, Und ist das die meinung
 und beschlus davon, Daß des menschen leib mus verendert werden, und die 25
 gestalt nicht behalten, so er igt hat, on was gehört zu seinem wesen, Also
 daß nichts bleiben sol, was dieses vergenglichen lebens ist, und doch der selbige
 leib und seele sey und bleibe, so ein jglicher gehabt hat, mit allen gliedmassen,
 Aber das mus er alles alhie lassen, was er jnn dieser welt hat müssen haben,
 man, weib, kind, haus, hof, herrn, knecht, magd, essen, trincken, kleider zc. so 30
 lang, bis wir alle nach einander dahin sind, daß dis leben gar auffhöre und
 vergehe, und ein ander schöner leben angehe, daß ewig bleiben sol, Darumb
 ist die rede nichts ublich, ob sie jnn der aufferstehung alle sollen solch wesen
 odder stand führen wie igt, und wo sie alle werden essen, trincken, kleider 35
 nemen zc. Denn eben dazu wil er solch new leben machen, daß dis vergeng-
 lich alles abe und nichts mehr sey, Dazu mus der tod dienen, das er kome
 und sage: Höre auff zu essen, trincken, dewen zc. und lege dich midder und ver-
 weise, auff [Bl. eij] daß du ein newe, schöner gestalt kriegest, wie daß korn aus
 der erden auffß newe daher wechßt.

R] omnes viri? Sed sicut hic uuterscheiden, sic illic, omnia memb[ra], fuß, augen, sed ein schöner gestalt, sed idem corpus, deus dat, gibt sein g[estalt]. Sic omnes similiter serimur et in terram iacimur ut korn als mit einander geworffen, wird korn und weizen ꝛ. Q[uanquam hoc non gilt bey den porcis
 5 und unfletern, tamen apud nos. Haec una similitudo. Sed Soph[istae] . . . quod non P[aulus], hoc faciunt, cum dicunt: aliud corpus, ideo aliter, sed nihil curat.

2. similitudo: 'Alia caro' i. e. deus habet varias carnes, q[uanquam] 1. Kor. 15, 39 apud nos et Pap[am] pisces non dicuntur caro, sed tamen apud naturales
 10 M[ei]stern. Sicut oves, b[ov]es, sic pisces ꝛ. dominus hat varias. Sic illic:

5 . . .] nicht zu entziffern.

Dr] 'Nicht ist alles fleisch einerley fleisch, Sondern ein ander 1. Kor. 15, 39-12
 fleisch ist der menschen, ein anders des viehes, ein anders der
 fische, ein anders der vogel. Und es sind himlische cörper und
 jrdische cörper, aber ein ander herrligkeit haben die himlischen
 15 und eine ander die jrdischen, Ein ander klarheit hat die sonne,
 ein ander klarheit hat der mond, ein ander klarheit haben die
 sterne, denn ein stern ubertriß den andern nach der klarheit, Also
 auch die aufferstehung der todten.'

Dreierley gleichnis sehet S. Paulus uber diesem Artikel. Zum ersten,
 20 wie gehort, von dem korn odder samen, Das ander ist von allerley leib aller
 lebendigen thiere, vogel und fische, Das dritte von allen himlischen cörpern,
 sonn, mond und sternem, das es alles uns diene, diesen Artikel zu malen und
 ein zu bilden, Nu hat er durch die erste gleichnis gnugjam gezeigt, das des
 menschen leib jnn der aufferstehung solle ein ander gestalt gewinnen, viel
 25 schöner und herrlicher denn igt, gleich wie das kornlin, nach dem es verwejet,
 viel schöner widder daher wechjet, Und sol ein solch new wesen werden, das
 es alle dieser zeitlichen notdurß wird entnommen sein und allein an Gott alle
 fülle und gnüge haben, Aber jnn dieser andern und dritten gleichnis wil er
 30 deuten das ander stück, davon ich droben auch gesagt habe, wie das auch jnn
 jenem leben sol mancherley unterscheid sein, das ein iglicher an seinem leibe
 seine klarheit, item auch ein iglich glied seine sonderlich ehre haben wird.

Das ist nu kürzlich die meinung S. Pauli: Siehestu doch (spricht er),
 wie Gott mancherley fleisch gemacht und gegeben hat den lebendigen Creatur,
 als menschen, viech, vogel und fischen ꝛ., Welchs doch alles einerley art und
 35 wesen hat jnn dem, das es fleisch ist und heisset, Wie wol wir Deudschen und
 der Papst auff seine sprache die fische nicht fleisch heisset, Aber bey den Römern
 und Griechen und allen rechten, natürlichen meistern, so davon gered odder
 geschrieben haben, heissets alles fleisch, was ein lebendiger leib ist, Wie nu da
 mancherley fleisch ist, und doch nicht einerley gestalt hat, Das viech und ander

R] Einerley menschen erunt, sed mancherley unterscheid, quisque nach seiner natur
 1. Cor. 15, 40 et, ut vixit. 3. 'Celestia corpora.' Da ghet er hin a carne et semine ad
 corpora, feur, wasser sunt stude creaturæ, quæ geschaffen, eisen, gold, silber,
 kupfer, erz. Sic etiam celum, luft, hel, schon himel, planeten. Noch hat
 einẽ ein ander herlichkeit quam aliud, gold besser quam silber, blei, eissen, 5
 holz. Sic omnes ꝛ. Petrus erit 1 ꝛ gulden, alius ungläubig, et tamen
 omnes in uno corpore. Sic corpora varia membra, recense omnia. Ein
 iglich sein eigen art et tamen gehorn all in corpus. Ein igliches wird sein
 herlichkeit haben. Sic illic. Sic Paulus fund ein iglich corpus weiter auf-
 streichen und gleichniß an all zal, ut varius lapis, semen, unum corpus, varia 10
 membra. Sic antwort stultis. Si omnes mortui resurgunt et putant, nihil
 membra erunt zu nutz. Et gentiles et Hieronymus sticht. Si omnes solten
 der ohren, augen brauchen, ein wunderlich reich ꝛ. nihil moveat te, inquit

D] thier auff erden anders denn die vogel jnn der luft, die vogel anders denn 15
 die fische jm wasser, Dazu jnn deren iglichen mancherley untercheid ist, das
 man eines thiers fleisch fur das ander kennet, Also werden auch dort einerley
 menschen sein und doch mancherley untercheid haben, ein iglicher, nach dem
 er gelebt und gethan hat, Das ist das ander gleichniß.

Zum dritten, Nach dem er von allerley lebendigen corporen geredt hat,
 redet er auch also jnn gemein von andern corporen und gehet kirchlich [Bl. eij] 20
 durch alle leibliche odder sichtliche creaturn, gold, silber, feur, wasser, stein, holz,
 eisen und, wie es mag mehr heißen, das irdisch ding ist, Darnach auch alles,
 was droben am himel ist, sonn, mond, planeten und ander sternen, welche er
 nennet himliche corpore, Da sind nu soviel irdische odder himliche creaturn,
 und dennoch ein igliches jnn seiner art vom andern unterscheiden und jmer 25
 eines herrlicher und edler denn das ander, Gold besser denn blei, silber besser
 denn stro, eddel stein besser denn wacken, Und unter den himlichen creaturn
 die sonne herrlicher und schoner denn der mond und ein stern schoner und heller
 denn der ander, so doch alle stern einerley natur odder leib haben und auff
 erden auch alle zu gleich Gottes Creatur sind, das geringst so wol als das 30
 größte und edelste, Des gleichen sol auch jnn jenem leben mancherley unter-
 scheid sein der klarheit odder herrligkeit und doch alzumal jnn einerley him-
 lichem wesen als ein leib und gelieder Christi, Wie denn auch jnn einem
 naturlichen leib viel und mancherley gelieder sind, deren igliches seinen eigen
 namen und brauch odder ampt hat und doch gleichwol alle einerley wesen und 35
 natur des einigen leibs haben.

Also fund man S. Paulo nach solcher gleichniß viel mehr machen und
 aus streichen, so weit die natur gehet, wie Gott aus mancherley corpore einerley
 corpore machet, also, das ein igliches seinen eigen leib hat mit einer unterscheid,

R] Paulus. 4. 'Alia gloria solis.' Omnes resurgent, oculi aliam gloriam quam collum. Sie deinceps ꝛ. et tamen als gleich, der wird apostel ꝛ. und wird als unterscheiden sein in klarheit, sed tamen gleich in Christo. Qui praedicavit, wird durt kein agricola sein, und al heilig. Et quanquam stellae non similiter hest, tamen omnes habent lucem. Sie ridet, qui sic carnaliter et poreine de artjeulo cogitat. Si laborandum manibus nicht sein vel otiosae ꝛ. Item Si weiber in celo et non ein nerrisch ding. Iestas cogitationes geschepff

7 . . .] ein Wort unlesbar

Dr] dabey mans für andern kennen kan, auch jnn einerley art odder weesen, als unter den eddel steinen sind, mancherley namen, farbe und krafft, jnn einerley Leib mancherley gglied, Das man allenthalben sihet, das die fleischlichen gedanken nichts sind, als müste es jnn jenem leben eben so zu gehen wie jnn diesem, Denn wo man nicht solte so essen, trincken, bewen (spricht die vernunft), so dürffte man der glieder des leibs nirgend zu, Solt man aber alle gelieder des leibs haben und brauchen wie jzt, so würde es ein unfletig weesen und ein schendlich himelreich werden, wie droben gnug gesagt ist.

Nu reimet¹ S. Paulus diese gleichnis auff seinen Artikel und spricht: 'Also auch die aufferstehung der todten' ꝛ., Wil sagen: Alle werden wir aufferstehen mit leib und seele, aber jnn einem neuen weesen odder gestalt des leibs und seiner gelieder, Darumb sol sich niemand irren an keinen heidnischen reden und gedanken, wie sichs reimen und zu gehen werde, Denn wenn der leib sol verfleret werden, so werden auch die gelieder mit jrem brauch jnn newem weesen sein, und wird sich wol finden, wozu sie dienen odder nutz sein werden, ob man jr wol der gestalt wie jzt nach dem vergenglichen brauch nicht bedürffen wird, Und sol dennoch also zu gehen, das wir unternander mancherley unterscheid odder klarheit haben werden, Als Petrus und Paulus eines Apostels, dieser eines Merterers, der ander eines fromen Bischoffs odder predigers klarheit haben wird, ein jglicher nach seinem werck, das er gethan hat, [Bl. e4] Gleich wie jnn einem leib ein jglich gelied sein ehre hat, die augen ein ander ehre denn die hend odder füsse ꝛ. Item am himel die sonn ein ander klarheit denn die stern, und ein stern liechter und heller denn der ander, Also das alles sein unterschiedlich und doch nach der person gleich und einerley weesen, und alle gleiche freude und seligkeit haben werden jnn Gott, Eben wie die stern allzumal am himel leuchten und helle sind, ob wol einer mehr, denn ander weniger klarheit odder liecht von sich gibt, Das sey kurz von den bilden odder gleichnissen gesagt, die er juret, den einfeltigen einzubilden, das sie sich nicht lassen irren die groben, setwischen gedanken, aus diesem leben geschepff, Nu beschleuffet er und verfleret solche gleichnis mit durren, deutlichen worten.

9 unter den eddel steinen sind, mancherley so auch B] vnter gleichen eddel steinen, mancherley A²C und] odder C

1) = paßt an.

R] de hac vita in terris. Non edent, bibent, weiber ꝛc. sed ein eterna vita. Das sind 4, quibus unterrichtet, das wir uns solche ꝛc.

1. Cor. 15, 42

Nu wirfft ers aus dem weg das grosse ergernis. 'Seminatur.' Das ist auch der argumente 1. Et maximi Sancti, Petrus, Paulus, prophetae, patres werden und müssen vertwefen, quando auff saxe liegen. Si 2 dies lest sthen, reucht, si diutius, stincken und maden. Ideo eilt man mit yn. Ideo est magnum scandalum da. Sol ex isto corpore, qui so schendlich stinckit und versault, grab, ex terra hominem, et bald molch, schlangen, kroten und die allersehendlichsten wurmer ex humano corpore. Dieb am galgen fressen die maden und raben. In aqua fressen kroten, schlangen. Heist das resur-
rectio a morte, quomodo quadrat?

Paulus dicit: Ich weiß wol. Ideo dicit: 'Es wird geseet', manet eum verbo, quod dei semen, sein haber, weizen, korin. Non te moveat, das so stinckit, faul und verlieret, und wirff ein stück hie her, da her. Alioqui

Di]

1. Cor. 15, 42-44

'Es wird geseet verweslich und wird auferstehen unverweslich, Es wird geseet jnn unehre und wird auferstehen jnn herrlichkeit, Es wird geseet jnn schwachheit und wird auferstehen jnn krafft, Es wird geseet ein natürlicher leib, und wird auferstehen ein geistlicher leib.'

Da rüret er widder das erste gleichnis von dem seen und legt es selbst aus, und wirfft hie mit aus den augen noch ein stück eines grossen ergernis, das die Heiden auch seer bewegt, Denn das sind jr Argument odder einrede, wie droben auch berürt ist, Erstlich, das die Christen selbst müssen bekennen, das auch der aller grösssten heiligen leib als Patriarchen, Propheten, Aposteln lengerst so gar vertwefet sind, das nicht ein steublin mehr davon zu spüren were, Da seet sichs dahin, wenn der mensch stirbt und uber einen tag jm saxe ligt, so reucht und stincket er, und wo es lenger wehret, so wüchsen da zu maden und würme darinn, und wird so schendlich wesen, das niemand sehen noch leiden kan, Darumb mus man flugs mit jm unter die erde odder jm feur odder wasser verzeren, das man sein los werde, Denn auff erden ist er kurz umb nicht zu leiden, Nu solch anblick machet ein gros ergernis, das man mus denken: Wie solt aus solchem leib etwas werden, der so ubel stincket und faulet? und wie die sagen, so es erfahren haben, die aller bösesten würme, ottern, kroten, schlangen draus werden, Item am galgen von raben, jm wasser von fischen, kroten und auch schlangen zu fressen odder jm feur zu pulvert, und die aischen allenthalben zurstrewet wird. Wie reimet sich das mit diesem Artikel, Auferstehung der todten?

Ja, das weiß auch wol (spricht S. Paulus) und habz selbst oft gesehen, Aber bleibe nur bey dem wort samen odder seen, wie ichs gemalet und gedeutet habe, nemlich das es Geseet und Gottes kornlin heisset, Darumb mustu nicht ansehen noch dich jren lassen, das der leib so stinckend und faul wird und

R] dicendum ad rusticum: quid video in terra? ist ein naß dinglein, krigt ein schwenklin. Das ist gut ding, inquit rusticus, wens sich so stelt. Sie hie. Si velles dicere: Ex isto gersten wird kein bier, quia wechßt in einander et amittit formam. Ja eo maior copia. Es stultus, so solß sein. Sie hie,
 5 quando quis geschart, quando stirbt und fault, non dicendum: Ex isto nihil fiet, omnia sind hin weg, nafen, augen. Du nar, so solß sein, es mus verfaulen, begraben werden, das die finger, oculi, schenckel, ut amittat formam, hand, har verzert, ut nihil, so solß sein. Ideo dicit: 'seminatur' i. e. das verfaulet, das zu schlangen, ottern, krotten, pulver und erden, ut nihil quam
 10 ossa, das ist verweslich. Sed resurgens, venient ossa, caro, har, hand, finger, zunge, maul, zeen et sic, ut non vertweslich, non morietur, wird nicht gelten verfaulens, sed eterna gesundheit, wird wol riechen, wol sehen, ut optari possit. Item 'seminatur in der unehr', 'in gloria' i. e. unwerd wirds. Non est corpus, das so schmehlich gehalten post mortem, ut hominis, die unwerd habet menschlich
 15 lich leichnam, ut omnes nafen zu halten und eyßt damit. Sie rex, als auf-

12/13 2 r

D] endlich nichts davon bleibt, Sonst mustu auch zu dem Seeman also sagen: Ey was [Bl. f 1] solt doch aus dem kornlin werden? ligt es doch da jnn der erden und ist gar verdorben, So wird er die widder sagen: Du bist ein Narr und verstehests nicht, Eben also wil ichs haben, und were mir leid, das anders were,
 20 Denn weil es so vertweset, das ist ein gut zeichen, das etwas wil daraus werden, wie ich gehoffet habe, Denn darumb hat ers dahin geworffen, das es sein gestalt verlieren und new korn draus wachsen sol, und frewet sich, das es so verfaulet und verdirbt, Also mus man hie auch nicht sagen von einem menschen odder todten bein: Da kan nimer mehr etwas aus werden, hat es
 25 doch kein augen, ohren, fleisch, lunge noch leber zc. und ist alles zu nicht worden, Sondern also sagen die Christen: Du Narr, also sol und mus sein, das der gaunz leib seine gestalt verliere und verweise mit haut und har und allem, was er an sich hat, das man mus sagen, Es sey nichts mehr, Das heisset alhie Geseet und verweslich geseet, Aber hernach sol es heißen Auff-
 30 erstanden unverweslich, da wir einen neuen leib mit allen geliedern werden haben, also das er nicht mehr verwesen noch sterben odder abnemen künde, sondern bleibe ewig gesund und frisch, schon und wolriechend und alles habe, wie ers nur wunschden mochte, Das ist das erste.

Zum andern (sagt S. Paulus): 'Es wird geseet jnn unehre und wird
 35 aufferstehen jnn herrlichkeit', Das ist: Es wird aller ding unwerd und gar verworffen, wie man wol sihet fur augen, das keines thiers leib nach dem tod so schmehlich gehalten wird als des menschen, Sew und ander viedh schlachtet und würget man zu nutz den leuten, odder wenn sie von sich selbst sterben, so füret man sie fürs thor zum schinder, das man noch die haut und das

11] gezogen, Si saw stirbt, löst man porsten. Sed is wird so unehrlich, schendlich, omnia auferuntur, gold, samat, nihil quam ein thuch, windel, und je eher je besser begraben. Ideo nihil unwerder quam holmo mortuus. Kaiser wolt gern sein son herlich halten, er mus, mus in begraben, quia stinck. Sic mater x. Sic non leßt dich irrn, quod habes in medio faciei nasen, ubi nihil 5 guts, et ventri non es feind, zeucht im ein guten rock an. Non sihet an im, quod so schendlich unflat. Hic multo plus facito, Sed cogita: so schendlich hoc corpus beg[raben] wird, so ehrlich resur[get]. Ibi omnes adiuuant, ut beschar[ren], nemo manet eum eo. Et quando in pet leit, est audax, qui non assuetus, qui noctu maneret. Sed tum angeli rideb[un]t, sol et stellae 10 et omnes creaturae. Ibi gloria 100 excedet illam ignominiam, quae in sepulchro. Ideo vult ex oculis removere das fleischliche bild. Ideo dicit:

Dr] schmalz kan zu nutz machen, Aber die unehre hat des menschen leib, das jderman dafur scheucht und fleucht¹ und die nasen zu heilt und damit zum grabe eilet, so seer er jmer kan, es sey kaiser, konig odder furst, und beraubt ju dazu 15 alle seiner ehre und schmucks, das er gar nackend und bloß ligt, So man doch dem todten raben seine feddern, der saw jre borsten leisset, Aber diesem leisset man nicht eine gulden ketten, ja nicht einen faden, sondern alles rein aus gezogen und nichts denn ein leinen tuch umb gehullet, das man ju nicht so schendlich ligen sehe, und nur flugs zu gescharret, das er nicht auff erden bleibe, 20 So schendlich ding wird der mensch, so bald er tod ist, ob gleich eine mutter jren son odder ein konig seinen einigen erben gerne behalten und herrlich schmucken wolt, so kan ers doch nicht leiden und mus fro werden, das er ju jhe ehe jhe besser unter die erden bringe, Und mußt gar ein kuner man sein, der allein bey dem todten leichnam bleiben künde. 25

Aber solchs alles mus sich ein Christen nicht jren lassen, Denn du mußt dich doch auch iht nicht lassen ansehen noch jren, das du selbs un-[Bl. f.]ter augen die nasen hast, die sich schendlich gnug unflatig machet mit roken und schnodeln², ou was der bauch thut und der ganze leib mit schweissen, grinden und allerley unflat, Noch bistu ju nicht darumb feind, verachtest ju nicht darumb, sondern 30 unangesehen, das so ein schendlicher stanckack³ ist, schmuckestu ju auffß aller vleißigist mit jammert, gold und berlen x. Also lerne hie auch dencken, das darumb dieser Artikel nicht mus falsch werden, ob gleich der leib so schendlich und unehrlich gehandelt wird, Sondern so unehrlich und unwerd er iht ist, so ehrlich und kostlich wird er widder komen, das die kunfftige ehre und herr- 35 ligkeit viel tausent mal diese schand und unehre ubertreten wird, also das sich alle Creaturen daruber wundern, alle Engel preisen und ju anlachen, und Gott selbs sein lust daran sehen wird, Denn da zu heißt es Geseet, wie das kornlin,

¹) scheucht und fleucht die Verbindung nicht bei Dietz und im DWib. ²) schnodeln d. i. Unreinigkeit der Nase vgl. DWib. 9, 1375, wo weitere Belege aus Luther. ³) Vgl. oben S. 635 A. 1.

R] laß dich nicht irren, ged[en]k an istum articulum. Es sol so stincken, unwerd, Sed dennoch so herlich, ut sol et mon dieat se non schon. Angeli mirabuntur pulchritudinem digitorum.

3. 'Schw[ach]heit': mus viel leiden. Ibi sieber, pest, Er kan sich nicht ^{1. Kor. 15, 43}
 5 ein laus erwerben, maus frißt, katz frißt, mausen. Et man ghet cum eo umb, ut man wil, eitel schwachheit, wirfft man die . . . er ab, stoß die thur auff, Er kund nicht 1 wenig regen, die augen auff thun, als krafftlos. Num ex isto arm ding, das sich nicht 1 maus, laus erwerben, et dicis resur-
 rectorum a morte? Non es tol und toricht, qui non contra laus, num contra

4 3 r 6 . . .] b

Dr] 10 welchs auch mus sich so schendlich hin werffen, bescharren und mit füßen uber jm herlauffen lassen, wo es hernach widder wachsen sol, Also mus es hie mit auch zu gehen, weil es eigentlich Gottes werck ist, das er selbs auff's new machen wil, das es nicht mehr wie iht gebrechlich und unpletig, sondern auff's aller reinest und köstlichst werde.

15 Zum dritten heißt es: 'Geseet jnn schwachheit und wird auffstehen jnn ^{1. Kor. 15, 43}
 krafft', Denn so schwach ist es iht, das es mus allerley leiden, wo nur eine plage, ja ein drüsklin¹ odder siber kompt, und wenn es da ligt, kan sichs nicht (mit urlaub) einer laus odder eines flohes erwerben, mus sich von würmen und allerley unzifer fressen lassen, Und ist nicht soviel krafft da, das man
 20 möcht sagen: Das kan er thun, sondern allein: das mus er leiden, Wie solt denn (spricht die vernunft) der leib widder auffstehen aus dem grabe, wenn er gar verzeret und zu pulver worden ist, der auch iht, weil er lebet, so on-
 25 mechtig und krafftlos ist, das jm ein kleine pestilentz odder geschwür darnidder wirfft. Wolan, wiltu nicht glauben, so far hin und bleib eine jaw, Wir
 30 aber wissen, so schwach er iht ist, on alle krafft und vermügen, wenn er jm grab ligt, so stark wird er hernach werden, wenn die zeit kompt, das er mit einem finger wird diese kyrchen tragen, mit einer zee einen thurn versehen können und mit einem grossen berg spielen wie die kinder mit einem pallen und jm einem nu bis an die wolcken springen odder uber hundert meil faren,
 Denn als denn solz eitel krafft heissen (wie iht eitel schwachheit und unkrafft),
 das jm kein ding unmöglich sein wird, wenn ers nur jnn sinn nimpt, das er allein mocht die ganze welt schlagen und so leicht und behend werden, das er des augenblicks, beide, hie nidden auff erden und droben jm himel, schweben wird.

35 Solchs warten wir iht jm glauben bis auff jenen tag, Aber jnn des ligen wir da unter der erden und kommen nicht ein harbreit uns regen von

²¹ auffstehen A

¹⁾ drüsklin = kleines Geschwür, nicht bei Dietz.

R] deum? Sis tu fatu et non crede. Nos dicimus: Iam so schwach mortuus, si
 I maden, wurm venit, frißt mir die augen auß, alle krafft hin weg. Sed
 resurges a morte, isto diglito templum hoc tragen, und so starck, wil
 springen bis an die son und springen uber 4 meil. In die krafft sol komen der
 schwach, durt sol im nichts unmuglich sein. Inz meer gefaren usqlue ad fun- 5
 damentum und er auß holen gemmas et apertis oculis. Sic hin auff in die
 lufft und stern. Istam fortitudinem expectamus. Interim patimur istam
 infirmitatem. Da mus man uns tragen. Sed mus so sein. Ideo kert euch
 nicht dran. Sic rusticus facit, quando iactum korn in terram. Non kan
 draus machen blaum, sed veracht ding. Sed schenst ex terra 7 ellen und 10
 springt embor, quod prius non fecit, cum esset kornlin et in terra, sthet
 contra wind, regen und wild thier und unzifer, treibt uber sich in die lufft.
 Ubi ist die krafft? In unkrafft, sed iam mira res zc. Viel mher fiet hic, es
 dringt er durch, ut sepe coglitaverim: quomodo possibile, das durch die erd
 kan er durch born das milch wurkln? Es trifft ein steinlein, sendlein et tamen 15
 perrumpit: Unde vis? Deus dedit ei. Sic si hunderttausend uber uns
 grosse wacken, tamen resurgemus, ut faciamus, quod velimus et ubi. In

12/13 in die lufft über Ubi ist

Dr] unser stett, sondern müssen bleiben, wie man uns [Bl. fiii] hin legt, und leiden,
 das jderman mit füßen uber uns leufft, und alle böse wurm uns nagen und
 weg fressen, Noch müssen wir uns solchs nicht lassen jren, sondern denken wie 20
 der bawr, der das korn jnn die erden seet und tieff vercharret und leßt
 ligen, bis das es darinn verweset, da ist es so gar onmechtig und zu nicht
 worden, das es doch nirgend zu taug, Aber nichts deste weniger, wenn die
 zeit kompt, das es igt wil somer werden, so brichtz widder ersur und schenst
 empor mit einem schönen halm und vollen ehern, die fur ein verdorben 25
 kornlin zwenzig odder dreißig neue kornlin tregt, das es da sthet widder
 wind, regen, ungewitter und allerley unzifer, on wo Gott sonderlich eine
 plage verhenget.

Sihe, das kan ein solch klein kornlin odder samen, da so gar kein krafft
 jnne ist, und zuvor sich nicht kund regen, da es geseet ward, noch eines strohalms 30
 breit uber die erden komen. Izt aber so starck treibt, das mich oft gewundert
 hat, wie es möglich sey, das solch gering ding als ein senff odder mon kornlin
 also durch die erden kan hindurch boren, da ein starcker bawr solt gnug zu
 schaffen haben, das ers mit einem pjal borete, und doch kein hilffe dazu hat,
 sondern so hindurch dringt, das jm nicht leßt wehren, ob es gleich sand und 35
 kiesel stein trifft, und die erden hart und dürre ist, Solt denn Gott solchs
 auch nicht mit uns vermögen nach seinem wort, wenn er uns wil auffwecken,
 das wir mit einer neuen krafft ersur komen, Also das wir durch die erde
 hindurch reissen, ob gleich eitel grosse wacken uber uns legen, und solche stercke

R] ſchwachheit.' Ibi fan im nicht helfen, sed tum ſein k̄raft ſo groß, ut nulla creatura possit ei wideren.

'Naturalis.' Ista verba sunt nobis inaudita, sed tamen debent esse 1. Kor. 15, 44 gemein, sed non praedicatus articularis. Et priora verba sunt ungewont. Sie
 5 hie 'Naturalis', ut nascitur a matre et femina, qui edit, h̄l̄ibit und braucht ſeiner nat̄rlichen enthaltung, da gehort ſ̄leich, buter, kaß, bet, w̄arm ſtuben, wasser, roß, kleider. Hoc corpus, qui sic nert und dauet, macht miß, harn, wechß, das ist nat̄rlich i. e. durßtig leib, quod indiget esu, Est ein freßender, trinkender, dauender leib, qui k̄inder zeugt und helt haus, mus ruge haben.
 10 Hoc est corpus naturale. Tale, inquit, seminatur. Da ter dich nicht dran. Gentiles: Si solten auferstehen e morte et sic edere und ſ̄leich und h̄lut zunehmen und miß und harn eben haben, quis vellet in hoc corpore esse? ut iheren: Si uxor mea in celo, non vellem intrare. Paulus: Max, istud

3 4 r 8 esu(corp)

D] und krafft werden mit uns bringen uber alle Creaturn, das uns alles weichen
 15 und unter den fussen wird ligen müssen.

Zum leyten beschleußt er: 'Es wird geseet ein nat̄rlicher leib, und wird 1. Kor. 15, 44 auferstehen ein geistlicher leib', Dis ist bey uns ein ungewonliche rede, die wir diesen Artikel nicht viel gepredigt noch getrieben haben, so es doch in der Christenheit solt wol bekand und gemein sein, weil S. Paulus mit solchem
 20 vleiß davon redet und handlet, Aber sonderlich lautet es uns Deudschen nicht. Doch müssen wir der Heiligen Schrift sprache auch gewonen, Denn Animale corpus, Ein nat̄rlichen leib, heißt sie einen solchen leib, wie er auff erden geborn wird, der da brauchet ſeiner nat̄rlichen enthaltung¹ odder narung, das ist essen und trincken, kleidung, feur, wasser, lufft, holtz, eisen, wie auch
 25 Ecclesiasticus 31. erzelet. Denn das wort Animale Corpus, das wir verdolmetßcht 3. ir. 31, 12ff. haben 'Ein nat̄rlicher leib' kompt von dem Ebreisichen Nephes, Anima, welches in der Schrift allenthalben gemein ist, und heißt nicht allein ein stück des menschen, wie wir deudschen die Seele heißen, sondern heißt den ganzen menschen, wie er lebt in dem funff sinnen und sich mus erhalten mit essen,
 30 trincken, haus und hoff, weib und kind, Summa: Nat̄rlicher leib ist nichts anders denn solch leiblich leben, wie ein jglich viech lebet, das mans wol mochte nemen² auff gut klar [Bl. 74] deudsch 'Einen viehischen leib', Denn in dem stück des leiblichen lebens sind wir nichts odder gar wenig gescheiden von dem viech, welche eben solche leibe haben und die selbe nat̄rliche werck thun,
 35 die unser leib thun, und leben nach jren funff sinnen on allein, das sie keinen verstand deßelben haben.

25 31] 13 B am 31. C

¹) = Erhaltung s. Dietz. ²) Nebenformen von nemen s. Lexer.

R] corpus est hic. Non sic illic, non edes, dor[m]ies, verdeuen, non mißt machen, non duces uxorem, non backen, brauen. Daß istß nat[ur]lich wesen in terris. Daß ist secundum seel vel leip[lich] leben, vergenglich leben geredt. Corpus quidem vivit in 5 sensib[us], muß sich zeugen, nheren. Non durt, non talis vita, sed corpus spir[it]uale. Non ut heretici et stulti, qui dicebant: Non hab[ebimus] illic corpus, quia dicit 'spir[it]uale'. Sed vivet de spiritu, hauch 5 vivet, si etiam non hab[et] speiß, non indig[ebit] lecto et necessitatibus huius vitae. Sed deus erit 'omnia in omnibus'. Erit tuus speiß und pet, rock, h[au]ß und hoff, gelt und gut sein. Postea wirßt mit h[im]mel und erden und sonne spilen et omnibus creatur[is] et non wirßt auffß essen und t[ri]nken nicht 10 gediencken. Erit facies, oculi, nasus, hauch, bein, arm, die werdenß sein, Sed spir[it]ualia i. e. non wird so viehißch zu ghen, ut hic essen, t[ri]nken, dauen. Daß wird durt auffhoren. Ideo velim vocare viehißch leib, quia vivimus ut vac[ua] und saw, die isset, t[ri]nckt, schlefft, wird fet und ziehet junge ferckeln.

6 spiritu über (corp)

Dr] Solcher nat[ur]licher odder viehißcher leib, der sich so neeret, seine speiße 15 dewet und das ubrige außsetet und dazu verweslich, jemerlich und schwach ist, der selbige wird iht geseet (spricht S. Paulus), wenn er stirbt und begraben wird, dazu, das ein newer geistlicher leib daraus werden sol, der nicht dieses nat[ur]lichen lebens wird leben und weder jutter noch decke bedurffen, weder weib noch kind haben noch ander leiblicher notdurfft brauchen und doch der 20 selbige warhafftige leib sein wird, Denn er heißt nicht darumb ein geistlicher leib, das er nicht leiblich leben noch fleiße und blut haben solt, sonst kunde er nicht ein warhafftiger leib heissen, Nu aber heißt er ein geistlicher leib, also das er sein leben sol haben und doch nicht mehr ein essender, schlaffender, demender leib sein wird, sondern geistlich von Gott gespeijet und erhalten 25 werden und das leben gar an jm haben, Darnach aber, wenn er also geistlich jnn Gotte lebet, wird er auch erauß gehen, jnn himel und erden, mit sonn und mond und allen andern Creatur[en] spilen und auch seine freud und lust daran haben, Und davon so satt und selig sein, das er nimer mehr an kein essen noch trincken dencken wird, Und also gar ein geistlich wesen odder leben sein 30 und heissen des ganzen menschen mit leib und seele, welchs auß dem geist entspringen und von odder durch Gott on mittel gehen wird, das wir nicht allein nach der seele von jm erleuchtet werden und jn erkennen, sondern wird auch durch den ganzen leib gehen, das er so klar und leicht wird sein wie die luft, so scharff sehen und hören, so weit die welt ist, das wir keines 35 andern notdurfftig sein werden, des wir uns erhalten und leben und doch warhafftigen leib haben, Gleich wie auch iht die sternen am himel also gemacht

31 mit bis seele fehlt B

R] Körper viehisch sepelitur, sed spiritualiter resurget i. e. der eitel geistlich werck wird pflegen, der des keins bedarff. Ideo laßt euch die saltschen, feurischen gedanken, quod ein unmöglich ding, quod ghe schendlich zu, stinck ꝛc. und so krafftlos und ein viehischer mensch, quid solt draus werden? Paulus: die
 5 klugheit dorfft mich nicht leren, scio prius. Du solt mher wissen, quam quod audis et vides. Sed ꝛc. Ich sehe wol, quod 4: schwachheit ꝛc. sed erit das schonste, herlich, trefftig und geistlich.

15.

1. Februar 1533.

Predigt am 1. Februar.

R] 1. Cor. 15. Prima feb[ruarii] 33.

Paulus docet articulum de resurrectione mortuorum, ut wir uns
 10 gewheneñ et bene intelligamus und treiben hunc articulum, ut etiam contemneremus hanc vltam et expectemus futuram vltam, cum hic non sit bleiben, sed fort müssen in aliam. Dixit: qui sol auferstehen, ist ein vielicher leichnam, ut ergernis weg nhem, quod gentiles et omnes homines habent. Man fulet omnibus 5 sensibus, quod homo hin selet ut vacca, augen sterben,

12 über qui steht corpus sp Supra r (von Crucigers Hand)

Dr] 15 sind, das sie gar keiner notdurfft bedürffen zu irem wesen und doch auch leibliche Creaturn sind, wie wol sie nicht solche irdische, sondern himlischen leib haben.

Sihe, Also wil S. Paulus hiemit weg genomen haben alle Heidnische gedanken und die ergerliche gestalt, so solchen gedanken ursach gibt, wenn
 20 man uns fur die augen stellet das verechtliche, krafftlose wesen des menschen und einen Christen nicht anders ansihet denn nach solchem eusserlichem ansehen, das er dahin stirbt wie ein ander kue odder saw¹, das noch niemand so weise und gelert gewest ist, der jun dem selben kund ein unterschied machen zwischen
 25 selbs solche kunst auch wol, die du kauft aus deinem Heidnischen verstand surgeben, [Bl. g 1] Ja es ist keine kue, die es nicht sehe, und wenn man daher klug und gelert wird, das man difes Artikels spottet, so bin ich schon ein Doctor odder wil es jhe bald werden, Aber ein Christen mus ein ander kunst konnen
 30 und ein jgliche kue verstehet, sondern was Gottes wort daruber leret von dem, das er jht nicht sihet noch fulet. Da heijsetz nicht allein also, das der mensch dahin feret und stirbt, das er mus verderben und nichts ist denn ein

27 schon fehlt B

¹) Vgl. oben S. 601.

R] aures taub et totum corpus wie ein Klotz, ut pferd auff dem schindleich. Et Paulus novit hoc erglerniß ut nos impii. Ein kerl, wen einer da her kan glert sein, quod aliquis kan articuli fidei spotten, et ego optimus doctor. Sed non inspice, quod unter die erden. Sed deus dicit: Ein viehijcher Leib wird beglrahen. Naturlich i. e. ein viehijch, qui videlicet essen, trinken, 5 kleyder und schuch hat et omnes necesitates, Item muß haben et lufft ꝛ. utitur his creaturis corpus ut vihe, quae etiam habet 5 sensus. Sed non manebit hoc corpus. Noli sequi gentes: non werden ein todtsack in himel bringen. Es wird durt gelten essen, trinken, dauen nec indigebimus lufft. Sed erit corpus spirituale, non quod fleisch und blut wegkumpt, sed quod 10 non leiplicher notdurft bedarf, sed vita springt ex aspectu dei et ex anima, postea in corpus, ut audiam et videam uber hundert tausend meilen et omnia knochen, caro, bein, sed alia forma, ut iam stellae in celo non indigent ein warme stuben, essen, trinken, schlaffen, wachen nicht, sie nos. Et tamen sunt corpora celestia, sed non indigent corporali necesitate, qua 15 nos. Ideo vos Christiani ghet da mit umb, ut des glaubens gewis seid, ut credentes in extremo die surgaut so schon und hel ut Christus, ut libenter spielen his cogitationibus, quales futuri in alia vita. Si meh quando sammet rock und gulden hauben spilt und sihet sich in speculo, Cur nos non plus, qui erimus pulchriores quam sol? Tum non sic geihten et illam 20 futuram non sic contemneremus, Sed quia non, ideo: het ich nur fressen, sauffen. Sed si: Ego baptizatus et agnosco Christum et per ipsum resurgam in extremo die, wie schenlich ich sihe und stinck, Paulus sagt, ich sol mich nicht dran feren. Dominus, qui ex nihilo omnia fecit, potest ex isto stinckend ꝛ. leichnam ꝛ. tum non sic submergeremur avaritia ꝛ. Sed sinimus 25

6 über Item steht quas

D] gebrechlich, verweulich, schendlich wejen, Aber nach rechtem Gottlichen verstand und auff himlische sprache heisset also: Das verweuliche, unehrliche und krafftlose wird geseet, das es sol aufferstehen unverweulich und inn Klarheit und krafft und aus dem vieheichen Leib auff erden werden ein geistlicher, himlischer Leib. 30

Darumb sollen wir uns solches wol lernen einbilden, das wir des glawbens ja gewis werden und inn keinen zweivel stellen, weil wir durch die Tauffe und Euangelium von Gott beruffen sind zu Christo und die verheissung haben des ewigen lebens, weil wir glawben an den Heiland, das er von todten aufferstanden sey, dazu, das er uns am jungsten tage auch wil auffwecken 35 und widder dar stellen so schon und herrlich, als er selbst ist, Auff das wir unser herz trosten, neeren und stercken können und bereit an mit solchen

R] schna[r]chen und predigen. Sed non est nostra doct[ri]na, sed fuit in mundo, antequam creati, proponitur nobis. Ideo non mihi zu dienst glauben darffst zc. sed pro te. Ich sol reden, du horen, sed tamen alle beide glauben. Ideo non fert euch dran: ut heid, Turca stirbt, wird begraben, sic Christianus.
 5 Imo ut fu, pferd, Num deus ghen himel fur ein solch hauch, der so stinckt? Er sol in dem grab ersaulen et postea ignis e celo sol alle sepulchra durch ghen i. e. non blut und fleisch, sed vom geist vivet, quia non indigebit speis und notdurft, quicquid volet in momento, accidet et in aere volabit ut fackel und flammen.

10 'Si naturalis, et spiritalis, ut scriptum.' Da furt er in ein spruch er ein et facit Antithesin. An non legistis in Mlose, In quo scriptum: Unser Herr Gott schuff ein lebendigen odem in sein nafen 'et sic factus homo anima vivens'. Das wort 'seel' ist Eb[r]äisch gered. Das deut S. Paulus mit dem wort 'Natrulich'. Apud nos non deudisch, sed oportet
 15 uti E[bra]ica et graeca sprach: factus vivens anima homo. Ebraice: factus est ein natrulich leben, zweyerlei wort, einerlei wesen i. e. leib

4/5 Anima r 15 sprach über graeca 16 factus (P)

Dr] gedanken spielen und unser freude haben des schönen, herrlichen wesen, das wir dort empfangen sollen. Denn solchs wird ja dazu dienen, uns zu erwermen, das wir des zeitlichen wesen vergessen und nicht also an diesem leben hangen,
 20 als wolten wir ewig hie bleiben (wie die welt thut), sondern unsern troz und hoffart etwas hoher setzen denn auff dis leben und vergenglich gut, welchs doch on das alle stund ungewis ist, Sondern viel mehr uns gewenen zu trosten und frolich zu machen uber dem hohen, unaussprechlichen schatz, den wir kriegen sollen.

25 'Hat man einen natrlichen leib, so hat man auch einen geistlichen leib, Wie es geschriben stehet, Der erste mensch Adam ist gemacht juns natrliche leben, und der letzte Adam juns geistliche leben.'

Da furet er einen spruch erzu aus der schrift, zu bestetigen, das er jzt
 30 gesagt hat vom natrlichen und geistlichen leib, Denn also stehet geschriben im ersten buch Mose Cap. ij. von der schepfung des menschen: 'Der HERR macht den menschen aus dem erden klos und blies im ein den lebendigen odem jnn seiner nafen', Also ward der mensch eine lebendige seele, Das selbige wort 'lebendige seele', wie es auff Eb[r]eisch laut, deutet hie S. Paulus selb
 35 mit dem Griechischen wörclin Psychicos, Natrlicher leib, Aber wie ich gesagt habe 'Seele', lautet uns deudischen gar nicht also, doch müssen wir der Eb[r]eischen sprache die ehre thun, das wir zuweilen jrer weise brauchen, weil wirs nicht besser geben können, So istz nu gar [Bl. g ij] ein ding, das Mose sagt 'Ein lebendige seele', und hie S. Paulus nennet Ein natrlich leben odder ein natr-

R] leben i. e. ein mensch vel thier, quod habet 5 sensus, schaubet, habet odem, quod nheret sich in der lufft, auff erden. Ein lebendiger leib vel leibzleben. 'Omnis anima vivens', sie sepe in Genesi, seel apud nos, 2. pars hominis, quae sol ghen eelum faren, und scheidens vom menschen. Sed Eb[raice, ut dixi. Ab[raham accepit omnes animas, 72 Jacob i. e. nam so
 1. Moie 1, 21; 8, 21 u. v. 5
 Effent. 18, 13 viel lebendige corper vel leib an menschen mit sich. Sie in Apocalypsi: Man sol nicht die i. e. non mher gefangen leut, ut T[urca, qui vendit. Ideo in Eb[raeo klingt, 5 sensus, geissen, truncken, dauet, fleisch, blut und kot gemacht. Das heist naturale corpus vel ein lebendige sel, ut M[oses. Nos: ein corper, qui vivit in suis 5 sensibus und braucht. 10

Ex isto textu facit Antithesis. Da jagt M[ose de corpore, quo significat aliud corpus et aliam vitam. Ergo alia vita non naturalis i. e. spiritualis. Sie opponit carnem et spiritum. In M[ose audis enim loqui de corporali vita, ergo meint er, quod verstanden sey ein geistlich leben vel geist. 10

6 Apocalypsis r

Dr] lichen menschen, wie ich droben guug gezeigt habe, das jm Ebreischen das
 15 wörtlkin Seele heisst eigentlich, das wir heissen leibz leben odder ein lebendigen leib, das ist: ein mensch odder thier, das da schaubet und odem hat.

Also stehet hernach seer offft jnn Mose das wort 'Ein jgliche seele', das ist: allerley thier, das einen lebendigen leib hat, Item von Jacob jagt er,
 1. Moie 46, 26 das er ist jnn Egypten gezogen mit allen seelen, die jnn seinem haus waren, 20 das ist nichts anders denn: jviel lebendiger leibe bey jm waren, Dem nach lisset man auch also jm neuen Testament, als Apocal. 18., da er Babylon
 Effent. 18, 13 weissagt, das man nicht mehr bey jr keuffen noch verkeuffen wird 'leichnam noch seelen der menschen', das ist: lebendige menschen odder gefangen leut, Also wil Moses auch nichts anders sagen, denn das Gott dem menschen hat
 25 seine funff sinne eingegossen und gemacht, das er solt essen, trincken, deuen und, was des leibz notdurfft ist, Das heisst S. Paulus aus dem Ebreischen alles Psychicos, Animalis homo.

Aus dem Text gehet nu S. Paulus und zeucht daraus eine Antithesin odder Comparatio, Weil Moses jagt, Das der mensch erstlich gemacht sey,
 30 das er einen natürlichen leib sol haben odder des natürlichen lebens leben, so gebe er damit zuverstehen ein andern leib odder leben, das nicht natürlich, sondern geistlich sey, Die setzet er gegen einander und schleufft also draus per antithesin: Hat man einen natürlichen leib, so mus man auch einen geistlichen leib haben, Und unterscheidet also zweierley leben, eines, da zu Adam erstlich
 35 ist geschaffen worden, das heisset Natürlich, das ander Geistlich, das da hernach werden sol, Denn Adam ist zum ersten jnnz natürliche leben gemacht, Weil

22 er] er von B 25 nicht B nichts C 27/28 das heisst . . . alles] das alles heisst . . . B 32 natürlich A

R] Sie Christus quoq[ue] dicit: homo natus ex carne est caro i. e. ein nat[ur]lich^{306. 3. 6} licher mensch, si so allein venit, non venit in celum. Ibi Christus met Christianum, qui credat et baptizatus, sit spiritus, ergo nat[ur]lich leben das mus essen, trincken und notdurft brauchen in hac vita, geistlich darff des
 5 k[or]peres uberal. Adam factus in nat[ur]lich leben. Das haben wir de Adam. Parentes dant carnalem vitam, deus per eos dat. 'Sed novis[si]m^{1. Kor. 15. 45} mus.' Si habetis I. ut greiffet, ideo scitote, quod vos dagegen, quod dicitur geistlich. Ideo geist ist nicht vom leib gescheiden, sed mus auch geist werden et
 10 iam incepit in baptismo, et deus s[eh]et mich an pro spiritu, sed tamen penitus corpus vivet a spiritu i. e. deo. 'Ultimus' i. e. Christus, factus die resurrectionis in vitam, ubi non edit. In terris vivens edit, qu[ua]nquam non potuisset. Sed 5 sensibus usus ut alius homo und aller nottufft ut alius,

Dr] aber dasselb auff horet, und ein anders folgen sol, das er auffz new leben wird, so mus es nicht abermal nat[ur]lich, sondern ein geistlich leben sein,
 15 Also scheidets auch Christus Johan. 3., da er spricht: 'Was aus fleisch geboren ist, das ist fleisch und, was aus Gott geboren ist, das ist geist' ^{306. 3. 6} x. Denn fleisch heiffet er den ganzen menschen aus fleisch geboren, wie er lebt mit leib und seel, vernunft und sinnen, der selbige, wo er allein also bleibt, gehoret er nicht gen himel, Sol er denn gen himel komen, so mus er aus dem geist
 20 geboren und gar geistlich werden, auch mit leib und seele, also das gar ein ander leben sey denn dis nat[ur]liche, und doch der selbige leib oder mensch bleibe.

Daher sehet er nu zweierley Adam odder zweierley menschen und machet den ersten Adam zum Exempel odder bild des andern, Der erste Adam ist gemacht (spricht er) jnnz nat[ur]liche leben, das haben wir von jm, mehr konnen
 25 Vater und mutter nicht geben odder Gott durch sie, Aber der ander Adam sol ein ander leben haben [Bl. gij] und geben, Weil jr nu den ersten Adam tragt, wie jr s[uh]let und greiffet, dadurch jr lebet des nat[ur]lichen lebens, so wiffet, das jr auch den andern geistlichen haben werdet, wenn nu der erste auffgehoret hat.

Also lerne hie die wort, beide 'Nat[ur]lich' und 'geistlich' recht und
 30 unterschiedlich verstehen nach der Schrifft weise, nicht also, das der leib zu unterscheiden sey von der seele (wie wir thun auff unser weise, wenn wir das wort Geist odder geistlich horen), Sondern also, das auch der leib mus geist werden odder geistlich leben, wie wir bereit igt angefangen haben durch die Tauffe, daher wir nach der seele geistlich leben und Gott auch den leib
 35 fur geistlich ansieht und rechnet, on das er mus gar seinen abschied haben von diesem zeitlichen leben, das er vollend gar new und geistlich werde und lebe allein von und durch den Geist, Also ist unser Herr Christus der ander Adam, gemacht jnu das geistliche leben durch die aufferstehung, das er nicht mehr so lebet der leiblichen notdurft, als da er auff erden gieng und doch

R] sed resuscitatus non indiguit 5 sensibus, sahe anders ic. das ist unſer predigt. Christus hat schon angefangen, et in sua persona schon perfecta, wir
 1. Kor. 15, 46 sollen hin nach, ut sequitur. 'Sed.' Paulus seht das wort ymer da bey
 'natürlicher leib' und 'geistlicher leib', quia multi herectici, quod corpus non
 1. Kor. 15, 50 resurg[et, quia sequitur: 'Caro et sanguis', den furen sie starck. In ihnem 5
 leiben resurg[et sel und geist, claro und bein maebit in terra semper. Et
 incipieb[ant iam vivente et persuad[ebant hominibus iam res[urrectionem
 factam. Si sel hin weg, so ist hin weg. Rein, Paulus: Ego loquor deut-
 lich. Es sol ein geistlicher leib sein et id, quod prius naturale und das
 vieh[lich] weſen gefurt, idem sol spir[ituale] werden. Alioqui weren wir ſleine 10
 gesellen et diceremus, si pec[cavimus: corpus pec[cavit. Sed non solum
 baptizaris et gepredigest, segnest per Euangelium, sed in corpore, datur tibi
 claro et san[g]uis in alt[ari] non solum in animam, sed in corpus. Er sol

Dr] einen rechten, warhafftigen leib hat mit fleisch und blut, wie er sich seinen
 jungern erzeigt hat, Und hat fur seine person ausgericht das himlische, geistliche 15
 leben, auff das ers auch jnn uns ansahe und auff jenen tag gar volbringe,
 wie S. Paulus weiter zeigen wird.

1. Kor. 15, 46 'Aber der geistliche leib ist nicht der erste, sondern der
 natürliche, Der erste mensch ist von erden und jrdisch, der ander
 mensch ist der Herr vom himel.' 20

Da sihestu, wie er ymer bey einander seket die zwey wort 'Natürlich'
 und 'geistlicher leib', das ers nicht wil verstanden haben, wie ettliche feher fur
 1. Kor. 15, 50 gegeben haben, aus dem folgenden Text ('fleisch und blut kan Gottes Reich
 nicht ererben'), das am jüngsten tag allein der geist odder die seele sol erfur
 komen und selig werden, aber der leib werde jnn der erde bleiben, Wie sie 25
 bereit zu der zeit anfiengen, machten allein eine geistliche aufferstehung draus,
 das, wenn der mensch getaufft würde, so were er schon aufferstanden, und
 gienge den leib nichts an. Rein, nicht also, wil er sagen, denn ich rede
 deutlich, das es sol ein Geistlicher leib sein und eben der selb, so zuvor ein
 natürlich odder vieh[lich] weſen geweest und gefurt hat, Sonst, wo das solt 30
 gelten, das allein die seele solt selig werden, so würd ein sein weſen werden,
 das wir kunden der Tauffe schuld geben, das wir sunder weren, und der leib
 verdampt bliebe, das er müſte seine buſſe tragen, und dem nach sagen, das
 nicht die seele, sondern allein der leib sundige, und doch der geist nicht könne
 selig werden, weil der leib noch da ist, Aber das ist nichts, Denn wir werden 35
 nicht allein getaufft nach der seelen, sondern der leib wird auch getaufft, So
 wird auch uns das Euangelium gepredigt, und wir dadurch gesegnet, nicht
 allein [Bl. 94] nach der seelen, sondern umb des ganzen menschen willen, auch nach
 dem leibe, Item, so empfehet nicht allein die seele, sondern auch der leib das

R] nicht dahinden bleiben. Et sol werden ein geistlicher Leib ut Christi in die resurrectionis. Ibi textus klar. Sinito alios klugeln. 2. Cor. 5. dicit: wir 2. Kor. 5, 27
 woltenß gern so haben, quando baptizatus und die speiß zu mir genomen et
 verbum audivimus, daß der Leib ganz rein und geistlich were, ut non indi-
 5 gleremus esu. Sed oportet prius viehisch Leib sein, non statim spirituales
 per bap|tismum, ut videatur, sed ut credatur. Sed si accipio bap|tismum,
 Sac|ramentam, eter|nam tauß und speiße empfahe in jhenes leben. Im j|leisch
 credo me bap|tizatum, Sed im leichnam muß ich essen, frieren. Sed ker mich
 nicht dran, sed quod deus me bap|tizavit. Ideo müssen wir den nat|urlichen
 10 Leib hie tragen.

‘Primus homo est terrenus.’ Nos secundum 1. ho|minis, adamß 1. Kor. 15, 47
 gep|urt omnino irdisch, quia ex ter|ra i. e. sunt floß, eum fa|ciat deus
 ho|minem, omnia memb|ra fecit ex. Si hoc legistis in scrip|tura, quod Adam
 homo sit terrenus, ergo potestis credere, quod ex nat|urali Leib possit spiri-

3 über mir steht jat 13 ex mit 12 floß durch Strich verb über in scrip|tura
 steht et audistis

Dr] 15 Sacrament des leibs und bluts Christi, Also das er mit der seele durch die
 Tauffe und Sacrament gehet und bleiben sol, wo die seele bleibet am jüngsten tag.

Darumb bleiben wir bey den klaren worten S. Pauli, daß es sol ein
 geistlicher Leib werden, aber doch zuvor ein natürlicher Leib gewest sein, Denn
 wir wolten wol gerne (wie er anderswo sagt, ij. Cor. v.), wenn wir getaußt 2. Kor. 5, 27
 20 sind, daß Guangelion gehöret und die speiße zu uns genomen haben, daß der
 Leib flugs auch ganz heilig und rein were, also das wir den kotjack nicht
 lenger dürfften am hals tragen, Aber das kan nicht ehe geschehen denn an
 jenem tag, da es sol auff ein mal gar ein new wesen werden, nicht allein
 jnn uns menschen, sondern mit allen Creaturn, Jnn des müssen wir den
 25 viehischen Leib tragen und werden nicht so geistlich, das wirß sülen und greiffen
 kondten, sondern müssenß allein jm glauben fassen, Denn Gott, der uns solchs
 verheissen hat, ist uns gewiß gaug dazu und wird uns nicht lassen umb soust
 gleuben und hoffen.

‘Der erste mensch’ (spricht er) ‘ist von erden und jrdisch, aber der ander 1. Kor. 15, 47
 30 mensch ist der Herr vom himel’, Das ist: Wir sind nach des ersten menschens
 Adams geburt nichts anders denn fleisch und blut und aller ding jrdisch, Denn
 er ist aus einem erden floß gemacht, wie die Schrifft sagt, welche er hiemit 1. Mose 2, 7
 zeigt, Habt jr nu solchs gelesen jnn der Schrifft und konnet solch wunder
 gleuben, das Gott jhenen Adam von und aus erden gemacht hat, so konnet
 35 jr das auch wol gleuben, das er aus dem andern himlischen Adam einen
 himlischen Leib machen werde, Denn lege du selbs gegen ander ein stück erden

R] tualem facere. Wie reimt sich der erdkloß et homo Adam? legß zu hauß.
 Adam nihil quam iste, ist worden zu halß, kopff, augen, adern. Si deus
 potuit ex erdenkloß et facit holminem, quid iam? Item cum Eva ex rib,
 quid talis ad schonen frawen et, quae schon et an sund? Prius erat bein, rib
 in Adam rib. Sic quid facit, quando omnes holmines creat von vater und
 muter? Si hoc videmus ob oculos, quod ex terra homo, ex bein fraw, Nos
 omnes ex fleisch und blut, Cur non crederemus, quod ex sepulchro faciat
 spiritualem holminem? Ideo inspice tantum scripturam, ubi dicere potes:
 1. Moÿc 3, 19 Adam, terra es &c. et ut dicit scriptura: Eva, es bein und wirßt bein
 werden. Si hoc in scriptura videmus, num sollen wir diffidere &c. Si den
 stinckenden erdkloß genomen, ubi nec bein &c. et tamen so ein schon person
 drauß gemacht, quae kund reden, Viel mher kan er das thun, ubi iam intel-
 lectus &c. und sol werden nicht tertra, sed celestis homo ut Christus. Ibi

2 iste mit 1 erdkloß durch Strich verb

D] und ein lebendigen menschen, wie reimet sich der erden kloß zu dem schonen,
 lebendigen bild, das Adam ist? Nu ist er doch nicht anders denn der selbige
 erden kloß, der ist zu blut, fleisch, oddern, bein, augen, ohren, heubt &c. worden
 Kan nu Gott aus solchem, das lauter erden ist, einen lebendigen menschen
 machen mit allen gliedern und krefftten, Solt er nicht auch konnen aus dem
 ihigen natürllichen leib einen geistlichen, himlischen leib machen, da er die natur
 odder wesen des leibs zuvor hat?

Item wo ist unser erste mutter Heva herkomen, da er sie aus einem
 bein von Adam machet? Was ist ein solch schon bild, wie sie dazu mal war
 vor dem fall, gegen dem blossen bein odder ribben? Ja wenn man solt rechen,
 wie alle menschen von Vater und mutter komen, Wer wolts gleuben, das ein
 solche person daher komen solt, wenn uns nicht das werck durch die erfahrung
 uberzeuget? Solt er denn nicht eben so wol konnen den selben leib aus dem
 grabe widder ersur bringen und schoner machen denn zuvor, weil er [Mt. h 1] sein
 wort, geist und werck daran gewend hat, Darumb mag ich wol iht sagen zu dem
 menschen, wie er selbst sagt zu Adam: 'du bist erden und wirßt zu erden werden',
 und alle menschen sind von erden und müssen widder unter die erden, Aber
 es sol nicht erden bleiben, sondern weil er zuvor ein schonen menschen drauß
 gemacht hat mit leib und seele, so wird er zunn andern mal den selben gar
 viel herrlicher und schoner machen, Denn darumb leßt er in iht jnn der erden
 verweisen, das das jrdisch wesen vergehe, als das doch von natur vergenglich
 und verweslich, dazu schwach und unfletig ist, und ein newer mensch von himel
 werde, der nicht mehr jrdisch, sondern ganz und gar himlisch heisse.

Also leret er abermal aus Gottes wort und werck widder der klugen
 geister spotten, die da sagen: wie solt aus dem todten, krafftlosen und ver-
 dorben leibe etwas werden? Denn ich wil dir wol mehr sagen (spricht er)

R] Paulus hat auch die kunst beweist, quam isti Schwermerei, quod sey unflat, sputum, hab[leat] roß. Ego dicam mher: Adam war ein erdenkloß, und Eva ein rib, wie weit ist ein rib und schon s[ra]u von einander, kinder nasecentes, Ein todter samen, wie weit ist tale semen a Petro, Paulo et Maria et
 5 omnibus, et tamen dicitur semen Abraham, David. Wie reimt sichs eum Regle David, Salomon et Apostolis, p[ro]phetis, S[an]ctis? weit von einander S[an]cti, et samen und kloß ist erden worden, et Abraham semen ist gleichwol Paulus et Christus worden. Ideo dicam: noch geringer quam homo sit unflat, ut dicis, sed ein erdkloß, ein semen, ut et philosophi. Laß sie dis-
 10 pul[sa]re, noli credere, quod ein tropfflin hab[leat] vitam celestem, Sed tamen un[se]r herr Gott bringt[s] dennoch er fur. Die sol et homo muß lang wirken. Si deus non, sol muß lang scheinen, ut fieret ex terra homo, ex costa Eva. Daß heist: nos terreni, imo terra. Sed himli[sc]h erit alter, ut Christus. Ut celum non indiget terra, Sic nec nos.

14 nos über nec

Dr] 15 denn du, Was ist Adam erstlich gewesen on ein erden kloß, viel weiter von einem menschen, denn wir sein werden, wenn wir jm grabe ligen und auff-
 erstehen sollen? Item wie weit ist ein rieb odder bein und ein schon, lebendig weib von einander? Und wie fern ist ein tröpfflin bluts von einem lebendigen menschen, der ein grosser, herrlicher König auff erden odder ein grosser, heiliger
 20 Apostel, Prophet und Marterer jm himel sein wird, und heisst doch auch jnn der Schrift nicht anders denn Abrahams und Davids samen, wie auch Christus Röm. 1, 3
 selbst, on daß er nicht von einem man gezeuget ist, Da kund ichs auch wol viel geringer machen und gar meisterlich spotten, wenn es kunst were, dazu mit unvernunft, wie ettliche grobe Philosophi: Lieber, laß sie predigen, was
 25 sie wollen, glaub du nicht, daß ein tröpfflin von fleisch und blut gen himel kome, Siehe doch selbst, wo du her komest &c. Noch mus ich hie bekennen, das dis viel weiter von einander ist, welchs ich nicht glauben darff, sonderu Gottes werck fur augen sehe und füle, daß er jnn dem menschen thut, wenn er jn zu diesem leben schaffet, Sonst mußte die sonne lang scheinen, und alle welde zu
 30 samen getragen und an gezündet werden, und alle Creatur verschmelzen fur hitze, ehe man aus einem erden kloß einen menschen machte, Darumb solt man ja auch diesen Artikel nicht so schwer sein lassen, weil es noch viel weniger und geringer ist, aus dem, so zuvor ein jrdischer leib ist, einen himli[sc]hen zu machen.
 35 'Welcherley der irdische ist, solcherley sind auch die jrdischen, 1. Cor. 15, 48. 49
 Und welcherley der himlische ist, solcherley sind auch die himlische, Und wie wir getragen haben das bilde des jrdischen, also werden wir auch tragen das bilde des himli[sc]hen.'

22/23 ichs auch bis und] ich auch B

1, Kor. 15, 48

‘Welcherley.’ Paulus diviter et multis v[er]bis loquitur de hoc art[ic]ulo, quia habent be[re]its an schend[lich] de isto art[ic]ulo ꝛ. etiam apud Christianos. Interim donec irdi[sc]hen, si est. Non loquimur de p[re]ccato, ut aliqui, sed corp[or]ali vita. Sicut Adam vixit, ita nos hab[em]us augen, ohren, manus, odem, bl[ut], h[au]pt, har, essen, tr[un]ken, detwen, ut eglo et tu, Eva erat mulier ut iam alia. Das heist ein irdi[sc]h s[el]leich. Das heist er ein ‘bild des irdi[sc]hen’ i. e. das wir da her ghen in dem bild, wesen ut Adam, Eva hab[uer]unt, k[un]der zeuget, gessen, tr[un]ken und gesehen, gehort, das ist irdi[sc]h bild, so hat er gangen. Non fuit anders anzusehen, ut ich dich und Eva. Irdi[sc]h bild i. e. das nat[ur]lich leben i. e. die weise, die Adam gefurt hat in seinem leben, die furen wir auch. Durt wollen wir istam weise und gestalt ablegen, nicht furen. Omnia membra quidem retinebimus. Sed non so

8 gehort] gehort

Dr] Siehe, wie der Apostel diesen Artikel so reichlich und mit viel worten ausstreicht, das er zuvor keme den schendlichen predigern, die bereit [Bl. hij] dazumal anfiengen, Er hellt aber gegen ander die zween menschen, Adam und Christum, wie er anderswo und droben auch gethan hat, Denn er heist Adam den ersten irdischen, Christum aber den ersten himlischen menschen, setzet sie beide uns zum fur-bilde und schleufft daraus, das wir alle dem himlischen menschen Christo müssen gleich werden, gleich wie wir iht dem ersten irdischen menschen gleich sind ꝛ. Aber diese wort: ‘Welcherley der irdische ist’ und ‘welcherley der himliche ist’, sind nicht zuverstehen von der funde des ersten menschen Adam, so wir von jm geerbet (wie etliche gedetet haben) noch von der gerechtigkeit, so Christus hat, und wir durch jm empfangen, Sondern wir bleiben jnn dem verstand, davon Paulus hat angefangen zu reden, Denn er handelt hie nichts von dem wesen, wie wir gegen Gott dran sind mit funde odder fromkeit, sondern allein von dem nat[ur]lichen und geistlichen leben des leibs.

Darumb ist das kirchlich die meinung davon: Wie Adam gelebt hat des nat[ur]lichen lebens jnn den funff sinnen und allerley nat[ur]lichen wercken des leibs, also leben alle seine kinder von anfang bis zu ende der welt, einer wie der ander, Denn das heist ‘das bilde des irdischen menschens’, das ist, das wir allzumal daher gehen jnn der selben gestalt und wesen und aller dinge leben und thun, wie Adam und Heva gelebt und gethan haben, Denn sie haben eben dasselbige wesen gefurt, also gessen, getruncken, gedetwet, ausgeworffen, gefroren, kleider getragen ꝛ., das gar kein unterscheid ist gewesen zwischen jnen und uns an zusehen, Hernach aber werden wir solch bild und wesen ablegen und ein anders annemen, nemlich des himlischen Christi, und auch die selb gestalt und dasselb wesen furen, so er iht nach seiner aufferstehung hat, das

R] essen, t[rinken, schlaf[en, sed erit corpus so leicht, hel ut sol, ut non eat, sed flieg, und so leicht ut sol, ang[eli. Sic Christus, quando resur[ex]it, Er stund wol in monte ol[iveti] pedib[us], sed da er kau, flog er da hin ut stella, ut feuer. Nach der forigen opor[tet] eum habere eiuem fundamentum et fuleimentum. Sic
 5 ubi resuscitati ex sepul[chro], er fur schiessen ut ein liecht. Non erit der schend-
 [liche] schelm, mus p[is]t[er] treten, boden haben, gewelb, vel non potest ere[de]re,
 tum wil ich uber die wolcken faren. Sic Christus gefaren. Sic nos. Ideo
 istum tex[tum] non intelligas de p[ec]cato et iustitia, q[ua]nquam etiam verum.
 Sed P[aulus] loquitur hic contra eos, qui negant resur[re]ctionem mortuorum,
 10 et tantum loquitur de vita, quod Christi bild sey, d[ic]it, quod ein leicht leben
 werden haben ut Christus. 'Ird[isch]' i. e. Adam, sic celestis. Es wird un[ser] 1. Kor. 15, 49

4 Sic über (Sed)

D[er] wir nicht mehr dürffen so essen, trincken, schlaffen, gehen, stehen zc., sondern on
 alle notdürfft der Creaturen leben, und der gang leib so rein und helle wird
 werden wie die sonne und so leicht wie die luft, Und endlich so gesund, selig
 15 und wol himlischer, ewiger freuden jnn Gott, das jn nimer mehr hungern,
 dürsten noch müde werden odder abnemen wird.

Das wird nu gar ein ander und uber alle mas herrlich bild sein gegen
 diesem bilde und ein ander tragen, den wir ikt tragen müssen, Denn da wird
 keine unluft, verdruß noch beschwerung sein wie jnn diesem faulen, lamen bilde,
 20 da wir uns müssen mit diesem schweren, faulen wanst tragen und schleppen,
 heben und füren lassen, sondern so behend und leicht daher faren wie ein bly
 durch den gangen himel und uber den wolcken schweben unter den lieben engeln,
 Und solche gedanken wolt uns S. Paulus gerne wol einbilden, das wir uns
 bereit an gewehneten durch den glauben jnn jenes leben zu erheben und erinnern,
 25 was wir zu hoffen odder zu wünschén und zu bitten haben, wenn wir den Artikel
 sprechen: [Mt. viij] Ich g[e]lube die auferstehung nicht allein des geists (wie die
 kezer sagten), sondern eben des fleisches odder leibs, den wir am hals tragen,
 das er auch ein himlischer, geistlicher leib werden sol, Denn das hie S. Paulus
 mit vielen worten redet jnn dem gangen Capitel, ist alles nur eine verklarung
 30 dieses Artikels und leret nichts anders denn diese zwey wort 'Auferstehung
 des fleischs' haben und geben.

'Davon sage ich aber, lieben brüder, das fleisch und blut 1. Kor. 15, 50
 nicht können das Reich Gottes ererben, auch wird das verwesliche
 nicht erben das unverwesliche.'

35 S. Paulus hat nu seine predigt fast beschloffen und gnug von diesem
 Artikel gesagt, Doch hendet er noch ein stücklin dran als zur zugabe und wil
 jnen etwas heimlich sagen, wie es zu gehen wird am jüngsten tage, wenn

R] aber nicht leicht werden das tragen. Ideo sollen talib[us cog]itationibus nos sole[re] et praesertim, quando dicimus: Credo in spiritum sanctum, ut dicamus: helff Gott, das bald gesch[e]he, ut ex sepulchro resur[ga]mus etiam corporaliter, quia dicit: 'Resurrectionem c[ar]nis.' Non ut heretici x. der finger x. das fleisch, quae iam terrena et bestialis und ghet im jo ut bestiae, 5
sed resur[get] et fiet spirituale i. c. credo resur[rectionem] leiplichen, ut iam ghe und sthe corpore, sie resur[ga]m. Sed tum non vivemus ut iam hic.

D] wir aufferstehen sollen, Er setzet aber eine kurze warnung vor her, Als solt er sagen: Ir habt gehort, wie die klüglinge und rottengeister widder diesen Artikel predigen und spotten, wie es zugehen werde? was wir fur leibe haben 10
sollen? Darumb rate und warne ich treulich, hütet euch fur fleisch und blut und, was menschen klugheit und gedanken sind, Und dencket nur nicht, das jr damit diesen Artikel erlangen und behalten werden, Denn er wird nicht anders erkand denn von himel herab durch den glauben, welchen der heilig geist geben mus, Und Summa: da richtet und schicket euch zu, das jr nicht so dencket und 15
lebet, wie fleisch und blut thut, das da nichts ublich glenbt und so lebt, als solten wir ewig hie bleiben, sondern dahin trachtet, wie jr die aufferstehung erlanget, Denn solch fleischlich, weltlich wesen und gedanken gehoret nicht gen himel, sondern mus alles auffhören und vergehen.

Denn (wie ich droben und sonst oft gesagt) fleisch und blut heisset jnn 20
der Schrift der mensch mit alle seinem wesen, wie er von Adam her kompt und erweckt nach der vernunft, wo er nicht vernewet ist durch Christum und den glauben, Solcher mensch, der also lebt und bleibt jnn dem alten Adam, weis und verstehet nichts von Gott, sondern tretmet und malet jm Gott nach seinen gedanken und seilet sein gar, Gleich wie die Mönche jren Gott malen, 25
der droben sihe und sehe jre cappen und orden an, Darumb kan er auch diesen Artikel nicht fassen, Und ihe klüger er ist nach der vernunft, ihe weniger er davon hellt, Darumb hütet euch nur fur solchen, Denn sie sind doch nichts denn fleisch und blut, wo sie am klügsten sind, welchs nicht gen himel gehöret noch zu Gottes Reich komen kan, sondern mus aller dinge untergehen und 30
verwesen, bis gar ein newer mensch draus werde.

Das ist kurzlich die rechte meinung dieses text, Und gilt nicht, das jmand wolt sagen (weil [Bl. 44] er spricht: 'fleisch und blut können das Reich Gottes nicht ererben'), das nicht der Leib, sondern allein die seele odder der geist solle auff- 35
erstehen, wie etliche kezer haben daraus geschlossen, stracks widder S. Paulus lere durch dis ganz Capitel, Denn er spricht ja nicht: Der Leib wird nicht aufferstehen, sondern 'fleisch und blut kan Gottes Reich nicht ererben', Und sihe, welche Maulaffen¹ und unvorsichtige narren das sind, die solch deuteley daraus

13 und behalten werden] oder behalten werdet B 22 durch A 32 text BC

¹) Maulaffen vgl. besonders *Unsre Ausg.* Bd. 10², 510 zu S. 121, 22.

R] Caro, corpus manebit, sed erit ein leichtes, lichts, reines leben, ut nihil impunitatis. Et das sol heißen fleischlich leben, quia credimus Resurrectionem carnis. Iam quidem incipimus, nhemem speise und futterung, quae dat vitam spiritualem, et tamen der sack manet in dem irdischen leben, sed
 5 ex membris et 5 sensibus, econtra muß auffhören. Iam oculis non possum uber 1 meil sehen, sed tum ibi videbo Romam et audiam angelum vom end der welt. Non opus, ut pedibus incedam. Illic ergo corpus mutabitur. Interim uben in der Laufe, fide, donec heißt uns widder zu erdenklos und

D] machen, Der Text stehet klar also: Es 'kan Gottes Reich nicht ererben', Da
 10 fladdern sie uberhin und sehen allein das wort 'Fleisch und blut' und nichts weiter, darnach thun sie dazu aus iren gedanken, Fleisch und blut werde nicht auferstehen, das S. Paulus nie hat wollen noch komen sagen, weil er eben im nehesten text zuvor so klar und durre gesagt hat, das da sol auferstehen ein rechter geistlicher Leib, Sondern also jagt er, das fleisch und blut nicht
 15 jnn Gottes Reich gehöret, wie Christus selbst auch jagt Johan. iij.

Joh. 3. 3f.

Nu ist gar viel ein anders Leiblich odder mit blut und fleisch auff-
 erstehen, und ein anders: Jnn Gottes Reich odder gen himel komen, Denn
 Judas, Caiphas und alle verdampfen werden auch leiblich auferstehen, Aber
 jnn Gottes Reich werden sie nicht komen, Und was kund klerer geredt sein,
 20 denn das er jagt, das fleisch und blut, das ist jundlich ist, nicht kan gen
 himel komen? Gleich wie Christus auch redet: 'Es sey denn, das jmand von
 neuen geboren werde, kan er das Reich Gottes nicht sehen', Denn 'was aus
 fleisch geboren ist (spricht er), das ist fleisch', Aber das fleisch und blut, das jnn
 25 Christum getaufft ist, das heißt nu nimer fleisch und blut (Denn es ist von
 neuen aus dem geist geboren), Ob es gleich fleisch und blut geweest ist, Natürlich
 ist es fleisch und blut, aber geistlich nicht, weil es durch Christum jnn der
 tauffe ist rein worden und zu Gottes Reich genomen, Darumb muß es nicht
 mehr schlecht fleisch und blut heißen on eufferlich nach dem leib, Denn fleisch
 und blut heißet eigentlich der alte mensch nach seiner vernunft, wie er von
 30 fleisch und blut kompt und nichts mehr weiß noch verstehet, on glauben und
 Gottes wort und on Christo ist, wie er zu Petro jagt Math. xvi. 'Fleisch und
 blut hat dir solchs nicht offenbart' x. Darumb gehörets nicht jnn Gottes Reich,
 Aber daher folget noch schleußt sich noch lange nicht, das blut und fleisch nicht
 35 solt am jüngsten tag widder auferstehen, Sondern viel mehr folget das wider-
 spiel, Denn eben darumb, weil fleisch und blut zu Gottes Reich nicht kan komen,
 muß es auffhören, sterben und verweisen und jnn einem neuen geistlichem
 wesen auferstehen, auff das es gen himel kome, Darumb vermanet er sie
 als Christen, so neue menschen sein sollen, das sie nicht an jenem tage als
 fleisch und blut erfunden werden.

Joh. 3. 3

Joh. 3. 6

Math. 16, 17

R] ghen da hin a fide. Ego bap[ti]smum et Sac[ra]mentum accepi et absolutus. Ideo weiß, quod werd wider erfur komen. Illic die reinsten, augen, zungen und sprach. Hac fide et spe ingred[er]ior, ut dicit art[ic]ulus: Credo resurrexionem carnis. Ideo sie vivamus hic, ut hunc art[ic]ulum discamus, ut unsern troß ein wenig hoher sehen quam auff das zeitlich gut, quod incertis[simum]. Illud alterum est certis[simum], quia initiati fide, bap[ti]smo. Si kan dich 100 taler frolich, quos non gwiß, cur non te letificat, den schener art[ic]el: 5

Dr] Das rede ich darumb, das man sehe, wie sich solche geister (so allenthalben der Schrift meißter sein wollen) so fein versteigen und mit [Bl.i] halbem¹ winde sigeln² und, wenn sie ein wort ersehen, flugs maul und augen darnach 10 auff sperren, das sie nichts mehr dafur sehen noch hören können, Gleich wie iht der Widderteuffer rotte, sehen mit maul, augen und ohren nichts inn der Tauffe denn lauter wasser, und darnach daher schwormen³: Wasser ist wasser, Was solt wasser der seelen nügen? Wasser können sie sehen (als ein stück der Tauffe), welchs die tue auch kan sehen, meinen, es sey grosse klugheit, das sie 15 können sagen: Wasser ist wasser, Aber das ander und furnemeste stück, nemlich das wort: 'Wer da gleubt und getaufft wird, der wird selig' können sie mit offenen augen nicht ersehen, So gar haben sie maul und augen gefüllet mit dem bloßen wasser, das sie nicht können beides, wort und wasser, ansehen, Und geschicht jnen recht, das sie darüber sich selbst zu schanden machen und 20 mit irem eigen schwerd uber den kopff geschlagen werden.

Mat. 16, 16

'Siehe, ich sag euch ein geheimnis, Wir werden nicht alle entschlaffen, wir werden aber alle verwandelt werden, und dasselb plötzlich inn einem augen blick zur zeit der letzten posaunen, Denn es wird die posaune schallen, und die todten werden auff- 25 erstehen, und wir werden verwandelt werden, Denn dis verweßliche mus anziehen das unverweßliche, und dis sterbliche mus anziehen die unsterblichkeit.'

Mat. 15, 51-53

Das ist das letzte stucklin, darinn er jnen was heimlichß sagen wil. Denn er ist ein fromer Apstel und meinets treulich, als der gerne wolt, das 30 sie den Artikel wol fasseten und behielten und sich kein ander geschweß sollen jre machen lassen, Darumb sagt er jnen ein sonderlichß inn ein ohr, das sonst nirgend geschriben stehet, wie es zugehen werde am jüngsten tage. Denn weil er gesagt hat, das niemand gen himel come mit diesem viehischen, verweßlichen leibe, sondern das auß diesem naturlichen leibe müsse ein netwer, 35 geistlicher leib werden, mocht sich jmand bekomern und fragen, wie es denn

9 halben im Custoden A 15 auch kan sehen] auch wol sihet B 19 beides] beide, noch B 34/35 verweßlichen A¹

¹) Bogen i und k haben in A² neuen Satz, der sich in einer verschiedenen Zeilenabteilung, in häufigeren orthographischen Abweichungen etc. zeigt (vgl. auch oben S. XXXIV).

²) mit halbem winde sigeln s. D Wb. Sinn: tauneln, den Halt verlieren; Wander, Wind 386.

³) daher schwormen = phantasieren.

R] Cred[io R]esurrectionem C[arnis]. Illa, scilicet baptismum, verbum et Sacramentum habes certis[sime, non habet sic certo Joachims t[aler]. Iam beschleußt: 'Caro et sanguis.' Das ist der spott, den sie haben gezogen. 1. Kor. 15, 50
 Audis, quod cl[ar]o et sanguis. Ideo impossibile, ut corpus resurgat. Das
 5 wol wir sparen auff ein ander mal, was S. Paulus da mit meint.

Dr] zugehen werde mit denen, so noch lebendig erfunden werden, wenn der jüngste tag komet wird? ob die selben also bleiben odder auch auferstehen werden, so sie doch nicht begraben werden noch also verwesen wie die andern, so zuvor gestorben sind.

Darauff gibt er zu antwort dis heimlich stücklin, Nemlich: also sol es
 10 zugehen (spricht er), wir werden wol nicht alle entschlaffen, aber alle werden wir verwandelt werden ꝛc. Das lautet, als solten wir nicht alle sterben, wie auch ettlich darüber gegauckelt haben, Aber S. Paulus meinung ist diese, Das
 der jüngste tag so plötzlich werde komet als ein fall strick (wie er anders wo aut. 21, 35
 sagt), ehe sichs jemand versihet, wenn die welt ganz sicher wird sein, und jnn
 15 einen augenblick alles verwandeln, Damit wil er nicht verneinen, das wir nicht alle sterben müssen, sondern also [Mt. iij] sagt er, das wir nicht alle entschlaffen sollen, Das ist: die zur selben lezten stunde getroffen werden, die werden
 nicht also verschiden wie sonst ein mensch auff dem todbett noch jns grab
 odder unter die erden gescharret werden, Denn die heisset die Schrift Ent-
 20 schlaffen, so jnn den jarck und jns grab komet, Aber diese werden aus diesem leben jnn jenes komet, also das sie nicht unter die erden komet, sondern
 schlecht sollen verwandelt odder verendertt werden.

Denn das Griechische wort, so alhie stehet, heisset furnemlich also ver-
 endern, das man von einer stett weg thut zu einer andern, als aus dem
 25 wasser auff's trocken land, von der erden jnn die luft, Also sol man uns dort auch jnn einem augenblick anders wo und auff ander weise finden, die
 wir die selbige stund zuvor hie auff erden jm haus, auff dem feld sein werden und ploglich vom tiisch odder bett odder von der erbeit, wie wir gehen, stehen,
 sitzen odder ligen, weg geruckt werden, Also das wir jnn einem augenblick tod
 30 und widder lebend und aller ding verandert sein werden und droben jnn den wolcken schweben, Solche verenderung meint er hie, wie wol er die andern
 verenderung qualitat[is], der gestalt, auch mit fasset, davon er bereit droben gesagt hat, das der leib ein ander kleid wird anziehen, das jst, verkleret und
 hell werden sol, viel herrlicher und schoner denn die sonne, aber nicht also,
 35 das solchs geschehen sol, weil er noch jnn dieser herberg und jnn diesem kleid gehet, sondern alles zuvor des selben augenblicks nackend aus gezogen und zu
 pulver verbrand und jnn dem selbigen hinweg gezuckt.

Solchs verkleret er selbs weiter jnn der ersten Epistel zun Thessa^{= 1. Theß. 4, 15-1}
 Ionichern am 4., da er spricht: 'Wir, die wir leben und uberbleiben werden

15 einen A¹ einem A² BC verwandeln A¹ verwandern A² 17 stunde BC] stunden A²
 junde in der Korrektur am Ende verbessert in stunden A¹ 18 jns A¹ jnns A² 29 geruck A¹
 geruckt A² 30 lebend so auch B] leben A² C

Predigt am Ostermontag, nachmittags.

R] A prandio diei Lunae in feriis.¹

Heri² audivimus, quomodo istam historiam de resurrectione domini nostri I. wol fassen, ut fundamentum habeamus de historia, et qui der man sey, an dem die geschicht und sieg begangen, et discernere ab aliis omnibus ut coelum a terra, quia persona tam magna quam celum et terra. 5
2. utenda und ziehen auff uns, quae nobis data, ut opponamus morti, et peccato et quicquid potest nos betruben, propter istam personam, quae deus et homo, ut nihil sit omnium hominum mors, peccatum, modo hoc credamus.

1 unt ro A prandio 14. Aprilis r 2/3 Heri bis fundamentum unt ro 3 1. r
6 2. r 8 über modo steht so fern

¹) Ostermontag. ²) In der Predigt am Ostertage, nachmittags.

Dr] jnn der zukunft des Herrn, werden denen nicht vorkomen, die da schlaffen, 10
Denn er selbst, der Herr, wird mit einem feldgeschrey und stimme des Erzengels
und mit der posaunen Gottes ernidder komen vom himel, und die todten jnn
Christo werden auferstehen zu erst, Darnach die wir leben und uberbleiben,
werden zu gleich mit den selbigen hin geruckt werden jnn den wolcken dem
Herrn entgegen jnn der luft' zc. Damit zeigt er, das es alles zu gleich jnn 15
einem nu sol zugehen, das die todten erfur aus den grebern geruckt und wir
mit hin gerafft, wie und wo wir gefunden werden und weg gerissen aus dem
sterblichen leben und weesen, zugleich mit einander verkleret sollen werden, Das
heißt er hie: wir werden nicht alle entschlaffen, Denn es kan und mus nicht
so langsam zu gehen, das jmer einer den andern begrabe, bis wir alle, alle 20
nacheinander sterben, sondern müssen ein mal alle zuhauff gesamlet und so
mit einander hindurch geruckt werden, Doch also, das nicht sol on tod zugehen,
aber doch wird Gott sein allmechtig gewalt und maestet erzeigen, das alles jnn
einem augenblick verzeret mus werden, was auff erden ist, und die [Bl. i. iij] ganz
welt auff einem hauffen ligen und anders werden, und wir ewiglich neben und 25
bey Christo sein, die andern aber, so nicht geglaubt haben, jnn ewige qual
verstoßen werden, Und solchs wird er thun (spricht er) durch die letzte posaunen,
Denn er wird zuvor mit einem grossen feldgeschrey herab faren (spricht er
zun Theßalonichern) und den Erzengel lassen die posaunen Gottes blasen, die
durch himel und erden schallen wird, das davon alles jnn einen hauffen fallen, 30
und alle todten auff erweckt werden müssen.

Das ist das heimlich, verborgen stücklin, welchs er allein seinen Christen
jagt, Denn die welt klügen können und sollenz nicht verstehen, sondern

20 alle alle] alle A²BC

R] Cum prius de hac re tractavimus, de resurrectione Christi in Epistola Pauli, quae proprie huc pertinet. Hoc, quod hactenus omisi. Es ist ein ding in Epistola et, quod hodie et heri in Euangeliis. Et est praedicatio pro Christianis, qui expectant aliam post hanc et discere debent hanc istam vitam dunkel et ihenes scharff, ut acquirant ein senthen ad futuram vltam, ad quam baptizati. Si nihil haben solt quam hanc praesentem vitam, non indigeres deum. Isti, qui deum non habent, haben das leben am besten, Sat pecunia. Ideo dicitur: donec vivo, bin ich lebendig. Si morior. Ideo ad hoc indigleo deo, ut det futuram vltam. Haec ad Christianos pertinent.

10 Alios non monet. Sic Paulus inquit:

‘Wenn nu das verweßlich wird’ &c. ‘Wes das hlerz’, dicitur &c. Ideo ^{1. Cor. 15, 54; 2. Cor. 12, 34} Paulus kan so reich de isto articulo, quia cor stet &c. istius articuli so

I de über resurrectione 1. Cor. 15. r II 1. Cor. 15. r

Dr] darüber flügeln und spotten. Aber die Christen sollens allein wissen und verstehen, Denn er wirds freilich am jüngsten tage nicht machen, das du es ist begreifen mögest, Weil doch sonst kein Artikel des glaubens ist, der sich lasse mit vernunft fassen odder begreifen, können wir doch nicht unser eigen natur an leib und seel, so wir fur augen sehen und fühlen, begreifen, wie es zugehet, das wir sehen, hören, reden, denken, wachsen &c. Was solten wir denn von solchen hohen dingen verstehen, die wir nicht sehen noch fühlen, sondern allein mit dem glauben fassen müssen?

Denn das verweßliche (spricht er weiter) mus anziehen das unverweßliche, und das sterbliche mus anziehen die unsterblichkeit, Das spinnet er jmer einhin, das er zu dem schönen text kompt, da mit er beschliessen wird, Wir werden nicht allein (wil er sagen) entzuckt werden und weg geruckt gen himel und alles hie nidden lassen, was wir haben müssen zu notdurfft dieses lebens, haus, hoff, kleider, schuch &c. und alles, was auff erden ist, vergehen und verbrennen lassen, sondern auch aus zihen alles, was uns angeborn ist des vergenglichen wesens, essen, trincken, schlaffen, das wir keiner erbeit noch muhe mehr bedurffen, Das alles mus abgethan werden jnn einen augenblick und gar vernewet zu ewiger klarheit und herrligkeit, Und müssen verendert werden nicht allein nach der stett, sondern auch an unserm leib, auff das er darnach untwandelbar und unverweßlich bleibe.

‘Wenn aber dis verweßliche wird anziehen das unverweßliche, ^{1. Cor. 15, 54} und dis sterbliche wird anziehen die unsterblichkeit, Denne wird ^{1. Cor. 15, 54} erfüllet werden das wort, das geschriben stehet: Der tod ist verschlungen jnn dem sieg, Tod, wo ist dein stachel, Helle, wo ist dein sieg?’

R] *quidā, ut deō audern ungewiſ. Alii non ſie inciderent iſtae cogitationes, ideo ſonat, quaſi verba non ſignificantia, ſed apud eum ſignificantis[ſima et pios. Sie zelet erſ her, ac ſtundſ für oculiſ ſuis.*

Es muß da hin kommen. Si Chriſtus reſurrexit, et eiſ reſurrectio noſtra, gilt unſern tod, geſeh̄ zc. hab mortem am hałſ. Jung menſch nimpt zu biſ 25 jar. Poſtea nimpt ab zc. Non eſ beſtendig leben iſta, ſed nimpt ab uſque in die gruben. Semper krank und ſiege, krigt blattern, poſtea ſchur et mortem. Daſ muß weg ex corpore noſtro ſolch eiter, peſt, fran-
kpoſen et tandem tod et . . . muß weg. Ideo eſ reſurrectio noſtra, ut

9 . . . ein Wort unlesbar

Dr] *Matth. 12, 34* 'Weſ daſ herz vol iſt' (ſpricht man), 'deſ gehet der mund iber', Darumb kan S. Pauluſ ſo reichlich von dieſem Artikel reden, Denn er iſt ſein vol und ſo gewiſ, daſ er gleich alleſ dagegen für nichtſ helt, Sonſ ſielen jm ſolche wort nicht zu, wo er nicht eitel ſolcher gedanken vol ſteckete jm herzen, [Bl. i4] Darumb lauten ſie auch jun andern ohren, ſo nicht mit ſolchen gedanken umgehen, gar undeutlich und fremde alſ unvertendliche wort, Aber wer auch mit den ſachen ſich bekomert und dencket nach einem andern leben, der wird ſie wol faſſen und verſtehen, Denn er redet davon, gleich alſ ſtund eſ bereit alda für augen, Und dahin muß eſ auch komen, weil der Herr Chriſtuſ auff erſtanden iſt und ſeine auſſerſtehung unſ gibt widder unſer fund, tod und helle, daſ wir auch alſo lernen ſagen: 'Tod, wo iſt dein ſtachel' zc. Und ſehen doch iſt nur daſ widderſpil, daſ wir eitel verweſlich ding am hałſ tragen und gar ein jemerlich, unſletig weſen und allerley not und ſahr unterworffen und endlich eitel tod iſt.

Aber der glawbe, ſo ſich an Chriſto hellt, kan viel ander gedanken ſchepffen und ein new weſen erſehen und ſolch bild und blick faſſen, daſ ſolch verweſlich, elend geſtalt gar abe und eitel rein, himliſch weſen da ſey, Denn weil er dieſes Artikels gewiſ iſt, daſ Chriſtuſ auſſerſtehung unſer iſt, ſo muß darauſ folgen, daſ die ſelbige auſſerſtehung muß ſe jun unſ eben ſo krefftig ſein alſ an jm (on daſ er ein andere perſon iſt, nemlich warhaſtiger Gott) und ſolcheſ auſrichten, daſ diſ gebrechlich und ſterblich weſen an unſerm leib außgezogen und weg genommen und ein ander, unſterblich weſen angezogen werde mit ſolchem leib, den kein unſlat, krankheit, unſal, jamer noch tod mehr treffen könne, ſondern gang rein, geſund, ſtark und ſchone ſey, daſ ju nicht ein nadelſpißlin an ſeinem leibe verlegen könne, Daſ ſol die krafft und wirkung ſein odder, wie S. Pauluſ hie ſagt, der Sieg durch Chriſtum erworben, der unſer fund und tod mit allerley gebrechen, ſahr und leiden deſ leibſ, rein aufſheben und außſegen wird.

Und ſihe, wie S. Pauluſ redet von dieſem leben und weſen, ſihets alſo an, daſ eſ nicht der menſch ſelbſ ſey, ſondern ein kleid, daſ er muß iht tragen,

R] nostra, ergo so muß das, daß Christi resurrectio et victo[ria, ring uns freßtig
 sein, ut in ipso esse[mus, und muß die krafft suae resurreccionis das sein,
 ut ista omnia in corpore nostro aufgezoogen, ut induatur homo corpore, quod
 nihil incommodi, roß, mist, wasser, bletterlin, als rein et liecht ut son. Das
 5 ist das unverweslich, das wir sollen anziehen, q[uanquam iam verweslich et
 postea moribundi et sepeliri ꝛ. ii a piscibus. Si Christi resurrectio aliquid
 und sol etwas wirken, hoc scilicet operabitur: auferet omnem unflat, das wir
 am leib tragen wesentlich et in sepulchro, sed et nunquam erimus franck, alt et
 nihil maculae in corpore. Das heist anziehen unverweslich ꝛ. Hoc, inquit,
 11 muß so geschehen. 'Das sterb[liche': Loquitur de resurreccione ac de veste.
 Siehet an, quasi homo non sit mortuus, quicquid habet in collo, pestem ꝛ.
 Siehet an ut kleid, quando alten rock aufziehen et novam anziehen, et mors
 ist ein alter, schendlicher rock, et aliam kleid an ziehen resurreccione domini,
 man erlangt per mortem in Christum, et illa decorabitur ut sole, ut omnis
 15 Christianus am jungsten tag er auß wißsch ut puleh[ra stella et in aerem
 her faren, quo vult, und als rein, schon, das nunquam betrübt, franck werd,
 Das sol unser trost sein. Mundus non credit ꝛ. Si cred[eremus, non sic
 avari essemus. Sed aurib[us] audimus. Ubi hoc factum, tum resurreccio et

Dr] aber hernach sol ablegen und ein anders anziehen, Machet auß dem tod und
 20 grab nichts anders, denn das es heisse einen alten, zerrissen rock ausgezoogen und
 weg geworffen und die Außerstehung heisse einen schonen, neuen rock angezoogen,
 welcher heisst immortalitas, unverweslich odder unsterblichkeit, gesponnen und
 gewircket durch den sieg Christi, Denn dazu ist der sieg durch Christum
 geschehen, welcher jun im selbst alles überwunden hat, das er dich damit kleide
 25 und von deiner sund und tod rein mache, das nichts mehr bleib an deinem
 verweslichen leib und allem, was der Teuffel drein geblasen hat odder von im
 her kompt, allerley ungluck und gebrechen, irtum und unverstand, on was die
 natur und warhafftiger leib ist, wie er von Gott geschaffen ist, Denn Gott
 hat den menschen nicht also gemacht, das er solt sundigen und sterben, sondern
 30 das er lebete, aber der Teuffel hat den schendlichen unflat und flecken an die
 natur gehengt, das er muß tra=[st t]gen, weil er gesundigt hat, Weil aber nu
 durch Christum die funde ist weg genommen, so sollen wir auch des selben widder
 los werden, das alles rein und nichts böses noch verdrieslich mehr auff erden
 empfunden werde, Aber nicht anders, denn das wir zuvor durch den tod bis
 35 alte, bose kleid lassen ausziehen, bis es gar abe und aller ding zu pulver werde.

Wenn nu solchs geschihet (spricht er), so wirds erfüllet werden und heißen:
 Factum est, Das iht heisset Scriptum est, Es wird ein mal geschehen und auß-

19 ablegen A¹ 25 machen C 31 gehengt bis tragen] so in der Korrektur am
 Ende von A¹ und im Text von A²C gehengt, das er muß soviel tragen im Text von A¹
 gehengt, das er muß soviel seuche, stand und ungluck am hals tragen B 33 verdrieslichs B
 37 geischeft A¹

R] victoria effecit, propter quam facta. Ideo mortuus resurrexit et vicit in suo corpore omnia, ut tum peccatum et mortem et vult te segen sauber, rein, ut nihil maneat, quod iam in vita bleibt, tantum ausgenommen natura, omnia membra, corpus virile, muliebre, vita, blindheit, frandheit, ignominia, das ist unglimpf et fleck diaboli. Deus non creavit mortem, non ordinavit Adā et Evam, ut morerentur, sed diabolus creavit, der macht unser leiden, ut so viel miß tragen et in sepulchro so stincken, sind eitel instrumenta, die Gott hat lassen ghen propter peccatum Adae, gehorn nicht in die natur. Illos oculos, quos iam habeo, et omnia membra redimam. Sic tu, sed omnino rein und schon, kein bose lust, lieb et quicquid fecis hic in terris. 5

Si hoc, so wirds heißen: Iam factum est, quod dictum est i. e. quod perpetuo reden et praedicamus. 'Der tod.' Wo Paulus hoc verbum her 1. Kor. 15, 55
genommen hat, nescio. Apparet, quod ex Hosea, de morte et. 'Mors, ero mors', secundum veterem translationem nicht recht, non morsus, sed ein gifft, wie I ein schlangen sticht. Ich wil sie erlosen vom tod, ja sie habet propheta, wenn I pestem frigt, das heiß febris, ist gifft, quod natürlich hik mit bringt. Sie Paulus dicit: pestis vel todlich pest und gifft. Ex hoc loco mag erß genommen haben und machts kurz und verblends, cum dicit: 'Mors in victoriam.' 10

Ich halt da fur, quod omnes locos scripturae zu samen gefast und den 20
drauß gegossen. Ex Gen. 3. Et Ho. 13. semen mulieris in Fuß stechen, morsus
1. Mose 3, 15;
Eol. 13, 14

11 heißt

Dr] gericht sein, das man iht juer predigt und sagt: Was ist nu dasselbige? Das ists, das geschrieben stehet: 'Der tod ist verschlungen jnn dem Sieg.' Wo S. Paulus dis wort hergenommen hat, das er sagt, Es stehe jnn der Schrift, kan ich nicht eigentlich wissen, Es scheint wol, als sey es aus dem Propheten 25
Djea am 13., da er spricht: 'Ich wil sie erlösen aus der helle, ja vom tod wil ich sie retten, Tod, ich wil dir eine gifft sein, Hell, ich wil dir eine plage (odder pestilenz) sein', Das ist: Ich wil dich selbst tödten und auffreumen, Denn gifft und plage heißt jnn der Schrift ein tödlich ubel, das einen bald gar verzeret und weg reumet, wie einer von den gifftigsten ottern 30
gestochen wird, odder ein heiß, schwind fieber odder pestilenz kriegt, wie auch der schlangen stechen natürlich fieber mit bringet, Das mag nu S. Paulus gemeinet und mit kurzen worten also verbrochen¹ haben.

Ich halt aber, S. Paulus hab hiemit weiter umb sich gesehen und neben dem spruch Djea alle zumal wollen fassen, so der gleichen jnn der Schrift stehen, 35
als furnemlich den heubt spruch, daraus viel andere gesponnen sind, Genesis iij.

23 verschlungen A¹ 33 verbrochen A¹B] verbrothen A² verboten C

1) verbrochen = *umschrieben vgl. Unsre Ausg. Bd. 17¹, 253, 2.*

R] serpentis ein stich von I sohlen. In isto loco sthetis auch, quod schlange
 sticht, schenst in giff in die versen, ipse in caput. Hoc est Pauli verbum x.
 Ideo dictum de viro, qui dicitur deus. Sic omnes locos huc refer und fur
 in den spruch. Ipse citat secundum suum divitem spiritum, das er omnes
 5 locos scripturae auff I hauffen nimpt et facit sententiam generalem, quae
 gilt in tota scriptura. Ubi resurrectio Christi effecit hoc, propter quod facta,
 tum impleta, quae dicit de victoria mortis, ut ad Adam, Abraham et Hosea
 et alibi, quod Christus mortem et peccatum victurus. Das wird den nicht
 mher praedicabitur, sed wird heissen factum, wird fulen, tum videbis tuum
 10 corpus auff das aller schenest. Non opus, ut audiam, et alius praedicet, sed
 wird da sthen, quod x. In des, ut huc veniamus, ut mortale cesset, mus

10 praedicem

Dr] da Gott spricht zur Schlangen: 'Ich wil feindschafft setzen zwischen dir und 1. Moie 3, 15
 dem weib und zwischen deinem samen und irem samen, Der selb sol dir den
 kopff zurtretten, und du wirst in jnn die versen stechen', Da stehen jm Ebreischen
 15 einerley wort 'Tretten odder stechen' Und heisst eigentlich also stechen, wie die
 schlangen sticht und die giff schenst, Und wil sagen, das die Schlange werde
 in jnn die versen stechen, aber Christus werde sie widder jnn den kopff stechen
 und jr eine tödliche giff und pestilenz sein (wie Osea aus diesem text deutet).
 Dieser spruch bringt nu mit sich diese predigt S. Pauli: Der tod ist verschlungen
 20 durch den Sieg, Denn das hat unser Herr Christus ausgericht, das die giff
 und stiche des Teuffels durch in getödtet und gar verschlungen sind, als der jm
 den kopff zu tretten, das ist: alle macht und krafft genommen hat, Also kanstu
 alle solche sprüche hin und widder jnn den Propheten jnn diesen spruch ziehen,
 als die alle heraus und hinein fließen, das aus allen ein text gemacht sey,
 25 Denn er thut solchs nach seinem reichen geist, das er viel sprüche auff einen
 hauffen schmelt¹ und geußt einen solchen text draus, den die ganze schrift
 gibt und der ganzen schrift meinung ist.

So wil er nu sagen: Wenn Christus wird [Bl. ij] durch seine auferstehung
 das aus gerichtet haben, darumb sie geschehen jst, so wird denn alles erfüllet
 30 heissen, was da geschrieben stehet von dem Sieg, das dadurch beide, tod und
 helle, sollen verschlungen werden und nichts mehr sein, das man wird sagen:
 Tod, wo jst nu dein stachel? Helle, wo jst dein spies? Das wird als denn nicht
 mehr gepredigt noch gehoret und geglaubt werden, sondern werdens selbs fulen
 und jnn erfahrung haben, Und nicht mehr heissen: Fiat, sondern Factum est,
 35 und da stehen fur augen, das jst jm wort surgetragen wird, Jnn des müssen

15 stechen (1.) stehen AC stechen (2.) A¹ stehen A²C

¹) auff einen hauffen schmelt = verschmelt vgl. z. B. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 424, 12/13;*
 weitere Belege im *DWtb.*

R] unß an den spruch halten, *donce factum* auch kom, *habet forte wort* d[eu]s, quod dicit, sit, Si non statim &c. Ideo vivimus a hoc loco, quod a morte
 1. Mose 3, 15 redinemur. Ut Hoseheae verba sonant. Sic: 'In semine tuo.' Sch[lan]ge,
 wil dir den cap[itu]l zutreten per puerum, qui a fratre geporn. Nach den locis
 halten wir unß. Euangelium indicat semen et historiam i. e. res[ur]rectionem 5
 a mortuis. Non videmus, sentimus et metimur, sed interim crede, audi et
 persuasus sis in corde. Sie iam gesund macht in anima, redemptus a peccatis.
 Sie per res[ur]rectionem in anima gesund machen a morte &c. Ich wil sie
 erretten, dicit, tod, ich wil dir das h[ell]isch[er] feuer geben, du hast mir die leut
 verderbt, getodt, hat 1 pestem, giffit in sich blaffen, quam vincere non possunt, 10
 sed druber sterben, fluchß mortis membris infudit das trunklein, das Adam
 getrunken. Er zeigtß mit mancherley krank[he]it. Ho[m]ines sunt maledicti.
 Sed qui credunt in me, die sollen hoc a me haben, docere et halten, istam giffit

Dr] wir an diesen spruch halten und wissen, das, was er sagt, das mus gewislich
 auch gesehen. 15

Sihe in die wort, wie gewaltig er aus der Schrifft redet vom tode und
 in so furmalet, als sey er gar verschlungen und rein aus gefressen, das nichts
 mehr davon bleiben sol, der doch alle menschen auff erden gefressen und ver-
 schlungen hat, Item, das Er selbs wil dem tod eine giffit und der hellen
 pestilenz sein, die alle seine giffit, damit er die leut gewirgt und verderbt hat, 20
 sol verzeren, Denn diese giffit ist nichts anders, weder der fluch, der uber alle
 welt gangen ist durch den Teuffel inn unß geblasen und geschlagen, das wir
 alle daran sterben müssen, Das ist das trunklein, das er Adam geschendct hat,
 und wir alle mit getruncken haben, da wir geboren sind, und durch den leib
 und alle gelieder gangen ist, und erzeigt sich auch auswendig mit allerley 25
 plage und ungluck, Aber dagegen zeigt unß die Schrifft eine heilsame erkney
 und köstlich thiriack von Gott gegeben inn dem wort, dadurch er gewislich
 verheiffet, das er den tod wil widder tödten und dem Teuffel auch ein trunklein
 geben, daran er sich ewig zu tod sauffe und seine giffit, fluch, sund, hell und
 tod, so er an die natur gehengt hat, selbs fressen sol, wir aber ewig davon 30
 erlöset sollen werden, dadurch, das wir an den Samen glauben und hangen.

Das wil ich selbs thun (sagt er), Ich wil selbs dein tod und pestilenz
 sein, Rennet sich selbs mit so heßlichen worten, Ein tod und pestilenz, Und
 sind doch aus der massen tröstlich, Denn sihe, was und wen er damit meinet,
 Er ist nicht der natur feind, sondern zeigt, das er wil jr helfen, jren feind, 35
 tod und Teuffel zu dempffen, und jamert in unserß unfals, weil er sihet, das
 wir nu durch des Teuffels giffit und tod erseufft sind und darinn stecken, das
 wir nicht eraus können, An dem wil er sich rechen als an seinem eigen feind,
 der im sein werck vergiffet und verderbt hat, Darumb ist dis ein recht Göttlich
 thiriack, nicht aus der Erzte Apoteken, sondern von himel bereitet und gegeben 40

R] und tod, quem in collo, iterum decidam. Satan dicit et eius . . . habes tod, krankheit an leib und seel. Ego vertam. Qui in hoc semen credit, helff auß dem fluch. Du Teuffel, tod, fluch, wil dir als ungluck an den hals wider anhangen. Ich wil selber dein giffet et pestis sein. Er nennet se ^{sof. 13. 14} 5 venenum. Sed consol[atione] plenum nobis. Naturae non feind, sed habet bereitet ista, sed ipse feind omnibus istis, praesertim propter vos, qui creditis in filium meum. Ich wil im widder ein pest schicken. Quomodo? per res[ur]rectionem. Est divinum giffet gemacht in eo, sol uns nicht schaden, sed diabolo. Si ansahe baptizatus et credo in Iesum, ut habet Symb[olum], et 10 mihi factum, et non dubito, so hat Gott schon die giffet in den unstat gestickt, ist schon gemengt und getruncken. In baptismo bibo die bar[m]herzige, heil[same] giffet, quae meam mortem, venenum weg nimpt et lib[er]at a morte et salvat, figuratis verbis vocat se tar[tarum], infernum &c. Nobis trostlich geredt, ut discamus intelligere, wil dir blix, donner schicken, S. Walten, all plag

1 bñte 13 über tar[tarum] steht fluch

Dr] 15 durch die auferstehung Christi, das uns sol unschedlich sein, sondern allein den tödten und verderben, der uns die giffet hat gegeben und angericht, Wenn wir nu ansahen zu glauben den Artikel von Christo, da ist schon der tranck gemengt und getruncken, so jene giffet weg nimpt, die er jnn mein herz und gewissen und den leib dazu gesteckt [Bl. tiiij] hat, Das uns auß dem fluch geholffen, und die 20 selbe giffet, so wir an uns haben, dem Teuffel ein geschenck ist, das er uns den tod an uns fressen, Also haben wir jnn der Tauffe und Sacrament ein heilsame erkney getruncken, die unser giffet vertreibet und weg nimpt und tödte nicht mich, sondern eben den feind, der mich damit würgen wolte, Sihe, Darumb redet er so mit solchen verblumeten worten, Das sich Gott selbs 25 nennet eine giffet, nicht uns armen menschen, so vorhin tod und pestilenz am halse haben, sondern widder des tods und hellen giffet, das wir uns des trösten, so solche giffet und plage sülen und wissen, das Gott sich unser so hoch annimpt, das er schlechts die selbige durch Christum auß unserm leib und seele nemen und dem Teuffel und tod alle zumal eintrencken wird, das jm der bauch davon 30 zureißen muß.

Nu ist die pestilenz und giffet ein solcher tod, die nicht gehlings und plöblich würget, sondern das thut sie gleichwol, hebt an und blejet meilich¹ durch den ganzen leib, bis es zum herzen kompt, Also thut Gott auch mit uns, wil den sieg an tod und Teuffel nicht plöblich aufrichten, sondern leißt 35 eine weil predigen umb der auferwelken willen, so noch sollen geborn werden, und sehet also an den tranck zu mengen und bereiten, das es eine purgatio odder erkney sey, die uns labe und stercke, aber dem Teuffel eine giffet und tod, Gleich wie ein arzt einen tranck gibt, der dem kranken zur gesundheit

16 vor Wenn Abschnitt B 34 an] am B

¹) meilich d. i. mählich vgl. DWtb. 6, 1456, wo noch ein Beleg aus Luther.

R] haben. Cum quo loquitur? Cum peccato, mala conscientia, diabolo, Inferno, non nobis, quia ista omnia iam habemus a diabolo. Sed wil ein giff machen, die sol dem Teufel und tod den bauch so furren machen, ut iterum voretur. Ich wil in ein trunklein geben, ut dran sterb. Pestis und giff non est jelicher tod, sed tamen blest giff paulatim per totum corpus, donec cor attingat, tum moritur. Sic ego, non ploßlich mit diabolo umbghe, sinam praedicari, ut nascendi credant, audiant, Et meam giff aufteilen, quae vobis medicina et diabolo giff ꝛ. Ut medicus vocat met pro egroto pestem contra febrim. Euangelium, bap̄tismus distribuuntur et Sacramentum, illic nihil dicitur et datur, Iesus Christus mortuus et resur̄xit, die lest er ghen, dat hominibus, si credunt ex corde, habent giff, quae alterum aufstreiben, tod empfangen per Euangelium und tauß quem jhenen, et ex aus ziehen ex faucibus orei, donec iam praedico et du glaubst, operatur ista praedicatio ut fermentum in massa. Discit fidere in deum et sperare super vitam eternam et contemnere hanc vitam und leiden pestem, et dicit: quid curo? Ich von herzen gern sterben. Ibi mors iam vieta, quia iam non timetur ꝛ. Hoc operatur Euangelium et bap̄tismus, quod in cor geschossen und getruncken. Sic Christus verum fermentum, der nicht bald seuert, sed a principio ascensionis et a iuventute usque ad mortem durchseuert. Das ist pestis mortis und feuer des hellischen jleuers. Videbo, ut mortem contemptam faciam. Dabo Tyriacum et tranck, qui est: Iesus Christus resur̄xit a mortuis.

12 jhenen mit 11 aufstreiben durch Strich verb

D] des leibs, aber dem sieber eine giff ist, Also das er seine erkueh odder thiriack auch mocht eine giff odder pestilenz nennen, Und heisset hie auch also: Eine giff vertreibt die ander¹, Eine pestilenz tödtet die ander.

Also gehetz nu jun der Christenheit, da das Wort, Tauffe, Sacrament wird ausgeteilt und nichts anders gepredigt, denn das Jhesus Christus gestorben und aufferstanden ist, Das ist das enig recept odder purgatio widder unser sund und tod, so wir müssen teglich brauchen und gehen lassen, damit man die giff aus dem herzen treibe und uns bringe aus dem tod und helle zum ewigen leben, Das hat er verheissen und befolht es uns zu predigen und glauben, wircket dadurch teglich jun uns, das es durch gehet als ein jarwteig (wie Christus Matth. 13. sagt), das das herz jmer ju glauben zu nimpt und lerne dis leben und alle sein plage verachten und überwinden.

Das heisset nu der Sieg, dadurch der tod sol verschlungen werden, Also das man sich nicht mehr fur dem tod furchten noch darinn bleiben sol, Denn das herz ist bereit durch das Euangelium durchgossen, das dem tod sol eine

¹) Sprichw., Wander Gift 10: Gift heilt Gift, ähnlich Nr. 8, 11; die Fortsetzung Eine pestilenz usw. nicht belegt.

R] 'Verſchlungen', nondum factum, ſed ghet ihm ſchwang. Tum wirds
 ſthen, ut hic ſcrip[tum]. Victo[ria est] res[urrectio] Chriſti. Nondum in nobis,
 ſed tamen ſieg iſt da, quae noſtra per bap[tismum], Euangelium. Ideo
 operatur ſemper, ubi induamus ein geſunden rock, tum penitus factum, quod
 hic dictum.

17.

27. April 1533.

Predigt am Sonntag Miſericordias Domini.

R] Dominica Miſericordia domini 27. Ap[rilis].

Weil das oſterfeſt mit ſich bringt de articulo res[urrectionis] zu predigen.
 Diu praedicavit de ea Paulus, quam concludit cum loco, ubi dicit: 'Ubi
 hoc mortale ind[uerit], das nicht mher geſegen wird ſein an ſeel und
 leib, tum implebitur ſpruch, quem iam praedicavimus: 'Vieta mors in vic-
 to[ria. Tod, ubi.' Iſtum locum predigt man iſt und ſingt, ſed nondum
 videmus et ſentimus, ſed contrarium, quod mors vieta, ſed quod obligt und
 ſiegt und uberwindet uns al und in die Erde ſcharre. Videmus oculis et
 ſens[ibus], tamen praedicamus contrarium per verbum dei, quod ipſi ſol ſich
 umb feren. Mors, quae iam tod und begraben, iterum non tod[en] und
 begraben. Sic invertemus ipſi, ut maneamus in vita et vita in nobis et
 econtra mortem. Sicut iam dominus et dominatur, wurgt 1 menſchen nach
 dem 2. hin, begrabt. Sic erit, das wir den tod wider hin richten, auff-
 erbeiten, ut nec rich de ea, ut dici poſſit: Ich mein, er ſey auffgerumbt,
 begraben und begraben und eitel iuſtitia, vita. In isto die ſols morti ſo
 ghen praesertim iis, qui baptizati et credunt in Chriſtum, qui das ipſi hat
 anglerichtet. Non per noſtras vires, ſed per victo[riam] Chriſti, quae data
 nobis, per eius ubertwinden und ſieg an jhenem tag expediemus, tum non
 fide, quod Chriſtus verſchlungen mortem, ſed videmus und ſulen oculis
 et manibus. Tod ſol weg komen, ut nicht mher an in ged[enken], nicht ein
 ungemach an leib und ſeel iſtis, qui credunt. Interim promiſſioni credunt,
 leben drauff und ſterben, laſſen Morti iſtud dominium, das er uns hin wurget,

Dr] giſt und plage ſein, ſchwechet den tod von tag zu tage und nimpt jm ſeine
 krafft, bis ſo lange er gar untergehen und nichts mehr ſein wird, Denn ob er
 wol jnn uns noch nicht endlich verſchlungen iſt, ſo iſt doch da der Sieg durch
 Chriſtum erworben und durch das Euangelium, Tauffe und glauben unſer
 worden, das wir [Bl. f4] ju damit am jüngen tage endlich vertilgen, wenn wir
 den alten, jediſchen, verweſlichen rock aufgezo-gen und einen neuen, himliſchen
 angezo-gen haben. Also das wir ewig jm leben bleiben und das leben jnn
 uns, ſo ſichtbarlich und empfindlich, wie wir jzt das widder ſpiel ſehen und
 ſulen, das der tod jnn uns iſt, und wir jnn jm ſtecken, das es ſcheinet, als
 ſey der ſieg allein ſein, und er als ein herr der welt jmer einen nach dem

R] heut mich, te eras, et omnes hoc cogimur ferre. Sed solatium, fr̄is, s̄ris, wurge, veniet dies, exorietur sol, so wil ich dich wid[der auffreiben, ut dici possit: nunquam hic fuit, all jamer, herh[eid hin weg. Mit dem spruch deut Paulus auff diese predig, quando resurgemus, quod victoriam bekreffigen werden, quam iam in fidem. Tum morti 1 klippen.¹ Tod ist ver- 5
schlungen ewig, beiz mich nu troz. Iam nobis singt troz: sthe mir widder, las sehen, an possis effugere. Tum eontra. 'In victoriam' i. e. resur-
rectionem Christi. Wo kanstu nu stechen? Hel, non potes amplius vincere. In Christo istz angefangen. Mors, tu mei potens in Christo und mit fussen 10
uber mich. Iam canit Christus: Iam vora me, quid facies mihi? Er hat in
auff gerieben in suo proprio corpore. Das ist victoria, quam nobis donavit credentibus, ut habeamus eandem in hac hora ut ipsius extremo die, ostertag.

¹) morti 1 klippen siehe unten Z. 21.

Dr] andern verschlinget und weg frisset bis an jüngsten tag, Aber nichts deste weniger wissen wir aus der schrift, das jm der Sieg genomen ist durch Christum, und er, der in angefangen hat, jnn jm selbs zuverschlingen, Und 15
wir auch durch in jht geistlich siegen und hernach auch leiblich den tod begraben und rein auffreumen werden, das man nicht mehr von jm sehen noch wissen wird, und dafur eitel leben und seligkeit haben.

Als denn wird recht angehen das froliche rhumen und trozen, das wir werden sagen und singen¹: 'Tod, wo ist nu dein stachel, Helle, wo ist nu dein sieg?' Das heisst dem tod und helle ein kliplein geschlagen² und gesprochen: Lieber tod, beiz mich nicht, Sey nu böse und wurge mich, troz Teuffel und helle, krummet mir ein herlin³, Wo seid jr nu, jr bösen lut freffer?⁴ Also, das als denn nicht anders wird heissen denn ein lauter gespott aus dem tod, helle und Teuffel getrieben, Und wie sie jht widder alle welt rhumen und 25
spotten, troz, das du mir entlauffest, Also wird sichs als denn umbkeren, das wir unser mutlin widder an jneu kulen⁵ werden und ewiglich trozen und sagen: Las sehen, was kanstu nu wurgen? Ja es ist dir verpotten und must nu selbs da ligen mit allen schanden und den spott da zu haben, Und solchs ist zwar bereit angefangen durch Christum an seinem eigen leibe, der singet on 30
unterlas dem tod und helle solch troz liedlein: Lieber tod, du hast mich auch ein mal gecreuzigt und begraben und giengest mit fussen uber mich, meinetest, du hettest nu gewonnen und mich gefressen, Aber wo bistu nu? troz und henge dich mehr an mich, Denn er ist schon aufgesoffen und gar verschlungen an seinem leibe, das nicht ein steublin mehr vom tode an jm ist, Auff das wir, 35

15 und er fehlt B 23 blut freffer A²C leut freffer B

¹) sagen und singen vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 195, 20. ²) kliplein geschlagen vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 17¹, 328, 1. ³) Sprichw., nicht bei Thiele, s. Dietz II, 195 und Wander, *Hürlein* Nr. 8. ⁴) lut freffer = Menschenfresser vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 17¹, 329, 31. ⁵) mutlin kulen vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 20, 1 u. öfter.

R] Sie nobiscum nobis resurgentib[us]. Iam dicit Christus: troß, rur mich an. Sie nobis. Daß ist der beschluß de hoc Textu. Iam addit zufelliger weis et declarat, quid stachel und krafft, quia dixit, quod Mors non tum hab[er]eat spieß und stachel, und hel i. e. eterna mors non hab[er]et sieg, eum hoc verbum
 5 dixit, fert zu et dicit, quid per stachel, et quid voecet sieg. Et dicit. Pingitur mors quasi spieß, carthau[n], q. d. non aliud inveni quam peccatum, hell, geseß. Daß ist obscurus sermo. Greci et latini non intelligunt. Die funde ist des
 10 t[em]p[or]es spieß, Buchsle, armbrust vel harnisch, waffen, per quam tod kreßtig. Item die krafft, sterck, sieg, quam habet in armen, hats vom geseß. Quid?
 15 gehort pro his, qui quaerunt pro futura et expectant futuram resurreccionem. Ad alios non pertinet, qui hin ghen t[em]p[or]e und stoß et bestiae, leben im sause ut leben in peccatis, t[em]p[or]en, springen, sungen, haben ein guten nut et, quando moriuntur, fluchß in momento da hin, ghen per Rosarium, nimmer des tods et sund gewar. Hos ghetß nicht an. Illi vid[er]eant, quo
 20 modo ipsi mortem vincant. Qui Christiani re. fulen den, qualis mors fur ein stachel, p[er] peccatum fur krafft.

Dr] so an in glauben, auch solchs haben, wenn nu das stundlin komen wird, das wir sehen und fulen sollen, wie der tod und helle gar verschlungen und vertilget wird sein, Izt aber darauß warten und wissen, das es gewislich
 20 gesehen sol und bereit auff den Christum in glauben widder sund, tod und helle trohen können.

‘Aber die stachel des tods ist die funde, die krafft aber der
 funde ist das Geseß, Gott aber sey danck, der uns den sieg gegeben
 hat durch unsern Herrn Ihesum Christum.’

25 Diese wort seket er zum beschluß als zufelliger weise, zuverklern, was er meint fur eine sta-^{1. Cor. 15, 50}schel, und was der sieg heisse, dadurch der tod verschlungen wird, Und beschleußt dis Capitel, wie ers angefangen hat, mit einer kurzen predigt von der krafft der aufferstehung Christi, Malet den Tod also, als habe er einen spieß, damit er die leute hinrichte, Den selben stachel odder spieß nennet
 30 er die funde und die scherffe odder krafft der selben heisset er das Geseß, Das sind uns auch tuncel und selzame rede, Aber es gehöret auch fur die, so da nach einem andern leben trachten und hoffen, Denn der ander hauffe, gleich wie sie nichts fulen noch achten, was sund odder tod ist, gehen hin und haben guten nut, bis sie plötzlich dahin in die helle faren, ehe sie daran gedencken,
 35 also verstehen sie auch diese sprache nicht, Aber die Christen müßens an jnen selbst lernen, als die da teglich fulen, was sund und tod ist und fur krafft hat.

So heisset nu S. Paulus die fund des tods spieß odder woffen, als solt er sagen: Wenn die fund nicht were, so müßst der tod sein wirgen wol lassen,

R] Vult dicere Paulus: est gladius peccati q. d. ubi non esset peccatum, mors muß sein spieß wol lassen sthen. Sed quod wurgt, facit peccatum, quod nos todet. Ideo sol man den tod gewinnen, so muß man vor den tod¹ gewinnen, quia die sund gewinnt und wurget tod. Qui hoc intelligunt, bey den istß wol geret. Quando homo gar nicht sukt peccatum nec fragt⁵ darnach nec nach Gott, istt, trinkt et nunquam traurig. Si vero kompt das stundlin, Ist das erst: Ego peceavi, contempsi deum, non dilexi proximum, furatus, adulteratus, quando das stucklein kompt und spricht einem recht an und rurt, oportet eum desperare. Et in ista desperatione, quando diu vivit, oportet eum mori. Loquor iam de hoc, quando homo malam con|scientiam,¹⁰ non de avaris. Ubi Christi victoria non adfertur et emplastrum auff das verzagt conscientia kompt, moritur. Peccatum si vere sentitur, utcumque parvum et quotidianum, ut ein trunk zu viel thun, so zuschmeltzt meum cor in corpore, muß verzweifeln und sterben. Ideo plures, die so hin fallen, ut nesciatur x. quia kunnen den stich, stachel, erschrecken nicht aus stehen, quod¹⁵ peccatum in cor gibt, kunnen nicht außsthen. Tantum peccatum agnitum und gefuht, donec non beist, erschreckt und verzagt hominem macht. Tum venit reuling. Si non adest bonus praedicator, Christ et non erigit, ligt da et brukt ut ochß, quia non kan erdulden, reißt mein herz auff hundert stück. Ideo vult Paulus indicare, quid an Christo habeamus. Peccatum est²⁰ t|odes stachel i. e. quando conscientia da fur erschrickt, da ghet per cor mortis stachel i. e. peccatum, quod scheidet h|erz und leib von einander. Solch böß, giff|tig ding peccatum, ut in momento den menschen hin nhumbt i. e. tod

1) den tod *Schreibfehler für die Sünde vgl. unten Z. 25/26.*

D] das er uns aber wurget, das hat die funde gemacht, Darumb gehöret etwas mehr dazu, wer den tod sol würgen, nemlich, das er das zuvor wüрге, das²⁵ den tod wircket, welchs ist die funde, Also folget, das die funde ist des tods woffen und spieß oder schwerd, Denn weil ein mensch hingehet und die fund nicht fület noch achtet, so fület und fürchtet er auch den tod nicht, Kompt aber das stundlin, das er zappelt und sterben sol, so ist bald die fund fur augen, die jm jaget: O weh, was hastu gethan, wie hastu Gott erzürnet?³⁰ Wenn nu das recht jm herzen trifft, so kan der mensch nicht bleiben und muß verzweifeln und dazu, wo es lange wehret, jnn dem verzweifeln sterben, Denn es ist nicht möglich zu tragen ein böß gewissen, wenns den menschen recht ergreiffet, das er begiunet Gottes zorn zu fülen, Wie man sihet etliche leut plöblich dahin fallen odder sich selbst umb bringen aus solchem schrecken und verzagen,³⁵ Denn es ist ein stachel odder spieß, der durchs herz gehet, das sich jeel und leib drüber scheiden müssen.

Das meinet S. Paulus, wenn er von der fund redet, nemlich, die recht Sünde heiñt, nicht allein das werck, das gethan odder verbracht ist, sondern,

R] fund nicht würgen, nihil esset, nisi peccatum prius adesset. Eo veniente mus der mensch sterben, non redten, oportet mori corpus et eternum. Unde mors? a peccato, quod würgt und schlegt tod. Non venisset mors, nisi peccatum. Ideo ist eitel feur, pulffer, buchsen, alioqui mußt uns. Unde
 5 venit peccatum? Iam dicit, quale peccatum. Unde tam potens, quod würgt und todt? Unde tam potentes manus? 'Legem', sol das sein heilig wort
 heissen, quod per illud die fund entsethet et postea occidit? Peccatum wer mat, krafftlos, nihil faceret nisi lex, wen das auff ghet, peccatum sit starck,
 ut in momento x. ergo wollen unbertworren sein cum lege? Non sthet bey
 10 dir i. e. lex sterckft dir peccatum i. e. quando horula kompt, das die fund sol beißen, Incipit eior et dicit: Non dilexisti deum ex eiorde, non audxisti

Dr] die da lebendig ist, schrecket jm herzen und gewissen, Denn weil sie da ligt als schlaffend und nicht beißet noch drücket, so ist es kein rechte funde, Wenn sie aber sich reget und das herz rüret, so schneit sie und gehet durch, das kein
 15 mensch den stachel erdulden kan (ob es gleich von einer geringen ubertretung ist), wo er nicht durch das Euangelium getröstet und widder geheilet wird, Wenn du nu fragst, wo her der tod kome odder wodurch er doch die leut so leichtlich schrecke und hinrichte? So hörestu hie, das nichts anders thut denn die funde, die ist nichts denn eitel spies und buchsen steine, ja donner und blyg
 20 des todes, dadurch der tod sein werck ausrichtet.

[xl.lij] Woher kompt aber die Sünde, odder wie gehets zu, das sie so trefflich krefftig ist, also zu würgen und tödten? Ich wil dirz sagen (spricht er): 'Die krafft der funde ist das Gesez.' Wer hat jhe das gehort, von Gottes gebot und gesez also reden, welchs ja heilig und gut, von Gott gegeben und geordnet
 25 ist? Noch thar er so sagen, Das die fund matt und tod were und nichts kund schaffen, wenn das gesez nicht thete, Das mus die fund wacker und krefftig machen und treiben, das sie schneite und steche, Sonst blieb die fund wol ewig so ligen und schlaffend, wenn es bey uns stünde, Aber Gott kan sie sein auffwecken durch das Gesez, wo das stündlin komen sol, das die fund sol stechen
 30 und hawen, Da wird sie denn so starck jnn einem augenblick, das sie niemand extragen kan, Denn das gesez schallet jnns herz und hellt dir das Register¹ fur die nasen, Hörestu, das und das hastu gethan widder Gottes gebot und dein ganzes leben mit sunden zubracht, Und dein eigen gewissen mus solchs zeugen und ja dazu sagen, So hat denn schon die funde jr krafft, machet dir
 35 so angst, das dir die welt zu enge wird, treibt und schlegt so lange, bis du mußt verzweiveln, Und ist hie kein anz flucht noch wehren, Denn das Gesez ist zu starck und hat dein eigen herz zu hilff, das dir jelbs abjagt und dich zur helle verdampt, Darumb darff die funde nicht anders denn Gottes gesez, wo das jnns herz kompt, da ist sie schon lebendig und kan den menschen tödten,

¹) das Register vgl. oben S. 451, 28.

R] verbum, fuisti adulter, raptor, fur, parentes non. Ibi schlegt in conscienciam. Das sagt: Gott, qui est allmehlig. Non tantum dico de crassis peccatis, sed de subtilibus in 1. tabula: Gott glauben, confiteri, praedicare. Si ista revelantur et agnoscuntur per legem, Das heisst der peccatum krafft gegeben. Wat ist tod, sund, Teuffel? hab friist usque ad extremum diem, da tunicam.¹ Sed quando horula²: o non dilexisti deum, avarus fuisti. Ibi non potes reiicere legem, sed proponit: peccasti et fecisti contra deum, ideo vult te abiicere. Es perditus filius, deus non vult te. Ibi exuseitat peccatum et dicit hoc et hoc. Ideo quando lucret lex in corde, videt homo, quod fecerit, quid non. Da fert zu und schlange dich sticht fluchts tod. Melius ergo, quod non lex, sed kan nicht sein. Non potest deus thun lassen, quicquid vult. Sinit quandoque aliquem hin ghen 30, 40 jar, ut peccatum

10 über Da steht peccatum

¹) da tunicam vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 542, 1.* ²) horula vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 525, 8.*

Dr] wenn sie wil, wo er nicht dagegen diesen Sieg ergreiff, welcher ist Christus, unser Herr.

So denn das Gesetz solch böse ding ausrichtet, warumb hat es denn Gott gegeben, were es nicht viel besser, das kein gesetz were? Ja freilich were es uns besser, aber doch kan man sein nicht emperen, Denn es leidet sich nicht, das Gott jm solt wol gefallen und uns jmer also hingehen lassen, das wir theten, was wir wollen, wie wol er zwar mit uns allen lange zeit gedult tregt, ehe er seinen zorn erzeiget, und viel leut jmer so leist gehen, die nimer das gesetz und sunde fülen, noch ein mal dencken an Gottes zorn, sondern verachten und dazu spotten, wie man jnen dretwet mit tod und helle, Aber zulezt mus er jnen zeigen, was beide, gesetz und sünde, vermag, das sie nicht jren scherz draus machen, Denn er kan wol eine zeit lang durch die finger sehen, aber wenn das stündlin kompt, da das Gesetz recht anklopfft und dich daheim suchet und rechnung foddert, so wirds sich nicht so lassen jnn wind schlahen, sondern eitel solch klagen und schreien an gehen: O weh, was hab ich gethan? Wo sol ich nu bleiben? Da sihet man denn, was es heisst: 'Das gesetz ist der sunden krafft', Darumb nennet ers auch anderswo Ein gesetz des tods und ein ampt des tods, das den tod predigt und ursach des tods ist, luid wenn gleich kein ander predigt noch regiment were, so kund man allein hie mit alle welt zu tod predigen.

Denn also gehets nach einander, wenn das Gesetz jnns herz leuchtet und die sunde zeigt, so [Bl.m1] wird so bald die sunde lebendig und stark, die sunde aber bringet den tod mit sich, Darumb heiffsts recht: 'die sunde jst der stachel des tods', als die allein tödtet, und sonst niemand, die sunde aber kompt nirgent

26 wird sichs C 36 als die] das sie B

K] non sentiat. Quando audit: si peccas, morieris, quid ad me? Sed quando
 horula, venit lex et interrogat: quid fecisti? Ibi du wirst non ein klippen
 schlagen¹⁾, sed zetter und brullen ut bos. Ideo vocat ad Gal. legem praedi- 2. Rot. 3, 7
 cationem, quae praedicat mortem. Si nulla alia praedicatio, quam legis,
 5 wolten wir all arm conſcientias zu tod predigen et sit sic, quando unter die
 augen ſchlegt, 1. praedicat legem und weckt das ꝓꝓeccatum auff et ꝓꝓeccatum
 ſcheidet leib und ſeel und tod dich. Das iſt 'ſtimulus' i. e. ꝓꝓeccatum
 tantum occidit, sed venit per legem, quomodo? revelat. Non sic, quod
 ſaleiat, sed invenit me in eo. In eo nati, theten lieber all ſchalk[heit. Lex
 10 non affert, sed incendit lucem et in eor. Du meinst, quod ſiſt in Roſen-
 garten, sed quando lex, ſiſteſtu in medio latronum ꝛ. Sic lex. Tu securus,
 sed veniente lege es plenus ꝓꝓeccatis, quando vides ſo viel ſpieß auff dich
 gericht, muſtu ſterben. Ibi kanſtu dich des legis nicht erwerben, kanſt die ſund
 nicht buſſen, ꝓꝓeccatum hat dich ergriffen, lex revelavit. Ibi Christus venit
 15 et dicit: h[ono animo esto. Lex hat recht zu dir, ſol dir die ꝓꝓeccata offen-
 h[aren, ſund und tod hat auch recht, dir geſch[iecht nicht unrecht, sed saneta,
 h[ona lex, Tod hat recht, friiſt dich mit aller billigkeit da hin. Sic ꝓꝓeccatum

¹⁾ ein klippen schlagen vgl. *Unsre Ausg. Bd. 18, 89, 13; oben S. 686, 21.*

Dr] her denn allein durch das Geſetz, Nicht also, das das Geſetz erſt die ſunde
 bringe und mache, Denn ſie iſt zuvor da, ehe das Geſetz kompt, und bleibt
 20 jmerdar, weil ſie mit uns geboren, und wir darin empfangen ſind, Sondern
 das ſie nicht recht erkand noch gefulet wird, wo nicht diſ liecht im herben
 angezundet wird noch zu jrer krafft komen kan, ſie werde denn durch das
 Geſetz auffgeweckt, Wenn es aber kompt, ſo zeigt es uns, das wir gar jun
 ſunden erſoffen ſind und jnn Gottes zorn ligen, Das wir muſſen ſagen (wie
 25 S. Bernhard von ſich ſagt)¹⁾: Ich meinet, ich ſeſſe im rosen garten, und weiſ
 nicht, das ich mitten unter mordern ſiſe, Wenn aber das herz ſolchs fulet,
 ſo kanſ nicht ertragen, denn es ſihet und fulet nichts denn eitel ſpieſſe auff in
 gericht und nach jm geſchoſſen, das es muſ ſterben, Da leret ſichs denn ſeer
 fein, das hie nichts mit wercken auszurichten iſt, die ſunde zu buſſen odder
 30 das geſetz zuſtillen. Denn es hat den menſchen beſtricket, das er nicht kan loſ
 werden, leiſt ſich weder wehren noch gnugthun, er lauſſe und thu, was er
 wolle, Und jhe mehr er ſich martert mit wercken, jhe erger es wird.

Aber das thuts, das Paulus ſagt: 'Gotte ſey danck, der uns ſieg gibt
 durch Chriſtum, unſern Herrn', Das iſt eine ander predigt denn Moſe, Denn
 35 ſie zeigt den troſt der Chriſten widder des tods ſtachel und der ſunde krafft,
 Denn das iſt war und muſ also ſein, das Geſetz thut recht daran, das dirſ
 die ſunde offenbaret und dich verflagt, ſo hat die ſunde auch recht widder dich,

¹⁾ Gemeint ist vermutlich die Stelle in den 'Meditationes devotissimae' cap. XIII (opera Basil. 1566 Sp. 1200f.): Inimici mei animam meam circumdederunt: corpus scilicet, mundus et diabolus usw.

R] et lex. Quid ergo? Ibi Christus nump̄ p̄ccata nostra in suum collum:
 Lex, q̄licquid fecit ho[m]o, p̄ccatum, q̄licquid meruit homo, hoc ego
 exhausti. Ideo dicit, dicit ad legem, p̄ccatum, mortem: Ibi ego, sunt mei
 s̄ratres et sorores, hastu des̄ stechen, stich auff mich? Si vis iurgen me, Ich
 wil die buß auffsthen. Ibi gheuz̄ all 3 hin, lex enim accusat coram Iudice 5
 Et. 41, 5 et sp̄ritualiter 40. ps. 'quia peccavi'. Erat innocens, Et tamen peccavit i. e.
 peccatum, quod ho[m]ines fecerunt, propter quod moriuntur, hab ich gethan.
 Da fert zu peccatum und erwurgt ihn. Da fert er erfur: nescieb̄as, p̄ccatum,
 lex, mors, quod tuus dominus, quare tu, serve, occidisti, d̄ominum
 tuum et fecisti peccatorem? Halt widder her, du solt mich nicht m̄her 10
 erschrecken, erwurgen, richten, bescharren, sed econtra volo te, legem accusare,
 quod damnasti, cecidisti, sepelisti filium dei, her wider den kopff. Iam in
 fide vicisti et postea personlich und sichbarlich. Ideo quando lex vult accu-
 sare te, dic: feci leider, et peccator leider, ergo mori debes. Tu mors,
 peccatum, lex hats̄ recht, sed medium. Si non Christianus, ghet her nicht. 15
 Weistu auch, quod meum et tuum dominum accusasti, zu ein s̄nder gemacht
 et occidisti? Ideo las̄ mich unerklagt, unerwurt, ungestrafft. Ego non

Dr] dich zu tödten, und der tod, dich zu verschlingen, Da widder ist kein disputiren
 noch wehren, denn da stehet beide, dein eigen zeugnis und Gottes wort, widder
 dich, Aber das mus̄ uns̄ helfen, das̄ der man Ihesus Christus komen ist und 20
 unser s̄nd und tod, so wir mit allem recht verdienet haben, auff sich selbst
 genommen und getragen hat, und nu fur uns̄ dar tritt, widder das̄ geset, s̄nde
 und tod und spricht: Ich bin eben des̄ blutz und fleisch, und sind meine brüder
 und schwester, Was sie gethan haben, das̄ hab ich gethan und da fur bezalet,
 Geset, wiltu sie verdamnen, so verdamne mich, S̄nde, wiltu stechen und 25
 tödten, so stich auff mich, Tod, wiltu fressen und verschlingen, so verschlinge
 mich, Wie es̄ denn geschehen ist, da er fur dem Richter Pilato stund, Da ward
 er verklagt als̄ ein s̄nder und zum tode verdampt, wie er sich auch selbst jun
 der Schrift nennet einen s̄nder, Psalm 41.: 'Seh mir gnedig und erhalte mich,
 Denn ich bin ein s̄nder fur dir', Item Psalm. 68.: 'Die schmach dere, die dich 30
 geschmehet haben, ist auff mich gefallen', Das̄ ist: Was sie gethan haben
 widder dich, darumb sie den tod verdienet haben, das̄ hab ich gethan, Darumb
 hengt sich auch das̄ geset an ju und verdampt ju, und die s̄nde schlegt ju ans
 [W. mij] creuz und sticht ju zu tod, und der tod bringet ju unter die erden,
 und thum alles, alles an ju, was sie vermögen, Denn Gott hat seines̄ einigen 35
 S̄ns̄ nicht verschonet (spricht S. Paulus Rom. 8), sonderu fur uns̄ gar dahin
 gegeben, das̄ sie alle ire macht an ju versucht haben.

Aber damit haben sie noch lang nicht aus̄ gericht, was sie wolten, Denn
 eben ju dem, da sie meinen, sie haben ju vertilget und nu gewonnen, kompt
 er widder erfur und spricht zum Geset, s̄nd und tod: Weistu nicht, das̄ ich 40

R] sum simpliciter mensch, sed baptizatus auff ein man, qui dicitur Christus, qui vicit mortem. Illo fido, auff seinen sieg kom ich, et sua est mea. Loquor de istis, qui vere credunt. Das ghet als in corde zu, quando in lecto iacet, ut tum adsit fides, ut cogitet: cur disputo cum lege? quando magna et
 5 multa p[ec]cata, wie in has cogitationes de infernis? hin weg, lasse mich unverworren, p[ec]catum, lex, Moses, nihil mihi cum tribus vobis. Si quem vis accusare, beissen, in hel furen, quaere alium. Sic praedicator dicat consolans, quia heisst: non sum amplius ein menschlich kind, sed Gottlich, nach der humanitatem mocht mich hin nehmen. Sed nosti Iesum Christum, qui
 10 dedit mihi victoriam. Ego baptizatus in eius victoriam, ghe hin auff und reis in herab. Sic cor Christianum sich gewehene contra legem, p[ec]catum et mortem. Qui potest, faciat. Ich, welt, Teufel und gedanken, das ir mich unverworren, ghe hin auff, p[ec]catum, mortem, hastu etwas an mir, weistu nicht, wo du reden solt und mich verklagen? Vade ad Christum, da nicht

7 über hel steht tod

Dr] 15 dein Herr und Gott war? was hastu fur recht zu mir, das du soltest deinen Herrn verklagen und würgen? Darumb solt irs nu fort nicht mehr thun, sondern ich wil euch verklagen und verdamnen und rein auff reumen, das ir an niemand, wer an mich gleubt, kein recht mehr haben solt, Denn was ich gethan habe, das hab ich umb iren willen gethan, Sonst hette ers fur seine
 20 person nicht bedürfft, Denn sie in hetten wol müssen unangegriffen lassen, Nu aber ist er an unser stat getreten und von unsern wegen das gesetz, sund und tod lassen auff in fallen und nicht allein von uns genomen, sondern auch ganz und gar überwunden und zu seinen füßen gelegt, Das es sol uns überwunden sein und kein recht noch macht mehr an uns haben, Und also eitel
 25 Sieg inn Christo haben, iht geistlich durch den glauben, hernach aber auch leiblich und sichtbarlich.

Da sol nu ein Christen lernen, solchs also zu fassen und zu brauchen, wenn es zu dem kampff kompt, das in das gesetz angreiffet und wil in verklagen, die sunde würgen und der hellen im rachen stoßen, und sein eigen
 30 gewissen im sagt: Dis und das hastu gethan, du bist ein sunder und des tods würdig zc. Das er dagegen getroßt antworte: Ja leider istz war, ich bin ein sunder und hab wol den tod verdienet, So fern hastu recht, Aber das du mich wilt darumb verdamnen und tödten, das soltu noch nicht¹ thun, Das sol dir ein ander wehren, welcher heisst 'mein Herr Christus', den du unschuldiglich
 35 verklagt und gemordet hast, Aber weiffstu auch, wie du an im angelauffen bist und dich verbrand hast, alle dein recht an mir und allen Christen verloren, Denn er hat nicht im, sondern mir die sunde und tod beide, getragen und

31 würdig] schuldig B 34 unschuldig B 36 hast, alle] hast, oñ damit alle B

1) noch nicht = dennoch nicht.

R] hin. Ja du bist durt schon erwurgt. Vade ad illos, qui vivunt ut bestiae. Die sticken schon in mea potestate. Ja du solt mich nicht haben, fressen, richten. Ideo ito ad eos, qui nolunt peccatores esse, qui non curant peccatum, legem, mortem. Illic dic: sie moriemini, quia meruistis, ut etiam krafft peccati et legis stimulum sentiant. Nos Christiani sollen die wort et cogitationes nicht wollen leiden ꝛ. Sed mea sieg sthet da: Credo in Christum ꝛ. ille vicit legem, ut amplius non accuset coram deo. Sie mors. Externe potest verirn corpus. Hic est lex, stachel, heist ein todliche wber, quicquid vocare vis, sed est peccatum. Si non esset, non esset mors. Peccatum etiam mat, si lex non esset, qua alle krafft peccati, donec lex non aperit, dormit peccatum. Quando vero venit, vivit et wird lebendig. 5 10

Haecenus dictum de phrasi Pauli, ut eam intelligamus. Loquitur ungewolllicher weis, facta unendlich sprach, quia non agitata. Si saepe praedicaretur, esset leichter. Das hat er neben den text gesetzt ꝛ. Hoc iam 1. Cor. 15, 55 audimus et credimus, postea fiet. 'Ubi iam victoria?' Tod hat ein sieg 15

Dr] ubertwunden, Darumb gesthe ich dir keiner klage noch rechts widder mich, sondern wil viel mehr recht widder dich haben, das du mich wilt on schuld angreifen, so du doch zuvor verdampt und ubertwunden bist durch ju, dazu, das du mich solt unangefochten und unverklagt lassen, Und ob du wol mich igt nach dem fleisch kanst angreifen und fressen, so soltu doch damit nichts schaffen noch gewinnen, sondern deinen eigen stachel freissen und daran erwurgen, Denn ich bin nicht mehr der man, den du suchest als ein menschen kind, sondern Gottes kind, Denn ich bin jun seinem blut und auff seinen sieg getaufft und bekleidet mit alle seinen gutern. 20

Sihe, also müssen sich die Christen rüsten mit [Bl. mii] diesem sieg Christi und den Teuffel damit zurnck schlahen, also, das man ju nur keiner disputatio gesthe und sage: Wie kompstu dazu, das du einen Christen wilt verklagen und plagen? Weistu nicht, wer mein Herr ist, und was er kan? Und nicht besser (wer es thun kan) denn tröcklich und mit freuden veracht und gesagt: Wiltu böse sein, so gehe von der wand¹ und las mich unverworren² und habe keinen danck dazu³, stankstu viel stechen und hatwen, so gehe hinauff zu dem, der droben sithet, und beiße dich mit dem selbigen, Da verklage mich, hastu etwas an mir, fur deinem und meinem Richter und sihe, was du schaffest, Aber da wil er nicht hin, denn er weiß wol, das er da verloren hat und schon durch ju gerichtet und erwurget ist, darumb fleucht er wie fur dem creutz⁴, So gehet er auch nicht zu den frechen, wilden und rohen leuten, die nach jund und tod nichts fragen, Denn die selbigen hat er zuvor, Sondern 25 30 35

33 an mir] zu mir B

¹) gehe von der wand = nimm dich in acht vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 85, 24, Thiele Nr. 69.* ²) las mich unverworren vgl. *oben S. 279 A. 1 und Z. 32.* ³) habe keinen danck dazu vgl. *oben S. 516, 24.* ⁴) fleucht er wie fur dem creutz vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 371, 2.*

R] iam, qui dicitur peccatum. Peccatum hat sieg, legem, die dringen durch. Germanice: die peccatum wurget, sed lex aperit i. e. cor humanum erschrickt coram peccato. Si hoc, muß sterben. Sol das nicht geschehen, Mus komen, qui dicitur Iesus Christus. Ideo dicit x.

5 Da habt ir die predigt i. e. mügen grott dancken und frolich sein et semper osterfest halten. Deus nobis dedit Christum et per eum donavit. Geist gegeben, non ererbeitet, per kampff erlanget, ist zu gut ex mera gratia et misericordia data. Ubi nemo potuit helfen, misit unigenitum filium et permisit ista eum sentire et per eum mutuat et dedit nobis. Ideo non fac
10 deum mendacem nec ingratus. Si Christus dedit, quod pater sic dilexit, ut nobis donaverit victoriam, quam erlangt in suo corpore, Ut etiam mortem, peccatum, legem vineamus iam in fide, postea in nostro proprio corpore, das ist danck predig, ut semper canamus, quod dederit filium, qui mortuus, resurrexit, ut fides semper sterker werd, tandem sterben sanfft, sive gladio,
15 igni, bet, das wir da hin faren ac dormientes, non territi, baptizati in hunc: morior, deus dedit mihi victoriam per Iesum Christum. Neminem scio, qui me accusare, terrere, damnare x. Si adsunt, ghe hin et disputa cum Christo. Ego eum eo bleib, qui est innocens. Da danck, wer dancken kan. Sie kompt

Dr] wil allein uns angreifen, die da zu Christo trachten und gerne der sund und
20 tods los weren, das er uns den Christum aus dem herzen reisse und mit sund und tod erschrecke und drücke, das wir sollen darunter verzweibeln und uns jm gar ergeben, Darumb müssen wir in widder von uns weisen auff den Sieg, so wir jnn Christo haben, und uns also jnn Christo schlieffen und halten, auff das er nicht könne zu uns komen, Denn er weiß wol, das er da
25 nichts kan schaffen, wenn wir nur mit dem glauben stett und fest daran halten.

Das ist die schone predigt fur die Christen, wie man der sunden stachel, die uns tödtet, und des gesetzes krafft, das solchen stachel jnn uns treibt, los werden durch den Sieg Christi, so lang bis er vollend gar an uns vertilget
30 werde, Darauff gehöret nu das end vom lied¹, das S. Paulus singet: Gott sey lob und danck, der uns solchen sieg geben hat, Das mögen wir auch singen und also stetts Oster fest halten, das wir Gott loben und preisen fur solchen Sieg, welcher heisst nicht durch uns erstritten noch jm kampff erobert (Denn er ist zu hoch und gros), sondern aus gnaden geschenckt und gegeben von Gott,
35 der sich unjers jamers erbarmet, daraus uns niemand kund helfen und seinen Son gefand und jnn den kampff lassen tretten, der hat diese feinde, sund, tod und helle nidder gelegt und den sieg behalten und uns gegeben, das wir können sagen, Es sey unjer sieg und eben so viel, als were es durch uns selbst

31 gegeben B

1) das end vom lied sprichw. s. Dietz s. v. Ende.

R] man de lege, p[leccato in jamer und her[er]leid, praesertim die arm, betrub[et]ten Christen. P[ap]a et Episcopi spotten und lachen[er], sed qui desperati, istis est the[s]aurus, victoria, des sich frewen und loben und d[an]ken von nun an in ewig[er]keit. Ideo dicitur deus vivorum, Iustitiae, quod dat iustitiam contra legem. Omnia contingunt, ut eternum vivam propter Christum. Ideo omnis 5
doctrina, quae docet b[on]is op[er]ibus conscientiam debere pacari, damnatur
textu, non per kappen und platten, sed victoria contingit per Iesum Christum,
cui gloria et laus in secula. Amen.

2 qui c aus quod

Dr] geschehen, Allein, das wir[er] also mit ernst annemen und Gott nicht lügen straffen, wie die, so sich vermessen, durch sich selbst ire sund und tod zu ubervinden, 10
noch undanckbar dafur erfunden werden wie die rohen, falschen Christen,
sondern mit festem glauben im herzen behalten und uns darinn stercken und
jmerdar solch danck predigt treiben und singen von solchem Sieg inn Christo
und darauff frolich dahin faren, bis wir in auch an unserm eigen leibe sehen,
Dazu helff uns Gott durch den selben lieben son, dem sey ehre und lob inn 15
ewigkeit,

A M G N.

Nachträge und Berichtigungen.

Zu S. 6, 2 frigt ein blick. — Vgl. S. 5, 30 laß burnen und leuchten, blick also wohl = Schein, Erleuchtung; Dietz, Blick 2. [O. B.]

Zu S. 21, 20 klettern und hineinbrechen. — Vgl. 187, 15 kann kriegen und einbrechen. [O. B.]

Zu S. 44 Anm. 1 lies bettelei = Armut, vgl. unten Z. 23 jammer und bettelei. [O. B.]

Zu S. 81, 11 Kuntz unjod. — Vgl. S. 621 Anm. 2, welche Stelle die richtige Erklärung bietet. [O. B.]

Zu S. 88 Anm. 1 an sein nasen führen. — Ist hier nicht sprichwörtlich, wie die dort citirte Stelle, sondern = an seine (unsaubere) Nase erinnern, durch die das Sakrament nicht gestört wird. [O. B.]

Zu S. 93, 4 haljirig. — Wohl = salzierchen DWb. = Saucière, Soßeschüssel; aus Luther nicht belegt. [O. B.]

Zu S. 117 Anm. 4. — Die Stelle beweist noch nicht, daß befaßen lutherisch ist, sie gehört ja der Predignachschrift an, die nicht immer wörtlich Luthers Worten folgt; die Parallelmiederschrift hat das Wort nicht. Vgl. Dietz s. v. befaßen. [O. B.]

Zu S. 120, 14 l. wohl flüktenß scripturā, d. i. beschönigten mit [O. B.]

Zu S. 124, 21 nicht ein ringe [brodē]. — Bezeichnet etwas Kleines, Ärmliches, es scheint also die Beziehung auf ein rundes Brot (Kringel) nicht zu passen; ringe = Kleinigkeit, kleine Menge s. Lexer s. v., Lübben-Waller s. v.; auch an Verhören für rinde oder an mundartl. rinke = Brotrauf wäre zu denken. [O. B.]

Zu S. 131 Anm. 1 l. Thiele Nr. 69 (statt 89). [O. B.]

Zu S. 144 Anm. 1 l. Bd. 34², 498, 22. [O. B.]

Zu S. 158, 11 sege = Andenken s. DWb. s. v. Nr. 3. [O. B.]

Zu S. 163, 21 gehoßiert. — Vincentius sagt nach der Vita SS., die Drohung sei ihm ein beneficium, nach einer nordischen Fassung eine Kurzweil (skemtan); so wird hoßieren wohl in der im DWb. s. v. Nr. 4 und 5 angeführten Bedeutung: musizieren, zum Tanz und Kurzweil aufspielen gebraucht sein. Vgl. die Geschichte der h. Agathe und in der Vita Vincentii die Stelle: adeste fratres caelestis auditores musicae. [O. B.]

Zu S. 205, 5. — Diese Geschichte aus dem Leben Bernhards war bisher noch nicht nachzuweisen. [G. B.]

Zu S. 209, 11 *ynn* die milch gehet. — *Luther* bezieht sich wohl sicher nicht auf die Bräuche der Alpenkärten, eher auf den Milchtanz im Thüringischen, von dem Reinsberg-Düringsfeld im 'Festlichen Jahr' S. 298 berichtet. [O. B.]

Ebendasselbst klappert von einem hauß zum andern. — Dies bezieht sich auf Vergnügungen des 'jungen volcks'; es ist wohl der Umzug der Jugend 'von einem hauß zum andern' gemeint, bei dem mit Klappern (Rätschen) geläutert wird, s. Käck und Schrey, Feste S. 90. Z. 16 und 20 allerdings ist unter klappern wohl das Plaudern (auch hierfür rätschen, ratschen) zu verstehen. [O. B.]

Zu S. 211, 2: *plump* adverbial d. h. in der Bedeutung: auf plumpe, gedankenlose Art.

Zu S. 218, 34 *þifing* = gelbe Pflaume s. DWtb. [O. B.]

Zu S. 236 Anm. 1 zur ganzen Relensart vgl. 30¹, 80, 2 und 34¹, 185, 11; *Sinn*: wird hochmütig, anspruchsvoll. [O. B.]

Zu S. 367, 24 *freiß* hier wohl = Gerichtshof. [O. B.]

Zu S. 368, 6 *berechnen* und *geben* = Rechenschaft ablegen und die Schuld zahlen. [O. B.]

Zu S. 368, 7 *eß* wird sich heben. — Vgl. DWtb. *heben* Nr. 7, wo mehrere Beispiele aus *Luther* = es wird die Not angehen (es wird losgehen). [O. B.]

Zu S. 368, 21 *sein* teilen = ihm verfallen. [O. B.]

Zu S. 372, 5 *rhunretig* = prahlerisch s. DWtb. [O. B.]

Zu S. 372, 30 *den* . . . *unflat*: der ist wohl Druckfehler. [O. B.]

Zu S. 439, 18 *jaß* und *seil* aufbinden steht nicht 34², sondern 32¹, 316, 38. [O. B.]

Zu S. 443, 9 *schäum* behalten *sprichw.* s. 34², 516, 1. [O. B.]

Zu S. 460, 2 *ließ* *þhn* *daß* *herþleid* haben hier wohl = sagte mich von ihm mit einer Verwünschung los. [O. B.]

Zu S. 464, 12 *ut sal* in *aqua* ist in Bd. 34², 534, 26 nicht gebrucht, s. aber die dort Anm. 1 angeführte Stelle. [O. B.]

Zu S. 478 ff. — Es sind zu den Lesarten von B auf den Bogen 31, 32, 33, 35 noch folgende nachzutragen:

Bogen 31:

S. 484, 12 *Vor* *Denn* Absatz B

14 *ander*] *der* gleichen B

S. 487, 13 *müßte*] *muß* B

S. 488, 15 *jm*] S. *Panlo* B

31 *stehet*] *stehet jr* B

S. 489, 32 *sein*, *und*] *sein*, *So* B

S. 490, 21 *ebrius* . . . ein *trunckener*] *ebria* . . . die *trunckene* B

S. 492, 20 *darge=* *ben*] *dar* gegeben B

S. 493, 5 *ñie*] *er* B

26 *wenn* (2.)] *daß* B

Bogen 32:

S. 497, 20 *war* *bleiben*] *bleiben* B

39 *schwach*] *ist* *schwach* B

S. 498, 17 *und* *so* *lang* *umgehen*, *biß*] *so* *lang*, *biß* B

24 *geben*] *gegeben* B *Vor* *Yu* zeigt Absatz B

27 *wo* *du* . . . *bleibest*] *wo* *man* . . . *bleibet* B

S. 502, 26 allen creatur] allen creatürn B

S. 504, 32 iun] iun vnd auß B

S. 507, 18 gerecht] recht B

S. 508, 32 gangen] gegangen B

S. 510, 23 bließen] bleiben B

Bogen 33:

S. 513, 18 seine ebenteur] sein ebenteur B

S. 514, 35 noch fehlt B

S. 519, 12 durch Gottesgnade, wie ich] wie ich durch Gottes gnade B

S. 524, 30 den] diesen B

S. 525, 20 beflagte] verflagte B

Bogen 35:

S. 548, 26 zu] wol zu B

S. 549, 11 nicht] nichts B

29 da] da weder B

S. 551, 29 diese] die B

S. 553, 19 und] vnd solchs B

36 nicht ein tröfliche, fröliche] kein tröfliche, noch fröliche B

S. 551, 35 dahinden, daß er] dahinden bleibt, welsch er auch B

S. 555, 26 beiden] beide B

29/30 sie nicht gewis] sie dennoch nichts gewisser B

S. 557, 16 daß also] und B

35 ist] ist warlich B

S. 558, 22 verdienst] zuthun B

26 wie man] wie man in weltlichem regiment B

27 da ein] und ein B

29 Daß were] Also were er B

S. 559, 27 darnach zu] in darnach B

34 on alle unsern rhum und verdienst] on allen rhum unser verdienst B

S. 560, 18 in Christus] Christus inen B

25 Nach leben habe Absatz B

28 selbst fehlt B

32 einigen] einiger B [O. B.]

Zu S. 490, 1;2 Ich möchte lesen Da ghet ein blat an der thur auff, daß ander: wollen hören, quid hic doceat. Der Sinn wäre dann: Die beiden Türflügel sind Überdruß (vgl. S. 489, 5: nescit aliud praedicare quam Christum) und Fürwitz (wollen hören, quid hic doceat). [G. B.]

Zu S. 511, 16. — Statt als lies also. [K. D.]

Zu S. 511, 16 in vollem schwarm. — Doch vielleicht wie Z. 6 geschwirm, Z. 30 es schwermete auf die Menge bezüglich (= Gewimmel) vgl. die Stelle Prediger 12, 12. [O. B.]

Zu S. 513, 24 verlengeter Übersetzung von renegatus. [O. B.]

Zu S. 539, 30/31 Qui mortem metuit, quod vivit, perdit idipsum. — Das Zitat war bis jetzt noch nicht nachzuweisen. [G. B.]

Zu S. 601, 19 biß der glaube zu die heud kam noch einmal bei Luther s. 34², 427, 13.

Zu S. 610 Lesart zu Z. 37. — Für A¹ ist hier zu lesen A². Statt schwerlich hat A¹ schwachlich, A² schwächlich vgl. unten den Gesamtabdruck der 'Korrektur'. [K. D.]

Zu S. 616, 5 ließ den reim aufsthen: Edamus. — Die Verweisung auf Thiele muß fallen. Sinn unserer Stelle ist: er ließe den Spruch 'Laßt uns essen usw.' fallen.

Zu S. 696 Schluß des Abdruckes. — Die 'Korrekturen' von A¹ und A² — in beiden Drucken Bl. m 4a — stellen sich im Zusammenhange wie folgt dar:

A¹

Correctur.

Ƨ 3. jun der 8. rige lieš Wol glawb jch
daš alleš wird viel schöner zc.

Ÿ 1. xxi. rige. Wie wol sichš schwachlich [!]
und offť nichtš.

b j. jun der viij. Wie wir noch diesen
leben.

i ij. jun der ij riga zur selben lekten stunden.

i vltimo jun der lekten rige an die natur
gehengt, daš er muš tragen.

A²

Correctur.

Ƨ 3. jun der 8. rige lieš, Wol glawb jch
daš alleš wird viel schöner zc.

Ÿ 1. xxi. rige. Wie wol sichš schwachlich
und offť nichtš.

b j. jun der viij. Wie wir noch diesem
leben.

[K. D.]

